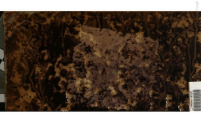

LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF VIRGINIA

FROM THE LIBRARY OF
THOMAS RANDOLPH PRICE

Digitized by Google

J. R. Price for Geneva.

Praktische französische

Grammatik.

Von

Caspar Hirzel.

Siebenzehnte Ausgabe,

von

Conrad von Orelli,

Professor in Zürich.

UNIVERSITY OF VIRGINIA

Aarau, 1857.

Im Verlag bei H. R. Sauerländer.

Digitized by Google

PC
2109
.H5
1857
20351

UNIVERSITY
OF VIRGINIA

Digitized by Google

Vorrede zur ersten Ausgabe*).

Schon seit mehrern Jahren war der Verfasser vorliegender Sprachlehre in dem Falle, das Bedürfniß eines zweckmäßigen Leitfadens bei dem Unterricht im Französischen zu fühlen. Nicht selten ist daher der Wunsch in ihm erwacht, der steten Verlegenheit, in die er sich durch die Unzulänglichkeit der vorhandenen Hülfsmittel versetzt sah, abhelfen zu können; allein das Abschreckende einer solchen Arbeit, verbunden mit anderweitigen Geschäften, hatte ihn wiederholt von der Ausführung seines Vorhabens abgehalten. Jetzt endlich, da jene Schwierigkeiten überwunden, und die verschiedenen Hindernisse, welche sich Anfangs dem Unternehmen entgegengestellt hatten, beseitigt sind, hofft er durch Bekanntmachung dieser seiner Arbeit sowohl einen Beitrag zur Beförderung des französischen Unterrichts in öffentlichen Anstalten und Schulen überhaupt zu liefern, als auch allen Privatlehrern einen nicht unwillkommenen Dienst zu erzeigen. Eine schickliche Verbindung der Theorie mit der Praxis, welche letztere mit der ersteren immer Schritt halten soll, ist die Grundlage, worauf man in diesem Lehrbuche zu bauen getrachtet hat, und ohne welche, wie die Erfahrung sattsam beweiset, keine Sprache, am wenigsten eine lebendige, gründlich und schnell erlernt werden kann. Die Vernachlässigung dieses wichtigen Punktes, so wie ein gleiches Maß der Ausführlichkeit bei Behandlung aller Abschnitte, sie mögen nun von der deutschen Wortfügung abweichen oder nicht, sind zwei Hauptfehler mancher schon vorhandenen, wenn auch sonst vorzüglichern französischen Sprachlehren. Auch das Langweilige und zugleich Unpassende der Beispiele, ja der oft abgeschmackt-läppische Inhalt vieler Aufgaben, welcher verschiedene Lehrbücher dieser Art verunstaltet, ist eben nicht sehr geeignet, eine Sprachlehre als brauchbar und zweckmäßig zu empfehlen, und in dieser Hinsicht hofft man ebenfalls, werde gegenwärtige Anleitung wohl den meisten andern an die Seite gestellt werden dürfen. Manche Grammatik ist kurz und unvollständig über Dinge, welche dem Deutschen die größten Schwierigkeiten verursachen, wie z. B. über die Stellung der construirten Fürwörter, den Gebrauch der Zeiten des Indicatif, und über die Anwendung des Conjonctif, welche Punkte nur durch wenige, und dabei größten Theils unbrauchbare Beispiele erläutert sind, während sie

*) Alle Vorreden erscheinen nur noch ihrem wesentlichen Inhalt nach, da sie einen zu großen Raum einnahmen.

Digitized by Google

andere, namentlich die zueignenden und zeigenden Fürwörter u. dgl. mit der größten Weitläufigkeit abhandelt. Auch kann es mit Recht als eine Unvollkommenheit mehrerer, sonst gar nicht verdienstloser Sprachlehren angeführt werden, daß darin jeder Abschnitt ausschließlich für sich allein ohne alle Beziehung auf andere, behandelt wird, und jeder derselben, sobald er einmal erklärt ist, ohne späterhin je wieder berührt zu werden, abgethan bleibt. Die Erfahrung hat den Verfasser des gegenwärtigen Versuches gelehrt, daß nichts leichter ist, als einem verständigen Knaben eine Regel begreiflich zu machen, und ihn dieselbe durch Hülfe wiederholter Beispiele für den Augenblick richtig anwenden zu lassen; aber wenn dann eine solche, ohne Rücksicht auf andere Punkte erklärte Regel in der Folge neuerdings, und in Verbindung mit andern ungleichartigen Gegenständen vorkommt, so wird der Schüler schwerlich, ohne größere Fehler zu machen, sich durchhelfen können. Es muß daher sehr zweckmäßig sein, die Aufgaben stets so einzurichten, daß sie immerfort auf die vorhergehenden Regeln zurückweisen, und besonders die von der deutschen Wortfügung am meisten abweichenden Redensarten in allen möglichen Beziehungen zusammenstellen und anbringen.

Zürich, den 1. März 1821. Hirzel.

Vorrede zur zweiten Ausgabe.

Diese zweite Ausgabe ist von der ersten in gar Vielem wesentlich unterschieden. Außer den hinzugekommenen, wohl über drei Druckbogen haltenden Zusätzen, ist des Verbesserten so Vieles, daß man dieselbe in mehr als einer Beziehung als ein neues Werk betrachten könnte, das besonders bei der Anwendung und in dem Gebrauche mit der Jugend selbst sehr auffallende Abweichungen von dem ersten Versuche zeigen wird.

Wenn die erste Ausgabe der günstigen Aufnahme, welche ihr, trotz mancher Bemühungen, die Eigennutz, alte Routine, Mangel an Sachkenntniß, oder auch andere kleinliche Nebenabsichten hier und da ihrer Einführung entgegensetzten, von der unbestechlichen Mehrheit des Publikums zu Theil wurde, nicht ganz unwürdig war, so hofft man mit Zuversicht, die Vorzüge dieser zweiten bald um so allgemeiner anerkannt zu sehen, als heutzutage, wahrscheinlich auch in diesem Fache nicht weniger als in andern das Untaugliche und Veraltete von dem Brauchbaren überall um so sicherer verdrängt werden muß, als ihm eifrig entgegengearbeitet wird.

Zürich, den 1. August 1822. Hirzel.

Digitized by Google

Vorrede zur dritten Ausgabe.

Das Werk des allzu frühe nicht nur den Seinigen und seinen Freunden, sondern auch der literarischen Welt entrissenen Verfassers zeichnete sich vor den meisten Lehrbüchern ähnlicher Art in vielen Beziehungen aus. Er würdigte, indem er die Bedürfnisse der Deutschen wohl berücksichtigte, jeden Punkt nach seinem besondern Werthe, und, nicht zufrieden das Wichtige hervorgehoben und mit größerer Umständlichkeit behandelt zu haben, leitete er stets auf dasselbe zurück. Einige Abschnitte besonders, wie die von dem Unterschiede des Défini und Relatif, von der Veränderung des Participe passé, sind auf eine treffliche Weise behandelt. Und wer hätte ihm nicht beim Hinblicke auf die unbedeutenden, ja oft zurückstoßenden Uebungen, welche mehrere Grammatiken entstellen, für die geist- und geschmackvollen Aufgaben, die von Abschnitt zu Abschnitt interessanter werden, dankbar sein müssen?

Ungeachtet dieser Vorzüge, und einer Menge anderer, die ich aufzählen könnte, wenn das Werk erst meines Lobes bedürfte, wurde gleichwohl noch einiges vermißt. Besonders mußte es jeden Lehrer, der gewohnt war, Anfangs nichts als die Formenlehre vorzunehmen, von der Declination der Artikel und der Hauptwörter gleich zu den Beiwörtern, Zeitwörtern u. s. w. überzugehen, und erst später die syntaktischen Regeln zu behandeln, nicht wenig befremden, hier die Formenlehre und die Regellehre aufs Innigste verwebt zu sehen, und zu bemerken, daß die Anlage des Ganzen die Zumuthung enthalte, man solle von Anfang an Alles, was nur immer zu einem Redetheile gehört, durchgehen, z. B. also, nach Erlernung des Artikels sich sogleich mit allen Eigenthümlichkeiten in Rücksicht auf den Gebrauch und die Auslassung desselben beschäftigen. Wollte man aber die Regeln für ein Mal bei Seite lassen, und zu einem neuen Redetheile, z. B. zu dem Beiworte, übergehen, so fand man keine Aufgabe, die ohne Kenntniß jener syntaktischen Regeln übersetzt werden konnte. In diesem Punkte weicht nun die neue Ausgabe gänzlich von den frühern ab.

Zwar sind hier auch nicht die Paradigmen aller Redetheile mit den dazu gehörigen Uebersetzungsstücken, gleichsam wie ein eigener Theil an die Spitze des Werkes gestellt worden; aber jeder Redetheil ist doch wenigstens so behandelt, daß zuerst das Formelle nebst Uebungen, die gar keine Regeln voraussetzen, und sodann erst die syntaktischen Regeln vorkommen, von Aufgaben begleitet, in denen vorweg Rücksicht auf die frühern Regeln genommen ist. So ist also auch dem deutschen Theil eine cursmäßige Eintheilung gegeben worden, nach welcher man ungehemmt die Formenlehre einzeln einüben, und dann erst die Regeln, auf deren einfache Darstellung alle Sorgfalt verwandt worden ist, behandeln kann. In Allem sind drei Curse angenommen worden; dem dritten wurden die seltenern, subtilern Punkte zugewiesen.

Digitized by Google

Außer dieser Trennung der Formenlehre und der Regellehre habe ich mir Vervollständigung des Werkes angelegen sein lassen. Es ist kein Abschnitt, der nicht Zusätze erhalten hätte. Die beträchtlichsten enthalten die Abschnitte: Ueber den Gebrauch von de als Zeichen der Génitif- und Ablatif-Verhältnisse; über die verneinenden Partikeln; über die Vorwörter und Bindewörter. — In den französischen Theil ist die Lehre von der, den Franzosen eigenthümlichen Interpunktion aufgenommen worden. Und wie die Gallicismes, deren Unkunde leicht Germanismes veranlaßt, beträchtlich vermehrt worden sind, so sind auch den Lesestücken neue beigefügt worden, welche den Zweck haben, dem Anfänger wenigstens einige ganz leichte Aufgaben zum Uebersetzen ins Deutsche darzubieten, damit er auch hierin stufenweise fortschreiten könne.

Zürich, den 25. März 1824. Orelli.

Vorrede zu den Ausgaben 4 — 13.

Nachdem die oben angegebenen Zwecke erreicht waren, ließ ich mir es angelegen sein, das vorliegende Werk in jeder Beziehung weiter auszubilden; ich benutzte daher einerseits die Bemerkungen der Rezensenten, wie z. B. desjenigen, der in der Jenaischen Literaturzeitung verschiedene Desiderien aussprach, und eben so die mündlichen und schriftlichen Winke sachkundiger Lehrer, andrerseits beschäftigte ich mich mit dem Studium der besten Sprachlehren, welche in Frankreich und Deutschland erschienen.

Es mag hier nur der bedeutendsten Veränderungen Erwähnung geschehen.

Ganz neu hinzugekommene Abschnitte sind folgende: 1) Der Ueberblick über die Redetheile (freilich nur für diejenigen bestimmt, welche erst in die Sprachlehre überhaupt eingeführt werden und die verschiedenen Arten der Wörter unterscheiden lernen sollen). 2) Die ganz am Ende des Buches vorkommende Abhandlung über die Wortbildung. 3) Die in das Kapitel von der Orthographie eingerückte Lehre von den großen Buchstaben.

Ganz umgearbeitet wurden die Regeln über den Gebrauch des Subjonctif und Infinitif.

Die meisten und bedeutendsten Zusätze erhielten folgende Abschnitte: Eigenheiten in Rücksicht des Geschlechtes der Hauptwörter; die den dritten Curs ausmachende Lehre von den Beiwörtern; die Lehre von den persönlichen, den fragenden und bezüglichen Fürwörtern, wie auch von den sogenannten unbestimmten Fürwörtern; von dem Gebrauche von avoir und être bei den thatlosen Zeitwörtern; von dem Régime der Zeitwörter. Orelli.

Digitized by Google

Vorrede zur vierzehnten Ausgabe.

Da diese Auflage den Titel einer „umgearbeiteten“ führt, so halte ich mich für verpflichtet, einerseits anzuzeigen, was mich, während dem Werke eine so günstige Aufnahme zu Theil geworden ist, auf Ein Mal vermocht hat, dasselbe nicht bloß in der Weise, wie es von der vierten Ausgabe an geschehen ist, zu revidiren, sondern so bedeutende Veränderungen vorzunehmen, daß von einer Umarbeitung die Rede sein kann, andrerseits über die Beschaffenheit der Veränderungen selbst einige Rechenschaft zu geben.

Die nächste Veranlassung zu einer neuen Bearbeitung dieser Sprachlehre war die vor zwei Jahren erschienene Kritik eines Deutschen, der, das Verfahren der Herren Bescherelle, der Verfasser der Grammaire nationale, gegen Noël und Chapsal und Andere nachahmend, schonungslos über Hrn. Hirzel und mich hergefallen ist. Wirklich war ich anfangs, eben um des inhumanen und übermüthigen Tones dieses Kritikers willen, versucht, mich hier in eine Polemik einzulassen, allein da ich bis dahin alle Streitigkeiten vermieden, und sogar die polemischen Aeußerungen gegen frühere Rezensenten aus der zweiten Vorrede von Hrn. Hirzel weggelassen habe, so schien es mir consequent, auch jetzt zu schweigen; und so habe ich denn, wie ich glaube, unparteiisch, die Einwürfe des Gegners, welche mir gegründet schienen, gehörig berücksichtigt und benutzt, die nichtigen aber auf sich beruhen lassen. Im Ganzen gilt wohl auch hier: Selbst aus dem Widrigsten entsteht theils für den, gegen den es zunächst gerichtet ist, theils für Andere Vortheil.

Eine zweite Veranlassung zu größern Veränderungen lag in dem Erscheinen bedeutsamer grammatikalischer Werke. Ich will hier nur zwei vor Kurzem erschienene, an Hauschild, Schifflin u. A. sich würdig anschließende, erwähnen: Französische Grammatik für Gymnasien, von Dr. H. A. Müller. Jena, 1843. und: Wissenschaftliche Grammatik der französischen Sprache, von Dr. G. L. Städler. Berlin, 1843.

Wie könnte es anders sein, als daß aus diesen der Wissenschaft gewidmeten Werken auch für solche, welche mehr die praktische Tendenz verfolgen, vielfacher Vortheil zu ziehen wäre, mag man auf Erklärungen und Eintheilungen, oder auf den Reichthum des Stoffes sehen? In beiden Beziehungen unterscheidet sich daher, indem die Belehrungen der erwähnten Werke benutzt wurden, die vorliegende Ausgabe von den frühern. Es ist, möchte ich sagen, Alles aufgefrischt worden. Theils ist manches Neue hinzugekommen, theils ist vorzüglich auf eine gründliche und wissenschaftliche — wenn auch kurze — Behandlung der Gegenstände gehalten worden.

Es liegt mir nunmehr noch ob, wiewohl ich keineswegs in das Detail der gemachten Veränderungen einzutreten gedenke, wenigstens die Hauptveränderungen anzuführen.

Wie in den Abschnitten über die Artikel und die Hauptwörter viele Berichtigungen und Zusätze angebracht worden sind, so ist der Paragraph, welcher von der Stellung der Beiwörter handelt, ganz umgeschmolzen worden.

Eben so ist in der Lehre von den Zeitwörtern der Abschnitt über die Zeiten des *Indicatif*, namentlich über das *Relatif* und *Défini*, gänzlich umgearbeitet worden. Ich habe den Gegensatz von schneller und hinwieder dauernder Handlung, welchen ich lange festhielt, weil die Regeln sehr leicht und anschaulich sind, und wohl auf drei Viertheile der vorkommenden Fälle passen, nunmehr doch um des einen Viertheils willen, für welchen sie nicht genügen, aufgegeben, oder vielmehr als einen secundären, untergeordneten behandelt.

Nicht unbedeutende Vermehrungen hat der Abschnitt über das *Régime* der Zeitwörter (dritter Curs) erhalten.

Mehr über den Inhalt beizufügen, wäre meinem bisherigen Verfahren widersprechend. — Dagegen möchte ich noch Folgendes erwähnen:

1) Es schien mir rathsam, wenn schon nicht viele, doch wenigstens einige Tabellen auszuarbeiten, um die Gegenstände in anschaulicherer Form darzustellen. Und höchst erfreulich war mir die Bereitwilligkeit, womit der Herr Verleger meinem Wunsche entsprach, indem er zugleich von selbst sich anheischig machte, in mehrern Beziehungen dafür zu sorgen, daß die Anschaulichkeit überhaupt gewinne. So habe ich erstens eine Tabelle über die Conjugation der regelmäßigen Zeitwörter mit Rücksicht auf die Ableitung der Zeiten, zweitens eine Tabelle über die Veränderlichkeit des participe passé geliefert. — 2) Was die Uebersetzungs- und Lesestücke betrifft, so habe ich es passend gefunden, einige wegzulassen. Jeder wird leicht den Grund dafür entdecken.

Was die Orthographie betrifft, so ist in den Wörtern auf ant und ent das t in der Mehrheit beibehalten worden.

Möge die neue Gestaltung des Buches recht Vielen zusagen!

Zürich, 30. Januar 1844.

Orelli.

Von der Aussprache.

Das französische Alphabet enthält 24 Buchstaben, nämlich a, b, c, (ße), d, e, f, g, (sche), h (asch), i, j (jod, oder i consonne), l, m, n, o, p, q (khü), r, s, t, u (ü) v (we), x, y (igreck), z (sed). Sie zerfallen in Selbstlauter und Mitlauter, oder Vokale und Konsonanten. Jene sind: a, e, i, y, o, u; diese: b, c, d, f, g, h, j, l, m, n, p, q, r, s, t, v, x, z.

Allgemeine Regeln.

a. Ueber die Vokale und Diphthongen.

e wird auf dreifache Weise ausgesprochen:

1) so sanft, wie e in vielen unserer Vor- und Nachsylben, ja bisweilen so leise, daß es kaum gehört wird, daher es auch stumm heißt: rose, pie;
2) so wie e lautet in den deutschen Wörtern: wenig, wehe, nur mit dem Unterschiede, daß keine Dehnung stattfindet, z. B. été;
3) ungefähr so, wie unser e lautet in den Wörtern: blenden, Welle; also ungefähr wie ä: dès, prêt. (Die End-Konsonanten s und t sind nicht auszusprechen.)

Die Aussprache wird, wie schon die gegebenen Beispiele zeigen, sehr dadurch erleichtert, daß die beiden letzten Arten der e meistens mit Accenten bezeichnet werden. Der Accent, welcher auf die linke Seite geht (´), gibt dem e den Ton des vernehmlich lautenden e, das ziemlich schnell ausgesprochen wird. Der auf die rechte Seite gehende Accent (`) hingegen, und der aus einem Punkte zugleich rechts und links laufende (^) geben dem e den sich dem ä nähernden Ton. Der letztere Accent (^) ist das Zeichen der Dehnung.

robe, folie, malade, retenir, ne, te.
dé, gré, épée, pénétré.
père, mère, prière; même, fête, tête.

e lautet übrigens oft, auch ohne Accent, sehr vernehmlich, und zwar

1) wie è vor zwei Konsonanten, oder auch einem einzelnen Endkonsonanten, wie l, t: presse, politesse; reste, leste; follet (sprich: follè); miel;
   e nähert sich eben so auch dem Tone ä vor dem Endkonsonanten s in einsylbigen Wörtern: les, des, mes, tes, ses.
2) wie é vor r und z:
   porter, portez (sprich: porté); nier, niez; prier, priez; donner, donnez.

Die einsylbigen Wörter mit r machen eine Ausnahme: fer, mer (er wie är). Diesen schließen sich noch einige mehrsylbige an: amer, fier (stolz).

Man gewöhne sich hauptsächlich an die Aussprache des stummen e, welches jedes Mal beinahe unhörbar ist, so oft vor oder nach demselben ein Vokal steht, auf welchem der Ton der Stimme ruhen kann.

âme	rame	premier	retirer	recommander
base	tasse	regretter	regarde	demande
pipe	lampe	appeler	relatif	reposer
pape	plante	atteler	grelo[t]	repasser
parle	dame	mener	dehor[s]	promenade
garde	propose	belette	matela[s]	épeler.

Denjenigen, welche sich lange nicht in die Aussprache, oder vielmehr in die Nichtaussprache dieses e finden können, mag man die Wörter auch ohne Vokal hersetzen, und sie dieselben lesen lassen: p'lot', mat'lo[t], s'ra, lot'rie, gob'le[t].

Man kann eben so die Endsylben *re* (nach einem Konsonanten) und *ble* am deutlichsten durch den Apostroph vor r und l versinnlichen: perdre — perd'r; répondre — répond'r; agréable — agréab'l; risible — risib'l.

Die Vorsylbe re wird, auch wenn zwei s folgen, sanft ausgesprochen: ressemer, ressortir etc.

ai lautet wie ä in Thräne, oder wie è und ê: air, laine, plaine, prairie, maître.

Die französischen Grammatiker fordern, daß *ai* als Endung der Zeitwörter (in der künftigen Zeit und in der vergangenen, die Défini heißt) wie *é* ausgesprochen werde. Das Nämliche gilt auch von ai, wo es als eigenes Zeitwort auftritt. (S. die Hülfszeitwörter.)

ay lautet vor y beinahe wie e: payé, pay[s], rayé. — (Das zwischen zwei Vokalen stehende y ist zu behandeln wie ein doppeltes *i*.)

ei lautet ebenfalls wie ä: peine, reine.

au und *eau* lauten wie langes o: au, sauter, aurore, fau[x], mau[x], (*x* nicht auszusprechen), eau, beau, bateau, rideau, taureau.

eu und *oeu* lauten bald wie ö, bald wie öh: eu[x], feu, meu[s], Dieu, mieu[x]; — leur, peur, meur[s], pâleur; — noeu[d], soeur.

eu lautet aber wie ü, wo es als ein einzelnes Wort vorkommt, und eben so in eu[s], eu[t], eusse, etc. (S. die Hülfszeitwörter.) Meist wird auch Europe diesen Ausnahmen von der Hauptregel beigezählt.

oi lautet wie oa: moi, toi, soi, roi, poi[x], soie, oie, miroir, poire, proie, angoisse, adroi[t]*)

*) Statt foible und monnoie schreibt man jetzt gewöhnlich: faible und monnaie. Schwankender ist die Schreibart von roide, und den abgeleiteten roidir, roideur. Da bei diesen Wörtern im deklamatorischen Vortrage oa gehört wird, so lassen Viele denselben das oi; die Meisten aber schreiben der Aussprache des gewöhnlichen Umganges gemäß: raide, raidir, raideur. — Eben so trifft man bald 'harnois, bald 'harnais an. Es ist übrigens zu bemerken, daß dieses Wort, wenn es „Pferdegeschirr" bedeutet, nicht leicht anders als harnais geschrieben wird, daß dagegen eher oi gebraucht wird, wenn es in der Bedeutung „Harnisch" vorkommt.

ou lautet wie *u*, während das einfache *u* nur lautet wie ü: mû, mou; rue, roue; pur, pour; su, sou; nourriture; doublure; mourus; fourrure; dessus, dessous (*e* sanft auszusprechen).

Sollen zwei Vokale nicht als Diphthong ausgesprochen werden, so setzt man zwei Pünktchen (die man tréma nennt) darauf: aïeul, Moïse, Saül. Jeder Accent hebt indessen das tréma auf: z. B. poésie.

b. Von den Konsonanten.

c wird vor *e* (eu) und *i* (y) wie ein recht scharfes *s* (ß) ausgesprochen: ici, ciel, ceci, cire, cime, céler, ceux, douceur. — Vor a, o, u, und vor einem Konsonanten wird es wie k ausgesprochen (für die Schweizer mag bemerkt werden, daß es die Mitte hält zwischen ihrem k und g): car, cor, cube, corde, cartel, cruel. — Mithin lautet accès, succéder wie akcès, sukcéder. — Soll *c* auch vor a, o, u wie ein geschärftes s oder ß lauten, so erhält es eine cédille (Sedilie)*), d. h. man schreibt: ç — çà, leçon, reçu.

f lautet immer sehr scharf, weit schärfer, als das deutsche f wenigstens in vielen Theilen der Schweiz ausgesprochen wird.

Man halte einander entgegen: fable und Fabel; fenêtre und Fenster, figue und Feige, forme und Form.

Diesem gemäß spreche man f auch in Wörtern folgender Art scharf aus: ratifier, modifier, rectifier, définir etc.

Das *h* zu Anfang eines Wortes ist meistens stumm und unhörbar; z. B. l'habit, l'honneur, l'homme, l'habitude, l'humanité, l'huile, l'herbe, l'héritier, l'heure. — Eben so: bonheur, malheur. — Dies gilt von den meisten Wörtern, die aus dem Lateinischen herstammen.

Doch gibt es auch Wörter, in denen *h* nicht unterdrückt, sondern ausgesprochen wird — doch weit sanfter als das deutsche h. Die gebräuchlichsten unter denen, die aufgenommen werden konnten, ohne den folgenden Regeln vorzugreifen, sind:

ha, le hableur, la hache, la haie, la haine, haïr, la haire, la hallebarde, halte, le hameau, le hanneton, harceler, les hardes, la hardiesse, le haricot, la harpe, le hasard, la hâte, la hauteur, haut, hausser, hé, le héros, le héraut, le hérisson, la herse, le hêtre, heurter, le hibou, la honte, hors, le houblon, la houe, la houssine, le houx, hurler, la hutte.

Um die Sache den Anfängern zu erleichtern, wird dieses hörbare h in den Leseübungen, wenn der bestimmte Artikel nicht voran geht, so bezeichnet: 'h.

ch wird immer als scharfes und zischendes sch ausgesprochen, ungefähr wie in: rasch, haschen, Falschheit: char, chasse, chercher.

g und *j* werden ebenfalls wie sch, aber viel sanfter als ch, ausgesprochen, — *g* hat übrigens diesen Ton nur vor *e* (eu) und *i* (y):

*) Es sollte eigentlich heißen: zédille; denn man setzte anfangs ein kleines z (zed) nach c.

géant, gémir, général, gibier, gîte, giron, gypse, nageur, voltigeur. Soll g den Ton von sch vor andern Vokalen erhalten, so muß ihm *e* beigefügt werden: érigea, obligea, flageolet, nageoir, geolier. — gageure (ure). Und soll es hinwieder den Ton von sch selbst vor *e*, *i* (*y*) verlieren und wie g lauten, so wird ihm ein *u* zugegeben: guérir, bègue, guide, guitarre, guirlande, rigueur, fougueux, gueule. Man halte also gegen einander: tige, digue; lige, ligue; orge, orgue; prodige, prodigue; collége, collègue. — u lautet nach g wie ü in arguer, beschuldigen, und dem davon abgeleiteten redarguer. In arguer, Draht ziehen, wird dagegen u nicht gehört: argher. —

Wenn das u nach g als Vokal gilt und gehört wird, so nimmt man Zuflucht zu dem tréma: ambigüe, cigüe.

Zur Unterscheidung der verschiedenen sch diene folgende Wortreihe:

la joie	le choix	le gigot	le chicot
le projet	le brochet	la gêne	la chaîne
le joug	le chou	bouger	boucher
la jambe	la chambre	le gage	la cache
la jarretière	le charretier	sage	sache
le jabot	le chapeau	marge	marche.

gn spricht man im Französischen fast wie *ni* aus: ignorer, signer, cligner, rogner, soigner, gagner, Espagne*). — Im Anfange der Wörter behält gn den Ton, den es im Deutschen hat, z. B. gnome; eben so in: inexpugnable, cognation, stagnan[t], stagnation, igné, désignatif.

m und *n*. Siehe vorüberstehende Seite.

q ist gelinder, als unser q (in Quelle, Qual u. s. w.) und sehr ähnlich dem wie hartes g lautenden c. Man bemerke den Unterschied zwischen quart und Quart; quartier und Quartier; quitte und quitt.

s lautet sehr scharf im Anfange der Wörter. Man merke sich den Unterschied zwischen den französischen Wörtern: somme, secte, und den deutschen: Summe, Sekte. — In personne, pension, pensé lautet *s* scharf, wie überhaupt vor und nach Konsonanten: muscle, liste. — Gelind lautet *s* zwischen zwei Vokalen: misère, ruse. Eine Ausnahme von diesem Gesetze machen natürlicher Weise die zusammengesetzten Wörter, z. B. parasol, préséance.

sc ist vor e und i nicht zu trennen, wie wir es in dem Worte Scene thun; s und c vereinigen sich vielmehr zu einem scharfen s: discipline, susceptible, scélérat, scier.

sp und *st* werden, wie im reinen Deutschen, getrennt: spirale, stérile, Stuart.

t hat vor *i* sehr oft den Ton eines scharfen s: portion, motion, ration, aristocratie, minutie, initier. Daher klingt *ct* vor i ungefähr wie ein x: diction, fiction, section, collection. — Nach *s* behält *t* seinen gewöhnlichen Ton: digestion.

*) Dies ist auch auf incognito (in wie äng) anzuwenden.

v hat immer den Ton des deutschen w: vain, veau, vase, valet, vue, voûte. — avoir; von welchem eu (ü), j'eus, il eut, j'eusse etc. herkommt.

x lautet bald wie gz: axe, exact, exemple. — bald wie s: sixième, dixième, deuxième. — bald wie ß: soixante, Bruxelles, Auxerre, Auxonne, Flexelles, Uxelles, Cadix, Aix, Luxeuil.

z lautet wie ein gelindes, ungeschärftes s: le zéphir, le bronze, le bonze, la gazelle. Man vergleiche:

zèle	cèle	zéro	sérosité.
zone	sonne	zeste	ceste.

Nur als Endkonsonant fremder Eigennamen lautet z scharf, z. B. in Suez, Metz, Lopez.

c. Ueber die Vokale und Diphthongen in Verbindung mit gewissen Konsonanten.

i lautet in Verbindung mit einem doppelten l selten so, daß man bloß ill hört, wie dies in illusion, ville, village, mille, tranquille, pupille, myrtilles, Achille, Lille, camomille, osciller, vaciller, distiller, pusillanime, und einigen andern Wörtern der Fall ist; gewöhnlich zerfließt i auf eine eigene Weise, so daß man sagen möchte, es lasse sich zum Theil vor l, zum Theil nach l hören, wovon die ins Deutsche übergetragenen Wörter postillon, pavillon einen, wiewohl nur schwachen, Begriff geben. Dies gilt übrigens nicht bloß, wenn i allein steht, sondern auch, wenn ihm ein Vokal vorangeht. Sobald daher ai vor ll, oder auch nur vor einem l steht, hüte man sich, es nach der frühern Regel wie ä auszusprechen; man lasse nur a hören; als Beispiel dient vor allem das bekannte Wort: bataille, sprich: batalj(e): i klingt sanft nach.

ailleurs	grenouille	dépouiller	pareille	pillard	sérail
taille	citrouille	mouiller	treille	bouilli	attirail
rouille	tailleur	souiller	quille	feuille	mail
ouaille	criailleur	brailler	quadrille	corbeille	périlleux
tenaille	défaillant	railler	baillet	millet	fauteuil
paille	saillant	faillir	maillet	tilleul	seuil *)

Man sagt von l, wenn es so ausgesprochen wird, es sei ein l mouillé. — il wird ebenfalls auf ähnliche Weise ausgesprochen in folgenden Wörtern: avril, babil, brésil, cil, fenil, gentil vor einem Vokal, grésil, le mil, péril.

Naselaute.

Mehrere Vokale werden in Verbindung mit n und m durch die Nase ausgesprochen, und deshalb Naselaute oder Nasenvokale genannt: n und m lauten dannzumal beinahe wie ng. Dies ist übrigens nur der Fall, wenn n und m nicht zwischen zwei Vokalen,

*) Nach dieser Regel wird olle (Kraftsuppe) ausgesprochen, so daß man o, nicht *oa* hört.

sich nicht auch in allen andern Ländern, selbst dort, wenn es sich um Fragen handelt, die nur für Deutschland Interesse haben? Und hat nicht gerade in Deutschland die Presse in den letzten Jahren eine Macht gewonnen, wie sie früher nicht bestand? Ich erinnere nur an die Zeit des Kulturkampfes, an die Zeit des Sozialistengesetzes.

Allerdings kann, wie Bismarck einmal sagte, durch Gesetze nicht alles gemacht werden, was wünschenswert ist. Aber wenn es sich um Dinge handelt, die nicht durch Gesetze geregelt werden können, dann ist es Pflicht der Regierung, durch Verordnungen, Erlasse, Ministerialreskripte, Kabinettsordres usw. Ordnung zu schaffen.

Ich wende mich nunmehr speziell zu dem Gesetzentwurf, der uns heute beschäftigt. Ich habe bereits gesagt, daß ich ihn für unannehmbar halte. Ich will meine Gründe kurz darlegen.

Nicht, daß ich meine Ansicht irgendwie für unfehlbar halte, aber ich glaube, daß sie mit der Ansicht der Mehrheit des deutschen Volkes übereinstimmt. Ich bin der Meinung, daß die Presse ihre Macht nicht dazu hergeben darf, um Leute, die ihr nicht passen, totzuschweigen. Ich bin der Meinung, daß sie ihre Macht nicht dazu mißbrauchen darf, um Leute, die ihr nicht passen, totzuschweigen. Ich bin der Meinung, daß sie ihre Macht nicht dazu mißbrauchen darf, um Leute, die ihr nicht passen, totzuschweigen.

Diese Ansicht ist nicht neu. Sie ist schon vor Jahrzehnten ausgesprochen worden, und zwar nicht nur von Laien, sondern auch von Fachleuten, von Professoren der Publizistik, wie z. B. von Professor Dr. Adolf Wagner.

Auch eine Boykotterklärung gegenüber einer Zeitung kann nicht als Totschweigen bezeichnet werden. Denn wenn eine Zeitung sich in ihrer Haltung so weit von der Mehrheit des Volkes entfernt, daß sie sich nicht mehr halten kann, dann ist es ihr Recht, einzugehen. Es ist ihr Recht, sich totzuschweigen.

Wenn ich nun diese Ansicht für richtig halte, so halte ich es für meine Pflicht, sie auch zu vertreten. Ich halte es für meine Pflicht, sie auch zu vertreten. Ich halte es für meine Pflicht, sie auch zu vertreten.

Und aus dieser Überzeugung entspringt mein Widerstand gegen den Gesetzentwurf, der uns heute beschäftigt. Ich halte ihn für unannehmbar. Ich halte ihn für unannehmbar. Ich halte ihn für unannehmbar.

Ich will meine Gründe kurz darlegen. Ich will meine Gründe kurz darlegen. Ich will meine Gründe kurz darlegen

nové, innovation, so spricht man innocent, innocence, innombrable aus wie: i-nocent, i-nocence, i-nombrable.

Wie in und im wird yn und ym behandelt: olympe, syndic, thym (tein).

u vor *n* und *m* nähert sich der Aussprache von ö, wenn nicht ein Vokal folgt: un, union; parfum, parfumerie; aucun, aucune; humble, humilité.

oi lautet vor *n* am Ende der Wörter, oder wenn auf *n* wieder ein Konsonant folgt, ungefähr wie oè: foin, loin, soin, point, moins, moindre, joindre.

Nun mag man sich auch mit dem Namen der obenerwähnten Accente bekannt machen. Der auf die linke Seite gehende (´) heißt: accent *aigu*; der auf die rechte gehende (`): accent *grave*; der zugleich rechts und links gehende (^): accent *circonflexe*. Wenn der accent grave auf a steht, so zeigt er an, daß dieser Vokal schnell auszusprechen sei: à, là. Der accent circonflexe ist hingegen das Zeichen der langsamen Aussprache: pâte, pâle, île, ôter, mûr.

d. Von den Endkonsonanten.

Was die Endkonsonanten betrifft, so läßt sich darüber keine unbedingt gültige Regel aufstellen, es wird eine lange Uebung erfordert, um keine Mißgriffe zu machen. Dem Anfänger mögen folgende Bemerkungen genügen: Die überaus häufig vorkommenden Endbuchstaben *s* und *t* werden ausgesprochen, wenn das folgende Wort mit einem Vokal oder stummen h anfängt, im entgegengesetzten Falle aber beinahe immer verschwiegen. Aehnlich verhält es sich mit *x* und *z*, die vor einem Konsonanten ohne Ausnahme unterdrückt, vor einem Vokal hingegen wie *s* ausgesprochen werden.

De temps en temps. — Les bonnes œuvres. — Vous êtes malheureux. — Quel affreux état. — Le père vint au secours de ses enfants. — Six à dix écoliers prendront congé. — Ecrivez-moi; écrivez une lettre. — Avez-vous mal aux yeux? — Venez à moi, mes enfants chéris (mes chers enfants).

Wohl zu merken ist, daß das Wörtchen *et* (und) sein t nie hören läßt: lui et Adolphe, Louis et un de ses frères *).

x wird nicht ausgesprochen in: crucifix. — deux, six, dix lassen x wie s lauten vor Vokalen: deux amis, six hommes, dix écus. Vor Konsonanten wird x nicht gehört. In den Zusammensetzungen dix-huit, dix-neuf ist x als *s* hörbar. Das Nämliche gilt, wenn six oder dix für sich steht, oder am Ende eines Satzes: le dix du mois; nous sommes dix; nous étions dix. —

Wer über die Anfangsgründe hinaus ist, mag folgende Regeln durchgehen:

b ist stumm in plomb.

c wird nicht gehört in estomac, tabac, jonc, tronc, clerc, porc, (während porc-épic [Stachelschwein] so lautet, daß das c von

*) In der Redensart et cetera (ßetera) wird das t von et gehört.

porc ausgesprochen, das von épic unterdrückt wird); échecs (in der Einheit: échec, wird c gehört), lacs (Schlinge), cric (Winde), croc (Haken), franc, blanc. — Ausgesprochen wird es in: bec, lac (See), sac, sec, aqueduc, syndic, tillac, trictrac. In arc und arc-en-ciel hört man c, nicht aber in arc-boutant (Strebepfeiler). Marc (Markgewicht) läßt sein c nicht hören, während der eigene Name Marc dasselbe hören läßt. Wenn schon c in bec gehört wird, so wird es unterdrückt in bec-jaune. — Was avec betrifft, so muß man sich vor zu harter Aussprache des c hüten, besonders vor lui.

In donc lautet c nur, wenn es im Anfange eines Satzes steht, und man nachher mit der Stimme ein wenig inne hält. Z. B. Votre ami est dans le besoin, donc vous devez l'aider.

d ist am Ende der Wörter immer stumm, die eigenen Namen ausgenommen: pied, fond, bord, nid. — Das Nämliche gilt also auch von ds: fonds. — d lautet aber stark, wenn ein Vokal folgt: entend-il?

f wird verschwiegen in clef, chef-d'oeuvre, cerf, cerf-volant. Die Wörter oeuf, boeuf, nerf lassen gewöhnlich f in der Einheit hören, in der Mehrheit nicht, wenigstens wenn ein Konsonant folgt. In nerf de boeuf wird f auch in der Einheit unterdrückt. — Das Zahlwort neuf (neun), dessen f vor Konsonanten nicht gehört wird, wird wie neuv, neuw ausgesprochen, wenn ein Vokal oder stummes h folgt: neuf amis, neuf hommes. Dies wird aber doch nur beobachtet, wenn neuf dem Sinne nach zum folgenden Worte gehört. Käme z. B. vor: les neuf arrivèrent, so würde der Ton f gelten.

g ist meistens stumm: faubourg, doigt, legs (in bourg ist g hörbar). — In joug, Joch, läßt man g sanft hören. — In den eigenen Namen Strasbourg, Wurzbourg, Magdebourg etc. wird g nicht ausgesprochen.

l wird nicht gehört in baril, chenil, coutil, cul, fusil, gril, nombril, outil, persil, soûl, sourcil. — In fils (Sohn) wird l nie gehört, während s vor Vokalen und am Ende der Sätze ausgegesprochen wird. — In pouls (der Puls) wird weder l noch s gehört. — l ist stumm in Belfort. — l lautet in lama oder llama so eigen, daß man folgende Bezeichnung gibt: lïama.

n lautet vor einem Worte, das mit einem Vokal oder stummen h anfängt, wie ein doppeltes n, wofern beide Wörter dem Begriffe nach enge mit einander verbunden sind, wie dies in Bezug auf Beiwörter, die vor Hauptwörtern stehen, der Fall ist: ancien ami, ancien habitant; plein air, mon intime et fidèle ami.

n wird dagegen als Naselaut ausgesprochen in Verbindungen folgender Art: un faon (fan) encore jeune; cela est certain et indubitable; un moyen injuste.

Nach dem nämlichen Grundsatze läßt man in on (man), wenn es vor dem Zeitworte steht, nn hören: *on* aime; qu'*on* écoute; *on* a. Steht aber *on* nach dem Zeitworte, so darf n nicht mehr mit einem folgenden Worte verbunden werden, sondern der Nase-

laut tritt ein, weil on aufs engste und ausschließend mit seinem Zeitwort zusammenhängt: est-*on* ici? ira-t-*on* au concert?

Eben dieses gilt von en (davon). Die Verbindung findet statt in folgenden Sätzen: je n'*en* ai point; qu'on m'*en* apporte; nicht aber in diesen: donnez-m'*en* un peu; allez-vous-*en* au jardin.

p ist als Endkonsonant stumm: drap, loup, coup, galop, sirop; also auch *ps:* temps, corps. Ausgenommen sind: cap, cep, julep, Alep.

q wird gehört in coq und coq-à-l'âne, nicht aber in coq d'Inde. — In cinq wird q unterdrückt vor einem mit einem Konsonanten anfangenden Worte: cinq cavaliers. Sonst ist es überall hörbar: cinq ans; cinq hôtes; ils étaient cinq; cinq pour cent.

r. Die Endung des Infinitif: er lautet, wie wir oben gesehen haben, wie é. (Nur in der höhern Sprache oder bei der feierlichen Declamation wird r vor Vokalen gehört.) — Das Nämliche gilt von den Namen der Bäume: pommier, poirier, figuier etc. Ebenso werden behandelt: officier, altier, premier, dernier, danger, léger, étranger.

r wird aber ausgesprochen, und e lautet zugleich wie è in den einsylbigen Wörtern: fer, mer, cher; eben so in fier (stolz), — während fier (trauen) lautet: fié — und in hier. — Eben so verfährt man in folgenden mehrsylbigen Wörtern: enfer, amer, hiver, und in: magister, frater, éther, cuiller (cuillère), Jupiter; divers, travers, couvert etc.

Sieur läßt r hören, monsieur nicht (n ist auch nicht hörbar).

r ist auch stumm in oublieur, so daß die Academie sagt: on prononce *oublieux*.

s wird gehört in: aloès, as, atlas, blocus, calus, cens, foetus, iris, mais, moeurs, prospectus, laps de temps, ours, vis, bis, chorus, gratis, rebus, sinus. In rhinocéros wird s ebenfalls gehört. — s läßt sich besonders in fremden eigenen Namen hören: Bacchus, Cérès, Pallas etc. (Es wird indessen nicht ausgesprochen in Mathias, Thomas, Judas, Barnabas.) — In lis lautet es, hingegen in fleur de lis nicht. — In Jésus und Christ wird es, wenn einer dieser Namen für sich allein steht, gehört, in Jésus-Christ nicht, eben so wenig in antéchrist. — Man spricht es bisweilen aus in sens, aber nicht in sens commun. — Girault Duvivier bemerkt, daß man das s in der Endsylbe der Zeitwörter wenigstens im Gespräche unterdrücke: tu aime[s] à rire, tu joue[s] avec prudence. — In tandis que und dès que wird s ebenfalls verschwiegen. — Da gentilhomme, welches ausgesprochen wird: gentiliomme, ein zusammengesetztes Wort ist, so läßt man in der Mehrheit das s hören, so daß gentilshommes lautet gentisomme[s].

t wird ausgesprochen nach c, z. B. in abject, direct, exact, infect, suspect. In aspect, respect, circonspect wird indessen t, und zugleich auch c unterdrückt, wie in distinct, instinct, ja sogar in amict (ami).

t wird gehört in: brut, chut, dot, déficit, fat, granit, échec et mat, indult, lest, luth, net, prétérit, rapt, subit, tacet, vent d'est, vivat, zénith, zist, zest. Ueber but ist zu bemerken, daß es sein t zwar nicht vor einem Konsonanten, aber vor einem Vokale oder stummen h, wie auch am Ende eines Satzes hören läßt.

In avant-hier lautet t sanft.

In sept und huit läßt man t immer hören, ausgenommen wenn sie vor Konsonanten stehen. — vingt läßt das t nur dann hören, wenn eine andere Zahl darauf folgt, wenn man also von zwanzig bis auf dreißig zählt.

t wird nicht ausgesprochen, wenn ein r vorangeht: il par[t] aujourd'hui, par rapor[t] à lui, un tor[t] incroyable.

Almanach läßt seine Endkonsonanten nicht hören.

Noch einige spezielle Bemerkungen.

a lautet in englischen Wörtern wie ä oder é; so sagt die Academie: lady sei auszusprechen: lédy. Das Nämliche wird in der ersten Sylbe von Shakespeare betrachtet, während ea in der letzten wie i ausgesprochen wird.

ae lautet wie a in Caen (Stadt in Frankreich).

ai lautet wie stummes e in faisant, faisais, faiseur, bienfaisance, malfaisance, faisable, infaisable.

ai lautet wie a in douairière und Montaigne.*)

ay lautet wie aï in Bayard, Bayonne, Mayenne, Mayence, la Biscaye, la Fayette; dagegen wie ä in: Cambray, Corday, Fontenay, Raynauld, Delaulnaye.

ao wird bald so ausgesprochen, daß o nicht gehört wird: paon (pan), Pfau, paonne, Pfauhenne, paonneau, junger Pfau, faon (Hirschkalb), Laon (Stadt in Frankreich); bald so, daß a nicht gehört wird: taon (ton, Bremse), aoriste, Saône.

aou lautet wie u in den Wörtern: août und août eron, Schnitter (in dem Zeitworte août é, gezeitigt, reif, hingegen wird a gehört).

ee lautet in dem englischen Worte spleen wie *i*.

Obgleich *en* nach i gewöhnlich wie en ausgesprochen wird, so lautet es wie an in: orient, oriental, inconvénient, ingrédient, quotient, patient, expédient.

oa lautet wie o in toast.

oe, *oé* kommt in einigen Wörtern vor statt oi (oa): poêle, poelon, moelle, moelleux, moellon, wofür Einige geradehin schreiben: poile, poilon; moille, moilleux, moillon etc. (wie boîte und coiffe). — In griechischen Wörtern lautet oe wie é; z. B. Oedipe, oecuménique.

oignon, Zwiebel, wird ausgesprochen, als ob es kein i enthielte, und oft schreibt man wirklich ognon. Eben dies gilt von den abgeleiteten Wörtern; oignonette, Zwiebelchen; oignonière, Zwiebelbeet; oignonet, Zwiebelbirn. Das Nämliche wird betrachtet in encoignure (Ecke, Eckschrank).

---

*) Daine (féminin von daim) sprechen die Jäger aus dine.

u wird beinahe wie w ausgesprochen in folgenden Wörtern: je suis, huit, huitre, étui, Suisse, juif, suif. — gui lautet ebenfalls ungefähr wie gwi in aiguille, aiguillon, aiguiser, inextinguible, linguiste, sanguification. In consanguinité ist u bemerkbar, während es in consanguin nicht ausgesprochen wird.

uei lautet beinahe wie eui: orgueil, cercueil, accueil, écueil, cueillir.

um lautet in fremden Wörtern wie om, oder om': album, pensum, factum, opium, factotum, post-scriptum (pos scriptom), résumption. — Ueberhaupt lautet u in vielen fremden Wörtern wie *ou* oder *o*, z. B. in punch (pongsch), junte (die Junta), opuntia, le sund (der Sund). So bemerkt die Academie über cutter (Kutter, kleines Kriegsschiff), man spreche aus cotre, und Einige schreiben sogar so; und über club, Mehrere sprechen aus cloub oder clob. Eben so läßt man in mameluk ein ou hören; ferner wird das spanische alguazil wie algouazil ausgesprochen. Eben so spricht man Brunswick, Dunkerque aus: Bronswick, Donkerque.

bb lautet wie ein einfaches b in abbé, sabbat, rabbin.

c in violoncelle (ital.) wird von Vielen wie ch ausgesprochen, und Einige machen dies auch in Bezug auf vermicelle geltend. Die Grammaire selon l'Académie sagt, c laute nur in violoncelle wie ch, nicht aber in vermicelle. Girault Duvivier bemerkt, die Aussprache von ch sei in beiden Wörtern nicht mehr gebräuchlich, was auch Heine in der neu erschienenen Universal-Grammatik der französischen Sprache hervorhebt. Auf jeden Fall werden die beiden c in cicerone wie ch ausgesprochen.

ch lautet nicht wie sch, sondern beinahe wie das einfache c oder k in choeur, chorus, Charybde, écho, orchestre, Christ, chrétien, chrétienté, anachorète, archétype, archange, chaos, Bacchus, eucharistie, Chersonèse, chronologie, anachronisme, brachial, chiragre, psychologie. — In drachme lautet ch so sanft wie g. — (In Achéron hört man sch.) — Während man in archevêque, patriarche, Michel das ch wie sch ausspricht, wird hinwieder k gehört in archiépiscopal, patriarchal, Michel-Ange.

k kömmt bisweilen in fremden Wörtern vor, z. B.: Kœnigsberg, Kingston. — Eben so verhält es sich mit w z. B. whist.

mn lautet so, daß m nicht gehört wird in: damner, condamnation, automne. In vielen andern Wörtern hört man m neben n, z. B. calomnie, amnistie, indemnité, indemniser*), hymne (imn'), somnambule. Ja sogar in dem adjectif: automnal wird m gehört.

p wird nicht ausgesprochen in baptiser, baptême, baptistaire, Baptiste, anabaptiste, anabaptisme. Dagegen ist p hörbar in baptismal. — Eben so spricht man septième aus: settiéme. Während aber p in sept und septième nicht gehört wird, läßt

*) In diesen beiden Wörtern wird em wie am ausgesprochen, während es in dem Beiworte indemne wie ämn lautet. (Vgl. Dict. de l'Acad.)

man es hinwieder hören in: septante, septembre, septénaire, septentrion, septuple, septuagénaire. — p wird nicht gehört in compter, comptoir, dompter, exempt, prompt, sculpter, sculpteur, sculpture. Dieſen wird oft auch symptôme, symptomatique beigezählt, allein die Academie wenigſtens erklärt ſich für die Ausſprache des p.

q wird beinahe wie unſer q, oder wie kw ausgeſprochen in: quaker, aquarelle, aquatique, quadragénaire, quadrupède, équateur, und einigen ähnlichen; in [äng] quarto, loquacité. — Noch gibt es mehrere Wörter, in denen das *u* als *ü* (ü) lautet, ſo daß z. B. die Academie die Ausſprache von loquèle ſo bezeichnet: locüèle; dahin gehören: équestre, équiangle, équidistant, équilatéral, équilatère, équitation, liquéfaction, quérimonie, questeur, quiétisme, quinaire, quinquennal, quintuple. — In quinquagénaire wird die erſte Sylbe nach dieſer, die zweite nach der vorigen Regel ausgeſprochen, ſo daß die Academie die Ausſprache ſo bezeichnet: cuincouagénaire.

Leſeübungen.

1

ah	à	las	là	ça et	là
mâle	malle	mâtin	matin	mât	matte
bât	bat	bâton	battons	crâne	cran
tâcher	pâle	gâter	lâche	âne	âpre
blâme	âge	mâcher	appât	âcre	pâmer
théâtre	marâtre	fâcher	aimâmes	aimâtes	aimât
abîme	épitre	dîner	île	presqu'île	gîte
côte	ôter	drôle	fantôme	trône	môle
dôme	tôle	rôle	zône	côté	apôtre
hôte	hôtel	hôpital	rôti	impôt	bientôt.

2.

comme	encore	utile	perte	tortue	corde
jeton	religion	lever	denier	devoir	grenadier
revue	retraite	retour	enveloppe	développer	besoin
savetier	renouveler	à demi	rejeton	peloton	molleton
chemisette	revoir	relique	reculer	replier	regretter
refuge	mesurer	menace	secret	leçon	refus
chevelure	redevable	lendemain	debout	peler	demande
pondre	fondre	confondre	mordre	tordre	répandre
vendre	rendre	ventre	centre	antre	monstre
sensible	visible	irrésistible	croyable	innombrable	applicable
horrible	terrible	considérable	praticable	détestable	honorable
ils chante[nt]	crie[nt]	ferme[nt]	danse[nt]	badine[nt]	parle[nt].

3.

né	pré	thé	café	pâté	cité
épi	dépit	piété	désolé	détrôné	épelé
vérité	préposé	dételé	effréné	régné	élevé
émérité	célérité	sérénité	sévérité	répété	révéré
miséréré	décédé	révélé	préféré	récréé	dégénéré
le, les	te, tes	de, des	se, ses	ce, ces	me, mes
les âmes	mes amies	ces mûres	des tasses	ses éloges	ces roues
lier	plier	former	manger	livrer	arriver
admirer	porter	mener	peser	estimer	prier
dressez	tressez	gardez	mettez	tirez	louez
étudiez	cessez	pressez	oubliez	destinez	devinez
repasser	réparer	repartir	répartir	reposer	répondre.

4.

très	près	après	frère	procès	progrès
lèvre	modèle	cèdre	règle	pièce	nièce
lièvre	tiède	remède	diète	baromètre	célèbre
être	frêle	bête	crême	rêve	prêtre
grêle	bêche	pêche	conquête	bêler	chêne
fenêtre	évêque	forêt	mêler	prêcher	pêle-mêle
cher	ver	vers	verre	guerre	terre
pierre	tiers	enfer	éther	Jupiter	Esther
céder	cède	mener	mène	amener	amène
régner	règne	lever	lève	promener	promène
vent	souvent	argent	moment	comment	torrent
temps	femme	parens	gens	prends	embarras.

5.

pair	chair	faire	taire	aide	airain
aile	aisé	ainsi	capitaine	domaine	fontaine
saison	raison	maison	bain	gain	grain
sain	vilain	mondain	paître	plaire	paire
haleine	haleine	neige	plein	Seine	ceinture
peindre	teindre	peigne	treize	seize	feindre
mitraille	médaille	caille	d'ailleurs	vaillance	volaille
ferraille	funérailles	haillons	tenailles	bataille	canaille
bail	travail	portail	détail	soupirail	éventail
groseille	oreille	abeille	vieille	veille	vieillard
conseiller	conseil	pareil	sommeil	vermeil	merveille
aïeul	aïeux	païen	paysan	frayer	essayer.

6.

aube	audace	autant	autorité	autel	automne
austère	auparavant	auguste	aucun	auberge	aune
aumône	aussi	autre	autruche	auprès	aujourd'hui
chaud	taupe	faute	faucille	saule	échafaud
Guillaume	maudire	défaut	saucisse	sauce	'héraut
sauf	saumon	sauvage	sauvegarde	cruauté	naufrage

hausser	hautement	nausée	faucher	vautour	vaurien
peau	sceau	museau	naseau	réseau	roseau
tonneau	tombeau	couteau	fourreau	rameau	moreau
veau	verseau	troupeau	créneau	fuseau	cuveau.

7.

peu	bleu	lieu	deux	meus	pieux
creux	vieux	affreux	vertueux	heureux	majestueux
glorieux	malheureux	fâcheux	envieux	pernicieux	délicieux
auteur	auditeur	fleur	pasteur	chaleur	glaneur
trompeur	flatteur	intérieur	extérieur	supérieur	meilleur
plusieurs	crieur	humeur	lenteur	heure	beurre
cœur	mœurs	manœuvre	œuf	œuvre	vœu
œil	œillet	œillade	œilleton	feuille	feuillage
seuil	deuil	fauteuil	écureuil	feuilleter	feuillure
j'eus	tu eus	il eut	nous eûmes	vous eûtes	ils eure[nt]
j'eusse	tu eusses	il eût	nous eussions	vous eussiez	ils eusse[nt]
il a eu	j'eusse eu	on eût eu	ayant eu	gageure	mangeure.

8.

loi	bois	foi	choir	pois	voix
doigt	quoi	boire	étoile	revoir	falloir
savoir	pouvoir	mouvoir	concevoir	déchoir	s'asseoir
abreuvoir	framboise	cloître	croissant	moine	moineau
boîte	coiffe	endroit	croire	croiser	poison
voie	joie	emploie	carquois	croix	gloire
Bernois	Lucernois	Brémois	Strasbourgeois	Lubeckois	Danois
témoigner	témoin	soigner	soin	éloigner	loin
poindre	recoin	poing	embonpoint	jointure	pointilleux.

9.

rugir	rougir	bûche	bouche	étudier	étourderie
mule	moule	fût	fou	mûrir	mourir
ruer	rouer	lueur	loueur	lui	Louis
fuir	fouir	cure	cour	but	bout
au-dessus	au-dessous	bruire	brouir	musqué	mousquet
vue	voué	bru	brout	mugir	moucher
surtout	fourchu	moulure	coutume	bourru	brouissure
conclure	couturière	cousu	bouture	tumultueux	courroux
un	unir	aucun	aucune	brun	brunir
lune	lundi	parfum	parfumer	tribun	tribune
'houille	fouiller	pouilles	enrouillé	souillure	brouillon
bouiller	brouillard	bouillonner.	mouillette	rouillure	dépouille.

10.

matin	matinée	devin	deviner	fin	fini
moulin	moulinet	chemin	cheminée	pélerin	pélerinage
mesquin	mesquinerie	sanguin	sanguinaire	libertin	libertinage
inouï	incroyable	indigence	inattendu	impliqué	inappliqué
importun	impayable	inanimé	intitulé	impromptu	innocent.
immoler	immatérialité	immobile	immémorial	immensité	improvisateur
imposer	impuni	immoral	imputer	inaltérable	improuver
immunité	impérial	imprévu	immonde	impatient	impartial
inaction	incapable	indécent	indicatif	inaliénable	indigo
quinquina	inclination	imprimerie	inimitié	inimitable	inintelligible.

11.

le bain	le pain	le doute	la toux	le boulet	le poulet
le banc	le pan	l'adresse	la tresse	le combat	le compas
le bas	le pas	le drame	la trame	la broche	approche
la bande	la pente	je dresse	je tresse	la brune	la prune
la bile	la pile	je date	je tâte	le bord	le port
le billard	le pillard	vous vendez	vous vantez	le bourbier	le pourpier
la bière	la pierre	disons	tison	la bombe	la pompe
la barque	la parque	le badaud	le bateau	la boisson	le poisson
le bonbon	le pompon	badiner	patiner	la bouche	le pouce
le bois	le pois	l'ardoise	la toise	le doigt	le toit
la boule	la poule	pardon	partons	le don	le ton
la dette	la tête	mandoline	manteline	la douceur	le tousseur.

12.

la fable	la fabrique	la fête	le faîte	la farce	le fait
justifier	magnifique	édifier	signifier	modifier	modification
son	sort	séjour	sur	superbe	sage
usage	risée	risible	résumer	gloser	arroser
fuir	s'enfuir	fléchir	réfléchir	fleurir	défleurir
sensé	insensé	séparer	inséparable	supporter	insupportable
spécial	spéculatif	spectre	spectacle	spécifier	inspirer
désespérer	despote	disposer	espion	inspecteur	esponton
stupeur	style	stratagème	statue	stéréotype	stable
estampe	estime	estropié	estafette	estoc	distinction
scorpion	scorbut	science	sceller	sceptre	ascendant
escadron	escarpé	rescrit	rescision	sceau	sciemment

13.

ration	nation	station	proportion	constitution	description
compositi[tion	répétition	action	faction	fraction	affection

zélé	zigzag	zizanie	gazette	zénith	zèbre
zibeline	zodiaque	gaze	quatorze	douze	gazouiller
once	onze	cinq	zink	sauner	zône
exil	rixe	fixer	exilé	exorable	exercice
excès	excellent	excepté	exciter	prix	perdrix
soixantaine	dixième	sixièmement	sixte	sexte	texture
van	vanité	vivre	voler	volumineux	vulgaire
vivacité	avant	environ	convive	rêverie	civil
qui	quel	qualité	quand	quitter	quoique
équipage	équité	équivoque	acquérir	requête	conquête.

14.

car	cas	canne	canal	canapé	cause
cave	carotte	cocarde	cacao	coucou	cure
classe	clair	cloche	crépuscule	criminel	crédit
cela	cerise	facile	glace	cesse	difficile
cène	cercle	cent	cession	sauce	saucisse
décider	cécité	cerbère	certitude	indécis	cirage
licence	clémence	constance	créancier	inconcevable	insouciant
reçu	conçu	aperçu	maçon	soupçon	soupçonneux
perçoir	façonner	face	façade	perçant	perceur
j'agace	nous agaçons	ils agace[nt]	ils agaçai[ent]	ils agacère[nt]	vous agaçâtes
il place	il plaçait	il plaça	nous plaçâmes	plaçant	vous plaçassiez
accabler	accourir	accomplir	succès	successeur	succinct.

15.

gala	gâter	garde	gomme	goudron	goulu
gerbe	forge	gêner	genêt	gémir	gésir
gilet	gibier	origine	gîte	giron	girofle
courage	plumage	nuage	orange	mélange	mésange
rouge	fougue	vigoureux	vigueur	navigation	naviguer
muguet	guinée	fatiguer	intrigue	néologue	néologie
longueur	largeur	naguère	ils nagère[nt]	guêtre	Guillaume
génie	guenille	gérer	guéret	gueux	gueule
gai	geai	gorge	George	gibet	guichet
âgé	aguets	léger	léguer	organe	orgeat
il gage	il gageait	il gagea	enragé	il enrageait	enrageant
rouge	rougeole	rougeâtre	rougeur	rougeaud	exigeant.

16.

le Japon	le chapon	affliger	afficher	chuchoter	chevaucher
jus	chûte	arranger	arracher	charge	chargeur

janter	chanter	rouge	ruche	change	chance
jaser	chasser	léger	lêcher	cherchant	sergent
Janvier	chanvrier	berger	percher	chenet	genêt
majeur	mâcheur	les gens	les champs	chenevière	genévrier
jaumière	chaumière	frange	franche	chouette	jouet
jatte	chatte	agile	Achille	chuchoter	juger
Jacques	chaque	genou	chenu	chou	joujou
jale	châle	genre	chanvre	farouche	rouge
jet	chez	âge	ache	acharné	agence
jalon	chalon	mange	manche	bichon	pigeon.

17.

digne	lignage	signal	vigne	mignon	guignon
ignoble	ignominie	ignorance	résigner	désigner	maligne
signification	espagnol	régner	règne	daigner	saigner
peigne	beignet	éteignoir	éloignement	magnanime	indigne
compagnon	campagne	campagnard	montagne	rossignol	malignité
mignard	dignitaire	araignée	assignat	peignoir	champignon
nous joignons	nous joignîmes	vous joignîtes	joignant	joignons	joignez
vous craignez	vous craigniez	vous craignîtes	vous craignissiez	craignons	craignant
cingler	cligner	linge	ligne	singe	signe
égratigner	teigneux	cognée	compagnie	compagne	cygne.

18.

l'habit	les habits	habiller	habillement	déshabiller	le déshabillé
l'honneur	les honneurs	honorer	honorable	honoraire	déshonorer
l'héritage	les héritages	hériter	héritier	déshériter	les héritiers
l'homme	les hommes	homicide	humanité	humain	inhumain
le héros	les héros	l'habitude	les habitudes	le héraut	les hérauts
l'herbe	les herbes	le haricot	les haricots	le harpon	les harpons
le hérisson	les hérissons	l'heure	les heures	la haie	les haies
l'horreur	les horreurs	horrible	l'hôte	les hôtes	hôtelier
l'hôpital	l'huile	l'hiver	les hôpitaux	huilier	hivernal
l'histoire	les historiettes	historien	historique	le hasard	au hasard
le haillon	les haillons	le hareng	les harengs	le hibou	les hibous
l'haleine	le hussard	les hussards	la housse	les housses	houssine.

1. Non, mon cher coeur, je n'ai pas dit de mal de vous, ni ne vous ai fait tort. Ce sont des sots et des gens peu vrais, qui vous font tant de peur. Je suis sans fard et sans fiel. Ne vous fiez pas, je vous prie, à de si vains bruits. Ce grand sot de Jean, fils du bon Marc, est faux et fou; vingt fois par jour on lui dit tout net qu'il est plat, mais il n'en croit rien, il ne voit ni ne sent. Ma bru de plus, je vous le dis, a le ton vain; mais je ne crains pas ses coups de dent. Je lui fais peu ma cour. Elle m'en veut, et me hait, mais je le lui rends bien. Ils sont tous deux trop sots pour vous et pour moi; ils vont, je le vois bien, tout droit à leur but; mais je ne crains rien ni de leurs

vues ni de leurs traits; mon coeur est franc, sans art, et quand il est pris, je m'y tiens. Je vous dois tout; mais l'or seul n'a pas fait le noeud qui nous a joints. Je vous vis, je vous crus bon, et doux et sûr; je vous plus, et dès lors tout fut dit, tout fut fait, et je n'eus plus rien à moi, tout fut à vous. Mon sort est beau, quand je vis près de vous en paix, et mes fers n'ont rien du tout de dur. Oui, je vis pour vous, la clef de mon coeur est dans vos mains. Je vis pour vous voir, je m'en fais une loi; je suis à vous, et pour la vie. (*Encyclopédie.*)

2. Dieu sait tout; il voit tout; il peut tout: c'est lui qui a tout fait, qui a créé le monde, et tiré du néant chaque objet qui nous frappe. Sa grandeur confond la pensée; l'être fini ne peut s'en faire une idée, puisqu'il ne saurait comprendre ce qui est infini. — Fais le bien, et tu feras ce qui plaira à Dieu; ne fais pas ce que tu peux, mais ce que tu dois. Un coeur droit et pur est le plus grand de tous les biens; il vaut mieux que tout l'or du monde et que les biens de la fortune. Un beau corps est un don du ciel; mais une âme pure est ce qu'il y a de plus précieux. Ce qui est beau plaît aux yeux du corps, mais ce qui est bon et noble charme le coeur et réjouit l'âme. — L'oeil sain voit les objets tel qu'ils sont; il distingue le blanc, le gris, le bleu, le vert; il voit tout tel qu'il est. Mais l'oeil qui n'est pas sain confond les couleurs; il prend souvent le noir pour le gris, le brun pour le bleu, le blanc pour le jaune, ou le vert pour le violet.

3. Un bon livre est un bon ami. Notre plus grand ennemi c'est nous-mêmes. Sans un peu de travail il n'est pas de vrais plaisirs. Toujours du plaisir n'est plus du plaisir. Quand on a du courage, on vient à bout de tout. Si tu ne connais pas tes défauts, tu n'auras rien appris. Dis vrai, fais bien, et ne crains personne. Ne crois pas tout, si tu ne veux être dupe; ne parle pas trop; apprends à te taire, lorsque tu as envie de parler. Sers tes amis, réjouis-toi de leur bonheur; fuis les méchants, haute les gens de bien; sois en tout de bonne foi, et donne à chacun ce qui lui est dû. — Dis-moi qui tu fréquentes, et je te dirai qui tu es. On te jugera par ceux que tu verras. Qui ne fait rien n'est pas loin de mal faire. Mal employer le temps, c'est le perdre autant que de ne rien faire. Tu ne saurais faire boire ton âne s'il n'a soif. Il ne faut jamais dire: je ne boirai pas de cette eau. Ce qui est amer à la bouche, est doux au coeur. La peine a ses plaisirs, le péril a ses charmes. Ce qui est bon à prendre est bon à rendre. Qui achète ce qu'il ne peut, vend après ce qu'il ne veut. Il n'y a point de plus bel acquêt que le don. A beau se lever tard qui a bruit de se lever matin. Un tiens vaut mieux que deux tu l'auras. Souris qui n'a qu'un trou est bientôt prise. Quand le vin est tiré il faut le boire. Qui bon l'achète bon le boit. Qui aime le maître aime son chien. A chaque oiseau son nid est beau. La belle plume ne fait pas le bel oiseau. Tant va la cruche à l'eau qu'à la fin elle se casse.

4. Le temps est beau, l'air pur et le ciel serein. Le soleil brille. Les oiseaux chante[nt], ils font leurs nids. Les arbres sont fleuris; la rose, le jasmin et la jonquille répande[nt] leur parfum. Les prés s'émaille[nt], les champs sont reverdis, et l'herbe perce de toutes parts. De jolis papillons voltige[nt], de jeunes agneaux bondisse[nt] et l'hirondelle arrive. Bientôt nous cueillerons des fraises, nous mangerons des cerises, et jouerons à l'ombre des marroniers.

5. Le vent souffle avec violence, les feuilles tombe[nt], les arbres et les plantes se dépouille[nt], et la nature entière prend un voile de deuil. Le soleil est caché par des nuages épais, et un ciel sombre et brumeux dérobe à nos regards le doux azur du firmament. Les champs sont vides, les oiseaux de passage sont loin, et déjà le froid fait sentir ses atteintes. Les vents du nord ont chassé ceux du midi; l'époque de leur règne est arrivée. Il tombe des flocons de neige, l'air les fait voler en tourbillons, la promenade est déserte, les bougies s'allume[nt] le soir; on rentre au logis, on se tapit au coin du feu, et l'enfant studieux est bien aise de lire les anecdotes de sa grammaire.

Ueberblick über die Redetheile oder die verschiedenen Arten der Wörter.

Der Mensch drückt, indem er spricht, seine Empfindungen, hauptsächlich aber seine Vorstellungen aus. Die Sprache ist also ein Mittel, Empfindungen und Vorstellungen auszudrücken. Sie besteht aus Wörtern; jedes Wort ist nämlich der Ausdruck einer Vorstellung. Es muß folglich so viele Arten von Wörtern geben, als es Klassen von Wörtern gibt.

Wovon haben wir nun Vorstellungen? Zunächst von sinnlichen Gegenständen, seien es belebte Wesen oder leblose Dinge. — Und was nehmen wir an den Gegenständen hauptsächlich wahr? — Theils Eigenschaften, theils Handlungen und Zustände.

Wie die Vorstellungen, welche sich auf die erwähnten Punkte beziehen, die wichtigsten sind, so sind auch die Arten der Wörter, welche denselben entsprechen, die bedeutsamsten.

Vor Allem aus werden die Gegenstände durch die Hauptwörter bezeichnet. Jeder Name eines belebten oder leblosen Dinges, einer Sache oder eines Wesens, ist ein Hauptwort. Hauptwörter sind z. B. Mensch, Thier, Pflanze, Stein.

Die an den Dingen befindlichen Eigenschaften werden vorzüglich durch Eigenschaftswörter oder Beiwörter ausgedrückt: Der starke Mensch, das wilde Thier, die schöne Pflanze, der harte Stein.

Alle Veränderungen in der Zeit, Alles, was vorgeht, was die verschiedenen Wesen thun oder leiden, wird hauptsächlich durch Zeitwörter bezeichnet. Zeitwörter, welche eine Handlung bezeichnen

(thätige), sind z. B. legen, stellen, erwecken, verwunden, tödten. Zeitwörter, welche einen Zustand anzeigen (thatlose), sind: liegen, stehen, schlafen, erwachen, bluten, sterben.

Der Mensch besitzt übrigens das Vermögen, die Eigenschaften, Handlungen und Zustände wieder gleichsam als Gegenstände zu behandeln, und daher kann er auch mancherlei Merkmale der Dinge eben so gut durch Hauptwörter, als durch Eigenschaftswörter oder Zeitwörter ausdrücken, oder aus Eigenschaftswörtern und Zeitwörtern neue Hauptwörter bilden. Er kann sogar über das Sinnlich-Wahrnehmbare hinausgehen. Man vergleiche die Wörter: Schönheit, Kraft, Ursache, Wirkung, Beziehung, mit den zuerst angeführten: Mensch, Thier, Pflanze, Stein. — Bei diesen selbst müssen wir aber nochmals verweilen, um darauf aufmerksam zu machen, daß sogar die Hauptwörter, welche sinnliche Gegenstände bezeichnen, in zwei Classen zerfallen: Gattungsnamen und Eigennamen (eigene Namen). Gattungsnamen sind die eben erwähnten Wörter: Mensch, Thier, u. s. w.; solche sind auch: Ort, Stadt, Fluß, Berg u. s. w.; sie heißen so, weil sie auf eine ganze Classe, eine ganze Gattung von Dingen, die gewisse Merkmale mit einander gemein haben, passen. Eigennamen sind hingegen solche Benennungen, die einem Dinge, abgesehen von den Merkmalen, die ihm mit andern gemein sein mögen, gerade um es als Einzelwesen auszuzeichnen, beigelegt werden, z. B. Cäsar, Rom, Tiber, Vesuv.

Alle übrigen Arten der Wörter stehen den bisher behandelten drei Classen nach. Am unbedeutendsten sind die Wörtchen: der, die, das und ein, eine, ein vor Hauptwörtern. Man nennt sie Artikel. Daß diese keine wesentliche Rolle haben, ergibt sich hinlänglich daraus, daß es Sprachen gibt, in welchen sie gar nicht vorkommen. — Sagt man: ein Mensch, ein Baum, so sieht man leicht, daß ganz unbestimmt gelassen wird, von welchem einzelnen Menschen oder Baume die Rede sei. Der Mensch, der Baum, bezeichnen dagegen auf das Bestimmteste entweder den und den Menschen oder Baum, welcher dem Redenden bekannt ist, oder die ganze Gattung der Menschen und Bäume. Sage ich: der Mensch ist ein hinfälliges Wesen, so könnte ich eben so gut sagen: alle Menschen sind hinfällige Wesen. Sage ich: der Baum ist gefallen, so meine ich diesen oder jenen bestimmten Baum. Man nennt daher der, die, das den bestimmten Artikel, während ein, eine, ein der unbestimmte heißt. — Die Wörtchen der, die, das tragen auf jeden Fall, mag dies ihre ausschließliche Bestimmung gewesen sein, oder mögen sie ursprünglich dazu gedient haben, auf die Gegenstände hinzuweisen und sie hervorzuheben, dazu bei, die Zahl und das Geschlecht, hauptsächlich aber den Fall der Hauptwörter (oder den Umstand, ob die Hauptwörter auf die Fragen: wer? wessen? wem? wen? stehen) kennbarer zu machen, da die Endungen nicht stark von einander unterschieden sind.

Es liegt oft im Interesse des Sprechenden, die Zahl der Dinge

genau zu bestimmen, und dies geschieht vermittelst der Zahlwörter: eins, zwei, drei, vier u. s. w. Man bedient sich meistens der Benennung: Hauptzahlen. – Will man wieder aus der ganzen Anzahl ein einzelnes Ding nach dem Range, oder der Ordnung, welche es in derselben einnimmt, hervorheben, so gebraucht man die Ordnungszahlen: der erste, zweite, dritte, vierte u. s. w. — Auf eine unbestimmte Menge deuten: mancher, viele, wenige u. s. w., die daher unbestimmte Zahlwörter heißen.

Nun gibt es ferner eine Art von Wörtern, welche nichts Anderes als Stellvertreter der Hauptwörter sind, statt derselben gebraucht und daher Fürwörter genannt werden. Würde man sagen: der Hund ist treu, der Hund bewacht das Haus, der Herr soll daher den Hund gut behandeln: so fühlt Jeder, daß die wiederholte Erwähnung des Hundes widrig wäre: man sagt lieber: der Hund ist treu, er bewacht das Haus, der Herr soll ihn daher gut behandeln. Er und ihn sind nun eben Fürwörter. — Besonders sind auch Fürwörter erwünscht, wodurch die redende und angeredete Person bezeichnet werden können: ich, mir, mich; du, dir, dich u. s. w. Diese sind ohne Zweifel nicht bloß aus dem Bestreben, Wiederholungen zu vermeiden, sondern aus einem eigentlichen Drange und Bedürfniß des Sprechenden, sich und den Angeredeten zu bezeichnen, entstanden. — Man sieht leicht ein, daß diesen persönlichen Fürwörtern: ich, du, er, die zueignenden, die Eigenthümer bezeichnenden Fürwörter: mein, dein, sein u. s. f. entsprechen. — Außer diesen zwei Arten von Fürwörtern spricht man noch von zeigenden, oder hindeutenden, eine nähere und entferntere Stellung angebenden: dieser, jener; von bestimmenden, wie derjenige; von sich beziehenden: welcher, der; und endlich von fragenden: wer? was? welcher? Man kann mit Recht annehmen, daß die Hindeutung, und eben so die Frage, Aeußerungen natürlicher Empfindungen sind, jene, um etwas Merkwürdiges zu zeigen und von Anderem zu unterscheiden, diese, um sich zu erkundigen. — Viele unter diesen Wörtern nähern sich übrigens den Beiwörtern.

Kehren wir zu den Zeitwörtern zurück, so ist zu bemerken, daß die Handlungen und Zustände, welche sie bezeichnen, noch näher bestimmt werden können. Statt einem Menschen bloß überhaupt eine Handlung zuzuschreiben, und z. B. zu sagen: er singt, er schreibt, kann man auch noch die Art und Weise des Gesanges und der Schrift berücksichtigen, und hinzufügen: er singt gut, er singt schlecht, er schreibt schön. Gut, schlecht, schön werden nun, weil sie bei oder neben dem Zeitworte stehen, Nebenwörter, und weil sie die Beschaffenheit der Handlung oder des Zustandes bezeichnen, Beschaffenheitswörter genannt.

Man kann die Gegenstände auch in gewissen Verhältnissen, namentlich Raumverhältnissen, betrachten. Wäre z. B. von einer Sackuhr die Rede, so würde Niemand bloß sagen: sie liegt, oder lege sie, weil bekannt genug ist, daß sie nicht stehe, sondern man würde wohl sagen: sie liegt auf dem Tischchen, lege sie

auf das Tischchen. Es wird also neben dem Hauptgegenstande, um den es sich handelt, der Uhr, noch ein anderer Gegenstand, das Tischchen, erwähnt, und durch das Wort auf das Verhältniß der beiden Dinge zu einander bezeichnet. Auf ist also ein Verhältnißwort, das aber gewöhnlich einfach ein Vorwort oder Vorsetzwort genannt wird, weil es vor einem Hauptworte oder Fürworte steht. Gleicher Art sind die Wörter: an, in, zu, vor, bei u. s. w.

Gar häufig wiederkehrende Verhältnisse werden mit einzelnen Wörtern ausgedrückt. Statt: an diesem Orte, sagt man: hier, da; statt: an welchem Orte: wo; statt: an welchen Ort: wohin; statt: von welchem Orte: woher; statt: in frühern Zeiten: einst, ehemals u. s. w. — Diese und ähnliche Wörter werden der kurz vorhin erwähnten Classe der Nebenwörter beigezählt, und weil sie die Umstände des Ortes, der Zeit und andere angeben, Umstandswörter genannt. — Es gibt Umstandswörter, die noch andere Redetheile als die Zeitwörter näher bestimmen, z. B. sehr, so, die vor Beiwörter und Beschaffenheitswörter treten können.

Da wir theils mehrere Gegenstände zugleich ins Auge fassen, theils mannigfaltige Urtheile über einzelne oder verschiedene Gegenstände fällen können, so besitzt jede Sprache Bindewörter, welche eben entweder mehrere einzelne Begriffe, oder mehrere Sätze mit einander verbinden. Bindewörter sind z. B. und, aber weil, denn, obgleich, wenn. — Reichthum und Ehre. Er ward verwundet und starb. Er wurde angefallen, aber er wußte sich zu vertheidigen. Wir ehren diesen Mann, weil er sich um das Vaterland verdient gemacht hat — oder: denn er hat sich um das Vaterland verdient gemacht. Obgleich er gekränkt wurde, rächte er sich doch nicht. Wenn dies dir Freude machen kann, so will ich es gern gestatten.

Die Empfindungswörter endlich sind einzelne Laute, durch welche die Empfindung der Freude, des Schmerzes, des Schreckens u. s. w. kund gethan wird: ach, o, ah, hu! — (Vielleicht bestand die Sprache der Menschen anfangs gerade aus solchen einfachen Lauten, die sie, von lebhaften Empfindungen hingerissen, unwillkürlich ausstießen, wie sie jetzt noch bei heftigen Gemüthsbewegungen aus dem Munde hervordringen.)

Die erwähnten zehn Arten der Wörter werden gewöhnlich auf folgende Weise geordnet, und von den Franzosen mit den in Parentheſen beigefügten Namen belegt: der Artikel (article), das Hauptwort (substantif), das Eigenschaftswort (adjectif), das Zahlwort (nombre), das Fürwort (pronom), das Zeitwort (verbe), das Nebenwort (adverbe), das Vorwort (préposition), das Bindewort (conjonction) und das Empfindungswort (interjection).

Erſter Curs.

Erſtes Kapitel.

Einleitung zu den Redetheilen, welche in unſerer Sprache declinirbar heißen.

1. Es gibt im Franzöſiſchen nur zwei Geſchlechter, das männliche und das weibliche, von denen das letztere bei vielen Arten der Wörter in ein ſtummes e endigt. (Von dem ſächlichen Geſchlechte ließen ſich vielleicht einige Spuren bei den Fürwörtern nachweiſen, z. B. quoi, was?)

2. Das Zeichen, wodurch ſich die Mehrheit von der Einheit unterſcheidet, iſt ein s, deſſen Stelle bisweilen ein gleichlautender Buchſtabe, z. B. x, einnimmt.

3. Im Franzöſiſchen lauten die Wörter auf die Frage: wen? wie auf die Frage: wer? Un bon père bedeutet nicht bloß ein guter Vater, ſondern auch einen guten Vater.

4. Wie verfahren aber die Franzoſen, wenn wir ein Wort auf die Frage: weſſen? ſetzen? — Ganz anders, als wir. Während wir den Wörtern auf jene Frage Endungen beifügen, und z. B. ein guter Vater verwandeln in: eines guten Vaters, ſchicken die Franzoſen das Wörtchen de voraus, und ſagen: d'un bon père. — Was iſt nun jenes de? — Es iſt ein Vorwort, welches von bedeutet. Alſo läßt ſich d'un bon père eigentlich überſetzen: von einem guten Vater. Es iſt folglich augenſcheinlich, daß die Franzoſen das, was wir durch den zweiten Fall ausdrücken, durch dasjenige erſetzen, was bisweilen der ſechste Fall genannt, kurz, was mit dem Vorworte von bezeichnet wird. Es hält eben auch nicht ſchwer, einzuſehen, daß der zweite Fall leicht durch von erſetzt wird, und es läßt ſich in unſerer Sprache ſelbſt nachweiſen, daß es uns oft ziemlich gleich gilt, den zweiten Fall oder von zu gebrauchen. Wir erlauben uns nämlich auch etwa zu ſagen:

In einer Ecke von der Stube ſtatt: in e. E. der Stube;
Nach Verfluß von einigen Stunden ſtatt: nach Verfluß einiger Stunden;
Die Ueberreſte von gewaltigen Thieren ſtatt: d. U. gewaltiger Thiere;
Spuren von großer Gewandtheit ſtatt: Sp. großer Gewandtheit;
Ein Schauſpiel von Schiller ſtatt: Schillers Schauſpiele;
Ein Werk von Göthe und: Göthe's Werke.

5. Wie werden nun noch die Wörter, welche wir auf die Frage: wem? ſetzen, behandelt? — Es iſt wieder keine Rede von Veränderungen in der Endung, ſondern es tritt abermals ein Vorwort, nämlich à, voran, ſo daß einem guten Vater heißt: à un bon père. Dieſes à entſpricht unſern Vorwörtern: an, zu, auf und

ähnlichen. Auch hier zeigt es sich, daß wir bisweilen selbst in unserer Sprache das Nämliche, was wir durch den dritten Fall bezeichnen, durch eines jener Vorwörter ausdrücken können. Es gilt uns ziemlich gleich, zu sagen:

Gib dies an Heinrich ab, oder: gib dies dem Heinrich;
Ich schreibe an den Gesandten, oder: ich schreibe dem Gesandten;
Man sandte ihn an den Fürsten, oder: man sandte ihn dem Fürsten;
Er trat dies an ihn ab, oder: er trat dies ihm ab;
Er sagte es zu einem Unbekannten, oder: er sagte es einem Unbekannten;
Vertraue auf Gott, oder: vertraue Gott!

Wollen wir uns also ganz in den Standpunkt der Franzosen versetzen, so müssen wir anerkennen, daß sie weder Declination, noch Fälle haben. (Erst bei den persönlichen Fürwörtern könnten allenfalls Zweifel erhoben werden, ob etwas solcher Art im Französischen vorhanden sei.*)

Aber hinwieder muß man doch zugestehen, daß die Declinations-Form wenigstens ein nicht unbedeutendes Erleichterungsmittel für das Erlernen der französischen Sprache ist. Und dieses Mittels wollen wir einmal uns nicht begeben.

Damit hängt genau das Urtheil über die Lehre vom Artikel zusammen. Möchte man vielleicht auch nicht ohne Grund behaupten, es gebe im Französischen nur Einen Artikel, nämlich le, la, und es sei von keinem Theilungsartikel die Rede, so wie auch der sogenannte unbestimmte Artikel unter die Zahlwörter gehöre, so halten wir uns doch an folgenden Grundsatz:

Der Deutsche muß nun einmal das Französische mit steter Rücksicht auf seine Muttersprache erlernen. Läßt man ihn die wichtigsten Anfangsgründe nach dem erwähnten Grundsatze studiren, so stößt er wiederholt auf Schwierigkeiten, welche selbst der anhaltendste Fleiß und die schnellste Fassungskraft nicht immer zu überwinden vermögen. Wenn man hingegen drei verschiedene Arten von Artikeln mit Biegungen und Fällen annimmt, so verschwinden die aus jenen vielfältigen Zusammensetzungen der Vorwörter mit dem Artikel entstehenden Zweideutigkeiten, und anstatt der verworrenen Vorstellung, die der Lernende vorher von der Sache hatte, kommt Licht und Ordnung in seine Begriffe. Wir unterscheiden also, wenn es auch für den Franzosen kein Bedürfniß ist, drei verschiedene Artikel, nämlich den bestimmten (l'article défini);

---

*) Wenn man die Namen der Fälle vermeiden will, so gebraucht man folgende Benennungen: Statt Nominatif sagt man: Sujet (Subject); — statt Accusatif: Régime direct (unmittelbar vom Zeitworte regiertes, auf die Frage: wen? stehendes Wort); — sodann ersetzt man Génitif und Datif durch den gemeinschaftlichen Namen: Régime indirect (ein mittelbar, oder durch Hülfe von Vorwörtern abhängiges Wort).

den Theilungsartikel (l'article partitif) und den unbeſtimmten (l'article indéfini).

(Die franzöſiſche Biegungsform tritt am einfachſten da hervor, wo nicht einmal irgend ein Artikel vorkommt, bei den eigenen Namen, die bloß mit Hülfe von de und à declinirt werden. Man könnte daher nicht unſchicklich mit dieſen den Anfang machen. Da indeſſen die Ordnung der Redetheile dem Artikel die erſte Stelle einräumt, und der Anfänger leicht verſucht ſein könnte, die Fallzeichen vor den eigenen Namen (einer ohnehin untergeordneten Claſſe der Hauptwörter) ſchon für eine Art Artikel anzuſehen, ſo mögen die verſchiedenen Artikel in Verbindung mit Gattungsnamen zuerſt erwähnt werden.)

Zweites Kapitel.

Von der Biegung der Artikel und der Hauptwörter.

§. 1.

Bei dem unbeſtimmten Artikel tritt das Eigenthümliche der franzöſiſchen Declination ſehr hervor.

	Masculin.	*Féminin.*
N.	un champ, der Acker.	une prairie, eine Wieſe.
G.	d'un champ, eines Ackers.	d'une prairie, einer Wieſe.
D.	à un champ, einem Acker.	à une prairie, einer Wieſe.
A.	un champ, einen Acker.	une prairie, eine Wieſe.

Dem Génitif entſpricht der Ablatif: d'un champ, von einem Acker, d'une prairie, von einer Wieſe.

§. 2.

Biegung des Hauptwortes mit dem beſtimmten Artikel.

Beiſpiele von Hauptwörtern, die mit einem Konſonanten anfangen.

	Singulier. Masculin.	*Singulier. Féminin.*
N.	le jardin, der Garten.	la rose, die Roſe.
G.	du jardin, des Gartens.	de la rose, der Roſe.
D.	au jardin, dem Garten.	à la rose, der Roſe.
A.	le jardin, den Garten.	la rose, die Roſe.
	Pluriel.	*Pluriel.*
N.	les jardins, die Gärten.	les roses, die Roſen.
G.	des jardins, der Gärten.	des roses, der Roſen.
D.	aux jardins, den Gärten.	aux roses, den Roſen.
A.	les jardins, die Gärten.	les roses, die Roſen.

	Singulier. Masculin.	*Pluriel.*
N.	le héros, der Held.	les héros, die Helden.
G.	du héros, des Helden.	des héros, der Helden.
D.	au héros, dem Helden.	aux héros, den Helden.
A.	le héros, den Helden.	les héros, die Helden.

Beiſpiele von Hauptwörtern, die mit einem Vokal oder ſtummen h anfangen.

Singulier. *Masculin*	*Pluriel.*
N. l'apôtre, der Apoſtel.	*N.* les apôtres, die Apoſtel.
G. de l'apôtre, des Apoſtels.	*G.* des apôtres, der Apoſtel.
D. à l'apôtre, dem Apoſtel.	*D.* aux apôtres, den Apoſteln.
A. l'apôtre, den Apoſtel.	*A.* les apôtres, die Apoſtel.
Singulier. *Féminin.*	*Pluriel.*
N. l'église, die Kirche.	*N.* les églises, die Kirchen.
G. de l'église, der Kirche.	*G.* des églises, der Kirchen.
D. à l'église, der Kirche.	*D.* aux églises, den Kirchen.
A. l'église, die Kirche.	*A.* les églises, die Kirchen.
Singulier. *Masculin.* (Mann.)	*Pluriel.* (Männer.)
N. l'homme, der Menſch.	*N.* les hommes, die Menſchen.
G. de l'homme, des Menſchen.	*G.* des hommes, der Menſchen.
D. à l'homme, dem Menſchen.	*D.* aux hommes, den Menſchen.
A. l'homme, den Menſchen.	*A.* les hommes, die Menſchen.

(Dieſe Wörter haben im Ablatif, du jardin, von dem Garten, des jardins, von den Gärten; de la rose, von der Roſe, des roses, von den Roſen u. ſ. w.)

Man ſieht, daß der weibliche Artikel und der apoſtrophirte männliche in der Einheit der angegebenen Declinations-Form einfach folgen. Der männliche Artikel aber, wie er vor dem mit einem Konſonanten anfangenden Hauptworte lautet, und der Artikel beider Geſchlechter in der Mehrheit ſcheinen davon abzuweichen. Allein man muß ſich den Urſprung des Génitif und Datif ſo erklären: du iſt entſtanden aus de le, au aus à le, und eben ſo des aus de les, aux aus à les. Dieſes alles ſind Veränderungen, über die man ſich nicht ſehr wundert, wenn man ſieht, wie oft l in u übergeht; z. B. mol, mou, col, cou; ſo ſchrieb man ehemals ſtatt sou: sol; ſtatt soudan: soldan; aus amiral ward amirauté. Eines Stammes ſind psaume und psalmiste, und wir werden ſpäter noch auf die Veränderungen der Endſilben al und ail in aux ſtoßen. Wie leicht konnte alſo à l', al in au, dieſes wieder in aux, und de l', del, d'l in du übergehen?*) de les aber mußte, indem, nach Wegwerfung des ſtummen e, d'les entſtand, in das ſanftere des verwandelt werden.

---

*) Raynouard läßt in ſeinem trefflichen Werke: Grammaire comparée des langues de l'Europe latine, *del* zunächſt in *deu*, und dieſes letztere ſodann in du übergehen. Vergleiche: Alt-franzöſiſche Grammatik, 2te Aufl. — von Conrad von Orelli. Zürich. 1848. und Diez Grammatik der romaniſchen Sprachen. 3 Th. Bonn. 1836 — 44.

Betrachtet man die Formen des alt-franzöſiſchen Artikels in Verbindung mit den provenzaliſchen, ſo iſt man berechtigt, den Uebergang von den alten Formen zu den neuen ein wenig anders zu erklären, als es geſchieht, und der Anſchaulichkeit und Deutlichkeit wegen, ſo zu ſagen, geſchehen muß, wenn man, ohne Rückſicht auf die frühere Vorzeit, nur die Vorwörter de und à im Verhältniſſe zu le und la ins Auge faßt.

Der Uebergang jener Formen läßt sich sogar historisch nachweisen. Noch im sechszehnten Jahrhundert war die jetzt übliche Zusammensetzung unbekannt, und man schrieb z. B. al temps (d') Innocent III. — la fin del conseil; statt: au temps d'Innocent III. — und la fin du conseil.

§. 3.

Von dem Theilungsartikel.

Betrachten wir die Sätze: „er holt Brot", „er kauft Nüsse auf dem Markte", so ist klar, daß der erste Satz so viel bedeutet als: „er holt von dem Brote", der zweite: „er kauft von den Nüssen, oder einen Theil der Nüsse, welche auf dem Markte sind"; und verlangt Jemand Wasser, so ist offenbar nicht von allem Wasser, sondern bloß von einem gewissen unbestimmten Theile des Wassers die Rede. Gerade auf solche Weise drücken sich nun die Franzosen aus; sie schicken den Hauptwörtern, welche sie theilweise nehmen, die schon im bestimmten Artikel vorkommenden Génitif- oder Ablatif-Formeln du, de la, des voran. Des Ablatif oder Génitif aber wird weiter kaum mehr gedacht, sondern eben die ursprünglichen Formen jener Fälle gelten gleichsam als erster und vierter Fall; daher wird denselben, um den dritten Fall zu bezeichnen, à vorgesetzt, so hart es auch scheint, daß dieses Vorwort sogar vor de trete. So bildet sich aus dem bestimmten Artikel eine neue Art von Artikel, der mit Recht Theilungsartikel genannt wird, weil man ihn da gebraucht, wo man einen Theil von gewissen Dingen bezeichnet.

Die Theilung ist übrigens, wie die oben angeführten Beispiele selbst zeigen, gedoppelter Art. Bald bezieht sie sich auf Holz, Blei u. s. f., so daß die ganze Masse als ein Theilbares, in eine unbestimmte Quantität sich Absonderndes behandelt wird; bald betrifft sie Gattungsnamen, indem eine Menge einzelner, getrennter Dinge betrachtet wird, wie Pflanzen, Bäume, Früchte (oben Nüsse), Thiere, Glieder, Bücher u. s. w.

Beispiele von Stoffnamen. (Einheit.)

N.	du lait, Milch.	de la crême, Rahm.
D.	à du lait, Milch.	à de la crême, Rahm.
A.	du lait, Milch.	de la crême, Rahm.
N.	de l'eau (f.), Wasser.	de l'huile (f), Oel.
D.	à de l'eau, Wasser.	à de l'huile, Oel.
A.	de l'eau, Wasser.	de l'huile, Oel.

Beispiele von Gattungsnamen. (Mehrheit.)

N.	des plantes, Pflanzen.	des hommes, Menschen.
D.	à des plantes, Pflanzen.	à des hommes, Menschen.
A.	des plantes, Pflanzen.	des hommes, Menschen.

Da es nun auch Stoffe gibt, wovon verschiedene Arten vorkommen, oder ein Wort theils Stoffname, theils Gattungsname sein kann, so kann manchmal auch ein und dasselbe Wort den Theilungsartikel sowohl in der Einheit, als in der Mehrheit bei sich haben, z. B.

du vin, Wein.	des vins, Weine.
du drap, Tuch	des draps, Tücher.
du hêtre, Buchenholz.	des hêtres, Buchen.
de l'esprit, Geist, Witz.	des esprits, Geister.
de l'honneur, Ehre.	des honneurs, Ehrenstellen.

(Man kann dem Theilungsartikel noch einen zweiten und sechsten Fall beifügen, dessen Zeichen einzig das Vorwort *de* ist; der Gebrauch des ganzen Artikels wird dadurch aber nicht wenig erschwert, während die gegebene Form sich leicht einprägt, und es scheint rathsamer, das, was jene Fälle ausmachen sollte, späterhin unter eigene Regeln zu bringen.)*)

§. 4.

Biegung der eigenen Namen.

Der eigene Name hat keinen bestimmten Artikel vor sich. Er steht im Nominatif und Accusatif (Sujet und Régime direct) allein; im Génitif und Datif aber (Régime indirect) hat er de und à vor sich.

Masculin.	*Féminin.*
N. Louis, Ludwig.	*N.* Amélie, Amalie.
G. de Louis, Ludwigs.	*G.* d'Amélie, Amaliens, oder der Amalie.
D. à Louis, Ludwigen, oder dem Ludwig.	*D.* à Amélie, Amalien, oder der Amalie.
A. Louis, Ludwigen.	*A.* Amélie, Amalien.

(*Ablatif*: de Louis, von Ludwig; d'Amélie, von Amalien.)

Beispiele zur Uebung über den unbestimmten Artikel.

I.

Ein 1 Tempel. Eine 2 Kirche. 3 Die Pracht eines Tempels. 4 Die Schönheit einer Kirche. 5 Der Ruhm eines 6 Volkes. 7 Die Größe einer 8 Nation. 9 Die Höhe eines 10 Felsen. 11 Der Gipfel eines 12 Berges.

1 temple, m. 2 église, f. 3 la magnificence. 4 la beauté. 5 la gloire. 6 peuple, m. 7 la grandeur. 8 nation, f. 9 la hauteur. 10 rocher, m. 11 le sommet. 12 montagne, f.

---

*) Es gibt einige Wörter, welche die Franzosen mit dem Theilungsartikel in der Einheit zu setzen pflegen, während wir die Mehrheit gebrauchen; darunter ist besonders bemerkenswerth du poisson, Fische, z. B. prendre du poisson, manger du poisson, pêcher du poisson.

II.

1 Iſt dies ein 2 Held? 3 Ich leſe 4 die Geſchichte eines Helden. 5 Man vergleicht ihn einem Helden. 6 Wir bewundern einen Helden. 7 Er ſpricht von einem Helden.

1 est-ce là. 2 héros, m. 3 je lis. 4 l'histoire, f. 5 on le compare. 6 nous admirons. 7 il parle.

III.

Ein 2 reicher 1 Mann 3 gab einer 4 armen 5 Frau einen 6 Beutel, 7 welcher 8 allerlei Münzen 9 von dem Werthe einer 10 Piſtole enthielt. — Ein 11 Knabe, 12 welcher bettelte, 13 erhielt von einer 14 Fürſtin ein 15 anſehnliches Geſchenk, 16 welches ſie einem 17 Bedienten beſtimmt hatte.

1 homme, m. 2 riche (hinter das Hauptwort). 3 donna. 4 pauvre. 5 femme, f. 6 bourse, f. 7 qui contenait (welcher enthielt). 8 des espèces. 9 de la valeur. 10 pistole, f. 11 garçon, m. 12 qui demandait l'aumône. 13 reçut. 14 princesse, f. 15 présent considérable, m. 16 qu'elle avait destiné (welches ſie beſtimmt hatte). 17 domestique, m.

IV.

Ein 1 Weiſer 2 des Alterthums 3 ſah einſt einen 4 Taugenichts, 5 der 6 Steine 7 gegen einen 8 Galgen warf. 9 Nur zugeworfen, 10 rief er ihm, 11 du wirſt ihn nicht verfehlen. — 12 Wer zoge nicht den Tadel eines 13 ehrlichen Freundes 14 den Lobſprüchen eines 15 verſchmitzten Schmeichlers vor? — Ein 16 König 17 ſagte einſt einem 18 Miniſter: Ein König 19 kann nicht Alles mit eigenen Augen ſehen; 20 darum hat er Miniſter.

1 sage, m. 2 de l'antiquité. 3 vit un jour. 4 vaurien, m. 5 qui jetait (der warf). 6 des pierres. 7 contre. 8 gibet, m. 9 courage! 10 lui cria-t-il. 11 tu ne le manqueras pas. 12 qui ne préférerait pas le blâme. 13 ami sincère (adj.), m. 14 aux louanges, f. 15 rusé flatteur, m. 16 roi, m. 17 dit un jour. 18 ministre, m. 19 ne peut pas tout voir de ses propres yeux. 20 c'est pourquoi il a des ministres.

Zur Uebung über den beſtimmten Artikel.

I.

Die 1 Liebe des 2 Vaters und der 3 Mutter. Der 4 Preis des 5 Hauſes und des 6 Gartens. Die 7 Geſchicklichkeit des 8 Bibers. Der 9 Fleiß der 10 Bienen und der 11 Ameiſen. Der 12 Wechſel der 13 Jahreszeiten. Die 14 Unſchuld der 15 Kinder.

1 amour, m. 2 père, m. 3 mère, f. 4 prix, m. 5 maison, f. 6 jardin, m. 7 habileté, f. 8 castor, m. 9 assiduité, f. 10 abeille, f. 11 fourmi, f. 12 changement, m. 13 saison, f. 14 innocence, f. 15 enfant, m.

II.

1 Ich liebe den Vater und die Mutter. 2 Wir ſchätzen den 3 Freund

1 j'aime. 2 nous estimons. 3 ami, m.

4 unſers Oheims. 5 Sehet ihr das Haus und den Garten des 6 Nachbars? 7 Kennen Sie die 8 Söhne und die 9 Töchter des 10 Geſandten? 11 Leſet die 12 Regeln und die 13 Aufgaben des 14 Lehrers. 15 Laßt uns die 16 Schönheit der 17 Natur bewundern.

4 de notre oncle, m. 5 voyez-vous. 6 voisin, m. 7 connaissez-vous. 8 fils, m. 9 fille, f. 10 ambassadeur, m. 11 lisez. 12 règle, f. 13 thème, m. 14 maître, m. 15 admirons (laßt uns bewundern). 16 beauté, f. 17 nature, f.

III.

1 Wir ſprechen von dem 2 Schickſal des 3 Königs und der 4 Königin, von der Schönheit des 5 Palaſtes und der Gärten. — 6 Dieſes Buch 7 handelt von der 8 Freiheit und von den 9 Rechten der 10 Völker, von den 11 Tugenden und von den 12 Laſtern der 13 Fürſten, von den 14 Ungerechtigkeiten und von den 15 Bedrückungen 16 ihrer Günſtlinge.

1 nous parlons. 2 sort, m. 3 roi, m. 4 reine, f. 5 palais, m. 6 ce livre. 7 traite. 8 liberté. 9 droit, m. 10 peuple, m. 11 vertu, f. 12 vice, m. 13 prince, m. 14 injustice, f. 15 vexation, f. 16 de leurs favoris.

IV.

1 Wir werden gelobt von den Söhnen des Nachbars. 2 Er wird geliebt von den 3 Schülern und von den 4 Studenten. — 5 Wir unterhalten uns oft von den 6 Vergnügungen des 7 Landlebens. — 8 Es iſt die Rede von der 9 Ernſthaftigkeit der 10 Spanier und der 11 Engländer, von dem 12 Leichtſinn der 13 Franzoſen, von der 14 Lebhaftigkeit und der 15 Rachſucht der 16 Italiener.

1 nous sommes loués. 2 il est aimé. 3 écolier, m. 4 étudiant, m. 5 nous nous entretenons souvent. 6 plaisir, m. 7 campagne, f. 8 il s'agit. 9 gravité, f. 10 Espagnol, m. 11 Anglais, m. 12 frivolité, f. 13 Français, m. 14 vivacité, f. 15 esprit de vengeance, m. 16 Italien, m.

V.

1 Ich erzählte die 2 Nachricht dem Freunde und der 3 Freundin, dem 4 Neffen und der 5 Nichte des Nachbars. 6 Wir werden dem Könige 7 oder dem 8 Miniſter ſchreiben. 9 Sie bringt 10 den Blumenſtrauß der 11 Schweſter (datif) 12 ihrer Freundin. 13 Wir werden 14 dieſe Bücher den 15 Schülern und den 16 Schülerinnen des 17 Sprachlehrers ſchicken. 18 Ueberläſſeſt du die 19 Sorge des Hauſes den 20 Bedienten?

1 j'ai raconté. 2 nouvelle, f. 3 amie, f. 4 neveu, m. 5 nièce, f. 6 nous écrirons (wir werden ſchreiben). 7 ou. 8 ministre, m. 9 elle porte. 10 ce bouquet-là. 11 soeur. 12 de son amie. 13 nous enverrons (wir werden ſchicken). 14 ces livres, 15 écolier, m. 16 écolière, f. 17 maître de langue, m. 18 abandonnes-tu. 19 soin, m. 20 domestique, m.

VI.

1 Wir wollen den Freundinnen 2 unſerer Schweſter die 3 Veilchen

1 donnons (wir wollen geben). 2 de notre soeur. 3 violette, f.

geben, 4 welche wir eben gepflückt haben. — 5 Sie ziehen die 6 Hütte des 7 Armen dem 8 Palaſte des 9 Reichen vor. 10 Er verſprach den 12 Sklaven die 11 Freiheit. 13 Gehorchet den 14 Befehlen der 15 Aeltern. 16 Dieſer Mann weiht ſeine Muße den 17 Studien. Der 18 Tod 19 iſt nur den 20 Schlechten furchtbar.

4 que nous venons de cueillir. 5 vous préférez (Sie ziehen vor). 6 cabane, f. 7 pauvre. 8 palais, m. 9 riche. 10 il promit. 11 liberté, f. 12 esclave, m. (Accus. vor dem Datif). 13 obéissez. 14 ordre, m. 15 parents, m. 16 cet homme voue son loisir. 17 étude, f. 18 mort, f. 19 n'est terrible qu' (iſt nur furchtbar). 20 méchant.

Uebungen über den Theilungsartikel.

I.

1 Brot, 2 Wein, 3 Käſe, 4 Obſt — 5 Alles war im Ueberfluſſe da. 6 Einige Stunden nachher 7 wartete man uns noch 8 Fleiſchſpeiſen und 9 Backwerk auf. 10 Ich, der ich gewöhnlich nur 11 Suppe, 12 Rindfleiſch und 13 Gemüſe habe, 14 finde, daß man Leckerbiſſen wohl entbehren kann. 15 Karpfen, 16 Forellen, 17 Reppühner, 18 Schnepfen, 19 Kapaunen, 20 Haſen, 21 Rehe, 22 ſind für mich überflüſſige Gerichte. –

(Von nun an werden die Hauptwörter im erſten Falle der Einheit mit dem beſtimmten Artikel hergeſetzt, es ſei denn, daß ſie mit einem Vokal oder ſtummen h anfangen.)

1 le pain. 2 le vin. 3 le fromage. 4 le fruit. 5 tout y était en abondance. 6 quelques heures après. 7 on nous servit encore. 8 la viande (plur.). 9 la pâtisserie. 10 moi qui n'ai pour l'ordinaire que. 11 la soupe. 12 le boeuf. 13 les légumes, m. 14 je trouve qu'on peut bien se passer de friandises. 15 la carpe. 16 la truite. 17 la perdrix. 18 la bécasse. 19 le chapon. 20 le lièvre. 21 le chevreuil. 22 sont pour moi des mets superflus.

II.

1 Man gab uns geſtern 2 Kirſchen. 3 Wir gingen darauf in den Garten und pflückten [noch] 4 Himbeeren und 5 Johannisbeeren. 6 Wir ſahen Blumen aller Art, 7 unter andern 8 Roſen, 9 Lilien, 10 Ranunkeln, 11 Reſeda. 12 Man ſagte uns, wir ſollten wiederkommen, 13 wenn es 14 Nelken haben würde, 15 und wenn wir 16 Aprikoſen, 17 Pflaumen und 18 Birnen eſſen könnten. — 19 Wir bekommen alle Abende 20 Obſt.

1 hier on nous donna. 2 la cerise. 3 étant ensuite allés au jardin nous y cueillîmes. 4 la framboise. 5 la groseille. 6 nous y vîmes toutes sortes de fleurs. 7 entr'autres. 8 la rose. 9 le lis. 10 la renoncule. 11 réséda. 12 on nous dit de revenir. 13 quand il y aurait (wenn es haben würde). 14 oeillet, m. 15 et quand nous pourrions manger (und wenn wir eſſen könnten). 16 abricot, m. 17 la prune. 18 la poire. 19 nous avons tous les soirs. 20 le fruit.

III.

1 In unſern Alleen gibt es 2 Linden, 3 Pappeln, 4 Platanen und 5 Kaſtanienbäume; 6 in jenen Wäldern gibt es 7 Eichen, 8 Buchen, 9 Tannen und 10 Birken. — 11 In dieſen Teichen findet man 12 Forellen und 13 Karpfen, 14 Hechte und 15 Aale, 16 Schleien und 17 Barſche. — 18 Jene Bergwerke liefern 19 Silber und 20 Gold, 21 Eiſen und 22 Kupfer, 23 Blei und 24 Zinn, 25 Marmor und 26 Alabaſter. — 27 In dieſem Lande gibt es 28 Berge und 29 Thäler, 30 Bäche, 31 Flüſſe und 32 Seen. — 33 Siehe auf jenen Weiden 34 Stiere und 35 Kühe, 36 Schaafe und 37 Ziegen.

1 dans nos allées il y a. 2 le tilleul. 3 le peuplier. 4 le platane. 5 le marronnier. 6 dans ces forêts-là. 7 le chêne. 8 le hêtre. 9 le sapin. 10 le bouleau, plur. bouleaux. 11 dans ces étangs l'on trouve. 12 la truite. 13 la carpe. 14 le brochet. 15 anguille, f. 16 la tanche. 17 la perche. 18 ces mines fournissent. 19 argent m. 20 or, m. 21 le fer. 22 le cuivre. 23 le plomb. 24 étain, m. 25 le marbre. 26 albâtre, m. 27 dans ce pays il y a. 28 la montagne. 29 la vallée. 30 le ruisseau, plur. ruisseaux. 31 la rivière. 32 le lac. 33 voilà sur ces pâturages. 34 le boeuf. 35 la vache. 26 la brebis. 37 la chèvre.

IV.

1 Unſer Correſpondent ſchreibt uns 2 von 3 Waaren und von 4 Aufträgen, 5 die man ihm für uns gegeben hat. 6 Er verſpricht uns 7 Zeuge 8 von verſchiedenen Arten, 9 beſonders 10 Taffet, 11 Sammt, 12 Kreppe und 13 Batiſt. 14 Bringet mir 15 Papier, 16 Tinte, 17 Federn, 18 Oblaten 19 oder 20 Siegellack, 21 damit ich ihm ſchreiben kann, 22 daß er uns außer jenen Zeugen [noch] 23 Muſſelin und 24 Shawls ſchicke.

1 notre correspondant nous écrit. 2 de. 3 la marchandise. 4 la commission. 5 qu'on lui a données pour nous. 6 il nous promet. 7 étoffe, f. 8 de différentes espèces. 9 surtout. 10 le taffetas. 11 le velours. 12 le crêpe. 13 la batiste. 14 apportez-moi. 15 le papier. 16 encre, f. 17 la plume. 18 pain à cacheter, m., oder oublie, f. 19 ou 20 la cire d'Espagne. 21 afin que je puisse lui mander. 22 de nous envoyer outre ces étoffes. 23 la mousseline. 24 le shawl.

V.

1 Was für Waaren erhaltet ihr von den 2 Italienern? 3 Sie ſchicken uns Wein, 4 Oel, 5 Seide, 6 Baumwolle, 7 Reis und 8 Früchte. Die 9 Engländer 10 liefern uns 11 Meſſer, 12 Scheeren, 13 Spiegel, 14 Schnallen, 15 Bleiſtifte. 16 Sie haben 17 Manufakturen und 18 Fabriken 19 von allen Arten, 20 ſo wie auch 21 Dampfmaſchinen.

1 quelles marchandises recevez-vous. 2 Italien, m. 3 ils nous envoient. 4 l'huile. f. 5 la soie. 6 le coton. 7 le riz. 8 le fruit. 9 Anglais, m. 10 nous fournissent. 11 le couteau, plur. couteaux. 12 les ciseaux, m. 13 le miroir. 14 la boucle. 15 le crayon. 16 ils ont. 17 la manufacture. 18 la fabrique. 19 de toute espèce. 20 de même que. 21 la machine à vapeur.

22 Aus den Bergwerken ziehen sie 23 Zinn, 24 Blei, 25 Eisen und 26 Steinkohlen. 27 Sie holen 28 aus Westindien 29 Zucker, 30 Rum, 31 Kaffee, Baumwolle, 32 Pfeffer und 33 Ingwer; und 34 aus Afrika 35 Goldstaub, 36 Elfenbein und 37 Baumharz.

22 ils tirent des mines. 23 étain, m. 24 le plomb. 25 le fer. 26 les charbons de terre. 27 ils emportent. 28 des Indes occidentales. 29 le sucre. 30 le rhum. 31 le café. 32 le poivre. 33 le gingembre. 34 l'Afrique. 35 la poudre d'or. 36 ivoire, m. 37 la gomme (plur.).

VI.

1 Ziehet ihr denn 2 Johannisbeeren (accus.) 3 Erdbeeren und 4 Himbeeren vor? 5 Ziehst du nicht 6 Pfirsiche und 7 Trauben weit 8 Aepfeln und 9 Birnen vor? 10 Dieser zieht 11 Bücher 12 Karten, 13 jener Karten Büchern vor. 14 Ich werde diese Sache 15 Männern erzählen, 16 die darüber zu urtheilen wissen. 17 Leiht er 19 Verschwendern 18 Geld? 20 Wer verzeiht nicht 21 Unwissenden? 22 Wer möchte dies 23 Verräthern und 24 Treulosen anvertrauen?

1 préférez-vous donc. 2 les groseilles, f. 3 les fraises, f. 4 les framboises, f. 5 ne préfères-tu pas de beaucoup (ziehst du nicht weit vor). 6 la pêche. 7 le raisin. 8 la pomme. 9 la poire. 10 celui-ci préfère. 11 le livre. 12 la carte de géographie. 13 celui-là. 14 je raconterai cette affaire. 15 homme, m. 16 qui sauront en juger. 17 prête-t-il. 18 argent, m. 19 dépensier. 20 qui est-ce qui ne pardonne. 21 ignorant, m. 22 qui voudrait confier cela 23 le traître. 24 le perfide.

Beispiele zur Uebung über die eigenen Namen.

I.

1 Heinrich 2 ist 3 krank. Heinrichs 4 Krankheit (die Krankheit Heinrichs) 5 beunruhigt uns sehr. 6 Friedrich 7 schickt Heinrichen Erfrischungen. 8 Der Arzt 9 besucht Heinrich 10 täglich zwei Mal.

1 Henri (H ist nicht stumm). 2 est. 3 malade. 4 la maladie. 5 nous donne beaucoup d'inquiétude. 6 Frédéric. 7 envoie des rafraîchissements. 8 le médecin. 9 visite. 10 deux fois par jour.

II

1 Johann 2 und 3 Ferdinand 4 pflückten gestern Blumen. 5 Sie brachten dieselben [der] 6 Emilie, 7 welche einen Kranz daraus machte, 8 um damit 9 Carls 9 Grab (das Grab Carls) zu schmücken.

1 Jean. 2 et. 3 Ferdinand. 4 cueillirent hier des fleurs. 5 ils les apportèrent. 6 Emilie. 7 qui en fit une couronne. 8 pour en orner. 9 le tombeau. 11 Charles.

III.

1 Peter und 2 Gottfried 3 suchen 4 Angelika und 5 Wilhelminen. Louise und 6 Dorothea 7 sprechen von den 8 Kleidern [der] 9 Amalie und [der] Lotte. 10 Ich werde 11 Ihre Blumen [der] 12 Hortensia

1 Pierre. 2 Godefroi. 3 cherchent. 4 Angélique. 5 Guillemette. 6 Dorothée. 7 parlent 8 habit, m. 9 Amélie — Charlotte. 10 j'enverrai 11 vos fleurs. 12 Hortense. — ou, oder.

oder [der] 13 Rosamunde schicken. 14 Sieh da 15 Carolinens 16 Fächer (den Fächer Carolinens).

13 Rosemonde. 14 voilà. 15 Caroline. 16 éventail, m.

IV.

Lessings und Pfeffels 1 Fabeln 2 sind mit denjenigen des Lafontaine verglichen worden. 3 Ich lese Geßners 4 Idyllen. 5 Wer bewundert nicht Schillers und Göthe's 6 Schauspiele? 7 Ziehst du Corneille 8 Racinen vor? 9 Man lobt die 10 Romane von Walter Scott.

1 la fable. 2 ont été comparées à celles. 3 je lis. 4 idylle, f. 5 qui n'admire pas. 6 les pièces dramatiques. 7 préfères-tu. 8 Racine (datif). 9 on loue. 10 le roman.

Anmerk. Wenn *saint* (heilig) einem eigenen Namen vorangeht, so darf der bestimmte Artikel so wenig gebraucht werden, als wenn der eigene Name allein steht. St. Etienne, der heilige Stephanus, de St. Etienne etc.

§. 5.

Anstatt du, de, la, des wird bloß de gesetzt, wenn ein Eigenschaftswort vor dem im Theilungssinn gebrauchten Hauptworte steht. Wenn also schon „Wein" übersetzt wird durch du vin, so heißt gleichwohl „guter Wein" nicht du bon vin, sondern: de bon vin. Eben so sagt man: de bonne soupe, gute Suppe; de mauvaise encre, schlechte Tinte; nicht de la bonne soupe, de la mauvaise encre. De braves soldats, tapfere Soldaten.

Man declinirt so:

	Singulier.	*Pluriel.*
N.	de bon drap, gutes Tuch.	de bons draps, gute Tücher.
D.	à de bon drap, gutem Tuche.	à de bons draps, guten Tüchern.
A.	de bon drap, gutes Tuch.	de bons draps, gute Tücher.

Anmerk. Der Theilungsartikel wird jedoch gebraucht, wenn das Beiwort eine von dem Hauptworte unzertrennliche Bestimmung enthält, indem das Beiwort und Hauptwort gleichsam nur Einen Begriff bilden: du bon sens, gesunder Verstand; de la petite bière, Dünnbier; des petits pâtés, Pastetchen; des jeunes gens, junge Leute; voilà du grand papier, das ist großes Papier; voilà du gros poisson, das sind große Fische; Voilà de la vraie poésie, dies ist ächte Poesie; des bons mots, gute Einfälle. (Es wird hier gerade verfahren, wie in den zusammengesetzten Hauptwörtern, die das Wort enthalten, wie z. B. des petits-fils, Enkel; des petits-maîtres, Stutzer; des faux-fuyants, Ausflüchte; des plates-bandes, Rabatten [Schmalbeete].)

Das Beiwort hat ebenfalls de vor sich, wenn es allein steht, sich aber auf ein vorhergehendes Substantiv bezieht. Z. B. Mon ami a reçu *de* mauvaises nouvelles, moi j'en ai reçu *de* bonnes.

Uebungen.

Da man das Beiwort noch nicht genau kennt, so wird nichts verlangt, als daß man demselben in der Mehrheit, wie dem Hauptworte, ein *s* gebe. — Wo das Beiwort (adjectif) hinter dem Hauptworte steht, da ist dies in den unter den Aufgaben stehenden Wörtern durch die ausdrückliche Erwähnung, welches Wort das adjectif sei, oder wenigstens durch die beigefügten Buchstaben adj. angezeigt. So oft das Hauptwort dem Beiworte vorangeht, wird natürlicher Weise der vollständige Theilungsartikel gebraucht. — Wo etwa von ohne den bestimmten Artikel vorkommt, wird es durch de übersetzt.

I.

1 Auf den Schweizerbergen gibt es 2 fette Weiden, 3 schöne Kühe, 4 große Ochsen, 5 wohlriechende Kräuter, 6 Blumen von 7 glänzenden Farben, 8 helle Quellen, 9 reines Wasser und 10 seltene Mineralien. 11 Unter den alten Griechen gab es 12 große Philosophen, 13 berühmte Redner, 14 gründliche Staatsgelehrte, 15 vortreffliche Dichter, 16 geschickte Maler, 17 ausgezeichnete Baumeister und 18 tapfere Kriegsmänner. 19 Unter den neuern Deutschen gibt es 20 tiefe Denker, 21 große Naturforscher, 22 gelehrte Sternkundige und 23 geschickte Mechaniker.

1 sur les montagnes de la Suisse il y a. 2 le gras pâturage. 3 la belle vache. 4 le gros boeuf. 5 l'herbe odoriférante (odoriférante adj.). 6 la fleur. 7 la couleur éclatante (éclatante adj.). 8 la source limpide (limpide adj.). 9 l'eau pure (pure adj.). 10 les rares minéraux. 11 parmi les anciens Grecs il y avait. 12 le grand philosophe. 13 le célèbre orateur. 14 le grand politique. 15 l'excellent poète. 16 l'habile peintre, m. 17 le fameux architecte. 18 le valeureux guerrier. 19 parmi les Allemands modernes il y a. 20 le profond penseur. 21 le grand physicien. 22 le savant astronome. 23 l'habile mécanicien.

II.

Gute Bücher und gute Freunde 1 gehen uns über Alles. 2 Wir lieben 3 schöne Gärten, 4 große Häuser und 5 prächtige Kleider. 6 In jenem Lande 7 gibt es schöne 8 Schlösser, 9 arme Dörfer, 10 reiche Kaufleute und 11 geschickte Handwerker; 12 in diesem 13 sieht man 14 hohe Berge, 15 breite Flüsse, 16 große Seen, schöne 17 Weinberge, 18 fruchtbare Felder und 19 fleißige Bauern. 20 Dieses Frauenzimmer hat gute Freundinnen, 21 liebenswürdige Brüder und 22 unterhaltende Bücher. 23 Sie zieht schönes Papier und gute Federn schönen Kleidern und 24 kostbaren Kleinodien vor. 25 Sie spricht am liebsten von guten Kindern, von 26 treuen Freunden, von 27 gefälligen Nachbarn und von 28 glücklichen Haushaltungen.

1 sont ce que nous préférons à tout. 2 nous aimons. 3 beaux. 4 grandes. 5 magnifiques. 6 dans ce pays-là. 7 il y a. 8 le château, plur. châteaux. 9 le pauvre village. 10 le riche négociant. 11 l'habile artisan, m. 12 dans celui-ci. 13 l'on voit. 14 la haute montagne. 15 la large rivière. 16 le grand lac. 17 le vignoble. 18 le champ fertile (adj.). 19 le paysan laborieux (adj.). 20 cette dame a . . bonnes . . 21 le frère aimable. 22 le livre amusant (adj.). 23 elle préfère. 24 le précieux bijou, plur. bijoux. 25 elle aime le mieux à parler. 26 fidèle. 27 le voisin complaisant (adj.). 28 heureux ménage, m.

Zweiter Curs.

§. 6

Besonderer Gebrauch des bestimmten Artikels.

1. Man setzt den bestimmten Artikel bei den Namen aller Länder, Provinzen und Welttheile. Man sagt also: l'Italie, f., Italien, la France, Frankreich, l'Allemagne, f., Deutschland, le Danemark, Dänemark, le Portugal, Portugal, la Prusse, Preußen, la Chine, China, le Japon, Japan, l'Afrique, f., Afrika u. s. w.

Man macht von dieser Regel eine Ausnahme nach en, in, z. B. en France.

(Es kommen auch einige Städtenamen mit dem Artikel vor, wie z. B. le Caire, Kairo, la Corogne, Corunna, la Mecque, Mekka, la Haie, Haag, le Havre, la Hanse, la Rochelle u. s. w.)

2. Während wir das Wort aller, alle, alles ohne Artikel, und das Wort ganz vor Hauptwörtern so gebrauchen, daß wir ihm den Artikel vorangehen lassen, setzen die Franzosen den Artikel nach tout: tous les hommes, alle Menschen; toute la ville, die ganze Stadt; tout le monde, Jedermann; — de tout le monde, à tout le monde.

(Wie der bestimmte Artikel hinter tout zu stehen kommt, so nimmt auch der unbestimmte die gleiche Stelle ein: tout un peuple, toute une nation.)

Bei tout wird indessen der Artikel weggelassen, wenn es jeder bedeutet: tout homme qui s'oppose à la vérité est méprisable, jeder Mensch, der sich der Wahrheit widersetzt, ist verächtlich; à tout prix, um jeden Preis; en tout cas, in jedem Falle, jedenfalls.

3 Auf gleiche Weise wird der bestimmte Artikel nach Monsieur, Madame und Monseigneur gesetzt, wenn ein Titel darauf folgt. Monsieur le bailli, der Herr Amtmann, de Monsieur le bailli, à Monsieur le bailli; Madame la comtesse, die Frau Gräfin; Monseigneur l'évêque, der Herr Bischof; Messieurs les ministres, die Herren Pfarrer.

Bemerkenswerth ist besonders, daß der Artikel selbst bei der Anrede gebraucht wird: Monsieur le capitaine, qu'en dites-vous? Monsieur le professeur, ayez la bonté de m'expliquer cela. Dies ist indeß ziemlich selten, da man meistens Monsieur ohne Titel zur Anrede gebraucht.)

4. Die Franzosen setzen meistens den bestimmten Artikel, wo die Deutschen nach dem Zeitwort haben den unbestimmten, in der Mehrzahl folglich keinen Artikel gebrauchen, um die Beschaffenheit der verschiedenen Theile des Körpers bei Menschen und Thieren, so wie auch gewisse Eigenschaften der Pflanzen zu bezeichnen. Z. B. il a les cheveux blonds et la barbe rousse, er hat blonde Haare und einen röthlichen Bart; elle a la tête grosse, la bouche petite et le front large, sie hat einen großen Kopf, einen kleinen Mund

und eine breite Stirn; cet arbre a l'écorce dure, dieser Baum hat eine harte Rinde*).

5. Man setzt den bestimmten Artikel in folgenden Fällen im Dativ (Régime indirect).

a) Wenn von einem Schmerz, einem körperlichen Uebel, einer Unpäßlichkeit die Rede ist; z. B. avoir mal aux yeux, aux dents, à la gorge, à la tête, böse Augen, Zahnweh, Halsweh, Kopfschmerzen haben. — Indessen setzt man auch oft de, wenn entweder avoir nicht vorkommt, oder ein Fürwort oder ein Beiwort vorhergeht: il est sujet à de violents maux de tête, er ist heftigen Kopfschmerzen unterworfen; depuis quand votre mal de dents vous a-t-il repris? seit wann sind Sie wieder von Ihren Zahnschmerzen geplagt?

b) Wenn von einem Orte die Rede ist, wo etwas in Menge gesammelt oder verkauft wird, z. B. le magasin au sel, au foin, à la farine, das Salz-, Heu-, Mehlmagazin; le marché au bétail, aux herbes, au poisson, der Vieh-, Kraut-, Fischmarkt; eben so: bei Namen von Gefäßen, in denen irgend Etwas aufbewahrt wird, oder die sich zu einem Behufe besonders eignen. Z. B. la bouteille à l'eau, le pot au lait, die Wasserflasche, der Milchtopf, das ist, eine Flasche, ein Topf, in welchem gewöhnlich Wasser, Milch und nichts Anderes aufbewahrt wird.

Es gibt übrigens eine doppelte Ausnahme von dieser Regel: Man kann nämlich auch das bloße à setzen, und bisweilen sogar de. Setzt man à, so wird angedeutet, daß ein Gefäß für diesen oder jenen Gegenstand bestimmt sei, ohne daß daraus folgt, daß es wirklich bereits zu diesem Zwecke gebraucht werde. Setzt man de, so gibt man zu verstehen, daß man nicht sowohl auf das Gefäß selbst, als das darin Enthaltene Rücksicht nehme. Un verre à vin unterscheidet sich von un verre de vin, wie ein Weinglas von einem Glas Wein. So ist:

un magasin à foin, ein für die Aufbewahrung von Heu bestimmtes, aber noch leeres Magazin.

un magasin au foin, ein wirklich mit Heu angefülltes Magazin.

un magasin de foin, das in einem Magazin befindliche Heu.

c) Um die Bestandtheile, die Art und Zubereitung verschiedener Speisen und Getränke anzuzeigen. Z. B. de la soupe au lait, Milchsuppe; une tarte à la crême, eine Rahmtorte; de la sauce à l'oignon, Zwiebelbrühe; des beignets aux pommes, Aepfelkuchen; du café à la chicorée, Zichorienkaffee.

d) In sehr vielen Fällen, wo man im Deutschen gewöhnlich mit und nach setzt. Z. B. vivre à la française (à la manière fr.), nach französischer Sitte leben; s'habiller à l'espagnole (à la mode esp.), sich spanisch kleiden; se masquer à la vénitienne, sich venetianisch maskiren; l'homme aux oeufs, der Mann mit

*) Diesem Gebrauche entspricht: avoir l'esprit pénétrant, einen durchdringenden Verstand haben.

Eiern (der Eier verkauft); la femme aux cerises, die Frau mit Kirschen; la fille aux légumes, das Gemüsemädchen; eben so l'homme au bonnet rouge, der Mann mit der rothen Kappe; l'enfant aux yeux bleus, das Kind mit den blauen Augen.

Alle diese unter Nr. 5 enthaltenen Regeln beruhen augenscheinlich auf den verschiedenen Bedeutungen von à: in, an, auf, mit, nach.

6. Obgleich die eigenen Namen der Personen in der Regel keinen Artikel bei sich haben dürfen, so gibt es doch einige Namen berühmter italienischer Dichter und Künstler, die eine Ausnahme machen: le Tasse, Tasso; le Dante, Dante; le Titien, Titian; le Corrège, Corregio; l'Arioste, Ariost; le Guide, Guido; le Carrache, Carracci. Eben so wird der französische Maler Poussin behandelt: le Poussin; und der portugiesische Dichter Camoens: le Camoëns. — (Zu bemerken ist, daß während man declinirt: le Tasse, du Tasse, au Tasse, die eigenen Namen der Franzosen le Sage, le Tellier und ähnliche declinirt werden: de le Sage, à le Sage etc., indem le Sage gleichsam als Ein Wort betrachtet wird.)

Diese Regel ist aber gar nicht etwa allgemein: denn eben so berühmte Namen sind hinwieder ohne Artikel gebräuchlich, wie Raphaël, Alfiéri, Michel Ange. — Es versteht sich, daß auch diejenigen Namen, die durch irgend einen Zusatz näher bestimmt sind, den bestimmten Artikel erhalten: L'Apollon du Belvédère. La Venus de Médicis. Le Demosthène du siècle. Wieland, le Voltaire des Allemands. — So sagt man auch: le Télémaque de Fénélon, um Fenelons Roman über Telemach, le Mahomet de Voltaire, um Voltaire's Trauerspiel, das von diesem Religionsstifter handelt, zu bezeichnen. Dagegen findet man: le premier Acte d'Iphigénie, l'auteur de Mérope; dans Zaïre.

7. Der bestimmte Artikel wird in einigen besondern Redensarten gebraucht, in welchen die Deutschen den unbestimmten, oder auch gar keinen Artikel, oder zuweilen ein Nebenwort setzen, z. B.

Je vous souhaite *le* bonjour*), *la* bonne nuit, *la* bonne année.	Ich wünsche Ihnen einen guten Tag, eine gute Nacht, Glück zum neuen Jahr.
Il s'est cassé *la* jambe.	Er hat ein Bein gebrochen.
C'est demain *la* foire.	Es ist morgen Jahrmarkt.
Demander *l'*aumône, faire *l'*aumône.	Um ein Almosen bitten, ein Almosen geben.
Nous reviendrons sur *le* soir.	Wir werden gegen Abend wieder kommen.
Il ne sait pas *le* français.	Er kann nicht französisch.
Elle apprend *l'*italien.	Sie lernt italienisch.

(Hingegen: il parle français, er spricht französisch.)

Il entra *le* premier, elle entra *la* première.	Er, sie trat zuerst ein.
Ils entrèrent *les* premiers, elles entrèrent *les* premières.	Sie traten zuerst ein.

*) Die Academie schreibt bonjour statt bon jour.

Tu arriveras *le* dernier, *la* dernière.	Du wirst zuletzt ankommen.
Je n'en ai pas *le* temps.	Ich habe nicht Zeit dazu.
Il n'a pas *le* sou.	Er hat keinen Heller.
Soyez *le* bien venu, *la* bien venue, *les* bien venus, venues.	Seid willkommen.
Faire *la* révérence à quelqu'un.	Jemanden eine Verbeugung machen.
Cela répandit *la* terreur.	Dies verbreitete Schrecken.
Gardons *le* silence.	Laßt uns Stillschweigen beobachten.
J'ai passé la nuit sans fermer *l'oeil*.	Ich habe die Nacht zugebracht, ohne ein Auge zu schließen.
Mettre *la* puce à l'oreille de qn.	Einem einen Floh ins Ohr setzen (etwas einschwatzen, das ihn sehr beschäftigt und beunruhigt).

8. Der bestimmte Artikel wird im familiären Tone bisweilen bei der Anrede gebraucht (oder vor den Vokativ gesetzt).

L'ami, feras-tu bien un message pour moi? (l'Académie) oder *Hé, l'ami*, veux-tu faire une commission? — He, guter Freund (guter Mann) . . .

Je vous rends, leur dit-il, mille grâces, *les belles*.
Qui m'avez si bien tondu. (Lafontaine.)

(während es nachher heißt: Je vous suis obligé, *Belles*, de la leçon.) — Ihr Schönen . . . . oder Schätzchen . . . .

D'où me vient, *la belle*, une rencontre si agréable? (Molière.) (Sobald Don Juan ihren Namen erfahren hat, redet er sie an: belle Charlotte.)

Quand la mère, l'égyptienne, viendra te réclamer, je lui dirai: *La mère*, regarde à ce gibet! (V. Hugo.) — Mütterchen . . . .

Que portez-vous donc là-dedans, *l'honnête petite fille*. (Berquin, La Glaneuse.) — [höhnisch]: du ehrliches Mädchen . . . . du ehrliche Haut . . . . (ja wohl!)

Bon jour, *l'hôtesse*. Frau Wirthin.

Holà ho! *l'homme*, Ho! mon compère, Ho! *l'ami*, un petit mot, s'il vous plait; enseignez-nous un peu le chemin qui mène à la ville. (Molière.)

(Ueber den Gebrauch des Artikels nach dont s. die bezüglichen Fürwörter.)

Anmerkung. Wir Deutsche haben weit mehr Freiheit, den bestimmten Artikel wegzulassen, als die Franzosen, und man muß sich daher hüten, die Abwesenheit des deutschen Artikels für ein hinlängliches und untrügliches Merkmal zu halten, daß der Theilungsartikel stehen müsse. Wir können z. B. sagen: „Furcht erzeugt Aberglauben"; „Krieg und Friede wechseln immerfort"; die Franzosen hingegen sagen: *la* crainte produit *la* superstition; *la* paix et *la* guerre se suivent continuellement.

Sobald also von Etwas die Rede ist, das nicht leicht im Theilungssinne genommen werden kann, so wird der bestimmte Artikel gebraucht. Man darf meistens nur sehen, ob der Artikel im Deutschen nicht eben sowohl ausgesetzt, als unterdrückt werden könnte. Man sage also auch: Le sage préfère *la*

patience et *la* modération à tous les avantages de l'esprit, der Weise zieht Geduld und Mäßigung allen Vorzügen des Geistes vor; rien n'est plus propre à gagner le coeur des hommes que *la* beauté et *les* grâces, nichts ist geschickter, das menschliche Herz einzunehmen, als Schönheit und Anmuth.

Beispiele. Zur Uebung.

I.

1 Die Blinden haben gewöhnlich 2 ein sehr feines Gehör und 3 ein sehr empfindliches Gefühl. 4 Dieser junge Mensch hat 5 weiße Zähne, einen 6 regelmäßigen Mund, 7 rothe Lippen; er hat 8 ein einnehmendes Aeußere. 9 Amerika hat 10 eine Menge 11 merkwürdiger Pflanzen und Bäume. Der Baum, 12 welcher das 13 Brasilienholz liefert, hat 14 einen krummen, knotigen Stamm, und 15 eine rauhe Rinde. China und Japan 16 liefern uns den Thee; Arabien 17 ist das Vaterland 18 des Kaffeebaums; 19 er hat 20 dünne geschmeidige Aeste und 21 einen ziemlich hohen Stamm. 22 Die Aprikose kommt [ursprünglich] aus 23 Armenien, 24 die Feige aus 25 Mesopotamien, 26 die Gewürznelke von den 27 Molukken, 28 die Melone aus 29 Afrika oder aus dem 30 Orient, die Kirschen aus 31 Kleinasien, und die 32 indianische Kresse aus 33 Mexiko und aus 34 Peru.

1 les aveugles ont d'ordinaire. 2 nicht *une* ouie très-fine. 3 nicht *un* toucher sensible. 4 ce jeune homme. 5 une dent blanche. 6 une bouche régulière. 7 une lèvre vermeille. 8 un extérieur prévenant. 9 l'Amérique produit. 10 une quantité de. 11 la plante et l'arbre remarquable. 12 qui fournit (welcher liefert). 13 le bois de Brésil. 14 un tronc tortu et noueux. 15 une écorce dure. 16 nous fournissent le thé. 17 est le pays. 18 le cafier. 19 il a. 20 une branche mince et souple. 21 un tronc assez élevé. 22 l'abricot provient. 23 l'Arménie. 24 la figue. 25 la Mésopotamie. 26 le girofle. 27 les Moluques. 28 le melon. 29 l'Afrique. 30 l'Orient. 31 l'Asie mineure. 32 la capucine. 33 le Mexique. 34 le Pérou. (Man könnte jedoch in diesen und ähnlichen Fällen bei weiblichen Ländernamen in der Einzahl auch *de* gebrauchen. S. unten §. 8.)

II.

1 Am Sonntag 2 haben wir 3 bei Herrn N. gespeiset. 4 Es waren 5 viele 6 Leute da. 7 Man hat uns Käsesuppe, 8 Schnepfen, 9 Kapaunen, eine 10 Pastete mit 11 Trüffeln, und eine 12 Aprikosentorte vorgesetzt. 13 Sind Sie auch ein Liebhaber von 14 Milchsuppe? — 15 Diesen Abend 16 gehen wir zu dem Herrn Grafen und der Frau Gräfin. 17 Am nächsten Samstag 18 werde ich 19 meinen kranken Freund besuchen; er hat Zahn- und Halsweh, 20 auch haben sich seine Kopfschmerzen wieder eingestellt.

1 dimanche. 2 nous avons dîné (wir haben gespeiset). 3 chez. 4 il y avait (es waren da). 5 bien. 6 du monde. 7 on nous a servi (man hat uns vorgesetzt). 8 la bécasse. 9 le chapon. 10 le pâté. 11 la truffe. 12 tarte, f.... abricot, m. 13 aimez-vous aussi? (acc. art. déf. — lieben Sie auch die). 14 le lait, die Milch. 15 ce soir. 16 nous irons chez. 17 samedi prochain. 18 j'irai voir (ich werde besuchen). 19 mon ami malade. 20 ses maux .. tête lui sont revenus aussi (nicht à la tête.)

(Das Wort marché, Markt, wird ohne Artikel geſetzt, den letzten Satz ausgenommen.)

1 Wiſſen Sie nicht, 2 wie oft in der Woche Markt iſt? 3 Es iſt ſechs Mal Gemüſemarkt und 4 ein Mal 5 Viehmarkt. 6 Wir haben auch von Zeit zu Zeit Butter- und Käſemarkt. — 7 Haben Sie den Mann mit 8 Krebſen nicht geſehen? Die Frau mit 9 Nüſſen 10 wird am Montag wieder kommen. — 11 Wo iſt das 12 Heumagazin 13 in dieſer Stadt? 14 Es iſt neben dem Holzmarkt, 15 nicht weit von dem 16 Salzhaus.

1 ne savez-vous pas. 2 combien de fois la semaine il y a marché. 3 il y a six fois (les légumes, m., das Gemüſe). 4 une fois. 5 le bétail, das Vieh. 6 nous avons aussi de temps à autre (beurre, m., Butter). 7 n'avez-vous pas vu. 8 écrevisse, f. 9 la noix. 10 reviendra lundi. 11 où est. 12 le foin, das Heu. 13 dans cette ville. 14 il est à côté du. 15 non loin. 16 le magasin . . sel.

IV.

1 Das Fräulein B. hat einen 2 niedlichen Ball gegeben. 3 Mehrere 4 Perſonen 5 waren maskirt, 6 einige 7 ſpaniſch, 8 andere 9 türkiſch, 10 noch andere 11 polniſch. 12 Haben Sie die Maske mit der 13 langen Naſe und dem 14 ſpitzigen Kinn auch bemerkt? 15 Es war der Herr N., [ein] 16 Verwandter der Familie B. 17 Er iſt [ein] 18 Advokat von 19 Beruf, 20 er hat 21 ſchwarze Haare, 22 einen röthlichen Bart, 23 lebhafte Augen und einen 24 kleinen Mund. Der Herr 25 Baron und die Frau 26 Baroneſſe 27 nehmen ſich vor, morgen ſeine Vertheidigungsrede auch anzuhören.

1 Mademoiselle B. a donné (hat gegeben). 2 le charmant petit bal. 3 plusieurs. 4 la personne. 5 étaient masquées. 6 quelques-unes. 7 espagnol. 8 d'autres. 9 turc, que. 10 d'autres encore. 11 polonais. 12 avez-vous remarqué le masque (haben Sie die Maske bemerkt). 13 le nez long. 14 le menton pointu. 15 c'était. 16 parent. 17 il est 18 l'avocat. 19 de son état. 20 il a. 21 cheveux noirs, m. 22 une barbe rousse. 23 yeux vifs, m. 24 bouche petite. 25 le baron. 26 la baronne. 27 se proposent d'assister demain à son plaidoyer.

§. 7.

Von der Weglaſſung der Artikel und des ſtatt des Theilungsartikels vorkommenden *de*.

Der unbeſtimmte Artikel wird weggelaſſen:

a) in der Appoſition (das heißt, der Erklärung eines Hauptwortes durch ein anderes, von Beiwörtern oder andern beſtimmenden Wörtern begleitetes Hauptwort.)

Goa, colonie portugaise aux Indes orientales; Goa, eine portugieſiſche Colonie in Oſtindien. — Esope était de la Phrygie, province de l'Asie mineure; il était esclave de Xanthus, philosophe assez renommé; Aeſop war aus Phrygien, einer Provinz in Kleinaſien; er war Sklave des Xantus, eines ziemlich bekannten Philoſophen.

b) sehr häufig nach être, besonders wenn bemerkt wird, welches Standes oder welcher Nation einer ist. Il veut être officier, er will ein Offizier werden. Ce négociant est Juif, dieser Kaufmann ist ein Jude (nämlich von Nation). Monsieur est Français, der Herr ist ein Franzose. Il est Anglais, er ist ein Engländer.

Es gibt übrigens mancherlei Ausnahmen von dieser Regel. Man setzt nämlich den Artikel: 1) Wenn c'est vorkommt. C'est un Français, dies ist ein Franzose. C'est un émigré, u. s. w. 2) Wenn das Substantif entweder ein mehrsylbiges Beiwort vor, oder ein bezügliches Fürwort, oder überhaupt irgend einen Zusatz nach sich hat, z. B. cette fille est une pauvre orpheline sans appui, sans protection, dieses Mädchen ist eine arme Waise ohne Schutz und Stütze; je suis un étranger qui voyage incognito, ich bin ein Fremder, der incognito reiset.

Wie nach être, so wird nach devenir, werden, un weggelassen. Il est devenu grand orateur, er ist ein großer Redner geworden. Aehnlich ist: naître poète, naître peintre, zum Dichter, zum Maler geboren sein. Eben so: Il naquit prince et mourut mendiant, er war als Fürst geboren, und starb als (ein) Bettler.

c) manchmal nach jamais, wenn es einen Satz anfängt: jamais abeille ne m'a piqué! niemals hat mich eine Biene gestochen; jamais homme n'a tant été honoré que lui, nie ist ein Mensch so sehr geehrt worden, als er; jamais homme n'a tant été vu que moi, nie ist ein Mensch so betrachtet worden, wie ich. — Eben so: si jamais prince fut adoré etc., wenn je ein Fürst angebetet wurde, so —

d) häufig vor quantité und nombre (Menge). Il y a quantité de mots où les mêmes lettres se prononcent d'une manière bien différente, et quantité d'autres où tantôt elles se prononcent, et tantôt elles ne se prononcent pas, es gibt eine Menge Wörter, wo die gleichen Buchstaben auf sehr verschiedene Weise, und eine Menge anderer, wo sie bald ausgesprochen, bald nicht ausgesprochen werden. — Quantité de fois, manchmal. — Dans nombre de fois, in manchen Fällen.

e) in folgenden Redensarten: trouver moyen, ein Mittel finden; livrer bataille, eine Schlacht liefern; faire signe, ein Zeichen geben, winken; faire présent de quelque chose, ein Geschenk machen, Etwas schenken; prêter serment, einen Eid leisten; impliquer contradition, einen Widerspruch in sich schließen; mettre fin, ein Ende machen; prendre exemple sur quelqu'un, ein Beispiel an Einem nehmen; sans mot dire, oder sans dire mot, ohne ein Wort zu sagen; avoir bonne opinion de quelqu'un, eine gute Meinung von einem haben; tenir oder avoir séance, eine Sitzung halten u. s. w.

f) bei croire, (glauben) halten; déclarer, erklären; se montrer, sich zeigen. — Neben dem Artikel wird für und als nicht übersetzt. — Je le crois juge compétent, ich halte ihn für einen tüchtigen Richter. Coriolan fut déclaré ennemi de sa patrie,

Coriolan wurde für einen Feind seines Vaterlandes erklärt. Il s'est montré bon ami, er hat sich als ein guter Freund gezeigt*).

g) nach de, von, aus, in folgender Verbindung: de berger, qu'il était, il est devenu roi, er ward aus einem Hirten ein König. De fugitif il devint conquérant, aus einem Flüchtling wurde er ein Eroberer.

2. Der bestimmte Artikel wird weggelassen:

a) vor den Zahlwörtern, die als Beinamen gebraucht werden: Charles XII (douze), Karl der Zwölfte. Henri IV (quatre), Heinrich der Vierte. (S. die Zahlwörter.)

b) vor den Namen der Monate: janvier fut froid, der Januar war kalt; février fut doux, der Februar war mild.

c) in folgenden Phrasen: sous prétexte, unter dem Vorwande; sous promesse, unter dem Versprechen; sous presse, unter der Presse; peindre d'après nature, nach der Natur malen; mettre des troupes sur pied, Truppen auf die Beine stellen, sammeln; après dîner, après souper, nach dem Mittagessen, nach dem Nachtessen (häufiger als après le dîner); faire face, die Spitze bieten; de quoi est-il question? wovon ist die Rede? perdre connaissance, das Bewußtsein verlieren u. s. w.

Auf solche Weise findet man statt des vollständigen Génitif, Ablatif und Datif des bestimmten Artikels bloß de und à ohne Artikel: de part et d'autre, von der einen und von der andern Seite; je t'accuse d'erreur, ich beschuldige dich des Irrthums; perdre de vue, aus dem Gesicht verlieren; sortir d'apprentissage, aus der Lehre kommen; sortir d'embarras, aus der Verlegenheit kommen; tirer quelqu'un de prison, einen aus dem Gefängnisse befreien; se tirer d'affaire, sich aus der Sache ziehen; descendre de cheval, vom Pferde steigen (Gegentheil von monter à cheval); se mettre à table, sich zur Tafel, an den Tisch (zu Tische) setzen; se lever de table, vom Tische, von der Tafel aufstehen; être d'avis, der Meinung, oder gesonnen sein; amateur de peinture, Liebhaber der Malerei; tenir à honneur, zur Ehre anrechnen; imputer à crime, zu Verbrechen anrechnen; condamner à mort (oder à la mort), zum Tode verurtheilen.

Weder Artikel, noch irgend ein Vorwort wird gesetzt:

a) bei Erwähnung der Tage. Il est arrivé lundi, er ist am Montag angekommen. Il partira vendredi, er wird am Freitag verreisen. Je le verrai samedi prochain, ich werde ihn nächsten oder folgenden Samstag sehen. Je l'ai vu dimanche passé, ich habe ihn vergangenen Sonntag gesehen. Jeudi dernier, letzten Donnerstag.

(Wenn indessen von Etwas die Rede ist, das immer auf bestimmte Tage fällt, so wird der Artikel gesetzt; z. B. la diligence part *le* jeudi et *le*

*) Das Nämliche gilt von censer, réputer, ansehen, halten. — Nach tenir, halten, wird pour bald gebraucht, bald nicht. Je tiens cela vrai, ou pour vrai. (L'Acad.)

dimanche, die Poſtkutſche geht Donnerſtag und Sonntag ab. — Der Erzählende würde ebenfalls ſagen: *le* samedi suivant nous arrivâmes à S.)*)

b) Nach den Zeitwörtern, die eine Wahl bezeichnen: nommer, élire, faire, créer, constituer. Z. B. On l'a nommé président, man hat ihn zum Präſidenten ernannt; il a été élu empereur, er iſt zum Kaiſer gewählt worden; on l'a fait colonel, man hat ihn zum Oberſten gemacht; il fut créé comte, er wurde zum Grafen erhoben. — Das Nämliche gilt von désigner, bezeichnen, beſtimmen; sacrer, ſalben, einweihen; couronner, krönen; proclamer, ausrufen. Z. B. Il fut désigné consul, er wurde zum Conſul bezeichnet; on l'a sacré roi d'Israël, man hat ihn zum Könige von Iſrael geſalbet; il fut proclamé empereur, er wurde zum Kaiſer ausgerufen. — (Dagegen: choisir quelqu'un *pour* chef. Eben ſo: prendre *pour* . . .)

c) In den kurzen Anzeigen: il loge rue Piccadily, quartier St. James, er wohnt in der Piccadily-Straße, im Quartier von St. James. — Eben ſo in Titeln und Aufſchriften; z. B. Jardin à louer, ein Garten zum Ausleihen. Observations oder Remarques, Bemerkungen. Lettres choisies, ausgewählte Briefe. So ſteht in der Grammatik von Lemare als Titel: Ponctuation proprement dite, die eigentlich ſogenannte Interpunktion.

d) Bei parler, reden, und causer, ſchwatzen; z. B. parler musique, parler politique, etc., von der Muſik, von der Politik ſprechen (ſich unterreden); causer littérature, über Literatur ſchwatzen; causer tableaux et antiquités, über Gemälde und Alterthümer ſchwatzen.

3. Der Theilungsartikel wird weggelaſſen:

a) Nach vielen Zeitwörtern, wenn etwas erwähnt wird, das ſich nicht theilweiſe nehmen läßt, oder wobei man wenigſtens, wenn auch Theile und Grade gedenkbar ſind, auf dieſe nicht ſchicklich aufmerkſam machen kann. Avoir faim, avoir soif, Hunger, Durſt haben (hungern, dürſten); avoir honte, (Scham haben) ſich ſchämen; avoir pitié, compassion, Mitleid haben; avoir peur, (Furcht haben) ſich fürchten; avoir soin, Sorge tragen; avoir besoin, nöthig haben; avoir part, Theil haben; avoir raison, avoir tort, Recht, Unrecht haben; avoir envie, Luſt haben; avoir égard, Rückſicht nehmen; courir risque, Gefahr laufen; demander pardon, grâce, justice, um Verzeihung, Gnade, Gerechtigkeit bitten, flehen; faire attention, Achtung geben; faire assaut, ſtürmen; faire envie, Luſt machen; faire époque, Aufſehen machen; faire impression, Eindruck machen; prendre garde, ſich in Acht nehmen; prendre congé, Abſchied nehmen; prendre médecine, Arznei zu ſich nehmen; porter envie, beneiden; rendre compte,

*) In der Umgangsſprache ſagt man gewöhnlich: hier soir, demain soir, hier matin, demain matin. Im redneriſchen Style gebraucht man: hier au soir, demain au soir etc.

Rechnung geben, ablegen; ajouter foi, Glauben beimeſſen; mériter confirmation, Beſtätigung verdienen; u. ſ. w.

b) häufig nach ni — ni, weder — noch: il ne montra ni compassion, ni ménagement pour ces malheureux, er zeigte weder Erbarmen, noch Schonung für dieſe Unglücklichen. — Eben ſo nach: soit — soit. Soit paresse, soit faiblesse, il n'apprend rien, er lernt nichts, es ſei (aus) Trägheit, oder (aus) Schwäche.

c) hin und wieder nach den Vorwörten, z B.: sans ordre, avec plaisir, sur mer, sur terre, sous escorte, ohne Ordnung, mit Vergnügen, zu Waſſer, zu Lande, unter Begleitung.

4. Weder der Theilungsartikel, noch der beſtimmte Artikel wird geſetzt:

Wo einzelne Gegenſtände als eine Geſammtheit bildend nach einander aufgezählt werden. Pères, mères, vieillards, enfants, tous furent massacrés, Väter, Mütter, Greiſe, Kinder, alle wurden ermordet. Hommes, femmes, vieillards, enfants, tous invoquaient le ciel, Männer, Weiber, Greiſe, Kinder, alle riefen den Himmel an. Chefs, soldats, matelots, tous furent engloutis par les vagues, Führer, gemeine Soldaten, Matroſen, alle wurden von den Wellen verſchlungen. L'autruche dévore tout ce qu'on lui présente: herbe, pain, poil, cuir, tout lui est bon, der Strauß verſchlingt alles, was man ihm darbietet: Gras, Brot, Haar, Leder, alles iſt gut für ihn.

Der Artikel bleibt überhaupt weg, wo er ſchleppend erſchiene, und mit der Raſchheit, womit geſprochen wird, oder der ſchnellen Aufeinanderfolge, deren eben gedacht wird, im Widerſpruch ſtände. Daher ſagt man: recevoir lettres sur lettres; il fait folies sur folies.

Anmerkung. Es darf keine Art der Artikel vor madame, mademoiselle, mesdames, mesdemoiselles ſtehen (weil dieſe Wörter ein zueignendes Fürwort enthalten). Man ſagt alſo nie: la madame, une jeune mademoiselle, une belle madame u. ſ. w., ſondern la dame, une jeune demoiselle, une belle dame. — J'ai parlé à mademoiselle K., ich habe mit dem Fräulein K. geſprochen. J'ai vu madame N., ich habe Frau N. geſehen. — Monsieur und messieurs können allein einen Artikel vor ſich haben, wenn nämlich dieſe Wörter durch irgend einen Zuſatz näher beſtimmt werden.

5. Das ſtatt des Theilungsartikels vorkommende de wird weggelaſſen in folgenden, den obigen entſprechenden Redensarten: avoir grande envie, große Luſt haben; avoir grand besoin, ſehr nöthig haben; avoir grand soin, ſehr ſorgfältig ſein; faire grande attention, ſehr aufmerkſam ſein; faire grand cas, hoch ſchätzen; savoir bon gré, mauvais gré, Dank, ſchlechten Dank wiſſen; il fait beau temps, es iſt ſchönes Wetter; faire bonne chère, gut eſſen und trinken*); il n'y a pas grand mal, es hat nicht viel zu bedeuten.

*) Von dieſer Redensart läßt ſich hiſtoriſch nachweiſen, daß ſie urſprünglich bedeutete: ein fröhliches Geſicht machen (bei Gaſtmählern oder ſonſt), ſo daß ohne Zweifel an χάρα zu denken iſt. Hauſchild (in ſeinem Etymologiſchen Wörterbuche der franz. Sprache, nach F. Diez), und Buſch (in dem Schulwörterbuch der franz. Sprache, etymologiſch bearbeitet) leiten dagegen chère von cara, theure Leckerbiſſen, ab.

Anmerkung. Anfänger ſind oft verſucht, vor divers, différents, verſchiedene, certains, gewiſſe, plusieurs, mehrere, noch de zu ſetzen. Allein, da dieſe Wörter ſelbſt den Begriff der Theilung in ſich ſchließen, ſo kann nicht auch noch de vorgeſetzt werden. Man ſagt alſo z. B. divers motifs, verſchiedene Beweggründe.

Beiſpiele zur Uebung.

I.

1 Nach dem Tode 2 Heinrichs IV (des Vierten) 5 regierte 3 Maria von Medicis, eine Tochter des 4 Großherzogs von Toskana. 6 Ihr Günſtling war der Marquis von Concini, ein 7 Italiener, 8 den ſie mit Gnadenbezeugungen überhäufte. 9 Nach ſeinem Tode 10 wurde Richelieu zum 11 Miniſter und 12 Kardinal erwählt. Der 13 Ritter Bayard, ein 14 franzöſiſcher Edelmann, 15 ſtarb im Jahr 1524 unweit Mailand; Freunde, 16 Feinde, 17 Landsleute und 18 Fremde, 19 Völker und 20 Könige, 21 alle trauerten um ſeinen Tod.

1 après la mort. 2 Henri. 3 Marie de Médicis. 4 le grand-duc de Toscane. 5 devint régente. 6 son favori était le marquis de Concini. 7 Italien, m. 8 qu'elle combla de faveurs. 9 après sa mort. 10 Richelieu fut nommé (wurde erwählt). 11 le ministre. 12 le cardinal. 13 le chevalier Bayard. 14 le gentil-homme français. 15 mourut en 1524 près de Milan. 16 ennemi, m. 17 le concitoyen. 18 étranger, m. 19 le peuple. 20 le roi. 21 tous pleurèrent sa mort.

II.

1 In Rußland gibt es viele 2 Franzoſen und 3 Franzöſinnen, 4 welche größtentheils 5 Haarkräusler und 6 Modehändlerinnen ſind; 7 einige Deutſche, welche ſich daſelbſt aufhalten, ſind 8 Kaufleute; 9 derjenige, welchen ich kannte, war ein 10 Erzieher. 11 Als aber ſeine Zöglinge geſtorben waren, 12 ward er ein 13 Soldat. 14 Verſchiedene Freunde, 15 welche ich in dieſem Lande hatte, 16 ſind geſtorben; 17 der einzige, der noch am Leben iſt, iſt ein 18 Wittwer; 19 ſeine Frau war eine 20 Nichte des 21 Großfürſten; 22 ſie iſt in der 23 St. Johanniskirche beigeſetzt. 24 Die Nachricht von ihrem Tode 25 iſt am Montag angekommen. 26 Eine Menge Herren und 27 Damen 28 wohnten dem 29 Leichenbegängniſſe bei; die Jungfer B. und die Frau N. 30 waren auch zugegen.

1 en Russie il y a. 2 le Français. 3 la Française. 4 qui sont pour la plupart (welche größtentheils ſind). 5 le perruquier. 6 la marchande de modes. 7 quelques Allemands, qui y demeurent, sont. 8 le marchand. 9 celui que j'ai connu était. 10 le précepteur d'enfants. 11 mais ses élèves étant morts. 12 il se fit. 13 le soldat. 14 différent. 15 que j'avais dans ce pays. 16 sont morts. 17 le seul qui soit encore en vie. 18 le veuf. 19 sa femme était. 20 la nièce. 21 le grand-duc. 22 son corps est déposé dans. 23 St. Jean (St. Johannes). 24 la nouvelle de sa mort. 25 est arrivée (iſt angekommen). 26 un grand nombre. 27 nicht mesdames. 28 assistèrent (wohnten bei). 29 enterrement, m. 30 en furent aussi.

III.

1 Unſer Freund iſt zum 2 Statthalter einer 3 Provinz in D. ernannt worden. 4 Er wird 5 zu 6 Waſſer, 7 oder zu 8 Land, 9 unter 10 Bedeckung, oder 11 ohne 12 Gefolge ankommen. 13 Er hat die Herren B. und die Fräulein S. im Vorbeigehen beſucht, und 14 wird am 15 Dienſtag hier eintreffen. Mehrere 16 Feſte 17 werden ihm zu Ehren gegeben werden; 18 jedoch gibt es verſchiedene Perſonen, 19 welche ihn nicht lieben; 20 ſie ſagen, er habe 21 weder 22 Leutſeligkeit 23 gegen die 24 Armen, noch 25 Achtung 26 für Geringere, noch 27 Liebe 28 für die Gerechtigkeit.

1 notre ami a été nommé (iſt ernannt worden). 2 le gouverneur. 3 la province de D. 4 il arrivera (er wird ankommen). 5 par. 6 eau. 7 ou. 8 la terre. 9 sous. 10 escorte, f. 11 sans. 12 la suite. 13 il est allé voir en passant. 14 il arrivera ici (er wird hier eintreffen). 15 le mardi. 16 la fête. 17 seront données en son honneur. 18 cependant il y a. 19 qui ne l'aiment point. 20 elles prétendent qu'il n'a. 21 ni. 22 affabilité, f. 23 pour. 24 le pauvre. 25 estime, f. 26 pour ses inférieurs. 27 amour, m. 28 pour la justice.

IV.

1 Der März 2 war dieſes Jahr feucht und kalt; 3 wir hoffen, 4 der April 5 werde deſto trockener und wärmer ſein. 6 Die Geſchichte 7 Karls XII (des Zwölften) 8 hat uns Vergnügen gemacht. 9 Das gelbe Fieber hat 10 zu Barcelona, einer 11 Stadt in Spanien, ſchreckliche Verwüſtungen angerichtet. Väter, Mütter, Söhne, Töchter, 12 Knechte, 13 Mägde, 14 Große und 15 Kleine, 16 Reiche und 17 Arme, — 18 Alle ſind an dieſer fürchterlichen Krankheit geſtorben.

1 mars, m. 2 a été bien froid et humide cette année. 3 nous espérons que. 4 avril, m. 5 sera d'autant plus chaud et plus sec. 6 histoire, f. 7 Charles. 8 nous a fait plaisir. 9 la fièvre jaune a fait de terribles ravages. 10 à Barcelone. 11 la ville d'Espagne. 12 le valet. 13 la servante. 14 le grand. 15 le petit. 16 le riche. 17 le pauvre. 18 tous sont morts de cette affreuse maladie.

§. 8.

Wir haben oben geſehen, daß vor den Namen der Länder immer ein Artikel ſteht, und ſie folglich mit demſelben declinirt werden. So wie man alſo ſagt: l'Angleterre, la Hollande, le Portugal, alſo ſollte man auch eigentlich ſagen: la reine de l'Angleterre, la cour de la Hollande, le roi du Portugal. Dies iſt nun aber nicht der Fall, ſondern man ſagt: la reine d'Angleterre, la cour d'Hollande, le roi de Portugal. Eben ſo ſagt man: je viens d'Espagne, j'arrive de France; und nicht: de la France; l'acier d'Angleterre, du cuivre de Russie, du fromage de Suisse, etc.

Es läßt ſich zu dieſem Ende Folgendes als Regel aufſtellen:

Wenn von einer hohen Würde, von Fabrikaten und Erzeugniſſen eines Landes, von Maß, Gewicht, Münze, oder auch von einer Art

Bewegung und Ortsveränderung die Rede iſt, ſo wird bei den Namen der Länder nicht der beſtimmte Artikel, ſondern de geſetzt. (Es dürfen in dieſen Fällen nur ſelten Beiwörter gebraucht werden, wie z. B. français, anglais u. ſ. w.)

Alſo ſagt man:

L'étendue de la France, hingegen:	Le roi de France.
L'intérêt de l'Espagne.	Les laines d'Espagne.
Le commerce de l'Angleterre.	De l'étain d'Angleterre.
Les limites de la Suède.	Du fer de Suède.
La politique de la Russie.	L'empereur de Russie.
La gloire de la Prusse.	De la toile de Silésie.
L'état actuel de l'Allemagne.	Du fromage d'Hollande: du drap d'Hollande; du vin de Hongrie.
Les richesses de la Hollande.	
Le voisinage de l'Autriche.	(Während Hollande und Hongrie urſprünglich ein aſpirirtes h haben, wird doch d mit dem Apoſtroph geſetzt, wenn ſie den Rang von Beiwörtern verſehen.)
La fertilité de la Hongrie.	
Les frontières du Portugal.	
La circonférence de la Russie.	
Le climat de l'Egypte.	La livre de France.
La civilisation de la Turquie.	L'ambassadeur d'Autriche.
La liberté de l'Italie.	Les vins de Portugal.
La haute police de l'Allemagne.	A mon retour de Russie.

Nur einige wenige Ausdrücke dieſer Art machen hievon eine Ausnahme, wie z. B. l'empereur du Japon, de la Chine, du Brésil.

Auch diejenigen Namen der Länder, welche le und les vor ſich haben, behalten den beſtimmten Artikel, wenn ſie mit den Wörtern venir, revenir, arriver, arrivée, retourner, retour u. ſ. w. conſtruirt ſind, z. B. j'arrive du Japon, il vient des Indes, ils sont de retour du Tibet. Uebrigens iſt hier vieles willkürlich. So ſagt man z. B. la noix vient d'Asie, und la noix vient de l'Asie, und le café vient d'Arabie und de l'Arabie; l'ananas provient d'Amérique und de l'Amérique; il arrive de l'Afrique, und il arrive d'Italie.

Es mag noch beigefügt werden, daß de beſonders gebraucht wird, wenn man einen Gegenſtand nicht als Eigenthum eines ganzen Landes betrachten kann, oder wenn man ihn im Gegenſatze mit den Gegenſtänden anderer Länder darſtellt. Man ſieht leicht ein, daß beſonders aus dieſem Grunde un ducat de la Hollande ein unſchicklicher Ausdruck wäre, indem ſo ein einzelner Dukaten als Eigenthum von ganz Holland erſchiene. Daher wird man ſagen: l'or de l'Espagne, weil man das Gold als den Reichthum von ganz Spanien betrachtet. Sage ich: les chevaux d'Angleterre, ſo ſetze ich die engliſchen Pferde den arabiſchen, oder andern entgegen, und jene Benennung kommt ihnen zu, wenn ſie auch England nicht mehr angehören. Fällt der Gegenſatz weg, und werden die Pferde als Staatsgut betrachtet, ſo kommt ihnen die Benennung les chevaux de l'Angleterre ſchicklich zu.

Beispiele zur Uebung.

I.

Der Kaiser von [1] Oesterreich [2] hat eine [4] baierische [3] Prinzessin geheirathet. Der [5] preußische [6] Gesandte [7] kannte [8] die Politik Frankreichs und Englands. [9] Der Umfang [10] des französischen Kaiserthums [11] war größer, als derjenige des [12] Königreichs Frankreich. [13] Jenes begriff [14] Savoyen, [15] Sardinien, [16] Holland, und einen großen [17] Theil von [18] Italien in sich, und [19] ohne die Tapferkeit der [20] Russen und [21] Preußen, [22] und die Aufopferungen Spaniens [23] hätte es zuletzt noch [24] ganz Europa umfaßt. [25] Die Anmaßungen Frankreichs [26] waren nie bedeutend, [27] wie die französischen [28] Minister und der italienische Gesandte versicherten.

[1] Autriche, f. [2] a épousé (hat geheirathet). [3] la princesse. [4] la Bavière (Baiern). [5] ambassadeur, m. [6] la Prusse (Preußen). [7] connaissait. [8] la politique. [9] étendue, f. [10] empire français. [11] fut plus considérable que celle. [12] le royaume de. [13] celui-là comprenait. [14] la Savoie. [15] la Sardaigne. [16] la Hollande. [17] la partie. [18] Italie, f. [19] sans la valeur. [20] le Russe. [21] le Prussien. [22] ainsi que le dévouement. [23] il aurait fini par embrasser (es hätte zuletzt umfaßt). [24] toute. [25] la prétention. [26] n'ont jamais été bien grandes. [27] à ce que disaient (wie versicherten). [28] le ministre.

II.

[1] Die Pyrenäen [2] scheiden Frankreich von Spanien, und [3] die Alpen trennen Italien von Frankreich. [4] Europa [5] hat gegen Morgen [6] Asien, [7] gegen Mittag [8] Afrika, und [9] gegen Abend [10] Amerika. [11] Die Macht Dänemarks und der Schweiz [12] ist gar nicht beträchtlich. Der Holländerkäse (Käse von Holland) [13] wird hochgeschätzt. [14] Ist der Ruhm Preußens [15] nicht so groß, als der Ruhm Oesterreichs? [16] Bei meiner Zurückkunft aus Spanien [17] faßte ich den Entschluß, noch Rußland, [18] Schweden und [19] Norwegen zu durchreisen. [20] Ich habe Lust, holländisches Tuch kommen zu lassen.

[1] les Pyrénées. [2] séparent. [3] les Alpes. [4] l'Europe. [5] a au levant. [6] l'Asie, f. [7] au midi. [8] l'Afrique, f. [9] au couchant. [10] l'Amérique. [11] les forces. [12] ne sont pas très-considérables. [13] est fort estimé. [14] la gloire. [15] n'est-elle pas aussi grande que celle. [16] à mon retour. [17] je pris la résolution de parcourir encore (noch zu durchreisen). [18] la Suède. [19] la Norvège. [20] j'ai envie de faire venir (kommen zu lassen).

§. 9.

Ueber den Gebrauch von *de*, als Zeichen von Genitiv- und Ablativ-Verhältnissen, die wir in unserer Sprache gewöhnlich nicht ausdrücken.

a) Da die Franzosen weit weniger zusammengesetzte Hauptwörter haben, als wir, so ersetzen sie diesen Mangel dadurch, daß sie die zwei Begriffe, die wir in Einem Worte verbinden, vermittest des Vorwortes de in das Verhältniß bringen, das jene

Begriffe auch bei uns hätten, wenn wir das zuſammengeſetzte Hauptwort auflöſen würden.

Le maître de poste, der Poſtmeiſter; le maître d'armes, der Fechtmeiſter*); le maître de langue, der Sprachlehrer; la marchande de modes, die Modehändlerin; le cheval de bataille, das Schlachtpferd; le point de vue, der Geſichtspunkt; l'hôtel-de-ville, das Rathhaus; un pain de sucre, ein Zuckerhut; un coup de canon, ein Kanonenſchuß; un homme de bien, ein Ehrenmann.

(Es gibt indeſſen auch Fälle, wo man ſtatt des bloßen Vorwortes de den Génitif des beſtimmten Artikels ſetzt: la porte de la maison, die Hausthüre; les portes de la ville, die Stadtthore; la partie du monde, der Welttheil; la maison des orphelins, das Waiſenhaus; l'eau de la mer, das Meerwaſſer; le droit des gens, das Völkerrecht. — Ueber die Fälle, wo ſtatt des Génitif der Datif oder à ſteht, ſiehe die Regeln über den Gebrauch des beſtimmten Artikels. — Es gibt auch Beiſpiele, wo der eine Theil unſerer zuſammengeſetzten Hauptwörter durch ein Beiwort ausgedrückt wird; z. B. la mer glaciale, das Eismeer; le pôle arctique (oder boréal), der Nordpol; le pôle antarctique (oder austral), der Südpol; ſo kann man auch ſtatt ville de commerce ſagen: ville commerçante oder marchande.)

b) Der Mangel an Beiwörtern zur Bezeichnung der Metalle und Stoffe, wie auch der Zeit, wird ebenfalls erſetzt durch de mit dem Hauptworte, das jene Dinge bezeichnet: une montre d'or, d'argent, eine goldene, ſilberne Uhr**); des bas de soie, de laine, ſeidene, wollene Strümpfe; les lettres d'hier, d'aujourd'hui, die geſtrigen, heutigen Briefe.

c) de wird geſetzt nach den Nebenwörtern der Menge, von welchen die meiſten in unſerer Sprache durch Wörter überſetzt werden, welche der Biegung fähig ſind, als beaucoup, viel; plus, mehr; peu***), (ne —) guère, wenig; moins, weniger; assez, genug; trop, zu viel; combien (bisweilen auch que)†), wie viel; tant, ſoviel; autant, ebenſoviel; point, kein; pas, im Sinne von point††), und jamais, nie. — Dieſen Nebenwörtern ſchließen

*) Tanzlehrer heißt ſowohl maître de danse als maître à danser.

**) Die Academie tadelt den Ausdruck: *en* or, *en* argent.

***) Man unterſcheide peu de *choses* von peu de *chose*; das erſtere bedeutet eigentlich: wenige Sachen, Dinge, z. B. il y a peu de choses qui soient préférables à celle-ci, es gibt wenige Sachen, die dieſer vorzuziehen wären; das letztere bezeichnet das Unbedeutende, Kleinliche, z. B. c'est peu de chose que cela, das iſt eine Kleinigkeit, das will nicht viel ſagen, bedeutet nichts; cela tient à peu de chose, das hängt von einer Kleinigkeit ab.

†) Z. B. Que de peine! wie viele Mühe! Que de variété, que de pompe! welche Mannigfaltigkeit, welche Pracht! Que de choses merveilleuses! wie viele ſonderbare Dinge!

††) Auch wenn pas und point ausgelaſſen wird, ſteht gleichwohl de, z. B. Il ne peut souffrir *de* rival, er kann keinen Nebenbuhler dulden; je

ſich an: rien, nichts; quelque chose, etwas; personne, niemand; quoi, und que, was.

Z. B. beaucoup d'amis, viele Freunde; peu de plaisir, wenig Vergnügen; point de vin, kein Wein; assez d'eau, genug Waſſer; trop d'affaires, zu viel Geſchäfte; rien de nouveau, nichts Neues; quelque chose de nouveau, etwas Neues; je n'ai jamais vu de femme plus spirituelle, ich habe nie ein geiſtreicheres Frauenzimmer geſehen; le peu de soin qu'il prend, die wenige (geringe) Sorge, die er trägt; il ne fait pas de démarche inutile, er macht keinen vergeblichen Verſuch (Gang); qu'y a-t-il de nouveau? was gibt es Neues? Man hüte ſich, zu ſagen: très-beaucoup.)*)

Bemerkenswerth ſind auch die Redensarten: sans perdre *de* temps, ohne Zeit zu verlieren; sans attendre *de* réponse, ohne Antwort zu erwarten.

Eine Ausnahme von dieſer Regel macht einzig bien, im Sinne von beaucoup, es verlangt nicht bloß *de*, ſondern du, de la, de l', des nach ſich: bien du chagrin, viel Verdruß; il a bien de l'esprit, er hat viel Verſtand; elle a bien de la grâce, ſie hat etwas ſehr Einnehmendes; il y a bien des gens qui etc., es gibt viele Leute, die u. ſ. w.**) (doch: bien d'autres, viele Andere.)

d) Ebenſo ſteht de nach den Hauptwörtern, welche eine Menge, ein Maß, ein Gewicht anzeigen. Dahin gehören: une quantité, foule, infinité, un grand nombre, eine Menge; une centaine, ein Hundert; une douzaine, ein Dutzend; un millier, etwa tauſend; une couple, une paire, ein Paar; une livre, ein Pfund; un quintal, ein Zentner; une aune, eine Elle; un verre, ein Glas; une bouteille, eine Flaſche; un pot, eine Maß; une tasse, eine Schale, Taſſe; un quarteron, ein Vierling; un tonneau, ein Faß; une rame, une main, ein Rieß, ein Buch (Papier); un morceau, une pièce, ein Stück; une poignée, eine Handvoll u. dgl. m.

Z. B. une douzaine d'œufs, ein Dutzend Eier; une foule de monde, eine Menge Menſchen; une quantité de livres, eine Menge Bücher; une bouteille de vin, eine Flaſche Wein; un verre d'eau, ein Glas Waſſer; un quintal de beurre, ein Zentner Butter; une

---

n'avais *de* confident que lui seul, ich hatte keinen andern Vertrauten als ihn.

*) Das Nämliche wird bei folgenden Nebenwörtern beobachtet: infiniment, considérablement, excessivement, extrêmement, passablement, prodigieusement, suffisamment.

**) Dieſe Anwendung des Theilungsartikels gründet ſich darauf, daß bien zunächſt eine nähere Beſtimmung des Zeitwortes war, und wohl, recht, tüchtig bedeutete. Z. B. Cela me fait bien de la peine bedeutete urſprünglich: dies macht mir wohl, recht, ſehr, wirklich Mühe. Der Theilungsartikel hing alſo eigentlich nicht von bien ab. Nach und nach aber gewöhnte man ſich, bien auf den nahe verwandten Begriff der Menge überzutragen, es mit dem darauf folgenden Hauptworte zu verbinden, und es ſogar oft ohne Zeitwort zu ſetzen, z. B.: après bien des efforts; dans bien des cas.

tasse de thé, eine Taſſe Thee; un tonneau de bière, ein Faß Bier.

(Man beachte: mille livres sterling, tauſend Pfund Sterling.)

Ebenſo werden die Wörter: sorte, espèce, genre, Art, Gattung, behandelt: une sorte de plante; une espèce de maladie; les diverses espèces d'animaux.

(Es verſteht ſich, daß, wenn der Gegenſtand, deſſen Quantum angegeben wird, durch einen Zuſatz näher beſtimmt iſt, welcher ihn von den übrigen Gegenſtänden der nämlichen Gattung unterſcheidet, der beſtimmte Artikel geſetzt wird: z. B. deux livres du café dont vous parlez, zwei Pfund von dem Kaffee, von welchem Sie ſprechen; six aunes du drap que vous vantez tant, ſechs Ellen von dem Tuch, welches Sie ſo ſehr rühmen.)

e) Wie man nach den Hauptwörtern, welche die Dimenſion bezeichnen, de ſetzt, und z. B. ſagt: la longueur (Länge) de dix pieds, la largeur (Breite) de quatre pieds etc., ſo ſagt man hinwieder: cette toile a une aune de largeur, oder de large, dieſe Leinwand iſt eine Elle breit; cette tour a deux cents pieds de haut, dieſer Thurm iſt 200 Fuß hoch; cette muraille a trois pieds de large, et huit pieds de haut, sur soixante de long, dieſe Mauer iſt 3 Fuß breit, 8 Fuß hoch und 60 Fuß lang.

Hinwieder wird de nach den nämlichen Beiwörtern haut, long, large, profond geſetzt, und ebenſo nach fort, ſtark; âgé, alt; un bâton long de trois pieds, ein drei Fuß langer Stock; une allée large de vingt pieds, ein zwanzig Fuß breiter Gang; une armée forte de trente mille hommes, eine 30,000 Mann ſtarke Armee; un garçon âgé de huit ans, ein achtjähriger Knabe. — Das Nämliche gilt von riche, reich.

f) de ſteht nach den Hauptwörtern: la ville, die Stadt; le village, das Dorf; le bourg, der Flecken; le château, das Schloß; l'empire, das Reich, Kaiſerthum; le royaume, das Königreich; la république, die Republik; le compté, die Grafſchaft; le canton, der Kanton; l'île, die Inſel; la presqu'île (oder péninsule), die Halbinſel; le fort, la forteresse, die Feſtung, und ähnlichen, wenn der eigene Name darauf folgt. La république de Venise, le royaume de Naples; l'île de St. Hélène; la ville de Zurich; le château de Habsbourg.

Montagne fordert ebenfalls de, während mont dieſes Vorwort entbehrt; la montagne de Caucase, le mont Etna.

Rivière und fleuve haben das bloße de vor weiblichen, du vor männlichen Namen: la rivière de Loire, la rivière du Mein. Doch trifft man fleuve oft ohne de an; z. B. le fleuve Indus — Nach église bleibt eben ſo häufig de weg: l'église St. Pierre, die St. Peterskirche; l'église St. Etienne, die St. Stephanskirche. — Auf dieſe Weiſe trifft man an: la place St. Marc, der St. Markusplatz; place Vendôme, Vendome-Platz; l'hôpital St. Louis, das St. Ludwigs-Spital; quai Voltaire, der Quai Voltaire.

Nach hôtel, Gaſthof, ſteht de vor Eigennamen, der Génitif des

bestimmten Artikels vor Gattungsnamen. Hôtel de Prusse, Hôtel de la couronne. (Dagegen nach der vorigen Regel: hôtel Richelieu; — hôtel, Palast.)

Man sagt: le vent du nord, du sud; dagegen: le vent d'est, d'ouest, der Ostwind, Westwind.

g) Der Génitif wird nach gleichen Grundsätzen bezeichnet nach nom, Name; surnom, Zuname; titre, Titel (bisweilen auch mot*]); grade, dignité, rang, air, Grad, Würde, Rang, Ansehen; place, emploi, charge, chaire, Stelle, Amt und ähnl. Il préfère le nom de Jean, er zieht den Namen Johannes vor; les Romains détestèrent jusqu'au nom de Carthage, die Römer verabscheuten schon den bloßen Namen Carthago; Scipion fut honoré du glorieux surnom d'Africain, Scipio wurde mit dem ruhmvollen Beinamen: der Afrikaner, beehrt; on donna à Louis XII le titre de père du peuple, man gab Ludwig XII. den Titel: Vater des Volkes. — De reicht also hin, wenn wir auch ein gebrauchen. La chaire de professeur en Théologie, der Lehrstuhl eines Professors der Theologie; le titre d'ambassadeur, der Titel eines Gesandten; se donner un air de savant, sich das Ansehen eines Gelehrten geben.

h) Eben so steht nach mois ein de, wenn der Name des Monats erwähnt wird: le mois d'avril, au mois d'août. — Wie wir ferner nach dem Worte Tag den Génitif setzen, und z. B. sagen können: „am Tage der Vermählung", so können die Franzosen, welche für den vorhergehenden und den folgenden Tag die Hauptwörter la veille und le lendemain haben, auch nach diesen den Génitif setzen: la veille de la fête, der Tag vor dem Feste; le lendemain de ses noces, am Tag nach seiner Hochzeit. Das Gleiche gilt von la surveille, der zweite Tag vorher, und le surlendemain, der zweite Tag nachher.

i) de kommt ferner vor nach Hauptwörtern, die, indem sie eine Eigenschaft bezeichnen, den Begriff einer Klasse bilden, z. B. un fripon de valet, ein schelmischer Knecht (ein Schelm von oder zu einem Knechte); un drôle de garçon, ein drolliger, komischer, seltsamer Bursche.

k) Das Genitiv-Verhältniß wird vor den auf ein Hauptwort folgenden Nebenwörtern, welche die Vermehrung und Verminderung, oder das Uebermaß bezeichnen, ausgedrückt: faites quelques pas de plus, machet einige Schritte mehr; quelques lignes de plus ou de moins, einige Linien mehr oder weniger; dans cette phrase il n'y a pas un mot de trop.

l) de steht nach Zahlwörtern, mit oder ohne Hauptwort, wenn ein Beiwort oder Mittelwort folgt. Il y eut environ mille hommes *de* tués, die Zahl der Todten belief sich ungefähr auf tausend; sur trente mille combattants, il y en eut mille *de* blessés et cinq cent vingt *de* tués, unter dreißigtausend Kämpfern

*) Avec le mot *de* gloire on obtenait tout de lui. (Voltaire.)

fanden ſich tauſend Verwundete und fünfhundert zwanzig Todte. En trouverai-je trois *de* loués et dix *de* blâmés? Soll ich nur drei finden, welche gelobt werden konnten, und zehn, welche getadelt werden mußten? — Sur mille habitants, il n'y en a pas un *de* riche, auf tauſend Einwohner kann man nicht Einen Reichen zählen. — Il y a eu cent louis *de* pariés (l'Acad.), es wurden hundert Louisd'or gewettet. En voilà un *d'*expédié.

m) Es handelt ſich hier nicht darum, alle Beiwörter zu nennen, welche (außer den unter e erwähnten) de nach ſich haben — was der Ueberſchrift dieſes Abſchnittes widerſpräche. Es werden nur ſolche aufgenommen, bei welchen wir gewöhnlich das Genitiv-Verhältniß nicht bezeichnen, und entweder gar kein Vorwort, oder ein anderes als von gebrauchen.

plein, voll — plein *de* fruits, voll Früchte.

avide, gierig — avide *de* gloire, ruhmgierig, ruhmſüchtig.

insatiable, unerſättlich — insatiable *de* richesse, unerſättlich nach Reichthum ſtrebend.

content, mécontent, zufrieden, unzufrieden — content *de* son sort, mit ſeinem Schickſal zufrieden.

fier, orgueilleux, glorieux, ſtolz — fier *de* cette distinction, ſtolz auf dieſe Auszeichnung.

jaloux, eiferſüchtig, ſtolz — jaloux *de* son honneur, auf ſeine Ehre ſtolz.

redevable, reconnaissant, ſchuldig, dankbar — reconnaissant *d'*un bienfait, dankbar für eine Wohlthat u. ſ. w.

Nehmen wir dazu: vêtu de noir, ſchwarz gekleidet (de, mit).

n) Da de dazu dient, das einen Theil von etwas Ausmachende zu bezeichnen, ſo kommen folgende Phraſen vor: Je suis consolé de voir Saurin *de* l'Académie (Voltaire), es gereicht mir zum Troſte, Saurin als Mitglied der Akademie zu ſehen. — L'article n'étant pas *de* toutes les langues, il faut en conclure que par lui-même il ne saurait rien exprimer (Grammaire selon l'Académie, par Michaud), da der Artikel nicht in allen Sprachen vorkommt, ſo muß man daraus ſchließen, daß er für ſich allein nichts auszudrücken vermag.

o) Der Génitif drückt das aus, was Einem zukommt, geziemt. Il n'est pas *d'*un honnête homme de parler de la sorte, es geziemt ſich für einen rechtſchaffenen Mann nicht, ſo zu ſprechen (eigentlich: es iſt nicht die Sache eines rechtſch. M.). Cela est *d'*une âme vigoureuse, dies iſt der Zug einer ſtarken Seele, kommt einer ſtarken Seele zu. — (Dem Lateiniſchen nachgebildet.)

Eben ſo: Il est de notre devoir de secourir les pauvres, es iſt unſere Pflicht, die Armen zu unterſtützen. Il est de son intérêt de faire cela, es iſt ſein Vortheil, dies zu thun. Il est d'usage, es iſt gebräuchlich. Il est de principe que . . ., es iſt ein allgemein angenommener Grundſatz, daß . . . Il est de nécessité, es iſt durchaus nothwendig. Il est de bienséance, es iſt dem Anſtande gemäß u. ſ. w.

Die Eigennamen der Schiffe werden nach den Gattungsnamen nicht in das Genitiv-Verhältniß gebracht. Le vaisseau le Neptune. Le vaisseau l'Hercule. La frégate la Méduse.

Zur Uebung.

I.

1 Wie viel 2 französische Sprachlehrer gibt es 3 in dieser Stadt? 4 Dieser Knabe will ein 5 Schulmeister werden. Ist der Postmeister 6 schon verreiset? 7 Wie heißt 8 Ihr 9 Musiklehrer. Der Herr N. hat einen Fechtmeister, 10 welcher ein Franzose ist. 11 Er hat 12 einen hübsch gebauten Körper, 13 lebhafte Augen, 14 eine geläufige Zunge, 15 und in Allem 16 ein bescheidenes Wesen. 17 Diese Modemacherin ist eine Französin, und diese 18 Ladenjungfer eine Engländerin. 19 Sie hat mir schöne 21 seidene 20 Strümpfe verkauft. 22 Sie verkauft auch 23 wollene und baumwollene Zeuge. 24 Haben Sie 25 Ihre goldene Uhr und Ihre silberne 26 Dose wieder gefunden? Der goldene 27 Ring 28 mit Diamanten 29 ist noch immer nicht zum Vorschein gekommen.

1 combien y a-t-il (wie viel gibt es). 2 le maître de la langue française. 3 dans cette ville. 4 ce jeune homme veut être. 5 le maître (der Meister). 6 est-il déjà parti (ist er schon verreiset). 7 comment s'appelle. 8 votre. 9 la musique (die Musik). 10 qui est. 11 il a. 12 un corps bien bâti. 13 les yeux animés (plur.). 14 une langue affilée. 15 et en tout. 16 des manières modestes (art. part.) 17 cette marchande . . modes est. 18 la fille . . boutique. 19 elle m'a vendu (sie hat mir verkauft). 20 le bas. 21 la soie (die Seide). 22 elle vend aussi. 23 étoffe, f (Zeug), la laine (die Wolle), le coton (die Baumwolle). 24 avez-vous retrouvé (haben Sie wieder gefunden). 25 votre. 26 la tabatière. 27 la bague. 28 à diamants. 29 ne s'est pas encore retrouvée.

II.

1 Italien 2 bringt viel 3 Getreide, Wein, Oel, 4 Seide, 5 Baumwolle hervor; 6 aber es wächst daselbst kein Thee, kein Zucker, kein Tabak. 7 In Spanien 8 gibt es genug Oel, Seide, Obst und Wein, aber wenig 9 Hopfen, 10 Hafer, 11 Bernstein und 12 Pelzwerk. 13 Die Franzosen 14 führen eine Menge Tücher, Weine, Früchte, 15 Tapeten und 16 seidene Strümpfe aus. 17 Große Städte, 18 wie Paris, und 19 London, 20 brauchen ungeheuer viel Brot und Fleisch.

1 l'Italie. 2 produit (bringt hervor). 3 le blé. 4 la soie. 5 le coton. 6 mais il n'y croît. 7 en Espagne. 8 il y a. 9 le houblon. 10 avoine, f. 11 ambre, m. 12 la fourrure. 13 le Français. 14 exportent (führen aus). 15 la tapisserie. 16 les bas . . soie. 17 la grande ville. 18 telles que. 19 Londres. 20 consomment prodigieusement.

III.

Eine 1 Flasche Wasser 2 ist oft besser, als zwei Flaschen 3 schlechten Weines. 4 Wenn man Hunger hat, 6 ist ein 5 Stück Brot

1 la bouteille. 2 vaut souvent mieux que deux. 3 mauvais. 4 quand on a faim. 5 le morceau.

6 beſſer, als viel 7 Geld [in der Taſche]. 8 Wir haben heute einen Ballen Bücher erhalten, und eine 9 Schachtel Federn und 10 Bleiſtifte. 11 Ich habe einen Zentner von dem Zucker gekauft, 12 den Sie ſo ſehr rühmen, und 13 zwölf Ellen von der Leinwand, 14 die Sie mir verſprochen haben. 15 Es waren geſtern weniger 16 Menſchen 17 in der Komödie, 18 als heute. 19 Vergangenen Sonntag 20 waren viele Leute auf dem Spaziergange. 21 Mancher, der ehedem kein Haus hatte, 22 hat jetzt Schlöſſer und 23 Paläſte, und viele 24 Perſonen, 25 die [ſonſt] große 26 Ländereien beſaßen, 27 haben jetzt keinen Garten.

6 vaut mieux. 7 argent. 8 nous avons reçu aujourd'hui une balle. 9 la boîte. 10 le crayon. 11 j'ai acheté un quintal . . sucre. 12 que vous vantez tant. 13 douze aunes, f. 14 que vous m'avez promise. 15 il y a eu hier moins. 16 le monde. 17 à la comédie. 18 qu'aujourd'hui. 19 dimanche passé. 20 il y eut. 21 tel qui n'avait pas . . . autrefois. 22 a aujourd'hui. 23 le palais. 24 la personne. 25 qui possédaient (die beſaßen). 26 la terre. 27 n'ont pas . . . aujourd'hui.

IV.

1 Sie verlangten eine 2 Maß Wein, eine 3 Flaſche Waſſer und ein 4 großes Stück Brot. 5 Wollen Sie eine 6 Schale Kaffee und ein wenig 7 Butter? 8 Er kauft ein 9 Buch Papier. 10 Sieh da viel 11 Obſt und 12 Gemüſe! Der Menſch 13 wünſcht viel 14 Angenehmes, wenig 15 Verdrießliches. 16 Wozu würde ihr denn eine Menge 17 Kleider und 18 Geräthe dienen? 19 Schicken Sie mir 20 drei Stücke Tuch. 21 Wir haben eine Menge von den 22 Büchern gekauft, 23 welche Ihr Herr Vetter uns angetragen hat, und 24 mehr als zwei Zentner von dem Kaffee, 25 von welchem man uns kürzlich 26 Muſter geſchickt hat. 27 Er erwartet morgen einen 28 Ballen Bücher und eine 29 Schachtel Federn.

1 ils demandaient. 2 le pot. 3 la bouteille. 4 le grand morceau. 5 voulez-vous. 6 la tasse. 7 le beurre. 8 il achète. 9 la main. 10 voilà. 11 le fruit. 12 les légumes, m. 13 souhaite. 14 agrément, m. (subst.). 15 le déplaisir. 16 à quoi lui servirait donc. 17 habit, m. 18 le meuble. 19 envoyez-moi. 20 trois pièces. 21 nous avons acheté. 22 le livre. 23 que Monsieur votre cousin nous a offerts. 24 plus de deux quintaux. 25 dont on nous a envoyé dernièrement. 26 échantillon, m. 27 il attend pour demain. 28 la balle. 29 la boîte.

V.

1 Zeige mir 2 auf dieſer Karte die Inſel 3 Malta, die Inſel 4 Gozzo, die Inſel 5 Elba, das Königreich 6 Neapel, das Königreich 7 Sardinien, die Republik 8 St. Marino, die Stadt Rom, die Stadt 9 Turin, die Stadt 10 Piſa, die Stadt 11 Palermo, den Fluß Po. Der 12 Veſuv iſt 13 ungefähr 14 3500 Fuß hoch, 15 während der Aetna

1 montre-moi. 2 sur cette carte-là. 3 Malte. 4 Goze. 5 Elbe. 6 Naples. 7 la Sardaigne. 8 St. Marin. 9 Turin. 10 Pise. 11 Palerme. 12 Vésuve. 13 environ. 14 trois mille cinq cents. 15 tandis que.

16 10,000 hoch ist. Der Monte nuovo 17 ist nur ein Hügel, 18 der 19 höchstens 300 Fuß hoch ist.

16 en a dix mille. 17 n'est qu'une colline. 18 qui. 19 tout au plus.

VI.

1 Diese Armee ist 2 40,000 Mann stark. 3 Sie besteht aus 4 Kriegern, 5 welche voll 6 Muth und voll 7 Begeisterung sind. Der 8 Feldherr, 9 der 10 60 Jahre alt ist, 11 trug im Monat 12 Juni einen glänzenden Sieg davon. Am Tage nach der 13 Schlacht 14 rief Jedermann: Vivat! 15 Vielleicht wird er noch mit dem Zunamen: der 16 Unüberwindliche, beehrt werden.

1 cette armée. 2 quarante mille. 3 elle est composée de. 4 guerrier, m. 5 qui sont. 6 courage, m. 7 enthousiasme, m. 8 général, m. 9 qui est âgé. 10 soixante. 11 remporta une victoire brillante. 12 juin. 13 bataille. 14 tout le monde cria: vive notre général! 15 peut-être sera-t-il encore honoré (du). 16 invincible.

§. 10.

Die Biegungslehre fordert noch eine Bemerkung über die Apposition. Es gilt im Allgemeinen die Regel, daß die Apposition kein Fallzeichen, d. h. weder de noch à bei sich hat.

Voilà l'ouvrage du ver de soie *le* plus utile des insectes (nicht du).	Dies ist das Werk des Seidenwurmes, des nützlichsten Insektes.
Je lis l'histoire de Charles XII, *le* plus entêté de tous les princes.	Ich lese die Geschichte Karls XII, des eigensinnigsten Fürsten.
Qui pourrait refuser sa commisération à Marie Stuart, *cette* reine malheureuse?	Wer könnte der Maria Stuart, der unglücklichen Königin, sein Mitleid versagen?
Il est question de la ville de B., *la* plus belle qu'il y ait en Suisse.	Es ist die Rede von der Stadt B., der schönsten, die es in der Schweiz gibt.
Le sort de Charles *le* Téméraire.	Das Schicksal Karls des Kühnen.

Zur Uebung.

1 Man spricht von der Frau B., der Modehändlerin, von Frau K., der 2 Schwärmerin. 3 Er dedicirte sein Werk Herrn N., dem Sprachmeister. 4 Ich werde Herrn S., dem 5 berühmten 6 Maler, 7 den Sie kennen, 4 schreiben. 8 Sieh da das 9 Geschenk des Herrn E., des Freundes unsers Oheims. 10 Er sprach von dem 11 Löwen, dem Könige der 12 Thiere. 13 Der Träge spotte nicht des 14 Ai (Faulthiers), des 15 Sinnbildes der 16 Faulheit.

1 on parle. 2 visionnaire, f. 3 il dédia son ouvrage. 4 j'écrirai 5 célèbre. 6 peintre, m. 7 que vous connaissez. 8 voici 9 le présent. 10 il parla. 11 le lion. 12 animal, m. 13 que le paresseux ne se moque point. 14 ai, m. 15 emblême, m. 16 la paresse.

Dritter Curs.

1. Es wurden oben absichtlich nicht gar viele Redensarten, worin der Artikel nach dem Zeitworte weggelassen wird, angeführt. Der weiter Vorgerückte mag sich noch folgende merken:

Avoir dessein, die Absicht haben, Willens sein: avoir coutume, (die Gewohnheit haben) pflegen; avoir sujet, Grund haben; chercher fortune, oder aventure, sein Glück suchen; — donner atteinte, Abbruch thun; donner caution, Bürgschaft geben; donner place, Raum geben; donner avis, Nachricht geben, rathen; donner audience, Audienz geben; — entendre raison, der Vernunft Gehör geben; entendre raillerie, Scherz verstehen; entendre finesse, malice, etwas einen listigen Sinn beilegen, eine boshafte Deutung geben; — faire honneur, Ehre machen; faire peur, Schrecken einjagen, erschrecken; faire difficulté, Schwierigkeiten machen; faire éclat, Aufsehen machen; faire mention, Erwähnung thun, gedenken; — imposer silence, Stillschweigen gebieten; — perdre connaissance, contenance, das Bewußtsein, die Fassung verlieren; — prendre patience, Geduld fassen; — prendre jour et heure, Tag und Stunde verabreden; prendre revanche, (Rache nehmen) vergelten; prendre racine, Wurzel fassen; — rendre hommage, Huldigung abstatten, huldigen; rendre justice, Gerechtigkeit widerfahren lassen; rendre service, einen Dienst erweisen; rendre visite, einen Besuch machen, besuchen; — tenir compte, Rechnung führen, tragen; tenir registre, ein Register führen, nachrechnen; tenir école, Schule halten; tenir lieu, die Stelle versehen; tirer parti (oder avantage), Vortheil ziehen, benutzen; tirer vanité de qch., sich auf etwas einbilden, stolz sein, u. s. w.

2. Der Artikel wird weggelassen in vielen sprichwörtlichen Redensarten: z. B.

Contentement passe richesse, Zufriedenheit ist mehr werth, als Reichthum. Pauvreté n'est pas vice, Armuth ist kein Verbrechen. Dommage rend sage, Schaden macht klug. A quelque chose malheur est bon, Unglück hat sein Gutes. Faire bonne mine à mauvais jeu, zu einem bösen Spiele ein fröhliches Gesicht machen.

3. Force, das etwa in der Bedeutung von Menge oder viel vorkommt, hat kein de nach sich: z. B.

J'ai dévoré force moutons. (Lafontaine)

Elle a force pierreries, sie besitzt eine Menge Edelsteine.

4. In einigen Redensarten wird unser ein durch den Theilungsartikel ersetzt:

Nous aurons de l'orage, wir werden ein Gewitter bekommen; je fais de la différence entre..., ich mache einen Unterschied zwischen...; il y a du mal-entendu dans cette affaire, es herrscht ein Mißverständniß in dieser Sache; il y a de l'équivoque, es ist hier eine Zweideutigkeit.

Drittes Kapitel.

Von dem Hauptworte.

Erſter Curs.

Erſter Abſchnitt.

Von der Mehrzahl.

§. 1.

Allgemeine Regel.

Man bezeichnet die Mehrzahl der Hauptwörter (ſo wie auch der Beiwörter) durch ein s.

le garçon, der Knabe.	les garçons, die Knaben.
la fille, das Mädchen.	les filles, die Mädchen.

Ausnahmen von dieſer Regel.

1. Diejenigen Hauptwörter, welche in der Einheit auf ein s, x, z enden, bleiben in der Mehrzahl unverändert. Z. B. le fils, der Sohn, les fils; la noix, die Nuß, les noix; le nez, die Naſe, les nez.

2. Die Hauptwörter, welche auf au, eau, eu, oeu ausgehen, nehmen in der Mehrzahl ein x ſtatt des s an. Z. B. l'étau, der Schraubſtock, les étaux; le couteau, das Meſſer, les couteaux; le chapeau, der Hut, les chapeaux; le feu, das Feuer, les feux; le jeu, das Spiel, les jeux; le voeu, das Gelübde, les voeux.

Anmerkung. Weit die meiſten Hauptwörter, welche auf ou endigen, nehmen ein s an; z. B. le clou, der Nagel, les clous; le fou, der Thor, Narr, les fous. Nur einige wenige haben x: le bijou, das Kleinod, (les bijoux); le caillou, der Kieſel; le chou, der Kohl; le genou, das Knie; le hibou, die Eule; le joujou, das Spielzeug; le pou.

3. Die Hauptwörter, welche ſich in al endigen, verändern dieſe Endſylbe in der Mehrzahl in aux: le cheval, das Pferd, les chevaux; l'animal (m.), das Thier, les animaux; le général, der Feldherr, les généraux; l'amiral, der Admiral, les amiraux; le quintal, der Zentner, les quintaux; le canal, der Kanal, les canaux; l'arsenal, das Zeughaus, les arsenaux.

Folgende aber haben in der Mehrzahl als:
le bal, der Ball, (les bals); le cal, die Schwiele; le chacal, der Schakal; le carnaval, die Faſtnachtzeit; le régal, das Gaſtmahl*).

Die meiſten Wörter in ail bekommen ein s, z. B. le détail, das Detail, das Umſtändliche, Einzelne, les détails; l'éventail, der Fächer, les éventails; le gouvernail, das Steuerruder, les gouvernails, etc. — Einige verwandeln indeſſen ail in aux:

*) Von bocal, Pokal, großer Becher, das Einige Bedenken trugen, dieſer Regel zu unterwerfen, kommt in der neuen Ausgabe des Dict. de l'Acad. die Mehrheit bocaux vor. — pal, Pfahl (beſonders auf Wappen), hat in der Mehrheit ſowohl pals als paux.

le travail, die Arbeit, les travaux;
le bail, der Pacht, les baux;
le corail, die Koralle, les coraux;
l'émail, der Schmelz, les émaux;
le soupirail, das Kellerloch, les soupiraux.

In Bezug auf travail iſt übrigens zu bemerken, daß es in travails übergeht, wenn es bedeutet: 1) Nothſtall (einer Schmiede), 2) Abrechnung, Ablegung der Rechnung eines Miniſters.

Anmerkung. Le bercail, der Schafſtall, hat keine Mehrzahl. — Daß bestiaux die Mehrzahl von bétail, Vieh, ſei — wenn ſchon nicht aus dieſem unmittelbar in ſeiner jetzigen Form hervorgegangen — läßt ſich kaum bezweifeln. — L'ail, der Knoblauch, hat in der Mehrzahl ſowohl ails als aulx, wofür man indeſſen lieber ſagt: les gousses d'ail.

4. Wie l in der Endung al und ail in u übergeht, ſo zeigt ſich eine ähnliche Veränderung in folgenden Wörtern:

le ciel, der Himmel — les cieux, die Himmel.
l'oeil, das Auge — les yeux, die Augen.

Dieſes letzte Wort iſt offenbar das unregelmäßigſte.
(Siehe Ausnahmen im folgenden Paragraphen).

5. Aïeul hat in der Mehrheit: aïeux, wenn von den Ahnen, Voräldern; hingegen: aïeuls, wenn von dem väterlichen und mütterlichen Großvater die Rede iſt.

Schlußbemerkung

Was die mehrſylbigen Hauptwörter in ant und ent betrifft, ſo laſſen die Einen das t in der Mehrheit weg, die Andern nicht. (Die einſylbigen verlieren das t auf keinen Fall: la dent, der Zahn, les dents.*]) Da indeſſen die mehrſylbigen Wörter auf ant und ent durch die Weglaſſung des t in der Mehrheit völlig gleich werden den Wörtern auf an und en, ſo iſt es rathſamer, das t beizubehalten. Dieſer Schreibart folgt die Mehrzahl der Schriftſteller und die Academie in der neueſten Ausgabe ihres Dictionnaire (während in den frühern die entgegengeſetzte Schreibart beobachtet wurde).
(Vergl. das Kapitel über die Orthographie.)

Zur Uebung.

I.

1 Wer öffnet die 2 Thür? 3 Man wird gleich die Thore der 4 Stadt öffnen. 5 Sie belagern eine Stadt. 6 Sie belagerten 7 mehrere Städte. 8 Wir freuen uns des 9 Schimmers der 10 Sterne. Die Kinder 11 lieben die 12 Lämmer. 13 Welche 14 Spiele 15 liebſt du am meiſten? Die Hälſe 16 dieſer 17 Vögel 18 ſind ſchön. — 19 Kennſt du

1 qui ouvre. 2 porte, f. (Thüre, Thor). 3 on va ouvrir. 4 ville, f. 5 ils assiégent. 6 ils assiégeaient. 7 plusieurs. 8 nous nous réjouissons. 9 lueur, f. 10 étoile, f. 11 aiment. 12 agneau, m. 13 quels. 14 jeu, m. 15 aimes-tu le plus. 16 de ces. 17 oiseau, m. 18 sont beaux. 19 connais-tu.

*) Die einzige Ausnahme macht la gent, les gens.

die 20 verſchiedenen 21 Theile des Auges? 22 Er wendet die Augen 23 gegen den Himmel. 24 Dieſes Kind 25 iſt 26 unter den Augen 27 ſeiner Mutter 28 aufgewachſen. 29 Stephanus 30 ſah die Himmel offen.

20 diverses. 21 partie, f. 22 il tourne. 23 vers. 24 cet. 25 a été élevé. 26 sous (accus.). 27 de sa. 28 St. Etienne. 29 vit. 30 ouverts.

II.

1 Er hat ein Pferd gekauft. 2 Man hat ihm 3 zwei Pferde geſchenkt. 4 Eine leichte Arbeit iſt geſund. 5 Die Feldarbeiten 6 ſind angenehm. 7 Zu Rom wohnen immer 8 mehrere 9 Kardinäle. Die 10 Franzoſen 11 haben 12 geſchickte Generale. Die 13 Engländer haben gute 14 Admirale. 15 Dieſe Städte haben ſchöne Zeughäuſer. 16 England und Frankreich haben ſchöne Kanäle. 17 Deutſchland 18 liefert 19 verſchiedene Arten von 20 Kryſtallen. 21 Es gibt in dieſem Lande ſchöne 22 Spitäler. 23 Es gibt in Frankreich 24 eine große Anzahl 25 Marſchälle. 26 Haben Ihre Freundinnen 27 ihre Fächer wieder gefunden?

1 il a acheté. 2 on lui a donné. 3 deux. 4 le léger travail est sain. 5 travail de la campagne. 6 sont agréables. 7 à Rome il y a toujours. 8 plusieurs. 9 cardinal, m. 10 français. 11 ont 12 habiles. 13 Anglais. 14 amiral, m. 15 ces. 16 l'Angleterre et la France. 17 l'Allemagne 18 fournit. 19 diverses sortes. 20 cristal. 21 dans ce pays il y a. 22 hôpital, m. 23 il y a en France. 24 un grand nombre de. 25 le maréchal. 26 vos amies ont-elles retrouvé. 27 leurs.

Zweiter Curs.

§. 2.

Obgleich wir oben geſehen haben, daß ſich ciel in cieux, und oeil in yeux verwandelt, ſo muß man ſich doch folgende Ausnahmen merken:

Wenn ciel den Himmel über einem Bette, oder die Luft in Gemälden bezeichnet, ſo ſagt man: les ciels *); z. B. les *ciels* de ces lits ne sont pas beaux; les *ciels* de ces tableaux sont admirables.

Oeil-de-boeuf, Rundfenſter, große runde Oeffnung, lautet in der Mehrheit: oeils-de-boeufs. — Ob man ſagen ſolle: les oeils du fromage, de la soupe, oder les yeux du f., de la s., liegt noch im Streite. Doch ſprechen ſich die meiſten Grammatiker für das Letztere aus, eben ſo die Academie. Auch in Rückſicht auf das Aeugeln (Impfen) kommt vor: tailler à deux, à trois yeux.

§. 3.

Die zuſammengeſetzten Hauptwörter machen ihre Mehrzahl nach folgenden Regeln:

*) Einige gebrauchen ciels auch vom Klima, z. B. L'Italie est sous un des plus beaux *ciels* de l'Europe.

a) Wenn ein Nennwort aus einem Beiworte und einem Hauptworte zuſammengeſetzt iſt, ſo erhalten beide das Zeichen der Mehrheit:
le beau-frère, der Schwager, les beaux-frères;
le petit-fils, der Enkel, les petits-fils;
le sauf-conduit, der Geleitsbrief, les saufs-conduits*).

b) Beſteht das Wort aus zwei Hauptwörtern, ſo erhalten ebenfalls beide das Zeichen der Mehrheit:
le chou-fleur, der Blumenkohl, les choux-fleurs;
le chef-lieu, der Hauptort, les chefs-lieux;
le fourmi-lion, der Ameiſenlöwe, les fourmis-lions**);

c) Wenn das Wort aus zwei Hauptwörtern, die durch ein Vorwort verbunden ſind, zuſammengeſetzt iſt, ſo kommt das s in der Mehrzahl zu dem erſten:
l'arc-en-ciel, der Regenbogen, les arcs-en-ciel;
le chef-d'oeuvre, das Meiſterſtück, les chefs-d'oeuvre;
le pied-d'alouette, der Ritterſporn, les pieds-d'alouette***).

d) Wenn das Wort aus einem Vorworte und einem Hauptworte beſteht, ſo kann natürlicher Weiſe nur das letztere das Zeichen der Mehrheit bekommen:
l'avant-garde, der Vortrab, les avant-gardes;
l'avant-coureur, der Vorläufer, les avant-coureurs;
le contre-ordre, der Gegenbefehl, les contre-ordres.

e) Wenn das Wort aus einem Zeitworte und einem Hauptworte beſteht, ſo bekommt in der Mehrzahl dieſes letztere allein ein s, und zwar auch nur, inſofern es den Begriff der Mehrheit in ſich ſchließt:
le casse-noisette, der Nußknacker, les casse-noisettes;
le tire-botte, der Stiefelzieher, les tire-bottes;
l'essuie-main, das Handtuch, les essuie-mains.

Mehrere Grammatiker ſchreiben übrigens dieſe Wörter und ähnliche ſchon in der Einheit mit s, weil Werkzeuge bezeichnet werden, deren Gebrauch ſich nicht auf Einen Gegenſtand beſchränkt, z. B. eine einzelne Nuß, einen einzelnen Stiefel, eine einzige Hand.

Wörter folgender Art hingegen haben ſelbſt in der Mehrheit kein s, weil das darin vorkommende Hauptwort in der Einheit ſteht:
le réveille-matin, der Wecker, les réveille-matin;
le serre-tête, die Kopfbinde, les serre-tête;
le rabat-joie, der Freudeſtörer, les rabat-joie;
le gâte-métier, der Stümper, les gâte-métier.

---

*) Ausnahmen: chevau-légers, leichte Reiter (ſchon in der Einheit: chevau-léger); (Lemare ſchreibt: chevaux-légers) blanc-seings (seings en blanc) Vollmachtsblätter.

**) Ausnahmen: des colin-maillard (des jeux où Colin cherche Maillard), Blinde-Kuh-Spiele; u. ähnl.

***) Ausnahmen: des coq-à-l'âne (des discours qui n'ont point de liaison, où l'on passe d'une chose à une autre tout opposée, comme du coq à l'âne), unpaſſende Reden, Antworten; des tête-à-tête, geheime Unterredungen; u. ſ. w.

Bei dem Worte garde ist wohl darauf zu sehen, ob es Zeitwort oder Hauptwort sei, z. B. les garde-fous, die Geländer; hingegen les gardes-côtes, die Küstenhüter, Küstenwächter (les gardiens des côtes). Leveaux bemerkt, daß es auch möglich wäre, daß von den Wächtern einer einzigen Küste die Rede wäre, und in diesem Fall schreibt er: les gardes-côte.

f) Wenn das zusammengesetzte Wort kein Hauptwort in sich enthält, oder aus solchen Wörtern besteht, die ihrer Natur nach keine Mehrzahl haben können, so versteht es sich, daß im pluriel kein s hinzugesetzt wird:

le passe-partout, der Hauptschlüssel, les passe-partout;
un ouï-dire, ein Hörensagen, des ouï-dire;
le gagne-petit, der Scheerenschleifer, les gagne-petit (petit so viel als peu);
un brise-tout, ein Wütherich, des brise-tout.

Folgende mag der Lehrer zur Uebung gebrauchen.

Le vice-consul, la plate-bande, la petite-fille, le contre-coup, le porte-feuille, le mal-entendu, le revenant-bon, l'arrière-garde, le porte-manteau, le porte-faix, le bout-rimé, le beau-fils, le garde-magasin, le chat-huant, le contre-temps, le cul-de-sac, le chasse-mouche, le plein-pouvoir, le garde-boutique, le contre-facteur, le cerf-volant, le chou-rave, le cure-dent, le loup-marin, le ver-à-soie.

In den Hauptwörtern weiblichen Geschlechts, die mit dem Beiworte grand', statt grande, zusammengesetzt sind, bleibt das Adjectif in der Mehrzahl unverändert: la grand'mère, la grand'-tante, les grand'-mères, les grand'-tantes.

Voilà les grand'-mères de ces deux enfants*).	Da sind die Großmütter dieser zwei Kinder.

§. 4.

Von den fremden Wörtern.

Unter den fremden Wörtern nehmen diejenigen, welche den Charakter von Fremdlingen beibehalten haben, kein Zeichen der Mehrheit an. Vor Allem gilt dies von denjenigen, welche als pluriels ins Französische aufgenommen worden sind, wie: errata, Druckfehlerverzeichniß, duplicata, Duplikat, Doppelurkunde; sodann aber auch von allen, welche durch die geringste Veränderung entstellt würden, z. B.: des Te-Deum, Herr Gott, dich loben wir; des quiproquo, Verwechselungen; des exvoto, Weihgelübde, Weihgeschenke; des alibi, Beweise, daß man anderswo gewesen ist; des

*) Man sagt auf ähnliche Art:

La grand'salle, la grand'place.	Der Hauptsaal, der Hauptplatz.
La grand'rue, la grand'route.	Die Hauptgasse, die Hauptstraße.
La grand'messe,	Das Hochamt.
Avoir grand'peur, grand'pitié.	Sich sehr fürchten, großes Mitleid haben.
Ce n'est pas grand'chose.	Es ist nichts Besonderes.

avé-maria, Ave Maria; des alléluia. Halleluja: des aparté, Selbſtgeſpräche der Schauſpieler; des alinéa, neue Linien; des in-folio, Foliobände, u. ſ. w.

Ausgenommen ſind jedoch folgende:

les débets, die Rückſtände;
les quolibets, die Gemeinplätze;
les récépisses, die Empfangſcheine.

Factum, Vortrag eines ſtreitigen Falles bei einem Prozeſſe, ſchreiben die meiſten mit s, da auch factotum ſo eingebürgert iſt, daß bisweilen factoton geſchrieben wird.

Echo ſchreibt man allgemein im pluriel mit s. Viele verweigern dieſes Zeichen auch den Wörtern: zéro, numéro, opéra nicht. Die Grammaire nationale z. B. erklärt ſich für des opéras. Die Academie ſchreibt ebenfalls: des duos, des trios etc.

§. 5.

Von den eigenen Namen.

1. Wo von einer beſtimmten Anzahl gleichnamiger Perſonen die Rede iſt, erhält der eigene Namen kein Zeichen der Mehrheit.

Les deux Tarquin; les deux Sénèque — Les deux Rousseau; les deux Dupin.

Dieſe Schreibart (welche übrigens nicht von Allen beobachtet wird) gewährt den Vortheil, daß der eigene Name, indem er ganz unverändert bleibt, mit keinem noch ſo ähnlichen verwechſelt werden kann, da es doch gleichlautende Geſchlechter gibt, wie Villar und Villars, wo die Abweſenheit des s bei der Bezeichnung des erſten in der Mehrheit das einzige Mittel iſt, um es von dem zweiten ſicher zu unterſcheiden; z. B. *les Villar* ont intenté un procès *aux Villars*.

2 Setzt man im redneriſchen Style den Artikel in der Mehrheit vor einen eigenen Namen, ſo fragt es ſich, ob im Grunde doch nur die einzelne Perſon, oder ob hingegen (was häufiger der Fall iſt), alle ihr ähnlichen Perſonen gemeint ſeien. In jenem Falle erhält der eigene Name kein s, in dieſem erhält er ein ſolches, weil er gleichſam zum Gattungsnamen wird.

Les dévastateurs du globe, *les Attila*, *les Genseric*; les chefs de ces hordes errantes qui, pour envahir des terres, en exterminaient les habitants.

Les voix *des Bossuet* et *des Bourdaloue* se faisaient entendre à Louis XIV.

Le même roi qui sut employer *les Condé*, *les Turenne*, *les Luxembourg*, *les Créqui*, *les Catinat* et *les Villars* dans les armées; *les Colbert* et *les Louvois* dans son cabinet, choisit *les Racine* et *les Boileau* pour écrire son histoire; *les Bossuet* et *les Fenélon* pour instruire ses enfants; *les Fléchier*, *les Bourdaloue* et *les Massillon* pour l'instruire lui-même. (*Maury.*)

Hier iſt überall von dem Einzelnen die Rede, deſſen Name ſteht, ſo daß es gerade iſt, als ob kein les oder des vorkäme.

Hingegen:

Ceux qui ont écrit l'histoire en France et en Espagne n'étaient pas *des Tacites* (des historiens semblables à Tacite). (Voltaire.)

Ne voyons-nous pas renaître *des Corneilles* et *des Racines?* (des poètes semblables à Corneille et à Racine.)

Tous les hommes ne sauraient être *des Catons.* — Où trouvons-nous de nos jours *des Homères?*

So wird man alſo ſagen: les Cicérons, um die großen Redner, les Césars, um die großen Heerführer und Eroberer zu bezeichnen *).

§. 6.

Ueber *témoin.*

Témoin bleibt nach prendre à immer in der Einheit. Ils prirent les dieux à *témoin.* Nous vous prenons tous à *témoin.* Prenez-les à *témoin.* Je vous prends à *témoin*, vous tous qui m'écoutez. Dagegen: je prends les connaisseurs *pour témoins.*

Aehnlich verfährt man, wenn témoin an der Spitze des Satzes ohne Zeitwort ſteht:

Témoin les batailles qu'il a gagnées. (Zeuge ſind . . .)

Témoin les victoires qu'il a remportées.

Témoin cent projets que j'ai vus commencés avec chaleur, et abandonnés avec dégoût.

Das Nämliche iſt in Bezug auf garant zu beobachten: Nous les prendrons *pour garants:* prenez les *à garant.*

§. 7.

Einige Hauptwörter haben in der Einzahl eine andere Bedeutung als in der Mehrzahl.

Sing.	*Plur.*
l'aboi, das Bellen.	les abois, die letzten Züge.
l'aide, die Hülfe.	les aides, die Steuer.
l'appât, die Lockſpeiſe.	les appas, die Reize.
l'austérité die Strenge.	les austérités, die Büßung.
le ciseau, der Meißel.	les ciseaux, die Scheere **).
l'état, der Zuſtand.	les états, die Landſtände.
le fer, das Eiſen.	les fers, die Feſſeln.
le gage, das Pfand.	les gages, die Beſoldung.
l'herbe, das Gras.	les herbes, die Kräuter.
la lumière, das Licht.	les lumières, die Einſicht, Aufklärung.
le lieu, der Ort, Platz.	les lieux, der Abtritt.
la grâce, die Gnade.	les grâces, die Anmuth.

*) Man begreift leicht, daß auch un vor einen eigenen Namen in dieſer Bedeutung treten kann. *Un* Auguste aisément peut faire des Virgiles. (Boileau.) Eben ſo würde man ſagen: *un* Néron, um einen dem Nero gleichenden Tyrannen zu bezeichnen.

**) Doch ſagt man: le ciseau de la parque, die Scheere der Parze.

la bonne grâce, der gute Anſtand.	les bonnes grâces, die Gewogenheit.
le laurier, der Lorbeer.	les lauriers, die Siege, der Ruhm.
la mesure, Maß, Takt.	les mesures, die Maßregeln.
le neveu, der Neffe.	les neveux, die Nachkommen.
la troupe, der Haufen.	les troupes, die Truppen.
une lunette, ein Fernglas.	les lunettes, die Brille.
la vacance, der erledigte Dienſt.	les vacances, die Schulferien.
la veille, der Abend, der Tag vorher.	les veilles, das Studieren, Arbeiten bei Nacht.
la viande, das Fleiſch.	les viandes, die Fleiſchſpeiſen, die Speiſen.
la toile, die Leinwand.	les toiles, der Vorhang.
l'arrêt, Beſcheid, Urtheil.	les arrêts, der Arreſt.
la défense, Vertheidigung, Verbot.	les défenses, die Hauzähne.
le faste, der Prunk	les fastes, die Jahrbücher.
la pratique, die Ausübung.	les pratiques, die Ränke.
la noce, der Hochzeitſchmaus.	les noces, die Hochzeit, Ehe.
l'humanité, die Menſchheit, Menſchlichkeit.	les humanités, die Schulwiſſenſchaften.

Viele Wörter werden ausſchließend, oder doch beſſer in der Mehrheit gebraucht; z. B.:

les mathématiques, die Mathematik.	les denrées, die Eßwaaren, Speiſen.
les ancêtres, die Vorfahren.	les confins, les limites, les frontières, die Grenzen.
les annales, die Jahrbücher.	
les légumes, das Gemüſe.	
les dépens, frais, die Unkoſten.	les environs, die umliegende Gegend.
les mouchettes, die Lichtputze.	
les pleurs, die Thränen.	les étrennes, das Neujahrsgeſchenk.
les préparatifs, die Vorbereitungen.	les fiançailles, das Verlöbniß.
les vergettes, die Kleiderbürſte.	les épousailles, die Trauung.
les aguets, der Hinterhalt.	les fonts (de baptême, oder baptismaux), der Taufſtein.
les embûches, die Nachſtellung.	les gens, die Leute.
les entrailles, les intestins, die Eingeweide.	les vivres, die Lebensmittel.
les broussailles, das Geſträuch.	les représailles, die Repreſſalien.
les ossements, die Gebeine.	les entraves, die Hinderniſſe.
les arrhes, das Aufgeld, Handgeld.	les catacombes, die Katakomben, Todtengrüfte.
les atours, der Putzſtaat, Putz.	les immondices, der Unrath.
les balayures, das Auskehricht.	les matines, die Frühmette.
les bésicles, die Brille.	les funérailles, les obsèques, das Leichenbegängniß.
les armoiries, die Wappen.	
les débris, die Trümmer.	les mânes, die Seelen der Verſtorbenen.
les décombres, der Schutt.	
les décrottoires, die Schuhbürſte.	les matériaux, der Stoff.

les moeurs, die Sitten.
les pincettes, die Feuerzange.
les tenailles, die Zange.
les pierreries, die Edelsteine.
les richesses, der Reichthum.
les semailles, die Saat, Saatzeit.
les tablettes, die Schreibtäfelchen.
les ténèbres, die Finsterniß.
les trousses, das Verfolgen, die Spur.
les hardes, } die Kleidungsstücke.
les nippes, }
les prémices, die Erstlinge.
les prémisses, die Vordersätze.

Zweiter Curs.

Zweiter Abschnitt.

Von dem Geschlechte der Hauptwörter.

§. 1.

Man hat es versucht, Regeln über das Geschlecht der Hauptwörter in Bezug auf ihre Endungen aufzustellen; es gibt aber von allen diesen Regeln so viele Ausnahmen, daß es gerathener scheint, nur die folgenden, welche die Bedeutung berücksichtigen, anzuführen.

(Wir verweilen nicht bei der Regel, daß die Hauptwörter, welche Männer bezeichnen, männlich, die hingegen, welche Weiber bezeichnen, weiblich sind.)

a) Männlich sind die Namen der Metalle: l'or, l'argent, le cuivre.

b) Männlich sind ebenfalls die Namen der Bäume, und der meisten Gesträuche: le cerisier, le pommier, le poirier, mithin auch: le palmier, die Palme*); le platane, die Platane; le cèdre, die Ceder; le cyprès, die Zypresse; le chêne, die Eiche; le myrte, die Myrthe**).

c) Die Namen der Länder, die nicht auf stummes e endigen, sind männlich; diejenigen hingegen, welche auf e endigen, sind weiblich:
le Portugal, le Danemarc, le Piémont, le Japon (Japan), le Brésil (Brasilien), le Pérou, le Chili, le Canada;
la Russie, la Prusse, la Suède, l'Angleterre, l'Allemagne, la France, l'Italie, l'Espagne, la Suisse, la Hollande.

d) Die gleiche Regel ist ziemlich anwendbar auf die Städte-Namen; weiblich sind die auf e endigenden: Rome, Mantoue, Pise, Marseille, Toulouse, denen sich Londres (London) anschließt; männlich dagegen die auf einen Konsonanten ausgehenden: Paris, Bordeaux, Toulon, Lyon, Berlin. Doch tritt Jérusalem und Ilion den weiblichen Hauptwörtern bei.
Rome fut bien puissante, *elle* subjugua presque tous les peuples. Man sagt jedoch: *tout* Rome le sait, *tout* Rome en parle, statt tout le peuple de Rome.

*) la palme, der Palmzweig.
**) l'yeuse, die Steineiche, ist weiblich.

Bei Städtenamen, die nicht aus dem Lateinischen herkommen, scheint das féminin vorherrschend zu sein, indem ville hinzugedacht wird. Moscou reste morne, silencieuse et comme inanimée. — Moscou est déserte. (Ségur.)

e) Ungeachtet auch noch mehrere auf e endigende Flüsse weiblich sind, wie la Tamise (die Themse), la Seine, la Vistule (die Weichsel), la Garonne, so sind doch außer den auf Konsonanten und auf a endigenden, wie le Véser, l'Oder, le Volga, selbst folgende männlich: Danube, Elbe, Tibre, Rhône (wie im Lateinischen).

(Unter den auf Konsonanten endigenden finden sich folgende Ausnahmen: la Lys, la Limmat, la Reuss, la Theiss.)

f) Die meisten Namen der Buchstaben sind männlich: z. B. un a; un petit b; un grand c; weiblich jedoch sind folgende: f. h, l, m, n, r, s; z. B. une grande f; une h aspirée, une petite l.

§. 2.

Auch unter den Hauptwörtern, die nicht unter die angeführten Regeln gehören, muß man sich diejenigen vorzüglich merken, deren Geschlecht dem deutschen entgegengesetzt ist. Solche sind z. B.: le soleil, die Sonne; la lune, der Mond; le chat, die Katze; le beurre, die Butter u. s. w. — Doch möchten folgende Hauptwörter, unter denen sich viele den deutschen ganz ähnlich finden, diejenigen sein, gegen deren Geschlecht man am leichtesten verstößt, und die daher am meisten beachtet zu werden verdienen: un hémisphère, eine Halbkugel; un axe, eine Axe (von Weltkörpern; la planète, der Planet; la comète, der Komet; la mousson, der Passatwind; ombre, f., Schatten; un antre, eine Höhle; eau, f., Wasser; écume, f., Schaum; la cataracte, der Wasserfall (auch Staar); la panthère, der Panter; le dogue, die Dogge; une écrevisse, ein Krebs; la sangsue, der Blutigel; la perdrix, das Repphuhn; le merle, die Amsel; la salamandre, der Salamander; la martre (fouine), der Marder; le boa, die Boa- oder Riesenschlange; le crabe, die Krabbe; la dent, der Zahn; le fibre, die Fiber; une aile, ein Flügel; le foie, die Leber; la térébenthine, der Terpentin; la sandaraque, der Sandarak; absinthe, f., Wermuth; de la thériaque, Theriak; le lis, die Lilie; un citron, eine Zitrone; la concombre, die Gurke; de la coriandre, Koriander; le narcisse, die Narcisse; le chèvrefeuille, das Geißblatt; le pampre, die Rebe; avoine, f., Hafer; de la nacre, Perlmutter; améthyste, f., der Amethyst (violetblauer Edelstein; escarboucle, f., der Karfunkel; le camée, die Camee (geschnittener Edelstein); la topaze, der Topas; la dendrite, der Dendrit; une opale, ein Opal; une agate, ein Agat; la basalte, der Basalt; le bronze, die Bronze; une éponge, ein Schwamm; la liqueur, der Liqueur; l'orgeat, m., die Mandelmilch; le cigare, die Cigarre; la camisole, das Camisol; le linge, die Wäsche; une étoffe, ein Stoff; le crêpe, der Krepp (die Krepye); la batiste, der Batist; la pantoufle, der Pantoffel; une armoire, ein Schrank;

un coffre, eine Kiſte; une outre, ein Schlauch; le carrosse, die Kutſche; le portique, die Halle; la poutre, der Balken; une alcove, ein Alkoven; un incendie, eine Feuersbrunſt; un uniforme, eine Uniform; les armes, f, die Waffen; la cuirasse, der Küraß; le contre-ordre, der Gegenbefehl; le contrôle, das Gegenregiſter; le trophée, die Trophee, das Siegeszeichen; une amulette, ein Amulet; la recrue, die Rekruten; un escadron, eine Schwadron; le pistolet, die Piſtole; [la pistole, die Piſtole (Münze)]; la baïonnette, das Bajonet; le massacre, das Gemetzel; la bannière, das Panier; un bastion, eine Baſtion; le pétard, die Petarde; une ancre, ein Anker; une enclume, ein Amboß; la piastre, der Piaſter; le décime, die oder der Decime (der zehnte Theil eines Frankens); un million, eine Million; un billion, eine Billion; un trillion, eine Trillion; la risdale, der Reichsthaler; le domaine, die Domäne (ein Erbgut); le comté, die Grafſchaft; la vicomté, die Untergrafſchaft; le synode, die Synode; le diocèse, die Dioceſe, der Kirchſprengel; un art, eine Kunſt; une étude, ein Studium; une épigramme, ein Epigramm, une anagramme, ein Anagramm (diejenige Verſetzung der Buchſtaben eines Wortes, wodurch ein anderes Wort herauskommt); une épitaphe, ein Epitaphium, eine Grabſchrift; une épithète, ein Epitheton, Beiwort; la marge, der Rand (in Büchern); le chiffre, die Ziffer; le terne, die Terne; le quaterne, die Quaterne; le quine, die Quinterne; un ambe, eine Ambe (im Lottoſpiel); un épisode, eine Epiſode (eine in ein Gedicht eingeſchobene Schilderung einer Nebenhandlung); une équivoque, ein Doppelſinn; la date, das Datum; épitome, m., Inhalt; la diphthongue, der Diphthong, Doppellaut; une apostrophe, ein Apoſtroph; la bonne orthographe, die rechte Orthographie; la circulaire, das Circular; une écritoire, ein Schreibzeug; une oublie, eine Oblate (zum Petſchiren); la chanson, das Lied; la rime, der Reim; le buste, das Bruſtbild; un groupe, eine Gruppe; le grand opéra, die Oper; le rôle, die Rolle; le masque, die Maske; le geste, die Geberde; la clarinette, das Clarinett; la valse, der Walzer; un emblême, ein Sinnbild; une image, ein Bild; les archives, f., die Urkunden; le caprice, die Laune; honneur, m., Ehre; le choix, die Wahl; une offre, ein Anerbieten; une origine, ein Urſprung; les pleurs, m., die Thränen; les moeurs, f., die Sitten; le salut, die Wohlfahrt, das Heil; une louange, un éloge, ein Lobſpruch; le sphinx, die Sphinx; une idole, ein Idol, Abgott; la merveille (le miracle), das Wunder; un hiéroglyphe, eine Hieroglyphe; l'après-midi, f., der Nachmittag; le cierge, die Wachskerze (in Kirchen; — die gewöhnliche Wachskerze heißt la bougie; le mille, die Meile; le bill, die Bill; alarme, f., Lärm; le choléra, die Cholera; le taux, die Taxe; le dithyrambe, die Dithyrambe, das Naſelied; le prêche, die Predigt; le site, die Lage; l'iris, m., die Iris, (Regenbogen, Regenbogenhaut); la patenôtre, das Paternoſter; la pédale, das Pedal; un ukase, eine Ukaſe (ein Ukas); le cloaque, die Kloake.

§. 3.

Eigenheiten in Rückſicht des Geſchlechtes.

a) Obgleich chose weiblich iſt, ſo wird dennoch quelque chose, welches ganz unſerm „etwas“ entſpricht, als männlich behandelt. (Une jolie chose.) Ne dites pas à votre ami qui vous demande quelque chose: allez et revenez, je vous *le* donnerai demain. Saget Euerm Freunde, der Euch um etwas bittet, nicht: Geht, und kommt dann wieder, ich will es Euch morgen geben. Il vous racontera quelque chose qui lui est *arrivé* hier. Er wird Euch etwas erzählen, was ihm geſtern begegnet iſt.

b) Enfant iſt nicht bloß männlich, ſondern auch weiblich, wenn nämlich offenbar von einem Mädchen die Rede iſt. Louise est la meilleure enfant du monde.

c) Die Namen der Monate werden weiblich, wenn die Partikel mi davor ſteht. Z. B. la mi-janvier, die Mitte des Jänners; nous partirons vers la mi-août, wir werden gegen die Mitte des Auguſts verreiſen.

d) Eben ſo ſind einige nach gewiſſen Heiligen benannte Tage weiblich: la St. Martin, der Martinstag; la St. Jean; la St. Michel; la Toussaint, Allerheiligen. (fête.)

e) Couleur, Farbe, iſt eigentlich weiblich; wird es aber durch einen Gegenſtand, dem eine eigene Farbe zukommt, näher beſtimmt, ſo iſt es männlich. Une belle couleur, eine ſchöne Farbe; un beau couleur de soufre, ein ſchönes Schwefelgelb. Der Grund dieſer Veränderung mag wohl darin liegen, daß couleur mit de wie eine Art von Adjectif gebraucht wird, z. B. les Groenlandais ont la peau couleur d'olive, die Grönländer haben eine olivenfarbene Haut. So heißt le rose, das Roſenroth, während la rose bedeutet: die Roſe; und le pourpre, das Purpurroth (auch etwa: Frieſel, Fleckfieber), während la pourpre, den Purpur (den Purpurſtoff und die Purpurkleidung) bezeichnet. Eben ſo ſagt man: étoffe d'un beau feuille-morte.

f) Couple, Paar, iſt männlich, wenn es ein Ehepaar oder auch ein Thierpaar bedeutet; weiblich, wenn es von Dingen gebraucht wird. Un couple d'époux, ein Paar Gatten; un couple de pigeons, ein Paar Tauben. Une couple d'oeufs, ein Paar Eier; une couple de serviettes, ein Paar Tellertücher. — Un couple bezieht ſich auf alle innigen Verhältniſſe, z. B. das der Freundſchaft: un couple d'amis. — (Paar heißt auch noch paire, f.; dieſes Wort wird auf Dinge angewandt, von denen zwei nothwendig zuſammengehören. Z. B. une paire de souliers, ein Paar Schuhe; une paire de gants, ein Paar Handſchuhe.)

g) Mit dem Hauptworte *gens*, Leute, hat es eine eigene Bewandtniß. Ein Beiwort, das nach gens ſteht, iſt männlich, eines hingegen, das vor gens ſteht, iſt weiblich.

Des gens fort *capricieux*.	Sehr launiſche Leute.
Ces gens-là sont bien *bons*.	Dieſe Leute ſind ſehr gut.

Hingegen:

Ces *bonnes* gens.	Dieſe guten Leute.
Ces *sottes* gens.	Dieſe thörichten Leute.

(So können in einem Satze beide Geſchlechter vorkommen: Ces *bonnes* gens ne sont pas *heureux*.)

Tout folgt dieſer Regel nur, wenn ein Beiwort vor gens ſteht, deſſen weibliche Endung auffallend von der männlichen verſchieden iſt:

Toutes les *vieilles* gens.	Alle alten Leute.
Toutes ces *sottes* gens.	Alle dieſe thörichten Leute.

Endigt aber das Beiwort auf ein ſtummes *e*, ſo daß das weibliche Geſchlecht wie das männliche lautet, ſo iſt *tout* männlich.

Tous les *braves* gens.	Alle wackern Leute.
Tous les *jeunes* gens.	Alle jungen Leute.

(Tout iſt ebenfalls männlich, wenn ihm kein Beiwort unmittelbar folgt: *tous* les gens sensés; *tous* les gens de bien.)

Anmerkung. Man wendet das, was über tout bemerkt worden iſt, auch auf quel, certain, maint (mancher) an. Z. B. quels braves gens! — Jedes Fürwort nach gens iſt männlich: ce sont de braves gens; *ils* sont dignes de notre estime.

(Man ſagt zwar auch les vieux gens de lettres; dies kann aber nicht als förmliche Ausnahme betrachtet werden, da gens de lettres ſo viel bedeutet als des savants, gelehrte Männer.)

h) Ein Gegenſtück zu der Regel über gens bildet automne, Herbſt, das jedoch willkürlicher behandelt wird. Es erſcheint meiſtens männlich, wenn ein Beiwort vorangeht, und hinwieder gewöhnlich weiblich, wenn ein Beiwort unmittelbar darauf folgt. Un bel automne; une automne pluvieuse, froide; l'automne prochaine. Dagegen wird automne wieder als männlich behandelt, wenn das Beiwort durch ein Nebenwort, oder durch être und ein Nebenwort davon getrennt iſt: l'automne a été trop sec; nous avons eu un automne fort sec.

i) Sobald Frauenzimmer ſich mit demjenigen beſchäftigen, was eigentlich Männern zukommt, ſo werden ſie mit den Hauptwörtern bezeichnet, welche ſonſt Männern beigelegt werden, ohne daß irgend ein Zeichen des weiblichen Geſchlechtes vorkommt.

Elle est *grand poète*, *bon peintre*.	Sie iſt eine große Dichterin, eine geſchickte Malerin.
Elle fait *le docteur*, *le censeur*.	Sie ſpielt die Doktorin, die Kunſtrichterin.
Madame P. est *un célèbre auteur* oder *écrivain*.	Frau P. iſt eine berühmte Schriftſtellerin.
Notre soeur est *un* habile *truchemân* (ou truchement).	Unſere Schweſter iſt eine geſchickte Dolmetſcherin.
Madame N. est *l'éditeur* de ce livre.	Die Frau N. iſt die Herausgeberin dieſes Buches.
Voyez la préface *du traducteur*.	Siehe die Vorrede der Ueberſetzerin.

Cette dame est *un témoin* irrécusable.
Dieſe Dame iſt ein unverwerflicher Zeuge.

Elle fut *un puissant intercesseur* auprès du prince.
Sie war eine mächtige Fürſprecherin bei dem Fürſten.

Mademoiselle de Schurmann était *peintre*, *musicienne*, *graveur*, *sculpteur*, *philosophe*, *géomètre*, *théologienne* même. (*Biogr. univ.*)
Jungfer von Schürmannn war Malerin, Tonkünſtlerin, Kupferſtecherin, Bildhauerin, Philoſophin, Feldmeſſerin, ja ſogar eine Gottesgelehrte.

Elle est plutôt *versificateur* que poète.
Sie iſt eher eine Versmacherin, als eine Dichterin.

Ses ouvrages la font regarder comme *historien*.
Ihre Werke laſſen ſie als eine Geſchichtſchreiberin betrachten. *)

Eben ſo ſind zu behandeln: avocat, Fürſprecherin; chef, Anführerin; compositeur, Componiſtin; littérateur, Litteratorin; orateur, Rednerin; prosateur, Proſaiſtin; rédacteur, Redactorin; rhéteur, Rhetorin, Rednerin; souscripteur, Subſcribentin; vainqueur, Siegerin; partisan, Theilnehmerin.

k) Wenn einer Frau ein Titel gegeben wird, der ſich auf den Stand ihres Mannes bezieht, ſo läßt man, während man ſagt: madame la comtesse, madame la duchesse, u. ſ. w., oft das männliche Hauptwort unverändert, z. B. madame la professeur, die Frau Profeſſor[in]; madame la docteur, die Frau Doctorin; madame l'assesseur, die Frau Aſſeſſorin; madame la greffier, die Frau Gerichtſchreiberin.

Zur Uebung.

1 Warum wählſt du immer die 2 lebhafteſten Farben? Warum 3 wendeſt du nie die Zitronenfarbe an? — 4 Ich weiß etwas Neues, aber ich werde 5 mich hüten, es dieſer Perſon 6 mitzutheilen; ſie würde es 7 allenthalben ausſchwatzen. — 8 Wenn ihr mich nicht 9 auf St. Johannis bezahlen könnet, 10 ſo hoffe ich, ihr werdet mich 11 wenigſtens auf Martini, 12 oder 13 um die Mitte des Dezembers bezahlen. — Welches 14 glückliche [Ehe]paar! Bringe mir ein Paar 15 Pfirſiche. 16 Wollet ihr nicht ein Paar 17 Armbänder kaufen? 18 Die Mündel Ihres Herrn Oheims iſt das ſchönſte Kind, 19 das ich kenne. 20 Seine Sclavin iſt eine 21 ſehr geſchickte Dolmetſcherin. 22 Ich kenne Frauenzimmer, die gute 23 Malerinnen und 24 Liebhaberinnen

1 pourquoi choisis-tu toujours. 2 vif. 3 n'employer jamais. 4 je sais.. de nouveau. 5 se garder (bien). 6 communiquer. 7 divulguer partout. 8 si vous ne pouvez. 9 à. 10 j'espère que. 11 du moins. 12 ou. 13 vers. 14 hinter dem Hauptw. 15 pêche, f. 16 n'avez-vous pas envie d'acheter. 17 le bracelet. 18 la pupille de monsieur votre oncle. 19 que je connaisse. 20 son esclave. 21 très-habile. 22 je connais des dames qui sont. 23 peintre. 24 amateur.

*) Sehr häufig wird femme vorangeſchickt: une femme auteur, une femme poète, une femme philosophe.

25 der Künſte ſind. Frau 26 von Stael war eine 27 berühmte 28 Schriftſtellerin, 29 aber ſie war keine 30 Dichterin. 31 Ehret dieſe alten Leute. Sie ſind 32 noch ſehr 33 arbeitſam und 34 munter. 35 Vergleichet ſie mit dieſen 36 dummen Leuten, 37 die nicht 38 arbeiten und die ſo 39 verdrießlich ſind. Alle armen Leute 40 werden verhungern, 41 wenn man ihnen kein Brot ſchickt. Wer 42 wird alle alten Leute unterhalten können? Die Frau Profeſſorin 43 wird euch einladen.

25 art, m. 26 de Staël. 27 célèbre. 28 auteur. 29 mais elle n'était pas. 30 poète. 31 respecter. 32 encore. 33 laborieux. 34 gai. 35 comparer — avec. 36 sot. 37 qui. 38 travailler. 39 chagrin (oder de mauvaise humeur). 40 mourront de faim. 41 si on ne les pourvoit pas de pain. 42 pourra soulager. 43 vous invitera.

Dritter Curs.

a) Aigle, Adler, das bei den frühern Schriftſtellern weiblich angetroffen wird, iſt nunmehr männlich — ausgenommen wenn von den römiſchen Feldzeichen die Rede iſt: les aigles romaines. (Auch l'aigle impériale, von Wappen.)

b) Foudre iſt weiblich in der eigentlichen Bedeutung: Blitzſtrahl, la foudre est tombée; männlich aber in irgend einer figürlichen Bedeutung. Un foudre de guerre, ein Kriegsheld; un foudre d'éloquence, ein Menſch von einer donnernden Beredſamkeit. — (Foudre entſpricht überdies unſerm Worte: Fuder; un foudre de vin.) — Foudre wird ſogar dann männlich, wenn es das Abbild des Blitzſtrahles, welches z. B. ein Attribut des Jupiters iſt, bedeutet.

c) Hymne, m., iſt ein Lobgedicht, ein Gedicht zu Ehren eines Gottes oder Helden des Alterthums; z. B. un hymne en l'honneur d'Apollon; eben ſo bisweilen eine Ode zu Ehren der Gottheit. — Hymne, f., iſt ein Lobgeſang, ein Loblied, für den Kirchendienſt beſtimmt, ein Kirchenlied. Entonner une hymne.

d) Laque iſt weiblich, wenn von dem urſprünglichen Lacke, wie er aus Oſtindien kommt, dem Tafellacke, die Rede iſt; männlich, wenn Lackfirniß darunter verſtanden wird.

e) Oeuvre, Werk, iſt weiblich, ausgenommen wenn es eine Sammlung von Muſikalien oder Kupferſtichen bezeichnet. Faire une bonne oeuvre, ein gutes Werk verrichten. Toutes les oeuvres de Rousseau, alle Werke von Rouſſeau. Tout l'oeuvre de Durer, die ganze Kupferſtichſammlung von Dürer. Man ſagt auch: C'est un oeuvre de génie, das iſt ein geniales Werk. Le grand oeuvre bedeutet die Goldmacherkunſt. (Oeuvre. als fem., hat auch noch die Bedeutung: Kirchenvorſteherſchaft.)

f) Orge, Gerſte, iſt weiblich, wenn von der auf dem Felde ſtehenden Kornart; männlich, wenn von derſelben nach ihrer Zubereitung in den Mühlen die Rede iſt. Voilà de belles orges sur ces champs-là. — De l'orge perlé (feine Gerſte, Perlgraupe).*)

*) Nach der Grammaire nationale ſind jujube, Bruſtbeere, und réglisse, Süßholz, als Pflanzen, ebenfalls weiblich; hingegen männlich, wenn der

g) Pâques iſt männlich, wenn es das chriſtliche Oſterfeſt, pâque iſt weiblich, wenn es das jüdiſche Feſt bezeichnet. La Pâque des Juifs, das jüdiſche Oſterlamm, die Oſtern der Juden. Jésus-Christ célébra la pâque avec ses disciples. — Nous partirons, dès que pâques sera *passé*. — Doch kommt vor: pâques fleuries und pâques closes, um den Sonntag vor Oſtern und denjenigen nach Oſtern zu bezeichnen.

h) Es gibt einige Hauptwörter, die in der Einheit männlich, in der Mehrheit weiblich ſind: l'orgue, m., die Orgel, les orgues, f.*); l'amour, m., die Liebe; les amours, f. (ausgenommen wenn von dem Gefolge der Venus, den Liebesgöttern, die Rede iſt); le délice, das Entzücken, die Wonne, m., les délices, f.**). — (Bei den Dichtern iſt amour ſelbſt in der Einzahl häufig weiblich.)

i) Beſtändig weiblich ſind folgende Ausdrücke, obgleich Männer dadurch bezeichnet werden.

La taille, der Tenoriſt, Tenor (la haute taille, der hohe Tenor; la basse taille, der tiefe Tenor); la haute-contre, der Altſänger, Altiſt; la basse und la basse-contre, der Baſſiſt; la clarinette, der Klarinettſpieler. — Cet Italien est une excellente basse-taille, dieſer Italiener iſt ein vortrefflicher Tenoriſt.

Eben ſo ſind caution und dupe immer weiblich.

Votre frère est ma caution, Ihr Bruder iſt mein Bürge. Il n'est pas la dupe de tes belles paroles, er läßt ſich durch deine ſchönen Worte nicht bethören. Je ne serai pas sa dupe, ich werde mich von ihm nicht zum Beſten halten laſſen.

Unſere Aufmerkſamkeit verdienen noch diejenigen Hauptwörter, die in beiden Geſchlechtern zwar gleich lauten, aber nach Verſchiedenheit der Geſchlechter ganz ungleiche Bedeutung haben, und im Grunde ganz andere Wörter ſind.

Masculin.	*Féminin.*
l'aide, der Gehülfe.	l'aide, die Hülfe.
l'armadille, das Armadill, Gürtelthier.	l'armadille, die kleine ſpaniſche Flotte.
un aune, eine Erle.	une aune, eine Elle.

---

aus ihnen bereitete Saft bezeichnet wird. Eben daſelbſt erſcheint vulnéraire in der Bedeutung von Wundkraut weiblich, in derjenigen von Wundmittel männlich.

*) Die Frage, wie man ſich zu verhalten habe, wenn vorkommt: eine der ſchönſten Orgeln, wird ungleich beantwortet. Daß man nicht ſagen werde: c'est un des plus belles orgues, iſt einleuchtend. Aber ob man nun ſagen ſolle: c'est un des plus beaux orgues, oder: une des plus belles orgues, iſt ſchwer zu entſcheiden. In der Grammaire nationale wird un des plus beaux orgues vorgezogen, weil das die Einheit bezeichnende Beſtimmungswort vorangehe und zuerſt berückſichtigt werden müſſe. Andere werden aber wohl mit mehr Recht urtheilen, wenn orgues ſonſt überall in der Mehrheit weiblich ſei, ſo müſſe ſich ein nach dieſem Geſchlechte richten: c'est une des plus belles orgues.

**) Man ſchreibe avec délices, nicht avec délice.

le barbe, der Barber (Pferd).
le barde, der Barde, Sänger.

le Bourgogne, der Burgunder (Wein).
le capre, der Kaper, das Raubschiff.
le carpe, die Handwurzel.
le cartouche, die Cartusche, Schönleiste.
le coche, die Landkutsche.

le cornette, der Cornett, Standartenträger.
le cravate, das croatische Pferd.
le crêpe, die Kreppe, der Flor.

le critique, der Kritiker.
l'écho, das Echo.
un enseigne, ein Fähndrich.

l'espace, der Raum.

le foret, der Weinheber, Bohrer.
le fourbe, der Betrüger.
le garde, der Wächter, Gardist.
le greffe, die Gerichtsstube.

le guide, der Führer.
l'iris, 1) der Regenbogen. 2) Ring im Auge. 3) Schwertlilie.
le livre, das Buch.

le manche, der Stiel.
le manoeuvre, der Taglöhner.

le mémoire, die Denkschrift.
le merci, der Dank.
le mode, die Red- oder Tonart.
le moule, das Model, die Form.
le mousse, der Schiffsjunge.

l'office, 1) Pflicht; Dienst. 2) Gottesdienst.

le page, der Edelknabe.
le paillasse, der Bajazzo, Hanswurst.

la barbe, der Bart.
la barde, 1) Pferdeharnisch. 2) Schnitte (Speck.)
la Bourgogne, Burgund.

le câpre, die Kaper, (Blüthenknospe des Kapernbaumes).
la carpe, der Karpfen
la cartouche, 1) Patrone, 2) Kartätsche.
la coche, 1) Kerbe. 2) Mastschwein.

la cornette, die Haube.

la cravate, die Halsbinde.
la crêpe, die Studel, der Krausteig.

la critique, die Kritik.
l'Echo, die Echo, (Nymphe).
une enseigne, 1) Fahne. 2) Aushängeschild.

l'espace, das Spatium (zwischen den Wörtern beim Drucken).

la forêt, der Wald.
la fourbe, Spitzbüberei, Betrug.
la garde, die Wache.
la greffe, 1) das Pfropfreis. 2) das Pfropfen.

la guide, das Leitseil.
l'Iris, 1) die Botschafterin der Götter. 2) der Irisstein.
la livre, 1) das Pfund. 2) der Franke.

la manche, der Aermel.
la manoeuvre, die kriegerische Schwenkung.

la mémoire, das Gedächtniß.
la merci, die Gnade.
la mode, die Mode.
la moule, die Muschel.
la mousse, 1) das Moos; 2) der Schaum (von Getränken).

l'office, die Zubereitung des Nachtisches; Zuckerbäckerei; Gesindestube; Küchendienerschaft.

la page, die Pagina, Blattseite.
la paillasse, der Strohsack.

le palme, die Palme, Spanne, (Maß).
la palme, der Palmzweig.

le pantomime, der Geberdenſpieler.
la pantomime, das Geberdenſpiel.

le parallèle. 1) Parallelkreis. 2) die Vergleichung, Parallele.
la parallèle, die Parallellinie.

le pendule, der Perpendikel.
la pendule, die Wanduhr.

le période, der höchſte Gipfel.
la période, 1) Zeitraum; 2) Redeſatz, Satzgefüge.

le pique, Piek, Schüppen (im franzöſiſchen Kartenſpiel).
la pique, 1) Spieß, Pieke. 2) Groll.

le pivoine, der Gimpel, Dompfaff.
la pivoine, die Pfingſtroſe.

le poêle (poile), der Ofen.
la poêle, die Pfanne.

le ponte, die Ponte, Trumpfdaus.
la ponte, die Brütezeit, das Eierlegen.

le poste, der Poſten.
la poste, die Poſt.

le pretexte, der Vorwand.
la prétexte, die Prätexta (röm. Kleidung).

le quadrille, das Vierſpiel (eine Art Homberſpiel).
la quadrille, 1) die Quadrille (in den Turnieren). 2) Tanzart.

le relâche, die Ruhe, Erholung.
la relâche, Ruheplatz der Schiffe, Ankerplatz.

le solde, der Saldo, Rechnungsüberſchuß.
la solde, der Sold.

le somme, der Schlaf.
la somme, die Summe.

le souris, das Lächeln.
la souris, die Maus.

le tour, 1) der Umkreis, Umfang. 2) Gang. 3) Streich.
la tour, der Thurm.

le triomphe, der Triumph, Sieg.
la triomphe, der Trumpf.

le trompette, der Trompeter.
la trompette, die Trompete.

le vague, der unbegrenzte Luftraum.
la vague, die Welle.

le vase, das Gefäß.
la vase, der Schlamm.

le vigogne, Vigonie- oder Wollenhut.
la vigogne, das Schafkameel.

le voile, der Schleier.
la voile, das Segel.

Anmerkung über das ſtumme *e* der Endung.

Das ſtumme *e* der Endung hat Voltaire in einem ſeiner Briefe ſo in Schutz genommen:

„C'est précisément dans ces *e muets* que consiste la grande harmonie de notre prose et de nos vers. *Empire*, *couronne*, *diadème*, *flamme*, *tendresse*, *victoire*, toutes ces désinences heureuses laissent dans l'oreille un son qui subsiste encore après le mot prononcé, comme un clavecin qui résonne quand les doigts ne frappent plus les touches.“

Viertes Kapitel.

Von dem Beiworte.

Erſter Curs.

§. 1.

Von dem Geſchlechte der Beiwörter.

Allgemeine Regel.

Jedes Beiwort, das nicht ſchon auf ein ſtummes *e* endigt, nimmt im weiblichen Geſchlechte ein ſolches *e* an.

Während alſo facile, leicht, difficile, ſchwer, agréable, angenehm, und ähnliche, im weiblichen Geſchlechte unverändert bleiben, verwandelt ſich hingegen prudent in prudente, klug; petit in petite, klein; mauvais in mauvaise, ſchlecht; poli in polie, höflich.

Da nun die Regel von der Bezeichnung der Mehrheit durch *s* bei den Beiwörtern, als Begleiterin der Hauptwörter, natürlicher Weiſe ebenfalls anzuwenden iſt, ſo ſind die vollſtändigen Veränderungen der Beiwörter offenbar folgende: fin, fine, (fein), fins, fines; le petit jardin, les petits jardins; la grande maison, les grandes maisons.

Zur Uebung.

Ein 1 großer 2 Kampf; eine große 3 Schlacht. Der 4 hohe 5 Kirchthurm; die hohe 6 Bildſäule. Der große 7 Löwe; die große 8 Löwin. Die großen Löwen; die großen Löwinnen. Der 9 eitle 10 Wunſch; die eitle 11 Hoffnung. Die eiteln Wünſche; die eiteln Hoffnungen. Der 12 artige 13 Knabe; das artige 14 Mädchen. Die artigen Knaben; die artigen Mädchen. Die großen 15 Bäume und die kleinen 16 Geſträuche.

1 grand. 2 le combat. 3 la bataille. 4 haut. 5 le clocher. 6 la statue. 7 le lion. 8 la lionne. 9 vain. 10 le désir. 11 espérance, f. 12 joli. 13 le garçon. 14 la fille. 15 arbre, m. 16 les broussailles, f.

Da die Beiwörter ihre Mehrzahl auf eben dieſelbe Art, wie die Hauptwörter, bilden, ſo verſteht es ſich, daß diejenigen, welche ſich mit *s* und *x* endigen, in der Mehrheit im männlichen Geſchlechte unverändert bleiben, und daß die auf *eau* ſtatt *s* ein *x* annehmen. Vergl. §. 2.

(cher, theuer, amer, bitter, léger, leicht, complet, vollſtändig, discret, beſcheiden, secret, geheim, inquiet, unruhig, grossier, grob, erhalten im weiblichen Geſchlechte den accent grave: chère, amère, légère, complète, discrète, secrète, inquiète, grossière.)

Long, lang, nimmt, damit g ſeinen Ton nicht verändere, nach dieſem Konſonanten noch ein u an: long, longue. Eben ſo wird oblong, länglich, behandelt.

Anmerkung.

Wenn wir sagen: „dieſe Menſchen ſind klug," ſo bezieht ſich klug offenbar nicht auf das Zeitwort, ſondern auf das Hauptwort zurück, indem der Sinn dieſer iſt: „dieſe Menſchen ſind kluge Menſchen." Klug iſt alſo im Grunde in dem erſten Satze eher ein unverändertes, ungebogenes Beiwort, als ein Nebenwort; denn die Nebenwörter bezeichnen die Beſchaffenheit der durch die Zeitwörter ausgedrückten Handlungen oder Zuſtände. Sobald nun ſolcher Maßen einem Gegenſtande ſelbſt mit Hülfe des Zeitwortes ſein, oder eines ähnlichen, eine Eigenſchaft beigelegt wird, ſo bedienen ſich die Franzoſen der Beiwörter, und rüſten ſie mit allen Zeichen des Geſchlechts und der Zahl aus, wie wenn ſie unmittelbar beim Hauptworte ſtänden: cet écolier est assidu, dieſer Schüler iſt fleißig; cette écolière est assidue, dieſe Schülerin iſt fleißig; ces écoliers sont assidus, dieſe Schüler ſind fleißig; ces écolières sont assidues, dieſe Schülerinnen ſind fleißig.

Es gehen aber bei dem Uebergange des männlichen Geſchlechts in das weibliche oft Veränderungen mit den Endkonſonanten vor, nämlich:

1. Die Beiwörter, welche in x ausgehen, verändern x in s, ſo daß die weibliche Endung se iſt: heureux, heureuse, glücklich; creux, creuse, hohl; jaloux, jalouse, eiferſüchtig; — (préfix, feſtgeſetzt, beſtimmt, hat im fém. préfixe.)

Zur Uebung.

1 Dieſes 2 Beiſpiel iſt 3 verderblich. 4 Dieſe Beiſpiele ſind verderblich. 5 Dieſe 6 Gewohnheit iſt verderblich. 7 Dieſe Gewohnheiten ſind verderblich. — 8 Er fand einen 9 ruhmvollen 10 Tod. 11 Seine 12 tugendhafte 13 Familie 14 beweint ihn. — 15 Dieſe Perſon iſt 16 gewiſſenhaft, 17 aber 18 unglücklich. — 19 Dieſes Mädchen iſt 20 neidiſch, 21 mißtrauiſch, 22 eiferſüchtig. — 23 Anſteckende 24 Krankheiten 25 haben dieſes Land verödet. — Dieſe 26 Nachrichten ſind 27 widrig.

1 cet. 2 exemple, m. 3 pernicieux. 4 ces. 5 cette. 6 coutume, f. 7 ces, 8 il trouva. 9 glorieux (hinter das Hauptwort). 10 la mort. 11 sa, 12 vertueux (hinter das Hauptw.). 13 la famille. 14 le pleure. 15 cette personne, f. 16 consciencieux. 17 mais. 18 malheureux. 19 cette fille, f. 20 envieux. 21 soupçonneux. 22 jaloux. 23 contagieux (hinter das Hauptwort). 24 la maladie. 25 ont désolé ce pays. 26 la nouvelle. 27 fâcheux.

Die Beiwörter, die ſich auf f endigen, verändern f in v, und haben mithin im weiblichen Geſchlechte ve: vif, vive, lebhaft; attentif, attentive, aufmerkſam; actif, active, thätig; bref, brève, kurz.

Zur Uebung.

1 Dieſe Frau iſt 2 gebürtig 3 aus Lyon. 4 Sie iſt lebhaft und

1 cette femme, f. 2 natif. 3 de. 4 elle est.

thätig. 5 Ihre Schülerinnen ſind aufmerkſam. — 6 Iſt Ihr Neffe ſchon nach Holland verreist? 7 Er hat noch keine 8 beſtimmte 9 Nachricht erhalten, 10 ob das 11 Unternehmen 13 gewinnreich 12 ſein wird. — 14 Die Aepfel und die 15 Birnen 16 waren 17 dieſes Jahr 18 ſehr 19 ſpät. — 20 Dieſe Knaben 21 ſind nicht 22 müßig. — 23 Dieſe 24 Antwort 25 iſt nicht 26 beſtimmt.

5 vos écolières, f. 6 votre neveu est-il déjà parti pour la Hollande? 7 il n'a pas encore reçu de. 8 positif (hinter das Hauptw.). 9 la nouvelle. 10 si. 11 entreprise, f. 12 sera. 13 lucratif. 14 la pomme. 15 la poire. 16 ont été. 17 cette année (zuletzt). 18 très. 19 tardif. 20 ces garçons, m. 21 ne sont pas. 22 oisif. 23 cette. 24 la réponse. 25 n'est pas. 26 décisif.

3. Viele Beiwörter auf l, n, s, t verdoppeln dieſe Konſonanten:

cruel, cruelle, grauſam.	las, lasse, müde.
artificiel, artificielle, künſtlich.	gras, grasse, fett.
solennel, solennelle, feierlich.	gros, grosse, dick.
pareil, pareille, ähnlich.	épais, épaisse, dick.
vermeil, vermeille, röthlich.	sot, sotte, einfältig.
bon, bonne, gut.	muet, muette, ſtumm.
ancien, ancienne, alt.	sujet, sujette, unterworfen.
chrétien, chrétienne, chriſtlich.	net, nette, rein, niedlich.

Zur Uebung.

Die chriſtliche 1 Religion 2 hat den Sieg davon getragen 3 über die alten Religionen. Die 4 Nationen, 5 welche dem 6 Aberglauben unterworfen waren, 7 waren deſſelben müde. 8 Gott 9 wird 10 als das 12 ewige 11 Weſen 9 verehrt. Die Menſchen 13 werden als 15 unſterbliche 14 Geſchöpfe 13 betrachtet. 16 Man miſcht oft den 18 geiſtigen 17 Dingen 19 körperliche Dinge 16 bei, 20 und man macht oft 22 künſtliche 21 Auslegungen.

1 la religion. 2 l'a emporté. 3 sur. 4 la nation. 5 qui étaient. 6 la superstition (unterworfen dem Aberglauben. 7 en étaient. 8 Dieu. 9 est adoré. 10 comme. 11 Etre, m. 12 éternel. 13 sont considérés. 14 la créature. 15 immortel. 16 on mêle souvent. 17 la chose. 18 spirituel. 19 corporel. 20 et l'on fait souvent. 21 interprétation, f. 22 artificiel.

4. Nach der vorhergehenden Regel werden auch beau, ſchön, nouveau, neu, fou, thöricht, mou, weich, und vieux, alt, behandelt. Da nämlich die erſtgenannten Wörter ſchon im männlichen Geſchlechte vor einem Vokal oder ſtummen h immer lauten: bel, nouvel, fol, mol, und eben ſo auch ſtatt vieux, wenigſtens bisweilen, vieil vorkommt, ſo werden ſie im weiblichen Geſchlechte verwandelt in belle, nouvelle, folle, molle, vieille.

Un beau tableau, ein ſchönes Gemälde; un bel arbre, ein ſchöner Baum; les beaux arbres, die ſchönen Bäume; la belle vue, die ſchöne Ausſicht; le nouvel an, das neue Jahr; une nou-

velle promesse, ein neues Verſprechen. Man ſagt auch: Philippe le Bel, Charles le Bel *).

Zur Uebung.

1 Wer bewundert nicht 2 dieſe ſchönen 3 Kirchen und dieſe ſchönen 4 Kirchthürme? — Wer bewundert nicht 5 dieſe neue 6 Entdeckung? — 7 Er erwartet einen neuen 8 Befehl. — Die 9 Sonne iſt ſchön. Der 10 Mond iſt ſchön. Die 11 Sterne ſind ſchön. — Die 12 Landſtände 13 verlangten eine neue 14 Verfaſſung. 15 Dieſe Magd 16 hat eine thörichte 17 Liebe 18 für die 19 Hennen. — 20 Sie hat ein neues Buch und ein neues 21 Schreibzeug 20 bekommen. — Das 22 Wachs iſt 23 ſehr weich. — 24 Dieſer Menſch 25 lebt 26 in einem weichlichen 27 Müßiggange. — 28 Welche alte 29 Mode!

1 qui n'admire pas. 2 ces. 3 église, f. 4 le clocher. 5 cette. 6 la découverte. 7 il attend. 8 ordre, m. 9 le soleil. 10 la lune. 11 étoile, f. 12 les états du pays. 13 ont demandé. 14 la constitution. 15 cette servante, f. 16 a. 17 amour, m. 18 pour. 19 la poule. 20 elle a reçu. 21 écritoire, f. 22 la cire. 23 très. 24 cet. 25 vit. 26 dans (accus.). 27 oisiveté, f. 28 quelle. 29 la mode.

5. Der Konſonant c geht bald in das beinahe gleichlautende q, bald in ch über: public, publique, öffentlich; caduc, caduque, hinfällig; turc, turque, türkiſch. — grec, griechiſch, behält c neben q bei; grecque **). — blanc, blanche, weiß; franc, franche, freimüthig, frei: sec, sèche, trocken.

Zur Uebung.

(Die Beiwörter kommen hinter die Hauptwörter zu ſtehen.)

1 Dieſe Stadt iſt 2 frei 3 von allen Auflagen. 4 Sie hat 5 zwei öffentliche 6 Plätze. Die Häuſer 7 ſind weiß. — 8 Er kauft trockene 9 Feigen. — 10 Er ſtudiert die griechiſche 11 Geſchichte. 12 Ich liebe 13 weder die türkiſche Nation, 14 noch die türkiſchen 15 Gebräuche. — 16 Alle Briefe, 17 welche er mir ſchickt, ſind portofrei (18 frei 19 von Porto).

1 cette ville, f. 2 franc. 3 de toutes charges. 4 elle a. 5 deux. 6 la place. 7 en sont. 8 il achète. 9 la figue. 10 il étudie. 11 histoire, f. 12 je n'aime. 13 ni. 14 ni. 15 la coutume. 16 toutes les lettres, f. 17 qu'il m'envoie. 18 franc. 19 de port.

6. Die Beiwörter in eur (die urſprünglich Hauptwörter ſind), verändern eur in *euse:* menteur, menteuse, lügneriſch; trompeur, trompeuse, betrügeriſch; flatteur, flatteuse, ſchmeichelhaft; einige indeſſen auch in *esse:* enchanteur, enchanteresse, zauberiſch, bezaubernd; vengeur, vengeresse, rächend; und noch andere in *ice:* créateur, créatrice, ſchöpferiſch (une imagination créatrice).

Die eigentlichen Beiwörter in *ieur* aber (welches aus dem latei-

*) Man ſagt: le beau idéal. Dies hat übrigens ſeinen Grund darin, daß beau als Hauptwort, idéal als Beiwort zu betrachten iſt: das ideale Schöne. So ſagt Simond (Voyage en Italie): C'est là, dit-on, *du beau idéal;* ne serait-ce pas plutôt *du monstrueux idéal?*

**) Das griechiſche Feuer heißt aber: le feu grégeois.

niſchen ior gebildet iſt) befolgen einfach die erſte und allgemeine Regel; ſie endigen nämlich in *ieure:* antérieur, (der) frühere, vordere; inférieur, (der) untere; extérieur, (der) äußere; intérieur, (der) innere; supérieur, (der) obere; postérieur, (der) ſpätere, nachherige, hintere; mineur, (der) minderjährige, kleinere; majeur, der volljährige, wichtigere.

Zur Uebung.

(Die Beiwörter kommen hinter die Hauptwörter zu ſtehen.)

1 Welche ſchmeichelhaften 2 Worte! 3 Er ſpricht 4 auf eine ſchmeichelhafte 5 Weiſe 6 von Ihnen. — 7 Dieſe Prophetin iſt lügneriſch und betrügeriſch. — 8 Höre 9 dieſe bezaubernden 10 Töne, 11 dieſe bezaubernde 12 Stimme. — 13 Der Laſterhafte fürchte die rächende 14 Hand Gottes! — 15 Er kennt bloß die äußern 16 Theile des 17 Körpers, 18 aber nicht die innern.

1 quelles. 2 la parole. 3 il parle. 4 de. 5 la manière. 6 de vous. 7 cette prophétesse, f. 8 écoute. 9 ces. 10 le son. 11 cette. 12 la voix 13 que le méchant craigne. 14 la main. 15 il connaît seulement. 16 la partie, 17 le corps. 18 mais non pas.

7. Allen dieſen Regeln entziehen ſich folgende Beiwörter: frais, fraîche, friſch; doux, douce, ſanft, ſüß; faux, fausse, falſch; roux, rousse, rothgelb, roth*); bénin, bénigne, gütig; malin, maligne, bösartig, boshaft, ſchlimm; favori, favorite, beliebt. — Man kann beifügen; tiers (der dritte), tierce urſprüngliches Zahlwort.

Fat, geckenhaft, eitel; dispos, munter, aufgeräumt; comptant, baar; hébreu, hebräiſch, und einige andere ziemlich ſeltene Beiwörter haben kein Féminin**).

Zur Uebung.

(Die Beiwörter kommen hinter die Hauptwörter zu ſtehen.)

1 Geben Sie mir friſches 2 Waſſer. 3 Das iſt ein 4 ſehr friſcher 5 Morgen. — 6 Dieſe 7 Trauben 8 ſind nicht ſüß. — 9 Man liebt die Mädchen, 10 welche ſanft ſind. — 11 Dieſe 12 Nachricht iſt 13 gewiß falſch. — 14 Ihr machet eine boshafte 15 Auslegung von meinen (mes) 16 Worten. — 17 Dieſes 18 Fieber iſt bösartig. — 19 Man legte 20 die Sache, 21 um welche ſie ſtritten, 22 in eine dritte 23 Hand. 24 Dies iſt ſein Lieblings-Ausdruck (ſein beliebter Ausdruck).

1 donnez-moi. 2 l'eau, f. 3 voilà. 4 bien. 5 la matinée. 6 ces. 7 le raisin. 8 ne sont pas. 9 on aime. 10 qui sont. 11 cette. 12 la nouvelle. 13 sûrement. 14 vous faites. 15 interprétation, f. 16 la parole. 17 cette. 18 la fièvre. 19 on mit. 20 la chose. 21 qu'ils se disputaient. 22 en (eine wird nicht überſetzt). 23 la main. 24 c'est son expression, f. (dies iſt ſein Ausdruck).

---

*) Z. B. von den Haaren.

**) Es gibt hinwieder einige Beiwörter, die nur in Verbindung mit weiblichen Hauptwörtern vorkommen; z. B. partie aliquote, aliquoter Theil [wie 3 von 6, 9, 12 ꝛc.]; force attractrice, anziehende Kraft; ignorance crasse, finſtere Unwiſſenheit; dent mâchellère oder dent molaire, Stockzahn; dent oeillière, Augenzahn; eau pluviale, Regenwaſſer; langue romane, romaniſche, provenzaliſche Sprache.

§. 2.

Von der Mehrzahl der Beiwörter.

Nach demjenigen, was schon oben von der Mehrzahl der Beiwörter angeführt worden ist, bleibt nur Folgendes zu bemerken übrig: fou, mou, bleu, (blau), nehmen in der Mehrzahl statt x ein s an.

Die Beiwörter, deren Endung al ist, verändern dieselbe in aux.

Zur Uebung.

1 Diese Grundsätze sind 2 allgemein. 3 Unsere Schritte sind 4 ungleich. 5 Jene Erzählungen sind 6 zu buchstäblich. 7 Man hört oft 8 abgedroschene Reden. 9 Er liefet oft 10 moralische Bücher. 11 Bei dem Datum der Tage des 12 Monats 13 gebraucht man im Französischen die 14 Hauptzahlen 15 und nicht die 16 Ordnungszahlen. 17 Völker, denen an ihrer Freiheit viel gelegen ist, sind glücklich. 18 Die freien Künste 19 blühen unter ihnen.

1 ces principes (m.) sont. 2 général. 3 non pas, m. 4 inégal. 5 ces récits, m. 6 trop littéral. 7 on entend souvent. 8 le discours trivial. 9 il lit. 10 le livre moral. 11 dans la date. 12 le mois. 13 on emploie. 14 le nombre cardinal. 15 et non pas. 16 le nombre ordinal. 17 les peuples jaloux de leur liberté. 18 l'art libéral, m. 19 prospèrent parmi eux.

§. 3.

Von der Steigerung.

Die Franzosen drücken den Comparatif nicht, wie wir, durch eine Endung aus, sondern dadurch, daß sie das Wörtchen plus, welches mehr bedeutet, vor das Beiwort setzen. Heißt also groß grand, so heißt größer: plus grand.

Eben so:

beau, schön	prudent, klug.
plus beau, schöner.	plus prudent, klüger.

Wie der Comparatif gebildet wird, indem man plus vor den Positif setzt, so bildet man den Superlatif, indem man vor den Comparatif noch den bestimmten Artikel setzt.

le plus grand, der größte; le plus beau, der schönste; le plus prudent, der klügste; la plus prudente, die klügste.

Zur Uebung.

(Das nach dem Comparatif vorkommende als wird durch *que* übersetzt.)

Das 1 Eisen ist 2 schwer, das 3 Blei ist schwerer; die 4 Platina ist das schwerste 5 Metall. — 6 Herr N. ist 7 reicher, als 8 wir; er (e') ist der reichste 9 unter seinen Mitbürgern; 10 aber wir sind 11 zufriedener als er (lui). — 12 Diese Aussicht ist schön, 13 doch hat es noch eine schönere 14 auf jenem Hügel dort. Der 15 Rigi 16 bietet die schönste Aussicht dar. — 17 Kein Handwerk ist 18 gefähr-

1 le fer. 2 pesant. 3 le plomb. 4 le platine. 5 des méteaux. 6 Monsieur N. 7 riche (reich). 8 nous. 9 de ses concitoyens. 10 mais nous sommes. 11 content. 12 cette vue, f. 13 cependant il y en a encore. 14 sur cette colline-là. 15 Righi. 16 offre. 17 il n'y a pas de métier (m.) qui soit. 18 perilleux.

licher und 19 mühsamer, als 20 das der 21 Gemsjäger, 22 allein 23 diese Menschen verachten die größten 24 Gefahren. — 25 Rußland und China sind die größten 26 Reiche. — 27 Philipp, König von 28 Macedonien, 29 war ein großer Mann; 30 allein 31 Alexander, 32 sein Sohn, war 33 noch größer als 34 er.

19 pénible. 20 celui. 21 le chasseur de chamois. 22 mais. 23 ces gens-là méprisent. 24 le danger. 25 la Russie et la Chine. 26 empire, m. 27 Philippe. 28 Macédonie, f. 29 était. 30 mais. 31 Alexandre. 32 son. 33 encore. 34 lui.

Folgende Beiwörter werden unregelmäßig gesteigert.

bon, gut;	meilleur, besser;	le meilleur, der beste.
mauvais, schlimm, schlecht;	pire, schlimmer;	le pire, der schlimmste.
petit, klein, gering;	moindre, geringer;	le moindre, der geringste.

Doch trifft man von den beiden letztern auch die regelmäßigen Formen: plus mauvais und le plus mauvais; plus petit und le plus petit an. Dieser Comparatif und Superlatif von petit wird gebraucht, wenn dieses Beiwort den eigentlichen Begriff der Kleinheit beibehält; z. B. l'Europe est plus petite que l'Asie; moindre bedeutet dagegen: minder, geringer: les plus petits ne sont pas toujours les moindres.

Zur Uebung.

1 Er verachtet den besten 2 Rath; 3 er vernachlässigt die beste 4 Gelegenheit, 5 sich zu bilden. 6 Gibt es nicht bessere 7 Mittel, 8 um diesen Zweck zu erreichen? Die besten 9 Könige von Schweden 10 waren 11 Gustav Wasa und Gustav Adolph. — 12 Die Aufführung 13 dieses Menschen ist schlecht, 14 aber diejenige seiner Kameraden ist 15 noch schlechter; 16 sie sind die schlechtesten 17 Leute, 18 die ich kenne. — 19 Er machte nicht die geringste 20 Schwierigkeit. — 21 Europa und Australien sind die kleinsten 22 Welttheile.

1 il méprise. 2 le conseil. 3 il néglige. 4 occasion, f. 5 de s'instruire. 6 n'y a-t-il pas (de). 7 le moyen. 8 pour atteindre ce but. 9 roi de Suède. 10 furent. 11 Gustave W. et G. Adolphe. 12 la conduite. 13 de cet homme. 14 mais celle de ses camarades. 15 encore. 16 ce sont. 17 le mauvais sujet (mauvais regelmäßig gesteigert). 18 que je connaisse. 19 il ne fit pas. 20 la difficulté. 21 l'Europe et la Polynésie. 22 la partie du monde.

Bemerkung.

Es ergibt sich aus der Darstellung der Steigerungs-Form, daß der Comparatif, wenn er als solcher mit dem bestimmten Artikel vor dem Hauptworte vorkommt, völlig lautet wie der Superlatif, und daß hinwieder der Superlatif nach einem zueignenden Fürworte, welchem natürlicher Weise kein Artikel folgen darf, dem Comparatif gleichen muß:

On voit au premier coup-d'oeil lequel de ces deux carrosses est le plus beau, man sieht auf den ersten Blick, welche von diesen beiden Kutschen die schönere ist.

C'est leur plus grande ressource, dies iſt ihre größte Hülfsquelle. Statt deſſen kann man jedoch auch ſagen: c'est la plus grande de leurs ressources.

Moins, das weniger bedeutet, mithin plus gerade entgegen ſteht, wird bisweilen gebraucht, um, ſo zu ſagen, einen negativen Comparatif zu bilden, der ſich leicht auch in den Superlatif verwandeln läßt.

La situation de sa campagne est infiniment moins agréable que celle de la nôtre.	Die Lage ſeines Landgutes iſt bei weitem nicht ſo angenehm, als die des unſrigen.
La situation de sa campagne est la moins agréable qu'on puisse trouver.	Die Lage ſeines Landgutes iſt die unangenehmſte, die man finden kann.

Außer plus und moins verdienen auch die übrigen Beſtimmungswörter, welche die Eigenſchaften bezeichnen, kurze Erwähnung.

Das Wörtchen ſehr wird bald durch très, bald durch bien, bald durch fort überſetzt*); allzu oder zu durch trop; ziemlich durch assez, (das eigentlich genug bedeutet); ſo, eben ſo durch si und aussi.

Il est très-grand.	C'est bien joli.	Il est fort petit.
Il est trop hardi.	Il est assez fier.	C'est si agréable.

D'autant, um ſo, tritt häufig vor den Comparatif. Il est d'autant plus respectable qu'il a fait cela de son propre mouvement, er iſt um ſo achtungswürdiger, als er dies aus eigenem Antrieb gethan hat.

Zweiter Curs.

§. 4.

Von den Beiwörtern in *al*.

1. Einigen Beiwörtern auf al kommt in der Mehrheit, ſtatt der Endung aux, die Endſylbe als zu, die wir ebenfalls bei mehrern Hauptwörtern angetroffen haben. So: des habits doctorals, Doktorkleider, Doktoranzug; des codes pénals, Strafgeſetzbücher.

2. Mehrere Beiwörter, die ſich auf al endigen, haben keine Mehrzahl männlichen Geſchlechts, indem ſie nur in Verbindung mit weiblichen Hauptwörtern, oder männlichen in der Einheit, vorkommen, z. B. boréal, nördlich, brumal, winterlich, diamétral, zum Durchmeſſer gehörig. — boréal z. B. wird nicht leicht mit andern Wörtern als terre und pôle verbunden.

3. Es iſt überhaupt rathſam, bei Eigenſchaftswörtern, deren männliche Mehrzahl zweifelhaft und hart iſt, weibliche Hauptwörter zu wählen. So kann man, ſtatt les lieux natals, Geburtsörter, ſagen: les contrées natales. — Oft läßt ſich auch das Beiwort durch

*) Vergl. franz. Theil. Synonymes.

den Génitif des entsprechenden Hauptwortes, oder durch irgend eine Umschreibung ersetzen.

Obgleich die Academie von amical, colossal, glacial, natal, automnal, frugal, jovial, naval, bestimmt sagt, sie haben keinen Pluriel männlichen Geschlechts, so kann sich doch Michaud, der Herausgeber der Grammaire selon l'Académie, nicht enthalten, zu bemerken, das Ohr vertrage doch Ausdrücke folgender Art: conseils amicals, des édifices colossals etc. Dem Beiworte local gibt die Academie die Mehrheit locaux.

§. 5.

Von der Stellung der Beiwörter.

Während in unserer Sprache das Beiwort beständig vor dem Hauptworte steht, treffen wir es im Französischen bald vor, bald nach demselben an.

Hinter dem Hauptworte stehen alle Beiwörter, welche die äußern, sinnlich wahrnehmbaren Eigenschaften der objektiven Welt bezeichnen.

Von den Beiwörtern hingegen, welche sich auf das Subjektive beziehen, und angenehme oder unangenehme Gefühle in Bezug auf Vorzüge oder Mängel, welche den Gegenständen beigelegt werden, bezeichnen, stehen die einen vor, die andern nach; doch die meisten bald vor, bald nach.

Beschäftigen wir uns gleich mit der ersten Klasse.

Nach dem Hauptworte stehen vor allem aus die Beiwörter, welche die sichtbaren Eigenschaften der Dinge, wie namentlich die Farbe und die Gestalt bezeichnen, und sodann auch die, welche Eigenschaften angeben, die auf das Gehör, das Gefühl, den Geruch, den Geschmack einwirken.

du drap bleu,	blaues Tuch.
un gilet blanc, noir, vert*),	eine weiße, schwarze, grüne Weste.
la couleur rouge,	die rothe Farbe.
une fleur violette,	eine violette Blume.
une table carrée, ronde, ovale,	ein viereckiger, runder, länglich-runder Tisch.
un son aigu,	ein scharfer Ton.
une peau rude,	eine rohe Haut.
une herbe amère,	ein bitteres Kraut.
du beurre frais,	frische Butter.
du lait chaud,	warme Milch.
l'air froid,	die kalte Luft.
un fruit aigre,	eine saure Frucht.
un goût âcre,	ein scharfer, herber Geschmack.

(Folgende zusammengesetzte Wörter machen keine Ausnahme von der Regel, weil die Eigenschaftswörter in Verbindung mit dem Hauptworte nur Ein Wort ausmachen. Le blanc-manger, die weiße

*) In Bezug auf vert wird oft eine Ausnahme gemacht, z. B. la verte feuillée. (L'Acad.)

Gallerte; le blanc-bec, der Gelbſchnabel, Naſeweis; le rouge-gorge, das Rothkehlchen; le vert-galant, der kraftvolle junge Mann, der Springinsfeld; le blanc-signé, das Vollmachtsblatt, u. ſ. w.)

Eben ſo ſtehen hinter dem Hauptworte alle Beiwörter, welche die äußern Verhältniſſe der Dinge bezeichnen, z. B. die auf Ort, Nation, Zeit, bezüglichen.

la vivacité française,	die franzöſiſche Lebhaftigkeit.
l'indolence turque,	die türkiſche Trägheit.
le pavillon danois,	die däniſche Flagge.
la musique italienne,	die italieniſche Muſik.
la gravité espagnole,	die ſpaniſche Ernſthaftigkeit.
un général russe,	ein ruſſiſcher Heerführer.
un bâtiment sarde,	ein ſardiniſches Schiff.
le gouvernement actuel,	die gegenwärtige Regierung.
la semaine prochaine,	die nächſte Woche.
les poètes modernes,	die neuern Dichter.
le vacarme continuel,	der beſtändige Lärm.

Ueberhaupt werden ſo alle übrigen Beiwörter behandelt, welche die proſaiſche Wirklichkeit bezeichnen, reelle Zuſtände, z. B. auch Gebrechen, beſchreiben.

Und ſehen wir zugleich auf die Form oder Endung der Beiwörter, ſo ſtehen nach dem Hauptworte: die meiſten von denjenigen, welche urſprünglich participes passés*) ſind, wie auch viele, die eigentlich participes présents ſind; ferner diejenigen, welche für ſich allein ſtehen und die Stelle von Hauptwörtern verſehen können; und beinahe alle, welche in c, f**), esque, al, il, ule, ique ausgehen. Uebrigens zeigt es ſich eben bei genauerer Prüfung, daß das nämliche Geſetz über die Natur des Begriffes hauptſächlich über dieſe Stellung entſchieden hat.

des pensées terrestres,	irdiſche Gedanken.
la langue vulgaire,	die gemeine Sprache.
des guerres civiles,	bürgerliche Kriege.
son esprit naturel,	ſein natürlicher Verſtand.
l'opinion commune,	die allgemeine Meinung.
un être organique,	ein organiſches Weſen.
une force physique,	eine phyſiſche Kraft.
la matière inerte,	die träge Materie.
la haine personnelle,	der perſönliche Haß.
les relations sociales,	die geſellſchaftlichen Verhältniſſe.
des forces inégales,	ungleiche Kräfte.
à pas lents,	mit langſamen Schritten.
l'amour filial, fraternel,	die kindliche, brüderliche Liebe.
une affection mutuelle,	eine gegenſeitige Zuneigung.

*) prétendu, vorgeblich, ſteht beinahe immer vor dem Hauptworte. — Eben ſo wird in freundlichen oder höflichen Anreden das Part. vorgeſetzt: votre *dévoué* fils; votre *affectionné* serviteur; votre très-humble et *très-affectionné* serviteur.

**) chétif, armſelig, ſteht meiſt voran.

des troupes mobiles,	bewegliche Truppen.
une excuse ordinaire,	eine gewöhnliche Entschuldigung.
la destinée humaine,	das menschliche Schicksal.
les parties extérieures, intérieures,	die äußern, innern Theile.
une agitation passagère,	eine vorübergehende Unruhe.
un mouvement convulsif,	eine krampfhafte Bewegung.
les animaux domestiques,	die Hausthiere.
une conduite régulière,	eine regelmäßige Aufführung.
les bras nus,	die entblößten Arme.
une masse informe,	eine gestaltlose Masse.
un cheval borgne,	ein einäugiges Pferd.
une pierre polie, enchâssée,	ein polirter, eingefaßter Stein.
l'écolier appliqué,	der fleißige Schüler.
un fils chéri,	ein geliebter Sohn.
le prince régnant,	der regierende Fürst.
des ombres errantes,	umherirrende Schatten.
la passion dominante,	die herrschende Leidenschaft.
un homme bavard,	ein geschwätziger Mensch.
une figure grotesque,	eine seltsame Gestalt.
un discours puéril,	eine läppische Rede.
une femme crédule,	ein leichtgläubiges Weib.
un bien public,	ein öffentliches Gut.
un cri plaintif,	ein klägliches Geschrei.
une remarque générale,	eine allgemeine Bemerkung.

Was die zweite Klasse der Beiwörter betrifft, diejenigen nämlich, welche den Eindruck bezeichnen, welche gewisse Vorzüge oder Mängel der Dinge auf das Gemüth machen, so entscheiden folgende Rücksichten über ihre Stellung:

1) kommt sehr viel auf den Wohllaut an. Dieser macht sich besonders in folgenden zwei Beziehungen geltend. Einmal fordert er, daß ein Beiwort nicht vor das Hauptwort gesetzt werde, wenn in dem Zusammentreffen der Endung des erstern mit der Anfangssylbe des letztern etwas Hartklingendes läge. Sodann ist das Verhältniß der Sylbenzahl beider Wörter zu beachten.

2) kommt das Verhältniß des in dem Beiworte enthaltenen Begriffes zu dem in dem Hauptworte enthaltenen Begriffe in Betrachtung, in so fern es sich frägt, ob die und die Eigenschaft einem Gegenstande wesentlich zukomme, oder aber nur zufällig beigelegt werde.

3) kommt viel auf den Grad der Bewunderung oder hinwieder der Geringschätzung und des Abscheues an.

Zum Theil diesen Momenten gemäß hat man sich dahin verständigt, folgende, am häufigsten vorkommende, ein- und zweisylbigen Beiwörter immer vor das Hauptwort zu setzen:

bon, gut, nebst meilleur, besser; mauvais, böse, schlecht, nebst pire, schlimmer; eben so méchant, schlecht; beau, schön, joli,

artig; gros, dick, groß; grand, groß; petit, klein*), nebst moindre, geringer; sot, thöricht; digne, würdig; jeune, jung; vieux, alt.

Meist werden auch vorangesetzt: haut, hoch; vaste, ungeheuer, weit; double, doppelt.

un bon livre, ein gutes Buch.
un mauvais habit, ein schlechtes Kleid.
un beau couteau, ein schönes Messer.
un petit oiseau, ein kleiner Vogel.
un joli cadeau, ein artiges Geschenk.
un grand joueur, ein großer Spieler**)

In Bezug auf die übrigen Beiwörter entscheiden die drei oben erwähnten Punkte, welche nun noch näher erläutert und durch Beispiele anschaulich gemacht werden sollen.

1. Der Wohlklang verbietet, daß ein vielsylbiges Beiwort vor ein kleines Hauptwort trete. Es muß jeder fühlen, wie widrig z. B. lauten würde: une ingénieuse fable (eine sinnreiche Fabel); un inextinguible feu (ein unauslöschliches Feuer); un incomparable être (ein unvergleichliches Wesen); das Beiwort erschiene ganz schleppend. Man wählt also die umgekehrte Stellung: une fable ingénieuse; un feu inextinguible; un être incomparable. Man wird also ein vier- oder fünfsylbiges Beiwort nicht vor ein einsylbiges Hauptwort (oder ein zweisylbiges, wovon die eine Sylbe ein stummes e enthält) setzen.

une joie inexprimable, eine unaussprechliche Freude.
un coeur inébranlable, ein unerschütterliches Herz.
des mots remarquables, beachtenswerthe Worte.
des faits invraisemblables, unwahrscheinliche Ereignisse.
des âmes insensibles, gefühllose Seelen.

Eben so: des liens indissolubles, unauflösliche Bande.

Zudem kommen die Endungen in Betrachtung: une violence infinie.

2. Es frägt sich: Warum sagt man un homme riche, und doch un riche propriétaire, un riche rentier? warum un homme sage, und hinwieder un sage magistrat? warum une femme vigoureuse, und gleichwohl la vigoureuse jeunesse, und une vigoureuse attaque? Hier hat augenscheinlich das Verhältniß, worin der Begriff des Beiwortes zu demjenigen des Hauptwortes steht, einen entscheidenden Einfluß. Man sieht leicht, daß der allgemeine Name „Mensch" (oder „Mann") mit der zuerst erwähnten Eigenschaft in keiner nothwendigen und engen Verbindung steht, indem es nicht zum Wesen

*) In Bezug auf grand und petit, siehe unten die Ausnahmen: homme grand, homme petit.

**) Wenn zwei Beiwörter zu einem Hauptworte gehören, von denen das eine auf jeden Fall hinter dasselbe zu stehen kommt, so wird auch das andere, welchem sonst, nach der eben behandelten Regel, der Platz vor demselben gebühren würde, nachgesetzt, z. B. du pain bon et bien cuit; une personne bonne et droite; une situation belle et pittoresque.

des Menschen gehört, reich zu sein. Dagegen verbindet sich der Begriff des Reichthumes von selbst mit demjenigen eines Rentners; Weisheit wird als wesentliche Eigenschaft einer obrigkeitlichen Person betrachtet u. s. w. Wenn also die Eigenschaft, welche durch das Beiwort ausgedrückt wird, wesentlich zu dem im Hauptworte enthaltenen Begriffe gehört, so wird das Adjectif gern vorgesetzt, wenn anders, nach dem Bisherigen, der Wohlklang es gestattet. Aus diesem Grunde also

kann man sagen:	während man sagen muß:
une insatiable avidité,	une personne insatiable,
eine unersättliche Gierde;	eine unersättliche Person.
une rigoureuse pénitence,	des hommes rigoureux,
eine strenge Buße;	strenge Menschen.
de sérieuses réflexions,	un visage sérieux.
ernste Betrachtungen;	ein ernsthaftes Gesicht.
une affreuse misère,	une personne affreuse,
ein scheußliches Elend;	eine abscheuliche Person.
de sombres pensées,	un esprit sombre,
düstere Gedanken;	ein finsteres Gemüth.

3. Man kann sowohl sagen:

un principe détestable als un détestable principe, ein abscheulicher Grundsatz.

une pensée coupable „ une coupable pensée, ein strafbarer Gedanke.

une affaire malheureuse „ une malheureuse affaire, ein unseliger Handel.

une issue heureuse „ une heureuse issue, ein glücklicher Ausgang.

un interprète habile „ un habile interprète, ein geschickter Dolmetscher.

un ami courageux „ un courageux ami, ein muthiger Freund.

un écrivain sublime „ un sublime écrivain, ein erhabener Schriftsteller.

une pièce excellente „ une excellente pièce, ein treffliches Stück.

des nouvelles affligeantes „ d'affligeantes nouvelles, niederschlagende Nachrichten.

une pensée horrible „ une horrible pensée, ein schrecklicher Gedanke.

la puissance merveilleuse „ la merveilleuse puissance, die wunderbare Macht.

un espoir séduisant „ un séduisant espoir, eine verführerische Hoffnung.

Wenn die Empfindung recht lebhaft geäußert werden soll, wird das Beiwort vorangesetzt. Daher sehen wir, daß Schriftsteller, deren Phantasie und Gefühl sehr rege ist, weit häufiger Beiwörter vor die Hauptwörter setzen, als nüchterne Denker. Eben daher kommt es

auch, daß die Beiwörter beim Ausrufe meist, ohne ängstliche Rücksicht auf die Silbenzahl, vor das Hauptwort treten*).

inexplicables humains! (Voltaire).	ihr unerklärlichen Menschen!
déplorables pécheurs!	beklagenswerthe Sünder!
innombrables bienfaits!	ihr unzähligen Wohlthaten!

Mehrere Beiwörter, welche im eigentlichen Sinne nach dem Hauptworte stehen, werden im figürlichen Sinne voran gesetzt. — Was aber diejenigen Wörter betrifft, die nicht bloß neben der eigentlichen Bedeutung eine leicht daraus abzuleitende figürliche, sondern zwei durchaus verschiedene Bedeutungen haben, so muß man sich die Stelle wohl merken, welche dem Sprachgebrauche gemäß solchen Beiwörtern gebührt, je nachdem sie in der einen oder der andern Bedeutung gebraucht werden.

un fruit mûr, eine reife Frucht.	une mûre délibération, eine reife Ueberlegung.
un drap noir, schwarzes Tuch.	la noire mélancolie, die schwarze Schwermuth.
une couleur pâle, eine blasse Farbe.	la pâle mort, der blasse Tod.
une vieillesse saine, ein gesundes Alter.	de saines maximes, gesunde, vernünftige Grundsätze
une voix ferme, eine starke Stimme.	une ferme croyance, ein fester, unerschütterlicher Glaube.
une âme pure, eine reine Seele.	pure trahison, lauter, reiner Verrath.
une année entière, ein ganzes Jahr.	une entière confiance, völliges, unbeschränktes Zutrauen.
un homme aveugle, ein blinder Mann.	un aveugle désir, eine blinde Begierde.
une action juste, eine gerechte Handlung.	un juste prix, ein billiger Preis.
un repas cher, ein theures Essen.	un cher ami, ein theurer Freund.
un auteur pauvre, ein dürftiger Schriftsteller.	un pauvre auteur, ein armseliger Schriftsteller.
une épigramme méchante, ein beißendes Epigramm.	une méchante épigramme, ein erbärmliches Epigramm.
un habit ample, ein weites Kleid.	un ample repas, eine reichliche Mahlzeit.
une femme cruelle, ein grausames, gefühlloses Weib.	une cruelle femme, ein launisches, unverträgliches Weib.
un homme galant, ein gefallsüchtiger Mann.	un galant homme, ein feiner, gesitteter, umgänglicher Mensch.
un homme honnête, ein höflicher Mann.	un honnête homme, ein rechtschaffener Mann.

*) Deswegen mag wohl auch principal (der hauptsächlichste, vorzüglichste) vor dem Hauptworte stehen.

un homme brave, ein unerschrockener Mann.
un brave homme, ein braver, rechtschaffener Mann.

un homme franc, ein aufrichtiger Mann.
un franc sot, ein ausgemachter Schöps.

un conte plaisant, eine spaßhafte Erzählung.
un plaisant conte, eine ungereimte Erzählung.

un homme plaisant, ein lustiger, munterer Mann.
un plaisant homme, ein komischer, sonderbarer, possierlicher Mensch.

un homme vilain, ein geiziger Mensch.
un vilain homme, ein schändlicher, niederträchtiger Mensch.

une chose certaine, eine gewisse ausgemachte Sache.
une certaine chose, (eine gewisse) irgend eine Sache.

le ton haut, der laute, gellende Ton.
le haut ton, der anmaßende Ton.

l'air grand, die edle Miene.
le grand air, der vornehme, hohe Ton.

(le grand air kann außerdem, da air auch Luft bedeutet, durch: „die freie Luft" übersetzt werden.)

un habit propre, ein reinliches Kleid.
mon propre habit, mein eigenes Kleid.

Une clef fausse, bezeichnet bloß einen verwechselten, unrechten, nicht passenden Schlüssel, une fausse clef, einen fälschlich nachgemachten, zu einem übeln Gebrauche aufbewahrten Schlüssel.

Vrai steht in den Bedeutungen: wahr, wahrhaft, echt, eigentlich, vor dem Hauptworte. Le vrai Dieu. La vraie religion. Du vrai diamant. Un vrai marbre. Un vrai repentir. Un vrai savant. Un vrai ami. In der Bedeutung: naturgetreu aber steht vrai nach dem Hauptworte. Un style vrai. Un coloris vrai. Des chairs vraies. Un conte vrai. (Un vrai conte dagegen: eine eigentliche Erdichtung.)

Sonderbar ist es, daß, während un homme grand, einen Mann von großem Wuchse, und un grand homme einen Mann von großen Verdiensten bezeichnet, umgekehrt un petit homme einen Menschen von kleiner Statur, und un homme petit einen kleinlichen, unbedeutenden Menschen bezeichnet.

Zwischen un habit nouveau und un nouvel habit unterscheidet man so, daß unter jenem ein neumodisches Kleid, unter diesem ein anderes, als man gerade vorher trug, verstanden wird. — Ah le voilà dans un nouvel (autre) habit! pourquoi a-t-il donc changé d'habit? — Un habit neuf ist ein neu gemachtes, eben oder vor Kurzem verfertigtes Kleid.

Dernier steht gewöhnlich vor dem Hauptworte: la dernière fois, le dernier adieu; in der Bedeutung „letzt verflossen" steht es nach dem Hauptworte: le siècle dernier, dimanche dernier (passé). Man sagt auch: le jugement dernier, das jüngste Gericht.

Seul vor dem Hauptwort bedeutet: einzig, einzig möglich, bisweilen auch: bloß.

Seul nach dem Hauptwort bedeutet allein, von nichts anderm begleitet: es ist so viel als tout seul, ganz allein.

Il n'y a qu'un seul Dieu, es gibt nur einen einzigen Gott. Le seul remède, das einzige Heilmittel. La seule idée en fait horreur, die bloße Vorstellung erregt Abscheu. Ce mot seul veut tout dire, dieses Wort allein (für sich allein betrachtet) sagt Alles. Voilà le seul mot qui convienne, dieses ist das einzige schickliche Wort. Un homme seul (ohne Gesellschaft).

Zur Uebung.

I.

1 Wie viel kostet 2 die Elle von 3 diesem schönen Tuch, 4 der Zentner von diesem weißen Zucker, und eine Flasche 5 rother Tinte? 6 Der Schneider 7 hat uns schlechtes Tuch 8 zu unserm neuen Kleide gegeben. 9 Ich ziehe 10 frisches Brod den besten 11 Fleischspeisen vor. Der Herr Baron 12 hat viele 13 junge Bäume in seinen großen Garten gesetzt. 14 Er hat den besten 15 Rath nicht befolgt, 16 als er 17 dieses 18 thörichte 19 Unternehmen ausführte.

1 que coûte. 2 aune, f. 3 ce. 4 le quintal. 5 rouge. 6 le tailleur. 7 nous a donné. 8 pour notre. 9 je préfère. 10 frais. 11 la viande. (plur.). 12 a planté (hat gesetzt). 13 jeune. 14 il n'a pas suivi 15 le conseil. 16 en exécutant (als er ausführte). 17 cette. 18 fou. 19 entreprise, f.

In den folgenden Aufgaben ist die Stellung der Beiwörter nicht aus der Ordnung, in welcher die Zahlen stehen, sondern bloß aus den Regeln abzunehmen.

II.

1 Wir suchen eine 2 günstige 3 Gelegenheit, 4 um vor der 5 Mitte des März nach Wien zu reisen. Der Herr Graf N., ein 6 sehr achtungswürdiger Mann, 7 hat uns versprochen, 8 uns 9 seinem 10 theuern Freunde, dem russischen 11 Botschafter, zu empfehlen, 12 welcher ein 13 beträchtliches 14 Vermögen in der Stadt Petersburg besitzt. Der beste Käse 15 kommt aus der Schweiz und aus Holland. Die 16 Nachbarschaft Deutschlands und 17 der Handel Italiens 18 verschaffen uns beträchtliche 19 Vortheile. Die Frau B., 20 welche eine 21 Amerikanerin ist, ist 22 von 23 sehr gefälliger 24 Gemüthsart. 25 Sie hat eine 26 liebenswürdige Tochter, und einen 27 dienstfertigen Sohn, 28 welcher ein 29 Uhrmacher ist. 30 Er will uns 31 ein Paar schöne goldene 32 Uhren schicken.

1 nous cherchons. 2 favorable. 3 occasion, f. 4 pour aller à Vienne. 5 la mi-mars. 6 très-estimable. 7 nous a promis. 8 de nous recommander (uns zu empfehlen). 9 à son. 10 cher. 11 ambassadeur, m. 12 qui possède. 13 considérable. 14 la fortune. 15 vient. 16 le voisinage. 17 le commerce. 18 nous procurent. 19 avantage, m. 20 qui est. 21 l'Américaine. 22 d'un. 23 fort obligeant. 24 le caractère. 25 elle a. 26 aimable. 27 officieux. 28 qui est. 29 horloger, m. 30 il veut nous envoyer. 31 une couple. 32 la montre.

III.

Der 1 junge Mensch, 2 von welchem ich spreche, 3 trägt einen 4 grünen Rock, ein weißes 5 Brusttuch und einen 6 grauen Hut. 7 Seine 8 jüngere Schwester hat einen 9 schwarzen 10 Strohhut. 11 Mein blauer Mantel ist von französischem Tuch, und 12 der meines Oheims von englischem Tuch. Viele englische Waaren 13 sind in 14 verschiedenen Städten Europa's verbrannt worden; 15 dies stand in allen 16 öffentlichen 17 Blättern. 18 Wir sprechen von der englischen 19 Großmuth, von der französischen 20 Lebhaftigkeit, von der deutschen 21 Biederkeit, von der 22 russischen 23 Tapferkeit, von dem 24 spanischen 25 Ernste, von der 26 schwedischen 27 Gastfreundschaft, von der 28 polnischen 29 Nüchternheit, von der holländischen 30 Uneigennützigkeit, und von der italienischen 31 Offenheit.

1 jeune, 2 dont je parle. 3 porte. 4 vert. 5 le gilet. 6 gris. 7 sa soeur. 8 le cadet (ohne plus). 9 noir. 10 le chapeau de paille. 11 mon manteau (mein Mantel). 12 celui de . . . est. 13 ont été brûlées (sind verbrannt worden). 14 diverses. 15 c'est ce qu'on a pu lire. 16 public. 17 le papier. 18 nous parlons. 19 la générosité. 20 la vivacité. 21 la loyauté. 22 russe. 23 la valeur. 24 espagnol. 25 la gravité. 26 suédois. 27 hospitalité, f. 28 polonais. 29 la sobriété. 30 le désintéressement. 31 la franchise.

IV.

Ein 1 getreuer Mensch 2 verläßt 3 seinen unglücklichen Freund 4 in der Noth nicht. Ein 5 großmüthiges Herz 6 schreibt die 7 Wohlthaten auf den Sand, 8 welche Andere von ihm empfangen haben. Der 9 fromme 10 Christ 11 hofft ein 12 künftiges 13 Leben, 14 diese süße 15 Hoffnung 16 gibt ihm 17 unendlichen 18 Trost. 19 Der Geizhals, 20 welcher sein Geld nicht anrühren darf, 21 macht keinen 22 angenehmen 23 Gebrauch davon. 24 Der berühmte 25 Philosoph 26 Sokrates 27 hatte ein böses Weib, 28 welches oft 29 grobe 30 Scheltworte 28 gegen ihn ausstieß. Der ehrliche Ludwig XII 31 fand das Mittel, die Herzen 32 seiner getreuen 33 Unterthanen zu gewinnen. Der Herr von Ch. ist 34 der beredteste französische 35 Schriftsteller, 36 welcher gegenwärtig schreibt; 37 er besitzt 38 außerordentliche 39 Kenntnisse.

1 fidèle. 2 n'abandonne pas. 3 son. 4 dans le besoin. 5 généreux. 6 écrit sur le sable (schreibt auf den Sand). 7 le bienfait. 8 que d'autres ont reçu de lui. 9 religieux. 10 le chrétien. 11 espère. 12 futur. 13 la vie. 14 ce. 15 espoir, m. 16 lui donne. 17 infini. 18 les consolations, f. (plur.). 19 avare, m. 20 qui n'ose toucher à son. 21 n'en fait pas. 22 agréable. 23 usage, m. 24 fameux. 25 le philosophe. 26 Socrate. 27 avait. 28 qui lui disait souvent. 29 grossier. 30 injure, f. 31 trouva le moyen de gagner (zu gewinnen). 32 de ses. 33 le sujet. 34 le plus éloquent (hinter français). 35 auteur, m. 36 qui écrive aujourd'hui. 37 il possède. 38 extraordinaire. 39 la connaissance.

V.

Die [1] weiten [2] Gefilde des glücklichen [3] Arabiens [4] liefern uns Waaren, [5] welche einen großen [6] Theil des [7] levantiſchen Handels ausmachen, [8] den die [9] ſtolzen und [10] trägen Türken [12] in den Händen [13] liſtiger [14] Juden und [15] arbeitſamer Griechen [11] laſſen. Die [16] fruchtbaren [17] Inſeln des [18] ägäiſchen Meeres [19] werden oft von [20] neugierigen [21] Reiſenden beſucht, [22] welche die [23] bewunderten [24] Ueberbleibſel des [25] alten Griechenlands und die [26] Schönheiten einer [27] üppigen Natur anziehen. Die [28] herrlichen Ruinen von Palmyra und Heliopolis [29] ſind [30] die größten Merkwürdigkeiten von [31] Aſien. [32] Auch in [33] Aegypten findet man [34] prächtige [35] Ueberreſte von berühmten [36] Tempeln und Paläſten. [37] Nahe bei der Stadt Kena [38] ſtand das [39] alte [40] Theben; [41] der Boden umher [42] iſt mit einer Menge [43] zerbrochener [44] Säulen und [45] Bildſäulen von einer [46] ungeheuern [47] Größe wie überſäet.

[1] vaste. [2] la campagne. [3] l'Arabie, f. [4] nous fournissent. [5] qui forment (welche ausmachen). [6] la partie. [7] le commerce du Levant. [8] que. [9] fier. [10] paresseux. [11] laissent. [12] entre les mains. [13] rusé. [14] le juif. [15] laborieux. [16] fertile. [17] île, f. [18] l'Archipel, m. [19] sont souvent visitées par. [20] curieux. [21] le voyageur. [22] qu'attirent (welche anziehen). [23] admiré. [24] la ruine. [25] l'ancienne Grèce. [26] la beauté. [27] riche et fécond. [28] magnifique. [29] sont. [30] les choses les plus remarquables. [31] l'Asie. [32] on trouve aussi en (man findet auch in). [33] l'Egypte. [34] superbe. [35] le reste. [36] le temple et le palais. [37] près de. [38] était. [39] ancien. [40] Thèbes, f. [41] le terrain d'alentour. [42] est comme jonché de (iſt wie überſäet mit..). [43] brisé. [44] la colonne. [45] la statue. [46] prodigieux. [47] la grandeur.

VI.

Das [1] liebenswürdige Kind des Herrn N. [2] hat uns [3] dieſe [4] wohlriechenden Blumen gepflückt. [5] Dieſer [6] verdrießliche [7] Vorfall [8] hat ihm großen [9] Kummer verurſacht. Die [10] ſchrecklichen [11] Nachrichten, [12] welche man erhalten hat, [13] haben eine [14] allgemeine [15] Beſtürzung verbreitet. [16] Wann wird wohl das [17] vortreffliche [18] Werk des Herrn B. erſcheinen? [19] Unſer Vetter iſt ein ſehr rechtſchaffener Mann; [20] aber er hat ein [21] unerträgliches Weib. Sein Bruder iſt ein Menſch, [22] der [23] oft [24] ungereimtes [25] Zeug ſchwatzt; [26] er hat eine ſehr [27] artige Tochter und einen [28] höflichen Sohn. [29] Wir lieben die [30] blaſſen [31] Farben; aber der blaſſe [32] Tod [33] erſchreckt uns. Reiche [34] Leute [35] ſind oft [36] geizig, [37] und machen nicht leicht [38] reiche [39] Geſchenke.

[1] aimable. [2] nous a cueilli (gepflückt). [3] ces. [4] odoriférant. [5] ce. [6] fâcheux. [7] accident, m. [8] lui a causé. [9] le chagrin (art. ind.). [10] affreux. [11] la nouvelle. [12] qu'on a reçues. [13] ont répandu (haben verbreitet). [14] général. [15] une consternation. [16] quand paraîtra. [17] excellent. [18] ouvrage, m. [19] notre. [20] mais il a. [21] cruel. [22] qui fuit. [23] souvent. [24] plaisant. [25] le conte. [26] il a. [27] gentil. [28] honnête. [29] nous aimons. [30] pâle. [31] la couleur. [32] la mort. [33] nous effraie. [34] les gens (art. déf). [35] sont souvent. [36] avare. [37] et ne font guère. [38] riche. [39] le présent.

§. 6.

1. Die oben angeführte Regel über die Appoſition findet ihre Anwendung bei den Beiwörtern, welche im Superlatif nach dem Hauptworte ſtehen; der Artikel vor dem Superlatif bleibt nämlich unverändert, welchen Fall das Hauptwort immer haben mag.

J'ai fait la connaissance *de* l'homme *le* plus aimable qu'il y ait (und nicht *du* plus aimable): ich habe mit dem liebenswürdigſten Menſchen, den es geben kann, Bekanntſchaft gemacht. — Nous nous sommes adressés *à* l'avocat *le* plus instruit qu'on puisse trouver (und nicht *au* plus instruit): wir haben uns an den geſchickteſten Advokaten gewandt, den man finden kann. — Il suit l'exemple *des* hommes *les* plus actifs (und nicht *des* plus actifs): er folgt dem Beiſpiel der thätigſten Leute.

2. Wenn ein deutſches ſächliches Beiwort im Superlatif ohne Hauptwort vorkommt, wird es im Franzöſiſchen durch die Umſchreibung mit ce qu'il y a, oder eine ähnliche, worauf de ſtatt des Artikels folgt, ausgedrückt:

Ce qu'il y a de plus vénérable, c'est la manière dont Jésus-Christ a pardonné à ses ennemis, die Art, wie Jeſus ſeinen Feinden verzieh, iſt das Verehrungswürdigſte, was es geben kann (oder: es gibt nichts Ehrwürdigeres, als u. ſ. w.). — Il a perdu ce qu'il avait de plus cher au monde, er hat das Theuerſte in der Welt verloren.

Zur Uebung.

1 Es iſt die Rede von dem 3 beredteſten 2 Schriftſteller, 4 der jetzt ſchreibt. 5 Man wird den 7 fleißigſten Schülern 8 dieſer beiden Klaſſen eine 6 Belohnung geben. 9 Kennet Ihr die 10 Namen der 12 thätigſten 11 Bürger? 13 Er gibt ſich 14 mit den 16 nichtigſten 15 Zeitvertreiben ab. 17 Wir erheben uns 18 zu den 20 wichtigſten und 21 erhabenſten 19 Wahrheiten. 22 Er ſpricht von dem 24 ausgezeichnetſten 23 Trauerſpiele 25 unſerer Zeit, 26 welches dem Tadel der 28 ſtrengſten 27 Kritiker entgangen iſt. Das Schönſte 29 in dieſem Stücke iſt der 30 Monolog im Anfange des letzten Aufzuges. Das 31 Sonderbarſte iſt, daß 32 der Schriftſteller 33 damit unzufrieden iſt.

1 il est question. 2 auteur, m. 3 éloquent. 4 qui écrive aujourd'hui. 5 on donnera. 6 la récompense. 7 appliqué. 8 de ces deux classes. 9 connaissez-vous. 10 le nom. 11 le citoyen. 12 actif. 13 il s'occupe. 14 des. 15 amusement, m. 16 futile. 17 nous nous élevons. 18 aux. 19 la vérité. 20 important. 21 sublime. 22 il parle. 23 la tragédie. 24 distingué. 25 de notre temps. 26 qui a échappé à la critique. 27 le juge. 28 rigoureux. 29 dans cette pièce. 30 c'est le monologue qui se trouve au commencement du dernier acte. 31 étonnant. 32 auteur, m. 33 en soit mécontent.

3. Wenn nach dem auf einen Comparatif folgenden que ein Zeitwort vorkommt, ſo wird ne vor dieſes geſetzt.

Il est plus savant qu'on *ne* croit, er iſt gelehrter, als man glaubt. — Cet artiste est plus habile que vous *ne* pensez, dieſer Künſtler iſt geſchickter, als ihr meinet. — Il est plus content qu'il

n'*en* a l'air, er iſt zufriedener, als er ſcheint. — Folglich ſagt man auch: Il est *moins* heureux qu'il *ne* l'a été l'année passée.

Iſt aber der erſte Satz verneinend, oder fragend, ſo wird ne im zweiten nicht geſetzt.

Il *n*'est *pas* plus heureux qu'il en a l'air, er iſt nicht glücklicher, als er ſcheint. *Puis-je* être plus malheureux que je le suis? Kann ich unglücklicher ſein, als ich es ſchon bin?*)

Das Nämliche wird in Bezug auf *autre* und *autrement* beobachtet.

C'est autre chose que je *ne* pensais, das iſt etwas anderes, als ich dachte. — L'affaire s'est passée autrement que vous *ne* croyez, die Sache hat ſich anders zugetragen, als Sie glauben.

Zur Uebung.

1 Dieſe Berge ſind höher, 2 als man 3 glaubt. Die franzöſiſche Sprache 4 iſt nicht ſo leicht, als 5 die Meiſten ſich einbilden. Die St. Peterskirche iſt ſchöner, 6 als man ſie gewöhnlich beſchreibt. Der Arme 7 in ſeiner Hütte lebt oft zufriedener, 8 als man glaubt. Dieſe Leute 9 haben ſich muthiger gezeigt, als 10 man ſich vorgeſtellt hatte. Dieſes Spiel iſt 11 beluſtigender, als 12 ich geglaubt habe. 13 Der Lügner ſpricht anders, als er 14 denkt. 15 Er denkt nicht immer anders, als er ſpricht.

1 ces. 2 qu'on. 3 croit. 4 est moins facile. 5 la plupart .. se l'imaginent. 6 qu'on .. la dépeint communément. 7 dans sa cabane vit souvent. 8 qu'on .. croit. 9 se sont montrés courageux. 10 on .. se l'était imaginé. 11 amusant. 12 je .. ai cru. 13 le menteur parle autrement. 14 pense. 15 il ne pense pas toujours autrement.

4. Was den Gebrauch von si und aussi betrifft, ſo iſt Folgendes zu bemerken.

Si entſpricht ganz unſerm ſo, aussi unſerm eben ſo. Aussi wird alſo bei Vergleichungen gebraucht, während si einen hohen Grad, ohne alle Vergleichung, ausdrückt.

Il est si heureux! Er iſt ſo glücklich! — Il est aussi heureux que son frère, er iſt eben ſo glücklich als ſein Bruder

Iſt aber der Satz, der eine Vergleichung enthält, verneinend, ſo kann man ſtatt aussi auch si gebrauchen.

Nous ne sommes pas si riches (oder aussi riches) que lui. Wir ſind nicht ſo reich als er.

Einige geben ſogar si den Vorzug, beſonders wenn nur das erſte Glied der Vergleichung ausgeſetzt iſt.

Sommes-nous aussi riches que lui? Sind wir ſo reich, als er? Non, nous ne sommes pas si riches. Nein, wir ſind nicht ſo reich.

---

*) Wofern der erſte Satz zwar verneinend, aber zugleich bedingt iſt, ſo kann füglich im zweiten ne ſtehen. Je quitterai la royauté dans deux ans, *si* je *ne* vous rends meilleurs que vous *n*'êtes (*Fénélon.*) (Je vous rendrai meilleurs que vous n'êtes, ou vous me verrez quitter la royauté d. d. a.). Iſt die Frage verneinend, ſo ſteht ne im zweiten Gliede. *N*'en sait-il *pas* plus au bout de ce temps qu'il *n*'en savait avant tes leçons? (*Voltaire.*)

Autant (eben so sehr) wird gebraucht wie *aussi*; *tant* (so sehr) wie *si*, nämlich beim Zeitworte. Z. B.: J'aime Horace *autant* que je l'admire, ich liebe Horaz eben so sehr, als ich ihn bewundere. Je l'aime *tant*, ich liebe ihn so sehr, er ist mir so lieb.

Zur Uebung.

Unser Garten ist eben so groß, [1] als der des Herrn [2] Rathsherrn. [3] Derjenige der Frau Gräfin [4] ist nicht so schön, als der [5] unsers Herrn Oheims, [6] des Obersten. [8] Sind [7] die Paläste der Könige von England so schön, [9] als diejenigen der Könige von Frankreich? [10] Nein, sie sind nicht so schön. [11] Die Tiber ist nicht so [12] breit, als die [13] Donau. [14] Ist der Neckar so breit, als der Rhein? [15] Nein, er ist nicht so breit. England ist nicht so [16] fruchtbar, als Spanien und Italien. [17] Wir schätzen die holländische Leinwand eben so sehr, [18] als die [19] schlesische. Ich liebe ihn eben so sehr, als seinen Bruder. Dieser Mann liebt so sehr [20] das Vaterland.

[1] que celui. [2] le conseiller. [3] celui. [4] n'est pas. [5] de .. notre. [6] le colonel. [7] le palais, m. [8] .. sont-ils (nach England). [9] que ceux. [10] non, ils ne sont pas. [11] le Tibre. [12] large. [13] le Danube. [14] le Neckar est-il. [15] non, il n'est pas. [16] fertile. [17] nous estimons. [18] que celle. [19] la Silésie (Schlesien). [20] la patrie.

5. Das Wort wie (statt wie sehr), das wir in abhängigen Sätzen gebrauchen, wird durch combien übersetzt:

Il sent *combien* il est coupable.	Er fühlt, wie strafbar er ist.
Nous savons *combien* l'agriculture est utile à un peuple.	Wir wissen, wie nützlich der Ackerbau einem Volke ist.

So (statt: so sehr), auf Etwas Erwähntes zurückweisend, wird durch *tant* übersetzt.

Il ne répondit rien, *tant* il était troublé.	Er antwortete nichts, so verlegen war er.
Son entreprise a été blâmée, *tant* il est difficile de contenter tout le monde.	Sein Unternehmen ist getadelt worden, so schwer ist es, jedermann zu befriedigen.

Zur Uebung.

[Ueber tant und combien, zugleich aber auch si und comme*).]

Ich habe [1] mehrere Fehler in diesem [2] Werke gefunden; so schwer ist es, [3] gut zu schreiben. — Ist es so schwer, alle Fehler [4] zu vermeiden? — Ich habe mich [6] während dieser Lektur [5] überzeugt, wie schwer es ist, [7] den Geschmack eines jeden zu befriedigen. — Meine [8] Worte haben ihn [9] beleidigt; so [10] reizbar sind seine Ohren. — [11] Wer hätte gedacht, [12] daß er so schnell sich erzürnte? — [13] Sehet

[1] plusieurs fautes. [2] ouvrage, m. [3] de bien écrire. [4] d'éviter. [5] je me suis convaincu. [6] pendant cette lecture. [7] de contenter tous les goûts. [8] la parole. [9] choquer. [10] délicat. [11] qui eût pensé. [12] qu'il se fâchât .. vite. [13] voyez-vous.

*) comme ist vergleichend, comment fragend.

Ihr, wie er [14] in Zorn geräth? — [15] Wir wollen ihn fühlen laſſen, wie [17] widrig dieſes [16] Benehmen iſt. — Er [18] zerwirft ſich mit Jedermann; ſo [19] aufbrauſend iſt er.

[14] entrer en colère. [15] nous lui ferons sentir. [16] conduite, f. [17] détestable. [18] se brouiller. [19] prompt à se fâcher.

§. 7.

Wir haben geſehen, daß ſich das Beiwort in Rückſicht des Geſchlechts immer nach dem Hauptworte richtet. Eine Ausnahme machen nun aber die adjectifs: *feu* und *demi**), wenn jenes **vor** dem Artikel oder dem zueignenden Fürworte, dieſes unmittelbar **vor** dem Hauptworte ſteht.

feu la reine, die verſtorbene Königin; *feu* ma mère, meine ſelige Mutter.**)

dans une *demi*-heure, in einer halben Stunde. — Une *demi*-livre, ein halb Pfund. — à *demi*-voix, mit halblauter Stimme. — Das Nämliche wird in der Mehrheit beobachtet: des *demi*-mesures, halbe Maßregeln.

Dagegen wird *feu* **hinter** dem Artikel oder Fürworte, und *demi* **hinter** dem Hauptworte, das es nach ſich hat, verändert.

Ma feue mère***); — dans une heure et demie.

Aehnliches iſt über rosat und nu zu bemerken.

Rosat, aus Roſen bereitet, nimmt auch bei weiblichen Hauptwörtern kein e an; de l'huile rosat, Roſenöl.

Nu, nakt, entblößt, nimmt in folgenden Redensarten weder das Zeichen des Geſchlechts, noch das der Zahl an: nu-pieds, barfuß (entblößt an den Füßen), nu-jambes, mit entblößten Beinen, nu-tête, entblößten Hauptes, barhaupt. Lemare führt ſogar zum Beweiſe, daß ſich nu ſo wenig nach dem Subiecte, als nach dem Accuſativ richte, folgende Stelle an: La reine Didon s'approcha de l'autel nu-pieds, nu-tête. Dagegen ſagt man natürlicher Weiſe: aller les pieds nus, la tête nue, oder tête nue, les jambes nues. — Accoutumez vos enfants à demeurer, été et hiver, jour et nuit, toujours *tête nue*. (J. J. Rousseau.)

Zur Uebung.

Er iſt [1] hier [2] ſeit einer halben [3] Stunde. Dieſer Knabe [4] hat vier [5] Stunden gemacht; [6] wollet Ihr, daß er noch anderthalb Stunden mache? Nein, [7] er ſoll nur [noch] eine halbe Stunde machen.

[1] ici. [2] depuis. [3] heure, f. [4] a fait. [5] lieue, f. [6] voulez-vous qu'il fasse encore. [7] il ne fera que.

---

*) Das Nämliche gilt auch von dem ſeltneren semi.

**) Feu bleibt auch in der Mehrheit unverändert: feu vos oncles, feu nos rois. (Man beachte auch défunt, défunts.)

***) Es iſt nicht gleichgültig, ob man in Bezug auf Fürſten den Artikel oder das Fürwort vor oder nach feu ſetze. Feu le roi, feu la reine bezeichnet einen König, eine Königin, die geſtorben, aber noch nicht wieder erſetzt ſind; le feu roi, la feue reine hingegen die letztverſtorbenen Fürſten im Gegenſatze gegen ihre jetzigen Nachfolger.

Kaufe ein halbes [8]Dutzend [9]Pfirsiche. — [10]Wagst du [11]bei diesem Wetter mit entblößtem Haupte auszugehen? O, [12]das macht nichts, [13]ich würde mich anheischig machen, barhaupt und barfuß [14]eine beträchtliche Strecke Weges zu machen. [15]Sehet jene armen Kinder, [16]die mit entblößten Beinen unserer Schwelle nahen. — [17]Gedenket eures seligen Vaters. [18]Wie viel verdanke ich meiner seligen Mutter! Er [19]zeigte uns das Portrait seines seligen Bruders, aber er [20]verbarg dasjenige seines verstorbenen [21]Schwagers. [22]Was haltet ihr von der eben verstorbenen Kaiserin? [23]Wird sie wohl ersetzt werden?

[8]douzaine, f. [9]pêche, f. [10]oses-tu sortir. [11]par ce temps. [12]cela ne fait rien. [13]je m'engagerais. [14]à faire des tours bien considérables. [15]voyez. [16]qui s'approchent . . de notre seuil. [17]souvenez-vous. [18]combien dois-je. [19]montrer. [20]cacher. [21]beau-frère. [22]que dites-vous. [23]sera-t-elle bien remplacée?

Dritter Curs.

Andere Eigenheiten in Rücksicht des Verhältnisses der Beiwörter zu den Hauptwörtern sind folgende:

a) Wenn die Hauptwörter von verschiedenem Geschlechte sind, so wird das Beiwort nach *être* im männlichen in der Mehrheit gesetzt.

La maison et le jardin sont *petits*. — Les hommes ordinaires ne semblent naître que pour eux seuls; leurs vices ou leurs vertus sont *obscurs* comme leur destinée. — (Massillon.) — Ses goûts, ses manières, et sa parure étaient *élégants* et *recherchés*. (Châteaubriand.) — Paul et Virginie étaient *ignorants* comme des créoles. (B. de St. Pierre.)

Auch wenn das Beiwort nicht nach *être*, sondern unmittelbar nach mehrern Hauptwörtern verschiedenen Geschlechts steht, gilt das Nämliche. Weil aber eben das Beiwort unmittelbar auf die Hauptwörter folgt, so hält man um des Wohllautes willen so viel als möglich darauf, daß ein männliches Hauptwort dem Beiwort vorangehe; indessen kommt hier auch viel auf die Endung des Beiwortes an: wenn z. B. ein Beiwort auf stummes e endigt, so kann man die Hauptwörter nach Belieben ordnen.

Il avait une mère, un frère, un ami *innocents*. — Il avait la bouche et les yeux *ouverts*. — Il a eu une jambe et un bras *emportés*.

Auch wo ou vorkommt, wendet man eben dies an, wenn der Sinn eines Satzes zeigt, daß die Eigenschaft mehrern Gegenständen beigelegt werde. Les Samoièdes se nourrissent de chair ou de poisson *crus*. (Buffon.) On demande un homme ou une femme *âgés*. (Boniface.)

Man macht von dieser Regel eine Ausnahme, wenn die Hauptwörter sinnverwandt sind, so daß sie gleichsam nur Einen Begriff ausdrücken. In diesem Falle ist es erlaubt, das Beiwort nur nach dem letzten Hauptwort in der Einheit zu richten:

Un repos, une tranquillité *complète*.

b) Allzu ängſtlich haben die meiſten Grammatiker den Gebrauch mehrerer Beiwörter nach einem Hauptworte in der Mehrheit, wie z. B. les langues française et anglaise; les Eglises grecque et latine, verworfen, und behauptet, man dürfe durchaus nur ſagen: la langue française et l'anglaise, l'Eglise grecque et la latine. Die Grammaire nationale dagegen erklärt jene erſte Form für eben ſo zuläſſig als die zweite, und geſtattet, indem ſie noch zwei Nebenformen von dieſer anführt, freie Wahl zwiſchen folgenden Zuſammenſtellungen:

1) l'Eglise grecque et l'Eglise latine;
2) l'Eglise grecque et la latine;
3) l'Eglise grecque et latine;
4) les Eglises grecque et latine.

Was dieſe vier Formen betrifft, ſo mag hier über die zwei erſten, als die ganz präziſen und über jeden Angriff erhabenen, nichts weiter bemerkt werden. Die dritte iſt etwas weniger genau, doch keineswegs unerlaubt, und es laſſen ſich Beiſpiele zu ihren Gunſten anführen. Die vierte endlich iſt, ſo vielen Angriffen ſie auch ausgeſetzt war, durchaus dem Geiſte der franzöſiſchen Sprache angemeſſen. Nicht nur treffen wir bei Voltaire, Raynouard, Villemain und Andern ſehr häufig an: les huitième et neuvième siècles; les dixième et onzième siècles etc., ſondern es kommen auch folgende Verbindungen vor: les puissances végétale et animale. (B. d. St. Pierre.) — les deux puissances temporelle et spirituelle, ou militaire et ecclésiastique. (Le même.) — les couleurs rouge et bleue. (Le même.) — les langues romane et tudesque. (Duclos.) — les rites gallican, mozarabe, gothique. (Acad.) — les parties supérieure et inférieure. (Acad.)*)

c) Wenn in der Redensart avoir l'air das Wort air eigentlich die Miene, Phyſiognomie, das charaktervolle Ausſehen bezeichnet, ſo wird das Adjectif zu air gezogen, und iſt mithin männlich. Wenn aber avoir l'air überhaupt ſo viel bedeutet, als ſcheinen, und jener Sinn von air verſchwindet, ſo richtet ſich das Adjectif nach dem Subjecte, welches Geſchlecht dieſes immer habe. Man wird alſo von Sachen ſagen:

Cette pomme a l'air *bonne, mauvaise.*	Dieſer Apfel ſcheint gut, ſchlecht zu ſein.
Cette terre a l'air *cultivée, ensemencée.*	Dieſer Boden ſcheint angebaut, beſäet zu ſein.

Iſt von Perſonen die Rede, ſo ſteht meiſt, indem, nach dem Obigen, auf die Miene Rückſicht genommen wird, das masculin. Z. B. Cette dame a l'air *doux, naïf.* Indeſſen laſſen ſich auch Fälle denken, wo avoir l'air, ſelbſt wenn von Perſonen geſprochen wird, nur auf den bloßen Schein ſich bezieht. Das Journal

*) Es iſt vielfach darüber geſtritten worden, ob es erlaubt ſei zu ſagen: *les père et mère* de cet enfant, oder aber nicht.

grammatical bemerkt in dieſer Hinſicht Folgendes: „On dit d'une femme qu'elle a l'air *bon*, l'air *doux*, l'air *charmant*, l'air *spirituel*, l'orsqu'on ne consulte que l'impression que fait sur le sens le jeu de la physionomie. Mais je dirai: Elle a l'air *bonne*, l'air *douce*, l'air *charmante*, l'air *spirituelle*, si, sans m'arrêter aux traits de son visage, à l'expression de ses regards, je juge de cette femme par ses paroles affectueuses, par ses raisonnements justes et par ses actions etc.“ *).

d) Man ſagt immer im Maſculin:

Elle se fait *fort* d'en venir à bout (nicht forte).	Sie macht ſich anheiſchig, damit zu Stande zu kommen.
Elle est restée *capot* (nicht capote).	Sie gerieth in große Verlegenheit, ſie war ganz verblüfft.
Elle est *grognon*.	Sie iſt mürriſch.

e) Man ſagt: des cheveux *châtains*, kaſtanienbraune Haare; hingegen: des cheveux *châtain clair*, hell-kaſtanienbraune Haare, weil châtain hier die Stelle des Substantif vertritt (d'un châtain clair). Eben ſo des étoffes *rose-tendre*, zart-roſenfarbene Zeuge; des habits *gris-mêlé*, grau-melirte Kleider; des habits *marron-foncé*, dunkel-kaſtanienbraune Kleider; les couleurs du grand casque sont *aurore* (Bern. de St. Pierre) etc. — Quand on se couche, on a des pensées qui ne sont que *gris-brun* (Mme de Sévigné.) — Jean Jacques Rousseau portait presque toujours des habits *gris-clair*. — La gorge de cet oiseau est revêtue de plumes veloutées, noires avec des reflets *vert-doré*. (Buffon.)

Ueber den *Superlatif*.

Obgleich man ſagt: il a puni ses enfants, parce qu'ils étaient *les plus coupables* (de tous): ſo ſtößt man doch auch auf folgende Form: il ne punit pas ses enfants, lors même qu'ils sont *le plus coupables*. Allein dieſes letztere Beiſpiel macht gleichwohl keinen Eingriff in die Regeln über den Superlatif: denn man darf nur *le plus* überſetzen: „am meiſten“, und man ſieht die anſcheinende Unregelmäßigkeit ganz verſchwinden: ils sont le plus coupables bedeutet nicht: „ſie ſind unter allen die ſtrafbarſten,“ ſondern, ohne irgend eine Vergleichung mit Andern: ſie ſind im höchſten Grade ſtrafbar, ſo daß der Sinn des ganzen Satzes iſt: er ſtraft ſeine Kinder nicht, wenn ſie auch noch ſo ſtrafbar ſind. Eben ſo: voilà les erreurs auxquelles les hommes sont *le plus sujets*, les préjugés dont ils sont *le plus susceptibles*; dies ſind die Irrthümer, welchen die Menſchen am meiſten unterworfen, die Vorurtheile, deren ſie am empfänglichſten ſind.

Man trifft nicht ſelten on ne peut pas plus an, um den Superlatif auszudrücken: Il est *on ne peut pas plus* irrité, er iſt im

*) avoir un *air avantageux* bedeutet: anmaßend erſcheinen, ſich anmaßend zeigen.

höchſten Grade, oder über alle Maßen aufgebracht. Elle est *on ne peut pas plus* sincère*).

Bisweilen trifft man auf folgende Stellung des Superlatif: Une contrée des plus riantes, eine höchſt reizende Gegend. Je m'aperçus que j'étais avec un personnage des plus spirituels et des plus agréables. (Le Sage.) Le jeune Pedro était un garçon des mieux faits. (Le même.) Je suis venu en Espagne avec un Italien des plus subtils. (Le même.)

Wie beſtmöglichſt ausgedrückt wird, zeigt folgendes Beiſpiel: le meilleur des mondes possible, die beſtmöglichſte Welt.

Anmerkung. Während possible in Verbindung mit einem Hauptworte in der Mehrzahl ein *s* annimmt, tous les malheurs *possibles*, toutes les bontés *possibles*, tous les rapports *possibles*, toutes les positions *possibles*, nimmt es kein *s* an, wenn ein Superlatif bei dem Hauptworte ſteht, weil es eine Nebenbeſtimmung dieſes Superlatif iſt, und ſich ſo umſchreiben läßt: „ſo weit es möglich iſt;" z. B. Je vous paierai aux plus courtes échéances *possible*, ich werde Sie in den möglichſt kurzen Verfalltagen oder Terminen bezahlen; les plus grands fardeaux *possible*, die größtmöglichen oder möglichſt großen Laſten. Je ne crois pas les moyens de M. Necker les meilleurs *possible*. (Mirabeau.)

Fünftes Kapitel.

Von den Zahlwörtern.

Erſter Curs.

Hauptzahlen.

1. un,	20. vingt,	80. quatre-vingt,
2. deux,	21. vingt et un (vingt-un),	81. quatre-vingt-un,
3. trois,	22. vingt-deux,	82. quatre-vingt-deux,
4. quatre,	23. vingt-trois,	83. quatre-vingt-trois,
5. cinq,	24. vingt-quatre, etc.	84. quatre-vingt-quatre,
6. six,	30. trente,	85. quatre-vingt-cinq,
7. sept,	40. quarante,	86. quatre-vingt-six,
8. huit,	50. cinquante,	87. quatre-vingt-sept,
9. neuf,	60. soixante,	88. quatre-vingt-huit,
10. dix,	70. soixante-dix,	89. quatre-vingt-neuf,
11. onze,	71. soixante-onze,	90. quatre-vingt-dix,
12. douze,	72. soixante-douze,	91. quatre-vingt-onze,
13. treize,	73. soixante-treize,	92. quatre-vingt-douze,
14. quatorze,	74. soixante-quatorze,	93. quatre-vingt-treize,
15. quinze,	75. soixante-quinze,	94. quatre-vingt-quatorze,
16. seize,	76. soixante-seize,	95. quatre-vingt-quinze,
17. dix-sept,	77. soixante-dix-sept,	96. quatre-vingt-seize,
18. dix-huit,	78. soixante-dix-huit,	97. quatre-vingt-dix-sept,
19. dix-neuf,	79. soixante-dix-neuf,	98. quatre-vingt-dix-huit,

---

*) pas wird bisweilen unterdrückt. Il lui expliqua comment tout était *on ne peut* mieux. (Voltaire.)— Il envoya une longue lettre *on ne peut plus injurieuse* contre Napoléon. (Bourrienne.)

99. quatre-vingt-dix-neuf*), 1000. mille,
100. cent, un million, eine Million,
101. cent un, un milliard, tauſend Millionen**).
102. cent deux, etc.

Septante (70), huitante (80), nonante (90), ſind eigentlich nur für die Mathematik beſtimmt. — ***)

Ordnungszahlen.

le premier, der erſte†). le sixième, der ſechſte.
le second oder le deuxième, der zweite. le septième, der ſiebente.
le troisième, der dritte. le huitième, der achte.
le quatrième, der vierte. le neuvième, der neunte.
le cinquième, der fünfte. le dixième, der zehnte.

So werden auch die übrigen Ordnungszahlen gebildet, indem man den Hauptzahlen die Sylbe *ième* anhängt, und das ſtumme e, welches ſich am Ende vieler Zahlen befindet, wegläßt††).

Obgleich man nicht ſagt l'unième, ſo ſagt man doch le vingt-unième, le trente-unième etc.

Anmerkung. Die Ordnungszahlen werden auch zu Bruchzahlen gebraucht: un cinquième, 1/5; un sixième, 1/6 etc. — Daneben kommen vor: un demi, 1/2; un tiers, 1/3; un quart, 1/4. — (Man merke ſich zugleich un zéro, eine Null. — Le un, der Einer; un un, ein Einer.)

Vermehrungszahlen ſind: double, zweifach, doppelt†††); triple, dreifach; quadruple, vierfach; quintuple, fünffach; sextuple, ſechsfach; centuple, hundertfach.

Was die Art betrifft, wie die Zahlwörter ausgeſprochen und geſchrieben werden, ſo bemerke man:

a) Selten wird der Artikel vor *onze* und *onzième* apoſtrophirt; man ſagt lieber: le onzième, als: l'onzième, folglich: du onzième, au onzième, de onze enfants, nicht d'onze enfants. Eben ſo darf man vor onze das s des in der Mehrheit ſtehenden Artikels nicht ausſprechen. Les onze mois, lautet les) onze mois, nicht

*) Die Zehner und Zehner, ſo wie die Zehner und Einer werden durch das tiret verbunden: soixante-dix; dix-huit. — mille cinq cent trente-sept. Eben ſo quatre-vingt.

**) Die Franzoſen verbinden mit dem Worte billion, Billion, einen andern Begriff als wir. Während wir darunter eine Million mit einer Million multiplizirt, oder 1000 mal 1000 Millionen, verſtehen, denken die Franzoſen dabei nur an 1000 Millionen. Aehnliches zeigt ſich in Bezug auf die über billion hinausreichenden Ausdrücke: trillion, quadrillion. Dieß zeigt ſich aus folgender Bezeichnungsweiſe:

trillions billions millions mille unités
112,453,227,539,804

Es ergibt ſich zugleich, daß billion daſſelbe bedeutet was milliard.

***) Beinahe vor Zahlen wird häufiger durch près de, als durch presque überſetzt: Il y a près de cent ans que cela est arrivé.

†) Das Stammwort prime (vom lat. primus) hat ſich noch erhalten in den Redensarten: de prime abord, de prime saut.

††) Statt der aus Ordnungszahlen gebildeten Nebenwörter, z. B. secondement, troisièmement etc., gebraucht man eben ſo häufig die Umſchreibung: en second lieu, en troisième lieu etc.; eben ſo: en dernier lieu.

†††) Einfach heißt simple.

les z'onze mois. — Nach dem t hingegen macht man die gewöhnliche Verbindung: ils étaient onze, il y en avait onze*).

b) Ueber die Zahl 1000 iſt zu bemerken, daß man ſtatt mille in der Jahreszahl nur *mil* ſchreibt.

en mil huit-cent onze, im Jahr 1811;
en mil trois-cent huit, im Jahr 1308.

Dies gilt übrigens nur, wenn man von Chriſti Geburt an zählt; rechnet man dagegen nach den Jahren der Welt, ſo ſchreibt man mille, z. B. l'an (du monde) deux *mille* quatre cent.

Im Jahre wird bald durch en, bald durch l'an überſetzt.)

Zur Uebung.

1 Nennt mir die 2 Ereigniſſe, 3 welche ſtattgefunden haben im Jahre 1077, (im Jahre 1199, — 1273, 1308, — 1492, — 1520, — 1648, — 1792, — 1823, — 1830.

1 nommez-moi. 2 évènement, m. 3 qui ont eu lieu.

Zweiter Curs.

1. Das Zeichen der Mehrheit haben nur die Zahlwörter quatre-vingt**) und cent, und zwar einzig in dem Falle, wenn nicht eine Zahl, ſondern ein Hauptwort darauf folgt: bei cent kommt natürlicher Weiſe die Bedingung hinzu, daß von mehrern Hunderten die Rede ſei, daß demſelben mithin eine andere Zahl vorangehe: Quatre-vingts hommes, quatre-vingt-deux hommes. Cent villages; deux cents étudiants; six cents soldats; trois cent quatre-vingt-dix-huit.

Cent erhält natürlich auch dann ein s, wenn ein Hauptwort vorangeht, auf welches ſich die Zahl zurückbezieht, und in Bezug auf Fürwörter: Ce royaume est large de deux cents de nos lieues et long de trois cents. dieſes Königreich iſt 200 Stunden nach unſerm Maße breit, und 300 lang; nous partîmes deux cents, es zogen unſer zweihundert mit einander aus; nous étions trois cents, es waren unſer dreihundert. — (Cent bleibt auch, wenn dadurch eine unbeſtimmte Menge ausgedrückt wird, ohne s: cent questions, hundert Fragen; cent reproches, hundert Vorwürfe.)***)

2. Die Hauptzahlen werden ſtatt der Ordnungszahlen gebraucht:

a) Bei Angabe der Tage:

Le sept avril, der ſiebente April; le quatre juillet, der vierte

*) Ein Punkt, über den vielfach hin und her geſtritten wird, iſt die Ausſprache von entre quatre yeux (unter vier Augen); es fragt ſich nämlich, ob man entre quatre'yeux oder entre quatres yeux ausſprechen ſolle. Für das Letztere ſpricht der Wohlklang; aber viele Grammatiker ſträuben ſich dagegen, weil quatre niemals ein s annimmt. — Um dieſen Uebelſtand zu vermeiden, und doch Ausſprache und Schrift in Harmonie zu bringen, ſchreiben Einige: entre quatre-s-yeux.

**) Im vergangenen Jahrhundert war six-vingts, hundert zwanzig, noch ziemlich gebräuchlich. Vingt bekam hier wie in quatre-vingt ein s.

***) Man ſagt im Franzöſiſchen auch bisweilen, wie wir im Deutſchen oft ſagen: elf hundert, zwölf hundert, dreizehn hundert: onze cents, douze cents, treize cents soldats ſtatt: mille cent, mille deux cents, mille trois cents.

Julius; so auch le vingt de sa maladie. Bisweilen setzt man de vor den Namen des Monats; le deux de mars, der zweite März.

Das Zahlwort: der erste, wird durch die Ordnungszahl übersetzt: le premier août, der erste August.

b) Bei Bezeichnung der Aufeinanderfolge gleichnamiger Regenten: Henri quatre, Heinrich der Vierte; Charles douze, Karl der Zwölfte; Louis dix-huit, Ludwig der Achtzehnte.

Ausgenommen ist wieder das Zahlwort: der erste, und gewöhnlich auch das Zahlwort: der zweite*); doch wird wenigstens unser Artikel nicht übersetzt: François premier, Frédéric second.

Der deutsche Kaiser Karl V und Papst Sixtus V werden Charles Quint, Sixte Quint genannt (Quint ist abgekürzte lateinische quintus); bei den übrigen Fürsten aber wird dies nicht beobachtet; man sagt z. B. Philippe cinq, und Charles cinq, roi de Suède.

c) Bisweilen bei Citationen; z. B. chapitre vingt, verset trois, das zwanzigste Kapitel, der dritte Vers.

3. Unter den Zeitbestimmungen sind folgende als vom Deutschen abweichend bemerkenswerth:

Vierzehn Tage wird nicht durch quatorze jours, sondern durch quinze jours übersetzt: j'ai passé *quinze* jours à B. — Ein Vierteljahr heißt trois mois; ein halbes Jahr six mois; drei Vierteljahr, neuf mois; fünf Vierteljahr, quinze mois; anderthalb Jahr, dix-huit mois. — Ferner heißt zwolf Uhr midi (Mittag), nicht douze heures; zwolf Uhr Nachts, minuit (Mitternacht. Il est midi et un quart; il est midi et demi; il est une heure moins un quart (il est midi et trois quarts). Midi est sonné, es hat zwölf Uhr geschlagen**).

(Anstatt trois mois, six mois sagt man bisweilen un trimestre, un semestre, wenn von einem gewissen Amte die Rede ist, z. B. il entre en semestre, er tritt seinen halbjährigen Dienst an. Uebrigens bedeutet semestre auch den Urlaub für ein halbes Jahr, und sodann Urlaub überhaupt. — Man sagt zuweilen auch, besonders bei gerichtlichen Angelegenheiten, la huitaine, la quinzaine, für acht Tage, vierzehn Tage. Les juges ont remis l'affaire à la huitaine. Revenez dans la quinzaine.)

4. Die Franzosen haben kein eigenes Zahlwort für unser: beide, es wird daher ersetzt durch les deux; tous les deux; tous deux; l'un et l'autre***). — „Zweimal zwei ist vier" wird übersetzt durch: deux fois deux *font* quatre (wie un et un *font* deux). — Der erste beste wird übersetzt durch: le premier venu. Z. B. il donnera tout au premier venu, er wird dem ersten besten alles geben. Bisweilen wird ein Hauptwort dazwischen eingeschoben: Le *premier*

*) Girault Duvivier sagt: „On dit assez indifféremment Henri deux et Henri second."

**) à deux heures *précises*, gerade um zwei Uhr.

***) Nach l'un et l'autre findet man das Zeitwort bald in der Einheit, bald in der Mehrheit; doch wird diese letztere vorgezogen, z. B. L'un et l'autre *sont* respectables.

sot *venu* croit avoir le droit à un accueil enchanteur, der erſte beſte Thor glaubt, auf eine ausgeſuchte Aufnahme zählen zu dürfen. — Wenn wir die Worte: ein zweiter, vor den Namen eines berühmten Menſchen ſetzen, um eine Vergleichung zu machen, ſo gebrauchen die Franzoſen: *un autre*. Z. B. C'est un autre César, un autre Hercule. — Einen Tag um den andern wird überſetzt durch: de deux jours l'un. Z. B. Elle a de deux jours l'un société chez elle. Doch kann man auch ſagen: tous les deux jours. — (*En deux* entſpricht unſerm entzwei; mettre en deux, casser en deux.)

5. Wo die Wörter: „mehr als", „weniger als" vor einer Zahl vorkommen, um entweder das zu bezeichnen, was über dieſelbe hinausgeht, oder dieſelbe nicht erreicht, da wird als nicht durch que, ſondern durch de überſetzt.

Il a *plus de* trois écus à dépenser par jour (und nicht que).	Er hat täglich mehr als drei Thaler zu verzehren.
Il y a *plus de* quinze jours que je suis incommodé.	Ich bin ſeit mehr als vierzehn Tagen unpäßlich.
Nous étions *plus de* trente personnes à table.	Wir waren mehr als dreißig Perſonen bei Tiſche.
Ne feras-tu jamais *moins de* six fautes dans tes thèmes?	Wirſt du nie weniger als ſechs Fehler in deinen Aufgaben machen?
Daher die Redensart: *en moins de rien.*	In einem Augenblicke, in einem Nu, ehe man ſich's verſieht.

Anmerkung. Im Deutſchen gebraucht man oft Vorwörter, wie: über, unter, innerhalb. Cela m'a coûté plus de trois louis, das hat mich über drei Louisd'or gekoſtet. Je l'ai vendu à moins d'un louis, ich habe es unter einem Louisd'or verkauft. Cette armée sera dispersée en moins de trois semaines, dieſes Heer wird innerhalb drei Wochen zerſtreut ſein.

Uebungen.

I.

Ludwig XIV [1] ſtarb im Jahr 1715; Ludwig XV im Jahr 1774; Ludwig XVI im Jahr 1793. — [2] Der Ritter Bayard [3] lebte [4] unter der Regierung Karls VIII, Ludwigs XII und Franz I. Er [5] vertheidigte Frankreich [6] gegen Karl V. — Friedrich II [7] wurde den 24. [8] Jänner 1712 geboren. Er ſtarb den 17. Auguſt 1786.

[1] mourut. [2] chevalier. [3] vécut. [4] sous le règne. [5] défendre. [6] contre. [7] naquit (wurde geboren). [8] janvier, m.

II.

Wir [1] ſpeiſen um zwölf Uhr, und [2] gehen [3] gegen Mitternacht ins Bett. [4] Vor vierzehn Tagen haben wir einen Brief von unſerm Herrn Oheim erhalten; [5] derſelbe iſt ſeit einem Vierteljahr in S., [6] er bleibt drei Vierteljahre daſelbſt; in einem halben Jahre [7] wird er wiederkommen. In vierzehn Tagen [8] ſoll man uns [9] die drei letzten Quartale bezahlen. [10] Man iſt verſucht, dieſen [11] Aſtronomen

[1] dîner à. [2] nous nous couchons. [3] vers. [4] il y a . . que nous avons reçu. [5] il est à S. depuis. [6] il y restera. [7] il reviendra dans . . . [8] on doit nous payer. [9] le dernier trimestre. [10] on est tenté de nommer. [11] astronome, m.

einen zweiten Newton zu nennen. 12 Er ſtand gewöhnlich 13 um halb fünf Uhr auf, und 14 arbeitete 15 bis drei Viertel auf elf Uhr (ein Viertel vor elf Uhr).

12 il se levait ordinairement. 13 à. 14 travailler. 15 jusqu'à.

III.

1 Ich kenne keinen 2 gutmüthigern Menſchen, als den Herrn 3 Abt. Er 4 gibt mehr als 5 die Hälfte ſeiner Einkünfte den Armen. Der Herr N. iſt 6 geiziger als 7 er. — Wir haben mehr als zwei 9 Zentner von dem Kaffee 8 gekauft, 10 welchen ſie ſo ſehr rühmen. Er 11 koſtet uns mehr als fünf 12 Louisd'or. 13 Wir tragen gern 15 ſeidene 14 Strümpfe, 16 wir brauchen jährlich mehr als drei Paar.

1 je ne connais pas (anſtatt point). 2 généreux. 3 abbé, m. 4 donner. 5 la moitié de ses revenus. 6 avare. 7 lui. 8 acheter. 9 le quintal. 10 que vous vantez tant. 11 a coûté. 12 louis. 13 nous aimons à porter. 14 le bas. 15 la soie (die Seide). 16 il nous en faut . . 17 paire (das Paar) par an.

Dritter Curs.

1. Obgleich man allgemein ſagt plus de la moitié, ſo ſind dagegen die Meinungen getheilt, ob man vor *à moitié* und *à demi* (zur Hälfte, halb) *que* oder *de* ſetzen ſolle. Es läßt ſich indeſſen durch Stellen aus den beſten Schriftſtellern beweiſen, daß de der Vorzug gebührt. La tâche est plus d'à demi faite; le vin est plus d'à moitié bu

(Sätze, wie folgender: nous avons fait trente lieues, il n'en faut plus *que* vingt, enthalten keine Ausnahme von der Regel über plus de, weil plus hier eine Nebenrolle ſpielt; und *ne — que* zuſammengehört, ſo daß ne plus que ſich überſetzen läßt durch nur noch.)

2. Man trifft *l'un* an, wo unſere Sprache nur *un* erwarten läßt; z. B. Thalès était l'un des sept sages de la Grèce. Dieſer Gebrauch des Artikels vor un findet aber (außer den Fällen, wo wir auch ſagen: der eine) nur ſtatt, wofern die beiden Bedingungen, welche in dem angeführten Beiſpiele zuſammentreffen, vorhanden ſind, daß theils ein Name vorangeht, theils eine Zahl folgt, oder doch leicht ergänzt wird.

Man wird alſo ſagen: Voilà un des plus grands rois! Hingegen: Numa est l'un des sept rois de Rome. — Thalie, l'une des Muses.

3. Der Gebrauch der Mehrheit nach *vingt et un*, z. B. vingt et un chevaux, ſiegt immer mehr über den Gebrauch der Einheit, vingt et un cheval. — So angemeſſen dies der Natur der Sache iſt, ſo weichen dagegen von unſerm Sprachgebrauche die Ausdrücke: les Mille et une Nuits, les Mille et un Jours, les Mille et un Souvenirs, ab.

4. Meiſtens unterſcheidet man ſo, daß tous deux bedeuten ſoll: beide mit einander, zugleich, während tous les deux dieſes

Beisammensein und Zusammenwirken nicht in sich schließe. Sonach würde Pierre et Paul iront *tous deux* à la chasse bestimmt anzeigen, daß P. und P. zusammen auf die Jagd gehen, P. et P. iront *tous les deux* à la chasse hingegen andeuten, daß beide nicht gemeinschaftlich gehen. Es finden sich aber bei den besten Schriftstellern so viele Ausnahmen von dieser subtilen Unterscheidung, daß es wohl rathsam ist, ihr kein besonderes Gewicht beizulegen. Das Nämliche gilt von tous trois und tous les trois u. s. w.

5. Das deutsche selb vor Ordnungszahlen kann durch das absolute persönliche Fürwort ersetzt werden; so sagt Voltaire: Il échappa à peine *lui quatrième*, er entkam mit Mühe als der selbvierte. Le roi de Pologne n'eut que le temps de monter à cheval *lui onzième*. Segür: Il redevient soldat, et, *lui cinquième*, il fait face à des milliers de Russes. Man sieht übrigens leicht, daß man sich auch anders ausdrücken kann.

Sechstes Kapitel.

Von den Fürwörtern.

Erster Curs.

1. Persönliche.

Für jedes unserer persönlichen Fürwörter sind im Französischen zwei vorhanden. So heißt ich: je und moi; du: tu und toi; er: il und lui. Es ist also nothwendig, beide Arten wohl zu unterscheiden. Die eine Art: je, tu, il, kommt ausschließend beim Zeitwort vor. Die andere hinwieder: moi, toi, lui, wird gebraucht, wenn das Fürwort entweder gar nicht beim Zeitwort steht, oder wenn irgend eine der Bedingungen hinzukommt, die späterhin erwähnt werden. Die mit dem Zeitworte verbundenen Fürwörter kann man construirte (pronoms conjoints), die ohne Zeitwort stehenden absolute (pronoms disjoints) nennen.

Erste Person.

	Construirt (bei dem Zeitw.)	Absolut (ohne Zeitw.)
N.	je, (vor einem Vokal j')	moi, ich.
G.		de moi, meiner.
D.	me, (vor einem Vokal m')	à moi, mir.
A.	me, (vor einem Vokal m')	moi, mich.

Mehrzahl.

	Construirt.	Absolut.
N.	nous,	nous, wir.
G.		de nous, unser.
D.	nous,	à nous, uns.
A.	nous,	nous, uns.

Zweite Person.

	Construirt.	Absolut.
N.	tu,	toi, du.
G.		de toi, deiner.
D.	te (t'),	à toi, dir.
A.	te (t'),	toi, dich.

Mehrzahl.

	Construirt.	Absolut.
N.	vous,	vous, ihr (Sie).
G.		de vous, euer.
D.	vous,	à vous, euch.
A.	vous,	vous, euch.

Dritte Person.

	Construirt.	Absolut.
N.	M. il, F. elle, er, sie, es.	M. lui, F. elle, er, sie.
G.	— (en) — (en), seiner u. s. w.	— de lui, — d'elle, seiner, ihrer.
D.	— lui, — lui, ihm, ihr, ihm.	— à lui, — à elle, ihm, ihr.
A.	— le, — la (l'), ihn, sie, es.	— lui, — elle, ihn, sie.

Mehrheit.

	Construirt.	Absolut.
N.	M. ils, F. elles,	M. eux, F. elles, sie.
G.	— (en), — (en),	— d'eux, — d'elles, ihrer.
D.	— leur, — leur,	— à eux, — à elles, ihnen.
A.	— les, — les,	— eux, — elles, sie.

(Dem Génitif der absoluten Fürwörter gleicht natürlicher Weise auch der Ablatif.)

Man mag hier schon sich merken, daß *on* bedeutet: man.

Zurückkehrendes Fürwort.

	Construirt.	Absolut.
N.		soi, (selbst; — nach on).
G.		de soi, seiner.
D.	se (s')	à soi, sich.
A.	se (s')	soi, sich.

Beispiele von construirten Fürwörtern.

Diese finden ihre Anwendung in den gewöhnlichen Verhältnissen, wie z. B. in den Verbindungen: „ich bin, du hast, er spricht, wir loben ihn, ihr kennet uns, sie verzeihen uns" u. s. f.

(Man bemerke die Stellung des Fürwortes vor dem Zeitworte.)

Je *te* loue, ich lobe dich.
je *vous* louerai, ich werde euch loben.
je *le* louerais, ich würde ihn loben.
je *la* mènerai, ich werde sie führen.
je *les* ai admirés, ich habe sie bewundert.
tu *me* négliges, du vernachlässigest mich.
tu *nous* oublies, du vergissest uns (oder unser).
je *l'*admire, ich bewundere ihn, (oder) sie, (oder) es.

je *lui* écris, ich ſchreibe ihm, (oder) ihr.
je *les* connais, ich kenne ſie.
je *m'*estime heureux, ich ſchätze mich glücklich.
tu *me* pardonneras, du wirſt mir verzeihen.
tu *te* réjouis, du freueſt dich.
je *t'*avoue, ich geſtehe dir.
il *m'*annonce, er kündet mir an.
ils *nous* accompagneront, ſie werden uns begleiten.
je *leur* écrirai ces nouvelles, ich werde ihnen dieſe Nachrichten ſchreiben.
elle *vous* écoute, ſie hört euch an.
on *se* connaît trop peu, man kennt ſich ſelbſt zu wenig.
on *nous* a prêté de l'argent, man hat uns Geld geliehen.
je *vous* écrirai, ich werde euch ſchreiben.
vous *me* dites la vérité, ihr ſaget mir die Wahrheit.
je *lui* prête de l'argent, ich leihe ihm, oder ihr, Geld.
nous *leur* donnons l'aumône, wir geben ihnen ein Almoſen.
tu *m'*as remis la lettre, du haſt mir den Brief gegeben.
elles *lui* offrent une grande somme, ſie bieten ihm, oder ihr, eine große Summe an.
nous *leur* portons un coffre, wir bringen ihnen eine Kiſte.
on *le* vend, man verkauft es.
nous *les* envoyons, wir ſchicken ſie.

Beiſpiele von abſoluten Fürwörtern.

Dieſe Fürwörter kommen vor: 1) wo das Fürwort von Vorwörtern abhängt, wie z. B. in den Sätzen: „kommt mit mir", „er denkt an uns"; — 2) wo es in Fragen oder nach Fragen allein ſteht, indem z. B. einer auf die Frage: „wer hat es geſagt? du oder er?" antwortet: „ich"; — 3) wenn theils mehrere Fürwörter, theils ein Fürwort und ein Hauptwort durch und, oder verknüpft ſind, z. B. er und ſeine Brüder; du, er und ſie; ihr oder wir; — 4) wo das Fürwort nach den Bindewörtern als wie, ſteht, z. B. „er iſt fleißiger, als du", „du benimmſt dich, wie er"; — 5) wenn nach dem perſönlichen Fürworte das bezügliche Fürwort welcher oder der folgt, z. B. du, der du dies ſaheſt; — 6) wo es als *Génitif* erſcheint, wenigſtens bei den beiden erſten Perſonen, z. B. „gedenke meiner"; (S. N. 1) — 7) wo es einen Gegenſatz mit einem andern Fürworte oder einem Hauptworte bildet, und überhaupt mit Nachdruck gebraucht wird, z. B.: „er ſchwatzte, ich ſchwieg", „du biſt's gewiß"; — 8) wo es als *Datif* bei einem zurückkehrenden Zeitworte vorkommt, z. B.: „er hat ſich ihm geweiht."

sans moi, avec toi, après lui, ohne mich, mit dir, nach ihm.
pour elle, chez vous, derrière vous, für ſie, bei euch, hinter euch.
devant eux, auprès d'elles, vor ihnen, bei ihnen.
je pense à lui, ich denke an ihn.
qui a fait cela? — moi, wer hat dies gethan? — Ich.
qui le sait? — lui seul, wer weiß es? — Er allein.

qui l'a vu? toi ou lui? wer hat es geſehen? du oder er?
je vous récompenserai, vous et votre frère, ich werde Euch und Euern Bruder belohnen.
ils souffrent beaucoup, eux et leurs enfants, ſie leiden viel, ſie und ihre Kinder.
il est venu nous voir, mon frère et moi, er hat mich und meinen Bruder beſucht.
on nous poursuit, vous et moi, man verfolgt Euch und mich.
lui, qui avait tout prévu, er, der alles vorhergeſehen hatte.
elle, qui est sortie, ſie, die hinausging.
je ne loue que lui, ich lobe nur ihn (niemanden als ihn).
je suis plus grand que lui, ich bin größer, als er.
il est plus modeste que vous, er iſt beſcheidener, als Ihr.
un ami, tel que toi, ein Freund, wie du.
je ferai comme lui, ich werde es machen, wie er.
il se souvient de moi, er erinnert ſich meiner.
on aura soin de toi, man wird für dich ſorgen, man wird ſich deiner annehmen.
moi, je prétends, ich behaupte.
je n'en sais rien, moi, ich weiß nichts davon.
les autres restèrent, et moi, je m'en allai, die andern blieben und ich ging fort.
nous travaillons, et toi, tu te promènes, wir arbeiten, und du ſpazierſt.
c'est moi, c'est toi, ich bin's, du biſt's.
ce livre est à moi, — à toi, dieſes Buch iſt mein, — dein.
on s'est soumis à nous, man hat ſich uns unterworfen.
il s'est adonné à eux, er hat ſich ihnen ergeben.
il veut se présenter à lui, er will ſich ihm vorſtellen.

Zur Uebung.

I.

Ich [1] leſe. Er [2] verzeiht mir. Er [3] prüft mich. Wir [4] ſchreiben. Man [5] hat uns einen guten [6] Rath gegeben. Er wird uns [7] begleiten. Du [8] arbeiteſt. Er [9] gleicht dir. Man [10] liebt dich. Ihr [11] ſtudieret. Wir [12] gehorchen euch. Man [13] ſchätzt euch. Sie [14] ſingt. Sie (die Knaben) [15] ſpielen. Sie (die Mädchen) [16] lachen. Ich [17] ſchrieb ihm. Ich [18] ſagte ihr ein [19] Gedicht her. Man [20] hat ihnen eine [21] Fabel erzählt. Du [22] kennſt ihn. Wir [23] ſchätzen ſie (die Sängerin). Ich [24] weiß es. [25] Wir belohnten ſie (mehrere).

1 lis. 2 pardonne. 3 examine. 4 écrivons. 5 a donné (hat gegeben). 6 le conseil. 7 accompagnera. 8 travailles. 9 ressemble. 10 aime. 11 étudiez. 12 obéissons. 13 estime. 14 chante. 15 jouent. 16 rient. 17 ai écrit. 18 ai récité. 19 le poème. 20 a raconté. 21 la fable. 22 connais. 23 estimons. 24 sais. 25 avons récompensés.

II.

Ich [1] laufe. Du [2] ſpringſt. Er [3] flieht. Sie [4] geht. Wir [5] hören.

1 cours. 2 sautes. 3 fuit. 4 va. 5 écoutons.

Ihr [6] leſet. Sie (die Männer) [7] kommen. Sie (die Frauen) [8] ſtricken. — Man [9] beſchützt mich. Man beſchützt uns. Wir [10] ſchätzen dich. Wir ſchätzen euch. Man [11] verfolgt ihn. Man verfolgt ſie (eine einzelne Perſon). Man [12] ſchont ſie (mehrere). Ihr [13] werdet mir dieſes erklären. Ihr [14] werdet uns treu bleiben. Ich [15] verdanke dir viel. Ich [16] bin euch verpflichtet. Sie [17] anvertraut ihm [18] Alles. Er anvertraut ihr Alles. Wir [19] werden ihnen dieſes vorwerfen.

[6] lisez. [7] viennent. [8] tricotent. [9] protège. [10] estimons. [11] poursuit. [12] ménage. [13] expliquerez cela. [14] resterez fidèles. [15] dois beaucoup. [16] suis bien obligé. [17] confie. [18] tout. [19] reprocherons cela.

III.

[1] Denkſt du [2] an mich? Denkſt du [3] immer an dich? [4] Wirſt du [5] ohne uns verreiſen? Nein, [6] ich werde nicht ohne euch verreiſen. [7] Dies iſt ein Glück [8] für ihn und für ſie (ſeine Schweſter). [9] Dies iſt ein großes Unglück für ſie (die Männer). [10] Kommſt du ohne ſie (mehrere Männer)? [11] Iſt der Brief an Euch [12] oder an mich geſchrieben? Ihr [13] werdet für uns kämpfen. Wir [14] werden für euch kämpfen. Man [15] ſpricht überall von euch und von ihnen (mehrern Männern). Man [16] iſt [17] mit dir und mit ihm zufrieden.

[1] penses. [2] à. [3] toujours. [4] partiras-tu. [5] sans. [6] je ne partirai pas. [7] c'est un bonheur. [8] pour. [9] c'est un grand malheur. [10] viens-tu. [11] cette lettre est-elle adressée à. [12] ou. [13] combattrez. [14] combattrons. [15] parle partout. [16] est content. [17] de.

IV.

[1] Wer iſt da geweſen? du, er [2] oder ſie (ſeine Schweſter)? — Ich nicht ([3] nicht ich) — oder: [4] Ich bin's nicht. — [5] Ich ſchätze dich und deinen Bruder. Ich [6] werde Euch und ihnen (den Männern) verzeihen. Er, [7] der ſich großmüthig zeigte, [8] iſt der Gegenſtand des Haſſes geworden. [9] Benimm dich wie er. [10] Er handelte gerade wie du. Er iſt [11] ſtolzer, als ſie (ſeine Frau). — [12] Ich erinnere mich ſeiner. [13] Man wird ſich Euer und Eurer (de vos) Kinder annehmen. [14] Wir ſpazieren, und du [15] ſtudiereſt. [16] Dieſe Handſchuhe ſind nicht mein (mir).

[1] qui a été ici. [2] ou. [3] pas. [4] ce n'est pas . . [5] je vous estime — ton frère. [6] pardonnerai. [7] qui s'était montré si généreux. [8] est devenu l'objet de la haine. [9] conduis-toi comme. [10] il en agit justement. [11] fier (ſtolz) — que, als. [12] je me souviens. [13] on aura soin. [14] nous nous promenons. [15] étudies. [16] ces gants ne sont pas.

Erklärung von *en* und *y*.

en erſetzt *de lui*, *d'elle*, *d'eux*, *d'elles*. Da dieſe Fürwörter (de lui etc.) nur auf Perſonen angewendet werden, ſo muß en, ſobald von Sachen die Rede iſt, als Génitif und Ablatif gebraucht werden; es kann indeſſen auch von Perſonen gebraucht werden. Es iſt oft durch deſſelben, derſelben u. ſ. w., am häufigſten aber durch davon zu überſetzen. Uebrigens muß es jedesmal der

Bedeutung gemäß, die de hätte, wenn das Hauptwort oder absolute Fürwort ausgesetzt wäre, behandelt werden; gesetzt also, de bedeute mit oder über, so würde en damit, darüber heißen.

Racontez-moi cet évènement. — Je ne m'*en* souviens plus.	Erzählet mir diese Begebenheit. — Ich erinnere mich derselben nicht mehr.
Parlez-vous de cette affaire? — Nous *en* parlons.	Sprechen Sie von dieser Sache? — Wir sprechen davon.
Qu'*en* pensez-vous? qu'*en* dira-t-on?	Was denken Sie davon? Was wird man davon sagen?
Ne s'entretient-on pas de ces officiers? — On n'*en* parle pas.	Unterhält man sich nicht von diesen Offizieren? — Man unterhält sich nicht von denselben.
J'*en* suis content. J'*en* suis fâché.	Ich bin damit zufrieden. Ich bin darüber betrübt.

y ersetzt ein Hauptwort, das *à* vor sich hätte, doch nicht sowohl, wenn dieses den eigentlichen Datif bilden würde, als wenn *à*: in, an, auf bedeutet; es kann daher beinahe immer durch die Wörter: darin, daran, darauf; dort, daselbst, dahin, hin übersetzt werden.

Est-il au concert? — Oui, il *y* est.	Ist er im Conzert? — Ja, er ist darin.
Il est sans doute au jardin, il *y* passe ordinairement toute la soirée.	Er wird wohl im Garten sein, er bringt gewöhnlich den ganzen Abend darin zu.
Il *y* va.	Er geht hin.
Je n'*y* ai pas pensé.	Ich habe nicht daran gedacht.
Il s'*y* fie.	Er verläßt sich darauf.
On les *y* trouvera.	Man wird sie dort finden.

Von Personen wird y äußerst selten gebraucht; es geschieht in der Redensart: Je connais cet homme et je ne m'y fie pas; in folgender Antwort: (pensez-vous à moi?) J'y pense; überhaupt bei Zeitwörtern, die eben so häufig von Sachen, als von Personen gebraucht werden, besonders wenn das absolute persönliche Fürwort, dessen Stelle es vertreten soll, schon voranging:

Nous pensons à notre ami, nous pensons toujours à lui; mais vous, vous n'y pensez plus.	Wir denken an unsern Freund, wir denken immer an ihn; aber Ihr denket nie mehr an ihn.

Zweiter Curs.

Stellung der construirten Fürwörter in verneinenden und fragenden Sätzen.

1. Da die construirten persönlichen Fürwörter vor das Zeitwort zu stehen kommen, eben so aber auch in verneinenden Sätzen ne vor das Zeitwort treten muß, so frägt es sich, welche Ordnung zu beobachten sei. Es gilt nun folgende Regel:

Iſt der Satz verneinend, ſo ſteht ne gleich neben dem Nominatif, mithin vor den Fürwörtern, die in irgend einem andern Falle ſtehen.

Je *ne* vous donnerai pas cela.	Ich werde euch dieſes nicht geben.
Je *ne* les poursuivrai pas.	Ich werde ſie nicht verfolgen.

2. Wenn der Satz fragend iſt, ſo darf man nur den Nominatif zuletzt ſetzen, die übrigen Fürwörter bleiben vor dem Zeitworte.

Le croirez-vous?	Könnet ihr es glauben?
Où me conduisez-vous?	Wohin führet ihr mich?

Stellung der conſtruirten Fürwörter, wenn der dritte und vierte Fall, oder *y* und *en* zuſammentreffen.

Die *Datifs* der erſten und zweiten Perſon, *me*, *te*, *nous*, *vous*, wie auch *se*, ſtehen vor den *Accusatifs* der dritten Perſon, *le*, *la*, *les*; die Datifs *lui* und *leur* hingegen ſtehen nach *le*, *la*, *les*.

Je te le prêterai.	Ich werde es dir leihen.
Je le lui prêterai.	Ich werde es ihm (ihr) leihen.
Vous me la rendez.	Ihr werdet mir ſie zurückgeben.
Vous la lui rendez.	Ihr werdet ſie ihm (ihr) zurückgeben.
On nous les a promis.	Man hat ſie uns verſprochen.
On les leur a promis.	Man hat ſie ihnen verſprochen.

Bei dem bejahenden *Impératif* kommen *le*, *la*, *les* hinter demſelben vor alle übrigen Fürwörter, ſelbſt diejenigen der erſten und zweiten Perſon, zu ſtehen.

Procurez-les-nous.	Verſchaffet uns dieſelben.
Permettez-les-vous.	Erlaubet euch dieſelben.

y und en werden immer zunächſt vor das Zeitwort geſetzt, und zwar ſo, daß y vor en zu ſtehen kommt.

Il y en a assez.	Es gibt deſſen genug.
On vous y en portera.	Man wird euch davon hintragen.

Regeln über das Fürwort der erſten und zweiten Perſon beim *Impératif*.

Statt me und te wird beim Impératif *moi* und *toi* geſetzt:

donnez-moi, gebet mir.	pardonnez-moi, verzeihet mir.
écoute-moi, höre mich.	amuse-toi, beluſtige dich.

Dieſe Regel leidet indeſſen eine dreifache Ausnahme:

a) Wenn eine Verneinung beim Impératif vorkommt, (indem ſodann die Wortſtellung beim Indicatif zurückgerufen wird): ne me le refuse pas, verweigere mir es nicht; ne te permets pas de telles choses, erlaube dir keine ſolche Sachen.

b) vor *en:* donnez-m'en, gebet mir davon; procure-t'en, verſchaffe dir davon.

c) bei dem Impératif, der auf einen andern folgt, welcher bereits moi oder toi bei ſich hatte: rendez-le-moi, ou me le payez, gebet es mir zurück, oder bezahlet es mir; procure-le-toi, et te le conserve, verſchaffe und erhalte es dir.

(Die nämliche Stellung wird beobachtet bei der dritten Perſon: dites-le-lui, ou le lui écrivez.)

Wenn der erste Impératif weder moi noch toi bei sich hat, so kann man bei dem zweiten das gehörige Fürwort vor- oder nachsetzen, z. B. Sortez donc, je vous prie, et *me* laissez l'attendre (Molière); oder sortez donc, et laissez-*moi* l'attendre; doch möchte die zweite Form die gewöhnlichere sein.

Wenn *moi* und *toi* bei y stehen, so wird dieses vorausgesetzt: menez-y-moi, führet mich hin; portez-y-moi ces fleurs, traget mir diese Blumen hin. — Während man aber sagt: menez-y-moi, sagt man: menez-nous-y, wie liez-vous-y.

Doch ist es um des Wohllautes willen rathsam, die meisten dieser Redensarten zu vermeiden; man kann z. B. sagen: faites-moi le plaisir oder ayez la bonté de me mener là; veuillez m'y porter ces fleurs.

Es ist sehr wichtig, daß man den Schüler in diesem Anfangs schwierigen Punkte durch *mündliches* Uebersetzen zahlreicher Beispiele oft und lange übe. Der Lehrer mag ihm z. B. folgende, oder ähnliche Phrasen deutsch vorsagen, welche der Schüler dann ins Französische übersetzt. Diese Uebung ist als Vorbereitung auf die nächstfolgenden schriftlichen Aufgaben unumgänglich nothwendig.

1.	2.	3.
je me le promets	tu te les refuses	il se le procure
nous vous le promettons	vous nous le refusez	elles se le procurent
je le lui promets	tu la lui refuses	ils les leur procurent
nous la leur promettons	vous les lui refusez	elles le leur procurent
je t'en promets	tu t'en refuses	il s'en procure
nous vous en promettons	vous nous en refusez	ils leur en procurent
je m'y divertis	tu t'y divertis	elle s'y divertit
j'y en envoie	tu y en rencontreras	il y en trouvera
nous vous y en enverrons	vous nous y en procurerez	ils leur y en enverront
on nous les promet	on vous la procure	on les leur achète
je la lui offre	tu les leur offres	il la lui promet
on nous les y portera.	on vous l'y amènera.	on les leur y achètera.
je ne me promets pas	tu ne te refuses pas	il ne se procure pas
nous ne vous promettons pas	vous ne nous refusez pas	elles ne se procurent pas
je ne me le promets pas	tu ne te le refuses pas	il ne se le procure pas
nous ne vous le promettons pas	vous ne nous le refusez pas	elles ne se les procurent pas
je ne le lui promets pas	vous ne les leur refusez pas	ils ne la lui promettent pas
je ne t'en promets pas	tu ne lui en procures pas	elle ne leur en promet pas
nous ne vous en promettons pas	vous ne nous en promettez pas	ils ne lui en procurent pas
je ne m'y divertis pas	tu ne t'y divertis pas	elles ne s'y divertissent pas
je n'y en envoie pas	tu n'y en rencontreras pas	il n'y en trouvera pas
on ne te le procure pas	on ne vous la donne pas	on ne les leur achète pas
nous ne te les y enverrons pas	vous ne nous les y procurez pas	elles ne leur en enverront pas

on ne nous les y portera pas	on ne vous l'y amènera pas	on ne les leur y achètera pas
nous ne vous y en enverrons pas.	vous ne nous y en procurerez pas.	ils ne leur y en enverront pas.
me le donnerai-je?	te le refuses-tu?	se le procure-t-il?
vous le promettons-nous?	nous le refusez-vous?	se le procurent-elles?
le lui prêterai-je?	la lui refuses-tu?	les leur procurent-ils?
la leur promettons-nous?	la leur refusez-vous?	lui en procurent-elles?
vous en promettez-vous?	nous en refusez-vous?	leur en procurent-ils?
m'y divertis-je?	t'y divertiras-tu?	y en trouvera-t-il?
y en enverrai-je?	y en rencontreras-tu?	y en aura-t-elle?
vous y en enverrons-nous?	nous y en procurerez-vous?	leur y en enverra-t-on?
me les y portera-t-on?	vous l'y amènera-t-il?	les leur y procureront-elles?
ne me le donnerai-je pas?	ne te le refuseras-tu pas?	ne se les procure-t-il pas?
ne le lui prêterons-nous pas?	ne nous la refuserez-vous pas?	ne les leur procureront-elles pas?
ne me les y portera-t-on pas?	ne nous l'y enverra-t-on pas?	ne les leur y procureront-elles pas?
donnez-moi	procure-toi	prêtez-lui
donnez-les-moi	procure-la-toi	prêtez-les-leur
prêtez-la-moi	procurez-les-vous	promettez-vous-en
attachons-la-nous	présentez-la-leur	présentez-les-lui
donnez-m'en	procure-t'en	offrez-lui-en
prêtez-nous-en	procurez-vous-en	portez-leur-en
procurez-m'en	présentez-nous-en	promettez-le-lui
promettez-les-vous	procurons-leur-en	donnez-la-leur
ne me le donnez pas	ne t'en promets pas	ne leur en prêtons plus
ne vous le refusez pas	ne nous les promettez pas	ne les lui prêtez pas
ne leur en offrons pas	ne vous en procurez pas	ne leur en achetez pas
ne te les promets pas.	ne les leur offrez pas.	ne lui en portez point.

Die Stellung der Fürwörter betreffend, bemerke man noch, daß, wenn zwei Zeitwörter, von denen das eine im *Infinitif* steht, auf einander folgen, das Pronom, welches im Génitif. Datif oder Accusatif steht, vor das eine oder andere gesetzt werden kann, daß es indessen häufiger zum Infinitif, zu welchem es dem Sinne nach gehört, gezogen wird. Das letztere wird unbedingt beobachtet, wenn das erste Zeitwort in einer zusammengesetzten Zeit steht.

Nous pouvons vous assurer, On ne saurait le croire (od. on n. l. s. c.)
Il a voulu te convaincre. Qui a osé vous en blâmer?
J'aurais youlu l'amener. Comment a-t-il osé le refuser?

Anders verhält es sich natürlicher Weise mit faire, laisser, voir; z. B. je l'ai fait venir, je l'ai vu partir.

Beim Infinitif wird, wenn ne pas vorangeht, meistens das Pronom zwischen diese Wörter gesetzt. So steht in dem Dictionnaire de l'Acad. Art. Cacher: ne se pas laisser voir; n'en pas convenir. Doch steht das Pronom oft auch nach pas.

Bemerkungen über *en*.

En muß oft geſetzt werden, um auf einen ſchon erwähnten Gegenſtand zurückzuweiſen, wo es im Deutſchen gar nicht ausgedrückt wird.

As-tu assez de pain? — Oui, j'*en* ai assez.
Haſt du Brot genug? — Ja, ich habe genug.

Monsieur N. a une belle bague, mais monsieur S. *en* a une plus belle encore.
Herr N. hat einen ſchönen Ring, aber Herr S. hat doch noch einen viel ſchönern.

Ces plumes ne valent rien, *en* voilà une autre.
Dieſe Federn taugen nichts, da habet Ihr eine andere.

Voulez-vous acheter des gants? — Je viens d'*en* acheter une paire.
Wollet Ihr Handſchuhe kaufen? — Ich habe ſo eben ein Paar gekauft.

Combien avez-vous de frères? — Je n'*en* ai que deux.
Wie viele Brüder habet Ihr? — Ich habe nur zwei.

(Gleichwohl hüte man ſich, en nach den *Nominatifs* einige, mehrere, die meiſten, ein Theil, die Hälfte u. ſ. w. zu ſetzen, obgleich wir manchmal darauf den Génitif derſelben folgen laſſen. Ces instruments sont beaux; mais la plus grande partie n'est pas solide.)

en kommt überdies in den Sätzen vor, welche einen *Comparatif* enthalten, vor welchen wir Deutſche um ſo ſetzen. Z. B. la douleur qui se tait n'*en* est que plus funeste, der ſtille Schmerz iſt nur um ſo ſchrecklicher; ils ont un pays fertile, mais ils n'*en* sont que moins industrieux, ſie haben ein fruchtbares Land, aber ſie ſind nur um ſo weniger betriebſam.

Beiſpiele zur Uebung.

(Man unterſcheide wohl Sie und ſie, Ihnen und ihnen. Wenn Sie am Anfange eines Satzes ſteht, ſo wird es, wie bis dahin, als das dritte perſönliche Fürwort behandelt, und durch ils und elles überſetzt; es wäre denn, daß ein anderes Fürwort mit einem großen Buchſtaben zeigte, daß eine Anrede ſtattfinde.)

I.

[1] Dieſe Herren kennen mich nicht, [2] aber ich kenne ſie. [3] Kennen Sie ſie auch? [4] Wir ſehen ſie alle Tage, [5] aber wir ſprechen ſelten mit ihnen. Der Herr Graf und die Frau Gräfin [6] ſchreiben mir alle vierzehn Tage, [7] aber ich antworte ihnen kaum alle Vierteljahre. [8] Ihre kleine Schweſter [9] iſt ein ſehr artiges Kind; [10] aber man ſagt es ihr zu oft. [11] Die Blumen [12] machen ihr Freude; [13] ſie hat jetzt (deren) ſehr ſchöne. [14] Wir haben ſie ihr geſchickt.

[1] ces messieurs . . connaissent. [2] mais . . connais. [3] . . connaissez . . aussi. [4] . . voyons. [5] mais nous leur parlons rarement. [6] . . écrivent. [7] mais je . . réponds à peine. [8] votre. [9] est. [10] mais on . . dit drop souvent. [11] la fleur. [12] . . font plaisir. [13] . . a maintenant. [14] . . avons envoyées.

II.

[1] Haben Sie die Zeitung ſchon geleſen? [2] Wir haben ſie noch

[1] avez-vous déjà lu la gazette. [2] nous . . avons . . encore lue.

nicht geleſen; 3 wir erhalten ſie erſt um zwölf Uhr. 4 Wir werden Ihnen die Neuigkeiten mittheilen, welche ſie enthält. — 5 Ich habe es ihm ſchon erzählt. 6 Haben Sie es auch ſchon gehört? 7 Wir können es nicht glauben. 8 Hat Ihr Freund Ihnen jene Bücher zurückgegeben? 9 Er hat verſprochen, mir ſie in acht Tagen zu ſchicken. 10 Er hat ſie mehr als drei Vierteljahre lang gehabt. 11 Ich fürchtete, er möchte ſie verloren haben.

3 nous ne . . recevons qu'à. 4 nous . . communiquerons les nouvelles qu' . . contient. 5 je . . ai déjà raconté. 6 . . avez . . oui dire aussi? 7 nous ne pouvons . . croire. 8 votre ami . . a-t-il rendu ces. 9 il a promis de . . envoyer dans. 10 il . . a eus pendant . . 11 je craignais qu' . . ne . . eût perdus.

III.

1 Wenn ich dieſe Bücher haben wollte, 2 [ſo] würde mein Vater ſie mir kaufen. 3 Er hat mir ſchon mehr als ein Dutzend gekauft. 4 Er hat mir mehr als meiner Schweſter angeſchafft. 5 Sie fordert meine Sprachlehre. 6 Soll ich ſie ihr geben? 7 Wenn ich wüßte, daß ſie darin lernen würde, 8 ſo gäbe ich ſie ihr. 9 Seit wann lernt ſie franzöſiſch? 10 Seit mehr als anderthalb Jahren. 11 Sie ſpricht noch nicht ſo gut, als du und er. 12 Wir ſehen je länger je mehr, daß es ſchwerer iſt, franzöſiſch 13 zu lernen, als man 14 gewöhnlich glaubt.

1 si je voulais avoir ces livres. 2 mon père . . achèterait. 3 il a acheté plus . . 4 il . . a acheté . . ma soeur. 5 . . demande ma grammaire. 6 donnerai-je? 7 si je savais qu' . . l'étudiât. 8 je . . donnerais. 9 depuis quand apprend-elle le f. 10 il y a plus. 11 elle ne parle . . 12 nous voyons de plus en plus qu'il est. 13 d'apprendre. 14 croit communément.

IV.

1 Behalten Sie Ihr Geheimniß. 2 Es geht mich nichts an. 3 Schwatzen Sie es nicht aus, 4 wenn man es Ihnen im Vertrauen geſagt hat. 5 Leihet mir dieſe Bücher; gebet ſie ihm, 6 wenn er ſie fordert. 7 Bietet ſie ihnen an. 8 Schlagt ſie uns nicht ab. 9 Wenn wir Sie um Ihre Kutſche bitten, 10 werden Sie uns dieſelbe (ſie) leihen? 11 Dieſe Zeichnungen würden uns Freude machen. 12 Gebet ſie mir, gebet ſie ihnen; gebet mir 13 einige davon. 14 Schreibet mir öfters, und gebet mir 15 Beweiſe 16 eures Andenkens.

1 gardez votre secret. 2 il . . regarde pas. 3 . . divulguez . . 4 si on . . a dit en confidence. 5 prêtez. 6 s'il . . demande. 7 offrez . . 8 ne . . refusez. 9 si . . vous demandons votre carosse, m. 10 . . prêterez . . 11 ces dessins, m., . . feraient plaisir. 12 donnez. 13 quelques-uns. 14 écrivez . . plus souvent. 15 la preuve. 16 de votre souvenir.

V.

1 Geben Sie mir meine 10 Louisd'or zurück. 2 Sie ſind mir ſie ſchuldig. 3 Wenn Sie mir ſie nicht ſchuldig wären, 4 ſo würde ich ſie nicht verlangen. Das Fräulein N. 5 fordert auch ihren Fächer zurück;

1 rendez . . mes dix louis. 2 vous . . devez. 3 si . . deviez. 4 je . . demanderais point. 5 redemande aussi son éventail.

6 sie sagt, Sie haben ihn mehr als ein halbes Jahr [lang] behalten. 7 Geben Sie ihr ihn zurück; 8 behalten Sie ihn nicht länger. 9 Wenn er uns [um] die schönen Zeichnungen bäte, 10 würden wir sie ihm leihen? 11 Ich an meinem Orte würde sie ihm nicht geben. 12 Leihet sie ihm oder leihet sie ihm nicht; 13 es ist uns gleichgültig.

6 elle dit que vous .. avez gardé plus .. 7 rendez. 8 .. retenez .. davantage. 9 s'il .. demandait ces. 10 prêterions .. ? 11 pour moi, je .. donnerais .. 12 prêtez .. 13 cela .. est indifférent.

VI.

Diese Herren 1 schreiben mir oft. 2 Ich kenne sie sehr wohl. 3 Kennen Sie dieselben auch? 4 Wenn Sie dieselben so gut kennten, als wir, so würden sie Ihnen auch schreiben. 5 Wohnen sie noch auf ihrem Landgute? Ja, sie sind seit mehr als fünf Vierteljahren daselbst. 6 Sie haben dort viel Vergnügen. 7 Ihr würdet daselbst (dessen) auch finden, wenn Ihr ein größerer Freund der Natur und der Einsamkeit wäret (wenn Ihr mehr liebtet). 8 Wir hoffen, man werde uns dort welches [Vergnügen] verschaffen, und uns Geld hinschicken. 9 Weißt du, was dein Bruder ihm und ihr geschrieben hat? 10 Sage es mir, sage es ihnen nicht.

1 .. écrivent souvent. 2 je .. connais très-bien. 3 .. connaissez .. aussi? 4 si .. connaissiez aussi bien que .. ils .. écriraient aussi. 5 demeurent .. encore à la campagne. 6 ils .. ont. 7 vous .. trouveriez aussi, si vous aimiez plus la nature et la retraite. 8 nous espérons qu'on .. procurera et que l'on .. enverra (welches ist durch en zu übersetzen). 9 sais-tu ce que ton frère leur a écrit (ihm und ihr nach dem Zeitworte). 10 dix.

VII.

1 Wenn ich Geld nöthig hätte, 2 würde ich mich an den Herrn Banquier S** oder an seinen Sohn wenden, 3 welcher auch ein 4 Wechsler ist. 5 Er würde mir (welches) leihen, 6 er würde mir mehr (davon) geben, als ich bedürfte. 7 Glauben Sie, daß er ihm auch (welches) gäbe, wenn er ihn bäte? 8 Er würde ihm eher geben, als ihr (der Schwester). 9 Ich würde weder ihm noch ihr geben. 10 Haben Sie ihm Ihre Schuld bezahlt? 11 Ich habe sie ihm noch nicht bezahlt; 12 wir werden sie in weniger als vierzehn Tagen abtragen. 13 Sie fürchtet, man möchte ihr kein Geld mehr leihen; 14 man anvertraut ihr nichts mehr; 15 sie gibt immer mehr aus, als sie einnimmt. 16 Niemand wird ihr welches geben, eben so wenig

1 si j'avais besoin d'. 2 je .. adresserais à (ich würde mich wenden). 3 qui est (welcher ist). 4 le banquier. 5 il .. prêterait. 6 il .. donnerait plus qu'il ne m'en faudrait. 7 croyez-vous qu'.. donnerait aussi, s'il .. priait. 8 il .. donnerait plutôt .. 9 je ne .. donnerais ni .. ni .. 10 avez-vous payé votre dette (f)? 11 je .. ai pas encore payée. 12 nous .. acquitterons en moins .. 13 elle craint qu'on ne .. prête plus de. 14 on .. confie plus rien. 15 dépense toujours plus qu'.. touche. 16 personne ne .. donnera, non plus qu' ..

als ihnen (den Schweſtern); 17 es reut mich, daß ich es ihnen nicht eher zurückgefordert habe.

17 je me repens de ne . . avoir pas redemandé plus tôt (es ihnen nicht eher zurückgefordert zu haben).

VIII.

1 Dieſer Wunſch iſt unvernünftig; 2 erfüllen Sie ihm denſelben nicht. 3 Die Rache hat immer 4 böſe 5 Folgen: 6 erlaubet ſie euch niemals. 7 Dieſe Bücher ſind 8 gut geſchrieben; leihen Sie mir dieſelben; geben Sie mir 9 einige davon; euer Vetter, 10 welcher aus England zurückgekommen iſt, 11 hat uns auch darum gebeten; 12 wir haben ſie ihm noch nicht geſchickt; 13 ſollen wir ſie ihm geben, oder ſollen wir ſie ihm nicht geben? 14 Wann er in B. bei den Fräulein S., ſeinen Baſen, 15 welche beide Dichterinnen ſind, ſein wird, 16 ſo wollen wir einige davon hinſchicken.

1 ce souhait est déraisonnable. 2 ne . . remplissez pas. 3 la vengeance a toujours. 4 mauvais. 5 la suite. 6 ne . . permettez jamais. 7 ces livres sont. 8 bien écrits. 9 quelques-uns. 10 qui est de retour. 11 nous les a demandés aussi. 12 nous . . avons . . encore envoyés. 13 . . donnerons . . ou . . donnerons . . ? 14 quand il sera à B. chez. 15 qui sont l'une et l'autre. 16 nous . . enverrons quelques-uns.

IX.

Ein Bauer, 1 welcher 2 ſeinem Lehnsherrn einen 3 Korb voll Birnen brachte, 4 fand 5 auf der Treppe 6 ein Paar Affen, 7 welche rothe 8 mit Gold geſtickte Wämschen, und 9 einen Degen an der Seite trugen. 10 Dieſe poſſirlichen Geſchöpfe 11 fielen über die Birnen des 12 Landmannes her, 13 welcher ehrerbietig ſeinen Hut abzog, und ſie ſich 14 nehmen ließ. 15 Als der Herr den Korb halb leer erblickte, 16 fragte [er] den Bauer, 17 warum haſt du ihn nicht voll gebracht? 18 Gnädiger Herr, 19 erwiederte der 20 ehrliche Landmann, 21 er war wohl voll; 22 aber Euere Herren Söhne haben mir ihn zur Hälfte ausgeleert. Die Birnen 23 ſchmeckten ihnen; und 24 ich wagte nicht, ſie ihnen [zu] 25 verweigern.

1 apportant (welcher brachte). 2 à son seigneur. 3 le panier. 4 trouva. 5 sur l'escalier. 6 deux singes. 7 qui portaient (welche trugen). 8 la camisole . . brodée d'or. 9 l'épée au côté. 10 ces plaisants animaux. 11 se jetèrent sur. 12 le campagnard. 13 qui ôta respectueusement. 14 laissa prendre. 15 le seigneur, voyant le panier entamé. 16 demanda au paysan. 17 pourquoi . . as . . rempli 18 Monseigneur. 19 reprit. 20 bon. 21 il était bien plein. 22 mais messieurs vos fils . . ont vidé à moitié. 23 se sont trouvées de leur goût. 24 je n'ai osé. 25 refuser (ohne *de*).

X.

1 Verachte niemanden, weil es ihm an Verſtand fehlt; 2 man gibt ſich ihn nicht ſelbſt. 3 Die Dummheit wird lächerlich, wenn

1 ne méprisez personne pour manquer d'esprit. 2 on ne . . donne pas soi-même. 3 la bêtise devient ridicule, lorsque la présomption . . joint.

Eigendünkel sich dazu gesellt; [4] in diesem Falle ist es erlaubt, sie zu hohnnecken. [5] Die Zeit, welche nützlichen [6] Studien gewidmet wird, [7] ist gut angewandt. [8] Man wünscht sie niemals zurück. [9] Wer hat keine je verloren? [10] Man verliert sie gewöhnlich mit zu viel Gleichgültigkeit, [11] weil man ihren (deren) Werth nicht genug kennt. Wenn ein rechtschaffener Mann euch [12] um einen Dienst anspricht, [13] so schlaget ihm ihn nicht ab. [14] Verweigert ihn ihm, [15] wenn ihr ihm denselben nicht erweisen könnet. [16] Anvertrauet eure Geheimnisse nicht Leuten, [17] die sie [wieder] ausschwatzen. [18] Theilet sie ihnen nicht mit; [19] saget ihnen nichts davon; [20] wir wollen sie denjenigen anvertrauen, welche schweigen können.

4 alors il est permis de s'en moquer. 5 le temps consacré (die Zeit, welche gewidmet wird). 6 étude, f. 7 est bien employé. 8 on ne .. regrette jamais .. 9 qui n' .. a jamais perdu. 10 on perd communément avec trop de légèreté. 11 parce qu' .. sent .. assez le prix. 12 vous demande un service. 13 .. refusez .. 14 refusez .. 15 si vous ne pouvez .. rendre. 16 .. confiez .. vos secrets, m. 17 qui .. divulguent. 18 communiquez .. 19 ne .. dites rien. 20 nous .. confierons à ceux qui savent se taire.

Weglassung der persönlichen Fürwörter.

Die construirten Fürwörter der ersten und zweiten Person werden nach *qui* weggelassen.

moi qui ai lu,	ich, der ich gelesen habe (der gelesen hat).
toi qui as ri,	du, der du gelacht hast.
nous qui le savons,	wir, die wir es wissen.
vous qui dissimulez,	ihr, die ihr euch verstellet.

Man halte folgende Sätze gegen einander:

C'est *moi qui* le premier *escaladai* les murailles.	J'étais *le premier qui escalada* (oder escaladât) les murailles.
C'est *vous qui* le premier *avez rompu* nos fers.	Vous êtes *le premier qui ait rompu* nos fers.
Je suis Diomède, *qui blessai* Venus au siége de Troie.	Tu étais *le seul qui pût* m'en dédommager.
Vous êtes Samson, *qui avez fait* écrouler les voûtes du temple.	Je ne suis pas ce Samson *qui a fait* écrouler les voûtes du temple.

Ueber *soi*.

Soi wird einerseits gebraucht, wenn von einer Sache, anderseits wenn von den Menschen im Allgemeinen die Rede ist. In Bezug auf Menschen wird es also z. B. gebraucht, wenn ein unbestimmtes Fürwort, wie on, man, chacun, jeder, personne, niemand, oder ein ähnlicher Ausdruck, z. B. celui qui, vorhergeht. Sobald aber unser zurückkehrendes Fürwort „sich" auf eine einzelne Person oder mehrere einzelne Personen geht, so darf es nicht durch soi, sondern es muß durch lui oder elle, eux oder elles übersetzt werden.

L'aimant attire le fer à *soi*.	Der Magnet zieht das Eisen an sich.
Le vice est odieux de *soi*.	Das Laster ist an sich hassenswerth.
On pense trop à *soi*.	Man denkt zu sehr an sich.
Chacun songe quelquefois à *soi*.	Jeder denkt zuweilen an sich.
Aucun n'est prophète chez *soi*.	Keiner ist in seinem Vaterlande ein Prophet.

Hingegen heißt:

Er hat immer ein Federmesser bei sich.	Il a toujours un canif sur *lui*. (nicht soi.)
Der König ließ ihn vor sich kommen.	Le roi le fit paraître devant *lui*.
Hat sie ihr Strickzeug bei sich?	A-t-elle son tricotage sur *elle*?
Meine Freunde tragen viel Geld bei sich.	Mes amis portent beaucoup d'argent sur *eux*.

Man gebraucht jedoch soi, wenn bei der Anwendung anderer Fürwörter eine Zweideutigkeit entstände, und es offenbar ist, daß sich mit Nachdruck gebraucht ist, so daß man dafür sich selbst setzen könnte. Z. B. ce jeune homme, en remplissant les volontés de son père, travaille pour soi (nicht lui; denn dieses könnte auf père bezogen werden). Eben so: Qu'il fasse autant pour soi que je fais pour lui.

(Einen eigenen Gebrauch von soi werden wir bei der folgenden Regel kennen lernen.)

Bemerkenswerth ist auch der Ausdruck: soi-disant, z. B. un soi-disant cosmopolite, ein sogenannter Weltbürger.

Ueber *même* in Verbindung mit Fürwörtern.

Das Wort selbst darf (wenn es anders nicht so viel als sogar bedeutet) nicht durch das bloße même übersetzt werden; sondern, so wie es sich auf ein persönliches Fürwort bezieht, so wird zuerst das construirte Fürwort, je, tu, il etc., und dann nach dem Zeitworte noch das demselben entsprechende absolute, moi, toi, lui etc. mit même gesetzt:

j'irai moi-même (ich werde selbst gehen),	nous irons nous-mêmes.
tu iras toi-même,	vous irez vous-mêmes.
il ira lui-même,	ils iront eux-mêmes.
elle ira elle-même,	elles iront elles-mêmes.
je le lui dirai moi-même,	je le lui dirai à lui-même.

Eben so: connais-toi toi-même.

(Das absolute Fürwort kann auch beim Infinitif stehen: je lui conseillerai de faire *lui-même* ses instruments. Il leur était impossible, de s'occuper *eux-mêmes* de son éducation.)

Das absolute Fürwort begleitet sogar même nach den Hauptwörtern, welche Personen bezeichnen: le roi l'a dit lui-même, voilà l'empereur lui-même. Dagegen sagt man: il est la sagesse même.

Das Auffallendste aber ist, daß soi mit même sogar als Nominatif gebraucht wird nach on (während vielleicht keine Sprache einen ersten Fall des zurückkehrenden Fürwortes aufzuweisen hat).

Travaillerait-*on* jamais *soi-même* à la ruine de sa famille?
On tâche souvent de tromper les autres, et l'on est trompé *soi-même*.

Sollte man je selbst an dem Untergange seiner Familie arbeiten?
Man sucht oft Andere zu betrügen, während man selbst betrogen wird.

(Ein ähnlicher Gebrauch von soi findet sich beim Infinitif: se satisfaire soi-même signifie: tirer soi-même raison d'une offense, sich selbst Genugthuung verschaffen, heißt: selbst eine Beleidigung rächen.)

Zur Uebung.

Karl XII. [1] kleidete sich selbst an. Wenige Könige [2] besorgen ihre Geschäfte selbst. [3] Ich kenne einige Herren, [4] die öfter an sich denken, [5] als man glaubt. [6] Derjenige, welcher nur sich liebt, und [7] nur von sich spricht, ist sehr eigenliebig. Unser Nachbar, der Fechtmeister, spricht besser, [8] als er schreibt. [9] Ist es möglich, daß er dies selbst geschrieben hat? Die Kaiserin [10] Katharina von Rußland [11] schrieb viele Briefe selbst. Voltaire und der Fürst von Ligne [12] hatten mehrere, [13] welche sie selbst geschrieben hatte. [14] Man ist oft im Fall, einen Geringern nöthig zu haben, als man selbst ist. [15] Es geziemt sich, einen Andern so zu behandeln, wie man selbst behandelt sein möchte. [16] Man begeht hundert Fehler, wenn man mehr auf Andere Achtung gibt, als auf sich selbst. Unsere Freundinnen sind [17] arbeitsamer, [18] als sie scheinen. [19] Sie machen ihre Kleider selbst; [20] sie haben immer eine Arbeit bei sich.

1 s'habillait. 2 soignent leurs affaires. 3 je connais quelques. 4 qui pensent plus souvent à . . mêmes. 5 on . . croit (man glaubt). 6 celui qui n'aime que . . 7 et qui ne parle que de . . est bien égoïste. 8 qu' . . écrit. 9 est-il possible qu'il ait écrit cela . . 10 Catherine. 11 écrivit. 12 . . avaient. 13 qu'elle avait écrites . . 14 on est souvent dans le cas d'avoir besoin d'un plus petit qu' . . est . . 15 il convient de traiter les autres comme on aimerait être traité . . 16 on fait cent fautes, quand on a plus les yeux sur les autres que sur . . 17 laborieux. 18 qu' . . en ont l'air. 19 elles font. 20 elles ont toujours un ouvrage avec . .

Dritter Curs.

Regeln über *le* (es).

1. Wenn aussi, plus, moins, vor einem Adjectif stehen, so muß in dem mit que anfangenden Satze *le* vor das Zeitwort gesetzt werden, mag im Deutschen es ausgesetzt sein oder nicht.

Ils ne sont pas aussi prudents que je *l'*avais pensé.*)
Sie sind nicht so klug, als ich gedacht hatte.

Il est plus riche qu'il ne *l'*était.
Er ist reicher, als er früherhin war.

*) Doch finden sich Ausnahmen bei penser: Vous êtes bien plus libéral que vous ne pensez. (*Voltaire.*) Nous sommes plus riches que nous ne pensons. (*Rousseau.*)

Les batailles sont moins sanglantes qu'elles ne *l'*étaient.	Die Schlachten sind weniger mörderisch, als sie (es) ehemals waren.
Je verrai si vous êtes aussi impitoyable qu'on *le* dit.	Ich werde sehen, ob ihr so unbarmherzig seid, als man sagt.

2. Das Fürwort *le* (es) ist unveränderlich, wenn es anstatt eines Beiwortes oder eines Participe steht. Z. B.

Est-elle vaine et capricieuse? Oui, elle *l'*est passablement.	Ist sie eitel und launisch? Ja, sie ist es so ziemlich.
(Mesdames) êtes-vous contentes de ce cadeau? Oui, nous *le* sommes.	Sind Sie mit diesem Geschenke zufrieden? Ja, wir sind es.
Est-elle donc si malheureuse? — Elle *l'*est certainement.	Ist sie denn so unglücklich? — O, sie ist es gewiß.
Sont-ils partis pour les Indes? Non, ils ne *le* sont pas encore.	Sind sie nach Indien verreiset? Nein, noch nicht.
Sont-elles attendues pour demain? Non elles ne *le* sont pas.	Erwartet man sie auf morgen? Nein, man erwartet sie nicht.

So verhält es sich auch mit einem Hauptworte als Adjectif genommen.

Mesdames, êtes-vous parentes? Oui, nous *le* sommes.	Sind die Frauenzimmer verwandt? Ja, wir sind es.
Elle est fille, et *le* sera toute sa vie.	Sie ist unverheirathet und wird es zeitlebens bleiben.

Wenn aber Hauptwörter als eigentliche Hauptwörter vorkommen, oder Beiwörter gleich Hauptwörtern behandelt werden, so wird theils le (das sodann männlich ist), theils auch la und les gesetzt.

Mesdames, êtes-vous les étrangères que l'on vient d'annoncer? Oui, nous *les* sommes.	Sind Sie die fremden Damen, die man so eben gemeldet hat? Ja, wir sind es (sie).
Etes-vous la malade pour qui l'on a fait venir le médecin? Oui, je *la* suis.	Sind Sie die Kranke, für welche man den Arzt kommen ließ? Ja, ich bin's.
Etes-vous la fille de Mr. le comte? Non, je ne *la* suis pas.	Sind Sie die Tochter des Herrn Grafen? Nein, ich bin's nicht.

Ueber *c'est lui, c'est elle, ce sont eux, ce sont elles* und *ce l'est, ce les sont.*

Vor Allem ist zu bemerken, daß *ce l'est, ce les sont* von Sachen gebraucht werden. Est-ce là votre montre à répétition? — Oui, ce l'est (nicht c'est elle). Sont-ce là les gants de soie que tu as perdus? — Oui, ce les sont (nicht ce sont eux). Sont-ce là les plumes qu'il a taillées? — Oui, ce les sont (nicht ce sont elles).

C'est lui, elle; ce sont eux, elles werden von Personen gebraucht; allein man darf darum nicht glauben, daß *ce l'est, ce les sont* von denselben gar nicht gebraucht werden dürfen; man bedient

ſich dieſer letztern Bezeichnung, ſobald der Nachdruck nicht auf das die Perſon bezeichnende Fürwort, ſondern vielmehr auf dasjenige, was von ihr behauptet wird, fällt, und hauptſächlich nach der in den obigen Beiſpielen vorkommenden Frage: est-ce là? — Qui s'est rendu coupable de ce crime? — *C'est lui*, er iſt's. N'amène-t-on pas là l'homme qui s'est rendu coupable d'un meurtre? — Oui, *ce l'est*, er iſt's. — Qui vous est de grande utilité dans cette ville? Qui vous y procure des liaisons importantes? *Ce sont eux*, ſie ſind's. Sont-ce là les étrangers dont vous parlez? — Oui, *ce les sont*, ſie ſind's. Sont-ce là vos cousines? — Oui, *ce les sont*, ſie ſind's.

Dieſe Regel leitet auf folgende:

Man muß ſehr behutſam und zurückhaltend verfahren in Bezug auf den Gebrauch von lui, eux, elle, elles, wenn von Sachen die Rede iſt. Einige ſtrenge Grammatiker und Kritiker verwarfen denſelben ſogar gänzlich, wie z. B. La Harpe, der über den Vers von Voltaire:

Fers, tombez de ses mains; le sceptre est fait pour *elles*;

folgendes Urtheil fällte: „Observez qu'il n'est ni dans le génie de notre langue, ni dans l'usage des bons écrivains de placer le pronom *elles* autrement que comme nominatif, quand il se rapporte aux choses; on ne l'emploie comme régime que quand il se rapporte aux personnes ou aux choses personnifiées. La violation de cette règle jette de la langueur dans le style, c'est une sorte d'inélégance.“ Wenn nun ſchon dieſe Kritik grell und hart iſt, ſo darf doch hinwieder nicht eine unbedingte Licenz walten, wie einige Neuerer ſie empfehlen möchten. Man thut wohl, ſich an folgende Beſtimmungen zu halten:

1. Man vermeide in Beziehung auf Sachen die erwähnten Fürwörter in Verbindung mit den Vorwörtern de und à, da ja en und y zu Gebote ſtehen.

2. Dagegen iſt ihre Anwendung nach andern Vorwörtern, wie avec, après, devant, sans geſtattet, wenn ſich nicht leicht ein anderer Ausweg zeigt, z. B.: Ce torrent entraîne *avec lui* tout ce qu'il rencontre. (Laveaux.) — Cette rivière dans ses débordements entraîne *avec elle* tout ce quelle rencontre. (Le même.) — Le temps est le rivage de l'esprit: tout passe *devant lui*, et nous croyons que c'est lui qui passe, (Rivarol.) — Voilà les maux que la guerre traîne *après elle*. — Il fallait attaquer les retranchements élevés près de Ville-Franche, et *après eux* on trouvait ceux de la forteresse de Montalban. (Voltaire.)

3. Aber man ſehe, ehe man jene Fürwörter voreilig anwendet, ob man nicht durch eine andere Wendung den nämlichen Sinn ausdrücken könne, z. B.

Von einer Thüre:

Seht was man über dieſelbe (darüber) geſchrieben hat. Voilà ce qu'on a écrit *dessus*.

Von einem Dache:

Standen Sie auch unter demſelben (darunter)? Etiez-vous aussi *dessous?*

Von einer Unterſchrift:

Trauet nur ihr. N'ajoutez foi qu'*à celle-ci;* ne vous fiez *à aucune autre.*

Von einer Feder:

Ich habe mit derſelben geſchrieben. *Je m'en suis servi* pour écrire.

Ueber den *Datif* der conſtruirten Fürwörter.

Der dritte Fall der perſönlichen Fürwörter ſteht bisweilen, wo wir dieſelben nicht ohne die Vorwörter an, in, unter ſetzen können.

Il *se* sent la force de soutenir ce combat.	Er fühlt in ſich Kraft genug, um dieſen Kampf zu beſtehen.
Vous ne *lui* verrez pas toujours cette pâleur que vous *lui* voyez à présent.	Ihr werdet an ihm, oder an ihr nicht immer die Bläſſe bemerken, welche ihr jetzt an ihm oder an ihr ſehet.
On *leur* découvre de nouvelles vertus.	Man entdeckt neue Tugenden an ihnen.
Je *lui* ai trouvé beaucoup d'esprit.	Ich habe viel Verſtand an ihm oder an ihr bemerkt.
On *lui* connaît deux défauts.	Man kennt zwei Fehler an ihm oder an ihr.
Il *lui* prodiguait ses soins.	Er verſchwendete ſeine Sorgfalt an ihn, an ſie.
Ils *se* les partagèrent.	Sie theilten dieſelben unter ſich.

Wo ſind die Wörter darein, darin, darauf, dafür, darüber, es u. ſ. w. nicht zu überſetzen?

Wir machen oft im Deutſchen, in Bezug auf einen folgenden Infinitif oder Satz, von dem perſönlichen Fürwort der dritten Perſon einen Gebrauch, den die Franzoſen, welche jenes Fürwort nur auf einen ſchon genannten Gegenſtand beziehen, durchaus vermeiden.

Qui ose le contredire?	Wer wagt es, ihm zu widerſprechen?
Il met son honneur à vous obliger.	Er ſetzt ſeine Ehre darein, euch zu verpflichten.
Comptez que vous vous en trouverez bien.	Zählen Sie darauf, daß es Ihnen wohl bekommen wird.
Il a consenti à quitter cet endroit.	Er hat darein eingewilligt, dieſen Ort zu verlaſſen.
Le devoir d'un juge consiste à rendre la justice.	Die Pflicht eines Richters beſteht darin, unparteiiſch Recht zu ſprechen.
Je vous réponds que je ne m'en mêlerai pas. (L'Acad.)	Ich ſtehe Ihnen dafür, daß ich mich nicht darein miſchen werde.

Je tiens que cela a besoin d'explication. (L'Acad.) — Ich halte dafür, daß dies einer Erklärung bedarf.

Il se plaint qu'on l'ait calomnié. — Er klagt darüber, daß man ihn verleumdet hat.

Eine andere Weglassung ist folgende:

Nicht nur in den Gedichten, sondern überhaupt in lebhaften Schilderungen kommt il dit häufig statt il le dit vor; z. B. il dit, et le peuple applaudit, er sprach's, und das Volk bezeugte lauten Beifall.

Ueber den *Accusatif* und *Datif*.

Man sagt: il *me* verra oder il *nous* verra, moi et mon frère (nicht il verra moi et mon frère); on ne *nous* accueillit, ni lui, ni moi; je *l'*en félicite oder je *les* en félicite, lui et ses amis; on ne *les* estime ni eux, ni leurs compagnons; l'ambition *l'*a gâté oder *les* a gâtés, lui et ses adorateurs; le tyran *la* oder *les* menaça, elle et ses enfants; il *nous* doit cette somme à nous et à nos associés; il *me* oder *nous* parut, à moi et à mes compagnons, que etc.; il *leur* donna, à eux et à leurs enfants de quoi faire leur route. Wenn also zwei Fürwörter, oder ein Fürwort und ein Hauptwort, im Accusatif oder Datif, durch et oder ni verbunden vorkommen, so muß noch ein entsprechendes pronom conjoint vor das Zeitwort gesetzt werden.

Ueber *soi*.

Nach on kommt soi mit de und à so vor, daß es unserm Einer entspricht. Girault Duvivier und Lemare sagen: on peut tutoyer ses inférieurs, s'ils sont beaucoup au-dessous de *soi*, man kann Untergeordnete duzen, wenn sie tief unter Einem stehen. Der erstere sagt auch: Il dépend toujours de *soi* (von Einem), d'agir honorablement.

Ueber *lui* und *eux*.

Wenn lui und eux um des Nachdrucks willen vor das Zeitwort gesetzt werden, so wird il und ils unterdrückt. Stehen gar die Wörter seul und même dabei, so versteht sich dies wie von selbst. Moi, je le veux, *eux* n'y consentent pas. — Mes frères et mon cousin m'ont secouru; *eux* m'ont relevé, et *lui* m'a pansé. — *Lui* l'acheva. (Ségur.) — *Lui seul* résista à mes prières. *Lui-même* viendra nous voir.

§. 2.

Erster Curs.

Von den zueignenden Fürwörtern.

Die zueignenden Fürwörter (pronoms possessifs) sind entweder construirte oder absolute, d. h. mit einem Hauptworte verbunden, oder allein stehend mit dem bestimmten Artikel.

a.

Die conſtruirten ſind folgende
in Bezug auf eine Einheit, welcher etwas zugeeignet wird:

Singulier Masculin.	*Singulier Féminin.*
N. mon, ton, son, mein, dein, ſein (ihr).	*N.* ma, ta, sa, meine, deine, ſeine (ihre).
G. de mon, de ton, de son, meines, deines, ſeines (ihres).	*G.* de ma, de ta, de sa, meiner, deiner, ſeiner (ihrer).
D. à mon, à ton, à son, meinem, deinem, ſeinem (ihrem).	*D.* à ma, à ta, à sa, meiner, deiner, ſeiner (ihrer).
A. mon, ton, son, meinen, deinen, ſeinen (ihren).	*A.* ma, ta, sa, meine, deine, ſeine (ihre).
Pluriel Masculin.	*Pluriel Féminin.*
N. mes, tes, ses, meine, deine, ſeine (ihre).	*N.* mes, tes, ses, meine, deine, ſeine (ihre).
G. de mes, de tes, de ses, meiner, deiner, ſeiner (ihrer).	*G.* de mes, de tes, de ses, meiner, deiner, ſeiner (ihrer).
D. à mes, à tes, à ses, meinen, deinen, ſeinen (ihren).	*D.* à mes, à tes, à ses, meinen, deinen, ſeinen (ihren).
A. mes, tes, ses, meine, deine, ſeine (ihre).	*A.* mes, tes, ses, meine, deine, ſeine (ihre).

in Bezug auf eine Mehrheit, welcher etwas zugeeignet wird:

Sing Masc. und *Fém.*	*Plur. Masc.* und *Fém.*
N. notre, votre, leur, unſer, euer, ihr; unſere u. ſ. w.	*N.* nos, vos, leurs, unſre, eure, ihre.
G. de notre, de votre, de leur, unſers, unſrer, euers, eurer, ihres, ihrer.	*G.* de nos, de vos, de leurs, unſrer, eurer, ihrer.
D. à notre, à votre, à leur, unſerm, unſrer, eurem, eurer, ihrem, ihrer.	*D.* à nos, à vos, à leurs, unſern, euern, ihren.
A. notre, votre, leur, unſern, euern, ihren u. ſ. w.	*A.* nos, vos, leurs, unſre, eure, ihre.

Zur Uebung.

Mein Freund [1] wird bald kommen. [2] Wo iſt deine [3] Nichte? Die [4] Briefe deines Bruders und deiner Schweſter [5] ſind ſehr unterhaltend. [6] Ich werde meinen Freunden meine [7] Zeichnungen (Accusatif vor dem Datif) zeigen. [8] Der Geizhals zählt immer ſeine [9] Schätze, [10] welche er [11] in einem Winkel ſeiner [12] Wohnung verbirgt. [13] Wie viel verdanken wir unſern [14] Lehrern! [15] Ihr gebet

[1] viendra bientôt. [2] où est. [3] la nièce. [4] la lettre. [5] sont bien intéressantes. [6] je montrerai. [7] le dessin. [8] l'avare compte toujours. [9] le trésor. [10] qu'il cache (welche er verbirgt). [11] dans un recoin. [12] la demeure. [13] combien devons-nous. [14] le maître. [15] vous donnez.

euern Kindern eine gute 16 Erziehung. 17 Erzähle mir die 18 Abenteuer deiner 19 Reise, und die 20 Gespräche deiner 21 Gefährten.

16 éducation, f. (Accusatif vor dem Datif). 17 raconte-moi. 18 aventure, f 19 le voyage 20 le discours. 21 le compagnon.

Obgleich die obige Eintheilung der zueignenden Fürwörter bereits einen Wink enthielt, wie sich son und leur, in so fern beide „ihr" bedeuten, unterscheiden, so verdient dieser Punkt doch noch hervorgehoben zu werden.

Um zu unterscheiden, ob das deutsche zueignende Fürwort ihr durch son oder durch leur zu übersetzen sei, muß man auf das vorhergehende Hauptwort, worauf sich das Fürwort bezieht, sehen; war vorher von einer einzigen weiblichen Person die Rede, so wird ihr durch son übersetzt; bezeichnet dagegen ihr das, was mehrern, männlichen oder weiblichen Personen gehört, so ist es durch leur zu übersetzen.

Voilà *Charlotte* et *son* frère.	Sieh da Lotte und ihren Bruder.
Charlotte et *Pauline* se promènent avec *leur* père.	Lotte und Pauline spazieren mit ihrem Vater.
Henriette accompagne *sa* mère.	Henriette begleitet ihre Mutter.
Henri et *Frédéric* accompagnent *leur* ami.	Heinrich und Friedrich begleiten ihren Freund.
La poule soigne *ses* petits.	Die Henne pflegt ihre Jungen.
Les poules défendent *leurs* petits.	Die Hennen vertheidigen ihre Jungen.
La terre tourne autour de *son* axe.	Die Erde dreht sich um ihre Achse.
Les étoiles tournent autour de *leur* axe.	Die Sterne drehen sich um ihre Achse.

Es versteht sich, daß, wie *vous* durch Sie übersetzt werden kann, *votre* ebenfalls bei einer höflichen Anrede durch Ihr, Ihre, Ihr übersetzt wird.

Zur Uebung.

I.

Meine Schwester 1 verdient die Liebe ihrer 2 Aeltern, und die 3 Achtung 4 aller ihrer Bekannten. 5 Ihre Bescheidenheit macht, 6 daß selbst die 7 Eifersüchtigsten ihr ihre 8 Talente 9 verzeihen, und daß 10 der Neid sie 11 fast immer verschont. Ihre 12 Kenntnisse 13 machen ihren 14 Lehrern Ehre. 15 Wenn man ihr von ihrem 16 Verdienste spricht, 17 so zeigt sie keine erkünstelte Bescheidenheit.

1 mérite. 2 les parents, m. 3 l'estime. 4 de toutes .. connaissances. 5 la modestie fait. 6 que même. 7 jaloux. 8 le talent. 9 pardonnent. 10 l'envie, f. 11 épargne presque toujours. 12 la connaissance. 13 font honneur (Ehre). 14 maître, m. 15 quand on .. parle. 16 le mérite. 17 elle ne montre pas une modestie affectée.

Es ist schon bemerkt worden, daß die Zahlen bei den Wörtern hin und wieder absichtlich, der französischen Wortfügung gemäß, versetzt sind, und daß folglich die Uebersetzung in eben der Ordnung gemacht werden muß.

Cleobis und Biton [1] gaben ein [2] auffallendes Beiſpiel [3] von kindlicher Liebe. Ihre Mutter, [4] die eine Prieſterin der Juno war, [5] ſollte in den Tempel [6] dieſer Göttin geführt werden; [7] da aber die Zugthiere nicht zur beſtimmten Stunde erſchienen, [8] ſpannten ſie ſich [9] ſelbſt an den [10] Wagen und [11] zogen ihn hin. Sie [12] bat die [13] Göttin ihres Tempels, ihre Söhne für dieſen [15] Beweis der Anhänglichkeit [14] zu belohnen. Sie [16] entſchliefen im Tempel, [17] ohne mehr aus ihrem [18] tiefen Schlafe zu erwachen. [19] Was man immer von ihrem [20] Schickſal halten mag, [21] ſo wird man wenigſtens geſtehen, [22] daß das [23] Bewußtſein der guten [24] Handlung, welche (qui) ihrem [26] Tode [25] voranging, [27] beneidenswerth war. — [28] Ich kann ohne Schmeichelei ſagen, [29] daß Ihre Kinder Ihnen auch große Beweiſe der [30] Anhänglichkeit [31] an Sie geben.

[1] donnèrent. [2] frappant. [3] d'amour filial. [4] qui était prêtresse de Junon. [5] devait être menée au temple. [6] de cette déesse. [7] mais les bêtes de trait ne paraissant point à l'heure fixe. [8] ils s'attelèrent. [9] eux-mêmes. [10] à la voiture. [11] traînèrent jusqu'au temple. [12] pria. [13] la divinité. [14] de récompenser .. fils de (für). [15] cette preuve d'attachement. [16] s'endormirent au. [17] sans plus se réveiller. (de aus.) [18] sommeil profond. [19] quoi qu'on pense. [20] le sort. [21] on avouera du moins. [22] que. [23] la conscience. [24] action. [25] précédait (mit dem Accusatif). [26] la mort. [27] était à envier. [28] je peux bien dire, sans vous flatter. [29] que .. donnent aussi. [30] attachement, m. [31] pour.

Anmerkung.

Statt *ma*, *ta*, *sa* wird *mon*, *ton*, *son* geſetzt, wenn das weibliche Hauptwort, oder auch das davor befindliche Beiwort, mit einem Vokal oder ſtummen h anfängt: mon âme, f., meine Seele; son innocence, ſeine Unſchuld; ton humeur, deine Laune; son histoire, ſeine Geſchichte; son unique consolation, ſein einziger Troſt.

Zur Uebung.

[1] Jenes Kind [2] zeichnet ſich [3] durch ſeine [4] Thätigkeit, durch ſeine [5] Geſchicklichkeit, durch ſeine [6] Demuth und durch ſeine [7] Beſcheidenheit aus. [8] Dieſes hingegen [9] macht ſich durch ſeine [10] Gleichgültigkeit, ſeine [11] Unwiſſenheit und ſeine [12] üble Laune [9] verächtlich. [13] Es täuſcht meine [14] Hoffnung. [15] Es wird ſich durch ſeine [17] Unbeſcheidenheit [16] viel Verdruß zuziehen. [18] Doch vielleicht wird das Beiſpiel ſeiner [19] Freundin [20] einigen Einfluß [21] auf ſeine Laune haben.

[1] cet enfant-là. [2] se distingue. [3] par. [4] activité, f. [5] habileté, f. [6] humilité, f. [7] modestie, f. [8] celui-ci au contraire. [9] se rend méprisable. [10] indifférence, f. [11] ignorance, f. [12] mauvais (vor dem Hauptw.). [13] il trompe. [14] espérance, f. [15] il s'attirera. [16] beaucoup de chagrin. [17] immodestie, f. [18] cependant il se peut que l'exemple. [19] amie, f. [20] ait encore quelque influence. [21] sur.

Zweiter Curs.

1. Wie der Artikel hinter *Monsieur* und *Madame* gesetzt wird, wenn irgend ein Titel folgt, so steht auch das zueignende Fürwort nach eben jenen Wörtern, und nach *Mademoiselle*, wenn man von den Verwandten Anderer redet: Monsieur votre oncle. Messieurs vos frères. Faites mes compliments oder Bien des choses à Mesdames vos soeurs, oder à Mesdemoiselles vos soeurs, viele Empfehlungen an Ihre Frauen Schwestern, oder an Ihre Jungfern Schwestern.

Zur Uebung.

1 Was sagen Sie 2 zu dem 3 Werke Ihres Herrn Oheims? Ihre Herren Brüder 4 haben es nicht gelobt. — 5 Ich urtheile günstiger als meine Brüder. Ich 6 will es Ihnen 6 leihen. Ich bin 7 begierig, das 9 Urtheil Ihres Herrn Vaters 8 zu vernehmen. — 10 Ich nehme Ihr 11 Anerbieten mit Vergnügen an; mein Vater 12 hat wenigstens eine gute 13 Meinung von diesem Buche. — 14 Sehen Sie nur zu, 15 daß es nicht in die Hände Ihres Herrn Neffen, 16 oder seiner Frau 17 Gemahlin falle.

1 que dites-vous. 2 de. 3 ouvrage, m. 4 ne l'ont pas loué. 5 j'en juge plus favorablement que. 6 prêterai. 7 curieux. 8 d'apprendre. 9 le jugement. 10 j'accepte. 11 offre, f. 12 a du moins. 13 opinion, f. 14 prenez seulement garde. 15 qu'il ne tombe entre les mains. 16 ou. 17 épouse, f.

2. Zu bemerken ist der Ausdruck: *nos semblables*, unsersgleichen, welchem auch entspricht: il n'a pas *son pareil*, er findet seinesgleichen nicht.

Erster Curs.

b.

Die absoluten zueignenden Fürwörter sind, wenn von einer Einheit die Rede ist, welche etwas besitzt:

Singulier Masculin.

N. le mien, le tien, le sien, der meinige (oder meine), der deinige (oder deine), der seinige (oder seine; — ihrige).

Pluriel Masculin.

N. les miens, les tiens, les siens, die meinigen, die deinigen, die seinigen (ihrigen).

Singulier Féminin.

N. la mienne, la tienne, la sienne, die meinige, die deinige, die seinige (ihrige).

Pluriel Féminin.

N. les miennes, les tiennes, les siennes, die meinigen, die deinigen, die seinigen (ihrigen).

wenn von einer Mehrheit die Rede iſt, welche etwas beſitzt:

Singulier Masculin.

N. le nôtre, le vôtre, le leur, der unſrige, der eurige, der ihrige.

Pluriel Masculin.

N. les nôtres, les vôtres, les leurs, die unſrigen, die eurigen, die ihrigen.

Singulier Féminin.

N. la nôtre, la vôtre, la leur, die unſrige, die eurige, die ihrige.

Pluriel Féminin.

N. les nôtres, les vôtres, les leurs, die unſrigen, die eurigen, die ihrigen.

Zur Uebung.

I.

Meine Schweſter 1 behauptet, 2 indem ſie ihre Kinder mit den meinigen vergleicht, die ihrigen 3 ſeien beſſer, als die meinigen; 4 ich weiß es nicht, 5 ich beſchäftige mich nur mit den meinigen, 6 und wenn ſie 7 ſo gut werden, als die Ihrigen, 8 ſo will ich zufrieden ſein. 9 Sie kennen übrigens die meinigen nicht 10 ſo gut, als ich 11 die Ihrigen kenne; 12 denn Sie ſprechen nicht ſo oft mit den meinigen, 13 als ich mit den Ihrigen ſpreche.

1 prétend. 2 en comparant (indem ſie vergleicht) ... avec les .. que (daß). 3 valent mieux. 4 je n'en sais rien. 5 je m'occupe seulement des .. 6 et s'ils deviennent. 7 aussi. 8 je serai content. 9 au reste vous ne connaissez pas. 10 aussi bien. 11 je connais. 12 car vous parlez moins souvent aux. 13 que je ne parle aux.

II.

1 Jedes Volk hat ſeinen 2 eigenthümlichen Charakter. Die 3 Engländer haben ſo gut den ihrigen, als die 4 Holländer. 5 Ihr [Herren] Franzoſen, 6 warum macht ihr uns 7 Vorwürfe über (de) unſere 8 Gewohnheiten und unſere 9 Fehler? 10 Habt ihr nicht auch die eurigen? Eure 11 Gebräuche 12 mögen gut ſein, aber 13 laßt uns die unſrigen. 14 Wenn die Engländer ihre Schwachheiten und Unvollkommenheiten haben, 15 ſo wird der Franzoſe wohl auch die ſeinigen haben.

1 chaque peuple a. 2 le caractère particulier. 3 Anglais ont tout aussi bien. 4 Hollandais. 5 vous autres Français. 6 pourquoi .. faites-vous. 7 le reproche. 8 la coutume. 9 le défaut. 10 n'avez-vous pas. 11 usage, m. 12 peuvent être bons. 13 laissez. 14 si..ont.. faiblesses, f. .. imperfections, f. 15 le Français aura bien aussi.

Zweiter Curs.

Wenn ein deutſches zueignendes Fürwort in Verbindung mit dem Beiwort eigen vorkommt, ohne daß ein Hauptwort folgt, muß man ſich hüten, die Fürwörter mon, ton, son zu gebrauchen. Z. B.

Un prince peut abolir les lois de son prédécesseur et les *siennes* propres, ein Fürſt kann ſowohl die Geſetze ſeiner Vorfahren als ſeine eigenen aufheben. Pour procurer du repos aux autres, il a sacrifié le *sien* propre, um Andern Ruhe zu verſchaffen, opferte er ſeine eigene auf. Je me réjouis de vos avantages plus que des *miens* propres, ich freue mich über eure Vortheile mehr, als über meine eigenen.

Eben ſo heißt mein und ſein Freund: mon ami et le sien.

c.

Zuweilen ſtehen im Deutſchen zueignende Fürwörter, wo im Franzöſiſchen keines geſetzt wird, und umgekehrt gebraucht man oft im Franzöſiſchen die zueignenden Fürwörter da, wo die Deutſchen kein Fürwort, oder ein perſönliches ſetzen.

Erſte Abweichung.

Wenn die Fürwörter „ſein“ und „ihr“ nicht auf Perſonen, ſondern auf Sachen, welche ſchon in einem vorhergehenden Satze erwähnt wurden, zurückweiſen, ſo werden ſie, wofern ſie im erſten und vierten Falle vorkommen, ſelten durch son und leur, weit häufiger durch en überſetzt.

Quelle belle rivière! Les bords *en* sont si charmants, les eaux *en* sont si claires.	Welch ein ſchöner Fluß! Seine Ufer ſind ſo reizend, ſein Waſſer iſt ſo hell.
Cette université est très-fréquentée, les professeurs *en* sont si savants.	Dieſe Univerſität iſt ſehr beſucht, ihre Profeſſoren ſind ſo gelehrt.
J'aime beaucoup notre verger; la verdure *en* est si belle, l'ombre *en* est si agréable; les fruits *en* sont de même excellents.	Ich halte viel auf unſern Baumgarten; ſein Grün iſt ſo ſchön, ſein Schatten ſo angenehm; ſein Obſt iſt ebenfalls vortrefflich.

Die eben angeführte Regel enthält den Wink, daß der Gebrauch von son und leur nicht vermieden werden kann, wenn die Fürwörter ſein und ihr in eben demſelben Satze, worin die Sache im Nominatif erſcheint, oder dann in dem folgenden Satze im Génitif oder Datif vorkommen.

Cette chose a perdu tout *son* éclat.	Dieſe Sache hat allen ihren Glanz verloren.
Regarde cette montre, que dis-tu de *ses* ressorts?	Betrachte dieſe Uhr; was ſagſt du von ihren Federn?
Cette ville étonne par la magnificence de *ses* bâtiments.	Dieſe Stadt erregt Erſtaunen durch die Pracht ihrer Gebäude.
Ces arbres sont remarquables par la grosseur de *leurs* fruits.	Dieſe Bäume ſind merkwürdig wegen der Größe ihrer Früchte.

Hingegen iſt en vorzuziehen, wenn das Hauptwort, zu welchem ſein oder ihr gehört, Sujet oder Accusatif iſt.

Je me plais dans ce pays, l'air *en* est sain, les habitants *en* sont polis.	Es gefällt mir in dieſer Gegend, ihre Luft iſt geſund, ihre Bewohner ſind höflich.
Je n'habite cette capitale que depuis trois mois, je n'*en* connais pas encore toutes les rues.	Ich wohne erſt ſeit einem Vierteljahre in dieſer Hauptſtadt; ich kenne ihre Straßen noch nicht alle.

Wo der Artikel hinreicht, wird von dem zueignenden Fürworte nicht der verſchwenderiſche Gebrauch gemacht, den wir uns in der Umgangsſprache erlauben. Wo das deutſche Hauptwort einen Zuſatz mit einem Vorworte hat, da nimmt man zu einer Umſchreibung ſeine Zuflucht.

Il a mal *au* pied.	Sein Fuß thut ihm weh.
J'ai mal *à* la jambe.	Mein Bein thut mir weh.
Les dents me branlent.	Meine Zähne wackeln mir.
Les lettres que je lui ai écrites.	Meine Briefe an ihn.

Changer, ändern, hat de nach ſich, ohne daß son folgt. Z. B. changer de profession, ſeinen Beruf ändern. Vergl. die Regeln über das Régime der Zeitwörter.

Zweite Abweichung.

Il se jeta à *mon* cou.	Er fiel mir um den Hals.
Elle est tombée à *ses* pieds.	Sie fiel ihm zu Füßen.
Nous courûmes à *leur* secours.	Wir liefen ihnen zu Hülfe.
C'est *à votre* tour et non pas *au* mien.	Die Reihe iſt an Ihnen und nicht an mir.
Je l'aime de tout *mon* coeur.	Ich liebe ihn von ganzem Herzen.
Faites le bien de toutes *vos* forces.	Thut das Gute aus allen Kräften.
Combattons le despotisme de tout *notre* pouvoir.	Wir wollen die Gewaltherrſchaft mit aller Macht bekämpfen.
Donnez-moi quelquefois de *vos* nouvelles.	Geben Sie mir zuweilen Nachricht von Ihnen.
Ce sont de *mes* cousins.	Das ſind Vettern von mir.
Il y a long-temps que nous n'avons eu de *ses* lettres.	Wir haben lange keine Briefe von ihm gehabt.
Je trouvai partout de *mes* portraits.	Ich fand überall Abbildungen von mir.
A *mon* égard; à *son* égard.	In Bezug auf mich, auf ihn, auf ſie.
En *son* honneur.	Ihm zu Ehren.
Il est *son* égal.	Er kommt ihm gleich.
On est à *ses* talons.	Man iſt ihm auf den Ferſen.
Dire à quelqu'un *ses* vérités.	Einem ernſt die Wahrheit ſagen.
De *ma*, de *sa* propre main.	Eigenhändig.

Beispiele zur Uebung.

I.

Ueber die erste Abweichung.

1 Ich finde Ihren 2 Stock nicht mehr, 3 den Sie vor vierzehn Tagen bei mir haben stehen lassen. 4 Hingegen hat sich Ihr goldenes 5 Petschaft, 6 welches Sie verloren hatten, 7 wieder gefunden. [Als] der Herr N. 8 in der Türkei war, 9 änderte er seine Religion. Seine 11 Sitten und seine 12 Aufführung 10 ändern, ist schwerer, als man 13 glaubt. 14 Mancher sieht nichts, 15 ob er gleich seine Augen 16 offen hat. 17 Ich wohne gern in dieser Stadt; ihre Spaziergänge 18 sind so angenehm, ihre 19 Lage so 20 herrlich, ihre Bewohner 21 so freundlich und zuvorkommend. Die Weiber von 22 Thasos 23 schnitten ihre 24 Haare ab, 25 um Stricke daraus zu drehen.

1 Je ne trouve plus. 2 le bâton. 3 que vous avez laissé chez.. il y a.. 4 en revanche. 5 le cachet. 6 que vous aviez perdu. 7 s'est retrouvé. 8 étant en Turquie. 9 changea. 10 changer. 11 les moeurs. 12 la conduite. 13 .. croit. 14 tel ne voit rien. 15 quoiqu'il ait. 16 ouverts. 17 j'aime à habiter cette ville. 18 .. sont si agréables. 19 la situation.. 20 charmant. 21 si affable et si prévenant. 22 Thase. 23 coupèrent. 24 le cheveu. 25 pour .. faire des.

II.

1 Die Pest ist eine 2 gewöhnliche Krankheit 3 im Orient; 4 man kennt ihre Wirkungen, 5 aber nicht ihren Ursprung. 6 Es gibt 7 einige 8 Verwahrungsmittel dagegen, aber ihre 9 Wirksamkeit ist oft 10 ungewiß. 11 Wir wohnen seit drei Vierteljahren zu Constantinopel, aber 12 wir kennen noch nicht alle seine 13 Gassen. Ein großer Theil seiner Einwohner sind Griechen und 14 Juden. Die Stadt 15 zeichnet sich besonders durch die 16 Schönheit ihrer Lage, und durch die 17 Fruchtbarkeit ihrer Umgebungen aus. Ihr 18 Hafen ist 19 sicher und geräumig; aber ihre Straßen sind 20 enge, 21 schmutzig und schlecht gepflastert; ihre Häuser sind 22 niedrig und 23 von Holz gebaut. 24 Die Feuersbrünste 25 richten alljährlich große 26 Verwüstungen an, und 27 verzehren oft 28 ganze Quartiere.

1 la peste. 2 très-ordinaire. 3 dans le Levant. 4 on .. connaît l'effet. 5 mais on n'.. connaît pas l'origine. 6 il y a. 7 quelque. 8 le préservatif contre ce fléau. 9 l'efficacité, f. 10 douteux. 11 il y a .. que nous habitons C 12 nous .. connaissons pas. 13 la rue. (In diesem und in ähnlichen Fällen könnte jedoch im Deutschen das Fürwort auch weggelassen werden.) 14 le Juif. 15 se distingue surtout. 16 la beauté. — la situation, die Lage. 17 la fertilité .. environs, m. 18 le port. 19 sûr et spacieux. 20 étroit. 21 sale et mal pavé. 22 bas. 23 construit en bois. 24 incendie, m. 25 (dort) causent chaque année. 26 le ravage. 27 consument. 28 le quartier entier.

III.

Ueber die zweite Abweichung.

1 Als Karl XII. in der 2 Nähe von Leipzig 1 spazieren ging, 3 begegnete er einem Bauer, 4 der sich ihm zu Füßen warf. — [Als] Allucio den Scipio 5 ansichtig wurde, 6 fiel er ihm zu Füßen, 7 und betheuerte, 8 er sei ihm von ganzer Seele zugethan. Scipio 9 dankte dem celtiberischen Fürsten, 10 daß er ihm mit so 11 tapfern Reitern zu Hülfe gekommen war, und 12 versicherte ihn, 13 er werde lebenslang sein Freund bleiben. 14 Er gab ihm auch in der Folge regelmäßig Nachricht von sich.

1 se promenant. 2 le voisinage. 3 rencontra un. 4 qui se jeta. 5 Allucion ayant aperçu Scipion. 6 tomba. 7 protestant. 8 qu'il .. était adonné de .. âme. 9 remercia le prince celtibérien. 10 d'être venu à .. secours. 11 le brave cavalier. 12 il l'assura. 13 qu'il serait .. (sein ganzes Leben). 14 il donna dans la suite régulièrement.

§. 3.

Erster Curs.

Von dem zeigenden und bestimmenden Fürworte, und den daraus abgeleiteten Fürwörtern.

Die Franzosen haben im Grunde ein einziges einfaches zeigendes Fürwort, nämlich ce oder cet, cette dieser, diese, dieses; Mehrheit: ces, diese.

Man sagt cet im Masculin, wenn das darauf folgende Hauptwort mit einem Vokal oder einem stummen h anfängt. Cet animal, cet honneur, cet habit (dagegen: ce 'héros, ce 'hussard).

Singulier.

N.	ce crayon, dieser Bleistift.	cette plume, diese Feder.	cet encrier, dieses Tintenfaß.
G.	de ce crayon,	de cette plume,	de cet encrier,
D.	à ce crayon,	à cette plume,	à cet encrier,
A.	ce crayon,	cette plume,	cet encrier,

Pluriel.

N.	ces crayons,	ces plumes,	ces encriers,
G.	de ces crayons,	de ces plumes,	de ces encriers,
D.	à ces crayons,	à ces plumes,	à ces encriers.
A.	ces crayons,	ces plumes,	ces encriers.

Zur Uebung.

1 Kennen Sie 2 die Eigenschaften dieser 3 Pflanze, die 4 Größe dieses Gartens, 5 die Einrichtung dieses Hauses, 6 die Gefahr dieser Ehre, die 7 Wahrheit dieses Spruches? 8 Sehen Sie die Früchte dieses Baumes? 9 Ich ziehe diese Ehre diesem Geschenke, diese

1 connaissez-vous. 2 la propriété. 3 la plante. 4 la grandeur. 5 la distribution, 6 le danger. — honneur, m. 7 la vérité. — la sentence Spruch). 8 voyez-vous. 9 je préfère. — le présent (Das Geschenk).

10 Pflicht diesem 11 Vergnügen vor. 12 Wir denken oft an diese Stadt, an diese 13 Gegend, an diese 14 Oerter, 15 an die Freuden, die wir in diesem Hause gehabt haben. Wir denken oft an diese Bücher und an diese 16 Geschäfte. 17 Er kann nicht genug von diesen schönen Städten, von diesen 18 prachtvollen Palästen, und diesen 19 herrlichen 20 Spaziergängen sprechen.

10 le devoir. 11 le plaisir. 12 nous pensons souvent à. 13 la contrée. 14 le lieu. 15 aux plaisirs que nous avons eus dans (Accus.). 16 occupation. 17 il ne peut se lasser de parler. 18 superbe. — le palais. 19 magnifique. 20 la promenade.

Das bestimmende Fürwort ist:

	Singulier.		*Pluriel.*	
N.	celui, derjenige;	celle, diejenige.	ceux, diejenigen;	celles, diejenigen.
G.	de celui,	de celle,	de ceux,	de celles.
D.	à celui,	à celle,	à ceux,	à celles.
A.	celui,	celle,	ceux,	celles.

Auf *celui*, das nie mit einem Hauptworte verbunden ist, folgt das bezügliche Fürwort: *qui*, welcher, welche, welches, ohne davon durch ein Komma geschieden zu werden. (S. die Orthographie. Französ. Abtheilung.)

Zur Uebung.

(Man kann alle sich beziehenden Fürwörter dieser Aufgabe durch qui übersetzen.)

Derjenige, welcher seine 2 Pflichten 1 gewissenhaft erfüllt, 3 genießt wahre Seelenruhe. Diejenige, welche 4 ein Geheimniß nicht verschweigen kann, 5 kann keine wahren Freundinnen haben. Diejenigen, welche 6 dem Müßiggang ergeben sind, 7 sind sich selbst zur Last. Sie sind unglücklicher, 8 als man glaubt. Diejenigen (weibl.), welche 9 die Wahrheit nicht reden, 10 verdienen keinen Glauben. 11 Wir haben keine gute Meinung von denjenigen, welche 12 übel von ihren Freunden sprechen. 13 Ich will dieses Buch demjenigen geben, 14 welcher der 15 fleißigste sein wird.

1 remplit religieusement. 2 le devoir. 3 goûte une véritable tranquillité d'âme. 4 ne sait garder un secret. 5 ne saurait avoir. 6 languissent dans l'oisivété. 7 se sont à charge à eux-mêmes. 8 qu'on ne croit. 9 ne disent pas la vérité. 10 ne méritent pas qu'on les croie. 11 nous n'avons pas bonne opinion. 12 parlent mal. 13 je donnerai. 14 qui sera. 15 appliqué (fleißig).

An *celui* und *celle* fügt man sehr oft *ci* und *là* an, um auf einen nähern oder entferntern Gegenstand hinzuweisen: celui-ci, celle-là; ceux-ci, celles-là; eben so werden diese Partikeln bisweilen auch an das hinter dem zeigenden Fürwort stehende Hauptwort angehängt: ce livre-ci, cette plume-là, ces crayons-là.

Lequel de ces deux livres préférez-vous? — Je préfère *celui-ci* à *celui-là*.	Welches von diesen zwei Büchern ziehen Sie vor? — Ich ziehe dieses jenem vor.

Lesquels de ces rubans vous plaisent davantage? — *Ceux-ci* me plaisent plus que *ceux-là*.	Welche von dieſen Bändern gefallen Ihnen am beſten? — Dieſe gefallen mir beſſer als jene.
Choisissez de ces fleurs, prenez *celles-ci* ou *celles-là*.	Wählet unter dieſen Blumen; nehmet dieſe da, oder jene dort.
Cette étoffe-ci vaut mieux que ce drap-là.	Dieſer Zeug hier iſt beſſer, als jenes Tuch dort.

Zur Uebung.

1 Welches von dieſen Pferden gefällt Ihnen am beſten? Dieſes (hier) 2 gefällt mir beſſer, als jenes (dort). Es hat eine ſchönere 3 Farbe, einen 5 wohlgebautern 4 Hals und einen 7 ſanftern 6 Gang. 8 Was koſten dieſe 9 Zeichnungen hier? Drei 10 Gulden 11 das Stück. 12 Wählen Sie: 13 welche ziehen Sie vor? Jene 14 gefallen mir 15 eben ſo gut als dieſe. Dieſes 16 Häuschen hier 17 wäre uns angenehmer als jenes Schloß dort; 18 wir wären eben ſo glücklich, 19 eine Stube in jenem zu bewohnen, als ein 20 Dutzend Zimmer in dieſem. 21 Man muß ſich immer bemühen, ſeine Pflichten mit ſeiner Ehre zu vereinbaren, 22 weil jene 23 uns heilig ſein müſſen, dieſe 24 unverletzbar. 25 Man ſollte den Tag und die Nacht verſchieden anwenden, dieſe zur 26 Ruhe, und jenen zur 27 Arbeit.

1 lequel . . vous plaît le plus. 2 . . plaît mieux. 3 le poil (man ſetze den beſtimmten Artikel, das Beiwort aber hinter das Hauptw.) 4 encolure, f. 5 fine. 6 allure, f. 7 douce. 8 que coûtent. 9 le dessin. 10 le florin. 11 la pièce. 12 choisissez. 13 lesquels préférez-vous. 14 me plaisent. 15 tout aussi bien. 16 la maisonnette. 17 nous ferait plus de plaisir. 18 nous serions. 19 d'habiter une chambre. 20 douzaine (f.) d'appartements, m. 21 il faut toujours tâcher de concilier (zu vereinbaren). 22 parce que. 23 . . doivent être sacrés. 24 inviolable. 25 il conviendrait d'employer différemment. 26 le repos (Datif). 27 le travail.

Es iſt offenbar, daß die aus celui gebildeten Fürwörter celui-ci und celui-là die Stelle von zeigenden Fürwörtern verſehen, und gebraucht werden müſſen, wo unſere Fürwörter dieſer und jener ohne Hauptwort ſtehen. *Celui-ci* demanda, *celui-là* répondit, dieſer fragte, jener antwortete. Employez bien le jour et la nuit: *celle-ci* au repos, *celui-là* au travail, wendet den Tag und die Nacht gut an: dieſe zur Ruhe, jenen zur Arbeit.

Von den Dingen wird ceci und cela, dieſes, jenes gebraucht. Ceci me plaît, dies gefällt mir; cela me déplaît, jenes mißfällt mir.

Cela bildet übrigens gar nicht immer einen Gegenſatz; man muß unſer ſächliches Fürwort dies in den meiſten Fällen durch daſſelbe überſetzen: cela lui plaira, dies wird ihm gefallen; qui a dit cela? wer hat dies geſagt?

Zweiter Curs.

1. Ce kann auch im Theilungsſinne gebraucht werden, indem de vorangeſetzt wird. Ce sont *de ces* services qu'on se doit rendre. Ce sont *de ces* gentillesses qu'il aime à dire.

2. Ce kommt als ſächliches Fürwort theils bei être, theils bei sembler, ſcheinen, vor; c'est; ce me semble (eingeſchobenes Sätzchen, gleichbedeutend mit à ce qu'il me semble), wie es mir ſcheint, ſo ſcheint es mir. Z. B. Il y en a, ce me semble, des preuves assez fortes, es gibt, ſcheint es mir (wie es mir ſcheint), ziemlich ſtarke Beweiſe dafür.

3. Cela iſt ja nicht zu verwechſeln mit dem getrennten ce là, welches in fragenden Sätzen nach être vor einem Hauptworte vorkommt.

Est-ce là votre montre?	Iſt dies Ihre Uhr? (Iſt dies da Ihre Uhr?)
Sont-ce là vos gants?	Sind dies Ihre Handſchuhe?

4. Da die Franzoſen viele unſerer Beiwörter, wie z. B. die, welche Stoffe und Metalle, oder Länder und Zeiten bezeichnen, durch Hauptwörter mit de erſetzen, ſo wird der deutſche Artikel, welcher ſich vor einem ſolchen allein ſtehenden Beiworte befindet, durch celui, celle überſetzt.

L'étoffe de laine est plus utile que *celle* de soie.	Der wollene Zeug iſt nützlicher, als der ſeidene.
Les pièces d'or sont elles plus grosses que *celles* d'argent?	Sind die goldenen Münzen größer, als die ſilbernen?
Le vin d'Allemagne est-il plus doux que *celui* de France?	Iſt der deutſche Wein ſüßer, als der franzöſiſche?

Vor einem zueignenden Fürworte wird celui, celle im Deutſchen oft gar nicht ausgedrückt.

J'ai reçu aujourd'hui ta lettre et *celle* de ton frère.	Heute habe ich deinen und deines Bruders Brief erhalten.
Demain tu auras ma réponse et *celle* de ma soeur.	Morgen wirſt du meine und meiner Schweſter Antwort erhalten.

5. Wenn derjenige von dem ſich beziehenden Fürworte getrennt iſt, ſo gebraucht man celui-là, z. B.: Celui-là n'est pas homme de bien, qui se réjouit du malheur d'autrui, wer ſich über das Unglück Anderer freut, iſt kein guter Menſch. Ceux-là font bien qui rendent ce qu'ils doivent, diejenigen handeln recht, welche das, was ſie ſchuldig ſind, zurückgeben *).

Zur Uebung.

1 Die Schönheit der Seele 2 erhebt diejenige des Leibes. 3 Das körperliche Wohlſein hat viel 4 Einfluß auf 5 das geiſtige (dasjenige des Geiſtes). 6 Ein wahrhaft aufgeklärter Mann ſchätzt das 7 Verdienſt

1 la beauté. 2 relève. 3 la santé du corps. 4 influence, f. 5 l'esprit. 6 l'homme vraiment éclairé distingue. 7 le mérite.

*) Man trifft bisweilen (was übrigens keine Nachahmung verdient) nach celui, celle ein Adjectif oder Participe an, ohne daß qui und être vorkommen Z. B. Le goût de la philosophie n'était pas alors *celui dominant*. (Voltaire.) — Dans les jeux du cirque, les chariots dont les cochers étaient habillés de vert disputaient le prix à *ceux habillés* de bleu. (Montesquieu.)

8 im Zwillichrock 9 nicht geringer, als im seidenen. 10 Er achtet den Adel der Seele höher, als den der 11 Geburt. 12 Er ißt aus der 13 irdenen Schüssel eben so gern, als aus der 14 goldenen. — 15 Unsere und unsers Correspondenten Briefe sind verloren gegangen. 16 Weder Ihr noch meines Freundes Gepäck ist angekommen. 17 Die gestrige Post 18 hat nichts Neues gebracht, 19 und auch die heutige nicht.

8 sous l'habit de bure. 9 autant que dans. 10 il met la noblesse . . au-dessus de. 11 la naissance. 12 il mange avec autant d'appétit. 13 dans le plat de terre. 14 le vermeil. 15 nos lettres et . . se sont perdues. 16 ni votre bagage (m.) ni . . n'est arrivé. 17 la poste d'hier. 18 n'a rien apporté de nouveau. 19 ni . . non plus.

§. 4.

Von den fragenden Fürwörtern.

Erster Curs.

1. Qui entspricht ganz unserm „wer?“ und wird ohne irgend eine Veränderung in der Endung nach dem gewöhnlichen Gesetze deklinirt.

qui, wer?
de qui, wessen?
à qui, wem?
qui, wen?

Qui vous a dit cela?	Wer hat Ihnen dies gesagt?
De qui tenez-vous cette nouvelle?	Von wem haben Sie diese Nachricht?
A qui allez-vous écrire?	Wem wollet Ihr schreiben?
Qui aimez-vous le plus?	Wen liebet Ihr am meisten?

Es kann dem Anfänger genügen, zu wissen, daß, obgleich quoi eigentlich als absolutes Fürwort qui gegenübersteht (quoi, was? de quoi, wessen, wovon? à quoi, [wem?] wozu, woran? quoi, was), das sächliche Fürwort was? doch meistens nur durch que zu übersetzen ist: que voulez-vous? que souhaitez-vous? was wollet ihr? was wünschet ihr? (que ist augenscheinlich Accusatif beim Zeitwort).

2. Quel ist mit einem Hauptworte verbunden, das im gleichen Falle mit ihm steht.

Singulier.	*Singulier.*
quel homme, welcher Mann?	quelle femme, welche Frau?
de quel homme, welches Mannes?	de quelle femme, welcher Frau?
à quel homme, welchem Manne?	à quelle femme, welcher Frau?
quel homme, welchen Mann?	quelle femme, welche Frau?
Pluriel.	*Pluriel.*
quels hommes, welche Männer?	quelles femmes, welche Frauen?
u. s. w.	u. s. w.
Quel plaisir! quelle jouissance!	Welches Vergnügen! Welcher Genuß!
Quels instruments! Quelles machines!	Welche Werkzeuge! Welche Maschinen!

De quelle promenade venez-vous?	Von welchem Spaziergange kommen Sie?
A quelle nation ces voyageurs appartiennent-ils?	Zu welcher Nation gehören diese Reisenden?
Quelle heure est-il?	Wie viel Uhr ist es?

Man merke sich die Redensart: *quel quantième* (oder quel jour) du mois avons-nous? Den wievielten Tag des Monats haben wir?

3. Lequel wird gerade gebraucht wie unser welcher? wenn dieses Fürwort von einem Hauptworte der Mehrheit mit von, oder unter begleitet ist, oder bereits erwähnte und bekannte Gegenstände voraussetzt.

Singulier.		*Pluriel.*	
N. lequel, welcher?	laquelle, welche?	*N.* lesquels, welche?	lesquelles, welche?
G. duquel,	de laquelle,	*G.* desquels,	desquelles,
D. auquel,	à laquelle,	*D.* auxquels,	auxquelles,
A. lequel,	laquelle,	*A.* lesquels,	lesquelles,

Lequel de ces jardins est à vous?	Welcher von diesen Gärten gehört Ihnen?
Laquelle de ces maisons sera vendue?	Welches von diesen Häusern wird verkauft werden?
Lesquelles de ces dames connaissez-vous?	Welche von diesen Frauenzimmern kennen Sie?
Auquel de vos amis avez-vous prêté ce livre?	Welchem von Euern Freunden habet ihr dieses Buch geliehen?
Voilà trois romans! Lequel vous paraît le meilleur?	Da liegen drei Romane vor uns. Welcher scheint Ihnen der beste?

Zur Uebung.

I.

Welches Buch haben Sie [1] da? Wem [2] gehört es, wovon [3] handelt es, [4] bei welchem Buchhändler haben Sie dasselbe (es) gekauft? [5] Rathen Sie mir, was für (welche) Bücher [6] ich lesen, [7] auf welche [8] Wissenschaft [9] ich mich legen soll. Von welchem Ihrer Correspondenten [10] haben Sie diese Nachricht? Von welchen [11] Ereignissen spricht dieser Brief? Von wem [12] ist darin die Rede? Welche von diesen [13] Farben [14] soll ich wählen?

[1] avez-vous là. [2] appartient-il. [3] traite-t-il. [4] chez .. libraire l'avez-vous acheté. [5] conseillez-moi. [6] je dois lire. [7] à. [8] la science. [9] je dois m'appliquer. [10] tenez-vous. — le correspondant. [11] évènement (m.) parle. [12] y est-il question. [13] la couleur. [14] faut-il choisir.

II.

Wer [1] ist jemals [2] beredter gewesen, als [3] Demosthenes, Aeschines, Cicero und Roscius? [4] Unter welchem römischen Kaiser [5] wurde

[1] a jamais été. [2] éloquent. [3] Démosthène, Eschine, Cicéron. [4] sous . . empereur romain. [5] Jérusalem fut-elle détruite?

Jerusalem zerstört? 6 Durch welchen russischen Kaiser 7 wurde die Stadt Petersburg erbaut? Welcher von den 8 alten Weltweisen 9 hat größere 10 Entdeckungen gemacht, als 11 Aristoteles? Woran 12 denkt man 13 mit mehr Bewunderung, als an jene alten 14 Denkmäler der Kunst in Aegypten und 15 Griechenland? Welcher von den 16 neuen Erfindungen 17 würdet ihr wohl den Vorzug geben? Welche Erfindung 18 ist den Menschen nützlicher geworden, als 19 die der 20 Buchdruckerkunst?

6 par . . empereur de Russie. 7 la ville de P. fut-elle bâtie? 8 l'ancien sage, m. 9 a fait. 10 la découverte. 11 Aristote. 12 pense-t-on. 13 avec plus d'admiration. 14 le monument. — art. m. (Kunst). 15 en Grèce. 16 invention moderne, f. 17 donneriez-vous la préférence. 18 est devenue plus utile. 19 celle. 20 imprimerie, f.

Zweiter Curs.

Ueber die verschiedenen Arten, wie das Fürwort: was? übersetzt wird.

1. Vor allem aus ist zu bemerken, daß quoi gebraucht wird, wenn was im ersten oder vierten Falle ganz allein steht.

Il est arrivé quelque chose de fâcheux! — Quoi donc?	Es ist etwas Widriges begegnet. — Was denn?
Il cherche quelque chose. — Quoi donc?	Er sucht etwas. — Was denn?

Sodann kommt quoi als Nominatif vor bei einem Ausrufe ohne Zeitwort, mit einem Génitif.

Quoi de plus odieux que le mensonge?	Was ist gehässiger als das Lügen?
Quoi de plus affreux que ce crime?	Was ist abscheulicher, als dieses Verbrechen?

Am häufigsten wird quoi in Verbindung mit Vorwörtern gebraucht, und als vierter Fall kann es einzig nach diesen vorkommen — den oben erwähnten Umstand ausgenommen.

De quoi aurait-il soin?	Wofür würde er sorgen?
A quoi pensez-vous plus souvent qu'à vos leçons?	Woran denkt ihr häufiger, als an eure Lektionen?
Sur quoi fondez-vous vos espérances?	Worauf gründet ihr eure Hoffnungen?

Sobald was als Accusatif von einem Zeitworte abhängt, so sagt man que: que dis-tu? was sagst du? que faites-vous? was macht ihr? (S. oben.) (Einzig beim Infinitif trifft man bisweilen quoi statt que an.)

2. Was wird bei unpersönlichen und thatlosen Zeitwörtern selbst als Nominatif durch que übersetzt.

Qu'arriva-t-il?	Was begegnete?
Qu'en résultera-t-il?	Was wird sich daraus ergeben?
Que s'ensuit-il?	Was folgt daraus?

Que vous en semble, oder que vous en semble-t-il? — Was scheint Ihnen? Was dünkt Ihnen?
Que vous plaît-il? — Was beliebt Ihnen?
Que deviendrons-nous? — Was wird aus uns werden?*)
Qu'est ce? — Was ist's? Was gibt's?

3. Wie man qu'est-ce allein antrifft, so stößt man noch häufiger auf qu'est-ce que und qu'est-ce qui, indem was umschrieben wird durch: was ist das, was? Qu'est-ce qui wird gebraucht, wenn was im ersten Falle, qu'est ce que, wenn was im vierten Falle steht.

Qu'est-ce que vous faites là? — Was macht Ihr da?
Qu'est-ce qui vous a déterminé à cela? — Was hat euch dazu vermocht?

Man kann sagen, daß die umschreibende Formel qu'est-ce qui unentbehrlich geworden ist, um was als Nominatif bei thätigen Zeitwörtern auszudrücken (da quoi nicht gebraucht werden darf).

Qu'est-ce qui t'afflige? — Was betrübt dich?
Qu'est-ce qui te ranimera? — Was wird dich aufrichten?

Qui est-ce qui bedeutet wer? z. B. qui est-ce qui vous a dit cela? Wer hat Ihnen das gesagt?

4. Dem schon erwähnten qu'est-ce wird ebenfalls beigefügt que, wenn unser „was ist?" vor einem Hauptworte steht, nach dessen Begriffe man sich erkundigt.

Qu'est-ce que l'âme? — Was ist die Seele?
Qu'est-ce que la métempsycose? — Was ist die Seelenwanderung?

Bisweilen steht sogar: qu'est-ce que c'est que, z. B. qu'est-ce que c'est que l'astrologie?

Mit der Frage qu'est-ce und dem pleonastischen que läßt sich unsere Formel: Was ist es um das und das? ausdrücken; z. B. Qu'est-ce que la vie humaine? Was ist es um das menschliche Leben?

Zur Uebung.

Was [1] begegnet? Was [2] ergibt sich daraus? Was [3] scheint dir von dieser [4] Sache? Was [5] wird ihn [5] überweisen? Was [6] wird diese [7] Schwärmer [6] vermögen, [8] auf ihre Ansichten Verzicht zu thun? Was [9] verdankt man nicht der [10] Entdeckung der [11] Magnetnadel? Was [12] gibt es [13] Wichtigeres, als die Entdeckung von Amerika? Was [14] ist für Europa [15] vortheilhafter und [16] zugleich [17] verderb-

[1] arriver. [2] en résulter. [3] sembler. [4] affaire, f. [5] convaincra. [6] engagera. [7] le visionnaire. [8] à renoncer aux idées qu'ils ont. [9] ne doit. [10] la découverte. [11] la boussole. [12] . . il y a oder y a-t-il (de). [13] important (wichtig). [14] „ist" kann mit „gibt es" vertauscht oder auch ganz weggelassen werden. [15] avantageux. [16] en même temps. [17] funeste.

*) Man achte wohl auf das hier vom Deutschen Abweichende. Eben so: Que sont devenues tant de belles promesses? Was ist aus so vielen schönen Versprechungen geworden?

licher? Was [18]kann man mit mehr [19]Interesse [18]lesen, als die Geschichte des [20]Columbus? — Was ist [21]denn die [22]Semiotik?

[18]peut lire. [19]intérêt, m. [20]Colomb. [21]donc. [22]la sémiotique (Lehre von den Zeichen der Krankheiten).

Dritter Curs.

Ueber den Fall, der auf fragende Fürwörter folgt.

Wo nach fragenden Fürwörtern Hauptwörter, persönliche oder bestimmende Fürwörter vorkommen, welche durch das Bindewort oder verknüpft sind, da setzen die Franzosen diese manchmal, nicht, wie die Deutschen, in dem nämlichen Falle, in welchem das fragende Fürwort steht, sondern mit de.

Qui *de* vous ou *de* moi gagnera sa confiance?	Wer wird sein Zutrauen gewinnen, Ihr oder ich?
Qui *de* vous ou *d'*eux s'adressera à lui?	Wer wird sich an ihn wenden, Ihr oder sie?
Qui remportera la victoire, *des* royalistes ou *des* libéraux?	Wer wird den Sieg davon tragen, die Königlichen oder die Liberalen?
Lequel a fait plus de bien aux Français, *de* Henri IV ou *de* Louis XIV?	Wer hat sich um die Franzosen verdienter gemacht, Heinrich IV oder Ludwig XIV?

Es finden sich indessen viele Beispiele in den besten Schriftstellern, wo, besonders wenn mehrere ou vorkommen, de wegbleibt, und alle Wörter mit dem fragenden Fürworte übereinstimmen. So sagt z. B. Voltaire: Je demande: qui a le plus de religion, ou *le* calomniateur qui persécute, ou *le* calomnié qui pardonne. — Racine: Qui est le plus coupable, ou *celui* qui prêche toujours la vérité, ou *celui* qui résiste toujours à la vérité?

Anmerkung. Diese Regel mit denjenigen Bestimmungen und Modificationen, welche in ihr enthalten sind, ist unumstößlich, ja sogar unentbehrlich, wenn man nicht an vielen Stellen der berühmtesten Schriftsteller irre werden, und über ihre Erklärung verlegen sein soll. La Fontaine, J. J. Rousseau, Voltaire und Andere gebrauchen häufig jenes de. So sagt Lafontaine: Qui *de* l'âne ou *du* maître est fait pour se lasser? — Voltaire: Quel était le plus grand homme, *de* César, *d'*Alexandre, *de* Tamerlan ou *de* Cromwell? — Qui étaient les plus fous ... *de* nous, ou *des* Egyptiens, ou *des* Syriens, ou *des* autres peuples? — A qui croirons-nous *de* Tite-Live ou *de* Polybe? — Rousseau: Lequel est le plus heureux ... *du* sage avec sa raison ou *du* dévot avec son délire? — Lequel vaut le mieux *d'un* gouvernement si simple ou *d'un* gouvernement mixte? — Molière: Nous t'avons élu pour nous dire qui a raison *de* moi ou *de* ma fille. — Châteaubriand: Qui *de* toi ou *de* moi a le plus gagné ou le plus perdu à ce changement de position? — Qui *des* héros ou *des* chevaliers méritent la préférence? — Davon, daß jener Gebrauch von de dem Geiste der französischen Sprache angemessen sei, zeugt mehr als Alles der Umstand, daß aus der Feder Girault Duvivier's selbst, welcher gegen unsere Regel eifert, einige Sätze geflossen sind, worin jenes Vorwort steht. Grammaire des Grammaires, 5me édition, p. 409. Il faut bien examiner *auquel du* nom pluriel ou *du* distributif singulier »chacun« répond directement l'adjectif pronominal possessif (son, leur). — p. 753. Il est nécessaire .. de faire usage de l'interrogation pour arriver à connaître, *auquel du* participe

ou *de* l'infinitif appartient le régime (direct). Daraus geht auf jeden Fall so viel hervor, daß de von keinem Schriftsteller weggelassen wird, wenn unmittelbar nach qui, quel, lequel die Gegenstände erwähnt werden, von denen das Prädicat nur auf einen fallen kann; man wird durchaus z. B sagen: qui de vous ou d'eux, nicht: qui vous ou eux. — De wird nur dann weggelassen, wenn die Gegenstände nicht bloß von dem fragenden Fürwort getrennt, sondern auch noch durch ou so unterschieden sind, daß ou schon vor dem ersten Gegenstande steht (s. das im Texte angeführte Beispiel), oder wenn gar schon hinter dem fragenden Fürwort ein de steht, wie z. B. lequel des deux, laquelle de ces nations. — Ja selbst, wo gleich vor dem ersten Gegenstande ou steht, kommt bisweilen de vor. So sagt Voltaire: Darius proposa à toute sa cour une question digne du Mercure galant, savoir: qui avait le plus de force, ou *du* vin, ou *des* rois, ou *des* femmes. — On a prétendu que Pepin fit demander d'abord au pape, quel était le vrai roi, ou *de* celui qui n'en avait que le droit et le nom, ou *de* celui qui en avait l'autorité et le mérite. — Auch die neue Ausgabe des Dict. de l'Acad. rechtfertigt den Gebrauch von de (S. das Wort De): Quel est le plus habile *de* cet homme-ci ou *de* cet homme-là?

§. 5

Erster Curs.

Von den bezüglichen Fürwörtern.

Man trifft, quel ausgenommen, die nämlichen Fürwörter, welche man als fragende kennen lernte, wieder als bezügliche an.

Lequel wird ganz wie das gleichlautende fragende Fürwort deklinirt.

Das am häufigsten vorkommende bezügliche Fürwort qui erscheint in folgender Form:

Singulier und *Pluriel.*

qui,	welcher, der, u. s. w.
dont, de qui,	dessen, u. s. w.
à qui,	welchem, dem, u. s. w.
que (qui),	welchen, den, u. s. w.

Es mag von Personen oder Sachen die Rede sein, so wird im Nominatif beinahe ausschließend das Fürwort qui, und eben so im Accusatif, in so fern er von einem Zeitworte abhängt, que gebraucht. Nebst qui und que bezieht sich auch dont ohne Unterschied auf Personen und Sachen; de qui und à qui hingegen bloß auf Personen. Mithin ist der Gebrauch von dont weit allgemeiner als derjenige von de qui. — Qui wird als Accusatif selten, und zwar bloß in Verbindung mit Vorwörtern, und nur von Personen*) gebraucht.

Daraus ergibt sich in Rücksicht des Fürwortes lequel Folgendes:

Lequel kommt nicht leicht als erster Fall vor, und eben so wenig als vierter bei einem Zeitworte. Man nimmt dazu bloß seine Zuflucht, wenn es darum zu thun ist, nach Erwähnung von zwei Hauptwörtern, deren eins im Génitif steht, eine Zweideutigkeit zu vermeiden: z. B. Savez-vous des nouvelles du frère de cette femme, *lequel* demeurait ici? — Un effet de sa bonté *lequel* attire l'admiration de tout le monde. In beiden Fällen wäre qui zwei-

*) Die Dichter erlauben sich, qui als Accusatif auch auf Sachen anzuwenden.

deutig; es könnte leicht auf ein Hauptwort bezogen werden, zu welchem es nicht gehört.

Um so häufiger aber kommt lequel nach Vorwörtern vor, da qui nur selten nach diesen steht; es erscheint daher auch im zweiten Falle, hauptsächlich aber im dritten, indem Sachen nicht durch den Dativ von qui bezeichnet werden.

Le général qui a remporté la victoire.	Der Feldherr, welcher den Sieg davon getragen hat.
L'exploit dont vous faites mention.	Die That, deren ihr erwähnet.
Le médecin à qui elle s'adresse.	Der Arzt, an den sie sich wendet.
Voilà l'homme que je consulterais de préférence.	Das ist der Mann, den ich vorzugsweise zu Rathe ziehen würde.
J'ai reçu les lettres que vous m'avez envoyées.	Ich habe die Briefe erhalten, die ihr mir geschickt habet.
L'aubergiste chez qui (oder lequel) je loge.	Der Wirth, bei welchem ich logire.
Voilà celui pour qui (oder lequel) il plaide.	Das ist derjenige, für welchen er (vor Gericht) spricht.
Le jardin auquel vous pensez.	Der Garten, an welchen Sie denken.
Les repas auxquels il fut invité.	Die Mahlzeiten, zu welchen er geladen wurde.
Les conditions sans lesquelles on ne réussit pas.	Die Bedingungen, ohne welche man nicht glücklich ist.

Quoi wird ebenfalls als bezügliches Fürwort gebraucht; es kommt aber als solches nie im Nominatif, sondern immer mit einem Vorworte (besonders auch de und à) vor. Statt de quoi wird bisweilen dont gesetzt.

Ce n'est pas de quoi je suis en peine.	Das ist es nicht, worüber ich in Sorge bin.
Il n'y a rien dont Dieu ne soit l'auteur[1] (statt de quoi).	Es gibt nichts, wovon Gott nicht der Urheber ist.
Il n'y a rien sur quoi on ait plus écrit.	Es gibt nichts, worüber man mehr geschrieben hat.
Après quoi.	Worauf, darauf.
Sans quoi.	Sonst.

Zur Uebung.

Der Elephant, den [1] wir vor zehn Jahren gesehen haben, ist einer der größten, welche [2] je nach Europa gekommen sind. [3] Er bediente sich seines Rüssels, welcher [4] sechs Schuh lang war, [5] wie einer Hand. Er [6] pflückte kleine Blumen, welche [7] man kaum sah. Er [8] hob das Geld (vom Boden) auf, welches [9] man ihm zuwarf,

1 ..nous avons vu il y a. 2 soient jamais venus en Europe. 3 il se servait de sa trompe. 4 avait six pieds de long. 5 comme d'une main. 6 il cueillait. 7 ..on voyait à peine. 8 ramassait. 9 .. on .. jetait.

und [10] öffnete geſchickt [11] Flaſchen, welche [12] mit Wein oder [13] Rum gefüllt waren. — [14] Die ſüße Gewohnheit, welcher [15] kein Ding unmöglich iſt, [16] vermag nichts über die Natur des Tigers. [17] Er zerfleiſcht die Hand, welche ihn [18] nährt, [19] wie diejenige, welche ihn [20] züchtigt, und [21] brüllt vor Mordluſt beim Anblick eines jeden lebendigen Weſens. [22] Jedes Geſchöpf, das Fleiſch und Blut hat, [23] ſcheint ihm eine willkommene Beute, die er [24] zum Voraus mit gierigen Blicken verſchlingt.

[10] décoiffait proprement. [11] la bouteille. [12] remplies de. [13] le rhum. [14] la douce habitude. [15] rien n'est impossible. [16] ne peut rien sur la nature. [17] il déchire. [18] nourrit. [19] comme. [20] châtie; [21] rugit de fureur à la vue de tout être vivant. [22] chaque créature (f.).. de la chair et du sang. [23] .. paraît une proie tentante. [24] il dévore d'avance de ses regards avides.

Où, *d'où*, *par où*, wird oft auch, wie wo, woher, ſtatt duquel, de laquelle, auquel, à laquelle u. ſ. w. gebraucht, wenn von Sachen, und einer Art Aufenthalt oder Bewegung die Rede iſt.

La maison *où* je loge.	Das Haus, in dem ich wohne.
L'endroit d'*où* vous venez.	Der Ort, von welchem Sie [her] kommen.

Zweiter Curs.

1. Sobald man ſich überzeugt, daß was nicht fragendes Fürwort iſt, ſondern daß es ſo viel bedeutet, als: das, was, oder dieſes, was, ſo muß man es eben dieſer Bedeutung wegen durch ce qui oder ce que überſetzen; ce qui wird gebraucht, wenn was im erſten, ce que, wenn was im vierten Falle ſteht.

Nous croyons *ce qui* est vraisemblable.	Wir glauben [das], was wahrſcheinlich iſt.
Nous croyons *ce que* nous trouvons vraisemblable.	Wir glauben, was wir wahrſcheinlich finden.
Vous ne savez plus *ce qui* s'est passé.	Ihr wiſſet nicht mehr, was vorgefallen iſt.
Vous ne savez plus *ce que* vous dites.	Ihr wiſſet nicht mehr, was Ihr ſaget.
Il m'a raconté *ce qui* lui avait été communiqué.	Er hat mir erzählt, was ihm mitgetheilt worden war.
Il m'a raconté *ce qu'*on lui avait communiqué.	Er hat mir erzählt, was man ihm mitgetheilt hatte.

Zur Uebung.

[1] Ich werde thun, was [2] ich verſprochen habe. [3] Wird er uns endlich entdecken, was er ihnen [4] verborgen hat? [5] Laßt uns ihm bewilligen, was wir ihm [6] zuerſt verweigert hatten. [7] Zeige mir, was du [8] gefunden haſt. [9] Sie haben uns nie geſagt, was ihnen

[1] je ferai. [2] j'ai promis. [3] découvrira-t-il. [4] a caché. [5] accordons. [6] avions d'abord refusé. [7] montre. [8] a trouvé. [9] ils ne nous ont jamais dit.

10 anvertraut wurde. Was den 12 Ruhm dieſes Helden 11 vermehrt, 13 iſt ſeine 14 Beſcheidenheit. 15 Wer wird je vergeſſen, was ihn 16 beſeelt hat, und was er 17 gethan hat?

10 a été confié. 11 augmente. 12 la gloire. 13 c'est. 14 la modestie. 15 qui oubliera jamais. 16 a animé. 17 a fait.

Anmerkungen.

a) Ce wird vor qui nur weggelaſſen in dem Sätzchen: voilà *qui* est beau, o das iſt ſchön! *qui* pis est, was ſchlimmer iſt: — et *qui* plus est, und was noch mehr iſt!

b) Wie ce qui und ce que, ſo kommt auch ce dont und ce à quoi vor; z. B. Il fut absous *ce dont* personne ne doutait, er wurde losgeſprochen, woran niemand zweifelte; je lui procurerai *ce dont* il a besoin, ich werde ihm verſchaffen, was er nöthig hat; on prévit tout *ce à quoi* il fallait s'attendre, man ſah alles voraus, worauf man ſich gefaßt machen mußte; il lui prescrivit *ce à quoi* il devait travailler le plus, er ſchrieb ihm vor, woran er am meiſten arbeiten ſolle.

c) Man trifft bei plaire ſowohl ce qui als ce qu'il an. Ce qui plaît bedeutet: was wohl gefällt, was anziehend, reizend iſt; ce qu'il plaît ſteht in Bezug auf ein ſchon angeführtes Zeitwort, und bedeutet: was Einem beliebt, was Einer will. Nous louons *ce qui* nous plaît Il renonce à *ce qui* lui avait plu. Je ferai *ce qu'il* vous plaira (zu ergänzen: que je fasse). Faites *ce qu'il* vous plaira. Ils font *ce qu'il* leur plaît.

d) Wenn ein Satz mit ce qui, ce que, ce dont anfängt, ſo muß im zweiten Theile deſſelben ce vor être wiederholt werden. Z. B. Ce qui me fâche, *c'est* qu'on ne m'en ait pas averti. Ce que je désire le plus, *c'est* de vous voir heureux. Ce que je crains, *c'est* d'être surpris. Ce qui nous indigne le plus, *c'est* de nous voir méprisés. — Von dieſer Regel macht man eine Ausnahme, wenn auf être bloß ein Adjectif (oder Participe) folgt. Ce qui est vrai, est beau; ce qu'il loue, est louable à mes yeux. — Folgt auf être ein Hauptwort in der Einheit, ſo wird ce zwar meiſtens ausgeſetzt, doch darf es auch weggelaſſen werden. Ce qui mérite le plus notre estime, c'est (oder est) la vertu. [In dem Satze: Ce que je dis est la vérité, fiele ce um ſo ſchicklicher weg, weil la vérité die Stelle des Adjectif vrai verſieht.] — Man merke ſich zugleich, daß ce vor être auch dann ſteht, wenn das, was eigentlich das Prädicat ausmacht, an die Spitze des Satzes tritt und viele Wörter enthält; z. B.: Le signe de la corruption des mœurs, c'est la multiplicité des lois.

2. Nach dont, deſſen, deren, wird immer der beſtimmte Artikel vor das darauf als Nominatif folgende Hauptwort geſetzt, während im Deutſchen kein Artikel ſteht.

L'écuyer *dont le cheval* s'est abattu.	Der Stallmeiſter, deſſen Pferd geſtürzt iſt.

La bataille *dont l'issue* fut incertaine. — Die Schlacht, deren Ausgang zweifelhaft war.

Le Nil *dont les eaux* fertilisent l'Egypte. — Der Nil, dessen Wasser Aegypten fruchtbar macht.

Wenn das auf das deutsche Fürwort folgende Substantif im Accusatif steht, so wird es im Französischen hinter das Zeitwort gesetzt.

Est-ce là le procureur *dont* vous louez tant *la probité?* — Ist das der Anwalt, dessen Ehrlichkeit Sie so sehr rühmen?

Sont-ce là les rentiers *dont* on vante tant *les connaissances?* — Sind das die Rentner, deren Kenntnisse man so sehr preiset?

Est-ce là la comédienne *dont* il admire si fort *la modestie?* — Ist dies die Schauspielerin, deren Bescheidenheit er so sehr bewundert?

Zur Uebung.

1 Die Römer schickten gegen Pyrrhus den Consul Fabricius, dessen 2 Uneigennützigkeit 3 bekannt war. Ein 4 Arzt des Pyrrhus, welcher 5 das ganze Zutrauen dieses Fürsten 6 besaß, 7 schlug dem römischen Feldherrn vor, seinen Herrn 8 zu vergiften. Der römische Consul 9 schickte den Verräther sogleich dem Könige zurück, welchen er von seinen 11 Anschlägen 10 unterrichtete. Der 12 Schriftsteller, dessen 13 Kenntnisse man 14 so sehr rühmt, ist ein Mann, dessen 15 Ansprüche größer sind, als sein (das) 16 Verdienst. — Der Tiger, dessen 17 Grausamkeit 18 zum Sprichwort geworden ist, ist das 19 einzige aller Thiere, dessen 20 wilde Natur 21 man nicht zähmen kann.

(Die Ordnung der Wörter ist hier absichtlich nicht angedeutet.)

1 les Romains envoyèrent (contre) 2 le désintéressement. 3 était connu. 4 le médecin. 5 toute . . confiance. 6 possédait. 7 proposa. 8 d'empoisonner. 9 renvoya sur-le-champ le traître. 10 informa. 11 le projet. 12 auteur, m. 13 la connaissance. 14 vante tant. 15 les prétentions, f. 16 le mérite. 17 la cruauté. 18 a passé en proverbe. 19 seul. 20 le naturel féroce. 21 on ne puisse fléchir.

3. Wenn vor dessen oder deren ein Vorwort steht, welches nicht dieses Fürwort, sondern das darauf folgende Hauptwort regiert, so wird duquel, de laquelle, desquels, desquelles, de qui hinter das Hauptwort gesetzt.

Dieu *sans* la volonté *duquel* rien n'arrive. — Gott, ohne dessen Willen nichts geschieht.

L'homme *dans* l'âme *duquel* tant de doutes se forment. — Der Mensch, in dessen Seele so viele Zweifel sich bilden.

Les amis, *sur* le secours *desquels* vous comptez. — Die Freunde, auf deren Hülfe ihr zählet.

Le cheval *pour* la selle *duquel* j'ai payé deux louis. — Das Pferd, für dessen Sattel ich zwei Louisd'or bezahlt habe.

Das Nämliche gilt natürlicher Weise, wenn das auf dessen, deren folgende Hauptwort im dritten Falle steht, indem auch hier das Vorwort à vorkommt.

Un homme *aux* paroles *duquel* nous ajoutons foi. — Ein Mann, deſſen Worten wir Glauben ſchenken.

Le prince *à la* protection *duquel* vous devez cette pension. — Der Fürſt, deſſen Schutze ihr dieſe Penſion verdanket.

Zur Uebung.

I.

Die Perſonen, in deren [1] Umgang [2] wir ſo viel Vergnügen finden, [3] haben uns eingeladen. Der Freund, deſſen [4] Lehren uns ſo nützlich ſind, [5] iſt uns achtungswerth. [6] Der Despot, [7] unter deſſen [8] Regierung ſo viele [9] Schmeichler [10] Beſchäftigung fanden, [11] wird jetzt von ihnen verhöhnt. [12] Der große Herr, auf deſſen [13] Gnade [14] ihr zählet, denkt nicht an euch. [15] Wir unterhalten uns von jenen Advokaten, an deren [16] Uneigennützigkeit [17] Niemand zweifelt, von dieſen Kaufleuten, deren [18] Gelehrſamkeit Jedermann bekannt iſt, von den Aerzten, [19] an deren Unfehlbarkeit ihr ſo feſt glaubet, von den [20] Höflingen, auf deren [21] Wort [22] man mit Recht baut.

[1] le commerce. [2] nous trouvons .. [3] .. ont invités. [4] la leçon. [5] mérite notre estime. [6] le despote. [7] sous. [8] gouvernement. [9] le flatteur. [10] ont été occupés. [11] on est bafoué aujourd'hui. [12] le seigneur. [13] la protection. [14] vous comptez. [15] nous nous entretenons. [16] le désintéressement (génitif). [17] personne ne doute. [18] l'érudition est connue. [19] à l'infaillibilité .. vous croyez si fort. [20] le courtisan. [21] la parole (dat.). [22] on se fie avec raison.

II.

[1] Während des kalten Winters von 1740 [2] erbaute man zu Petersburg [3] ein Kaſtell von [4] Eis, auf deſſen [5] vordere Seite [6] man [7] ſechs Kanonen hinſtellte, [8] welche aus Eis gedreht waren, und deren [9] Laffeten [10] aus der gleichen Materie beſtanden. [11] Man ſchoß daraus, und [12] eine von den Kugeln [13] durchbohrte in der Entfernung von ſechszig Schritten [14] ein zwei Zoll dickes Brett, auf deſſen [15] Rückſeite [16] die Thatſache aufgeſchrieben wurde. [17] Das Merkwürdigſte dabei war, daß die Kanone [18] nicht zerſprang.

[1] pendant le rigoureux hiver. [2] on construisit. [3] un petit château. [4] la glace. [5] le devant. [6] on plaça. [7] six canons de glace. [8] faits au tour. [9] affût, m. [10] étaient formées de la même matière. [11] on les tira. [12] le boulet d'une de ces pièces. [13] perça à soixante pas. [14] une planche de deux pouces d'épaisseur. [15] le revers. [16] on écrivit le fait. [17] ce qu'il y a de plus remarquable c'est. [18] n'éclata point.

Dritter Curs.

1. Wir ſetzen im Deutſchen vor den Zeitwörtern **meinen, glauben, ſagen, urtheilen** und ähnlichen, das beziehende Fürwort mit **von**, die Franzoſen hingegen bedienen ſich des **vierten Falles** (welcher auch im Lateiniſchen gebräuchlich iſt), indem ſie den Infinitif, bisweilen auch den Indicatif, oder den Subjonctif mit dem Bindeworte que, folgen laſſen:

Charles XII était un prince *qu'*on savait n'*avoir* jamais *manqué* à sa parole. — Voici des îles *qu'*on dit *avoir été découvertes* par les Portugais. — Voilà des raisons *qu'*il a cru *que j'approuverais*. — Voilà des moyens *qu'*il a voulu *que nous employassions*.

2. Man trifft bisweilen Stellen an, wo man *de qui* und *à qui* nicht durch den zweiten und dritten Fall des bezüglichen Fürwortes überſetzen kann, ſondern vielmehr ſo behandeln muß, als ob nach de und à das beſtimmende Fürwort *celui* ſtände und *qui* Nominatif wäre.

On promit une récompense *à qui* monterait le premier les remparts (à celui qui). — *A qui* venge son père, il n'est rien d'impossible (à celui qui). — On ne peut rien exiger *de qui* n'a rien (de celui qui).

Auf ähnliche Weiſe:

Il n'y a plus d'objets affreux *pour qui* en voit tous les jours. — Comment se peut-il qu'un enfant soit bien élevé *par qui* a de tels principes?

3. *Qui* kommt bisweilen in Bezug auf ein vorhergehendes ce que vor, wo wir daß gebrauchen:

Il ne faut pas faire à autrui ce que nous ne voulons pas *qui* nous soit fait. — On lui mit par écrit ce que l'on voulait *qui* fût dit.

Das Nämliche findet ſtatt nach ce qui.

4. C'est comme qui dirait kommt vor ſtatt c'est comme si l'on disait, es iſt, als wenn man ſagen würde, z. B.:

Rustan était fils unique d'un mirza du pays; *c'est comme qui dirait* marquis parmi nous, ou baron chez les Allemands. (Voltaire).

5. Da das mit qui anfangende Sätzchen oft eine bloße Umſchreibung des Beiwortes iſt, ſo ſteht oft et vor qui; z. B.: un menton large *et qui* avance, ein breites Kinn, das hervorſteht, oder ein breites, hervorſtehendes Kinn.

Anm. Qui — qui bedeutet bisweilen: les uns, les autres: z. B. Ils étaient dispersés, *qui* çà, *qui* là. — J'annonçais aux douze esclaves (f.) que j'allais quitter l'île de Khios et les renvoyer dans leurs familles, *qui* à Samos, *qui* à Lesbos, *qui* à Scyros. (Eug. Sue im Arthur.)

Von den unbeſtimmten Fürwörtern.

Erſter Curs.

Aucun, aucune [ne], kein, keine, keines.
Nul, nulle [ne], kein, keine, keines.
Chacun, chacune, jeder, jede, jedes.
Chaque, jeder, jede, jedes.
Quelqu'un, quelqu'une, irgend einer (jemand), irgend eine.
Quelques-uns, quelques-unes, einige.
Quelque, irgend ein; quelques, einige.
Certain, ein gewiſſer.
L'autre, der Andere; les autres, die Andern.

Autrui, Andere.
On, man.
Plusieurs (m. et f.), mehrere.
La plupart, die meiſten.
Personne [ne], niemand.
Rien [ne], nichts.
Tel, telle, ſolcher, ſolche, ſolches; mancher, manche, manches.
Même, ſelbſt.
Le même, der nämliche, la même, die nämliche.
Quiconque, wer immer.
Quelconque, irgend ein.

Die unbeſtimmten Fürwörter zerfallen in ſolche, die allein, und ſolche, die beim Hauptworte ſtehen; die erſten laſſen ſich abſolute, die letztern conſtruirte nennen.

Zu jenen gehören:	Zu dieſen:
on, chacun, quelqu'un, personne, rien, quiconque, l'un, l'autre, autrui, la plupart.	chaque, quelque, certain, quelconque.

Beides zugleich ſind folgende:
aucun, nul, tel, tout, même und plusieurs.

Conſtruirte.	Abſolute.
Chacun a ses défauts et son faible. Jeder hat ſeine Fehler und ſeine Schwachheiten.	*Chaque* mal a son remède. Jedes Uebel hat ſein Heilmittel.
Chacun aime à passer pour honnête homme. Jeder will gern für einen rechtſchaffenen Mann gehalten ſein.	*Chaque* pays a ses usages particuliers. Jedes Land hat ſeine beſondern Gebräuche.
Avez-vous rencontré *quelqu'un*? Habet Ihr Jemand angetroffen?	Prêtez-moi *quelque* roman. Leihen Sie mir irgend einen Roman.
Quelqu'un m'a dit que etc. Jemand hat mir geſagt, daß ꝛc.*)	Adressez-vous à *quelque* homme de bien. Wendet Euch an irgend einen Ehrenmann.
Quiconque veut apprendre le français, ne doit pas être timide. Jeder, welcher franzöſiſch lernen will, muß nicht ſchüchtern ſein.	Une idée *quelconque*. Irgend eine Vorſtellung.
Quiconque attend un malheur certain, peut déjà se dire malheureux. Jeder, der ein Unglück als gewiß erwartet, kann ſich ſchon unglücklich ſchätzen.	Des objets *quelconques*. Irgend welche Gegenſtände.
	Il n'y a raison *quelconque* qui puisse l'y obliger. Es gibt keinen Grund, der ihn dazu bewegen könnte.

Anmerk. Die Einſchränkungen, welche die meiſten Grammatiker machen, indem ſie theils quelconque vorzugsweiſe verneinenden Sätzen zuweiſen, theils den Gebrauch der Mehrheit nur im mathematiſchen Unterrichte geſtatten wollen, ſind nichtig.

*) In der Grammaire nationale wird behauptet, die Mehrzahl quelques-uns komme ausſchließend als Subject vor.

Construirt ist certain:

Certains messieurs, *certaines* dames me font l'honneur de m'écrire. — Gewisse Herren, gewisse Frauenzimmer erweisen mir die Ehre, mir zu schreiben.

Personne und rien sind beide absolut:

Personne ne se croit entièrement dépourvu de mérite. — Niemand hält sich für ganz verdienstlos.

Il ne faut mal parler de *personne*, *ni* vouloir du mal à *personne*. — Man muß von Niemandem Böses reden, Niemandes Unglück wollen.

*Rien n'*est constant dans la vie. — Nichts ist in dem Leben beständig.

*Rien n'*est plus beau que la modestie. — Nichts ist schöner als die Bescheidenheit.

Da de nur beim Zeitworte vorkommen kann, so gebraucht man natürlicher Weise personne und rien ohne Verneinung in kurzen Antworten folgender Art: Qui vient? — Personne. Wer kommt? — Niemand. Que cherchez-vous? — Rien. Was suchet ihr? — Nichts.

Eben so ist l'un, l'autre absolut:

L'un est gai, et *l'autre* est triste. — Der Eine ist fröhlich, der Andere traurig.

Les uns sont de cet avis, *les autres* n'en sont pas. — Die Einen sind dieser Ansicht, die Andern nicht.

(L'un et l'autre bedeutet beide. S. die Zahlwörter.)

On, autrui und la plupart sind absolut:

On est heureux, dès qu'*on* est content. — Man ist glücklich, sobald man zufrieden ist.

La plupart du monde est porté à juger d'après les apparences. — Die meisten Menschen sind geneigt, nach dem äußern Scheine zu urtheilen.

Autrui hängt so wenig als Accusatif von einem Zeitwort ab, als es je Nominatif ist; es steht nur nach de und à.

Il remarque les défauts *d'autrui*. — Er bemerkt die Fehler der Andern.

Pensez *à autrui*. — Denket an Andere.

Fürwörter, welche bald als absolut, bald als construirt erscheinen:

Aucun de ces livres *ne* m'amuse. — Keines von diesen Büchern unterhält mich.

On n'a reçu *aucune* nouvelle. — Man hat gar keine Nachricht erhalten.

Connaissez-vous ces messieurs? Je *n'*en connais *aucun*. — Kennen Sie diese Herren? Ich kenne keinen.

Il ne lui a donné *aucun* soin. — Er hat ihm gar keine Aufmerksamkeit bewiesen. *)

*) Aucun kommt auch etwa in der Mehrheit vor, doch schicklich nur mit Hauptwörtern, welche keine Einheit haben, z. B. sans *aucuns* frais, ohne Kosten; *aucuns* fers, keine Fesseln. — In Bezug auf nul behaupten die Grammatiker, es dürfe nicht im pluriel vorkommen (ausgenommen es

Nul ne sait s'il vivra encore demain. Keiner weiß, ob er morgen noch leben wird.

*Nul n'*est innocent devant Dieu. Niemand ist vor Gott unschuldig.

Nul homme ne peut se promettre un bonheur durable. Kein Mensch darf sich ein dauerhaftes Glück versprechen.

En *nulle* façon, auf keine Weise.

Man achte auf das in den angeführten Sätzen bei *aucun* und *nul* vorkommende *ne*.

Tel fait des libéralités qui ne paie pas ses dettes. Mancher theilt Geschenke aus, der seine Schulden nicht bezahlt.

Vous seriez-vous promis un *tel* bonheur? Hättet ihr euch ein solches Glück versprochen?

Telle que vous la voyez. *Tel* qu'il est etc. So wie ihr sie sehet. So wie er ist.

Telle est sa situation. So ist seine Lage beschaffen.

Connaissez-vous Mr. *un tel?* Mme. *une telle?* Kennen Sie den und den Herrn, die und die Frau?

Tel jour de *telle* année. Den und den Tag in dem und dem Jahre.

Fuyez les faux amis, *tels* sont: oder *tels que:* N. N. Fliehet die falschen Freunde; dahin gehören N. N.

Tel maître, *tel* valet. Wie der Herr, so der Knecht.

Rien n'est *tel* (il n'y a rien de *tel*) que de se mettre au-dessus de la médisance.

Nichts ist so schön (so erhaben), als sich über die Schmähungen wegsetzen.

Anmerk. Mancher wird auch bisweilen durch maint ausgedrückt — wenigstens im Conversationsstyl: mainte fois oder maintes fois, manchmal, maint auteur, mancher Schriftsteller. Maint wird bisweilen verdoppelt, so daß man sagt: maint et maint, z. B. mainte et mainte difficulté. Und pareil, das eigentlich ähnlich bedeutet, ersetzt oft solcher. Z. B. De pareils hommes, solche Menschen; de pareilles gens, solche Leute.

Tout dépend de l'éducation. Alles kommt auf die Erziehung an.

Tout homme est mortel. Jeder Mensch ist sterblich.

Tel parle *de tout*, quoiqu'il ne sache pas *tout*. Mancher redet von Allem, ob er gleich nicht Alles weiß.

Qui connait mieux *toutes* vos faiblesses que lui? Wer kennt alle eure Schwachheiten besser, als er?

Tous y ont consenti. Alle haben eingewilligt.

Toute l'Europe retentit de son nom. Ganz Europa ertönte von seinem Namen.

---

erscheine als adjectif, ohne ne, in der Bedeutung: nichtig, ungültig). Es ist indessen zu bemerken, daß man auf Ausnahmen stößt; so sagt Voltaire: Nul monument, *nulles* traces ne nous restent du pays dans lequel on le fait voyager. — Rousseau: *Nulles* actions remarquables, *nuls* hommes dignes d'être distingués ne peuvent se dérober longtemps aux regards d'une assemblée qui veut et peut tout voir. Und das Dict. de l'Acad. enthält auch, *nulles* gens. — Zu bemerken ist noch, daß bisweilen *pas un* vorkommt, z. B. *pas un* de nous n'y répondit.

Tous tant que nous sommes, nous nous laissons tenter par les biens terrestres. So viele unser sind, wir lassen uns durch die irdischen Güter reizen.

Qui est-ce qui vous a dit cette nouvelle? C'est le *même* qui me l'a écrite. Wer hat Ihnen diese Nachricht gesagt? Es ist der Nämliche, welcher sie mir geschrieben hat.

Plusieurs ont été dupes de leur crédulité. Mehrere sind das Opfer ihrer Leichtgläubigkeit geworden.

Le *même* soleil éclaire toute la terre. Die gleiche Sonne erleuchtet die ganze Erde.

Elle est sujette aux *mêmes* préjugés que lui. Sie ist den nämlichen Vorurtheilen unterworfen, wie er.*)

Chacun n'est pas capable de s'appliquer à *plusieurs* choses à la fois. Es ist nicht jeder im Stande, sich auf mehrere Dinge zugleich zu legen.

Zur Uebung.

I.

Gewisse Schriftsteller [1] sprechen besser, als sie [2] schreiben. Gewisse Personen [3] machen sich ein Vergnügen [daraus], [4] Andere zu hintergehen. [5] Es ist gut, Andere nach sich zu beurtheilen, und Andern immer zu thun, was man wollte, daß man uns thäte. [6] Beneidet das Glück Anderer nicht, und [7] lasset Andern, was ihnen [8] gehört. Er [9] machte mir einige [10] Vorschläge. Einige [11] haben mir gesagt, [12] ich werde dieser Sache überdrüssig werden. Jeder [13] nennt sich Freund, aber [14] ein Thor ist wer sich darauf verläßt. Jede [15] Leidenschaft [16] spricht eine verschiedene Sprache. [17] Kennst du Jemanden, [18] den du für dieses Unternehmen gewinnen könntest? Die Einen [19] leben im Ueberflusse, die Andern in [20] Dürftigkeit. Die Meisten sind [21] unzufrieden [22] mit ihrer Lage. Wer immer [23] dieses Gesetz nicht befolgen will, [24] wird gestraft werden. [25] Er wird irgend welchen [26] Vorwand ergreifen.

1 parlent mieux. 2 n'écrivent. 3 se font un plaisir. 4 de tromper les autres. 5 il est bon de juger d'.. par soi-même et de faire .. ce qu'on voudrait qu'on nous fît. 6 n'enviez pas. 7 laissez. 8 appartient. 9 fit. 10 proposition, f. 11 m'ont dit. 12 que je me dégoûterais de cette chose. 13 se nomme. 14 fou qui s'y fie. 15 passion, f. 16 parler un différent langage. 17 connais-tu. 18 que tu pourrais engager à prendre part à cette entreprise. 19 vivent dans l'opulence. 20 l'indigence. 21 mécontent 22 de leur situation. 23 n'observera pas .. loi (f.). 24 sera puni. 25 il prendra. 26 prétexte, m.

II.

Niemand ist so gelehrt, [1] daß er nicht noch Vieles nicht wüßte. Niemand ist glücklicher, als der, welcher [2] die Tugend liebt und übt.

1 qu'il n'ignore encore bien des choses. 2 .. aime et qui pratique la vertu.

---

*) Oft auch ohne Artikel: Le lendemain *mêmes* enchantements, *mêmes* festins et *même* sérénade.

3 Der wahre Weiſe beneidet das Glück Niemandes, er 4 verleumdet Niemanden, 5 er entdeckt das ihm anvertraute Geheimniß Niemandem, 6 er weiß, daß nichts gewiſſer iſt, als 7 der Tod, nichts 8 ungewiſſer, als 9 die Stunde, wo er ſeine Beute werden wird, und daß 10 auf der Welt nichts 11 ewig dauert, ſondern (daß) Alles 12 vergänglich iſt. Nichts iſt 13 erhabener, als 14 der Anblick des 15 geſtirnten Himmels, nichts 16 gemeiner, als 17 die thieriſchen Leidenſchaften ſo vieler Menſchen.

3 l'homme vraiment sage .. envie. 4 .. calomnie. 5 .. révèle .. le secret qu'on lui a confié. 6 il sait qu il .. y a. 7 la mort. 8 de plus incertain. 9 l'heure où .. deviendra sa proie. 10 dans 11 dure éternellement. 12 périssable. 13 sublime. 14 le spectacle. 15 le ciel étoilé. 16 bas. 17 les passions brutales de tant d'hommes.

III.

Mancher 1 verſpricht, der 2 ſein Wort nicht hält. Mancher, der 4 heutzutage 3 ein großer Herr iſt, 5 hatte ehemals keinen Bedienten; und mancher, der arm iſt, war ehedem reich. Die Sache 6 verhält ſich ſo, 7 wie Sie ſagen. Mancher 8 ſpricht nur von ſich, und liebt nur ſich ſelbſt. 9 Solche Leute kann ich nicht leiden. 10 So ſchien uns der Herr N.; ſo groß war ſeine 11 Verblendung. Alles 12 unter der 13 Sonne 14 iſt der 15 Veränderung unterworfen. Kein Menſch 16 weiß, 17 ob er 18 morgen noch leben wird. Keiner 19 kann ſich ein dauerhaftes Glück verſprechen. Kein Buch 20 gibt uns 21 heilſamere Lehren, als 22 das Evangelium; keine Wahrheit iſt 23 zuverläſſiger, als diejenige, daß alle Menſchen 24 dem Irrthum unterworfen ſind; 25 es gibt keinen einzigen unter ihnen, der 26 ſich nicht bisweilen irrte. Jedes Ding hat ſeine Zeit; Alles 27 kommt auf die Zeit und die Umſtände an. Unſer Freund ſpricht von Allem; er 28 gibt auf Alles Achtung; 29 er lieſet das nämliche Buch, 30 welches wir gekauft haben. 31 Es iſt etwas Seltenes, mehrere Freunde zu haben. Mehrere 32 haben die Erfahrung gemacht, 33 daß man ſich nicht auf Jeden verlaſſen kann, daß Mancher, der ſich dieſen 34 Namen gibt, 35 ihn nicht verdient, und daß ſelbſt diejenigen, welche 36 während des Glückes die treueſten Freunde waren, 37 ſich in dem Unglücke nicht als dieſelben [Menſchen] zeigten.

1 fait des promesses. 2 ne tient pas parole. 3 est grand seigneur. 4 aujourd'hui. 5 n'avait pas de domestiques autrefois. 6 est .. 7 que vous la dites. 8 ne parle que .. et n'aime que .. 9 je ne puis souffrir .. 10 .. nous parut Mr N. 11 aveuglement, m. 12 sous 13 le soleil. 14 est sujet. 15 le changement. 16 .. sait. 17 s'il vivra encore. 18 demain. 19 ne peut .. promettre un bonheur durable. 20 donne. 21 la leçon salutaire. 22 l'évangile. 23 certain. 24 erreur, f. 25 il n'y en a pas un seul. 26 ne se trompe quelquefois. 27 dépend du temps et des circonstances. 28 fait attention à (qch.). 29 il lit. 30 nous avons acheté. 31 il est rare d'avoir. 32 ont fait l'expérience. 33 qu'il ne faut pas se fier (à qn.). 34 donne .. nom. 35 ne .. mérite pas. 36 dans la prospérité étaient 37 n'ont plus été .. quand on était malheureux.

Zweiter Curs.

1. Statt on setzt man oft um des Wohllautes willen l'on, besonders nach si (ainsi), et, ou, où. Z. B. on serait plus content, si *l'on* avait moins de besoins. Et *l'on* dit que ... Je ne sais pas ou *l'on* en est.

Das l' wird weggelassen, wenn das folgende Zeitwort le, la, l' (les) bei sich hat.

Nach que in jeder Bedeutung wird l' besonders gesetzt, wenn eine Sylbe wie con, com, die mit qu'on gleich lauten würde, folgt, z. B. que *l'on* consente; quelqu'un que *l'on* connaît bien; es lassen sich aber auch viele Beispiele anführen, wo l' nach que steht, ohne daß dieser Grund eintritt.

Viele fangen die Sätze mit L'on an; On ist vorzuziehen.

2. Einander wird übersetzt durch l'un (Sujet) l'autre (Régime), l'une l'autre, les uns les autres, les unes les autres.

Ces deux hommes se secourent *l'un l'autre*. Diese Männer unterstützen einander (einer den andern). — Les vrais chrétiens s'aiment *les uns les autres*. Die wahren Christen lieben einander. — Ces deux familles se causent du chagrin *l'une à l'autre*. Diese beiden Familien verursachen einander Verdruß. — Ces personnes se louent *les unes les autres*. Diese Personen loben einander.

Man trifft an: Deux chênes robustes qui nés *tout près l'un de l'autre* ont entrelacé depuis cent ans leurs racines. (Florian.) — Le roi, les généraux, les officiers et les soldats les plus intrépides montent *sur l'épaule les uns des autres* comme à un assaut. (Voltaire.)

Ueber *même* und *tout*.

3. *Même* nimmt ein s an, wenn es nach einem einzigen Hauptworte in der Mehrheit steht. Les plaisirs *mêmes* (selbst). Les ennemis *mêmes* (selbst sogar).

Es bleibt hingegen unverändert, wenn es nach mehrern Hauptwörtern steht. Les hommes, les animaux, les plantes *même*. Die Menschen, die Thiere, die Pflanzen selbst. Les menaces, les tourments *même*. Die Drohungen, die Martern selbst (sogar).

4. *Tout* nimmt auch da, wo es unserm Nebenworte ganz entspricht, e und es an, wenn es vor weiblichen Beiwörtern oder Mittelwörtern steht, die mit einem Konsonanten anfangen. Vor denjenigen hingegen, die mit einem Vokale oder stummen h anfangen, leidet es so wenig eine Veränderung, als vor den männlichen.

Elle est *toute* contente.	Elles sont *toutes* contentes.
Elle est *toute* surprise.	Elles sont *toutes* surprises.
Elle est *tout* étonnée.	Elles sont *tout* étonnées.
La voilà *tout* abattue.	Les voilà *tout* abattues*).

*) Der erwähnten Regel gemäß muß tout vor entier, mag dieses Adjectif in der Einheit oder Mehrheit des weiblichen Geschlechtes stehen, unverändert bleiben. Attendre une heure *tout* entière; deux heures *tout* entières; conserver sa raison *tout* entière. — Man sagt bald: cette

Zur Uebung.

Man würde ihm diesen [2] Fehler [1] verzeihen, [3] wenn man wüßte, [4] daß er ihn bereue. Dies ist eine Sache, die man [5] leicht begreift. — Siehe da zwei Brüder, die einander [6] aufrichtig lieben, [7] und einander von Herzen zugethan sind. [8] Die Horatier und die Curiatier suchten einander zu tödten. Diese zwei Nationen [9] bekriegen einander. [10] Die Glieder dieser Gesellschaft [11] machen einander Complimente. — Seine [12] Gegner selbst loben seine [13] Rechtlichkeit. Es ist [14] leicht [15] für einen Uebersetzer, [16] sich aus den Stellen selbst zu ziehen, welche er nicht [17] versteht. Die Häuser, die Mobilien, die Kleider selbst [18] wurden versteigert. — [19] Sein Benehmen ist demjenigen seiner Brüder ganz [20] entgegengesetzt. Diese Dame ist ganz [21] erstaunt. Diese Physionomie ist ganz [22] geistvoll. Diese Personen waren ganz [23] beschämt.

[1] pardonner. [2] faute, f. [3] si . . savait. [4] qu'il s'en répentît. [5] comprend facilement. [6] s'aiment sincèrement. [7] et qui se sont attachés . . de tout leur coeur. [8] les Horaces et les Curiaces cherchèrent à se tuer. [9] se font la guerre (machen sich den Krieg — Datif). [10] les membres de cette société. [11] se font des compliments. [12] adversaire, m. [13] probité, f. [14] aisé. [15] à un traducteur. [16] de se tirer des endroits. [17] entendre. [18] furent mis à l'enchère. [19] sa conduite. [20] opposée. [21] surprise. [22] pleine d'esprit. [23] en furent . . honteuses.

5. Ueber *quelque — que*, *tout — que* etc.

Quelque mit nachfolgendem *que* in Verbindung mit Beiwörtern*) hat die eigene Bedeutung: so sehr auch, wie immer auch, und in dieser Bedeutung kommt auch *tout — que* vor. Quelque — que regiert aber immer den *Subjonctif*, während tout — que den *Indicatif* nach sich hat.**)

Quelque riche que vous *soyez*, ne méprisez pas le pauvre.
So reich ihr auch seid, verachtet den Armen nicht.

Quelque prétentieux que *soient*
So einbildisch diese Herren auch

---

femme est *tout* oeil et *tout* oreille, bald: elle est *tout* yeux et *tout* oreilles.

*) Quelque steht auch vor dem Adverbe. Z. B. Quelque adroitement que les choses se soient faites.

**) Man findet zwar wohl auch Beispiele von dem Subjonctif nach tout — que, allein sie verdienen keine Nachahmung, sondern sind als Licenzen zu betrachten; es ist daher nicht zu billigen, daß die Grammaire nationale Jeden berechtigen will, den Indicatif oder Subjonctif anzuwenden.

Bisweilen wird auch si — que so gebraucht, mit dem Subjonctif: Existe-il un être, *si* petit *qu'*il soit, que le soleil, dans son immensité, puisse éclairer à la fois de tous côtés? (Ségur, Napoléon.) — *Si* habile *que* vous soyez, vous n'y réussirez point. (L'Acad.)

Bei neuern Schriftstellern finden wir auch tel . . : que so gebraucht. Il est impossible que vous vous abusiez à ce point sur vous-même, *tel* modeste *que* vous soyez. (Eug. Sue, dans son Arthur.) — L'oreille se blase, à la fin, de sons, *tels* harmonieux *qu'*ils soient; mais un chant etc. (Le même.)

ces messieurs, ils savent cependant bien peu de chose.
sind, so wissen sie doch nicht viel.

Quelque opposées que *soient* nos opinions, ne nous haïssons pas.
So entgegengesetzt auch unsere Meinungen sind, so wollen wir einander doch nicht hassen.

Quelque éclairé que *soit* un homme, il reste toujours renfermé dans un espace étroit.
So aufgeklärt ein Mensch auch ist, so bleibt er doch immer in einem engen Kreise eingeschlossen.

Tout grand que vous *êtes*, je ne vous crains pas, oder *quelque* grand que vous *soyez* etc.
So groß Ihr auch seid, so fürchte ich Euch doch nicht.

Tout savants que *sont* ces hommes, ils ne savent pas se produire.
So gelehrt diese Männer auch sind, so wissen sie sich doch nicht geltend zu machen.

Toutes savantes (od. tout instruites) que *sont* ces dames, elles ne laissent pas d'être ridicules.
So gelehrt diese Frauenzimmer auch sind, so sind sie doch lächerlich.

Tout affables, *tout* honnêtes, *toutes* hautaines, *toutes* capricieuses, qu'elles *sont* etc. S. oben.

Tout — que wird besonders gebraucht, wenn man etwas als wirklich bezeichnet. Tout pauvre que je suis, sagt der Arme; tout jeune que je suis, sagt ein junger Mensch von sich.

Während quelque vor dem von dem Hauptworte getrennten Beiwort immer unverändert bleibt, ist es dagegen in Verbindung mit einem Hauptworte, in der Bedeutung: welcher auch, oder welcher auch immer, veränderlich.

Quelque fortune, *quelques* richesses que vous possédiez, soyez modeste et affable.
Welches Vermögen, welche Reichthümer Sie auch besitzen mögen, seien Sie bescheiden und leutselig.

Quelque rang que vous occupiez, ne soyez pas fier.
Welchen Rang Ihr auch behauptet, seid nicht stolz.

Bisweilen tritt noch ein Adjectif vor das Hauptwort, quelque aber ist gleichwohl veränderlich; quelques faux bruits qu'on ait répandus, welche falsche Gerüchte man auch immer ausgestreut haben mag; à quelques hauts faits que son destin l'appelle, zu welch großen Thaten ihn auch sein Schicksal rufe.

Ist das auf quelque folgende Hauptwort im Nominatif, so steht nachher *qui*. Z. B. Quelque chose *qui* puisse arriver, was immer begegnen mag; quelque serment *qui* vous engage, welcher Eid Euch immer binden mag; quelques périls *qui* soient attachés à cette entreprise, welche Gefahren immer mit diesem Unternehmen verknüpft sein mögen.

Bisweilen bedient man sich einer Umschreibung vermöge des Zeitwortes être, sodann aber gebraucht man quel que, quelle que, quels que, quelles que:

Quel que soit le rang que vous occupiez; *quelle que* soit la fortune, *quelles que* soient les richesses que vous possédiez.

Eben so:

Quels que soient les compliments, *quelles que* soient les avances, qu'il vous fasse, ne vous fiez pas à lui. Was für Complimente, was für Anträge er Euch auch machen mag, trauet ihm nicht.

Und besonders, um jenes quelque — qui zu vermeiden:

Quel que soit le serment qui vous engage. Quels que soient les périls etc.

Eben so wird *quel que*, *quelle que* etc. immer gebraucht, wenn ein persönliches Fürwort unmittelbar auf dasselbe folgt.

Ces hommes, *quels qu'ils* soient d'ailleurs, sont cependant véridiques.	Diese Menschen, wie sie sonst auch sein mögen, sind doch wahrhaft.
Renvoyez-moi mes livres, *quels qu'ils* soient.	Schickt mir meine Bücher zurück, sie mögen sein, wie sie wollen.
Ses amis, *quels qu'ils* soient, ne seront pas assez puissants pour le sauver.	Seine Freunde, wie sie auch immer sein mögen, sind nicht mächtig genug, um ihn zu retten.

Auf ähnliche Weise kommt qui que ce soit vor, welches so viel ist, als *quiconque*, *quelque personne que ce soit*, wer immer, wer es auch sein mag. Eben so heißt *quoi que ce soit*, was es auch immer sein mag (*quelque chose que ce soit*).

Il convient d'*être* honnête envers *qui que ce soit*.	Es geziemt sich, gegen Jedermann (wer es auch sei) höflich zu sein.
A qui que ce soit que vous vous adressiez, vous n'obtiendrez rien.	An wen ihr euch auch wendet, ihr werdet nichts erhalten.
Qui que ce soit qui vous ait dit cela, je ne le crois pas.	Wer Ihnen dies auch gesagt haben mag, ich glaube es nicht.
Il *avait* ordonné de bien recevoir *qui que ce fût*.	Er hatte befohlen, Jeden, wer er auch wäre, gut aufzunehmen.

(Man sieht aus dem letzten Beispiele, daß *qui que ce fût* nur steht, wenn eine vergangene Zeit vorangeht.)

Quoi que ce soit qui vous arrive, ne vous découragez pas.	Was euch auch begegnen mag, verlieret den Muth nicht.
Quoi que ce soit qu'on vous dise de lui, ne le croyez pas.	Was man Ihnen auch über ihn sagen mag, glauben Sie es nicht.
L'homme vertueux préfère l'estime des autres *à quoi que ce soit*.	Der tugendhafte Mann zieht die Achtung Anderer Allem, was es sein mag, vor.

Mit der Verneinung bedeutet *qui que ce soit*, gar Niemand; *quoi que ce soit*, gar nichts. Es verhält sich mit diesen beiden Redensarten wie mit *personne* und *rien*, nur daß jene stärker verneinen.

Je *ne* dirai votre secret *à qui que ce soit*.	Ich werde Ihr Geheimniß gar Niemanden sagen.
Il *ne* médit de *qui que ce soit*.	Er redet Niemanden etwas Böses nach.
Il *ne* s'occupe de *quoi que ce soit*.	Er beschäftigt sich mit gar nichts.

Noch ſagt man *quoi que**) im Sinn von: was auch immer, und *qui que* in der Bedeutung: wer immer.

Quoi que vous disiez, je vous prouverai que vous avez tort.	Was Ihr auch immer ſagen möget, ich will Euch beweiſen, daß Ihr Unrecht habet.
*Quoi qu'*on fasse, il faut mourir un jour.	Was man auch verſuchen mag, einmal muß man ſterben.
*Quoi qu'*il en soit —	Wie es ſich immer damit verhalte, oder dem ſei, wie ihm wolle.
Qui que vous puissiez être.	Wer Ihr auch immer ſein möget.

Zur Uebung.

I.

So gelehrt dieſe Herren auch ſein mögen, [1] ſo wiſſen ſie doch Vieles noch nicht. So [2] liebenswürdig, ſo [3] einnehmend dieſe Frauenzimmer auch ſind, ſo haben ſie doch auch ihre [4] Fehler. [5] Man muß [6] beſcheiden und höflich [7] gegen Jedermann ſein, [8] ſo reich und vornehm man auch iſt. [9] Ohne Zufriedenheit werdet ihr nicht glücklich ſein, ſo groß auch die Reichthümer ſind, die ihr [10] beſitzen möget. [11] Beneidet den Böſen nicht um ſein Glück, ſo [12] glänzend es auch ſein mag. [13] Liebet in Allem die Wahrheit, [14] ſo [groß] auch die Vortheile ſein mögen, die euch [15] die Lüge verſpricht. Ein (der) Mann [16] von Ehre [17] erniedrigt ſich vor Niemanden, [18] in welcher Lage er ſich auch befinden mag. Einige [19] Weltbürger [20] unſerer Zeit [21] behaupten, [22] man müſſe ſeinen Nächſten gleich lieb haben, von welcher Nation, und aus welchem Lande er auch ſein möge. Regulus [23] ließ ſich nicht erſchüttern, welches auch [24] die Verſprechungen waren, [25] die ihm die Carthaginenſer machten; [26] er blieb ohne Furcht, ſo [27] grauſam auch die [28] Martern waren, [29] womit er bedroht wurde. In der Schlacht bei Pultawa [30] fuhr Karl XII. fort zu kommandiren, [31] ſo ſchwer er auch verwundet worden war; er [32] überließ ſich der Verzweiflung nicht, ſo [33] ſchrecklich auch ſeine [34] Lage war.

1 ils ignorent cependant bien des choses. 2 aimable. 3 charmant. 4 le défaut. 5 il faut être. 6 modeste et poli. 7 envers (wer es auch ſei). 8 quelles que . . la condition et les richesses qu'on possède. 9 à moins d'être content, vous ne sauriez . . 10 possédiez. 11 enviez . . la prospérité du méchant. 12 brillant. 13 aimez en tout. 14 quels que (ohne grand) les avantages. 15 promette le mensonge. 16 d'honneur. 17 s'humilier devant qn. (vor wem es auch ſei). 18 (welches auch die Lage ſei) la position où il se trouve. 19 le cosmopolite. 20 de nos jours. 21 prétendent. 22 qu'il faut aimer également le prochain. 23 ne . . laissa point ébranler. 24 la promesse. 25 que . . firent les Carthaginois. 26 n'être point intimidé (déf.). 27 cruel. 28 le tourment. 29 dont il était menacé. 30 continua de commander. 31 . . blessé (ſchwer wird weggelaſſen). 32 se livra au désespoir. 33 affreux. 34 la position.

---

*) Wohl zu unterſcheiden von dem Bindeworte quoique, obgleich, ungeachtet.

II.

1 Der wahre Weise 2 verachtet Niemanden (wer es auch sein mag); er ist 3 nachsichtig gegen Jedermann, und 4 strenge gegen sich selbst. 5 Der Selbstsüchtige bekümmert sich um Niemanden: 6 er erweiset keinem Menschen Höflichkeiten. 7 Was ihr auch für ihn thun möget, 8 er wird nichts für euch thun. 9 Der fromme Christ 10 redet Niemandem (wer es auch sei) Böses nach; 11 er verzeiht einem Jeden (wer es auch sei), und 12 hegt gegen Niemanden Haß; 13 er läßt sich durch nichts (was es auch sei) von seinem 14 Wege ableiten, und ziehet 15 die Ruhe der Seele Allem, was es sein mag, vor. 16 Wer immer zuerst den Lauf der Gestirne berechnet hat, 17 es war ein großer Mann; wer auch zuerst das 18 Weltmeer durchschifft hat, der (ce) war keine 19 Memme. 20 Der Erfinder der 21 Schreibkunst, wer (quel) er auch sein mochte, war ein nützlicher Mensch. Es gibt 22 Leute, die zu gar 24 keiner Wissenschaft 23 Neigung fühlen, 25 die an gar nichts Geschmack finden, 26 als am Essen und Trinken, und 27 am Genusse der andern Herrlichkeiten dieser Welt. Von was ihr auch immer mit ihnen 28 sprechen möget, 29 ihr werdet ihnen Langeweile machen. 30 Wenn es je Menschen gab, 31 die sich nie mit etwas Unnützem abgaben, so waren (rel.) es Sokrates, Morus und Fenelon; 32 sie zogen ihre 33 Pflichten und ein gutes 34 Gewissen Allem, was es auch sein mochte, vor.

1 l'homme vraiment sage. 2 . . méprise . . 3 indulgent envers. 4 sévère. 5 l'égoïste . . soucie de . . 6 il . . fait des politesses . . (wem es auch sei). 7 . . que vous fassiez . . 8 il . . fera . . 9 le chrétien religieux. 10 . . parle mal. 11 il pardonne. 12 n'a de haine contre . . 13 il . . laisse détourner . . 14 la route. 15 le repos. 16 . . ait calculé le premier le cours des astres. 17 ce (rel.). 18 . . traversé le premier l'Océan. 19 le poltron. 20 inventeur, m. 21 écriture, f. 22 des gens. 23 que nul penchant ne porte à qch. 24 la science. 25 ne trouvent du goût à (was es auch sei). 26 sinon à boire et à manger. 27 ainsi que dans la jouissance des autres biens terrestres. 28 parliez à qn. 29 vous les ennuierez. 30 il y a (déf.). 31 . . s'occupèrent de (mit was es auch sein möchte) d'inutile. 32 ils préféraient. 33 devoir, m. 34 la conscience.

Dritter Curs.

1. Ueber *personne*, *aucun*, *rien*.

Diese Wörter kommen auch ohne das Verneinungswort ne, und zwar in der Bedeutung: Jemand, irgend einer, etwas vor.

Obgleich personne, aucun, rien ursprünglich bejahende Bedeutung hatten, so kommen sie doch nunmehr in derselben bloß noch da vor, wo ein Satz irgend etwas enthält, das eine Spur der Verneinung in sich trägt. Dies ist der Fall:

a) in Fragen, auf welche eine verneinende Antwort bereit steht, z. B.

Personne a-t-il jamais parlé avec plus d'éloquence que Cicéron et Démosthène?
Hat jemals Jemand mit mehr Beredsamkeit gesprochen, als Cicero und Demosthenes?

Y a-t-il *aucun* de vous qui en soit persuadé?
Ist Jemand unter euch, der davon überzeugt wäre?

Est-il *rien* de plus beau que la modestie?
Gibt es etwas Schöneres als die Bescheidenheit?

b) In Sätzen, die von verneinenden abhängen, z. B. solchen, denen ne pas croire, ne pas penser, oder incroyable, impossible, incapable u. s. w. vorangeht.

Nous *ne pensons pas* que jamais *personne* ait fait de meilleures comédies que Molière.
Wir glauben nicht, daß Jemand je bessere Komödien verfertigt hat als Molière.

Je *ne crois pas* qu'*aucun* y puisse résister.
Ich glaube nicht, daß Jemand diesem widerstehen könne.

Ne pensez pas qu'il y ait *rien* de constant dans la vie.
Denket ja nicht, daß irgend etwas im Leben beständig sei.

Il est *incroyable* que *rien* le déconcerte.
Es ist unglaublich, daß ihn etwas aus der Fassung bringe.

Il lui est *impossible* de *rien* cacher.
Es ist ihr unmöglich, etwas zu verheimlichen *).

Eben so nach allen Zeitwörtern, welche einen Zweifel, ein Verbot ausdrücken.

Je *doute* que *personne* l'ait surpassé.
Ich zweifle, ob ihn Jemand übertroffen hat.

Nous *doutons* que *rien* soit capable de le convaincre de son erreur.
Wir zweifeln, ob etwas im Stande sein wird, ihn seines Irrthums zu überführen.

Le visir avait *défendu* qu'on laissât approcher *personne* du grand-seigneur.
Der Vezir hatte verboten, daß man jemanden dem Großherrn sich nahen ließe.

Il *défendit* qu'*aucun* étranger entrât dans la ville.
Er verbot, daß irgend ein Fremder in die Stadt hereingelassen würde.

Je vous *défends* de *rien* entreprendre contre lui.
Ich verbiete euch, irgend etwas Feindseliges gegen ihn zu unternehmen.

c) Nach sans und sans que, die ebenfalls eine verneinende Kraft in sich schließen.

Il entra *sans que personne* le vît.
Er kam herein, ohne daß ihn Jemand sah.

Il s'en alla *sans rien* dire.
Er ging fort, ohne etwas zu sagen.

Il juge de tout, *sans rien* connaître.
Er spricht über Alles ab, ohne etwas genau zu kennen.

*) Daraus kann man sich folgende Sätze erklären: Ce cher voyage était *trop* empreint dans mon imagination, *pour que rien* pût en balancer le charme. (Rousseau.) Elle était *trop* fière *pour* lui *rien* demander. (Bouilly.) (par fierté elle ne lui demanda rien.)

Il faut tenir parole, *sans qu'aucun* intérêt puisse en dispenser.

Man muß sein Wort halten, ohne durch irgend einen Vortheil sich davon abwendig machen zu lassen.

Auch nach avant que und avant (que) de stehen bisweilen die nämlichen Wörter, um die es sich handelt.

d) Endlich in Vergleichungssätzen, in denen wir Deutsche eher die bejahende als die verneinende Form gebrauchen.

Cela lui fait plus de plaisir qu'à *personne*.

Dies macht ihm mehr Vergnügen als sonst irgend Jemanden.

Il m'a fait plus de compliments qu'*aucun* des autres.

Er hat mir mehr Complimente gemacht, als irgend einer der Uebrigen.

2. Quelque nimmt vor Zahlwörtern kein s an; z. B. *quelque* vingt juges, etliche und zwanzig Richter; il y a *quelque* cinquante ans depuis, es ist fünfzig und etliche Jahre seither.

3. Das Wort alles, das nach mehrern bereits erwähnten Gegenständen steht, wird, wenn ein Hauptwort in der Mehrheit folgt, auf dieses bezogen.

Il voit un visage enflammé, de yeux étincelants, un geste menaçant: *tous signes* que le corps n'est pas dans son assiette.

Er sieht ein erhitztes Gesicht, funkelnde Augen, eine drohende Geberde: Alles Zeichen, daß der Körper nicht in seinem gehörigen Zustande ist.

Le blason, la chronologie, la logique: *toutes études* ennuyantes pour l'enfant.

Die Wappenkunde, die Chronologie, die Logik: Alles Wissenschaften, die das Kind nicht ansprechen*).

4. Ueber den Gebrauch von son und leur nach chacun, wenn ein Hauptwort oder Fürwort in der Mehrheit vorangeht.

a) Wenn der von einem Zeitwort abhängige Accusatif erst nach chacun steht, so gebraucht man leur.

Les abeilles bâtissent chacune *leur* cellule.

Von den Bienen baut jede ihre Zelle.

Ils ont rempli chacun *leurs* devoirs.

Jeder von ihnen hat seine Pflichten erfüllt.

Hier richtet sich das zueignende Fürwort (leur) augenscheinlich nach dem Worte, welches im ersten Falle der Mehrheit steht, und mit dem Zeitworte ohne den Accusatif noch keinen vollständigen Sinn bildet; und chacun wird als bloße eingeschobene Nebenbestimmung betrachtet, so daß man es zwischen zwei Komma setzen könnte: ils ont rempli, chacun, leurs devoirs.

b) Wenn hingegen der vom Zeitwort abhängige Accusatif vor chacun steht, so gebraucht man son.

*) Wir können auch das Wort: lauter gebrauchen.

Remettez ces livres chacun à *sa* place. — Stellet dieſe Bücher, jedes wieder an ſeinen Ort.

Ils ont rempli leurs devoirs, chacun selon *ses* moyens. — Sie haben ihre Pflichten erfüllt, jeder nach ſeinen Kräften.

Hier richtet ſich das zueignende Fürwort (son) einzig nach chacun. Denn nachdem der Nominatif der Mehrheit mit dem thätigen Zeitwort und ſeinem Accusatif einen vollſtändigen Sinn ausmachte, wird nun nach chacun vermittelſt eines Vorwortes noch ein Verhältniß erwähnt, das einzig auf chacun Bezug hat. So gehört in dem letzten Beiſpiele chacun selon ses moyens genau zuſammen.

c) Wenn das Zeitwort thatlos iſt, und mithin keinen Accusatif nach ſich hat, ſo ſteht eher son als leur, weil jenes Zeitwort mit dem Nominatif einen vollſtändigen Sinn bildet.

Les juges ont opiné chacun selon ses (oder allenfalls leurs) lumières. — Die Richter haben jeder nach ſeinen Einſichten geſtimmt.

(Wie das zueignende Fürwort leur, ſo kann auch das perſönliche Fürwort der dritten Perſon in der Mehrheit, eux, elles, nach chacun, chacune ſtehen. On leur dit qu'il était temps qu'ils s'en retournassent chacun chez *eux*).

5. Nach autrui geſtatten die meiſten Grammatiker den Gebrauch von son und von leur. Z. B. Nous reprenons les défauts d'autrui, sans faire attention à *ses* oder à *leurs* bonnes qualités. Da autrui urſprünglich bedeutete: ein Anderer, ſo wäre eigentlich son genauer. Weil indeſſen der Sinn ſo unbeſtimmt iſt, daß man es gewöhnlich in der Bedeutung: die Andern nimmt, ſo geht leur auch wohl an. — Son und leur wird aber vermieden und durch en erſetzt, wenn kein Vorwort vor dem deutſchen zueignenden Fürworte ſteht. En épousant les intérêts d'autrui, nous ne devons pas *en* épouser les passions.

6. Ueber *la plupart*, und die Noms collectifs überhaupt.

Was die Wörter betrifft, die eine unbeſtimmte Zahl, eine Vielheit von Perſonen oder Sachen anzeigen (les noms collectifs: la plupart, une foule, une infinité etc.), ſo wird das Adjectif und Zeitwort, auch wenn jene das Subject ſind, nicht nach dem Nominatif, ſondern nach dem darauf folgenden Génitif gerichtet, deſſen Zahl und Geſchlecht ſie beide annehmen. Z. B.

La plupart de nos écoliers *sont appliqués*. — Der größte Theil unſerer Schüler iſt fleißig.

Une centaine de ces soldats *sont revenus estropiés*. — Etwa hundert von dieſen Soldaten ſind verſtümmelt zurückgekommen.

Iſt der Génitif in der Einheit, ſo ſteht das Zeitwort auch in der Einheit: la plupart du monde souhaite . . .

Auch ſelbſt wenn der auf ein ſolches Nom collectif folgende Génitif ausgelaſſen iſt, richtet ſich das Bei- und Zeitwort nicht nach jenem, ſondern auf dieſen hinzugedachten Génitif; ſo hat la plu-

part ohne Génitif immer die Mehrheit nach sich. Z. B. la plupart de ces oranges *sont gâtées*, une douzaine *sont gelées*. Toute l'assemblée se mit à rire, quoique la plupart ne *pussent* point encore savoir ce qu'on avait dit. Le sénat fut partagé; la plupart *voulaient* (la plupart des sénateurs).*)

(La plupart wird nicht gern als régime direct (oder im Accusatif) gebraucht, wenn von Sachen die Rede ist; man sage also: j'ai retrouvé *la plus grande partie* (nicht la plupart) des écus que j'avais perdus).

Doch leidet obige Regel zuweilen eine Ausnahme, wenn nämlich das unbestimmte Zahlwort den Hauptbegriff des Satzes in sich schließt. — So sagt Fenelon: Une nuée de traits *obscurcit* l'air et *couvrit* tous les combattants, ein Schwarm von Pfeilen verdunkelte die Luft und bedeckte alle Streiter.

7. Ueber *toute sorte, toutes sortes, toute espèce, plusieurs espèces, tous les genres, etc.*

Im Allgemeinen kann man sich merken, daß in den meisten Fällen nach toute sorte, toute espèce die Einheit, nach toutes sortes und ähnlichen die Mehrheit steht, z. B. *toute sorte* de *malheur; toutes sortes* de *malheurs*. Allein dies reicht doch nicht aus; denn man wird auf jeden Fall in Bezug auf Hauptwörter, die nur in Einer Zahl vorkommen, von der Strenge jener Regel abgehen und z. B. sagen müssen: plusieurs espèces de volaille, de gibier, toutes sortes de nourriture. Zugleich wird man die Nothwendigkeit einsehen, Hauptwörter, die in der Einheit eine andere Bedeutung als in der Mehrheit haben, wohl zu unterscheiden, wie z. B. toutes sortes de *terre*, alle Erdarten, toutes sortes de *terres*, alle Arten Ländereien. Es kommt also im Wesentlichen hier, wie überall, darauf an, ob der Begriff der Einheit oder Mehrheit vorherrsche, und ob namentlich verschiedene Bedeutungen herauskommen, je nachdem das Zeichen der Mehrheit steht oder nicht. Man wird folglich schreiben:

toutes sortes de *papier*,	Papier von allen Arten;
toutes sortes de *papiers*,	öffentliche Blätter aller Art.
toutes sortes d'*esprit*,	alle Arten von Geist;
toutes sortes d'*esprits*.	alle Arten Geister.
toutes sortes d'*intérêt*,	alle Arten von Interesse, Theilnahme;
toutes sortes d'*intérêts*,	alle Arten Zinse, Zinse jeder Art.
toutes sortes de *mal*,	alle Arten von Unrecht;
toutes sortes de *maux*.	alle Arten Uebel.

8. Nach on steht zwar das Adjectif meistens im männlichen Geschlechte; z. B. on est content; allein die Franzosen erlauben sich doch, da, wo augenscheinlich von Frauenzimmern die Rede ist, das

*) Man merke sich folgenden Gebrauch von pour la plupart, meist: Les gens de ce pays-là sont *pour la plupart* forts paresseux. J'ai rencontré des gens d'un commerce aimable, grands chasseurs *pour la plupart*.

weibliche Geschlecht zu gebrauchen. Sie sagen: Quand *on* est *jolie*, on ne l'ignore pas; montrez qu'*on* peut être *belle* et sage; il est impossible qu'*on* soit plus *douce* que cette dame; *on* ne devrait pas être si *curieuse; on* est *heureuse* quand on est mère et qu'*on* est *adorée* de ses enfants.

Was uns aber noch mehr in Erstaunen setzt, ist, daß selbst die Mehrheit auf on folgen kann; z. B. *on* n'est point *des esclaves* pour essuyer de si mauvais traitements (l'Académ.). Dies ist besonders der Fall, wenn von zwei Personen oder Parteien die Rede ist, z. B. (von zwei Parteien:) *on* se battit de part et d'autre en *désespérés:* — (von zwei Personen:) *on* est si *familiers! on* est si *distraits* depuis quelque temps! — Lorsqu'on s'aime tendrement, *on* n'est pas heureux quand *on* est *séparés;* — sera-t-*on* aussi *contents* quand *on* sera toujours ensemble? — *on* est heureux lorsqu'*on* est bien *unis;* serait-*on* jamais *désunis?*

In Bezug auf das Geschlecht verfährt man eben so nach quiconque. Wenn sich dieses Fürwort augenscheinlich auf Frauenzimmer bezieht, so nimmt das Bei- oder Mittelwort das Zeichen des weiblichen Geschlechtes an. Z. B. *Quiconque* de vous, Mesdames, sera *instruite* de ce fait aura la bonté de me le communiquer. — Mesdames, *quiconque* de vous sera assez *hardie* pour médire de moi, je l'en ferai repentir. (L'Acad.)

9. Wenn schon andere gewöhnlich durch d'autres zu übersetzen ist, so findet man doch nach et und on meist bloß autres. Z. B. Peindre, teindre *et autres* verbes semblables. Tendre, pendre *et autres* verbes de cette désinence. Montesquieu, Rousseau, Voltaire *et autres* écrivains célèbres. Die Auslassung von de kommt in Lemare's Cours de langue française, pag. 216, 217 zehn Mal vor.

Siebentes Kapitel.

Von dem Zeitworte.

Wenn man Redeart, Mode, im weitesten Sinne nimmt, und darunter jede Art der Veränderungen versteht, deren ein Zeitwort in den Satzverhältnissen empfänglich ist, mit Ausnahme der Zeitunterschiede, so kann man die sogenannte unbestimmte Redeart, den Infinitif, und die Mittelwörter, die participes, auch dazu rechnen, und erhält so fünf Redearten: die bestimmte, den Indicatif; die verbundene, den Subjonctif oder Conjonctif; die befehlende, den Impératif; die unbestimmte, den Infinitif; und die Mittelwörter, Participes.

Wenn man aber Redeart im engern Sinne als die Art betrachtet, auf welche die Aeußerung der Thätigkeit eines Subjectes ausgesagt wird, so ergeben sich bloß folgende drei Redearten:

1. der Indicatif, die Wirklichkeit
2. der Subjonctif, die Möglichkeit } bezeichnend.
3. der Impératif, die Nothwendigkeit

Der Infinitif aber und die Participes erscheinen nur als Mittelformen. Die Participes haben, wie es dieser Name selbst anzeigt, und worauf auch die deutsche Benennung „Mittelwörter" hinweist, sehr viel mit den Beiwörtern gemein. Der Infinitif aber hält hinwieder die Mitte zwischen Zeitwort und Hauptwort. Denn, wenn man z. B. sagt: es ist ruhmvoll zu siegen, so ist dies gerade so viel als: das Siegen oder der Sieg ist ruhmvoll. — Wir folgen der letztern Behandlungsweise, und setzen sonach die Mittelformen den entschiedenen Modusformen oder Redearten entgegen.

Nun entsteht aber noch, da die Franzosen die bedingte Handlungsweise durch eine eigene Endung ausdrücken, die Frage: Ist diese Form noch als eine eigene Redeart neben den drei obigen auszuführen, unter dem Titel: die bedingte Redeart, der Conditionnel, oder ist sie unter die Kategorie der Zeiten zu bringen? Wenn aber das letztere der Fall ist, soll sie dem Indicatif oder dem Subjonctif, unter dem Namen: Conditionnel (bald einfach, bald zusammengesetzt), beigezählt werden? Alle diese Ansichten haben ihre lebhaften Verfechter und Begründer gefunden; es lohnt sich daher der Mühe, genau zu prüfen, welche wohl den Vorzug verdiene.

Zu Gunsten der Ansicht, daß die Conditionnels eine eigene Redeart bilden sollen, scheint Folgendes zu sprechen: Während durch den Indicatif Handlungen oder Zustände als wirklich dargestellt werden, stellt die Form des Conditionnel dieselben nur als bedingt auf, und deutet an, daß sie nicht wirklich seien; sie umfaßt den Begriff des Wollens und zugleich meistens den des Nicht-könnens; das Handeln erscheint als abhängig von gewissen Bedingungen, und als durch diese aufgehalten. Zu dem Subjonctif aber können die Conditionnels nicht leicht gezogen werden, weil die bedeutendste Art derselben, mit der Endung ais, weder immer, wie die Zeiten der verbundenen Redeart, von einem vorangehenden Worte abhängig, noch überhaupt den allgemeinen Regeln des Subjonctif unterworfen ist. — Diese Theorie empfiehlt sich in mehreren Beziehungen, daher sie auch von einigen französischen Grammatikern, wie Girault Duvivier, befolgt worden ist. Gleichwohl steht ihr auch Mehreres entgegen. Vor allem aus muß man denn doch Bedenken tragen, die Zahl der Redearten ohne Noth zu vermehren, besonders da viele andere Sprachen die nämlichen Verhältnisse auch durch Zeiten ausdrücken, welche den bekannten Redearten angehören. Sodann ist es besonders eine eigene Freiheit, die Form der Zusammensetzung mit j'eusse, z. B. j'eusse donné (ich hätte gegeben), die jedenfalls ursprünglich Plus-que-parfait des Subjonctif ist, noch zugleich in eine andere Redeart, als Conditionnel plus-passé, aufzunehmen.

Diejenigen, welche der Meinung sind, daß die Conditionnels zum Subjonctif gehören, machen darauf aufmerksam, daß j'aurais und j'eusse mit einem Participe passé verbunden, z. B. j'aurais

voyagé und j'eusse voyagé gleich gebraucht werden, daß folglich das erste so gut als das zweite eine Zeit des Subjonctif sei. Sie mahnen ferner an die von ordonner und commander abhängigen Sätze, wo bald das Conditionnel, bald das Imparfait Subjonctif steht, z. B. le prince ordonna qu'on ne *porterait* point oder qu'on ne *portât* point de sentence capitale, der Fürst gebot, daß man kein Todesurtheil fälle. Sie stützen sich eben so auf die Sätze: pensait-il que sa conversation *fût* oder auch *serait* agréable? dachte er, seine Unterhaltung sei angenehm? Endlich benutzen sie jenen Gebrauch des Conditionnel nach vergangenen Zeiten, z. B. il prétendit que l'ennemi *serait* battu, er behauptete, der Feind werde geschlagen werden, um zu bemerken, daß hier, wie im Deutschen, eine zukünftige Zeit der verbundenen Redeart zum Vorschein komme. Allein was diese Ansicht ganz entkräftet, ist der Umstand, der schon oben berührt wurde, daß Alles, was sonst den Subjonctif regiert, namentlich die Bindewörter, auf welche er folgen muß, nie mit dem Conditionnel auf ais verbunden werden.

Dafür, daß das Conditionnel zum Indicatif gehöre, lassen sich folgende gewichtige Gründe anführen: 1) stellt schon die äußere Form des Conditionnel auf ais dieses ganz als eine Nebenform des Futur dar, z. B. j'aurai, ich werde haben, j'aurais, ich würde haben; 2) zeigt die Vergleichung solcher Sätze, wie: je crois qu'il *viendra*, ich glaube, er werde kommen, und je croyais qu'il *viendrait*, ich glaubte, er werde (oder würde) kommen, daß der ganze Unterschied nur darauf beruht, daß in dem einen Satze das Présent, im andern eine vergangene Zeit vorausgeht. Es verschwindet hier sogar jede Spur des Bedingten. Und wie natürlich ist es, beide Zeiten hier einer und derselben Redeart zuzuweisen! 3) Selbst da, wo die bedingte Thätigkeit hervortritt, kann man eben das Conditionnel füglich als bedingt- oder bezüglich zukünftige Zeit der bestimmten Redeart, im Gegensatz gegen die unbedingt-zukünftige geltend machen; ja, es liegt oft geradehin der Begriff des eigentlichen Futur im Hintergrunde. Sagt Einer z. B. je contenterais mon créancier si j'avais assez d'argent, ich würde meinen Gläubiger befriedigen, wenn ich Geld genug hätte, so schließt dies in sich: je le contenterai aussitôt que j'aurai assez d'argent, ich werde ihn befriedigen, sobald ich Geld genug habe. 4) Sätze folgender Art: le nierais-tu? solltest du es läugnen? t'en moquerais-tu? solltest du darüber spotten? enthalten durchaus nichts, das nicht dem Indicatif zukäme. Ja, man kann sogar das Futur zur Erklärung anwenden: le nieras-tu? wirst du es läugnen? oseras-tu oder auras-tu la hardiesse de t'en moquer? wirst du es wagen, oder wirst du die Verwegenheit haben, darüber zu spotten?

So ergibt sich aus Allem, daß das Conditionnel eine bloße Nebenform des Futur, und daß es folglich auch dem nämlichen Mode, dem Indicatif zuzuertheilen ist. Sehen wir auf die häufigste Erscheinungsweise desselben, so werden wir es vorzugsweise als die bedingt-zukünftige Zeit der bestimmten Redeart taxiren.

Was noch die übrigen Zeiten des Indicatif betrifft, so ist zu bemerken, daß die französische Sprache, gleich vielen alten und neuen, die absolut-vergangene und die bezüglich-vergangene Zeit, für welche unsere Sprache keine Unterscheidung darbietet, so daß unsere sogenannte „jüngstvergangene Zeit" beide versieht, unterscheidet. S. in dem Abschnitt über die Zeiten des Indicatif den Unterschied von Relatif und Défini.

Staedler bemerkt in seiner Wissenschaftlichen Grammatik der französischen Sprache, nachdem er die vier lateinischen Conjugationen auf are, ēre, ĕre, ire angeführt hat, Folgendes: „Da die Infinitiv-Endungen der zweiten und dritten sich nur durch die Länge des *e* in der einen, und die Kürze desselben in der andern unterscheiden, die Quantität aber in den romanischen Sprachen ihre alte Bedeutsamkeit verloren hat, so erklärt es sich hieraus, wie dem Italiänischen, Spanischen, Portugiesischen, und so auch dem Provenzalischen mit den Endungen

are, ĕre, ire, oder ar, ēr, ir

nicht mehr als drei Conjugationen verblieben sind. Die drei erstgenannten Sprachen haben diese drei Conjugationen noch heute, im Französischen aber sind die alten provenzalischen Infinitive auf ar sämmtlich in er übergegangen, so daß, nach abermaliger Verschmelzung jener ersten mit der zweiten Conjugation, nur noch zwei auf

er und ir

vorhanden sind, und mehr nicht vorhanden sein können. — Was nun jene Endungen oir und re betrifft, so ist aus dem früher Gesagten zu ersehen, daß oir ursprünglich bloß eine andere Orthographie für er (oder eir) war, die sich nur bei einer geringen Anzahl von Wörtern eingeschlichen und festgesetzt, die jetzt übliche Aussprache oar aber erst später angenommen hat. Und wie jenes er aus dem lateinischen are, oder ēre und ĕre durch Abwerfung (Apokope) des End-*e* entstanden ist, so ist die Endung re nur durch Ausstoßung (Synkope) des vorletzten e eben daraus entstanden. In Ansehung der Flexion selbst schließen sich die Verba auf oir denen auf er, die auf re denen auf ir an, und geben sich somit als Nebenformen oder Abweichungen der ersten und zweiten Conjugation zu erkennen" (was in spätern Paragraphen noch weiter ausgeführt wird).

Diese Derivation der Conjugationen ist in mehrern Beziehungen genau, und namentlich die Behauptung, daß oir aus er oder eir entstanden sei, gegründet; so ist z. B. avoir aus dem alt-französischen aver, aveir hervorgegangen. Gleichwohl möchten folgende Einwürfe zu machen sein. 1) Wenn schon ar durch er verdrängt wurde, so ist doch nicht an eine alle drei Elemente: are, ēre, ĕre, in sich vereinigende Conjugation zu denken, und das aus ar entstandene er ward nicht dem ursprünglichen er (aus ēre entstanden) an die Seite gesetzt, sondern es erhielt sich — wie das a des Défini und Imparfait Subjonctif dafür zeugt — das feste Bewußtsein, daß diese erste Conjugation der ersten lateinischen entspreche. Das Hervortreten des *a* in den erwähnten Zeiten ist um so beachtenswerther, als sogar die provenzalische Sprache diesen Vokal im Défini nicht bewahrt hatte (amei, amest, amet, amem, ametz, ameren, *ou* ameron), wovon der Grund wohl darin lag, daß a im Présent dominirte (am [aml], amas, ama, amam, amatz, aman). Von einer Verschmelzung der ersten mit der zweiten Conjugation darf also nicht die Rede sein, und ungenau sind die Aeußerungen über oir als eine Nebenform der ersten. 2) In Bezug auf die Flexion lassen sich zwar wohl Berührungspunkte zwischen der Conjugation auf ir und derjenigen auf re auffinden, allein es scheint doch bedenklich, diese letztere Endung als Nebenform der erstern geltend zu machen. Staedler sucht freilich seine Behauptung, daß re zur Endsylbe ir zu ziehen sei, dadurch zu begründen, daß die französischen Zeitwörter auf ire, denen sich die in aire, oire, uire anreihen, mit ir zusammenstimmen, und er verfährt hier in so weit gerade wie Raynouard, als dieser auch ir und ire neben einander stellt. Allein gegen diese Coordination ist Folgendes einzuwenden: Während in der Conjugation auf ir i der Vokal der Endung ist, ist das in den Verben der vierten Conjugation vorkommende i der Vokal

des Stammes, da **dire** aus **dicere**, **écrire** aus **scribere** entſtanden iſt: **i** erſcheint alſo im Grunde nur als zufällig vorhandener Vokal, d. h als ein ſolcher, ſtatt deſſen eben ſo leicht ein anderer ſtehen könnte. Betrachtet man ſodann noch die Zeitwörter in **ndre**, **dre**, **tre**, ſo ſieht man vollends keinen Grund, ſie zu der Conjugation mit dem vorherrſchenden **i** zu zählen. 3) Wenn ſich aus dem Bisherigen ergibt, daß das aus **are** entſtandene **er** den Rang einer eigenen Conjugation ſo ſicher als **ir** behauptet, ſo daß ſich keine andere Endung ihnen anreihen läßt, folglich auch erhellt, daß die Reduction der Conjugationen auf zwei kein Gewinn für die franz. Sprache iſt, ſo gilt es nunmehr noch, das Verhältniß von **oir** zu **re** zu betrachten, und zu prüfen, ob ſie zuſammen Eine Conjugation ausmachen, oder getrennt werden ſollen. **oir** entſpricht dem lat. **ēre**, das ſich zuerſt in **er** verkürzte, ſodann in **eir** überging, und darauf die jetzige Form annahm; **re** aber repräſentirt offenbar **ĕre**. Sehen wir nun, daß erſtens ſchon im Lateiniſchen ein Schwanken und eine Miſchung der Formen mit langem und kurzem **e** vorkam; daß zweitens die Conjugation auf **oir** theils Zeitwörter in **ēre**, theils in **ĕre** umfaßt; daß drittens in den romaniſchen Sprachen, z. B. der ſpaniſchen und portugieſiſchen, **vender** ſt. **vendre**, und in gewiſſen altfranzöſ. Werken **render**, **defender** u. ſ. w. ſich vorfinden: ſo iſt es unſtreitig rathſam, **oir** und **re** als Formen einer einzigen Conjugation zu behandeln und ihre Verwandtſchaft anzuerkennen.

So wird man ſich alſo für drei Conjugationen entſcheiden:

1. **er.** 2. **re** mit der Nebenform **oir.** 3. **ir.** —

Es mag hier noch die Theorie des gelehrten Sprachforſchers Diez angeführt werden. Er behandelt (gleich Struve) die lateiniſche Conjugation in **ĕre** (die ſogenannte dritte) als die urſprüngliche, die in **are**, **ēre**, **ire** dagegen als abgeleitete. Die Eigenthümlichkeit der Urconjugation beſteht nach ihm darin, daß der Stamm derſelben auf einen Konſonanten, oder auf den Vokal **u** endet; der Charakter der abgeleiteten hingegen darin, daß ihr Stamm auf die Vokale **a**, **e**, **i** („welche als Ableitungsmittel ſich dem Stamme angeſchloſſen haben") ausgeht. Er nennt die Zeitwörter der Urconjugation ſtarke, die der abgeleiteten ſchwache.

In Bezug auf die aus dem Lateiniſchen entſtandenen Sprachen äußert er ſich ſodann alſo: „Was nun die romaniſchen Sprachen (die italiäniſche, ſpaniſche, portugieſiſche, provenzaliſche, franzöſiſche und walachiſche*]) anlangt, ſo beſitzen ſie, wie die lateiniſche, ihre ſtarken und ſchwachen Verba, jene bekannt unter dem Namen unregelmäßige, dieſe unter dem Namen regelmäßige."

Was ſodann die franzöſiſche Sprache betrifft, ſo macht Diez — entſprechend der Behandlung der provenzaliſchen — in Bezug auf die ſchwache Flexionsart folgende Eintheilung:

I. Conj.	II. Conj.	III. Conj. a.	III. Conj. b.
chanter.	**vendre.**	**partir.**	**florir** (von **floresco**).

Ueber die ſtarke Flexionsart äußert er ſich ſo: „Zu dem Infinitiv der zweiten Conjugation auf **re** tritt noch der auf *oir* (lat. **ēre**), früher auch **er**, **eir** lautend; dieſer zeigt alſo nun ausſchließlich ſtarke Verba an. Schwanken zwiſchen langem und kurzem **e** iſt in den alten Sprachen leicht bemerklich —; ſtärker aber iſt die Hinneigung zur dritten Conjugation (auf **ir**)."

Obgleich dieſem Allem zufolge die Eintheilung in drei Conjugationen theoretiſch begründet iſt, ſo werden hier gleichwohl, da dieſe Sprachlehre dem Charakter einer „praktiſchen" entſprechen ſoll, vier Conjugationen, nach ihrer gewöhnlichen Aufeinanderfolge, aufgeführt.

*) Raynouard führte neben der ſpaniſchen noch die catalaniſche auf, während er die walachiſche überging.

Achtes Kapitel.

Von den Hülfszeitwörtern (Verbes auxiliaires).

Die Franzosen haben, da sie die künftige Zeit der thätigen Form durch bloße Endung ausdrücken, nur zwei Hülfszeitwörter, nämlich *avoir* und *être*, haben und sein, von denen das letztere das Hülfszeitwort werden, womit wir die leidende Form bilden, ersetzt.

Der Anfänger muß sich merken, daß man keine Zeit von *être* mit dem vergangenen Mittelwort *été* verbinden darf; wenn schon „ich bin" heißt: *je suis*, so heißt „ich bin gewesen" nicht etwa: *je suis été*, sondern: *j'ai été*. Etre hat also, während es Hülfszeitwort für andere Zeitwörter ist, für seine eigenen zusammengesetzten Zeiten *avoir* zum Hülfszeitworte.

Avoir und être werden also conjugirt:

A. Mittelformen.

Infinitif.

Présent.

avoir, haben,	être, sein,
d'avoir, zu haben,	d'être, zu sein,
à avoir, zu haben,	à être, zu sein,
pour avoir, um zu haben.	pour être, um zu sein.

Passé (de l'Infinitif), oder vergangene Zeit des Infinitif.

avoir eu, gehabt haben.	avoir été, gewesen sein.

Participes.

Participe présent, Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

ayant, habend.	étant, seiend.

Participe passé, vergangenes Mittelwort.

eu, gehabt.	été, gewesen.

Participe passé actif, zusammengesetztes thätiges Mittelwort.

ayant eu, gehabt habend.	ayant été, gewesen seiend.

B. Modusformen oder Redearten.

Indicatif.

Présent.

j'ai, ich habe,	je suis, ich bin,
tu as, du hast,	tu es, du bist,
il a, er hat,	il est, er ist,
elle a, sie hat,	elle est, sie ist,
on a, man hat,	on est, man ist,
nous avons, wir haben,	nous sommes, wir sind,
vous avez, { ihr habet, / Sie haben.	vous êtes, { ihr seid, / Sie sind.
ils (elles) ont, sie haben.	ils sont, sie sind.

Relatif (Imparfait).

j'avais, ich hatte,	j'étais, ich war,
tu avais, du hatteſt,	tu étais, du warſt,
il avait, er hatte,	il était, er war,
elle avait, ſie hatte,	elle était, ſie war,
on avait, man hatte,	on était, man war,
nous avions, wir hatten,	nous étions, wir waren,
vous aviez, { ihr hattet, / Sie hatten.	vous étiez, { ihr waret, / Sie waren,
ils (elles) avaient, ſie hatten.	ils (elles) étaient, ſie waren.

Défini.

j'eus, ich hatte,	je fus, ich war,
tu eus, du hatteſt,	tu fus, du warſt,
il eut, er hatte,	il fut, er war,
nous eûmes, wir hatten,	nous fûmes, wir waren,
vous eûtes, ihr hattet,	vous fûtes, ihr waret,
ils eurent, ſie hatten.	ils furent, ſie waren.

Indéfini (*Parfait composé*).

j'ai eu, ich habe gehabt,	j'ai été, ich bin geweſen,
tu as eu, du haſt gehabt,	tu as été, du biſt geweſen,
il a eu, er hat gehabt,	il a été, er iſt geweſen,
nous avons eu, wir haben gehabt,	nous avons été, wir ſind geweſen,
vous avez eu, ihr habet gehabt,	vous avez été, ihr ſeid geweſen,
ils ont eu, ſie haben gehabt.	ils ont été, ſie ſind geweſen.

Antérieur (*Plus-que-parfait*).

j'avais eu, ich hatte gehabt,	j'avais été, ich war geweſen,
tu avais eu, du hatteſt gehabt,	tu avais été, du warſt geweſen,
il avait eu, er hatte gehabt,	il avait été, er war geweſen,
nous avions eu, wir hatten geh.,	nous avions été, wir waren gew.,
vous aviez eu, ihr hattet geh.,	vous aviez été, ihr waret gew.,
ils avaient eu, ſie hatten gehabt.	ils avaient été, ſie waren geweſen.

Antérieur défini.

j'eus eu, ich hatte gehabt,	j'eus été, ich war geweſen,
tu eus eu, du hatteſt gehabt,	tu eus été, du warſt geweſen,
il eut eu, er hatte gehabt,	il eut été, er war geweſen,
nous eûmes eu, wir hatten geh.,	nous eûmes été, wir waren gew.,
vous eûtes eu, ihr hattet gehabt,	vous eûtes été, ihr waret gew.,
ils eurent eu, ſie hatten gehabt.	ils eurent été, ſie waren geweſen.

Futur.

j'aurai, ich werde haben,	je serai, ich werde ſein,
tu auras, du wirſt haben,	tu seras, du wirſt ſein,
il aura, er wird haben,	il sera, er wird ſein,
nous aurons, wir werden haben,	nous serons, wir werden ſein,
vous aurez, ihr werdet haben,	vous serez, ihr werdet ſein,
ils auront, ſie werden haben.	ils seront, ſie werden ſein.

Futur passé.

j'aurai eu, ich werde	gehabt haben.	j'aurai été, ich werde	gewesen sein.
tu auras eu, du wirst		tu auras été, du wirst	
il aura eu, er wird		il aura été, er wird	
nous aurons eu, wir werden		nous aurons été, wir werden	
vous aurez eu, ihr werdet		vous aurez été, ihr werdet	
ils auront eu, sie werden		ils auront été, sie werden	

Conditionnel simple.

j'aurais, ich würde haben,	je serais, ich würde sein,
tu aurais, du würdest haben,	tu serais, du würdest sein,
il aurait, er würde haben,	il serait, er würde sein,
nous aurions, wir würden haben,	nous serions, wir würden sein,
vous auriez, ihr würdet haben,	vous seriez, ihr würdet sein,
ils auraient, sie würden haben.	ils seraient, sie würden sein.

Conditionnel passé.

j'aurais eu, ich würde	gehabt haben.	j'aurais été, ich würde	gewesen sein.
tu aurais eu, du würdest		tu aurais été, du würdest	
il aurait eu, er würde		il aurait été, er würde	
nous aurions eu, wir würden		nous aurions été, wir würden	
vous auriez eu, ihr würdet		vous auriez été, ihr würdet	
ils auraient eu, sie würden		ils auraient été, sie würden	

Subjonctif.

Présent.

que j'aie, daß ich habe,	que je sois, daß ich sei,
que tu aies, daß du habest,	que tu sois, daß du seiest,
qu'il ait, daß er habe,	qu'il soit, daß er sei,
que nous ayons, daß wir haben,	que nous soyons, daß wir seien,
que vous ayez, daß ihr habet,	que vous soyez, daß ihr seid,
qu'ils aient, daß sie haben.	qu'ils soient, daß sie seien.

Imparfait.

que j'eusse, daß ich hätte,	que je fusse, daß ich wäre,
que tu eusses, daß du hättest,	que tu fusses, daß du wärest,
qu'il eût, daß er hätte,	qu'il fût, daß er wäre,
que nous eussions, daß wir hätten,	que nous fussions, daß wir wären,
que vous eussiez, daß ihr hättet,	que vous fussiez, daß ihr wäret
qu'ils eussent, daß sie hätten.	qu'ils fussent, daß sie wären.

Parfait.

que j'aie eu, daß ich gehabt habe,	que j'aie été, daß ich gewesen sei,
que tu aies eu, daß du geh. habest,	que tu aies été, daß du gew. seiest,
qu'il ait eu, daß er gehabt habe,	qu'il ait été, daß er gewesen sei,
que nous ayons eu, daß wir geh. h.,	que n. ayons été, daß wir g. seien,
que vous ayez eu, daß sie geh. h.,	que vous ayez été, daß ihr g. seiet,
qu'ils aient eu, daß sie geh. haben.	qu'ils aient été, daß sie gew. seien.

Plus-que-parfait.

que j'eusse eu, daß ich gehabt hätte,	que j'eusse été, daß ich gew. wäre,
que tu eusses eu, daß du g. hättest,	que tu eusses été, daß du g. wärest,
qu'il eût eu, daß er gehabt hätte,	qu'il eût été, daß er gewesen wäre,
que n. eussions eu, d. w. g. hätten,	que n. eussions été, d. w. g. wären,
que v. eussiez eu, daß ihr g. hättet,	que v. eussiez été, d. ihr g. wäret,
qu'ils eussent eu, daß sie g. hätten.	qu'ils eussent été, d. sie g. wären.

Impératif.

aie, habe.	sois, sei.
(qu'il ait, er soll haben, / er mag haben,)	(qu'il soit, er soll sein, / er mag sein,)
ayons, laßt uns haben,	soyons, lasset uns sein.
ayez, habet,	soyez, seid,
(qu'ils aient, sie sollen haben, / sie mögen haben,)*).	(qu'ils soient, sie sollen sein, / sie mögen sein.)

Verneinend.

Ind. Présent.

je n'ai pas, ich habe nicht,	je ne suis pas, ich bin nicht,
tu n'as pas, du haſt nicht,	tu n'es pas, du biſt nicht,
il n'a pas, er hat nicht,	il n'est pas, er iſt nicht,
elle n'a pas, ſie hat nicht,	elle n'est pas, ſie iſt nicht,
on n'a pas, man hat nicht,	on n'est pas, man iſt nicht,
nous n'avons pas, wir haben nicht,	nous ne sommes pas, w. ſind nicht,
vous n'avez pas, ihr habet nicht,	vous n'êtes pas, ihr ſeid nicht,
ils n'ont pas, ſie haben nicht,	ils ne sont pas, ſie ſind nicht,
elles n'ont pas, ſie haben nicht.	elles ne sont pas, ſie ſind nicht.

Relatif.

je n'avais pas, ich hatte nicht,	je n'étais pas, ich war nicht,
tu n'avais pas, du hatteſt nicht,	tu n'étais pas, du warſt nicht,
il n'avait pas, er hatte nicht,	il n'était pas, er war nicht,
nous n'avions pas, wir hatten nicht,	nous n'étions pas, w. waren nicht,
vous n'aviez pas, ihr hattet nicht,	vous n'étiez pas, ihr waret nicht,
ils n'avaient pas, ſie hatten nicht.	ils n'étaient pas, ſie waren nicht.

Défini.

je n'eus pas, ich hatte nicht,	je ne fus pas, ich war nicht,
tu n'eus pas, du hatteſt nicht,	tu ne fus pas, du warſt nicht,
il n'eut pas, er hatte nicht,	il ne fut pas, er war nicht,
nous n'eûmes pas, w. hatten nicht,	nous ne fûmes pas, w. waren nicht,
vous n'eûtes pas, ihr hattet nicht,	vous ne fûtes pas, ihr waret nicht,
ils n'eurent pas, ſie hatten nicht.	ils ne furent pas, ſie waren nicht.

*) Von dem zuſammengeſetzten Zeitworte ravoir hat ſich nur der Infinitif ſelbſt erhalten.

Indéfini.

je n'ai pas eu,	ich habe	je n'ai pas été,	ich bin
tu n'as pas eu,	du haſt	tu n'as pas été,	du biſt
il n'a pas eu,	er hat	il n'a pas été,	er iſt
nous n'avons pas eu,	wir haben	nous n'avons pas été,	wir ſind
vous n'avez pas eu,	ihr habet	vous n'avez pas été,	ihr ſeid
ils n'ont pas eu,	ſie haben	ils n'ont pas été,	ſie ſind
	nicht gehabt.		nicht geweſen.

Fragend.

ai-je,	habe ich?
as-tu,	haſt du?
a-t-il,	hat er?
a-t-elle,	hat ſie?
a-t-on,	hat man?
avons-nous,	haben wir?
avez-vous,	habet ihr?
ont-ils (elles),	haben ſie?
suis-je,	bin ich?
es-tu,	biſt du?
est-il,	iſt er?
est-elle,	iſt ſie?
est-on,	iſt man?
sommes-nous,	ſind wir?
êtes-vous,	ſeid ihr?
sont-ils (elles),	ſind ſie?

Fragend und verneinend.

n'ai-je pas,	habe ich nicht?
n'as-tu pas,	haſt du nicht?
n'a-t-il pas,	hat er nicht?
n'a-t-elle pas,	hat ſie nicht?
n'a-t-on pas,	hat man nicht?
n'avons-nous pas,	haben w. nicht?
n'avez-vous pas,	habet ihr nicht?
n'ont-ils pas,	haben ſie nicht?
ne suis-je pas,	bin ich nicht?
n'es-tu pas,	biſt du nicht?
n'est-il pas,	iſt er nicht?
n'est-elle pas,	iſt ſie nicht?
n'est-on pas,	iſt man nicht?
ne sommes-nous pas,	ſind w. n.?
n'êtes-vous pas,	ſeid ihr nicht?
ne sont-ils pas,	ſind ſie nicht? ꝛc.

Bemerkung.

Das Zeitwort wird im Franzöſiſchen nie, wie im Deutſchen, getrennt, ſondern es ſteht immer ganz, gleich nach dem Subject. Nur *pas*, *point*, *guère*, *jamais*, *toujours*, *déjà* und ähnliche Wörter werden in den zuſammengeſetzten Zeiten vor das Participe geſetzt, z. B. Je n'ai *pas* eu d'amusement, ich habe keine Unterhaltung gehabt; il n'a *point* été content, er war nicht zufrieden; nous n'avons *jamais* eu de dettes, wir haben nie Schulden gehabt; vous avez *toujours* été prudent, ihr ſeid immer klug geweſen.

Zur Uebung.

Présent und Indéfini.

(Die Zeiten werden abſichtlich, ihrer Verwandtſchaft wegen, je zwei und zwei in nachſtehender Ordnung und in keiner andern vorgenommen. Der Lehrer mag dieſe Aufgaben erſt mündlich, und dann hintennach ganz oder nur zum Theil ſchriftlich überſetzen laſſen.)

Ich habe [1] viel Vergnügen auf dem Lande, [2] ich bin dort glücklich. Derjenige, welcher [3] zufrieden iſt, iſt [4] reich. Ihr und ich,

[1] beaucoup de plaisir à la campagne. [2] j'y . . heureux. [3] content. [4] riche.

wir haben [5]wenig Geld; [6]aber wir ſind zufrieden. [7]Alſo ſind wir, [8]nach meiner Meinung, reicher, als [9]Mancher, der eine [10]Tonne Gold hat, und der nicht zufrieden iſt. Mein Freund [11]befindet ſich (iſt) heute beſſer; er hat [12]Geſellſchaft. Seine Schüler haben [13]dieſes Mal [14]vortreffliches Papier; ſie ſind zufrieden. Sie haben [15]wenig Unterhaltung [16]auf ihrer [17]Reiſe gehabt; ſie ſind nicht [18]weit weg geweſen. Wir haben [19]eben ſo [20]ſchönes Wetter gehabt, als ſie. Sie (die Schweſtern) ſind [21]unzufriedener geweſen, als wir; ſie ſind [22]müder geweſen, [23]als ſie erwartet hatten. Du haſt [24]mehr Freude gehabt, als ſie; du biſt eben ſo [25]vergnügt geweſen, als wir.

5 peu d'argent. 6 mais. 7 ainsi (wir tritt vor das Zeitwort). 8 à mon avis. 9 tel qui. 10 la tonne d'or. 11 être mieux aujourd'hui. 12 société, f. (ohne Artikel). 13 cette fois. 14 excellent. 15 peu d'amusement, m. 16 dans (accus.). 17 le voyage. 18 bien loin. 19 aussi. 20 beau temps. 21 mécontent. 22 fatigué. 23 qu'elles ne s'y étaient attendues. 24 plus de satisfaction. 25 content.

II.

Relatif und Antérieur.

Sie waren [1]in Gedanken vertieft; Sie hatten [2]ein unruhiges Ausſehen, [3]als ich Ihnen auf dem Spaziergange begegnet bin. Die erſten [4]Chriſten [5]hatten alle nur ein Herz; ſie waren nicht [6]ſo [7]eigennützig, als wir. [8]Vor einem Jahre hatten wir noch nicht Nachrichten von ihm. Er war [9]lange [10]in Amerika geweſen. Hatteſt du nicht das Vergnügen gehabt, [11]dich mit ihm zu unterhalten? — Ein Mann, welcher [12]ehemals als Lakai zu Paris geweſen war, [13]wurde auf einmal reich. Er war eines Tages (un jour) [14]in Geſellſchaft mit einem [15]vornehmen Mann, der [16]wenig [17]Verſtand hatte. [18]Dieſer war niederträchtig genug, ihm ſein gemeines Herkommen vorzuhalten. Mein Herr, [19]ſagte ihm der ehemalige Bediente, [20]wenn Ihr, wie ich, Lakai geweſen wäret, ſo würdet Ihr es noch ſein.

1 bien pensif. 2 l'air inquiet. 3 lorsque je vous ai rencontré à la promenade. 4 le chrétien. 5 n'avaient tous qu'un seul cœur. 6 aussi. 7 intéressé. 8 il y a un an que nous n' . . pas encore de ses nouvelles. 9 long-temps. 10 en Amérique. 11 de t'entretenir avec lui. 12 autrefois à Paris en qualité de laquais. 13 devint tout d'un coup. 14 en compagnie avec. 15 un homme de qualité (accus.). 16 peu d'. 17 esprit, m. 18 ce dernier fut assez misérable pour . . reprocher sa basse origine. 19 dit le ci-devant domestique. 20 si vous aviez été laquais comme moi, vous le seriez encore.

III.

Défini und Antérieur défini.

Wir hatten [1]vergangenes Jahr [2]den Beſuch [3]der Herren N. Sie waren [4]bei uns [5]während der Weinleſe; wir hatten viel Vergnügen [6]mit einander. Ich hatte [7]den Anlaß, [8]den Fürſten in der

1 l'année passée. 2 la visite. 3 de messieurs N. 4 chez. 5 pendant les vendanges. 6 ensemble. 7 l'occasion. 8 de voir de près le prince.

Nähe zu ſehen; er war (Rel.) [9] kaum [10] zehn Schritte von mir [entfernt]; er [11] blieb nicht mehr als eine Viertelſtunde zu Pferde. [12] Nachdem wir einige Tage auf dem Lande geweſen waren, [13] befanden wir uns beſſer. [14] Sobald ihr eine Viertelſtunde [15] bei ihm geweſen waret, [16] wurdet ihr [17] beſcheidener.

[9] à peine. [10] à dix pas . . [11] ne resta qu'un quart-d'heure à cheval. [12] après que — quelques, einige. [13] être mieux. [14] dès que. [15] avec. [16] être. [17] modeste.

IV.

Futur und Futur passé.

Wirſt du [1] heute zu Hauſe ſein? [2] Wirſt du Geſellſchaft haben? Wir werden nicht [3] zu Hauſe ſein, wir werden [4] keine Geſellſchaft haben. [5] Wenn ihr [6] zu N. ſein werdet, [ſo] werdet ihr eine ſchöne [7] Gelegenheit haben, [8] franzöſiſch zu ſprechen. [9] Wenn unſere [10] Baſen [11] ſpazieren gegangen ſind, [ſo] werden ſie [12] ſchön Wetter gehabt haben; ſie werden [13] im Fall geweſen ſein, die [14] Bekanntſchaft des Herrn N. zu machen. [15] Morgen werde ich die Freude haben, meine Aeltern zu ſehen; ich werde glücklich ſein. Sie werden viel Vergnügen gehabt haben, [16] während Ihres Aufenthaltes auf dem Lande; Sie werden [17] mit Ihren Schülern zufrieden geweſen ſein.

[1] chez toi aujourd'hui. [2] avoir société. [3] chez nous. [4] n' . . pas de société. [5] quand. [6] à. [7] occasion, f. [8] de parler français. [9] si. [10] la cousine. [11] sont allées se promener. [12] beau temps. [13] dans le cas. [14] de faire la connaissance de monsieur. [15] demain . . la satisfaction de voir. [16] pendant . . séjour à la campagne. [17] de.

V.

Conditionnel.

Würdeſt du [1] die Gefälligkeit haben, [2] mir deine [3] Bibliothek zu zeigen? Sollte er thöricht genug ſein (würde er [4] genug thöricht ſein), dies zu behaupten? [5] Dies iſt die Bedingung, [6] unter welcher ich der glücklichſte Menſch ſein würde. [7] Glaubſt du, daß er den [8] Muth haben würde, [9] dies zu unternehmen? Würden ſie je (jamais) [10] die Verwegenheit gehabt haben, würden ſie [11] unverſchämt genug geweſen ſein, [12] dies zu fordern? Ich würde nicht das geringſte [13] Bedenken haben, [14] dies bekannt zu machen.

[1] la complaisance. [2] de me montrer. [3] la bibliothèque. [4] assez fou pour prétendre cela. [5] voilà la condition. [6] sous. [7] crois-tu. [8] le courage. [9] d'entreprendre cela. [10] assez de hardiesse. [11] assez impertinent. [12] pour prétendre une telle chose. [13] le scrupule. [14] de publier cela.

Impératif.

Sei [1] beſcheiden, habe [2] Achtung [3] für ältere Leute. Habe [4] Nachſicht [5] gegen Andere; ſei [6] ſtrenge gegen dich ſelbſt (toi-même). Laßt uns [7] höflich gegen [8] Jedermann ſein, laßt uns [9] auf Niemandes

[1] modeste. [2] des égards. [3] pour les gens âgés. [4] indulgence, f. [5] envers les autres. [6] sévère. [7] poli. [8] tout le monde. [9] jaloux de la prospérité de personne.

Glück neidisch sein. Seid immer [10] munterer Laune; [11] habt Mitleid mit den Unglücklichen. Laßt uns keine [12] zu vortheilhafte Meinung von uns [13] selbst haben, und [14] gegen Jedermann nachsichtig sein.

[10] de bonne humeur. [11] avoir pitié des malheureux. [12] trop bonne opinion. [13] mêmes. [14] indulgent envers tout le monde.

Subjonctif.

Présent und Parfait.

[1] Wir wollen, daß ihr [2] fleißig seid, und daß ihr [3] Achtung für eure Lehrer habet. Es ist [4] billig, daß ihr eine [5] Entschädigung [6] für eure Mühe erhaltet. [7] Es ist hinreichend, [8] wenn sie [9] dies haben. [10] Es freut mich, [11] wenn Sie einen angenehmen [12] Aufenthalt bei ihm gehabt haben. [13] Wird man glauben, daß er diese [14] Absicht gehabt habe? [15] Wer wird denken, daß sie dort (là) gewesen seien? [16] Ich wünsche, daß du nicht so [17] leichtgläubig seiest, und von Andern keine [18] so gute Meinung habest. Unsere Lehrer [19] wollen, daß wir [20] aufmerksam in unsern [21] Stunden seien, und daß wir mehr [22] Lust zum Studieren haben.

[1] nous voulons. [2] appliqué. [3] des égards, — le maître. [4] juste. [5] avoir un dédommagement. [6] de votre peine. [7] il suffit. [8] que. [9] cela. [10] je suis charmé. [11] que. [12] séjour, m., chez . . [13] croira-t-on. [14] intention, f. [15] qui s'imaginera. [16] je désire. [17] crédule. [18] si bonne opinion des. [19] prétendent. [20] attentif. [21] la leçon. [22] plus de goût pour l'étude.

Imparfait und Plus-que-parfait.

[1] Wir wollten, daß ihr nicht so oft in der Gesellschaft dieser Menschen wäret, und daß ihr [2] weniger Freundschaft für (pour) sie hättet. [3] Wir dachten nicht, daß Sie [4] so geschickt wären, und daß Sie so viele [5] Fertigkeit im Französischen hätten. [6] Wollte Gott, daß alle Menschen so glücklich wären, als du und ich, und daß [7] Niemand mehr Verdruß hätte, als Herr N. Ich hätte [8] gewünscht, daß er nicht [9] so eitel gewesen wäre, und daß er [10] weniger Eigenliebe gehabt hätte. [11] Es wäre besser gewesen, [12] wenn sie ein [13] mittelmäßiges Vermögen gehabt hätten, [14] und zufrieden gewesen wären. [15] Wäre es möglich, daß Sie nicht [16] von dem Schicksale dieser Elenden gerührt gewesen wären, [17] und nicht den Wunsch gehabt hätten, ihnen helfen zu können?

[1] nous voudrions que . . si souvent en société avec (accus.). [2] moins d'amitié. [3] nous ne pensions pas. [4] si instruit. [5] tant de facilité à vous exprimer en français. [6] plût à Dieu que tous les hommes . . aussi . . [7] personne n' . . plus de chagrin. [8] souhaité. [9] si vain. [10] moins d'amour-propre. [11] il aurait mieux valu [12] qu'. [13] la fortune médiocre. (14 und daß sie.) [15] serait-il possible. [16] être touché du sort de . . malheureux. [17] et que . . le désir de les secourir.

Zweiter Curs.

1. Ueber c'est und il est, es iſt, muß, inſofern es ſich um den weſentlichſten Punkt, den Gebrauch derſelben vor Haupt- und Beiwörtern handelt, Folgendes bemerkt werden:

C'est wird gebraucht, wenn ein Hauptwort folgt (ausgenommen ſind einzig die Hauptwörter, welche die Zeit bezeichnen).

Il est wird gebraucht, wenn ein Beiwort folgt, und zugleich klar iſt, daß das Fürwort es nicht auf etwas ſchon Erwähntes zurückweiſet, ſondern vielmehr erſt durch einen auf das Beiwort folgenden Infinitif, oder einen Satz, welcher mit daß anfängt, näher erklärt wird.

C'est mon devoir. *C'est* mon affaire. — Es iſt meine Pflicht. Es (das) iſt meine Sache.

C'est une folie que de prétendre cela. — Es iſt eine Thorheit, dies zu behaupten.

C'est une belle chose que de dire la vérité. — Es iſt eine ſchöne Sache, die Wahrheit zu reden.

Man achte auf das pleonaſtiſche que. Vergl. die Bindewörter. (Hingegen: il est midi, il est une heure, il est temps de partir.)

Il est beau de pardonner à ses ennemis. — Es iſt ſchön, ſeinen Feinden zu verzeihen.

Il est juste que tu fasses cela. — Es iſt recht, daß du dieſes thuſt.

Il est bon de borner ses désirs. — Es iſt gut, ſeine Gelüſte einzuſchränken.

(Hingegen in Bezug auf etwas Vorhergegangenes: c'est juste, c'est bon, c'est vrai oder cela est vrai.)

Anmerk. Wie mit dem Beiwort, ſo verhält es ſich mit dem Infinitif, der à vor ſich hat: il est à craindre que .. C'est à craindre. (Ueber c'est moi, c'est toi, c'est lui, ſiehe oben.)

2. Anſtatt des Hülfszeitwortes être in Verbindung mit einem zeigenden Fürworte ſteht oft voici und voilà. *Voilà* votre grammaire, da iſt, hier iſt eure Sprachlehre. *Voici* la tienne, da iſt die deinige. *Les voici*, da ſind ſie (ſtatt *ce les* sont, *ce* sont *eux*). *La voilà*. *Le voici* qui vient, hier kommt er.

Voilà wird gewöhnlich von dem entferntern und eben ſo von dem bereits geſagten; *voici* von dem nähern und von dem, was man ſagen will, gebraucht. Z. B. *Voilà* votre plume, et *voici* la mienne. *Voilà* ce que je lui ai dit, das habe ich ihm geſagt. *Voici* ce que je vais lui dire encore, das will ich ihm noch ſagen. — Daher kommt: que voici, nach einem Hauptworte, z. B. l'homme que voici, dieſer Menſch hier (que iſt der Accusatif von qui)*). Vergl. die unperſönlichen Zeitwörter.

*) Man trifft ſogar an: *Ne voilà-t-il pas* une savante éducation? — *Ne voilà-t-il pas* un système artificiel? (Iſt dies nicht?)

Zur Uebung.

Es iſt [1] traurig, keine Freunde zu haben, und [2] verlaſſen zu ſein. Es iſt [3] billig, diejenigen [4] zu belohnen, welche uns [5] verpflichtet haben. Es iſt ein gutes [6] Werk, [7] die Armen zu kleiden. Ihr [8] ſprechet ihn täglich [9] um neue Gefälligkeiten an, [10] das heißt ſeine Güte [11] mißbrauchen. Sind Sie es, der dieſen Morgen [12] nach mir gefragt hat? Biſt du es, der meine Grammatik gehabt hat? Hier iſt ſie, und da iſt diejenige meines Bruders. Da iſt es, (das) was ich [13] dieſen Morgen überſetzt habe, und hier iſt das, was ich dieſen Abend [14] lernen werde. Es iſt Zeit, in die Schule [15] zu gehen. Es iſt nicht meine [16] Schuld, [17] wenn du dein Penſum nicht kannſt. [18] So alles bis auf den letzten Augenblick verſparen, das heißt (iſt) [19] liederlich ſein. Es wäre eine große [20] Thorheit [21] von dir, [22] wenn du deinen Stand aufgäbeſt. Es iſt ein Unglück, [23] arm und häßlich zu ſein, aber es iſt (davon) ein noch größeres, [24] unwiſſend zu ſein, und [25] verachtet zu werden. Es iſt [26] etwas Schönes, reich zu ſein, und [27] viele Almoſen geben zu können; aber es iſt nicht ſehr [28] gewöhnlich, viel Geld zu haben, und [29] freigebig zu ſein.

[1] triste. [2] abandonné. [3] juste. [4] récompenser. [5] obligés. [6] oeuvre, f. [7] que de vêtir. (Gewöhnlich wenn das zeigende Fürwort mit dem Hülfszeitwort ſteht, geht dem darauf folgenden Infinitif ein *que* voran). [8] lui demandez tous les jours. [9] de nouveaux services [10] (das iſt). [11] abuser de qch. [12] m'avez demandé. [13] traduit ce matin. [14] j'apprendrai. [15] d'aller. [16] la faute. [17] si .. sais .. la tâche. [18] renvoyer ainsi tout au. [19] peu appliqué. [20] la folie. [21] de ta part [22] (infin.) quitter son état. [23] pauvre et laid. [24] ignorant. [25] être méprisé. [26] une belle chose. [27] pouvoir faire l'aumône. [28] ordinaire. [29] libéral.

Neuntes Kapitel.

Von den regelmäßigen Zeitwörtern.

Man kann ſich das Erlernen der Conjugationen ſehr erleichtern, indem man einige Zeiten als Stammzeiten hervorhebt, und ſodann die übrigen von dieſen ableitet.

Wenn wir, um vom Leichteſten auszugehen, das vergangene Mittelwort betrachten, ſo iſt klar, daß wir ſelbſt in unſerer Sprache aus demſelben vermittelſt des Hülfszeitwortes haben die zuſammengeſetzten Zeiten bilden. Gerade ſo verhält es ſich nun auch im Franzöſiſchen. Das vergangene Mittelwort, participe passé, iſt alſo als eine Stammzeit anzuſehen, zu der man nur das bereits erlernte Zeitwort avoir hinzuſetzen darf, um alle zuſammengeſetzten Zeiten zu erhalten. Ja man hat das Nämliche ſchon bei avoir ſelbſt beobachtet, indem man zu eu wieder j'ai hinzufügte. Iſt alſo donné das Participe passé von donner, geben, fini das

von finir, endigen; so heißt „ich habe gegeben“: j'ai donné; und „ich habe geendigt“: j'ai fini.

Aus jenem eben erwähnten Infinitif: *donner*, selbst aber bildet man ganz leicht das *Futur* und *Conditionnel*, indem man demselben die schon von den Hülfszeitwörtern her bekannten Endungen *ai* und *ais* anhängt; aus donner wird also: je donnerai, ich werde geben, und: je donnerais, ich würde geben. Vergleicht man eben so das Futur: je *finirai*, ich werde endigen, und das Conditionnel: je *finirais*, ich würde endigen, mit dem Infinitif *finir*, so sieht man augenscheinlich, daß dieser ganz in jenen Zeiten enthalten, und eben nur durch die Silben *ai* und *ais* vermehrt ist.

Man darf ferner nur die schon erlernten Hülfszeitwörter betrachten, um sogleich versichert zu sein, daß das *Imparfait Subjonctif* aus dem *Defini* abstammt: *j'eus — j'eusse*, *je fus — je fusse*. Fällt gleich diese Ableitung bei der ersten Conjugation etwas weniger in die Augen, so ist sie bei den drei übrigen wieder so einfach, wie bei den Hülfszeitwörtern, bei welchen augenscheinlich nur se zum Défini hinzugekommen ist. Gerade finir macht aus dem Défini: je *finis*, wieder: que je *finisse*. — Donner hat im Défini: je donnai, tu donnas; im Imparfait Subjonctif: que je donnasse.

Hat man das *Présent Indicatif* inne: je donne, tu donnes, il donne, nous donnons, vous donnez, ils donnent; — je finis, tu finis, il finit, nous finissons, vous finissez, ils finissent: so kann man leicht 1) den *Impératif* daraus machen. So wie wir statt: „ihr gebet“ befehlend sagen: „gebet!“ so bilden die Franzosen den Impératif, indem sie die Fürwörter tu, nous, vous, weglassen. Statt vous donnez sagt man also *donnez*, gebet; statt nous donnons bloß *donnons*, laßt uns geben. (Bei der zweiten Person der Einheit geht übrigens in der Regel *s* verloren: tu donnes — donne.) Bei finir geht also tu finis über in finis, nous finissons in finissons; vous finissez in finissez. (Die dritten Personen werden nur entlehnt aus der Zeit, von welcher gleich die Rede sein wird.) — 2) Wie unsere gegenwärtige Zeit der verbundenen Redeart offenbar aus der gegenwärtigen Zeit der bestimmten Redeart gebildet, und wie que *j'aie* aus *j'ai* entstanden ist, so wird auch bei den übrigen Zeitwörtern das *Présent Subjonctif* aus dem *Présent Indicatif* gemacht: *je donne — que je donne*. Hätte man sogar nur die erste Conjugation im Auge, so müßte man versucht sein zu glauben, das Présent Subjonctif könne gleich aus der ersten Person des Présent Indicatif gemacht werden, und unterscheide sich nur in den beiden ersten Personen der Mehrheit durch ein eingeschobenes *i* (que nous donnions, que vous donniez); allein wenn man die übrigen Conjugationen hinzunimmt, so überzeugt man sich, daß es am gerathensten ist, gerade die letzte Person der Mehrheit vom Présent Indicatif zu wählen, und davon das Présent Subjonctif herzuleiten, indem man nt wegwirft, z. B. ils finissent — que je finisse. — 3) Aus dem Présent Indicatif läßt sich überdies leicht die gleich darauf folgende Zeit, nämlich das Relatif, bilden.

nâtes, ils donnèrent.
rent.
ils reçurent.
es, ils vendirent.

s, vous donnassiez, ils donnassent.
issiez, ils finissent.
us reçussiez, ils reçussent.
vous vendissiez, ils vendissent.

Dieſes fordert, wie die Hülfszeitwörter zeigen, die Endung *ais*; ſo wird alſo aus je donne, ich gebe: *je donnais*, ich gab. Vergleicht man auch hier alle Conjugationen, ſo ſieht man, daß man am beſten thut, aus dem Préſent die erſte, oder, um der Aehnlichkeit des Tones willen, noch lieber die zweite Perſon der Mehrheit ins Auge zu faſſen, und *ez* eben mit *ais* zu vertauſchen: vous finissez — je *finissais*, ich endigte. 4) Endlich kann aus dem Préſent Indicatif noch das *Participe présent* hergeleitet werden, man darf nur die Endung der erſten Perſon der Mehrheit *ons* in *ant* verwandeln: (nous) donnons — *donnant*, gebend; (nous) finissons — *finissant*, endigend.

So entſteht folgende Ableitungsform, bei welcher natürlicher Weiſe der Infinitif vorangeht:

Stammzeiten.

I *Infinitif.*	II. *Participe passé.*	III. *Indicatif Présent.*	IV. *Défini.*

Abgeleitete Zeiten.

1. Futur. 2. Conditionnel.	Les temps composés: Indéfini etc.	1. Relatif. 2. Subjonctif préſent. 3. Impératif. 4. Participe préſent.	Imparfait Subjonctif.

(Die angeführte Ableitungsform hat vor derjenigen, welche das Participe préſent zu einer Stammzeit für das Relatif und Préſent Subjonctif macht, wenigſtens das voraus, daß theils das Préſent Indicatif ſchneller als das Participe an die eben genannten Zeiten mahnt, da die jüngſtvergangene Zeit unmittelbar auf die gegenwärtige folgt, und dieſe wieder der nämlichen Zeit in der verbundenen Redeart entſpricht, theils das Préſent Subjonctif der dritten Conjugation regelmäßig abgeleitet werden kann.)

(Siehe Tabelle No. 1.)

Damit man aber die gewohnte Aufeinanderfolge der Zeiten überblicken und einüben könne, mögen die oben erwähnten Zeitwörter hier vollſtändig ausgeſetzt werden.

Thätige Form (Forme active.)

A. Mittelformen.

Infinitif.

Préſent.

donner, finir, recevoir, vendre.

Passé de l'infinitif.

avoir donné, fini, reçu, vendu.

Unbeſtimmte Weiſe.

Gegenwärtige Zeit.

geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen.

Vergangene Zeit.

gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben.

Participes.

Participe présent (actif.)

donnant,	finissant,	recevant,	vendant.

Participe passé (passif).

donné, m.	fini, m.	reçu, m.	vendu, m.
donnée, f.	finie, f.	reçue, f.	vendue, f.

Participe passé (actif).

ayant donné,	fini,	reçu,	vendu.

Mittelwörter.

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

gebend,	endigend,	empfangend,	verkaufend.

Mittelwort der vergangenen Zeit.

gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft.

Zuſammengeſetztes Mittelwort.

gegeben habend,	geendigt habend,	empfangen habend,	verkauft habend.

B. Modusformen oder Redearten.

Indicatif.

Présent.

Je donne,*)	je fini*s*,	je reç*ois*,	je vend*s*,
tu donne*s*,	tu fini*s*,	tu reç*ois*,	tu vend*s*,
il donne,	il fini*t*,	il reç*oit*,	il vend,
elle donne,	elle fini*t*,	elle reç*oit*,	elle vend,
on donne,	on fini*t*,	on reç*oit*,	on vend,
nous donn*ons*,	nous finiss*ons*,	nous recev*ons*,	nous vend*ons*,
vous donn*ez*,	vous finiss*ez*,	vous recev*ez*,	vous vend*ez*,
ils donn*ent*,	ils finiss*ent*,	ils reç*oivent*,	ils vend*ent*,
elles donn*ent*,	elles finiss*ent*,	elles reç*oivent*,	elles vend*ent*.

Beſtimmte Redeart.

Gegenwärtige Zeit.

Ich gebe,	ich endige,	ich empfange,	ich verkaufe,
du gibſt,	du endigſt,	du empfängſt,	du verkaufſt,
er gibt,	er endigt,	er empfängt,	er verkauft,
ſie gibt,	ſie endigt,	ſie empfängt,	ſie verkauft,
man gibt,	man endigt,	man empfängt,	man verkauft,
wir geben,	wir endigen,	wir empfangen,	wir verkaufen,
ihr gebet,	ihr endiget,	ihr empfanget,	ihr verkaufet,
(Sie geben,	Sie endigen,	Sie empfangen,	Sie verkaufen),
ſie geben,	ſie endigen,	ſie empfangen,	ſie verkaufen.

*) Fragend: donné-je? S. den Abſchnitt: De l'Orthographe.

Relatif (Imparfait).

Je donn*ais*,	je finiss*ais*,	je recev*ais*,	je vend*ais*, *)
tu donn*ais*,	tu finiss*ais*,	tu recev*ais*,	tu vend*ais*,
il donn*ait*,	il finiss*ait*,	il recev*ait*,	il vend*ait*,
nous donn*ions*,	nous finiss*ions*,	nous recev*ions*,	nous vend*ions*,
vous donn*iez*,	vous finiss*iez*,	vous recev*iez*,	vous vend*iez*,
ils donn*aient*,	ils finiss*aient*,	ils recev*aient*,	ils vend*aient*.

Défini.

Je donn*ai*,	je fin*is*,	je reç*us*,	je vend*is*,
tu donn*as*,	tu fin*is*,	tu reç*us*,	tu vend*is*,
il donn*a*,	il fin*it*,	il reç*ut*,	il vend*it*,
nous donn*âmes*,	nous fin*îmes*,	nous reç*ûmes*,	nous vend*îmes*,
vous donn*âtes*,	vous fin*îtes*,	vous reç*ûtes*,	vous vend*îtes*,
ils donn*èrent*,	ils fin*irent*,	ils reç*urent*,	ils vend*irent*.

Bezüglich vergangene und bestimmt vergangene Zeit.

Ich gab,	ich endigte,	ich empfing,	ich verkaufte,
du gabst,	du endigtest,	du empfingst,	du verkauftest,
er gab,	er endigte,	er empfing,	er verkaufte,
wir gaben,	wir endigten,	wir empfingen,	wir verkauften,
ihr gabet,	ihr endigtet,	ihr empfinget,	ihr verkauftet,
(Sie gaben,	Sie endigten,	Sie empfingen,	Sie verkauften),
sie gaben,	sie endigten,	sie empfingen,	sie verkauften.

Indéfini (*Parfait composé*).

J'ai donné,	j'ai fini,	j'ai reçu,	j'ai vendu,
tu as donné,	tu as fini,	tu as reçu,	tu as vendu,

il, elle, on a donné, il, elle, on a fini, il, elle, on a reçu, il, elle, on a vendu,
nous avons donné, nous avons fini, nous avons reçu, nous avons vendu,
vous avez donné, vous avez fini, vous avez reçu, vous avez vendu,
ils ont donné, ils ont fini, ils ont reçu, ils ont vendu,
elles ont donné, elles ont fini, elles ont reçu, elles ont vendu.

Unbestimmt vergangene Zeit.

Ich habe gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft,
du hast gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft,
er, sie, man hat gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft,
wir haben gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft,
ihr habet gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft,
sie haben gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft.

Antérieur (*Plus-que-parfait*).	*Antérieur défini*.
J'avais donné, fini, reçu, vendu,	J'eus donné, fini, reçu, vendu,
tu avais — fini, reçu, vendu,	tu eus — fini, reçu, vendu,
il avait — fini, reçu, vendu,	il eut — fini, reçu, vendu,
nous avions — fini, reçu, vendu,	nous eûmes — fini, reçu, vendu,
vous aviez — fini, reçu, vendu,	vous eûtes — fini, reçu, vendu,
ils avaient — fini, reçu, vendu,	ils eurent — fini, reçu, vendu.

*) Oder: je donnois, je finissois, je recevois, je vendois etc.

Längſt vergangene und beſtimmt vorhergegangene Zeit.

Ich hatte gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft,
du hatteſt gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft,
er hatte gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft,
wir hatten gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft,
ihr hattet gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft,
ſie hatten gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft.

Futur.

Je donner*ai*	je finir*ai*,	je recev*rai*,	je vendr*ai*,
tu donner*as*,	tu finir*as*,	tu recev*ras*,	tu vendr*as*,
il donner*a*,	il finir*a*,	il recev*ra*,	il vendr*a*,
nous donner*ons*,	nous finir*ons*,	nous recev*rons*,	nous vendr*ons*,
vous donner*ez*,	vous finir*ez*,	vous recev*rez*,	vous vendr*ez*,
ils donner*ont*,	ils finir*ont*,	ils recev*ront*,	ils vendr*ont*.

Künftige Zeit.

Ich werde geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
du wirſt geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
er wird geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
wir werden geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
ihr werdet geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
ſie werden geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen.

Futur passé.

J'aurai donn*é*,	fin*i*,	reç*u*,	vend*u*,
tu auras donn*é*,	fin*i*,	reç*u*,	vend*u*,
il aura donn*é*,	fin*i*,	reç*u*,	vend*u*,
nous aurons donn*é*,	fin*i*,	reç*u*,	vend*u*,
vous aurez donn*é*,	fin*i*,	reç*u*,	vend*u*,
ils auront donn*é*,	fin*i*,	reç*u*,	vend*u*.

Künftig verfloſſene Zeit.

Ich werde gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben,
du wirſt gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben,
er wird gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben,
wir werden gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben,
ihr werdet gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben,
ſie werden gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben.

Conditionnel simple.

Je donner*ais*,	je finir*ais*,	je recev*rais*,	je vendr*ais* *),
tu donner*ais*,	tu finir*ais*,	tu recev*rais*,	tu vendr*ais*,
il donner*ait*,	il finir*ait*,	il recev*rait*,	il vendr*ait*,
nous donner*ions*,	nous finir*ions*,	nous recev*rions*,	nous vendr*ions*,
vous donner*iez*,	vous finir*iez*,	vous recev*riez*,	vous vendr*iez*,
ils donner*aient*,	ils finir*aient*,	ils recev*raient*,	ils vendr*aient*.

*) Oder: je donnerois, je finirois, je recevrois, je vendrois.

Ich würde geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
du würdeſt geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
er würde geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
wir würden geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
ihr würdet geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
ſie würden geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen.

Conditionnel passé.

J'aurais donn*é*,	fin*i*,	reç*u*,	vend*u*,
tu aurais donn*é*,	fin*i*,	reç*u*,	vend*u*,
il aurait donn*é*,	fin*i*,	reç*u*,	vend*u*,
nous aurions donn*é*,	fin*i*,	reç*u*,	vend*u*,
vous auriez donn*é*,	fin*i*,	reç*u*,	vend*u*,
ils auraient donn*é*,	fin*i*,	reç*u*,	vend*u*.

Ich würde gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben,
du würdeſt gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben,
er würde gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben,
wir würden gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben,
ihr würdet gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben,
ſie würden gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben.

Oder: ich hätte, du hätteſt u. ſ. w.

Subjonctif.

Présent.

que je donn*e*,	finiss*e*,	reç*oive*,	vend*e*,
que tu donn*es*,	finiss*es*,	reç*oives*,	vend*es*,
qu'il donn*e*,	finiss*e*,	reç*oive*,	vend*e*,
que nous donn*ions*,	finiss*ions*,	recev*ions*,	vend*ions*,
que vous donn*iez*,	finiss*iez*,	recev*iez*,	vend*iez*,
qu'ils donn*ent*,	finiss*ent*,	reç*oivent*,	vend*ent*.

Verbundene Redeart.

Gegenwärtige Zeit.

daß ich gebe,	endige,	empfange,	verkaufe,
daß du gebeſt,	endigeſt,	empfangeſt,	verkaufeſt,
daß er gebe,	endige,	empfange,	verkaufe,
daß wir geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
daß ihr gebet,	endiget,	empfanget,	verkaufet,
daß ſie geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen.

Imparfait.

que je donn*asse*,	finiss*e*,	reç*usse*,	vend*isse*,
que tu donn*asses*,	finiss*es*,	reç*usses*,	vend*isses*,
qu'il donn*ât*,	finît,	reç*ût*,	vend*ît*,
que nous donn*assions*,	finiss*ions*,	reç*ussions*,	vend*issions*,
que vous donn*assiez*,	finiss*iez*,	reç*ussiez*,	vend*issiez*,
qu'ils donn*assent*,	finiss*ent*,	reç*ussent*,	vend*issent*.

Jüngstvergangene Zeit.

daß ich gäbe,	endigte,	empfinge,	verkaufte,
daß du gäbeſt,	endigteſt,	empfingeſt,	verkaufteſt,
daß er gäbe,	endigte,	empfinge,	verkaufte,
daß wir gäben,	endigten,	empfingen,	verkauften,
daß ihr gäbet,	endigtet,	empfinget,	verkauftet,
daß ſie gäben,	endigten,	empfingen,	verkauften.

Parfait.

que j'aie donné,	fini,	reçu,	vendu,
que tu aies donné,	fini,	reçu,	vendu,
qu'il ait donné,	fini,	reçu,	vendu,
que nous ayons donné,	fini,	reçu,	vendu,
que vous ayez donné,	fini,	reçu,	vendu,
qu'ils aient donné,	fini,	reçu,	vendu.

Vergangene Zeit.

daß ich gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft habe,
daß du gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft habeſt,
daß er gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft habe,
daß wir gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben,
daß ihr gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft habet,
daß ſie gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben.

Plus-que-parfait.

que j'eusse donné,	fini,	reçu,	vendu,
que tu eusses donné,	fini,	reçu,	vendu,
qu'il eût donné,	fini,	reçu,	vendu,
que nous eussions donné,	fini,	reçu,	vendu,
que vous eussiez donné,	fini,	reçu,	vendu,
qu'ils eussent donné,	fini,	reçu,	vendu.

Längſtvergangene Zeit.

daß ich gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft hätte,
daß du gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft hätteſt,
daß er gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft hätte,
daß wir gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft hätten,
daß ihr gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft hättet,
daß ſie gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft hätten.

Impératif.

donne,	finis,	reçois,	vends,
(qu'il donne,	qu'il finisse,	qu'il reçoive,	qu'il vende,
donnons,	finissons,	recevons,	vendons,
donnez,	finissez,	recevez,	vendez,
(qu'ils donnent,	qu'ils finissent,	qu'ils reçoivent,	qu'ils vendent).

Befehlende Redeart.

Gib,	endige,	empfange,	verkaufe,
(er gebe, (soll, mag geben),	er endige (soll, mag endigen),	er empfange (soll, mag empfangen),	er verkaufe (soll, mag verkaufen),)
laßt uns geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
wir wollen geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
gebet,	endiget,	empfanget,	verkaufet,
geben Sie,	endigen Sie,	empfangen Sie,	verkaufen Sie,
(sie sollen geben, sie mögen geben,	endigen, endigen,	empfangen, empfangen,	verkaufen, verkaufen.)

Bemerkungen über die erste Conjugation.

1. In den Zeitwörtern der ersten Conjugation, bei welchen die vorletzte Silbe des Infinitif ein stummes e enthält, wird auf dieses e ein accent grave gesetzt, wenn die letzte Silbe einer Zeit ein solches stummes e in sich schließt.

lever: je *lève*, tu *lèves*, il *lève*, nous levons, vous levez, ils *lèvent*.

mener: je *mène*, tu *mènes*, ils *mène*, nous menons, vous menez, ils *mènent*.

achever: j'*achève*, tu *achèves*, ils *achève*, nous achevons, vous achevez, ils *achèvent*.

Was das Futur und Conditionnel betrifft, so kommt die Schreibart: je mènerai, je lèverais; wie sie es um des Wohlklangs willen verdient, immer mehr in Aufnahme, statt: je menerai, je leverais.

Ausgenommen sind die Endungen eler und eter, in welchen man lieber l und t verdoppelt.

jeter: je *jette*, tu *jettes*, il *jette*, nous jetons, vous jetez, ils *jettent*.

appeler: j'*appelle*, tu *appelles*, il *appelle*, nous appelons, vous appelez, ils *appellent*.

renouveler: je *renouvelle*, tu *renouvelles*, il *renouvelle*, nous renouvelons, vous renouvelez, ils *renouvellent*.

(je jette, j'appelle, je renouvelle lauten wie: je jète, j'appèle, je renouvèle.)

Doch wird acheter gewöhnlich nach der ersten Regel behandelt: J'achète, tu achètes, il achète. Vergl. geler bei den unpersönlichen Zeitwörtern.

2. Diejenigen Zeitwörter, welche auf der anderletzten Silbe im Infinitif einen accent *aigu* haben, verwandeln diesen, sobald die letzte Silbe den Ton verliert, in den accent *grave*: céder, je cède. — Wenn indessen auf é ein g folgt, so wird jene Veränderung nicht vorgenommen: protéger, je protége, je protégerai. (Dieses entspricht der Behandlung der Hauptwörter siége, collége u. a.)

3. Wenn Zeitwörter auf ger endigen, so muß nach g, um ihm den Ton sch zu erhalten, vor a, ai, o ein e eingeschoben werden: mangeant, je gageai, je jugeais, changeons.

4. Man darf aber nicht glauben, daß in den Zeitwörtern, die

auf guer endigen, u wegfalle, wenn die eben erwähnten Vokale vorkommen; man behält u immer bei: il prodigua, ils naviguaient, nous fatiguons, ils léguaient.

Man gehe einige Zeiten von alléger (erleichtern) und alléguer (Stellen anführen) durch.

5. In den Zeitwörtern auf cer nimmt c eine cédille an, wenn weder e noch i folgt: il annonça, nous berçâmes, ils avançaient, j'agaçai.

6. Die Zeitwörter in *ayer*, *oyer*, *uyer* verwandeln das *y* vor einem ſtummen *e* in *i*. Employer: j'emploie, tu emploies, il emploie, nous employons, vous employez, ils emploient. J'emploierai, j'emploierais. Appuyer: j'appuie, j'appuierai. Die Academie huldig zwar unbedingt dem Grundſatze der Veränderung des y in i in Bezug auf die Zeitwörter in oyer, aber ſie äußert ſich ſehr zurückhaltend in Anſehung der in ayer endigenden; ſie gedenkt wohl der Freiheit i zu gebrauchen, aber ſie wendet ſelbſt in allen Sätzen, die als Beiſpiele angeführt werden, vorzugsweiſe y an; z. B. sa robe balaye la rue. — Was das Zeitwort grasseyer (ſchnarren) betrifft, ſo ſchreibt ſie ebenfalls: il grasseye. Andere aber ziehen vor: il grasseie.

7. In dieſen Zeitwörtern, wie in den auf ier endigenden, wird im Relatif und im Présent Subjonctif in der erſten und zweiten Perſon der Mehrheit neben dem y oder i des Stammes das i der Endung ausgeſetzt: nous rayions, vous effrayiez, que nous employions, que vous appuyiez, que vous pliiez, que vous liiez.

8. Die Zeitwörter in uer, alſo auch die in ouer, nehmen in den eben erwähnten Perſonen ein i mit dem tréma (ï) an: nous tuïons, vous suïez, que nous jouïons, que vous jouïez.*)

Bemerkungen über die dritte Conjugation.

Es ſind ſehr wenige Zeitwörter, welche in evoir endigen, nämlich neben recevoir nur: apercevoir, bemerken, gewahr werden; concevoir, faſſen, begreifen; devoir, ſollen, ſchuldig ſein, verdanken (Prés. Ind. je dois, tu dois, il doit, nous devons, vous devez, ils doivent)**); percevoir, 1) (Geld) erheben, einziehen, 2) mit den Sinnen auffaſſen.

Décevoir, betrügen, täuſchen, iſt beinahe gänzlich von tromper verdrängt werden; es kommt davon nur noch das Participe passé, déçu, ſowohl allein, als mit dem Hülfszeitwort avoir vor.

---

*) Die Dichter erlauben ſich bisweilen, bei den Zeitwörtern in ier, ayer, oyer, uyer, uer, ouer, das e im Futur und Conditionnel auszuſtoßen. So findet man: je pairai ſtatt paierai oder payerai; j'emploirai ſtatt j'emploierai; z. B. Le ciel même aux damnés *envira* (ſtatt enviera) tes concerts. (*De Lamartine.*) Et tandis qu'ils *joûront*, riront ou dormiront etc. (*Victor Hugo.*) Il *continûra* donc sa tâche commencée. (*Le même.*) — Delavigne hat in dem Luſtſpiele: L'Ecole des Vieillards folgende Futur-Formen gebraucht:

j'oubliral; s'ennuira; j'avoûrai; marira.

**) Man merke ſich folgenden Gebrauch des Participe mit être: l'honneur qui lui est dû, die Ehre, welche ihm gebührt; le respect qui leûr est dû, die ihnen gebührende Ehrfurcht.

Zur Uebung.

I.

Er 1 rettet einen 2 Unglücklichen. 3 Ich kam dazu, 4 als man ihn eben rettete (relat.). 5 In dem Augenblicke, da er umkommen sollte, 6 zeigte sich ein Mensch, welcher ihn rettete (déf.). Wer wird uns retten? Ich 7 hoffte, daß man ihn retten würde. Ich 8 wünsche, daß ihr dieses Kind rettet (subj.). 9 Wir möchten wünschen, daß man diese armen 10 Leute rettete (subj.). — Diese Menschen 11 vergessen ihre 12 Pflichten. — Diese 13 Krieger haben 15 großen Muth 14 gezeigt. — Wem würdet ihr diese 17 Gabe 16 bestimmen! — Was hofft du 18 noch? — Man 19 feiert 20 eben ein großes 21 Fest. Sie (m.) 22 kaufen 23 mehrere 24 Sklaven los. Kaufet diesen Sklaven los.

1 sauver. 2 malheureux. 3 je suis survenu. 4 au moment où. 5 au moment où il allait périr. 6 il se présenta un homme. 7 espérer. 8 souhaiter. 9 nous voudrions (wir möchten wünschen). 10 gens (hier weiblich). 11 oublier. 12 le devoir. 13 le guerrier. 14 montrer. 15 beaucoup de courage. 16 destiner. 17 le don. 18 encore. 19 célébrer. 20 justement. 21 la fête. 22 racheter. 23 plusieurs. 24 esclave.

II.

Dieser 1 Dunst 2 betäubt mich. 3 Während dieses 4 Geräusch ihn betäubte (rel.), 5 fühlten sich die Uebrigen gar nicht dadurch belästigt, Er gab (déf.) ihm einen 6 Schlag 7 auf den Kopf, welcher ihn betäubte (déf.). Diese 8 Töne werden unsere 9 Ohren betäuben. 10 Was würde die 11 Nerven seines 12 Gehirns betäuben? Die Nachrichten hatten ihn betäubt. Ich 13 wünsche, daß dieses 14 Getränk euch nicht betäube. Es war sehr 15 natürlich, daß 16 eine solche Dosis Opium ihn betäubte (subj.). — 17 Diese Leute 18 wählen 19 übel. Die Soldaten wählten (déf.) 20 das vergangene Jahr N. 21 zu [ihrem] Anführer. Wir wünschen, daß er 23 so 22 handle. 24 Es wäre zu wünschen, daß er 25 anders handelte. Laßt uns unsere 27 Kräfte 26 vereinigen.

1 la vapeur. 2 étourdir. 3 tandis que. 4 le bruit. 5 les autres ne s'en sentaient pas incommodés. 6 le loup. 7 sur la tête. 8 le son. 9 oreille, f. 10 qu'est-ce qui. 11 le nerf. 12 le cerveau. 13 souhaiter. 14 la boisson. 15 bien naturel. 16 une telle dose d'opium. 17 ces gens. 18 choisir. 19 mal. 20 l'année passée. 21 pour chef. 22 agir. 23 ainsi. 24 il serait à souhaiter. 25 autrement. 26 réunir. 27 la force.

III.

Ich 1 begreife, 2 was er will. Begreifet ihr 3 dies? Er 4 erhielt (déf.) diese 5 traurige Nachricht 6 in dem Augenblicke, als er die größten 8 Hoffnungen 7 faßte (relat.). Ihr werdet 9 leicht begreifen, daß euer 10 Unternehmen 11 nicht gelingen konnte. Ihr würdet dies

1 concevoir. 2 ce qu'il veut. 3 cela. 4 recevoir. 5 la nouvelle fâcheuse. 6 au moment où. 7 concevoir. 8 espérance, f. 9 facilement. 10 entreprise, f. 11 n'a pu réussir.

12 leichter begreifen, als euer Freund. Er hat 13 frühe Abscheu gegen das Laster gefühlt. Ich 14 füge diese 15 Erklärung hinzu, 16 damit 17 jeder 18 die Sache begreife. 19 Wer hätte gedacht, daß er 20 Verdacht schöpfte (subj.). — Du 21 sollst 22 suchen, die Beleidigungen zu vergessen. Wir sollten (condit.) 23 ihm entgegengehen. Welchen 24 Gegenstand 25 bemerkst du? Ist es 26 möglich, daß ihr einen 27 so entfernten Gegenstand bemerket (subj.)? 28 Sollte es möglich sein, daß ihr dies bemerktet (subj.)?

12 plus facilement. 13 concevoir de bonne heure de l'aversion pour le vice. 14 ajouter. 15 explication, f. 16 afin que. 17 chacun. 18 la chose. 19 qui eût pensé. 20 concevoir des soupçons. 21 devoir. 22 tâcher d'oublier les offenses. 23 aller à sa rencontre. 24 objet, m. 25 apercevoir. 26 possible. 27 si éloigné (hinter dem Hauptw.). 28 serait-il (sollte es sein).

IV.

1 Er vertheidigt seinen Freund. Eine 2 Kugel 3 durchbohrte (déf.) ihn, 4 als er [eben] den 5 Wall vertheidigte (relat.). 6 Als man die Festung erstürmen wollte, 8 ergriff 7 die Besatzung 9 die Waffen und vertheidigte (déf.) die 10 Mauern. Wir werden unsere 11 Freiheit vertheidigen. 12 Sehet da Männer, welche ihr 14 Vaterland 13 muthig vertheidigen würden. 15 Die Griechen haben Missolunghi 16 kühn vertheidigt. Wir wünschen, daß diese 17 Truppen 19 jenen Ort 18 gut vertheidigen (subj.). Er 20 befahl, daß die 21 Bürger 22 die gefährlichsten Posten vertheidigen sollen (vertheidigen — subj.). Vertheidige 23 doch diese 24 Sache! — Wird er das 25 Leben 26 verlieren? — Unsere 27 Vorfahren 28 vergossen (déf.) ihr 29 Blut 30 in den Schlachten. Ihre 31 Feinde 32 glaubten nicht, daß sie es 33 so leicht 34 für das Vaterland vergössen.

1 défendre. 2 la balle. 3 percer. 4 lorsque. 5 le rempart. 6 lorsqu'on allait prendre le fort d'assaut. 7 la garnison. 8 saisit. 9 les armes, f. 10 la muraille. 11 la liberté. 12 voici. 13 courageusement. 14 la patrie. 15 les Grecs. 16 vaillamment. 17 troupes, f. 18 bien. 19 cette place. 20 ordonner. 21 le bourgeois. 22 les postes les plus dangereux. 23 donc. 24 la cause. 25 perdre. 26 la vie. 27 les ancêtres, m. 28 répandre. 29 le sang. 30 dans les batailles. 31 ennemi, m. 32 ne croyaient pas. 33 sans regret. 34 pour.

Leidende Form. (Forme passive.)

Die leidende Form wird dadurch gebildet, daß man das Hülfszeitwort *être* zu dem Participe passé eines thätigen Zeitwortes setzt, gerade wie wir das Hülfszeitwort werden zu den vergangenen Mittelwörtern hinzusetzen.

A. Mittelformen.

Infinitif.

Présent.

Être attendu, erwartet werden.

Passé.

Avoir été attendu, erwartet worden sein.

Participes.

Participe présent.

Étant attendu (ue, us, ues), erwartet werdend.

Participe passé.

Ayant été attendu (ue, us, ues), erwartet worden ſeiend.

B. Modusformen.

Indicatif.

Présent.

Je suis attendu (ue),	ich werde erwartet,
tu es attendu (ue),	du wirſt erwartet,
il est attendu,	er wird erwartet,
elle est attendue,	ſie wird erwartet,
nous sommes attendus (ues),	wir werden erwartet,
vous êtes attendus (ues),	ihr werdet erwartet,
ils sont attendus,	ſie werden erwartet,
elles sont attendues,	ſie werden erwartet.

Relatif (Imparfait).

J'étais attendu (ue)*),	ich wurde (oder ward) erwartet,
tu étais attendu (ue),	du wurdeſt erwartet,
il était attendu,	er wurde erwartet,
elle était attendue,	ſie wurde erwartet,
nous étions attendus (ues),	wir wurden erwartet,
vous étiez attendus (ues),	ihr wurdet erwartet,
ils étaient attendus,	ſie wurden erwartet,
elles étaient attendues,	ſie wurden erwartet.

Défini.

Je fus attendu (ue),	ich wurde erwartet,
tu fus attendu (ue),	du wurdeſt erwartet,
il fut attendu,	er wurde erwartet,
elle fut attendue,	ſie wurde erwartet,
nous fûmes attendus (ues),	wir wurden erwartet,
vous fûtes attendus (ues),	ihr wurdet erwartet,
ils furent attendus,	ſie wurden erwartet,
elles furent attendues,	ſie wurden erwartet.

Indéfini (Parfait composé).

J'ai été attendu (ue),	ich bin erwartet worden,
tu as été attendu (ue),	du biſt erwartet worden,
il a été attendu,	er iſt erwartet worden,
elle a été attendue,	ſie iſt erwartet worden,
nous avons été attendus (ues),	wir ſind erwartet worden,
vous avez été attendus (ues),	ihr ſeid erwartet worden,
ils ont été attendus,	ſie ſind erwartet worden,
elles ont été attendues,	ſie ſind erwartet worden.

*) Oder: j'étois attendu (ue).

Antérieur (plus-que-parfait).

J'avais été attendu (ue)*),	ich war erwartet worden,
tu avais été attendu (ue),	du warſt erwartet worden,
il avait été attendu,	er war erwartet worden,
nous avions été attendus (ues),	wir waren erwartet worden,
vous aviez été attendus (ues),	ihr waret erwartet worden,
ils avaient été attendus,	ſie waren erwartet worden.

Antérieur défini.

J'eus été attendu (ue),	ich war erwartet worden,
tu eus été attendu (ue),	du warſt erwartet worden,
il eut été attendu,	er war erwartet worden,
nous eûmes été attendus (ues),	wir waren erwartet worden,
vous eûtes été attendus (ues),	ihr waret erwartet worden,
ils eurent été attendus,	ſie waren erwartet worden.

Futur.

Je serai attendu (ue),	ich werde erwartet werden,
tu seras attendu (ue),	du wirſt erwartet werden,
il sera attendu,	er wird erwartet werden,
nous serons attendus (ues),	wir werden erwartet werden,
vous serez attendus (ues),	ihr werdet erwartet werden,
ils seront attendus,	ſie werden erwartet werden.

Futur passé.

J'aurai été attendu (ue),	ich werde erwartet worden ſein,
tu auras été attendu (ue),	du wirſt erwartet worden ſein,
il aura été attendu,	er wird erwartet worden ſein,
nous aurons été attendus (ues),	wir werden erwartet worden ſein,
vous aurez été attendus (ues),	ihr werdet erwartet worden ſein,
ils auront été attendus,	ſie werden erwartet worden ſein.

Conditionnel simple.

Je serais attendu (ue)**),	ich würde erwartet werden,
tu serais attendu (ue),	du würdeſt erwartet werden,
il serait attendu,	er würde erwartet werden,
nous serions attendus (ues),	wir würden erwartet werden,
vous seriez attendus (ues),	ihr würdet erwartet werden,
ils seraient attendus,	ſie würden erwartet werden.

Conditionnel passé.

J'aurais été attendu (ue)***),	ich würde erwartet worden ſein,
tu aurais été attendu (ue),	du würdeſt erwartet worden ſein,
il aurait été attendu,	er würde erwartet worden ſein,
nous aurions été attendus (ues),	wir würden erwartet worden ſein,
vous auriez été attendus (ues),	ihr würdet erwartet worden ſein,
ils auraient été attendus,	ſie würden erwartet worden ſein.

*) Oder: j'avois été attendu (ue).
**) Oder: je serois attendu (ue).
***) Oder: j'aurois été attendu (ue).

Subjonctif.

Présent.

Que je sois attendu (ue),	daß ich erwartet werde,
que tu sois attendu (ue),	daß du erwartet werdeſt,
qu'il soit attendu,	daß er erwartet werde,
que nous soyons attendus (ues),	daß wir erwartet werden,
que vous soyez attendus (ues),	daß ihr erwartet werdet,
qu'ils soient attendus,	daß ſie erwartet werden.

Imparfait.

Que je fusse attendu (ue),	daß ich erwartet würde,
que tu fusses attendu (ue),	daß du erwartet würdeſt,
qu'il fût attendu,	daß er erwartet würde,
que nous fussions attendus (ues),	daß wir erwartet würden,
que vous fussiez attendus (ues),	daß ihr erwartet würdet,
qu'ils fussent attendus,	daß ſie erwartet würden.

Parfait.

Que j'aie été attendu (ue),	daß ich erwartet worden ſei,
que tu aies été attendu (ue),	daß du erwartet worden ſeieſt,
qu'il ait été attendu,	daß er erwartet worden ſei,
que nous ayons été attendus (ues),	daß wir erwartet worden ſeien,
que vous ayez été attendus (ues),	daß ihr erwartet worden ſeiet,
qu'ils aient été attendus,	daß ſie erwartet worden ſeien.

Plus-que-parfait.

Que j'eusse été attendu (ue),	daß ich erwartet worden wäre,
que tu eusses été attendu (ue),	daß du erwartet worden wäreſt,
qu'il eût été attendu,	daß er erwartet worden wäre,
que n. eussions été attendus (ues),	daß wir erwartet worden wären,
que v. eussiez été attendus (ues),	daß ihr erwartet worden wäret,
qu'ils eussent été attendus,	daß ſie erwartet worden wären.

Impératif.

Sois attendu (ue),	werde erwartet, laß dich erwarten,
(qu'il soit attendu,	er ſoll erwartet werden),
soyons attendus (ues).	laſſet uns erwartet werden (wir wollen erwartet werden),
soyez attendus (ues),	werdet erwartet, laſſet euch erwarten,
(qu'ils soient attendus.	ſie ſollen erwartet werden).

Anmerkung. Ueber die Veränderlichkeit des Participe passé, nach welcher man ſtatt je suis attendu, tu es attendu in Bezug auf eine weibliche Perſon ſagt: je suis attendue, tu es attendue, ſ. die Regeln vom Participe passé. — Redet man nur Eine Perſon mit vous an, ſo ſchreibt man: vous êtes attendu, attendue.

Bemerkung.

Das Vorwort von, das bei der leidenden Form vorkommt, wird häufiger durch *par* als durch *de* überſetzt. Man gebraucht nämlich *par*, wenn von einer Handlung, welche eine in die Sinne fallende

äußere Wirkung hervorbringt, *de*, wenn bloß von einer innern Thätigkeit, einem Gefühle die Rede iſt. L'honnête homme est *estimé* même *de* ceux qui n'ont pas de probité, der Tugendhafte wird ſogar von denjenigen, welche nicht rechtſchaffen ſind, geachtet. Il est *aimé de* ses parents, er wird von ſeinen Aeltern geliebt — Il a été assassiné *par* un traître, er iſt von einem Verräther ermordet worden Rome fut bâtie *par* Romulus, Rom wurde von Romulus erbaut. Elle fut brûlée *par* les Gaules, es wurde von den Galliern verbrannt. Cette chanson à été composée *par* Mr. G., dieſes Lied iſt von Herrn G. componirt worden. Elle sera chantée *par* Mr. N., es wird von Herrn N. geſungen werden. — *Par* wird oft auch darum von der Perſon gebraucht, weil das Zeitwort ohnehin de für die Sache fordert: Il sera loué *par* ses supérieurs *des* preuves d'attachement et de fidélité qu'il a donneés, er wird von ſeinen Obern wegen der Beweiſe von Anhänglichkeit und Treue, die er gegeben hat, gelobt werden.

Wenn auch etwa Zeitwörter, welche Handlungen bezeichnen, mit de verbunden werden, ſo zeigt meiſt noch irgend ein Beſtimmungswort an, daß die Handlung von dem und dem Gefühle begleitet ſei; z. B. il fut *bien* reçu *de* lui

Einige neuere Sprachlehrer behaupten, de werde geſetzt, wenn der Grund der Handlung in der Beſchaffenheit des Subjectes ſelbſt liege; *tous les gens de mérite* sont bien reçus *de* lui (das Verdienſt veranlaßt, bewirkt die gute Aufnahme): par dagegen, wenn das Subject nicht als Grund oder Veranlaſſung der Handlung betrachtet werde: Colomb, méprisé *par* la république de Gènes, *par* le Portugal et *par* l'Angleterre, porta ses vues et ses projets à Isabelle.

Vermiſchte Aufgaben zur Uebung über beide Formen.

(Zum Behufe dieſer Aufgaben muß bemerkt werden, daß im franzöſiſchen Nachſatze immer der Nominatif vor das Zeitwort geſetzt und das Bindewort ſo übergangen wird.)

I

Présent und Indéfini.

Wir lieben und [1] ſuchen [2] geſchickte Leute. Die geſchickten (instruit) Männer werden geliebt und geſucht, aber die [3] unwiſſenden werden [4] gewöhnlich [5] verachtet. Man [6] vernachläſſigt oft ſeine [7] Pflichten, [8] wenn man [9] nur an ſein Vergnügen denkt. Die [10] heiligſten Pflichten ſind oft vernachläſſigt worden, [11] weil man dem Vergnügen zu ſehr [12] ergeben war. Unſer Freund [13] unterſtützt die Unglücklichen, [14] ſo gut er kann: ihr ſeid [15] manchmal von ihm unterſtützt worden; er hat dieſen Armen [16] täglich Geld gebracht,

[1] rechercher. [2] les habiles gens (art. déf.). [3] ignorant. [4] ordinairement. [5] mépriser. [6] négliger. [7] le devoir. [8] quand. [9] ne .. qu'.. plaisirs (pl.). [10] sacré. [11] parce que [12] adonné. [13] assister. [14] aussi bien qu'il peut. [15] souvent . . par. [16] porter tous les jours.

und er bringt ihnen [17] jetzt noch [davon]. Deine Schweſter wird von ihren Lehrern geliebt und gelobt, weil ſie fleißig und aufmerkſam iſt; aber du wirſt von den deinigen [18] getadelt, weil du nicht [19] gern arbeiteſt. Karl iſt [20] beſtraft worden, [21] weil er ſeine Aufgabe nicht vollendet hat. Vollendet die eurige, wenn ihr ſie noch nicht geendigt habt, [22] damit ihr nicht beſtraft werdet

[17] encore aujourd'hui. [18] blâmer. [19] aimer à travailler. [20] punir. [21] pour n'avoir pas achevé son thême. [22] pour que (subj.).

II.

Relatif und Antérieur.

Wir wurden von unſern Lehrern [1] gelobt, weil wir fleißig waren, [2] und gern arbeiteten. Unſer Freund war geſtraft worden, [3] weil er unachtſam und nachläſſig geweſen war. Du hatteſt das Vergnügen gehabt, einige Tage bei deinen Aeltern auf dem Lande [4] zuzubringen; du warſt [5] von ihnen gelobt und [6] belohnt worden, weil dir deine Lehrer [7] ein vortheilhaftes Zeugniß gegeben hatten. [8] Während wir bei ihm wohnten, erhielten wir (déf.) euern Brief; [9] er enthielt Manches, das uns [10] merkwürdig war; [11] das Meiſte war uns aber [ſchon] [12] früher durch eine andere Gelegenheit mitgetheilt worden. Mancher wurde vormals geliebt und geachtet, der jetzt [13] gehaßt und verachtet wird, und manche wurde gehaßt und verachtet, die Liebe und [15] Achtung [14] verdiente. Hatten Sie die Nachricht [16] vor uns erhalten? Ich hatte ſie [17] nach Ihnen erhalten; die ganze [18] Nachbarſchaft war ſchon davon [19] unterrichtet, als wir Ihren Brief erhielten (défini.).

[1] louer (déf.). [2] et que . . . aimer à travailler. [3] pour avoir été peu attentif et inappliqué. [4] passer. [5] récompenser. [6] par eux. [7] un témoignage favorable. [8] tandis que . . . demeurer. [9] renfermer plusieurs choses. [10] intéresser. [11] mais la meilleure partie. [12] communiquer plus tôt par . . . [13] haïr et mépriser. [14] mériter. [15] estime (art. déf.). [16] avant [17] après. [18] le voisinage. [19] informer.

III.

Défini und Antérieur défini.

Sobald (dès que) [der] Herr N. angekommen war, [1] gingen wir zu ihm. Sobald ich meine [2] Aufgabe vollendet hatte, [3] ritt ich ſpazieren. [4] Kaum hatte der Kurier den Kampfplatz verlaſſen, als [5] die Schlacht [6] ſich zu Gunſten des Feindes entſchied. Die Stadt wurde [7] mit Sturm genommen, ſobald [8] der Wallbruch [9] gangbar war. Nachdem ſie [10] zwei Stunden lang von den Feinden geplündert worden war, wurde ſie [11] verheert und [12] in Aſche gelegt. Kaum hatten wir dieſe Nachrichten erhalten, als wir einen zweiten Kurier [13] abfertigten. Sobald die Frau N. [14] angehört worden war, wurde ſie

[1] nous allâmes le voir. [2] achever la tâche. [3] monter à cheval. [4] à peine le courrier eut-il quitté le champ de bataille, que. [5] affaire, f. [6] se décider en faveur. [7] prise d'assaut. [8] la brèche. [9] praticable. [10] piller pendant deux heures (par). [11] saccager. [12] réduite en cendres. [13] expédier. [14] entendre.

15 losgesprochen. Ihr 16 Gegner war nicht 17 sobald angeklagt worden, als man ihn 18 verurtheilte. Nachdem wir 19 die Festung schon Monate lang eingeschlossen hatten, wurde die 20 Belagerung 21 aufgehoben. Sobald unsere 22 Anführer von der 23 Stellung des Feindes unterrichtet worden waren, wurde 24 der Befehl zum Aufbruch allen 25 Heeresabtheilungen gegeben. Kaum hatten wir unsere 26 Verschanzungen verlassen, als der Feind uns 27 von allen Seiten umgab, und uns 28 mit Wuth angriff.

15 acquitter. 16 l'adversaire. 17 ne . . pas plus tôt accuser. 18 condamner. 19 bloquer la forteresse pendant dix mois. 20 le siége. 21 lever. 22 le général. 23 la position. 24 l'ordre de marcher. 25 le corps d'armée. 26 le retranchement. 27 envelopper de tous côtés. 28 attaquer avec fureur.

IV.

Futur und Futur passé.

Wenn ihr eure Pflichten 1 treulich erfüllt, so werdet ihr geliebt und gelobt werden. Wir werden 2 trachten, euern 3 Beifall stets zu verdienen. 4 Ich hoffe, euer Herr Oheim werde euch 5 gut aufnehmen; wir sind immer mit Freundschaft von ihm empfangen worden; unser Neffe wird auch gut von ihm 6 empfangen worden sein. 7 Ich denke, er werde 8 wegen seiner schlechten Aufführung getadelt worden sein, du wirst 9 auch nicht gelobt worden sein. Ich werde ihnen meinen 11 Rath in dieser 12 Angelegenheit nicht 10 versagen; er wird 13 mit Dank aufgenommen werden; der eurige wird nicht 14 befolgt worden sein. Wirst du morgen auf das Land 15 zurückkehren? Ich werde meinen Oheim dahin 16 begleiten. Wir werden unsere Bücher 17 mitnehmen. Unsere 18 Uebersetzungen und unsere 19 Aufgaben werden schon hingeschickt worden sein.

1 remplir fidèlement. 2 tâcher. 3 de mériter toujours . . . approbation, f. 4 j'espère que. 5 recevoir bien. 6 accueilli. 7 je pense que. 8 blâmer de la mauvaise conduite. 9 pas . . non plus. 10 refuser. 11 le conseil. 12 affaire, f. 13 avec reconnaissance. 14 suivi. 15 retourner. 16 accompagner. 17 y porter. 18 la traduction. 19 le thême. 20 y envoyer.

Conditionnel und Conditionnel passé.

Würdet Ihr den 2 Rath eines solchen Menschen 1 hören? 3 Ohne solche Vorsichtsmaßregeln würde er 4 betrogen worden sein. Diese 5 Veränderung würde 7 gewiß dieses 8 Gebäude 6 verschönern. Wer würde dir einen andern Rath geben? Sein Bruder würde 9 besser empfangen worden sein. Was würdest du 10 antworten? 11 An jedem andern Orte würde dieser 12 Verbrecher 13 strenger gestraft worden sein. Würdest du dieses 15 Vorhaben nicht 14 gebilligt haben? Wer würde einen solchen 17 Zeugen 16 verworfen haben?

1 écouter. 2 le conseil. 3 sans de telles précautions. 4 tromper. 5 le changement. 6 embellir. 7 sûrement. 8 édifice, m. 9 mieux. 10 répondre. 11 partout ailleurs. 12 le criminel. 13 plus sévèrement. 14 approuver. 15 le projet. 16 récuser. 17 le témoin.

Impératif.

1 Gehorchet euern Lehrern, und 2 verursacht ihnen niemals 3 Verdruß. Bezahlet (das) was ihr 4 schuldig seid, und 5 tröstet die Unglücklichen. Wir wollen denjenigen 6 verzeihen, welche uns 7 beleidigt haben, und 8 Gutes erweisen denen, welche uns 9 verfolgen. Wünsche nicht (das) was du nicht haben 10 kannst. Vergiß nicht, daß 11 es viele Leute gibt, welche nicht so glücklich sind, als du. Laß dich nicht 12 versuchen (werde nicht versucht) 13 von allem, was 14 glänzt. Möge 15 das Laster von euch 16 verabscheut werden.

1 obéir. 2 causer. 3 le chagrin. 4 devoir. 5 consoler. 6 pardonner. 7 offensés. 8 faisons du bien. 9 persécuter. 10 peux. 11 il y a bien des gens. 12 tenter. 13 par tout ce qui. 14 briller. 15 le vice. 16 détester.

Subjonctif.

Présent und Parfait.

Wir wünschen, daß ihr eure Feinde lieben möget (liebet), und daß ihr 1 von ihnen geliebt werdet. 2 Sie glauben nicht, daß wir von unsern Lehrern geliebt worden seien, und daß wir sie 4 in Allem 3 zufrieden gestellt haben. Es ist 5 unmöglich, daß Sie diese Nachricht vor uns erhalten haben, 6 ausgenommen, sie sei Ihnen durch den Telegraphen 7 mitgetheilt worden. 8 Wie ist es möglich, daß Sie 9 dieses Werk in so kurzer Zeit vollendet haben, und daß Sie 10 auf keine größern Schwierigkeiten gestoßen sind? Wir 11 zweifeln sehr, daß wir je für unsere 13 Mühe 12 belohnt werden, und daß das 14 Versprechen 15 je erfüllt werde.

1 en. 2 vous ne croyez pas. 3 contentés. 4 en tout point. 5 impossible. 6 à moins qu' . . ne . . 7 communiquer. 8 comment. 9 achever l'ouvrage en si peu de temps. 10 ne pas rencontrer de plus grands obstacles (mit avoir). 11 douter fort. 12 récompenser de qch. 13 la peine. 14 la promesse. 15 remplir.

Imparfait und Plus-que-parfait.

1 Ich wünschte, daß jeder Fürst 3 zum Glücke seiner 4 Unterthanen 2 regierte, und daß er 5 nur dem Rechte und der Billigkeit Gehör gäbe. Wie wäre es möglich, daß dieses Volk 6 schlecht regiert würde, 7 da es einen so weisen und (so) guten Fürsten hat? 8 Es wäre uns lieb, wenn so viele 9 Geduld und Mäßigung belohnt, (und wenn) solche 10 Unverschämtheiten 11 endlich geahndet würden. 12 Jedermann 13 hätte [es] gerne gesehen, wenn Herr N. seinen Platz 14 beibehalten hätte, und (et que) ein Mann 15 von so überspannten Grundsätzen 16 bei Seite gelassen worden wäre. 17 Niemand hätte

1 je voudrais. 2 régner. 3 pour le bonheur. 4 le sujet. 5 n'écouter que la justice et l'équité. 6 mal gouverner. 7 puisque. 8 nous serions bien aises que (es wäre uns lieb, wenn). 9 la patience et la modération. 10 les insolences (plur.), f. 11 enfin punir. 12 tout le monde. 13 aurait vu avec plaisir que. 14 conserver. 15 à principes aussi outrés. 16 laisser de côté. 17 personne n'aurait cru.

geglaubt, daß [18] ein so verwickeltes Geschäft [19] in ein paar Wochen beendigt würde.

[18] une affaire si embrouillée. [19] terminée en quelques semaines.

Zehntes Kapitel.

Von den zurückkehrenden Zeitwörtern.

Es ist wohl darauf zu merken, daß in diesen Zeitwörtern die zusammengesetzten Zeiten mit dem Hülfszeitwort *être* gebildet werden. „Ich habe mich gelobt" ist also nicht zu übersetzen durch: je m'ai loué, sondern durch: je me *suis* loué, — Das Nämliche wird sogar beobachtet, wenn das neben dem Nominatif vorkommende Fürwort im *Datif* steht: z. B. tu t'*es* causé du chagrin, du hast dir Kummer verursacht.

A. Mittelformen.

Infinitif.

Présent.

Se réjouir, — sich freuen.

Passé.

S'être réjoui, e, s, es, — sich gefreut haben.

Participes.

Participe présent.

Se réjouissant, — sich freuend.

Participe passé actif.

S'étant réjoui, e, s, es, — sich gefreut habend.

B. Modusformen oder Redearten.

Indicatif.

Présent.

Je me réjouis,	ich freue mich,
tu te réjouis,	du freuest dich,
il (elle) se réjouit,	er (sie) freut sich,
nous nous réjouissons,	wir freuen uns,
vous vous réjouissez,	ihr freuet euch,
ils (elles) se réjouissent.	sie freuen sich.

Relatif (Imparfait).

Je me réjouissais*)	ich freute mich,
tu te réjouissais,	du freutest dich,
il (elle) se réjouissait,	er (sie) freute sich,
nous nous réjouissions,	wir freuten uns,
vous vous réjouissiez,	ihr freutet euch,
ils (elles) se réjouissaient.	sie freuten sich.

*) Oder: je me réjouissois.

Défini.

Je me réjouis,	ich freute mich,
tu te réjouis,	du freuteſt dich,
il (elle) se réjouit,	er (ſie) freute ſich,
nous nous réjouîmes,	wir freuten uns,
vous vous réjouîtes,	ihr freutet euch,
ils (elles) se réjouirent,	ſie freuten ſich.

Indéfini (Parfait composé).

Je me suis réjoui, e,	ich habe mich gefreut,
tu t'es réjoui, e,	du haſt dich gefreut,
il s'est réjoui,	er hat ſich gefreut,
elle s'est réjouie,	ſie hat ſich gefreut,
nous nous sommes réjouis, es,	wir haben uns gefreut,
vous vous êtes réjouis, es,	ihr habet euch gefreut,
ils se sont réjouis,	ſie haben ſich gefreut,
elles se sont réjouies,	ſie haben ſich gefreut.

Antérieur (Plus-que-parfait).

Je m'étais réjoui, e*);	ich hatte mich gefreut,
tu t'étais réjoui, e,	du hatteſt dich gefreut,
il s'était réjoui,	er hatte ſich gefreut,
elle s'était réjouie,	ſie hatte ſich gefreut,
nous nous étions réjouis, es,	wir hatten uns gefreut,
vous vous étiez réjouis, es,	ihr hattet euch gefreut,
ils s'étaient réjouis,	ſie hatten ſich gefreut,
elles s'étaient réjouies,	ſie hatten ſich gefreut.

Antérieur défini.

Je me fus réjoui, e,	ich hatte mich gefreut,
tu te fus réjoui, e,	du hatteſt dich gefreut,
il se fut réjoui,	er hatte ſich gefreut,
elle se fut réjouie,	ſie hatte ſich gefreut,
nous nous fûmes réjouis, es,	wir hatten uns gefreut,
vous vous fûtes réjouis, es,	ihr hattet euch gefreut,
ils se furent réjouis,	ſie hatten ſich gefreut,
elles se furent réjouies,	ſie hatten ſich gefreut.

Futur.

Je me réjouirai,	ich werde mich freuen,
tu te réjouiras,	du wirſt dich freuen,
il se réjouira,	er wird ſich freuen,
nous nous réjouirons,	wir werden uns freuen,
vous vous réjouirez,	ihr werdet euch freuen,
ils se réjouiront,	ſie werden ſich freuen.

Futur passé.

Je me serai réjoui, e,	ich werde mich gefreut haben,
tu te seras réjoui, e,	du wirſt dich gefreut haben,
Il se sera réjoui,	er wird ſich gefreut haben,

*) Oder: je m'étois réjoui (e).

nous nous serons réjouis, es,	wir werden uns gefreut haben,
vous vous serez réjouis, es,	ihr werdet euch gefreut haben,
ils se seront réjouis,	ſie werden ſich gefreut haben.

Conditionnel simple.

Je me réjouirais,*)	ich würde mich freuen,
tu te réjouirais,	du würdeſt dich freuen,
il se réjouirait,	er würde ſich freuen,
nous nous réjouirions,	wir würden uns freuen,
vous vous réjouiriez,	ihr würdet euch freuen,
ils se réjouiraient,	ſie würden ſich freuen.

Conditionnel passé.

Je me serais réjoui, e,	ich würde mich gefreut haben,
tu te serais réjoui, e,	du würdeſt dich gefreut haben,
il se serait réjoui,	er würde ſich gefreut haben,
nous nous serions réjouis, es,	wir würden uns gefreut haben,
vous vous seriez réjouis, es,	ihr würdet euch gefreut haben,
ils se seraient réjouis,	ſie würden ſich gefreut haben.

Subjonctif.

Présent.

Que je me réjouisse,	daß ich mich freue,
que tu te réjouisses,	daß du dich freueſt,
qu'il se réjouisse,	daß er ſich freue,
que nous nous réjouissions,	daß wir uns freuen,
que vous vous réjouissiez,	daß ihr euch freuet,
qu'ils se réjouissent,	daß ſie ſich freuen.

Imparfait.

Que je me réjouisse,	daß ich mich freute,
que tu te réjouisses,	daß du dich freuteſt,
qu'il se réjoui̇t,	daß er ſich freute,
que nous nous réjouissions,	daß wir uns freuten,
que vous vous réjouissiez,	daß ihr euch freutet,
qu'ils se réjouissent,	daß ſie ſich freuten.

Parfait.

Que je me sois réjoui, e,	daß ich mich gefreut habe,
que tu te sois réjoui, e,	daß du dich gefreut habeſt,
qu'il se soit réjoui,	daß er ſich gefreut habe,
que nous nous soyons réjouis, es,	daß wir uns gefreut haben,
que vous vous soyez réjouis, es,	daß ihr euch gefreut habet,
qu'ils se soient réjouis,	daß ſie ſich gefreut haben.

Plus-que-parfait.

Que je me fusse réjoui, e,	daß ich mich gefreut hätte,
que tu te fusses réjoui, e,	daß du dich gefreut hätteſt,
qu'il se fût réjoui,	daß er ſich gefreut hätte,
que nous nous fussions réjouis, es,	daß wir uns gefreut hätten,
que vous vous fussiez réjouis, es,	daß ihr euch gefreut hättet,
qu'ils se fussent réjouis,	daß ſie ſich gefreut hätten.

*) Oder: je me réjouirois; je me serois réjoui, e.

Impératif.

Réjouis-toi,	freue dich,
(qu'il se réjouisse,	freue er ſich),
réjouissons-nous.	(laßt uns) wir wollen uns freuen,
réjouissez-vous,	freuet euch,
(qu'ils se réjouissent,	ſie ſollen oder mögen ſich freuen).

Ueber die Veränderung von je me suis réjoui, nous nous sommes réjouis in: je me suis réjouie, nous nous sommes réjouies, ſiehe die Regeln über das Participe passé. — Man ſchreibt vous vous êtes réjoui, réjouie, wenn man eine einzelne Perſon anredet.

Man achte beſonders auf die Zeitwörter, welche im Franzöſiſchen zurückkehrend ſind, während ſie es im Deutſchen nicht ſind.

s'appeler, se nommer, heißen.	se faner, welken, verwelken.
s'arrêter, ſtehen bleiben, inne halten.	se fier, trauen.
	se défier, mißtrauen.
s'aviser, auf den Einfall gerathen.	se gâter, verderben, (thatlos).
se baigner, baden.	se hâter, eilen.
se confesser, beichten.	se lasser, müde werden.
se coucher, 1) zu Bette gehen, 2) untergehen.	se lever, aufſtehen.
	se moquer, ſpotten.
se déconcerter, aus der Faſſung kommen.	s'obstiner, s'opiniâtrer, hartnäckig beharren.
se dégoûter, einen Ekel bekommen, überdrüſſig werden.	se passer, 1) vergehn, geſchehn, 2) entbehren.
se désaltérer, den Durſt löſchen.	se promener, ſpazieren.
s'échapper, entwiſchen.	se reposer, ruhen, ausruhen.
s'écouler, verfließen.	se rouiller, roſten.
s'écrier, ausrufen.	s'évanouir, in Ohnmacht fallen.
s'ennuyer, lange Weile haben.	se pourrir, faulen.
se désennuyer, die lange Weile vertreiben.	se refroidir, erkalten, kalt werden.
	s'apercevoir, merken, gewahr werden.
s'envoler, fortfliegen.	
s'effrayer (s'épouvanter), erſchrecken.	s'attendre (à), erwarten, gewärtig ſein.
s'éveiller (se réveiller), erwachen.	se fondre, ſchmelzen, zergehn.

Zur Uebung.

I.

Wie [1] befindet Ihr Euch? Ich befinde mich wohl. Du haſt dich [2] getäuſcht. Er hat ſich getäuſcht. Dieſer Schüler hat [3] ſich gebeſſert. Er hat [4] ſich angeſtrengt, [5] ſeine Lehrer zu befriedigen. Wir haben uns [6] verirrt. Ihr habet Euch einer großen [8] Gefahr [7] ausgeſetzt. Er hatte [9] ſich gerühmt, ihn beſiegt zu haben. Dieſe Menſchen hatten [10] ſich entzweit. Er wird [11] ſich entfernt haben. Sein

1 se porter. 2 se tromper. 3 se corriger. 4 s'efforcer. 5 de contenter ses maîtres. 6 s'égarer. 7 s'exposer. 8 le danger. 9 se vanter de l'avoir vaincu. 10 brouiller. 11 s'éloigner.

12 Gegner würde sich 14 gewiß 13 gerächt haben. — 15 Verbirg dich. 16 Entschuldige dich. — Er 17 steht auf (er erhebt sich). Er 18 spaziert 19 oft. Meine Freunde sind 20 mit uns spaziert.

12 adversaire. 13 se venger. 14 sûrement. 15 se cacher. 16 s'excuser. 17 se lever. 18 se promener. 19 souvent. 20 avec nous.

II.

Derjenige, welcher sich freut, wenn (quand) sein 1 Nächster gelobt wird, 2 ist ein gutmüthiger Mensch. Derjenige 3 hingegen, welcher 4 sich ärgert, wenn ein Anderer 5 in seiner Gegenwart gelobt wird, ist ein Mensch, welcher nicht 6 verdient, geliebt und 7 geschätzt zu werden. Habet ihr euch über das Glück (gen.) eures 8 Nebenbuhlers gefreut? 9 Wir gestehen, daß wir uns nicht 10 aufrichtig darüber gefreut haben. 11 An unserer Stelle würdet ihr euch 12 auch nicht gefreut haben. Ihr würdet euch vielleicht die 14 nämlichen Vorwürfe 13 zugezogen haben. Unser Freund 15 war nahe am Sterben, als wir ihn 16 vorgestern besuchten. Aber heute ist er 17 wieder aufgestanden. Ich würde mich 18 nimmer getröstet haben, wenn er 19 gestorben wäre.

1 le prochain. 2 a un bon coeur. 3 au contraire. 4 se fâcher. 5 en . . présence., f. 6 mériter. 7 estimer. 8 le rival. 9 nous avouons. 10 sincèrement (darüber, en). 11 à notre place. 12 non plus. (zuletzt). 13 s'attirer peut-être. 14 le même reproche. 15 se mourait. 16 fûmes le voir avant-hier. 17 se relever. 18 ne se jamais consoler. 19 était mort.

III.

Wenn Leonidas sich 2 bei Thermopylä nicht 1 aufgeopfert hätte, [so] würde Xerxes 3 das griechische Heer überfallen haben. Er und seine dreihundert 4 Spartaner hatten 5 vorher ihr Leichenbegängniß gefeiert und sie hatten 6 sich feierlich dem Tode geweiht. 7 Wer kann sich rühmen, durch 9 eine erhabenere That 8 sich verewigt zu haben? Die 10 Schweizer würden sich 11 unglücklicher Weise 12 entzweit haben, wenn 13 Nikolaus von [der] Flüe sie nicht 14 versöhnt hätte. Die Athenienser hatten sich lange 15 gestritten, 16 ob man dem Feind entgegengehen, oder 17 sich hinter den Mauern vertheidigen sollte. Nachdem 18 die Besatzung sich 19 anderthalb Jahre lang vertheidigt hatte, wurde sie 20 genöthigt, zu kapituliren.

1 s'était sacrifié. 2 aux Thermopyles. 3 aurait surpris l'armée grecque. 4 le Spartiate. 5 célèbrer d'avance les funérailles. 6 se vouer solennellement à la mort. 7 qui peut se vanter. 8 s'immortaliser. 9 une action sublime. 10 le Suisse. 11 malheureusement. 12 se brouiller. 13 Nicolas de. 14 ne . . avait pas réconciliés. 15 se disputer. 16 s'il fallait aller à la rencontre de qn. 17 se défendre derrière les murailles. 18 la garnison. 19 pendant dix-huit mois. 20 obliger de capituler.

IV.

Wenn der General Ostermann 2 in der Gegend von Kulm 1 sich

1 ne s'était pas défendu si vaillamment. 2 aux environs.

nicht so tapfer gewehrt hätte, [so] würde [3] das verbündete Heer [4] in dem Erzgebirge eingeschlossen gewesen sein. [5] Nie hatte ein Feldherr [6] sich durch eine schönere Waffenthat ausgezeichnet. Er und seine achttausend Russen haben sich [7] Ansprüche auf den Dank der Mit- und die Bewunderung der [8] Nachwelt erworben. Ohne die [9] Unerschrockenheit der Garde-Kosacken wären die verbündeten Monarchen bei Leipzig vielleicht [10] gefangen worden. Sie hatten [11] sich in großer Gefahr befunden, ehe dieses Regiment [12] unter Orlow Denisow sich der Reiterei des Königs Joachim [13] entgegengeworfen, und [14] sie zum Stehen gebracht hatte. In der Schlacht [15] an der Katzbach [16] schlug man sich mit blanken Waffen, weil die [17] nassen Gewehre nicht [18] losgingen. [19] Ein Viereck französischer Grenadiere wurde [20] von einem preußischen Landwehr-Regimente mit dem Bayonnet angegriffen, und nachdem es [21] sich vergebens zusammengedrängt hatte, um den Feind [22] nicht durchzulassen, [23] mit den Kolben zu Boden geschlagen. [24] Obgleich die französische Armee sich bei Waterloo mit [25] Löwenmuth vertheidigt hatte, wurde sie [26] dennoch überwältigt.

[3] l'armée alliée. [4] renfermer dans les montagnes de la Bohème. [5] jamais général. [6] se distinguer par un .. exploit. [7] se sont acquis des droits à la reconnaissance des contemporains. [8] la postérité. [9] l'intrépidité des cosaques de la garde. [10] être fait prisonnier. [11] se trouver dans un péril imminent — avant que, ehe (mit dem Subj.). [12] commandé par. [13] se jeter au-devant de qn. (subj.). [14] en arrêter les efforts. [15] de la. [16] se battre à l'arme blanche. [17] le fusil mouillé. [18] partir. (rel. je partais). [19] un carré. [20] chargé à la baïonnette par un régiment des milices prussiennes (déf.). [21] se serrer inutilement (inf. passé). [22] ne pas se laisser entamer par qn. [23] il fut assommé à coups de crosse. [24] quoique (mit dem Subj.). [25] un courage héroïque. [26] n'en être pas moins défait (déf.).

Anmerkung.

Bisweilen werden im Französischen zurückkehrende Zeitwörter gebraucht, wo im Deutschen die leidende Form, oder man bei der thätigen vorkommt: Ces fruits se mangent en hiver, diese Früchte werden im Winter gegessen. Cela se voit tous les jours, dies sieht man alle Tage. Cela ne se dit pas, dies wird nicht gesagt, dies sagt man nicht. Diese Wendung verdient hauptsächlich den Vorzug vor der leidenden Form, wenn im Allgemeinen die Art und Weise, wie etwas immer vor sich geht, oder gehen kann, bezeichnet wird, und es darum zu thun ist, eine Zweideutigkeit zu vermeiden, da être leicht den Begriff des schon Geschehenen erzeugen könnte. Es ist offenbar, daß, wenn ich sage: les fruits sont mangés, Jedermann berechtigt ist, zu glauben, die Früchte seien bereits aufgegessen. Auf gleiche Weise schiene cette maladie est guérie anzuzeigen, daß die Krankheit wirklich geheilt sei. Cette maladie se guérit vite enthält dagegen den allgemeinen Gedanken, daß sie zu jeder Zeit schnell geheilt werden könne.

Elftes Kapitel.

Von den unregelmäßigen Zeitwörtern *).

Da nichts so sehr die Erlernung der unregelmäßigen Zeitwörter erleichtert, als die Ableitung der Zeiten, so mag hier noch einmal daran erinnert werden:

Stammzeiten.

1. Infinitif. | 2. Participe passé. | 3. Présent Indicatif. | 4. Défini.

Abgeleitete Zeiten.

Futur. Conditionnel.	Les temps composés.	Impératif Présent Subjonctif. Relatif. Participe présent.	Imparfait Subjonctif.

Im Vertrauen, daß man sich an diese Ableitungsweise halte, führen wir nicht alle Zeiten der unregelmäßigen Zeitwörter an. So übergehen wir, außer dem Imparfait Subjonctif und dem Conditionnel, sogar das Futur, den Impératif, das Relatif, das Présent Subjonctif, wofern sie einfach aus ihren Stammzeiten herfließen, und wofern zugleich das Zeitwort überhaupt wenig Unregelmäßiges darbietet. Dagegen wird das *Participe présent*, das eigentlich meistens entbehrlich wäre, denen zu Liebe angeführt, welche fünf Stammzeiten annehmen, und aus jenem *Participe* das Relatif und Présent Subjonctif herzuleiten gewohnt sind. Es kann auch um so eher aufgenommen werden, da es demjenigen, der es vor dem Présent Indicatif lernt, meistens einen willkommenen Wink gibt, wie die zwei ersten Personen der Mehrzahl im Présent lauten.

(Zum Behuf der Uebungen, welche nun folgen, mag der Lehrer auf den Gebrauch des Relatif nach si (wenn), z. B. si j'avais, si j'étais, si je donnais, aufmerksam machen. Doch ist jene Zeit meistens zu Gunsten der Anfänger angezeigt.)

Unregelmäßige Zeitwörter der ersten Conjugation.

Es sind ihrer nur zwei, nämlich: *Aller*, gehen **), und *Envoyer*, schicken.

---

*) Es dürfte wohl für Lehrer nicht geringes Interesse haben, die ehemalige Conjugationsweise der unregelmäßigen Zeitwörter kennen zu lernen, wie sie in meiner Alt-Französischen Grammatik, 2te Aufl. Zürich, 1848, dargestellt ist. Nur über aller (einst aler) einige Beispiele: il *vat*, *vai*, *vet*, *veit*, *voit*: il va. — nous *alum*, *alom*, *alomes*: nous allons. — *vunt*: ils vont. — j'*aleve*, j'*alowe*, j'*aloe*, j'*aloue*, j'*aleie* (wie parleve, parlowe, parloe, parloue, parleie, parloie): j'allais. — nous *irum*, *irom*, *iromes*: nous irons. — que je *voise*, *voyse* und que j'*auge*: que j'aille; qu'il *voist* und qu'il *aut*, qu'il *auge*: qu'il *aille*. — que j'*alisse*: que j'allasse. — je *m'en r'irai*, tu *t'en r'iras* etc. Je m'en irai à mon tour. — *trésaler*: passer. — *mésaler*: aller mal, se gâter.

**) In aller kommen Ueberreste von drei lateinischen Zeitwörtern, welche geben bedeuten, vor.

Participes.	*Indicatif Présent.*	*Défini.*
Allant, allé.	je vais,*) tu vas, il va, nous allons, vous allez, ils vont.	J'allai, tu allas, etc.
Futur.	*Impératif.*	*Présent Subjonctif*
j'irai, tu iras, etc.	va, (qu'il aille), allons, allez, (qu'ils aillent).	que j'aille, que tu ailles, qu'il aille, que nous allions, que vous alliez, qu'ils aillent.
Partic.	*Prés. Indic.*	*Défini.*
Envoyant, envoyé.	j'envoie, tu envoies, il envoie, nous envoyons, v. envoyez, ils envoient.	j'envoyai.
Futur.	*Impératif.*	*Subjonctif Présent.*
j'enverrai, tu enverras, il enverra, etc.	envoie, (qu'il envoie), envoyons, envoyez, (qu'ils envoient).	que j'envoie, que tu envoies, qu'il envoie, que nous envoyions, que vous envoyiez, qu'ils envoient.

Das Zeitwort *aller* wird mit *être* konjugirt.

Von envoyer kommt renvoyer, das nicht bloß zurückschicken, sondern auch fortschicken bedeutet.

Zur Uebung.

Ich gehe [1] aufs Land. [2] Er geht in die Bäder von Pf. [3] Dieses geht gut. Seine Freunde gehen [4] spazieren. Er ging [5] oft [6] nach S., [7] aber sein Vater hat ihm [8] verboten, [9] seine Besuche fortzusetzen. Werdet Ihr diesen Abend [10] in das Concert gehen? Ich werde [11] auf einen Ball gehen. Werden Sie nicht [12] auf die Universität gehen? Werdet Ihr [13] mit ihm gehen? Alle sind [hin] gegangen, [14] sich ihm zu Füßen [zu] werfen. Geh, [15] ihm diese Nachricht mitzutheilen. Gehet [16] in den Kampf. [17] Ich wünsche, daß du [18] weiter gehest. Wünschet ihr, daß wir [19] schneller gehen? [20] Wir möchten wünschen, daß [21] diese Leute nicht [22] nach Amerika gingen. — Er schickt uns Briefe. Man wird ihr eine [23] Kutsche schicken. Wir werden ihm [24] die Zeitung schicken.

1 à la campagne. 2 aux bains de Pf. 3 cela . . bien. 4 se promener. 5 souvent. 6 à 7 mais. 8 défendre. 9 continuer ses visites. 10 au. 11 danser. 12 à l'université. 13 avec lui. 14 se jeter à ses pieds. 15 lui communiquer (nouvelle, f.) 16 au combat. 17 je souhaite. 18 plus loin. 19 plus vite. 20 nous voudrions. 21 ces gens. 22 en. 23 la voiture. 24 la gazette.

*) In einigen Dialecten: je vas. Comment cela va-t-il? (comment va?) wie geht es? — Comment va la santé? wie geht es mit der Gesundheit? (wie steht es um die Gesundheit?) — Ma sœur va mieux, es geht meiner Schwester wieder besser. — Se laisser aller à qch., sich etwas hingeben, sich allmälig zu etwas hinreißen lassen.

Fähige Schüler können sich gleich mit dem zurückkehrenden Zeitworte s'en aller vertraut machen; schwächern mag es für einmal noch erlassen werden.

S'en aller, weggehen, verreisen.

Bejahend.	Verneinend.	Fragend.	Fragend u. verneind.
		Présent.	
Je m'en vais	je ne m'en vais pas	M'en vais-je?	Ne m'en vais-je pas?
tu t'en vas	tu ne t'en vas pas	t'en vas-tu?	ne t'en vas-tu pas?
il s'en va	il ne s'en va pas	s'en va-t-il?	ne s'en va-t-il pas?
nous nous en allons	nous ne nous en allons pas	nous en allons-nous?	ne nous en allons-nous pas?
vous vous en allez	vous ne vous en allez pas	vous en allez-vous?	ne vous en allez-vous pas?
ils s'en vont.	ils ne s'en vont pas.	s'en vont-ils?	ne s'en vont-ils pas?
		Relatif.	
Je m'en allais.	Je ne m'en allais pas.	M'en allais-je?	Ne m'en allais-je pas?
		Défini.	
Je m'en allai.	Je ne m'en allai pas.	M'en allai-je?	Ne m'en allai-je pas?
		Indéfini.	
Je m'en suis allé	Je ne m'en suis pas allé	M'en suis-je allé?	Ne m'en suis-je pas allé?
tu t'en es allé	tu ne t'en es pas allé	t'en es-tu allé?	ne t'en es-tu pas allé?
il s'en est allé	il ne s'en est pas allé	s'en est-il allé?	ne s'en est-il pas allé?
nous nous en sommes allés	nous ne nous en sommes pas allés	nous en sommes-nous allés?	ne nous en sommes-nous pas allés?
vous vous en êtes allés	vous ne vous en êtes pas allés	vous en êtes-vous allés?	ne vous en êtes-vous pas allés?
ils s'en sont allés.	ils ne s'en sont pas allés.	s'en sont-ils allés?	ne s'en sont-ils pas allés?
		Antérieur.	
Je m'en étais allé.	Je ne m'en étais pas allé.	M'en étais-je allé?	Ne m'en étais-je pas allé?
		Antérieur défini.	
Je m'en fus allé.	Je ne m'en fus pas allé.	M'en fus-je allé?	Ne m'en fus-je pas allé?
		Futur.	
Je m'en irai.	Je ne m'en irai pas.	M'en irai-je?	Ne m'en irai-je pas?

Futur passé.

Je m'en serai allé.	Je ne m'en serai pas allé.	M'en serai-je allé?	Ne m'en serai-je pas allé?

Impératif.

Va-t'en *)	Ne t'en va pas
(qu'il s'en aille)	(qu'il ne s'en aille pas)
allons-nous-en	ne nous en allons pas
allez-vous-en	ne vous en allez pas
(qu'ils s'en aillent).	(qu'ils ne s'en aillent pas).

Zur Uebung.

Gehen Sie heute nicht [1] in die Komödie? Ich gehe nicht hin; ich werde [2] auf das Land gehen. Ich würde selbst auf die Post gehen, [3] statt einen [4] Bedienten hinzuschicken, [5] wenn ich nichts zu thun hätte. Sind Sie [6] schon bei dem Herrn N. gewesen? Ich würde [7] zu ihm gegangen sein, [8] wenn er nicht verreiset wäre. [9] Wir wollen ein wenig [10] spazieren fahren; ich werde Ihnen um vier Uhr meine [11] Kutsche [vorbei] schicken. Ich werde nicht fortgehen, wenn er noch länger da bleibt. Wir würden vielleicht [12] gleich nach Tische fortgegangen sein, wenn das Wetter schöner gewesen wäre (antér.). Gehen Sie nicht fort, bleiben Sie noch einige Tage bei uns. Unsere Brüder und Schwestern [13] wünschten ebenfalls, [14] daß Sie nicht fortgingen, sondern daß Sie Jemanden an Ihrer Stelle schickten.

1 à. 2 à. 3 au lieu d'y. 4 le domestique. 5 si je n'avais rien à faire. 6 déjà. 7 chez. 8 s'il n'était pas absent. 9 allons. 10 nous promener . . . en voiture. 11 le carrosse. 12 aussitôt après dîner. 13 voudraient également. 14 que (subj. imp.).

Anmerkung. Durch den Impératif *va* werden bisweilen Ansichten, Gründe oder Bedenklichkeiten eines Andern zurückgewiesen und für nichtig erklärt, und bald Erstaunen, bald Unwillen ausgedrückt.

Nous nous sauverons tous deux. *Va*, l'amitié me prêtera des forces.

Tu parles de tes souffrances. *Va*, j'ai souffert plus que toi.

Tu tiens de beaux discours. *Va*, je connais tes sentiments.

Va, *va*, c'est une affaire que je saurai bien démêler, sans que tu t'en mettes en peine. (Molière.)

Auch die Mehrheit allez kommt so vor.

(Ueber vas-y siehe den französischen Theil: Von der Orthographie.)

(Das *Participe passé: tissu*, das von dem veralteten Verbe *tistre* abzuleiten ist, kann dem jetzt gültigen Zeitwort *tisser*, weben, beigezählt werden. — Eben so steht vermoulu, von Würmern zernagt, wurmstichig, dem jetzigen Infinitif: se vermouler gegenüber.)

*) Nicht: va-t-en; — t' steht für te; wie in assure-t'en.

Zweite Conjugation.

Erſte Klaſſe.

Haïr, haſſen; *Bénir*, ſegnen, weihen; *Fleurir*, blühen.

Participes.	*Prés. Indic.*	*Défini.*
Haïssant, haï.	je hais, tu hais, il hait, nous haïssons, vous haïssez, ils haïssent.	je haïs, tu haïs, il haït, nous haïmes, v. haïtes, ils haïrent.
Bénissant, béni, bénie, u. bénit, te.	je bénis.	je bénis.
Florissant, und fleurissant, fleuri.	(je fleuris, tu fleuris), il fleurit, (n. fleurissons, v. fleurissez), ils fleurissent.	(je fleuris), il fleurit, ils fleurirent.

Fleurissant wird im eigentlichen Sinne vom Blühen der Pflanzen, florissant im uneigentlichen von dem Aufblühen der Wiſſenſchaften, Künſte u. ſ. w. gebraucht. Und eben ſo verhält es ſich mit der doppelten Form des Relatif: il fleurissait, und il florissait. (Dieſe Zeit: il florissait, die ſonſt bei allen Zeitwörtern aus der erſten oder zweiten Perſon des Pluriel im Présent Indicatif hergeleitet werden kann, muß hier allein aus dem Participe présent: florissant, gebildet werden.) Z. B. Je passai près de là, lorsque tous les cerisiers *fleurissaient*, ich kam dort vorbei, als alle Kirſchbäume blüheten. — Le commerce *florissait* dans cét état, der Handel blühte in dieſem Staate.*) — Défleurir bedeutet: verblühen; refleurir, wieder blühen.

---

*) In der neueſten Ausgabe des Dict. de l'Acad. kommen eigene Beſtimmungen vor. Im uneigentlichen Sinne ſoll florissant immer, florissait, florissaient oft gebraucht werden; daher ſoll es geſtattet ſein zu ſagen: Les sciences et les beaux-arts *fleurissaient* oder *florissaient* sous ce prince. Dagegen ſoll von einer Perſon oder einer Corporation, z. B. einem Volke, nur florissait gebraucht werden dürfen, z. B. Athènes florissait; Ronsard (ein Dichter) florissait etc. — Ponſard hat in dem Trauerſpiele »Lucrèce« den Infinitif: florir gebraucht; er ſagt von Rom:

Pour qu'elle sente en soi *florir* sa puberté,
Il n'est qu'un seul moyen, et c'est la liberté.

Florir kommt eben ſo in der Vorrede der Feuilles d'Automne von Victor Hugo vor.

Auch dem Présent geben Einige das o. So ſagt Eugen Sue im Arthur: Cette danse qui *florit* en Espagne, terre catholique, s'il en est. — La beauté *reflorit* sur ce noble et charmant visage.

Victor Hugo hat hinwieder ſichern Takt bewieſen, indem er *fleurissaient* in Bezug auf ſeine chansons gebrauchte: comme elles *fleurissaient* en foule, vertes et fraîches, da er ſie den Blüthen eines Baumes verglich, und die Worte folgen ließ: comme des feuilles flétries je les vois toutes *défleurir*.

Blühend wird übrigens in Bezug auf die Pflanzen nicht immer durch fleurissant überſetzt. Wir treffen weit häufiger auf fleuri; z. B. Des îles bordées de tilleuls *fleuris*. (Fénélon.) Les branches *fleuries* des érables. (Châteaubriand.) Fleurissant bedeutet: erblühend, die erſten Blüthen treibend; fleuri, in voller Blüthe ſtehend, erblühet. Fleuri wird ſehr oft auch bildlich gebraucht: teint fleuri, visage fleuri.

Bénir iſt, mit Ausnahme des Participe passé, ganz regelmäßig. Béni, bénie bedeutet: geſegnet, oder auch: geprieſen; — bénit, bénite, (von der Kirche) geweiht. Z. B. Ces princes sont bénis de Dieu, dieſe Fürſten ſind von Gott geſegnet. Le ciel en soit béni, der Himmel ſei dafür geprieſen! L'eau bénite, das Weihwaſſer; le pain bénit, das geweihete Brot. — Einige haben die zweite Perſon der Einheit des Impératif von haïr angegriffen; die Academie führt ſie an: hais. Vgl. über das Imparf. Subj. Franz. Thl. Orth.

Zur Uebung.

Haſſet euern [1]Nächſten nicht; haſſet [2]das Laſter [3]überall, wo es ſich [4]zeigt. Mancher (tel) würde die Complimente und [5]die Schmeichelei haſſen, wenn er [7]die Falſchheit der Schmeichler [6]durch und durch kennte. [8]Wir wollen die [9]Einſamkeit nicht haſſen. Haſſeſt du ihn? — [10]Die Fahnen dieſes Regiments ſind dieſen Morgen eingeweiht worden; man hatte [12]eine Menge geweihter Kerzen [11]angezündet. — [13]Es war zur Zeit des Cicero und Roscius, [14]als zu Rom die Beredſamkeit blühte. [15]Die ſchönen Künſte haben immer [16]in freien Staaten und unter gerechten Fürſten geblüht; ſie würden auch [17]in unſern Tagen mehr blühen, wenn der Krieg nicht [19]ſo vielen Wohlſtand [18]zerſtört hätte.

[1]le prochain. [2]le vice. [3]partout. [4]se présenter. [5]la flatterie. [6]connaître à fond (s'il connaissait). [7]la fausseté des flatteurs. [8](impérat.). [9]la solitude. [10]le drapeau. [11]allumer. [12]une quantité de chandelles, f. [13]c'était du temps de Cicéron. [14]que l'éloquence. [15]les beaux-arts. [16]dans les états libres et sous .. [17]davantage de nos jours. [18]n'avait pas détruit. [19]l'aisance de tant de monde.

Zweite Klaſſe.

Fuir, fliehen, meiden (mit avoir).

Participes.	*Indic. prés.*	*Défini.*
Fuyant, fui.	je fuis, tu fuis, il fuit, nous fuyons, v. fuyez, ils fuient.	je fuis, tu fuis, il fuit, nous fuîmes, v. fuîtes, ils fuirent.

Impératif.	*Subj. prés.*
fuis, (qu'il fuie), fuyons, fuyez, (qu'ils fuient.)	que je fuie, que tu fuies, qu'il fuie, que nous fuyions, que vous fuyiez, qu'ils fuient.

Daher s'enfuir, davon fliehen, entfliehen.

Zur Uebung.

Fliehet die ſchlechten [1]Geſellſchaften. [2]Es wäre mir lieb, wenn Sie [3]den Umgang dieſer Herren mieden. Warum (pourquoi) ſollte ich ihn meiden? (cond.) Laßt uns die [4]Schmeichler fliehen. Die Feinde flohen. Wer wird dieſen [5]Kampf ſcheuen (fliehen)? Dieſer

[1]la compagnie. [2]je serais bien aise que (Subj. imparf.). [3]le commerce. [4]le flatteur. [5]le combat.

Menſch [6] ſcheint mich [zu] fliehen. Er iſt [7] vor ſeinen Feinden geflohen (avoir). [8] Seht da einen Greiſen, welcher [9] mit dem einzigen noch übrigen Sohne flieht. Er entfloh, [10] aber man hat ihn [11] wieder erwiſcht. Zwei [12] Gefangene ſind entflohen.

[6] sembler. [7] devant. [8] voici un vieillard. [9] avec le seul fils qui lui reste. [10] mais. [11] rattraper. [12] le prisonnier.

Dritte Klaſſe.

Tenir, halten; *Venir*, kommen.

Participes.	*Indic. prés.*	*Défini.*
Tenant, tenu.	je tiens. tu tiens, il tient, nous tenons, vous tenez, ils tiennent.	je tins, tu tins, il tint, nous tînmes, vous tîntes, ils tinrent.
venant. venu.	je viens, tu viens, il vient, nous venons, vous venez, ils viennent.	je vins, tu vins, il vint, nous vînmes, vous vîntes, ils vinrent.

Futur.

je tiendrai, tu tiendras etc.

je viendrai, tu viendras etc.

Impératif.

tiens, (qu'il tienne), tenons, tenez, (qu'ils tiennent) *)

viens, (qu'il vienne), venons, venez, (qu'ils viennent).

Subj. prés.

que je tienne, que tu tiennes, qu'il tienne, que nous tenions, que vous teniez, qu'ils tiennent.

que je vienne, que tu viennes, qu'il vienne, que nous venions, que v. veniez, qu'ils viennent.

Relatif.

je tenais. je venais.

Man trifft bisweilen auf s'en venir; z. B. Le comte *s'en vint* à la prison, où son fils était. (Châteaubriand.)

Eben ſo werden alle aus tenir und venir zuſammengeſetzten Zeitwörter conjugirt: appartenir, gehören, contenir, enthalten (im Zaume halten), s'abstenir, ſich enthalten, détenir, gefangen halten, entretenir, unterhalten, maintenir, behaupten, aufrecht erhalten, handhaben, obtenir, erhalten, retenir, zurückhalten, soutenir, feſthalten, unterſtützen, behaupten, convenir, ſich ſchicken, zukommen, übereinkommen, devenir, werden, parvenir, gelangen, revenir, zurückkommen (bisweilen: gefallen, und: zu ſtehen kommen, koſten), survenir, unerwartet dazu kommen, se souvenir (se ressouvenir), ſich erinnern, contrevenir, übertreten, intervenir, dazwiſchen kommen, in die Mitte treten, provenir, herkommen, herrühren, prévenir, zuvorkommen, subvenir, zu Hülfe kommen.

---

*) Tiens und tenez werden beinahe immer von demjenigen, der einem Andern etwas überreicht, gebraucht. Z. B. *tiens*, vollà un florin, da haſt du einen Gulden; *tenez*, vollà deux écus! — Daher werden beide im vertraulichen Tone auch überhaupt gebraucht, um die Aufmerkſamkeit zu erregen.

Zur Uebung.

Wir haben über dieſe [2]Sache [1]Rath gehalten; ich komme, [um] Ihnen unſern [3]Entſchluß kund [zu] thun; Sie werden ihn [4]aber noch einige Tage [5]geheim halten. Haltet Alles [6]in Ordnung, [7]bis wir wieder kommen. [8]Wir wollen zu dem Herrn N. gehen: er hält eine [9]Reitſchule und einen Fechtboden. Seine Pferde werden immer [10]in Athem gehalten; [11]wir wünſchten, [12]Sie möchten auch mit uns kommen. [13]Faßt denn dieſes Zimmer [14]ſo viele Leute? Man hielt (déf.) [15]vergangene Woche eine zahlreiche Verſammlung darin (y). Wenn du öfters zu uns kämeſt (relat.), [ſo] würdeſt du [16]geſtehen, daß du [17]Unrecht haſt; du würdeſt von deinen [18]Vorurtheilen zurückkommen, und du würdeſt [19]keine ſolche Reden mehr führen. Mancher wäre ein anderer Menſch geworden, wenn er eine [20]ſorgfältigere Erziehung gehabt hätte.

[1] tenir conseil sur. [2] affaire, f. [3] communiquer la résolution. [4] mais vous . . [5] secrète (pendant quelques). [6] en ordre. [7] en attendant que (subj.). [8] (impér.) — chez. [9] une académie d'équitation et une autre d'armes. [10] en exercice. [11] nous voudrions. [12] que (imp. subj.). [13] cette chambre . . elle donc (dieſes Zimmer hält es denn?). [14] tant de monde. [15] la semaine passée une assemblée nombreuse. [16] convenir. [17] tort. [18] le préjugé. [19] ne tenir plus de tels discours. [20] une éducation soignée (eine ſorgfältige Erziehung).

Vierte Klaſſe.

Offrir, anbieten; *Ouvrir*, öffnen; *Couvrir*, bedecken; *Souffrir*, leiden.

Participes,	*Indic, prés.*	*Défini.*
Offrant, offert.	j'offre, tu offres, il offre, nous offrons, v. offrez, ils offrent.	j'offris.
Ouvrant, ouvert.	j'ouvre.	j'ouvris.
Couvrant, couvert.	je couvre.	je couvris.
Souffrant, souffert.	je souffre.	je souffris.
Futur.	*Impératif.*	*Subj. prés.*
J'offrirai.	offre.	que j'offre.
j'ouvrirai.	ouvre.	que j'ouvre.
je couvrirai.	couvre.	que je couvre.
je souffrirai.	souffre.	que je souffre.

Eben ſo gehen découvrir, entdecken, entr'ouvrir, halb öffnen, rouvrir, wieder öffnen.

Zur Uebung.

Alle diejenigen, welche dieſen [2]Feldzug [1]mitmachten, haben viel von der [3]Kälte, dem [4]Hunger und den [5]Strapazen gelitten. [6]Das Feld war [7]mit Todten und Sterbenden bedeckt. Man bot dieſen [8]letzteren an, [9]zu ſterben, oder (ou) ſich zu [10]ergeben. [11]Ergreifet

[1] ont fait. [2] la campagne. [3] le froid. [4] la faim. [5] la fatigue. [6] le champ de bataille. [7] de morts et de mourants. [8] dernier. [9] de mourir. [10] se rendre. [11] saisir (régul.).

die erſte [12] Gelegenheit, welche ſich darbieten wird. [13] Eröffnet Euch nicht gegen Jedermann, [14] denn es gibt Leute, welche ihre [16] treuloſen Abſichten [15] geſchickt zu verbergen wiſſen. [17] Erlauben Sie, [18] daß wir Ihnen unſere [19] Kutſche oder ein Zimmer [20] anbieten. Wir werden [21] nie zugeben, [22] daß Sie zu Fuß nach Hauſe zurückkehren.

[12] occasion, f [13] ne vous . . pas à tout le monde. [14] car il y a des gens. [15] savent couvrir adroitement. [16] le dessein perfide. [17] souffrir. [18] (sub.). [19] la voiture. [20] appartement, m. [21] ne souffrir jamais. [22] que vous vous en retourniez à pied chez vous.

Fünfte Klaſſe.

Acquérir, erwerben.

Participes.	*Indic. prés.*	*Défini.*
Acquérant, acquis.	j'acquiers, tu acquiers il acquiert, nous acquérons, vous acquérez, ils acquièrent.	j'acquis, tu acquis, il acquit, nous acquîmes, etc.

Futur.	*Subjonctif prés.*
J'acquerrai, tu acquerras, il acquerra, nous acquerrons, vous acquerrez, ils acquerront.	que j'acquière, que tu acquières, qu'il acquière, que nous acquérions, que vous acquériez, qu'ils acquièrent.

Das Stammzeitwort quérir (querir) hat bloß den Infinitif, und wird nur in Verbindung mit aller, venir und envoyer gebraucht; die Bedeutung iſt: holen. Z. B. Allez me quérir un tel, holet mir den und den.

Conquérir, erobern, iſt nicht in allen Zeiten gleich gebräuchlich; es kommen hauptſächlich vor: das Défini: je conquis, tu conquis etc. das Imp. Subj. und das Partic. passé: conquis. — Daher kommt le conquérant, der Eroberer, und reconquérir, wieder erobern*).

Noch kommen vor: requérir, anſuchen, fordern, und s'enquérir (nur in den zuſammengeſetzten Zeiten gebräuchlich), ſich dringend erkundigen. Beide werden jedoch im gemeinen Leben nicht häufig, ſondern an ihrer Stelle meiſt exiger, s'informer, oder ähnliche Zeitwörter gebraucht.

Zur Uebung.

Alexander eroberte (déf.) Aſien. Dieſer Feldherr hatte viele Länder erobert. Aber er erwarb ſich nicht [1] die Liebe der [2] Einwohner; er behandelte [3] alle dieſe Staaten [4] als eroberte Provinzen. Er hätte alle Herzen [5] gewonnen, [6] wenn er mehr Mäßigung und Menſchlichkeit gezeigt hätte. — Man [7] erlangt [8] wenig ohne Arbeit und [9] Mühe. Ihr würdet Euch mehr [10] Kenntniſſe erworben haben, [11] wenn ihr

[1] amour, m. [2] habitant, m. [3] traiter un état. [4] en provinces, f. [5] conquérir. [6] s'il eût montré plus de modération et d'humanité. [7] acquérir. [8] peu de choses. [9] sans peine. [10] la connaissance. [11] si vous aviez mieux employé.

*) Conquérir bezieht ſich vorzüglich auf Länder und Provinzen. In Bezug auf einzelne Plätze wird erobern meiſtens durch prendre überſetzt.

eure Zeit beſſer angewandt hättet. Du würdeſt eine beſſere 13 Ausſprache 12 bekommen, wenn du einige Zeit in Frankreich 14 zubrächteſt; wir hätten 15 mehr Fertigkeit erlangt, 16 wenn wir uns im Sprechen geübt hätten.

12 acquérir. 13 la prononciation. 14 passais. 15 plus de facilité. 16 si nous nous étions exercés à parler.

Sechste Klaſſe.

a. *Sortir*, ausgehen; *Partir*, verreiſen; *Servir*, dienen; *Dormir*, ſchlafen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Sortant, sorti.	Je sors, tu sors, il sort, nous sortons, vous sortez, ils sortent.	Je sortis.
Partant, parti.	je pars, tu pars, etc.	je partis.
Servant, servi.	je sers, tu sers, il sert, nous servons, vous servez, ils servent.	je servis.
Dormant, *) dormi.	je dors, tu dors, il dort, nous dormons, vous dormez, ils dorment.	je dormis.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je sortirai	que je sorte
je partirai	que je parte
je servirai	que je serve
je dormirai.	que je dorme.

Répartir, vertheilen, das nicht mit *repartir*, 1) wieder verreiſen, 2) raſch erwiedern, antworten, zu verwechſeln iſt, geht regelmäßig. Eben ſo verhält es ſich auch mit ressortir, von einer Gerichtsbarkeit abhängen; hingegen iſt ressortir, wieder ausgehen, wie sortir, unregelmäßig.

Von servir, das auch bedienen, aufwarten bedeutet, kommt: desservir, 1) [Speiſen] abtragen; 2) ſchlechte Dienſte leiſten; 3) die Dienſte eines Andern verſehen; von dormir, endormir, einſchläfern, s'endormir, einſchlafen; se rendormir, wieder einſchlafen. (Asservir, unterwerfen, dienſtbar machen, iſt regelmäßig.)

Zur Uebung.

1 Iſt der Herr N. zu Hauſe? Nein, er iſt ausgegangen. Er iſt dieſen Morgen zwei Mal ausgegangen. Er ging 2 eben zum Hauſe hinaus, als Sie gekommen ſind. Der Rhein 3 trat vergangenes Jahr aus ſeinem Bette. Dieſes Jahr iſt er nicht 4 ausgetreten. Ich verreiſe (fut.) 5 in Kurzem 6 nach Paris, und ich 7 nehme einen Bedienten mit mir, der mir 8 ſeit mehr als zwanzig Jahren dient. Wann (quand) werden Sie verreiſen? Wir wären ſchon (déjà) ver-

1 Monsieur N. est-il chez lui? 2 justement de chez lui, lorsque. 3 sortir du lit l'année passée. 4 (mit en.) 5 dans peu. 6 pour. 7 je prendrai un domestique avec moi. 8 depuis plus de.

*) Dormant bedeutet bisweilen ruhig: Une eau paisible et *dormante*. (Fénélon.)

reist, [9] wenn uns nicht ein dringendes Geschäft dazwischen gekommen wäre (ohne ein dringendes Geschäft, welches u. s. w.). Es hat uns [10] so viel zu thun gegeben, daß wir [11] weder Tag noch Nacht geschlafen haben. [12] Ich hingegen schlafe immer [13] einen ruhigen Schlaf. Ich hoffe, Sie werden diese Nacht auch gut schlafen (daß Sie schl. w.)

[9] sans une affaire pressante qui nous est survenue. [10] tellement occuper. [11] ne dormir ni jour ni nuit. [12] moi au contraire, je. [13] d'un bon somme.

b. *Mentir*, lügen; *Sentir*, fühlen*); *Se repentir*, bereuen.

Participes.	*Indicatif présent,*	*Defini.*
Mentant, menti,	Je mens, tu mens, il ment, nous mentons, v. mentez, ils mentent.	Je mentis.
Sentant, senti.	je sens.	je sentis.
Se repentant, repenti.	je me repens (es reuet mich), etc.	je me repentis.

Eben so démentir, Lügen strafen, consentir, einwilligen, pressentir, ahnen, ressentir, tief empfinden.

(Se repentir regiert den Génitif).

Zur Uebung.

Lüget nicht, denn lügen [1] heißt Gott verachten, und die Menschen [2] fürchten. [3] Glaubet ihm nicht, er lügt. Es reut ihn (er bereut), gelogen zu haben: er fühlt, [4] daß es häßlich ist, zu lügen. Glaubet mir, ihr werdet [es] nie bereuen, die [5] Wahrheit geredet zu haben. Ihr würdet nicht gelogen haben, ihr würdet euer [6] Benehmen nicht bereut haben, [7] wenn ihr meinem Rathe gefolgt hättet. — Wenn (quand) du [8] von hier wirst abgereist sein, [9] sprach Calypso zu Telemach, [10] um in dein elendes Ithaka zurückzukehren, [so] wirst du es (en) bereuen.

[1] c'est mépriser . . [2] craindre. [3] ne le croyez pas. [4] qu'il est vilain de . . [5] d'avoir dit la vérité. [6] la conduite (gén.). [7] si vous aviez suivi mon conseil. [8] d'ici. [9] dit — zu T. à Télémaque. [10] pour retourner dans ta misérable Ithaque.

c. *Bouillir*, sieden.

Partic.	*Indicatif présent.*	*Défini*
Bouillant, bouilli.	Je bous, tu bous, il bout, nous bouillons, vous bouillez, ils bouillent.	Je bouillis.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je bouillirai.	Que je bouille.

Wenn von einer Person gesagt wird, sie siede etwas, so ge-

*) Nach sentir können die Franzosen das Entstehen eines Zustandes glücklich durch den Infinitif ausdrücken. Rustan, en entendant ces paroles, *se sentit renaître*. (Voltaire.) Il *se sentit percer* de coups. — Je *sens* ses larmes *baigner* mon visage. (Marmontel.)

braucht man faire bouillir, das eigentlich bedeutet: ſieden machen, ſieden laſſen. S. faire.

Zur Uebung.

1 Was ſiedet in dieſem 2 Topfe dort? 3 Wenn das Waſſer (eau, f.) wird geſotten haben, [ſo] 4 nehmt es vom Feuer weg. Siedet es 5 ſchon? Hat es ſchon geſotten? 6 Ich denke, (daß) es wird 7 bald ſieden. — Wenn der Wein gut iſt, [ſo] 8 gährt er heftig 9 in dem Faſſe. 10 Das Blut kocht in den 11 Adern, 12 wenn man zornig iſt. Wer liebt nicht die geſottenen 13 Kaſtanien? 14 Siedet dieſe Kaſtanien; ich werde die übrigen morgen braten laſſen.

1 qu'est-ce qui — dans, in (accus.). 2 le pot. 3 quand. 4 retirer du feu. 5 déjà. 6 je pense. 7 bientôt. 8 bouillir avec véhémence (er vor das Zeitw.). 9 dans le tonneau. 10 le sang. 11 la veine. 12 quand on est en colère. 13 la châtaigne. 14 faites bouillir. 15 demain j'en ferai rôtir le reste.

d. *Vêtir*, kleiden.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Vêtant, vêtu.	Je vêts, tu vêts, il vêt*), nous vétons, vous vêtez, ils vêtent.	Je vêtis.
Futur.	*Impératif.*	*Subj. prés.*
Je vêtirai.	Vêts, (qu'il vête), vêtons, vêtez, (qu'ils vêtent).	Que je vête.

Daher revêtir, das auch kleiden, bekleiden bedeutet, und dévêtir, entkleiden.

Zur Uebung.

Wir kleiden dieſe Unglücklichen. 1 Es iſt ein gutes Werk, die Armen zu kleiden. Wenn ihr einen Unglücklichen 2 ſähet, würdet ihr euch entkleiden, um ihm euern 3 Rock zu geben? Dieſer Knabe iſt 4 leicht gekleidet 5 für dieſe Jahreszeit. 6 Sehet da 7 prächtig gekleidete Frauenzimmer! Dieſe Kinder ſind 8 ſchlecht gekleidet. Kleidet euch 9 recht an, und 10 haltet euch warm. Ich 11 wünſche, daß ihr dieſe Familie 12 nähret und kleidet (Subj.).

1 c'est une bonne oeuvre que de. 2 voyiez. 3 habit, m. 4 trop légèrement. 5 pour la saison. 6 voici des dames. 7 richement. 8 mal. 9 bien. 10 se tenir chaudement. 11 souhaiter. 12 nourrir.

Siebente Klaſſe.

Cueillir, pflücken; *Saillir*, hervorſtehen, hervorragen (von den Theilen eines Gebäudes).

Partic.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Cueillant, cueilli.	Je cueille, tu cueilles, il cueille, nous cueillons, vous cueillez, ils cueillent.	Je cueillis, tu cueillis, il cueillit, n. cueillîmes, etc.

*) Die Einheit des Prés. Indic. und des Impératif iſt ſelten.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je cueillerai.	Que je cueille.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Saillant, sailli.	Il saille; ils saillent.	Il saillit.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Il saillera.	Qu'il saille.

Saillir im Sinn von *jaillir*, hervorſprudeln, iſt regelmäßig. Auch *jaillir* geht ganz wie *finir*.

Die von saillir herſtammenden Zeitwörter ſind: *assaillir*, anfallen, ſtürmen, und *tressaillir*, ſchaudern, zittern: je tressaille, tu tressailles etc. Bei dieſen zwei Zeitwörtern iſt im Futur die Endung *irai* der Endung *erai* vorzuziehen: j'assaillirai, je tressaillirai. — Girault Duvivier bemerkt, daß assaillir nicht mehr leicht in andern Zeiten als in den zuſammengeſetzten und im Infinitif ſelbſt vorkomme.

Von cueillir ſtammen ab: accueillir, aufnehmen, empfangen, recueillir, ſammeln.

Zur Uebung.

1 Ich will gehen, 2 Aprikoſen [zu] pflücken. 3 Hier iſt ein Strauß 4 friſch gepflückter Blumen; ich habe ihn 5 Ihrer Jungfer Schweſter angeboten. Sie 6 will ihn nicht; ſie findet, 7 er rieche nicht gut. Dieſen Abend werde ich Aepfel und Birnen pflücken, die ich Ihnen ſchicken werde. Ich brach (pflückte, rel.) 8 Trauben, als man mir Ihren Beſuch 9 gemeldet hat. Als wir vergangenes Jahr Ihren Freund 10 beſuchten, nahm man uns 11 ſehr gut auf; ſeine Frau und ſeine Kinder 12 zitterten vor Freude, als ſie uns 13 ſahen. Wir ſchaudern 14 vor Entſetzen, 15 wenn wir an dieſe 16 Gräuel denken (denkend). Empfanget eure Freunde gut; ſammelt Alles, was (ce qui) ſelten iſt; wir werden euch die Pflanzen pflücken, die euch 17 Vergnügen machen werden. Er wird vor Freude 18 hüpfen, wenn er dieſe Nachricht 19 vernehmen wird, wenn man ihm 20 ſagen wird, daß die 21 Stürmenden 22 zurückgeſchlagen worden ſind. 23 Während der Feind 24 auf der einen Seite von den Verbündeten bedroht war, fielen wir ihn auf (de) der andern an (déf.). Geſtern wurden wir 25 von einem ſtarken Platzregen überfallen: 26 wir ſtanden unter dem Balkon Ihres Herrn Nachbars, der 27 ſo ſehr hervorſteht. Während das Waſſer 29 aus dem Felſen 28 ſprudelte, 30 löſchten die Iſraeliten ihren Durſt.

1 j'irai. 2 abricot, m. 3 voici un bouquet. 4 nouvellement. 5 à mademoiselle votre soeur. 6 veut. 7 qu'il ne sent pas bon. 8 le raisin. 9 annoncer. 10 aller voir (déf.). 11 très-bien. 12 tressaillir de joie (déf.). 13 virent. 14 d'horreur. 15 en (partic.). 16 atrocité, f. 17 feront plaisir. 18 sauter. 19 apprendre. 20 dira. 21 (partic. prés. von assaillir). 22 repousser. 23 pendant que. 24 menacé d'un côté par les alliés. 25 par une forte averse. 26 nous nous mîmes. 27 saillir tant. 28 saillir oder jaillir (relat.). 29 du rocher. 30 se désaltérer (den Durſt löſchen).

Achte Klasse.

a. *Courir*, laufen*).

Partic.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Courant, couru.	Je cours, tu cours, il court, nous courons, v. courez, ils courent.	Je courus, tu courus, il courut, nous courûmes, vous courûtes, ils coururent.

Futur.	*Impér.*	*Subj. prés.*
Je courrai, tu courras, il courra, nous courrons, vous courrez, ils courront.	Cours, (qu'il coure), courons, etc.	Que je coure, que tu coures, qu'il coure, etc.

Eben so accourir, herbeilaufen; concourir, dazu beitragen; discourir, sprechen; encourir, sich zuziehen; parcourir, durchlaufen; recourir, seine Zuflucht nehmen; secourir, helfen, unterstützen.

Courir wird nebst den daraus hergeleiteten mit avoir conjugirt, accourir ausgenommen, welches beinahe immer être bei sich hat.

b. *Mourir*, sterben.

Partic.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Mourant, mort.	Je meurs, tu meurs, il meurt, n. mourons, v. mourez, ils meurent.	(Je mourus, tu mourus), il mourut, (nous mourûmes, v. mourûtes), ils moururent.

Futur.	*Impératif.*	*Subj. prés.*
Je mourrai, tu mourras, il mourra, nous mourrons, etc.	Meurs, (qu'il meure), mourons, mourez, (qu'ils meurent).	Que je meure, que tu meures, qu'il meure, que nous mourions, que vous mouriez, qu'ils meurent.

Relatif: (Je mourais, tu mourais), il mourait.

Zur Uebung.

Er ist gelaufen. Ich laufe herbei, um Ihnen eine große Neuigkeit zu sagen (dire). Wenn sich diese Nachricht [1] bestätigt, [so] werde ich herbeieilen, um sie Ihnen zu sagen. [2] Geschäfte hielten mich ab, [3] ihm zu Hülfe zu eilen. [4] Wenn ich Geld nöthig hätte, würde ich meine Zuflucht zu Ihrem Beutel nehmen. Ich würde meine Zuflucht zu Ihrer Güte nehmen, wenn dieser [5] Fall [6] einträte. Dieser reiche [7] Geizhals hätte sich nicht [8] die allgemeine Verachtung zugezogen, wenn er diese Unglücklichen unterstützt hätte (antérieur). Ich würde [9] gern zum Glücke Ihres Freundes beitragen, wenn die Sache von mir [10] abhinge. Sie haben [11] auf mancherlei Art zur [12] Verbesserung

1 se confirmer. 2 des affaires m'ont empêché. 3 à son secours. 4 si j'avais besoin d'argent — la bourse, der Beutel. 5 le cas. 6 se présenter (relatif). 7 avare, m. 8 le mépris du public. 9 volontiers. 10 dépendre (relatif). 11 en bien des manières. 12 amélioration, f.

*) Von diesem Zeitworte trifft man auch den Infinitiv mit der Endung re an, wenigstens in der Jägersprache: *courre* le cerf; laisser *courre* les chiens. (L'Académie.)

unſers [13] Schickſals beigetragen. Ich habe geſtern die [14] halbe Stadt durchlaufen, [15] ehe ich Sie antraf. — Die Menſchen ſterben oft in der [16] Blüthe ihrer Tage [dahin]. Mein beſter Freund iſt geſtorben. Er würde [17] vielleicht nicht geſtorben ſein, wenn er [18] beſſer gewartet worden wäre. Dieſer Menſch wird [19] bald ſterben. Ich [20] wünſche, daß er nicht [21] vor mir ſterbe. [22] Es wäre zu wünſchen, daß dieſer Kranke ſtürbe. Sie ſtarben [23] auf dem Schlachtfelde. Stirb [24] lieber, [25] wenn es ſein muß, [26] als daß du deine Pflicht verletzeſt.

[13] le sort. [14] la moitié de la ville. [15] avant de vous rencontrer. [16] la fleur. [17] peut-être. [18] avait été mieux soigné. [19] bientôt. [20] souhaiter. [21] avant. [22] il serait à souhaiter. [23] sur le champ de bataille. [24] plutôt. [25] s'il le faut. [26] que de violer un de tes devoirs.

Mourir wird bisweilen mit se verbunden: je me meurs, ich ſterbe beinahe; il se mourait de peur.

Neunte Klaſſe.

(Dieſe begreift die defectiven Zeitwörter der zweiten Conjugation.)

Es ſind außer dem oben erwähnten quérir folgende: faillir, fehlen, im Begriffe ſein, auf dem Punkte ſein; défaillir, mangeln, abnehmen; gésir, liegen; ouïr, hören; issir, abſtammen.

Faillir hat nur die Participes: (faillant), failli (mit avoir), und das Defini: je faillis (das Présent: je faux, iſt ungewöhnlich). Von *défaillir* kommen außer jenen Zeiten folgende Perſonen im Présent vor: nous défaillons, ils défaillent, und das Relatif: je défaillais.

Gésir im Présent und Relatif wird hauptſächlich mit ci gebraucht: ci-gît, hier liegt (begraben), çi-gisent, ci-gisait, ci-gisaient. (Das s wird in dieſen Zeiten ſcharf ausgeſprochen). Doch beſchränkt ſich der Gebrauch dieſes Zeitwortes nicht ausſchließend auf die Grabſchriften. So kann man ſagen: des monuments détruits qui *gisent* dans la poussière. So kommt auch das Participe préſent: gisant vor. Un cadavre *gisant* dans le cercueil.

Ouïr hat außer dem Infinitif nur das Participe passé: ouï (j'ai ouï dire) und das Défini: j'ouïs (daher que j'ouïsse, Imp. Subj.).

Issir hat bloß das Participe passé: issu. Z. B. issu du sang des rois, aus königlichem Geblüt entſproſſen.

Ueber den gewöhnlichen Gebrauch von faillir wird ſpäterhin die Rede ſein.

Das veraltete Zeitwort férir, ſchlagen, kommt nur noch in der Redensart vor: sans coup férir, (ohne einen Schlag zu thun) ohne Schwertſtreich. — Ueber das Participe passé: féru, ſiehe Beiſpiele in den Dictionnaires.

Anmerk. Gewöhnlich rechnet man zu dieſer Klaſſe auch surgir, emporkommen, ſich erheben; anlanden, anlangen; vor Anker gehen; und ſelbſt das Dict. de l'Acad. ſagt, dieſes Zeitwort ſei nur im Infinitif gebräuchlich. Allein je die beſten Schriftſteller gebrauchen

es auch im Prés. Ind. und Relatif, etc. Z. B. Ils *surgissaient* au port. — J'ai *surgi* dans une seconde île déserte. (Rousseau.)

Dritte Conjugation.

Erste Klasse.

Voir, sehen. *Prévoir*, voraussehen. *Pourvoir*, versehen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Voyant *), vu.	Je vois, tu vois, il voit, n. voyons, v. voyez, ils voient.	Je vis, tu vis, il vit, nous vîmes, vous vîtes, ils virent.
Prévoyant, prévu.	Je prévois, tu prévois, etc.	Je prévis, tu prévis, etc.
Pourvoyant, pourvu.	Je pourvois, tu pourvois, etc.	Je pourvus, tu pourvus, il pourvut, nous pourvûmes, vous pourvûtes, ils pourvurent.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je verrai, tu verras, il verra, nous verrons, vous verrez, ils verront.	Que je voie, que tu voies, qu'il voie, que nous voyions, que vous voyiez, qu'ils voient.

Futur.	*Subj. prés.*	*Relatif.*
Je prévoirai, tu prévoiras, il prévoira, nous prévoirons, vous prévoirez, ils prévoiront.	Que je prévoie, etc.	Je voyais.
Je pourvoirai, tu pouvoiras, il pourvoira, n. pourvoirons, etc.	Que je pourvoie, etc.	

Nur revoir, wiederſehen, entrevoir, halb oder flüchtig ſehen, s'entrevoir, einander ſehen, gehen ganz wie *voir*. (*Pourvoir* hat entweder den Accusatif der Perſon und den Génitif der Sache, oder aber den Datif allein bei ſich: Je *le* pourvois *de vin*; je pourvois *à* ses besoins.)

Zur Uebung.

Wir haben [1] den Rheinfall [2] mit außerordentlichem Vergnügen geſehen. Ich ſah ihn vor (il y a) zehn Jahren [3] zum erſten Male, als ich durch Schaffhauſen reiſete. Ich werde dieſen Sommer noch den Staubbach ſehen. Wenn Sie den [4] Regenbogen ſehen, welchen die Sonne zuweilen [5] darauf bildet, [ſo] werden Sie entzückt (enchanté) werden. [6] Es wird Ihnen auch Freude machen, [7] den Aufgang der Sonne [8] von dem Rigi zu (de) ſehen. [9] Ich zweifle, ob

[1] la chute du Rhin. [2] avec un plaisir infini. [3] pour la . . fois, en passant par. [4] l'arc-en-ciel. [5] y forme quelquefois. [6] vous serez aussi charmé. [7] le lever du soleil. [8] du haut du Righi. [9] je doute que vous ayez jamais rien vu de.

*) Voyant bedeutet oft als Adjectif: ſehr hell, in die Augen fallend, ſchimmernd: Voilà une couleur *très-voyante!* une étoffe *voyante*. Tout cela était fort simple, fort peu *voyant*.

Sie je etwas (de) Schöneres geſehen haben. — 10 Hätten wir vorausgeſehen, daß wir 11 Regen bekommen würden, [ſo] wären wir nicht verreiſet. Ich hatte ſeit langer Zeit Alles vorausgeſehen, 12 was Ihnen begegnet iſt. Man würde 13 viele Dinge vorausſehen, 14 wenn man aufmerkſamer auf die Begebenheiten der Welt wäre. 15 Ehe wir verreiſen, 16 wollen wir uns mit Allem verſehen, 17 was wir nöthig haben werden. Wir würden uns mit 18 Winterkleidern verſehen, 19 wenn wir dächten, daß es ſo bald kalt würde. Ich werde ihn mit guter 20 Waare verſehen, wenn er ſich an mich 21 wendet. Ich hätte dich mit Zucker und Kaffee verſehen, 22 wenn du dich an mich gewendet hätteſt. Unſer Nachbar verſieht die ganze Stadt mit Holz und 23 Steinkohlen. Er verſah uns vergangenes Jahr mit 24 Torf. Wenn die Menſchen für nichts 25 ſorgen, 26 ſo wird Gott auch nicht für alle ihre 27 Bedürfniſſe ſorgen.

10 si nous avions. 11 avoir de la pluie. 12 ce qui . . est arrivé. 13 bien des choses. 14 si l'on était plus attentif à observer. 15 avant de partir. 16 (futur). 17 ce dont nous aurons besoin. 18 habit d'hiver, m. 19 si nous pensions qu'il fît sitôt froid. 20 la marchandise. 21 s'adresser à. 22 si tu t'étais adressé. 23 le charbon de terre. 24 la tourbe. 25 ne pourvoir à rien. 26 Dieu ne . . pas non plus à. 27 le besoin.

Zweite Klaſſe.

Pouvoir, können. *Mouvoir*, bewegen. *Pleuvoir*, regnen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Pouvant, pu.	Je puis od. peux, tu peux, il peut, nous pouvons, v. pouvez, ils peuvent.	Je pus, tu pus, il put, nous pûmes, vous pûtes, ils purent.
Mouvant*), mu (od. mû).	Je meus, tu meus, il meut, n. mouvons, v. mouvez, ils meuvent.	Je mus, tu mus, il mut, n. mûmes, v. mûtes, ils murent.
(Pleuvant)**), plu.	Il pleut.	Il plut.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je pourrai, tu pourras, il pourra, nous pourrons, vous pourrez, ils pourront.	Que je puisse, que tu puisses, qu'il puisse, que n. puissions, que v. puissiez, qu'ils puissent.
Je mouvrai, tu mouvras, il mouvra, nous mouvrons, vous mouvrez, ils mouvront.	Que je meuve, que tu meuves, qu'il meuve, que n. mouvions, que v. mouviez, qu'ils meuvent.
Il pleuvra.	Qu'il pleuve.

*) Mouvant kommt auch als Beiwort vor: Sable *mouvant*, lockerer Sandboden, Flugſand, Triebſand; les bois *mouvants*; les branchages *mouvants*; les flots *mouvants*. — Terres *mouvantes* d'une autre, lehenbare Güter, Lehengüter.

**) Et ces ruisseaux *pleuvant* de ces rocs suspendus; et ces torrents grondant dans les granits fendus (pleuvant, träufelnd). (De Lamartine.) — Wie in dieſer Stelle, ſo kommt auch anderswo pleuvoir mit

Relatif: je pouvais, je mouvais, il pleuvait.

Mouvoir kommt außer dem Infinitif nicht sehr häufig vor; man gebraucht gewöhnlicher remuer, mettre en mouvement. — Häufiger stößt man auf émouvoir, erregen, rühren, erweichen. — Von promouvoir, befördern (promoviren), kommt das Partic. passé: promu vor, z. B. on l'a promu, il a été promu.

In der Frage sagt man lieber puis-je, als peux-je?

Pouvoir kann so wenig, als unser können, einen eigentlichen Impératif haben. Dagegen kommen, in der Bedeutung von mögen, vor: puissé-je, möge ich; puisses-tu, mögest du; puisse-t-il, möge er; puissions-nous, mögen wir; puissiez-vous, möget ihr; puissent-ils mögen sie. *Puissiez*-vous être aussi empressés à suivre de bons conseils qu'à les demander! Möget ihr eben so geneigt sein, guten Räthen zu folgen, als solche zu begehren! *Puissent*-ils le reconnaître! Mögen sie es erkennen!

Zur Uebung.

1 So lange es regnet, 2 kann ich nicht verreisen. Wir wären ausgegangen, wenn es nicht geregnet hätte (antér.). Sobald (dès que) ich ausgehen 2 kann, 3 werde ich Sie besuchen. Wenn ich dir diesen 4 Gefallen erweisen könnte (relat.), würde ich mich glücklich 5 schätzen. Du könntest (condit.) mir wohl diese Summe 6 leihen, wenn du wolltest (voulais). Er hätte mir noch mehr (davantage) geben können, wenn er gefälliger 7 gewesen wäre (antér.). 8 Ich zweifle, ob Sie die Sache 9 zu Stande bringen können. 10 Es wäre möglich, daß sie Ihnen 11 durch Zufall gelänge. Man 12 könnte eher diesen 13 Felsen [von seiner Stelle] bewegen, als ein so 15 hartes Herz, wie das seinige, 14 erweichen. 16 Dies ist die Feder, welche die ganze Maschine 17 in Bewegung setzt. Nichts kann ihn 18 verwirren, nichts 19 bringt ihn aus der Fassung. Wir waren 20 auf der hohen See, als 21 sich plötzlich ein gewaltiger Sturm erhob. Es regnete 22 heftig, und 23 das ganze Verdeck 24 stand unter Wasser. 25 Es hatte seit Langem (es ist lange, daß — antér.) nicht so stark geregnet. Es wird 26 vielleicht noch mehr regnen.

1 tant que (fut.). 2 (fut.) 3 j'irai vous voir. 4 rendre un service. 5 estimer. 6 prêter. 7 complaisant. 8 je doute que (subj.). 9 venir à bout de cette affaire. 10 il se peut (es ist möglich). 11 réussir par hasard. 12 (condit.) plutôt. 13 le rocher. 14 émouvoir. 15 aussi dur que. 16 voilà le ressort. 17 mouvoir. 18 troubler. 19 émouvoir (aus der Fassung bringen). 20 en pleine mer. 21 il s'émeut tout-à-coup une grande tempête (man verwandle s'émeut ins défini). 22 à verse. 23 tout le pont. 24 être inondé. 25 il y a long-temps qu'il. 26 peut-être encore davantage.

---

bildlicher Bedeutung vor, und in dieser kann es, wie im Deutschen, im Plurtel stehen.

— — les rosées
Pleuvent d'un beau ciel espagnol. (V. Hugo.)
Les sarcasmes *pleuvent* sur lui de tous côtés. (L'Acad.)

Dritte Klasse.

Valoir, gelten, werth sein. *Vouloir*, wollen.

Partic.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Valant, valu.	je vaux, tu vaux, il vaut, nous valons, v. valez, ils valent.	Je valus, tu valus, il valut, nous valûmes, vous valûtes, ils valurent.
Voulant, voulu.	Je veux, tu veux, il veut, nous voulons, vous voulez, ils veulent.	Je voulus, tu voulus, etc.

Futur.	*Relatif.*	*Subjonctif présent*
Je vaudrai, tu vaudras, il vaudra, nous vaudrons, vous vaudrez, ils vaudront.	Je valais.	Que je vaille, que tu vailles, qu'il vaille, que nous valions, que vous valiez, qu'ils vaillent.
	Impérat. 0.	
Je voudrai, tu voudras, il voudra, etc.	Je voulais.	Que je veuille, que tu veuilles, qu'il veuille, que nous voulions, que vous vouliez, qu'ils veuillent.

Veuillez wird als Impératif gebraucht, statt: ayez la bonté. Z. B. *Veuillez* permettre que etc. — Poitevin führt in seinen Eléments de la Grammaire française auch die zweite Person der Einheit: veuille an. — Man beachte auch: Dieu le veuille!*)

Von den zusammengesetzten Zeitwörtern équivaloir, gleich viel gelten, und prévaloir, die Oberhand behalten (se prévaloir, sich überheben), hat dieses letztere im Subjonctif présent nicht que je prévaille, sondern: que je prévale.

Zur Uebung.

Er will nie, was (ce que) ich will. Wir wollen Alles, was ihr wollet. Die Menschen wollen oft, was (ce qui) ihnen [1] verderblich ist. Mancher würde nicht das Unglück seines Nächsten [2] wünschen, wenn er [3] die Zukunft voraussähe (relat.). Er würde [4] sich seine Ueberlegenheit nicht zu Nutze machen, um [5] einem Andern wehe zu thun, wenn er die Lehren des [7] Evangeliums [6] befolgte. Die Armen [8] taugen oft eben so viel, als die Reichen; [9] der Mittelstand ist mehr werth (gilt mehr, mieux), als die großen Reichthümer. Was haben diese Bücher vor (il y a) zehn Jahren gegolten? Was wird das

[1] pernicieux. [2] vouloir. [3] avenir, m. [4] se prévaloir de sa supériorité. [5] blesser un autre. [6] suivait les leçons. [7] évangile, m. [8] valoir autant. [9] la médiocrité.

---

*). Der eigentliche Impératif kommt, wie im Deutschen, als eine Seltenheit vor, z. B. *Veux*-le avec ardeur, et tu l'obtiendras. — Vouloir kommt in der Verbindung mit bien sehr häufig so vor, daß es sich übersetzen läßt: die Güte haben, so gütig sein. Z. B. l'intérêt que vous *avez bien voulu* me témoigner. Je vous prie de *vouloir bien* accepter cette petite marque de ma reconnaissance.

Brot dieses [10]Frühjahr gelten? Es hätte nie so viel gegolten, [11]wenn es keine Wucherer gegeben hätte. Gott wolle, [12]daß es bald wieder wohlfeil werde! [13]Seien Sie so gütig, und sagen Sie mir, wer der [14]Verfasser dieses Buches ist. Ich kann es Ihnen nicht sagen. [15]Wir wünschten es auch [zu] haben. [16]Haben Sie die Güte, und kaufen Sie es uns. [17]Wir möchten [18]angenehm unterhalten sein; alle Menschen wollen es sein.

10 le printemps. 11 s'il n'y avait pas eu d'accapareurs. 12 se vendre bientôt à bon marché (subj.). 13 (mit vouloir) me dire. 14 auteur, m. 15 vouloir (condit.). 16 (mit vouloir) nous l'acheter. 17 vouloir (condit.). 18 entretenir agréablement.

Vierte Klasse.

Savoir, wissen.

Participes.	*Indicat. présent.*	*Défini.*
Sachant*). su.	Je sais, tu sais, il sait, nous savons, v. savez, ils savent.	Je sus, tu sus, il sut, nous sûmes, vous sûtes, ils surent.
Futur.	*Impératif.*	*Subjonct. présent.*
Je saurai, tu sauras, il saura, nous saurons, vous saurez, ils sauront.	Sache, (qu'il sache), (sachons), sachez, (qu'ils sachent).	Que je sache, que tu saches, qu'il sache, que nous sachions, que vous sachiez, qu'ils sachent.

Relatif: je savais.

Statt je ne puis, je ne peux pas, sagt man oft: *je ne saurais*, (ohne pas); z. B. je ne saurais assez vous dire combien etc. — je ne saurais croire, ich kann nicht glauben, (daß u. s. w.). (Ueberhaupt wird savoir oft durch können übersetzt; wie es sich aber von pouvoir unterscheide, davon wird erst weiter unten die Rede sein.)

Statt *je ne sais* .... je ne connais .... sagt man auch: *je ne sache personne*, *je ne sache rien*, z. B. *je ne sache* personne qui en ait fait autant; und anstatt: à ce que je sais, bisweilen, *que je sache*, so viel ich weiß. Z. B. il n'a point été à la campagne, *que je sache.*

Zur Uebung.

Weißt du, daß er [1]einen Orden erhalten hat? Nein, ich weiß es nicht. Dieser Mensch weiß nicht [2]viel, [3]obgleich er sich rühmt, Alles zu wissen. Wie, ihr wisset [4]nicht einmal dies? Er wußte wohl, welche [5]Plane man faßte. Du wirst wissen, was (ce qui) ihm begegnet ist. Wisset, daß Ihr Euch [6]getäuscht habet. Ich [7]glaubte nicht, daß Sie dies wüßten. Können Sie französisch? (Wissen Sie das

1 décoration, f. 2 grand'chose. 3 quoiqu'il se vante (de). 4 ne .. pas seulement. 5 former des projets (Plane fassen). 6 se tromper. 7 je ne croyais pas.

*) Wohl zu unterscheiden von dem Beiworte savant, gelehrt.

Französische?) Ich kann es nicht, 8obgleich ich es seit Langem gelernt habe. Werden wir bald erfahren (wissen), von wem dieses 9 Lied ist?

8 quoique je l'aie appris depuis long-temps. 9 la chanson.

Fünfte Klasse.

(*Seoir*, anstehen.) *S'asseoir*, sich setzen.

Participes.	*Indicat. présent.*	*Défini.*
S'asseyant. assis.	Je m'assieds, tu t'assieds, il s'assied, nous n. asseyons, vous v. asseyez, ils s'asseient.	Je m'assis, tu t'assis, il s'assit, nous nous assîmes, vous vous assîtes, ils s'assirent.
Futur.	*Impératif.*	*Subjonct. présent.*
Je m'asseierai, oder je m'assiérai; tu t'asseieras, oder tu t'assiéras; il s'asseiera, oder il s'assiéra, etc.	Assieds - toi, (qu'il s'asseie), asseyons-nous, asseyez - v. (qu'ils s'asseient.)	Que je m'asseie, que tu t'asseies, qu'il s'asseie, que nous n. asseyions, que vous vous asseyiez, qu'ils s'asseient.

Relatif: je m'asseyais *).

Man trifft asseoir auch ohne se an, theils nach faire, z. B. on le fit asseoir, theils in gewissen Redensarten, wie z. B. aller oder venir asseoir un camp, ein Lager aufschlagen. — Davon kommt auch se rasseoir, sich wieder setzen, auch: sich setzen, von flüssigen Körpern. Daher de sens rassis, ruhig, kaltblütig.

Sitzen wird gewöhnlich übersetzt durch être assis, z. B. il est assis, er sitzt, il était assis, er saß **).

Assis läßt sich meist durch sitzend übersetzen: *Assis* sous un platane j'aperçus . . .

Von dem Zeitworte *seoir*, sofern es gleichbedeutend war mit être assis, oder être situé, ist nichts mehr übrig, als die selten vorkommenden Participes: séant und sis. Von eben demselben aber, in so fern es anstehen bedeutet, kommt vor: seyant; il sied, ils siéent; il seyait; il siéra (qu'il siée). Z. B. cet habit vous *sied* bien.

Von *messeoir*, nicht anstehen, das im Infinitif selbst nicht gebräuchlich ist, kommen die von seoir angeführten Zeiten, hauptsächlich das Présent: il messied, vor. — Statt il sied, il messied, sagt man auch: il est séant, il est messéant, il est malséant, was als Adjectif behandelt wird.

---

*) Es ist rathsam, daß man sich an die angegebene Conjugationsform halte; indessen muß um der Vollständigkeit willen erwähnt werden, daß selbst die neueste Ausgabe des Dictionnaire de l'Académie auch noch folgende Formen als bisweilen vorkommend anführt: J'assois — nous assoyons; j'assoyais; j'assoirai; que j'assoie; assoyant. — Lamartine wendet diese Biegungsform oft in seinen Confidences an.

**) Alle Stellungen werden durch Umschreibung bezeichnet: être debout, se tenir debout, stehen; être couché, liegen.

(*Surseoir*, aufſchieben, hat: sursoyant, sursis; je sursois; je sursis; je surseoirais; je sursoyais. Es kommt übrigens nur im Kanzleiſtyle vor.)

Zur Uebung.

Setzen Sie ſich ein wenig. [1] Ich danke Ihnen; es [2] lohnt ſich nicht der Mühe; ich [3] werde nur einen Augenblick bleiben. Ich ſetze mich nie, [4] ausgenommen, wenn ich müde bin. [5] Haben ſich Ihre Jungfern Baſen geſtern nicht [6] auf die Raſenbank geſetzt, [7] um einen [8] empfindſamen Roman zu leſen? [9] Saßen Sie nicht bei ihnen? Sie wollten wohl (rel.), [10] daß ich mich neben ſie [hin] ſetzte, aber ich wußte (rel.), daß ich [11] keine kurze Zeit haben würde (mich nicht ergötzen würde.)

[1] remercier qn. [2] valoir la peine. [3] ne rester qu'un moment. [4] à moins que je ne sois fatigué. [5] mesdemoiselles vos cousines.. elles . . . (assises) (Eure J. B. haben ſie ſich nicht geſetzt)? [6] sur le banc de gazon. [7] pour lire. [8] sentimental. [9] être assis auprès d'elles. [10] (imparf. subj.). [11] ne s'amuser pas.

Sechste Klaſſe.

(*Choir*, fallen.) *Déchoir*, in Verfall gerathen. *Echoir*, zufallen, zu Theil werden, fällig ſein.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
(Déchoyant.) déchu.	Je déchois, tu déchois, il déchoit, n. déchoyons, vous déchoyez, ils déchoient.	Je déchus, tu déchus, il déchut, n. déchûmes, vous déchûtes, ils déchurent.
échéant, échu.	Il échoit oder il échet*), ils échoient oder ils échéent.	Il échut, ils échurent.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je décherrai, tu décherras, il décherra, nous décherrons, vous décherrez, ils décherront.	Que je déchoie, que tu déchoies, qu'il déchoie, que nous déchoyions, que vous déchoyiez, qu'ils déchoient.
Il écherra, ils écherront.	Qu'il échoie, qu'ils échoient.

Choir, wird, da *tomber* gebräuchlich iſt, nur ſelten, und zwar bloß im Infinitif angewandt. Das Participe passé: *chu*, findet ſich etwa in Gedichten. *Echoir* wird mit *être*, *déchoir* mit *être* und *avoir* conjugirt. (S. die thatloſen Zeitwörter.)

Zur Uebung.

[1] Der Handel geräth täglich mehr in Verfall. Er wird noch mehr

[1] le commerce . . de plus en plus.

---

*) Die Academie äußert ſich ſo: »*il échoit* qu'on prononce et qu'on écrit quelquefois *il échet*.«

fallen, wenn [2] die Waaren [3] keinen Absatz, [4] und die Arbeiter [5] keine Beschäftigung mehr finden. Diese Städte haben [6] seit Kurzem ihre [8] Vorrechte [7] eingebüßt. Jener junge Mensch hat von dem [9] Ruhme seiner Vorfahren viel verloren. Sein Kredit war [10] um diese Zeit schon sehr gesunken; er wird noch mehr sinken. [11] Die Zahlung dieses [12] Wechsels ist heute [13] fällig; der zweite [14] Termin wird [15] auf den Martinstag verfallen. [16] Das große Loos fiel unserm Schwager zu. Wem [17] glauben Sie, daß alle diese schönen [18] Hausrathstücke zufallen werden? [19] Ich wollte, daß sie uns zufielen. [20] Fallen Sie nicht! Man hat ihm einen [21] Stoß gegeben, der ihn [22] fallen machte.

[2] la marchandise. [3] ne trouvent plus de débit. [4] ni les ouvriers. [5] d'occupation. [6] depuis peu. [7] déchoir de qch. mit être. [8] le privilége. [9] la gloire de ses ancêtres. [10] à cette époque-là. [11] le payement. [12] la lettre de change. [13] échoir, (prés.). [14] le terme. [15] à la St. Martin. [16] le gros lot. — le beau-frère, der Schwager. [17] . . croyez-vous que . . [18] le meuble. [19] je voudrais qu' . . (subj. imp.). [20] ne vous laissez pas . . (lassen Sie sich nicht fallen). [21] le coup. [22] . . a fait . .

Siebente Klasse.

Falloir, müssen.

Participe.	*Indicat. présent.*	*Défini.*
0		
Fallu.	Il faut.	Il fallut.
Futur.	*Relatif.*	*Subjonct. prés.*
Il faudra.	Il fallait.	Qu'il faille.

Nähere Auskunft über den Gebrauch dieses Zeitwortes enthält das Kapitel von den unpersönlichen Zeitwörtern.

Vierte Conjugation.

Vor Allem mag man sich merken, daß battre, schlagen, in der Einheit des Indicatif présent das eine t verliert: je bats, tu bats, il bat; daß vaincre, siegen, besiegen, oft c in q verwandelt: vainquant; nous vainquons, vous vainquez, ils vainquent; je vainquis; que je vainque; daß rompre, brechen, im présent hat: il rompt (nicht romp). Das Nämliche gilt von den zusammengesetzten Zeitwörtern: abattre, niederschlagen, combattre, bekämpfen, débattre, mit Streit verhandeln; rabattre, niederschlagen, abziehen, abbrechen, nachlassen; convaincre, überzeugen, überweisen; corrompre, verderben, bestechen; interrompre, unterbrechen*).

*) Interrompre hat in eingeschobenen Sätzen häufiger keinen als einen Accusatif der Person, so daß es sich auch durch ins Wort fallen, plötzlich einfallen, übersetzen läßt.

Erſte Klaſſe.

Absoudre, losſprechen. *Résoudre*, beſchließen. *Dissoudre*, auflöſen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Absolvant, absous, te.	J'absous, tu absous, il absout, nous absolvons, vous absolvez, ils absolvent.	0
Résolvant, résolu.	Je résous, tu résous, il résout, nous résolvons, etc.	Je résolus, etc.
Dissolvant, dissous, te*).	Je dissous, tu dissous, il dissout, nous dissolvons, etc.	0

Futur.	*Subjonctif présent.*
J'absoudrai, tu absoudras, il absoudra, nous absoudrons, etc.	Que j'absolve, que tu absolves, qu'il absolve, que nous absolvions, que vous absolviez, qu'ils absolvent.
Je résoudrai, tu résoudras, etc.	Que je résolve, q. tu résolves, etc.
Je dissoudrai, tu dissoudras, etc.	Que je dissolve, q. t. dissolves, etc.

Wenn résoudre in der Bedeutung von dissoudre vorkommt, ſo hat es im Participe passé: résous (ohne féminin); z. B. le brouillard résous en pluie. Dagegen: une tumeur résolue, une question résolue.

Zur Uebung.

1 Könnteſt du dieſe Frage 2 auflöſen? Ich habe ſie bereits (déjà) aufgelöſet. Ich (en) würde noch ſchwerere auflöſen. 3 Seit wann hat er beſchloſſen, zu verreiſen? Seitdem er 4 von dem Gerichte losgeſprochen worden iſt. Fünf 5 Stimmen 6 verurtheilten ihn, und ſechs ſprachen ihn los. Aber wenn man einen ſolchen Menſchen losſpricht, 7 heißt das Gerechtigkeit üben? Das Gericht iſt den nämlichen Tag 8 aus einander gegangen. Der Zucker löſet ſich im Waſſer auf. 9 Das Scheidewaſſer löſet die Metalle auf.

1 savoir (condit.). 2 résoudre une question. 3 depuis quand — depuis que, ſeitdem. 4 par le tribunal. 5 la voix. 6 condamner (indéf.). 7 est-ce là faire justice? 8 se dissoudre. 9 l'eau forte, f.

Zweite Klaſſe.

a. *Coudre*, nähen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Cousant, cousu.	Je couds, tu couds, il coud, nous cousons, vous cousez, ils cousent.	Je cousis, tu cousis, il cousit, nous cousîmes, etc.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je coudrai, etc.	Que je couse, que tu couses, qu'il couse, q. n. cousions, etc.

*) Dissolu, dissolue kommt nur als Adjectif vor, und zwar in der Bedeutung: ausgelaſſen, ausſchweifend. Un homme fort *dissolu*. Une vie *dissolue*.

b. *Moudre*, mahlen, zermahlen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Moulant, moulu.	Je mouds, tu mouds, il moud, nous moulons, v. moulez, ils moulent.	Je moulus, tu moulus, il moulut, nous moulûmes, etc.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je moudrai, etc.	Que je moule, que tu moules, qu'il moule, que nous moulions, etc.

Daher découdre, auftrennen, recoudre, wieder zuſammennähen, émoudre, ſchleifen.

Zur Uebung.

1 Anſtatt eine ordentliche Rede aufzuſetzen, 2 reihte er fünf oder ſechs 3 entlehnte Stellen 4 an einander. Ihr nähet dieſes 5 mit grobem Faden. Sie hat dieſe Hemden 6 hübſch genähet. — 7 Der Müller mahlt 8 Weizen und 9 Roggen. Er hat mir mein 10 Korn gemahlen, und er wird mir auch 11 meine Gerſte mahlen. — Schleifet mir dieſes Federmeſſer. 12 Man hat es lange nicht mehr geſchliffen.

1 au lieu de composer un discours dans les règles. 2 coudre. 3 le passage emprunté. 4 les uns aux autres. 5 avec de gros fil. 6 parfaitement bien — la chemise, das Hemd. 7 le meunier. 8 le froment. 9 le seigle. 10 le blé. 11 mon orge, f. 12 il y a longtemps que . . ne . . plus.

Dritte Klaſſe.

Ceindre, umgürten. *Plaindre*, beklagen, bedauern. *Joindre*, verbinden.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Ceignant, ceint.	Je ceins, tu ceins, il ceint, nous ceignons, vous ceignez, ils ceignent.	Je ceignis, tu ceignis, il ceignit, nous ceignîmes, etc.
Plaignant, plaint.	Je plains, tu plains, il plaint, n. plaignons, etc.	Je plaignis, tu plaignis, il plaignit, n. plaignîmes, etc.
Joignant, joint.	Je joins, tu joins, il joint, nous joignons, etc.	Je joignis, tu joignis, il joignit, n. joignîmes, etc.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je ceindrai, etc.	Que je ceigne, que tu ceignes, qu'il ceigne, que nous ceignions, etc.
Je plaindrai, etc.	Que je plaigne, etc.
Je joindrai, etc.	Que je joigne, etc.

Auch craindre, fürchten, beſorgen; contraindre, nöthigen; peindre, malen; dépeindre, beſchreiben; éteindre, löſchen; enfreindre, übertreten, verletzen; restreindre, einſchränken; teindre, färben*); feindre, ſich ſtellen; atteindre, erreichen; rejoindre, einholen — gehören in dieſe Klaſſe.

*) Teindre en noir, en rouge, etc.

Zur Uebung.

1 Der rechtschaffene Mann 2 fürchtet nichts. Er bedauert die Unglücklichen. Er 3 verdient, daß man ihn bedauert, wenn er unglücklich ist. Ihr habt euch 4 ohne Ursache beklagt. Wenn ihr euch 5 zu rechter Zeit beklagt hättet (antér.), 6 würde man euch Recht verschafft haben. Ich beklagte mich vergangenes Jahr zwei Mal darüber (en); ich 7 verband meine Bitten mit denjenigen meines Nachbars, aber ich hätte mich an einen Stärkern 9 anschließen 8 sollen; denn alle unsere Feinde hatten sich gegen uns 10 vereinigt. 11 Wir wollen 12 die Sanftmuth mit der 13 Unerschrockenheit verbinden. 14 Hätte Fabius nicht die Klugheit mit der 15 Tapferkeit verbunden, [so] würde 16 der Sieg seine Stirne nicht 17 mit Lorbeeren umkränzt haben.

1 l'homme de bien. 2 craindre, fürchten. 3 mériter que (subj.). 4 sans sujet. 5 à temps. 6 on vous aurait fait justice. 7 joindre ses prières à qch. 8 devoir. 9 joindre. 10 joindre. 11 (impér.) 12 la douceur. 13 intrépidité, f. (dat.) 14 si F. n'eût pas . . la prudence. 15 la valeur. 16 la victoire. 17 ceindre le front de lauriers.

Vierte Klasse.

Instruire, unterrichten. *Conduire*, führen, leiten. *Cuire*, kochen*). *Nuire*, schaden. *Luire*, scheinen, leuchten.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Instruisant, instruit.	J'instruis, tu instruis, il instruit, n. instruisons, v. instruisez, ils instruisent.	J'instruisis, tu instruisis, il instruisit, nous instruisîmes, etc.
Conduisant, conduit.	Je conduis, tu conduis, il conduit, n. conduisons, etc.	Je conduisis, tu conduisis, il conduisit, etc.
Cuisant, cuit.	Je cuis, tu cuis, il cuit, nous cuisons, etc.	Je cuisis, tu cuisis, il cuisit, etc.
Nuisant, nui.	Je nuis, tu nuis, il nuit, nous nuisons, etc.	Je nuisis, tu nuisis, il nuisit, etc.
Luisant, lui.	Je luis, tu luis, il luit, nous luisons, etc.	

Futur.	*Subjonctif présent.*
J'instruirai, tu instruiras, il instruira, etc.	Que j'instruise, que tu instruises, qu'il instruise, etc.
Je conduirai, tu conduiras, il conduira, etc.	Que je conduise, que tu conduises, qu'il conduise, etc.
Je cuirai, tu cuiras, etc.	Que je cuise, que tu cuises, etc.
Je nuirai, tu nuiras, etc.	Que je nuise, que tu nuises, etc.
Je luirai, tu luiras, etc.	Que je luise, etc.

*) Cuire du pain, Brot backen. — Wie cuire überhaupt oft bildlich genommen wird, so hat besonders das Participe: cuisant vielfache Bedeutungen: beißend, brennend, schneidend, nagend. Une douleur *cuisante*. Des remords *cuisants*.

Wie instruire gehen auch: construire, erbauen; détruire, zerstören; produire, hervorbringen; introduire, hereinführen; induire, hineinführen, verleiten (auch: folgern); réduire, beschränken; séduire, verführen; traduire, übersetzen (auch etwa: vor Gericht ziehen, traduire devant un tribunal).

Aus luire wird gebildet reluire, glänzen, blinken.

Zur Uebung.

Voltaire [1] schrieb die [2] Geschichte Karls XII. Er war [3] über mehrere besondere Umstände seines Lebens nicht gut unterrichtet. [4] Was den Tod des Königs anbetrifft, [5] so folgte er den Beweisgründen zweier Franzosen, Namens (nommés) Siquier und Megret. [6] Die Gebäude, welche er zu Ferney [7] aufführen ließ, [8] wurden unter seiner Leitung vollendet. [9] Die Leidenschaften leiten oft die [10] gescheutesten Menschen. Es schadet nie, studirt zu haben (étudier), und [11] gereiset zu sein. Man [12] sammelt Erfahrung und unterrichtet sich [13] über Vieles. Ein allzu großes Feuer [14] verbrennt die [15] Speisen; es kocht sie nicht. Die Sonne dieses Jahres wird [17] die meisten Früchte [16] zur Reife bringen.

1 a écrit. 2 histoire, f. 3 de plusieurs particularités .. vie, f. 4 quant à la mort. 5 il a suivi le raisonnement. 6 la construction des édifices. 7 fit élever. 8 fut conduite par lui. 9 la passion. 10 spirituel. 11 voyager (mit avoir). 12 acquérir de l'expérience. 13 de bien des choses. 14 brûler. 15 les viandes, f. 16 cuire. 17 la plus grande partie des.

Fünfte Klasse.

a. *Dire*, sagen. *Suffire*, genügen. *Rire*, lachen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Disant, dit.	Je dis, tu dis, il dit, nous disons, vous dites, ils disent.	Je dis, tu dis, il dit, nous dîmes, vous dîtes, ils dirent.
Suffisant, suffi.	Je suffis, tu suffis, il suffit, nous suffisons, vous suffisez, ils suffisent.	Je suffis, tu suffis, il suffit, nous suffîmes, etc.
Riant, ri.	Je ris, tu ris, il rit, nous rions, v. riez, ils rient.	Je ris, tu ris, il rit, nous rîmes, etc.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je dirai, tu diras, il dira, etc.	Que je dise, que tu dises, qu'il dise, que nous disions, etc.
Je suffirai, etc.	Que je suffise, que tu suffises, etc.
Je rirai, tu riras, etc.	Que je rie, que tu ries, qu'il rie, que nous riions, que vous riiez, qu'ils rient.

Impératif von dire: Dis, (qu'il dise), disons, dites, (qu'ils disent).

Relatif: Je disais. Je suffisais. Je riais.

Die mit *dire* zusammengesetzten Zeitwörter: dédire qn., das, was ein Anderer in unserm Namen sagte, für ungültig erklären; (se dédire, seine eigenen Worte widerrufen;) médire, schmähen; contredire, widersprechen; interdire, untersagen; prédire, vorhersagen — gehen wie das Stammzeitwort, ausgenommen, daß sie die zweite Person im *Pluriel* des *Présent* in *isez*, und nicht in *ites* machen: vous *dédisez*, *médisez*, *contredisez*, *interdisez*, *prédisez*. — Maudire, verwünschen, hat sogar in der Mehrheit: nous *maudissons*, vous *maudissez*, ils *maudissent*, und im Participe Présent *maudissant*. — *Redire*, wieder sagen, allein geht ganz wie dire (vous *redites*). In der Bedeutung: aussetzen, tadeln, kommt es nur im Infinitif vor*).

Von rire kommt sourire, lächeln.

Confire, (Früchte) einmachen, geht wie suffire, mit Ausnahme des Participe passé, welches in t endigt: confit, confite.

Zur Uebung.

Wir lachen seiner [1] Drohungen. Mancher lacht heute, der [2] morgen nicht mehr lachen wird. Sie wissen nicht, was (ce que) Sie sagen; werden Sie Ihre [3] Meinung zu (à) Allem sagen? Man muß nicht Alles sagen, was man weiß. [4] Nur Tröpfe (es sind nur die Tröpfe, welche) sagen Alles. Ich würde ihm (accus.) widersprechen, wenn er [5] löge. Er würde auch lachen, wenn er wüßte, (rel.) was man gesagt hat. Diese Summe würde wohl für ihn [6] hinreichen, wenn er sich [7] gewisse [8] Vergnügungen untersagte (rel.). [9] Ich zweifle, ob dies [10] genug sein wird (genüge).

1 la menace. 2 demain. 3 avis, m. 4 ce ne sont que les sots qui. 5 mentir (relat.). 6 suffire. 7 certain. 8 la jouissance. 9 je doute que (subj. prés.). 10 suffire.

b. *Lire*, lesen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Lisant, lu.	Je lis, tu lis, il lit, nous lisons, vous lisez, ils lisent.	Je lus, tu lus, il lut, nous lûmes, vous lûtes, ils lurent.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je lirai, tu liras, il lira, etc.	Que je lise, que tu lises, qu'il lise, que nous lisions, etc.

*) Wen sollte es nicht befremden, in einer französischen Grammatik: Eléments de la Grammaire française, par *M. P. Poitevin.* 2me édition. Paris. 1843. die Worte zu lesen: „Mais à l'Impératif ils suivent le modèle de *dire: contredites, dédites, interdites, médites, prédites;*" —? In Bezug auf maudire wird indessen: maudis, maudissons, maudissez angeführt. Die Academie hat zwar nicht alle Impératifs erwähnt, aber doch bei médire gleich den übrigen Grammatikern médisez aufgenommen.

Eben so relire, wieder lesen; élire, auslesen, erwählen; réélire, wieder wählen; prélire, vorlesen, vorher durchlesen*).

c. *Ecrire*; schreiben.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini*
Écrivant, écrit.	J'écris, tu écris, il écrit, nous écrivons, vous écrivez, ils écrivent.	J'écrivis etc.

Futur.	*Subjonctif présent.*
J'écrirai, tu écriras, il écrira, nous écrirons, etc.	Que j'écrive, que tu écrives, qu'il écrive, que nous écrivions, etc.

Daher stammen: décrire, beschreiben; souscrire, unterschreiben; inscrire, einschreiben; transcrire, abschreiben; prescrire, vorschreiben; proscrire, ächten, verbannen; circonscrire, mit einem Kreise umschreiben.

Zur Uebung.

1 Könnet ihr lesen und schreiben? Wir lesen (le) griechisch und 2 hebräisch. Wir werden morgen (im) Telemach lesen. 3 Behaltet ihr, was (ce que) ihr gelesen habet? Sobald ich den Brief gelesen hatte, 4 verbrannte ich ihn. Lies dieses Werk (ouvrage, m.). — Er schreibt mir nicht 5 häufig. Wann werdet ihr mir 6 endlich schreiben? Ich lese Alles, was Rousseau geschrieben hat. Wer 7 kennt einen französischen Schriftsteller, der 8 mit mehr Gefühl 9 geschrieben hat? Schreibet ihm morgen. Ich wünsche, daß du deinem Freunde schreibest. 10 Die Alten schrieben auf 11 Wachstafeln. Würdest du dieses 13 Urtheil 12 billigen?

1 savoir. 2 l'hébreu. 3 retenir. 4 brûler (déf.). 5 souvent. 6 enfin. 7 connaît. — auteur, m. 8 avec plus de sentiment. 9 (parf. Subj.). 10 les Anciens. 11 sur des tablettes enduites de cire. 12 souscrire à qch. 13 le raisonnement.

Sechste Klasse.

Mettre, legen, stellen, setzen**). *Prendre*, nehmen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Mettant, mis.	Je mets, tu mets, il met, nous mettons, v. mettez, ils mettent.	Je mis, tu mis, il mit, nous mîmes, vous mîtes, ils mirent.
Prenant, pris.	Je prends, tu prends, il prend, nous prenons, vous prenez, ils prennent.	Je pris, tu pris, il prit, nous prîmes, vous prîtes, ils prirent.

Relatif: je mettais, je prenais.

Subj. prés.: que je mette etc., que je prenne — q. n. prenions.

*) Prélire wird von dem ersten Durchsehen der Probebogen in den Buchhandlungen gebraucht.

**) *Se mettre*, anfangen. Il *se mit* à rire, er fing an zu lachen. Ils *se mirent* à travailler, sie fingen an zu arbeiten. Vgl. d. franz. Thl.

Zur Uebung.

Dieser junge Mensch hat [1] Dienste in einem Husaren-Regimente genommen. [2] Eine verdrießliche Geschichte hat ihn [3] in den Fall gesetzt, [4] diese Partei zu ergreifen. [5] Es ist nicht Liebe zum Vaterland, die ihm [6] den Säbel in die Hand gegeben hat. Wenn er [7] frühzeitig zu studieren angefangen, [8] und etwas Nützliches gelernt hätte, so wäre er ein achtungswerther [9] Bürger geworden. [10] Aber wenn man einmal angefangen hat, nichts zu thun, [so] [11] begreift man nicht, [12] wie man am [13] Arbeiten Geschmack finden kann. [14] Nehmet ihn nicht zum Beispiel, nehmet bessere [15] Gewohnheiten an. — Sobald ich ihnen ein Wort gesagt hatte, verstanden sie mich. Ich hatte ihm den [17] Tausch nicht [16] sobald angeboten, als (que) er mich [18] beim Worte nahm. Als wir ihnen die Sache [19] gemeldet hatten, [20] zogen sie [21] Stiefeln an, und verreiseten [22] alsbald. [23] Stellt diese Bücher wieder auf das [24] Gestell, oder [25] thut sie in jenen [26] Schrank.

[1] prendre service. [2] une affaire fâcheuse. [3] mettre dans le cas. [4] prendre ce parti. [5] ce n'est pas l'amour de la patrie. [6] mettre le sabre à la main. [7] s'était mis à étudier de bonne heure. [8] et qu'il eût. [9] le citoyen estimable. [10] mais quand une fois on s'est mis à ne rien faire. [11] comprendre. [12] que (sub.). [13] du goût à travailler. [14] prendre exemple sur lui. [15] habitude, f. [16] plus tôt. [17] échange, m. [18] prendre au mot. [19] apprendre. [20] mettre. [21] la botte (art. déf.). [22] aussitôt. [23] remettre. [24] les tablettes. [25] mettre. [26] armoire. f.

Anmerkung. Diese zwei Zeitwörter werden übrigens auf so mancherlei Art gebraucht, daß es unmöglich wäre, alle ihre Bedeutungen in eine Aufgabe zusammen zu bringen.

Die zusammengesetzten sind: *admettre*, zulassen; *commettre*, 1) begehen, 2) anvertrauen; *compromettre*, Preis geben; *démettre*, absetzen (se démettre d'une charge, eine Stelle niederlegen); *transmettre*, überliefern, übertragen; *remettre*, übergeben (oft: je l'ai remis, ich habe ihn gleich wieder erkannt); *soumettre*, unterwerfen; *permettre*, erlauben; *promettre*, versprechen; *omettre*, unterlassen. *Apprendre*, lernen, lehren*); *désapprendre*, verlernen; *reprendre*, wiedernehmen, erwiedern, verweisen; *surprendre*, überraschen; *comprendre*, verstehen; *entreprendre*, unternehmen; *se méprendre*, sich versehen, irren; (épris, eingenommen, bezaubert.)

Siebente Klasse.

Faire, machen, thun.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Faisant, fait.	Je fais, tu fais, il fait, nous faisons, vous faites, ils font.	Je fis, tu fis, il fit, nous fîmes, vous fîtes, ils firent.

*) Mit der Bedeutung lernen hängt folgende zusammen: vernehmen, erfahren; mit der Bedeutung lehren diese: melden, mittheilen,

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je ferai, tu feras, il fera, nous ferons, vous ferez, ils feront.	Que je fasse, que tu fasses; qu'il fasse, que nous fassions, que vous fassiez, qu'ils fassent.

Impératif: Fais (qu'il fasse) faisons, faites, (qu'ils fassent).
Relatif: Je faisais.

(Man hüte ſich, was oft gethan wird, zu ſchreiben: fesant, nous fesons, je fesais etc., ob man gleich *ai* in dieſen Zeiten als ein ſtummes *e* ausſpricht.)

Eben ſo: défaire, losmachen, zerſtören; eine Armee gänzlich ſchlagen; refaire, wieder thun; contrefaire, nachmachen; satisfaire, genug thun; surfaire, überbieten; malfaire, übelthun. (Dieſes Zeitwort iſt, wie méfaire, nur im Infinitif gebräuchlich; malfaisant gilt als Adjectif.)

Zur Uebung.

Was macht ihr da (là)? Wir ſchreiben Briefe. Wir leſen [1] die Zeitung; wir [2] beſſern ein Kleid aus; wir [3] löſen dieſe [4] Knoten auf. Was machtet ihr geſtern, als wir [5] hereintraten; was habet ihr dieſen Morgen gemacht; was werdet ihr dieſen Abend machen? [6] Wir wollen vor Allem unſer [7] Penſum machen. [8] Wenn es nicht ſchon gethan wäre, würde ich es nicht mehr thun. Thue was (ce que) du kannſt, und du wirſt dir keine [9] Vorwürfe zu machen haben. Ihr thut wohl, [10] wenn ihr unſerm Rathe folget. [11] Leget dieſe Gewohnheiten ab. Wir hätten ſie ſchon abgelegt, wenn Sie es uns geſagt hätten (antér.)

[1] la gazette. [2] refaire (ſtatt raccommoder). [3] défaire. [4] le noeud. [5] entrer. [6] (fut.) avant toutes choses. [7] la tâche. [8] ci cela était à refaire. [9] le reproche. [10] de suivre notre conseil. [11] se défaire de qch. (ſich von etwas losmachen).

Achte Klaſſe.

Plaire, gefallen. *Taire*, verſchweigen (*se taire*, ſchweigen).

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Plaisant, plu.	Je plais, tu plais, il plaît, nous plaisons, v. plaisez, ils plaisent.	Je plus, tu plus, il plut, nous plûmes, v. plûtes, ils plurent.
Taisant, tu oder tû.	Je tais, tu tais, il tait, nous taisons, v. taisez, ils taisent.	Je tus, tu tus, il tut, n. tûmes, etc.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je plairai, tu plairas, il plaira, etc.	Que je plaise, que tu plaises, qu'il plaise, etc.
Je tairai, tu tairas, il taira, etc.	Que je taise, que tu taises, qu'il taise, etc.

Die mit *plaire* zuſammengeſetzten Zeitwörter: *complaire*, gefällig ſein, zu Gefallen leben; *déplaire*, mißfallen — gehen ganz wie das Muſter.

Zur Uebung.

Was (ce qui) einmal gefallen hat, gefällt nicht immer. [1] Was beliebt Ihnen, [2] daß ich thun soll? Ich werde Alles thun, was (ce qu'il) Ihnen gefällig sein wird. [3] Gefällt es euch (gefallet ihr euch) in jener Stadt? Es gefällt uns (wir gefallen uns) besser auf dem Lande. Wenn Sie schwiegen (relat), [so] würden Sie uns [4] eine [große] Gefälligkeit erweisen. Warum hast du nicht geschwiegen? Schweig, [5] Plauderer! Wirst du wohl schweigen? Ich habe bis auf den Augenblick geschwiegen; aber unsere Base hat die Sache [6] nicht verschweigen können.

[1] que . . plaît-il. [2] que (subj. von faire). [3] je me plais (es gefällt mir). [4] faire plaisir. [5] babillard. [6] (ohne pas).

Neunte Klasse.

Traire, (ursprünglich: ziehen;) melken.

Part.	*Indicat. prés.*	*Déf.*	*Futur.*	*Subj. prés.*
trayant. trait.	Je trais, tu trais, il trait, nous trayons, v. trayez, ils traient.	0	Je trairai, tu trairas, il trai-ra, n. trairons, etc.	Que je traie, que tu traies, qu'il traie, que nous trayions, etc.

Zusammengesetzte Zeitwörter: abstraire, abstrahiren, absondern; extraire, ausziehen; attraire, anziehen; distraire, zerstreuen; soustraire, abziehen, entziehen; rentraire, zusammennähen, stopfen.

Statt abstraire sagt man häufiger: faire abstraction. Es ist davon nur das Participe passé: abstrait, abstract, gebräuchlich. Eben so selten ist attraire, ja, es wäre wahrscheinlich ganz durch attirer verdrängt worden, wenn sich nicht attrayant, anziehend, als Adjectif erhalten hätte.

Zur Uebung.

Er sucht [1] die Einsamkeit, [2] damit ihn nichts an seiner Arbeit [3] störe. [4] Das Studieren ist für ihn sehr anziehend. Er ist immer zerstreut. Die geringsten [5] Kleinigkeiten zerstreuen ihn. Hat man die [6] Kühe schon gemolken? [7] Melket die Eselin; sagt dem [8] Küher, [9] er solle die Ziegen melken. [10] Er will sie melken.

[1] la solitude. [2] pour que rien . . (subj.). [3] distraire de qch. [4] étude, f. [5] la bagatelle. [6] la vache. [7] allez traire . . ânesse, f. [8] le vacher. [9] d'aller. [10] il est allé.

Zehnte Klasse.

a, *Croire*, glauben. *Boire*, trinken.

Part.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Croyant, cru.	Je crois, tu crois, il croit, nous croyons, vous croyez, ils croyent.	Je crus, tu crus, il crut, nous crûmes, v. crûtes, ils crurent.
Buvant, bu.	Je bois, tu bois, il boit, nous buvons, vous buvez, ils boivent.	Je bus, tu bus, il but, nous bûmes, etc.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je croirai, tu croiras, il croira, nous croirons, etc.	Que je croie, que tu croies, qu'il croie, que nous croyions, que vous croyiez, qu'ils croient.
Je boirai, tu boiras, etc.	Que je boive, que tu boives, qu'il boive, que nous buvions, que vous buviez, qu'ils boivent.

Relatif: Je croyais. Je buvais.

Von croire kommt accroire, welches mit faire verbunden wird: faire accroire qch. à qn., einem etwas weiß machen, aufbinden*).

b. *Croître*, wachsen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Croissant, crû.	Je croîs, tu croîs, il croît, nous croissons, vous croissez, ils croissent.	Je crûs, etc.

Relatif: Je croissais.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je croîtrai, tu croîtras, il croîtra, nous croîtrons, etc.	Que je croisse, que tu croisses, qu'il croisse, que nous croissions, que vous croissiez, qu'ils croissent.

Daher accroître, 1) vermehren, vergrößern; 2) anwachsen, sich vermehren. Man sagt auch: s'accroître. Décroitre, abnehmen. Beide nehmen im Participe passé und im Défini keinen circonflexe an.

Zur Uebung.

Glaubet nicht Alles, was ihr [1] sagen höret. Glaubet [2] ihm nicht, er ist ein Lügner (menteur). Man wird [3] euch zum Besten haben, wenn man sieht, daß ihr Alles glaubet. Er glaubt es, wie das Evangelium (évangile, m.). Er würde es nicht glauben, wenn er wüßte (Relat.), [4] was daran ist. Ich werde nicht zugeben (souffrir), daß er so viel trinke. Er ist [5] dem Trunke ziemlich ergeben. Er hält das Glas immer in (à) der Hand. Er würde noch mehr trinken, wenn es sein Beutel erlaubte (Relat.). [6] Wir wollen ein wenig mit einander trinken! [7] Wir wollen auf (à) die Gesundheit der deutschen Patrioten trinken! Ich habe ihn nicht [mehr] [8] erkannt, [9] so sehr ist er gewachsen. Er wird noch mehr wachsen. [10] Nehmet

[1] entendre dire. [2] (accus.) ne le . . [3] se moquer de qn. [4] ce qui en est. [5] assez sujet à boire. [6] (impér.) un coup ensemble. [7] (Fut.). [8] reconnu. [9] tant (il gleich darauf); — (croître statt grandir wird mit avoir und être konjugirt; doch ist der Gebrauch von avoir häufiger). [10] croître en vertu et en sagesse.

---

*) Noch kommt vor imbu (von imboire); z. B. imbu d'une doctrine, von einer Lehre eingenommen, angesteckt.

zu an Tugend und an Weisheit. 11 Machet, daß das Uebel nicht 12 noch immer mehr zunehme. 13 Das Korn würde noch wachsen, wenn es ein wenig regnete (Relat.)

11 faites en sorte que. 12 n'aille pas en croissant. 13 les blés, m. (plur.)

Eilfte Klasse.

Connaître, kennen*). *Paraître*, scheinen. *Paître*, weiden.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Connaissant, connu.	Je connais, tu connais, il connaît, nous connaissons, vous connaissez, ils connaissent.	Je connus, tu connus, il connut, etc.
Paraissant, paru.	Je parais, tu parais, il paraît, nous paraissons, etc.	Je parus, tu parus, etc.
Paissant, pu.	Je pais, tu pais, il pait, nous paissons, etc.	**) 0

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je connaîtrai, tu connaîtras, etc.	Que je connaisse, que tu connaisses, etc.
Je paraîtrai, tu paraîtras, etc	Que je paraisse, q. t. paraisses, etc.
Je paîtrai, tu paîtras, etc.	Que je paisse, que tu paisses, etc.

Paître wird von dem weidenden Vieh gebraucht. Von dem Hirten muß faire paître, weiden lassen, oder mener paître, gebraucht werden. (Doch hat paître bisweilen auch thätige Bedeutung.)

Reconnaître, wieder erkennen (auch: recognosciren); méconnaître, verkennen; apparaître (z. B. von Geistern); comparaître, (vor Gericht) erscheinen***); reparaître, wieder erscheinen; disparaître, verschwinden — gehen ganz wie die Stammzeitwörter. — Repaître, füttern, Nahrung zu sich nehmen, abspeisen; se repaître de qch., sich an etwas weiden, ergötzen, hat ein Défini: je repus. — Paraître hat das Hülfszeitwort *avoir*. Apparaître hat sowohl avoir als être.

Zur Uebung.

Woher (d'où) kennet ihr meinen Freund? Ich kannte (indéf.) ihn in meiner Jugend sehr wohl. Als ich ihn vergangenes Jahr wieder sah, erkannte ich ihn sogleich. Ich habe ihn an der Stimme, 1 am Gange erkannt. Ich 2 beurtheile ihn nicht 3 nach dem, was er

1 à la démarche. 2 juger. 3 d'après ce que.

---

*) S'y connaître, sich darauf verstehen; z. B. il s'y connait, er versteht sich darauf.

**) Vom Impératif führt die Academie nur den Pluriel an: paissez.

***) Von apparoir hat sich nur noch im Gerichtsstyle erhalten: il appert, es erhellt. Comparoir ist veraltet, und kommt höchstens noch im Rechtsstyle als Infinitif selbst vor: être assigné à comparoir.

ſcheint. 4 Die meiſten jungen Leute 5 wollen [etwas] ſcheinen. 6 Durch meine 7 Brille erſcheinen mir 8 die Gegenſtände 9 größer, als ſie (ne le) ſind. Sehen Sie die Ochſen, welche auf jenem Berge weiden?

4 la plupart des jeunes gens. 5 chercher à paraître. 6 à travers. 7 les lunettes, f. 8 objet, m. 9 gros.

Zwölfte Klaſſe.

Naître, entſtehen, geboren werden*)

Part.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Naissant, né.	Je nais, tu nais, il naît, nous naissons, vous naissez, ils naissent.	Je naquis, tu naquis, il naquit, nous naquîmes, vous naquîtes, ils naquirent.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je naîtrai, tu naîtras, il naîtra, nous naîtrons, etc.	Que je naisse, que tu naisses, qu'il naisse, que nous naissions, que vous naissiez, qu'ils naissent.

Relatif: je naissais.

Renaître, wieder entſtehen, wieder aufleben. — (Inné, eingeboren, angeboren.)

Zur Uebung.

Alles, was (ce qui) geboren wird, 1 muß einmal ſterben. Sie ſind unter (sous) einem glücklichen 2 Stern geboren. In welchem 3 Jahre wurden dieſe Frauenzimmer geboren (déf.)? Sie ſind in Italien im Jahre 1795 geboren. Er wurde zu Petersburg geboren. Es wird daraus (en) nichts Angenehmes entſtehen. 4 Wie viele Mißbräuche entſtehen aus den 5 weiſeſten Anſtalten!

1 doit mourir un jour. 2 étoile, f. 3 année, f. 4 que d'abus. 5 la plus sage institution.

Dreizehnte Klaſſe.

Conclure, ſchließen, folgern. *Exclure*, ausſchließen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Concluant, conclu.	Je conclus, tu conclus, il conclut, oder conclud, nous concluons, vous concluez, ils concluent.	Je conclus, tu conclus, il conclut, nous conclûmes, etc.
Excluant, exclu oder exclus.	J'exclus, etc.	J'exclus, etc.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je conclurai, tu concluras, etc.	Que je conclue, que tu conclues, qu'il conclue, que nous concluions, etc.
J'exclurai, etc.	Que j'exclue, etc.

*) Das Bindewort als, und das Vorwort zu nach geboren werden, ſind nicht zu überſetzen. Etre né gentilhomme, als Edelmann geboren ſein. Naître peintre, zum Maler geboren ſein.

Zur Uebung.

1 Iſt dieſes Geſchäft endlich abgeſchloſſen? Wir werden es dieſen Abend noch abſchließen. Wir würden dieſen 2 Vertrag abſchließen, wenn die Bedingungen 3 annehmbar wären (relat.). Man hat alle unſere Freunde davon ausſchließen wollen. 4 Wie kommt es, 5 daß man die Weiber nicht von 6 ſolchen Verhandlungen ausſchließt?

1 cette affaire est-elle enfin (part. passé von conclure). 2 le traité. 3 acceptable. 4 comment se fait-il. 5 qu' . . (subj.). 6 de pareilles discussions.

Vierzehnte Klaſſe.

a. *Vivre*, leben.

Part.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Vivant, vécu.	Je vis, tu vis, il vit, nous vivons, vous vivez, ils vivent.	Je vécus, tu vécus, il vécut, nous vécûmes, vous vécûtes, ils vécurent.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je vivrai, tu vivras, il vivra, nous vivrons, etc.	Que je vive, que tu vives, qu'il vive, que nous vivions, etc.
Impératif.	*Relatif.*
Vis! (vive! vive le roi!) vivons, vivez, vivent!)	Je vivais.

Daher: survivre, überleben; revivre, wieder aufleben.

b. *Suivre*, folgen, nachfolgen.

Part.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Suivant, suivi*).	Je suis, tu suis, il suit, nous suivons, vous suivez, ils suivent.	Je suivis.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je suivrai.	Que je suive.

Daher poursuivre, verfolgen (bisweilen: fortfahren, ſtatt continuer); s'ensuivre, daraus folgen (ſ. die unperſönlichen Zeitwörter).

Zur Uebung.

(Suivre regiert den Accusatif.)

Er lebt 1 im Ueberfluſſe. Dieſe Menſchen lebten lange 2 glücklich 3 zuſammen. 4 Niklaus von [der] Flüe lebte in der 5 Einſamkeit Man muß 6 gut leben, um gut zu ſterben. Sie würde vielleicht noch leben, wenn ſie nicht 7 ſo viel Verdruß gehabt hätte (antér.). Man kann wohl ſagen, daß dieſer Menſch mehr für die Andern, als für ſich ſelbſt (lui-même) gelebt hat. — Folge mir nach. Er befolgte meinen

1 dans l'abondance. 2 heureux. 3 ensemble. 4 Nicolas. 5 la solitude. 6 bien. 7 tant de chagrin.

*) Suivi oft: begleitet: *suivi* d'un domestique — Suivi bedeutet ſodann: der einen großen Zulauf, Anhang hat: un professeur *suivi*, un acteur *suivi*. Endlich bedeutet es: zuſammenhängend, fortlaufend in guter Ordnung fortgehend; une conversation *suivie*, un discours *suivi*.

8 Rath nicht. Die Menschen folgen 9 zu oft der 10 Eigenliebe und dem 11 Ehrgeize. Wirst du diesem 12 Wink folgen? 13 Da Alexander das Wasser, welches man ihm in einem Helme 15 gebracht hatte, 14 ausschüttete, 16 riefen seine Soldaten: Wir werden dir folgen, wohin du uns führen wirst, 17 durch die 18 Wüsten und 19 Steppen.

8 le conseil. 9 trop souvent. 10 amour-propre, m. 11 ambition, f. 12 avis, m. 13 lorsque. 14 verser à terre. 15 apporter dans un casque. 16 s'écrièrent. 17 à travers. 18 le désert. 19 la lande.

Fünfzehnte Klasse.

(Sie enthält die defektiven Zeitwörter dieser Conjugation.)

Clore, zuschließen. *Eclore*, aus dem Ei kommen; aufblühen. *Frire*, braten, in der Pfanne backen. *Bruire*, rauschen. *Braire*, jahnen.

Participes.	*Indic. prés.*	*Déf.*	*Futur.*	*Subj. prés.*
0 Clos.	Je clos, tu clos, il clôt.	0	Je clorai.	0
0 Eclos.	Il éclôt, ils éclosent.	0	Il éclora, ils écloront.	Qu'il éclose, qu'ils éclosent.
0 Frit.	Je fris, tu fris, il frit.	0	Je frirai.	
		0		0

Enclore, einschließen, wird ganz wie der Stamm: clore, conjugirt.

Von bruire findet sich vor: bruyant, il bruyait, ils bruyaient. Man gebraucht sonst: faire du bruit.

Von braire kommt das Présent vor: il brait, ils braient; und das Futur: il braira, ils brairont.

Poindre, stechen, reizen (anbrechen), ist noch in wenigern Zeiten gebräuchlich, als oindre, salben.

Oignez vilain, il vous *poindra; poignez* vilain, il vous *oindra*. (Behandelt ihr einen schlechten Menschen mild, so wird er euch um so ärger begegnen — und umgekehrt.) Je partirai, dès que le jour commencera à *poindre* (oder poindra). Une douleur vive et *poignante*. Samuel *oignit* Saül. On *oint* les évêques.

Sourdre, hervorquellen, kommt selten, und zwar bloß als Infinitif und in den dritten Personen des Présent: sourd, sourdent vor. Z. B. L'eau *sourd* de la terre; les eaux *sourdent*. (Die Academie führt nur die Einheit an.)

Bemerkenswerth sind noch folgende Participes, die sich erhalten haben, ohne daß ein ihnen entsprechender Infinitif vorkommt:

Dévolu, heimgefallen, zugefallen; z. B. une terre *dévolue* au domaine, ein der Kammer heimgefallenes Grundstück. — *Révolu*, verflossen, vollendet; z. B. compter par années courantes ou *révolues*, nach laufenden oder verflossenen Jahren rechnen.

Nachdem man die Form der unregelmäßigen Zeitwörter eingeübt hat, mag man Fragen folgender Art vorlegen:

In welchen zwei Zeitwörtern treffen wir, wiewohl in verschiedenen Zeiten, an: il vit? Welche zwei Zeitwörter haben im Défini: il

plut? — Kommt nous crûmes von einem oder mehrern Zeitwörtern her? Und wie verhält es ſich mit ils crurent? — Woher kommt: que vous tussiez? — Wie unterſcheidet ſich: il vint, il vînt; il vécut, il vécût? wie: il hait und il haït? wie: ils mouraient, ils mourraient? wie: vous courez und courrez? — In welcher Zeit lautet teindre gleich einer andern Zeit von tenir, ohne auf die gleiche Weiſe geſchrieben zu werden? — Wer findet Zeitwörter aus den drei erſten Conjugationen, welche im Futur in errai endigen? — Welche Futurs der zweiten und dritten Conjugation endigen auf rrai? — Welche Endung hat das Participe passé der Zeitwörter in frir und vrir? — Wie endet das Défini der Zeitwörter in enir in der erſten Perſon der Mehrheit? — Welche Présents endigen in x? — Woher kommt ému und émaulu? — In welchen Zeitwörtern iſt das Présent Subjonctif (in der Einheit) völlig gleich dem Présent Indicatif? — Welche Zeitwörter haben in der zweiten Perſon der Mehrheit im Présent Indicatif: es ſtatt ez? — Und welche in der dritten Perſon ont ſtatt ent? — Welche Zeitwörter haben keinen Impératif? — Welchen mangelt das Défini? Welchen das Présent Indicatif? — Worin weicht prévoir und pourvoir von dem Stammworte voir ab? Und worin pourvoir wieder von prévoir? — Worin médire und dédire von dire? Worin absoudre von résoudre? prévaloir von valoir? repaître von paître? — Welche Zeitwörter werden mit avoir conjugirt, während die ihnen entſprechenden deutſchen Zeitwörter das Hülfszeitwort ſein bei ſich haben? — Wie lautet das Parfait Subjonctif von taire und von se taire? das Plus-que-parfait Subjonctif von tenir und s'abstenir? — In welchen Zeiten lautet recouvrir gleich dem regelmäßigen Zeitwort recouvrer (wieder erhalten)? — In welcher Zeit gleichen ſich in einer Perſon mettre und mirer (ſpiegeln), folglich auch admettre und admirer (bewundern)? — In welchen Zeiten gleichen ſich peindre und peigner (kämmen)? — Wo treffen mouler (modeln) und moudre zuſammen? — Was hat suivre mit être gemein? In welchen Zeitwörtern treffen wir zwei Formen für das Présent Indicatif, für das Participe passé oder für das Relatif an? — Läßt ſich in den Zeitwörtern faire und dire eine Zeit denken, die durch Beifügung der Zeichen des weiblichen Geſchlechts und der Mehrheit gleich gemacht würde dem Impératif: faites, dites? — Iſt es richtig zu ſagen: ils se sont en allés; wie man ſagt: ils se sont enfuis? — In welchem Zeitworte entſprechen die zwei erſten Perſonen der Mehrheit im Présent Indicatif nicht dem Participe présent?

Vermiſchte Aufgaben über die unregelmäßigen Zeitwörter.

I.

1 Wo iſt ein Republikaner, 2 den nicht ein freudiger Schauer durchbebt, 3 wenn er lieſet, was Brutus, Winkelried, Waſhington

1 quel est le. 2 qui ne tressaille de joie. 3 en (part.) (was thaten für die Freiheit Brutus . .).

und Kosciusko für die Freiheit thaten? Wer [4] wollte nicht lieber [5] bei Thermopylä gestorben sein, als (que de) unter einem [6] Eroberer gesiegt haben? [7] wer nicht lieber [8] frei und unbekannt leben, als unter einem Despoten [9] mit Lorbeeren bekränzt werden? Sokrates starb (déf.) für die Wahrheit; Cato lebte nur für sein Vaterland; er konnte seinen [11] Fall nicht [10] überleben. Der erste erscheint uns [als] (être) der vollkommenste Philosoph, der zweite [als] ein [12] Muster von [13] Vaterlandsliebe. [14] Wenn Cato zwischen Cäsar und [15] Pompejus säße, [so] würde [er] der Freiheit [16] gleichen, welche von der [18] Willkür und (von der) [19] Gewaltherrschaft [17] unterdrückt wäre. [20] Sokrates neben Anitus hingestellt, erscheint wie die Tugend [21] zu der Seite des [22] Lasters.

[4] n'aimer mieux être . . . [5] aux Thermopyles. [6] le conquérant. [7] qui ne préférerait. [8] libre et dans l'obscurité. [9] d'être couronné de lauriers. [10] survivre à qch. [11] la perte. [12] le modèle. [13] le patriotisme. [14] (partic. passé [ohne wenn] Caton. César. [15] Pompée. [16] ressembler. [17] soumettre à l'action de qch. (part. passé) . . [18] le pouvoir arbitraire. [19] le despotisme . . [20] Socrate placé à côté d'Anitus. [21] accompagné de qn. [22] le vice.

II.

Marius, der aus der [1] Hefe des Volkes [2] zum Konsulat emporgestiegen war, [3] spielte Anfangs den Republikaner; [4] doch bald [5] wurde er despotischer und grausamer, [6] als selbst Sulla, sein Gegner, war. [7] Als Cinna den Oktavius besiegt hatte, kam Marius nach Rom zurück, wo er eine Menge Senatoren [8] ermorden ließ; und [9] da er bald darauf starb, [11] ließ Sulla [10] hinwiederum sich zum Diktator ernennen, und [12] opferte alle seine Feinde der [13] Rache auf. [14] Antonius [15] floh feig, und folgte der [16] treulosen Cleopatra. Niemals haben [17] die Verführungen eines Weibes [18] größeres Unheil angerichtet. Die Königin von Aegypten wußte den römischen Feldherrn [19] so zu bezaubern, daß er nur für sie lebte, und ihr seine Ehre, den Ruhm seiner Armee, und [21] das Wohl seiner Unterthanen [20] aufopferte. Aristoteles [22] durchstreifte das ganze [23] Feld der menschlichen Wissenschaft. [24] Die Neuern, welche ihm [25] in Einigem zu gleichen scheinen, sind Descartes, Baco, Büffon, Leibnitz und Newton.

[1] la lie. [2] parvenir au consulat (part. passé). [3] faire d'abord (déf.). [4] mais. [5] devenir (déf.). [6] que ne l'était Sul a son antagoniste, m. [7] (part. passé) Octave. [8] faire égorger (déf.) quantité de sénateurs. [9] comme. [10] à son tour. [11] se faire élire dictateur. [12] immoler. [13] la vengeance. [14] Antoine. [15] fuir lâchement. [16] perfide (acc.). [17] la séduction. [18] faire plus de mal. [19] tellement charmer. [20] sacrifier. [21] le bien . . sujets. [22] (Aristote) parcourir. [23] étendue, f. [24] les modernes. [25] ressembler en quelque façon.

III.

Man erwirbt nichts [1] Kostbareres, als nützliche Kenntnisse. [2] Dies ist nächst der Achtung [3] rechtschaffener Leute dasjenige, was auf der

[1] précieux. [2] c'est après l'estime. [3] des honnêtes gens (ce qui).

4 Welt am meiſten werth iſt. 5 Könnte man Alles ſehen, Alles 6 hören, Alles 7 errathen, was 8 würde [wohl] aus den meiſten 10 menſchlichen 9 Verhältniſſen werden? (was würden die meiſten menſchlichen Verhältniſſe werden?) Man hat nie den 11 Schatten für den Körper [ſelbſt] genommen. 12 Man muß ſein, was man 13 in die Länge ſcheinen will. Man haßt die Menſchen, ſobald man ſie 14 für böſe hält. Diejenigen, welche nicht an die Tugend 16 glauben, 12 geben doch wenigſtens 17 das Daſein des Laſters zu. 18 Allein wenn es nur Kranke hätte, würden wir wiſſen, 19 was die Geſundheit iſt?

4 valoir le mieux dans ce monde. 5 si. 6 entendre. 7 deviner. 8 devenir. 9 la relation. 10 humain. 11 ombre, f. 12 il faut. 13 à la longue. 14 croire méchant. 15 croire à qch. 16 admettre du moins. 17 l'existence du vice. 18 toutefois. 19 ce que c'est que.

IV.

1 Der Wohlgeruch von tauſend Roſen 2 ergötzt oft nur einen Augenblick. Aber der 3 Schmerz, den ein einziger ihrer 5 Dornen 4 hervorbringt, 6 dauert noch lange nach dem 7 Stich. Wer kann 8 ſich auf ſeine 9 Geburt etwas einbilden? Derjenige, welcher nur das 11 Verdienſt ſeiner 12 Ahnen 10 geltend macht, 13 anerkennt er nicht ſtillſchweigend, daß er 14 Urſache hat, 15 ſich nichts auf ſein eigenes einzubilden? 16 Der Menſch muß ſterben, 17 damit er und Andere wiſſen können, was er werth war. 18 Schwache Seelen fürchten den Tod, aber der muthige Mann 19 verliert nach und nach alle Furcht davor. 20 Die Willkür und (die) Gewaltthätigkeit auf einem 21 ehernen Throne ſitzend, und von tauſend 23 Bajonetten 22 umgeben, werden niemals lange regieren. Bloß (es gibt nur) die Gerechtigkeit, die Geſetze und die Freiheit, (welche) fürchten weder 24 das Licht der Wahrheit, noch den 25 Zorn des Himmels. 26 Was iſt der Menſch 27 in Vergleichung mit den 28 Geſtirnen, die 30 des Nachts am Himmel 29 glänzen? Was 31 vermögen über ſie 32 die Anſchläge der Sterblichen, ihre Freuden oder ihre 33 Thränen! 34 Sie erleuchten mit (déf.) den nämlichen 35 Strahlen das Laſter und die Tugend; 36 die Geſchlechter 37 vergehen, und ſie 38 ſetzen ungeſtört ihren erhabenen Lauf fort.

1 le parfum. 2 plaire. 3 la douleur. 4 faire naître. 5 épine, f. 6 durer. 7 la piqûre. 8 tirer vanité de. 9 la naissance. 10 se prévaloir de qch. 11 le mérite. 12 les ancêtres. 13 reconnaître tacitement. 14 des raisons, f. 15 pour ne pas s'enorgueillir du sien propre. 16 il faut que l'homme meure. 17 pour que lui et les (subj.). 18 les âmes faibles (ant. déf.). 19 en perdre peu à peu la crainte. 20 le pouvoir arbitraire et la violence. 21 (part. passé) le trône de fer. 22 soutenir par qch. (le millier, tauſend, plur.). 23 la baïonnette. 24 la lumière. 25 la colère. 26 qu'est-ce que. 27 en comparaison de qch. 28 astre, m. 29 briller. 30 la nuit. 31 pouvoir sur. 32 entreprise, f. 33 la larme. 34 éclairer. 35 le rayon. 36 la génération. 37 passer. 38 poursuivre avec égalité la course majestueuse.

Zwölftes Kapitel.

Von den unperſönlichen, und von den thatloſen Zeitwörtern, ſowohl den regelmäßigen als den unregelmäßigen (verbes impersonnels und verbes neutres.)

1. Von den unperſönlichen Zeitwörtern.

Erſter Curs.

Die Zahl der unperſönlichen Zeitwörter iſt ſehr klein.

il éclaire, es blitzt.
il gèle, es friert.
il dégèle, es thaut auf.
il faut (falloir), es muß ſein, es iſt nöthig.
il grêle, il grésille, es hagelt, rieſelt.
il neige, es ſchneit.
il pleut, es regnet.
il tonne, es donnert.
il s'agit, es handelt ſich, es gilt.
il s'ensuit (il en résulte), es folgt daraus *).
il importe, es liegt daran.

Unter den erwähnten Zeitwörtern verdient falloir beſondere Aufmerkſamkeit. Während das deutſche Zeitwort müſſen ein perſönliches Zeitwort iſt (ich muß, du mußt u. ſ. w), iſt falloir ein unperſönliches, durchaus nur mit il (es) zu verbindendes. Deshalb thut der Anfänger wohl, il faut, die deutſche Formel: es iſt nöthig entgegenzuhalten.

Nach il faut ſteht entweder der Infinitif oder der Subjonctif.

Présent Indicatif.

Il me faut sortir oder il faut que je sorte, ich muß ausgehen,
il te faut sortir „ il faut que tu sortes, du mußt ausgehen,
il lui faut sortir „ il faut qu'il, qu'elle sorte, er, ſie muß ausg.
il nous faut sortir „ il faut que nous sortions, wir müſſen ausg.
il vous faut sortir „ il faut que vous sortiez, ihr müſſet ausgehen.
il leur faut sortir „ il faut qu'ils, qu'elles sortent, ſie müſſen ausg.

Relatif.

Il me fallait sortir oder il fallait que je sortisse, ich mußte ausg.

Défini.

Il me fallut sortir oder il fallut que je sortisse, ich mußte ausg.

Futur.

Il me faudra sortir oder il faudra que je sorte, ich werde ausg. müſſen.

Conditionnel.

Il me faudrait sortir oder il faudrait que je sortisse, ich würde a. m.

Indéfini.

Il m'a fallu sortir oder il a fallu que je sortisse, ich habe ausg. müſſen.

*) S'ensuivre kommt indeſſen auch in der dritten Perſon des Pluriel vor: z. B. Voyez les erreurs qui s'ensuivraient de cette proposition. (L'Académie.)

Antérieur.

Il m'avait fallu sortir oder il avait fallu que je sortisse, ich hatte a. m.

Antérieur défini.

Il m'eut fallu sortir oder il eut fallu que je sortisse, ich hatte a. m.

Futur passé.

Il m'aura fallu sortir oder il aura fallu que je sorte, ich werde haben ausgehen müſſen.

Conditionnel passé.

Il m'aurait fallu sortir oder il aurait fallu que je sortisse, ich würde haben ausgehen müſſen.

Présent Subjonctif.

Qu'il me faille sortir, daß ich ausgehen müſſe, u. ſ. w.

Was den Gebrauch des Infinitif bei *falloir* betrifft, ſo ſteht nicht immer ein Dativ dabei; der Zuſammenhang entſcheidet oft hinlänglich, von wem die Rede iſt, und ſo kann il faut parler ſowohl bedeuten: man muß reden, als: ich muß reden, du mußt reden u. ſ. w.

Wenn falloir brauchen oder nöthig haben bedeutet, ſo wird das deutſche Subjekt im Franzöſiſchen ebenfalls im Dativ geſetzt; die Sache aber, die man nöthig hat, ſteht im Nominativ. Il *lui* faut qch., er braucht, ſie braucht etwas; il *me* faut de l'argent, ich brauche Geld; il *leur* en faut, ſie haben es nöthig. — Man achte auch auf folgende Phraſen: Je le ferai, s'il le faut, ich werde es thun, wenn es ſein muß. — Comme il faut, wie es ſich gebührt. — Combien vous faut-il pour votre peine? wie viel verlanget (oder fordert) Ihr für Eure Mühe?

Zweiter Curs.

1. *Il y a* (es gibt) wird hauptſächlich gebraucht, um das Vorhandenſein an einem Orte, oder andere örtliche Verhältniſſe zu bezeichnen. Man muß ſich alſo beſonders gewöhnen, die deutſche Formel: es iſt, es ſind (an einem Orte, oder bis zu einem Orte) durch il y a zu überſetzen. *Il y a* beaucoup d'étrangers dans cet hôtel, es ſind viele Fremde in dieſem Gaſthofe. *Il y avait* beaucoup de monde au casino, es waren viele Leute im Caſino. *Il y a* deux lieues d'ici à M, es ſind zwei Stunden von hier nach M.

Il y a wird überdies häufig bei Erwähnung einer beſtimmten Anzahl verfloſſener Jahre, Monate u. ſ. w. ſtatt des deutſchen vor gebraucht. Il y a plus de soixante ans que la révolution française éclata, vor mehr als ſechszig Jahren brach die franzöſiſche Revolution aus. — Es iſt übrigens bemerkenswerth, daß il y a mit der Zeitbeſtimmung bald vorangeht, bald nachfolgt. Man ſagt ſowohl: il y a deux ans qu'il est mort, als: il est mort, il y a deux ans; ſowohl: il y a trois jours qu'ils sont arrivés, als: ils sont arrivés, il y a trois jours *).

*) Bisweilen wird, auch wenn die Zeitbeſtimmung an der Spitze ſteht, que weggelaſſen.

Vergleicht man il y a mit avant, dem Vorworte, welches vor in Bezug auf die Zeit bedeutet, ſo bemerkt man folgenden weſentlichen Unterſchied: avant bedeutet: früher als; il y a ſagt aus, daß es gerade ſo und ſo lange her ſei (nicht mehr).

Nicht ſelten kommt auch der Infinitif von il y a vor, z. B.: Il peut *y avoir* des erreurs; il peut *y avoir* des inconvénients.

2. *Il fait*, es iſt, wird gebraucht, wenn von dem Wetter und deſſen Wirkungen die Rede iſt. Z. B. quel temps *fait-il? Il fait beau temps; il faisait chaud; il a fait froid; il fera du soleil; il fait des éclairs; il fait sale*, oder *crotté*, oder *de la boue:* Was für Wetter iſt es? Es iſt ſchön, es iſt warm, es iſt kalt geweſen, es wird Sonnenſchein geben, es blitzt, es iſt kothig.

Il fait wird auch noch in folgenden Redensarten gebraucht; il fait cher vivre ici, hier iſt es theuer zu leben; il fait bon ici, hier iſt (es) gut ſein, gut wohnen.

3. *Il vaut mieux*, *autant vaut* (von valoir), es iſt beſſer, es iſt eben ſo gut (*il valait* u. ſ. w.), verdienen ebenfalls Berückſichtigung.

Nach *il vaut mieux* und *autant vaut* ſteht der erſte Infinitif ohne *de*, der im zweiten Glied der Vergleichung enthaltene hingegen hat *de* vor ſich. Il vaut mieux mourir que de se rendre coupable d'une lâcheté, es iſt beſſer ſterben; als ſich einer Niederträchtigkeit ſchuldig machen*). Autant vaut agir que d'hésiter, es iſt eben ſo gut handeln, als unſchlüſſig zu zaudern. — Man merke ſich zugleich die Redensart: il ne vaut pas la peine de . . ., es lohnt ſich nicht der Mühe zu . . .

Zur Uebung.

I.

Man muß [1] vor Allem [an] ſeine Pflicht denken. Ihr müßt nicht [2] zuerſt auf euer Vergnügen bedacht ſein. Wir mußten (rel.) immer thun, was er [3] wollte. Er wird ſich auch [4] bisweilen nach dem Willen Anderer richten müſſen. Es gibt Leute, welche [5] glauben, man müſſe [6] ihnen in Allem zuvorkommen, und die [7] ſich einbilden, es gebe nichts, das ſie [8] ſich verſagen müſſen. Wenn ihr [9] ſo fortfahret, ſo werdet ihr bald [10] zu fremder Hülfe eure Zuflucht nehmen müſſen. Unſer Nachbar hätte nicht oft Geld [11] borgen müſſen, wenn er [12] ſparſamer geweſen wäre; wenn es Niemanden gäbe, der ihm leihen [13] wollte, ſo müßte (cond) er [14] eingezogener leben.

1 se rappeller avant tout son devoir. 2 songer d'abord à son plaisir (ohne vous). 3 (rel.). 4 se conformer quelquefois à la volonté d'autrui (subj. prés.). 5 croire qu' (indic.). 6 les prévenir en tout. 7 s'imaginer qu' (indic.). 8 devoir se refuser. 9 continuer ainsi. 10 recourir à l'assistance d'autrui. 11 emprunter. 12 avait été plus économe. 13 voulût (mit en). 14 vivre sagement.

---

*) Bisweilen wird il weggelaſſen: Mieux vaut mourir, que de vivre criminel.

II.

Wie viel Geld brauchen Sie [1]monatlich? Wir brauchen mehr [davon] als Sie. Unſer Freund braucht mehr als Sie und wir. Er würde weniger brauchen, wenn er nicht ſo viele [2]Bedürfniſſe hätte. Sie (die Herren) brauchen viel Federn und Papier; ich würde eben ſo viel brauchen, als ſie, wenn ich nicht [3]lieber ſpazieren ginge, als [4]zu Hauſe ſäße. Was [5]bedarf er noch, um glücklich zu leben? Er iſt immer [6]verdrießlich, weil er nicht weiß, was ihm [7]fehlt.

[1] par mois. [2] le besoin. [3] aimer mieux se promener. [4] de rester chez soi. [5] falloir. [6] chagrin, parce que. [7] il . . faut.

III.

In allen [1]Ländern gibt es mehr [2]Dummköpfe, als [3]Böſewichte, mehr [4]Unwiſſende als Gelehrte. Wenn es Menſchen gibt, [welche] [5]undankbar [ſind], ſo gibt es [6]hinwieder auch viele, die es nicht ſind. Es hat dieſen Morgen einen [7]dicken [8]Nebel gehabt. Geſtern [9]war es kalt, und [10]vorgeſtern [11]ſchneite es. [12]Das Wetter iſt ſo ſchlecht geweſen, [13]daß ich nicht ausgehen konnte. Es waren wenig [14]Menſchen auf dem Spaziergange; heute wird es [deren] [15]vielleicht mehr haben. Es ſind viele [16]Studenten auf dieſer [17]Univerſität; vor dem Kriege waren (ihrer) noch mehr. Es gibt [19]dieſes Jahr wenig [18]Trauben; es würde (deren) noch weniger geben, wenn es nicht ſo ſchön Wetter geweſen wäre. Es gibt wenig Gelehrte, [20]die ſo [21]beſcheiden ſind, als er. Es hat [22]zu allen Zeiten [23]Sonderlinge gegeben, und es wird auch [24]in Zukunft ſolche geben. Es hätte viel mehr [25]Zuſchauer gehabt, wenn es ſchön Wetter geweſen wäre. Es iſt [26]ungefähr ein Jahr, daß ich [27]angekommen bin. [28]Vor wenigen Jahren [29]wußte man noch nichts von dieſer Mode. [30]Wie lange iſt es, daß ihr franzöſiſch [31]lernet? Es iſt ungefähr anderthalb Jahre.

[1] le pays. [2] la bête. [3] le méchant. [4] l'ignorant. [5] ingrat. [6] en revanche. [7] épais. [8] brouillard. [9] (déf. oder indéf. von faire). [10] avant-hier. [11] neiger. [12] il . . si mauvais temps. [13] que je n'ai pu sortir. [14] le monde. [15] peut-être davantage (zuletzt). [16] étudiant, m. [17] université, f. [18] le raisin. [19] cette année (zuletzt). [20] qui soient. [21] modeste. (In Beiſpielen wie das letzte kann man ſtatt *il y a* auch *il est* ſetzen: *il est* peu de savants etc.) [22] de tout temps. [23] original, m. [24] à l'avenir. [25] le spectateur. [26] environ. [27] arriver. [28] (Zeitw.) [29] qu'on ne connaissait point encore (accus.) [30] combien. [31] apprendre le français.

IV.

[1]Es iſt beſſer [2]ſchweigen, [3]als zur Unzeit reden. Es iſt beſſer, [4]Ungerechtigkeiten leiden, [5]als dergleichen zu begehen. Wenn es morgen ſchön Wetter iſt, werden wir Sie [6]begleiten. [7]Es wird ſchön ſein, wenn [8]der [9]Wind nicht [9]umſetzt. Wenn es ſo [10]ſchmutzig iſt,

[1] von valoir. [2] se taire. [3] . . parler mal-à-propos. [4] souffrir une injustice. [5] . . commettre. [6] accompagner. [7] von faire. [8] le vent. [9] changer. [10] crotté.

als heute, [11] ſo gehen wir nicht aus. Vor [12] ungefähr fünf Vierteljahren [13] mußte ich [14] eine Reiſe nach Paris machen. [15] Ich hoffte, in einem Vierteljahre zurück zu ſein, allein [16] ich bin erſt vor vierzehn Tagen angekommen. [17] Man ſagte mir, daß, wenn ich dieſe Gnade erlangen wollte, ich [18] unterthänig darum anhalten müßte. Vor hundert und fünfzig Jahren [19] war die Stadt Petersburg noch nicht vorhanden. [20] Einige glauben, der Iſis-Tempel zu Tentira in Aegypten ſei vor mehr als fünfzehnhundert Jahren erbaut worden. [21] Man weiß ſeit Langem, daß die Erde [22] älter iſt, als man [23] ſonſt glaubte.

[11] . . sortirons. [12] environ. [13] qu'il (déf. von falloir. S. oben). [14] faire un voyage. [15] j'espérais être de retour. [16] il n'y a que . . que je suis revenu. [17] on . . dit que, si je prétendais obtenir cette faveur . . (rel. von falloir). [18] la demander humblement. [19] que . . n'existait pas encore. [20] quelques-uns croient que le temple d'Isis à Tentira en Egypte a été (oder fut) bâti . . [21] qu'on sait (es iſt lange, ſeitdem man weiß). [22] ancien. [23] autrefois.

Verſchiedene Zeitwörter ſind im Deutſchen unperſönlich, welche im Franzöſiſchen als perſönlich gebraucht werden. Dahin gehören folgende:

J'ai chaud, es iſt mir warm.
J'ai froid, es friert mich.
J'ai sommeil, es ſchläfert mich.
J'ai soif (je suis altéré), es dürſtet mich.
J'ai faim, es hungert mich.
J'ai mal au coeur (je me sens oder trouve mal), es wird mir übel.
Je me repens, je regrette, es reut mich.
J'y réussis (parviens), es gelingt mir.
Je m'étonne, es wundert mich.
Je suis surpris, es wundert mich.
Je me plais ici, es gefällt mir hier.
Je suis bien aise, es iſt mir lieb.
Je suis charmé, es freut mich ſehr.
Je suis fâché, es iſt mir leid.
Je suis au désespoir, es thut mir ſehr leid.

(Obgleich *réussir* am häufigſten mit den perſönlichen Fürwörtern im Nominatif vorkommt, z. B. *je réussis à le vaincre, tu réussis*, etc., ſo findet man doch auch bisweilen die Perſon im Datif, während die Sache als Subjekt vorkommt. Z. B. Cette entreprise ne lui a pas réussi; tout lui a réussi; cela m'a bien réussi; ce qui réussit à l'un, ne réussit pas à l'autre.)

Zur Uebung.

Wenn es Ihnen zu warm iſt, [1] ſo machen Sie Thür und [2] Fenſter auf. Wenn es Sie friert, [3] ſo laſſen Sie einheizen. [4] Wenn es ihn hungert und dürſtet, ſo kauft er [5] Paſtetchen und eine Flaſche [6] Burgunder; [7] wenn es ihm aber an Geld fehlt, ſo ißt er Brot und [8] trinkt Waſſer. Es freut mich, [9] Sie bei mir zu ſehen, aber es thut mir leid, [10] daß Sie ſo bald wieder verreiſen. Es reut mich,

[1] ouvrez. [2] la fenêtre (art. déf.). [3] faites chauffer le poêle. [4] quand. [5] le petit-pâté. [6] le vin de Bourgogne. [7] mais quand il manque de qch. [8] boire. [9] de . . voir chez . . [10] que . . partiez sitôt.

Sie nicht [11] früher eingeladen zu haben, [12] weil es Ihnen in unſerer Gegend ſo wohl gefällt.

[11] inviter plus tôt. [12] puisque . . plaisez . . pays. (Man ſehe übrigens hierüber die Aufgaben über den Subjonctif.)

Ueber die Sätze,

in welchen das ſächliche Fürwort es vor einem Zeitworte ſteht, welchem ein Hauptwort in der Mehrheit als eigentliches Subject folgt.

Nach il ſteht jedes Zeitwort im *Singulier*, auch wenn der darauf folgende Nominatif im *Pluriel* iſt.

Il croît de beaux arbres dans ce jardin.	Es wachſen ſchöne Bäume in dieſem Garten.
Il arrive souvent des accidents fâcheux.	Es ereignen ſich oft widrige Dinge.
Il s'est passé des choses difficiles à croire.	Es haben ſich unglaubliche Dinge zugetragen.
Il se présente de bonnes occasions.	Es bieten ſich gute Gelegenheiten dar.
Il s'est écoulé bien des années depuis ce temps-là.	Es ſind ſeit jenem Zeitpunkte viele Jahre verfloſſen.
Il en résultera de grands avantages.	Es werden große Vortheile daraus herfließen.

Zur Uebung.

Es [1] entſtehen oft [2] Streitigkeiten. Es hatten ſich [3] beſondere [4] Ereigniſſe [5] zugetragen. Es [6] boten ſich viele [7] ſchwer zu löſende Fragen dar. Es werden hier bald mehrere [9] vierſpännige Kutſchen [8] vorbeifahren. Es [10] fielen ſechs Bataillone. Es haben ſich falſche [12] Gerüchte [11] verbreitet. Es waren ſeit dieſem Kampfe mehr als zehn Jahre [13] verfloſſen. Es können aus dieſer [15] Erfindung [16] Vortheile [14] herfließen, welche niemand [17] berechnen kann. Es haben ſich in dieſem Lande [18] Schwärmer und [19] Ungläubige gefunden. Es werden ſich mehr [21] Schwierigkeiten [20] zeigen, als ihr denket; aber ich hoffe, daß ihr ſie [22] überwinden werdet. Es [23] erſchienen ihm, [24] wie er ſagte, [25] Geſtalten, die ihn [26] erſchreckten; aber es [27] ſind nur für diejenigen [28] Geſpenſter vorhanden, welche [29] daran glauben. Es werden ſich Dinge [30] ereignen, welche den größten [31] Einfluß auf alle Staaten Europas haben werden.

[1] naître. [2] la querelle. [3] se passer. [4] évènement, m. [5] singulier. [6] se présenter. [7] la question difficile à résoudre. [8] passer. [9] attelé de quatre chevaux. [10] périr. [11] se répandre. [12] bruit, m. [13] s'écouler. [14] résulter. [15] invention, f. [16] avantage, m. [17] saurait calculer. [18] visionnaire, m. [19] incrédule. [20] se montrer. [21] difficulté. [22] surmonter. [23] apparaître. [24] à ce que. [25] fantôme, m. [26] effrayer. [27] n'exister . . que. [28] spectre, m. [29] y [30] arriver. [31] influence, f.

Anmerkung. Der obigen Regel folgt auch être, indem il est (statt il y a) vor einem Pluriel steht. *Il est* des personnes qui n'admirent rien. *Il est* des hommes que la résistance anime, *il* en *est* d'autres qu'elle décourage. — Kommt aber das zeigende Fürwort ce vor, so richtet sich être nach dem Pluriel; z. B. *ce sont* de braves gens.

Dritter Curs.

Das Fürwort *il* steht sehr oft auch da, wo wir keinen Gebrauch von unserm Fürworte es machen können, nämlich einerseits in Nachsätzen, und anderseits nach den Bindewörtern: daß, ob und dergl., wie auch nach bezüglichen Fürwörtern. Z. B. Lorsqu'un étranger passait dans les rues, *il sortait* de toutes les maisons de petits garçons qui le suivaient et qui lui demandaient l'aumône. — Essayons *s'il reste* encore des moyens pour nous tirer d'affaire. — Croyez-moi qu'*il* en *résultera* des choses si fâcheuses, que etc. — Auguste, à qui *il* ne restait plus que les débris des Saxons battus de tous côtés, se retira en hâte dans Thorn.

Solcher Maßen gebrauchen die Franzosen *il* besonders, wenn das Subject einen langen Zusatz hat*).

2. Von den thatlosen Zeitwörtern.

Zweiter Curs.

1. Von mehr als sechshundert thatlosen Zeitwörtern haben nur folgende beständig, und nach dem einstimmigen Urtheil aller Grammatiker, être bei sich: Aller, arriver, décéder (hinscheiden, sterben), échoir, éclore, mourir, naître, venir nebst devenir, disconvenir (in Abrede sein), intervenir, parvenir, revenir, survenir.

Anmerkung. Ob diesen auch noch accourir, entrer, monter, descendre, rester, partir, sortir beizuzählen seien oder nicht, darüber siehe dritter Curs.

2. Wenn es sich schon von selbst versteht, daß die übrigen thatlosen Zeitwörter mit avoir conjugirt werden, so ist es doch für den Deutschen rathsam, auf diejenigen, welche in seiner Sprache das Hülfszeitwort sein zu sich nehmen, und dieses also im Französischen an avoir vertauschen müssen, zu achten. Solche sind: paraître, erscheinen, comparaître, vor Gericht erscheinen, voyager, reisen, marcher, gehen, errer, irren, umherirren, courir, laufen**), fuir, fliehen, succomber, unterliegen, résister, widerstehen, subvenir, zu Hülfe kommen, contrevenir, entgegentreten, (zuwiderhandeln, übertreten), rougir, erröthen, pâlir, erblassen, sauter, springen, assister, bei etwas gegenwärtig sein (beiwohnen), couler, fließen, dénicher, ausfliegen, sich davon machen, éclater, zerplatzen, aus-

*) Es wird hinwieder nicht übersetzt, wenn, statt eines Hauptwortes, qui in der Bedeutung: „wer nur immer" folgt. Le vaisseau était entr'ouvert: *travaillait qui pouvait.* (Voltaire.)

**) Natürlicher Weise kommt être in folgender Phrase vor: ce prédicateur est fort couru, dieser Prediger hat einen starken Zulauf.

brechen, défiler, in schmalen Gliedern marschiren, hinter einander herziehen, céder, weichen (nachgeben), nager, schwimmen u. s. w. Z. B.

Le livre dont vous m'avez parlé *a* paru.	Das Buch, von welchem Sie gesprochen haben, ist erschienen.
Ils *avaient* voyagé.	Sie waren gereist.
Ils *ont* erré ça et là.	Sie sind hin und her geirrt.
Il *a* couru.	Er ist gelaufen.
A-t-il succombé à la tentation?	Ist er der Versuchung unterlegen?
On *a* subvenu à ce malheureux.	Man ist diesem Unglücklichen beigestanden.
Sa colère *a* éclaté.	Sein Zorn ist ausgebrochen.

Dritter Curs.

1. Einige thatlose Zeitwörter haben eine verschiedene Bedeutung, je nachdem sie mit avoir oder être verbunden werden, wie: passer, demeurer, convenir, expirer.

Il *a passé* comme un éclair. Er ist wie ein Blitz vorbeigefahren.	Cette mode *est passée*. Diese Mode ist abgekommen, vorbei.
Cet avis *a passé* à la pluralité des voix. Diese Meinung ist mit Stimmenmehrheit angenommen worden.	Ses beaux jours *sont passés*. Seine schönen Tage (Zeiten) sind vorüber, dahin.
Si ma maison vous *eût convenu*, je vous l'aurais vendue. Wenn Ihnen mein Haus anständig gewesen wäre (zugesagt hätte), so hätte ich es Ihnen verkauft.	Si j'*étais convenu* de vous payer, je n'y manquerais pas. Wenn ich mit Ihnen übereingekommen wäre, Sie zu bezahlen, so würde ich es unfehlbar thun.
J'*ai demeuré* long-temps dans cette maison. Ich habe lange in diesem Hause gewohnt.	Il n'est pas venu avec nous, il *est demeuré* à Lyon. Er ist nicht mit uns gekommen, er ist zu Lyon geblieben.
Il *a expiré* entre mes bras. Er ist in meinen Armen verschieden.	Le terme *est expiré* aujourd'hui. Der Termin ist heute abgelaufen.

Anmerkung. Man könnte die Zahl dieser Zeitwörter beträchtlich vermehren, wenn man sich erlauben wollte, auch diejenigen hierher zu ziehen, welche bald thätig gebraucht werden und geradehin einen Accusativ zu sich nehmen, bald aber ohne régime und in thatloser Bedeutung vorkommen, z. B. retourner, 1. umwenden, 2. zurückkehren; guérir, 1. heilen, 2. genesen; ressusciter, 1. auferwecken, 2. auferstehen u. s. f. Allein es handelt sich hier nur um die eigentlich thatlosen.

2. Die Franzosen können vermittelst der beiden Hülfszeitwörter bei vielen Zeitwörtern, die wir geradehin thatlos nennen, sehr fein das Uebergehen in eine Lage von dieser selbst unterscheiden; so lange eine Spur der Thätigkeit oder des Geschehens vorhanden ist, gebrauchen sie avoir, erst für die Folgen und den völlig dauernden Zustand être. Man muß also immer wohl Acht geben, ob mehr ein Ereigniß selbst, das einiger Maßen einer Handlung gleicht, oder aber der daraus hervorgegangene Zustand berücksichtigt wird.

Il *a péri* en combattant. Er ist im Kampfe umgekommen.

Il *est péri* depuis long-temps. Er ist längst umgekommen.

Ce voleur *a échappé* à toutes les poursuites. Dieser Dieb ist allen Verfolgungen entgangen.

Un voleur *est échappé* de prison (il est libre). Ein Dieb ist aus dem Gefängnisse entlaufen.

Il est vrai qu'il *a déchu* de son autorité; mais j'espère qu'il la regagnera. Zwar hat er sein Ansehen eingebüßt; aber ich hoffe, er werde wieder dazu gelangen.

Il *est déchu* de son autorité (il ne la regagnera plus). Er hat sein Ansehen verloren (und er wird nie wieder dazu gelangen).

La goutte *a cessé* de me tourmenter, mais je crains qu'elle ne revienne. Das Podagra hat aufgehört, mich zu plagen (plagt mich nicht mehr), aber ich besorge, es kehre zurück.

La peste *est cessée*. Die Pest hat aufgehört, hat ihr Ende erreicht.

Cette race *a dégénéré* de plus en plus. Dieses Geschlecht ist immer mehr ausgeartet.

Cette race *est* tout-à-fait *dégénérée* (c'est une race dégénérée). Dieses Geschlecht ist schon ganz ausgeartet.

Les troupes *ont décampé* hier matin. Die Truppen sind gestern Morgen aufgebrochen.

Les troupes *sont décampées*. Die Truppen sind fort.

Il *a vieilli* à vue d'oeil. Er hat zusehends gealtert.

Je sens que je *suis* bien *vielli*. Ich fühle, daß ich sehr gealtert (alt) bin.

Les enfants de cette dame prétendent qu'elle *a rajeuni* de jour en jour. Die Kinder dieser Dame behaupten, sie habe sich von Tag zu Tag verjüngt.

Cette dame a le teint si frais, qu'on dirait qu'elle *est* (oder *soit*) *rajeunie*. Dieses Frauenzimmer hat eine so frische Farbe, daß man sagen möchte, es sei verjüngt.

Cet enfant *a* bien *grandi* en peu de temps. Dieses Kind ist in Kurzem groß geworden, gewachsen.

Ah, vous *êtes* bien *grandi!* Ah, ihr seid groß geworden, gewachsen!

Le vaisseau *a échoué* en approchant des côtes. Das Schiff ist am Ufer gestrandet.

Vous ne le verrez plus; le vaisseau qu'il montait *est échoué*. Ihr werdet ihn nie mehr sehen; das Schiff, worauf er war, ist gestrandet.

A la vue des chasseurs, les loups ont d'abord *disparu*. Beim Anblick der Jäger sind die Wölfe gleich verschwunden.

Les voyageurs ne risqueront plus rien; car les loups *sont disparus* depuis quelques mois. Die Reisenden haben nichts mehr zu befürchten, da die Wölfe seit einigen Monaten verschwunden sind.

Les eaux *ont crú* depuis hier

Voyez comme la rivière *est crue*,

et elles croissent encore. Das Waſſer iſt ſeit geſtern geſtiegen, und ſteigt noch immerfort.

il faut qu'il ait plu cette nuit. Sehet, wie der Strom angewachſen iſt, es muß dieſe Nacht geregnet haben.

La rivière *a décru* d'un pied depuis que je suis ici. Das Waſſer hat um einen Fuß abgenommen, ſeit ich hier bin.

Les eaux *sont* bien *décrues*; elles n'ont jamais été plus petites. Das Waſſer hat ſehr abgenommen; es iſt noch nie ſo klein geweſen.

Dieſe Regel läßt ſich auch auf accroître, avancer, reculer, empirer, apparaître, aborder, décorder und einige andere anwenden. Auch passer iſt in der Grundbedeutung: vorbeigehen, durchgehen, derſelben unterworfen. — Man merke ſich übrigens wohl, daß der Gebrauch von avoir weit vorherrſchend iſt, ſo daß il a péri, il a grandi, il a vieilli, il a crû, il a cessé, il a échoué etc. die gewöhnliche Form iſt, von der man nur bisweilen abgeht, um den Zuſtand hervorzuheben.

Bei rester gebraucht man être, wenn es zurückbleiben, beharren bedeutet, z. B. il *est* resté le seul de son parti; il *est* resté oisif tout ce temps-là; il *est* resté le même etc. Wenn dagegen von einem Reiſenden die Rede iſt, der ſich an einem Orte aufgehalten hat, ſo wird avoir gebraucht. Die Academie läßt auf den Satz: On l'attendait à Paris, mais il *est* resté à Lyon, gleich den folgen: il *a* resté deux jours à Lyon. — Voltaire ſagt: J'*ai* resté sept mois à Colmar, sans sortir de ma chambre.

Aber nun kommt es noch in die Frage, ob accourir, descendre, monter, entrer, rentrer, partir, repartir, sortir, ressortir nicht bloß mit être, ſondern auch mit avoir verbunden werden dürfen. Die meiſten Grammatiker geben eine bejahende Antwort, und auch die Academie gibt ihre Zuſtimmung im Ganzen. Wenn ſie gleich entrer nur das Hülfszeitwort être zugeſteht, wofür ſich auch der Sprachgebrauch erklärt, ſo führt ſie doch folgende Sätze an: Il *est sorti*, mais il va rentrer. Il *a sorti*, mais il vient de rentrer. — Il *est monté* dans sa chambre, et il y *est resté*. Il *a monté* quatre fois à sa chambre pendant la journée. — Il *a descendu* bien promptement. Le thermomètre *a descendu* de quatre degrès. — Le fusil *a parti* tout d'un coup. Ebenſo gibt die Academie accourir, résulter, ſogar tomber beide Hülfszeitwörter.

Zweiter Curs.

Dreizehntes Kapitel.

Von dem Gebrauch der Zeiten des Indicatif.

Ueber das *Présent*.

Das Présent, das eigentlich nur die Gegenwart bezeichnet, vertritt doch auch noch zwei andere Zeiten.

1) steht bisweilen das Présent statt des Futur.

Je *suis* (statt je serai) de retour dans un moment. Ich bin im Augenblicke wieder hier (ich werde gleich wieder hier sein).

Je *suis* à vous dans quelques minutes. In einigen Minuten stehe ich zu Ihren Diensten.

Nous *partons* demain. Morgen verreisen wir.

Uebrigens machen die Franzosen weit seltener als wir Gebrauch von dieser Freiheit, das Présent statt des Futur zu setzen.

2) steht das Présent oft statt des Défini, indem der Erzählende vergangene Handlungen dem Hörer oder Leser vergegenwärtigen, veranschaulichen, und seine Darstellung lebhafter machen will.

Menzikoff criait un jour ses petits pâtés dans les rues de Moscou. Pierre, frappé de sa bonne mine, l'*appelle*, lui *fait* quelques questions, et *dit:* Je te retiens à mon service. Menzikoff *s'incline*, *accepte* avec transport, et sans en recevoir l'ordre, lorsqu'on fut à table chez le Boyard, il *entre*, *s'avance*, *pénètre* jusqu'à la salle, et se *place* hardiment derrière le fauteuil du Czar. Menzikoff rief eines Tages seine Pastetchen in den Gassen von Moskau aus. Peter (der Große), durch seine ausdrucksvolle Miene angezogen, ruft ihn, richtet einige Fragen an ihn, und sagt: Ich nehme dich in meinen Dienst. Menzikoff verneigt sich, nimmt das Anerbieten mit Entzücken an, und tritt, ohne den Befehl abzuwarten, als man bei dem Boyarden an der Tafel war, in das Haus, wagt sich immer weiter, dringt gar in den Saal vor, und stellt sich kühn hinter den Lehnstuhl des Czaren. (Vergl. Anecdote 17.)

Siehe was über das Défini folgt.

Anmerkung. Hat man einmal angefangen, das Présent zu gebrauchen, so muß man demselben getreu bleiben, bis die lebhafte Schilderung aufhört, und weniger überraschende Ereignisse erwähnt werden. Schneller Wechsel und Mischung der gegenwärtigen und der vergangenen Zeit ist im Französischen, wie in andern Sprachen, höchst widrig.

Vergl. die folgenden Regeln.

Ueber das Relatif und das Défini.

Demjenigen, der die Vergangenheit erzählend darstellt, ist es hauptsächlich darum zu thun, die frappanten Handlungen und Ereignisse hervorzuheben, und so wie er sie an und für sich — ohne Nebenbemerkungen — in ihrer Reihenfolge anführt, wendet er das

Défini an. Sobald er aber noch zugleich Rückſicht nimmt auf das, was mit jenen Handlungen und Ereigniſſen in irgend einer Beziehung ſtand, was früher ſchon vorhanden war, was durch ſie unterbrochen wurde, oder was ſie als Nebenumſtand begleitete, ſo gebraucht er das Relatif*).

Handlung auf Handlung, ohne Einſchaltung irgend eines darauf bezüglichen Nebenumſtandes, beſonders ohne Erwähnung eines ſchon vorhergegangenen Zuſtandes, enthalten z. B. folgende Stellen:

Annibal *tenta* le passage du Rhône. Les Gaulois *voulurent* d'abord le lui disputer, mais ils *furent* bien étonnés, quand ils *entendirent* derrière eux un grand bruit, qu'ils *aperçurent* le feu qu'on avait mis à leur camp, et qu'ils se *sentirent* vivement attaqués en tête et en queue. Ils ne *trouvèrent* de sûreté que dans la fuite, et se *retirèrent* dans leurs villages.

Hannibal verſuchte den Uebergang über die Rhone. Die Gallier wollten ihm Anfangs denſelben ſtreitig machen; aber ſie waren betroffen, als ſie hinter ſich einen großen Lärm hörten, ihr Lager in Flammen, und ſich von vorn und hinten lebhaft angegriffen ſahen. Sie fanden nur in der Fluth ihre Sicherheit und zogen ſich in ihre Dörfer zurück.

Napoléon, qu'une voiture avait transporté jusque là, *monta* à cheval à deux heures du matin. Il *reconnut* le fleuve russe (le Niémen), sans se déguiser, comme on l'a dit faussement, mais en se couvrant de la nuit pour franchir cette frontière que cinq mois après il ne *put* repasser qu'à la faveur d'une même obscurité. Devant cette rive, son cheval *s'abattit* tout-à-coup, et le *précipita* sur le sable. Une voix *s'écria:* „Ceci est d'un mauvais présage; un Romain reculerait.“ On ignore si ce *fut* lui ou quelqu'un de sa suite qui *prononça* ces mots. Sa reconnaissance faite, il *ordonna* qu'à la chute du jour suivant trois ponts fussent jetés sur le fleuve près du village de Poniémen; puis il se *retira* dans son quartier, où il *passa* toute cette journée, tantôt dans sa tente, tantôt dans

Napoleon, welchen ein Gefährt dahin gebracht hatte, ſtieg um 2 Uhr des Morgens zu Pferde. Er recognoſcirte den ruſſiſchen Strom, ohne ſich zu verkleiden, wie man fälſchlich ausgeſtreut hat, ſondern nur die Dunkelheit der Nacht benutzend, um über dieſe Grenze wegzukommen, die er auch 5 Monate nachher wieder nur durch nächtliche Dunkelheit begünſtigt überſchreiten konnte. Am Ufer ſtürzte plötzlich ſein Pferd, und warf ihn auf den Sand. Eine Stimme rief: „Das iſt eine ſchlimme Vorbedeutung; ein Römer wiche zurück.“ Man weiß nicht recht, ob er oder jemand aus ſeinem Gefolge dieſe Worte ausſprach. Als er alles ausgekundſchaftet hatte, befahl er, daß in der folgenden Nacht drei Brücken in der Nähe des Dorfes Poniemen über den Fluß geſchlagen werden ſollten; darauf begab er ſich in ſein Quartier zurück, wo

*) Relatif bedeutet eben auch: die bezüglich-vergangene Zeit, eine ſolche, welche eine Handlung bezeichnet, die mit einer andern, meiſt im Défini angegebenen, in Beziehung ſtand.

une maison polonaise. — Dès que la nuit fut revenue, il *se rapprocha* du fleuve. Ce *furent* quelques sapeurs, dans une nacelle, qui *le traversèrent* d'abord.

er den ganzen Tag, bald in seinem Zelte, bald in einem polnischen Hause zubrachte. — Sobald die Nacht kam, näherte er sich wieder dem Flusse. Einige Sappierer setzten zuerst in einem Nachen über denselben.

Häufig aber wird von dem Erzählenden vielerlei aufgenommen, was mit den Haupthandlungen und Hauptereignissen in irgend einer Beziehung, einem Verhältnisse stand. Bald wird der Schauplatz der Handlungen angegeben, bald werden Eigenschaften, Sitten, Gebräuche, Lebensumstände der Handelnden, oder Beschaffenheiten lebloser Dinge erwähnt, bald das vor einer Aufsehen erregenden That Vorausgegangene und durch dieselbe Unterbrochene, bald irgend ein Nebenumstand, welcher die Haupthandlung begleitete, angeführt, was so zur nähern Beschreibung, Schilderung, Erläuterung, Ausmalung der Haupthandlungen dient, und als Nebenbestimmung beigefügt ist, steht im Relatif.

Betrachten wir folgende bekannte Anecdote:

Un jour que Charles XII *dictait* [vorausgehender Umstand, unterbrochene Handlung] à Stralsund des lettres pour la Suède, à un secrétaire, une bombe *tomba* [Hauptereigniß] sur la maison, *perça* [ebenfalls] le toit, et *vint éclater* [eben so] près de la chambre même du roi. La moitié du plancher *tomba* [neues Hauptereigniß] en pièces; le cabinet où le roi *dictait* [Nebenbestimmung, Beschreibung] étant partiqué en partie dans une grosse muraille ne *souffrit* [Fortsetzung der geschichtlichen Darstellung] point de l'ébranlement, et par un bonheur étonnant, nul des éclats qui *sautaient* [beschreibend] en l'air n'*entra* [geschichtliches Factum] dans ce cabinet, dont la porte *était ouverte* [Beschreibung des Zustandes]. Au bruit de la bombe et au fracas de la maison qui *semblait* [Nebenumstand] tomber, la plume *échappa* [neues Ereigniß] des mains du secrétaire. „Qu'y a-t-il donc?“ lui *dit* [Haupthandlung] le roi d'un air tranquille, pourquoi n'écrivez-vous pas?“ Celui-ci ne *put* [ebenfalls] répondre que ces mots: Eh, Sire, la bombe! — „Hé bien,“ *reprit* [Haupthandlung] le roi, „qu'a de commun la bombe avec la lettre que je vous dicte? Continuez.“ (*Voltaire.*)

Ferner:

Il *était* neuf heures et demie [bloße Nebenbestimmung der Zeit], quand les deux chefs des armées alliées, à la tête de leurs troupes, se *rencontrèrent* [Haupthandlung], sans aucune préméditation, à la ferme de la Belle-Alliance, qui, située sur une hauteur et s'apercevant de tous côtés, *servait* comme de direction aux brigades prussiennes [Nebenbestimmung des Ortes]. L'entrevue *fut* touchante [Haupthandlung]. Les deux généraux *se saluèrent*

mutuellement comme vainqueurs, et s'*embrassèrent* en présence des officiers de leurs états-majors [fortgeſetzte Erzählung der Haupthandlungen], qui *versaient* [Nebenumſtand] des larmes. „Mes soldats," *dit* [Aeußerung, die den Faden der Handlung fortſetzt] Wellington au maréchal Blucher, „ont soutenu depuis six heures du matin un rude combat; je voudrais les épargner, ce sont mes enfants; ils ont fait des miracles." Prenant la main du général anglais, Blucher répond [hier tritt das Präſent ein ſtatt des Défini] qu'il va poursuivre lui-même les Français, et commander dans ce dessein jusqu'au dernier homme et au dernier cheval. Il assemble aussitôt ses officiers supérieurs, et donne l'ordre de mettre en mouvement toute l'infanterie et toute la cavalerie. „Mes enfants," dit-il à ses soldats, „il faut cette nuit même aller à la chasse de l'ennemi, pour que demain il ne puisse plus nous faire de mal." Ainsi l'armée anglaise, après douze heures de combat, *laissa* [Fortſetzung der eigentlichen Erzählung] aux troupes fraîches de Blucher, venues à temps pour décider le succès de la journée, le soin de chasser devant elles les débris de l'armée française. Arrêtant ses soldats, épuisés de fatigue, Wellington leur *fit* pousser trois acclamations avant de faire halte [neue Haupthandlung]. Déjà plus de cent cinquante pièces de canon et plus de six mille prisonniers *étaient* en son pouvoir, parmi lesquels se *trouvaient* deux généraux de la garde impériale [bloße Beſchreibung des frühern Zuſtandes]. La cavalerie légère accélérant sa marche n'*était arrêtée* que par les canons abandonnés, les caissons, les bagages, les armes et les débris de toute espèce, qui, semés sur la chaussée, *offraient* l'aspect d'un immense naufrage. Le clair de la lune *favorisait* la poursuite [ebenfalls Schilderung des Zuſtandes, welcher auf die Verfolgung Bezug hatte] ... La marche de l'armée française jusqu'à Charleroi ne *fut* qu'une seule et même déroute [Fortſetzung der Geſchichte]. Désorganisée de plus en plus, assaillie à chaque instant, elle *fut chassée* de bivouacs en bivouacs, sans en pouvoir tenir aucun [Haupthandlung]. De sa nombreuse artillerie elle ne *ramenait* [Ausmalung des Zuſtandes] que cinquante pièces de canon ... Au point du jour les fuyards *atteignirent* [neue Haupthandlung] les uns Charleroi, les autres Marchiennes; ils y *furent arrêtés* [Hauptereigniß] par les équipages qui s'étaient entassés près des ponts de la Sambre. Cette armée, naguère si fière, si brillante, qui trois jours auparavant avait passé ces mêmes ponts avec tous les signes de la victoire, *offrait* [von hier an allgemeine Beſchreibung] alors un aspect d'autant plus misérable, qu'un grand nombre de blessés, pâles et couverts de lambeaux sanglants, la *suivaient*, soit à pied, soit sur des chevaux de trait, au milieu des nombreuses colonnes qui *couvraient* la largeur de la route ... (*Beauchamp.*)

Nehmen wir noch einzelne Beiſpiele über die gewöhnlichſten Beziehungen und Verhältniſſe hinzu, welche, während ſonſt vor und nach das Défini ſteht, durch das Relatif ausgedrückt werden:

a. Ortsbeschreibung.

Cette capitale, justement nommée par ses poètes *Moscou aux coupoles dorées*, *était* un vaste et bizarre assemblage de deux cent quatre-vingt-quinze églises, et de quinze cents châteaux avec leurs jardins et leurs dépendances. Ces palais de brique et leurs parcs, entremêlés de jolies maisons de bois et même de chaumières, *étaient* dispersés sur plusieurs lieues carrées d'un terrain inégal; ils se *groupaient* autour d'une forteresse élevée et triangulaire. — Ces édifices, ces palais, et jusqu'aux boutiques, *étaient* tous couverts d'un fer poli et coloré; les églises, chacune surmontée d'une terrasse et de plusieurs clochers que *terminaient* des globes d'or, puis le croissant, enfin la croix, *rappelaient* l'histoire de ce peuple: c'*était* l'Asie et sa religion, d'abord victorieuse, ensuite vaincue, et enfin le croissant de Mahomet, dominé par la croix du Christ. — Un seul rayon de soleil *faisait* étinceler cette ville superbe de mille couleurs variées. A son aspect, le voyageur enchanté s'*arrêtait* ébloui. Elle lui *rappelait* ces prodiges dont les poètes orientaux avaient amusé son enfance.

b. Schilderung von Eigenschaften, Sitten, Gewohnheiten.

Molière n'*était* ni trop gras, ni trop maigre; il *avait* la taille plus grande que petite, le port noble, la jambe belle; il *marchait* gravement, *avait* l'air très-sérieux; le nez gros, la bouche grande, les lèvres épaisses, le teint brun, les sourcils noirs et forts, et les divers mouvements qu'il leur *donnait* lui *rendaient* la physionomie extrêmement comique. A l'égard de son caractère, il *était* doux, complaisant, généreux; il *aimait* fort à haranguer, et quand il *lisait* ses pièces aux comédiens, il *voulait* qu'ils y amenassent leurs enfants, pour tirer des conjectures de leur mouvement naturel.

Pierre I *se levait* régulièrement à quatre heures du matin; à cinq on lui *apportait* un petit déjeûner; il *dînait* à onze, il ne *soupait* point, et *se couchait* de bonne heure.

Fénélon ne *connaissait* ni le jeu, ni l'ennui; son seul délassement *était* la promenade, encore *trouvait*-il le secret de la faire rentrer dans ses exercices de bienfaisance. S'il *rencontrait* des paysans, il *se plaisait* à les entretenir. On le *voyait* assis sur l'herbe au milieu d'eux, comme autrefois Saint-Louis sous le chêne de Vincennes. Il *entrait* même dans leurs cabanes, et *recevait* avec plaisir tout ce que lui *offrait* leur simplicité hospitalière.

c. Erwähnung dessen, was einer Handlung, einem Ereignisse gerade voranging und dadurch unterbrochen wurde, [folglich auch einer Erwartung.*)]

Nous *allions* partir, quand on nous annonça cette fâcheuse nouvelle.

*) Daher der Name Imparfait: die Zeit, welche das Unvollendete bezeichnet.

Lorsqu'on se *divertissait* le plus, on reçut la nouvelle de sa mort.

Au moment où personne ne s'y *attendait*, il fut saisi et emmené.

La colonne *marchait* à la gauche de la grande route, quand tout-à-coup elle se vit attaquée.

Devant nous *était* la frontière russe. Déjà à travers les ombres, nos regards avides *cherchaient* à envahir cette terre promise à notre gloire. Il nous *semblait* entendre les cris de joie des Lithuaniens à l'approche de leurs libérateurs; nous nous *figurions* ce fleuve (le Niémen) bordé de leurs mains suppliantes. Ici tout nous *manquait*; là tout nous serait prodigué! Ils s'empresseraient de pourvoir à nos besoins: nous *allions* être entourés d'amour et de reconnaissance. Qu'importe une mauvaise nuit, le jour *allait* bientôt renaître, et avec lui sa chaleur et toutes ses illusions. — Le jour *parut;* il ne nous *montra* qu'un sable aride, désert, et de mornes et sombres forêts.

d. Erwähnung zweier parallel neben einander fortgehender Handlungen, deren Verbindung durch pendant que, tandis que bezeichnet iſt.

Mentor *donnait* tranquillement ses ordres, tandis que le pilote *était* troublé.

Il *dormait* tranquillement, pendant qu'on le *cherchait* de tous côtés.

Nous *lisions* la gazette, tandis qu'on nous *coiffait*.

Pendant que je *parlais* ainsi, votre père me *regardait* avec un air de compassion.

e. Allgemeine Betrachtungen über Anſichten, Verfahren, Methode.

Napoléon dédaigna d'attribuer ce mécompte à l'habileté du général ennemi (Barclay), il s'en prit aux siens. Déjà il *sentait* que sa présence *était* partout nécessaire, ce qui la *rendait* partout impossible. Le cercle de ses opérations s'était tellement agrandi que, forcé de rester au centre, il *manquait* sur toute la circonférence. Ses généraux, fatigués comme lui, trop indépendants les uns des autres, trop séparés, et en même temps trop dépendants de lui, *osaient* moins et *attendaient* souvent ses ordres. Son influence s'*affaiblissait* dans cette étendue. Il *fallait* une trop grande âme pour un aussi grand corps; la sienne, quelque vaste qu'elle fût, n'y *pouvait* suffire. (*Ségur.*)

Les souverains despotiques ont toujours fait plus de peur par ce qu'ils *cachaient* que par ce qu'ils *laissaient* voir. (*Mme. de Staël.*)

Es kann Niemanden entgehen, daß ſich mit dem Relatif ſtets der Begriff der Dauer verknüpft, und daß es entweder geradehin das lange Andauernde bezeichnet, oder wenigſtens etwas, das eine gewiſſe Dauer hatte, ehe ein anderes Ereigniß, eine andere Hand-

lung eintrat; daß hinwieder, weil die Handlungen ſchnell vollführt wurden, und raſch auf einander folgten, oft beim Défini der Begriff des Momentanen und der Schnelligkeit hervortritt. Wie alles Bisherige darauf hinweist, ſo beſtätigen dies beſonders auch noch folgende Vergleichungen.

Hält man zwei Sätze, worin das Zeitwort in der leidenden Form das eine Mal im Défini, das andere im Relatif ſteht, gegen einander, ſo zeigt ſich ein ſehr bedeutender Unterſchied.

La ville *fut* prise	bedeutet:	die Stadt wurde erobert.
La ville *était* prise	„	die Stadt war bereits erobert.
Tout *fut* pillé	„	Alles wurde geplündert.
Tout *était* pillé	„	Alles ſtand ausgeplündert da.

Nur das Défini bezeichnet das Vorſichgehen einer Handlung. Das Relatif deutet auf einen ſchon vorhandenen Zuſtand hin.

Der Unterſchied beider Zeiten tritt ebenfalls ſehr ſtark bei savoir hervor. Il *savait* cette nouvelle, er wußte dieſe Nachricht (ſchon). Il *sut* (il apprit) cette nouvelle, er erfuhr dieſe Nachricht. Quand il *sut* que ..., als er erfuhr, daß ...

Aehnliches zeigt ſich bei connaître. Il *connaissait* la chose à fond, er kannte die Sache genau. Il *connut* la chose, er lernte die Sache kennen, er gelangte zur Erkenntniß.

Sehr verſchieden ſind ferner die Sätze: il *devait* obéir und il *dut* obéir. Der erſte bedeutet: er ſollte gehorchen, es wurde Gehorſam von ihm erwartet; der zweite: er mußte gehorchen.

Ils *occupaient* une hauteur	bedeutet:	ſie hielten eine Anhöhe beſetzt.
Ils *occupèrent* une hauteur	„	ſie beſetzten (erſt) eine Anhöhe.

Man findet leicht den Grund, warum man beinahe immer ſagt: il *répondit*, *répondit*-il; *reprit*-il; il *répliqua*; il *s'écria*, *s'écria*-t-il, etc. — il *naquit*; il *périt*, elle *s'évanouit*; warum hinwieder: il *s'agissait*; ... qui s'y *trouvait*; ce qui *restait*; l'endroit où il *se reposait*; une chambre qui *donnait* sur le quai; ce calme qui ne le *quittait* jamais; les biens qu'il *possédait*; cela le *concernait*.

Wenn bemerkt wird, daß Einer ſo oder ſo hieß, ſo wird dies natürlicher Weiſe durch il *s'appelait*, il se *nommait* ausgedrückt. Il *s'appela* könnte nur dieſen Sinn haben: il prit le nom de..., er nahm den und den Namen an (ſtatt des frühern).

Man vergleiche: un vase qui *contenait* tant, ein Gefäß, welches ſo und ſo viel enthielt, mit: il *contint* la foule tumultueuse, er hielt die tobende Menge im Zaum.

Wenn ſchon il *eut* ſehr oft durch er hatte überſetzt werden kann, ſo bedeutet es doch oft auch (im Gegenſatze von il avait), er bekam, erhielt. — Il *vendait* bedeutet in den meiſten Verbindungen: er hatte feil; il *vendit*, er verkaufte (wirklich).

Obgleich dieſer Gegenſatz von Dauer und ſchnellem Geſchehen richtig und anſchaulich iſt, ſo iſt doch dieſer Punkt ein ſekundärer, und man darf nicht vergeſſen, daß die Dauer hier doch nur ſo weit in Betrachtung kommt, als ſie eben das betrifft, was

in Beziehung auf eine andere vergangene Handlung, als diese gleichsam umspielend, erwähnt wird, daß aber die Dauer auch an sich in den Kreis der Erzählung fallen, und folglich selbst eine anhaltende Thätigkeit und ein dauernder Zustand so gut als eine rasche That durch das Défini bezeichnet werden kann.

Le jeune Poquelin (Molière) *fit* au collége les progrès qu'on devait attendre de son empressement à y entrer. Il y *étudia cinq années*. (Voltaire.)

Le procès *dura* deux cent vingt ans. (Le même: Micromégas).

Molière *fut ignoré* pendant tout le temps que *durèrent* les guerres civiles en France; il *employa* ces années à cultiver son talent et à préparer quelques pièces. (Le même.)

Ils y *restèrent* une année. (Le même.)

Le spectacle *dura* cinq heures. (L'Académie.)

Ce désespoir *dura* cinq jours, et se *termina* par la mort du lion qui ne *put* survivre à cette perte. (L'anecdote assez connue du lion, ami d'un petit chien.)

Cet abus *se perpétua*.

Il *resta* dans la disgrâce jusqu'à la fin de sa vie. (L'Acad.)

Il *persévéra* toute sa vie dans la foi.

Es mag noch in Bezug auf die mit lorsque und quand anfangenden Vordersätze folgende Bemerkung beigefügt werden: Man setze ja nicht voraus, die in dem Vordersatze angeführte Handlung müsse beinahe immer solcher Art sein, daß sie zu der im Nachsatze erwähnten in dem Verhältnisse stehe, welches das Relatif ausdrückt. Sehr oft wird die bloße Aufeinanderfolge zweier Handlungen berücksichtigt, und so stehen beide im Défini. Sobald im Vordersatze etwas erwähnt wird, das nicht andauern, also auch nicht unterbrochen werden konnte, so gebraucht man das Défini.

*Lorsqu'*il *s'éveilla* le matin, il se trouva en état de se lever et de marcher.

*Lorsqu'*on *apporta* le dessert, il jeta ses regards sur les pêches.

*Lorsqu'*il *entr'ouvrit* les yeux, il aperçut son médecin.

Quand il *annonça* qu'il partirait le lendemain, on lui demanda où il comptait aller.

*Lorsqu'*elle *reprit* ses sens, elle reconnut sa mère.

*Lorsqu'*ils *s'arrêtèrent* devant un hôtel, ils virent une salle remplie de monde.

*Lorsqu'*elle *épousa* le czar, elle quitta la religion luthérienne. (Voltaire.)

Quand ce mémoire *fut écrit*, il fallut le faire traduire en turc. (Le même.)

Hier wird überall die erste Handlung als eine abgeschlossene behandelt, auf welche, so wie sie vorübergegangen war, eine zweite folgte.

Vergleichen wir noch il *mourut*, il *se noya* mit il *se mourait*, il *se noyait*, so bemerken wir, daß die ersten Sätze bedeuten: er

ſtarb, er ertrank; die zweiten: er war dem Tode nahe, er war im Begriffe zu ertrinken (il allait mourir, il allait se noyer). L'enfant *se noyait*, lorsqu'un bon nageur sauta dans l'eau et le sauva.

Schlußbemerkung über das Défini.

Früherhin war es ſchwer verpönt, von etwas, das als an dem heutigen Tage geſchehen, erzählt wird, das Défini zu gebrauchen; und es wurde das Geſetz feſtgehalten, das Défini dürfe nur auf die Zeit angewendet werden, die wenigſtens um Einen Tag von dem Momente, in welchem geredet wird, getrennt ſei; wie folglich das Défini nicht bloß von lange verfloſſenen Zeiten bis auf l'année passée, ſondern auch bei den Zeitbeſtimmungen: le mois dernier, la semaine passée, avant-hier ſtehe, ſo könne es auch noch bei hier gebraucht, aber auf den heutigen Tag ſelbſt dürfe es ja nicht übergetragen werden. Seit einiger Zeit hat man ſich von der Strenge dieſer Regel losgemacht. Die Grammaire selon l'Académie par Michaud hebt wenigſtens die Beſtimmung auf, daß gerade 24 Stunden verfloſſen ſein müßten, und bemerkt, man könne ganz wohl des Morgens um 4 oder 5 Uhr ſagen: nous *sortîmes* hier du spectacle à onze heures, obgleich nur wenige Stunden inzwiſchen verfloſſen ſeien. Von andern Seiten wurden noch Stellen aus Schauſpielen und andern Schriften angeführt, welche zeigen, daß ſich ihre Verfaſſer erlaubt haben, ſelbſt in Bezug auf den heutigen Tag das Défini anzuwenden. Hauſchild citirt in ſeinem Dictionnaire grammatical folgende Worte von Lamartine (aus deſſen Tagebuche): Réveillé de bonne heure, j'*entendis* ce matin sur le pont immobile la voix des matelots, avec le chant du coq et le bêlement de la chèvre et de nos moutons. Und Schifflin führt (Wiſſenſchaftliche Syntax der franzöſiſchen Sprache, S. 210) folgendes Beiſpiel an: Aujourd'hui nous étions encore endormis à cinq heures du matin, quand il nous *réveilla* en nous priant de lui servir de témoins — worauf noch 16 Mal das Défini folgt. So ganz unbedingt iſt alſo doch der Gebrauch des Défini in Rückſicht auf die Erzählung der Tagesereigniſſe nicht verboten. Wenn ein früherer Abſchnitt des heutigen Tages als eine rein abgeſchloſſene Vergangenheit betrachtet wird, ſo darf das Défini gebraucht werden. Vergl. Staedler, Wiſſenſchaftl. Grammatik der franzöſ. Sprache, S. 426.

Ueber das Indéfini.

Das Indéfini iſt nicht, wie das Défini, zur hiſtoriſchen Darſtellung der Thaten und Ereigniſſe der Vorzeit, ſondern hauptſächlich zur Erwähnung einzelner Erfahrungen, die mit der jetzigen Zeit im Zuſammenhange ſtehen, beſtimmt; es knüpft die Vergangenheit an die Gegenwart an; es gibt den Erfolg, das Reſultat einer Handlung an.

Enfin il *a été satisfait* (il est satisfait). Er iſt endlich befriedigt worden.

Mes amis m'*ont renvoyé* les livres que je leur avais prêtés (je les ai chez moi).	Meine Freunde haben mir die Bücher, die ich ihnen geliehen hatte, zurückgegeben.
On *a gâté* cet enfant (il est gâté).	Man hat dieses Kind verzärtelt.
On *a ravagé* ce pays (il s'en ressent encore).	Man hat dies Land verheert.
Ils *ont perdu* toute espérance (ils n'en ont plus).	Sie haben alle Hoffnung verloren.

Man gebraucht das Indéfini aus dem nämlichen Grunde, um die neuen Zeitereigniſſe, welche die jetzige Lage der Dinge herbeigeführt haben, und noch allgemein in friſchem Andenken ſind, zu bezeichnen, wenn ſie nicht ſowohl umſtändlich erzählt, als im Vorübergehen berührt werden.

La valeur des Prussiens et des Anglais *a sauvé* l'Allemagne.	Die Tapferkeit der Preußen und Engländer hat Deutſchland gerettet.

Das Indéfini ſteht beſonders bei den Formeln, die eine unvollendete Zeit, irgend einen Zeitraum, in welchem die Gegenwart mitgezählt wird, bezeichnen, wie: heute, dieſe Woche, dieſes Jahr und ähnlichen.

Aujourd'hui nous *avons dîné* à deux heures.	Heute haben wir um zwei Uhr zu Mittag geſpeist.
Nous *avons vu cette semaine* la chute du Rhin.	Wir haben dieſe Woche den Rheinfall geſehen.
Cette année nous n'*avons eu* que de la pluie.	Wir haben dieſes Jahr nichts als Regen gehabt.
Nous *avons vu* dans *ce siècle* des choses si surprenantes que la postérité aura peine à les croire.	Wir haben in dieſem Jahrhundert ſo außerordentliche Dinge geſehen, daß die Nachwelt ſie kaum glauben wird.

Dieſes ſchließt die Befugniß nicht aus, in ſolchen Sätzen, wie: Ich bin geſtern in der Komödie geweſen u. dgl. das Indéfini anzuwenden.

Wer ſollte nicht gern Folgendes über den Zeitungston leſen?

Le moniteur du mois de mars 1815 *a donné* successivement les nouvelles suivantes de l'arrivée de Bonaparte en France: a. L'anthropophage *est sorti* de son repaire. b. L'ogre de Corse vient de débarquer au Cap Juan. c. Le tigre *est arrivé* à Gab. d. Le monstre *a couché* à Grenoble. e. Le tyran *a traversé* Lyon. f. L'usurpateur *a été vu* à soixante lieues de la capitale. g. Bonaparte s'avance à grands pas, mais il n'entrera jamais dans Paris. h. Napoléon sera demain sous nos remparts. i. L'empereur *est arrivé* à Fontainebleau. k. Sa Majesté impériale et royale *a fait* hier au soir son entrée à son château des Tuileries au milieu de ses fidèles sujets.

Endlich können auch abgeriſſene hiſtoriſche Ereigniſſe, ohne Rückſicht auf ihren Erfolg, durch das Indéfini bezeichnet werden, wenn es ſich darum handelt, die Gewißheit auszuſprechen, daß ſie ſtatt-

gefunden haben, z. B.: Scipion a vaincu Annibal, Scipio hat den Hannibal beſiegt.

Ueber das Antérieur und Antérieur défini.

Zwiſchen dem Antérieur relatif und dem Antérieur défini findet ſich der nämliche Unterſchied, der zwiſchen dem Relatif und Défini, als einfachen Zeiten, herrſcht. In Vorderſätzen ſteht das Antérieur défini vorzugsweiſe, wenn eine Handlung erwähnt wird, nach deren Ablaufe unmittelbar eine andere erfolgte, deren im Nachſatze gedacht wird. Es mögen daher von beiden Zeiten nur einige Beiſpiele angeführt werden.

Nous *étions* déjà *sortis*, lorsque vous êtes arrivé.
Wir waren ſchon ausgegangen, als Sie angekommen ſind.

Il *était parti* depuis long-temps, lorsqu'il fut nommé à cet emploi.
Er war ſchon lange verreiſet, als er zu dieſem Amte ernannt wurde.

J'*avais* souvent *achevé* ma tâche avant midi, lorsque je demeurais dans cette pension.
Ich hatte mein Penſum oft vor Mittag vollendet, als ich in dieſem Erziehungshauſe wohnte.

Dès que la guerre *eut été déclarée*, les deux armées se mirent en mouvement.
Sobald der Krieg erklärt war, ſetzten ſich beide Armeen in Bewegung.

A peine *eus-je reçu* sa lettre, que je me *disposai* à y répondre.
Kaum hatte ich ſeinen Brief erhalten, ſo ſchickte ich mich an, ihn zu beantworten.

On ne lui *eut* pas plus tôt*) *confié* ce secret, qu'il le *divulgua* partout.
Man hatte ihm das Geheimniß nicht ſobald anvertraut, als er es allenthalben ausſchwatzte.

Ueber das Futur.

1. Anfänger ſind nur zu ſehr geneigt, in Sätzen, worin wir Deutſche das Zeitwort wollen in Verbindung mit einem andern Zeitworte gebrauchen, das jenem entſprechende vouloir anzuwenden. Allein die Franzoſen bedienen ſich dieſes Zeitwortes nur da, wo von einem beſondern Streben, einem Willensakte die Rede iſt. Man überſetze alſo Sätze folgender Art: Ich will Ihnen etwas Neues zeigen; ich will Sie begleiten; ich will Ihnen dies wohlfeil geben — ſo: je vous *montrerai* quelque chose de nouveau; je vous *accompagnerai*; je vous *donnerai* cela à bon marché.

2. Wenn ſchon die Franzoſen auch bisweilen das Préſent ſtatt des Futur gebrauchen, ſo thun ſie dies doch ſeltener als wir; wenigſtens wenden ſie das Futur an in den folgenden und allen ähnlichen Sätzen: Si je me porte bien, *j'aurai* l'honneur de vous accompagner, wenn ich wohl bin, ſo gehe ich mit Ihnen; faites ce que vous *jugerez* à propos, thun Sie, was Ihnen beliebt; faites ce que vous *voudrez*, thun Sie, was Sie wollen; comme il vous

*) Man trifft zwar beinahe überall ne..pas plutôt an; allein der Unterſchied zwiſchen *plutôt* und *plus tôt* fordert offenbar, daß auch hier das letztere angewendet werde.

plaira, comme vous *voudrez*, wie es Ihnen beliebt, wie Sie wollen; demandez-moi tout ce qui vous *plaira*, fragen Sie mich, was Ihnen beliebt; vienne qui *voudra*, es komme, wer Luſt hat! Ils s'arrangeront comme ils *pourront* et comme ils *voudront*, ſie werden ſich einrichten, wie ſie können und mögen. — Nur nach si, wenn, muß das Futur vermieden werden. *S'il pleut* demain (nicht s'il pleuvra). *S'il part* ce soir (nicht s'il partira).

3. Das Futur dient oft dazu, die Erlaubniß, oder Verhältniſſe zu bezeichnen, welche wir durch die Umſchreibung mit können, mögen ausdrücken.

Vous *viendrez* ici quand vous voudrez.	Sie können kommen, wenn Sie immer wollen.
Tu *viendras* me voir, quand tu en auras envie.	Du kannſt mich beſuchen, wenn du Luſt haſt.
Croira qui voudra.	Das glaube oder mag glauben wer da will.
Rira qui voudra.	Es kann lachen, wer Luſt hat.
Ira voir qui voudra des mauvaises tragédies.	Es gehe wer Luſt hat, ſchlechte Trauerſpiele zu ſehen.

Der Begriff des Könnens tritt auch nach c'est à qui hervor, z. B. c'est à qui l'*honorera* le plus, es gilt, wer ihm am meiſten Ehre erweiſen könne, oder jeder ſucht ihm am meiſten Ehre zu beweiſen. Vergl. den franzöſiſchen Theil.

4. Das Futur iſt ganz geeignet, eine freimüthige Erklärung auszudrücken, bei welcher wir oft müſſen ſtatt werden ſetzen.

Je vous *dirai* franchement que cela ne convient pas.	Ich muß Ihnen offenherzig ſagen, daß dies ſich nicht ſchickt.
Je vous *avouerai* que je ne peux pas approuver votre résolution.	Ich muß Ihnen geſtehen, daß ich Ihren Entſchluß nicht billigen kann.

Auch für andere Verhältniſſe, in denen wir müſſen herbeiziehen, reicht das Futur aus. Z. B. Voilà des hommes à qui l'ange J... n'osera toucher, ou il *sera* (er müßte ſein) bien impitoyable, (Voltaire.)

5. Durch das Futur wird eine gegenwärtige, wahrſcheinlich vorhandene Thatſache ausgedrückt. Vous *serez* fatigués, mes amis; reposez-vous. — Tu *seras* charmé de ce que tu as vu.

6. Das Futur bezeichnet manchmal ein Gebot, einen ſtarken Befehl, daher in der Bibelüberſetzung folgende Sätze vorkommen:

Tu ne *déroberas* point.	Du ſollſt nicht ſtehlen.
Tu ne *tueras* point.	Du ſollſt nicht tödten.
Dieu en vain tu ne *jureras*.	Du ſollſt nicht leichtſinnig bei Gott ſchwören.

Ueber das Conditionnel.

1. Das Conditionnel ſteht nach den Zeitwörtern, welche Meinungen und Aeußerungen bezeichnen, wenn ſie bejahend in einer vergangenen Zeit vorkommen.

Il *pensait* qu'on lui *ferait* grâce. — Er glaubte, man werde oder würde ihn begnadigen.

Il *prévit* qu'on le *poursuivrait*. — Er sah voraus, daß man ihn verfolgen werde.

Il *assurait* que son frère n'y *consentirait* pas. — Er versicherte, sein Bruder werde nicht einwilligen.

Dieser Punkt ist um so mehr der Beachtung werth, als wir eben meist in unserer Sprache die künftige Zeit der verbundenen Redeart gebrauchen.

Was übrigens die vergangenen Zeiten betrifft, so setzt man nach dem Indéfini sowohl das Conditionnel als das Futur. Dieses letztere drückt noch stärker die Gewißheit aus, daß eine Handlung vor sich gehen soll. Man kann folglich sowohl sagen: il *m'a assuré* qu'il *viendrait*, als auch: qu'il *viendra*. Durch das zweite wird das Kommen als ganz gewisses, jeden Zweifel ausschließendes Factum dargestellt.

2. Das Conditionnel steht sehr oft, wo wir mögen, können, dürfen gebrauchen.

On *dirait* qu'il se trompe. — Man möchte sagen, er täusche sich.

Je *gagerais* que cela n'est pas. — Ich möchte wetten, daß sich dies nicht so verhält.

Eben dahin gehören: je voudrais, je désirerais, je souhaiterais.

3. Das Conditionnel steht in Fragesätzen, wo wir sollen anwenden.

L'*accuserai*-je de vol? — Sollte ich ihn des Diebstahls anklagen?

Moi, je l'*estimerais* heureux? — Ich sollte ihn glücklich schätzen?

Aurais-tu la hardiesse de . . .? — Solltest du die Dreistigkeit haben..?

Quoi? vous *sauriez* le secret? — Wie! Sie sollten das Geheimniß wissen?

4. Das Conditionnel kommt bei Vergleichungen vor, wenn der verglichene Gegenstand als ein veränderlicher oder so aufgefaßt wird, wie er unter diesen oder jenen Umständen sein möchte.

Le navire bondit comme un bélier qui *frapperait* la terre de ses cornes (Lamartine.) — Das Fahrzeug sprang dahin wie ein Widder, welcher die Erde mit seinen Hörnern aufwühlt.

5. Die Franzosen verbinden oft zwei Conditionnels durch que so, daß wir dieses Bindewort durch und doch (doch) oder ein ähnliches übersetzen können.

Vous lui *donneriez* un louis, *qu'*il ne le *ferait* pas. Ihr könntet ihm einen L. geben, und er würde es doch nicht thun.

Sancho dit: Il *pleuvrait* des couronnes, *qu'*aucune ne *pourrait* bien aller à la tête de ma femme. (Florian.) Sancho sagte: Wenn es auch Kronen regnete, so würde doch keine auf den Kopf meiner Frau passen.

On me *promettrait* tout l'or du monde, *que* je ne m'*engagerais* pas à faire cela. Man könnte mir alles Gold der Welt versprechen, ich würde mich doch nimmermehr dazu verstehen.

Schiller *aurait été résolu* à ne point publier ses ouvrages, *qu'*il *y aurait donné* le même soin. (Mme de Staël.) Schiller hätte immerhin entschlossen sein mögen — oder: Wenn Schiller auch entschlossen gewesen wäre, seine Werke nicht zu veröffentlichen, so hätte er doch die nämliche Sorgfalt darauf verwandt.

Il *aurait été* prince, *qu'*il *se serait montré* affable. Wäre er auch Fürst gewesen, er hätte sich doch gleich leutselig gezeigt.

Beispiele zur Uebung über das *Relatif* und *Défini*.

Relatif.

1 Ich weinte, 2 während [deß] du 3 sangest. Wir waren auf dem Ball, während ihr 4 schliefet. 5 Sie spazierten, während wir arbeiteten. 6 Wir speiseten [eben] zu Nacht, 7 als man uns die 9 Nachricht von seinem 10 Tode 8 brachte. 11 Er wollte [eben] ins Bett gehen, als man ihm 13 die Ankunft seines Freundes 12 meldete. 14 Wir sprachen gern französisch, als wir jung waren (ein dauernder Zustand). Unser 15 verstorbene Freund war der beste Mensch von der Welt; er war 16 sanft, 17 bescheiden, 18 gefällig; 19 er sprach von Niemanden etwas Böses und 20 ging alle Sonntage in die Kirche.

Karl der Zwölfte 21 stieg 22 alle Tage drei Mal zu Pferd; 23 er stand um vier Uhr des Morgens auf, 24 kleidete sich selbst an, 25 trank keinen Wein, blieb nur eine Viertelstunde bei Tische, 26 übte seine Truppen, und 27 kannte keine 28 andere Freude, als [diejenige] Europa 29 zittern zu machen.

Der Marschall von Richelieu hatte eine 30 Kutsche, die er seinen 32 Schlafkasten 31 nannte. Sie 33 enthielt ein gutes 34 Bett, und war lang genug, um 35 sich ganz darin niederlegen [zu können]. Der Marschall 36 legte sich 37 zwischen seine zwei Leintücher, schlief und aß 38 so in dem Wagen. 39 Auch hatte er darin eine Vorkehrung, 40 vermittelst welcher er einige 41 Gerichte warm erhalten konnte. Oft 42 ging er in Paris zu Bette, und 43 stand erst zweihundert oder dreihundert Stunden davon wieder auf.

44 Ehemals 45 betraten zu London die Weiber die Bühne nicht. Es waren 46 verkleidete Männer, die 47 ihre Rollen spielten. Der König Karl der Zweite, welcher 48 ein großer Liebhaber des Schau-

1 pleurer. 2 pendant que. 3 chanter. 4 dormir. 5 se promener. 6 souper. 7 lorsque. 8 apporter (déf.). 9 la nouvelle. 10 la mort. 11 aller se coucher. 12 annoncer (déf.). 13 arrivée, f. 14 aimer à parler français. 15 défunt. 16 doux. 17 modeste. 18 complaisant. 19 parler mal. 20 aller au sermon. 21 monter à cheval. 22 par jour. 23 se lever. 24 s'habiller. 25 boire. 26 exercer. 27 connaître. 28 d'autre plaisir 29 faire trembler. 30 la voiture. 31 appeler. 32 la dormeuse. 33 renfermer. 34 le lit. 35 s'y coucher tout de son long. 36 se mettre. 37 entre deux draps. 38 ainsi. 39 il s'y trouvait aussi un arrangement. 40 pour tenir au chaud. 41 les mets. 42 se coucher. 43 ne se relever qu'à .... lieues de cette ville. 44 anciennement à Londres. 45 monter sur le théâtre. 46 déguisé. 47 en jouer les rôles. 48 aimer beaucoup le spectacle.

ſpieles war, und es [49] täglich beſuchte, [50] ward einſt ungeduldig, [51] daß das Stück ſo lange nicht anfing. [52] Da entſchuldigte ſich der Direktor, und ſagte: [53] Ew. Majeſtät verzeihen uns; [54] wir wollten um die [55] feſtgeſetzte Stunde anfangen: aber die Königin war noch nicht [56] raſirt.

[57] Zur Zeit des Antonius und Auguſtus [58] ſetzte man in Rom [59] bei großen Gaſtmählern [60] ganze gebratene wilde Schweine vor, welche mit andern [62] Stücken kleinern Gewildes [61] ausgefüllt waren. Dieſe [63] ſo angefüllten Thiere [64] hießen Eber nach [65] Trojaner Mode. Es war dies eine [66] Anſpielung auf das [67] hölzerne mit Soldaten [68] beſetzte Pferd, deſſen ſich die Griechen [70] bei der Eroberung Troja's [69] bedienten.

[49] fréquenter assidûment. [50] s'impatienter (déf.). [51] de ce que la pièce . . point. [52] le directeur vient s'excuser en disant. [53] Sire, pardonnez-nous. [54] se proposer. [55] fixe (dat.). [56] rasé. — [57] du temps d'Antoine. [58] servir. [59] dans les grands repas. [60] un sanglier rôti tout entier. [61] remplir de qch. [62] une pièce de moindre gibier. [63] garni de la sorte. [64] s'appeller. [65] troyen (ſ. Kap. II. §. 6. d.). [66] on faisait par-là allusion au. [67] de bois. [68] rempli. [69] se servir . . . [70] pour se rendre maître de Troie.

Défini.

Hatten Sie [1] vergangene Woche den Beſuch des Herrn N.? Wir [2] brachten einen Theil des [3] Winters in Italien zu. [4] Nach dem Tode Franklins [6] trug [5] die Nationalverſammlung [7] drei Tage lang Trauer. Die Stadt Jeruſalem wurde [10] von den Römern [8] verheert und [9] geplündert. [11] Wir gingen den fünften vergangenen Monats unter Segel. [12] Ein günſtiger Wind [13] beſchleunigte unſere [14] Abfahrt, und wir [15] ſchloſſen auf eine glückliche [16] Reiſe; aber als wir [18] auf der Höhe von St. Malo [17] angekommen waren, [19] erhob ſich [20] ein heftiger Sturm, [21] und [22] verſchlug uns auf eine [23] unbewohnte Inſel, [24] nahe an den engliſchen [25] Küſten.

Vasconcelles, Miniſter Philipps des Vierten in Portugal, [26] verbarg ſich in einem [27] Schranke, als die [28] Verſchworenen in ſein Haus [29] eindrangen. Eine alte Magd, der man mit dem Tode [30] drohte, [31] deutete auf den Ort hin, wo ihr Herr ſich befand (rel.). Man [32] erbrach den Schrank, und fand den Miniſter [33] unter einem Haufen Papiere verborgen. [34] Der Schrecken, [35] worein ihn [37] der Gedanke

[1] la semaine passée. [2] passer. [3] hiver, m. [4] après. [5] l'assemblée nationale. [6] porter le deuil (Trauer tragen). [7] pendant trois jours. [8] saccager. [9] piller. [10] par les Romains. [11] mettre à la voile. [12] un vent favorable. [13] accélérer (rel.). [14] le départ. [15] augurer (rel.). [16] le voyage. [17] arriver. [18] sur la hauteur de St. Malo. [19] (il) s'élever (es erhob ſich). [20] un violent ouragan. [21] qui nous. [22] jeter. [23] dans (auf) l'île déserte. [24] près de qch. [25] la côte (von England). — [26] se cacher. [27] armoire, f. [28] le conjuré. [29] pénétrer. [30] menacer qn. de qch. [31] indiquer l'endroit. [32] enfoncer. [33] cacher sous un tas. [34] la frayeur. [35] où. [36] jeter. [37] la vue d'une.

an den [38]unvermeidlichen Tod [36]versetzte, [39]erlaubte ihm nicht, ein einziges Wort hervorzubringen. Don Rodrigs von Saa gab ihm [40]zuerst einen [41]Pistolenschuß; [42]hernach warf man ihn [43]zum Fenster hinaus, [44]von Stichen durchbohrt. Das Volk [45]erhob ein lautes Freudengeschrei und [46]erwiederte den Zuruf der Verschwornen [47]durch die Worte: Der Tyrann ist [48]todt, [49]es lebe die Freiheit, und Don Juan, König von Portugal! (Vertot.)

[38]inévitable. [39]l'empêcher d'articuler . . [40]le premier. [41]le coup de pistolet. [42]ensuite. [43]par la fenêtre. [44]percé de coups. [45]pousser des cris de joie. [46]répondre aux acclamations de qn. [47]en s'écriant. [48]mort. [49]vive.

Lefranc von Pompignan [1]hielt (rel.) zu Saint-Denis [2]die Leichenrede der Gemahlin Ludwigs des Fünfzehnten. Sie war (rel.) lang und [3]langweilig. Ein [4]Höfling, welchen der König [5]fragte, was er davon [6]halte, [7]rieth ihm, sie in den [9]Schatz von St. Denis zu [8]thun; und als der König ihm [10]seine Verwunderung darüber zu erkennen gab, antwortete er: Sire, [11]die Predigt kann als Gegenstück zum [12]Degen [13]Karls des Großen dienen, denn sie ist lang und [14]platt wie [15]dieser.

Als Tamerlan Bajazets [16]Staaten mit Krieg überzog, wurde Naruddin, [17]der Aelteste eines gewissen Ortes, [18]an den Eroberer abgesandt, um seine [19]Gnade zu erflehen. Er [20]dachte, [21]es schicke sich, dem Sieger ein kleines Geschenk [22]an Früchten zu überbringen, und fragte seine Frau (dat), was er ihm [23]anbieten sollte. Diese antwortete: Wir haben [24]nichts als [25]Quitten und Feigen, und [26]da die Quitten größer und schöner sind, so [27]rathe ich dir, Quitten [28]mitzunehmen. Aber [29]der eigensinnige Ehemann [30]that das Gegentheil: er [31]füllte ein Körbchen mit Feigen an, und [32]machte sich auf den Weg. [33]Als er bei dem Zelte Tamerlans angekommen war, [34]trat er mit entblößtem Haupte vor den Despoten hin, [35]grüßte ihn, und [36]legte das Geschenk zu seinen Füßen. Tamerlan, welcher [37]über die Kargheit dieser Gabe nur halb erzürnt war, [38]begnügte sich, zu befehlen, [39]man solle die Feigen eine nach der andern an den Kopf des Naruddin, welcher [40]kahl war, werfen. Bei (à) jeder Feige, welche [41]an seiner Stirn zerplatzte, [42]rief der Gesandte

[1]prononcer. [2]l'oraison funèbre, f. [3]ennuyeux. [4]le courtisan. [5]demander à qn. [6]penser de qch. [7]conseiller. [8]déposer. [9]le trésor. [10]à l'étonnement que le roi . . témoigner. [11]le sermon pourra servir de pendant. [12]épée, f. [13]Charlemagne. [14]plat. [15]elle. — [16]envahir les états. [17]le chef. [18]députer vers le conquérant. [19]implorer la clémence. [20]juger. [21]qu'il convenait. [22]d'apporter . . en . . [23]de voir offrir (rel.). [24]ne . . que. [25]le coing. [26](part.) [27]conseiller. [28]prendre. [29]le mari entêté. [30]en faire le contraire. [31]remplir un panier de qch. [32]se mettre en chemin. [33]arrivé près de la tente. [34]se présenter tête nue au despote. [35]saluer. [36]mettre. [37]n'être qu'à demi courroucé de la mesquinerie du don. [38]se contenter d'ordonner. [39]jeter (imparf. du subj. mit que). [40]chauve. [41]venir s'écraser. [42]s'écrier (rel.)

aus: Dem Himmel [43]sei gedankt! Tamerlan, [44]den dieser oft wiederholte Ausruf in Verwunderung setzte, fragte ihn [45]um die Ursache desselben. Ich danke dem Himmel (accus.), erwiederte Naruddin, [46]daß ich nicht dem Rathe meiner Frau gefolgt habe; denn wenn ich, wie sie es wollte, Quitten statt Feigen gebracht hätte, so würde ich [47]jetzt zuverlässig den Kopf voll Löcher und Beulen haben. Tamerlan [48]konnte nicht umhin, über die Einfalt des selbstständigen Ehemannes zu lachen, und [49]bewilligte ihm, was er verlangte. (*Improvisateur fr.*)

[43]louer (der Himmel sei gelobt!). [44]étonné de cette exclamation souvent répétée. [45]lui en demanda la cause. [46]de m'avoir préservé de la folie de suivre le conseil. [47]à coup sûr avoir maintenant la tête cassée. [48]ne pouvoir s'empêcher de rire de la simplicité de cet époux indépendant. [49]accorder .. demander (rel.).

Gemischte Beispiele über beide Zeiten.

I.

[1]Cäsar war ein großer Mann. [2]Er besaß [4]bewundernswürdige [3]Talente. — Attila war ein [5]grausamer und blutdürstiger Mann; er [6]schonte das Leben seiner [7]Unterthanen nicht, und [8]opferte Alles seinen [9]ehrgeizigen Planen auf. Ein einziges Mal in seinem Leben [10]beging er [11]eine Handlung, die eines Fürsten würdig war. — Es war [12]im Jahr 1675, [13]als man zu Versailles die Nachricht von dem Tode des Herrn von Türenne erhielt. [14]Man saß bei Tische, man [15]lachte, man [16]sang, man [17]scherzte, man [18]wollte eben nach Chantilly auf die Jagd gehen, als man dem König die Ankunft eines Kuriers [19]meldete. Er [20]las die [21]Briefschaften, und [22]theilte den Inhalt [23]der Versammlung mit. [24]Gleich verbreitete sich [25]allgemeine Bestürzung.

[1]César. [2]posséder. [3]le talent. [4]estimable. [5]cruel et sanguinaire. [6]épargner qch. [7]le sujet. [8]sacrifier. [9]le projet ambitieux. [10]faire. [11]action, f., digne (würdig). [12]en. [13]que. [14]être à table. [15]rire. [16]chanter. [17]plaisanter. [18]être près d'aller à la chasse à. [19]annoncer. [20]lire. [21]la dépêche. [22]en communiquer le contenu. [23]assemblée, f. [24]aussitôt il se répandit. [25]une consternation générale.

II.

[1]Johanna von Arc war eine [2]Schwärmerin, aber [3]zugleich eines der [4]ausgezeichnetsten Weiber, die [5]jemals gelebt haben. [6]Sie war kaum sechszehn Jahre alt, [7]als sie sich an die Spitze der französischen Armee stellte, die Engländer unter ihrem [9]berühmten Talbot [8]schlug und [11]so Frankreich von seinen Feinden [10]befreite. Die Engländer und die [12]Burgunder waren [13]damals Bundesgenossen. [14]Sie

[1]Jeanne d'Arc. [2]la visionnaire. [3]en même temps. [4]extraordinaire. [5]jamais .. vécu (subj.). [6]avoir (alt sein) à peine. [7]lorsqu'elle se mit à la tête. [8]qu'elle battit. [9]fameux. [10]délivrer. [11]ainsi. [12]le Bourguignon. [13]alors alliés. [14]ils ... mis le siége devant Compiègne.

Lukas im Gefängnis und Barnabas in Lystra. Silvanus und der Prozess. Die Gefangenschaft. Ich bin Christ. Ich bin Römer. Ich bin Jude. Ich bin Grieche. Ich bin Sklave. Ich bin Sklavin. Ich bin meines Herrn Bruder. Ich bin meines Herrn Schwester

Urſache ſeines [8]Unglücks. Man [9]ſtach ihm die Augen aus, und er [10]verfiel [11]in eine ſolche äußerſte Armuth, daß er [12]genöthigt war, ſein Brot in Konſtantinopel zu [13]erbetteln. Andere haben [14]behauptet, [15]man habe ihn in einen [16]Thurm in der Nähe von Konſtantinopel eingeſperrt, [17]wo er, wie man ſagt, die Vorübergehenden bat, [18]einen Heller in einen kleinen Sack zu legen, [19]den er an einem Stricke hinunter ließ. — Mehrere [20]neuere Schriftſteller [21]bezweifelten die Wahrheit aller dieſer [22]Berichte.

[8]la disgrâce (accus.). [9]crever les yeux. [10]tomber. [11]dans un tel excès de misère. [12]être obligé. [13]mendier. [14]prétendre. [15]qu'on l'avait enfermé. [16]la tour près de. [17]d'où il (oft wiederholte Handlung) inviter, dit-on, les passants. [18]à mettre une obole dans.. sac. [19]faire descendre par une corde. [20]un écrivain moderne. [21]douter de la vérité. [22]le rapport.

V.

Karl XII [1]machte ſich durch einen [2]Zug von Tapferkeit und Unerſchrockenheit berühmt, welcher [3]wenigſtens an Verwegenheit grenzte. Er war in ſeinem kleinen [5]Lager zu Bender [4]eingeſchloſſen, [6]auf allen Seiten von Feinden umgeben; ſein Haus [7]brannte ihm über dem Kopfe zuſammen, und ſein [8]Gefolge war [9]entweder gefangen oder getödtet. In dieſer [10]verzweifelten Lage [11]entſchloß er ſich, [12]einen Ausfall zu machen, und ſich [13]einen Weg mitten durch die Feinde zu bahnen. Er [14]ſtürzte mit den Ueberbleibſeln ſeines Gefolges zum Hauſe hinaus, — aber kaum war er [15]draußen, als [16]die Janitſcharen ihn [17]umringten, und ſich ſeiner Perſon [18]bemächtigten. Er wurde [19]in das Zelt des Paſcha geführt, der ihn mit vieler [20]Achtung empfing, und ihm ein Gemach in ſeinem Hauſe [21]einräumte. Die Soldaten aber und die Offiziere des Königs wurden von den Türken und (von den) Tartaren [22]geplündert und [23]halb nackt zwei und zwei an einander geſchloſſen als Gefangene hinweggeführt.

[1]se rendre célèbre. [2]un trait de bravoure et d'intrépidité. [3]tenir au moins de la témérité (rel.). [4]enfermé (beſchreibend). [5]le camp. [6]enveloppé de tous côtés d'.. [7]brûler sur la tête. [8]les gens. [9]ou pris ou tués. [10]extrémité, f. [11]résoudre. [12]hasarder une sortie. [13]se faire jour à travers les ennemis. [14]se précipiter hors de .. avec le reste. [15]dehors. [16]le Janissaire [17]entourer. [18]se saisir de qn. [19]mener à la tente du bacha. [20]les égards, m. [21]céder un appartement. [22]dépouillés par qn. [23]emmenés prisonniers, demi-nus, enchaînés deux à deux.

VI.

[Als] Porſenna die Stadt Rom [1]belagerte, [2]faßte ein junger Römer, Namens Mucius, den Entſchluß, den König in ſeinem Zelte, [4]mitten unter den Seinigen, [3]umzubringen. Er [6]ſchlich [5]daher bei Nacht in das feindliche Lager, und [7]miſchte ſich des folgenden

[1]assiéger (part.). [2]concevoir le projet. [3]tuer. [4]au milieu de. [5]en conséquence. [6]se glisser de nuit. [7]se mêler le lendemain parmi la foule.

Tages unter die Menge, welche das Zelt [8]umgab. [9]Man theilte den Soldaten eben den Sold aus, und [10]da die meiſten unter ihnen [11]ſich an den neben dem Könige ſitzenden Schreiber, welcher gleich wie jener gekleidet war, wandten, ſo [12]erſtach Mucius dieſen [13]anſtatt des Königs. Er wurde [14]feſtgenommen, und da Porſenna ihn [15]mit den ſchrecklichſten Martern bedrohte, wenn er nicht ſogleich ſeine [17]Mitſchuldigen [16]angeben würde, ſo [18]erwiederte er: Damit du ſeheſt, [19]wie wenig ich mich vor dem Tode fürchte, [20]verbrenne ich hier vor deinen Augen dieſe Rechte, welche ihren Streich verfehlt hat! Und [21]zugleich [22]hielt er ſeine Hand in eine Pfanne, [23]welche eben mit glühenden Kohlen auf dem Altar ſtand.

[8]entourer. [9]distribuer la solde (als Beſchreibung eines gleichzeitigen Umſtandes hineingeſchoben). [10]comme (oder das part.). [11]s'adresser au secrétaire assis à côté de qn., et habillé de même. [12]poignarder celui-ci. [13]à la place. [14]arrêter. [15]menacer qn. des tourments les plus affreux (part.). [16]dénoncer sur-le-champ. [17]le complice. [18]pour que tu voies, répondit-il. [19]combien je crains peu la mort. [20]brûler .. devant .. la main droite pour avoir manqué son coup. [21]en même temps. [22]enfoncer .. dans un réchaud. [23]placé sur l'autel, et garni de charbons ardents.

VII.

Ein Hauptmann, [1]Namens d'Aſſas, vom Regiment Auvergne, [2]zeichnete ſich im Jahre 1760 durch eine ganz bewunderungswürdige Heldenthat aus. [3]Er befehligte [4]in der Nähe von Kloſterfeld [5]einen Vorpoſten, [6]und hatte ſich in der Dunkelheit der Nacht etwas von ſeinen Leuten entfernt. [7]Auf einmal ward er von den Feinden [8]umgeben, welche das franzöſiſche Lager [9]überfallen wollten. Zwanzig [10]hannöveriſche Grenadiere [11]hielten ihm das Bajonnett auf die Bruſt, und [12]drohten ihn [13]zu durchbohren, wenn er den geringſten Laut von ſich gäbe. [14]Da [15]ſammelte ſich d'Aſſas einen Augenblick, um [16]ſeine Stimme zuſammenzunehmen, und [17]rief [dann] aus Leibeskräften: „Zu mir her, Auvergne! [18]gebt Feuer; [19]hier ſind die Feinde!“ — Und [20]augenblicklich fiel er von [21]Stichen durchbohrt.

[1]nommé. [2]se signaler .. par un exploit tout-à-fait admirable. [3]commander. [4]près de. [5]la garde avancée. [6]et dans l'obscurité de la nuit il s'était écarté un peu de sa troupe. [7]tout-à-coup. [8]entourer. [9]marcher pour surprendre. [10]le grenadier hanovrien. [11]tenir la baïonnette sur le coeur. [12]menacer qn. [13]de le percer au moindre bruit qu'il ferait. [14]alors. [15]se recueillir un moment. [16]enfler sa voix. [17]crier de toutes ses forces. [18]faites feu. [19]voici [20]à l'instant. [21]le coup.

VIII.

[1]Zu Anfang des ſechszehnten Jahrhunderts [3]eroberten [2]die Spanier unter Anführung des Ferdinand Cortez das [4]Königreich

[1]au commencement. [2]les .. sous la conduite. [3]conquérir, [4]le royaume de Mexique.

Mexiko. Sie [5]kamen etwas ſpäter nach Peru; [6]ſie begingen daſelbſt [7]unerhörte Grauſamkeiten. [8]Die Peruaner hatten [9]Geſetze, und ſie [10]trieben Künſte: ſie waren [11]ziemlich geſittet und aufgeklärt; ſie [12]gehorchten Königen, welche man Incas nannte. — Die Engländer ſind [13]Republikaner in Europa, [14]Deſpoten in den [15]übrigen Welttheilen. [16]Ehemals waren die Einwohner der [17]Vereinigten Staaten [18]Unterthanen der Engländer, aber im Jahre 1774 [20]warfen zu Boſton [19]ſiebenzehn in Wilde verkleidete Männer eine [22]engliſche [21]Theeladung in das Meer. [23]Von da an [24]kämpften die Amerikaner acht Jahre lang für ihre [25]Unabhängigkeit. Waſhington und Franklin [26]begründeten ihre Freiheit im Jahr 1783. England [27]anerkannte darauf die Republik, und [28]trat ihr einen Theil von [29]Canada ab.

[5]arriver un peu plus tard (au). [6]commettre (je commis). [7]la cruauté inouïe. [8]le Péruvien (beſchreibend). [9]la loi. [10]exercer un art. [11]dans un état de civilisation assez avancée. [12]obéir. [13]le républicain. [14]le despote. [15]les autres parties du monde. [16]autrefois. [17]les Etats-Unis. [18]le sujet. [19]dix-sept hommes déguisés en sauvages. [20]jeter à la mer. [21]une cargaison de thé. [22]appartenant aux Anglais. [23]dès-lors. [24]combattre pendant. [25]indépendance, f. [26]fonder. [27]reconnaître ensuite. [28]céder. [29]le Canada.

IX.

[1]An einem heißen Sommertage [3]ſah der Marſchall von Türenne [2]in einem weißen Weſtchen, und mit einer Mütze auf dem Kopfe, in einem Vorzimmer zum Fenſter hinaus. [4]Einer ſeiner Bedienten [5]kam herein, und [7]hielt ihn, [6]durch ſeinen Anzug getäuſcht, für den [8]Küchenjungen, mit welchem er [9]auf einem ziemlich vertrauten Fuße ſtand. Er [10]näherte ſich dem Marſchall leiſe von hinten, und [13]verſetzte ihm [11]mit einer Hand, die nichts weniger als [12]leicht war, [14]einen derben Schlag. Der Marſchall [15]kehrte ſich augenblicklich um, und der Bediente [16]erblickte mit Entſetzen [17]das Antlitz ſeines [18]Herrn. [19]Ganz beſtürzt fiel er ihm zu Füßen, und ſagte: [20]Gnädiger Herr, ich glaubte, es ſei Georg. [21]Und wenn es auch Georg geweſen wäre, ſagte Türenne [22]faſt etwas unwillig, [23]du hätteſt nicht ſo ſtark zuſchlagen ſollen.

[1]un jour d'été qu'il faisait bien chaud. [2]. . en petite veste blanche et en bonnet. [3]être à la fenêtre dans une antichambre. [4]un de ses gens. [5]entrer. [6]trompé par l'habillement. [7]prendre. [8]aide de cuisine. [9]être sur un pied fort familier. [10]s'approcher doucement par derrière de qn. [11]d'une main. [12]léger. [13]. . appliquer. [14]un grand coup sur les fesses (hier könnte anſtatt des Défini ſehr gut das Présent gebraucht werden. S. weiter unten die Beiſp.). [15]se retourner à l'instant. [16]voir en frémissant. [17]le visage. [18]le maître. [19]tout éperdu. [20]Monseigneur, j'ai cru que c'était Georges. [21]et quand même c'eût été. [22]un peu ému. [23]il ne fallait pas frapper si fort.

X.

1 Das Aeußere des Herrn von Türenne 2 war [eben] nicht sehr ausgezeichnet, und häufig 3 veranlaßte es 4 seltsame Irrungen. 5 Als er eines Tages im Schauspielhause sich in eine der ersten Logen gesetzt hatte, 7 verlangten zwei 6 unbescheidene Junggesellen, daß er ihnen 8 die vordere Bank einräumen sollte. Türenne 9 fand nicht für gut, 10 die Gefälligkeit so weit zu treiben, und blieb ruhig an seinem Platze [sitzen]. Der eine von ihnen war 11 so unverschämt, 12 die Handschuhe, welche der Marschall 13 vorn auf die Loge hingelegt hatte, ins Parterre zu werfen. Aber ein Mann 14 von Stande 15 hob sie auf, und brachte sie dem Herrn von Türenne mit derjenigen Höflichkeit und 16 Ehrerbietung, welche man dem Verdienste 17 schuldig ist. 18 Beschämt über ihr unanständiges Betragen, 19 wollten sich die jungen Herren davon machen, aber Türenne 20 hielt sie zurück, und sagte ihnen 21 freundlich: Bleiben Sie, bleiben Sie, wenn wir 22 uns schieben, so ist Platz für [uns] alle.

1 extérieur, m. 2 n'avoir rien de fort distingué. 3 donner lieu à qch. 4 la méprise singulière. 5 un jour qu'au spectacle .. se placer (ant.). 6 le jeune étourdi. 7 prétendre. 8 céder le premier banc. (subj.). 9 juger à propos. 10 de pousser si loin la complaisance. 11 assez insolent pour jeter dans le parterre. 12 le gant. 13 poser sur le devant de la loge. 14 de qualité. 15 ramasser. 16 et ce respect. 17 devoir. 18 confus de leur sottise. 19 vouloir se sauver. 20 rappeler. 21 avec douceur. 22 s'arranger. 23 il y aura.

XI.

1 Als Stanislaus, [der] letzte König von Polen, noch regierte, 2 entstand eine Empörung gegen ihn, was damals [eben] nichts 3 sehr Seltenes war. Einer von den Rebellen, es war ein polnischer Fürst, 4 vergaß sich so sehr, 5 daß er einen Preis von zwanzigtausend Gulden auf den Kopf seines Königs setzte. 6 Ja, er hatte sogar die Frechheit, es dem Könige selbst zu schreiben. Stanislaus aber antwortete ihm 7 kaltblütig: „Euern Brief habe ich erhalten, und 8 es hat mir einiges Vergnügen gemacht, zu sehen, daß mein Kopf bei Euch 9 noch etwas werth ist; denn 10 was den Eurigen anbetrifft, so 11 versichere ich Euch, daß ich nicht 12 einen Heller darum gäbe."

1 pendant que Stanislas .. régner encore. 2 il y a une révolte. 3 alors une chose très-rare. 4 s'oublier au point. 5 qu'il promit .. à qui lui apporterait la .. 6 avoir même l'insolence. 7 de sang froid. 8 je suis bien aise de voir (es macht mir u. s. w.). 9 valoir son prix à vos yeux 10 pour ce qui est de la vôtre. 11 assurer. 12 un liard (cond.).

XII.

Suwarow hatte viele 1 sonderbare Gewohnheiten. 2 Er kleidete sich selten 3 nach seinem Stande und [nach seinem] Range, sondern immer, 4 wie es ihm bequem war. Manchmal, wenn er kommandirte,

1 la coutume bizarre. 2 s'habiller. 3 selon... état, m...rang, m. 4 suivant la commodité.

5 hatte er nur einen 6 Stiefel an, und an dem andern Fuße einen 7 Schuh. Oft trug er anſtatt ſeiner 8 Marſchallsuniform eine Art von 9 Hemd, 10 über welchem ein Ordensband hing. Des (le) Morgens, 11 wenn es noch ſo rauhes Wetter war, 12 nahm er ein kaltes Bad, oder 13 ließ ein Paar Eimer friſches Waſſer über ſich herabgießen. Er hatte 14 weder Kutſche noch Pferde, noch 15 Kammerdiener, noch 16 Heiducken, ſondern nur einen Knecht. 17 In dem Treffen 18 ſetzte er ſich auf das nächſte beſte Pferd, das ſich vorfand. Oft 19 ging er zu den Soldaten in ihre Zelte, und ſprach 20 vertraulich mit ihnen. Seine 21 Mahlzeiten 22 unterſchieden ſich durch nichts 23 von der gemeinen Soldatenkoſt, und 24 Niemand freute ſich ſtark, wenn man von ihm zum Mittageſſen eingeladen wurde.

(Hebel.)

5 ne porter qu'. 6 la botte. 7 le soulier. 8 à la place de l'uniforme de maréchal. 9 la chemise. 10 décorée d'un ruban. 11 quelque temps qu'il fît. 12 prendre un bain froid. 13 se faire arroser le corps de quelques seaux d'eau fraîche. 14 ni . . ni. 15 le valet de chambre. 16 le heiduque. 17 le jour de bataille. 18 monter le premier . . qui se trouvait sous sa main. 19 aller voir (acc.) 20 familièrement. 21 le repas. 22 ne se distinguer en rien. 23 de ceux des simples soldats. 24 l'on ne se . . guère, quand . . prié par . . à dîner.

(In dieſer ganzen zwölften Aufgabe iſt, wie man ſieht, von einer Gewohnheit oder oft wiederholten Handlung die Rede.)

Es kommen nun noch zwei Regeln über den Gebrauch des Relatif hinzu, welche um ſo beachtenswerther ſind, als ſie ſich auf Satzverhältniſſe beziehen, worin im Deutſchen ganz andere Zeiten als die bezüglich- oder jüngſtvergangene, angewandt werden.

1. Das Relatif ſteht nach den Zeitwörtern, welche Anſichten und Aeußerungen bezeichnen, wenn ſie, ohne eine Verneinung bei ſich zu haben, in einer vergangenen Zeit gebraucht werden, wo wir in dem von ihnen abhängigen Satze meiſt die gegenwärtige, bisweilen auch die jüngſtvergangene Zeit der verbundenen Redeart folgen laſſen.

Solche Zeitwörter ſind: croire, penser, juger, s'imaginer, apercevoir, remarquer, apprendre, comprendre, présumer, sentir, savoir etc. — dire, prétendre, raconter, avertir, annoncer, publier, déclarer, répondre, avouer, assurer, soutenir, affirmer, protester, jurer, ajouter, gager, parier, etc.

Beiſpiele.

Nous *croyions* qu'il *demeurait* à Paris.	Wir glaubten, er wohne in Paris.
Il *s'imaginait* que tout *était* à sa disposition.	Er bildete ſich ein, er könne (oder könnte) über alles verfügen.

Ils *comprirent* que le moment *était* favorable. — Sie sahen ein, daß der Augenblick günstig sei (oder wäre).

Il l'*avertit* qu'on le *cherchait* partout. — Er benachrichtigte ihn, daß man ihn überall suche.

On *prétendait* qu'il s'*agissait* de faire une grande entreprise. — Man behauptete, es handle sich um eine große Unternehmung.

Il lui *déclara* qu'il le *connaissait* à fond. — Er erklärte ihm, daß er ihn durch und durch kenne.

Auf die nämliche Weise wird das Antérieur relatif gebraucht, wo wir die vergangene Zeit der vergangenen Redeart anwenden, z. B.

Je *venais d'apprendre* que notre ami *avait été nommé* à cet emploi. — Ich hatte so eben vernommen, daß unser Freund zu diesem Amte ernannt worden sei.

On *prétendait* que la nouvelle *avait été apportée* par un exprès. — Man behauptete, diese Nachricht sei durch einen Eilboten überbracht worden*).

Nach den Zeitwörtern demander, s'informer, savoir, ignorer und ähnlichen steht, wenn si, in der Bedeutung: ob, oder irgend ein fragendes Nebenwort vorkommt, ebenfalls das Relatif und folglich auch das Antérieur relatif.

Il lui *demanda* si cela *était* vrai. — Er fragte ihn, ob dies wahr sei.

Elle s'*était informée* si ce bruit *avait* quelque fondement. — Sie hatte sich erkundigt, ob dieses Gerücht einigen Grund habe.

Nous ne *savions* pas s'il *fallait* y ajouter foi. — Wir wußten nicht, ob man diesem Punkte Glauben beimessen sollte.

Il leur *demanda* d'où ils *venaient*. — Er fragte sie, woher sie kämen.

Anmerk. Ueber die verneinend gebrauchten Zeitwörter croire, penser etc. siehe die Regeln über den Subjonctif.

Beispiele zur Uebung.

I.

Unser Freund, welcher nicht [1] in Gesellschaft gehen wollte, sagte uns, er (qu'il) habe Kopfweh. Mein Korrespondent, welcher behauptete, [2] er habe sein ganzes [3] Vermögen verloren, [4] ohne daß es seine Schuld sei, antwortete auf den Brief, welchen ich ihm den zehnten vergangenen Monats schrieb, es sei ihm unmöglich, mich zu bezahlen. Ich [5] erklärte ihm darauf, daß ich [6] nichts mehr mit ihm zu thun

[1] en. [2] (inf. ohne de). [3] la fortune. [4] sans que ce fût sa faute. [5] déclarer là-dessus. [6] ne . . plus avoir de commerce avec qn.

*) Nach dem Indéfini wird das Présent Indicatif gesetzt, wenn von etwas die Rede ist, das als eine ewige Wahrheit gilt, z. B. Je vous *ai prouvé* que Dieu *est* juste (nicht était) — Je leur *ai dit* que les félicités de ce monde *sont* peu durables.

haben wolle. Einige Philosophen behaupteten, der Schmerz sei kein (point un) Uebel, und man [7] müsse ihn [8] mit Gleichgültigkeit ertragen. Andere [9] meinten, [10] das höchste Glück [11] bestehe in den Vergnügungen der Sinne, und nichts sei [12] wünschbarer als das Leben. Gestern brachte man uns die traurige Nachricht, daß das ganze [13] Dorf in [14] Rauch aufgegangen sei. Diesen Morgen versicherte man uns, die Nachricht sei nicht wahr.

[7] falloir. [8] supporter avec indifférence. [9] s'imaginer. [10] le souverain bien. [11] consister. [12] désirable. [13] le village. [14] être consumé par le feu.

II.

Ein junger Mensch, welcher ein wenig [1] gereiset war, glaubte [2] ungestraft lügen und Alles, was ihm [4] einfiel, [3] für Wahrheit ausgeben zu können. [5] Einst, als er [6] sich rühmte, alle Monarchen von Europa gesehen zu haben, fragte ihn (dat.) jemand, ob er [denn] auch die Dardanellen gesehen habe. [7] Der Großsprecher, welcher glaubte, es seien einige Fürsten, welche [8] so hießen, antwortete [9] dreist: [10] Ich muß sie wohl gesehen haben, [11] weil ich mehrmals mit ihnen zu Mittag gespeiset habe. — Als der Kaiser Joseph in einer Stadt [12] in Frankreich vor seinem [13] Gefolge angekommen war (part.), fragte ihn [14] die Wirthin, ob er [15] zu dem Gesinde des Kaisers gehöre? Nein, antwortete der Fürst. Einige Augenblicke nachher, [16] kam sie wieder auf das Zimmer, [17] als Joseph eben beschäftigt war, [18] sich den Bart zu scheren. Sie fragte ihn, ob er bei dem Kaiser [19] irgend ein Amt versehe. Ja, erwiederte der Monarch: Ich [20] barbiere ihn bisweilen. (*Dict. d'Anecd.*

[1] voyager (mit avoir). [2] pouvoir mentir impunément (ohne de). [3] donner pour vrai tout. [4] passer par la tête [5] un jour que. [6] se vanter (rel). [7] le hableur (glaubend). [8] se nommer ainsi. [9] hardiment. [10] il faut bien que. [11] puisque [12] de. [13] la suite. [14] hôtesse, f. [15] être des gens. [16] entrer dans. [17] pendant que. [18] à se faire la barbe. [19] avoir quelque emploi auprès de qn. [20] raser quelquefois.

2. Nach dem Bindeworte si in der Bedeutung: wenn, steht weder das Conditionnel noch das Imparfait Subjonctif, da, wo wir im Deutschen die Bedingung durch die Zeiten ausdrücken, welche sonst den zwei eben erwähnten entsprechen, sondern das Relatif.

Wenn ich hätte oder haben würde heißt nicht etwa: si j'aurais, oder si j'eusse, sondern si j'*avais*;

Wenn er wäre oder sein würde, nicht: s'il serait oder s'il fût, sondern: s'il *était*;

Wenn sie kämen oder kommen würden, nicht: s'ils viendraient oder s'ils vinssent, sondern s'ils *venaient* *).

Handelt es sich darum, nach si eine zusammengesetzte Zeit zu gebrauchen, so ist zunächst das Antérieur relatif zu empfehlen, z. B.

*) Durch das Relatif wird schicklich die bedingte Handlung in Beziehung auf eine andere als die dieser vorangehende dargestellt.

si j'avais eu, s'il avait été, s'ils étaient venus, indeſſen kommt auch vor: si j'eusse eu, s'il eût été, s'ils fussent venus.

Betrachten wir einige vollſtändige Sätze:

Si vous *veniez* me voir, vous seriez bien reçu.	Wenn Sie zu mir kämen, würden Sie gut empfangen werden.
Si les choses en *étaient* là, on ne pourrait plus y porter remède.	Wenn die Sachen ſo ſtänden, ſo ließe ſich nicht mehr helfen.
Si ton zèle *se ralentissait*, je saurais t'en faire repentir.	Wenn dein Eifer nachließe, ſo würde ich wiſſen, dich zur Reue zu bringen.
Que diriez-vous, si l'on *bâtissait* une maison si près de la vôtre?	Was würdet Ihr ſagen, wenn man ein Haus ſo nahe vor das Eurige hin bauen würde?
Il parle comme s'il *était* le maître.	Er ſpricht, wie wenn (als ob) er Herr und Meiſter wäre.
S'il *avait suivi* nos conseils, il aurait bien réussi dans cette entreprise.	Wenn er unſere Räthe befolgt hätte, ſo wäre ihm dieſes Unternehmen gelungen.
S'il *avait écouté* cet avis, il se serait sûrement tiré d'affaire.	Wenn er auf dieſen Wink gehört hätte, ſo würde er ſich ohne Zweifel aus der Sache gezogen haben.
Si Charles XII n'*eût* pas *quitté* la route de Moscou, il se fût peut-être rendu maître de l'Europe.	Wenn Karl XII. nicht den Weg nach Moskau verlaſſen hätte, ſo würde er vielleicht Herr von ganz Europa geworden ſein.
Si Hannibal se *fut avancé* sur Rome, il eût forcé les Romains d'accepter la paix.	Wenn Hannibal gegen Rom gezogen wäre, ſo hätte er die Römer gezwungen, den Frieden anzunehmen.

Anmerk. Während si apoſtrophirt wird vor il und ils, findet dies nicht Statt vor elle und elles: s'il, si elle, s'ils, si elles. — Vor on ſetzt man gewöhnlich um des Wohllauts willen l': si l'on.

Zur Uebung.

I.

Wenn ich reich wäre, [ſo] würde ich dieſen 2Anſtalten 1Vermächtniſſe machen. Wenn du ihn 3genau kennen würdeſt, ſo würdeſt du ihn 4günſtiger beurtheilen. Wenn er 5mehr Geduld zeigen würde, ſo hätte er 6weit weniger Leiden. Wenn man ihn 7beſſer behandeln würde, ſo würde er 8weniger Trotz zeigen. Wenn wir 9uns über unſer Schickſal beklagen würden, ſo wären wir die 10undankbarſten Geſchöpfe. Wenn ihr ihn 11verließet, ſo wäre er 12gewiß verloren. Wenn meine Freunde dieſen Abend ankämen, ſo würde

1faire des legs. 2institut, m. 3à fond. 4juger plus favorablement. 5plus de patience. 6avoir beaucoup moins à souffrir. 7traiter mieux. 8montrer moins d'obstination. 9se plaindre de son sort. 10la créature ingrate. 11abandonner. 12sûrement.

ich morgen mit ihnen [13] eine Luſtpartie machen. Wenn der [14] Schlechte [15] das Ende ſeiner Laufbahn vorausſähe, ſo würde er [16] gleich anfangs inne halten. Wenn der Miniſter [17] ſich für ihn verwenden würde, ſo würde er ohne Zweifel [18] Gnade für ihn auswirken. Du wäreſt glücklicher, wenn du einen [19] vertrauten Freund hätteſt. Der Menſch würde nicht ſo unglücklich ſein, wenn er nicht [20] der Sklave der [21] Leidenſchaften wäre. Dieſe Nation wäre nicht ſo [22] furchtbar, wenn ſie nicht [23] ſo viele große Männer hätte.

[13] une partie de plaisir. [14] méchant. [15] prévoir le terme de sa carrière. [16] s'arrêter dès l'entrée. [17] intercéder (ſich verwenden). [18] obtenir sa grâce. [19] ami intime. [20] l'esclave. [21] la passion. [22] redoutable. [23] tant.

II.

Mancher würde ein glücklicheres Leben [1] führen, wenn er [2] anſtatt Geld nützliche [4] Kenntniſſe und [5] Rechtſchaffenheit [3] beſäße. Wenn die [6] Grundſätze der Moral bloß von den Menſchen [7] erfunden wären, ſo würde die Tugend von den [9] Böſewichtern ſelbſt nicht [8] geachtet werden. Wenn der Mann [10] von Kopf mit den [12] Eigenſchaften des Verſtandes immer diejenigen des Herzens [11] verbände, ſo würde er von den [13] Guten ſowohl als von den [14] Schlechten geſchätzt werden. Ihr würdet weniger [15] nach dem bloßen Schein urtheilen, wenn ihr ein wenig mehr Erfahrung hättet. Wenn man [17] nicht ſo faſt die That als die Abſicht [16] beurtheilte, ſo würde [18] manche Perſon gelobt, und [19] nicht getadelt werden. [20] Viele Dinge würden [21] anders behandelt werden, wenn man ſie nicht [22] aus einem falſchen Geſichtspunkte betrachtete. Wenn viele Eltern ihre [24] heiligſten Pflichten nicht [23] verkennten, ſo würden ſie ihren Kindern eine beſſere [25] Erziehung geben. Wenn die [26] Eigenliebe und [27] die Eitelkeit nicht die Welt [28] beherrſchten, ſo wäre die Wahrheit mehr [29] geehrt, als ſie es [30] gewöhnlich iſt.

[1] mener. [2] au lieu (nach si). [3] posséder. [4] la connaissance. [5] la probité. [6] le principe. [7] inviter. [8] estimer (mit point). [9] le méchant. [10] à talent. [11] réunir à qch. [12] la qualité d'esprit. [13] homme de bien (ſowohl als, comme). [14] le méchant. [15] se fier aux apparences. [16] juger. [17] l'intention plutôt que l'effet. [18] maint. [19] non pas. [20] bien. [21] traiter tout autrement [22] envisager sous un faux point de vue [23] ignorer. [24] un saint devoir. [25] éducation, f. [26] amour-propre, m. [27] la vanité. [28] dominer. [29] honorer. [30] communément.

III.

Karl XII. hätte nicht ſo viel Unglück gehabt, er wäre nicht bei den Türken [1] gefangen geweſen, wenn er [2] dem Rathe ſeiner Generale gefolgt hätte. Wenn ein anderer Fürſt, als Peter der Große, ſein [3] Gegner geweſen wäre, ſo würde er [4] wahrſcheinlich immer [5] Sieger geweſen ſein. Die [6] alten Griechen hätten nicht ſo viele große Männer gehabt, [7] die Künſte und Wiſſenſchaften würden [9] bei ihnen nicht

[1] prisonnier. [2] écouter les conseils. [3] ennemi, m. [4] probablement. [5] vainqueur, m. [6] ancien. [7] les arts et les sciences. [8] fleuri.

8 geblübt haben, wenn sie nicht 10 frei gewesen wären. Wenn den alten 14 Schweizern 11 die Freiheit nicht 12 lieber gewesen wäre, als 13 alles Uebrige, so würden 15 ihre Nachkommen [jetzt] wahrscheinlich noch 16 Burgvögte haben. 17 Hätte es je eine (de) Revolution gegeben, wenn die Fürsten immer gerecht und 18 milde gewesen wären? Wären die 19 Fürsten je 20 ehrgeizig und 21 grausam gewesen, wenn sie nicht von 23 Schmeichlern und 24 Verräthern 22 umgeben gewesen wären? Würde Friedrich II. 25 so ruhmvoll aus dem Kampfe getreten sein, wenn er nicht sein Genie und die Gerechtigkeit seiner 26 Sache für sich gehabt hätte? Würde Ludwig XV. [wohl] ein 27 ausgezeichneter Mann gewesen sein, wenn er 29 im Privatstande 28 gelebt hätte? Wenn Aristides nicht 30 ehrlich gewesen wäre, so würde er wohl nicht so arm 31 gestorben sein.

9 parmi. 10 libre. 11 la liberté. 12 cher. 13 toute le reste. 14 le Suisse. 15 le descendant. 16 le seigneur châtelain. 17 y a-t-il jamais (gibt es je?) 18 clément. 19 le prince. (In solchen fragenden Sätzen wird das Subjekt voraus, und überdies ein persönliches Fürwort hinter das Zeitwort gesetzt, als wenn es hieße: die Fürsten wären sie u. s. w.) 20 ambitieux. 21 vindicatif. 22 entourés. 23 adulateur, m. 24 le traître. 25 sorti si glorieusement de la lutte. 26 la cause. 27 distingué. 28 vécu. 29 dans une condition privée. 30 honnête homme, m. 31 mort.

IV.

Wenn Cäsar nicht 1 ermordet worden wäre, so hätten ihn die Römer [wohl] kaum unter die Zahl der Götter 2 versetzt. Wenn 3 Dionysius nicht die Philosophie 4 studirt hätte, so würde er 6 den Wechsel des Glücks nicht so leicht 5 ertragen haben. Themistokles würde nicht zu dem Könige von Persien gegangen sein, wenn er nicht 7 von den Lacedämoniern angeklagt worden wäre. Wenn Cimon mehr 8 auf dem Gelde gehalten hätte, so würde er nicht 9 im Gefängniß gestorben sein. Wäre die 10 Verschwörung des Catilina [wohl] 11 entdeckt worden, wenn Cicero nicht Consul gewesen wäre? Würde Philippus den 13 Aristoteles 12 zu sich berufen haben, 14 wenn dieser ihm nicht als ein gelehrter Mann bekannt gewesen wäre? Socrates wäre 15 von aller Schuld losgesprochen worden, wenn er sich 16 vor seinen 17 Richtern hätte erniedrigen wollen. Wenn Winkelried bei Sempach 18 den Tod gefürchtet hätte, so würden die Schweizer den Herzog Leopold nicht 19 geschlagen haben. Wenn die Stadt Moskau nicht 20 verbrannt worden wäre, so hätte 21 manches merkwürdige Ereigniß unserer Zeit nicht 22 statt gehabt. Die Russen würden

1 assassiner. 2 ne l'auraient guère mis au nombre des dieux. 3 Denys. 4 étudier. 5 supporter. 6 les revers de la fortune. 7 être accusé (par les Lacédémoniens). 8 plus aimer l'argent. 9 mort en prison. 10 la conjuration. 11 découvrir. 12 appeler auprès de qn. 13 Aristote. 14 s'il ne l'avait pas connu pour. 15 acquitter de toute charge. 16 voulu s'humilier. 17 devant les juges. 18 craint de mourir. 19 battre. 20 brûler. 21 maint évènement remarquable. 22 lieu.

vielleicht nicht [23]über den Niemen gegangen sein, wenn der General York ihnen nicht die Hand [24]geboten hätte. Wenn der König von Spanien mehr [25]Klugheit und [26]Mäßigung gezeigt hätte, so würde die [27]Empörung auf Leon nicht statt gehabt haben.

[23]passer le Niémen. [24]tendre la main. [25]la sagesse. [26]la modération. [27]le soulèvement dans l'île de Léon.

Anmerk. 1. Obgleich si meist rein den Begriff der Bedingung in sich schließt, so wird es doch bisweilen auch so gebraucht, daß es sich mehr auf die Zeit bezieht, und sich der Bedeutung von tandis que, comme nähert. So steht es sowohl beim Défini als beim Relatif. *Si* Mithridate *pouvait* aisément réparer ses armées, il arrivait aussi que dans les revers, où l'on a plus besoin d'obéissance et de discipline, ses troupes barbares l'abandonnaient; *s'il eut* affaire à des généraux romains mal habiles, on envoya contre lui, en divers temps, Sylla, Lucullus et Pompée. (Montesquieu.) *Si* Louis XII. *fut* malheureux au-dehors de son royaume, il fut heureux au-dedans.

Anmerk. 2. Wenn auch, und wenn wird durch quand même übersetzt, welchem das Conditionnel folgt: Je serais votre ami, *quand même* vous ne le voudriez pas.

Dritter Curs.

Seltener Gebrauch des *Relatif*.

1. Das Relatif steht bisweilen statt des Conditionnel passé oder des Plus-que-parfait Subjonctif.

Si le czar avait toujours eu cette humanité, c'*était* le premier des hommes (statt c'aurait été oder c'eût été).

Si ces brefs *parvenaient* aux évêques qui étaient à Varsovie, il *était* à craindre que quelques-uns n'*obéissent* par faiblesse. etc., statt: si ces brefs *fussent* (oder étaient) *parvenus* aux évêques, il *eût été* (oder aurait été) à craindre que quelques-uns n'*eussent* obéi, etc. (Voltaire.)

S'il *bougeait*, il *était* perdu, statt: s'il *eût bougé* oder avait bougé, il etc.

2. Eben so steht bisweilen das *Relatif* statt des einfachen *Conditionnel*. Da nämlich si das Relatif regiert, so kann diese Zeit auch da, wo jenes Bindewort unterdrückt wird, wenigstens mit der Verneinung gesetzt werden.

J'ai une terre qui me vaudrait net quarante écus de rente, n'*était* la taxe (— wäre nicht . . .). — Bien des gens prendraient aujourd'hui le parti de Saint Pierre contre Saint Paul, n'*était* l'épisode d'Ananie et de Saphire. (Voltaire.)

Ueber die *Temps surcomposés*.

Es gibt ein *Antérieur indéfini* oder *Parfait surcomposé*, das zuweilen gebraucht wird, wenn die vor einer andern vorgefallene Handlung in einem als nicht ganz verflossen angenommenen Zeitraume geschehen ist, und darauf recht sehr aufmerksam gemacht werden soll, daß sie ganz vorüber war, ehe die andere begann. Z. B. Lorsque *j'ai eu fini* ma besogne, je suis allé me promener, als ich mit

meinen Geschäften fertig war, ging ich spazieren. Il *a eu achevé* son thême aujourd'hui plus tôt qu'à l'ordinaire, etc. Sage ich mit dem gewöhnlichen Indéfini: J'ai déjeûné, lorsque mon frère a déjeûné, so scheinen beide Handlungen gleichzeitig zu sein; sage ich aber: j'ai déjeûné, lorsque mon frère *a eu déjeûné*, so wird das Frühstück meines Bruders als etwas früher Vollendetes bezeichnet. Doch ist der Gebrauch dieser Zeit sehr selten.

Eben so kommt auch, gleich diesem Antérieur indéfini, wenn schon äußerst selten, ein zusammengesetztes Conditionnel passé, ein *Conditionnel surcomposé* vor, welches dannzumal gebraucht wird, wenn man zu verstehen geben will, daß eine Sache in der vergangenen Zeit und zwar früher noch als ein zugleich angeführter, ebenfalls längst vergangener Umstand geschehen sein würde und ganz vollendet gewesen wäre, wenn eine gewisse Bedingung statt gehabt oder nicht statt gehabt hätte.

J'*aurais eu dîné* oder j'*eusse eu dîné* avant midi, si l'on ne fût pas venu me déranger. Nous *eussions eu fait* ce chemin avant vous, si les relais avaient été prêts.

Läßt man in diesen Sätzen eu weg, so ist die Vollendung, das gänzliche Vorübersein der Handlung weniger bestimmt bezeichnet.

Die Academie äußert sich über diesen Punkt da, wo von avoir als Hülfszeitwort die Rede ist, so: On dit de même: Dès que *j'ai eu fini*. Sans lui, *j'aurais eu dîné* de meilleure heure. Mais ces phrases et leurs analogues sont beaucoup moins usitées."

Vierzehntes Kapitel.

Von dem Gebrauche des Subjonctif (oder Conjonctif) und seinen Verhältnissen zum Indicatif.

Zweiter Curs.

Um das Eigenthümliche des Subjonctif zu erfassen, muß man sich vergegenwärtigen, worin das Wesen des Indicatif bestehe. Der Indicatif bezeichnet das, was wirklich, was unläugbare Thatsache ist, oder wovon mit Zuversicht angenommen wird, daß es geschehen werde. Im Subjonctif steht hingegen das, was nicht in den Kreis der Wirklichkeit gehört, was bloß als möglich gedacht wird. In wiefern nun der Subjonctif von etwas Vorhergehendem abhängig ist, so steht er nach Allem, was jenes Nicht-Wirklichsein und jene Ungewißheit ausdrückt*).

*) Viele sagen, der Indicatif sei der Modus der objectiven Wirklichkeit, der Subjonctif dagegen der Modus der subjectiven Ansicht; und wenn dies gehörig entwickelt wird, so ist nichts dagegen einzuwenden. Aber wünschenswerth ist wenigstens, daß man nicht unbedingt fordere, daß diese Unterscheidung gemacht werde. Denn gerade der Gebrauch des

Dasjenige aber, was den Begriff der Ungewißheit in sich schließt, sind bald Bindewörter, bald Zeitwörter, bald Beiwörter und diesen verwandte Wörter.

1) Den Subjonctif regieren die Bindewörter, welche eine Voraussetzung, eine Absicht, ein Zugeständniß ausdrücken oder auf irgend eine Weise andeuten, daß etwas noch nicht wirklich sei*).

supposé que, vorausgesetzt daß.
au cas (en cas) que, im Fall daß.
pourvu que, wofern, insofern.
pour peu que, wenn nur einigermaßen.
soit que — soit que, oder ou que, sei es daß — oder daß.
à moins que — ne, wenn anders nicht, es sei denn daß.
non que, nicht daß, nicht als ob. (ce n'est pas que)
afin que, pour que, damit, auf daß**).
quoique, obgleich, ungeachtet***).
bien que, encore que, wenn schon, obschon, obwohl.
sans que, ohne daß.
avant que, ehe, bevor.
jusqu'à ce que, bis.
en attendant que, (unterdessen daß), bis, so lange bis.
loin que, bien loin que, weit entfernt, daß.

(Ueber de peur que, de crainte que, aus Furcht, daß, s. die verneinenden Umstandswörter.)

Supposé qu'il vienne. — Gesetzt, er komme; vorausgesetzt, daß er komme.
Au cas qu'il mourût. — Im Fall, daß er stürbe.
Pourvu qu'il y consente. — Wofern er einwilligt.
Pour peu qu'on me fasse des difficultés. — Wenn man mir im Geringsten Schwierigkeiten macht.
Soit qu'il le fasse, soit qu' (ou qu') il ne le fasse pas. — Er mag es thun oder nicht.
A moins qu'il ne prenne congé. — Wofern er nicht Abschied nimmt.
Afin qu'ils le sachent. — Damit sie es wissen.
Quoiqu'il soit malade. — Obgleich er krank ist.

Indicatif nach den Zeitwörtern: glauben, denken u. s. f. (z. B. je crois qu'il a dit cela; je crois qu'il viendra) steht in so seltsamem Verhältnisse zu der Behauptung, daß Wörter, welche die subjektive Ansicht ausdrücken, den Subjonctif regieren, daß es wohl Keinem zu verargen ist, wenn er, den Schülern zu Liebe, einen andern Eintheilungsgrund vorzieht.

*) A condition que hat das Futur und Conditionnel nach sich. Je te pardonnerai, à condition que tu te corrigeras. On voulut lui pardonner, à condition qu'il se corrigerait. — Da à la charge que, à charge que, c'est à charge que ebenfalls in dieser Bedeutung vorkommt, so ist das Nämliche zu beobachten.

**) Pour que hat auch in andern Bedeutungen den Subjonctif nach sich. Z. B. Par quel péché t'avons-nous offensé, *pour que* (daß) tu nous *aies* ainsi abandonnés? — Vous m'avez rendu trop de services, *pour que* (als daß) je *puisse* jamais douter de votre amitié.

***) Quoique wird auch etwa, wie die demselben entsprechenden deutschen Bindewörter, vor das Adjectif oder Participe passé gesetzt. *Quoique peu riche* il est généreux. *Quoique chargé* de cinq blessures, il se retira en bon ordre.

Sans qu'il y pensât.	Ohne daß er daran dachte.
Avant qu'ils fussent venus.	Ehe ſie gekommen waren.
Jusqu'à ce qu'il parût.	Bis er erſchien.

Das Bindewort que regiert den Subjonctif, wenn es ſtatt eines zweiten si ſteht:

Si je ne suis pas de retour, et *qu'on vienne* me demander etc.	Wenn ich nicht zurück bin, und jemand nach mir fragt u. ſ. w.
Si le temps était beau, et que vous *eussiez* envie de vous promener etc.	Wenn das Wetter ſchön wäre, und Sie Luſt zum Spazieren hätten, u. ſ. w.

(Ueber que — ne, ſ. die verneinenden Umſtandswörter.)

2. a Der Subjonctif ſteht vor Allem aus nach dem Zeitworte, welches den Zweifel ausdrückt, douter, weil er die Redeart iſt, welche den Begriff der Ungewißheit in ſich ſchließt, z. B. je doute qu'il y *réussisse*, ich zweifle, daß es ihm gelinge.

Der Subjonctif ſteht ferner nach denjenigen Zeitwörtern, die einen Wunſch, eine Erwartung, einen Befehl, ein Verbot und eine Erlaubniß ausdrücken, weil nach dieſen allen etwas erwähnt wird, das nicht wirklich iſt, das erſt zu Stande kommen ſoll, und wovon es gedenkbar wäre, daß es nicht einmal geſchähe.

Solche ſind: souhaiter, désirer, wünſchen, verlangen; vouloir, wollen; prétendre, fordern; demander, verlangen, bitten; aimer, es gerne ſehen, haben; aimer mieux, préférer, lieber wollen; — attendre, erwarten; mériter, verdienen; — ordonner*), commander, befehlen, gebieten; exiger, fordern; défendre, verbieten; empêcher, hindern (darauf folgt que — ne, ſ. die verneinenden Umſtandswörter); — permettre, erlauben; souffrir, leiden, zugeben; consentir, einwilligen; approuver, billigen; désapprouver, mißbilligen; admettre, zulaſſen**).

Den Subjonctif regieren überdies die Zeitwörter, welche das Erſtaunen, das Entzücken, oder hinwieder den Aerger, die Betrübniß bezeichnen, weil ſie auf etwas Unerwartetes, etwas, wovon man kaum glaubte, daß es geſchehen werde, hinweiſen. Dieſe ſind: s'étonner, être étonné, être surpris, ſich verwundern, erſtaunen; être charmé, être ravi, être enchanté (wie être bien aise), entzückt, ſehr froh ſein; être fâché, ſich ärgern; être au désespoir, es ſehr bedauern. (Je suis fâché, es thut mir leid; je suis au désespoir, es thut mir äußerſt leid.)

Mit gleichem Rechte ſteht der Subjonctif nach den Zeitwörtern, die eine Furcht, eine Beſorgniß vor dem, was geſchehen möchte, ausdrücken. (Nach dieſen ſteht übrigens vor dem im Subjonctif folgenden Zeitworte noch ne. Die nähern Beſtimmungen ſ. bei den

*) Nach ordonner trifft man zuweilen das Futur und Conditionnel an, wenn nämlich die Vollziehung eines Befehles, z. B. eines fürſtlichen, als ſicher betrachtet, und darauf gezählt wird.

**) Entendre in der Bedeutung: vorausſetzen, erwarten. J'entends que vous le *fassiez*.

verneinenden Umſtandswörtern.) Craindre, avoir peur, appréhender, trembler, fürchten, beſorgen.

(Man merke in den folgenden Beiſpielen wohl darauf, wie das nach den deutſchen Zeitwörtern des Erſtaunens, des Bedauerns und der Freude gebräuchliche Bindewort wenn nicht durch si, und eben ſo das Bindewort bis nach warten nicht durch jusqu'à ce que, ſondern durch que mit dem Subjonctif überſetzt werden muß; wie ferner die Hülfszeitwörter: mögen, können, ſollen, im Franzöſiſchen nicht ausgedrückt werden; wie hingegen das im Deutſchen oft ausgelaſſene daß (que) immer ausgeſetzt wird.)

La loi *veut* qu'on *obéisse*.	Das Geſetz will, daß man gehorche.
Le maître *exige* qu'on *soit* attentif.	Der Lehrer fordert, daß man aufmerkſam ſei.
Je *prétends* qu'on *fasse* son devoir	Ich verlange, daß man ſeine Pflicht thue.
Je *désire* que vous *viviez* heureux et content.	Ich wünſche, daß Sie zufrieden und glücklich leben.
J'*aime mieux* que vous y *alliez* vous-même.	Es iſt mir lieber, wenn Sie ſelbſt hingehen.
Nous *préférerions* qu'on lui *parlât* de bouche.	Es wäre uns lieber, wenn man mündlich mit ihm ſpräche.
Je *suis charmé* que tu le *saches*.	Es freut mich, wenn du es weißt.
Nous *sommes étonnés* que vous *puissiez* approuver cela *).	Es befremdet uns, wenn (wie) Sie dies billigen können.
Nous *sommes fâchés* que vous *ayez tenu* de pareils discours.	Es iſt uns leid, wenn Sie ſolche Reden geführt haben.
Attends à partir *qu'il fasse* moins chaud.	Warte mit der Abreiſe, bis es weniger heiß iſt.
Attends pour m'abandonner, *que* tu n'*aies* plus besoin de mon secours.	Warte, bis du meiner Hülfe nicht mehr bedarfſt, ehe du mich verläſſeſt.

Einige Beiſpiele über die Zeitwörter der Furcht.

Je *crains* que vous *ne tombiez*.	Ich fürchte, Ihr möchtet fallen.
J'*appréhende* qu'il *ne* lui *soit arrivé* quelque malheur.	Ich ahne, es möchte ihm irgend ein Unglück zugeſtoßen ſein.

Der Subjonctif ſteht endlich nach den unperſönlichen Zeitwörtern: Il faut (von falloir, müſſen), il convient, es geziemt ſich, iſt ſchicklich; il importe, es iſt viel daran gelegen, es iſt wichtig; il se peut, es kann ſein; il vaut mieux, es iſt beſſer, indem die Nothwendigkeit, Möglichkeit, Wünſchbarkeit, daß etwas geſchehe, bezeichnet wird. Daran ſchließt ſich: il suffit, es iſt hinreichend.

---

*) Doch finden ſich auch Beiſpiele für si. Faut-il s'étonner *s'*ils ne *sont* point armés, puisqu'ils n'aiment rien que leurs grandeurs et leurs plaisirs? (Fénélon.)

b. Weil nach den Zeitwörtern, die einen Befehl oder einen Wunſch ausdrücken, nach dem Bindewort que der Subjonctif ſteht, ſo muß er auch in allen abhängigen Sätzen, die noch durch qui angeknüpft werden, folgen.

Je *souhaite* que vous *cherchiez* un homme *qui puisse* vous aider.
Ich wünſche, daß ihr einen Menſchen ſuchet, der euch Hülfe leiſte.

Ils *veulent* qu'il *bâtisse* un château *qui ait* de la grandeur.
Sie wollen, daß er ein großes Schloß baue.

Robinson eût *voulu* avoir quelque bête *qui donnât* du lait.
Robinſon hätte gewünſcht, irgend ein Thier zu halten, das ihn mit Milch verſähe.

Je lui *ordonnerai* de chercher un guide *qui* le conduise à N.
Ich werde ihm befehlen, einen Führer zu ſuchen, der ihm den Weg nach N. zeigen könnte.

Da nun der Impératif ebenfalls den Befehl ausdrückt, ſo gilt von dieſer Redeart das Nämliche, wenn etwas erwähnt wird, das gewiſſe Eigenſchaften beſitzt und gewiſſe Dienſte leiſten ſoll.

Choisissez des magistrats *qui soient* intègres.
Wählet Staatsbeamte, die uneigennützig ſind.

Cherchez un logis où vous *soyez* commodément.
Suchet eine Wohnung, wo ihr bequem ſein könnet.

Alléguez-moi une raison *qui me convainque.*
Führet mir einen überzeugenden Grund an.

Lisez des ouvrages *qui puissent* former le goût.
Leſet Werke, welche geeignet ſind, den Geſchmack zu bilden.

(Sätze, wie: montrez-moi le chemin qui conduit à S., machen augenſcheinlich keine Ausnahme von dieſer Regel, da ſie ein ganz anderes Verhältniß enthalten.)

Es iſt leicht zu begreifen, daß der Subjonctif auch nach den Redensarten ſteht, die einen Wunſch enthalten: plût à Dieu que, möchte es Gott gefallen, daß, o daß: à Dieu ne plaise que, bewahre, verhüte Gott, daß; Dieu veuille que, wolle, gebe Gott, daß; fasse le ciel que, gebe der Himmel, daß.

c. Die Zeitwörter, welche Anſichten und Aeußerungen bezeichnen (lateiniſch: verba sentiendi et declarandi), regieren den Subjonctif, wenn ſie verneinend gebraucht ſind.

Je *ne crois pas* qu'il *vienne.*
Ich glaube nicht, daß er komme.

Nous *ne croyons pas* qu'elle *revienne.*
Wir glauben nicht, daß ſie zurückkomme.

Je *ne pensais pas* que cela *fût* défendu.
Ich dachte nicht, daß dies verboten wäre.

Je *ne savais pas* que vous *fussiez* amis.
Ich wußte nicht, daß ihr Freunde ſeid.

Je *ne dis pas* que vous *ayez* de mauvais desseins.
Ich ſage nicht, daß ihr ſchlimme Abſichten habet.

(Ueber on dirait, ſiehe den franzöſiſchen Theil. — Ueber nier, läugnen, ſiehe die verneinenden Nebenwörter.)

Das Nämliche gilt auch in den meiſten Fällen, wenn jene Zeitwörter fragend oder bedingend gebraucht werden*).

Croyez-vous qu'il *vienne?*	Glaubet ihr, er komme?
Pensez-vous qu'il le *voie?*	Denket ihr, er ſehe es?
Penses-tu qu'il *ait eu* ce motif?	Meineſt du, er habe dieſen Beweggrund gehabt?
Présumez-vous que cela vous *convienne?*	Vermuthet Ihr, dies ſchicke ſich für Euch?
Trouvez-vous qu'il *se soit* autant distingué qu'on le dit?	Finden Sie, daß er ſich ſo ſehr ausgezeichnet habe, als man ſagt?
Vous vous trompez extrêmement, *si* vous *croyez* que j'*aie* peur.	Wenn Ihr glaubet, ich fürchte mich, ſo irret Ihr Euch ſehr.
Si je *pensais* qu'il *vînt* à pleuvoir, je prendrais bien une voiture.	Wenn ich dächte, daß es regnen würde, ſo nähme ich eine Kutſche.

Si kann bewirken, daß ſelbſt die Ausdrücke sûr, certain, évident, vrai, incontestable und ähnliche, welche ſonſt, weil ſie Gewißheit ausdrücken, den Indicatif bei ſich haben, den Subjonctif zu ſich nehmen.

Si j'étais *sûr* qu'il n'*arrivât* pas aujourd'hui —	Wenn ich ſicher wäre, daß er heute nicht heimkäme —
S'il était vrai qu'ils *eussent* tramé une conjuration —	Wenn es wahr wäre, daß ſie eine Verſchwörung angezettelt haben.

Gerade wie:

Il *n'est pas vrai*, il *n'est pas sûr* qu'il *soit* sa dupe **).	Es iſt nicht wahr, es iſt nicht gewiß, daß er ſich von ihm habe bethören laſſen.

(S. über dieſen Punkt den dritten Curs.)

3. a. Der Subjonctif ſteht nach den Beiwörtern, welche die Möglichkeit oder Unmöglichkeit, die Nothwendigkeit, Angemeſſenheit oder überhaupt irgend einen Begriff bezeichnen, der nach dem Bisherigen den Indicatif ausſchließt: douteux, zweifelhaft; possible, möglich; impossible, unmöglich; nécessaire, nothwendig; essentiel, weſentlich; naturel, natürlich; juste, billig; convenable, ſchicklich, geziemend; utile, nützlich; indispensable, unerläßlich; superflu, überflüſſig; faux, falſch, unrichtig; étonnant, surprenant, singulier, étrange, ſonderbar (ſ. die Zeitwörter s'étonner, être surpris oben); rare, ſelten; triste, traurig; affligeant, betrübend; trouver bon, mauvais, plaisant u. ſ. w.

Daran ſchließen ſich die Ausdrücke an: il est à propos, es iſt der rechte Zeitpunkt, es iſt paſſend; il est temps, es iſt Zeit; c'est dommage, es iſt Schade.

---

*) Der Subj. ſteht auch nach den fragenden Formeln: arrive-t-il? s'ensuit-il?

**) Nach est-il vrai ſteht meiſt der Subjonctif, doch laſſen ſich auch viele Beiſpiele von dem Gebrauch des Indicatif anführen.

Il est bien *possible* qu'il le *sache*. Es iſt leicht möglich, daß er es weiß.
Il est *impossible* que tu en *viennes* à bout. Es iſt unmöglich, daß du damit zu Stande kommeſt.
Il est *nécessaire* que cela *soit* découvert. Es iſt nöthig, daß dies entdeckt werde.
Il est *superflu* qu'on y *aille*. Es iſt überflüſſig, daß man hingehe.
Il était *juste* que vous lui *fissiez* vos remercîments. Es war billig, daß Sie ihm dankten.
Il serait *étonnant* que cela ne se *passât* pas ainsi. Es wäre ſonderbar, wenn dies nicht ſo zuginge.
Il est *à propos* que vous *parliez*. Es iſt Zeit, daß Sie ſprechen.

b. Der Superlatif fordert meiſtens, daß das nach dem bezüglichen Fürworte vorkommende Zeitwort in den Subjonctif trete. (Dieſer Gebrauch entſpricht ziemlich unſerer umſchreibenden Formel mit mögen; z. B. das Nützlichſte, was man je geſehen haben mag.)

Le plus grand monarque *qui ait* jamais *régné*. Der größte Monarch, der je regiert hat.
L'écolier *le plus appliqué auquel j'aie* jamais donné des leçons. Der fleißigſte Schüler, dem ich je Stunden gegeben habe.
C'était la chose *la plus extraordinaire dont j'eusse* jamais *ouï* parler. Dies war die außerordentlichſte Begebenheit, von der ich je ſprechen gehört habe.

Das Nämliche gilt in den meiſten Fällen von den Wörtern premier, dernier, seul und unique, welche die Kraft eines Superlatif haben.

Le seul ami qui me *soit resté* fidèle. Der einzige Freund, der mir treu geblieben.
L'unique souvenir que j'*aie conservé* de lui. Das einzige Andenken, das ich von ihm aufbewahrt habe.
Le premier qui *soit entré* dans la ville. Der erſte, der in die Stadt hineingekommen iſt.
Le dernier qui *ait fait* cette faute. Der letzte, welcher dieſen Fehler begangen hat*).

---

*) Wenn es darum zu thun iſt, die Wirklichkeit zu bezeichnen, ſo wird der Indicatif gebraucht.

Emile est *le seul qui* n'y *a* rien *compris*. (Rousseau.)

La *seule* chose *que* nous ne *savons* point c'est d'ignorer ce que nous ne pouvons savoir. (Rousseau.)

Les Français ne furent pas *les seuls qui* le *louèrent*. (Voltaire.)

La plus grande mortification qu'ils *eurent* fut d'être obligés de suivre. (Le même.)

L'ambassadeur *du seul* prince *qui* le *protégeait*. (Le même.)

Ce fut là *le premier* avantage qu'*eut* le roi Auguste, dans le torrent de sa mauvaise fortune. (Le même.)

Je fais *la meilleure* contenance *que* je *puis*. (Mme de Sévigné.)

Les hommes à la fleur de leur âge et dès leur plus tendre jeunesse étaient *les seules* victimes *que* ces divinités cruelles *prenaient* plaisir à immoler. (Fénélon.)

Folgt auf den Superlatif ein Génitif Pluriel, ſo wird meiſtens der

Der Subjonctif ſteht aus ähnlichen Rückſichten nach nul, aucun, personne, pas un, point, rien, peu, guère.

Il n'y a personne ici qui ne *soit* de cet avis. — Es iſt Niemand hier, der nicht dieſer Meinung wäre.

Il n'y a aucun qui ne le *sache*. — Es iſt keiner, der es nicht wüßte (weiß).

Eben dies gilt natürlicher Weiſe von den Redensarten: y a-t-il quelqu'un und andern gleichen Inhalts.

Y a-t-il quelqu'un qui ne *se réjouisse* de son bonheur? — Iſt Jemand, der ſich nicht über ſein Glück freut?

Y eut-il jamais un homme qui *abusât* à ce point de son pouvoir? — War jemals ein Menſch, der ſeine Gewalt ſo ſehr mißbrauchte?

Eben ſo wird behandelt: il n'y a que etc., s'il y a un oder qn. Z. B. S'il y a un penchant que vous ne puissiez sacrifier.

Das Nämliche beobachtet man nach quelque . . que, quel que, quoi que, ſo ſehr auch, wie immer auch, was auch: z. B. quelque grand qu'il soit, ſo groß er auch ſein mag. (Man ſehe hierüber die unbeſtimmten Fürwörter.) Où que, wo auch immer.

Dritter Curs.

1. Die Bindewörter de sorte que, en sorte que, de manière que, de façon que (ſo daß), ſind bald vom Indicatif, bald vom Subjonctif begleitet, je nachdem ſie ſich auf einen wirklichen, oder bloß möglichen Fall beziehen, und nach einem Satze, der eine beſtimmte Erfahrung, oder hingegen einem, der einen Befehl oder Wunſch enthält, ſtehen.

Prenez de justes mesures, *en sorte que* vous n'*ayez* rien à vous reprocher.

Vous avez pris de fort justes mesures, *en sorte que* vous n'*aurez* rien à vous reprocher.

Comportez-vous *de manière que* l'on *puisse* vous estimer.

Il s'est toujours comporté *de manière qu'*il *est* généralement estimé.

Das Nämliche gilt von si ce n'est que und sinon que, außer daß.

Il vous ressemble, *si ce n'est qu'*il *est* plus petit.

Je n'ai rien à dire, *si ce n'est qu'*il *fasse* son devoir.

Indicatif gebraucht, weil ſich der mit dem bezüglichen Fürworte anfangende Satz gewöhnlich auf jenen Génitif bezieht. *La plus belle des vertus dont* on *fait* l'éloge, c'est la sincérité. L'ennui est *le plus grand des maux qu'*il *y a* sur la terre. C'est *la plus belle de toutes les estampes que* nous *possédons*.

Geht aber das bezügliche Fürwort nicht auf den Génitif, ſo richtet man ſich nach der Hauptregel, wofern nicht das über den Begriff der Wirklichkeit Bemerkte fordert, daß man von ihr abgehe. Il renonça à cette passion par la vanité d'être *le seul de tous les rois qui dompidt* un penchant si difficile à surmonter.

2. a. Wie ne pas savoir, so hat auch ignorer den Subjonctif nach sich, es wäre denn, daß der Begriff des Nichtwissens durch ne pas aufgehoben würde.

Il *ignore* qu'on l'*ait* trompé. — Il *n'ignore pas* qu'on l'*a* trompé.

Eben so wird dissimuler behandelt. Da verhehlen soviel bedeutet, als seine Gesinnungen nicht offenbaren, so wird, wenn keine Verneinung bei dissimuler steht, der Subjonctif, im umgekehrten Falle dagegen der Indicatif gesetzt.

Il *dissimule* que son ami *ait pris* part à l'entreprise.

Je *ne* me *dissimule pas* qu'il y *aura* des difficultés à vaincre. (L'Acad.)

b. Nach sembler steht bald der Indicatif, bald der Subjonctif. Der Indicatif wird gebraucht, wenn Glaube, ziemlich feste Ueberzeugung, an Gewißheit grenzendes Meinen ausgedrückt wird.

Il me *semble* (je crois) que je le *vois*. (L'Académie.)

Il me *semble* que je l'*entends*.

Il me *semblait* que cela *était* ainsi. (L'Académie.)

Il *semble* que nous *augmentons* notre être, lorsque nous pouvons le porter dans la mémoire des autres. (Montesquieu.)

Il *semble* que la rusticité n'*est* autre chose qu'une ignorance grossière des bienséances. (La Bruyère.)

Wird aber Zweifel, Ungewißheit, Schwanken, als wirklich im Bewußtsein vorhanden, angedeutet, oder aus übertriebener Bescheidenheit oder Höflichkeit affectirt, oder wird auf etwas Mögliches hingewiesen: so steht der Subjonctif.

Il me *semble* que mon coeur *veuille* se fendre. (Mme de Sévigné.)

Il *semble*, à vous entendre parler, que vous m'*ayez rendu* service. (L'Académie.)

Il *semble* que tu *veuilles* aller te venger.

Il *semble* qu'il *faille* céder.

Il *semble* que la raison que vous venez d'alléguer ne *suffise* pas.

Wird sembler verneinend oder fragend gebraucht, so steht ebenfalls der Subjonctif.

Il *ne* me *semble pas* que l'on *puisse* penser différemment sur ce point.

Vous *semble-t-il* que cette entreprise *puisse* réussir?

Vergleicht man viele Stellen, so zeigt es sich, daß nach il me semble meist der Indicatif steht.

c. Se plaindre regiert den Indicatif, wenn die Klage gegründet ist, und in diesem Falle steht häufiger de ce que als que; wird aber die Klage als unbegründet behandelt, so wird dies durch den Subjonctif mit bloßem que angezeigt.

Ils se plaignent de ce que (oder que) les affaires *vont* si mal.

Je m'informai si elles se plaignaient qu'on les *eût* ennuyées.

3. In den Sätzen, die auf ein Présent Indicatif oder ein Futur folgen, indem sie mit qui anfangen, steht bald der Indicatif, bald der Subjonctif. Man kann sagen: je prendrai un maître qui *sache* m'enseigner les langues anciennes, und qui *saura* m'enseigner etc. In dem ersten Falle gibt man zu verstehen, daß man noch keinen bestimmten Lehrer im Auge hat, im zweiten hingegen, daß man schon einen kennt, von dem man versichert ist, daß er die erwähnte Gabe besitzt. Eben so unterscheiden sich:

Nous cherchons une demeure où nous *soyons* commodément.

und

Nous cherchons une demeure où nous *serons* commodément.

Der letzte Satz zeigt an, daß man schon eine bestimmte Wohnung kennt, und wohl weiß, daß man darin bequem sein wird.

4. Aehnlich verhält es sich mit dem Gebrauche des Futur und hinwieder des Subjonctif in Sätzen, die eine Frage enthalten. Wenn man einen Zweifel, eine Ungewißheit ausdrücken will, so gebraucht man den Subjonctif; will man hingegen die Ueberzeugung, daß etwas nicht sei, ausdrücken, so bedient man sich des Indicatif.

So sage ich z. B.: croyez-vous qu'il le fera? wenn ich von jemandem überzeugt bin, daß er die Sache nicht thun wird; es ist gerade so viel, als wenn ich mich so ausdrückte: êtes-vous assez bon pour croire qu'il le fera? Hingegen wenn mir die Absichten der besprochenen Person wirklich unbekannt sind, und ich in meiner Ungewißheit einen Andern darüber zu Rathe ziehe, um durch seine Meinung mich bestimmen zu lassen, oder Aufschluß von ihm zu erhalten, so sage ich: croyez-vous qu'il le fasse? — Eben so verhält es sich mit folgenden Sätzen:

Croyez-vous qu'il *vienne?*	Croyez-vous qu'il *viendra?*
Pensez-vous qu'on le *reçoive* bien?	Pensez-vous qu'on le *recevra* bien?
Pense-t-il que sa conversation *soit* agréable?	Pense-t-il que sa conversation *sera* agréable?
(Man zweifelt, man weiß nicht, ob er Eigenliebe genug hat zu glauben, seine Unterhaltung sei angenehm.)	(Man hat die Ueberzeugung, daß er langweilig ist.)*)

5. Obgleich *jusqu'à ce que* gewöhnlich den Subjonctif regiert, so trifft man dieses Bindewort doch auch bei guten Schriftstellern bisweilen mit dem Indicatif an, wenn von dem wirklich Geschehenen die Rede ist. So sagt Voltaire von den Russen, sie hätten Litthauen verheert: *jusqu'à ce que*, poursuivis par les généraux suédois, et ne trouvant plus rien à piller, ils s'en *retournèrent* par troupes dans leur pays.

---

*) Auf eine ähnliche Weise wird in gewissen Fällen das Conditionnel gebraucht. Jamais je n'aurais cru que cette action m'*attirerait* tant d'éloges. — Auriez-vous jamais cru que cette action vous *attirerait* etc.?

Zweiter Curs.

Von der Folge der Zeiten.

Es ist nun nöthig, daß man sein Augenmerk darauf richte, welche Zeiten des Subjonctif jedes Mal um der Zeiten des Indicatif willen, welche vorangehen, stehen müssen. Dieser Punkt ist um so wichtiger, als man dabei wenig auf die deutsche Sprache gehen kann, in welcher besonders auch in dieser Beziehung weit größere Willkür herrscht.

Auf das Présent folgt beinahe immer das Présent (bisweilen auch das Parfait des Subjonctif*). Nach dem Futur steht ebenfalls das Présent.

Nach jeder vergangenen Zeit aber (mit Ausnahme des Indéfini, welches bisweilen das Présent nach sich hat) und nach dem Conditionnel steht das Imparfait oder Plus-que-parfait des Subjonctif.

Je *consens* que vous le *fassiez*.	Ich willige ein, daß Ihr es thuet.
Il *prétend* que tout *dépende* de lui.	Er will, daß Alles von ihm abhänge.
Je *crains* qu'il ne *périsse*.	Ich fürchte, er möchte umkommen.
J'*aspire* à une place qui *soit* plus agréable.	Ich strebe nach einer Stelle, die angenehmer wäre.
Je *suis* bien aise que vous *soyez venu*.	Es ist mir lieb, daß Sie gekommen sind.
Il *fera* en sorte que la chose *réussisse*.	Er wird machen, daß die Sache gelingt.
Il *était* impossible qu'il s'en *tirât* mieux.	Er konnte sich unmöglich besser daraus ziehen.
Nous ne nous serions pas *imaginé* que vous *sussiez* si bien le français.	Wir hätten nicht geglaubt, daß Sie so gut französisch könnten.
C'*était* la seule consolation qui nous *fût restée*, l'unique souvenir que nous *eussions conservé*.	Es war der einzige Trost, der uns geblieben ist, das einzige Andenken, das wir aufbewahrt haben.
Je *voudrais* que tu *renonçasses* à cette entreprise.	Ich wollte, du würdest dies Unternehmen aufgeben.
Nous *aimerions* que vous *vinssiez* plus souvent chez nous.	Wir wünschten, Sie möchten öfter zu uns kommen.
J'*aurais voulu* qu'il *eût achevé* avant tout son thème.	Ich hätte gewünscht, er möchte vor Allem seine Aufgabe vollendet haben.

*) Nach dem Présent des Indicatif darf das Imparfait und Plus-que-parfait des Subjonctif stehen, wenn ein bedingender Ausdruck oder Satz vorkommt. Z. B. Il n'y a point de souverain qui *osât* punir la famille d'un homme qui *se serait dévoué* pour lui. (Voltaire.) — Je ne pense pas que cette affaire *eût réussi sans votre intervention.*

Nous *aurions souhaité* que la chose *eût été terminée* à l'amiable. — Es wäre uns lieb gewesen, wenn die Sache gütlich abgethan worden wäre.

Je ne *désespère* pas qu'il n'en *revienne*. — Ich habe immer noch einige Hoffnung, er werde davon kommen.

Croyez-vous qu'il *parte* demain? — Glauben Sie, er werde morgen verreisen?

Nous *craignîmes* qu'il ne *mourût*. — Wir besorgten er sterbe (oder möchte sterben).

Je *craignais* qu'il ne *tombât* dans le précipice. — Ich fürchtete, er falle in den Abgrund.

J'*avais ordonné* qu'on l'*amenât*. — Ich hatte befohlen, man solle ihn herführen.

Je n'*avais* pas *permis* qu'on *fît* de tels jeux dans mon jardin. — Ich hatte nicht erlaubt, daß man solche Spiele in meinem Garten mache.

Nach dem Futur passé steht das Présent.

Elle *aura souhaité* qu'on *finisse* ce train. — Sie wird gewünscht haben, daß dieser Lärm aufhöre, oder aufhören möchte.

Zur Uebung.

I.

Ich will, daß man seine Pflicht thue. Wir [1]wollen, daß ihr aufmerksam seid. Ich [2]verlange, daß du mir gehorchest. [3]Es ist mir lieber, wenn du [4]mündlich mit ihm sprichst. [5]Es ist genug, wenn Sie ihm Ihr [6]Wort gegeben haben. [7]Ich warte, bis ihr eure Aufgabe vollendet habet, damit ich sie korrigiren kann. [8]Wie wollen Sie, daß wir diese Aufgabe [9]in so kurzer Zeit vollenden? Wir zweifeln [10]sehr, ob es uns möglich sein wird, [11]das ganze Pensum zu lernen. [12]Es ist hinreichend, wenn Sie ihm dies sagen. Dies ist das [13]unterhaltendste Buch, das ich gelesen habe, die [14]sonderbarste Begebenheit, von der ich je sprechen gehört habe, der einzige [15]Trost, der mir in meinem Unglück geblieben ist. Wenn das Wetter schön ist, und du [16]Lust hast zu spazieren, so [17]will ich dich abholen. Es ist [18]billig, daß du [19]zuerst zu ihm gehst. [20]Ich fürchte, ihr möchtet vergessen, was ihr ihm [21]schuldig seid.

[1]prétendre. [2]entendre. [3]j'aime mieux. [4]de bouche. [5]suffire. [6]la parole. [7]j'attends, pour corriger votre thème. [8]comment. [9]achever en si peu de temps. [10]fort. [11]la tâche entière. [12]suffire. [13]intéressant. [14]l'évènement singulier. [15]la consolation. [16]avoir envie. [17]aller . . prendre (fut.). [18]juste. [19]aller le premier. [20]craindre que — ne. [21]devoir.

II.

Warum sind Sie fortgegangen, ohne daß wir das Vergnügen gehabt haben, Sie zu sehen? Wenn Sie [1]nichts zu thun haben und [2]geneigt sind, zu mir zu kommen, so [3]will ich Sie um sechs

[1]pas d'affaires. [2]disposé à. [3](fut. von attendre.)

Uhr erwarten. Es würde mir sehr lieb sein, Sie bei mir zu sehen; ich wünschte (cond.), Sie möchten öfters kommen. Wenn Sie wollen, daß ich Ihnen meine [4]Kutsche schicke, so [5]haben Sie nur zu befehlen. [6]Es ist mir leid, daß Sie sein [7]Anerbieten nicht angenommen haben. Wir würden [8]froh sein, wenn Sie uns zuweilen [9]in den Fall setzten, Ihnen [10]nützlich zu sein. Wir dachten nicht, daß er so reich wäre. Wir hätten nie [11]geglaubt, daß er so viele Sprachen [12]könnte. Es wäre [13]zu wünschen, Sie möchten den Armen [14]beistehen, wie er. [15]Es würde uns angenehm sein, wenn sie noch einige Zeit bei uns bliebe. Wir wünschten, er möchte [16]alle Gemeinschaft mit diesen Leuten aufgeben, und (qu'il) nur [17]Umgang mit unsern Freunden haben. [18]Es ist uns äußerst leid gewesen, daß er unserm Rathe nicht [19]gefolgt hat.

[4]le carosse. [5]n'avoir qu'à le dire. [6]je suis fâché. [7]accepter l'offre, f. [8]être charmé. [9]mettre quelquefois dans le cas. [10]utile [11]s'imaginer. [12]savoir. [13]à souhaiter. [14]secourir qn. [15]je suis bien aise (es ist mir angenehm). [16]rompre tont commerce avec qn. [17]fréquenter qn. [18]je suis au désespoir (es ist mir u. s. w.) [19]suivre qch.

III.

[1]Wo ist der Mensch, der immer glücklich gewesen ist? Nennet mir einen [2]Sterblichen, der immer mit seinem [3]Schicksale zufrieden war (parf. subj.). Obgleich sich [4]Mancher [5]für unglücklich hält, so würden doch [6]die Wenigsten ihre Lage gegen eine andere tauschen. Unser Freund ist verreiset, ohne daß wir etwas (rien) davon gewußt hatten (parf.). Er [7]wünscht, man möchte ihm [8]so bald als möglich schreiben. Wenn ich wüßte, daß Sie keine Geschäfte hätten, und daß Sie mir die Ehre [9]erweisen wollten, mich [10]zu besuchen, so würde ich Sie [11]auf diesen Abend einladen. Damit Sie sich nicht die Mühe geben, mir zu schreiben, [12]will ich die Antwort holen lassen. [13]Es würde uns recht wohl freuen, wenn Ihre Herren Brüder auch kämen. [14]Es wäre uns lieb gewesen, wenn Sie auch Ihre Schwestern [15]mitgebracht hätten. [16]Es würde mich sehr befremdet haben, wenn sich diese Nachricht [17]bestätigt hätte.

[1]quel. [2]le mortel. [3]le sort. [4]maint homme. [5]se croire malheureux. [6]presqu'aucun ne voudrait changer de condition. [7]souhaiter. [8]le plus tôt possible. [9]faire. [10]venir..voir. [11]pour. [12]envoyer chercher (fut.). [13]je suis charmé (es freut mich sehr wohl). [14]je suis bien aise. [15]amener. [16]je suis surpris (es befremdet mich). [17]se confirmer.

Wann darf der *Subjonctif* nicht gebraucht werden?

Wenn in einem mit dem Bindeworte daß anfangenden oder überhaupt abhängigen Satze ein Fürwort als Nominatif vorkommt, welches die nämliche Person bezeichnet, die schon in dem vorhergehenden Satze als Nominatif oder Datif vorkam, so setzen die Franzosen statt des Subjonctif den Infinitif (den wir meistens auch eben so gut anwenden können).

Alſo ſtatt:	ſage man:
Permettez-moi *que je* vous *dise*,	Permettez-moi *de* vous *dire*.
Ordonnez-lui *qu'il fasse* son devoir,	Ordonnez-lui *de faire* son devoir.
Dites-leur *qu'ils s'en aillent*,	Dites-leur *de s'en aller*.
Je voudrais *que je fusse* roi,	Je voudrais *être roi*.
Il aimerait *qu'il pût* vous obliger,	Il aimerait *pouvoir* vous obliger.
Louis XVIII n'a pas *jugé qu'il dût* conserver le même ministère.	Louis XVIII n'a pas *jugé devoir* conserver le même ministère.

(Eben ſo ſagt man, um den Indicatif zu vermeiden:

Je compte *vous revoir* demain, und nicht: Je compte *que je vous reverrai* demain.

J'espère vous *y trouver*, und nicht: J'espère *que je vous y trouverai*.

Mon frère croit *pouvoir* compter sur votre amitié, und nicht: Mon frère croit *qu'il peut* compter sur votre amitié.)

Zur Uebung.

Erlauben Sie mir, daß ich bei Ihnen bleibe, [1] bis wir den [2] Ausgang der Sache kennen. [3] Befehlet Euerm Bedienten, daß er [4] in ſeine Wohnung gehe, und mir [5] die bewußten Schriften hole. Saget ihm, er ſolle bald wieder kommen. Wenn Hr. N. [6] nach mir fragt, ſo ſaget ihm, er ſoll bis ſechs Uhr [7] auf mich warten. Erlauben Sie mir, daß ich Ihnen [8] hinunter leuchte, und Sie nach Hauſe [9] begleite. Sie thäten nicht übel, wenn Sie dieſe Regel [10] zuweilen wiederholten.

[1] jusqu'à ce que. [2] l'issue de cette affaire, f. [3] ordonner. [4] chez moi. [5] les papiers en question. [6] me demande. [7] attendre qn. [8] éclairer. [9] accompagner. [10] répéter de temps à autre.

Da die deutſche und franzöſiſche Sprache viel Abweichendes in Bezug auf den Gebrauch der beſtimmten und verbundenen Redeart in den abhängigen Sätzen enthalten, beſonders in Rückſicht auf die Zeitwörter, welche ſich auf Meinungen und Aeußerungen beziehen, ſo folgen hier:

Vermiſchte Beiſpiele über den *Subjonctif* und *Indicatif* nach *que*.

I.

Geſtern erhielten wir die unangenehme Nachricht, daß unſere Freunde ihren Prozeß verloren haben. [1] Wir konnten nicht glauben, daß [2] es wahr ſei. Wir dachten, es ſchicke ſich, [3] daß wir hingingen, [4] und ihnen unſere Theilnahme bezeugten. Unſer [5] Hofmeiſter [6] war böſe [darüber], daß wir hingegangen waren. Er will nicht, daß wir

[1] (relat. ohne pas.) [2] cela. [3] (inf.) [4] . . témoigner combien nous en avions de regrets. [5] le gouverneur. [6] être fâché.

ohne ſeine Erlaubniß ausgehen. Er behauptet, [7]es ſei beſſer, wir bleiben zu Hauſe, [8]als daß wir auf den Straßen herumlaufen. Er wünſchte, wir möchten [9]ſo fleißig ſein, als er. Wir glauben, man könne glücklich ſein, ohne große Reichthümer zu beſitzen; aber wir denken nicht, daß man es ohne die Tugend ſein kann. Es gibt wenige Menſchen, welche wahrhaft glücklich ſind, aber (es gibt deren) noch wenigere, welche [10]aus dem Unglück Vortheil zu ziehen verſtehen.

[7]il vaut mieux. [8]que de courir les rues (inf.) [9]studieux. [10]savoir tirer avantage de l'infortune.

II.

Es iſt unmöglich, daß der Friede [1]dauerhaft ſei, [2]ſo lange eine Nation [noch] immer [3]auf Eroberungen ausgeht. [4]Wenn diejenigen, welche immer [5]neue Unruhen erregen, nicht [6]auf die Seite geſchafft werden, wird man keine [7]Ruhe zu hoffen haben. Man muß der [9]Schlange [8]den Zahn ausbrechen, damit ſie nicht mehr [10]beißen kann. Wenn man [11]ſich nicht geſcheut hätte, [12]Böſes mit Böſem zu vergelten, und [13]ſtrenger gegen die Böſewichter geweſen wäre, ſo hätte man viel Unglück [14]vermieden. Wenn dieſe Fürſten [15]die Mißbräuche nicht abſchaffen, und [16]ſparſamer werden, [17]ſo iſt kein Glück für ihre Völker zu hoffen. Sie behaupten, ihre [18]Unterthanen [19]ſeien nur für ſie da, und ſie [20]dürfen keine andere Pflicht, als den Gehorſam, kennen. Man hat uns verſichert, ſie werden dem Geſetz, und nicht ihrem Willen [21]folgen. Eines der größten Güter, welche aus dieſen [23]Veränderungen [22]entſtanden ſind, iſt die Freiheit, zu denken und zu ſprechen. Wenn [24]die Sache, für die man [25]gekämpft hat, nicht ſo gerecht geweſen wäre, und nicht alle Nationen [26]geplagt worden wären, ſo würde man [27]ſich nie vereinigt haben. Es iſt unmöglich, daß [28]Jedermann [29]zufrieden geſtellt werde, ſo gerecht man auch gegen [30]jeden [Einzelnen] ſein mag. Man verſichert, die Kleinen machen mehr [31]Anſprüche, als die Großen. Es wäre zu (à) wünſchen, es möchte Jedermann ſeinen [33]Privatvortheil dem [34]allgemeinen Wohl [32]nachſetzen.

[1]durable. [2]tant que. [3]songer à faire des conquêtes. [4]à moins que . . ne (wenn nicht). [5]causer . . de nouveaux troubles. [6]mettre de côté. [7]le repos. [8]arracher la dent. [9]le serpent. [10]mordre. [11]craindre (ohne se und pas). [12]rendre le mal pour le mal. [13]et qu'on . . sévère. [14]éviter. [15]réformer les abus. [16]économe. [17]il n'y a point . . [18]le sujet. [19]exister. [20]. . ne devoir point connaître . . [21]suivre les lois et non la volonté. [22]résulter. [23]le changement. [24]la cause. [25]combattre. [26]tourmenter. [27]se réunir. [28]tout le monde. [29]contenter. [30]chacun. [31]la prétention. [32]sacrifier. [33]le propre intérêt. [34]le bien général.

III.

Viele [1]Leute glaubten nicht, daß eine ſo große Macht ſo bald [2]vernichtet werden könne. Nennet mir einen Menſchen, der nicht

[1]la personne. [2]anéantir.

3 überzeugt ist, daß diese Ereignisse 4 keineswegs 5 das Werk des Zufalls gewesen sind. Die Völker, welche diesen Krieg 6 beendigt haben, 7 gaben große Beispiele von 8 Unerschrockenheit und (von) Vaterlandsliebe. Es gibt kein 9 Opfer, das sie der Liebe zur Freiheit nicht 10 gebracht hätten. 11 Die Volkskriege sind allein 12 furchtbar; wie wäre es möglich, daß 13 die Kabinetskriege je große Resultate haben könnten? Nennet mir einen Menschen, der sich solcher Dinge 14 schuldig gemacht hat. Seine Schmeichler behaupteten, er 15 übertreffe an Tugenden Scipio, Bayard, Cäsar und Karl XII.

3 convaincre (ohne pas) 4 ne . . point. 5 l'effet du hasard. 6 terminer. 7 (indéf.). 8 intrépidité, f. 9 le sacrifice. 10 faire pour l'amour de qch. (ohne pas). 11 il n'y a que les guerres faites par les peuples . . 12 formidable. 13 celles que se font les cabinets. 14 se rendre coupable. 15 surpasser en vertus.

IV.

1 Der Hanswurst eines Herzogs von Ferrara, 2 Namens Gonelle, welcher gehört hatte, daß ein 3 plötzlicher Schrecken 4 das Fieber vertreibe, 5 unternahm [es], den Fürsten, seinen Herrn, welcher 6 an dieser Krankheit litt, zu heilen. Da er 7 nämlich wußte, 8 daß derselbe eines Tages über eine 10 schmale Brücke ohne 11 Geländer 9 gehen sollte, 12 schlich er ihm heimlich nach, und 13 stieß ihn in den Fluß, 14 so daß er beinahe ertrunken wäre. 15 Indessen hatte man das Glück, den Fürsten 16 wieder herauszufischen, welcher wirklich von dem Fieber befreit war. 17 Jedoch 18 hielt er dafür, 19 die Frechheit des Gonelle 20 verdiene bestraft zu werden, und er ließ ihn 21 zum Schwerte verurtheilen. Aber in dem Augenblick, wo 22 derselbe 24 hingerichtet werden 23 sollte, und 25 mit verbundenen Augen [da] saß, befahl der Fürst, ihm 26 anstatt eines Streiches mit dem Schwerte, einen 27 leisen Hieb mit einem nassen Tellertuch zu geben. Allein, als Gonelle 28 losgebunden ward, fand man, daß er vor (de) Furcht gestorben war. (*Improv. franç.*)

1 le buffon. 2 nommé G. ayant entendu dire. 3 une frayeur soudaine. 4 chasser la fièvre. 5 entreprendre de guérir. 6 être tourmenté. 7 c'est pourquoi sachant. 8 qu'un jour il. 9 devoir passer. 10 un pont étroit. 11 le garde-fou. 12 suivre qn. par derrière. 13 pousser. 14 si bien qu'il faillit se noyer. 15 pourtant. 16 repêcher. 17 cependant. 18 juger. 19 la hardiesse. 20 punir. 21 condamner à avoir la tête tranchée. 22 il. 23 aller. 24 exécuter. 25 les yeux bandés. 26 qu'au lieu de le frapper du glaive. 27 toucher son cou d'une serviette mouillée. 28 délier (part. passé).

Bemerkung.

Es begegnet oft, daß im Deutschen die zwei Zeitwörter: hoffen und wünschen, zusammen vor die künftige Zeit oder vor die gegenwärtige Zeit der verbundenen Redeart gesetzt werden.

Im Französischen regiert *espérer*, wenn es nicht fragend gebraucht ist, den *Indicatif* oder den Infinitif, *désirer* und *souhaiter* hingegen immer den *Subjonctif* oder den Infinitif. Sie können folg-

lich, wenn ſie nicht mit dem Infinitif verbunden werden, nicht auf ähnliche Art, wie im Deutſchen, conſtruirt werden, und man hüte ſich daher zu ſagen: Je *désire* et j'*espère* que la paix *sera* (oder *soit*) durable, ſondern ſage: Je *désire* que la paix *soit* durable, et j'*espère* qu'elle le *sera*; oder j'*espère* que la paix *soit* durable, et je le *désire*; nicht: Nous *espérons* et nous *souhaitons* que l'Allemagne *soit* (oder *sera*) forte et indépendante; ſondern Nous *espérons* que l'Allemagne *sera* forte et indépendante, et nous *désirons* qu'elle le *soit*, etc.

Ueber den von nichts abhängenden *Subjonctif*.

1. Der Subjonctif ſteht bisweilen ganz unabhängig und entſpricht ſodann unſerer Umſchreibung dieſer Redeart durch mögen, dürfen. *Que j'additionne, que je multiplie, que je soustraie, que je divise*, ce sont des opérations de ma faculté de penser. (Voltaire.) Ich mag addiren, multipliciren, ſubtrahiren, dividiren: dies alles ſind Aeußerungen meiner Denkkraft. *Qu'il fasse* le moindre excès, il tombe malade. Er darf nur ein wenig von der ordentlichen Lebensweiſe abweichen, ſo wird er gleich krank. *Qu'il pleuve*, ou *qu'il fasse* beau, nous irons le voir, es mag regnen oder ſchönes Wetter ſein, wir werden ihn beſuchen.

2. Der Subjonctif dient bisweilen dazu, Zumuthungen zurückzuweiſen, indem es iſt, als ob hinzugedacht würde: comment? tu veux oder vous demandez.

Que j'aille trouver ton père? [tu veux que j'aille...?] Ich ſollte deinen Vater aufſuchen? (Vergl. Orelli, franzöſ. Chreſtomatie, erſter Thl. S. 79, zweite Auflage.)

Que j'aille courir là-bas? Ich ſollte da hinunter laufen? (S. eben daſelbſt: La Glaneuse.)

Que nous hasardions cela? Wir ſollten dies wagen?

Que je trahisse mon ami? Ich ſollte meinen Freund verrathen?

Ueber den *Impératif*.

Man achte wohl auf das Bindewort que in der dritten Perſon des Impératif (die aus dem Subjonctif présent geborgt wird). Lorsque vous ferez l'aumône, *que* votre main gauche ne *sache* point ce que fait votre main droite! — *Que* la justice *guide* vos pas!

Gleichwohl gibt es mehrere Redensarten, in welchen que wegbleibt, ja ſelbſt das Fürwort il unterdrückt wird. Dieu soit loué! Le nom du Seigneur soit béni! Le ciel en soit loué! Le ciel vous soit propice! Dieu m'en préserve! Dieu m'en garde! Dieu vous assiste! Dieu vous conduise! Dieu vous conserve! Dieu veuille bénir nos armes! Dieu vous fasse la grâce! — A Dieu ne plaise que... Sauve qui peut! Ecrive qui voudra! Parle qui voudra! — Eben ſo mit Vorſetzung des Participe: Loué soit à jamais le saint nom de Dieu! (qu'à jamais soit loué le saint nom de Dieu!) Malheur aux vaincus! bénis soient les victorieux!

Zweiter Curs.

Fünfzehntes Kapitel.

Ueber den Infinitif.

Es gibt im Französischen Zeitwörter, welche einen Infinitif **ohne Vorwort** nach sich haben, während wir im Deutschen das Vorwort zu gebrauchen. Nach andern setzt man *de* oder *à* vor diesen Infinitif; in einigen Fällen kann das eine und das andere dieser beiden Vorwörter stehen. Auch Haupt- und Beiwörter kommen in Betrachtung.

a. Einen Infinitif **ohne** Vorwort haben folgende Zeitwörter nach sich:

Croire, glauben; penser, im Begriffe sein; compter, darauf zählen, gedenken; s'imaginer, sich einbilden; censer, dafür halten; sembler, paraître, scheinen; oser, wagen, dürfen; daigner, geruhen; prétendre, glauben, sich einbilden, wollen; assurer, versichern; affirmer, versichern, erhärten; soutenir, behaupten; déposer, gerichtlich aussagen; avouer, gestehen; confesser, gestehen, bekennen; déclarer, erklären: publier, bekannt machen; reconnaître, anerkennen; témoigner, bezeugen; savoir, wissen; espérer, hoffen; und sehr oft désirer und souhaiter, wünschen.

Il croit tout savoir. — Elle n'a pas daigné me saluer.
J'espère vous revoir. — Il paraît hésiter.
Il a osé dire cela. — Ils ont semblé désirer, etc. *)

(Bei espérer wird de vor den folgenden Infinitif gesetzt, wenn es selbst im Infinitif steht: pouvez-vous espérer d'en venir à bout?)

Valoir mieux, valoir autant, aimer mieux, aimer autant haben bei dem ersten Infinitif kein Vorwort, beim zweiten hingegen de. Il vaut mieux *se taire* que *de dire* de telles choses. J'aime mieux *sortir* que *de rester* **). Vergl. die unpersönl. Zeitwörter.

b. *à* steht nach den Zeitwörtern, die ein Streben, eine Bestimmung, Ermunterung, Gewöhnung, Zurüstung bezeichnen;

---

*) Bemerkenswerth ist, daß man, statt: il me semble que je le vois, que je l'entends encore, mir scheint, oder dünkt, oder ist, ich sehe, ich höre ihn noch, oft sagt: il me semble encore le voir, l'entendre; eben so: il me semblait [je croyais] découvrir mille ravissements nouveaux; — il me sembla [je crus] lire de l'amitié dans ses regards, dans son émotion; il nous semble [nous croyons] voir dans cette conduite la meilleure intention.

**) In Bezug auf préférer zeigt sich ein gewisses Schwanken. Die meisten Stellen zeigen indessen, daß gewöhnlich schon der erste Infinitif de zu sich nimmt, wie auch die Academie ein Beispiel mit einem einzigen Infinitif so gibt: Il préféra *de* se retirer; folglich: Beaucoup de jeunes gens préfèrent *de* s'amuser *que de* s'instruire. Bisweilen aber wird, nach der Analogie der Hauptwörter, der zweite Infinitif (auf die Frage: wem?) mit à verbunden: J'eusse préféré d'être jeté aux crocodiles de la fontaine *à* me trouver seul ainsi avec Atala. (Châteaubriand.)

Aspirer, ſtreben; chercher, ſuchen; tendre, trachten, abzwecken; pencher, incliner, ſich neigen, geneigt ſein; autoriser, berechtigen; destiner, beſtimmen; accoutumer, gewöhnen; s'habituer, ſich gewöhnen; s'exercer, ſich üben; encourager, ermuntern; enhardir, beherzt machen, anfeuern; inviter, einladen; engager; bereden; exhorter, ermahnen; exciter, anreizen, aufmuntern; inciter, anreizen, anſpornen; provoquer, auffordern; pousser, antreiben; aider, helfen; se disposer, ſich anſchicken; s'apprêter, ſich bereiten, rüſten; se déterminer, ſich entſchließen; se décider, ſich entſcheiden; s'appliquer, ſich auf etwas legen; s'acharner, und être acharné, auf etwas erpicht, nach etwas gierig ſein; s'amuser, ſich daran beluſtigen; se plaire, Wohlgefallen daran finden; se préparer, ſich rüſten; s'étudier, darauf denken; songer, penser, darauf bedacht ſein, ſinnen; se mettre, anfangen; contribuer, concourir, dazu beitragen; condamner, verurtheilen; enseigner, lehren; apprendre, lernen, lehren; instruire, unterrichten; servir, dienen; employer, anwenden; consentir, einwilligen; prétendre, Anſpruch machen; insister, persister, persévérer, darauf beharren; s'obstiner, s'opiniâtrer, hartnäckig darauf beharren.

Il se dispose *à* partir. Il se sont engagés *à* le fournir.
Il a été condamné *à* être pendu. Il apprend *à* écrire.
Elle s'est mise *à* rire. Il s'accoutume *à* mentir.

Es mag hier bemerkt werden, daß zu vor dem Infinitif eben ſo nach den Beiwörtern, die eine Neigung, eine Tüchtigkeit, eine Beſtimmung, eine Bereitſchaft oder Gewohnheit bezeichnen, durch à überſetzt wird. Dahin gehören z. B. prompt, gleich bereit; prêt,*) disposé, bereit; enclin, porté, geneigt; adroit, propre, habile, geſchickt, tauglich; assidu, fleißig; attentif, aufmerkſam; ardent, eifrig; exact, ponctuel, genau; sujet, unterworfen; opiniâtre, hartnäckig; fondé, berechtigt. Z. B. Disposé à croire; prêt à manger; propre à amuser.

Es iſt überhaupt augenſcheinlich, daß man à ſetzt, ſobald man fragen kann: wozu? worauf? wonach? woran? wobei?

Daher: une maison à vendre; des choses à regretter; bon à manger; agréable à entendre, etc.

Darum ſteht à auch nach den Zeitwörtern: se borner, ſich beſchränken; renoncer, Verzicht leiſten; se résigner, ſich darein ergeben, fugen; réduire, beſchränken; s'abaisser, s'avilir, ſich dahin erniedrigen; parvenir, gelangen; réussir, das Glück haben, gelingen; consister, beſtehen; coûter, koſten; rester, bleiben; hésiter, balancer, zweifeln, ſich bedenken.

c. *de* ſteht dagegen:

1. nach den Zeitwörtern, welche die Scheu vor etwas, die Enthaltung, Unterlaſſung, Verhinderung, Vollendung

*) Man unterſcheide wohl être *prêt* von être *près*. Z. B. Il est *prêt à* partir, von: Il est *près de* périr de misère.

bezeichnen, welche auf die Vergangenheit zurückweisen, oder auch zu denen gehören, welche sonst Hauptwörter im Génitif regieren:

Craindre, appréhender, fürchten, besorgen; trembler, frémir, sehr fürchten, schaudern; désespérer, verzweifeln; éviter, ausweichen; dégoûter, verleiden, zurückschrecken; dédaigner, verschmähen; se garder, sich hüten; s'abstenir, sich enthalten; désaccoutumer, entwöhnen; empêcher, hindern; interdire, untersagen; défendre, verbieten; dissuader, mißrathen; dispenser, freisprechen, etwas erlassen; refuser, verweigern, sich weigern; omettre, unterlassen; négliger, vernachlässigen; oublier, vergessen; différer, aufschieben, zögern; nier, läugnen; disconvenir, nicht gestehen, in Abrede sein; cesser, discontinuer, aufhören; achever, endigen; — se rappeler, se souvenir, sich erinnern; regretter, bedauern; pardonner, verzeihen: se consoler, sich trösten; reprocher, vorwerfen; se repentir, bereuen; se vanter, se glorifier, sich rühmen; rougir, erröthen, sich schämen; soupçonner, argwöhnen; féliciter, Glück wünschen; se réjouir, sich freuen; avertir, benachrichtigen, warnen; s'aviser, sich einfallen lassen; se flatter, sich schmeicheln; menacer, drohen; s'indigner, sich entrüsten, ärgern; se charger, es auf sich nehmen; brûler, vor Begierde brennen; accuser, anklagen; blâmer, tadeln; convenir (demeurer d'accord), einräumen; être surpris, étonné, sich wundern, erstaunen; persuader, überzeugen, bereden.

De fordern aber auch alle Zeitwörter, nach welchen wir nicht wozu? sondern meistens was? fragen:

Permettre, erlauben; offrir, anbieten; prier, bitten (ausgenommen: prier à dîner, prier à souper); supplier, dringend bitten, flehen; conjurer, beschwören; jurer, schwören; promettre, versprechen; recommander, empfehlen; conseiller, rathen; proposer, vorschlagen; ordonner, commander, befehlen; mander, melden; prescrire, vorschreiben; enjoindre, einschärfen; gager, parier, wetten; mériter, verdienen; feindre, vorgeben, sich stellen; entreprendre, unternehmen. — De steht auch nach: se dépêcher, se hâter, eilen; risquer, Gefahr laufen, wagen; affecter, sich anstellen, sich das Ansehen geben; ambitionner, sich beeifern; sommer, auffordern.

2. *de* steht ferner nach den meisten Hauptwörtern (Génitif-Verhältniß).

J'ai l'honneur *de* vous saluer.
Ayez la bonté *de* m'expliquer cela.
Quel moyen *de* le contenter*)?
Nous aurons le plaisir *de* les revoir.
Faites-moi la grâce *de* m'écrire.

Nach avoir de la peine oder avoir peine macht man immer eine Ausnahme, z. B.: J'ai de la peine *à* le comprendre. J'ai peine *à* voir clair dans cette affaire. à in Bezug auf**).

*) Man beachte die Ellipse: le moyen statt quel est le moyen? Z. B. Et *le moyen* de connaître le beau vers, si...? (Molière.) *Le moyen* d'y réussir? (L'Acad.)

**) Einzelne Hauptwörter können ihrem Begriffe nach eine Ausnahme machen, so: Son opiniâtreté *à* s'abstenir du vin et sa régularité *à* assister

3. *de* steht endlich nach den Beiwörtern, welche *il est* bei sich haben, wenn *il* erst durch den folgenden Infinitif erklärt wird.

Il est juste *de* donner à chacun ce qui lui est dû.
Il serait difficile, *d'*exécuter ce projet.
Il est nécessaire *de* prendre ses précautions.
Il est bon *de* savoir cela*).

Anders verhält es sich mit *c'est*, indem *ce* auf etwas schon Erwähntes hinweiset, und ein bestimmtes, vollständiges Subject ausmacht: C'est difficile *à* croire; c'est facile *à* comprendre (à in Bezug auf.)

Wenn *c'est* oder *il est* statt eines Adjectif einen Infinitif bei sich haben, so geht diesem à vor. Il est *à* savoir si . . . C'est *à* craindre. — Nach c'est à moi, c'est à toi etc., steht de, wenn von einer Pflicht oder einem Rechte die Rede ist; z. B. c'est à toi *de* nous rendre justice. Dagegen gebraucht man à, wenn bloß davon die Rede ist, daß die Reihe an einen kommt; z. B. c'est à vous *à* jouer.

Natürlicher Weise haben auch die Adjectifs, welche sonst den Génitif regieren, wie capable, content, digne u. dgl., de vor dem Infinitif. Ils sont bien capables de dire cela.

d. *à* und *de* stehen nach folgenden Zeitwörtern:

Commencer, *continuer*, *manquer*, *s'efforcer*, *forcer*, *obliger*, *contraindre*.

Es ist jedoch gewöhnlich nicht ganz gleichgültig, welche von den beiden Präpositionen man gebrauche. So hat commencer ein *de* nach sich, wenn von einer Handlung die Rede ist, welche fortdauern soll, wie sie ist; *à*, wenn von einer Handlung die Rede ist, welche einer Zunahme fähig ist, so daß Fortschritte erwartet werden. Dès que l'orateur commença *de* parler, on fit silence. Cet enfant commence *à* parler. — Continuer fordert *à*, wenn von einer ununterbrochenen Handlung, *de*, wenn von einer solchen die Rede ist, welche Unterbrechungen gestattet. Il continuait *à* vivre en libertin. Il continue *de* nous écrire. Il manque *à* remplir ses devoirs (er läßt es daran fehlen . . .). Qui cherche Dieu de bonne foi, ne manque jamais *de* le trouver (verfehlt nie . . .). — In Bezug auf forcer, obliger, contraindre genügt es zu bemerken, daß sie in der thätigen Form bald de, bald à, in der leidenden dagegen beinahe ausschließend de nach sich haben. — S'efforcer mit à bezeichnet die körperliche Anstrengung, die man auf etwas wendet; s'efforcer mit de das eifrige Bestreben überhaupt. Il s'est efforcé *à* courir. Il s'est efforcé *de* les soulager.

---

deux fois par jour aux prières publiques. — Il a une grande facilité *à* s'exprimer. — Il montre beaucoup d'empressement *à* vous servir.

*) Nach à quoi bon, wozu dient es, was nützt es, steht der Infinitif ohne de. Z. B. A quoi bon faire une paix honteuse? eben so nach Il fait beau, z. B. Il fait beau chasser dans cette contrée.

Tâcher hat meiſtens de nach ſich, doch bisweilen auch à.

Tâcher à bedeutet: die Abſicht haben, beabſichtigen. Il tâche *à* me nuire.

Tâcher de bedeutet: ſich anſtrengen, bemühen, trachten, ein Ziel zu erreichen. Je tâcherai *de* le satisfaire. Tâchez *d'*avancer cet ouvrage.

Tarder hat à nach ſich, wenn es zögern bedeutet; die Formel il me (Datif) tarde (es verlangt mich ſehr), ich ſehne mich, hat de nach ſich. Elle tarde bien *à* venir. Il me (Dat.) tarde bien *de* la voir.

Se résoudre fordert à; résoudre (ohne se) fordert de. Il se résolut *à* quitter son état. Il résolut *de* quitter la France

Prier hat immer de nach ſich, es ſei denn, daß es einladen bedeute. Je vous prie *d'*entrer. — On l'a prié *à* dîner.

e. Das Zeitwort *aimer* hat meiſtens à nach ſich, und bedeutet: prendre plaisir à qch, ſeine Luſt an etwas haben, etwas mit Vergnügen thun. Il aime *à* danser. Ils aiment *a* jouer. — Der bloße Infinitif ohne Vorwort ſteht nur, wenn aimer eine bloße Nebenbeſtimmung eines andern Zeitwortes iſt, und ſoviel als souhaiter, desirer bedeutet. Z. B. J'aimerais voir comment cela finira. Nous aimerions savoir quel parti il prendra*). (Die Akademie führt übrigens kein Beiſpiel des Infinitif ohne à an.)

Faillir kann à, und nach den Behauptungen der Grammatiker auch de nach ſich haben, hat aber doch meiſtens den bloßen Infinitif: j'ai failli tomber.

Devoir hat in der gewöhnlichen Bedeutung ſollen den Infinitif ohne Vorwort, in der Bedeutung: ſich etwas ſchuldig ſein aber de nach ſich. On se doit à soi-même *de* respecter les bienséances. (L'Acad.) Je me devais *de* faire cette démarche. (La même.)

Ecoutez: je vous dois, *je me dois à moi-même* . . .
De rendre compte ici de mon pouvoir suprême
Et *d'*exposer enfin à vos regards surpris
Les immenses travaux par moi seul entrepris. (Jouy.)

Dire hat in der gewöhnlichen Bedeutung von ſagen kein Vorwort, in dem Sinne von befehlen aber de nach ſich. Je lui *ai dit de* s'en aller. — Je ne puis *dire avoir eu* un jour serein.

Demander hat à nach ſich, wenn das Verlangen eines Menſchen nach einer eigenen Handlung erwähnt wird, z. B. Il demande *à* entrer, *à* parler etc. Wenn aber das Verlangen ſich auf die Handlung eines Andern bezieht, ſo wird de gebraucht: Je vous demande *de* m'écouter. Il m'a demandé *de* lui prêter qch.

Solliciter, in einen dringen, einen dringend auffordern, hat bald de, bald à nach ſich. Solliciter qn. *de* faire qch, *à* faire qch. (L'Acad.)

---

*) Aimer erſetzt häufig unſer Nebenwort gern. Il n'aime pas à travailler, er arbeitet nicht gern. J'aimerais aller à la chasse, ich ginge gern auf die Jagd.

f. *Venir* hat bald de, bald à, bald auch gar kein Vorwort nach ſich. Wenn de darauf folgt, ſo bezeichnet es die nächſte Vergangenheit. (S. unten.) Il vient de sortir, er iſt eben ausgegangen. Mit der Präpoſition à zeigt venir ein zufälliges, unvorhergeſehenes Ereigniß an. S'il *venait à mourir*, falls er ſterben ſollte. Si ce secret *venait à être découvert*, wenn das Geheimniß etwa zufällig entdeckt würde.

Ohne Vorwort bedeutet es eine Abſicht, und iſt ſo viel als *venir pour*. Il *est venu* me *dire* que etc. — Elle *est venue* nous *apporter* la nouvelle.

Dieſes letztere gilt auch von den übrigen Zeitwörtern der Bewegung: aller, envoyer, courir, mener etc. Z. B. Il *alla* jusqu'à Rome *implorer* le pape (ſtatt pour implorer). Les ennemis *envoyèrent reconnaître* (recognoſciren, auskundſchaften) la place. Il *courut s'informer* de l'état de la chose. On *mena boire* les chevaux.

g. Nach *commencer* und *finir* wird oft *par* gebraucht, wenn nicht ſowohl auf den Anfang oder das Ende an ſich Rückſicht genommen, als darauf aufmerkſam gemacht wird, wie oder womit man angefangen oder geendet habe. Ils ont *commencé* d'abord *par* nous dire des injures; mais peu à peu ils ont parlé avec ménagement; ils ont même *fini par* nous dire des choses obligeantes. Après avoir vécu dans l'opulence, il a *fini par* mourir à l'hôpital.

h. Statt der Bindewörter *afin que* und *avant que* mit dem Subjonctif trifft man auch *afin* de und *avant de*, oder ſogar *avant que de* mit dem Infinitif an; *afin de* entſpricht ſodann dem Vorworte *pour*, um zu. Dieu nous afflige *afin de* nous corriger. — *Avant de* partir oder *avant que de* partir, il est allé voir Mr. N. Il faut payer les dettes, *avant de* faire des charités.

So gebraucht man auch häufig de manière à ſtatt de manière que (ſo daß). Il a parlé *de manière à* nous faire croire que etc. Je me plaçai *de manière à* pouvoir tout observer.

Man trifft überhaupt ziemlich viele Bindewörter beim Infinitif an, wie z. B. *à moins de* (oder à moins que de), *à force de*, *jusqu'à* etc. *A moins d'*être fou, il n'est pas possible de raisonner ainsi. (Ohne ein Thor zu ſein, wenn man nicht ein Thor iſt...). *A force de* prier il a obtenu une charge. (Durch vieles, langes Bitten...). *A force de* travailler tu en viendras à bout. (Wenn du tüchtig arbeiteſt...)*) Les deux coqs se combattirent et piquèrent *jusqu'à* se rendre aveugles.

Man merke ſich wohl, daß der Infinitif immer gebraucht wird,

*) Mit Hülfe von à force werden folgende Redensarten ausgedrückt: Il perd l'haleine à force de courir, er läuft ſich außer Athem oder athemlos, Il s'est égosillé à force de crier, er hat ſich heiſer geſchrieen; Il est mort à force de perdre du sang, er hat ſich todt geblutet u. ſ. w. — Nach plutôt que ſteht de vor dem Infinitif. Je mourrai plutôt que de le souffrir. Nous périrons plutôt que de nous avilir.

wenn ſich in zwei deutſchen Sätzen der nämliche *Nominatif* befindet. Vergl. S. 318.

i. Das Passé des Infinitif kommt häufig vor mit *après* und *pour*. Es iſt übrigens offenbar, daß pour in Verbindung mit jener Zeit bedeutet: dafür, daß, weil. *Après* avoir déposé la couronne, il se retira dans un couvent. Il a été puni *pour* avoir dit de telles choses. Il faut les punir *pour avoir voulu* nous tromper par un lâche mensonge. Il est malade *pour avoir* trop *mangé*.

k. Häufig trifft man auch: au sortir, ſowohl in der eigentlichen Bedeutung: beim Herausgehen, als in der uneigentlichen: beim Austritt, am Schluſſe, z. B. au sortir de l'enfance.

Dieſem Gebrauche entſpricht: au dire des experts, nach der Ausſage der Sachkundigen.

Offenbar iſt hier der Infinitif anſtatt eines Substantif gebraucht. Es kann übrigens nicht wie im Deutſchen jeder Infinitif durch Vorſetzung des beſtimmten Artikels zum Hauptworte gemacht werden. — Von den wenigen Zeitwörtern, die als Hauptwörter gebraucht werden dürfen, mögen wenigſtens einige angeführt werden: le manger, le boire, le dormir, le mentir. Stellen: La paix nous devenait. nécessaire comme *le manger* et *le dormir*. (Voltaire.) *Le voler* des oiseaux, *le nager* des poissons, *le marcher* des quadrupèdes... (St. Pierre.)

Zur Uebung.

I.

Man ſucht oft einen Andern zu [1]betrügen, und man wird ſelbſt (S. Fürw.) hintergangen. [2]Gewöhnt euch, [3]Andern immer zu thun, was ihr [4]wollet, daß man euch thäte. [5]Wir wollen uns gewöhnen, Alles mit Muth [7]und Standhaftigkeit zu [6]ertragen. Es wäre zu wünſchen, man möchte [8]die Gewohnheit aufgeben, [9]in Jedermann Mißtrauen zu ſetzen. Haſt du nicht [10]Luſt, das Beiſpiel dieſes Menſchen [11]nachzuahmen? Wer hat jemals einen Menſchen [12]berechtigt, [13]ſeinen Nächſten zu unterdrücken? Wir beſorgen, [14]gekränkt zu werden. Es wäre leicht geweſen, ſich vor dieſem Unfalle zu [15]bewahren. Man hat ihm verboten, dieſe Geſellſchaft zu [16]beſuchen. [17]Viele ſind geneigt, [18]nach dem Scheine zu urtheilen. Würden Sie nicht die Güte haben, uns Ihre neue [19]Wohnung zu zeigen? Es iſt [20]unmöglich, ſeine [22]Abſichten zu [21]merken. Er lernt die Sachen [23]unterſcheiden. Er wird [24]bereit ſein, dir zu verzeihen.

[1] tromper. [2] s'accoutumer. [3] aux autres. [4] Condit. [5] Impérat. von s'exercer. [6] supporter. [7] et avec fermeté. [8] se désaccoutumer. [9] se défier de tout le monde. [10] envie. [11] imiter. [12] autoriser. [13] opprimer son semblable. [14] offensé. [15] se préserver de ce malheur. [16] fréquenter. [17] bien des personnes. [18] selon l'apparence, f. [19] le logis. [20] impossible. [21] comprendre. [22] intention, f. [23] distinguer. [24] prêt.

II.

Wir werden ihn [1]ermuntern, [2]ſich dieſem [3]Stande zu [2]widmen. Warum habet ihr dieſe Leute [4]ermahnt, ihr Vorhaben [5]aufzugeben? Wer hat die Ehre gehabt, [6]der Verſammlung vorzuſtehen? Dieſer Richter wird [7]ſich weigern, den [9]Beklagten zu [8]begünſtigen. [10]Hütet euch wohl, euch an dieſen Advokaten zu [11]wenden. Ich bitte Sie, ihn [12]in Ruhe zu laſſen. Es gibt Leute, [die] ſo [13]ſelbſtſüchtig [ſind], daß ſie nur für ſich auf der Welt zu ſein glauben (daß ſie glauben nur zu ſein auf der Welt, dat.). Wer [14]wollte nicht lieber arm ſein, als [15]unrechtmäßig erworbene Reichthümer beſitzen? Höret doch auf, Euern [16]Gegner zu verfolgen. Sollte er [17]fähig ſein, [18]ſein Wort zu brechen? Dieſer [19]Umſtand hat [20]dazu beigetragen, ihn [21]aufzublähen. Befehlet ihnen, [22]ſich einzuſchiffen.

1 encourager. 2 se vouer. 3 état. 4 exhorter. 5 abandonner. 6 présider l'assemblée. 7 refuser (ohne se). 8 favoriser. 9 accuser. 10 se garder. 11 s'adresser à qn. 12 laisser tranquille. 13 égoïste. 14 aimer mieux. 15 posséder des richesses injustement acquises. 16 antagoniste, m. 17 capable. 18 manquer à sa parole. 19 circonstance, f. 20 contribuer. 21 enorgueillir. 22 s'embarquer.

III.

Nie wird uns [1]irgend ein Vortheil, [2]ſo glänzend er auch ſein mag, [3]bewegen können, eine Pflicht [4]zu verletzen. [5]Eilet, [6]eure Angelegenheiten in Ordnung zu bringen: denn die Stunde des Todes könnte euch [7]überraſchen. Wir [8]waren in Gefahr, unſern Prozeß zu verlieren, denn unſer Advokat war [9]unvorſichtig. Er [10]wagte [es], dem Tirann die [11]Wahrheit zu ſagen. [12]Alles [14]ſchien ihm zu gelingen, was er [13]unternommen hat. [15]Er hofft umſonſt, [16]ſich wieder zu erheben; [17]das Glück hat ihm [18]den Rücken gekehrt. Ihre Freunde ſchienen zu wünſchen, die Sachen möchten [19]anders gehen. Ich habe ihn [20]höflich gegrüßt, allein er hat nicht [21]geruhet, mir meinen [22]Gruß zu erwiedern. Obgleich man ihn [23]der bewußten Perſon gegenübergeſtellt hatte, ſo [24]läugnete er doch, ſie zu kennen. Er hat [25]ſtandhaft behauptet, [26]keinen Antheil an der [27]Sache gehabt zu haben. Ob er gleich unſchuldig war, ſo wurde er dennoch [28]verurtheilt, [29]enthauptet zu werden. Kaum war er auf der [30]Bühne erſchienen, als die ganze [31]Verſammlung [32]zu lachen anfing.

1 aucun avantage. 2 quelque brillant. 3 engager. 4 trahir. 5 se hâter (de). 6 régler ses affaires. 7 surprendre. 8 faillir (défini). 9 imprudent. 10 oser. 11 la vérité. 12 tout (was er u. ſ. w.). 13 entreprendre. 14 paraître . . . réussir. 15 c'est en vain qu'il espère. 16 se relever. 17 la fortune. 18 tourner le dos. 19 autrement (zuletzt). 20 saluer poliment. 21 daigner. 22 rendre le salut. 23 confronter avec la personne en question. 24 nier néanmoins. 25 constamment soutenir. 26 n'avoir aucune part à qch. 27 affaire, f. 28 condamner. 29 avoir la tête tranchée. 30 la scène. 31 assemblée, f. 32 se mettre.

Ueber *après* und *avant de* beim Infinitif.

Das *Passé* des *Infinitif* mit *après* betreffend, ist zu bemerken, daß, wenn das Subject im Satze ein Fürwort ist, dasselbe zu Anfang des Nachsatzes steht, der Infinitif hingegen vorausgesetzt wird. Ist das Subject aber ein Hauptwort, so nimmt dieses meistens die erste, der Infinitif aber die zweite Stelle ein. *Après avoir pris* quelques moments de repos, il continua son discours. nachdem er einige Augenblicke ausgeruht hatte, setzte er seine Rede fort. L'orateur, *après avoir* pris quelques moments de repos, continua ainsi son discours. — César, *après avoir* défait les lieutenants de Pompée en Espagne, alla en Grèce le chercher lui-même. — Man bemerke zugleich, daß *après* mit dem Infinitif statt *après que* mit dem Indicatif jedes Mal gebraucht wird, wenn zwei Sätze das nämliche Subject haben. — Eben dieser Unterschied wird zwischen avant de mit dem Présent Infinitif und avant que mit dem Subjonctif gemacht: avant de steht immer, wenn in beiden Sätzen das gleiche Subject vorkommt. Avant de mourir, il appela ses enfants, ehe er starb, rief er seine Kinder zu sich. Avant de nous quitter, nous convînmes de l'instant de nous revoir, ehe wir von einander schieden, verabredeten wir den Augenblick des Wiedersehens.

Zur Uebung.

Nachdem wir lange [1] aufs Ungefähr herumgefahren waren, [2] erblickten wir in der Ferne [3] die Küsten einer Insel. Nachdem der General [4] die nöthigen Befehle gegeben hatte, [5] ließ er den Angriff beginnen. Nachdem sie [7] beinahe zwei Stunden lang [8] ohne Bewußtsein [6] gelegen hatte, [9] erholte sie sich wieder. Nachdem Miltiades [10] die feindlichen Heere geschlagen hatte, [11] beschloß er, auf dem Chersonesus zu bleiben. Nachdem Hannibal [12] über die Pyrenäen gegangen war, [13] durchzog er Gallien. Wenn (après) man lange krank gewesen ist, [14] fühlt man [16] den Werth der Gesundheit [15] desto mehr. Nachdem wir [18] auf unserm linken Flügel einen Kanonenschuß hatten [17] fallen hören, [19] setzten wir uns in Bewegung. Nachdem Telemach seinen Vater lange [20] vergebens gesucht hatte, [21] fand er ihn endlich auf Ithaka wieder. — Ehe sie den Feind [22] angriffen, [23] riefen sie [24] die Gottheit an. Ehe er verreisete, [25] trug er mir ein wichtiges Geschäft auf. Ehe ihr [26] aus einander gehen werdet, werdet ihr euch eine ewige [27] Freundschaft schwören. Ehe wir uns [28] einschifften, nahmen wir von ihm [29] Abschied.

1 voguer à l'aventure (mit avoir). 2 apercevoir dans le lointain (déf.). 3 la côte d'une île. 4 l'ordre nécessaire, m. 5 fit commencer l'attaque. 6 demeurer (mit être). 7 pendant près de deux heures. 8 sans connaissance. 9 . . se remit, oder reprit ses sens. 10 battre l'armée ennemie. 11 résolut de rester dans la Ch. 12 passer les Pyrenées (mit avoir). 13 traverser les Gaules. 14 . . sent. 15 d'autant plus 16 le prix. 17 entendre tirer un coup de canon. 18 sur notre gauche. 19 nous nous mîmes en marche. 20 en vain. 21 retrouver dans . . 22 attaquer. 23 invoquer. 24 la divinité. 25 charger qn. d'une commission importante. 26 vous quitter. 27 jurer. 28 s'embarquer. 29 congé.

Ueber den Infinitif in Frageſätzen.

Der Infinitif ſteht oft nach Fragewörtern. Que dire? Que faire? Was iſt zu ſagen? Was iſt zu thun? Comment éviter ce danger? Wie werde ich dieſer Gefahr entgehen können? Pourquoi se chagriner de tout? Warum wollte man ſich über alles grämen? — Où pouvoir jamais s'arrêter dans ces plaines plates et dénuées de toute espèce de position fortifiée par l'art ou la nature? (Ségur.) — Comment au reste ne pas voir que dans cette guerre tout était à craindre? (Le même.) — Wie man folglich ſagen kann: de quoi me nourrir? à quoi m'en tenir? ſo kann man auch außer der Frage ſagen: Tout ce qui a vie trouve de quoi se nourrir. (Vgl. franzöſ. Abtheilung.) Je saurai bien à qui m'en tenir. Il était charmé de trouver à qui se plaindre.

Ueber den Infinitif ohne Frage, bei welchem il faut, on doit, on peut, c'est à zu ergänzen iſt.

Il y a une maison à vendre, *s'adresser* au bureau d'adresse.

On en a traité plusieurs fois au long: *voir* les journaux de l'année passée.

(Dieſer Gebrauch des Infinitif kommt hauptſächlich in öffentlichen Anzeigen und in Noten vor.)

Savoir beſonders wird ſtatt c'est à savoir ſo häufig gebraucht in der Bedeutung von nämlich, daß es oft ſcheint, als verſehe es die Stelle eines Adverbe. Z. B. L'armée était composée de vingt mille hommes, *savoir* quinze mille fantassins et cinq mille cavaliers.

(Man trifft auch das vollſtändige c'est à savoir, und à savoir an.)

Dritter Curs.

1. à kommt bisweilen vor einem Infinitif vor, wo wir uns des Bindewortes wenn bedienen.

A le voir on dirait qu'il est (oder soit) bon enfant (wenn man ihn ſo ſieht . . .).

A entendre leurs apologies, ces sociétés étaient toutes nécessaires; *à entendre* leurs accusations réciproques, elles méritaient toutes d'être anéanties. —*)

2. Man trifft, wiewohl ſelten, einen von gar nichts Vorhergehendem abhängenden Infinitif mit *de* an, welcher den Eifer und die Raſchheit, womit etwas geſchieht, bezeichnet**).

---

*) Aus der Bedeutung von à: zu, bis zu, laſſen ſich leicht nicht nur Sätze folgender Art: mon coeur battait à se rompre, ſondern auch folgende Conſtruction ableiten: on voit, *à n'en pas douter*, que etc. (ſo daß man gar nicht länger zweifeln kann).

**) Unter den neuern Schriftſtellern hat wohl keiner ſo häufig von dieſem Infinitif mit de Gebrauch gemacht, als der Graf Las Caſes.

Puis *de* courir et *de* sauter! (jetzt ging's an ein Laufen und Springen!)

Grenouilles aussitôt *de* sauter dans les ondes,
Grenouilles *de* rentrer dans leurs grottes profondes! —
Chacun *de* crier merveille. —
Ainsi dit le renard, et flatteurs *d'*applaudir. —
L'autre aussitôt *de* s'excuser. —
Et mon chat *de* crier, et le rat *d'*accourir.
Et la cour *d'*admirer. —
Le fanfaron aussitôt *d'*esquiver. (Lafontaine.)

Aussitôt les ennemis *de* s'enfuir et *de* jeter leurs armes. (Acad.)

Zweiter Curs.

Sechszehntes Kapitel.

Von den Participes.

1. Das *Participe présent* ist unveränderlich, d. h. es nimmt weder das Geschlecht noch die Zahl des vorhergehenden Nennwortes an.

Les Gaulois *voulant* (nicht voulants) escalader (erstürmen) de nuit le capitole jetèrent de la viande aux chiens qui le gardaient.

Ces messieurs *lisant* (nicht lisants) toujours des livres français feront des progrès dans cette langue.

Les courtisans *flattant* les passions du prince et ne lui *donnant* que des conseils intéressés sont la ruine de leur pays.

On représente Flore comme une belle nymphe *tenant* en main ou *portant* sur la tête une guirlande de fleurs.

So lange also das Participe förmlich als Participe erscheint, d. h. so lange es den Begriff der Zeit und der Handlung in sich schließt, oder einen Fall regiert, ist es unveränderlich. Erst wenn es als *Adjectif* gebraucht wird, ist es der Veränderung unterworfen. Z. B.: Des esprits bas et rampants. Des hommes prévoyants. Des instruments tranchants. Des yeux étincelants.

Appartenant wird auch, als entsprechend dem Begriffe angehörig, verändert: Les biens appart*enants* à un tel. Riga était pleine de marchandises appart*enantes* aux Hollandais. — Eben so wird dépendant als Adjectif, mit der Bedeutung: abhängig, behandelt. Pise n'est aujourd'hui qu'une ville *dépendante* de la Toscane. (Voltaire.) Eben dies gilt von descendant, abstammend.

2. Dem Participe présent geht häufig *en* voran. Um nun des Unterschiedes zwischen dem Participe ohne *en* und dem Participe mit *en* (welches oft Gérondif genannt wird, und wirklich ursprünglich das lateinische Gerundium [mit in] war) recht bewußt zu werden, darf man nur das Participe des gleichen Zeitwortes auf beide Arten

gebrauchen. Z. B. Je vous ai vu *en allant* au comptoir. — und: je vous ai vu *allant* au comptoir. Im erſten Falle weiſet *en allant* auf das Subject des Satzes, je, zurück; es iſt ſo viel, als wenn ich ſagte: je vous ai vu, comme oder pendant que j'allais au comptoir; im zweiten Falle hingegen bezieht ſich *allant* auf den Accusatif *vous*, und die Bedeutung des Satzes iſt dieſe: je vous ai vu aller au comptoir, oder je vous ai vu qui alliez au comptoir.

Man ſieht hieraus, daß das Ausſehen oder Weglaſſen der Präpoſition en vor einem Participe den Sinn des Satzes durchaus verändern kann, indem die Mittelwörter ohne *en* ſich auf den Accusatif, mit *en* aber auf das Subject beziehen.

J'ai vu l'empereur *montant* à cheval — l'empereur qui montait à cheval.

Je l'ai vu *en montant* à cheval — au moment où je montais à cheval.

Je l'ai vu *en partant* pour Rome. — Je l'ai vu *partant* pour Rome.

En lisant Virgile j'ai toujours pensé à Homère. — Je l'ai trouvé *lisant* Virgile*).

Man glaube aber nicht, daß damit der Unterſchied des Participe mit *en* und ohne *en* völlig erſchöpft ſei. Wenn ſchon das mit en verbundene Participe immer zum Subject gehört, ſo darf nicht geſchloſſen werden, daß durchaus jedes Participe, welches ſich auf das Subject bezieht, en vor ſich habe, was ſchon die unter Nr. 1. angeführten Beiſpiele widerlegen. Es muß noch in der Bedeutung beider Participes ſelbſt ein Grund der Verſchiedenheit ihres Gebrauches liegen, und in dieſer Rückſicht läßt ſich Folgendes bemerken.

Während das Participe ohne *en* ſich durch ſehr viele Bindewörter, und das ſich beziehende Fürwort auflöſen läßt, und im Nominatif beſonders den Grund einer Handlung bezeichnet, ſo iſt

*) Dagegen iſt bisweilen ſogar von berühmten Schriftſtellern gefehlt worden. So ſagt Lafontaine:

Zéphyre les suivait, quand, presque *en arrivant*,
Un pirate survient etc.

En arrivant geht nicht auf pirate, ſondern ſteht anſtatt: au moment où ils arrivent, au moment de leur arrivée.

Moliere drückte ſich ebenfalls nicht genau aus in folgender Stelle: (Fourberies de Scapin II., 10.): Je craindrais qu'*en vous faisant connaître* il n'allât s'aviser de vous demander davantage.

En vous faisant connaître hängt mit keinem Subjecte zuſammen; der Sinn iſt: si vous vous faisiez connaître.

Bisweilen kann ſich indeſſen das Participe mit en auf ein ausgelaſſenes Subject beziehen. Z. B. Il vaut mieux mourir *en servant* la patrie que de quitter son poste. — Notre premier soin, *en arrivant* dans l'hôtellerie, fut etc. — Il ne me sert donc de rien d'avoir voulu troubler ces deux amants, *en déclarant* que je veux être de cette chasse. (Fénélon.) — Ce mot s'emploie *en parlant* des personnes ou des choses personnifiées. — Eine ähnliche Freiheit zeigt ſich in Bezug auf das Participe ohne en in den Phraſen: humainement parlant, familièrement parlant; z. B. Avouons qu'*humainement parlant* ces horreurs révoltent la raison et la nature. (Voltaire.)

das mit *en* verknüpfte Participe durchaus nur anwendbar, wenn wir es durch das, dem Vorworte in entsprechende, Bindewort indem auflösen können, mag es nun durch dieses Bindewort wirklich übersetzt werden, oder nicht.

Je fume en écrivant.

Nous parlons en nous faisant des signes.

Etant très-malade et ne pouvant sortir de plusieurs jours, je vous adresse cette lettre.

La ville ayant encore des vivres et des munitions ne se rendra pas si tôt.

Den angeführten Unterschied zeigen besonders folgende Beispiele, in welchen beide Arten des Participe in Verbindung mit einem Nominatif gemischt sind:

Un grand conquérant *croyant* changer l'art de la guerre, *en* ne *faisant* que des pointes (unerwartete Ueberfälle), et *en allant* toujours en avant, se trouve vaincu, dès qu'il devient le plus faible.

Des bateaux de pêcheurs *paraissant* et *disparaissant* tour à tour entre les lames (Wellen) hasardaient, *en s'échouant* (absichtlich stranden) sur le rivage, d'y trouver leur salut.

(Bisweilen ist es ziemlich gleichgültig, ob en gesetzt werde oder nicht: il est mort en riant oder riant.

Anmerkung.

Oft steht noch tout vor dem Participe mit en, um anzuzeigen, daß gerade während einer Handlung dieses oder jenes geschehen ist, und daß eben diese Gleichzeitigkeit etwas Befremdendes hat.

Tout en versant des larmes, il éclata de rire; gerade indem er Thränen vergoß, lachte er laut auf.

Tout en écrivant il me dictait toujours, gerade indem er selbst schrieb, dictirte er mir immerfort.

Tout en badinant ils se dirent des choses piquantes, mitten unter den Scherzen sagten sie sich beißende Dinge.

Tout en le *flattant* il le trahit, gerade während er ihm schmeichelte, verrieth er ihn.

Zur Uebung.

Als Hannibal [2]die Abgeordneten der Römer vor seiner [3]Burg [1]erblickte, [4]nahm er [5]Gift [zu sich]. Als [6]die Athenienser eine Kolonie [7]nach dem Chersonesus schicken wollten, [8]fragten sie das Orakel zu Delphi um Rath Wenn Cimon [9]spazieren ging, [10]folgten ihm immer [11]Bediente nach, welche Geld mit sich [12]trugen. Als Pelopidas den Epaminondas [13]tadelte, daß er dem [15]Staate keine Kinder [14]hinterlasse, antwortete (déf.) dieser: [16]Du thust noch

[1] apercevoir. [2] le député. [3] le château. [4] prendre. [5] le poison. [6] (les Athéniens) se proposer d'envoyer. [7] dans la Chersonèse. [8] consulter (déf.) l'oracle de Delphes. [9] se promener (mit en). [10] était toujours suivi de. [11] le domestique. [12] porter (relat. oder partic.) [13] reprocher à qn. [14] de n'avoir point laissé . . [15] état, m. [16] tu fais.

weniger für das Vaterland. [17] da du ihm nur einen [18] ungerathenen Sohn hinterlaſſen wirſt. Als Titus einen Tag [19] hatte vorbeigehen laſſen, [20] ohne Jemandem etwas Gutes zu erweiſen, ſagte er: Ich habe einen Tag verloren. Als ein [21] Fremder einer römiſchen Kaiſerin [22] falſche Edelſteine verkauft hatte, [23] bat ſie ihren Gemahl, [24] den Betrüger zu ſtrafen Nachdem der Palaſt des Königs Priamus von den Griechen [25] geplündert worden war, [26] legte ihn Pyrrhus in Aſche. Als Dionyſius [27] aus Sizilien vertrieben worden war, [28] errichtete er eine Schule zu Korinth Nachdem [29] Antonius bei Actium [30] beſiegt worden war, [31] ging die Regierung in die Hände des [32] Octavius über. Mahomed liebte (rel.) ſeine Katze [33] ſo ſehr, daß, [34] als er einſt ſeinen [35] Mantel an ſich ziehen wollte, und die Katze darauf [36] eingeſchlafen war, er den [37] Zipfel abſchnitt, um ſie nicht [38] wecken [zu müſſen].

[17] puisque tu ne laisseras, oder partic von laisser mit en. [18] mal-né. [19] laisser passer. [20] sans répandre des bienfaits sur personne, dit. [21] étranger, m. [22] les fausses pierreries. [23] prier (déf.). [24] imposteur, m. [25] piller (par). [26] réduire en cendres. [27] bannir de Sicile. [28] établir (déf.). [29] Antoine. [30] vaincre. [31] le gouvernement passa entre les mains. [32] Octave. [33] au point que. [34] voulant un jour. [35] tirer à soi le manteau. [36] y . . . endormi. [37] en couper le bout (déf.). [38] réveiller.

Dritter Curs.

1. Aller, verbunden mit einem Participe présent, bezeichnet ein andauerndes oder ſtetes Treiben. Voilà un ruisseau qui *va serpentant* (der ſich fort und fort ſchlängelt). — Je suis un de ces chevaliers qui *vont cherchant* les aventures. (Florian.) [welche immerfort ſuchen]. — Il *va jetant* sa griffe qu'il tient toute prête. (Le même.) — Que faisons-nous, dit-il, de ce poids inutile, et qui *va balayant* tous les sentiers fangeux? (Lafontaine.) — Ils *vont rampant* devant les Grands, pour devenir insolents avec leurs égaux.

Sodann bezeichnet aller in Verbindung mit dem Participe présent auch die allmälig und ſtufenweiſe vor ſich gehende Zu- oder Abnahme; daher die Zeitwörter ſelbſt, welche die Verſtärkung oder Verminderung ausdrücken, häufig mit aller verknüpft werden: aller en croissant, aller en augmentant, aller en décroissant, aller en diminuant, aller en déclinant, aller en dégradant, aller en s'abaissant. — Le chemin *va en se rétrécissant* (der Weg verengt ſich allmälig). La rivière *va en s'élargissant* (der Fluß wird nach und nach immer breiter). Le genre humain *va en se perfectionnant* (das Menſchengeſchlecht vervollkommnet ſich allmälig).

Aehnlich iſt folgende Conſtruction mit être: Il se plaignaient que, depuis la France, leurs fatigues *eussent été en augmentant*, et les moyens de les supporter *en diminuant*. (Ségur, Hist. de Napoléon etc.)

2. Man erlaubt sich zu sagen: à porte ouvrante, à porte fermante; à portes ouvrantes, à portes fermantes, als das Thor aufgemacht, geschlossen wurde, beim Thor-Aufgehen, beim Thorschlusse. — Séance tenante, während die Sitzung gehalten wird, während der Sitzung, vor ihrem Schlusse.

3. Poste restante ist eine Aufschrift der Briefe, welche bedeutet: zur Postverwahrung. Vous m'écrirez poste restante à Genève, (schreiben Sie mir nach Genf, so daß Sie auf der Adresse bemerken, man solle Ihren Brief auf der dortigen Post aufbewahren, bis ich selbst hinkomme).

4. Bemerkenswerth ist auch: *à son corps défendant*, statt en défendant son corps. Il l'a tué à son corps défendant, aus Nothwehr. Sodann bedeutet jene Redensart bildlich überhaupt: ungern, wider Willen.

Zweiter Curs.

Ueber das *Participe passé*.

Das Participe passé wird bald **verändert**, bald **nicht verändert**, d. h. es richtet sich bald im Geschlecht und in der Zahl nach einem mit ihm in Verbindung stehenden Nominatif oder Accusatif, so daß es e, oder s, oder es annimmt, bald aber nicht.

In welchen Fällen es also verändert werden müsse, oder nicht, zeigen folgende Regeln:*)

a. Das Participe ist **immer veränderlich**, wenn es mit dem Hülfszeitwort *être* verbunden ist; sei es nun, daß es mit demselben die **leidende Form**, oder die zusammengesetzten Zeiten **thatloser** Zeitwörter bilde. Z. B.

Passif.	*Neutre.*
Elle *est attendue* pour demain.	Elle *est partie* hier.
Ils *sont estimés* de tout le monde.	Ils *sont venus* nous voir.
Elles *seront* bien *reçues*.	Elles *sont tombées*.

Hier richtet sich das Participe gleich jedem Adjectif nach dem Nominatif.

b. Das Participe ist **immer unveränderlich** bei den thatlosen Zeitwörtern, welche mit *avoir* conjugirt werden, und bei den **thätigen** Zeitwörtern, wenn der Accusatif (Hauptwort) **hinter** dem Participe steht.

Ils *ont couru*. Plusieurs régiments *ont péri*. Elles *ont disparu* l'une et l'autre.

Le commerce *a rendu la nation riche* Les paysans *ont labouré leurs champs*. L'armée *à remporté une grande victoire*.

---

*) Das Participe passé, als einer der wichtigsten Abschnitte in der französischen Grammatik, wird erst unten im vierundzwanzigsten Kapitel vollständig behandelt werden. Der Lehrer muß dabei durch **mündliche** Uebungen, die er mit dem Schüler vornehmen wird, diesen Punkt recht ins Klare zu setzen trachten.

c. Veränderlich hingegen iſt es wiederum bei den thätigen Zeitwörtern, wenn der Accusatif (perſönliches oder bezügliches Fürwort, oder auch fragendes und unbeſtimmtes Fürwort mit einem Hauptworte) dem Participe vorangeht.

La nation *que* le commerce a *rendue* riche. Les champs *qu'*on a *labourés*. *Quelle victoire* l'armée a-t-elle *remportée?* *Quels ouvrages* a-t-il *composés?* *Quelques ouvrages qu'*il ait *composés*.

Man halte noch folgende Sätze einander entgegen:

Avez vous *lu sa lettre?*	Oui, je *l'*ai *lue*.
Avez-vous *vu ces tragédies?*	Oui, je *les* ai *vues*.
J'ai *ouvert les fenêtres*.	Je *les* ai *ouvertes*.
Ils ont *pris plusieurs villes*.	Ils *les* ont *prises*.
On a *poursuivi ces hommes*.	Voilà des hommes *qu'*on a *poursuivis*.
Il a *eu la bonté* de etc.	Les bontés *qu'*il a *eues*.

d. Aus dem Vorhergehenden ergibt ſich bereits, wie man ſich bei den zurückkehrenden Zeitwörtern zu verhalten habe.

Sobald das Fürwort, welches ſie bei ſich haben, im Accusatif iſt, wird das Participe, weil jener Fall vorangeht, verändert.

Elle *s'*est *souvenue* de sa promesse.

Ils *se* sont *repentis* de la faute.

Elles s'étaient fort *échauffées* au bal.

Vous êtes-vous *amusé*, *amusée?* (Zu einer Perſon.)

Vous êtes-vous *amusés*, *amusées?* (Zu mehreren Perſonen.)

Iſt hingegen das Fürwort, welches beim Zeitwort ſteht, im Datif, ſo iſt das Participe natürlicher Weiſe unveränderlich.

Elles *se* sont *raconté* notre entretien (se, Datif).

Ils *se* sont *adressé* des paroles peu affectueuses.

Elles *se* sont *reproché* leur indiscrétion.

Ils *se* sont *proposé* de partir.

Dies ſind nun die vier Hauptregeln, aus welchen ſich alle andern herleiten laſſen.

Bemerkung. Das Participe passif erſcheint bisweilen als abſolutes, die Stelle des Participe mit *etant* vertretendes Participe.

Le repas fini (ſtatt étant fini), chacun s'en alla.

Le moment venu (ſtatt étant venu), j'exécutai mon projet.

La ville prise (ſtatt étant prise), ils se permirent toutes sortes de cruautés *).

*) Man kann übrigens alle Participes, ſowohl die einfachen, als die mit ayant und étant zuſammengeſetzten, gleich den eben erwähnten, als abſolute betrachten, ſobald ſie nicht zu dem Subjecte des im Indicatif befindlichen Zeitwortes gehören, ſondern für ſich beſtehen, und mit einem eigenen Nominatif einen beſondern Satz bilden.

Siebenzehntes Kapitel.

Zweiter Curs.

Von den Eigenthümlichkeiten einiger Zeitwörter.

§. 1.

Aller, *Venir*; *Penser*, *Faillir*. (Das letztere betreffend sehe man die unregelmäßigen Zeitwörter, zweite Conjugation, neunte Klasse.)

Aller und *venir* (de) werden oft vor ein anderes Zeitwort hingesetzt; das erstere, um anzuzeigen, daß man etwas eben thun will (zukünftig), das letztere, daß etwas so eben geschehen ist (vergangen).

Aller wird meistens durch wollen in Verbindung mit gleich oder eben übersetzt; *venir* durch so eben mit einer vergangenen Zeit.

Wohl zu bemerken ist dabei, daß diese Zeitwörter auf solche Art hauptsächlich im Présent und Relatif gebraucht werden.

Je *vais* partir, ich will verreisen.

Nous *allons* revenir, wir wollen gleich wiederkommen.

J'*allais* sortir, lorsqu'on m'a annoncé votre visite, ich wollte eben ausgehen, als man mir Ihren Besuch ankündigte.

Il *allait* être exécuté, lorsqu'on lui fit grâce, er sollte eben hingerichtet werden, als man ihn begnadigte.

Il *va* sonner midi, es wird gleich zwölf Uhr schlagen.

Il *vient* de me parler, er hat so eben mit mir gesprochen.

Mr. n'est pas chez lui, il *vient* de sortir, der Herr ist nicht zu Hause, er ist so eben ausgegangen.

Nous *venions* de recevoir sa lettre, lorsqu'il est arrivé lui-même, wir hatten eben seinen Brief erhalten, als er selbst ankam.

Il *vient* de sonner midi (midi vient de sonner), es hat so eben zwölf Uhr geschlagen.

Man sagt auch, ohne den Begriff von sogleich damit zu verbinden: Vous allez voir, Sie werden sehen; n'allez pas vous imaginer, bilden Sie sich ja nicht ein; n'allez pas vous aviser, lassen Sie sich ja nicht einfallen.

Einige Aehnlichkeit mit venir de hat die seltene Redensart: ne faire que de. Z. B. Il ne fait que de sortir, er ist so eben hinausgegangen. (Man verwechsle damit nicht den Gebrauch von ne faire que ohne de. — Siehe ne — que bei den verneinenden Nebenwörtern.)

Anmerkung.

Venir ohne de, wie auch aller, werden von den Franzosen noch sehr häufig gebraucht, um auf eine lebhafte Weise die Hinwendung, das Schreiten zu einer Handlung zu bezeichnen, wo wir weder kommen noch gehen setzen.

Il *vint* se placer au milieu de nous. — Er ſtellte ſich mitten unter uns hin.

Allez vous enfermer dans vos murs. — Schließet euch in eure Mauern ein.

Je quitte ma patrie pour *aller* habiter un pays étranger. — Ich verlaſſe mein Vaterland, um ein fremdes Land zu bewohnen.

Le javelot *vint* tomber à côté de moi. — Der Wurfſpieß fiel neben mir nieder.

Tu veux *aller* te mesurer avec les plus fameux guerriers? — Du willſt dich mit den berühmteſten Kriegern meſſen?

Il fait sonner les trompettes, et *vient* ranger ses guerriers. — Er läßt die Trompeten erſchallen, und ordnet ſeine Krieger.

Faillir und *penser* werden im Deutſchen durch beinahe oder bald ausgedrückt. Auch manquer wird bisweilen auf dieſe Art gebraucht.

J'ai *failli* me casser oder à me casser la jambe, ich hätte bald das Bein gebrochen.

Il *faillit* jeter à terre cette belle pendule, er hätte die ſchöne Wanduhr beinahe auf den Boden fallen laſſen.

Nous avons *pensé* mourir de frayeur à cette nouvelle, wir wären vor Schrecken beinahe geſtorben, als wir dieſe Nachricht erhielten.

Elle a *pensé* tomber dans l'eau, ſie wäre bald in das Waſſer gefallen.

Il a *manqué* de renverser la bouteille, er ſtieß beinahe die Flaſche um.

Penser darf auch dann ſo gebraucht werden, wenn nicht von Perſonen, ſondern von Sachen die Rede iſt. Une pierre qui tomba *pensa* l'écraser, ein Stein, der niederfiel, hätte ihn beinahe zerſchmettert.

Ueberhaupt iſt es nichts Ungewöhnliches, im Franzöſiſchen zwei Zeitwörter neben einander zu ſetzen, wo die Deutſchen ſtatt des einen ein Umſtandswort gebrauchen. Z. B.

Il *tarde* bien à venir. — Er kommt lange nicht.

Ce qui *a achevé* de le perdre. — Was ihn vollends zu Grunde gerichtet hat.

Il *se hâta* de gagner le large. — Er machte ſich eilends aus dem Staube.

Elle ne *se lasse* pas de vanter sa générosité. — Sie kann ſeine Großmuth nicht genug rühmen.

Zur Uebung (über die vier erſten dieſer Zeitwörter).

I.

Wenn unſere Herren Vettern kommen, ſo ſaget ihnen, [1] ſie ſollen warten, ich will gleich wieder kommen. Man hat ſo eben [2] nach Ihnen gefragt. Er war eben ausgegangen, als dieſe zwei [3] Fremden angekommen ſind. [4] Wie viel Uhr iſt es? Es wird gleich ſechs Uhr ſein.

[1] (Inf. ohne ſollen). [2] vous demander. [3] étranger, m. [4] quelle heure.

Es hat so eben fünf Uhr 5geschlagen. Sind Sie schon lange hier? (ist es schon lange, daß). Wir sind so eben angekommen. Wir wollten gerade abreisen, als es zu regnen anfing. Diese Kinder wären beinahe 6ertrunken; 7sie waren auf dem Punkte, 8von dem Strome fortgerissen zu werden, als man 9so glücklich war, sie 10herauszuziehen. Die Reisenden hätten sich bald in diesem 12Walde 11verirrt; sie waren auf dem Punkte, 13in einem Moraste zu versinken, als wir ihnen 14begegnet sind. Sie hatten eben 15um Hülfe gerufen, als sie unser Licht 16erblickten. Könnten (sauriez) Sie mir nicht sagen, wo der Herr N. 17sich gegenwärtig aufhält? Er ist so eben 18nach Paris verreiset. Er wollte 19nach Petersburg gehen, als man ihm 20meldete, sein 21Paß sei nicht 22unterschrieben worden.

5sonner. 6se noyer. 7aller. 8être entraîné par le courant. 9avoir le bonheur. 10retirer. 11s'égarer. 12la forêt. 13s'enfoncer dans les marais. 14rencontrer quelqu'un (mit avoir). 15crier au secours. 16apercevoir. 17demeurer présentement. 18pour. 19se mettre en route pour P. 20mander. 21le passe-port. 22signer.

II.

Ein Franzose 1ritt eines Tages 2auf eine Brücke zu, die so 3schmal war, daß zwei 4Reiter 5einander kaum darauf ausweichen konnten. Ein Engländer 6betrat zugleich das entgegengesetzte Ende derselben, und 7als beide auf der Mitte waren, wollte keiner dem andern Platz machen. Ein Engländer 8geht keinem Franzosen aus dem Wege, sagte der Britte. Der Franzmann erwiederte: Mein Pferd ist auch ein Engländer und 9wahrscheinlich noch 10älter als der Eurige, denn er hat schon unter Ludwig XV. in der Schlacht 11bei Fontenoy gedient. Aber der Engländer 12machte sich wenig aus diesem Einfalle, sondern sagte: Ich kann warten; 13ich habe hier die 14schönste Gelegenheit, 15die heutige Zeitung zu lesen, bis es Euch gefällt, 16Platz zu machen. 17Also 18zog er kaltblütig eine Zeitung aus der Tasche, 19wickelte sie auseinander und 20las darin eine Stunde lang, während daß der Franzose eine 21Pfeife hervornahm 22und zu rauchen anfing. Die Sonne 23neigte sich allmälig gegen die Berge hinab, und 24sah nicht aus, 25als ob sie 26die Thoren noch lange 26anschauen wollte. 28Nach einer Stunde aber, als der Engländer 29fertig war, und 30die Zeitung wieder zusammenlegen wollte, 31sah er den Franzosen an, und sagte: 32Nun

1 s'avancer (rel.) 2vers un pont. 3étroit. 4le cavalier. 5pouvoir à peine s'.. éviter. 6l'enfiler de l'autre côté. 7.. ils .. tous deux au milieu. 8ne céder jamais le pas. 9vraisemblablement. 10âgé, 11de. 12faire peu attention à une saillie, et. 13voici. 14bon. 15la gazette d'aujourd'hui. 16s'ôter de là. 17en même temps. 18tirer de sang froid. 19déployer. 20y lire (durant). 21sortir une pipe. 22fumer. 23descendre de plus en plus vers (rel.). 24avoir l'air. 25(inf.) vouloir. 26éclairer. 27nos deux fous. 28mais au bout de. 29finir (part. oder ant. déf.). 30replier la gazette. 31regarder. 32eh bien?

denn? Dieſer aber, der [33]nicht auf den Kopf gefallen war, erwiederte: [34]Seid ſo gut und gebt mir [jetzt] das Blatt, welches Ihr [35]ſtudirt habt, auch ein wenig, [36]auf daß ich [37]ebenfalls darin leſen kann, bis es Euch gefällt, [38]auszuweichen. [39]Als der Engländer die Geduld ſeines [40]Gegners ſah, ſagte er: [Wißt Ihr was] [41]ich will Euch ausweichen; und er [42]machte ihm alſobald Platz. (Hebel.)

[33]ne se moucher pas du pied. [34]avoir la bonté . . donner un peu la feuille. [35]étudier (mit venir). [36]pour que. [37]à mon tour (zuletzt). [38]faire place. [39](part. prés.) [40]antagoniste, m. [41]céder le pas (mit aller). [42]laisser passer à l'instant.

§. 2.

Faire, *Laisser*; *Savoir*, *Pouvoir*; *Aller*, *Venir*; *Retourner*, *Revenir*; *Apporter*, *Amener*; *Boire*, *Prendre*.

Faire wird gebraucht, wenn laſſen ſo viel ſagen will, als beſtellen, heißen, befehlen, wenn es ein Wirken, eine Thätigkeit, oder die Urſache von etwas ausdrückt.

Je me suis *fait* faire une culotte neuve. Ich habe mir ein Paar neue Hoſen machen laſſen.

Il a *fait* partir aussitôt un exprès. Er hat alſobald einen Eilboten abgeſchickt.

Il a *fait* venir un dentiste, pour se *faire* arracher une dent. Er hat einen Zahnarzt kommen, und ſich einen Zahn ausreißen laſſen.

Il se *fait* peindre en grand, oder de grandeur naturelle. Er läßt ſich in Lebensgröße malen.

Laisser, auch durch laſſen überſetzt, heißt ſo viel als etwas zugeben, erlauben, nicht hindern, und ſich dabei leidend verhalten, zulaſſen.

J'ai *laissé* faire le tailleur. Ich habe den Schneider machen laſſen (ich habe ihm nichts vorgeſchrieben).

On l'a *laissé* partir. Man hat ihn gehen laſſen.

Il s'est *laissé* tromper. Er hat ſich täuſchen laſſen.

Il *laisse* sortir ses écoliers, tant qu'ils en ont envie. Er läßt ſeine Schüler hinausgehen, ſo oft ſie Luſt haben.

Savoir, können, bezeichnet eine durch Uebung erworbene Geſchicklichkeit, und wird von Allem gebraucht, was zuerſt erlernt werden muß.

Savez-vous le grec? Könnet Ihr griechiſch?

Savez-vous lire l'hébreu? Können Sie hebräiſch leſen?

Sais-tu nager et patiner? Kannſt du ſchwimmen und Schlittſchuh laufen?

Pouvoir wird von Dingen gebraucht, die nicht erlernt werden, ſondern bei welchen es bloß auf die Anlage oder ein natürliches Vermögen ankommt.

Pourriez-vous porter tout cela dans une main? Könnet Ihr alles dieſes in einer Hand tragen?

Nous ne *pouvons* faire plus de dix lieues par jour. Wir können nicht mehr als zehn Stunden des Tages zurücklegen.

Aller, kommen, bedeutet eine Bewegung nach einem andern

Venir, kommen, zeigt eine Bewegung nach dem Orte an, wo

Orte, als dem, wo der Redende sich befindet.

Quand j'*irai* demain le voir, je lui dirai tout. Wenn ich morgen zu ihm kommen werde, werde ich ihm Alles sagen.

Monsieur N. m'a invité d'*aller* le voir à S. Herr N. hat mir gesagt, ich solle zu ihm kommen, wenn er zu S. sein werde*).

On vous appelle. — Dites que j'y *vais*. Man ruft Euch. — Saget, ich komme.

Mit *retourner*, zurückkommen, verhält es sich wie mit *aller*.

Dites à votre ami que je ne me plais plus ici, que je *retournerai* dans peu à Paris. Saget Euerm Freunde, es gefalle mir hier nicht mehr, ich werde bald nach Paris zurück kommen.

Apporter, bringen, wird von Dingen gesagt, die man tragen kann.

der Redende sich wirklich befindet, oder wohin er zu gehen im Sinne hat. Im letztern Falle muß er jedoch demjenigen, mit dem er spricht, seine Absicht schon zu verstehen gegeben haben.

Venez quelquefois dîner chez nous. Kommen Sie zuweilen aufs Mittagessen zu uns.

Viendras-tu avec moi, ou *iras*-tu avec ces messieurs? Wirst du mit mir kommen, oder gehest du mit diesen Herren?

Mit *revenir*, zurückkommen, verhält es sich wie mit *venir*.

Si vous vous ennuyez à la campagne, *revenez* chez nous en ville. Wenn Sie auf dem Lande Langeweile haben, so kommen Sie zu uns in die Stadt zurück.

Amener, bringen, von Personen oder solchen Sachen, die man nicht tragen kann.

Eben so verhält es sich auch mit *emporter*, und *emmener*, wegnehmen.

Quand vous viendrez chez moi, *apportez* ce livre dont vous

Quand vous viendrez nous voir, *amenez* aussi votre soeur.

---

*) Statt il *est allé* le voir sagt man auch: il a été le voir; statt il *est allé* lui rendre visite, ebenfalls: il *a été* lui rendre visite. Der Unterschied zwischen être allé und avoir été ist übrigens dieser: Das erste gebraucht man, wenn Jemand sich an einen Ort hinbegeben hat und sich noch dort befindet; das zweite, wenn man an einem Orte bereits gewesen und wieder zurückgekehrt ist. Il *a été* le voir bedeutet also, er hat ihn besucht und ist zurück, il *est allé* le voir, er ist gegangen, ihn zu besuchen und ist noch fort. — Außer dem Indéfini kommen auch die Antérieurs und andere vergangene Zeiten von être bald mit voir, bald mit andern Zeitwörtern, so vor, z. B. L'empereur lui-même *avait été chercher* ces quarante mille hommes. (Voltaire.) On croit qu'Annibal fit une faute insigne de n'*avoir* point *été* assiéger Rome après la bataille de Cannes. (Montesquieu.) — Nur der Gebrauch des Défini wird von Vielen verworfen; sie wollen, daß man statt il *fut* le voir, ils *furent* le trouver sage: il *alla* le voir, ils *allèrent* le trouver. — So tadelte Voltaire den Vers von Corneille: Il *fut* jusques à Rome implorer le sénat, mit der Bemerkung: „C'était une licence qu'on prenait autrefois.“ Allein auch neuere Schriftsteller gebrauchen jenes Défini. Saint-Pierre: Pendant ce temps-là, il *fut* faire un tour dans le jardin. Und wie oft il *fut* (statt alla) *chercher* vorkommt, kann keinem Leser neuerer Schriften entgehen. — Ponsard hat sich sogar in seiner „Lucrèce“ erlaubt zu sagen: Il *s'en fut* triomphant. (statt il s'en alla.)

m'avez parlé. Wenn Sie zu mir kommen, so bringen Sie das Buch mit, von dem Sie mir gesagt haben.

Apportez-nous quelques bouteilles de bon vin. Bringet uns einige Flaschen guten Wein.

Wenn Ihr uns besuchen werdet, so bringet auch eure Schwester mit.

Amenez votre frère cadet. Bringen Sie Ihren jüngern Bruder mit.

Bringen wird übrigens nicht durch apporter, sondern durch *porter* übersetzt, wenn man etwas von dem Redenden weg zu einem andern hintragen soll, oder wenn er sagt, er trage es selbst hin. *Portez*-lui ce livre, bringet ihm dieses Buch. Je le lui *porterai*, ich werde es ihm bringen.

Boire, trinken, wird nur von Wasser, Milch, Bier, Wein, und Branntwein gebraucht.

Buvez de l'eau, du lait, ou d'autres boissons rafraîchissantes. Trinket Wasser, Milch, oder andere erfrischende Getränke.

Vous *buvez* trop de vin. Ihr trinket zu viel Wein.

Prendre, trinken, sagt man von allen übrigen Getränken (zuweilen auch von Wein und Milch, wenn sie nämlich nicht zur Stillung des Durstes, sondern als Arznei genossen werden).

Il *prend* du café ou du chocolat. Er trinkt Kaffee oder Schokolade.

Ne *prendrez*-vous pas une tasse de thé? — Je vous remercie, je l'ai *pris* chez moi. Trinken Sie nicht eine Tasse Thee? — Ich danke, ich habe zu Hause getrunken.

Zur Uebung.

I.

Könnet Ihr [1] Schlittschuh laufen? Ich konnte es ehedem wohl. Aber seitdem ich das Bein [2] gebrochen habe, kann ich es nicht mehr. Wir können mehrere Sprachen, aber keine [3] gründlich. Könnten Sie den Preis dieser Waaren [4] berechnen? Es scheint mir, sie seien nicht [5] wohlfeil. Ich kann sie nicht [6] wohlfeiler geben. Ich kann wohl [7] reiten; aber zu Fuß kann ich nicht sehr [8] weit gehen. Kommen Sie zuweilen zu mir; ich liebe die Musik, Sie können so gut [9] Flöte und Violin spielen. Bringen Sie Ihre Instrumente mit. [10] Es würde mich sehr freuen, wenn Sie auch Ihre Herren Brüder mitbrächten. Wenn Sie wieder in die Stadt kommen, so hoffe ich, Sie werden bei mir logiren (kommen [zu] logiren). Ihr Vetter [11] besucht seine Freunde nicht mehr; ehemals kam er alle vierzehn Tage zu uns. Ich werde zu dir [12] kommen, wenn du in S. sein wirst. Ich werde dir [13] von Zeit zu Zeit Neuigkeiten aus der Stadt bringen.

1 aller en patins. 2 se casser. 3 à fond. 4 calculer le prix. 5 à bon marché. 6 à meilleur compte. 7 monter à cheval. 8 bien loin. 9 la flûte et le violon (génitif). 10 je suis charmé. 11 (aller oder venir voir). 12 aller voir. 13 de temps à autre.

II.

Der Feind hat dreißig [1] Schanzen aufwerfen lassen. Er hat sie

1 élever la batterie.

sich [2]ohne Schwertstreich nehmen lassen. Da wir [3]die Wege kannten, konnten wir (déf.) ihn [4]umgehen. Nach einer [5]kurzen Gegenwehr ließ er [6]zum Rückzug blasen, [7]und überließ uns sein ganzes [8]Gepäck und [sein] Geschütz. Lasset Eure Schüler die Regeln der Grammatik [9]oft wiederholen, und sie werden bald [10]richtig sprechen können. [11]Wir wollen eine Kutsche und einen [12]Schlitten machen lassen. Wir werden Sie [auch] [13]zuweilen darin fahren lassen. [14]Wenn es Ihnen recht ist, [15]so wollen wir Sie durch unsern [17]Kutscher [16]führen lassen. Der Feldherr läßt [18]seine Truppen oft Uebungen vornehmen; er läßt sie [19]höchstens sechs Stunden schlafen. [20]Der Angriff mißlang; die Soldaten hatten zu viel [21]Branntwein getrunken. Saget ihm, er solle nicht zu viel Kaffee trinken. Er wird [22]sich schwerlich mehr erholen; der Arzt hat ihm [25]gerathen, [23]die Eselsmilch zu trinken

[2]sans coup férir (zuletzt). [3]savoir les chemins (rel.). [4]tourner. [5]la courte résistance. [6]sonner en retraite. [7](part. prés.) [8]. . son bagage et son artillerie. [9]souvent répéter à vos écoliers qch. (S. eben dieses Kapitel §. 4.) [10]parler correctement. [11](fut.) [12]le traîneau. [13]. . y . . aller quelquefois. [14]si cela vous convient. [15](fut.) [16]mener. [17]le cocher. [18]faire souvent faire l'exercice à ses troupes. [19]dormir tout au plus six heures. [20]l'attaque ne réussit pas. [21]eau de vie, f. [22]avoir de la peine à se remettre (prés.). [23]conseiller. [24]le lait d'ânesse.

Anmerkung über *faire*.

Man erlaubte sich früherhin oft, faire mit einem régime als Stellvertreter eines schon erwähnten thätigen Zeitwortes zu gebrauchen. Dieses wird aber jetzt allgemein gemißbilligt. Charles XII voulait braver les saisons, comme il *faisait* ses ennemis. (Voltaire.) Vgl. eine ähnl. Stelle von Bossuet. Hirzel franz. Lesebuch p. 273.

Grammatikalisch unrichtig ist also auch die sprichwörtliche Redensart, welche das Dict. de l'Acad. erwähnt: guetter (lauern) comme le chat *fait la souris*.

§. 3.

Verschiedene Zeitwörter haben im Französischen ein *régime direct* nach sich, welche im Deutschen mit einem *régime indirect* construirt sind, und umgekehrt haben andere einen *Génitif* oder *Datif* bei sich, welche im Deutschen den *Accusatif* regieren.

Den *Accusatif* regieren folgende:

Remercier *qn.*, einem danken. Je l'ai remercié, ich habe ihm gedankt. Wird zugleich der Gegenstand erwähnt, für welchen man dankt, so sagt man: remercier *qn. de* qch. Je *les* remercierai *de* leur complaisance, ich werde ihnen für ihre Gefälligkeit danken*).

*) Eben so wird reconnaissant, erkenntlich, dankbar, behandelt. Il écrivit au sultan qu'il serait toute sa vie reconnaissant *des* faveurs dont sa hautesse l'avait comblé. Man vergleiche être redevable de qch. à qn.

Féliciter *qn.*, einem Glück wünschen. Nous venons de *le* féliciter *de* son avancement. Wir haben ihm eben zu seiner Beförderung Glück gewünscht. (Man sagt auch: féliciter *qn. sur* qch.)

Prévenir *qn*, einem zuvorkommen. On a prévenu *tous* mes désirs, man ist allen meinen Wünschen zuvorgekommen.

Flatter *qn.*, einem schmeicheln. Ne flattez pas trop *vos* enfants, schmeichelt euern Kindern nicht zu sehr.

Contredire *qn.*, einem widersprechen. Elle n'aime pas qu'on *la* contredise, sie läßt sich nicht gern widersprechen. Eben so: contrarier *qn.*, einem entgegenwirken. Tu *le* contraries dans tout ce qu'il entreprend.

Menacer *qn.*, einem drohen. Il a menacé *son* propre frère, er hat seinem eigenen Bruder gedroht. — Menacer qn. de qch.

Braver, affronter *qn.*, einem trotzen. Un bon soldat brave *le* péril, ein guter Soldat trotzt der Gefahr.

Suivre, *qn.*, einem folgen. Il *les* suivit, er folgte ihnen nach. Suivons *son* conseil, wir wollen seinem Rathe folgen.

Croire *qn.*, einem glauben. Ne *le* croyez pas, c'est un menteur avéré, glaubet ihm nicht, er ist ein ausgemachter Lügner. Vous pouvez *l'en* croire sur sa parole, ihr könnet (es) ihm auf sein Wort glauben. (Man sagt jedoch auch: croire *à* qch. und *en* qch., wo im Deutschen das Vorwort an gebraucht wird: croire *aux* songes, *aux* astrologues, *aux* revenants, *aux* miracles, an Träume, an Sterndeuter, an Gespenster, an Wunder glauben; und croire *en* Dieu, *en* Jésus-Christ (*au* Saint-Esprit).

Précéder *qn.*, vor einem hergehen, vorausgehen; devancer *qn.*, einem voreilen, vorkommen. Le courrier *l'*a devancé de plusieurs heures, der Kurier ist ihm um mehrere Stunden vorgekommen. — Eben so verhält es sich mit dépasser.

Egaler *qn.*, einem gleich kommen, gleichen. Trouvez-vous que Schiller égale Sophocle? Glauben Sie, daß Schiller dem Sophokles gleich komme?

Maudire *qn.*, einem fluchen (einen verwünschen).

Rencontrer *qn.*, einem begegnen (einen antreffen). J'ai rencontré *Mr.* N., ich bin dem Herrn N. begegnet. — Aborder *qn.*, auf einen zugehen, ihn anreden, sich an ihn wenden.

Imiter *qn.*, einem nachahmen (einen nachahmen). Imitez en tout *son* exemple, ahmt in Allem seinem Beispiele nach.

Assister, auch secourir oder aider *qn.*, einem helfen (einen unterstützen). Assistons, secourons, aidons de notre mieux *les* pauvres, wir wollen den Armen nach unserm Vermögen beistehen.

(Aider hat den *Dativ* nach sich, wenn es heißt: einem Erleichterung verschaffen, indem man seine Mühe theilt; aidez un peu *à* ce pauvre homme, aidez-*lui* à soulever son fardeau. — Quand mon thême était fini, je *lui* aidai à faire le sien. — Theilt man die Mühe nicht persönlich, indem man einem z. B. Geld leiht oder schenkt, so ist der Accusatif vorzuziehen. Aide cette personne à payer ses dettes.)

[Gleich den angeführten Zeitwörtern hat auch seconder (begünstigen, helfen) den Accusatif bei sich.]

Den *Datif* regieren:

Parler *à qn.*, einen sprechen *Lui* avez-vous parlé? Habet ihr ihn (mit ihm) gesprochen? — à muß besonders gebraucht werden, wenn noch bemerkt wird, wovon, worüber man mit einem gesprochen habe. Widrigen Falls kann auch *avec* angewandt werden. Je *lui* ai parlé de vos intérêts, ich habe mit ihm von Ihren Angelegenheiten gesprochen. J'ai parlé anglais *avec* Mr. N., ich habe mit Herrn N. englisch gesprochen.

Survivre *à qn.*, einen überleben. Il a eu le malheur de survivre *à* tous ses amis, er hat das Unglück gehabt, alle seine Freunde zu überleben.

Se fier *à* qch. oder *à* qn., sich auf etwas verlassen, einem trauen. Fiez-vous en *à* moi, verlasset euch deshalb auf mich; je ne m'y fie pas, ich verlasse mich nicht darauf. (Doch trifft man auch *en* und *sur* nach se fier an: je me fie *en* votre intelligence, je me fie *sur* votre crédit. — se confier *à* qn., doch häufiger *en* qn.)

Equivaloir *à* qch., so viel gelten, als etwas anderes (gleich gelten). Ceci équivaut bien *à* cela, dieses ist so viel werth, als jenes*).

Den *Génitif* regieren:

Jouir *de* qch., etwas genießen. Jouissez avec modération *des* dons de Dieu, genießet mit Mäßigkeit die Gaben Gottes.

Avoir besoin *de* qch., etwas nöthig haben, brauchen. Il a besoin *d'*argent, er braucht Geld.

Profitez *de* qch., etwas benutzen. Profitez *du* temps de votre jeunesse, benutzet eure Jugendzeit**).

Approcher und s'approcher *de* qn., sich einem nähern. Approchez (oder approchez-vous) *du* feu, nähern Sie sich dem Feuer. — Approcher wird indessen bisweilen mit dem Accusatif gefunden, besonders wenn es bedeutet: einem immer nahen dürfen, freien Zutritt haben. — Auch rapprocher hat de nach sich.

Médire *de* qn, einem übel nachreden, einen lästern. Vous médisez *de* tout le monde, ihr schmähet Jedermann.

Se repentir *de* qch., etwas bereuen. Je m'*en* repens, ich bereue es.

Hériter *de* qn., einen erben (von einem erben). Il a hérité *de* son oncle, er hat seinen Oheim geerbt. Il a hérité *de* ses moeurs, er hat seine Sitten geerbt. — (Dagegen steht Accusatif und Génitif, wenn einer Sache und einer Person zugleich gedacht wird: hériter qch. de qn.)

Désaccoutumer, déshabituer *qn. de* qch, einem etwas abgewöhnen

---

*) Mancher wünscht vielleicht remédier à qch. beigefügt zu sehen. Wenn dieses Zeitwort aber, wie es beinahe immer der Fall ist, durch abhelfen, steuern übersetzt wird, so fällt jede Abweichung des Falles weg.

**) Man achte auch auf folgende Bedeutung von profiter mit dem Datif: nützen, zu Statten kommen: z. B. cela ne profitera ni à lui ni aux siens, das wird weder ihm noch den Seinigen zu Statten kommen.

(einen von etwas entwöhnen). On *l'a* désaccoutumé *du* jeu, man hat ihm das Spielen abgewöhnt.

De haben ferner folgende Zeitwörter, welche im Deutschen meistens ebenfalls von einem Vorworte begleitet sind:

Douter *de* qch., an etwas zweifeln (se douter de qch., etwas vermuthen, wohl denken, sich wohl vorstellen).

Se plaindre *de* qch., sich über etwas beklagen.

Se venger *de* qn., sich an einem rächen; und se venger *sur* qn., *de* qch *)

Avoir pitié *de* qn., mit einem Mitleid haben.

Honorer *de* qch., mit etwas beehren.

Se piquer *de* qch., auf etwas stolz sein.

Bien mériter *de* qn., sich um einen verdient machen.

Se fâcher *de* qch., sich über etwas ärgern. — J'*en* suis fâché, es thut mir leid.

Être affligé *de* qch., über etwas betrübt sein.

Se contenter *de* qch., sich mit etwas begnügen.

Combler *de* qch., mit etwas Angenehmem, accabler *de* qch., mit etwas Unangenehmem überhäufen **).

Se soucier, s'inquiéter *de* qch., sich um etwas bekümmern, beunruhigen.

Être obligé *de* qch., für etwas verbunden sein.

Se prévaloir *de* qch., (sich einer Sache überheben) etwas mißbrauchen.

Se passer *de* qch., etwas entbehren.

Disposer *de* qch., über etwas verfügen.

Se moquer *de* qn., eines oder über einen spotten.

Triompher *de* qch., über etwas triumphiren.

Récompenser, punir *de* qch., für etwas belohnen, strafen.

Convenir *de* qch., etwas zugeben, einräumen.

Garantir, préserver *de* qch., vor etwas bewahren, beschützen.

S'informer *de* qch., sich nach einer Sache erkundigen.

Décider *de* qch., über etwas entscheiden ***).

Se consoler *de* qch., sich über etwas trösten.

Rougir *de* qch. über etwas erröthen (sich schämen).

Désespérer *de* qch., an etwas verzweifeln.

Dédommager *de* qch., für etwas entschädigen.

Déchoir *de* qch., in etwas abnehmen, sinken.

Se justifier *de* qch., sich wegen etwas verantworten.

S'étonner, être surprise *de* qch., über etwas erstaunen.

Man achte besonders noch auf folgende Phrasen: faire cas, faire grand cas *de* qch., etwas schätzen, werth halten: faire peu

*) Il se venge *sur* le fils *des* cruautés du père. — Venger hat, wie im Deutschen, den Accusativ bei sich, wenn es bedeutet, einem für ein erlittenes Unrecht Genugthuung verschaffen. Il vengera son ami.

**) Man macht hiervon bisweilen eine Ausnahme, und sagt accabler de louanges, de grâces, de bienfaits, wenn man das höchste Maß bezeichnen will.

***) Décider qch., une question, une querelle, etwas, eine Frage, einen Streit entscheiden.

de cas *de* qch., etwas gering schätzen. Z. B. Je fais grand cas *de* cet homme, ich schätze diesen Mann sehr oder hoch.

Sich einer Sache oder an eine Sache erinnern heißt: se souvenir de qch. und se rappeler qch. — Se rappeler hat den Accusatif bei sich, weil es eigentlich heißt: sich eine Sache in den Sinn zurückrufen. Je m'en souviens. Je me rappelle tout cela.

(Thätig gebraucht wird erinnern entweder übersetzt durch rappeler qch à qn. oder durch faire souvenir qn. de qch. Rappelez-lui sa promesse. Je le ferai souvenir de sa promesse. — Bemerkenswerth ist auch: il me souvient de qch. statt je me souviens de qch. Hier ist das Zeitwort unpersönlich.)

Viele Zeitwörter haben eine verschiedene Bedeutung, je nachdem sie mit einem Régime direct (Accusatif) oder mit einem Régime indirect (mit de oder à) construirt sind.

Demander *à* qn, einen fragen. Demandez *à* tous les connaisseurs, fragen Sie alle Kenner; demandons-*lui*, wir wollen ihn fragen. — Demander *qn.* heißt: (jemanden rufen) nach einem fragen. — Demander *qch. à qn.*, heißt: einen um etwas bitten, von einem etwas verlangen, begehren, fordern. Il lui demanda une grâce. — Eben so redemander qch. *à* qn.

Jouer *d'*un instrument; jouer *de la* flûte, *du* violon, *de la* clarinette, ein Instrument spielen; Flöte, Violin, Clarinet spielen. (Man sagt: toucher *le* clavecin, pincer *la* harpe, sonner *de la* trompette etc.)

Jouer un air sur la flûte, ein Lied auf der Flöte spielen.

Jouer *aux* dames, *aux* cartes, *aux* échecs, Damen, Karten, Schach spielen.

Jouer *un* louis, *un* franc la partie, um einen Louisdor, um einen Franken die Partie spielen. Jouer l'écot, um die Zeche spielen.

Dieser Accusatif ohne pour kommt indessen nicht bloß bei jouer vor. Man sagt auf gleiche Weise: Je l'ai acheté trois écus. Il est dur de vendre sept cents francs ce qu'on a acheté quatorze cents. (Voltaire.)

Jouer *qn.* oder se jouer de qn., einem mitspielen.

Changer *de* qch., etwas ändern. Il a eu la faiblesse de changer *de* religion, er hat die Schwachheit gehabt, die (oder seine) Religion zu ändern.

Changer *qch.* bedeutet entweder: etwas gegen etwas anderes austauschen, weggeben, oder: eine Sache ihrer Natur nach verändern. Il a changé ses tableaux contre des meubles, er hat seine Gemälde gegen Mobilien vertauscht. Cet évènement changea l'état des choses, dieses Ereigniß änderte den Zustand der Dinge. Changer le mal en bien.

Se défier *de* qn. (wie se méfier *de* qn.), einem mißtrauen, Mißtrauen in einen setzen. Défiez-vous *de* cet homme-là, mißtrauet diesem Menschen, trauet dem Menschen nicht.

Défier qn., einem Trotz bieten, einen herausfordern. Il défia *son* ennemi, er forderte seinen Feind heraus*).

Insulter *qn.*, einen beschimpfen, durch Schimpfungen und Grobheiten beleidigen.

Insulter *à qn.*, einen ausspotten, höhnen, einem Hohn sprechen (eben so: insulter *à* qch.).

Insulter *au* bon goût — *aux* malheureux, dem guten Geschmacke Hohn sprechen, die Unglücklichen höhnen, ihrer spotten.

Répondre *à* qch., etwas beantworten (auf etwas antworten).

Répondre *de* qch., für etwas gutstehen (être responsable).

Je n'ai pas encore répondu *à* sa lettre.

(Doch sagt man: je lui ai répondu sur toutes les choses qu'il m'a demandées. Auch kommt vor: répondre une requête, un placet, auf eine Bittschrift antworten.)

Je vous *en* réponds, ich stehe Ihnen dafür.

Abuser (mésuser) *de* qch., etwas mißbrauchen. N'abusez pas *de* ma patience, mißbraucht meine Geduld nicht. — Auch der Stamm user kommt vor: il use *de* finesse, er gebraucht List.

Abuser *qn.*, einen täuschen. (Daher désabuser *qn.*, einen enttäuschen.)

Se mêler *de* qch., sich in etwas mischen (eindrängen). Pourquoi vous mêlez-vous *de* ces affaires? Warum mischet ihr euch in diese Sachen?**)

Se mêler *à* qch., sich mit etwas vermischen, verbinden, vereinigen; wie das thätige mêler l'agréable à l'utile (bisweilen steht auch avec, mit etwas vermengen, mischen).

Servir *qn.*, einem dienen. Servez la patrie avec désintéressement, dienet dem Vaterland auf eine uneigennützige Weise.

Servir *de* qch., zu etwas dienen, etwas vertreten. Servir *de* prétexte, *d'*exemples, zum Vorwande, zum Beispiel dienen.

Servir *à* qch., zu etwas dienen, nützen. Cet instrument sert *à* un tel usage, dieses Instrument dient zu dem und dem Gebrauche***).

Zur Uebung.

I.

Ich habe ihn gefragt, [1] ob er zu mir kommen wolle. Ich werde meine Aeltern um die Erlaubniß bitten, diese Lection [2] zu besuchen.

[1] s'il voulait. [2] de fréquenter.

---

*) Défier, mißtrauen, kommt von diffidere; — défier, herausfordern, von diffidare (befehden). — Das Hauptwort défiance hat ebenfalls de nach sich. Avoir une grande défiance *de* soi-même.

**) S'ingérer des affaires d'autrui.

***) Zwischen servir *à* rien und servir *de* rien unterscheidet man so: Servir *de* rien bezeichnet eine unbedingte Nutzlosigkeit; servir *à* rien eine bedingte, auf eine gewisse Zeit beschränkte Unbrauchbarkeit. Les murmures contre les décrets de la providence ne servent *de* rien. Il a des talents, mais dans les relations où il se trouve, ils ne lui servent *à* rien.

Er näherte ſich dem 3Greiſen, und bat ihn um einen 4Rath. Danket euern 5Wohlthätern. Danket ihnen für ihr 6Wohlwollen. Dieſer Mann gleicht ſeinen 7Vorfahren 8in Rückſicht der Vaterlandsliebe. Bereueſt du deine 9Fehler? Ja, ich bereue ſie. Er hat ſich an ſeinem Feinde gerächt. Iſt es 10möglich, daß dein Freund, der ſo 11ſchwach war, ſeinen Bruder überlebt hat (subj.)? — 12Jedermann hat ihm zu ſeiner Beförderung Glück gewünſcht. Dieſer Mann 13überhebt ſich des 14Kredits, den er genießt. Wer könnte einem Menſchen glauben, der über alles ſpottet, und der Jedermann 15ſchmäht? 16Ich lerne Schach ſpielen. Mein Bruder lernt Clavier ſpielen. Mißbrauche die Güte dieſer Leute nicht. Wie 17wagſt du [es], ihnen [zu] widerſprechen, und ihnen [zu] trotzen? Warum miſcheſt du dich in eine 18Angelegenheit, die dich 19nichts angeht?

3le vieillard. 4le conseil. 5le bienfaiteur. 6la bienveillance. 7les ancêtres, m. 8en patriotisme. 9la faute. 10possible? 11faible. 12tout le monde. 13se prévaloir. 14le crédit. 15médire. 16j'apprends à jouer. 17oser. 18affaire, f. 19ne pas regarder.

II.

Sind Sie meinen Jungfer Baſen nicht begegnet (mit avoir)? Wenn ich ihnen begegnet wäre, würde ich ſie geſprochen haben. Ich hätte ihnen gedankt für die 1Höflichkeiten, welche ſie mir 2erwieſen haben; und ich würde ſie gefragt haben, ob es wahr ſei, daß ſie 3ſich vornehmen, ſo bald wieder zu verreiſen. Doch ich glaube, ſie haben ihren Plan geändert, und 4werden unſerm Rathe folgen. Verzeihen Sie mir, daß ich Ihren Brief noch nicht beantwortet habe. Ich war mit 6Geſchäften 5überhäuft. Ich hoffe, Sie werden mich 7nichts deſto weniger mit Ihrem 8Wohlwollen beehren, 9und ſich ferner meiner annehmen. 10Sie können ſich nicht vorſtellen, 11wie ſehr wir Ihnen für die 12Höflichkeiten verbunden ſind, womit Sie uns überhäuft haben, und wie wir uns auf das Vergnügen freuen, Sie wieder zu ſehen. Wir hoffen, Sie werden ſich Ihres 13Verſprechens erinnern, und das ſchöne Wetter 14bald benutzen.

1la politesse. 2faites. 3se proposer de repartir sitôt. 4et qu'elles vont suivre. 5accabler. 6occupation, f. 7en . . pas moins. 8la bienveillance. 9et que vous continuerez de vous intéresser pour . . 10je ne saurais croire. 11combien. 12honnêteté, f. 13la promesse. 14et que vous ne tarderez pas à profiter.

III.

Der Lehrer hat mir geſagt, er ſei mit ſeinen Schülern zufrieden, ſie ſeien fleißig und kommen allen ſeinen Wünſchen zuvor. 1Er hat ſich nur über einen einzigen beklagt, welcher dem Beiſpiele ſeiner Kameraden nicht folgt, und ihnen 2gar nicht nachahmt. Er iſt 3träge und 4unfolgſam, und macht ſich die Lehren 5keineswegs zu Nutze, welche man ihm täglich gibt. 6Wir haben aber doch noch

1ne . . que . . un seul. 2point. 3paresseux. 4désobéissant. 5point. 6espérer cependant.

immer einige Hoffnung, er werde [7] seine Unarten ablegen. Niemand zweifelt an der Wahrheit deſſen, was Sie ſagen. Ich kenne Niemanden, der den Leidenſchaften Anderer weniger ſchmeichelt, als er. Es wäre zu wünſchen, es möchte Jedermann den Armen beiſtehen, wie dieſe jungen Frauenzimmer. [8] Es würde uns leid thun, wenn Sie mit den Unglücklichen kein Mitleid hätten, und ſich nur über Ihr eigenes Glück freuten. [9] Es wäre uns äußerſt leid geweſen, wenn Ihr dem Vaterlande nicht mit mehr [10] Eifer gedient, und Euch vor) irgend einer Gefahr gefürchtet hättet. Ich wünſchte, du möchteſt dieſen Herren für ihre [12] Gefälligkeit [11] danken, und ſie fragen, womit du ihnen angenehm ſein [13] kannſt. Wenn Sie Clavier ſpielen könnten, ſo würde ich Sie auf der Flöte [14] begleiten.

[7] se défaire de ses mauvaises habitudes. [8] je suis fâché. [9] je suis au désespoir. [10] le zèle. [11] aller remercier. [12] la complaisance. [13] (Cond. — en quoi, womit). [14] accompagner — *) [avoir peur] de quelque péril que ce fût.

Dritter Curs.

Der weiter Vorgerückte mag ſich noch mit folgenden Zeitwörtern bekannt machen.

Accommoder *qn.*, einem anſtehen. Ce qui accommode *l'un* n'accommode pas toujours *l'autre*. — S'accommoder *de* qch., ſich mit etwas zufrieden geben. Je m'accommode *de* tout. — S'accommoder *à* qch., ſich nach etwas richten. Il faut s'accommoder *à* l'usage.

Nach acheter qch. findet man ſowohl *de* qn., als *à* qn., wie wir bald ſagen: etwas von einem kaufen, bald: einem etwas abkaufen. Indeſſen iſt der Dativ doch nur da anzuwenden, wo keine Zweideutigkeit zu befürchten iſt; ſo kann ein Krämer ſagen: Vous ne sortirez pas de ma boutique sans *m'*acheter quelque chose. (L'Acad.)

Acquitter qch., etwas von Schulden frei machen, beſchwichtigen; acquitter ses terres; acq. sa conscience.

S'acquitter *de* qch., p. e. *d'*une commission, einen Auftrag ausrichten.

(Dieſe Bedeutungen laſſen ſich übrigens unter den Hauptbegriff: entledigen, bringen.)

Aduler *qn.*, einem auf eine niedrige Weiſe ſchmeicheln.

Ajouter kommt oft mit bloßem Dativ ohne einen Accusativ ſo vor, daß es unſerm vermehren entſpricht. Ce combat ajouta *aux* pertes de la veille. — Ces scènes ajoutèrent *à* l'allégresse générale.

Ajuster *qn.*, auf einen anſchlagen.

Apercevoir *qch.*, bezieht ſich auf die ſinnliche Wahrnehmung, Beobachtung, beſonders vermittelſt des Geſichts; s'apercevoir *de* qch., mehr auf innere Beobachtung. Während apercevoir unſerm „bemerken“ entſpricht, gleicht s'apercevoir mehr unſerm „merken, inne werden.“ — Il aperçut dans le fond de la chambre Charles, qui voulait se cacher. — Je m'aperçus *de* son dessein. —

Je m'aperçus que cet aveugle avait une aversion prodigieuse pour le vol; elle naissait de la facilité qu'on avait de le voler sans qu'il s'*en* aperçut, et plus encore peut-être de celle qu'on avait de *l'*apercevoir quand il volait.

Applaudir kommt ohne Unterſchied mit dem Datif und Accusatif vor, und außerdem ſagt man: s'applaudir *de* qch., was gleichbedeutend iſt mit se féliciter de qch.

S'appuyer hat nicht bloß sur, ſondern bisweilen auch de nach ſich.

Attaquer qn., einen angreifen, z. B. l'ennemi.

S'attaquer à qn., mit einem anbinden, Streit anfangen, ſuchen. Il aime à s'attaquer à plus fort que lui. — Repoussez ce dédain superficiel qui s'attaque à toutes les affections fortes et profondes. (Mme Staël.)

Atteindre, das den Accusatif regiert, wenn von dem die Rede iſt, wozu man ohne Anſtrengung, und wie von ſelbſt gelangt, fordert den Datif, ſobald der Begriff der Anſtrengung vorherrſcht. Atteindre un certain âge. Atteindre *à* l'énergie de l'original. Atteindre *à* la perfection.

Cautionner qn., für einen bürgen, ſich verbürgen. Il a trouvé un de ses amis qui *l'*a cautionné pour vingt mille francs.

Se cacher *à* qn., ſich vor einem verbergen, verſtecken (nicht blicken laſſen).

Se cacher *de* qn., geheim gegen einen thun, ſeine Plane vor einem verbergen.

Charger l'ennemi, auf den Feind losgehen, ihn heftig angreifen.

Chasser *le* lièvre, *le* cerf, den Haſen, den Hirſch (mit Hunden) hetzen.

Chasser *au* lièvre, *aux* perdrix, *aux* bécasses, auf die Haſen-, Rebhühner-, Schnepfenjagd gehen.

Zwiſchen comparer *à* und comparer *avec* iſt wohl zu unterſcheiden. *Avec* wird gebraucht, wenn man eine Sache gegen eine andere hält, welcher Unterſchied immer ſtatt finden mag; *à*, wenn man Aehnlichkeit zwiſchen beiden bemerkt, ſo daß vergleichen beinahe ſo viel bedeutet, als gleich achten. Comparer la vertu *avec* le vice. Comparer le sort du juste *avec* celui du méchant. Comparer Napoléon *à* César. Comparer Tartuffe *aux* Pharisiens. — Welcher Unterſchied iſt alſo zwiſchen comparer Virgile *avec* Homère und Virgile *à* Homère?*)

Confronter hat à oder avec nach ſich: confronter les témoins *à* l'accusé oder *avec* l'accusé.

Conseiller qn., einem rathen. (Dieſer Fall kommt indeſſen ſelten vor, weil meiſtens erwähnt wird, was man gerathen habe, und ſodann der Datif der Perſon neben dem Accusatif der Sache ge-

*) Gleichwohl trifft man auf Stellen, wo comparer à in der Bedeutung von comparer avec ſteht. Je n'ose me plaindre, quand je compare mon sort *à* celui de ces infortunés. (L'Acad.)

braucht werden muß. — Eben so verhält es sich mit refuser. (S. die folg. Regel.)

Conspirer *la* ruine de —, sich zum Untergange — verschwören. Doch: conspirer *au* bien public; *à* la fortune de qn.; *au* succès de qch.

Courir *le monde*; courir (briguer) *une* charge, die Welt durchreisen, sich um eine Stelle bewerben.

Crier *à* qch. — crier *au* meurtrier, *au* voleur, *au* feu, Mörder! Diebe! Feuer! rufen.

Dagegen: crier vengeance, um Rache schreien.

Décréter qn. de qch. (wie qch. contre qn.), etwas gegen einen beschließen. Décréter qn. de prise de corps. — La convention décréta d'accusation Danton, Camille Desmoulins etc. (Thiers.)

Déprier qn., einem wieder absagen lassen.

Déroger *à* qch. etwas entkräften (einer Sache Abbruch thun). Déroger *à* une loi, ein Gesetz aufheben.

Se dessaisir *de* qch., etwas aus den Händen geben, fahren lassen; wie: se saisir, s'emparer de qch., sich einer Sache bemächtigen.

Différer qch., etwas verschieben.

Différer *d'*avis, *d'*opinion. Eine verschiedene Ansicht, Meinung haben.

Diminuer qch., etwas verkleinern, verringern. Diminuer sa dépense.

Diminuer de qch., in... abnehmen, sich verringern. Diminuer de prix.

Se disputer *qch.*, sich etwas streitig machen, um etwas streiten.

Disputer *de* qch., in etwas wetteifern. Néron et Domitien disputent *de* cruauté. (L'Acad.) Auch: über etwas streiten. Il ne faut pas disputer *des* goûts.

Disputer *sur* qch., über etwas disputiren, eine Disputation halten (bisweilen auch: sich streiten).

Dissuader *qn.*, de faire qch., einem etwas abrathen.

Dormir *d'*un profond sommeil, einen tiefen Schlaf genießen.

Dormir *d'*un bon somme, ruhig schlafen; dormir un bon somme, lange schlafen.

Echapper (bisweilen zurückkehrend) heißt: sich retten, sich gewaltsam frei machen, und in diesem Falle hat es die Präposition *de* nach sich.

Il a échappé (od. il s'est échappé) *des* mains des sergents (*de* prison). — Er ist den Häschern (aus dem Gefängnisse) entronnen.

In der Bedeutung von: unentdeckt bleiben, den Nachforschungen entgehen, regiert es den *Datif*.

Il a échappé *aux* poursuites de la police. — Er ist den Nachforschungen der Polizei entgangen.

Echapper *à* kann überhaupt bedeuten: entgehen, verborgen sein, entfahren, entwischen. L'utilité de cette chose lui échappe. Ce

mot m'est échappé, dieſes Wort iſt mir unvorſichtiger Weiſe entfahren. Ce mot m'a échappé, dieſes Wort iſt mir, oder meinen Ohren entgangen. Hinwieder bedeutet échapper *de:* entfallen, entſinken. La plume échappa *des* mains du secrétaire. Des larmes amères échappèrent *de* ses yeux. — Man trifft ſogar den Accusatif an: échapper *le* danger.

Eclairer hat, in welcher Bedeutung es immer genommen werde, den *Accusatif* bei ſich.

Le soleil éclaire *la* terre, die Sonne erleuchtet die Erde.

L'étude des langues éclaire *l'*esprit, das Sprachſtudium heitert den Verſtand auf.

Obgleich die Academie, im Einverſtändniß mit vielen Grammatikern, in der Ausgabe ihres Dictionnaire von 1798, lehrte, man ſolle, wenn éclairer bedeute: einem leuchten, den Datif gebrauchen, ſo behandelt ſie in der neueſten Ausgabe den Gebrauch jenes Falles als etwas Veraltetes, und führt an: éclairez monsieur; éclairer une personne qui descend un escalier.

Emprunter qch. *à* qn. kommt oft vor ſtatt emprunter qch. de qn., von einem etwas borgen, entlehnen. Je *lui* ai emprunté un florin.

Essayer qch., etwas probiren, anproben, verſuchen. Essayer une plume, un habit, un cheval.

Essayer de qch., mit etwas die Probe machen. Essayons *d'*une vie dévouée, *d'*une vie de sacrifices et de devoir. (Mme Staël.) Pensez-vous qu'il n'essaiera pas *de* ce moyen puissant? (La même.) S'essayer à qch., ſich in etwas verſuchen. Il *s'y* est essayé.

Fiancer *une* fille, ſich mit einem Mädchen verloben.

Flairer, ſiehe sentir.

Se formaliser de qch., ſich über etwas ärgern, aufhalten.

Fournir qn. de qch. oder fournir qch. à qn., einen mit etwas verſehen. On fournira l'armée de blé; on fournira du blé à l'armée. — Fournir *aux* frais (à la dépense), die Koſten beſtreiten.

Franchir, sauter un fossé, über einen Graben ſpringen.

Goûter koſten, hat bald den Accusatif, bald den Génitif, bald den Datif bei ſich; die letztern Fälle dann, wenn von einem leichten Koſten oder Verſuchen die Rede iſt. Goûter une sauce. Il goûte bien ce qu'il mange. Je goûte un plaisir infini. Je sais goûter tout mon bonheur. — Ce n'est que pour *en* goûter, oder pour *y* goûter. Das Nämliche gilt von tâter.

Gravir contre qch., an etwas hinaufklettern; gravir, qch., etwas erklettern. Les voilà qui gravissent contre les rochers. Les soldats gravirent les retranchements.

Guetter qn., einem auflauern, auf einen lauern.

Heurter qch., an etwas anſtoßen.

Manquer *de* qch., an etwas Mangel haben: manquer d'argent.

Ils ne manquaient ni *de* courage — Es fehlte ihnen weder an Muth
ni *d'*adresse. — noch an Gewandtheit.

(Doch auch: tout me manque. (Voltaire.) Les vivres manquent aux assiégés.)

Manquer *à* qch. und qn., nicht Genüge leiſten, ſich gegen eine Perſon oder Sache verſtoßen; manquer *à* son devoir; il a manqué *à* son ami.

Manquer *qch.*, etwas verfehlen; manquer son but.

Marchander *qch.*, um etwas markten. Z. B. marchander un cheval, une maison. — Cet empereur, après avoir marchandé la couronne, trafiqua du sang des nations. (Voltaire.) — Man achte zugleich auf den Génitif nach trafiquer.

Etre occupé *à* qch. heißt: ſich wirklich mit etwas beſchäftigen, gegenwärtig und augenblicklich daran arbeiten. Il est occupé *à* faire sa malle. Er iſt mit Einpacken beſchäftiget.

Etre occupé *de* qch. iſt ſo viel als: ſich ausſchließlich mit etwas abgeben, ſich einer Sache ganz widmen.

Occupé *de* la construction de sa machine, il oublie de manger et de dormir.	Mit der Verfertigung ſeiner Maſchine beſchäftiget, vergißt er zu eſſen und zu ſchlafen.

Parer *qch.*, etwas parieren, abwenden, ablenken, z. B. parer un coup, un trait. — Bisweilen auch parer *à* qch., z. B. parer *aux* coups de la fortune, on ne peut pas parer *à* tout. — Parer und se parer *de* oder *contre* qch., ſich gegen, vor etwas ſchützen. Cela vous parera *de* la pluie. Je saurai bien me parer *de* ses coups. Se parer *contre* les incommodités de la saison.

Participer in der Bedeutung von: Theil haben, Antheil nehmen, regiert den Datif.

Nous participons tous *aux* bienfaits de la paix.	Wir haben alle an den Wohlthaten des Friedens Antheil.

In der Bedeutung von: ähnlich ſein, etwas mit einem Andern gemein haben, hat den Génitif nach ſich.

Il y a des animaux qui participent *de* la nature des quadrupèdes et *du* poisson.	Es gibt Geſchöpfe, welche etwas mit den vierfüßigen Thieren und mit den Fiſchen gemein haben.

Se perdre *d'*honneur, *de* réputation, die Ehre, den guten Namen einbüßen.

Persuader *qn.* de qch., einen von der Wahrheit einer Sache überzeugen. Il m'a persuadé de la sincérité de ses intentions. — Persuader *qch. à* qn., einen zu etwas bereden, überreden, einem etwas belieben. Il a persuadé à un autre de faire un crime. Nous leur avons persuadé de faire le contraire de ce que les autres leur avaient conseillé. Bisweilen nähert ſich indeſſen die zweite Conſtruction der erſten der Bedeutung nach, indem pers. qch. à qn. oft nur ſo viel iſt als: einem etwas glauben machen. Murat, que les Russes ont tant de fois trompé, lui persuada qu'ils vont fuir encore avant de combattre. Vgl. d. folg. §.

Prêcher, sermonner (chapitrer) *qn.* . . ., einem predigen.

Préluder *à* qch., das Vorſpiel von etwas ſein.

Préſider, das gewöhnlich à nach ſich hat, regiert zuweilen den Accuſatif: préſider *un* tribunal.

Prêter *à* qch., Stoff zu etwas geben, veranlaſſen. Cela prête *à* la plaisanterie, *au* ridicule, dies gibt Stoff zum Scherz, zum Lachen.

Protester qch., etwas betheuern. Je vous le proteste. Béatrice m'a protesté la même chose. (Le Sage.) — Protester contre qch., z. B. contre une résolution, gegen etwas proteſtiren, ſich verwahren. Im Gerichtsſtyl protester *de* qch., z. B. il protesta *de* violence. — Protester une lettre de change, einen Wechſel proteſtiren laſſen, erklären, daß man ihn nicht annehme. — Es kommt nun noch in die Frage: Soll man ſagen: protester son innocence, oder de son innocence? Für das erſtere zeugt zwar folgende Stelle aus Girault Duvivier (5. Aufl. Remarques détachées p. 43.): Il me proteste son innocence, mais je n'y crois pas. Allein man findet ſonſt überall Belege dafür, daß de ſtehen ſoll; ſo ſagt d'Echerny in der in den Uebungsſtücken angeführten Stelle über Gagarin: Le prince protesta *de* son innocence, und Barante: Ainsi protestant *de* son innocence, et se recommandant au ciel, on l'entendit encore prier à travers la flamme.

Qualifier ſiehe traiter.

Railler, plaisanter *qn.*, ſich über einen luſtig machen. Railler *de* qch., ſich über etwas luſtig machen. — Se railler *de* qn.; se railler *de* qch.

Se ranger *du* parti de qn., ſich auf die Seite eines Andern ſchlagen, ſich für ihn erklären und mit ihm verbünden. Se ranger *à* l'opinion, *à* l'avis de qn., jemandes Meinung beitreten.

Raser *la* terre, an der Erde hinſtreifen.

Réclamer qch., etwas anrufen; auch: etwas zurückfordern. Réclamer l'assistance de Dieu. — Réclamer les livres qu'on a prêtés à quelqu'un. — Se réclamer *de* qn., ſich auf einen berufen. Il se réclama *du* ministre de la police.

Redoubler (verdoppeln) fordert in der Bedeutung von: erneuern, wiederholen, den Accusatif: in der Bedeutung von: vermehren aber den Génitif. Il a redoublé ses prières. Il a redoublé *de* soin, *d'*attention.

Refuser, qch., etwas verweigern, ausſchlagen. — Se refuser *à* qch., ſich nicht zu etwas hergeben, verſtehen, keinen Antheil an etwas nehmen wollen. Ne vous refusez pas *aux* douceurs de la société.

Renoncer *à* qch., auf etwas verzichten. Il *y* a renoncé, er hat Verzicht darauf gethan.

Renoncer *qn.*, einen verläugnen, nicht mehr für etwas anerkennen. S'il fait telle chose, je *le* renonce pour mon parent.

Se reposer *de* qch. sur qn., einem etwas überlaſſen.

Rivaliser wird bald mit avec, bald mit entre verbunden, während in Bezug auf den Gegenſtand des Wetteifers de geſetzt wird, z. B. ces deux peuples rivalisent entre eux *d'*industrie. (Acad.)

Saigner qn., einem zur Ader laſſen.

Satisfaire mit dem *Datif* conſtruirt, bedeutet: ſeine Pflicht gegen Jemanden erfüllen, thun, was man ſchuldig iſt.

Il a satisfait *à* son devoir, *à* ses engagements, *aux* commandements de Dieu. — Er hat seine Schuldigkeit gethan, seinen Verpflichtungen, den Befehlen Gottes ein Genüge geleistet.

Satisfaire qn. heißt: Einen befriedigen, z. B. Jemanden bezahlen.

Il aimerait satisfaire *tous* ses désirs. — Er möchte alle seine Wünsche befriedigen.

Il n'a pas satisfait *ses* créanciers. — Er hat seine Gläubiger nicht befriedigt.

Sentir, flairer une rose, an einer Rose riechen. — Cela sent l'huile, das riecht nach Oel; ce mets sent le brûlé, dieses Gericht riecht brandig.

Se sentir *d'*une maladie, *d'*une chute, eine Krankheit, einen Fall nachspüren, Nachempfindungen haben. — Se ressentir de qch. eben so.

Siffler *les* chiens, seinen Hund pfeifen.

Solliciter *qch.*, um etwas dringend anhalten.

Sonner *ses* gens, seinen Leuten klingeln.

Souffler *qn.*, einem einblasen, einflüstern, zuflüstern.

Souscrire hat im eigentlichen Sinne den vierten, im uneigentlichen den dritten Fall nach sich (unterschreiben, billigen). Souscrire *un* contrat. Je ne souscrirai pas *à* tout ce que tu diras. On souscrivait *à* son jugement.

Suppléer in der Bedeutung von: ergänzen, vollzählig machen, hat den Accusatif bei sich.

Ce sac doit être de mille francs, vous suppléerez *ce* qu'il y aura de moins. — Dieser Sack muß tausend Franken enthalten; was fehlt, werden Sie noch dazu thun.

In der Bedeutung von ersetzen, die Stelle vertreten, regiert es ebenfalls den Accusatif, wenn von Personen, hingegen den Datif, wenn von Sachen die Rede ist.

S'il ne peut pas venir, je *le* suppléerai. — Wenn er nicht kommen kann, so will ich seine Stelle versehen.

Son mérite supplée *au* défaut de sa naissance. — Sein Verdienst ersetzt bei ihm den Mangel an Geburt.

La nature suppléa *à* l'instruction. — Die Natur ersetzte bei ihm den Unterricht.

Tenir regiert außer dem Accusatif auch den Génitif und Datif. Tenir *à* qch. bedeutet: an etwas halten, hängen; ce vieillard tient *à* la vie. Tenir *de* bedeutet: Spuren von etwas an sich tragen: cette théologie tient encore *de* ce temps sauvage dont Pierre Alexiowitz a retiré sa patrie. — Un succès qui tient *du* prodige.

Soucher hat in der eigentlichen Bedeutung von: anrühren, befühlen, bald den Accusatif, bald den Datif bei sich.

Toucher *à* qch., wird indessen besonders gebraucht in folgenden Bedeutungen: gegen etwas hinlangen, riechen, sich nahen; oder auch:

etwas antaſten, angreifen. Il touche *au* plafond. Il touche *à* sa dernière heure. Il touche *à* ses épargnes.

Tourner *le* coin d'une rue, um die Ecke einer Straße ſich wenden; tourner *un* poste, einen Poſten umgehen.

Traiter oder qualifier qn. *de* qch. Il l'a traité oder qualifié *de* fourbe, er hat ihn als einen Schelm behandelt, Schelm geſcholten.

Traiter wird mit en verbunden, wenn nicht von Worten, ſondern von Thaten die Rede iſt. On traita cette province trop *en* sujette. — Il l'a traité *en* ignorant qui ne méritait pas d'être instruit. — Eben ſo wird taxer conſtruirt. Cela sera peut-être taxé *de* zèle indiscret.

Vaquer *à* qch., etwas obliegen, etwas genau beſorgen.

Veiller *un* malade, bei einem Kranken wachen (veiller auprès d'un malade).

Viser *à* qch., nach etwas zielen, etwas im Auge haben.

Dritter Curs.

§. 4.

Bei einem Zeitworte ſtehen niemals zwei Accusatifs, einer der Perſon und einer der Sache, ſondern die Perſon wird im Datif geſetzt.

Mentor apprit *à* Télémaque l'art de régner.	Mentor lehrte Telemach die Kunſt zu regieren.
Il *lui* a appris le Droit.	Er hat ihn das Recht kennen gelehrt.
On *lui* enseignera cette langue.	Man wird ihn dieſe Sprache lehren.

Einem Accusatif wird gleich geachtet, was immer von einem Zeitworte abhängt, ſei es ein Infinitif oder ein mit que anfangender Satz.

On *lui* apprendra à vivre.	Man wird ihn Lebensart lehren.
Il *leur* enseignait à briller dans le monde.	Er belehrte ſie, wie ſie Aufſehen machen könnten.
Pierre-le-Grand *leur* apprit à obéir.	Peter der Große lehrte ſie gehorchen.

Dieſe Regel findet ihre Anwendung ganz vorzüglich in den Sätzen, in welchen faire, laſſen, mit einem andern Zeitworte verbunden iſt, weil beide gleichſam nur Einen Begriff ausmachen.

Faites répéter ces règles *à* vos écoliers.	Laſſet eure Schüler dieſe Regeln wiederholen.
Nous *leur* ferons boire de l'eau claire.	Wir wollen ſie lauteres Waſſer trinken laſſen.
Je *lui* ferai sentir qu'il se trompe.	Ich werde ihn fühlen laſſen, daß er ſich täuſcht.

(Dieſe Conſtruction findet bei faire dire Statt, mag im Deutſchen einem etwas ſagen laſſen, oder einen etwas ſagen laſſen vorkommen, mag alſo davon die Rede ſein, daß man einem etwas kund

thut, mittheilt, oder davon, daß man ihm etwas in den Mund legt.)

Sehr oft trifft man den Datif auch an bei entendre dire, ouïr dire, entendre raconter u. ſ. w.

Je le *lui* ai entendu od. ouï dire. Ich habe es ihn ſagen gehört.
Je *lui* ai souvent entendu dire la même chose. Ich habe ihn oft das Nämliche ſagen gehört.

Bei voir mit dem Infinitif muß man genau auf den Sinn des Satzes achten. Man fühlt leicht, welchen Unterſchied oft der Gebrauch des Datif oder der des Accusatif machen muß. Z. B. Wie verſchieden ſind folgende Sätze:

Je *lui* ai vu donner un soufflet. Je *l'*ai vu donner un soufflet.
Nous *leur* avons vu verser du vin. Nous *les* avons vus verser du vin.

Anmerkungen.

a) Laisser wird nicht ganz gleichmäßig behandelt. Bei den frühern Schriftſtellern treffen wir meiſtens, wie bei faire, den Datif der Perſon an. So ſagt Voltaire: La forme du gouvernement entièrement absolue ne *lui* laissait pas craindre une désobéissance. Bei den neuern iſt dies etwas ſeltener der Fall. Girault Duvivier ſagt (p. 754): Je *les* ai laissés chasser un chevreuil. Je *les* ai laissés boire mon vin. Doch wird man wenigſtens, um das Zuſammentreffen von zwei le zu verhüten, ſagen: On le *lui* laissera manger; on le *lui* a laissé boire; nous le *lui* laisserons regarder à loisir; es wäre denn, daß man das eine Fürwort zu dem zweiten Zeitwort ziehen wollte.

b) Es kommt in die Frage, ob nicht bei assurer der Datif ſtehen ſoll, wenn ein mit que anfangender Satz folgt. Unſtreitig ſagt die Academie: Il *leur* a assuré qu'une telle chose était vraie. Aber der Sprachgebrauch iſt durchaus für den Accusatif. Von unzähligen Beiſpielen nur folgende: Vous n'avez point assuré *les* grands de l'état que vous rempliriez les volontés du feu roi. (Le Sage.) — Il *l'*assura que son maître était disposé à partir. (Voltaire.) — Il *les* assura qu'il repréſenterait au roi l'injustice de ses défiances. (Le même.) Es läßt ſich übrigens um ſo weniger eine ganz gleichmäßige Behandlung dieſes Zeitwortes erwarten, da man ſowohl ſagt: assurer qn. de qch., als assurer qch. à qn. Das erſtere bedeutet: einen einer Sache verſichern, davon überzeugen; z. B. assurez-le de la sincérité de mes intentions; das letztere: einem etwas für gewiß ausgeben, als ausgemacht wahr ſchildern, betheuern; z. B. Il nous l'assura tant de fois que nous le crûmes. (L'Acad.)

c) Ueber persuader gibt die Academie folgende Beiſpiele: Celui qui persuade *à* un autre de faire un crime etc. Il rejetait sa faute sur celui qui *lui* avait persuadé de la faire. On *lui* a persuadé de se marier. Wenn indeſſen persuader nicht bedeutet: einen zu etwas bereden, überreden, ſondern: einen von etwas überzeugen, ſo wird meiſtens der Accusatif gebraucht.

Zur Uebung.

I.

Als Auguſt nach der Schlacht [1] bei Actium nach Rom [2] zurückgekommen war, [4] bot ihm ein [3] Handwerker einen [5] Raben an, den er folgende (dieſe) Worte ſagen gelehrt hatte: Ich [6] grüße dich, [7] ſiegreicher Cäſar. Auguſt kaufte dieſen Vogel [um] ſechstauſend Thaler. Ein [8] Papagei und eine [9] Elſter, welche man [10] das nämliche Kompliment gelehrt hatte, wurden [11] ebenfalls gekauft. Endlich wollte ein armer [12] Schuſter einen Raben dieſen [13] Gruß lehren. Er hatte viele Mühe, [14] es dahin zu bringen; er [15] verzweifelte oft, und ſagte [16] wüthend: Ich habe meine Zeit und meine Mühe verloren! Endlich [17] gelang es ihm, und er bot dem Kaiſer den Vogel dar, welcher ſehr gut die [18] Lektion wiederholte, die man ihn gelehrt hatte. Aber Auguſt [19] begnügte ſich zu ſagen: Ich habe genug [20] ſolcher Komplimentenmacher in meinem Palaſte, welche man gelehrt hat, mir [21] allerlei Schmeicheleien zu ſagen. [22] Jetzt erinnerte ſich der Rabe deſſen, was er ſeinen Meiſter oft ſagen gehört hatte, und wiederholte die Wolte: Ich habe meine Zeit und meine Mühe verloren! Auguſt fing an zu lachen, und kaufte dieſen Vogel [23] theurer, als alle andern.

1 de. 2 être de retour. 3 artisan, m. 4 présenter. 5 le corbeau. 6 saluer. 7 César vainqueur. 8 le perroquet. 9 la pie. 10 le même. 11 encore. 12 le cordonnier. 13 la salutation. 14 à y parvenir. 15 se désespérer. 16 en enrageant. 17 y réussir. 18 la leçon. 19 se contenter. 20 de ces complimenteurs-là. 21 toutes sortes de flatteries, f. 22 alors. 23 plus cher.

II.

Vier [1] Gauner ſpeiſeten einſt in einem [2] Wirthshauſe zu Mittag, und nachdem ſie ſich [3] recht gütlich gethan, fragten ſie nach ihrer [4] Zeche. [5] Der Kellner brachte ſie ihnen. Einer von ihnen [6] ſteckt ſogleich die Hand in die Taſche; ein anderer [7] hält ihn zurück [8] und ſagt, er wolle bezahlen (fut.). Der dritte thut [9] das Nämliche, und der vierte ſpricht zum Aufwärter: Ich verbiete Euch, das Geld dieſer Herren [10] anzunehmen; [11] ich will bezahlen. [12] Da keiner [13] nachgeben wollte, ſagte einer von ihnen: Es gäbe ein [14] Mittel, uns [15] zu vereinigen. [16] Dieſer Herr da, bemerkte er, auf den Kellner [17] deutend, wird [18] ſo gut ſein und uns erlauben, daß wir ihm [19] die Augen verbinden; derjenige von uns, den er [20] ergreift, ſoll [21] die Zeche bezahlen. Dieſer Vorſchlag wurde angenommen: der Kellner gibt ſein eigenes [22] Schnupftuch her, und läßt ſich die Augen verbinden. Man

1 le chevalier d'industrie. 2 le cabaret. 3 se bien régaler (passé de l'Inf.). 4 l'état de leur dépense. 5 le garçon. 6 mettre la main à la poche. 7 retenir. 8 (part.). 9 en faire autant. 10 prendre. 11 (ich bin es, der u. ſ. w. fut.). 12 (part.). 13 céder. 14 le moyen. 15 s'accorder. 16 monsieur, ajouta-t-il. 17 montrer qn. 18 avoir la bonté de. 19 bander les yeux. 20 prendre (fut.). 21 écot, m. 22 le mouchoir.

23 führt ihn zwei- oder dreimal im Zimmer herum, und während er 24 so herumtappt, 25 schleichen sich die Gäste eilends davon. Der Wirth, welcher 26 etwas merkte, 27 ging in das Zimmer hinauf; 28 der Blindekuh-Mann 29 packt ihn und sagt: 30 Ihr müßt die Zeche bezahlen. — Wen haben Sie diese 31 Geschichte erzählen gehört? Ich habe sie den 32 Wirth selbst erzählen hören.

(*Dict. d'Anecd.*)

23 faire faire deux ou trois fois le tour de (man läßt ihn den Kreis machen). 24 chercher en tâtonnant. 25 les convives défilent au plus vite. 26 se douter de qch. (part.). 27 monter. 28 le colin-maillard. 29 saisir. 30 Ihr seid es, der u. s. w. fut. payer.). 31 anecdote, f. 32 le cabaretier.

Achtzehntes Kapitel.

Von dem Nebenworte.

Erster Curs.

§. 1. Von den Beschaffenheitswörtern.

Das Beschaffenheitswort (adverbe de manière) wird aus dem Beiworte gebildet, und zwar nach folgender Hauptregel:

Man fügt ment zu dem Beiworte hinzu.

Es ist ausgemacht, daß ment aus dem Lateinischen herstammt, und nichts Anderes ist als der abgekürzte Ablatif von mens, mentis, Seele, Gesinnung*), wie sich mente wirklich im Italienischen, Spanischen und Portugiesischen erhalten hat. Da mens weiblichen Geschlechtes ist, so war es natürlich, daß das weibliche Geschlecht des Beiwortes bei der Zusammensetzung mit ment gewählt wurde; man sagte folglich: ambitieusement (ital. ambiziosamente), ehrgeizig, doulcement oder doucement, süß, sanft, sachte; hardiement, kühn; desmesuréement, oder démesuréement, ungemessen**). Später wurde in den Beiwörtern, welche auf einen Vokal endigen, das weibliche e ausgestoßen. Spuren davon haben sich in den Wörtern crûment, roh, nûment, nackt, erhalten. In Bezug auf gai, munter, führt die Academie sogar noch beide Formen: gaiement und gaîment an***).

---

*) Anfangs sagte man in Bezug auf belebte Wesen: tranquilla mente, quieta mente, pia mente, justa mente, salva mente, etc.; nachher trug man diese Ausdrucksform auf leblose Gegenstände über, und nahm mente in dem allgemeinen Sinne: auf die und die Weise.

**) Man trifft zwar im Alt-Französischen auch Nebenwörter ohne das weibliche e an, z. B. loyalment und loyaument; especialment und especiaument; continuelment, briefment etc. Allein dieses kommt nur daher, daß die Beiwörter (der dritten Declination) auf l und f lange das weibliche e (als einer andern Declination angehörig) nicht annahmen.

***) Große Veränderungen erfuhr das Nebenwort, welches „wahrlich" bedeutet. Zuerst kam vor: verement, veirement; dieses ging sodann über in voyrement oder voirement; darauf entstand, da neben diesen, mit Versetzung

Es sind also in Rücksicht auf die Bildung der Beschaffenheitswörter folgende Regeln zu beobachten:

1) Wenn ein Beiwort auf einen Konsonanten endigt, so wird ment mit dem weiblichen Geschlechte desselben verbunden.

Franc, franche, franchement, freimüthig; heureux, heureuse, heureusement, glücklich; naif, naïve, naïvement, unbefangen*).

2) Wenn ein Beiwort auf einen Vokal endigt, so wird ment zu dem Beiworte, wie es im männlichen Geschlecht lautet, hinzugesetzt.

Poli, poliment, höflich; aisé, aisément, leicht; ingénu, ingénument, offenherzig.

Anmerkungen.

1. Die Beiwörter in *ant* und *ent* verändern diese Endsylben in *amment* und *emment*.

Constant, constamment, beständig; obligeant, obligeamment, dienstfertig; prudent, prudamment, klug; éloquent, éloquemment, beredt.

(Nur lent (langsam) und véhément (heftig) verwandeln sich in lentement, véhémentement, denen man ebenfalls das Umstandswort présentement (gegenwärtig) an die Seite stellen kann.)

2. Gentil, artig, geht über in gentiment.

3. Da man statt nouveau, neu; fou, thöricht; mou, weichlich, auch sagt: nouvel, fol und mol, so lauten die von diesen Beiwörtern abstammenden Nebenwörter: nouvellement, follement, mollement. — (Von bellement sagt die Academie, es komme nur im vertraulichen Tone vor; es bedeutet nur noch: fachte und kommt hauptsächlich als Ausruf vor.)

4. Wir treffen sowohl unter den Beiwörtern, welche auf e endigen, als unter denjenigen, die auf einen Konsonanten ausgehen, ziemlich viele an, in welchen das ihnen ursprünglich zukommende, oder das im weiblichen Geschlecht angenommene stumme e vor ment in é verwandelt wird: aveugle, aveuglément, blindlings; commode, commodément, bequem, incommode, incommodément, unbequem; conforme, conformément, gemäß; énorme, énormément, ungeheuer; opiniâtre, opiniâtrément, hartnäckig; uniforme, uniformément, gleichförmig; — commun, communément, gemeiniglich, confus, confusément, verworren; diffus, diffusément, weitschweifig; exprès, expressément, ausdrücklich; importun, importunément, lästig; obscur, obscurément, dunkel; précis, précisément, genau; profond, profondément, tief; profus, profusément, verschwenderisch; immense, immensément, unermeßlich.

Sogar aus impuni (ungestraft) wird: impunément.

---

des r, vroyement, vroiement einherging, vrayement oder vraiement, vraiment, vraiment.

*) Naturellement entspricht sehr oft der Redensart: von Natur. Il est naturellement timide, er ist schüchtern von Natur.

5. Notamment, vorzüglich; nuitamment, nächtlicher Weile; précipitamment, eilends; sciemment, wissentlich; insciemment, ohne Wissen; profusément, in reichem Maße, reichlich, sind aus nicht mehr gebräuchlichen Adjectifs oder Participes gebildet. Man beachte ebenfalls traîtreusement, verrätherisch (traître, Verräther).

Ueber die Steigerung.

Die Steigerung geht bei den Adverbes ganz nach dem gleichen Gesetze, wie bei den Adjectifs vor sich:

Poliment, höflich; plus poliment, höflicher; le plus poliment, am höflichsten; prudemment, klug; plus prudemment, klüger; le plus prudemment, am klügsten.

Anmerkungen.

1. Das le des Superlatif bleibt weg, wenn ein zu einem Substantif gehöriger Artikel vor denselben zu stehen kommt. Z. B. la lettre la plus nettement écrite, der am niedlichsten geschriebene Brief; la vie la plus complètement heureuse, das allerglücklichste Leben; les nations les plus anciennement policées, die Nationen, welche am frühesten eine Verfassung hatten.

2. Wir treffen den Superlatif bisweilen mit au an; z. B. au plus vite, am schnellsten, aufs schnellste.

3. Ein mit so verbundenes Nebenwort, auf welches als möglich folgt, wird durch den Superlatif ausgedrückt. J'exécuterai vos ordres *le plus ponctuellement* possible, ich werde Ihre Befehle so pünktlich als möglich ausrichten. Le plus tôt possible, so schnell als möglich.

Unregelmäßig gesteigert werden folgende:

bien,	mieux,	le mieux,	gut,	besser,	am besten.
mal,	pis,	le pis,	schlecht,	schlechter,	am schlechtesten.
oder mal,	plus mal,	le plus mal,	schlimm,	schlimmer,	am schlimmsten.
peu,	moins,	le moins,	wenig,	weniger,	am wenigsten.
beaucoup,	plus,	le plus,	viel,	mehr,	am meisten*).

Anmerk. Man erinnere sich, daß beim Zeitwort sein das Eigenschaftswort, nicht das Nebenwort gebraucht wird.

Man hüte sich besonders, die Beiwörter bon, meilleur, mauvais, pire, mit den Nebenwörtern bien, mieux, mal und pis zu verwechseln, welche immer bloß das Zeitwort näher bestimmen, und nie eine Eigenschaft des Nennworts angeben.

Tant mieux, desto besser, um so besser; tant pis, desto schlimmer.

Zur Uebung.

I.

(Die Nebenwörter werden gleich hinter das Zeitwort gesetzt, wenn die Zeiten einfach sind; in den zusammengesetzten Zeiten stehen sie meistens zwischen dem Hülfszeitworte und dem Participe.)

---

*) Bemerkenswerth ist: *Le plus* ou *le moins* de mérite, das größere oder geringere Verdienst; *le plus* ou *le moins* de capacité, die größere oder geringere Tüchtigkeit.

Sprechet 1 vernünftig, 2 handelt 3 beſonnen, 4 erfüllet eure 6 Pflichten 5 getreu. 7 Demoſthenes iſt ſehr 8 beredt. 9 Hat jemals jemand beredter geſchrieben, als er? Handelt 10 großmüthig 11 gegen die Armen und 12 Schwachen; ſeid 13 gefällig gegen 14 jedermann; ſeid 15 fleißig und 16 pünktlich 17 in euern Arbeiten; ſprechet 18 beſcheiden von euerm 19 Nächſten. Dieſe Menſchen 20 unterhalten ſich ſehr 21 vertraulich. Man wird eure 23 Befehle 22 pünktlich erfüllen. Er war 24 lebhaft 25 gerührt. 26 Sprich die 28 Wörter 27 deutlich aus.

1 sensé (Adjectif, woraus das Adverbe zu bilden iſt). 2 agir. 3 prudent. 4 remplir. 5 fidèle. 6 le devoir. 7 Démosthène. 8 éloquent. 9 personne a-t-il jamais écrit. 10 généreux. 11 envers. 12 les faibles. 13 complaisant. 14 tout le monde. 15 appliqué. 16 exact. 17 dans mit dem Accusatif. 18 modeste. 19 le prochain. 20 s'entretiennent. 21 familier. 22 ponctuel. 23 ordre, m. 24 vif. 25 touché. 26 prononcer, ausſprechen. 27 distinct. 28 le mot.

II.

1 Jeder will 3 angenehm 2 unterhalten ſein. Es iſt nicht 4 ſchwer, 5 fremde Erfindungen zu vervollkommnen. 6 Neue Gedanken 7 finden nicht 8 leicht Eingang 9 bei unwiſſenden Völkern. 10 Das Leſen der 11 Romane iſt 12 gefährlich für die Jugend; 13 es gibt keine gefährlichere Klippe für 14 die Unerfahrenheit; 15 die jungen Leute 16 ſcheitern 17 unfehlbar daran. 18 Heinrich IV. war 19 beſtändig 20 mit dem Glück ſeiner Unterthanen beſchäftigt. Sein 21 Name 22 wird 23 ewig leben. 24 Kleide dich 25 anſtändiger. 26 Benimm dich klüger. Welcher von dieſen 27 Kriegern 28 wird ſich am 29 muthigſten vertheidigen? Welcher von dieſen Männern hat am 31 großmüthigſten ſeinen Feinden 30 verziehen?

1 chacun veut. 2 être entretenu. 3 agréable. 4 difficile. 5 d'ajouter aux inventions d'autrui. 6 les idées neuves. 7 ne prospèrent pas. 8 facile. 9 chez des peuples ignorants. 10 la lecture. 11 le roman. 12 dangereux pour la jeunesse. 13 il n'y a pas d'écueil, m. 14 inexpérience, f. 15 les jeunes gens. 16 y échouent. 17 infaillible. 18 Henri IV. 19 continuel. 20 occupé du bonheur de ses sujets. 21 le nom. 22 vivra. 23 éternel. 24 vêts-toi. 25 décent. 26 conduis-toi. 27 le guerrier. 28 se défendre. 29 courageux. 30 pardonner. 31 généreux.

III.

Dieſer Knabe 1 ſchreibt gut; 2 aber dieſes Mädchen ſchreibt 3 noch beſſer, als er; ſie ſchreibt am beſten 4 unter allen meinen Schülerinnen. 5 Es iſt das beſte Kind von der Welt. Sie iſt 6 artiger als ihre Schweſter, und ſie 7 tanzt beſſer als ihre Baſe. Dieſes Haus iſt ſchlecht 8 gebaut. Dieſer Menſch 9 hat ſeine 10 Sache ſchlecht gemacht. Er iſt ſchlecht 11 gekleidet. 12 Wer lügt, thut übel; 13 wer verleumdet, thut noch übler. Dieſe 14 Spielzeuge 15 koſten am wenigſten.

1 écrit. 2 mais. 3 encore. 4 de toutes mes écolières. 5 c'est. 6 gentil. 7 danser. 8 bâtie. 9 .. fait .. 10 mes affaires. 11 vêtu. 12 celui qui ment fait .. 13 celui qui calomnie fait encore. 14 les joujoux, m. 15 coûtent.

Zweiter Curs.

1. Wenn *être* das Beiwort nach sich hat, so fordern mit gleichem Rechte dasselbe auch folgende Zeitwörter: *devenir*, werden, *rester*, bleiben, *paraître*, *sembler*, scheinen, *rendre*, machen, *conserver*, erhalten, *se conserver*, sich erhalten, *se montrer*, sich zeigen, *se faire*, sich stellen, und *se trouver*, *se sentir*, *s'estimer*, *se croire*, *se nommer*, wofern einem Gegenstande Eigenschaften zugeschrieben werden, und das deutsche Beschaffenheitswort sich nicht auflösen läßt durch die Formel: auf die und die Weise; bisweilen ist dieses auch bei *vivre*, leben, und *mourir*, sterben, der Fall.

Il est devenu sage. Cela le rendra prudent. Il est resté fidèle à son maître. Ils jurèrent de vivre libres (als Freie).

Es ist also wohl zu unterscheiden:

Il vit heureusement encore, er lebt zum Glücke noch — und
Il vit toujours également heureux, er lebt immer gleich glücklich.

Daher auch rester court oder demeurer court, stecken bleiben.

2. Gleichwohl trifft man auch bisweilen gewisse Adverbes bei *être* an. Z. B. elle est bien (statt jolie oder bien portante); elle n'est pas mal (sie ist nicht häßlich oder nicht krank); elle est mieux qu'elle n'était. (Man fühlt, daß das Beiwort: bonne, mauvaise, meilleure, den Sinn ganz verändern würde.) So trifft man auch etwa il (es) est mieux, il était mieux an, statt il vaut mieux, il valait mieux.

3. Statt der Adverbial-Form kommt oft die Adjectif-Form vor, die immer unverändert bleibt:

Il chante juste, er singt richtig.	Cette fleur sent bon, diese Blume riecht gut*).
Elle chante faux, sie singt falsch.	
On ne voit pas clair, man sieht nicht hell.	Cela sent mauvais, dies riecht übel.
	Cela nous a coûté cher, dies war theuer, (hat uns viel gekostet.)
Clair semé, dünn gesäet.	
Il partit soudain, er verreiste plötzlich.	Il l'a fait exprès, er hat es absichtlich gethan.
Il parle haut, bas, er spricht laut, leise.	Il entend dur, er hört schwer, ist harthörig.

Bei einigen dieser Wörter ist der Grund auffallend, warum die Adjectif-Form gewählt worden. Man muß nämlich unterscheiden:

juste, richtig.	von justement, gerade, eben**) (oder gerecht.)
haut, laut.	„ hautement, dreist, nachdrücklich.
bas, leise.	„ bassement, niedrig, niederträchtig.
exprès, absichtlich.	„ expressément, ausdrücklich.
droit, gerade, geraden Weges.	„ droitement, gerade, aufrichtig, richtig.

Wie vite, schnell, Beiwort ist, so ist es auch Nebenwort.

---

*) Eben so: cela fleure bon. (Acad.)

**) au juste, genau.

Zur Uebung.

Der Musiklehrer hat falsch gesungen, seine Schüler singen [1] zuweilen auch falsch. Diese berühmte [2] Sängerin hat am richtigsten gesungen; sie singt richtiger als unsere Jungfer Base. [3] Der Prediger blieb am Sonntag stecken. Diese Schauspielerin [4] ist [5] gestern Abend stecken geblieben. [6] Dieser Satz [7] ist zu kurz abgebrochen. Die Rose riecht gut, [8] aber die Nelke riecht noch besser. [9] Dieser Strauß riecht übel; er riecht nicht gut. Ihr verkaufet eure [10] Waaren zu theuer; [11] gebt sie mir [12] wohlfeiler. [13] Man hat diese Zettel zu hoch angeschlagen; [14] wir wollen sie [15] weiter hinunter thun. Diese jungen Frauenzimmer haben die üble [16] Gewohnheit, leise zu sprechen. Sprechet nicht leise [17] in Gegenwart Anderer.

1 quelquefois. 2 cantatrice, f. 3 le prédicateur. 4 est restée. 5 hier soir. 6 période, f. 7 est coupée trop . . . 8 mais l'œillet a une odeur encore plus agréable. 9 ce bouquet. 10 la marchandise. 11 vous me le donnerez. 12 à bon compte (wohlfeil). 13 on a mis ces affiches. 14 mettons-les. 15 plus bas. 16 habitude, f. 17 en présence d'autrui.

Dritter Curs.

1. Der Gebrauch der Adjectif-Form statt der Adverbial-Form kommt auch in folgenden Redensarten vor:

Légère et court-vêtue elle allait à grands pas, leicht und in kurzem Kleide ging sie schnellen Schrittes hin.

Il le refusa bel et bon, oder bien et beau, er schlug es rundweg ab.

Tiens bon, tiens ferme! halte fest! (laß dich nicht entwegen!)

Parler sec à qn., trocken mit einem sprechen.

Il le démentit franc et net, er strafte ihn geradehin Lügen.

Il couche gros, er schneidet wacker auf.

Il filera doux, er wird sachte thun.

Il pleut dru et menu, es regnet dicht und fein.

Parler gras, schnarren, mit der Zunge anstoßen.

Vous écrivez gros, petit, serré, ihr schreibt groß, klein, enge.

Man sagt auch: du vin nouveau percé, frisch abgezogener Wein; des enfants nouveau-nés, neugeborne Kinder (welchem entspricht: des enfants mort-nés); la nouvelle mariée, die Neuvermählte; des fleurs fraîches cueillies, frisch abgepflückte Blumen.

2. Obgleich *pis* ein Nebenwort ist, so trifft man es doch da, wo wir vom sächlichen Geschlechte reden, oft an: Le *pis* de l'affaire est que . . . — Ce que je trouve de *pis*. Il n'y a rien de *pis* que cela. Pour ne rien dire de *pis*. Rien n'est *pis* qu'une mauvaise langue. Ce que vous m'offrez est *pis* que ce que vous me refusez.

Das Nämliche zeigt sich bei *mieux*. C'est le *mieux* que vous puissiez faire. Je me crois appelé à quelque chose de *mieux*. C'est ce qu'il y a de *mieux* à faire.

3 Die Nebenwörter: dépendamment, indépendamment, différemment, haben *de;* — convénablement, conformément, préférablement, privativement, relativement, conséquemment, proportionnément, antérieurement, supérieurement, inférieurement, postérieurement, parallèlement, *à* nach ſich; z. B. Dieu agit indépendamment *de* tout. Gott wirkt von Allem unabhängig; j'ai choisi cette étoffe préférablement *à* toute autre, ich habe dieſen Stoff vor allen andern ausgewählt. Cela lui a été accordé privativement *à* tous les autres, man hat ihm dies mit Ausſchließung aller Andern bewilligt. Cela a été dit relativement *à* ce qui précède, dies iſt mit Bezug auf das Vorhergehende geſagt worden. L'officier agit conformément *aux* ordres qu'il avait reçus, der Offizier handelte den erhaltenen Befehlen gemäß. Ce fleuve coule parallèlement *à* la Vistule. (Ségur.)

Erſter Curs.

§. 2. Von den Umſtandswörtern.

Umſtandswörter des Ortes.

où, wo, wohin; d'où, woher.
ici, hier.
là, dort, da; de là, daher.
par-ici, hierdurch, hierher.
par-là, dadurch, daher.
çà et là, hin und her, hier und da.
par-ici, par-là, hier und da, da und dort.
ailleurs, anderswo, anderswohin*.)
dessus, oben**).
dessous, unten.
dedans, darin.
dehors, draußen.
derrière, hinten.
autour, herum.
alentour, rings herum.
deçà, en deçà, par deçà, diesſeits.
delà, en delà, par delà, jenſeits.
loin, weit.
auprès, près, proche, daneben, nahe, in der Nähe***).
partout, überall.

Umſtandswörter der Zeit.

matin, früh.
tard, ſpät.
tôt, bald †).
autrefois, anciennement, jadis, vor Zeiten, einſt, ehemals.
souvent, oft.
quelquefois, manchmal, bisweilen.
toujours, immer, allezeit.
jamais, nie, niemals; je.
dernièrement, kürzlich.
à présent, présentement, maintenant, actuellement, jetzt, nun, eben, jetzt, gegenwärtig.
alors, dann, damals, nun.

---

*) D'ailleurs bedeutet dieſem gemäß: anderswoher. — Es kommt aber weit häufiger, ohne Rückſicht auf den Ort, ſo vor, daß es unſern Wörtern: überdieß, zudem, entſpricht.

**) Bei Citationen gebraucht man immer ci-dessus. La règle *ci-dessus* citée. — Comme j'ai marqué *ci-dessus*.

***) Voir de près, in der Nähe beſehen; voir de plus près, näher beſehen. — Ils eurent l'ordre de serrer les ennemis de près dans Viazma, et de voir qui d'eux ou de nos soldats étaient les incendiaires. (Ségur.) (Man beachte auch die letzteren de.) — Suivre de près.

†) Tôt kommt nur noch ſo vor: tôt ou tard; trop tôt; assez tôt.

déjà, schon, bereits.
quand, wann.
ensuite, puis, sodann, darauf.
bientôt, bald.
aussitôt, sogleich.
plus tôt, eher, früher.
d'abord, gleich, zuerst.
désormais, dorénavant, in Zukunft, von nun an, künftig.
incontinent, augenblicklich.
naguère, unlängst.
aujourd'hui, heute*); heutzutage.
hier, gestern; avant-hier, vorgestern.
demain, morgen; après-demain, übermorgen.
enfin, endlich**).
après, nachher.
depuis, seither, seitdem.
dès-lors, von da an, von nun an.
auparavant, avant vorher, zuvor.

Umstandswörter der Menge und des Grades.

beaucoup, viel.
assez, genug.
trop, zu viel, zu sehr, zu.
peu, wenig.
guère (mit ne) nicht viel, nicht leicht, kaum.
fort, très, sehr, gar, überaus.
bien, sehr, viel.
plus, mehr.
davantage, mehr, noch mehr***).
moins, weniger.
presque, fast, beinahe.
tout, ganz, durchaus.
tout-à-fait, gänzlich, ganz und gar.
seulement, ne .. que, nur.
au plus, tout au plus, höchstens.
au moins, du moins, tout au moins, zum wenigsten, wenigstens.
tant, so viel, so sehr.
autant, eben so viel, so sehr (als).
d'autant plus, um so mehr.
si, so, so sehr.
aussi, eben so sehr, so .. (als).
combien, wie viel, wie sehr.
plutôt, eher, lieber†).

Umstandswörter der Bejahung, Verneinung, des Zweifels und der Frage.

oui, ja (im vertraulichen Tone auch: si).
volontiers, gern.
certes, certainement, sûrement, assurément, gewiß, zuverlässig.
vraisemblablement, probablement, wahrscheinlich.

---

*) Man findet sowohl jusqu'à aujourd'hui als jusqu'aujourd'hui; das letztere scheint den Vorzug zu verdienen, da aujourd'hui zusammengesetzt ist aus: au jour d'hui, folglich à schon in au enthalten ist. Man findet auch: jusques aujourd'hui.

**) Enfin entspricht auch dem deutschen kurz, wenn dieses so viel bedeutet als: um Alles zusammenzufassen, in wenige Worte zusammenzudrängen. *Enfin*, cela ne signifie rien, kurz, das will nichts sagen. *Enfin*, pour tout vous dire en un seul mot, je suis Don Quichotte de la Manche. (Florian.) — Häufig gebraucht man auch bref. *Bref*, ces raisons ne convaincront personne, kurz, diese Gründe werden niemanden überzeugen. Je vous ai déjà dit que cela ne se peut, que cela ne se doit point; *bref*, je ne le veux pas. (L'Acad.)

***) Davantage hat weder de noch que nach sich. Il n'en faut pas davantage. Je n'en dirai pas davantage.

†) Man unterscheide wohl zwischen diesem plutôt und dem obigen plus tôt. Venez *plus tôt* qu'à l'ordinaire. Il est arrivé *plus tôt* que ses frères. *Plutôt* la mort que l'esclavage! Il mourra *plutôt* que de s'avilir.

effectivement, wirklich.
nullement, aucunement, gar nicht, keineswegs.
non, nein.
pas, point, nicht (kein).
point du tout, pas du tout, gar nicht.
peut-être, vielleicht.
comment? wie?
pourquoi? warum?

Es gibt noch eine Menge Zuſammenſetzungen, welche Nebenwörter verſehen. Die unentbehrlichſten ſind folgende:

à merveille, (zum Erſtaunen) trefflich.
à peine, (mit Mühe) kaum.
en effet, wirklich, in der That.
en arrière, rückwärts.
en chemin oder chemin faisant, unterwegs.
à rebours oder au rebours, verkehrt*).
à reculons, rückwärts**).
sans doute, ohne Zweifel, gewiß.
en même temps, zugleich.
de même, eben ſo.
peu à peu, allmälig, nach und nach.
de bonne heure, de meilleure heure, frühe, früher.
toute à l'heure, ſo eben, gerade.
sur ces entrefaites, unterzwiſchen.
dans peu, in Kurzem, bald.
de suite (plusieurs jours de suite), nach einander.
tout de suite, ſogleich.
sur-le-champ, auf der Stelle, ſogleich.
par hasard, zufällig.
par bonheur, zum Glück, glücklicher Weiſe.
d'avance, zum Voraus.
d'ordinaire (ſtatt ordinairement), gewöhnlich; auch à l'ordinaire.
à l'avenir, in Zukunft, künftig.
en particulier, insbeſondere.
en avant, vorwärts.
en revanche, en retour, en échange, dagegen, hinwieder.
en pure perte, vergeblich.
à la bonne heure, gut, meinetwegen.
sans cela, sans quoi, ſonſt.
de travers (de biais, de guingois) quer, ſchräg, ſchief.
à dessein, abſichtlich.
à demi, halb***).
à tâtons, tappend, im Finſtern.
sans façon, ohne Umſtände, geradehin.
tout de bon, gutmüthig, geradehin.
pêle-mêle, durch einander.
à bon marché, wohlfeil.
nulle part, nirgends.
quelque part, irgendwo.
c'est pourquoi, darum.
par coeur, auswendig.
à contre-coeur, à regret, mit Widerwillen, ungern.
bon gré, mal gré, gern oder ungern.
de grâce, gefälligſt (ich bitte).
à propos, (auf ein Wort) gelegen.
à peu près, beinahe,
en général, überhaupt.
en quelque sorte, gewiſſer Maßen.
quantité de fois, manchmal.

Zweiter Curs.

1. Anfänger ſind geneigt, *surtout* durch überhaupt zu überſetzen; es bedeutet aber: beſonders, vorzüglich.

*) Z. B. Il fait tout *à rebours*, *au rebours* de ce qu'on lui dit.

**) Les écrevisses vont *à reculons*.

***) Z. B. à demi mort, halb todt; s'énoncer à demi, ſich nur halb ausſprechen.

2. L'autre jour bedeutet nicht etwa: den andern Tag, ſondern: vor einigen Tagen, letzthin, jüngſt, neulich.

3. Auf immer wird eben ſo häufig durch *à jamais* oder *pour jamais*, als durch *pour toujours* überſetzt. Z. B. adieu pour jamais! Dieu soit béni à jamais! Man ſagt auch: à tout jamais.

4. Zu unterſcheiden iſt *tout à coup* von *tout d'un coup*. Der erſtere dieſer zwei Ausdrücke zeigt an, daß eine Sache plötzlich, mit Schnelligkeit und Ueberraſchung, ohne daß man ſie erwartet hat, geſchehen iſt. Das letztere deutet mehr auf das Ununterbrochene der Handlung hin, das heißt, daß ſie ohne Verzug, nicht ſtufenweiſe oder mehrere Male ſtatt gehabt hat. *Tout à coup* wird im Deutſchen gewöhnlicher durch plötzlich, *tout d'un coup* durch auf einmal ausgedrückt.

Un grand chêne tomba *tout à coup*.

Les villages situés au pied du volcan furent *tout à coup* ensevelis dans les cendres.

Tout à coup les Gaulois attaquent le camp de César.

Il s'éleva *tout à coup* le bruit étrange que ce fameux banni était mort.

Son mal l'a pris *tout à coup*.

On ne parvient pas *tout d'un coup* au plus haut point de méchanceté.

Comme on ne va pas *tout d'un coup* à la corruption entière, il y a un passage de l'honneur à l'intérêt.

N'allez pas lui annoncer *tout d'un coup* ces affreuses nouvelles.

Il a avalé *tout d'un coup* (trait) ce grand gobelet de vin.

Nous gagnâmes mille écus *tout d'un coup*.

Auf einmal wird auch durch *à la fois* überſetzt, in ſo fern jener Ausdruck bedeutet zugleich. Ils crièrent tous à la fois. Il entreprend trop à la fois. — Il est tout à la fois sage, intrépide et homme de bien. (Gleichwohl kommt tout à la fois auch bisweilen in der Bedeutung von plötzlich vor.)

5. *Du moins* iſt ſchwächer als *au moins*. Au moins wird gebraucht, wenn man mit Zuverſicht ſpricht, und zu verſtehen geben will, man könnte zu demjenigen, deſſen man gedenkt, noch mehr hinzufügen. Du moins hingegen enthält den Wink, daß man ſich gedrungen fühle, bei Wenigem ſtehen zu bleiben; es wird daher beſonders gebraucht, wenn man von etwas Großem zu etwas Geringerem herunterſteigt, und irgend etwas ſchon Erwähntes einſchränkt; es iſt ſo viel als: doch wenigſtens.

Il a *au moins* cent moutons.

Il espérait en trouver *au moins* deux.

Au moins suis-je bien sûr que etc.

Cette armée monte *au moins* à soixante mille hommes.

Il l'a fait, *du moins* en *apparence*, par amitié pour nous.

Voilà ce qu'on lui reproche, *du moins* dans *certaines sociétés*.

Je le crois *du moins*. On le dit *du moins*.

Voici une règle qui, si elle *n'est point universelle*, est *du moins* très-*étendue*.

Il est *au moins* aussi gentil que son frère.

C'était un de ses amis, ou *du moins* un homme qu'il prenait pour tel.

Il dort *au moins* six heures (eher mehr).

During supplia Charles XII de daigner se reposer *du moins* trois heures (doch auch nur).

Noch einige Beiſpiele über du moins.

Si ces ouvrages sont peu connus, son nom *du moins* est célèbre.

Il n'en resta pas un seul pour raconter *du moins* ce funeste évènement à ses neveux:

On louera mes bonnes oeuvres, ou *du moins* mes bonnes intentions.

6. Man hüte ſich, die Nebenwörter: jetzt, nun, die wir bisweilen bei der Erwähnung vergangener Ereigniſſe gebrauchen, durch à présent zu überſetzen; man muß alors anwenden. Z. B.: Jetzt gab er den Bitten nach: *alors* il céda aux prières. Jetzt erkannten ſie die Gefahr: *alors* ils reconnurent le danger.

7. Wenn wir ſagen: halb — halb, ſo wird moitié — moitié (ohne à) geſetzt. C'est une étoffe *moitié* soie, *moitié* laine, dieſer Stoff iſt halb ſeiden, halb wollen. Du pain *moitié* seigle, *moitié* froment, Brod, das halb aus Roggen, halb aus Weizen beſteht. Il l'a dit d'un ton *moitié* sérieux, *moitié* badin, er ſagte es in einem halb ernſten, halb ſcherzhaften Tone.

Von den verneinenden Nebenwörtern.

Unterſchied der Verneinungswörter.

Pas, *point*. Das letztere verneint ſtärker, als das erſtere. Un homme qui ne dort *pas*, iſt ein Menſch, der wirklich wacht; un homme qui ne dort *point*, iſt ein Menſch, der den Schlaf verloren hat.

Je ne danse *pas*,

Je ne danse *point*,

Nous ne nous promènerons *pas*,

Nous ne nous promènerons *point*,

ſind weſentlich von einander verſchiedene Redensarten.

Cet homme n'a *pas* d'esprit, d. i. er hat nicht den Verſtand, welchen er in dieſen oder jenen Umſtänden, zu dieſem oder jenem Amte u. ſ. w. nöthig hätte.

Cet homme n'a *point* d'esprit, iſt ſo viel als: c'est un sot. (Hier läßt ſich nichts hinzudenken.)

Point verneint auf eine entſcheidende Weiſe: durchaus nicht.

Die Verneinung wird am ſchwächſten durch *guère* ausgedrückt: je ne sais *guère* ce que vous voulez, ich weiß nicht recht, was ihr wollet.

Non pas, bisweilen auch *non* oder *pas* allein, wird gebraucht, wenn die Verneinung zu irgend einem andern Redetheile, als zum Zeitwort, gehört.

J'ai invité Henri, mais *non pas* Adolphe.

Non loin d'ici. — Non ſteht beſonders auch vor Beiwörtern und Mittelwörtern. Une piété sincère et *non* suspecte. Des lignes *non* corrigées. — Es findet ſich ebenfalls gewöhnlich vor moins. Une espèce d'héroïsme *non moins* admirable. D'autres querelles

non moins funestes. — Und nicht im Gegensatze gegen etwas schon Erwähntes wird sowohl durch et non, als durch et non pas übersetzt, das letztere hat etwas mehr Nachdruck. Nous cherchons la vérité, *et non* la dispute. (Voltaire.) Il faut les secourir, *et non pas* les abandonner.

As-tu de l'argent sur toi? — *Pas* beaucoup.

Dans toutes ses lettres, *pas* le moindre compliment à T., *pas* la moindre mention de lui.

Man unterscheide wohl *pas seulement* von *non-seulement*; dieses bedeutet nicht nur, nicht blos, jenes hingegen nicht einmal*).

Comment? tu ne sais *pas seulement* cela?

Il faisait *non seulement* une tentative inutile, mais . . .

(Doch trifft man auch bisweilen Stellen an, in denen ne pas seulement nicht nur bedeutet.)

Ueber *non plus.*

Auch nicht ist zu übersetzen durch *non plus.*

S'il ne le souffre pas, je ne le souffrirai pas *non plus*, wenn er es nicht duldet, so werde ich es auch nicht dulden.

Il n'est pas savant, je ne le suis pas *non plus*, er ist nicht gelehrt, ich bin es auch nicht.

Es muß noch ni gesetzt werden, wenn kein Zeitwort bei non plus steht.

A. Je n'irai pas au concert. — B. *Ni* moi *non plus*, ich auch nicht. Vos amis n'ont pas raison, *ni* vous *non plus*, und ihr auch nicht.

Nähere Bestimmung über die Verneinung, namentlich den Gebrauch des bloßen *ne.*

1. Die Hauptregel für den Anfänger ist diese:

Ne steht in jedem Satze, welcher ein verneinendes Wort enthält, wie: *aucun*, *nul* (aucunement, nullement), *point*, *rien*, *personne* (niemand), *jamais* (niemals), *guère*, *ni*, . . *ni*.

Die meiste Aufmerksamkeit verdienen die letzten Wörter: *ni . . ni.*

Il *ne* sait *ni* lire, *ni* écrire.

Je *ne* veux, *ni ne* puis le quitter**).

Ne wird bei rien weggelassen in der Redensart compter pour rien, für nichts achten. Eben so sagt man: il a eu cette maison pour rien. Ne wird überhaupt weggelassen, sobald eine Zweideutigkeit entstehen könnte; so sagt man: Dieu a créé le monde de rien, wofür man auch sagen kann: Dieu a tiré la matière du néant.

Man bemerke auch, daß die von der Zeit gebräuchliche Formel nicht mehr übersetzt wird durch *ne . . plus* (während *ne pas . . plus* bedeutet: eben so wenig).

---

*) Häufig entspricht auch pas même unserm: nicht einmal.

**) Ne wird nach sans que unterdrückt, z. B. Sans que ni l'un ni l'autre se donnent la moindre peine.

Je *ne* commettrai *plus* cette faute, ich werde dieſen Fehler nicht mehr begehen.

(Tu *ne* dois *pas plus* toucher aux joujoux de tes frères sans leur permission qu'ils ne peuvent toucher aux tiens.)

Eben ſo muß man ſich an den Gebrauch von *ne . . que* gewöhnen, welches gewöhnlich durch nur und erſt überſetzt wird.

Il *n'*a *que* deux frères, er hat nur zwei Brüder.

Elle *n'*a *que* du chagrin, ſie hat nur Verdruß.

Elle *n'*a acheté *qu'*une paire de gants, ſie hat nur ein einziges Paar Handſchuhe gekauft.

Il *n'*est *que* trois heures, es iſt erſt drei Uhr*).

Wenn nur zu einem Zeitwort gehört, ſo muß ne faire que gebraucht werden.

Nous *ne ferons qu'*entrer et sortir, wir wollen nur auf einen Augenblick hinein, und gleich wieder fortgehen.

Nous croyions que ces paroles feraient une grande impression sur lui; mais il *ne fit que* rire. Wir glaubten, dieſe Worte würden einen tiefen Eindruck auf ihn machen; allein er lachte nur.

Il *ne fait que* jouer. Er widmet ſeine Zeit nur dem Spiele, er ſpielt immerfort; — oder auch, im Gegenſatze gegen etwas Schlimmeres, entſchuldigend: er ſpielt ja nur.

Elle *ne fait que* jaser. Sie plaudert in einem fort; — oder wieder im Gegenſatze gegen etwas Schlimmeres, z. B. das Verleumden: ſie plaudert ja nur.

In ne faire que liegt alſo bald der Begriff des beſtändigen Treibens, bald nicht. — Vgl. S. 326. ne faire que de.

2. Die Zeitwörter savoir, pouvoir, oser**) cesser, werden oft mit dem bloßen ne, ſtatt ne pas, verbunden. Bei savoir iſt dies beſonders der Fall, wenn es im Conditionnel ſteht, oder wenn Unentſchloſſenheit ausgedrückt wird. Je ne saurais vous dire combien je suis charmé etc. Je ne sais si j'irai les voir. Je ne puis vous en répondre. On n'ose l'attaquer. Il ne cesse de travailler.

Stehen dieſe Zeitwörter allein, ſo daß ein ſchon erwähnter In-

---

*) Que wird bisweilen, wenn mehrere Hauptwörter folgen, vor jedem wiederholt: On n'y voyait *que* colonnes, *que* pyramides, *que* statues colossales, *que* meubles d'or massif. (Fénélon.) — Ne jamais que entſpricht dem deutſchen: immer nur; ne plus que läßt ſich meiſtens durch nur noch überſetzen.

**) Oser entſpricht dem Zeitworte dürfen nur, wenn man dafür ſetzen kann: wagen, ſich unterſtehen. Qui oserait blâmer les arrêts de Dieu? Wer dürfte die Rathſchläge Gottes tadeln? Nous n'oserions vous faire une telle proposition, wir dürften Ihnen keinen ſolchen Vorſchlag machen. — Sehr oft reicht pouvoir, être permis, avoir sujet hin. Nous pouvons espérer, wir dürfen hoffen; — il sera permis d'en douter, man wird daran zweifeln dürfen; — vous avez sujet de vous plaindre, Sie dürfen ſich mit Recht beklagen. — Die Redensart nur dürfen wird durch n'avoir qu'à überſetzt. Vous n'avez qu'à vous informer, Sie dürfen ſich nur erkundigen. Vergl. die Gallicismes.

finitif hinzugedacht wird, so wird pas gesetzt. Je ne sais pas. Non, vous n'osez pas. Ils ne cessent pas.

Steht statt des Infinitif ein Accusatif, so steht ebenfalls pas. Il ne sait pas le français. Dieu ne peut pas l'absurde. Il ne cesse pas son jeu.

Steht endlich bei einem Infinitif selbst eine nähere Bestimmung, so wird meistens pas gesetzt. Il ne cesse pas de travailler avant le soir. Il ne pourra pas nier ce dont vous l'accusez *).

Die Zeitwörter, welche eine Furcht bezeichnen, verlangen, wie wir oben gesehen haben, nach *que* zugleich noch *ne*.

Je crains que tu *ne* l'oublies, ich fürchte, du möchtest es vergessen.

J'ai peur que cela *ne* vous fasse de la peine, ich fürchte, dies mache Ihnen Mühe.

Je tremble qu'il *ne* lui soit arrivé quelque malheur, ich fürchte sehr, es möchte ihm ein Unglück zugestoßen sein.

Nous apréhendons qu'on *ne* vous séduise, wir besorgen, man möchte euch verführen.

Kommt im Deutschen bei dem Zeitworte, welches nach fürchten steht, eine Verneinung vor, so wird *ne pas* gesetzt.

Man halte folgende Sätze neben einander.:

On craint que le général *ne* meure.	On craint que le général *n'*ait *pas* assez d'expérience.
J'ai peur que mon frère *ne* perde son procès.	J'ai peur que son antagoniste *ne* perde *pas* son procès.
Je crains qu'il *ne* tombe malade.	Je crains qu'il *ne* soit *pas* guéri.

Wird aber der Begriff der Furcht in einem Satze gänzlich aufgehoben, indem zu den Zeitwörtern selbst, welche denselben in sich enthalten, eine Verneinung gesetzt wird, so fällt natürlicher Weise ne bei dem folgenden Zeitworte weg. Je *ne* crains *pas* qu'on m'en soupçonne. Je *ne* crains *pas* qu'il m'oublie.

Dies gilt besonders auch von craindre peu, craindre moins, vivre sans craindre.

Wie craindre und avoir peur, so fordern de peur que, de crainte que, noch ne, wenn im Deutschen keine Verneinung folgt.

Sollte bei den Zeitwörtern im Deutschen eine Verneinung vorkommen, so würde auch zwei Mal ne pas gesetzt, oder lieber ne point und ne pas. Je ne crains point qu'il ne se tire pas d'affaire.

Diese Regel findet ihre Anwendung überhaupt auf alle Angst und Besorgniß bezeichnenden Ausdrücke; z. B. inquiet, inquiétude, doute (statt crainte, angoisse), appréhension. — Je commençais presque d'être *inquiet* que mes opinions indiscrètement soutenues *n'*eussent enfin trop gagné sur elle [Julie]. (J. J. Rousseau.) L'*inquiétude* que le succès de la veille *n'*eût découragé les Russes, et que dans l'obscurité ils *ne* se dérobassent. (Ségur.) Le *doute* où je suis qu'il

*) Obgleich sich hieraus hinlänglich zeigt, daß ne die eigentlich zum Zeitwort gehörige Negation, und pas eine Verstärkungspartikel derselben ist, so erlauben sich doch die Dichter manchmal ne wegzulassen.

ne lui arrive du mal, ne me permet pas de etc. (Dict. de Mozin.) La justice n'est le plus souvent qu'une vive *appréhension* qu'on *ne* nous ôte ce qui nous appartient. (De la Rochefaucould.)

Einige, wie Girault Duvivier, finden es rathſam, auch nach se défier, wenn es ohne Verneinung ſteht, ne folgen zu laſſen, z. B.: On doit se défier qu'ils *ne* viennent.

Empêcher, hindern, hat ebenfalls ne nach ſich. J'empêcherai bien qu'on *ne* sorte sans ma permission. Nous empêcherons qu'il *ne* lise ce roman.

Weit die Meiſten gebrauchen ne, auch wenn empêcher verneinend ſteht. Z. B. Je n'empêcherai pas que vous *n'*exécutiez votre projet. Que toute la terre s'arme contre la vérité, on n'empêchera pourtant pas qu'elle *ne* triomphe.

Anmerkung. Nach défendre, verbieten, wird ne nicht geſetzt.

Prendre garde und éviter verlangen ne, und nicht ne pas nach ſich. Prenez garde que cet enfant *ne* tombe*). — Loin d'être attentif à éviter qu'Emile *ne* se blesse, je serais fort fâché qu'il ne se blessât jamais. (Rousseau.)

Zur Uebung.

Man fürchtete, er möchte ſeinen Prozeß verlieren. Ich fürchte, er werde dieſen [1] dummen Streich begehen (prés. subj.). Wir beſorgen, man werde ihn [2] zum Böſen verleiten. Ich beſorge nicht, daß man ihn [3] verführe. Er fürchtet, ſeine [4] Gefährten werden geſtraft werden. Wir fürchten, dieſe [5] Böſewichter möchten nicht beſtraft werden. Ich fürchte, er [6] vergeſſe alles. Fürchten Sie nicht, daß wir Ihren [7] Auftrag vergeſſen. Wir fürchten, er vergeſſe [8] die erlittene Kränkung nicht. Ich fürchte, daß er nicht komme.

[1] faire une sottise. [2] entraîner au mal. [3] séduire. [4] le compagnon. [5] le scélérat. [6] oublier. [7] la commission. [8] l'injure qu'il a soufferte.

4. Die Zeitwörter nier, douter, désespérer, disconvenir, contester fordern nur dann ein *ne* in dem von ihnen abhängigen Satze, wenn ſie ſelbſt eine Verneinung bei ſich haben. Iſt der erſte Satz aber bejahend, ſo wird ne im zweiten auch weggelaſſen. (Mit craindre etc. verhält es ſich, wie bemerkt, umgekehrt.)

Je *ne nie pas* que cela *n'*ait été dit.	Ich läugne nicht, daß dies geſagt worden iſt.
Il *ne doute pas* qu'on *ne* l'invite.	Er zweifelt nicht, man werde ihn einladen.
Je *ne disconviens pas* qu'il *ne* soit plus habile que moi.	Ich bin nicht in Abrede, daß er geſchickter iſt als ich.
Je *ne désespérais pas* qu'il *n'*en revînt.	Ich hatte immer noch einige Hoffnung, er würde davon kommen.
Aucun physicien *ne doute* au-	Kein Naturforſcher zweifelt heut-

*) Eben dies gilt von garder se donner de garde.

jourd'hui que la mer *n*'ait autrefois couvert la terre entière.	zutage, daß daß Meer einst die ganze Erde bedeckt habe *).
Nous *ne contestons pas* qu'on *n*'en trouve des exemples.	Wir bestreiten es nicht, daß man Beispiele davon findet.

Hingegen:

Il nie que cela soit.	Er läugnet, daß dem so sei.
On désespère qu'il se rétablisse.	Man hat keine Hoffnung mehr, daß er sich erholen werde.
Je doute qu'il arrive encore aujourd'hui.	Ich zweifle, ob er heute noch ankommen werde.

Es versteht sich, daß nach doute und douteux, in Verbindung mit einem verneinenden Worte, z. B. nul doute (ohne Zeitwort) que; ne laisser nul doute; n'avoir aucun doute, il n'est pas douteux, ebenfalls ne stehen muß **).

Zur Uebung.

Er ist nicht [1] in Abrede, daß die Sache [2] so zugegangen ist. Ihr würdet nicht zweifeln, daß er es selbst gemacht hat, wenn Ihr bei ihm gewesen wäret. Die Aerzte [3] haben alle Hoffnung aufgegeben, daß er [4] sich je wieder ganz erholen werde. Wir zweifeln, ob (que) diese Truppen dem Könige treu [5] dienen. Ich habe gestern die Nachricht erhalten, man [6] sei über die Hauptsache einig; aber [7] es habe wenig gefehlt, so hätte man [8] sich entzweit. Niemand zweifelt, daß er [9] ertrunken sei. Ich zweifelte nicht, sie würden Euch schreiben. Wir läugnen nicht, daß dies gesagt worden ist. Seine Lehrer [10] haben keine Hoffnung mehr, daß er sich [11] bessern werde.

[1] disconvenir. [2] se passer ainsi. [3] désespérer (prés.). [4] se rétablir jamais entièrement. [5] servir qn. [6] être d'accord sur le principal (indic.). [7] que peu s'en faillait que . . ne. [8] se brouiller. [9] se noyer. [10] désespérer. [11] corriger.

Dritter Curs.

1. Was die Zeitwörter craindre, avoir peur etc. betrifft, so ist noch zu bemerken, daß man bei Fragen genau Acht geben muß, ob der Begriff der Besorgniß aufgehoben werde, oder nicht.

Comment peut-on craindre que ce peuple se révolte? (on ne doit pas craindre.)

Tout-à-coup il dit: N'est-il pas à craindre qu'on *ne* nous surprenne? (je crains bien.)

Man sieht, daß im ersten Satze die Frage ohne ein Verneinungs-

---

*) Bisweilen geht man von der Strenge dieser Regel ab; die Academie selbst sagt: »Je ne nie pas qu'il n'ait fait cela, ou qu'il ait fait cela.« — »Vous ne sauriez disconvenir qu'il *ne* vous *ait* parlé, ou qu'il vous *a* parlé.«

**) Ne pas douteux ist übrigens nicht überall so behandelt. Da es gleichbedeutend ist mit vrai, incontestable, so lassen Viele den Indicatif ohne Verneinung folgen. Z. B. Il *n*'est *pas douteux* qu'on *sera* bientôt convaincu de l'utilité de cette méthode.

wort gerade durch sich selbst die Verneinung ersetzen kann, während im zweiten hinwieder das Verneinungswort durch die Frage seiner Kraft beraubt werden kann. Also auch:

Doit-on craindre qu'un homme si paisible se venge? (on ne doit pas craindre.)

Notre inquiétude est bien fondée: ne devrait-on pas craindre qu'un homme si colère *ne* se vengeât terriblement? (il est à craindre.)

Nach si verfährt man auf ähnliche Weise. Steht si bei craindre oder einem ähnlichen Worte mit Verneinung, so folgt ne; im entgegengesetzten Falle wird ne nicht gesetzt.

Et *si* je *n'avais craint* que d'un si noir forfait
Ma pitié *ne* m'*eût fait* soupçonner un secret etc. (Crébillon.)

Je lui en parlerais, *si je ne craignais* qu'il *n*'ait changé d'avis. Je défendrais cela, *si je craignais* que vous le *fissiez*. — J'aurais placé des soldats sur cette colline-là, *si j'eusse craint* que l'ennemi l'*occupât*.. — Je me tairais, *si je craignais* qu'il se *fâchât*. Mais qui craindrait cela?

In den drei letzten Sätzen bleibt ne weg, weil keine Besorgniß stattfindet. Der zweite läßt sich z. B. so verändern: Je n'ai pas placé des soldats sur cette colline-là, parce que je ne craignais pas que l'ennemi l'occupât.

Aehnliches zeigt sich auch bei den Zeitwörtern douter, nier, etc.

Da man durch die Frage Verneinung ausdrücken kann, so steht ne auch nach fragenden Sätzen, die jene Zeitwörter ohne ne pas oder ne point enthalten. Nieras-tu que cela *ne* soit juste? Ist aber die Frage verneinend, so fällt ne weg. Ne doutez-vous pas qu'il en vienne à bout?

Man sagt also auch: Doutez-vous donc qu'ils *n*'obéissent? Ne doutez-vous pas qu'ils obéissent? Nierez-vous que ce bien *ne* surpasse tous les autres? Ne nies-tu pas que cela soit juste?

(Das Zeitwort *douter* betreffend, ist noch zu bemerken, daß es zuweilen das *Futur* mit der Conjunktion *si* nach sich hat, dann nämlich, wenn es so viel als *être incertain*, *balancer*, *hésiter* bedeutet. Z. B. je doute *si* je *partirai* demain.)

2. *Ne* steht ferner vor dem Subjonctif, wenn die Redensarten il s'en faut peut, oder peu s'en faut, il ne s'en faut guère (il ne s'en faut presque rien), es fehlt wenig daran, und il ne tient pas à qu. oder à qch., il ne tient à rien oder à quoi tient-il? vorhergehen.

Peu s'en faut qu'il *n*'ait achevé son ouvrage.	Er wäre beinahe fertig geworden.
Il s'en est peu fallu qu'il *n*'ait été tué.	Es hätte wenig gefehlt, so wäre er getödtet worden.
Il ne tiendra pas à moi que vous *n*'obteniez cet emploi.	Es soll nicht an mir fehlen, daß Sie diese Stelle erhalten.
A quoi tient-il que cela *ne* se fasse?	Was hindert, daß dies geschehe?

Dagegen steht nach: il s'en faut beaucoup, il s'en faut de

beaucoup, il s'en faut bien, tant s'en faut kein ne*). — Uebrigens sind die beiden Redensarten il s'en faut beaucoup und il s'en faut de beaucoup wohl zu unterscheiden. Il s'en faut *de beaucoup* wird gebraucht, wenn man einen einzelnen Gegenstand ins Auge faßt, und auf den großen Mangel, der sich in der Quantität zeigt, aufmerksam machen will. Il ne lui a pas tout rendu, il s'en faut *de beaucoup*. Il s'en faut *de beaucoup* que la somme y soit. — Il s'en faut beaucoup dient dazu, den Abstand, die Verschiedenheit zu bezeichnen, welche sich zwischen den Eigenschaften mehrerer Gegenstände finden. Le cadet n'est pas si sage que l'aîné, il s'en faut *beaucoup*. — Il s'en faut *beaucoup* que ce pays-ci égale celui-là.

3. *Ne* steht in negativen Sätzen, die mit einem beziehenden Fürworte anfangen, welches auf ein verneinendes Wort zurückweiset. Il n'y a *aucun* de ses sujets *qui ne* craigne de le perdre. Je ne connais *personne qui ne* le loue. — Eben so: Y a-t-il un homme qu'il *ne* méprise? Die Frage ersetzt hier die Verneinung. — Das Nämliche wird nach dem Bindewort que beobachtet, wenn si (so) mit einer Verneinung vorangeht: Il *n'*est *pas si* savant qu'il *n'*ait son pareil.

4. Eben so steht *ne* vor dem Subjonctif, wenn das Bindewort *que* nach einem verneinenden Satze steht, und die Stelle von *à moins que*, welchem ebenfalls *ne* folgt, *sans que*, und *jusqu'à ce que* vertritt.

On ne vous remettra pas ces marchandises, *que* vous *ne* les ayez payées.	Man wird Euch diese Waaren nicht verabfolgen lassen, bis Ihr sie bezahlt habet.
Je ne retournerai chez vous, *que* vous *ne* m'invitiez.	Ich werde nicht mehr zu Ihnen kommen, bis Sie mich einladen.
Nous ne partirons pas, *qu'*il *ne* vienne avec nous.	Wir werden nicht verreisen, wenn er nicht mit uns kommt.
Il ne fait point de voyage, *qu'*il *ne* lui arrive quelque malheur.	Er macht keine Reise, ohne daß ihm ein Unglück begegnet.

5. Que steht auch etwa für *pourquoi*, und in diesem Falle folgt ihm ebenfalls ne statt ne pas. Que *n'*est-il à cent lieues de nous? — Comment? ils ont dit cela? Eh que *ne* disent-ils encore que — —? Que *ne* m'est-il permis de . . . ?

Da die Frage: warum nicht? meist einen lebhaften Wunsch ausdrückt, so läßt sich oft auch der Ausruf: möchte doch an die Stelle setzen. So läßt sich gerade der zuerst angeführte Satz so übersetzen: Möchte er doch hundert Stunden von uns entfernt sein! — Siehe noch ein Beispiel im französ. Theil: Anecd. et Descript. 51. Que ne l'eut-il . . . ?

6. *Ne* steht nach *il y a* mit einer Zeitbestimmung, z. B. il y a un mois, un an etc., wenn das folgende Zeitwort in einer zu-

*) Es gibt einige Schriftsteller, wie Saisset, welche il s'en faut auch ohne ein Nebenwort, das einen Grad der Stärke bezeichnet, gebrauchen; z. B. il s'en faut qu'il en rougisse.

ſammengeſetzten Zeit ſteht. Il y a plusieurs années que je *ne* l'ai vu. — Dagegen: il y avait neuf mois que nous *ne* nous voyions *pas*. —

Das Nämliche gilt von voilà mit einer ſolchen Zeitbeſtimmung: Voilà quinze jours que je *ne* t'ai vu. Das Nämliche beobachtet man in den Redensarten: Je *ne* l'ai vu *de ma vie*. Nous *ne* l'avons vu *de notre vie*. Il *n*'a mangé *de toute la journée*. Je *ne* sortirai *de trois jours*.

Auf ähnliche Weiſe wird ne nach depuis que geſetzt, wenn wir ſchon auf das Bindewort ſeit kein nicht folgen laſſen. Comment s'est porté Monsieur votre frère, depuis que je *ne* l'ai vu? Il a bien grandi depuis que je *ne* l'ai vu.

7. Wie *à moins que* (wenn anders nicht) immer ne bei ſich hat, ſo trifft man auch oft si — ne ſtatt si ne — pas an. On ne sait jusqu'où le visir eût poussé l'affaire, si Mazeppa, âgé de soixante et dix ans, *ne* fût mort précisément dans cette conjoncture. — Ne pleure point, mon ami, si tu *ne* veux m'accabler de chagrin. So: si ce n'est. — (Bisweilen folgt auch auf avant que ein ne.)

8. *Ne* kommt endlich ohne pas vor in den Redensarten: ne dire mot, ne voir goutte, n'y entendre goutte, ne bouger des spectacles; n'importe; qu'à cela ne tienne; à Dieu ne plaise; ne vous déplaise. — Beſonders achte man auf *n'avoir garde*, welches ziemlich unſern Redensarten: „es wohl bleiben laſſen, weit davon entfernt ſein," entſpricht. Il n'a garde d'acheter une montre, il n'a pas le sou; — il n'a garde de tromper, il est trop sincère; — il trouvait des insulaires qui ne connaissant pas même le tabac n'avaient garde de fumer.

(S. über ne nach dem Comparatif das Kapitel von den Beiwörtern und über ne bei quelconque, qui que ce soit, die unbeſtimmten Fürwörter.)

Von dem negativen Gebrauch von *plus*.

Plus hat bei einem Ausrufe eine verneinende Bedeutung, ohne von irgend einem verneinenden Worte begleitet zu ſein. Plus de larmes, plus de soupirs, plus de chagrin! Keine Thränen, keine Seufzer, kein Kummer mehr! — Plus d'amitié sincère, plus d'estime réelle! Keine aufrichtige Freundſchaft, keine wahre Achtung mehr.

Ueber *point* in fragenden Sätzen.

Man gebraucht point, um Zweifel und Ungewißheit; pas, um Gewißheit auszudrücken, und daher oft auch einen Vorwurf zu machen. N'avez-vous *point* vu un tel? iſt bloße Frage der Neugierde. N'avez-vous *pas* vu un tel? bezeichnet ſchon die Vermuthung, daß der Gefragte den und den geſehen habe. So bedeutet: n'en as-tu *pas* menti? wie kannſt du behaupten, du habeſt nicht gelogen.

Ueber *ne pas aussi* und *non plus*.

Obgleich wir oben gesehen haben, daß auch nicht durch *non plus* zu übersetzen ist, so darf man doch nicht glauben, daß man *aussi* durchaus nie neben einer Verneinung antreffe. *Non plus* bedeutet, wie gesagt, auch nicht, und kommt nur nach einer Verneinung vor; *ne pas aussi* dagegen bedeutet nicht auch, nicht ebenfalls, und setzt eine Bejahung voraus. Während man also sagt:

A. Je ne prendrai *pas* ce vin de Bourgogne. — B. Ne vous faut-il pas *non plus* de Bordeaux?

Vos frères *n'*ont *pas* la permission d'aller à la comédie, ainsi vous *ne* pourrez *pas non plus* y aller;

wird man hinwieder sagen:

A. Je prendrai du vin de Bourgogne. — B. *Ne* vous faut-il *pas aussi* du Bordeaux?

Comment donc? Vos frères sont allés à la comédie, et vous, vous *ne* voudriez *pas aussi* y aller?

Aussi kann nach einem verneinenden Satze nur dann vorkommen, wenn es so viel bedeutet, als: auch wirklich, und an die Spitze des Satzes tritt. Il n'est pas poète: *aussi ne* se donne-t-il *pas* des airs de bel esprit.

Zu bemerken ist auch noch, daß non plus vorkommt mit nachfolgendem que, um eben so wenig als auszudrücken, wenn kein Zeitwort auf als folgt. Il ne fut pas irrité, *non plus que* son frère. Nous ne les avons jamais vus, *non plus que* leur père*).

Ueber *rien moins que*.

Diese Worte entsprechen der deutschen Formel: nichts weniger als, d. h. durchaus nicht, ganz und gar nicht; z. B. il n'est rien moins que prudent (il n'est point prudent); la bonne intelligence qui semblait régner entre le sultan et le visir n'était rien moins que sincère (pas du tout). — Ce n'est rien moins que ce que vous pensez. (Acad.) — Man hüte sich dagegen, die Worte nichts Geringeres als durch rien moins que zu übersetzen, und zu sagen: Vous ne le regardez point comme votre concurrent, cependant il ne se propose rien moins que de vous supplanter.

(Ueber rien, aucun, personne siehe das Kapitel von den unbestimmten Für- und Zahlwörtern.)

Rien que, nur, schon nur. *Rien qu'*à ton embarras je l'aurais parié. (Delavigne.)

*) Es versteht sich, daß non plus auch bisweilen nicht mehr (von der Zeit) bedeutet. On s'habituait à dire, *non plus*: „Le Comité le veut," mais: „Robespierre le veut." (Thiers.)

Neunzehntes Kapitel.

Von den Vorwörtern.

Erster Curs.

Von den Vorwörtern sind schon, als von der Declination die Rede war, zwei erwähnt worden, nämlich: à, mit den Bedeutungen: an, zu, auf, in; de, mit der Hauptbedeutung: von. Nunmehr gilt es, die übrigen aufzuführen.

I. Als Vorwörter gelten:

après, nach; — d'après, nach, gemäß*).
avant, vor (früher als).
avec, mit.
chez, bei.
contre, wider, gegen.
dans, in.
depuis, seit.
derrière, hinter.
dès, von — an**).
devant, vor, in Gegenwart.
durant, während.
en, in.
entre, zwischen, unter.
envers, gegen.
excepté, ausgenommen***).
hors, außer, außerhalb.
hormis, ausgenommen.
malgré, ungeachtet.
moyennant, mittelst, vermittelst.
outre, außer.
par, durch.
parmi, unter (unter der Menge).
pendant, während.
pour, für.
près, bei, nahe bei.
proche, nahe bei.
sans, ohne.
selon, nach, gemäß.
sous, unter, unterhalb.
suivant, zufolge, nach.
sur, auf.
vers, gegen — hin †).

---

*) Obgleich après hauptsächlich die Aufeinanderfolge bezeichnet, so kommt es doch auch nach soupirer, seufzen, sich sehnen, vor; z. B. soupirer après les richesses.

**) Dès entspricht oft dem deutschen gleich mit, in, an. Je m'y appliquerai dès la semaine prochaine. — Dès le lendemain un vent favorable lui amena ses vaisseaux.

***) à part versteht auch die Stelle von excepté. A part sa vivacité, on ne peut qu'être satisfait de son caractère. (L'Acad.)

†) Unter diesen Wörtern sind nur wenige einfache und eigentliche Vorwörter, wie en, entre, par, pour, sans, sur, vers. Von den übrigen sind die einen ursprünglich Nebenwörter, wie hors (lat. foras), proche (lat. prope, propius); oder Mittelwörter, wie durant, pendant, excepté, hormis (hors-mis), près (von pressum, woher das ital. presso); oder Hauptwörter, wie chez (von casa, Haus — im Hause). Andere sind zusammengesetzt: a) aus mehrern Vorwörtern, wie avant (ab ante), devant (de ab ante), envers (in versus); b) aus Vorwort und Hauptwort, wie parmi (par-mi [milieu]); c) aus Vorwort und Nebenwort, wie derrière (de retro); d) aus Beiwort und Hauptwort, wie malgré (ital. malgrado von gratum, als Hauptwort behandelt). — Siehe Diez, Grammatik der romanischen Sprachen, II. Thl. p. 403 — 408. — Das schwer zu enträthselnde avec (im Alt-Französischen avoc, aveuc, avuec, avuecques, avueques) leitet Diez von den lat. Wörtern ab hoc (mit diesem) ab; — dès von de ipso.

Es ist nun überaus wichtig, sich die Regel einzuprägen, daß weit die meisten dieser Vorwörter den vierten Fall regieren, welche Fälle die ihnen entsprechenden deutschen Vorwörter immer regieren mögen. Demnach heißt mit dem Bruder nicht etwa: avec au frère, sondern avec le frère; und eben so ist während des Winters nicht durch pendant de l'hiver, sondern durch pendant l'hiver zu übersetzen. Diese Regel wird auch beobachtet bei: à travers, durch (hindurch).

Près, proche und hors folgen dieser Regel nicht unbedingt; sie haben zwar bisweilen den Accusatif, aber doch noch häufiger den Génitif nach sich, z. B. près du pont, près de l'église, hors de la maison. Wenn hors bedeutet ausgenommen, so regiert es immer den Accusatif, z. B.: Tout périt hors la vertu.

Zur Uebung.

Der [1]Müßiggang ist eine [2]Pest für den [3]Leib und für die Seele. [4]Stecke das [5]Schwert in die [6]Scheide. Dieses Schwert wird nicht [7]lange in der Scheide [8]bleiben. Ich führte ihn auf einen Berg. Wir haben uns auf jenem [10]Hügel dort [9]belustiget. [11]Verstecke dich hinter die Thüre. Er verbarg sich hinter dem [12]Gartenhause. Er ist mit seiner Schwester [13]angekommen. [14]Wir haben ihn seit jenem Tage nicht mehr gesehen. Bist du nicht bei deinem Oheim gewesen?

[1]oisiveté, f. [2]la peste. [3]le corps. [4]remets. [5]épée, f. [6]le fourreau. [7]long-temps. [8]rester. [9]s'amuser. [10]la colline. [11](se) cacher. [12]le cabinet de verdure. [13]arriver. [14]nous ne l'avons plus revu.

II. Außer den angeführten Vorwörtern gibt es noch viele Zusammensetzungen von *à* und *au* mit Hauptwörtern oder Nebenwörtern, welche die Stelle von Präpositionen versehen. Eben darum aber, weil sie Hauptwörter, oder doch wenigstens Nebenwörter, die durch den Artikel gewissermaßen in die Reihe der Hauptwörter versetzt werden, in sich fassen, regieren sie den zweiten Fall.

à cause, wegen (aus Ursache).
à côté, neben (zur Seite).
au lieu, statt, anstatt (an der Stelle).
au milieu, mitten unter (in der Mitte).
autour, um — herum (im Kreise).
au moyen, vermittelst (durch das Mittel).
à la réserve, à l'exception (mit Ausnahme).
au-dedans, innerhalb (im Innern).
au-dessus, oberhalb, über.
au-dessous, unter, unterhalb.
au-dehors, außerhalb.
au-travers, durch, hindurch.
au-devant, entgegen.
au-delà, en deçà, jenseits, diesseits*).
auprès, nahe bei.
à l'opposite, gegenüber (beinahe verdrängt durch vis-à-vis)**).

*) Au-delà bedeutet auch: über — hinaus; z. B. n'exigez rien au-delà de ce qu'il vous faut, fordert nichts über das hinaus (nicht mehr als), was ihr nöthig habet.

**) Diesen kann beigefügt werden au haut und du haut. Z. B. Au haut de

Diesen schließen sich noch an: en vertu, à force, faute, crainte, le long. — En vertu de ses serments, seinen Eidschwüren zufolge, à force d'étude, durch langes Studiren; faute d'argent, aus Mangel an Geld; crainte de surprise, aus Furcht vor einer Ueberraschung, einem Ueberfalle; le long de la rivière, längs des Flusses. Dahin gehört auch en dépit, trotz.

III. Wenn *par* mit dessus, dessous, dedans, dehors verbunden wird, so folgt der *Accusatif*. On le tint par-dessous les bras, man hielt ihn unter den Armen. Il passa par-dessus la muraille, er stieg über die Mauer.

IV. Die Vorwörter haben also immer entweder den *Accusatif*, oder auch den *Génitif* bei sich. Die einzige Ausnahme macht *quant*, welches *à* nach sich hat; quant à moi, was mich betrifft (wofür man auch sagen kann: pour moi): quant à ce point, was diesen Punkt betrifft. — Wie wir unserm Vorworte bis, dem bald zu, bald in, bald an, bald auf, bald nach beigefügt wird, nicht leicht einen Fall beilegen können, so verhält es sich auch mit dem französischen *jusque*, da man demselben nicht nur *à*, sondern auch *dans*, *en*, *sur* folgen läßt. — Par rapport, in Bezug, in Beziehung (auf), hat à nach sich, während à l'égard immer de nach sich fordert, z. B. par rapport *à* cela. — à l'égard *de* cette affaire.

Zur Uebung.

1 Ich saß neben ihm. Dieser Mensch wird wegen seiner 3 Treulosigkeit 2 verabscheuet. 4 Er zog sich mitten in der Nacht 5 in guter Ordnung zurück. Cäsar 6 glich mitten unter den 7 Seeräubern einem unbeschränkten Gebieter. Was mich betrifft, 8 so wurde ich nicht erkannt von denjenigen, welche um den Tisch herum 9 saßen. 10 Wird man nicht dem Fürsten entgegen gehen? — Die 11 Römer 12 sagten: Ist es 13 möglich, daß dieser Hannibal, welcher jenseits 14 der Pyrenäen war, [nun] diesseits der Alpen 15 ist? 16 Sollte er diesen 17 Marsch während des Winters, der 18 [ungeheuern] Schneemassen ungeachtet, gemacht haben?

1 J'étais assis. 2 détester. 3 la perfidie. 4 se retirer. 5 en bon ordre. 6 paraissait être souverain (schien unbeschränkter Gebieter zu sein). 7 le pirate. 8 je ne fus pas reconnu. 9 étaient. 10 n'ira-t-on pas (wird man nicht gehen)? 11 le Romain. 12 dirent. 13 possible. 14 les Pyrénées. 15 soit. 16 a-t-il fait. 17 la marche. 18 les neiges (ungeachtet der Schneemassen).

---

la montagne, oben auf dem Berge. Du haut d'un chêne, von einer Eiche herunter. Il est tombé du haut de la maison en bas, er ist vom Dache herunter gefallen. On le jeta du haut du château, man warf ihn von dem Schlosse herunter. Auch: au bas, unten an; au niveau de, auf gleicher Höhe mit; au prorata de, verhältnißmäßig.

Zweiter Curs.

Unterscheidung der Vorwörter, von denen mehrere im Deutschen oft durch ein und dasselbe Vorwort übersetzt werden.

1. Man hüte sich, *chez* mit *près* und *auprès* zu verwechseln. Chez bedeutet im Hause. J'ai été *chez* mon ami, ich bin bei meinem Freunde gewesen.

Daher entspricht chez moi, nach je, chez toi nach tu, chez lui nach il u. s. w. den Wörtern zu Hause, daheim (à la maison). Seras-*tu* ce soir *chez toi*, wirst du diesen Abend zu Hause sein? *Il* n'est pas *chez lui*, er ist nicht zu Hause. Sodann wird chez auch auf größere Kreise, namentlich den der Länder bezogen: *chez* les Grecs; *chez* les Romains, bei den Griechen, bei den Römern.

Près und auprès bezeichnen die Nähe. Wenn im eigentlichen Sinne die Nähe eines Ortes gemeint ist, so bedeutet auprès: ganz nahe, während près weniger bestimmt, und nur ungefähr so viel ist als: nicht weit, nicht ferne. Ma maison est près de l'église, mein Haus ist nicht weit von der Kirche, nahe dabei; ma maison est *auprès* de l'église, ganz nahe dabei. La rivière passe *près* de la ville — in geringer Entfernung; la rivière passe *auprès* de la ville — ganz in der Nähe. J'étais assis *auprès* de lui — neben ihm. — Wenn von persönlichen Verhältnissen die Rede ist, so zeigt près nur überhaupt die Nähe, auprès dagegen den häufigen oder steten Umgang an. Que feras-tu *près* des Grands que tu as toujours négligés? — Cette jeune personne a toujours vécu *auprès* de ses parents. Ce malade a *auprès* de lui un médecin très-habile. Sa faveur *auprès* du prince. Uebrigens wird *près* selten so gebraucht.

Anmerkung. Wenn man sagt, es habe oder trage jemand etwas bei sich, so muß bei durch sur übersetzt werden: N'as-tu pas ta bourse *sur* toi? Avez-vous votre canif *sur* vous? Je n'ai point d'argent *sur* moi, j'ai laissé ma bourse chez moi.

2. *Devant* bezieht sich auf den Ort, *avant* auf die Zeit. Devant läßt sich oft umschreiben durch die Worte: in Gegenwart. Il paraîtra *devant* ce tribunal, er wird vor diesem Gerichtshofe erscheinen. Il était assis *devant* sa maison, er saß vor seinem Hause; il est rentré *avant* nous, er ist vor uns heimgegangen (früher als wir) *).

3. *Vers* zeigt die Richtung nach etwas hin an, und bezieht sich also hauptsächlich auf den Ort, jedoch bisweilen auch auf die Zeit. — *Contre* und *envers* beziehen sich auf Verhältnisse, bei denen es sich um die Gesinnung handelt, und zwar das erste auf feindliche, so daß es unserm wider entspricht, das zweite auf freundschaftliche.

---

*) Avant entspricht bisweilen unsern Wörtern: tief in — hinein. Etudier, travailler bien avant dans la nuit. So auch entrer bien avant dans une forêt, wofür indessen auch s'enfoncer dans une forêt gebraucht wird, wie man sagt: s'engager dans un marais.

Vers la Chine, gegen China; *vers* le ciel, gegen (oder gen) Himmel; *vers* le printemps, gegen den Frühling; *vers* l'année 1835, gegen das Jahr 1835; marcher *contre* l'ennemi, gegen den Feind marschiren; *contre* l'avis de ses parents, gegen den Rath seiner Aeltern. Soyez polis *envers* tout le monde, seid gegen Jedermann höflich; il est charitable *envers* les pauvres, er ist liebreich gegen die Armen.

(Doch bedeutet *envers* überhaupt so viel als à l'égard de, und daher kommt es auch bisweilen bei Erwähnung unseliger Verhältnisse vor: Ne serait-ce pas une ingratitude *envers* celui qui t'a fait tant de bien? — *Contre* läßt sich manchmal durch an übersetzen: Qu'est-ce qui pend là *contre* le mur? — Gegen wird auch bisweilen durch *pour* übersetzt: Sa bonté *pour* ses sujets.)

4. *Sous* bezeichnet im eigentlichen Sinne die niedrigere Lage einer Sache in Beziehung auf eine andere, welche darüber steht; im figürlichen bezeichnet es daher die Abhängigkeit Jemandes von einer andern Person. Sous le ciel, unter dem Himmel. Sous la cheminée, unter dem Kamine. Sous un dais, unter einem Thronhimmel. Sous la table, unter dem Tische. Sous un prince, unter einem Fürsten. Sous sa domination, unter seiner Herrschaft. — *Parmi*, das ebenfalls unter bedeutet, wird von Vielen, oder wenigstens mehr als zweien oder dreien gebraucht, und gilt so viel als: aus der Zahl, aus der Menge, in der Masse, in die Masse. Parmi tous les pères, unter allen Vätern. Il fut compté parmi les plus grands princes, er wurde unter die größten Fürsten gezählt. Parmi les hommes. Parmi le peuple. Parmi les spectateurs. Parmi mes livres. — *Entre*, das eigentlich zwischen bedeutet, wird für unter gebraucht, wenn wir mit diesem Vorworte die Verhältnisse bezeichnen, worin zwei oder drei Personen zu einander stehen. Il ne peut jamais exister d'amitié durable *entre* deux ambitieux (Ehrgeizige).

Indessen wird diese Grenzlinie nicht immer so scharf beobachtet und entre auch bisweilen von Mehrern gebraucht; doch geschieht dies immer nur, wenn die Grundbedeutung sich einiger Maßen behauptet, so daß man unter mit zwisch'en vertauschen könnte. Entre amis tout est commun.

Unter wird meistens, wenn von demjenigen die Rede ist, was dem Geschriebenen beigefügt wird, durch *au bas* übersetzt. Qu'est-ce qu'il a écrit *au bas* de son placet? (unter seine Bittschrift.)

5. *Durant* schließt den Begriff einer langen, ununterbrochenen Dauer in sich, welcher *pendant* nicht zukommt. *Pendant* la dernière guerre l'ennemi s'est rendu coupable d'une cruauté inouïe en tuant notre ambassadeur (in einem Theile der Zeit, in welcher Krieg geführt ward). — L'ennemi a fait *durant* la guerre des cruautés sans bornes (während des ganzen Kriegs, vom Anfang bis zum Ende). Cela doit faire notre bonheur *durant* l'éternité. — Le chant du coq est-il agréable *pendant* la nuit? —

Da durant eigentlich Participe iſt, ſo trifft man auch an: sa vie durant — was gerade ſo viel iſt als: durant toute sa vie.

6. *A travers* qch. wird gebraucht, wenn von einem leichten Durchgange; *au travers* de qch., wenn von einem gewaltthätigen Durchdringen die Rede iſt. La lune nous a éclairés *à travers* les nuages. Passer l'épée *au travers* du corps. L'espion passa adroitement *à travers* le camp ennemi. Le soldat se jeta *au travers* d'un bataillon.

7. Der Unterſchied zwiſchen *dans* und *en* iſt folgender: *en* wird in einer allgemeinen und unbeſtimmten Bedeutung genommen; *dans* beſtimmt das Ortsverhältniß näher und ausdrücklicher; es weiſet auf das Innere eines Raumes hin, und bedeutet alſo innerhalb, daher auch dedans daraus entſtanden iſt. Mettre les bijoux dans une cassette, die Juwelen in ein Käſtchen legen. Enfermer l'oiseau dans la cage, den Vogel in den Käfig ſperren. Entrer dans une chambre, in ein Zimmer hineintreten. Mettre l'épée dans le fourreau, das Schwert in die Scheide ſtecken. Combien d'argent avez-vous dans la bourse? Mourir dans la patrie.

En wird alſo auf eine viel unbeſtimmtere Weiſe und ohne Artikel gebraucht, wo z. B. von Räumen die Rede iſt, durch welche man nicht völlig eingeſchloſſen iſt, und wo man nicht leicht innerhalb ſetzen würde. Während man alſo ſagt: Les poissons vivent *dans* la mer, ſagt man: Les vaisseaux sont *en* pleine mer. — *En* province. Aller *en* bâteau. Aller *en* traîneau. Vivre *en* paix. Il est toujours *en* bottes. — (Monter *en* chaire, die Kanzel beſteigen.)*)

Man kann übrigens den Begriff von innerhalb nicht unbedingt zum Maßſtab nehmen, ſondern man muß oft im Allgemeinen bei *en* die unbeſtimmtere, bei *dans* die beſtimmte, aufs Einzelne ſich beziehende Bedeutung in Anſchlag bringen. Il entre *en* colère. Il entre *dans* une grande colère. Je l'ai mené *en* carrosse. Je l'ai mené *dans* mon carrose. Il a été *en* Amérique. Il a été *dans* l'Amérique méridionale.

Wo von der Zeit die Rede iſt, ſteht *en* auf die Frage: während wie vieler Zeit? mit welchem Zeitaufwande? *dans* hingegen bezeichnet den Termin; es iſt ſoviel als nach.

Il a fait son voyage *en* huit jours.	Er hat acht Tage auf der Reiſe zugebracht.
Il sera ici *dans* huit jours.	Er wird am achten Tage (oder nach acht Tagen) hier ſein.
Il achèvera sa tâche *en* deux heures.	Er wird zwei Stunden über ſeinem Penſum zubringen.
Tu me diras *dans* deux heures si tu as achevé ta tâche.	Nach Verfluß von zwei Stunden.
La terre tourne sur elle-même *en* vingt-quatre heures.	Während, innerhalb vier und zwanzig Stunden.

*) *En* hiver, *en* été, *en* automne.

De combien la terre sera-t-elle avancée *dans* vingt-quatre heures?

Gleich nach Verfluß von vier und zwanzig Stunden.

Gleichwohl sagt man: d'aujourd'hui en huit (jours).

Dans wird oft gebraucht, wo wir statt in andere Vorwörter gebrauchen. So entspricht es bei den Zeitwörtern manger, boire, prendre, fumer, puiser, unserm aus und auf. (Doch hat puiser bisweilen à nach sich.) Buvez *dans* mon verre, trinken Sie aus meinem Glase. Il puise *dans* la même source, er schöpft aus der nämlichen Quelle. Nous mangeons *dans* de la porcelaine, wir essen auf Porzellan. Il aime à fumer dans une pipe de terre, er raucht gern aus einer thönernen Pfeife. — Eben so wird auf, wenn von einer Insel oder Gasse die Rede ist, ja nicht durch sur, sondern durch dans übersetzt, weil die Franzosen die Einschließung bezeichnen wollen. Il se tient tout le jour *dans* la rue, er steht den ganzen Tag auf der Straße. Il est mort *dans* l'île, er ist auf der Insel gestorben.

Bemerkenswerth sind besonders noch folgende Arten, wie *en* gebraucht wird:

a) en un mot, mit Einem Worte.

b) de jour en jour, von Tag zu Tag. De branche en branche, von Ast zu Ast. Ce papillon voltige de fleur en fleur, dieser Schmetterling flattert von Blume zu Blume. Daher: de plus en plus.

c) Il agit en père, en frère, en bon chrétien, er handelt als Vater, als Bruder (väterlich, brüderlich), als guter Christ.

In wird aber nicht bloß durch *en* und *dans*, sondern sehr häufig auch durch à übersetzt. Dies ist besonders der Fall, wenn von einem Orte die Rede ist, an den man sich hinbegibt, um sich für einige Zeit darin aufzuhalten. Iras-tu à l'église? — Mit dem männlichen Artikel vor einem Konsonanten und mit dem Artikel in der Mehrheit verschmilzt à so, daß gerade die Form des Datif herauskommt, der selbst diesen Ursprung hatte: J'irai au concert. Il a été au spectacle. Il est encore au lit. Je l'ai rencontré aux environs de la ville*).

Wohl zu unterscheiden ist der Gebrauch von *dans*, *en*, und *à* vor ville:

Il est *dans* la ville, er befindet sich innerhalb der Stadtmauern, er ist auf jeden Fall nicht außerhalb derselben zu suchen.

Il est *en* ville, er ist nicht bei Hause, er hat sich in einen andern Theil der Stadt begeben, um Besuche oder Kommissionen zu machen.

Il est *à* la ville, er ist in der Stadt, da er sich sonst auf dem Lande aufhält. — Gegensatz von à la campagne.

---

*) *Au* printemps. — à dient auch zur Bezeichnung grammatikalischer Verhältnisse, z. B. ce substantif est *au* Datif; cet adjectif est *au* Superlatif; dites-moi ce verbe *au* Relatif, *au* Défini, *à* l'Indéfini.

Das Vorwort *à* läßt ſich auch durch die mit in nahe verwandten Vorwörter an, auf, zu, nach, gegen, bei, um überſetzen. Etre à la fenêtre. Marcher au bord d'un précipice. Tomber à genoux. Monter à cheval. Lier les mains au dos. Aller à pied, à cheval. Aller à Paris. Aller à gauche, à droite. A l'orient oder à l'est; au nord; au midi oder au sud; à l'ouest oder à l'occident oder au couchant. A une heure, à deux heures. A son départ. A ces mots. Vendre à l'aune, à la livre. Il est venu à nous (er iſt auf uns zugekommen).

Es iſt hier nicht darum zu thun, alle nur möglichen Bedeutungen von à aufzuzählen; doch mögen noch folgende vier angeführt werden: a) Mit. Recevoir à bras ouverts. Marcher à pas redoublés. Il fut décidé à la pluralité des voix. Au péril de la vie. Fermer à la clef. On te montrera au doigt. Crier à haute voix. Les hommes à prétention. On les sépara à grands coups de bâton. — b) Für. Dire mot à mot. Aller pas à pas. Payer sou à sou. Manger morceau à morceau. Aller un à un, deux à deux. Il l'a entrepris à lui seul. Ils l'ont hasardé à eux seuls. — c) Bis. Cinquante à soixante chevaux. Sept à huit cents hommes. — d) Vor. Fermer la porte au nez de qn.

A wird in einigen Fällen geſetzt, wo wir gewöhnlich kein Vorwort gebrauchen: à tout moment oder à tous moments, jeden Augenblick, alle Augenblicke; eben ſo: à tout instant. La bombe tomba à quelques pas de nous, die Bombe fiel einige Schritte von uns nieder. Etre à cent lieues, hundert Stunden entfernt ſein.

8. Eben ſo verdient *de* noch genauere Erwähnung. Es erſetzt vor allem das auf den Ort ſich beziehende Vorwort aus, für welches die Franzoſen kein eigenes Wort haben, da es mit von gleichbedeutend iſt. Le voilà qui sort de l'église. — Sodann entſpricht *de* unſerm vor, wenn darauf aufmerkſam gemacht wird, wovon etwas herrühre: mourir de faim, mourir de chagrin, pleurer de joie, etc. — Auffallendere Bedeutungen ſind folgende: 1) Mit. Il le regarde d'un oeil attentif. Il marche d'un pas ferme. Il parla d'un ton ferme. Travailler de ses mains. Couvrir de qch. Toucher du bout d'un doigt. 2) Auf. Allez de ce côté-là. Mettre qch. de côté. De cette manière. 3) Während, in, zu. Il est parti de jour. Je suis arrivé de nuit. De nos jours. Du temps de David. De son vivant (zu ſeinen Lebzeiten). Jamais de ma vie. 4) Nach. De votre aveu. De l'aveu de tout le monde. 5) An. Il suffit d'un seul. J'en ai assez de trois. 6) Um. Augmenter de la moitié. Il est plus grand de la tête. Il faut que je remonte au moins de dix ans. Le blé est renchéri d'un florin. Il tardait d'un jour à me donner un ordre impérieux.

9. Man bemerke, daß nach *partir*, verreiſen, *pour* geſetzt wird. Il partira *pour* Vienne. Partons *pour* Paris. Eben dies gilt von s'embarquer, ſich einſchiffen; faire voile, ſegeln; se mettre en chemin, ſich auf den Weg begeben. So ſagt man auch: On a apporté

des lettres pour le Portugal*). — Prendre le chemin, la route hat meiſtens de nach ſich: il prit le chemin de Rome. — Faire un voyage hat hingegen, wie aller, vor den Namen einzelner Oerter à, vor den Namen der Länder en:

10. Noch verdienen zwei Vorwörter hervorgehoben zu werden, weil ſie mehrere von der urſprünglichen ſehr abweichende Bedeutungen haben, nämlich *par* und *sur*.

Par entſpricht: 1) Unſerm Vorwort bei, nach den Zeitwörtern nehmen, führen, halten: Prendre par la main, par le bras. — Prendre qn. par son faible (bei ſeiner ſchwachen Seite); ferner bei Schwüren: Par le nom de Dieu. Par Dieu; und endlich bei Erwähnung des Wetters: Où allez-vous par cette pluie? Vous ne sortirez pas par un tel temps. 2) Unſerm aus: Par amour. Par haine. Par un excès de bonté. 3) Zu: Par bonheur. Par malheur. Par exemple. Par terre. Par mer. 4) Für, nach, auf: Morceau par morceau. Pièce par pièce. Distribuer par canton. Ranger par tas. Par troupes (ſchaarenweiſe). Un écu par tête.

Anmerk. *Tomber à terre* und *tomber par terre* ſind zwei genau zu unterſcheidende Redensarten: *tomber à terre* wird von demjenigen gebraucht, was über die Erde erhoben war, und aus der Höhe auf ſie herunterfällt; *tomber par terre* von demjenigen, was die Erde ſchon vor dem Falle berührte, und nun der Länge nach hinfällt. Un noyer *tombe par terre*. Les noix *tombent à terre*.

Sur bedeutet nicht bloß auf, über, bei, ſondern auch: 1) An. Francfort *sur* le Mein, *sur* l'Oder. — Prendre sur son sommeil, (am Schlafe abbrechen). Epargner sur sa bouche. Rabattre sur les gages. 2) Nach. Se régler sur qn. Gouvernante et servante sont formées sur les participes gouvernant, servant. Chanter sur la note. Une lettre copiée fidèlement sur l'original 3) Hinter. Fermer la porte sur qn. Il sortit en fermant la porte sur lui. 4) Aus. Le prince lui accorda une pension sur sa cassette.

Bemerkenswerth iſt auch: gagner, prendre une place *sur* qn., einem einen Platz abgewinnen, wegnehmen (im Kriege). Eben ſo: conquérir un pays, une île *sur* qn.

Zur Uebung.

1 Ich gehe zu dem Herrn Amtmann N., welcher in einem Schloſſe nahe bei der Stadt B. 2 wohnt. Er iſt gegen 4 Jedermann 3 gaſtfreundlich. 5 Er thut nichts gegen die Ehre und gegen ſein 6 Gewiſſen. 7 Reiſen Sie zu Fuß oder zu Pferde, in (en) [der] 8 Kutſche oder im 9 Schlitten? 10 Wenn Sie im Schiff fahren, 11 ſo werden Sie vor uns ankommen. 12 Ich war auf der 13 Gaſſe, auf (sur) der 14 Brücke,

1 Je vais. 2 demeurer. 3 hospitalier (gaſtfreundlich). 4 tout le monde. 5 il ne fait rien. 6 la conscience. 7 allez-vous. 8 la voiture. 9 le traîneau. 10 si vous allez .. bateau. 11 vous arriverez. 12 j'ai été. 13 la rue. 14 le pont.

*) Pour entſpricht unſerm zu in der Frage: Qu'y a-t-il oder qu'est-ce qu'il y a *pour* votre service? Was ſteht zu Ihren Dienſten.

vor Ihrem Hause, in der [15]großen Allee, bei dem Schlosse, in dem [16]Laden des Nachbars. [17]Morgen wird unser Freund nach Paris verreisen; [18]er wird die Reise in fünf Tagen machen. [19]In sechs Wochen wird er zurück sein. Nach dem [20]Mittagessen [21]gehen wir noch mit ihm spazieren. [22]Abends [23]wird Musik unter Ihren [24]Fenstern gemacht werden. [25]Wir speisen alle bei dem Herrn S. zu Nacht. Der Fürst [26]saß unter einem [27]Thronhimmel, [28]als er die [29]Gesandten empfing. Sie [30]brachten eine Menge [31]Geschenke mit; er [32]wählte unter den schönsten aus. Zwei von [33]seinen Ministern standen neben ihm; [34]er ist immer in der Mitte zwischen [35]ihnen; [36]er kann keinen Augenblick ohne sie sein. Hast du dein Federmesser bei dir?

15 la grande allée. 16 la boutique. 17 notre ami partira demain . . 18 il fera ce voyage. 19 il sera de retour . . six semaines. 20 dîner, m. (ohne Artikel). 21 nous irons encore nous promener . . 22 le soir. 23 on fera (wird man machen). 24 la fenêtre. 25 nous souperons tous. 26 était assis. 27 le dais. 28 lorsqu'il reçut. 29 les députés. 30 apporter. 31 le présent. 32 choisir . . les plus beaux. 33 . . ses ministres étaient. 34 il est toujours au milieu d'. 35 eux. 36 il ne saurait être un moment.

Mit wird selten übersetzt in den Phrasen: mit dem Degen in der Hand; mit Thränen in den Augen, und ähnl. Man sagt: Il l'attaqua, *l'épée* à la main, er griff ihn an mit dem Degen in der Hand. Il sortit, *les larmes* aux yeux, er ging mit Thränen in den Augen heraus. Il s'approche, *les yeux baissés*, er naht sich mit niedergeschlagenen Augen. Elle courut, *les cheveux* épars, sie lief mit fliegenden Haaren; *les mains jointes*, mit gefalteten Händen. — (Absoluter Accusativ.)

Dritter Curs.

1. Statt par-dessus, par-dessous, par-dedans, trifft man, wiewohl selten, auch *dessus*, *dessous*, *dedans* als Vorwörter an, doch immer so, daß je zwei derselben durch et oder ni verbunden sind. Dessus et dessous la table.

2. Wenn von der Wortstellung die Rede ist, so daß bemerkt wird, welches Wort vor einem andern stehe, so frägt es sich, ob man devant oder avant gebrauchen solle.

Die Meisten haben unbedingt dem letztern den Vorzug gegeben. Laveaux scheint aber eine sehr glückliche Unterscheidung zu machen, indem er bemerkt, avant sei dann zu gebrauchen, wenn man mit Nachdruck von der Stelle, die ein Wort vor einem andern einnehme, spreche; sobald man aber ohne Nachdruck derselben gedenke, so sei devant hinreichend. Diesem gemäß wird man sagen: Il faut mettre l'article *avant* le substantif. Il faut mettre un article *devant* ce substantif. — Nous nous servons de „le" *devant* les noms masculins au singulier; de „la" *devant* les noms féminins. — On dit *beau* et *bel*. On met le premier *devant* les noms qui commencent

par une consonne, et le second *devant* ceux qui commencent par une voyelle.

3. *Auprès* wird bisweilen auch bei Vergleichungen gebraucht: La terre n'est qu'un point auprès du reste de l'univers. Eben so trifft man etwa *au prix* an. Ce service n'est rien *au prix* de celui qu'il m'a déjà rendu. Vergleicht man au prix mit auprès de, so ist zu bemerken, daß au prix den Werth, den eine Sache für uns hat, die Vortheile, die sie uns gewährt, bezeichnet; auprès de hingegen bloß das Verhältniß zweier Gegenstände unter sich hervorhebt. Man wird also auch sagen: Tous les ouvrages de l'homme sont vils et grossiers *auprès* des moindres ouvrages de la nature, *auprès* d'un brin d'herbe ou de l'oeil d'une mouche. — La richesse n'est rien *au prix* de la vertu. Le cuivre est vil *au prix* de l'or.

Am häufigsten sagt man übrigens: en comparaison de.

4. Folgt *près* auf ein Wort, welchem *à* vorangeht, so daß diese beiden Vorwörter sich auf einander beziehen, so kommt ihnen die Bedeutung: ausgenommen, zu. Il a tout su *à un mot près*, er hat alles bis auf ein einziges Wort gewußt. *A cela près*, dieses ausgenommen. Daher à beaucoup près, bei weitem nicht.

5. Von der Regel, daß *en* keinen Artikel nach sich leidet, machen einige wenige Redensarten eine Ausnahme. En l'honneur des Saints, zu Ehren der Heiligen. En l'absence du roi, in Abwesenheit des Königs. Eben so en l'air.

6. Vor viele Wörter darf man wieder *de* setzen, um ein Génitif- oder Ablatif-Verhältniß auszudrücken. So trifft man an:

De chez: je viens de chez mon beau-père. (S. oben.)

D'entre: un d'entre eux; on arracha l'enfant d'entre les bras de sa mère.

D'avec: ne s'avez-vous pas distinguer les faux louisd'or d'avec les bons?

De derrière: les maisons de derrière le jardin.

De dessous: il sort de dessous le pont.

De dessus: ôte cela de dessus le buffet.

De devant: ôtez-vous de devant moi, etc.

Man trifft auch etwa *de par* an: z. B. de par le roi, im Namen des Königs; de par le ciel, beim Himmel.

De ist übrigens nicht das einzige Vorwort, das vor andere tritt; dies ist auch noch einigen andern Vorwörtern gestattet:

Cet habit est trop étroit par en bas.

Wie sich schon unter den oben erwähnten Vorwörtern mehrere befinden, die eigentlich Mittelwörter waren, z. B. suivant, excepté, hormis, so gibt es noch mehrere Wörter, die ursprünglich Bei- und Mittelwörter sind, die aber doch bisweilen Vorwörter versehen, wie sauf, vu, attendu; z. B. On peut tout sacrifier à l'amitié, *sauf* l'honnête et le juste (ausgenommen). — L'homme, *vu* sa faiblesse et la longueur de son enfance, n'a jamais pu être absolument sauvage (in Betrachtung, um — willen). Il fut exempté des charges publiques, *attendu* son infirmité (in Betrachtung, wegen). —

Aehnlich verhält es sich mit touchant, concernant, in Rücksicht auf; nonobstant, ungeachtet; z. B. Il m'a entretenu *touchant* vos intérêts. J'ai à vous dire quelque chose *concernant* cette affaire-là. *Nonobstant* toutes les difficultés.

Zwanzigstes Kapitel.

Von den Bindewörtern.

Erster Curs.

1. Im eigentlichen Sinne verknüpft: et, und[1]); — et — et entspricht dem deutschen sowohl — als[2]).

2. Einige geben einen Grund an: car[3]), denn; parce que, puisque, weil (à cause que, weil[4]); vu que, attendu que, da, indem; comme, da, weil.

3. Einen Zweck zeigen an: afin que, damit; pour que, damit, auf daß.

4. Einen Gegensatz bezeichnen: mais: aber, allein, sondern; cependant, doch, indessen; pourtant, doch; toutefois, jedoch[5]); néanmoins, nichts desto weniger; au contraire, hingegen; au reste, du reste, au surplus, übrigens; au lieu que, statt daß.

5. Eine Vergleichung zeigen an: comme, wie[6]); de même que, eben so wie; ainsi que, so wie[7]).

6 Auf die Zeit beziehen sich: quand, wann, wenn; lorsque, als, da; pendant que, tandis que, während; tant que, so lange als, avant que, ehe; dès que, aussitôt que, sitôt que, sobald, als; après que, nachdem; à peine . . que, kaum; ne pas plus tôt que, nicht sobald, als; kaum, als; depuis que, seit; jusqu'à ce que,

---

1) Und so weiter, und so ferner: et cétera, et ainsi des autres, ainsi du reste, et ainsi de suite.

2) *Et* le ciel *et* la terre, sowohl der Himmel als die Erde. *Et* les richesses *et* la gloire s'évanouissent, sowohl der Reichthum als der Ruhm verschwinden. — Sowohl — als wird auch übersetzt durch tant-que. Z. B. Mille ducats qu'il avait tant en argent qu'en pierreries.

3) Car ist nicht das griechische γάρ, sondern kommt von dem lateinischen quare. Vgl. Diez, Sprachlehre der romanischen Sprachen. Hauschild, etymologisches Wörterbuch der französischen Sprache.

4) A cause que kommt auch etwa vor (z. B. bei Fénélon); allein es ist nicht rathsam, sich an den Gebrauch dieses Bindewortes zu gewöhnen.

5) Toutefois wird von Anfängern häufig mit toutes les fois verwechselt.

6) Comme cela [sprich: comme ça] entspricht zuweilen unserm so so. Comment se porte-t-il? — Comme cela (passablement, ni bien ni mal.) — Manchmal aber bedeutet es so (auf diese Weise.) Que dirais-tu, si j'agissais aussi comme cela? — Nous nous battrons à coups de sac. — Comme cela je veux bien. (Florian.)

7) Anfänger sind nur zu sehr geneigt, ainsi que zu übersetzen durch: so daß.

bis; comme, gerade als; cependant, unterdeſſen; tantôt — tantôt, bald — bald*); à mesure que, ſo wie, je nachdem.

7. Bedingend ſind: si, wenn (auch Fragepartikel: ob); pourvu que, wofern, wenn nur; supposé que, vorausgeſetzt daß; au cas que, im Fall, daß; si ce n'est que, es ſei denn daß; excepté que, ausgenommen daß; à moins que ne, wenn anders nicht; à condition que, unter der Bedingung, daß.

8. Folgende zeigen an, daß man etwas zugeſteht, und ſich darüber wegſetzt: quoique (malgré que)**), obgleich, ungeachtet; quand même, quand bien même, bien que, encore que, wenn auch, wenn ſchon, wiewohl.

9. Bindewörter der Ausſchließung, Abſonderung ſind: ou — ou, entweder — oder***); ou bien, oder auch; ni — ni, weder — noch; sans que, ohne daß; au lieu que, ſtatt daß.

10. Einen Schluß bezeichnen: or, nun, nun aber†): donc, ainsi, alſo, folglich; par conséquent (partant), daher, folglich; tellement que, de manière que, de sorte que, en sorte que, ſo daß.

Zweiter Curs.

1. *Si* drückt immer eine Bedingung aus.

Quand bezieht ſich auf die Zeit, und entſpricht dem bisweilen ſtatt wenn vorkommenden wann.

Statt *si* kann man ſetzen: supposé que, à condition que, pourvu que, ſtatt *quand* dagegen: dans le temps que.

Si l'on connaissait l'avenir, on se comporterait autrement.

Quand la conférence sera finie, on connaîtra bientôt les résultats de ses discussions.

2. Das Bindewort zwar wird erſetzt durch die Formel: *Il est vrai que* (es iſt wahr, daß), (c'est vrai), oder: *à la vérité* (in Wahrheit).

Je mehr — — deſto mehr, oder: je — — deſto werden überſetzt durch: plus — — plus. *Plus* on a de mérite, *plus* on

---

*) L'homme est incertain dans ses résolutions; *tantôt* il veut une chose, *tantôt* il en veut une autre.

**) Malgré que kommt einzig in der Verbindung mit dem Zeitworte avoir, und zwar bloß in der Redensart: malgré que j'en aie, malgré que j'en eusse vor, welche ſoviel bedeutet als: contre mon gré, malgré moi, quelque mauvais gré que j'en aie, oder j'en eusse. Z. B. Il a fait telle chose, malgré que j'en eusse, er that das und das, ſo ſehr es mir zuwider ſein mochte, ich mochte dagegen haben, was ich wollte. Der Grund davon liegt darin, daß malgré aus dem altfranzöſiſchen Adjectif mal (mauvais) und gré zuſammengeſetzt, und malgré que j'en aie oder eusse ſoviel iſt als: quelque mauvais gré que j'en aie oder eusse. Vgl. Dict. de l'Acad.

***) *Ou* mort *ou* vif, entweder todt oder lebend. — Bisweilen läßt ſich das erſte ou nicht überſetzen. On ne savait à quoi elle était le plus propre, *ou* à commander *ou* à obéir. (Bossuet.)

†) Or kommt ſowohl in den eigentlichen Schlüſſen oder Syllogismen vor, als auch anderswo. Le sage est heureux. *Or* Socrate est sage. Donc Socrate est heureux. — Or, pour revenir à ce que nous disions, etc.

est modeste, je mehr Verdienste man hat, desto bescheidener ist man. *Plus* on est grand, *plus* on méprise l'art de le paraître, je größer man ist, desto mehr verachtet man die Kunst, es zu scheinen.

Eben so verhält es sich mit *moins*. *Moins* on a de connaissances, *plus* on est fier, je weniger Kenntnisse man hat, desto stolzer ist man*).

So können auch die Comparative, welche ohne plus gebildet sind, vorkommen. *Plus* vous vous donnerez de mouvement (oder plus vous ferez d'exercice), *mieux* vous vous porterez, je mehr Sie sich Bewegung geben werden, desto besser werden Sie sich befinden.

Auf gleiche Weise entspricht sich *autant — autant*. Z. B. *Autant* l'un se fait aimer par ses vertus, *autant* l'autre se fait mépriser par ses vices, so beliebt sich der eine durch seine Tugenden macht, so verächtlich macht sich der andere durch seine Laster.

3. Als und da dürfen nicht durch lorsque übersetzt werden, wenn bereits irgend ein Ausdruck, der die Zeit bezeichnet, vorangeht, weil *lors* selbst bedeutet zu der Zeit (was sich daraus ergibt, daß man *lors* mit dem Génitif antrifft). Un jour que... Toutes les fois que... Présentement que... Maintenant que la mort approche.

4. Das Bindewort *que* muß nach *c'est-à-dire* (das heißt) stehen, sobald auf diese Formel ein Zeitwort folgt.

Il vit au jour la journée; c'est-à-dire *qu'*il ne gagne chaque jour que ce qu'il lui faut pour subsister, er lebt von der Hand in den Mund, das heißt: er verdient jeden Tag nur so viel als er braucht, um sich durchzubringen. Vous serez parfaitement libre, c'est-à-dire *que* vous ne dépendrez de personne, ihr werdet völlig frei sein, das heißt, von niemanden abhängen.

5. Wir bedienen uns oft bloß des Bindewortes daß, wo die Franzosen sich nicht mit que begnügen, sondern in Bezug auf ein Zeitwort, das de nach sich hat, *de ce que* setzen.

Il était choqué *de ce qu'*on doutait de la vérité de ses paroles. Er ärgerte sich, daß (darüber daß man an der Wahrheit seiner Aussage zweifelte.

6. *Pendant que* wird gebraucht, wenn man anzeigen will, daß etwas zu der nämlichen Zeit geschehe, da etwas anderes sich zuträgt; *tandis que* kann eben so gebraucht werden, doch dient es noch

---

*) Es lassen sich sehr viele Beispiele aus berühmten Schriftstellern von dem Gebrauche von et vor dem letzten plus und moins anführen; z. B. plus il s'agite, *et plus* il devient laid (Voltaire). Es möchte wohl rathsam sein, da, wo nur zwei Glieder sind, et wegzulassen, hingegen da, wo mehr als zwei Glieder sind, es vor dem letzten anzuwenden. So mag et wohl zu rechtfertigen sein in folgenden Sätzen: *Plus* je rentre en moi, *plus* je me consulte, *et plus* je lis ces mots écrits dans mon âme: Sois juste, et tu seras heureux. (Rousseau.) Plus on s'élève, plus l'horizon agrandit, *et plus* on s'aperçoit de son néant. (Ségur.) Hier entspricht der mit et anfangende Satz dem deutschen Nachsatze. — Anders verhält es sich in folgendem Beispiele von Marmontel: Plus je lis La Fontaine, plus je l'admire, *et* plus je le crois inimitable.

häufiger, um einen Contraſt zu bezeichnen, es bedeutet mithin ſtatt des bloßen während oft: während hingegen, während dagegen.

Pendant que les Espagnols chassaient les Français de leur pays, les Russes incendiaient leur capitale, während die Spanier die Franzoſen aus ihrem Lande verjagten, zündeten die Ruſſen ihre Hauptſtadt an.

Il fait nuit en Suisse, *tandis qu*'il fait jour dans la nouvelle Zéelande, in der Schweiz iſt Nacht, während in Neuſeeland Tag iſt.

Il s'apaisait, *tandis que* la haine de son ennemi s'augmentait, er beſänftigte ſich, während (dagegen) der Haß ſeines Feindes wuchs.

7. *Puisque* wird gebraucht, wenn ein Grund angeführt wird, von welchem der Redende vorausſetzen kann, er ſei demjenigen, mit welchem er ſpricht, ſchon bekannt, und er dürfe nur daran erinnert werden; während *parce que* zum Anführen eines unbekannten Grundes dient, und bloß dann gebraucht wird, wenn man einen Andern von etwas ihm Neuem unterrichten, ihm etwas beweiſen will.

Je ne puis me promener, *parce que* j'ai mal au pied.

Puisque j'ai mal au pied, je ne pourrai me promener.

Im erſtern Falle gebe ich den Grund meines Zu-Hauſe-Bleibens an; im zweiten hingegen ſetze ich voraus, der Andere wiſſe ſchon, daß mir der Fuß wehe thut, und ich mache ihn auf dieſen Umſtand, als auf etwas ihm Bekanntes, aufmerkſam.

Es iſt alſo offenbar, daß *parce que* ſo viel bedeutet als *à cause que*, und z. B. auf die Frage *pourquoi*? folgt, daß dagegen *puisque* ſich überſetzen läßt durch: da ja.

Pourquoi voulez-vous que nous apprenions cela?

Parce que cela vous sera de grande utilité.

Puisque tu le sais, pourquoi le demandes-tu encore?

Dorilas, quand la nuit nous rend l'obscurité, en paraît toujours attristé; mais ce n'est pas *à cause* d'elle; c'est *parce que* le jour épargne la chandelle.

Vous savez combien j'ai eu de peine, *puisque* vous m'avez vu travailler.

Es iſt zu bemerken, daß bisweilen ſtatt parce que auch c'est que (es kommt daher, daß) ſteht. Z. B. Il ne vient pas; *c'est qu*'il est malade. — Il nous évite; *c'est qu*'il est timide. — Pourquoi le punissez-vous? *C'est qu*'il m'a volé. In allen dieſen Sätzen gibt c'est que einen Grund an *).

8. Wenn ein Vorderſatz mit de même que oder ainsi que anfängt, ſo muß der Nachſatz ebenfalls mit de même oder ainsi beginnen.

De même que les rayons du soleil dissipent les nuages, *de*

*) Es verſteht ſich, daß auch c'est parce que vorkommt. Z. B. Vous demandez comment on fait ces grandes fortunes? *C'est parce qu*'on est heureux. (Voltaire.)

même la présence d'un grand monarque dissipe les séditions (Aufruhr).

Ainsi que le soleil dissipe les nuages, *ainsi* la vérité fait disparaître les préjugés (Vorurtheile).

9. *Que* iſt der Stellvertreter aller Bindewörter, in ſo fern es ſie, wenn ſie einmal erwähnt ſind, erſetzt.

Tandis que Charles XII donnait un roi à la Pologne soumise (unterworfen), que le Danemark n'osait le troubler, *que* le roi de Prusse recherchait son amité, et *que* le roi Auguste se retirait dans ses étas héréditaires (Erbſtaaten), le czar (Pierre) devenait de jour en jour plus redoutable (furchtbar).

Comme l'ambition (Ehrgeiz) n'a pas de frein (Zaum, Schranke), et *que* la soif des richesses nous consume (verzehren) tous, il en résulte que le bonheur fuit, à mesure que nous le cherchons.

*S'*il revenait et *qu'*il fît une réclamation (Einſpruch), vous seriez fort embarrassé (verlegen).

Lorsque le général fut arrivé et *qu'*il eut visité le camp, il résolut de livrer bataille.

10. Damit darf nur dann durch das bloße *que* überſetzt werden, wenn ein Impératif vorausgeht: Venez, *que* je vous parle. — Approchez, *que* je vous embrasse.

Zur Uebung.

Je mehr er gewinnt, deſto mehr [1] gibt er aus. Je mehr du die Andern [2] verpflichten wirſt, deſto [3] gefälliger werden ſie gegen dich ſein. Je mehr ihr eure [4] Macht [5] mißbrauchen werdet, deſto mehr werdet ihr gehaßt und [6] verabſcheut werden. Je weniger er [7] ſeinen Pflichten Genüge leiſtet, deſto weniger [8] achtet man ihn. Je mehr er [9] ſchreien wird, deſto weniger [10] müſſet ihr [auf] ihn [11] hören. Je [12] älter man wird, deſto beſſer [13] lernt man die Menſchen kennen. Je mehr dieſe Leute [14] ſich erniedrigen, deſto [15] verächtlicher machen ſie ſich. — Er hat [16] in der Theologie graduirt, das heißt, er iſt [17] zum Doktor der Theologie aufgenommen worden. — Ein Kind ſoll nichts [darum] [18] erhalten, weil es daſſelbe (de) [19] verlangt, ſondern weil es daſſelbe [20] nöthig hat. Weil er mich [21] um Verzeihung gebeten hat, werde ich [22] nicht mehr böſe auf ihn ſein. — Da der [23] Ehrgeiz [24] keine Schranken hat, und [25] der Durſt nach Reichthum die meiſten Menſchen [26] verzehrt, ſo muß man ſich [27] nicht wundern, wenn (que) das Glück [28] das Menſchengeſchlecht [29] flieht.

1 dépenser. 2 obliger. 3 complaisant. 4 se prévaloir. 5 la puissance. 6 détester. 7 satisfaire à ses devoirs. 8 estimer. 9 crier. 10 devoir. 11 écouter. 12 avancer en âge. 13 apprendre à connaître. 14 s'humilier. 15 se rendre méprisable. 16 se faire graduer en théologie. 17 être reçu docteur en théologie. 18 obtenir. 19 demander. 20 avoir besoin. 21 demander pardon. 22 ne garder point de rancune. 23 ambition, f. 24 n'avoir pas de frein. 25 la soif des richesses. 26 consumer. 27 s'étonner. 28 fuir (subj.). 29 le genre humain.

Dritter Curs.

1. Als daß wird nach Verneinungen und Fragen durch *sinon que* oder si ce n'est que überſetzt, nach *trop* aber durch *pour que.*

Il ne lui répondit rien, *sinon qu'*il le méprisait.

Qu'avons-nous à demander à Dieu *sinon qu'*il nous affermisse dans le bien?*)

Je vois peu de différence entre ces romans et vos histoires, *si ce n'est que* le romancier (Romanendichter) se livre (ſich überläßt, hingibt) davantage à sa propre imagination, et que l'historien s'asservit (ſich unterwirft) plus à celle d'autrui.

Cette injure est trop grande *pour que* je puisse garder le silence.

2. Man überſetze die Sätze: „er ißt und trinkt nicht," „die Vögel des Himmels ſäen (nicht) und ärnten nicht," nicht wörtlich: Il ne mange et il ne boit pas; les oiseaux du ciel ne sèment et ne moissonnent pas; — ſondern: il ne mange *ni* ne boit; les oiseaux ne sèment *ni* ne moissonnent.

Ueberhaupt ſollte in verneinenden Sätzen *ni* gebraucht werden, geſetzt auch, daß wir im Deutſchen nach einer Verneinung und folgen laſſen.

3. Was den pleonaſtiſchen Gebrauch von *que* nach einem Hauptworte, welchem c'est vorangeht, betrifft, ſo bemerkt die Academie ausdrücklich, daß er unerläßlich iſt, wenn ein Hauptwort folgt; z. B. c'est une qualité nécessaire pour régner *que* la discrétion, daß es hingegen weniger nothwendig iſt vor einem Infinitif, z. B. c'est une belle chose *que* de garder le secret, oder allenfalls auch: c'est une belle chose de garder le secret.

Que wird eben ſo um des Wohllautes willen bei einem Ausrufe folgender Art eingeſchaltet: z. B. Quel pays *que* l'Italie! Ah, la vilaine ville *que* Persépolis! — Quel homme *que* ce Fénélon! — La belle chose *que* l'espérance!

4. *Que* wird bisweilen auch pleonaſtiſch vor *si* gebraucht: *Que s'*il m'allègue; *que si* vous m'objectez; ſtatt: s'il m'allègue; si vous m'objectez**).

5. Que ſteht in folgenden Redensarten: il répondit *que* non! j'espère *que* non; je crois *que* oui; je gage *que* non. — (Bisweilen ſagt man auch: oh *que* oui; oh *que* non.)

6. Que ſteht oft nach voilà. Voilà *qu'*il tonne! Voilà *qu'*il neige!

Aehnliches zeigt ſich nicht nur nach peut-être, ſondern auch nach apparemment, und heureusement. Z. B. Il viendra apparem-

*) Sinon que ließe ſich offenbar auch überſetzen: ausgenommen, daß; außer, daß. — Für ſich allein bedeutet sinon: wo nicht, ſonſt. Faites ce qu'il vous dit, *sinon* vous vous en repentirez. — Que lui peut-on reprocher, *sinon* cet excès d'austérité (übermäßige Strenge)?

**) Ohne Zweifel das lateiniſche: Quod si.

ment, ou: apparemment *qu'*il viendra. (L'Acad.) — Heureusement *qu'*il n'a rien vu. (La même.)

7. Wie que zwiſchen zwei Conditionnels unſern Bindewörtern doch, und doch (oder ohne daß) entſpricht, ſiehe die Bemerkungen über die Zeiten des Indicatif.

8. Que wird nach le même immer geſetzt, während wir nach den Wörtern, der nämliche ſtatt des Bindewortes wie häufiger das ſich beziehende Fürwort mit einem Vorworte anwenden. Il demeure dans la même rue *que* moi. Il cherche dans les lieux où l'on a combattu ceux qui respirent encore, avec la même ardeur *qu'*il cherchait pendant le combat ceux qui résistaient le mieux. — Je sais cela par le même canal *que* vous l'avez appris.

9. Nach veiller trifft man meiſtens à ce que an: Veille *à ce qu'*il n'échappe pas. — En ce que entſpricht unſerm in wie fern. L'histoire est défectueuse (mangelhaft), *en ce qu'*elle ne tient registre que des faits sensibles et marqués. — L'Arabie heureuse a mérité ce nom *en ce qu'*étant environnée de solitudes et d'une mer orageuse, elle a été à l'abri de la rapacité (Raub, Plünderungsſucht) des voleurs.

10. Lorsque wird getrennt, wenn es mit même zuſammentrifft: lors même que. Z. B. *Lors* même *qu'*on remporte les plus grandes victoires. — — Eben ſo findet man: avant même que, ſogar *ehe* noch. — Puisque wird ebenfalls bisweilen getrennt, wenn es mit *donc* zuſammentrifft. *Puis* donc *que* vous le voulez. (Dict. de l'Acad.) *Puis* donc *que* l'empereur Hiao conquit etc. (Voltaire.)

11. Man trifft bisweilen nach dem Participe passé ein ziemlich unſerm wie entſprechendes que an. Accoutumé *qu'*il est à plaisanter. — Rempli *qu'*il était de préjugés, il méprisa les meilleures raisons. — Les libertins, bourrelés (gequält, geplagt) *qu'*ils sont par leur conscience, ne sont jamais tranquilles.

Que ſteht bisweilen ſtatt lorsque. — Mon père et ma mère sont morts *que* je n'avais pas trois ans. (Mme de Staël.) — La vie s'achève, *que* l'on a à peine ébauché son ouvrage. (La Bruyère.) — Il était déjà bien loin dans la campagne, *qu'*il voyait encore le bon paria au pied d'un arbre. (St. Pierre.) — Je n'eus pas parlé, *que* je me trouvai soulagé; vous n'eûtes pas répondu, *que* je me sentis tout-à-fait calme. (Rousseau.)

In dieſer Verbindung bezeichnet que trefflich die Schnelligkeit der Wirkung: — und ſchon.

12. Au reste und du reste unterſcheiden ſich ſo: Au reste wird gebraucht, wenn das, was man zu ſagen gedenkt, mit dem bereits Geſagten weſentlich zuſammenhängt und darauf Bezug hat; du reste, wenn keine ſolche Beziehung ſtatt findet, ſondern vielmehr Alles, was dem Geſagten gegenüberſteht, zuſammengefaßt wird. C'est là ce qu'il y a de plus sage, *au reste* c'est aussi ce qu'il y a de plus juste. — Cet homme bizarre et emporté, *du reste* brave et intrépide. — Il est plein de jeux et de certaines pointes d'esprit (witzige Einfälle) qui frappent toujours où il vise; *au reste* il

assaisonne (würzen) toutes ces choses d'un tour et d'une grâce inimitables. — Il est capricieux. *du reste* honnête homme.

Uebrigens wird auch durch au surplus überſetzt. Il a quelques défauts, mais *au surplus* il est honnête homme. — Voilà les nouvelles qui se débitent (erzählt, herumgeboten werden); *au surplus* je ne les garantis pas.

Damit läßt ſich in Verbindung ſetzen: après tout (d. i. tout bien considéré), das man überſetzen kann: am Ende, bei alle dem, indeſſen, übrigens denn doch. Elle voulut le savoir, parce qu'*après tout* les femmes sont curieuses. — Je ne crois pas, *après tout*, être le premier qui l'ait remarqué. — Voilà une preuve d'étourderie. *Après tout*, est-il fort étrange qu'un jeune homme ne soit pas toujours sage? — *Après tout*, il n'est guère possible d'en douter.

13. Unter allen Wörtern, die doch bedeuten, iſt pourtant das nachdrucksvollſte; es entſpricht gerade unſerm dennoch. Cependant iſt ſchon weit ſchwächer; es vertheidigt z. B. etwas gegen den bloßen äußern Schein; ihm entſpricht alſo indeſſen und doch, wenn kein beſonderer Nachdruck auf dieſes letzte Wort fällt. Toutefois bezeichnet eine Ausnahme von dem vorher Erwähnten, macht eine Einſchränkung, und hebt, wenn z. B. etwas Schlimmes angeführt worden iſt, etwas Gutes, das ſich entgegenſetzen läßt, hervor, ungefähr wie unſer jedoch, gleichwohl.

Que la terre entière s'arme contre la vérité, on n'empêchera *pourtant* pas qu'elle ne triomphe! — Certains docteurs se piquent (ſich rühmen, ſtolz ſein) d'une morale sévère: *cependant* ils recherchent tout ce qui peut flatter la sensualité. — Qui ne se plaindrait pas de sa cruauté? *Toutefois* je vous dirai qu'au commencement de son règne il a fait des actes de clémence.

Néanmoins, nichts deſto weniger, deſſen ungeachtet, wird am häufigſten gebraucht, wenn darauf aufmerkſam gemacht werden ſoll, daß ungeachtet dieſer und jener Schwierigkeit etwas dennoch ſtatt finde, oder daß etwas gegen die Erwartung ſo oder anders ſei. Il est encore très-jeune, et *néanmoins* il est fort sage. Il est faible, et *néanmoins* il montre du courage.*)

14. Quand und lorsque unterſcheiden ſich folgender Maßen; Quand bezeichnet die Zeit überhaupt, oder einen ganzen Zeitraum; lorsque vielmehr den einzelnen Augenblick, den einzelnen Vorfall, Umſtand, Anlaß.

Il est bon d'étudier *quand* on est jeune; il faut être dociles *lorsqu'*on nous reprend à propos (mit Recht tadeln). — Le pasteur va au temple *quand* la cloche l'appelle, il fait son devoir *lorsqu'*il visite les malades, qu'il console les malheureux, et qu'il s'intéresse aux veuves et aux orphelins. — *Quand* on se porte bien, on connaît peu le prix de la santé. — On est toujours

*) Toujours est-il vrai de dire oder toujours est-il vrai bedeutet nichts anderes als: néanmoins, nichts deſto weniger, aber denn doch.

content *quand* on est vertueux. — Il avait onze ans, *lorsqu'*il perdit sa mère. — *Lorsque* Catherine épousa le czar, elle quitta la religion luthérienne.

Daß man übrigens nicht allzuängſtlich ſein dürfe, beweist folgende Aeußerung von Girault Divivier: „Ces cas exceptés, *quand* et *lorsque* sont absolument synonymes, et l'oreille seule détermine le choix.“

Einundzwanzigſtes Kapitel.

Von den Empfindungswörtern.

Erſter Curs.

Es kann der Empfindungswörter ſo viele geben, als es Arten der Empfindungen gibt. Wir theilen ſie in Interjectionen

der Freude, ah, eh bon! — Dieu merci (Gottlob)!
des Schmerzes und der Traurigkeit, ah, oh, aïe, hélas, ô, ouf!
der Furcht und der Ueberraſchung, ho, oh, ah, ha, ouais, peste!
des Spottes, hé, zest!
der Ermahnung, çà, ahçà, gai, courage, allons, bravo!
der Warnung, gare, (gare à vous!), holà, hé, ho, hem!
des Ekels, pouah, fi, fi donc!
ſolche, wodurch Stillſchweigen geboten wird, chut, paix, st!

Zweiter Curs.

1. Wenn wehe als Ausruf des Schmerzes für ſich allein vorkommt, ſo wird es gewöhnlich durch *hélas* überſetzt. Steht aber wehe in Verbindung mit einem *Datif*, ſo iſt es durch *malheur* zu überſetzen.

Malheur à ceux qui méprisent les préceptes moraux! wehe denen, welche die moraliſchen Vorſchriften verachten!

Den Gegenſatz bildet übrigens nicht bonheur à, ſondern das Beiwort *heureux* mit dem Nominatif. Heureux celui qui suit les impulsions de la conscience! wohl dem, welcher den Regungen ſeines Gewiſſens folgt!

2. Das Wörtchen wie wird meiſtens, es mag ein Ausrufwort vorangehen oder nicht, durch *que* überſetzt.

Oh *que* cela est beau!	O wie ſchön iſt dies!
Ah *que* je suis malheureux*)!	O wie unglücklich bin ich!
*Qu'*il est importun!	Wie läſtig iſt er doch!

3. Fi hat de nach ſich, wenn Abſcheu über einen Gegenſtand ausgedrückt wird: *fi du* plaisir que trouble la crainte! pfui über das Vergnügen, welches die Angſt trübt!

---

*) Sagt man malheureux que je suis! ſo iſt que als bezügliches Fürwort zu betrachten, wie in der Redensart: fou que tu es!

Zweiundzwanzigstes Kapitel.

Zweiter Curs.

§. 1.

Von der Wortfolge.

I. Von der Stellung des Subjects.

A. Das Subject behauptet im Französischen seine Stellung vor dem Zeitworte in vielen Fällen, wo es im Deutschen dieselbe verläßt.

a. Mag immerhin ein Nebenwort oder ein Accusatif eines Hauptwortes, das die Zeit bezeichnet, an die Spitze des Satzes gestellt werden, das Subject bleibt vor dem Zeitworte.

Avant-hier *nous fûmes* à D.	Vorgestern waren wir in D.
Aujourd'hui *nous nous promènerons* plus long-temps qu'hier.	Heute wollen wir länger spazieren, als gestern.
L'année passée *il fréquenta* les bals publics.	Voriges Jahr besuchte er die öffentlichen Bälle.
L'autre jour *on* nous *a joué* un joli tour.	Jüngsthin hat man uns einen artigen Streich gespielt.

Eine Ausnahme machen indessen *à peine*, *aussi* (auch wirklich), *du moins*, *au moins*, *peut-être*, *encore*, *en vain*, *ainsi*, *toujours**).

A peine fut-il sorti, que son père entra.

Aussi puis-je vous assurer qu'il s'en repent.

Peut-être ne *daignerait-on* pas vous regarder à la cour.

Nach peut-être steht indessen häufig que mit nachfolgendem Nominatif. So gilt es gleich zu sagen: peut-être viendra-t-il, oder: peut-être *qu'*il viendra.

Eben so trifft man oft bei après, ensuite, de là das Subject hinter dem Zeitwort an. Z. B. De là dépend votre salut. — Ensuite venaient oder vinrent des hommes masqués. — Après vint un enfant déguisé.

Bei tel steht ebenfalls der Nominatif nach: telle est ma volonté.

b. Während im deutschen Nachsatz das Subject immer dem Zeitwort nachsteht, er mag mit dem Bindewort so anfangen, oder nicht, beginnt dagegen der französische Nachsatz immer mit dem Subject.

Après que Charles XII fut arrivé à Stralsund, *on fit* des illuminations à toutes les fenêtres. Als Karl XII zu Stralsund angekommen war, illuminirte man alle Fenster.

---

*) Wenn toujours solcher Maßen in der Bedeutung: „doch immerhin" gebraucht wird, so kommt bisweilen être statt être vrai, être sûr vor. Quand ce que je vous dis pourrait être contesté, *toujours est-il* que . . , [il est toujours vrai que . . .] (Dict. de l'Acad.) Vgl. Grammaire nationale pag. 271.

Quand il eut dormi quelques heures, *il* ne se *leva* que pour aller faire la revue de ses troupes. Als er einige Stunden geſchlafen hatte, ſtand er nur auf, um ſeine Truppen zu beſichtigen.

Man muß beſonders die Nachſätze: ſagte er, antwortete er u. ſ. w., unterſcheiden von den gleichlautenden, in die Worte eines Redenden eingeſchobenen Sätzchen (Zwiſchenſätzchen), die wie im Deutſchen behandelt werden.

Lorsque je lui demandai ce qu'il avait, *il répondit:* je n'aurais pas cru que tu t'aperçusses de mon chagrin. (Nachſatz.) — Hingegen:

Allez, *dit-il*, vous réconcilier d'abord avec votre ennemi. (Zwiſchenſatz.)

Croyez-vous, *reprit-il*, que jamais je m'abaisse à une telle démarche? (Zwiſchenſatz.)

Der Franzoſe geht übrigens oft von der ſtrengen Form des Nachſatzes ab, wenn er eben eine Aeußerung enthält, und ſtatt denſelben mit il dit, il répondit etc. anzufangen, führt er einen Theil der Worte des Redenden an, und läßt erſt hernach dit-il, répondit-il, wie einen Zwiſchenſatz folgen.

Un jour qu'Alphonse V fut instruit que des personnes comblées de ses bienfaits parlaient mal de lui: c'est, *dit-il*, le propre des rois de faire des ingrats; mais ils auront beau faire (ſie mögen gegen mich verfahren, wie ſie immer wollen), ils ne m'empêcheront jamais d'être libéral et bienfaisant.

Was noch das Verhältniß des Vorderſatzes zum Nachſatz betrifft, ſo iſt es ein Grundgeſetz der franzöſiſchen Sprache, daß je das kürzere Glied eines zuſammengeſetzten Satzes an die Spitze geſtellt werde. Man wird alſo z. B. einen Satz, welcher mit si (wenn) anfängt, nur in ſo fern zum Vorderſatze machen, als er kürzer oder wenigſtens nicht länger iſt als das andere Glied.

B. Das Subject ſteht indeſſen zuweilen auch des Wohlklanges wegen nach dem Zeitwort, wo wir es dieſem vorangehen laſſen; dieſes geſchieht vorzüglich nach den ſich beziehenden Fürwörtern, wenn das Subject einen Zuſatz hat, oder aus mehrern Hauptwörtern beſteht.

L'auteur a revu son ouvrage avec la clairvoyance (Scharfſichtigkeit) *que* donnent l'*étude et l'application fixée sur un seul objet.*

Nous écoutons avec plaisir les conseils *que* nous donnent *ceux qui savent flatter nos passions.*

Voilà l'accablement où le mettent *six enfants et une multitude d'affaires.*

Il revint (erholte ſich) de l'étonnement *que* lui avait causé *une imposture soutenue avec tant d'audace* (eine ſo freche Betrügerei), *et qui démentait ce dont il avait été témoin* (welche das, wovon er ſelbſt Zeuge geweſen war, hinwegläugnete.)

In Sätzen, die mit den bezüglichen Fürwörtern anfangen, steht das Subject oft auch dann, wenn es keinen Zusatz hat, nach dem Zeitworte.

C. Wir haben oben gesehen, daß die Frage im Französischen ausgedrückt wird wie im Deutschen, wenn der Nominatif ein persönliches Fürwort ist, z. B.: suis-je, bin ich? — wenn aber ein Hauptwort den Nominatif eines Satzes, der eine Frage enthält, ausmacht, so kommt dasselbe nicht etwa, wie im Deutschen, hinter das Zeitwort zu stehen, sondern es wird im Gegentheil vor das Zeitwort gesetzt, nach diesem aber durch ein demselben entsprechendes Fürwort der dritten Person ersetzt (ohne welches die Frage aufgehoben wäre).

Votre père est-*il* de retour?	Ist Ihr Vater zurückgekommen?
*Madame votre épouse**) est-*elle* chez elle?	Ist Ihre Frau Gemahlin zu Hause?
Vos frères sont-*ils* arrivés?	Sind Ihre Brüder angekommen?
Vos soeurs ont-*elles* envie de faire un tour de promenade?	Haben Ihre Schwestern Lust zu spazieren?

Eben so *quelqu'un* a-t-*il* ma bourse? — *Personne* n'y a-t-*il* prêté l'oreille?

Ist indessen ein fragendes Umstandswort, où, d'où, comment, quand, pourquoi, vorhanden; so setzt man meistens, wie im Deutschen, das im Nominatif befindliche Hauptwort hinter das Zeitwort, wofern dieses thatlos oder zurückkehrend ist.

Où est Monsieur votre père?
Comment se porte Monsieur votre oncle?
Comment s'appelle cette province?

Oft wird indessen auch die zuerst erwähnte Form der Frage gewählt, es sei, daß das fragende Wort in die Mitte, oder an die Spitze des Satzes trete.

Et cette autre province comment s'appelle-t-elle?
Votre père où est-il mort?
D'où cette haine procède-t-elle?

Man kann also den nämlichen Satz auf drei Arten ausdrücken:

Comment s'est terminée cette affaire?
Comment cette affaire s'est-elle terminée?
Cette affaire comment s'est-elle terminée?

Jede Frage kann übrigens noch umschrieben werden durch *est-ce-que* (ist es, daß), z. B.:

est-ce que tous conjurent (verschwören sich) contre moi?
est-ce que la guerre a été déclarée?

Diese Formel est-ce que mag wohl zuerst (wie der Gebrauch von c'est que schließen läßt) ein Ausdruck der Verwunderung gewesen sein; nach und nach hat sich diese Bestimmung verloren, und man bedient sich ihrer auch in Fragen, die eben gar nicht nachdrucksvoll

*) oder Madame mit dem nachfolgenden eigenen Namen.

sind. Man hüte sich übrigens, sich dieselbe ausschließlich anzugewöhnen. — Oft entscheidet auch der Wohllaut für die eine oder andere Art zu fragen. So sagt man statt mets-je? mens-je? joins-je? und ähnlichen, natürlicher Weise: est-ce que je mets? est-ce que je mens? est-ce que je joins?*)

Die zuerst erwähnte Regel über die Frage hat Einfluß auf jene frühere, welche von den Wörtern à peine, aussi, du moins etc. handelte.

Man wird also sagen:

A peine *le prince* fut-*il* arrivé, que les ministres se rendirent auprès de lui.

Les anciens fondateurs et défenseurs de la confédération helvétique étaient des hommes vaillants. Aussi *la providence* seconda-t-*elle* leur grand courage.

II. Vom *Accusatif* und *Adverbe*.

A. Was das Verhältniß des *Accusatif* und *Datif* betrifft, so ist zu bemerken, daß jener diesem vorangeht, mag im Deutschen die nämliche oder die entgegengesetzte Ordnung statt finden.

J'enverrai ces livres au relieur.	Ich werde diese Bücher dem Buchbinder schicken.
Il a donné un florin à un pauvre.	Er hat einem Armen einen Gulden gegeben.
Donnons une récompense à cet homme-là.	Laßt uns diesem Manne eine Belohnung geben.

Zuweilen steht indessen der Accusatif auch nach dem Datif, wenn nämlich der erstere durch einen Zusatz näher bestimmt ist.

Mithridate renvoya aux Romains tous les prisonniers qu'il leur avait faits.

B. *Bien* und *tout* werden als Accusatif zwischen die zusammengesetzten Zeiten eingeschoben, und vor den Infinitif gesetzt.

Il a tout avoué.
Il n'a rien dit.
Sans rien dire.

C. Das ist eine Nachahmung der Stellung der Nebenwörter, die, während sie den einfachen Zeiten nachstehen, meistens in den zusammengesetzten zwischen das Hülfszeitwort und das Participe eingeschoben werden.

Il n'a jamais prétendu cela;	moi je l'ai toujours soutenu.
Vous avez bien fait;	vous avez mal fait.

---

*) Der Sprachgebrauch gestattet unter den einsylbigen Présents nur folgenden die kurze Frageform: ai-je? suis-je? dois-je? vais-je? fais-je? dis-je? vois-je? puis-je?

Die Frage wird manchmal, wie im Deutschen, durch den bloßen Ton bezeichnet, ohne daß das Subject hinter das Zeitwort tritt.

Vous doutez encore?
Et votre frère n'y consent pas?

Des étrangers qui l'avaient si long-temps et si généreusement secouru. (Voltaire.)

Wird ein Umſtand durch mehrere Wörter bezeichnet, ſo hängt es ziemlich von der Willkühr des Sprechenden oder Schreibenden ab, ihnen am Anfange, oder am Ende des Satzes eine Stelle anzuweiſen. Man kann ſowohl ſagen: *En peu de temps*, il a fait une grande fortune, als: il a fait, *en peu de temps*, une grande fortune; oder auch: il a fait une grande fortune, *en peu de temps*.

Was den Infinitif betrifft, ſo ſtehen die Adverbes bald vor, bald nach demſelben, ſo daß ſelbſt *ne pas* und *ne point*, die man ſonſt immer getrennt findet, hier oft beiſammen ſtehen, oder wenigſtens nur durch ein Fürwort geſchieden ſind.

A proprement parler.

J'étais bien étonné de ne le point trouver.

Je lui dis de ne pas s'éloigner.

Il s'en alla pour ne plus être témoin d'un tel spectacle.

Eben ſo: Qu'il promette de *ne jamais* songer à remonter sur le trône.

III. Von den Mitteln, den Nachdruck, den man auf einen Begriff legt, zu bezeichnen.

1. Will man auf ein Wort Nachdruck legen, ſo bedient man ſich, da die franzöſiſche Sprache weniger Verſetzungen geſtattet, vorzüglich der umſchreibenden Formel *c'est .. que* (bisweilen qui).

C'est toi que j'ai invité, et non lui.	Dich habe ich eingeladen und nicht ihn.
C'est vous, Messieurs, qu'il en faut remercier.	Ihnen, meine Herren, hat man es zu verdanken.
C'est à monsieur N. que je m'adresserais à votre place.	An Herrn N. würde ich mich an Ihrer Stelle wenden.
C'est à lui que je confierais mon secret.	Ihm würde ich mein Geheimniß anvertrauen.
C'est nous qui l'avons fait.	Wir haben es gethan.

(Que iſt bald das bezügliche Fürwort, bald die Conjunktion.)

2. Der Accusatif tritt bisweilen um des Nachdrucks willen vor das Zeitwort; dieſes nimmt dann aber das entſprechende perſönliche Fürwort: le, oder la, oder les zu ſich.

Les esprits les plus opiniâtres, il *les* rend dociles.

Ce que je tiens pour sûr, je vous *l'*ai donné pour tel.

Les moments qu'il ne donnait pas aux soins de l'état, il *les* donnait à l'étude.

Tout ce que peut faire un grand homme d'état et un grand capitaine, Annibal *le* fit pour sauver sa patrie. (Montesquieu.)

L'exemple de la vertu, vous *le* donnerez, mais non celui du bonheur. (Mme Staël.)

Cette détestable trahison, je saurai *la* punir.

Uebrigens iſt der Accusatif nur derjenige Fall, bei welchem ſich

dies am häufigsten zeigt, aber Aehnliches kommt auch bei andern Fällen vor. Z. B.:

De tant de peuples qu'ils attaquèrent, il *y en* a bien peu qui n'eussent souffert toutes sortes d'injures, si l'on avait voulu les laisser en paix. (Montesquieu.)

Celui que l'univers armé n'aurait su vaincre, souvent une seule larme *en* a triomphé. (Berquin.)

Dans cette ville qui selon le jugement de tant de personnes, l'emporte sur toutes les autres, j'*y* ai passé la plus grande partie de ma vie.

Cette résolution, elles *y* sont d'abord fidèles. (Eug. Sue.)

Ces femmes d'esprit! (je l'ai répété cinquante fois à ma pauvre soeur quand elle vivait) il *leur* arrive toujours quelque malheur. (Mme Staël.)

Es zeigt ſich, daß bald der nämliche Fall, den das Fürwort hat, bald der Nominatif voranſteht.

Beachtenswerth iſt ebenfalls die Voranſtellung des Fürwortes:

Il fut doux, ce moment. (Mme Staël.)

A quel devoir pourrait-*il* donc manquer, l'homme qui se respecte? (La même.)

Qu'espèrent-*ils*, ceux qui s'obstinent à garder ce barbare silence? (La même.)

Eben ſo ſteht auch der Accusatif des Fürwortes bisweilen voran:

Les as-tu vu, les ravages?

Vous vous *la* croyez (trauet ihr euch ... zu), cette puissance?

Zur Uebung.

I.

(Ueber die Frage.)

1 Nähert ſich der Feind den Thoren? Wird die Stadt ſich nicht beſſer 2 vertheidigen? Sollen (werden) die Häuſer 3 geplündert werden? Sollen (werden) die Tempel der 4 Raub der Flammen werden? Wird dieſer ſchöne 5 Hafen 6 zerſtört werden? Wird der Muth der Bürger ſich nicht 7 wieder beleben? Wird die Furcht immer 8 walten? Wann wird die 9 feindliche Armee [einmal] 10 zerſtreut werden?

1 s'approcher (de). 2 se défendre. 3 piller. 4 la proie. 5 le port. 6 détruire. 7 se ranimer. 8 dominer. 9 ennemie. 10 dissiper.

II.

(Ueber den Nachſatz.)

Als Karl XII. 1 gegen neun Uhr des Abends den 3 Laufgraben von 4 Friedrichshall 2 beſichtigte, wurde er durch eine 5 Kugel getödtet. 6 Obgleich der Augenblick ſeiner 7 Verwundung derjenige ſeines Todes war, ſo hatte er doch noch die Kraft, die Hand an den 8 Griff des Degens zu legen. 9 Da die Nachricht ſeines Todes die

1 sur les neuf heures du soir. 2 aller voir (antér.). 3 la tranchée. 4 Fréderikshall. 5 la balle. 6 quoique (subj.). 7 la blessure. 8 la garde. 9 comme.

größte 11 Verwirrung unter seinem Heere 10 verbreitet hätte, so ward der 12 Leichnam unter dem Namen des Hauptmanns Carlsberg durch die Truppen 13 hingetragen. 14 Da der Baron von 15 Görz seit Langem der 16 Gegenstand des Hasses war, so wurde er 17 verhaftet und zum Tode verurtheilt.

10 répondre. 11 le trouble. 12 le corps. 13 transporter. 14 comme. 15 Gortz. 16 objet, m. 17 arrêter.

Dritter Curs.

Ueber das Verhältniß des Zeitwortes zum Subject.

1. Wenn ein Fürwort der ersten Person im Nominatif mit andern Fürwörtern oder auch mit Hauptwörtern zusammen kommt, so richtet sich das Zeitwort nach jenem Fürworte, so, daß es in der ersten Person der Mehrheit gesetzt wird. — Tritt das zweite persönliche Fürwort mit dem dritten oder mit Hauptwörtern zusammen, so steht das Zeitwort in der zweiten Person der Mehrheit.

C'est votre frère et moi qui *avons* eu l'honneur d'être présentés au roi.
Ihr Bruder und ich haben die Ehre gehabt, dem Könige vorgestellt zu werden.

Vous, votre frère, et moi, nous *partirons* ensemble.
Sie, Ihr Bruder und ich, werden mit einander verreisen.

Mentor, le fidèle ami d'Ulysse, Pénélope, sa femme, et moi qui suis son fils, nous *avons* perdu l'espérance ...
Mentor, der treue Freund des Ulysses, Penelope, seine Gattin, und ich, sein Sohn, haben die Hoffnung verloren ...

Vous, votre soeur et son amie, vous *irez* ce soir au concert (oder irez ohne vous).
Ihr, Eure Schwester und ihre Freundin werden diesen Abend in das Concert gehen.

C'est vous et Madame la comtesse, qui m'*avez* fait obtenir mon emploi.
Sie und die Frau Gräfin sind es, die mir zu meinem Amte verholfen haben.

Dies findet auch bei ni . . ni seine Anwendung.

Ni vous ni moi n'*avons* passé par-là. Ni vous ni lui n'*avez* fait ce bruit.

Um der Analogie willen wird auch bei ou die nämliche Construktion gestattet.

C'est lui ou moi qui *réussirons* à obtenir cela. Vous ou votre frère *viendrez*.

Wer darum, weil durch ou Ausschließung ausgedrückt, und nicht mehr als Einem die Handlung beigelegt wird, Bedenken gegen diese Form tragen sollte, der könnte folgenden Ausweg wählen: L'un de nous réussira à obtenir cela, lui ou moi. L'un de vous viendra, vous ou votre frère.

2. Die nämlichen Bindewörter ou und ni verdienen noch in einer andern Beziehung unsere Aufmerksamkeit. — Wenn zwei Subjecte der Einheit, seien es Hauptwörter oder nicht, durch ou verbunden sind,

so ist es, weil das eine ausgeschlossen wird, der Natur der Sache angemessen, daß das Zeitwort in der Einheit gesetzt werde.

Lui ou elle *viendra*. L'un ou l'autre vous *écrira*. Jean ou Charles *partira*.

C'est Cicéron ou Démosthène qui *a dit* cela.

Eben so wird da, wo ou das Synonyme ausdrückt, die Einheit gesetzt.

La jeunesse ou l'inexpérience nous *fait* commettre bien des fautes.

Imaginez quelque manoeuvre ou quelque mouvement qui *puisse* déranger les projets de l'ennemi.

Wo aber ou eine andere Rolle spielt, so daß es beinahe gleichgültig wäre, et oder soit — soit dafür zu setzen, da kann die Mehrheit angehen.

Le bonheur ou la témérité *ont pu* faire des héros; mais la vertu seule peut former de grands hommes. (Massillon.) La peur ou le besoin *font* tous ses mouvements. (Buffon — von der Maus.)

Ni . . ni hinwieder hat weit in den meisten Fällen den Pluriel nach sich.

Ni le temps ni le malheur ne *doivent* effacer de notre coeur le souvenir d'un ami.

Ni la cour ni la prospérité n'*ont pu* le gâter. — Ni l'un ni l'autre n'*ont fait* leur devoir. — Ni l'un ni l'autre ne *parviendront* aux premières places.

(Vgl. l'un et l'autre bei den Zahlwörtern.)

Wo indessen ausschließend nur Einem die durch das Zeitwort ausgedrückte Handlung beigelegt werden kann, da ist die Einheit zu gebrauchen.

Ni l'un ni l'autre n'*est* l'auteur de ce crime. Ni l'un ni l'autre n'*est* mon maître. (Wie seltsam wäre sont?) Ni celui-ci ni celui-là ne *sera choisi* pour chef. Ce ne sera ni M. le duc ni M. le comte qui *sera nommé* ambassadeur d'Espagne.

2. Wenn einem Subjecte ein anderes durch die vergleichenden Bindewörter: comme, ainsi que, de même que, aussi bien que, non plus que angereihet wird, so richtet sich das Zeitwort nach dem ersten, auch wenn dieses in der Einheit steht, indem das zweite gleichsam als Parenthese betrachtet wird.

La force de l'âme, comme celle du corps, *est* fruit de la tempérance.

A Tilsit, la Suède, comme l'empire ottoman, *avait été sacrifiée* à la Russie et au système continental. — La fortune, ainsi que les dignités, *rend* les hommes fiers. — La vertu, de même que le savoir, *a* son prix. — Le mérite, aussi bien que les fruits, *a* sa saison, — Son esprit, non plus que son corps, ne se *pare* jamais de vains ornements.

Daß man Ausnahmen, die übrigens keine Nachahmung verdienen, antreffe, wird Jedem leicht begreiflich vorkommen, der bedenkt, daß jene Bindewörter dem Begriffe von: sowohl . . . als, und, sich

nähern. So verhält es sich mit folgendem Satze: L'Académie ainsi que nos meilleurs auteurs, *ont fait* usage indifféremment du singulier et du pluriel. (Girault Duvivier 5te Ausgabe S. 64.)

4. Wie wir früher gesehen haben, daß bisweilen nach zwei sinnverwandten Hauptwörtern das Beiwort in der Einheit stehen darf, so ist dies auch bei dem Zeitworte der Fall.

Son courage, son intrépidité *étonne* les plus braves. (Domergue.)

L'ordre, la discipline se *maintint*. — La douceur, la bonté du grand Henri *a été célébrée* de mille louanges. (Pélisson.)

(Das Bindewort et darf nicht vorkommen.)

Die Einheit wird auch dann noch gebraucht, wenn ein ganz besonderer Nachdruck auf das letzte Subjekt gelegt wird, indem alle vorhergehenden gleichsam davor verschwinden.

Ce sacrifice, votre intérêt, votre honneur, *Dieu* vous le *commande*. (Domergue.)

Louis, son fils, l'état, *l'Europe est* dans vos mains. (Voltaire.)

5. Das Subject il wird in folgenden Formeln unterdrückt: Reste à savoir; — d'où vient que...? — qu'importe? n'importe; — und in einigen andern.

Eine Ausnahme von der gewöhnlichen Stellung der Wörter enthalten folgende Redensarten: si bon lui semble; comme bon vous semblera; il en a usé comme bon lui a semblé. — Ferner: Après une vive querelle, ils se sont embrassés, comme si de rien n'était (Acad.), wie wenn gar nichts vorgefallen wäre; mir nichts, dir nichts.

Ueber die Stellung der Verneinung.

1. Was die verneinenden Sätze betrifft, so können die Franzosen da, wo zwei Zeitwörter vorkommen, dadurch, daß sie die Negation dem einen oder andern beiordnen, auf eine feine Weise verschiedene Gedanken ausdrücken. Sie können sagen:

L'article *ne peut pas se répéter* dans ce cas-là; und

L'article *peut ne pas se répéter* dans ce cas-là.

Der erste Satz bedeutet: der Artikel kann in diesem Falle unmöglich wiederholt werden, der Artikel muß weggelassen werden, der zweite Satz dagegen bedeutet bloß: es ist möglich, es ist erlaubt, den Artikel nicht zu wiederholen, der Artikel kann weggelassen werden.

Eben so unterscheiden sich folgende Sätze:

L'occasion de s'enfuir *ne peut plus revenir*, die Gelegenheit, zu entfliehen, kann durchaus nie mehr wiederkehren.

L'occaison de s'enfuir *peut ne plus revenir*, die Gelegenheit, zu entfliehen, kehrt vielleicht nie zurück.

On *ne peut pas adopter* les jugements qu'il énonce.

On *peut ne pas adopter* les jugements qu'il énonce; mais on applaudira sûrement à tous les sentiments qu'il exprime, à cet amour pur et ardent de la patrie.

Eben so steht die Verneinung beim zweiten Zeitwort in folgenden Sätzen:

Peut-on ne pas avoir en horreur le fanatisme? (Voltaire.)

Sa fortune était assez considérable pour qu'il *pût ne pas redouter* cette augmentation de dépense.

Vos soins m'ont sauvé la vie, et *dût-elle ne pas être* un bienfait pour moi, je chérirai toujours le sentiment qui vous a inspiré le désir de me la conserver. (Mme Staël.)

2. Sätze, in denen die Verneinung neben *tout* vorkommt, erscheinen bisweilen auf den ersten Blick zweideutig. Stößt man zum Beispiel auf den Satz: tous ceux qui sont allés à la guerre n'en reviendront pas, so kann sich der Zweifel erheben, ob dies bedeuten soll: alle diejenigen, die in den Krieg gezogen sind, werden umkommen; keiner wird zurückkommen; oder: nicht alle, die in den Krieg gezogen sind, werden zurückkommen, bloß ein Theil wird zurückkommen. Nur der letzte Sinn aber ist derjenige, welchen der Franzose ausdrücken will. Eben so: tous ne murmurent pas, nicht Alle murren. — Tous ne furent pas satisfaits, nicht Alle waren befriedigt. — Lemare tadelt daher nicht ohne Grund folgende Worte Fenelons: Tous ceux qui l'écoutèrent ne purent retenir leurs larmes, et chacun sentait je ne sais quel plaisir en pleurant. Es sollte heißen: aucun de ceux qui l'écoutèrent ne put retenir ses larmes.

Ueber Vorder- und Zwischensätze mit der Frageform.

Man bedient sich im Deutschen häufig der Frageform, indem man das Bindewort wenn unterdrückt; im Französischen kommt diese Wendung zwar auch vor, aber etwas seltener.

Sagit-il d'exercer Emilie au bruit d'une arme à feu, je brûle d'abord une amorce dans un pistolet. (Rousseau.)

Paraît-il un bon ouvrage, aussitôt cent barbouilleurs de papier (Schmierer) le critiquent lourdement, le dénoncent comme détestable et accablent l'auteur de calomnies. (Voltaire.)

Sehr oft trifft man in französischen Büchern nach solchen Vordersätzen den Fragepunkt an; einige Schriftsteller aber enthalten sich desselben.

Eben so kommt, statt quand même (wenn auch) mit dem Conditionnel, bisweilen das Imparfait Subjonctif vor:

Oui, *dussé-je* périr, je fondrai sur les ennemis.

Je suis si certain de la révolution et de la gloire qui en doit réjaillir sur nous, que, *dussé-je* périr à notre arrivée en Sicile, je m'estimerais heureux de vous y avoir conduits. (Barthélemy.)

Si un homme, *fût-ce* ton ennemi, allait périr, il faudrait tâcher de le sauver.

§. 2.

Von den nothwendigen Wiederholungen.

Dritter Curs.

A. Der Artikel wird wiederholt, wenn die durch et verbundenen Beiwörter nicht die an einem und demselben Gegenstande befindlichen Eigenschaften bezeichnen, sondern es augenscheinlich ist, daß verschiedene Personen oder Sachen gemeint sind.

Man wird also zwar sagen: le sage et pieux Fénélon; les anciennes et sages institutions; — les belles et bonnes étoffes; — une ingrate et perfide parente. Hingegen: les vieux et *les* jeunes soldats; les grands et *les* petits états.

In den letzten Beispielen sind offenbar verschiedene Klassen von Gegenständen bezeichnet, und es ist, als ob das Hauptwort nicht nur ein, sondern zwei Mal stände.

B Nach dem nämlichen Grundsatze werden die zueignenden Fürwörter behandelt.

Mes parents et *mes* amis; — il s'est rendu à mes prières et *à mes* pressantes sollicitations.

César tourna toutes ses forces et *toutes ses* pensées contre Ambiorix.

Mes beaux et *mes* vilains habits. Dagegen: mes beaux et riches habits; — ses longs et beaux cheveux.

C. Was die persönlichen Fürwörter betrifft, so werden ohne Ausnahme diejenigen, welche im Régime stehen, wiederholt.

Je veux les voir, *les* prier, *les* presser, *les* importuner, *les* fléchir.

In Bezug auf die Subjecte kann man sich Folgendes merken:

On wird immer wiederholt. On l'aime et *on* le craint; on compte souvent s'amuser, et l'*on* ne trouve que de l'ennui.

Die Fürwörter der ersten und zweiten Person werden meistens wiederholt. Doch sagt z. B. der Grammatiker Levizac ohne Bedenken: Ce que je vous ai dit, je le crois et le croirai, jusqu'à ce que j'aie la preuve du contraire.

Bei der dritten Person trifft man eben so viele Beispiele von Weglassung als von Wiederholung an.

Die Weglassung erlaubt man sich besonders in kurzen Sätzen von bloß zwei Gliedern: Ils lurent et relurent les lettres. — Il l'arrêta et lui dit que . . .; — Il partit et me laissa dans une étrange situation. — Il me flatte et me loue.

Doch kommen bisweilen auch mehrere Prädikate ohne Wiederholung der Fürwörter vor.

Troublé, furieux, livré à son désespoir, il s'arrache les cheveux, se roule sur le sable, reproche aux dieux leur rigueur, appelle en vain à son secours la cruelle mort. (Fénélon.)*)

*) Das Fürwort kann auch weggelassen werden, wenn das erste Mal das Hauptwort steht. Z. B. Les magistrats vinrent se jeter à ses pieds, et offrirent cent mille écus de rançon. (Voltaire.)

Hinwieder fordert der Wortlaut und Nachdruck die Wiederholung in Sätzen folgender Art:

Il s'écoute, *il* se plaît, *il* s'adonise (er betrachtet sich als einen Adonis), *il* s'aime. (J. B. Rousseau.)

Ils prennent, *ils* ruinent tout, *ils* possèdent seuls tout l'état. (Fénélon.)

Uebrigens kommt noch folgender Punkt in Betrachtung:

Das Fürwort muß wiederholt werden, wenn das eine Zeitwort bejahend, das andere verneinend gebraucht ist.

Il veut et *il* ne veut pas. Il le dit et *il* ne le pense pas.

Die bezüglichen Fürwörter werden gleichfalls wiederholt, besonders wenn zwei auf einander folgende Zeitwörter nicht das gleiche Régime haben. Z. B.:

Les chariots qui *entrent* dans ce passage, et *qui* en *sortent*, peuvent être bien grands — und nicht: Les chariots *qui entrent* et *sortent* de ce passage, etc.

Eben so wird der Accusatif: qu wiederholt.

D. Das Zeitwort muß in denjenigen Sätzen wiederholt werden, in welchen der erste Theil bejahend, der andere aber verneinend ist. Man sagt:

Attendons tout de Dieu, et *n'attendons* rien de nous-mêmes — und nicht: Attendons tout de Dieu, et rien de nous-mêmes.

Il y a beaucoup de choses qu'il importe peu, ou qu'il *n'importe* point du tout de savoir — und nicht: Il y a beaucoup de choses qu'il importe peu ou point du tout de savoir.

Man findet bisweilen Ausnahmen von dieser Regel, besonders wenn mais vorkommt, und gar etwa nur das Zeitwort être vorangeht.

In zusammengesetzten Zeiten kann das Hülfszeitwort weggelassen werden, wenn entweder alle Zeitwörter dasselbe Régime haben, oder jedes Zeitwort ein eigenes Hauptwort regiert.

Je l'ai reçu et *secouru* de tout. — Les personnes qui l'avaient si bien reçu et si bien *traité*.

Notre loi ne juge personne sans l'avoir entendu et *examiné*; oder sans avoir entendu et *examiné* ses raisons; — nicht aber: sans l'avoir entendu et examiné ses raisons.

Il a pris des villes, *conquis* des provinces, *subjugué* des nations entières.

Ils avaient rempli la Poméranie de leurs cruautés, *dévasté* cette belle province, et *vendu* près de cent mille habitants.

Ses Suédois étaient ou tués ou pris; tout son équipage, ses meubles, ses papiers, ses hardes les plus nécessaires, *pillés* ou *brûlés*. — La ville fut bombardée et réduite en cendres, et la garnison *obligée* de se rendre à discrétion.

E. Unter den Umstandswörtern werden die zur Verstärkung dienenden: si, aussi, plus, moins, très und ähnliche wiederholt.

Elle est *très*-belle et *très*-gentille.

Il est *si* aimable et *si* généreux. — Elles sont *si* vaines et *si* prétentieuses.

L'âne est de son naturel *aussi* humble, *aussi* patient, *aussi* tranquille, que le cheval est fier, ardent, impétueux.

F. Während die Vorwörter à, de, en vor jedem von ihnen abhängenden Worte ſtets wiederholt werden, werden die übrigen Vorwörter nur unter der Bedingung wiederholt, wenn die Hauptwörter, mit denen ſie conſtruirt ſind, weder ſinnverwandt noch gleichbedeutend ſind. Z. B.

Il a parlé *pour* la vérité et *pour* le mensonge.

Er hat für die Wahrheit und die Lüge geſprochen.

Il a péri *par* l'envie de ses rivaux et *par* la lâcheté de ses amis, qui l'ont abandonné.

Er iſt durch den Neid ſeiner Nebenbuhler und die Niederträchtigkeit ſeiner Freunde, die ihn im Stiche ließen, ins Verderben gerathen.

Hingegen könnte man ſagen: Il a péri par les ruses et les artifices de ses ennemis. — Ils ont agi pour le bien et l'avantage de la république. Denn die Ausdrücke ruses et artifices, und bien et avantage, ſind, wenn ſchon nicht gleichbedeutend, doch ſinnverwandt, und enthalten nicht, wie die obigen Beiſpiele, einen Gegenſatz*).

G. Die Bindewörter werden, wenigſtens theilweiſe, wiederholt, inſofern jeder von denſelben abhängende Satz mit que anfängt. (S. den Abſchnitt von den Bindewörtern.)

Dès qu'il fut arrivé, et *qu'*il eut été (ſtatt fut allé) prendre l'avis de ses amis ....

Comme il le soutenait, et *que* je ne le croyais pas, ...

Das unſerm daß und als entſprechende que wird in kurzen Sätzen bisweilen nicht wiederholt.

Je crois que le ministre vous recevra et vous accordera sa protection. — Dans le temps qu'ils l'abandonnaient ou l'opprimaient.

In längern Sätzen aber muß que durchaus wiederholt werden.

N'attendez pas, Messieurs, *que* j'ouvre ici une scène tragique; *que* je représente ce grand homme étendu sur ses propres trophées; *que* je découvre ce corps pâle et sanglant etc.

Il aurait mieux valu *qu'*il fût resté dans le pays, et *qu'*il eût songé à remplir ses devoirs envers l'état.

---

*) Lemare ſpricht ſich darüber ſo aus: „On nous demandera quelles règles nous établissons pour déterminer quand il faut ou quand il ne faut pas répéter les prépositions. — Aucune. Répétez-les ou ne les répétez pas, selon que vous aurez plus ou moins besoin d'être rapides et que l'analogie vous inspirera.“

Dreiundzwanzigstes Kapitel.

Da nun alle Regeln der Grammatik, ihrer größern oder geringern Wichtigkeit nach, kürzer oder ausführlicher erklärt, und besonders die verschiedenen Zeitwörter in ihrem ganzen Umfange behandelt worden sind, so mögen die nachstehenden Aufgaben zur **Einübung** der verschiedenen Eigenthümlichkeiten, von welchen bis dahin die Rede war, dienen; hauptsächlich mögen indessen die Zeiten des Indicatif in Verbindung mit denjenigen des Subjonctif berücksichtigt werden.

§. 1.

In folgenden Aufgaben kommt das Relatif häufiger vor, als das Défini.

I.

Dès que Sixte V fut élu pape, il montra qu'il se *portait* bien de corps et d'esprit; son ancien caractère, ce caractère impérieux et sévère qui *voulait* voir tout fléchir, tout trembler, se remontra dans toute sa vigueur. Il faut cependant commencer par dire que, s'il déploya son autorité avec tout l'appareil de la tyrannie, et même de la cruauté, il s'éloigna rarement du sentier de la justice. Rome en ce moment *avait* le plus grand besoin d'un homme qui, comme lui, pût épouvanter le crime. La licence avait été sans bornes sous les derniers pontificats; les terres de l'église *) infesteés de brigands, qui *exerçaient* impunément toutes sortes de violences; la sûreté publique n'*existait* plus, même dans la ville, où le libertinage *était* porté à son comble. Sixte, avec une verge de fer, fit tout rentrer dans l'ordre; sa rigueur fut excessive, mais les brigands de toute espèce tremblèrent à son seul nom. Lorsqu'on le *voyait* dans les rues, le peuple, au lieu de sortir des maisons et de faire une double haie sur son passage, *se retirait*, ne pouvant soutenir ses regards, et il ne *trouvait* en son chemin que de pauvres vieillards, qui, n'ayant pas eu la force de prendre la fuite comme les autres, *se jetaient* à genoux et le *saluaient* dans un profond silence. Cette frayeur s'*était* tellement répandue parmi la populace que les mères et les nourrices n'*avaient* pas de meilleur moyen pour faire taire leurs enfants que de leur dire: voilà le pape Sixte qui passe!

(*Blanchard.*)

II.

Ein Reisender kam einst gegen Mittag in ein [1] Wirthshaus in Polen und verlangte [2] etwas zu essen. Die Wirthin, welche allein zu Hause war, ging alsobald in [3] die Küche, um das [4] Mittagessen

[1] le cabaret — la cabaretière, die Wirthin. [2] à dîner. [3] la cuisine. [4] préparer le repas.

*) avaient été.

des Fremden zu bereiten. 5 Mittlerweile 6 bemerkte dieser, daß 7 eine Wiege in der Stube stand, welche 8 sich von selbst bewegte. 9 Als er die Erscheinung etwas näher ins Auge gefaßt hatte, entdeckte er, daß die Wiege durch eine 11 Schnur, welche 12 durch die Wand ging, 10 hin- und hergezogen wurde. Er 13 vermuthete, es sei Jemand in dem 14 Nebenzimmer, der 15 an der Schnur zöge; aber 16 als er die Thür geöffnet hatte, um 17 sich davon zu überzeugen, fand er den 18 Viehstall, und sah 19 zu seinem Erstaunen, daß es eine 20 Kuh und 21 keine Wärterin war, welche 22 das Kindlein wiegte. 23 Die Schnur war nämlich der Kuh 24 an den Schwanz gebunden, 25 und zwar so, daß, wenn die Wiege 26 in der Ruhe stand, der Schwanz der Kuh 27 außer seiner gewöhnlichen Lage war. Die Kuh 28 war bemüht, 29 denselben wieder darein zu bringen, und setzte 30 dadurch die Wiege in Bewegung, welche 31 dann hinwieder den Schwanz 32 auf die Seite zog. 33 So ging die Wiege fort, 34 bis die Schnur, nachdem das Kind eingeschlafen war, losgebunden ward.

5 sur ces entrefaites. 6 s'apercevoir. 7 il y a un berceau. 8 se balancer tout seul. 9 le voyageur (partic. passé) faire une recherche plus exacte. 10 mettre en mouvement. 11 le cordon. 12 traverser la paroi. 13 présumer. 14 la pièce voisine. 15 tirer la ficelle. 16 (part. passé.) 17 s'.. éclaircir. 18 étable, f. 19 à son étonnement. 20 la vache. 21 et non une bonne. 22 bercer l'enfant. 23 il faut savoir que la. 24 attacher à la queue de la. 25 de manière que. 26 être en repos. 27 se trouver hors de son assiette ordinaire. 28 tâcher. 29 l'y remettre. 30 ainsi. 31 à son tour. 32 tirer de côté. 33 c'est ainsi que (rester en mouvement) 34 jusqu'au moment où, l'enfant étant endormi, on *venir* détacher.

§. 2.

Bei diesen Beispielen ist das Défini vorherrschend.

I.

Le comte de Merle, homme d'un génie très-médiocre, *fut* nommé ambassadeur en Portugal, et on lui *adjoignit*, comme secrétaire de légation, l'abbé Nardy, homme d'esprit, avec lequel il *partit* pour le lieu de sa destination. Le comte ayant appris qu'il était d'usage d'adresser dans la première audience un petit discours au roi, *pria* l'abbé de le lui composer, mais surtout de le faire très-court, sa mémoire étant fort mauvaise, attendu qu'elle n'avait plus été exercée depuis long-temps. L'abbé *eut* bientôt couché sur le papier quelques phrases adulatrices, mais il ne *tarda* pas à s'apercevoir que le comte n'avait pas même parlé modestement de sa mémoire: car pendant tout le voyage de Paris à Lisbonne il ne *put* se mettre en tête un seul mot de son discours. Enfin il *eut* l'idée de l'écrire en gros caractères et de l'attacher à son chapeau, afin de pouvoir le lire aisément, quand il en aurait besoin. Fier d'une idée aussi lumineuse, il se présente hardiment à l'audience du roi; mais l'étiquette de la cour de Portugal, qui lui était entièrement inconnue, *renversa* cruel-

lement son subtil projet. Car à peine *eut*-il prononcé le mot „Sire", que le roi, d'après le protocole*) usité à Lisbonne, lui *dit:* Monsieur l'ambassadeur, couvrez-vous! Le pauvre ambassadeur dans sa confusion *crut* ne l'avoir pas bien compris, *fit* une seconde révérence et *répéta* „Sire". Le roi *reprit*: Monsieur l'ambassadeur, couvrez-vous! Enfin il *fallut* obéir, et il en *perdit* tellement contenance qu'il ne *put* proférer une seule parole. (*Encyclop.*)

II.

Ein Quäker (quaker) von Briſtol in England [1] kam eines Abends [2] auf einem ſtattlichem Roſſe von dem Lande [nach Hauſe] zurück. [3] Als er nicht mehr weit von der Stadt war, begegnete ihm (er traf an) ein anderer Reiter, welcher [4] ein kohlſchwarzes Geſicht hatte, und [5] auf einem Pferde ſaß, dem man alle [6] Rippen und Knochen unter der Haut, [7] nicht aber die Zähne im Munde zählen konnte, [8] denn dergleichen hatte es ſchon ſeit vielen Jahren keine mehr. [9] Kind Gottes, ſagte der [10] Räuber zu dem frommen Mann, indem er ihm [11] eine Piſtole [vor's Geſicht] hielt, [12] ich möchte meinem armen Thiere da wohl ein beſſeres Futter gönnen, [13] ſo ungefähr wie das Eurige da eines haben muß, dem Ausſehen nach. Wenn es Euch [14] recht iſt, ſo wollen wir [15] tauſchen. Der Quäker [16] dachte: Was [17] iſt zu thun? [18] Wenn's fehlen will, habe ich zu Hauſe noch ein zweites Pferd, aber kein zweites Leben. Alſo tauſchten ſie [mit einander], und der Räuber [19] galoppirte auf dem Roſſe des Quäkers fort nach Hauſe; dieſer aber [20] führte das arme Thier des Banditen gelaſſen am Zaume.

1 revenir un soir . . campagne (rel.). 2 monté sur un cheval fringant. 3 non loin (ohne être). 4 avoir la figure barbouillée de noir (rel.). 5 monter un cheval. 6 compter les côtes et les os sous la peau. 7 mais non point. 8 car pour celles-ci. 9 fils. 10 le brigand. 11 présenter un pistolet (part.). 12 je voudrais bien que (mein armes Thier finden könnte) un meilleur fourrage. 13 tel qu'il faut que le vôtre en ait à en juger par l'apparence. 14 vouloir bien. 15 troquer. 16 se dire en soi-même. 17 il y a. 18 au pis aller. 19 s'en aller au grand galop. 20 mener tranquillement par la bride.

III.

[1] Als der Quäker zu den erſten Häuſern der Stadt gekommen war, [2] legte er ihm den Zaum über den Rücken, und ſagte: [3] Geh voran, armer [4] Lazarus, du wirſt [5] den Stall deines Herrn beſſer finden, als ich. [6] So ließ er das Pferd vorausgehen, und folgte ihm [7] durch mehrere Gaſſen, bis es [8] vor einer Stallthür ſtille ſtand. [9] Als

1 arrivé près . . 2 le quaker nouer la bride sur le dos du cheval. 3 marcher devant. 4 Lazare. 5 . . plutôt que moi l'écurie de . . 6 ainsi . . se faire précéder de qn. 7 à travers. 8 s'arrêter devant la porte d'une . . 9 comme ne vouloir pas quitter la place.

*) Formelbuch, Ritual.

es nicht mehr weiter wollte, ging der Quäker in das Haus, und fand da ſeinen Räuber, als [10] er eben den Ruß aus dem Geſichte fegte. Seid Ihr wohl nach Hauſe gekommen? ſagte der Quäker zu ihm. Wenn's Euch recht iſt, ſo wollen wir jetzt [11] den Tauſch wieder aufheben; er iſt [12] ohnehin nicht gerichtlich beſtätigt. [13] Gebt mir meinen Gaul wieder, der Eurige [14] ſteht vor der Thüre. — [15] Als ſich der Spitzbube entdeckt ſah, [16] fing er an zu lachen, und war alſobald bereit, zu thun, was man ihm vorſchlug (rel.). Der Quäker aber ſagte: Seid ſo gut, und gebt (inf.) mir [jetzt auch] noch eine Guinee [17] Reitlohn: denn ich und Euer Gaul ſind mit einander zu Fuße ſpaziert. [18] Dazu mußte ſich der Räuber nun auch bequemen, wenn er nicht gehangen ſein wollte. Der Quäker [aber] ſagte im Weggehen: Nicht wahr, mein [19] Thierlein [20] läuft einen guten Trott? (Hebel.)

10 (qui) se frotter la figure pour en ôter la suie. 11 annuler l'échange. 12 .. sans cela dressé juridiquement. 13 rendre la monture. 14 être. 15 le fripon (part.). 16 se mettre. 17 le louage. 18 falloir que .. (mit en passer par-là). 19 bête. 20 aller un bon trot.

§. 3.

In folgenden Aufgaben ſteht das Préſent anſtatt des Défini. Im Anfang der dritten Aufgabe kommt es jedoch nicht vor.

I.

Le prince Gagarin était gouverneur de la Sibérie. Le czar (Pierre) attendait une très-riche caravane qui devait y passer; elle venait de la Chine. Gagarin *envoie* un fort détachement pour la protéger contre les incursions des Tartares; mais en même temps il *prend* à la solde un corps de Tartares encore plus considérable, *tombe* sur la caravane, la *pille*, s'en *empare*, et *met* en fuite le détachement qui devait la défendre, après lui avoir tué beaucoup de monde. Gagarin arrêté, détenu dans une forteresse, repoussait l'accusation, et soutenait son innocence. Il ignorait que toutes les preuves de son crime étaient acquises. Néanmoins la czarine avait sollicité sa grâce, et l'avait obtenue. Le czar se *transporte* dans sa prison, l'*interroge*, *exige* de lui la vérité toute entière, et une confession générale et sincère de toutes les circonstances de cette horrible affaire, qu'à ce prix il veut bien lui pardonner. Le prince s'*avoue* coupable, *déclare* tout, et *signe* lui-même sa confession, après l'avoir écrite. Le sénat *reçoit* l'ordre de s'assembler le lendemain. Le prince *est amené*, et après avoir lu en sa présence l'écrit qu'il a signé, on lui *demande* s'il *est* prêt à confirmer tous ses aveux, et s'il n'a rien à y ajouter. Le prince *proteste* de nouveau de son innocence, *dit* que le czar l'a fait trembler, et qu'il n'a signé que malgré lui des aveux qu'il *dément*, et que le czar lui a extorqués. Les sénateurs étonnés se *regardent*, et le czar lui-même *reste* interdit. Mais bientôt rompant le silence: „puisque le

prince," *dit*-il, „m'accuse si publiquement de mensonge, puisqu'il est si sûr de son innocence, qu'il *défende* sa vie, je donne un libre cours à la justice." Ce fut un coup de foudre pour le coupable; il ne s'y attendait pas; troublé, confondu, il *tombe* à genoux, et *convient* qu'il ne mérite ni grâce ni pitié Le czar, outré d'avoir reçu du prince un démenti en plein sénat, fit exécuter la sentence de mort devant les portes même du sénat. Le prince y fut pendu à un gibet de soixante pieds de haut, à l'instar de celui d'Aman; deux bourses pleines d'argent furent attachées aux deux côtés du patient, le corps gardé jour et nuit, jusqu'à ce que, usé et détruit par le temps, il tomba en lambeaux avec les bourses et l'argent, que les soldats se partagèrent.

(*d'Echerny.*)

II.

Eines Tages ſaß ich vor der Thüre des [1] Rathhauſes zu Brügge. Ich unterhielt mich [eben] mit einigen Senatoren, als ein [2] Bettler [3] auf uns zukam, welcher [4] unter einem Strome von Thränen und [5] mit allen Aeußerungen der Verzweiflung unſer Mitleid [6] anflehte. Jeder von uns gab ihm etwas, und er [7] ging fort. [8] Der Elende hatte uns geſagt, [9] er leide an einem ganz [10] beſondern Uebel, welches [11] der Anſtand ihm nicht erlaubte, uns zu entdecken. Auf einmal [12] wandelte uns die Luſt an, zu erfahren, [13] was denn das für eine Krankheit ſein möchte, die ein [14] Bettelmann nicht zu nennen wagte, und wir ſchickten ihm einen Bedienten nach, um ſich darnach zu erkundigen. Dieſer [15] holte ihn bald ein, [16] beſah ihn genau, und da [17] er kein Gebrechen, keinen [18] Leibſchaden [an] ihm bemerkte, ſo ſagte er: Mein Freund, ich ſehe nicht, daß Ihr [19] ſo ſehr Urſache habt, Euch zu beklagen. — [20] Ach, erwiederte der Bettler, mein Uebel iſt [21] ſo beſchaffen, daß man es weder ſehen noch [22] errathen kann. Dennoch hat es mich vom Kopf bis zu den Füßen [23] ergriffen; es hat mich an allen Gliedern [24] gelähmt, und hindert mich, mein Brod durch die [26] leichteſte Handarbeit [25] zu verdienen. Wollt Ihr ſeinen (ſiehe Kap. VI. §. 2. c.) Namen wiſſen? Man heißt es [27] die Faulheit. — Wir [28] konnten uns nicht enthalten, über dieſe [29] ſonderbare Rechtfertigung zu lachen; [30] in der Folge gab ſie uns mehr als ein Mal zu ernſthaftem Nachdenken Anlaß.

(*Beautés de l'histoire.*)

1 la maison de ville à Bruges. 2 le mendiant. 3 se présenter à qn. 4 verser des larmes (partic.). 5 donner des marques de son désespoir. 6 implorer. 7 se retirer. 8 ce misérable. 9 être tourmenté. 10 particulier. 11 la pudeur. 12 il me prend fantaisie de savoir. 13 quelle peut être. 14 le gueux. 15 atteindre. 16 examiner bien. 17 aucun défaut. 18 la blessure. 19 que vous ayez tant sujet. 20 hélas. 21 tel. 22 deviner. 23 gagner. 24 rendre perclus de. 25 gagner. 26 le plus léger travail. 27 la paresse. 28 ne pouvoir s'empêcher. 29 la singulière apologie. 30 depuis faire là-dessus des réflexions sérieuses (wir haben . .).

III.

[1] Ein vornehmer Herr, welcher [2] ſich einige Zeit zu Venedig aufgehalten hatte, [3] wurde um eine beträchtliche Summe beſtohlen, was ihn [4] ſo ſehr aufbrachte, daß er [5] ſich für befugt hielt, einige [6] beleidigende Reden gegen die Polizei von Venedig auszuſtoßen, [7] welche, wie er ſagte, die Fremden [8] eher ausſpionire, als [9] für ihre Sicherheit wache. Einige Tage nachher verreiſete er. [10] Auf der Hälfte des Weges von Venedig nach der italieniſchen [11] Küſte [12] hielt ſeine [13] Gondel auf einmal ſtille. Er fragte nach der Urſache (accus.). [14] Der Schiffer antwortete ihm, er [15] dürfe keinen Schritt weiter fahren, weil [16] ein Schiff mit rothem Wimpel ihm [17] das Zeichen gebe, ſtill zu halten. [18] Alſobald erinnerte ſich der Reiſende der Reden, die er [19] geführt, und aller der unglücklichen [20] Ereigniſſe, welche man ihm zu Venedig über dieſes Kapitel erzählt hatte. [21] Mitten auf den Lagunen, zwiſchen Himmel und [22] Waſſer, ohne Hülfe, ohne Mittel [23] zu entfliehen, erwartete er diejenigen, welche ihn [24] verfolgten. Sie [25] nahen, ſie [26] fahren an ſeine Gondel heran, und [27] fordern ihn auf, [28] ein wenig in die ihrige herüberzukommen. Er gehorcht, nicht ohne [29] düſtere Ahnungen.

[1] un grand seigneur. [2] faire quelque séjour à Venise. [3] éprouver un vol considérable (actif). [4] indiquer si fort. [5] se croire en droit. [6] lâcher des propos injurieux contre la police. [7] laquelle, disait-il. [8] épier . . plutôt que de. [9] veiller à la sûreté. [10] à moitié chemin. [11] la côte. [12] gondole. [13] s'arrêter tout d'un coup (prés.). [14] le patron. [15] oser avancer d'un pas. [16] un bâtiment à banderole rouge. [17] faire signal de mettre en panne (relat.). [18] aussitôt. [19] tenir. [20] évènement, m. [21] au milieu des Lagunes. [22] la mer (art. déf.). [23] échapper. [24] poursuivre. [25] arriver. [26] aborder. [27] inviter. [28] à monter à bord de qch. [29] le sinistre pressentiment.

IV.

Mein Herr, ſagte einer dieſer Leute [1] in einem feierlich-ernſthaften Tone zu ihm, ſind Sie nicht der Prinz von Craon? — Ja, mein Herr. — Sind Sie nicht letzten Freitag [2] beſtohlen worden? — Ja, Herr. — [3] Um welche Summe? — Um fünfhundert Dukaten. — [4] Worin befanden ſie ſich? — In einer grünen [5] Börſe. — [6] Haben Sie Jemanden dieſes Diebſtahls wegen im Verdacht? — Einen [7] Bedienten, welchen ich zu Venedig [8] in meinen Dienſt nahm. — Würden Sie ihn wohl [9] wieder erkennen? — Ohne Zweifel. — Bei (à) dieſen Worten [11] ſtieß der [10] Polizeibeamte mit dem Fuße einen ſchlechten Mantel auf die Seite, und [12] enthüllte einen Leichnam, welcher eine grüne Börſe in der Hand hielt (rel.). Sie ſehen, mein Herr, ſetzte er hinzu, daß das Verbrechen beſtraft worden iſt. Hier

[1] d'un ton grave et solennel. [2] voler. [3] et quelle était la somme dont vous avez été privé? [4] dans quoi (mit est-ce que und être). [5] la bourse. [6] soupçonner qn. d'être l'auteur de qch. [7] le domestique. [8] prendre à son service. [9] reconnaître. [10] l'officier de police. [11] repousser (mit de). [12] découvrir un mort.

ist Ihr Geld. Nehmen Sie es wieder, und [13]reisen Sie weiter; aber [14]hüten Sie sich wohl, [15]sich je wieder in einem Lande betreten zu lassen, wo Sie die Weisheit der [17]Regierung [16]verkannt haben. (Daru.)

[13]continuer sa route. [14]se garder. [15]se laisser jamais surprendre. [16]méconnaître la sagesse. [17]le gouvernement.

V.

[1]Der Schauspieler Garrik und der Maler Hogarth waren beide [2]vertraute Freunde des [3]berühmten Fielding Der letztere starb, [4]ohne daß [5]man ihn [dazu] bewegen konnte, sich [6]malen zu lassen. [7]Bald nach seinem Tode [8]wurde eine [9]vollständige Sammlung seiner [10]Schriften herausgegeben. Hogarth [11]bedauerte vorzüglich, daß das [12]Titelblatt nicht mit dem [14]Bildnisse des [15]Verfassers [13]geziert werden sollte, und [16]sprach deswegen mit Garrik. Der Schauspieler [17]kam [18]des folgenden Tages in die [19]Werkstätte seines Freundes, [20]gerade als dieser sehr dringende Geschäfte hatte. [21]Ich hatte so eben, sagte Garrik, ein Paar theatralische Stellungen ausgedacht, welche [22]ich probiren möchte; zeige mir einen [23]Ort, [24]wo ich mich ein wenig sammeln kann. Hogarth, ohne von seiner Arbeit [25]aufzustehen, [26]wies ihm (weiset ihm) ein [27]Nebenzimmer. Garrik [28]ging (geht), und der Maler [29]fuhr an seiner Arbeit fort. Einige Augenblicke hernach [30]hörte er eine Stimme, welche [31]deutlich den Namen „Hogarth“ aussprach. [32]Zuerst gab er keine Achtung darauf; aber als die Stimme [33]zum zweiten Male sich vernehmen ließ, [34]schauderte er unwillkürlich.

[1]le comédien. [2]intime. [3]célèbre. [4]sans que. [5]on eût pu l'engager à. [6]faire peindre. [7]peu de temps. [8]publier (man gab heraus). [9]l'édition complète. [10]les oeuvres. [11]regretter particulièrement (rel.). [12]le frontispice. [13]orner de qch. (imp. subj.). [14]le portrait. [15]auteur, m. [16]en parler à. [17]venir. [18]le lendemain. [19]atelier, m. [20]au moment de ses plus fortes occupations. [21]je viens d'imaginer quelques situations théâtrales. [22]je voudrais essayer. [23]endroit, m. [24]où je puisse me recueillir. [25]se lever. [26]montrer. [27]la pièce attenante. [28]entrer. [29]continuer qch. [30]entendre la voix. [31]prononcer distinctement (rel.). [32]. . faire . . attention d'abord. [33]se faire entendre une seconde fois (part. présent). [34]frissonner involontairement.

VI.

Hogarth hatte nie [1]an Gespenster geglaubt; und [2]dennoch [3]konnte er sich nicht ausreden, [4]daß es die Stimme seines [5]verstorbenen Freundes Fielding sei, [6]welche er so eben vernommen. Endlich [7]sprach (spricht) die Stimme zum dritten Male deutlich und laut: „Hogarth, [8]willst du mich noch lange warten lassen? Nimm

[1]croire aux revenants. [2]cependant. [3]il ne pouvait se dissimuler. [4]que c'était. [5]feu. [6]qui venait de frapper ses oreilles. [7]articuler avec force. [8]n'es-tu pas las de me faire attendre?

deinen 9 Pinſel, komm 10 hierher, 11 ich habe dir nur ein Paar Augenblicke zu ſchenken.“ Hogarth 12 gerieth in Angſt und Verwirrung; 13 im Schrecken vergaß er, 14 daß es dieſes Kabinet war, 15 wohin er Garrik gewieſen hatte. 16 Er nahm [daher] ſeinen Pinſel, und ging, wohin 17 die Stimme ihn rief. Aber, 18 o Wunder, er 19 ſieht Fielding; er 20 erkennt ſeine 21 Züge, ſeine 22 Haltung, ſeine 23 Kleidung. 24 Mit einem Worte, es iſt ſein Freund, der 25 leibhaftig vor ihm ſteht. Hogarth, 26 erſtaunt und betroffen, 27 malt in der Eile, und 28 hat das Glück, ihn zu treffen. 29 Als die Arbeit fertig war, 30 entging dem Komödianten ein lautes Gelächter. 31 Er nahm ſeine vorigen Züge wieder an, und 32 erſt da merkte Hogarth ſeinen Irrthum. Dieſes 33 ſehr gelungene Bildniß iſt das nämliche, welches 34 vorn in den Werken Fieldings ſteht.

(*Singularités Anglaises.*)

9 pinceau, m. (plur.). 10 ici. 11 je . . quelques . . à . . donner. 12 s'effrayer et se troubler (prés.). 13 dans son agitation . . oublier. 14 que c'est. 15 où il . . réléguer (indéf.). 16 il prend . . et va. 17 les accents . . appellent. 18 ô miracle. 19 apercevoir. 20 reconnaître. 21 le trait. 22 le maintien. 23 la mise. 24 en un mot. 25 être en propre personne devant qn. 26 surpris et étonné. 27 dessiner à la hâte. 28 avoir de quoi s'applaudir de la ressemblance. 29 (partic. von être fini). 30 un éclat de rire vient échapper au comédien. 31 décomposer son visage. 32 ce n'est qu'alors que . . sort de son erreur. 33 très-ressemblant. 34 être à la tête des oeuvres.

VII.

Mehrere 1 Bauernjungen 2 hüteten 3 an dem Saume eines großen 4 Waldes 5 das Vieh ihrer Aeltern und 6 Meiſter. 7 Um die Langeweile zu vertreiben, 8 machten ſie allerlei Spiele, und 9 ahmten, wie man es in dieſem 10 Alter 11 zu thun pflegt, 12 die Handlungen und 13 die Geſchäfte der 14 erwachſenen Perſonen nach. Eines Tages 15 ſagte einer von ihnen: 16 ich will der 17 Dieb ſein. — [So] will ich 18 der Oberamtmann ſein, 19 verſetzte ein zweiter. Seid [ihr] die 20 Landjäger, ſagte er zu dem dritten und vierten, 21 und du biſt der Henker, fügte er hinzu, 22 indem er ſich zum fünften wandte. Als 24 ſo 23 die Rollen 25 vertheilt waren, 26 ſtiehlt der Dieb einem ſeiner Kameraden ein Meſſer, und 27 ſetzt ſich auf flüchtigen Fuß. 28 Der Beſtohlene 29 klagt bei dem Oberamt. 30 Die Hatſchiere 31 ſtreifen im Revier herum, 32 erwiſchen den Dieb in einem 33 hohlen

1 le jeune paysan. 2 garder (rel.). 3 l'extrémité. 4 la forêt. 5 les troupeaux, m. 6 le maître. 7 pour charmer leurs ennuis. 8 jouer à toutes sortes de jeux (rel.). 9 imiter (rel.). 10 avoir coutume de . . faire. 11 âge, m. 12 action, f. 13 occupation, f. 14 grand. 15 l'un d'entr'eux dit. 16 je serai. 17 le voleur. 18 le bailli. 19 répliquer. 20 le gendarme 21 et toi tu seras le bourreau. 22 s'adresser (part. prés.). 23 le rôle. 24 ainsi. 25 distribuer (part. passé). 26 dérober. 27 se hâter de gagner le large. 28 le volé. 29 porter sa plainte au baillage. 30 archer, m. 31 rôder dans les alentours. 32 attraper. 33 creux.

Baume, und [34]liefern ihn ein. [35]Der Richter [36]verurtheilt ihn zum Tode.

[34]livrer à la justice. [35]le juge. [36]condamner à mort.

VIII.

[1]Unterdessen [2]hört man im Walde [3]einen Schuß fallen: [4]ein Hundegebell [5]erhebt sich. Man [6]achtet es nicht. Der Henker [7]wirft dem [8]Malefikanten einen Strick um den Hals, und [9]hängt ihn an einen [10]abgehauenen Baumast; [11]er denkt dabei: [12]Ein Paar Augenblicke wird er's schon aushalten können. [13]Plötzlich [14]rauscht es [15]ganz nahe im dürren Laub; [16]es kracht das dicke Gebüsch, und ein schwarzer, [17]zottiger Eber [18]bricht blitzend und schäumend hervor, und [19]läuft über den Richtplatz. [20]Die Hirtenbuben [21]erschrecken, und [22]laufen vor Angst davon, [23]einer auf die, der andere auf eine andere Seite. Im Dorfe erzählen sie, [24]was für ein Spiel sie gespielt, und [25]wie ein schwarzes [26]Ungeheuer sie [27]davon verjagt habe. Als man aber [28]kam, [um] den [29]Gehenkten abzulösen, war (rel.) er [30]erstickt und todt. Der Oberamtmann und die [31]Hatschiere [32]kamen jeder drei Monate ins [33]Zuchthaus, der Henker [aber] [34]auf sechs. (Hebel.)

[1]sur ces entrefaites. [2]entendre. [3]tirer un coup de fusil dans le bois. [4]les cris d'une meute de chiens. [5]s'élever à peu de distance. [6]y faire attention. [7]passer la corde au cou de qn. [8]le délinquant. [9]suspendre. [10]la branche d'arbre coupé. [11]s'imaginer que (partic. prés.). [12]y tenir bien quelques moments (je tiendrai). [13]tout-à-coup. [14]un bruit éclate. [15]dans les broussailles et dans l'herbe sèche autour. [16]les rameaux des buissons voisins se brisent avec fracas. [17]un sanglier . . et velu. [18]les yeux étincelants et la bouche écumante s'élancer (hervorbrechen). [19]traverser le lieu d'exécution. [20]le jeune berger. [21]s'effrayer. [22]se sauver dans sa terreur. [23]l'un de ce côté-ci, l'autre de ce côté-là. [24]à quel jeu s'amuser (ant.). [25]comment. [26]le monstre. [27]en chasser (antér.). [28]venir (déf.). [29]détacher le pendu. [30]étouffé. [31]l'archer. [32]être mis (déf.) pour. [33]à la maison de force (dat.). [34]pour.

(In folgender Aufgabe endlich sind die Fälle, wo das Présent statt des Défini stehen muß, weniger deutlich angezeigt.)

IX.

Ein reicher [1]Rentner, Namens Pecoil, welcher [3]gegen das Ende des [4]vergangenen Jahrhunderts zu Paris [2]wohnte, hatte ein [5]Kellergewölbe, wo er sein Gold und Silber [6]aufbewahrte. Er [7]ließ zu dieser Höhle eine eiserne, mit einer Springfeder versehene Thür machen, welche sich von selbst [8]wieder zuschloß, sobald man sie geöffnet hatte. [9]Der Schlosser, [10]welcher dieses Wunderschloß ver-

[1]le rentier, nommé. [2]demeurer. [3]vers la. [4]le siècle passé. [5]le caveau. [6]entasser. [7]fit faire . . souterrain (m.) une porte de fer munie d'un ressort. [8]refermer. [9]le serrurier. [10]auteur de cette merveilleuse serrure.

fertigt hatte, ſagte zu dem [11] reichen Kauz: Die Feder, die ich Ihnen [da] gemacht habe, iſt [12] furchtbar. Wenn Sie ein einziges Mal [13] verſäumten, ſie [14] feſtzubinden, ſo würden Sie [16] unfehlbar in der nämlichen [17] Schlinge [15] gefangen ſein, die Sie Andern [18] legen. Mehrere Jahre [19] verſtrichen, während welcher der Rentner alle Tage [20] in den Keller hinunter ging, um [21] nach Herzensluſt ſeinen Gott Mammon zu betrachten. Jeden Tag [22] ſah er ſeinen Schatz ſich häufen, und mit [23] Wolluſt wälzte er ſich auf den [24] aufgethürmten Geldſäcken, die er [25] unabläſſig zählte, und [26] von Neuem in Ordnung ſtellte. Eines Tages, [27] als er ſo [28] ſeine Geizhalsfreuden koſtete, vergaß er [29] die verderbliche Feder zu befeſtigen, und [30] plötzlich ward er eingeſperrt mit ſeinem Golde und mit der [31] Verzweiflung. Er [32] ruft, er [33] ſchreit, er [34] heult umſonſt. Sein Gewölbe wird für ihn ein [35] Grab; er bleibt allein mit dem Hunger und mit ſeinem Reichthume (plur.). Er hätte ihn [36] gern hingegeben für einen [37] Biſſen Brod, für einen [38] Trunk Waſſer. [39] Unterdeſſen ſuchte man ihn [40] allenthalben; man [41] ſchrieb eine Belohnung aus für denjenigen, der [42] etwas von ihm berichten könnte. Endlich [43] erfuhr der Schloſſer [44] das Verſchwinden des Kapitaliſten; er dachte ſogleich an die Gefahr der Feder, und zweifelte nicht, ſie ſei das [45] Werkzeug ſeines Todes geworden (geweſen mit ne). Er [46] ging zu der Gattin des Unglücklichen, und [47] entdeckte ihr den verborgenen Schlupfwinkel. Man [48] erbrach [gewaltſam] die Thüre des Gewölbes, und fand den [49] Beſitzer der darin enthaltenen Schätze [50] vor Hunger geſtorben. (*Improv. franç.*)

11 le richard. 12 formidable. 13 négliger. 14 attacher. 15 pris. 16 infailliblement. 17 le piége. 18 tendre (mit dem beſtimmten Artickel). 19 s'écouler. 20 descendre à la cave. 21 contempler à son aise. 22 il voyait se grossir. 23 se rouler avec volupté. 24 les sacs amoncelés. 25 compter sans cesse. 26 ranger de nouveau. 27 que. 28 savourer les plaisirs de l'avarice. 29 fixer le ressort fatal. 30 le voilà enfermé. 31 le désespoir. 32 appeler. 33 crier. 34 hurler en vain. 35 le tombeau. 36 volontiers. 37 la bouchée. 38 le verre. 39 cependant. 40 de tous côtés . . 41 annoncer qch. à qn. 42 donner quelque nouvelle (das *Futur* ſtimmt mit dem Présent überein) . . 43 apprendre. 44 la disparition. 45 instrument, m. 46 aller trouver. 47 découvrir la cache mystérieuse. 48 briser. 49 le possesseur des trésors qu'il renferme. 50 mort de faim.

§. 4.

In dieſen Aufgaben wechſeln vorzüglich das Relatif und das Défini mit einander ab.

I.

Au second mariage du Dauphin, fils de Louis XV, avec une princesse de Saxe, il *y avait* à Versailles des fêtes brillantes, des bals parés pour les Grands de la cour, et des bals masqués, où l'on *était* admis avec des cartes. Des buffets splendidement servis *offraient* en profusion des rafraîchissements aux personnes

du bal. Un masque en domino jaune s'y *tenait* depuis une heure et *dévorait* d'une manière étonnante toutes les pièces de résistance, en buvant à proportion les vins les plus exquis. De temps en temps il *disparaissait* pour quelques moments, et *revenait* ensuite plus affamé et plus altéré qu'auparavant. Plusieurs personnes s'en *aperçurent* et le *montrèrent* à d'autres Bientôt le domino jaune *devint* l'objet de la curiosité générale. Sa Majesté *voulut* le voir, et inquiète de savoir qui c'*était*, elle le *fit* suivre, et l'on *découvrit* que ce domino *appartenait* aux Cent-Suisses, qui s'en *affublaient* tour-à-tour et se *relevaient* d'un poste qui, selon eux, *était* préférable à celui qu'ils *occupaient* à la porte. Au moment où l'on *découvrit* la ruse, il y *avait* déjà vingt-cinq Cent-Suisses qui s'étaient servis du domino. (*Choix d'Anecd.*)

II.

L'abbé May *était* un des plus célèbres jurisconsultes de Paris. Dans les cas douteux il *était* consulté, et presque toujours son avis *formait* la décision des juges. C'est pourquoi ses consultations lui *étaient* largement payées, quoiqu'il ne taxât jamais ses honoraires. Un bon curé de campagne *vint* un jour chez lui, et, après lui avoir dit beaucoup de choses flatteuses sur ses connaissances et ses talents, il lui *exposa* qu'on tâchait de lui retrancher une partie de son bénéfice, et que pour cela il *craignait* d'être impliqué dans un procès. Il *pria* en même temps l'avocat de lui dire s'il *avait* raison ou tort, afin de savoir s'il *convenait* de poursuivre l'affaire ou bien de l'abandonner, et il lui *laissa* à cet effet un énorme paquet de papiers L'abbé May *promit* de donner une réponse décisive dans la quinzaine, et tout pénétré de l'intérêt que lui *inspirait* la candeur du brave ecclésiastique, il *mit* de côté toutes les autres affaires, et s'*occupa* pendant plusieurs jours exclusivement de celle-ci. Le curé *revint* le jour fixé, *reçut* la consultation des mains de l'avocat, et se *retira* dans un coin de la chambre pour la lire. Transporté d'étonnement et de joie par la clarté avec laquelle ses droits *étaient* développés, il *embrassa* Mr. May, et s'*écria:* Monsieur, on ne saurait être plus content que je le suis; mais je veux que vous le soyez aussi! Et en même temps il *tira* de son gousset un petit écu; et *dit* en le jetant sur la table: Tenez, Monsieur, prenez-en ce qu'il vous faut. Le digne avocat qui ne *voulait* pas humilier cet honnête homme, *tira* trente-six sous de sa poche, et les lui *rendit*. L'abbé May se *plaisait* à raconter cette anecdote, et quand on lui *observait* qu'il serait toujours la dupe de son désintéressement, il *répondit:* Mais comptez-vous pour rien le plaisir de raconter cette petite histoire? (*Encyclop*)

III.

1 Zur Schreckenszeit spielte 2 ein entlaufener Züchtling den
1 du temps de la terreur. 2 un forçat échappé des galères.

3 Vaterlandsfreund, um sein 4 früheres Leben vergessen zu machen. Er ging in die Häuser, wo er die 5 Platten an den Kaminen umkehrte, auf welchen 7 Lilien 6 abgebildet waren. Ein 8 Privatmann, dem er in dieser Absicht 9 einen Besuch machte, und welchem dieses 10 Verfahren mißfiel, sagte zu ihm: 11 Wenn dir so viel daran gelegen ist, daß alle Lilien verschwinden, so 12 kehre denn auch dein 13 Fell um. — Ein Privatmann von Toulouse, welcher 14 in Geschäften auf das Land gegangen war, 15 kam eines Abends nach Hause zurück, 16 als [eben] 17 ein Volksauflauf gewesen war. Er ritt 18 ein Miethpferd, welches einem 19 Bürger angehörte, der durch seine 21 patriotischen Grundsätze 20 allgemein bekannt war. Als er bei dem Thore angekommen war, 22 hielt man ihn an, denn er hatte keine Kokarde auf dem (au) Hute. Da 23 drängte sich ein Mann aus dem Haufen hervor, und rief: Lasset ihn in 24 Frieden ziehen: er ist ein 25 Ehrenmann, ich kenne [ja] 26 sein Pferd.

3 le patriote. 4 les crimes passés. 5 tourner les plaques de cheminée. 6 il y a. 7 le lis. 8 le particulier. 9 aller voir qn. 10 la conduite. 11 si tu tiens tant à faire disparaître. 12 retourner donc. 13 le cuir. — 14 pour quelques affaires de son commerce. 15 revenir un soir. 16 qu'. 17 une émeute populaire. 18 le cheval de louage. 19 le citoyen. 20 généralement connu. 21 le principe patriotique. 22 arrêter. 23 percer la foule. 24 passer en paix. 25 (mit honnête). 26 le.

IV.

Während der letzten Hälfte des 1 verflossenen Jahrhunderts war die Liebe zu den 2 Tulpen 3 eine eigentliche Wuth geworden. 4 Nirgends war diese 5 Tulpensucht, wie man sie nannte, größer, als in Holland. Es war 6 nichts sehr Seltenes, 7 wohlhabende Familien zu sehen, welche durch die 9 unbändige Leidenschaft eines Hausvaters für diese 10 geruchlose Blume 8 zu Grunde gerichtet wurden. Es gab 11 Tulpenbeete, deren 12 Werth 13 auf sechs- bis zehntausend Gulden geschätzt wurde, und eine einzige 14 Zwiebel kostete bisweilen hundert Dukaten und 15 darüber. Ein solcher Tulpenliebhaber wurde 16 das merkwürdige Opfer seiner Leidenschaft durch den Verlust einer Zwiebel, die, wie er 17 wähnte, in ihrer Art 18 ganz einzig war. Diese seltene 19 Tulpenbrut, der unser moderne Aegypter 20 göttliche Ehre erwies, wurde von einem 22 Wurme 21 angestochen, und die Blume, welche das 24 folgende Frühjahr daraus 23 entsproßte, 25 anstatt durch ihre Schönheit und ihr 26 glänzendes Farbenspiel, wie früherhin,

1 précédent. 2 la tulipe. 3 une véritable fureur. 4 nulle part. 5 la tulipomanie. 6 pas une chose très-rare. 7 aisée. 8 ruiner. 9 la passion immodérée. 10 sans odeur. 11 le carré de tulipes. 12 la valeur. 13 de six à. 14 oignon, m. 15 plus encore. 16 la victime intéressante. 17 s'imaginer. 18 unique en son genre. 19 le caieu. 20 rendre des honneurs divins. 21 piquer. 22 le ver. 23 provenir. 24 prochain. 25 au lieu de charmer comme auparavant le propriétaire. 26 l'éclat du coloris, m.

den Eigenthümer zu entzücken, bot nur den [27] traurigen Anblick eines farbenlosen und entarteten Krüppels dar. Wie durch Sympathie [28] theilte sich diese Krankheit dem [29] Tulpenmanne selbst mit; [30] auch er entfärbte sich, und [31] das Befinden der Blume [32] bezeichnete jedes Mal den [33] körperlichen Zustand des Herrn. [34] So wie die Tulpe [35] nach und nach welk wurde, wurde auch seine [36] Abnahme [37] sichtbar, und als sie endlich ganz [38] verdorrte, [39] schwand sein Leben ebenfalls dahin, ohne daß er mit einer [41] eigentlichen Krankheit [40] behaftet gewesen wäre.

[27] le coup d'oeil affligeant d'un avorton décoloré et entièrement dégénéré. [28] se communiquer comme par, etc. [29] le tulipier. [30] perdre de même ses couleurs. [31] état, m. [32] marquer. [33] l'état physique du possesseur. [34] à mesure que. [35] commencer à se faner. [36] le dépérissement. [37] sensible. [38] se flétrir. [39] s'évanouir également. [40] atteindre. [41] véritable.

V.

Ein Franzose und ein Engländer [1] trafen eines Tags in einem Wirthshause zusammen. Der Engländer saß [2] [schon] über eine halbe Stunde [4] stumm und still in einer [3] Ecke, und (qu'il) wartete mit Ungeduld auf einen Chirurgus; denn er hatte einen Zahn, der ihn [5] sehr schmerzte, und den er wollte [6] ausreißen lassen. Der Franzose, ein [7] Perrückenmacher, wollte den Britten [8] ein wenig zum Besten halten; denn er glaubte, derselbe (il) sei dumm, weil er nichts sagte. [9] Also fing er ein langes Gespräch mit ihm an, worin er ihm die Großmuth und die Tapferkeit seiner Landsleute, [11] so wie auch den Reichthum und die Größe Frankreichs [10] rühmte, und [12] wie einer [schon] ein gutes Pferd haben müsse, [13] wenn er es in drei Vierteljahren durchreisen wollte. [14] Darauf bat er ihn, ein Glas auf das Wohl seines Königs Ludwig [15] auszuleeren. Als sie [16] ausgetrunken hatten, [17] zerriß der Franzose die Brustkrause seines alten, [18] abgetragenen Hemdes und sagte: Es lebe der König: Herr, setzte er hinzu, Ihr müßt Euern Busenstreif auch zerreißen, [19] meinem Könige zu Ehren. Geht [20] zum Henker, erwiederte der Engländer; Euer Hemd ist kaum gut [21] auf die Papiermühle; [22] das meinige habe ich noch nicht drei Mal auf dem Leibe gehabt. Aber der Perrückenmacher versetzte: [23] darüber verstehe ich keinen Spaß; entweder zerreißt (fut.) Ihr Eure Hemdkrause, oder Ihr [24] müßt mit mir fechten auf Leben und Tod.

[1] se rencontrer. [2] (mit il y avait voraus). [3] le coin. [4] sans proférer une parole. [5] faire très-mal. [6] arracher. [7] perruquier de son métier. [8] s'égayer un peu sur le compte de qn. [9] entamer donc un long discours. [10] vanter. [11] de même que les. [12] et qu'il fallait un . . [13] pour la traverser en. [14] puis. [15] vider un verre. [16] finir de boire. [17] déchirer le jabot. [18] usé (zuletzt). [19] en l'honneur. [20] s'en aller au diable. [21] pour la papeterie. [22] pour la . . [23] n'entendre pas badinage là-dessus. [24] nous nous battrons à outrance.

VI.

Da zerriß der Engländer alsbald die Hemdkrause, [1] wurde freundlich und redselig, und erzählte dem Franzosen [2] Manches von England und von London, von den [3] Hahnengefechten und den [4] Pferderennen, [5] bis [endlich] der Chirurgus ankam. Als dieser gefragt hatte, was [6] der Herr zu befehlen habe: Seid so gut, sprach der Britte, und reißt mir diesen Zahn hier aus, [7] zum Andenken an die verstorbene Prinzessin Charlotte. Herr, sagte er, indem er sich zu dem Haarkräusler wandte, Ihr [8] bleibt sitzen, und rührt Euch nicht. Als der Zahn [9] heraus war, [10] überreichte er dem [11] Zahnarzte eine Guinee, und setzte hinzu: Thut mir nun den [12] Gefallen, und zieht diesem Herrn da ebenfalls einen Zahn aus, zu Ehren meiner verstorbenen Fürstin. Der Perrückenmacher aber wurde [13] ernsthaft und [14] versicherte, die Sache sei [15] nicht gleich. Doch der Engländer erwiederte: Entweder laßt (fut.) Ihr Euch den Zahn ausbrechen, oder ich [16] bohre Euch alsbald mit meinem Degen an die Wand. Da [17] dachte der Haarkräusler: Ich habe zu Hause neun Kinder, und mein Leben ist [doch] kostbarer, als ein Zahn. Also [18] bequemte er sich, der Operation sich zu unterziehen, und die beiden Fremden [19] schieden als Freunde von einander. Aber als der Engländer fort war, sagte der Franzose zu den [20] Anwesenden: In [21] Zukunft will ich [22] keinen Muthwillen mehr treiben mit einem Unbekannten. [23] Hört man mir nichts an, wenn ich rede?

1 devenir familier et communicatif. 2 bien des choses. 3 le combat de coqs. 4 la course de chevaux. 5 en attendant que. 6 . . il y a pour le service de Monsieur. 7 en mémoire. 8 rester (fut.) sans bouger de la place. 9 arrachée. 10 présenter. 11 le dentiste. 12 le plaisir. 13 sérieux. 14 protester (part.). 15 point la même. 16 clouer contre la paroi avec son épée (fut.). 17 se dire. 18 consentir à se soumettre à l'opération. 19 se séparer en. 20 le convive. 21 à l'avenir. 22 ne plus se permettre des plaisanteries envers (fut.). 23 ne s'apercevoir de rien. (Der Haarkräusler, le coiffeur.)

VII.

Im Frühjahre 1788 (so erzählt der Baron von W., ein östreichischer Offizier, [1] welcher unter den Seckler-Husaren diente), [2] verließ ich Miselowar in [3] Siebenbürgen, um meinem Regimente, welches damals in [5] der Gegend von Orsowa stand, [4] Rekruten zuzuführen. In einem dem [6] Lager nahe gelegenen Dorfe wohnte [7] eine Zigeunerin, welche den Soldaten [8] Lebensmittel verkaufte. Die Husaren meiner [9] Schwadron ließen sich [von ihr] [10] wahrsagen, und [11] ob ich gleich ihrer Leichtgläubigkeit spottete, so [12] hielt ich [dennoch auch] meine Hand der alten Sibylle hin. Den zwanzigsten

1 au régiment des hussards de S. 2 quitter. 3 la Transylvanie. 4 la recrue. 5 les environs, m. 6 voisin du camp. 7 une Bohémienne. 8 la denrée. 9 escadron, m. 10 dire la bonne aventure. 11 tout en me moquant de leur crédulité. 12 présenter.

August! sagte sie mir in einem [13] feierlichen und bedeutungsvollen Tone, ohne weiter ein Wort hinzuzusetzen, [14] oder sich deutlicher zu erklären. Die nämlichen Worte wurden mir noch mehrere Male wiederholt, und als ich in mein Zelt zurückkehrte, rief sie mir mit einem noch [15] ausdrucksvollern Tone zu: Den zwanzigsten August! Man [16] begreift, daß ich dieses [17] Datum nicht aus dem Gedächtnisse verlor. — Wir kamen [18] bei der Armee an, und nahmen alsbald an den [20] Strapazen und Gefahren unserer [21] Waffenbrüder [19] Theil. Jedermann weiß, daß die Türken damals keine Gefangenen machten, sondern für jeden Christenkopf, den sie in ihr Lager brachten, einen Ducaten erhielten, und daß daher die [22] Janitscharen und Spahis [23] im Kopfabschneiden mit einander wetteiferten. Nichts war gefährlicher, als während der Nacht auf den Vorposten zu sein: denn es [24] verging selten eine, [25] ohne daß die Herren Muselmänner [26] mit überlegener Macht kamen, um Köpfe zu holen, wie sie es nannten; und diese [27] Ueberfälle wurden immer mit so vieler Schnelligkeit und [28] Vorsicht ausgeführt, daß sie [29] selten mißlangen. [30] Daher kam es denn auch, daß man oft des Morgens, wenn man die Vorposten [31] ablösen wollte, das Lager durch Husaren ohne Köpfe bewacht [32] fand.

13 d'un ton solennellement grave et expressif. 14 ni s'expliquer . . clairement. 15 emphatique. 16 concevoir. 17 retenir assez bien. 18 (à). 19 part. 20 la fatigue. 21 le frère d'armes. 22 le janissaire. 23 rivaliser de zèle en coupant les têtes. 24 s'en passer 25 que. . . ne. 26 avec des forces supérieures. 27 entreprises, f. 28 exécuter avec . . précaution. 29 . . il était rare qu'elles échouer (subj.). 30 c'est pourquoi souvent le matin, quand. 31 venir pour relever. 32 gardé.

VIII.

[1] Der Prinz von Coburg befahl daher, es solle jede Nacht eine starke [2] Abtheilung [4] außerhalb der Linien [3] Runde machen. Diese [5] Feldwachten bestanden gewöhnlich aus zwei- bis dreihundert Pferden. Aber die türkischen Heerführer, [6] ärgerlich [darüber], daß das Gewerbe ihrer Soldaten gestört werden sollte, schickten [7] zu ihrem Schutz drei- oder viermal stärkere [8] Heerhaufen, als die unsrigen waren, ab, und [9] daher kam es denn, daß die [10] Kopfärnten noch [11] ergiebiger waren, als vorher. Zuletzt war es so [12] mißlich, des Nachts vom Piket zu sein, daß jeder Offizier, der dahin [13] beordert wurde, vorher sein Testament machte. [14] Die Lage der Dinge blieb so bis zu Anfang des Monats August. Acht Tage vor dem zwanzigsten trat die alte [15] Hexe von Zigeunerin [16] unversehens und zu meiner großen Verwunderung in mein Zelt, und bat mich [17] dringend, ihr, im Fall ich das Unglück hätte, an dem vorausgesetzten Tage [18] umzu-

1 c'est pourquoi le . . ordonner. 2 le détachement. 3 faire la patrouille (cond.). 4 hors des lignes. 5 le piquet. 6 irrité de voir le commerce de qn. troublé. 7 pour les protéger. 8 la division. 9 d'où . . résulter. 10 la moisson des têtes. 11 abondant. 12 périlleux. 13 commander. 14 état, m. 15 la sorcière. 16 entrer à l'improviste et à ma grande surprise. 17 avec instance, au cas que. 18 périr.

kommen, [19] etwas von meinen Habseligkeiten zu vermachen, [20] mit dem Beifügen, daß, wenn ihre [21] Prophezeiung nicht [22] in Erfüllung ginge, [23] sie sich ihrerseits verpflichten wollte, mir einen [24] Korb Tokayer, der seiner Seltenheit wegen damals sehr theuer war, zu überlassen. Ich glaubte, das Weib habe den Verstand verloren; [25] und immer, wie früherhin, scherzend, [26] setzte ich zwei Pferde von fünfzig Louisd'or an ihren Tokayerwein. [27] Der Handel wurde in Gegenwart des Regiments-Quartiermeisters abgeschlossen, welcher [28] als Zeuge anwesend war.

[19] de..léguer quelques-uns des mes effets. [20] ajouter (part.). [21] la prédiction. [22] se réaliser. [23] s'engager de son côté (cond.). [24] céder un panier de vin de Tockay. [25] tout en plaisantant. [26] engager ... contre. [27] le marché. [28] servir de témoin.

IX.

Der [1] furchtbare zwanzigste August [2] kam endlich [heran], und nichts ließ mich befürchten, daß ich diesen Tag mehr als gewöhnlich [3] ausgesetzt sein würde. [4] Die Reihe war zwar wohl an unserm Regimente, [5] die Nachtwache zu geben, aber zwei meiner Kameraden [6] sollten noch vor mir marschiren. [7] An dem Abend, wo die Husaren zu Pferde steigen wollten, ließ der Chirurgus dem Obersten sagen, der kommandirende Offizier sei so eben plötzlich krank [8] geworden. [9] Deswegen mußte ihn der nächstfolgende Offizier [10] ersetzen. Dieser [11] war im Begriff, mit der Schwadron fortzureiten, als sein Pferd [12] sich bäumte, und ihn [13] so unsanft zu Boden warf, daß er [14] den Schenkel brach. So war nun die Reihe an mir (mon); ich gestehe, daß mir [15] etwas sonderbar zu Muthe war, und der Gedanke an (gén.) den zwanzigsten August meine [17] Einbildungskraft [16] lebhaft beschäftigte. Ich hatte achtzig Husaren von unserm Regimente [18] bei mir, und hundert und zwanzig von einem andern. Unser Posten war [19] tausend Schritte [20] vor der Linie, rechts von einem [21] Morasse, [22] der mit hohem Schilfrohr bewachsen war. [23] Wir hatten Befehl, nicht vom (de) Pferde zu steigen, sondern zwei Stunden lang [24] mit gezogenem Säbel und geladener Stutzbüchse auf der gleichen Stelle zu warten.

[1] redoutable. [2] arriver. [3] exposé. [4] c'était bien en effet le tour de qn. [5] fournir le piquet. [6] avoir à marcher. [7] le [8] tomber (mit venir). [9] c'est pourquoi (nicht *que*). [10] remplacer. [11] aller partir. [12] se cabrer. [13] si rudement à terre. [14] se casser la cuisse. [15] mon courage commence à fléchir et que [16] vivement. [17] imagination, f. [18] sous. [19] à mille pas. [20] au-delà des lignes. [21] le marais. [22] rempli de roseaux très-élevés. [23] notre ordre (être). [24] le sabre nu et la carabine chargée.

X.

Kaum waren wir [1] an Ort und Stelle, als wir auf allen Seiten „Allah!“ rufen hörten, und von sieben- bis achthundert Türken [2] umringt und [3] so wüthend angegriffen wurden, daß in wenigen

[1] placé. [2] entourer. [3] avec tant de fureur.

Minuten kein einziger Oestreicher mehr [4] auf den Beinen stand. Ich erhielt acht Wunden, [5] sowohl von Feindeshand, als von unsern eigenen Leuten, und ward [6] tödtlich verwundet. Sobald die Sieger die Todten [7] ausgezogen hatten, [8] fingen sie an, Köpfe abzuschneiden, welche sie in große Säcke [9] thaten, die sie [10] zu diesem Ende hin mitgebracht hatten. [11] Ich lag unter meinem Pferde, und hörte (denn ich verstehe ziemlich gut türkisch), wie die Muselmänner einander [12] spaßend zuriefen, [13] man solle [doch] keinen Kopf vergessen, [14] es müssen ihrer zweihundert sein. Dieser Umstand [15] bewies mir, daß sie die Stärke unserer Abtheilung [16] vollkommen kannten. — Mein Pferd erhielt dann noch einen [17] Schuß, und machte [18] eine krampfhafte Bewegung, [19] wodurch mein Bein [20] frei ward, so daß ich gegen den Morast, der nur wenige Schritte entfernt war, [21] hinkriechen konnte. [22] Unter dem Schutze der Dunkelheit [23] erreichte ich ihn wirklich auch bald, und [24] schlich in das Schilf hinein, wo ich [dann] in [25] eine tiefe Ohnmacht fiel, (et je) aus der ich erst am folgenden Morgen, als die Sonne [27] schon über den Horizont aufgegangen war, [26] wieder erwachte. Ich fand, daß mein dicker [28] Pelz die Säbelhiebe, welche die Türken mir gegeben, [29] aufgehalten; und ob ich gleich viel Blut verloren hatte, so blieben mir doch noch Kräfte genug, um mich aus dem Moraste [30] zu schleppen. Kaum war ich [31] hinaus, so ergriff mich ein Türke [32] von riesenmäßiger Gestalt, welcher, [33] vom Opium berauscht, auf dem Kampfplatze zurückgeblieben war. Nehmet, sagte ich [34] auf türkisch zu ihm, meine Uhr, mein Geld, meine Montur, aber [35] um Gottes willen tödtet mich nicht! Alles, was du hast, erwiederte der Spahi, gehört mir ohnehin; [36] ich muß deinen Kopf haben.

[4] il ne rester . . . debout. [5] tant . . . que. [6] mortellement. [7] dépouiller. [8] se mettre en devoir. [9] mettre. [10] se pourvoir de qch. à cet effet. [11] être. [12] en plaisantant. [13] oublier. [14] qu'il fallait qu'il y en eût. [15] prouver. [16] parfaitement. [17] le coup de fusil. [18] un mouvement convulsif. [19] à la suite duquel. [20] se trouver dégagé. [21] se traîner. [22] grâce à l'obscurité. [23] ne pas tarder à l'atteindre. [24] se glisser dans les roseaux. [25] un profond évanouissement. [26] ne reprendre connaissance que. [27] être levé sur l'horizon. [28] la pelisse. [29] amortir les coups de sabre. [30] sortir. [31] dehors. [32] d'une taille gigantesque. [33] ivre d'opium. [34] en langue turque. [35] au nom de Dieu. [36] il me faut (ohne haben).

XI.

Zugleich [1] knüpfte er die Binde, welche meine [3] Mütze [2] unter dem Kinne festhielt, los, und [4] wickelte das Halstuch ab. Ich war ohne Waffen, und [5] außer Stand, mich zu vertheidigen; alles, was ich thun konnte, war, meinen Feind [6] so fest als möglich an mich zu drücken, um [7] die Bewegung seiner Arme zu hemmen. Während

[1] délier le cordon. [2] tenir attaché sous le cou. [3] le colpac (bonnet). [4] défaire la cravate. [5] hors d'état. [6] presser contre soi aussi fort. [7] gêner le mouvement.

er [8] mir meine Stecknadel aus dem Hemde zog, fühlte ich etwas [9] Hartes [10] unter seiner Brustbedeckung. Es war ein eiserner [11] Hammer. Sei doch ruhig! sagte er zu mir; und diese Worte würden [12] wahrscheinlich die letzten gewesen sein, die ich auf (dans) dieser Welt gehört hätte, wenn die Furcht vor einem so schrecklichen Tode mich nicht [13] auf den Gedanken gebracht hätte, den Hammer [14] sachte aus seinem Busen herauszuziehen. Betrunken, wie er war, merkte er es nicht; schon hielt er meinen Kopf mit der (d') einen, seinen Säbel in der andern Hand, [15] als ich ihm plötzlich und [17] aus allen Leibeskräften einen [18] Streich mit dem Hammer ins Gesicht [16] versetzte. Er [19] wankte, [20] ich schlug noch einmal, und [21] todt lag er zu meinen Füßen. Dann schleppte ich mich, so gut es mir möglich war, bis zu den Vorposten, deren Waffen ich [22] an der Sonne glänzen sah. Man erkannte mich nicht, und mein Oberst [23] hielt mich für ein Gespenst, [24] so sehr war ich entstellt. Noch an eben dem Tage [25] überfiel mich ein heftiges Fieber, und man brachte mich in eine Art von Spital, wo ich ungefähr sieben Wochen blieb.

[8] ôter l'épingle que je portais à ma chemise. [9] dur. [10] dans la ceinture. [11] le marteau. [12] sans doute. [13] suggérer l'idée. [14] tirer doucement le marteau de son sein. [15] lorsque par un mouvement subit. [16] appliquer. [17] de toutes mes forces. [18] un grand coup sur la figure. [19] chanceler. [20] redoubler. [21] ne pas tarder à l'étendre mort . . [22] briller au soleil. [23] prendre pour un spectre. [24] tant . . défiguré. [25] être saisi par.

XII.

[1] Gleich an dem ersten Tage meiner [2] Genesung, und nach meiner Rückkehr ins Lager, besuchte mich die [3] Wahrsagerin, und brachte mir pünktlich den Tokayerwein. Zugleich vernahm ich, daß während meiner Abwesenheit mehrere ihrer Prophezeiungen [4] in Erfüllung gegangen seien, was ihr [5] bedeutende Sporteln abgeworfen hatte. Ich wußte nicht mehr, was ich von der Sache denken sollte, und schon fing ich an, etwas [6] Uebernatürliches an dem Weibe zu finden, als zwei [7] servische Ueberläufer in dem Lager ankamen, welche die Zigeunerin alsbald erkannten, und versicherten, sie haben dieselbe oft in dem türkischen Lager gesehen, wo sie über Alles, was bei uns [9] vorging, [8] Bericht abstattete. [10] Sie zeigten zugleich an, das Weib [11] trage eine türkische Ziffer bei sich, die ihr [12] statt eines Laufpasses diene. Man [13] durchsuchte sie, und da sich [14] die Aussage der Servier [15] bestätigt fand, so wurde sie [16] als Spion zum Tode verurtheilt. Ehe das [17] Urtheil [18] vollzogen ward, [19] befragte ich sie über die bewußte Prophezeiung. Da gestand sie mir, daß,

[1] dès le. [2] la guérison. [3] la diseuse de bonne aventure venir . . voir. [4] s'accomplir. [5] valoir de bonnes aubaines. [6] surnaturel. [7] le déserteur servien. [8] rendre compte. [9] se passer. [10] déclarer. [11] être muni d'un chiffre turc. [12] de passe-port. [13] fouiller. [14] la déposition. [15] se trouver fondée (part.). [16] comme espion. [17] la sentence. [18] exécuter. [19] interroger sur la prédiction en question.

[1]da sie beiden Armeen zugleich gedient, sie oft [22]die Absichten der einen und der andern dem Feinde [21]verrathen habe. Um ihr [23]Ansehen zu vermehren, hatte sie mir meinen Unglückstag lange vorher gesagt, und ihrer Weissagung [24]die möglichste Kundbarkeit gegeben, [25]in der Hoffnung, die Türken [27]zu einem Angriff [auf] den zwanzigsten August bewegen [26]zu können. [28]Da sie wußte, daß zwei Offiziere vor mir marschiren mußten, so verkaufte sie dem einen ein Paar Flaschen [29]angemachten Weines, die ihn krank machten; und in dem Augenblicke, da der andere zu Pferde steigen wollte, fand sie ein Mittel, seinem Pferde ein Stück brennenden [31]Zunder in das [32]Nasenloch [30]zu schieben, was [33]die oben beschriebene Wirkung hervorbrachte. (*Historiens du second âge.*)

20(part. passé). 21 elle . . découvrir. 22 le dessein. 23 augmenter le crédit. 24 la plus grande publicité possible. 25(part.). 26 engager. 27 à nous attaquer. 28 comme. 29 préparé. 30 introduire. 31 amadou, m. 32 la narine de son. 33 produire l'effet que j'ai rapporté. ci-dessus.

XIII.

[1]Als der Herr von Türenne eines Tages auf den Boulevards spazieren ging, [2]kam er zu einer Gesellschaft von Handwerkern, welche [3]sich die Zeit mit Kugelspiel vertrieben. [4]Es hatte sich ein Streit unter ihnen erhoben, [5][und] sie riefen Herrn von Türenne, der gar [6]kein äußeres Zeichen seines Ranges an sich hatte (relat.), ohne anderes herbei, und baten ihn, [7]über den bestrittenen Wurf zu entscheiden. Der Vicomte [8]nahm seinen Stock, [9]maß die Entfernungen, und entschied [10]zum Vortheil des Einen unter ihnen. Derjenige, welchem er [11]Unrecht gegeben hatte, [12]wurde böse, und sagte ihm einige [13]Grobheiten. Türenne [14]ließ nicht den mindesten Unwillen merken, und [15]in der Meinung, er könne sich geirrt haben, [16]schickte er sich gutherzig an, noch einmal zu messen, als einige Offiziere [17]herbeikamen, und ihn [18]„Gnädiger Herr" betitelten. [19]Dies öffnete den Spielern die Augen. Der Handwerksmann, welcher ihn [20]beschimpft hatte, [21]fiel vor ihm auf die Knie, und [22]bat ihn um Verzeihung. Türenne aber sagte ihm [23]in sanftem Tone: „Mein Freund, [24]Ihr hattet Unrecht zu glauben, [25]ich wollte Euch betrügen." (*Dict. d'Anecd.*)

1 part. pr. v. se promener aux B. 2 passer près d'une compagnie . . (l'artisan, m., der Handwerker). 3 s'amuser à jouer aux boules (rel.). 4 une contestation s'étant élevée entre (part. passé). 5 appeler sans façon. 6 aucune marque de distinction sur soi (S. VI. Kap. §. 1.). 7 décider du coup en question. 8 prendre le bâton (déf.). 9 mesurer les distances. 10 en faveur de l'un d'entre . . 11 condamner qn. 12 se fâcher. 13 injure, f. 14 faire (déf.) paraître la moindre émotion. 15 croyant avoir pu se tromper. 16 se mettre bonnement en devoir de. 17 survenir (déf.). 18 qualifier de Monseigneur. 19 ceci ouvrit les yeux aux joueurs. 20 insulter. 21 se jeter . . genoux (S. VI. Kap. §. 2.). 22 demander pardon à qn. 23 avec douceur. 24 avoir tort. 25 que j'aie voulu . . tromper.

XIV.

1 Das Theetrinken war in England 2 früher 3 allgemein, als in Schottland. 4 Der Grund davon iſt folgender. 5 Im Jahr 1685 ſchickte die Wittwe des Herzogs von Montmouth ein Pfund 6 als Geſchenk 7 an eine ihrer Verwandten in Schottland. 8 Dieſes chineſiſche Produkt war 9 damals unbekannt. Man 10 unterſuchte es genau, und man 11 ließ einen Koch kommen, welcher 12 nach langer Prüfung 13 den Ausſpruch that, 14 es ſei ein getrocknetes Kraut. Man 15 überließ ihm 16 die koſtbare Pflanze, um davon 17 einen ihm beliebigen Gebrauch zu machen. 18 Alſo ließ der Kochkünſtler 19 die Blätter ſieden, 20 ſchüttete das Waſſer davon weg, und 21 tiſchte ſie wie Spinat gekocht auf. Die 22 Gäſte fanden 23 das Gemüſe nicht 24 nach ihrem Geſchmacke, und 25 der Kredit des Thees 26 litt darunter lange Zeit in Schottland.

1 l'usage du thé a été en Angleterre. 2 plus tôt. 3 général qu'en Ecosse. 4 en voici la raison. 5 en 1685 la veuve .... en envoyer. 6 en. 7 (datif). 8 cette production de la Chine. 9 alors inconnu. 10 examiner avec attention. 11 fit venir un cuisinier. 12 après un long examen. 13 décider. 14 que c'était quelque herbe séchée. 15 abandonner. 16 la précieuse denrée. 17 en faire l'usage qu'il jugerait convenable. 18 en conséquence l'artiste. 19 faire bouillir les feuilles. 20 jeter. 21 servir comme des épinards. 22 le convive. 23 le jardinage. 24 à leur goût. 25 la réputation. 26 en souffrit pour long-temps.

XV.

Ein Handwerker 1 von Rom hatte 2 zu Auguſtus Zeiten zwölf 4 Elſtern 3 auferzogen, von denen ſechs 5 den Octavius als Sieger begrüßten, 6 die andern aber dem 8 Antonius, ſeinem Nebenbuhler, das gleiche Compliment 7 zu machen wußten. 9 In der Schlacht bei Actium 10 entſchied ſich das Glück für den Octavius. Der Handwerker 11 drehte daher den Antonius-Elſtern den Hals um, und die ſechs andern 12 ſagten beim Einzug des Cäſar ihr Penſum ohne Fehler her. Auguſtus 13 hatte große Freude daran, und 14 belohnte ihren Herrn reichlich, 15 weil er es ſo aufrichtig mit ſeiner Partei gehalten hatte.

1 du temps d'Auguste. 2 romain. 3 élever. 4 la pie. 5 saluer Octave en qualité de vainqueur (rel.). 6 et les six autres. 7 savoir faire le même. 8 Antoine le rival. 9 à ... d'Actium. 10 la fortune se décider pour qn. 11 tordre le cou aux pies Antonines. 12 à l'entrée du César .. réciter à merveille .. leçon, f. 13 en être charmé. 14 récompenser largement. 15 pour (passé v. Infinitif) être si fidèlement attaché à sa cause.

XVI.

In einer kleinen Stadt 1 in Schleſien war 2 eine Kapelle, die

1 de Silésie. 2 il y a une chapelle dédiée (die geweiht war) [als Erklärung vorausgeſchoben].

der 3heiligen Jungfrau geweihet war. Man 4brachte der 6Schutzheiligen beständig 5Gaben dahin. Mehrere, welche von Gold und Silber waren, 7verschwanden. 8Der Verdacht fiel auf einen Soldaten der 9Besatzung, 10welcher die Kirche sehr fleißig besuchte. Man 11durchsuchte ihn, und (man) fand zwei silberne Herzen in seinen 12Taschen. Er ward 13ins Gefängniß geführt, und sein Prozeß 14eingeleitet. Er 15betheuerte indessen seine Unschuld, und 16versicherte, 17er habe die Herzen nicht gestohlen, sondern 18sie seien ein Geschenk der heil. Jungfrau, 19welche seine Armuth und seine Bedürfnisse kenne. Doch diese 20Entschuldigung, 21wie man wohl denken kann, 22rechtfertigte ihn nicht, und er wurde 23zum Tode verurtheilt.

3la sainte vierge. 4apporter sans cesse. 5offrande, f 6la patronne. 7disparaître (défini). 8les soupçons, m. (plur.). 9la garnison. 10fort assidu à cette église. 11fouiller. 12la poche. 13mener en prison. 14instruit. 15cependant protester de . . innocence. 16assurer (part.). 17qu'il navait point volé les coeurs d'argent. 18que c'était. 19qui connaissait . . pauvreté et . . besoins. 20excuse, f. 21comme on s'y attend bien. 22justifier. 23condamner à mort.

XVII.

1Das Urtheil ward, 3wie es gebräuchlich ist, dem Könige 4zur Bestätigung 2vorgelegt. Friedrich 5ließ einige 6Geistliche kommen, und fragte sie, 7ob das Geschenk möglich sei. 8„Der Fall ist 9allerdings selten und 10außerordentlich," antworteten die Priester dem Fürsten, „aber nichts ist Gottes Güte und 11Barmherzigkeit unmöglich." — 12Nach diesem Ausspruch 13schrieb der König unter das Urtheil: 14„Wir lassen dem Beklagten Gnade widerfahren, 15weil er den Diebstahl 16durchaus nicht hat an sich kommen lassen, und 17die Doktoren seiner Religion die 19Gunstbezeugung, deren er 20sich rühmt, nicht für 18unmöglich erachtet haben; aber wir 21verbieten ihm bei Lebensstrafe, künftighin Geschenke 23von irgend einem Heiligen 22anzunehmen." (*Souvenir de deux milit.*)

1la sentence. 2porter. 3selon l'usage. 4pour être ratifiée. 5faire venir (déf.). 6ecclésiastique, m. 7si ce . . était . . 8le cas. 9assurément. 10singulier. 11la miséricorde. 12après cette décision. 13écrivit au bas de qch. 14accorder la grâce à l'accusé. 15puisque. 16nier constamment le vol. 17et que le docteur. 18juger impossible. 19la faveur. 20se vanter. 21défendre sous peine de la vie. 22accepter à l'avenir aucun présent. 23de quelque saint que . . .

XVIII.

1Ein eigensinniger, launischer und wunderlicher Herr, wie es (deren) viele gibt, der seine 3Bedienten 2täglich zankte und hudelte, 4kam eines Tages sehr verdrießlich nach Hause, und 5setzte sich zum

1quelque maître entêté, capricieux et bizarre. 2quereller et maltraiter journellement. 3le domestique. 4revenir chez soi de très-mauvaise humeur (S. K. VI. §. 1.). 5se mettre à table, pour dîner.

Mittagseſſen hin. 6 Als die Suppe noch nicht 7 auf dem Tiſche ſtand, 8 fing er an auf die Bedienung zu ſchimpfen, und als man ſie 9 gebracht hatte, war (rel.) ſie 10 zu warm und zu kalt, 11 oder auch keines von beiden. 12 Kurz, er 13 nahm in ſeinem Zorn die Schüſſel, und 14 warf ſie durch das [offene] Fenſter in den Hof hinab. Der Bediente, welcher 15 eben das Fleiſch auf den Tiſch ſtellen wollte, 16 kurz beſonnen, 17 warf daſſelbe, mir nichts dir nichts, der Suppe nach auch in den Hof; 18 dann das Brot; dann den Wein, und endlich 19 das Tiſchtuch mit 20 Allem, was noch darauf war.

6 comme. 7 être servie (rel.). 8 commencer à se plaindre du peu d'empressement qu'on lui montrait. 9 apporter (antér. déf.). 10 ou trop. 11 ni l'un ni . . 12 bref. 13 saisir le plat dans sa colère. 14 jeter par la fenêtre dans la cour. 15 aller servir (rel.). 16 n'en perdre (déf.) point la carte. 17 et, sans rien dire, il la . . de même après la soupe dans la cour. 18 puis. 19 la nappe. 20 tout ce qu'il y a dessus (rel.).

XIX.

1 Verwegener, was ſoll das? fragte der Herr, 2 und fuhr zornig von ſeinem Stuhle auf. Aber der Bediente erwiederte 3 kaltblütig: „Verzeihen Sie, 4 ich glaubte, Sie wollten heute auf dem Hofe ſpeiſen. 5 Die Luft iſt ſo rein, der Himmel ſo heiter. 6 Sehen Sie, wie der Apfelbaum 7 blüht, und 8 die Bienen 9 fröhlich ihr Mittagsmahl halten.“ — 10 Da erkannte der Herr ſeinen Fehler; 11 er bewunderte heimlich die ſchnelle Beſonnenheit ſeines Aufwärters, und er 12 heiterte ſich auf bei dem Anblick des ſchönen Frühlingstages.

(Hebel.)

1 téméraire, que prétends-tu faire? 2 en s'élançant tout furieux de dessus son siége. 3 de sang froid. 4 je croyais que vous vouliez dîner . . dans la cour. 5 l'air . . si calme, le ciel si serein. 6 voyez comme le pommier. 7 être en fleurs. 8 et comme les abeilles. 9 se réjouir de faire leur dîner. 10 alors . . reconnaître sa faute. 11 admirer, sans en faire semblant, la présence d'esprit. 12 se radoucir à la vue d'un si beau jour de printemps.

§. 5.

In den nachfolgenden Beiſpielen kommen das *Relatif* und *Défini*, oder das *Indéfini* und *Relatif*, oder auch das *Défini* und das *Présent* neben einander vor.

I.

Pendant la nuit Léonidas *fut instruit* du projet des Perses par des sentinelles accourues du haut de la montagne. A cette terrible nouvelle les chefs des Grecs *s'assemblèrent*. Comme les uns *étaient* d'avis de s'éloigner des Thermopyles, les autres d'y rester, Léonidas les *conjura* de se réserver pour des temps plus heureux, et *déclara* que quant à lui et à ses compagnons, il ne leur était pas permis de quitter un poste que Sparte leur avait confié. Les Thespiens *protestèrent* qu'ils n'abandonneraient point les Spartiates; les quatre cents Thébains, soit de gré, soit de

force, *prirent* le même parti; le reste de l'armée *eut* le temps de sortir du défilé.

Cependant le prince se *disposait* à la plus hardie des entreprises. „Ce n'est point ici, *dit*-il à ses compagnons, que nous devons combattre; il faut marcher à la tente de Xerxès, l'immoler, ou périr au milieu de son camp.“ Ses soldats ne *répondirent* que par un cri de joie. Il leur *fait* prendre un repas frugal, en ajoutant: „Nous en prendrons bientôt un autre chez Pluton.“ Toutes ces paroles *laissèrent* une impression profonde dans les esprits. Près d'attaquer l'ennemi, il *est ému* sur le sort de deux Spartiates qui lui *étaient* unis par le sang et par l'amitié; il donne au premier une lettre, au second une commission secrète pour les magistrats de Lacédémone. „Nous ne sommes pas ici, *disent*-ils, pour porter des ordres, mais pour mourir avec nos frères d'armes!“ et ils *vont* se placer dans les rangs qu'on leur avait assignés. (*Barthélemy.*)

II.

In einem der letzten [1]Feldzüge [2]ſtand [einmal] ein Soldat von einem gewiſſen Kontingente während einer [3]hellen Sommernacht Schildwache. [4]Zum Zeitvertreibe betrachtete er die benachbarten Häuſer und [5]Gebäude, und untern andern auch einen [6]runden Thurm, auf welchem mehrere Perſonen [7]herumſtanden, die [8]an den Himmel hinaufſchauten. Auf einmal [10]ſtreckt einer von den [9]Sternſehern ein langes [11]Fernrohr heraus, und [12]richtet daſſelbe [13]nach einem Sternchen in der Höhe. Der Soldat [14]dachte: Was will denn [15]der da oben mit ſeinem [16]Blasrohr? Denn er [17]ſah das Perſpektiv für ein Blasrohr an. Nachdem er ihm [18]eine Zeit lang unbeweglich zugeſchaut hatte, ſagte er bei ſich ſelbſt: [19]Der zielt [aber] lange. Endlich [20]ſchoß ein Stern, wie man zu ſagen pflegt, und der Soldat [21]gerieth in Erſtaunen und Verwunderung: Tauſend Sapperment, ſagte er überlaut, [22]der kann's! Er [23]meinte nämlich, der Aſtronom habe den Stern [vom Himmel] [24]heruntergeſchoſſen, [25]wie man einen Vogel vom Zweige herabſchießt. Es gibt alſo Leute, die nicht nur meinen, daß Sterne [26]ſchießen, ſondern auch, [27]daß ſie können geſchoſſen werden. (Hebel.)

[1] la campagne. [2] se trouver en faction. [3] la belle nuit d'été [4] pour charmer ses ennuis. [5] le bâtiment voisin. [6] la tour ronde. [7] il y a. [8] fixer ses regards sur qch. [9] astronome, m. [10] avancer. [11] la lunette. [12] braquer. [13] contre une étoile au firmament. [14] se dire en soi-même. [15] cet homme-là. [16] la sarbacane. [17] prendre la lunette. [18] considérer qn. quelques moments avec attention (infinitif passé). [19] le voilà qui vise. [20] (il) tomber. [21] transporté d'étonnement et de surprise; Malepeste, dit-il tout haut. [22] (celui-ci) s'y entendre. [23] c'est qu'il s'imaginait. [24] tirer (mit venir). [25] tout comme . . abattre l'oiseau perché sur sa branche [26] tomber (mit il y a), [27] qu'on peut faire en sorte qu'elles tombent.

III.

Der Doktor Galabert, ein Provençale, war in ganz Lyon [1] durch seine ausgezeichnete Knauserei berüchtigt. Seit Langem [2] lag er dem Schauspieler Frogères in den Ohren, [3] daß er einmal mit ihm zu Mittag speisen möchte. Frogères, der [4] die guten Bissen liebte, [5] hütete sich wohl, die Einladung anzunehmen. Eines Tages jedoch [6] drang Galabert so sehr in ihn, [7] daß er sie nicht weiter ausschlagen konnte. [8] Er ging also mit dem Doktor nach Hause. Man setzte sich zu Tische, und es erschien eine Suppe, die weder den Geschmack noch die Farbe der [9] Fleischbrühe hatte. Der Schauspieler [10] schluckt ein Paar Löffel voll hinunter, und [11] schneidet eben so viele Gesichter. — Herr Frogères, wie finden Sie dieses [12] Gericht? — [13] Vortrefflich. — Nun, Sie [14] sollen gleich das [15] Rindfleisch sehen, das darin gekocht worden, und welches nicht [16] größer als ein [17] Korkpfropf ist. [18] Wirklich brachte man das Rindfleisch, welches nicht viel größer als ein Kork, [wohl] aber ein wenig [19] zäher war. Dies ist mein gewöhnliches Mittagessen, sprach der [20] nüchterne Doktor; heute aber will ich Ihnen [21] was Rechtes zum Besten geben. Jeanneton, bringe Sie (plur.) uns die zwei [22] Rostrippchen, welche ich vorgestern gekauft habe; wir werden wohl jeder [23] das seinige essen. Die beiden Rippchen werden [24] vorgesetzt. Galabert [25] verschneidet das eine, [26] behält das Fleisch für sich, und [27] legt dem Gaste das Bein vor; das Nämliche thut er mit dem andern. Frogères [28] schäumte vor Wuth und Hunger. Herr Frogères, sagte ihm endlich der Arzt, wollen Sie eine vortreffliche [29] Hammelskeule essen? — Recht gern, erwiederte der [30] hungrige Komödiant. — Nun, [31] da dürfen Sie nur eine [solche] kaufen, sie drei Tage in den Essig legen, [32] recht mürbe werden lassen, und dann in ihrem [33] Safte braten. — [34] Dieses Gericht versah den Nachtisch.

1 renommé par son insigne lésinerie. 2 tourmenter qn. 3 pour (mit venir). 4 aimer la bonne chère. 5 n'avoir garde. 6 s'attacher à qn. de manière. 7 il n'y a plus moyen de s'en défendre. 8 suivre qn. dans son logis. 9 le bouillon. 10 avaler quelques cuillerées. 11 faire des grimaces. 12 le potage. 13 excellent. 14 (mit aller). 15 le bouilli. 16 gros. 17 le bouchon. 18 effectivement. 19 dur. 20 sobre. 21 régaler de son mieux (futur). 22 la côtelette. 23 (S. die unbest. Fürwörter: *chacun.*) 24 servir. 25 avoir soin d'..couper une. 26 se réserver. 27 présenter l'os. 28 enrager de colère. 29 le gigot. 30 affamé. 31 vous n'avez qu'à en. 32 bien mortifier. 33 le jus. 34 ce fut là le plat de dessert.

IV.

Lord Pellham, welcher ein Landgut in der Nähe von London bewohnte, ging eines Tages nach Hause zurück. Plötzlich [2] tritt ein schlecht gekleideter Mensch vor ihn hin, welcher einen [1] Korb unter dem Arme trug. Mylord, sprach er, wollen Sie nicht dieses weiße

1 le panier. 2 se placer devant qn.

3 Kaninchen kaufen? Der Lord 4 schüttelte den Kopf, und 5 wollte, ohne [ein] Wort zu sagen, 6 weiter gehen. Mylord, wiederholte der Unbekannte 7 in einem auffallend nachdrucksvollen Tone, Sie werden [sich doch] nicht 8 weigern, ein weißes Kaninchen zu kaufen? — 9 Was soll ich damit anfangen? versetzte der Lord. 10 Laß er mich denn in Ruhe, mein Freund. — Und dennoch, Mylord, werden Sie mir alsbald mein Kaninchen abkaufen! — und zugleich 11 hielt ihm der Mann eine Pistole vor die Brust. — Ich will es wohl kaufen: warum habt Ihr Euch denn nicht 12 sogleich deutlicher erklärt? Was kostet der Hase? — Tausend Guinen; erwiederte der 13 Wildprethändler. Er hatte den 14 Hahn seiner Pistole gespannt, und hielt den Finger an dem 15 Zünglein. — Ich habe die Summe nicht bei mir. — 16 Hat nichts zu bedeuten, Ihre 17 Unterschrift 18 genügt mir; hier ist Papier, Tinte und eine Feder; ich habe an Alles gedacht. — Lord Pellham machte 19 eine auf Sicht zahlbare Verschreibung für die geforderte Summe, und 20 setzte seinen Weg nach Hause fort.

3 le lapin. 4 faire un signe négatif. 5 aller. 6 continuer son chemin. 7 d'un ton singulièrement expressif. 8 refuser. 9 je n'en ai que faire. 10 (zweite Person). 11 appuyer .. sur la poitrine. 12 s'expliquer clairement du premier abord. 13 le marchand de gibier. 14 bander le chien. 15 la détente. 16 cela revient au même. 17 la signature. 18 suffire. 19 un billet payable à vue. 20 se mettre en devoir de regagner son logis.

V.

Zehn Jahre nach diesem Vorfalle, 1 als der Lord einmal nach seiner Gewohnheit zu Fuße in den Straßen von London 2 herumwanderte, 4 zog eine 3 prächtig erleuchtete Bude seine Aufmerksamkeit auf sich. 5 Die Gesichtszüge des Kaufmanns 6 fielen ihm auf; er 7 faßte ihn näher ins Auge, und erinnerte sich des Mannes 8 mit dem Kaninchen. Er 9 verlangte einige 10 Juwelen zu besehen, und 11 bei dem ersten Worte, das 12 der Goldschmied ausspricht, erkennt er seinen Dieb. Aber wie 13 sollte er ihn anklagen, ohne 14 Beweise und Zeugen? Er 15 entfernte sich demnach, 16 ohne im Geringsten etwas merken zu lassen, und 17 sann die ganze Nacht über das Mittel nach, sein Geld 18 wieder zu bekommen. Des folgenden Tages nahm er ein Körbchen, ging in den 19 Laden, und verlangte allein mit dem 20 Hausherrn zu sprechen. 21 Als sie zusammen in dem 22 Ladenstübchen waren, sagte der Lord: Wollen Sie nicht ein weißes Kaninchen kaufen? 23 Der Juwelier machte große Augen;

1 (part.). 2 parcourir à pied selon (qch.). 3 magnifiquement éclairé. 4 attirer les regards. 5 le visage (sing.). 6 frapper. 7 fixer de plus près. 8 (S. II. K. §. 6.) 9 demander à voir. 10 le bijou. 11 au. 12 orfèvre, m. 13 (inf.) 14 la preuve. 15 se retirer donc. 16 sans faire semblant de rien. 17 rêver aux moyens. 18 recouvrer. 19 la boutique. 20 le maître du logis. 21 retirés. 22 arrière-boutique, f. 23 le joailler ouvrit.

aber der Lust sich freut. Ich bin überzeugt, auch Du wirst den Ge-
nuß dieser Lektüre nicht bereuen. Ich habe mir vorgenommen, Dir
noch zuweilen solche Bücher zu schicken, die Dir Vergnügen machen
werden. Der Verfasser [illegible] ist ein sehr guter und kluger Mann
und ich habe ihn sehr lieb gewonnen. Er ist ein Freund von Wieland
und Du kannst Dir also leicht vorstellen, daß er ein sehr feiner Mann
ist. Wieland hat einen Brief, den Du [illegible] an ihn [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [

en avait fait un compliment, le Zuricois, s'adressant à lord Chesterfield, qui avait appaudi au propos du moqueur, lui *dit:* „Milord, je parie cent guinées que vous ne trouverez pas dans tout Londres un visage plus hideux que le mien.“ Aussitôt quelques convives *sont nommés* juges. Lord Chesterfield, après avoir cherché long-temps en vain, *amène* enfin une vieille femme, qui, comme il *espérait*, lui ferait gagner le pari. Elle *était* en effet si laide que les juges, sans balancer, *décidèrent* en faveur de la dame. Alors Heidegguer, sans se laisser déconcerter le moins du monde, *ôte* doucement la coiffure à son antagoniste, en *couvre* sa tête, et l'*affuble* de sa propre perruque. Aussitôt les juges *changent* d'avis et *adjugent* le pari comme gagné à Mr. Heidegguer.

II.

Au mois de juillet 1791, nous *voyagions* dans le haut Canada avec quelques familles de la nation des Onantagués. Un jour que nous nous *étions* arrêtés dans une grande plaine, au bord de la rivière Génésie, un serpent à sonnettes *entre* dans notre camp. Il y *avait* parmi nous un Canadien qui *jouait* de la flûte; il *voulait* nous divertir, et s'*avança* contre le serpent avec son arme d'une nouvelle espèce. A l'approche de son ennemi le superbe reptile se *forme* en spirale, *aplatit* sa tête, *enfle* ses joues, *contracte* ses lèvres, *découvre* ses dents empoisonnées et sa gueule sanglante. Sa double langue *brandit* comme deux flammes; ses yeux *sont* deux charbons ardents; son corps gonflé de rage s'*abaisse* et s'*élève* comme les soufflets d'une forge; sa peau dilatée *devient* terne et écailleuse, et sa queue, dont il *sort* un bruit sinistre, *oscille* avec tant de rapidité qu'elle *ressemble* à une légère vapeur. Alors le Canadien *commence* à jouer sur sa flûte. Le serpent *fait* un mouvement de surprise, et *retire* la tête en arrière. A mesure qu'il *est* frappé de l'effet magique, ses yeux *perdent* leur âpreté, les vibrations de la queue se *ralentissent*, et le bruit qu'elle *fait* entendre s'*affaiblit* et *meurt* peu à peu. Les nuances d'azur, de vert, de blanc et d'or *reprennent* leur éclat sur sa peau frémissante, et, tournant légèrement la tête, il *demeure* immobile dans l'attitude de l'attention et du plaisir. Dans ce moment le Canadien *marche* quelques pas, en tirant de sa flûte des sons lents et monotones; le reptile *baisse* son cou nuancé, *entr'ouvre* les herbes qui l'*entourent*, et se *met* à ramper sur les traces du musicien qui l'entraîne, s'arrêtant lorsqu'il s'*arrête*, et commençant à le suivre quand il *recommence* à s'éloigner. Il *fut* ainsi *conduit* hors de notre camp au milieu d'une foule de spectateurs tant sauvages qu'européens, qui en *croyaient* à peine leurs yeux à cette merveille de la mélodie. Il n'y *eut* qu'une voix dans l'assemblée pour qu'on laissât échapper le dangereux serpent.

(*Châteaubriand.*)

III.

In einem gewissen Städtlein lebte ein Schneider, der [1] nichts unlieber that, als nähen und [2] zu Hause bei der Arbeit sitzen. Sein Nachbar, ein Perrückenmacher, der ihn wohl kannte, sagte eines Tages zu ihm: [3] Gevatter, Ihr [4] macht gern einen Spaziergang, [5] voraus wenn Ihr nicht schwer zu tragen habt. Würdet Ihr mir nicht den Gefallen thun, und diese Perrücke da dem Herrn [6] Dekan in Appenheim bringen? Sie ist nicht [7] schwer, und [8] ich bezahle Euch den Gang. — Gevatter, erwiederte der Schneider, leiht mir die Kleider, welche [9] der irrende Ritter Euch [10] im Versatze gelassen hat, [11] so stelle ich auf dem Jahrmarkt, der eben jetzt in dem Flecken ist, auch etwas vor, und ich will mich sogleich [12] auf den Weg machen. — [13] Ich saß eben zu Appenheim in dem Schwarzen Kopf, wo ich [14] ein Lied auf der Maultrommel probirte. Auf einmal tritt der Schneider herein [15] im rothen Rock, mit [16] hirschledernen Beinkleidern, und [17] Halbstiefeln nebst langen Spornen. Der Wirth [18] zog höflich das Käpplein ab, die Gäste [19] desgleichen. Hat Euch, [20] Herr Ritter, der Knecht das Pferd schon in den Stall geführt? fragte ihn der Wirth. — Ich habe meinen [21] Normänner im [22] Gasthofe zu den drei Königen gelassen, und will hier nur [23] ein Schöpplein trinken. Ich bin [24] ein zweiter Adelstan, und reise incognito [25] in den Angelegenheiten eines mächtigen Fürsten. Indem er dies sagte, [26] legte er seine Gerte breit über den Tisch hin, [27] räusperte sich wie ein Kameel, und [28] betrachtete die Gäste einen nach dem andern durch ein mächtiges Brennglas.

[1] que rien ne dégoûtait autant. [2] être chez . . assidu à son travail. [3] le compère. [4] aimer à faire des courses. [5] pourvu que . . être trop chargé. [6] le doyen de . . [7] lourd. [8] payer votre journée (fut.). [9] le chevalier errant. [10] mettre en gage. [11] afin que . . faire un peu figure à la foire qu'il y a dans ce moment au bourg. [12] aller se mettre en route. [13] se trouver justement. [14] essayer une chanson sur la guimbarde. [15] l'habit rouge sur le corps. [16] des culottes de peau de cerf. [17] des bottines à longs éperons. [18] ôter . . le bonnet. [19] ainsi que les . . [20] (zuletzt). [21] le normand, [22] l'hôtel des. [23] qu'une chopine. [24] un autre. [25] pour les affaires. [26] poser d'un air d'importance la badine sur. [27] tousser deux ou trois fois comme un cheval morfondu. [28] considérer les convives à l'aide d'une énorme lentille.

IV.

Da [1] stand einer von den Gästen auf, und sagte dem Wirth [2] ganz leise ins Ohr: Ich habe ihn [3] die Stiefeln am Bache abwaschen gesehen, und [4] eine Gerte schneiden. Er ist zu Fuß gekommen. [5] Ein Scheerenschleifer, der es hörte, setzte hinzu: Ich kenne ihn wohl; er war ehemals ein Schneider; jetzt hat er [6] sich zur Ruhe

[1] se lever de sa place. [2] bas à l'oreille de qn. [3] laver les bottes au ruisseau. [4] couper une verge. [5] un gagne-petit. [6] quitter le dé.

gesetzt, und [7] thut Botengänge um den Lohn. Darauf ging der Wirth einen Augenblick zur Stube hinaus, und [8] als er wieder hereinkam, sagte er: [So] ist es denn unmöglich, daß ein hiesiger Markt ohne Unglück [9] vorübergehe. [10] Da suchen die Hatschiere überall einen Herrn in (en) [einem] rothen Rocke, der heute [11] durch die Dörfer galoppirt ist und ein Kind zu Tode geritten hat. Alsbald schauten alle Gäste den Ritter Adelstan an, welcher in seiner [12] Angst sagte: Mein Rock ist [13] eher gelb als roth. Aber mein Nachbar erwiederte: Es [14] dünkt mich, Euer Gesicht sei eher [15] blaß, als gelb, und [16] auf Eurer Stirne hat es auf ein Mal viel Schweißtropfen geregnet. Gesteht('s), Ihr seid nicht [17] geritten. — [18] Doch, er ist geritten, versetzte der Wirth; ich habe ihm eben [19] draußen das Pferd angebunden; es ist [20] losgerissen in den drei Königen, und sucht seinen Herrn. Hat nicht Euer Normänner [21] die Mähne unten am Hals, und wenn er [22] wiehert, [23] sollte man fast nicht glauben, daß es ein Pferd sei? Bezahlt Euer Schöpplein, und [24] reitet [ordentlich] heim. — [25] Als er aber vor das Haus kam, und den Gaul sah, welchen der Wirth vor die Thür gebunden, wollte er nicht [26] aufsitzen, sondern ging zu Fuß zum Flecken hinaus, [27] und wurde von den Gästen entsetzlich verhöhnt. (Hebel.)

[7] pour faire des commissions à la journée. [8] (participe von rentrer.) [9] se passer ici. [10] voilà des archers qui. [11] en traversant les villages au galop, a écrasé un enfant. [12] le trouble. [13] plutôt jaune. [14] sembler. [15] pâle. [16] le front vient tout d'un coup se trouver tout en sueur. [17] venir à cheval. [18] pardonnez-moi. [19] attacher sa monture devant la porte. [20] se détacher aux. [21] la crinière sous. [22] hennir. [23] on ne dirait guère que ce fût un .. [24] s'en retourner chez soi. [25] sorti de l'auberge et voyant. [26] monter dessus. [27] non sans être l'objet de la risée des convives.

V.

[1] Zur Zeit Heinrichs IV, Königs von Frankreich, [2] ritt ein Mal ein Bäuerlein von seinem Dorfe nach Paris. [3] Nicht mehr weit von der Stadt begegnete er einem [4] stattlichen Reiter. Er war der König. Sein [5] Gefolge war [6] absichtlich [7] in einiger Entfernung geblieben. [8] Woher des Wegs, mein Freund? Habt Ihr [9] Geschäfte zu Paris? — Ja, antwortete der Bauer; auch [10] möchte ich gern einmal unsern guten König sehen, der sein Volk so zärtlich liebt. — Der König lächelte und sagte: [11] Dazu kann Euch Rath werden. — Aber [12] wenn ich nur wüßte, [13] welcher es ist unter den vielen Höflingen, von denen er [14] umgeben sein wird. — [15] Das will ich Euch sagen: [16] Ihr dürft nur Achtung geben, welcher [17] den Hut auf dem

[1] du. [2] un pauvre paysan monté sur un cheval aller .. [3] non loin. [4] un beau cavalier. [5] la suite. [6] exprès. [7] à quelque distance. [8] d'où (mit venir). [9] l'affaire, f. [10] (mit aimer). [11] c'est ce qui (mit pouvoir arriver, fut.). [12] si seulement. [13] lequel c'... parmi le grand nombre de. [14] entouré. [15] (das ist es, was, mit aller). [16] n'avoir qu'à faire. [17] rester couvert.

Kopfe behalten wird, wann alle Andern [18] sich ehrerbietig werden entblößt haben. — [19] Also ritten sie mit einander in Paris hinein, [20] und zwar das Bäuerlein [21] auf der rechten Seite des Königs; denn was [22] die [liebe] Einfalt, [23] es sei mit Absicht oder durch Zufall, [24] Ungeschicktes thun kann, [25] das thut sie. Der Bauer [26] gab dem König auf alle seine Fragen gesprächige Antwort. Er erzählte ihm Manches über den [27] Feldbau, aus seiner [28] Haushaltung, und [29] wie er zuweilen des Sonntags [auch] sein Huhn in dem Topfe habe, und [30] merkte lange nichts. Als er aber sah, [31] wie alle Fenster sich öffneten, und alle Straßen [32] sich mit Menschen anfüllten, wie [33] Jedermann ehrerbietig auswich, [34] da ging ihm ein Licht auf. Mein Herr, sagte er seinem unbekannten [35] Begleiter, den er [36] mit Aengstlichkeit und Verwunderung anschaute: [37] Entweder seid Ihr der König, oder ich bin's; denn wir beide haben allein noch den Hut [38] auf dem Kopfe. — Da lächelte der König, und sagte: Wann Ihr Euer [39] Rößlein in den Stall gestellt und Euer [40] Geschäft besorgt habt, so kommt [41] zu mir auf mein Schloß; ich will Euch dann [42] mit einer Mittagssuppe aufwarten und Euch den Dauphin zeigen. (Hebel.)

[18] ôter respectueusement le chapeau. [19] c'est ainsi qu'... entrer dans. [20] bien entendu. [21] à la droite. [22] la simplicité. [23] le maladroit. [24] soit à dessein, soit par hasard. [25] elle ne manque jamais de le faire. [26] répondre en babillant. [27] agriculture, f. [28] le ménage. [29] que parfois le dimanche .. mettre la poule à la marmite. [30] être assez long-temps sans se douter de rien. [31] que. [32] se peupler de monde. [33] chacun se ranger .. de côté. [34] être frappé comme d'un coup de lumière. [35] le compagnon. [36] avec une inquiétude mêlée d'étonnement. [37] ou c'est vous qui . . [38] en. [39] mettre le bidet à l'écurie (fut. passé). [40] soigner l'affaire. [41] me trouver. [42] faire manger la soupe avec . . (futur).

VI.

Während eines Krieges begegnete ein Bauer, der hundert Gulden [1] für Heu eingenommen hatte, einem Husaren. Dieser, welcher [2] von der Sache wußte, [3] bat den Bauer um ein kleines Geschenk zu Tabak und [4] Branntwein. Der Landmann aber [5] betheuerte bei Himmel und Hölle, er habe alles bis auf den letzten Heller [6] ausgegeben, und es bleibe ihm [7] nicht das Geringste mehr übrig. — Wenn wir [nur] nicht so weit von meinem Quartier wären, so [8] wüßte ich mir schon zu helfen, sagte der Husar; [9] weil du aber auch nichts hast, [10] und doch vielleicht, wie ich, gern ein Schnäppschen tränkest, so wollen wir [11] zu dem heiligen Alphonsus hingehen. Was er uns

[1] tirer de son foin. [2] en avoir connaissance. [3] demander de l'argent pour en acheter. [4] eau de vie, f. [5] protester en invoquant le ciel et l'enfer. [6] venir de dépenser .. liard, m. [7] plus la moindre chose. [8] je ne suis guère embarrassé. [9] mais puisque. [10] et que peut-être .. aimer comme moi .. un petit coup. [11] faire la tournée auprès de qn. (impér.).

gesetzt, und [7] thut Botengänge um den Lohn. Darauf ging der Wirth einen Augenblick zur Stube hinaus, und [8] als er wieder hereinkam, sagte er: [So] ist es denn unmöglich, daß ein hiesiger Markt ohne Unglück [9] vorübergehe. [10] Da suchen die Hatschiere überall einen Herrn in (en) [einem] rothen Rocke, der heute [11] durch die Dörfer galoppirt ist und ein Kind zu Tode geritten hat. Alsbald schauten alle Gäste den Ritter Adelstan an, welcher in seiner [12] Angst sagte: Mein Rock ist [13] eher gelb als roth. Aber mein Nachbar erwiederte: Es [14] dünkt mich, Euer Gesicht sei eher [15] blaß, als gelb, und [16] auf Eurer Stirne hat es auf ein Mal viel Schweißtropfen geregnet. Gesteht('s), Ihr seid nicht [17] geritten. — [18] Doch, er ist geritten, versetzte der Wirth; ich habe ihm eben [19] draußen das Pferd angebunden; es ist [20] losgerissen in den drei Königen, und sucht seinen Herrn. Hat nicht Euer Normänner [21] die Mähne unten am Hals, und wenn er [22] wiehert, [23] sollte man fast nicht glauben, daß es ein Pferd sei? Bezahlt Euer Schöpplein, und [24] reitet [ordentlich] heim. — [25] Als er aber vor das Haus kam, und den Gaul sah, welchen der Wirth vor die Thür gebunden, wollte er nicht [26] aufsitzen, sondern ging zu Fuß zum Flecken hinaus, [27] und wurde von den Gästen entsetzlich verhöhnt. (Hebel.)

[7] pour faire des commissions à la journée. [8] (participe von rentrer.) [9] se passer ici. [10] voilà des archers qui. [11] en traversant les villages au galop, a écrasé un enfant. [12] le trouble. [13] plutôt jaune. [14] sembler. [15] pâle. [16] le front vient tout d'un coup se trouver tout en sueur. [17] venir à cheval. [18] pardonnez-moi. [19] attacher sa monture devant la porte. [20] se détacher aux. [21] la crinière sous. [22] hennir. [23] on ne dirait guère que ce fût un .. [24] s'en retourner chez soi. [25] sorti de l'auberge et voyant. [26] monter dessus. [27] non sans être l'objet de la risée des convives.

V.

[1] Zur Zeit Heinrichs IV, Königs von Frankreich, [2] ritt ein Mal ein Bäuerlein von seinem Dorfe nach Paris. [3] Nicht mehr weit von der Stadt begegnete er einem [4] stattlichen Reiter. Er war der König. Sein [5] Gefolge war [6] absichtlich [7] in einiger Entfernung geblieben. [8] Woher des Wegs, mein Freund? Habt Ihr [9] Geschäfte zu Paris? — Ja, antwortete der Bauer; auch [10] möchte ich gern einmal unsern guten König sehen, der sein Volk so zärtlich liebt. — Der König lächelte und sagte: [11] Dazu kann Euch Rath werden. — Aber [12] wenn ich nur wüßte, [13] welcher es ist unter den vielen Höflingen, von denen er [14] umgeben sein wird. — [15] Das will ich Euch sagen: [16] Ihr dürft nur Achtung geben, welcher [17] den Hut auf dem

[1] du. [2] un pauvre paysan monté sur un cheval aller .. [3] non loin. [4] un beau cavalier [5] la suite. [6] exprès. [7] à quelque distance. [8] d'où (mit venir). [9] l'affaire, f. [10] (mit aimer). [11] c'est ce qui (mit pouvoir arriver, fut.). [12] si seulement. [13] lequel c'... parmi le grand nombre de. [14] entouré. [15] (das ist es, was, mit aller). [16] n'avoir qu'à faire. [17] rester couvert.

Kopfe behalten wird, wann alle Andern [18] sich ehrerbietig werden entblößt haben. — [19] Also ritten sie mit einander in Paris hinein, [20] und zwar das Bäuerlein [21] auf der rechten Seite des Königs; denn was [22] die [liebe] Einfalt, [23] es sei mit Absicht oder durch Zufall, [24] Ungeschicktes thun kann, [25] das thut sie. Der Bauer [26] gab dem König auf alle seine Fragen gesprächige Antwort. Er erzählte ihm Manches über den [27] Feldbau, aus seiner [28] Haushaltung, und [29] wie er zuweilen des Sonntags [auch] sein Huhn in dem Topfe habe, und [30] merkte lange nichts. Als er aber sah, [31] wie alle Fenster sich öffneten, und alle Straßen [32] sich mit Menschen anfüllten, wie [33] Jedermann ehrerbietig auswich, [34] da ging ihm ein Licht auf. Mein Herr, sagte er seinem unbekannten [35] Begleiter, den er [36] mit Aengstlichkeit und Verwunderung anschaute: [37] Entweder seid Ihr der König, oder ich bin's; denn wir beide haben allein noch den Hut [38] auf dem Kopfe. — Da lächelte der König, und sagte: Wann Ihr Euer [39] Rößlein in den Stall gestellt und Euer [40] Geschäft besorgt habt, so kommt [41] zu mir auf mein Schloß; ich will Euch dann [42] mit einer Mittagssuppe aufwarten und Euch den Dauphin zeigen. (Hebel.)

18 ôter respectueusement le chapeau. 19 c'est ainsi qn'... entrer dans. 20 bien entendu. 21 à la droite. 22 la simplicité. 23 le maladroit. 24 soit à dessein, soit par hasard. 25 elle ne manque jamais de le faire. 26 répondre en babillant. 27 agriculture, f. 28 le ménage. 29 que parfois le dimanche .. mettre la poule à la marmite. 30 être assez long-temps sans se douter de rien. 31 que. 32 se peupler de monde. 33 chacun se ranger .. de côté. 34 être frappé comme d'un coup de lumière. 35 le compagnon. 36 avec une inquiétude mêlée d'étonnement. 37 ou c'est vous qui . . 38 en. 39 mettre le bidet à l'écurie (fut. passé). 40 soigner l'affaire. 41 me trouver. 42 faire manger la soupe avec . . (futur).

VI.

Während eines Krieges begegnete ein Bauer, der hundert Gulden [1] für Heu eingenommen hatte, einem Husaren. Dieser, welcher [2] von der Sache wußte, [3] bat den Bauer um ein kleines Geschenk zu Tabak und [4] Branntwein. Der Landmann aber [5] betheuerte bei Himmel und Hölle, er habe alles bis auf den letzten Heller [6] ausgegeben, und es bleibe ihm [7] nicht das Geringste mehr übrig. — Wenn wir [nur] nicht so weit von meinem Quartier wären, so [8] wüßte ich mir schon zu helfen, sagte der Husar; [9] weil du aber auch nichts hast, [10] und doch vielleicht, wie ich, gern ein Schnäppschen tränkest, so wollen wir [11] zu dem heiligen Alphonsus hingehen. Was er uns

1 tirer de son foin. 2 en avoir connaissance. 3 demander de l'argent pour en acheter. 4 eau de vie, f. 5 protester en invoquant le ciel et l'enfer. 6 venir de dépenser .. liard, m. 7 plus la moindre chose. 8 je ne suis guère embarrassé. 9 mais puisque. 10 et que peut-être .. aimer comme moi .. un petit coup. 11 faire la tournée auprès de qn. (impér.).

heute [12] beſcheeren wird, das wollen wir [13] brüderlich theilen. Dieſer Alphonſus [14] ſtand in Stein gehauen in [15] einer alten, wenig beſuchten Kapelle am Feldwege. Der Bauer hatte Anfangs keine große Luſt [16] zu dieſer Wallfahrt. Aber der Huſar [17] hörte nicht auf ſeine Einwendungen, ſondern verſicherte ihm [18] ſo nachdrücklich, [der] heilige Alphonſus habe ihn noch [19] in keiner Noth ſtecken laſſen, daß der Landmann anfing Hoffnung [20] zu faſſen, und [21] ſich bereden ließ, mitzugehen. Als ſie [22] einige Augenblicke vor dem ſteinernen Bilde des Alphonſus niedergekniet waren, während deren der Huſar [23] inbrünſtig zu beten ſchien, ſagte er dem Bauer ins Ohr: Jetzt hat mir der Heilige [24] gewinkt. Er ſtand dann auf, ging zu ihm hin, [25] hielt ſein Ohr an die ſteinernen [26] Lippen, und kam darauf [27] freudig zu ſeinem Begleiter zurück: Einen Gulden hat er mir [28] geſchenkt, ſprach er, welcher in meiner Taſche ſein muß. [29] Wirklich zog er auch zum Erſtaunen des Bauers einen ſolchen heraus, und theilte ihn [30] verſprochener Maßen mit ihm. [31] Das leuchtete dem Landmann ein, und er [32] mochte es wohl leiden, daß der Huſar noch eine zweite Probe zu machen verſprach. Alles ging [33] wie das erſte Mal, nur daß der Kriegsmann noch viel freudiger zurückkam, [34] und ſeinem Begleiter ankündigte, der gute Alphonſus habe ihm [35] auf ein Mal hundert Gulden geſchenkt. In deiner Taſche müſſen ſie ſtecken, ſetzte er hinzu. Der Bauer [36] wurde [todten-] blaß, und [37] wiederholte ſeine Betheurung, daß er [gewiß] keinen Kreuzer habe. Allein der Huſar [38] redete ihm zu, und ermahnte ihn, Zutrauen zu dem heil. Alphonſus zu haben, [39] mit dem Bedeuten, er möge nur ſeine Taſchen umkehren und nachſehen. Es blieb ihm alſo nichts übrig, als ſich [40] durchſuchen zu laſſen. Die hundert Gulden [41] kamen zum Vorſchein, und da (comme) der Bauer vorher die Hälfte des Guldens angenommen hatte, ſo mußte er nun auch die ganze Summe mit dem Huſaren theilen. [42] Es half kein Bitten und Beten, um ihn aus dieſem ſchlimmen Handel zu ziehen. (Hebel.)

12 dispenser. 13 le partager en frères (fut.). 14 être taillé en pierre. 15 une . . chapelle déserte près d'un chemin de traverse. 16 de faire ce pélérinage. 17 n'écouter point les représentations. 18 avec tant de force. 19 . . abandonner dans aucun besoin. 20 concevoir. 21 consentir à accompagner qn. 22 être agenouillé . . devant l'image de pierre du saint (Alphonſus nicht überſetzt). 23 avec ferveur. 24 faire signe. 25 approcher de qn. 26 la lèvre. 27 transporté de joie — rejoindre qn. 28 faire présent de qch. 29 en effet . . en tirer un. 30 selon la promesse. 31 (cela) faire plaisir. 32 ne savoir point mauvais gré . . de ce qu'il . . vouloir bien faire un second essai. 33 se passer . . si ce n'est que le soldat. 34 annonçant. 35 tout d'un coup. 36 pâlir. 37 réiterer ses protestations, disant. 38 exhorter qn. à avoir de la confiance en qn. 39 l'invitant en même temps à vider . . et à regarder. 40 se . . fouiller. 41 paraître. 42 il n'y a ni prières ni instances qui pouvoir . . tirer de ce mauvais pas (subj.).

IX

1 Ein berüchtigter Gauner, Namens Peter, 2 saß einmal in einer 3 Weinschenke. Er 4 stellte traurige Betrachtungen an über seine Lage und 5 das Unangenehme seiner Lebensweise; denn alle seine Kameraden hatten ihn 6 verlassen, und 7 mit der Gerechtigkeit stand er eben auch nicht auf dem besten Fuße. Diese 8 Ueberlegungen wurden durch die Ankunft mehrerer Gäste 9 unterbrochen, welche sich um (autour) einen runden Tisch herum setzten und 10 Achtzehnhundertneunzehner verlangten. Wisset ihr 11 auch, sagte einer von ihnen, daß der schwarze Peter (P. l. n.) wieder im Lande ist, und daß morgen 12 im ganzen Oberamt ein Treibjagen auf ihn wird angestellt werden? — Als 13 der Spitzbube dies hörte, 14 ward er bestürzt, und hatte Mühe, seine 15 Unruhe zu verbergen; denn er glaubte, man kenne ihn, und er sei 16 verrathen. Doch ein anderer von den Gästen erwiederte: 17 Dies ist wieder einmal eins von den falschen Gerüchten, die man bisweilen ausstreut. 18 Sitzt nicht der Peter und sein Bruder im Zuchthause zu Wollenstein? — Während 19 dieses Gesprächs 20 kommt der Müller von Brassenheim, 21 mit rothen Pausbacken, und den Wirth mit gnädiger Freundlichkeit anlächelnd, daher geritten. Sobald er hörte (ant. déf.), daß man von dem schwarzen Peter sprach, sagte er: Ich habe schon so viel (de choses) von diesem 22 Burschen gehört, daß ich ihn 23 doch wohl ein Mal sehen möchte. — 24 Gebt Acht, versetzte einer der 25 Anwesenden, daß Ihr ihn nicht zu frühe zu sehen bekommt (sehet oder antreffet). 26 Es geht die Sage, er sei im Land. Aber der Müller, mit 27 seinen rothen Wangen, erwiederte: 28 Pah, 29 ich komme noch bei Tageszeit durch den Freistädter-Wald, 30 und dann bin ich auf der Landstraße. 31 Wenn's fehlen will, gebe ich dem Schimmel die Spornen. — Sobald der Peter dies gehört hatte, fragte er den Wirth, was er schuldig sei, und ging fort in den Freistädter-Wald. 32 Unterwegs begegnete er einem 33 lahmen Mann, 34 welcher in einem Kärrlein fuhr, und 35 eine Krücke bei sich hatte. Gebt mir, sagte er zu ihm, Eure Krücke für dieses Zehnbatzenstück.

1 un fameux filou. 2 se trouver. 3 le cabaret. 4 faire de tristes réflexions. 5 les désagréments, m. 6 abandonner. 7 pour ce qui est de la . . peu s'en fallait que — être brouillé avec elle. 8 la méditation. 9 interrompre. 10 du vin de l'an . . 11 bien. 12 aller lui donner la chasse par tout le baillage. 13 le fripon (part. passé). 14 se troubler. 15 cacher l'agitation, f. 16 trahir. 17 voilà encore un de ces faux bruits qu'on se plaît à répandre. 18 être détenu (plur.) à la maison de force. 19 ces discours. m. 20 arrive sur un cheval fringant le meunier. 21 les joues vermeilles et boursouflées, jetant un coup-d'oeil de bienveillance et de protection sur le cabaretier. 22 le pélerin. 23 être bien aise . . quelque jour. 24 prendre garde. 25 le convive 26 on prétend qu'il court le pays. 27 S. II. Kap. §. 6.) 28 bah. 29 traverser encore de jour la forêt de Fridstaedt (fut.). 30 et puis (fut.). 31 au pis aller — piquer des deux (fut.). 32 chemin faisant. 33 estropié. 34 assis sur une charrette et (part.). 35 tenir une béquille (part.).

In dem ersten Dorfe, wo Ihr [36]anhalten werdet, macht Euch [37]der Wagner eine neue. Ich habe mir [38]den linken Fuß aus einander getreten, was mir [39]einen heftigen Schmerz verursacht. — [40]Der Bettler nahm das Anerbieten bereitwillig an.

[36] s'arrêter. [37] le charron (fut.)... une autre. [38] se faire une entorse à qch. [39] causer des douleurs aiguës. [40] le mendiant accepter volontiers cette offre.

X.

Bald darauf [1]gingen zwei [2]betrunkene Soldaten [an ihm] vorüber, [3]welche das Reiterlied sangen. [4]Als der schwarze Peter in das Freistädter-Holz gekommen war, [5]hing er die Krücke [6]an einen hohen Ast, [7]setzte sich ungefähr sechs Schritte davon weg an den Rand der Landstraße, [und [8]zog das linke Bein zusammen, als ob es lahm wäre. [9]Nicht lange hernach [10]kommt unser Müller daher trottirt, und [11]macht ein Gesicht, als wenn er sagen wollte: Bin ich nicht [12]der reiche Müller, bin ich nicht [13]der hübsche Müller, bin ich nicht der [14]witzige Müller? — Der [15]schlaue Peter aber rief ihm [16]mit kläglicher Stimme zu: Mein Herr, [17]seien Sie so gut, und thun Sie [18]ein Werk der Barmherzigkeit! Zwei betrunkene Soldaten, die Ihnen begegnet sein werden, haben mir [19]all mein Almosengeld abgenommen, und [20]ärgerlich, daß es [21]so wenig war, [22]schleuderten sie mir meine Krücke auf diesen Baum. [23]Wollten Sie nicht so gut sein, und sie [24]mit Ihrer Peitsche herunterzwicken? — Der Müller erwiederte: Aus Mitleiden will ich es thun, ob es mir gleich [25]etwas ungelegen kommt. Denn er [26]mußte vom Pferde absteigen, [27]weil zwischen der Straße und dem Baum [28]ein Graben war, [29]über welchen ein schmaler Steg führte. Als der [30]hübsche Müller unter dem Baume stand (être), und [31]nach der Krücke hinaufschaute, [32]schwang sich der Peter schnell wie der Blitz auf den Gaul, [33]gab ihm mit der Verse die Spornen, und [34]jagte davon. [35]Laßt Euch das Gehen nicht verdrießen, sagte er dann noch, indem er sich gegen den Müller [36]umwandte, und wann Ihr zu Hause sein werdet, so [37]richtet Eurer Frau einen Gruß aus von dem schwarzen

[1] il vient à passer. [2] ivre. [3] la chanson du cavalier. [4] arrivé dans le bois de.. Pierre. [5] suspendre. [6] une branche très-élevée. [7] s'asseoir à six pas environ de là. [8] ployer. [9] peu de moments après. [10] approcher au grand trot. [11] ayant toute la mine de quelqu'un qui dirait. [12] ce. [13] ce beau. [14] spirituel. [15] rusé. [16] d'une voix lamentable. [17] daignez Mr. (inf.). [18] une oeuvre de charité. [19] dépouiller du produit de mes aumônes. [20] fâché. [21] si peu de chose. [22] lancer. [23] veuillez. [24] la faire tomber en y donnant un coup de fouet. [25] cela.. dérange un peu. [26] falloir. [27] vu qu'entre le grand chemin.. il y a. [28] un fossé. [29] qu'on traversait sur un pont très-étroit. [30] gentil. [31] chercher des yeux la béquille. [32] avec la rapidité d'un trait s'élancer. [33] mettre les talons dans les reins. [34] s'en aller au grand galop. [35] ne dédaignez pas de marcher à pied [36] en se retournant. [37] saluer.. de la part de qn.

Peter. Als aber der Gauner bei der [38] Mühle zu Praſſenheim angekommen war, band er das Pferd an die Hausthür, [39] wo es der Müller zwei Stunden ſpäter, von Schweiß triefend, zu ſeiner nicht geringen Freude wiederfand. (Hebel.)

38 le moulin. 39 où deux .. le .. trempé de sueur .. à sa grande satisfaction.

§. 7.

Die folgenden Beiſpiele enthalten noch Aufgaben über den Gebrauch der Zeiten des Indicatif in Verbindung mit denjenigen der übrigen Redensarten, beſonders des Subjonctif und des Conditionnel. Auch über den *Impératif* werden darin noch ein Paar Fälle vorkommen.

I.

(*Philoctète parle au fils d'Achille.*)

Je *demeurai*, pendant tout le siége de Troie, seul, sans secours, sans espérance, sans soulagement, livré à d'horribles douleurs dans cette île déserte et sauvage*), où je n'*entendais* que le bruit des vagues de la mer qui se *brisaient* contre les rochers... Là, abandonné des hommes et livré à la colère des dieux, je *passai* mon temps à percer de mes flèches les colombes et les autres oiseaux qui *volaient* autour de ma caverne. Quand j'*avais tué* quelque oiseau pour ma nourriture, il *fallait* que je me *traînasse* contre terre avec douleur pour aller ramasser ma proie; ainsi mes mains me *préparaient* de quoi me nourrir. Il est vrai que les Grecs en partant me *laissèrent* quelques provisions, mais elles *durèrent* peu. J'*allumais* du feu avec des cailloux. Cette vie, tout affreuse qu'elle *est*, m'*aurait paru* douce, loin des hommes ingrats et trompeurs, si la douleur ne m'*eût accablé*, et si je n'*eusse* sans cesse *repassé* dans mon esprit ma triste aventure. Quoi, *disais*-je, tirer un homme de sa patrie, comme le seul homme qui *puisse* venger la Grèce, et puis l'abandonner dans cette île déserte pendant son sommeil! Car ce *fut* pendant mon sommeil que les Grecs *partirent*. *Jugez* quelle *fut* ma surprise et combien je *versai* de larmes à mon réveil, quand je *vis* leurs vaisseaux fendre les ondes! — O mon fils, je te conjure par les mânes de ton père, par ta mère, par tout ce que tu as de plus cher sur la terre, de ne me laisser pas seul dans les maux que tu vois! Je n'ignore pas combien je te *serai* à charge; mais il y *aurait* de la honte à m'abandonner; *jette*-moi à la proue, à la poupe, dans la sentine même, partout où je t'incommoderai le moins. Il n'y a que les grands coeurs qui *sachent* combien il *y a* de gloire à être bon; ne me *laisse* point en un désert où il n'*y a* aucun vestige d'homme; *mène*-moi dans ta patrie ou dans l'Eubée, qui n'*est* pas loin du mont Oëta, de Trachinée, et des bords agréables du fleuve Sperchius...

(*Fénélon.*)

*) L'île de Lemnos.

II.

Un particulier de Tarascon, en Provence, *avait fait* creuser dans une cave, située proche du Rhône. Il y *trouva un* mur avec une porte de fer, qu'il *fit* forcer. C'*était* l'entrée d'un profond caveau, dans lequel on *entendait* un bruit si effroyable qu'il n'*osa* porter plus loin sa curiosité. Les magistrats de l'endroit, en ayant eu connaissance, *promirent* la liberté à un galérien, pourvu qu'il *voulût* se résoudre à parcourir le souterrain jusqu'au bout. Cet homme, muni de tout ce qui *pouvait* le rassurer, y *entra*. Mais à peine *eut*-il *traversé* la moitié de l'allée qu'il *revint* pâle et tremblant, criant qu'il *aimerait* mieux endurer sa peine que de mourir d'une mort inconnue. Il *dit* qu'il *avait entendu* des coups redoublés et des roulements si étonnants qu'il s'*était imaginé* que tout *allait* tomber en dissolution autour de lui. On le *laissa* reposer jusqu'au lendemain, et on lui *offrit* de nouveau son pardon, et même une récompense, s'il se *décidait* à tenter encore une fois l'aventure. Il *descendit* donc et *eut* le courage de pousser jusqu'au fond, où il *trouva* une seconde porte de fer, à laquelle il *heurta*, sans qu'on lui *répondit*. Enfin la curiosité des magistrats les *porta* à offrir une somme considérable à qui *irait* ouvrir cette dernière porte. Six ouvriers de bonne volonté *descendirent*, *enfoncèrent* la porte, et *trouvèrent* que c'*était* un chemin de communication entre Tarascon et la ville de Beaucaire. A l'égard du bruit qui *avait* tant *effrayé* d'abord, on *trouva* qu'il *était* causé par les eaux du Rhône, qui *coulaient* par-dessus la voûte avec une extrême rapidité, en roulant des pierres et des morceaux de rochers. (*Encyclopédie.*)

III.

Dügazon hatte einen [1] Streit mit Deſeſſarts, welcher durch ſeine [2] außerordentliche Wohlbeleibtheit bekannt war. Sie gingen mit einander in das Holz von Boulogne, um [3] die Sache mit dem Degen in der Fauſt auszumachen. Als ſie auf dem Kampfplatz angekommen waren, ſchien der [4] ſchnurrige, aber etwas furchtſame Dügazon [5] Bedenken zu tragen. Freund, ſagte er zu Deſeſſarts, [6] mit Ehren kann ich mich nicht gegen dich ſchlagen. Ich habe [7] einen zu großen Vortheil, denn dein Leib bietet mir [8] eine dreimal größere Oberfläche dar, als die des meinigen iſt. Laß mich [9] den Kampf gleich machen. — [10] Darauf zog er ein Stück [11] Kreide aus der Taſche, [12] beſchrieb einen Kreis auf Deſeſſarts Bauch und ſagte: Siehſt du [nun], alle [13] Stiche, welche außer den Kreis fallen werden, ſollen nicht [14] gelten. Da [15] brachen die Sekundanten in ein lautes Gelächter aus, und [16] an die Stelle des Zweikampfes trat ein fröhliches Morgeneſſen. (*Impr. fr.*)

1 la dispute. 2 l'extrême embonpoint. 3 vider la querelle l'épée à la main. 4 Dugazon, qui était bien facétieux. 5 avoir des scrupules. 6 décemment. 7 trop. 8 une surface trois fois . . . 9 égaliser la partie. 10 puis. 11 craie. 12 tracer un rond. 13 le coup. 14 compter (fut.). 15 les témoins éclater de rire. 16 le combat être remplacé par un joyeux déjeûner.

IV.

[1]Das Schachspiel ist von einem Braminen, Namens Sissa, oder Nassir erfunden worden. Er wollte [2]dadurch seinem Fürsten, welcher, von [3]Stolz aufgeblasen, die Menschen verachtete, [4]eine heilsame Lehre geben; denn der König, ob er gleich [5]die Hauptfigur in dem Spiele ist, kann weder angreifen, noch sich vertheidigen, [6]wenn er nicht von seinen Unterthanen [7]unterstützt wird. Der indische Fürst ließ den Braminen vor sich kommen, damit er ihn die Regeln und den [9]Gang dieses Spieles [8]lehren möchte. Da zeigte der Philosoph dem erstaunte Monarchen, [10]wie man auf dem Schachbrette, gleich als auf dem Schlachtfelde, [11]die Einsichten eines guten [12]Heerführers an den Tag legen kann. [13]Entzückt über die schöne Erfindung fragte der König den Priester, wie er ihn dafür belohnen könne. Dieser [14]bat, man möchte ihm eben so viel [15]Fruchtkörner geben, als die [17]gesammte Zahl der [18]Felder des Schachbrettes [16]ausmachen würde, [19]wenn man auf das erste eins, auf das zweite zwei, auf das dritte vier hinlegte, und [20]so immer bis auf vierundsechszig verdoppelte. Der König bewilligte es [21]ohne Untersuchung. Aber [22]wie groß war sein Erstaunen, als sein [23]Schatzmeister ihm meldete, er habe [24]sich zu einem Versprechen bewegen lassen, das er [25]außer Stand sei zu erfüllen! Denn in allen seinen Staaten [26]fand sich nicht so viel Getreide vor, als der Bramine zur Belohnung verlangte. (*Encyclopédie.*)

[1] le jeu des échecs. [2] par cette invention. [3] enflé d'orgueil. [4] une leçon utile. [5] la pièce la plus importante du. [6] à moins que. [7] secourir (ohne pas). [8] enseigner à qn. [9] la marche. [10] comment on peut sur l'échiquier ainsi que sur . . . [11] développer les lumières. [12] le général. [13] charmé. [14] demander. [15] le grain de blé. [16] produire. [17] entier. [18] la case. [19] (part.) [20] doubler ainsi jusqu'au nombre de (part.). [21] accorder sans examen. [22] quel. [23] le trésorier. [24] s'engager à une promesse. [25] hors d'état. [26] il y a.

V.

Als die Franzosen im Jahr 1805. [1]unaufhaltsam in Oesterreich vordrangen, näherten sie sich einem Städtchen [2]an der Sau oder an der Drau, wo man ihre Ankunft mit banger Besorgniß erwartete. [4]das Schlimmste dabei war, daß es in der dortigen Gegend wenig Leute gab, welche französisch sprechen konnten. [5]Zum Glücke fand sich [jedoch] [6]unter den Schöppen des Städtleins einer, [welcher] ein halbes Jahr zu [8]Vivis in der welschen Schweiz [7]gewesen war, wo er als [9]Stößer in einer [10]Apotheke gearbeitet, und, [11]wie er selbst sagte, [12]gründlich französisch gelernt hatte. Nach seiner Zu-

[1] lorsqu'en . . . s'avancer avec force en (rel.). [2] sur la Save ou sur la Drave. [3] non sans de vives inquiétudes. [4] pour surcroît de malheur (es hatte wenig Personen in dieser). [5] heureusement. [6] un des échevins de. [7] demeurer. [8] Vevay dans le Pays-de-Vaud. [9] le pileur. [10] la pharmacie. [11] et où il . . . à ce qu'il . . . [12] à fond.

rückkunft in die [13] Vaterstadt stieg er in wenigen Jahren [14] zu der ausgezeichneten Würde eines Neunerherrn empor. Dieser Herr [15] erbot sich, [16] an der Spitze einer Gesandtschaft den [anrückenden] Franzosen entgegen zu gehen, und die Stadt ihrer [17] Gnade zu empfehlen. Jeder Neunerherr trug [18] zum Unterschied von den gemeinen Bürgern [19] eine stattliche Zopfperrücke, [20] einen olivengrünen Rock, eine gelbe Weste, [21] amarantfarbene Hosen, weiße Strümpfe, und [22] Kappenstiefeln. [23] In diesem Aufzuge ging der Herr Schöppe den Franzosen entgegen, und [24] hatte mit Hülfe des Wörterbuchs sich auf eine feine Anrede gerüstet. [25] Um auf Alles gehörig Bescheid geben zu können, und nicht [26] stecken zu bleiben, nahm er das Wörterbuch [mit] unter den Arm. Die übrigen Deputirten, als sie von weitem den französischen Vortrab erblickten (part.), [27] wichen furchtsam zurück; aber der Herr X. [28] blieb muthig stehen, und wiederholte bei sich selbst [29] die Anrede, womit er die [31] ungebetenen Gäste [30] zu empfangen dachte.

[13] la ville natale. [14] s'élever ... à la dignité éminente d'échevin. [15] s'offrir. [16] se mettre à la tête d'une ambassade, et aller au-devant de qn. pour. [17] la clémence. [18] pour se distinguer des simples bourgeois. [19] porter une belle perruque à trois marteaux. [20] couleur d'olives. [21] des culottes couleur d'amarante. [22] des bottes à revers. [23] c'est dans cet équipage que. [24] après ... à l'aide du ... étudié un fin discours (inf. part.). [25] afin d'être prêt à tout évènement. [26] rester court. [27] se retirer [28] tenir pied ferme. [29] la harangue. [30] compter adresser qch. à qn. (rel.). [31] ces hôtes non priés.

VI.

Bei dem ersten [1] Anblick [2] der possierlichen Gestalt [4] stutzten die französischen [3] Plänkler, und wußten nicht, [5] was sie aus ihr machen sollten. Doch bald traten sie mit Lachen näher hinzu, und während der Neunerherr [6] sich anschickte, seine Rede [7] würdevoll herzusagen, fingen sie [8] mit frechem Muthwillen an, seine Taschen [9] auszugreifen, und sich die Uhr, das Geld, [11] so wie auch den olivengrünen Rock [10] zuzueignen. Die Kappenstiefeln [12] stachen ihnen ebenfalls in die Augen. Sie [13] setzten den guten Schöppen ohne weiteres auf den Boden, um ihn von seinen Stiefeln zu [14] befreien. Er [15] wollte ihnen sagen, daß dieselben [16] ein Hauptstück seiner [17] Amtskleidung seien, und daß es [18] unschicklich sein würde, [19] wenn ein Neunerherr barfuß nach Hause zurückkehren müßte, und hoffte sie [20] dadurch von ihrem verwegenen Unternehmen abzuhalten. Zum Unglücke wußte er nicht wie die Stiefeln auf französisch heißen; [21] deßwegen suchte er

[1] la vue. [2] ce drôle de personnage. [3] éclaireur, m. [4] rester interdit. [5] qu'en penser (inf.). [6] se disposer à. [7] débiter gravement. [8] avec une effronterie malicieuse. [9] fouiller. [10] approprier. [11] de même que. [12] frapper également leurs regards avides. [13] faire asseoir sans façon. [14] délivrer. [15] désirer. [16] une pièce essentielle. [17] le costume. [18] malséant. [19] qu'... être obligé (conj.). [20] détourner par-là de .. entreprise audacieuse. [21] c'est pourquoi.

22 ängstlich das Wort im Wörterbuche auf. Aber ehe er es finden konnte, waren seine 23 Stiefeln schon 24 weg. Endlich fand er das fatale Wörtchen, 25 aber zu spät, und er mußte 26 sich gefallen lassen, barfuß und seiner 28 Baarschaft beraubt, 27 den Heimweg anzutreten. Als ihn seine Frau erblickte, rief sie ihm von weitem zu: 29 Ach du mein Gott! was ist dir denn begegnet? Ist es erlaubt, 30 einen ehrwürdigen Neunerherrn solcher Gestalt zuzurichten? — Danke dem Himmel, erwiederte 31 selbstzufrieden der Ehemann, 32 daß du einen Gemahl hast, der 33 in seiner Jugend etwas gelernt hat. Denn wenn ich nicht französisch mit ihnen hätte reden können, 34 so wäre es mir noch weit schlimmer ergangen. 35 Das Geld und die Stiefeln habe ich 36 zwar eingebüßt; auch der Rock 37 ist nach ihrem Geschmacke gewesen; aber 38 das Wichtigste, was ich bei mir hatte, das Wörterbuch, 39 habe ich [doch] glücklich gerettet.

(Hebel.)

22 avec anxiété. 23 la chaussure (sing.) 24 ôtée. 25 mais ce fut. 26 se résigner (mit falloir) à. 27 reprendre le chemin de la ville. 28 privé . . . numéraire, m. 29 ah, miséricorde. 30 équiper de la sorte un vénérable. 31 avec complaisance. 32 (fut.). 33 faire ses études étant jeune. 34 je n'en aurais pas été quitte à si bon marché. 35 quant à. 36 en être dépouillé, il est vrai (passif). 37 de même être de . . . goût. 38 l'essentiel. 39 (mit le.)

VII.

Ein Schneider, welcher gefährlich krank 1 geworden war, hatte 2 einen ganz sonderbaren Traum. Er sah [nämlich] 4 über seinem Haupte eine Fahne von ungeheurer Größe 3 wehen, welche aus allen Stücken der verschiedenen 6 Stoffe 5 zusammengesetzt war, die er 8 in vierzig Jahren 7 gestohlen hatte, 9 während deren er 10 sein Handwerk trieb. 11 Der Todesengel 12 trug die Fahne 13 in [der] einen Hand, und 14 mit der andern gab er ihm mehrere 15 Lanzenstiche in die Seite, wo, 16 wie der Schneider glaubte, das Gewissen 17 saß. 18 Beim Erwachen 19 that der Schneider ein Gelübde, seine 22 Kunden 20 künftighin 21 ehrlicher zu bedienen, 23 vorausgesetzt, daß er 24 genesen sollte. 25 Wirklich 26 erlangte er [auch] bald seine Gesundheit wieder. Aber 27 da er ein gerechtes 28 Mißtrauen in die Festigkeit seiner Grundsätze setzte, so befahl er einem seiner 29 Gesellen, ihn jedes Mal an die Fahne zu erinnern, 30 wann er ihn ein Kleid zuschneiden sehen würde. Unser Schneider 31 achtete eine Zeit lang

1 tomber. 2 un rêve tout-à-fait extraordinaire. 3 flotter. 4 au-dessus de. 5 composer. 6 étoffe, f. 7 voler. 8 pendant. 9 qu'. 10 exercer son métier (1 el.) 11 l'ange de la mort. 12 (beschreibend). 13 de. 14 de. 15 le coup de lance. 16 à ce que. 17 siége la. 18 à son réveil. 19 faire voeu de. 21 à l'avenir. 21 (von fidèle). 22 la pratique. 23 au cas que. 24 avoir le bonheur de guérir. 25 en effet. 26 recouvrer la santé. 27 comme. 28 mettre de la défiance dans la fermeté des principes. 29 le garçon. 30 toutes les fois que . . couper. 31 être assez docile à la voix de qn.

ziemlich genau auf die Warnung des Gesellen. Aber [33] als ihn eines Tages [32] ein vornehmer Herr hatte holen lassen, um ihm ein Kleid von einem sehr [34] kostbaren Zeuge zu machen, wurde [35] seine Schneidertugend [36] auf eine allzuharte Probe gestellt, [37] als daß sie nicht [38] an dieser Klippe hätte scheitern sollen. Da er [nämlich] das Tuch zu dem [40] bewußten Rocke [39] geschnitten hatte, und [eben] die Scheere [41] ansetzen wollte, um noch [42] ein Kamisol herauszuschneiden, sagte der Schneiderbursche zu ihm: [43] Meister, Ihr vergeßt ja die Fahne. — Ich [44] will dir sagen, erwiederte darauf der alte [45] Praktikus, daß mir die Fahne diese Nacht zum zweiten Mal [46] erschienen ist. Ich glaube bemerkt zu haben, daß darin verschiedene Arten Tuch [47] fehlten, unter andern [auch] diejenige, wovon das Kleid unsers Herrn gemacht wird (fut.). Ich zweifle nicht, daß ein so seltenes Stück [48] zu ihrer Vervollständigung beitragen werde. (*Improv. franç.*)

[32] quelque grand seigneur. [33] (participe passé mit envoyer.) [34] riche. [35] la vertu du bon homme. [36] mettre à une épreuve . . . rude. [37] pour que. [38] échouer contre un écueil. [39] lever. [40] en question. [41] appliquer (Kap. XXIII. §. 1.). [42] couper une camisole. [43] (mon). [44] (futur). [45] le praticien. [46] apparaître. [47] y manquer (voraus). [48] contribuer à le compléter (prés. subj.).

VIII.

Als [1] beim Beginn der Schlacht bei Hochkirchen [2] das Donnern des Geschützes und des kleinen Gewehrfeuers die preußischen Krieger [3] unter die Waffen gerufen hatte, [5] hielt ein Kürassierregiment [4] kampflustig vor der Fronte seiner Beiwacht, ohne daß der brave Befehlshaber desselben [6] in dem dicken Nebel, und in dem verworrenen Geschrei von allen Seiten her wahrnehmen konnte, wohin er seine [7] tapfern Reiter führen sollte. Wenigstens müssen wir wissen, wen wir vor uns haben! sagte er, und befahl einem jungen Lieutenant, [8] vorzusprengen, [9] um zu erspähen, [10] ob Feinde dort ständen oder nicht. Dieser [12] jagt alsobald [11] kriegsfreudig in den Nebel hinein; aber weiß Gott, wie es [13] kommt, [14] dem sonst so gewandten Reiter geht dieses Mal sein Pferd durch, [15] vermuthlich in der Eile des Ausrückens schlecht gezäumt, und so seiner Gewalt entnommen. [16] Er glaubte sich verloren [17] auf seiner unsichern, windschnellen Fahrt,

[1] au commencement. [2] le bruit de l'artillerie et de la fusillade. [3] mettre l'alarme au camp de qn. [4] brûlant du désir de combattre. [5] s'arrêter devant son bivouac (rel.). [6] dans l'épaisseur du brouillard et au milieu des cris confus qui s'élevaient de toutes parts. [7] valeureux. [8] pousser en avant. [9] afin de reconnaître. [10] s'il y avait . . près de là. [11] dans son ardeur guerrière. [12] s'élancer aussitôt au milieu de qch. [13] arriver. [14] car le cheval prendre le mors aux dents, et le cavalier, quoique bon écuyer, être emporté malgré lui. [15] apparemment que dans la précipitation le cheval être (ant) mal bridé, et ainsi abandonné à lui-même. [16] l'officier. [17] la course incertaine et rapide comme l'éclair.

ganz allein, auf [18] ungezügeltem Rosse, dem [19] Feinde entgegen. Da wollte der Zufall, daß [20] wohl in gleicher Absicht [21] von gegenüberstehenden ungarischen Grenadieren ein Offizier [22] weit vor sein Regiment hinausgeritten war, und als dieser [nun] plötzlich den preußischen Kürassier [23] aus dem Nebel hervorsprengen sah, [24] in gestrecktem Galopp, den blanken Pallasch in der Faust, konnte er nichts [25] Anderes denken, [26] als es sei wenigstens ein Zug hinter ihm drein. Er sieht sich also [27] übermannt, bietet dem Reiter sein [28] Säbelgefäß hin, und ruft: Pardon, [29] Kamerad! — [30] Davor stutzt das unbändige Thier und [31] steht still. Der Preuße nimmt den Säbel, und [32] reicht [dagegen] dem Ungar seinen Pallasch hin, sprechend: [33] Herr Kamerad, nehmen Sie den (diesen hier). Und [34] so wirft er sein [35] wiedergesammeltes Pferd herum, [36] jagt zum Regiment zurück, und spricht, seinem Kommandanten den ungarischen Säbel zeigend: [37] Die sind vor uns, [38] Herr Oberst! — [39] Unverzüglich ging's darauf los, und mit so vielem [40] Erfolge, daß vielleicht, wäre [41] hier Unterstützung gewesen, [42] der Tag von Hochkirchen [43] unter die Zahl der preußischen Siegestage gehörte. Dasselbe Kürassierregiment hat [44] sich auch in den Feldzügen von 1813 und 1814 ausgezeichnet. Es trug damals den Namen von Quitzow. (La Motte Fouqué.)

[18] mal embouché. [19] lancer contre qn. [20] dans le même dessein sans doute. [21] le commandant d'un corps de grenadiers hongrois. [22] s'avancer à quelque distance de qn. [23] sortant tout à coup d'un brouillard. [24] et poussant son cheval à toute bride, le sabre nu à la main. [25] se figurer autre chose. [26] sinon qu'il y a au moins un peloton derrière lui. [27] forcé. [28] la garde de son épée. [29] mon camarade. [30] le fougueux animal s'étonner. [31] s'arrêter. [32] présenter. [33] mon [34] aussitôt retourner. [35] remis en haleine. [36] rejoindre en galopant son régiment. [37] voilà qui est devant nous. [38] mon. [39] aussitôt se jeter dessus. [40] le succès. [41] être soutenu en cet endroit-là (mit on). [42] la journée. [43] mettre au nombre des victoires prussiennes. [44] ne se distinguer pas moins dans les campagnes de.

Zweiter Theil.

CHAPITRE XXIV.

De l'Orthographe.

On ne donnera pas ici un traité d'Orthographe fort étendu: cela serait inutile, car il n'y a, pour ainsi dire, point de règle qui ne souffre de nombreuses exceptions. C'est l'usage qui fait presque tout. Nous nous bornerons donc à expliquer quelques-uns des points les plus essentiels.

Qu'y a-t-il à remarquer sur la *ponctuation?*

La ponctuation est tellement fondée dans les relations qui se trouvent entre les différentes propositions, qu'elle est presque la même dans toutes les langues. Si l'on compare celle qui est en vogue en Allemagne avec celle qui est généralement reçue en France, on ne trouve que des différences légères que voici:

1) Le *point* (.) ne se met pas après les nombres qui suivent les noms des princes, par exemple: Henri IV régna depuis 1589 jusqu'en 1610. Charles VI mourut en 1740.

(On omet de même le point dans la date d'année, comme on voit dans le premier des exemples que nous venons de citer.)

2) Les Français font un usage moins fréquent de la *virgule* (,) que nous autres Allemands.

a) Ils en font rarement précéder les *pronoms relatifs*. Quand je dis: „*celui qui aime la vertu est heureux*," il est clair que c'est précisément comme si je disais: „*l'homme vertueux est heureux.*" Puisqu'il n'y a ici nulle sorte de séparation, les Français n'admettent pas la moindre marque de distinction, telle que serait la virgule. C'est le même cas dans la phrase suivante: „*on aime les hommes qui se distinguent par la modestie.*" Puisqu'il est évident que „*les hommes qui se ditinguent par la modestie*" ne sont que ce qu'on peut appeler plus simplement *les hommes modestes*, les Français ne souffrent pas la moindre marque qui semblerait séparer des mots si étroitement liés. Ainsi toutes les fois que le pronom relatif est suivi d'une phrase qui forme une *détermination essentielle*, un *attribut nécessaire*, une *restriction indispensable* de ce qui précède, on ne fait pas usage de la virgule. On ne s'en sert que quand la phrase qui commence par un pronom relatif contient une *remarque accessoire*, qui pourrait être supprimée, sans que les autres mots fussent destitués de sens, et qui se rapporte seulement à quelque circonstance qu'on peut considérer à part, ou même à un fait postérieur à celui dont on vient de faire mention.

b) Il en est de même de plusieurs conjonctions, surtout de la conjonction *que*. La phrase qui commence par cette conjonction est dans la plus grande *dépendance* de la phrase qui précède, de manière que ni l'une ni l'autre n'offrent une idée qui suffise en elle-même; et c'est justement cette liaison intime que les Français tâchent de faire observer au lecteur. Quand on dit par exemple: „*je veux qu'on m'obéisse*," c'est comme si l'on

disait: „*je veux être obéi.*“ Comme les mots „*je veux*“ ne contiennent pas un sens complet, qu'au contraire ils n'offrent une idée distincte qu'en tant qu'ils se joignent aux autres mots, même la plus légère marque de distinction est exclue. L'unité de l'idée l'emporte sur tout ce qu'on pourrait encore faire entrer en considération: on ne se soucie pas même de ce qu'il y a plusieurs sujets.

Suivant ces règles on écrira sans virgule:

Ceux qui attaquent ont une impétuosité que ne peuvent avoir ceux qui attendent l'ennemi.

Voilà l'éclat d'un feu qui s'éteint.

Le sentiment qui les porte à agir comme cela mérite notre admiration.

Voilà les qualités qui constituent le savant.

Je l'ai remercié des services qu'il m'a rendus.

Voilà une sentence qui ne sera pas approuvée.

Imaginez-vous l'état où il est.

Toutes ces opinions auxquelles il donne tant de poids sont vaines.

Voilà la noble carrière que vous avez à parcourir. — Vous connaissez la réputation dont il jouit.

Il suffit que tu l'avoues.

Il est fâché que vous partagiez ces soupçons.

Nous savons qu'il aime à faire des contes.

On doute qu'il approfondisse cette science.

Il me paraît que vous avez tort.

Je crois que tu gagneras ton procès.

Je ne sais pas s'il m'a compris.

Il est impossible que vous l'ignoriez.

C'est autre chose que je ne pensais.

Mais on se servira de la virgule dans les phrases suivantes:

Stanislas avait une physionomie heureuse, pleine de hardiesse et de douceur, avec un air de probité et de franchise, qui de tous les avantages extérieurs est le plus grand.

La coutume, qui fait tout.

Il se retira en France, où il mourut peu de temps après.

Il fit signe à un de ses pages, qui sortit sur-le-champ.

Socrate s'achemina vers la prison, qui perdit ce nom, dès qu'il y fut entré, étant devenu le séjour de la probité et de la vertu.

D'autre part, les Français aiment à distinguer par la virgule les diverses parties d'une phrase, de manière que le lecteur puisse contempler chaque membre à part; ils séparent surtout, par la virgule, du fond de la proposition tout ce qui est moins essentiel, p. e. des circonstances accessoires qui s'expriment par les adverbes ou au moyen des prépositions. On écrit:

Dès ce jour-là, commencèrent en moi des impressions nouvelles. Le lendemain de son départ, il fit des réflexions qui le calmèrent peu à peu.

Puis, se rappelant que sa mère lui avait souvent recommandé de mettre toute son espérance en Dieu, elle s'agenouilla.

Nous devons dire, à sa louange, que ce léger mouvement de vanité fut tout-à-fait passager.

Après bien des années, on n'en était que là.

Pendant toute cette conversation, il ne cessa pas de s'occuper de son projet.

Cette langue que parlaient, depuis plus d'un siècle, toutes les cours de l'Europe.

En effet, peut-on en douter, après tant d'expériences?

Ce n'était plus cette Venise autrefois la maîtresse du com-

merce du monde, qui, cent cinquante ans auparavant, avait excité la jalousie de tant de rois — La ville de Venise était, par sa situation, incapable d'être domptée; et, par sa faiblesse, incapable de faire des conquêtes.

Quant aux conjonctions qui marquent le temps, telles que *lorsque*, *quand* etc., on les fait précéder de la virgule, toutes les fois qu'il s'agit d'indiquer qu'une action a été postérieure à une autre; mais la plupart des auteurs aiment à supprimer la virgule quand ils veulent exprimer la simultanéité, la connexion de deux actions, ou l'impression qu'une action a produite. Nous nous bornerons à donner quelques exemples de ce dernier usage.

Elle pâlit lorsqu'elle prononça ce mot.
Il s'effraya lorsqu'il vit entrer son ennemi mortel.
Ils furent tout contents quand ils apprirent cette nouvelle.
Quelle joie quand des enfants jouent autour de moi!
Je suis enchanté quand il me parle.
Quel fut son désespoir lorsqu'il perdit son fils!

[Il n'y a rien à observer ni sur les *deux points* (:), ni sur le *point-virgule* (;), ni sur le *point interrogatif* ou *point d'interrogation* (?), ni sur le *point exclamatif* ou *point d'exclamation* (!), ni sur les *points suspensifs* (...) ou la *barre* (--), ni sur les *guillemets* („—“)]

Qu'y a-t-il à remarquer sur les *substantifs* et les *adjectifs?*

Des substantifs terminés en *ege* prennent l'accent aigu: *siége*, *collége*, *manége*, etc.

Il faut bien distinguer les adjectifs qui finissent en *ent* et *ant* des participes présents dont la terminaison est aussi *ant:*

adj. négligent équivalent (aussi subst.). précédent.
part. négligeant. équivalant, précédant.
adj. intrigant, fatigant, extravagant, vacant.
part. intriguant, fatiguant, extravaguant, vaquant.

Le mot *très* est toujours suivi du *tiret*, qui le joint à l'adjectif: *très-agréable*, *très-amusant*, *très-indiscret* (mais on écrit: bien amusant, fort riche).

Qu'est-ce qu'il y a à remarquer sur les *pronoms?*

Il n'y a guère de règles à donner à cet égard, si ce n'est qu'il ne faut jamais ajouter un *s* au pronom personnel *leur*, p. e. je le *leur* dirai. Il est encore à remarquer que les pronoms possessifs *notre* et *votre*, l'orsqu'ils sont précédés de l'article *le*, *la*, *les*, prennent l'accent circonflexe: *le nôtre*, *la nôtre*, *aux nôtres*, *aux vôtres;* que le pronom démonstratif *cela* s'écrit sans l'accent grave; et que *plusieurs* ne se change pas plus en *plusieures*, que *leurs* en *leures*, p. e. *plusieurs* personnes.

Quant à l'orthographe des *verbes*, remarquez surtout que la consonne qui précède *re* dans les infinitifs des verbes de la *quatrième* conjugaison se conserve au singulier du présent de l'indicatif; p. e. *suspendre*, je suspends, tu suspends, il suspend. *Rompre*, je romps, tu romps, il rompt. *Vaincre*, je vaincs, tu vaincs, il vainc. *Moudre*, je mouds, tu mouds, il moud

Il faut en excepter les verbes en *aindre*, *eindre*, *oindre*, qui perdent leur *d* au présent: *Craindre*, je crains, tu crains, il craint. *Peindre*, je peins, tu peins, il peint. *Joindre*, je joins, tu joins, il joint. Les suivants font la même exception, en rejetant outre le *r* la consonne qui précède: *croître*, *naître*, *absoudre*, *dissoudre*, *résoudre*, *suivre*, *vivre*. Du reste tous ces verbes de la quatrième conjugaison s'écrivent par un *s* dans la première personne du présent de l'indicatif. Ceux de la seconde et de la troisième se terminent pareillement en *s*, excepté un

petit nombre d'irréguliers, comme *cueillir*, *tressaillir* etc., qui ont *e; vouloir*, *valoir*, qui finissent en *x*. — La seconde personne du singulier se termine ordinairement par un *s;* il en est de même lorsque le pronom *tu* est *sous-entendu: ô notre Dieu, qui nous donnes notre pain; toi, qui nous aimes.*

La seconde personne du singulier à l'*impératif* fait une exception dans les verbes de la *première* conjugaison; elle ne prend point de *s: aime*, *mène* etc. On mettrait cependant un *s*, si le verbe était suivi des pronoms *en* et *y: donnes-en davantage; amènes-en plusieurs; portes-y tout.* Il faut traiter de même les verbes irréguliers de la seconde conjugaison dont la première personne du présent de l'indicatif finit par un *e* muet, tels que *ouvrir*, *souffrir* etc : p e. Je veux entrer dans cette chambre. *ouvres-en* la porte. Tu as fait une faute, *souffres-en* les suites. On écrit de même: *vas-y*, à moins que le pronom *y* ne soit suivi d'un infinitif, comme dans cette phrase-ci: *va y* mettre ordre.

Quant à la *troisième* personne (Sing.) du présent les verbes de la première conjugaison la font toujours comme la *première* personne, c'est-à-dire, en *e* muet. Les autres ont le plus souvent un *t*. Dans les verbes de la *quatrième* conjugaison la lettre finale de la troisième personne est quelquefois celle qui précède *re* à l'infinitif.

La première du *pluriel* se termine toujours en *ons*, et la troisième toujours en *nt*. La seconde finit en *ez*, lorsqu'il y a un *e* fermé, et non en *és*, comme plusieurs personnes l'écrivent; si l'*e* est muet, alors on met un *s* pour lettre finale: *vous faites, vous dites.*

Qu'y a-t-il à remarquer sur la troisième personne (Sing.) du présent et de l'imparfait du *subjonctif?*

La troisième personne du *présent* du subjonctif s'écrit et se prononce toujours comme la *première: que je tienne, qu'il tienne; que je vienne, qu'il vienne; que je paraisse, qu'il paraisse.* La troisième personne de l'*imparfait* prend toujours un *t* à la fin, avec un circonflexe sur la voyelle qui précède: il *faudrait qu'il travaillât, qu'il économisât, qu'il finît, qu'il prévînt.*

Que remarquez-vous sur la première et la seconde personne du pluriel au *défini?*

Elles prennent l'accent circonflexe sur la pénultième: *nous vendîmes, vous vendîtes; nous tendîmes, vous tendîtes; nous écrivîmes, vous écrivîtes; nous bénîmes, vous bénîtes; nous portâmes, vous portâtes* etc.

On fait pourtant une exception de ces dernières règles quand il y a un *tréma* sur les voyelles; p. e. *nous haïmes, qu'il haït.*

L'accent circonflexe qui se trouve déjà au singulier du défini, disparaît à l'imparfait du subjonctif: je *crûs* (croitre), *que je crusse.*

Que fait-on dans les phrases *interrogatives?*

Le *tiret* se met toujours après le verbe quand il est suivi d'un pronom sujet: *as-tu? voulez-vous?*

Lorsque le verbe finit par une *voyelle*, et que le pronom suivant commence de même par une voyelle, on place un *t* entre le verbe et le pronom avec un tiret avant et après le *t: joue-t-il? dîne-t-on? viendra-t-elle?*

La première personne du présent de l'indicatif prend l'accent aigu: *aimé-je? osé-je?* et il en est de même de *puissé-je . . . dussé-je . . .*

On met également encore le tiret après l'impératif suivi des pronoms: moi, toi, nous, vous etc.; p. e. *dis-moi* donc.

Qu'est-ce qu'il y a à remarquer sur le *participe passé?*

Quant aux participes passés en *u* qui sont *monosyllabes*, il est à remarquer que l'Académie a donné le circonflexe aux trois suivants: *dû* (devoir), *mû* (mouvoir), et *crû* (croître). — Girault Duvivier accorde bien l'accent circonflexe à *dû* et à *crû*, pour les distinguer de *du* (article) et de *cru* (part. de croire), mais il le refuse à *mu*, parce qu'on ne saurait le confondre avec aucun mot. Suivant le même principe il se croit en droit d'écrire avec le circonflexe le participe de taire: *tû*, afin de le distinguer du pronom *tu*. Il faut encore observer qu'à l'exception du verbe *croître*, dont le participe doit être distingué de celui de *croire* (crû [gewachſen], cru [geglaubt]; crûe, crue; crûs, crus; crûes, crues), les participes passés ne prennent d'accent ni au feminin, ni au pluriel masculin; on écrira donc; *dû*, *due*, *dus*, *dues*; — *tû*, *tue*, *tus*, *tues*.

Trois voyelles ne peuvent jamais être mises de suite, excepté dans un petit nombre de verbes se terminant par deux *e* à l'infinitif. Ces verbes sont *créer*, *récréer*, *agréer*, *suppléer*; là le féminin du participe passé fait *créée*, *agréée*, *suppléée*.

Nous finirons par dire que tous les verbes commençant par *ap*, comme *appeler*, *applaudir*, *appliquer*, *apporter*, *appréhender*, *approcher*, *approuver*, *apprendre* etc. ont deux p, excepté les suivants: *apercevoir*, *apaiser*, *aplatir*, *aplanir*, *apetisser*, (*rapetisser*), *aposter*, *apurer*, et tous les mots qui viennent du grec, tels que *apostropher*, *apostasier*.

Qu'est-ce qu'il y a à observer à l'égard des *propositions*, des *adverbes* et des *conjonctions?*

La lettre *e* ne s'élide dans les conjonctions *quoique* et *puisque* que devant les pronoms personnels et l'article indéfini: quoiqu'un etc. — quoiqu'il prétendît. — (quoique étranger . .).

L'*e* final de *presque* ne s'élide que dans *presqu'île**). —

On écrit: s'*entr*'ouvrir, s'*entr*'aider etc. et *entr*'acte, mais on écrit *entre* amis, *entre* autres, *entre* eux.

Des Lettres Majuscules, ou grandes lettres.

1) On se sert d'une lettre majuscule *au commencement d'un discours quelconque* et ensuite au commencement de toutes les propositions précédées d'un *point*. On aime aussi à donner une lettre initiale majuscule à ces phrases qui contiennent un discours direct que l'on cite et qu'on fait précéder de *deux points*, p. e. Celui qui lui expliquait Quinte-Curce lui ayant demandé ce qu'il pensait d'Alexandre: „*Je pense*, dit le prince, que je voudrais lui ressembler.“

2) Tous les *noms propres* commencent par une lettre majuscule, p. e.: *César*. — On doit mettre dans ce nombre les mots suivants: la *Mer Rouge*, ou la mer *Rouge*, la *Mer Blanche*, ou la mer *Blanche*, la *Mer Noire*, ou la mer *Noire*, les *Montagnes Bleues*, ou les montagnes *Bleues* etc. Voltaire par exemple refuse la majuscule au premier mot, en écrivant: la mer Rouge,

*) **Il y a même des cas où l'*e* de la conjonction *que* ne s'élide pas p. e. dans les mots suivants qui se trouvent dans la Grammaire des Grammaires: „Observez *que il l'assura* (dans la phrase, il l'assura qu'il le forcerait dans ses retranchements) est une faute; il *lui assura* est la seule manière correcte de parler.“**

la mer Noire etc. Et l'Académie elle-même suit ce même principe. Néanmoins elle écrit: Bas-Empire, les Etats-Unis, le Pont-Neuf. — On écrit ordinairement: l'*Océan*. — L'Académie écrit: Le vent souffle du nord, du midi; le vent vient du sud; le nord est le plus froid de tous les vents, etc. Mais elle écrit: la mer du Sud; le Nord se ligua contre Napoléon; les contagions sont plus fréquentes dans le Midi que dans le Nord. Quant aux noms des nations, il faut voir s'ils sont employés substantivement, ou s'ils sont de simples adjectifs. On écrira donc: *les Anglais*, *les Français;* mais: la flotte anglaise, une armée française.

3) Le nom de *Dieu*, employé au *singulier*, s'écrit toujours avec une lettre majuscule; p. e. la miséricorde de *Dieu*. Mais quand ce même mot s'emploie au pluriel pour désigner les fausses divinités des Païens, il commence par une lettre minuscule; p. e. le culte des *dieux*. — Ecrivez de même: des te-Deum. — On accorde encore la majuscule à tous les mots qui remplacent le nom de Dieu, tels que le Créateur, la Providence, le Ciel (le Ciel l'a enrichi de ses dons), l'Etre des êtres, l'Etre suprême, le Très-Haut, le Tout-puissant, le Roi des rois, le Seigneur. Comparez Nro. 9.

4) Les adjectifs prennent une lettre majuscule toutes les fois qu'ils accompagnent un nom propre de manière qu'ils servent à former des *surnoms*, p. e. Saint-Paul. Henri-le-Grand. Pierre-le-Grand. Philippe-le-Bon. Philippe-le-Bel. Louis-le-Juste. Charles-Quint.

5) On distingue le *titre d'un livre* par une lettre initiale majuscule, p. e. le Menteur de Th. Corneille; — le livre de l'Imitation de Jésus; — l'auteur de l'Histoire critique de Jésus-Christ; — c'est Milton qui dit cela dans son Paradis perdu; — le Temple du Goût par Voltaire; — la fable du Chêne et du Roseau. — — On applique ce même principe aux articles des dictionnaires, p. e. Voyez l'article Esclavage et l'article Liberté.

6) On écrit avec une lettre majuscule les mots: *Monseigneur*, *Monsieur*, *Madame*, *Mademoiselle*, quand on les adresse à une personne, p. e. Je vous prie, Monsieur, de communiquer cela à vos amis. — On traite de même les titres de *Majesté*, *Altesse*, *Excellence*, *Grandeur*, et autres semblables, p. e. votre Majesté, votre Altesse. — Mais on écrira: Remettez cette lettre à monsieur R.

7) Plusieurs grammairiens accordent les lettres initiales majuscules aux noms des *sciences* et des *arts*, s'il s'agit de distinguer une science, un art, de toute autre science, de tout autre art, et ils appliquent ce principe aussi à tous les métiers. Par conséquent, ils écrivent: Les poètes disent que la Musique est un présent des dieux; la Médecine est un art conjectural; la Grammaire a des principes plus solides qu'il ne paraît d'abord. Mais beaucoup d'écrivains ne se servent des lettres majuscules que lorsque les mots qui marquent les *sciences*, les *arts* et les *métiers*, expriment *le sujet ou la matière dont il est particulièrement question dans un traité quelconque*. Ainsi dans un traité de *Géometrie*, ce mot sera toujours écrit avec une majuscule, de même qu'on accordera, dans un traité de *Musique* la majuscule à ce nom toutes les fois qu'il paraîtra. — Girault Duvivier, dans sa Grammaire des Grammaires, traite de même chaque partie de la science qui forme le sujet de son livre, c'est-à-dire que dans le chapitre qui traite du substantif il écrit continuellement: *Substantif*, tandis que ce même mot dans le reste du livre n'a qu'une lettre minuscule. Ainsi chaque partie du discours jouit du privilége d'avoir la majuscule dans le chapitre qui lui est voué.

8) Tous les *noms personnifiés* s'écrivent avec une lettre majuscule, p. e.

La *Vertu* répliqua au *Vice:* Retire-toi de devant moi! —
Cependant la *Discorde*, au milieu des mutins,
S'applaudit du succès de ces affreux desseins. (Voltaire.)
Il vient, le *Fanatisme* est son horrible nom. (Le même.)
D'un air insinuant l'adroite *Politique*
Se glisse au vaste sein de la Sorbonne antique. (Le même.)

9) Pour prévenir des équivoques et pour faciliter au lecteur l'intelligence de ce qu'il lit, la plupart des auteurs aiment à employer les lettres majuscules pour désigner dans les mots qui ont plusieurs significations celle qu'on peut regarder comme spéciale, ou comme capable de remplacer un nom propre, ou comme la plus considérable de toutes. Par conséquent ils écrivent:

L'Eglise romaine, l'Eglise; — les Pères de l'Eglise; — les Fidèles; — les Gentils (les Païens); — les Immortels; — Notre Seigneur (Jésus-Christ); le Sauveur; le Verbe (la seconde personne de la Sainte Trinité); — la Vierge, la sainte Vierge; — le Saint Siége; — l'Ecriture (l'Ecriture-sainte); l'Antiquité; — la Bourse d'Amsterdam; — la Justice (les magistrats qui rendent la justice); — les Blancs et les Noires, — les Quarante (les quarante membres de l'Académie française); — l'étiquette du Palais; — un huissier de la Chambre; — tout l'Empire (toute l'Autriche); — la Noblesse (le corps des Nobles); — les Grands; — l'Apôtre fait une belle peinture de la charité; — la Robe (la profession des gens de judicature); — les Facultés; — l'Académie a fait paraître une nouvelle édition de son dictionnaire; — les Echelles du Levant.

Remarque. On forme quelquefois une règle à part pour les corps, les tribunaux, les compagnies; mais il me semble que ce n'est qu'une partie de la règle générale que nous venons de traiter.

10) On représente enfin par des lettres majuscules les mots suivants qu'on a coutume d'abréger: J. C. (Jésus-Christ; — N. S. (Notre Seigneur); — S. S. (Sa Sainteté); — S. M. (Sa Majesté); — S. M. I. (Sa Majesté Impériale); — S. M. T. C. (Sa Majesté Très-Chrétienne); — S. A. R. (Son Altesse Royale); — S. A. I. (Son Altesse Impériale); — S. Ex. (Son Excellence); — S. Em. (Son Eminence); — Mgr. (Monseigneur); — Mr. (Monsieur); Mme. (Madame); — Mlle. (Mademoiselle); — Md. (Marchand); Mde. (Marchande); — Négt. (Négociant).

Les mots suivants sont du nombre de ceux qu'on voit le plus souvent mal orthographiés par les Allemands:

Ecrivez:	*et non pas:*	*Ecrivez:*	*et non pas:*
fromage	frommage	désir	desir
galoper	galopper	querelle	quérelle
fidèle	fidelle	solennel	solemnel
loterie, loto	lotterie, lotto	avoir affaire à quelqu'un	avoir à faire à quelqu'un
pilule	pillule	apprenti	apprentif
secrète	sécrette	bailli	baillif
cavalerie	cavallerie	gentilhomme	gentil-homme
frégate	frégatte	temps *)	tems
dépêcher	dépécher	la Porte ottomanne	la porte otomanne
réfléchir	réflêchir		
annuler	annuller		

*) L'Académie écrit dans la dernière édition de son dictionnaire *longtemps*, au lieu de *long-temps*.

Ecrivez:	*et non pas:*	*Ecrivez:*	*et non pas:*
phénix	phoenix	caporal	carporal
représailles	repressailles	esthétique	aesthétique
climat	clima	qui vive?	qui vit?
madone	madonne	almanach	almanac
horizon	horizont	thème	thême
dompter	dómter	parce que	parceque
des chevau-légers	chevaux-légers	piédestal	piedéstal
		tout de suite	toute suite
gendarmes	gens d'armes	capitaine	capitain
hasard	hazard	vert	verd
c'est-à-dire	c'est à dire	faubourg	faux-bourg
les lois	les loix	ledit	le dit
correspondant	correspondent	primat	primas
délinquant	délinquent	physionomie	physiognomie
échafaud	échaffot	psaume	pseaume
camarade	camerade	rossolis	rossoli
contrat	contract	consorts	consortes
cigogne	cicogne	traban	trabant
hébreu	hébreux	reflet	reflex.
églogue	éclogue		

Comparez:		*Comparez:*	
soufrer	souffrir	ressort	essor
souffler	boursouflé	l'avenir	les siècles à venir
oser	ôter		
château	bateau	café	cafetière
mignon	miniature	gazette	gazetier
source	ressource	Saül (roi)	Saul (apôtre)
honneur	honorable	canonnier	pontonier
goûter	coûter	sentir	ressentir, pressentir
quelqu'un	quelques-uns		
le héros	l'héroïsme	fontaine	fontenier
glose, gloseur	glossateur	fabrique	fabricant
homme	bonhomie	refuge	réfugier
désert (Wüſte)	dessert (Nachtiſch)	remettre	rémission
		retenir	rétention
vengeance	revanche	grâce	gracieux
je plais	il plaît	je connais	il connaît
parait (relat. von parer)		paraît (prés. von paraître)	
un bonheur sans égal		une magnificence sans égale*)	
embraser (anzünden)	embrasser (umarmen)	embarrasser (hemmen)	
poisson (Fiſch)	poison (Gift)	boisson (Getränk).	

Ecrivez:

cuiller	*ou* cuillère	shal	*ou* châle
bivac	— bivouac	rendre grâce	— rendre grâces**)
poireau	— porreau	poile	— poêle.

Des Homonymes.

Il y a en français des mots qui, quoiqu'ils se prononcent de la même manière, ou du moins d'une manière assez semblable, ont la signification et pour l'ordinaire aussi l'orthographe différentes. On les appelle *homonymes*. Ils sont en grand nombre, et il est fort utile de les connaître. En voici les principaux:

*) „Notre gloire est sans seconde“ (*Béranger.*)

**) En prose, le pluriel est plus usité.

A bas (herunter); *à bas* l'orateur!
Abats, *abat* (abattre); qui *abat* cet arbre-là?

Abatis (Fällen, Verhau); embarrasser les chemins par de grands *abatis* d'arbres.
Abattit, *abattît* (abattre); je voudrais qu'on *abattît* ce noyer.

Aboi (Bellen, Gebell); l'*aboi* de ce chien est très-importun.
Aboie (aboyer); tout chien qui *aboie* ne mord pas.
Abois (Todeskampf, letzte Züge); être aux *abois*.

Acquis, *acquit*, *acquît* (acquérir); j'*acquis* une grande fortune.
Acquit (Quittung); il dit avoir payé; où est son *acquit?*
A qui (pron.); *à qui* le donnerez-vous?

Âcre (scharf); le vinaigre est *âcre* au goût.
Acre (anderthalb Morgen Landes); il possède trente *acres* de pré.
Acre (ville); le siége de Saint-Jean d'*Acre*.

Adhérant (adhérer, anhangen); *adhérant* aux opinions d'autrui...
Adhérent (adj. anhangend, angewachsen); avoir le poumon *adhérent* aux côtes.
Adhérent (Anhänger); il fut condamné avec ses *adhérents*.

Aimant (aimer); *aimant* le spectacle, je néglige tous les jeux.
Aimant (Magnet); voilà un *aimant* artificiel.

Air (1. Luft, 2. Aussehen); respirer l'*air*. Avoir l'*air* grand.
Aire (1. Tenne. 2. Raubvogelnest, Horst); l'*aire* d'une grange, l'*aire* d'un faucon.
Ere (Zeitrechnung); l'*ère* chrétienne. Notre *ère* vulgaire.
Erre (Gang); aller grand *erre*.
Erre, *errent* (errer); il *erre* çà et là.
Erres (Spur); marcher sur les *erres* de quelqu'un.
Haire (härenes Gewand); les pélerins portent la *haire*.
Hère (Tropf); c'est un pauvre *hère*.

Alène (Pfriem); les cordonniers se servent d'*alènes*.
Haleine (Athem); cet auteur écrit des périodes à perte d'*haleine*.

Amande (Mandel); manger des *amandes* douces.
Amende (Geldbuße); être mis à l'*amende*,
Amende (amender); mal vit qui ne s'*amende*.

Amener (herbeiführen); *amenez* votre frère.
Emmener (wegführen); voilà les soldats qui *emmènent* les bestiaux.

Ancre (Anker); la flotte a jeté l'*ancre*.
Encre (Tinte); de l'*encre* rouge; un dessin fait à l'*encre* de la Chine.

Anoblir (adeln); le roi l'a *anobli*.
Ennoblir (veredeln, erhöhen); la lecture des bons livres *ennoblit* l'esprit.

Antre (Höhle); se mettre à l'abri dans un *antre*.
Entre (zwischen); être *entre* deux vins.
Entre (entrer, hereintreten); *entre*, s'il te plaît.

Anvers (Antwerpen); *Anvers* est la patrie de Van-Dyck.
Envers (gegen); charitable *envers* les pauvres.
Envers (verkehrte Seite); l'*envers* d'une étoffe.

Appas (Reize); faire étalage de ses *appas*.
Appât (Lockspeise); il a mordu à l'*appât*.

Apprêt (Zurüſtung); faire de grands *apprêts*, des *apprêts* de noce.
Après (nach); *après* l'hiver vient le printemps.

Arète (Gräte); il a une *arète* dans le gosier.
Arrête (arrêter); *arrête*, m'a-t-il crié.

Au, *aux* (article); il est *aux* bains de B.
Aulx (Knoblauch); manger des *aulx*.
Eau (Waſſer); les *eaux* du Nil fertilisent l'Egypte.
O, *oh*, *ho!* *Oh* que la nature est belle!
Os (Bein); des *os* disloqués.

Auspices (1. Vorbedeutung. 2. Schutz); sous les *auspices* d'un bon prince.
Hospice (Hospitium, Verpflegungshaus); l'*hospice* du St. Bernard.

Autan (Südwind; Sturm); bravons les *autans*.
Autant (eben ſo viel); c'est *autant* d'épargné.
Otant (ôter); la fortune n'*ôtant* rien au sage ne lui donne rien non plus.

Autel (Altar); se prosterner devant l'*autel*.
Hôtel (großes Gebäude, Gaſthof); loger à l'*hôtel* de l'épée.

Avant (vor); *avant* la nuit.
Avent (Advent); l'*avent* approche.

Bai (rothbraun); monter un cheval *bai*.
Baie (Beere); manger des *baies* de genièvre.
Baie (Bucht); vois-tu les vaisseaux qui se trouvent dans cette *baie*-là?

Bâiller (gähnen); sa lecture nous a fait *bâiller* d'ennui.
Bailler (geben); *bailler* par contrat.

Bal (Ball); pendant le carnaval on donne des *bals* masqués.
Balle (Kugel); il a su prendre la *balle* au bond.

Ban (Bann); mettre au *ban*.
Banc (Bank); un *banc* de gazon.

Bah (pah!); *bah!* j'en ai vu d'autres.
Bas (tief, niedrig); né de *bas* lieu.
Bas (Strumpf); acheter des *bas* de soie.
Bât (Laſtthier-Sattel); ce *bât* blesse ce mulet.
Bats, *bat* (battre); on *bat* le tambour.

Basilic (Baſilisk, Drache); fiers dragons, *basilics* énormes!
Basilic (Baſilienkraut); le *basilic* est une labiée.
Basilique (Hauptkirche, Dom); l'église de St.-Marc à Venise est une *basilique*.

Bière (Bier); buvez-vous de la *bière?*
Bière (Sarg); mettre un cadavre dans la *bière*.

Boîte (Schachtel); quelle jolie *boîte!*
Boite (boiter, hinken); voilà un cheval qui *boite*.

Bon (gut); voilà qui est *bon*.
Bon (Gutſchein); les *bons* royaux.
Bond (Sprung); il s'élève par *bonds*.

Cahot (Stoß, Wagenſtoß); le *cahot* nous fit verser.
Chaos (Chaos, Wirrwarr); quel affreux *chaos!*

Cane (Ente); la *cane* est la femelle du canard.
Canne (Rohr, Stock); la *canne* à sucre est une espèce de roseau

Cap (Vorgebirg); le *cap* de Bonne-Espérance.
Cap (Kopf); armé de pied en *cap*.
Cape (Kapuze); rire sous *cape*.

Cartier (Kartenmacher); le *cartier* vend des cartes fines.
Quartier (Quartier); Paris est divisé en vingt *quartiers*.

Céans (hier, daheim); Madame n'est pas *céans*.
Séant (1. seoir, ſitzen, anſtehen. 2. subst.); le parlement *séant* à Londres; voilà un geste peu *séant*; elle déjeûne au lit: elle se met alors sur son *séant*.

Ceint (ceindre, gürten); avoir le front *ceint* de lauriers.
Seing (Unterſchrift); il a reconnu son *seing*.
Sein (Buſen, Schooß); les métaux sont tirés du *sein* de la terre.
Sain (geſund); il est revenu *sain* et sauf.
Saint (heilig); l'église *Saint*-Pierre.
Cinq (fünf); il a quatre vaches et *cinq* chevaux.

C'en (pron. démonstr. et pers.); *c'en* serait fait.
S'en (pronoms pers.); il *s'en* réjouit.
Cent (hundert); ils étaient forts de *cent* mille hommes.
Sans (ohne); *sans* parents, *sans* amis.
Sens (Sinn); la vue est le *sens* le plus subtil; de *sens* rassis (ruhig, kaltblütig. rasseoir).
Sens et *sent* (sentir, fühlen); il *sent* ce qu'il dit.
Sens (adv.); *sens* dessus dessous (drunter und drüber).
Sang (Blut); son *sang* coulait de tous côtés.

Cène (Nachtmahl); la sainte *cène*.
Scène (Auftritt); les actes sont divisés en *scènes*.
Saine (fém. de sain, geſund); elle est revenue *saine* et sauve.
Seine (rivière); Paris est bâtie sur la *Seine*.

Censé (angeſehen, betrachtet); il est *censé* complice.
Sensé (verſtändig); c'est un homme *sensé*.

Cerf (Hirſch); vite comme un *cerf*.
Serf (Leibeigener); les *serfs* seront affranchis.

Cession (Abtretung); faire *cession* de ses biens.
Session (Sitzung); les *sessions* du concile de Constance.

Chaîne (Kette); porter la *chaîne* au cou.
Chêne (Eichbaum); une forêt de *chênes*.

Chair (Fleiſch); de la *chair* humaine; ni *chair* ni poisson.
Chaire (Kanzel); le prédicateur est monté en *chaire*.
Cher (theuer); l'honneur est ce que nous avons de plus *cher*.
Chère (Tafel); faire bonne *chère*.

Chasse (Jagd); allez-vous à la *chasse*?
Châsse (Reliquienkäſtchen); on vous montrera une *châsse* d'argent.

Chaud (1. adj. warm. 2. subst. Wärme); un temps sec et *chaud*. Souffrir (supporter) le *chaud* et le froid.
Chaux (Kalk); de la *chaux* vive.

Chaumer (abſtoppeln); *chaumez* mon champ.
Chômer (feiern); on a ordonné de *chômer* ce jour-là.

Choeur (Chor); le *choeur* et la nef d'une église; chanter en *choeur*.
Coeur (Herz); la joie dilate le *coeur*.

Ci (hier); celui-*ci*.
Si (wenn, ob, ſo); *si* vous saviez les homonymes!
Six (ſechs); *six* chevaux.
S'y (pron. pers.); il *s'y* est rendu.

Cire (Wachs); faire un portrait en *cire*.
Cire (cirer, wichſen); *cire* mes bottes.
Sire (titre); *Sire!* Votre Majesté est suppliée.

Cite (citer); il *cite* un vers de Victor Hugo.
Site (Lage, Gegend); un *site* pittoresque.

Clair (1. adj. hell. 2. der Schein); c'est *clair*; se promener au *clair* de la lune.
Clerc (1. der Geiſtliche. 2. der Schreiber); les prêtres et les *clercs*; un *clerc* de notaire.

Clause (Klauſel); glisser une *clause* dans un acte.
Close (clore, ſchließen); la ville est *close* de murailles.

Coi (ruhig); il se tint *coi*.
Quoi (was?); *quoi* de plus beau que ce vase!

Coin (1. Winkel, Ecke. 2. Stempel. 3. Keil); tous les *coins* de la terre.
Coing (Quitte); où as-tu acheté ces *coings?*

Comte (Graf); les *comtes* de Habsbourg.
Compte (Rechnung); rendre ses *comptes*.
Compte (compter); il *compte* dix années de service.
Conte (Erzählung, Mährchen); faire des *contes* à dormir debout.
Conte (conter); il faut que je vous *conte*...

Comptant (baar); de l'argent *comptant*.
Content (zufrieden); il est *content* de son sort.
Contant (conter, erzählen); en *contant* ses aventures, il s'est endormi.

Coq (Hahn); on a fait du *coq* le symbole de la vigilance.
Coque (Schale); manger des oeufs à la *coque*.

Cor (1. Horn. 2. Hühnerauge); sonner du *cor*; couper un *cor*.
Corps (Körper); les *corps* sont corruptibles.

Cou (Hals); couper le *cou*; sauter au *cou*.
Coup (Schlag); donner des *coups* de bâton.
Coud (coudre, nähen); il *coud* ses finesses à fil blanc.

Cour (Hof); il a fait fortune à la *cour*.
Cours (Kurs); le *cours* d'astronomie commencera cet hiver.
Cours, *court* (du verbe courir); *cours* plus vite.
Court (kurz); cet habit est *court*.

Chrême (Chriſam, Salböl); renier *chrême* et baptême.
Crême (Rahm); les douceurs du lait et de la *crême*.

Cri (Geſchrei); jeter les hauts *cris*.
Cric (Wagenwinde); lever un fardeau avec le *cric*.

Crû (Gewächs); ces fruits sont de mon *crû*.
Cru (croire); je l'ai *cru*.
Crû (croître); il a *crû*.
Cru (roh); cette viande n'est pas cuite, elle est *crue*.
Crue (Wuchs); ce jeune homme n'a pas sa *crue*.

Cygne (Schwan); blanc comme un *cygne*.
Signe (Zeichen); faire *signe* à quelqu'un.
Signe (du verbe signer); *signe* donc ce contrat.

Cuir (Leder); voici de bon *cuir*.
Cuire (verbe); elle fera *cuire* la viande.

Dans (in); *dans* la boîte.
Dent (Zahn); il s'est arraché la *dent*.
D'en (prép. et pron.); l'espérance *d'en* venir à bout.

Danse (Tanz); aimer la *danse*. — Qu'on pense aussi au verbe *danser*.
Dense (dicht); l'eau est plus *dense* que l'air.

Date (Datum); la lettre est sans *date*.
Date (dater); sa maladie *date* du jour de son retour.
Datte (Dattel); les pères du désert vivaient de *dattes*.

Dégoûter (Widerwillen verursachen); on l'en a *dégoûté*.
Dégoutter (triefen); il était tout *dégouttant* de sang.

Délasser (Erholung verschaffen); le sommeil va vous *délasser*.
Délacer (losschnüren); elle s'est couchée sans se *délacer*.

Dépends, *dépend* (dépendre); cela *dépend* de lui.
Dépens (Kosten); aux *dépens* de ma vie.

Des (article); les fleurs *des* prairies.
Dès (von — an); *dès* son arrivée.
Dé (1. Würfel. 2. Fingerhut); jouer aux *dés*; mettre un *dé*.

Dessein (Vorhaben, Plan); former de grands *desseins*.
Dessin (Zeichnung); un porte-feuille plein de beaux *dessins*.

Dessert (Nachtisch); voilà le *dessert!*
Dessers, *dessert* (du verbe desservir); il *dessert* tous ceux qui le servent.
Desserre (desserrer); il ne *desserre* pas les dents.

Différant (différer); *différant* la chose de jour en jour, je m'en suis dégoûté.
Différend (Streit, Zwist); la concurrence des intérêts cause les *différends*.
Différent (verschieden); *différents* motifs m'ont déterminé.

Doigt (Finger); veux-tu qu'on te montre aux *doigts*?
Dois, *doit* (devoir); tu *dois* obéir.

Don (Gabe); il n'a pas le *don* de la parole.
Donc (also, denn); les hommes sont mortels, *donc* les rois doivent mourir.
Dont (dessen, deren); l'individu *dont* il est question.

Du (article); les richesses *du* Pérou.
Dû (Schuld); demander son *dû*. 2. Part. de devoir.

Écot (Zeche); payer l'*écot*.
Écho (Echo); des *échos* qui répètent jusqu'à sept fois.

Élan (Schwung, Sprung); un cheval qui ne va que par *élans*.
Élan (Elennthier); corne d'*élan*.

Envie (Lust, Neid); l'*envie* lui a pris de voyager.
Envi (à l'envi, in die Wette); ils étudient à l'*envi*.

Etang (Teich); dans cet *étang* il y a des poissons dorés.
Etant (être); *étant* au désespoir.
Etends, *étend* (étendre); il *étend* la main.

Ethique (Sittenlehre); il étudie l'*éthique*.
Etique (hektisch, schwindsüchtig); il est devenu *étique*.

Exaucer (erhören); le ciel a *exaucé* nos prières.
Exhausser (erhöhen); on vient d'*exhausser* ce plancher.

Face (Antlitz); je l'ai vu en *face* et en profil.
Fasce (Streif mitten im Wappen); la *fasce* d'un écu en occupe le milieu.
Fasse (faire); *fasse* le ciel que cela n'arrive pas.

Faim (Hunger); être dévoré par la *faim*.
Fin (1. subst. Ende. 2. adj. fein); la *fin* couronne l'oeuvre. — Du papier *fin*.
Feins, *feint* (feindre, vorgeben); tu *feins* de ne pas m'entendre

Faîte (Gipfel); monter au *faîte* des grandeurs.
Fête (Feſt); un grand jour de *fête*.
Faite, *faites* (faire); *faites* cela; les fautes que j'ai *faites*.

Fait (partic. ou subst.); qu'avez-vous *fait?* — Il est garant de ses *faits*.
Fais (impérat.); *fais* ce que tu voudras.
Faix (Laſt); il succombe sous le *faix* des affaires.

Fard (Schminke); elle met du *fard*; c'est un poète sans *fard*.
Phare (fanal, Leuchtthurm); le *phare* de Messine, le *phare* d'Alexandrie.

Fosse (Grube); creuser la *fosse*.
Fausse (fém. de faux, falſch); débiter de *fausses* nouvelles.

Faux (falſch); c'est un *faux* bruit qu'on fait courir.
Faut (falloir, müſſen); il *faut* se garder de tout dire.
Faux (Senſe); la *faux* de la mort.

Feu (Feuer); Vulcain est le dieu du *feu*.
Feu (ſelig); *feu* notre oncle, la *feue* reine.

Fil (Faden); *fil* de fer; tenir le *fil* d'une affaire.
File (Reihe); aller à la *file*; une *file* de voitures.
File (filer, ſpinnen); *file* donc plus vite.

Foi (Glaube); engager sa *foi*; être ferme dans la *foi*; l'armée de la *Foi*.
Fois (Mal); une *fois* pour toutes.
Foie (Leber); manger du *foie* de veau.

Fond (Tiefe, Grund); une maison bâtie dans un *fond*.
Fonds (1. Grundſtück. 2. Geldſumme); cultiver un *fonds*; les *fonds* destinés pour la guerre.
Fonds, *fond* (fondre, gießen, ſchmelzen); la neige se *fond*.
Fonts (Taufſtein); tenir un enfant sur les *fonts*.
Font (faire); des gens qui *font* tout de travers.

Força, *forçât* (forcer); on *força* les prisonniers à travailler.
Forçat (Zwangsarbeiter); il y a tant de *forçats* dans ce bagne.

Fort (1. ſtark, ſich verlaſſend. 2. adv. ſehr); Socrate *fort* de son innocence etc. — Elle est *fort* aimable.
Fort (subst. Feſtung); le *fort* a été pris d'assaut.

Forêt (Wald); dépeupler une *forêt*.
Foret (Bohrer); tirer du vin au *foret*.

Frais (friſch); du poisson *frais*; un petit air *frais*.
Frai (Leich); durant le *frai*, le poisson est maigre.
Frais (Koſten); à grands *frais*.

Gentil (artig); on est *gentil* par l'air et par les manières.
Gentils (Heiden); la vocation des *Gentils*.

Grison (1. Graukopf. 2. Grauſchimmel); c'est un vieux *grison*.
Grisons (Graubündten); il est attaché aux *Grisons*.
Grisons (griser, betrunken machen); *grisons*-le, et nous saurons son secret.

Gué (Furth); l'armée a passé la rivière à *gué*.
Guet (Nachtwache); crier au *guet*; le *guet* l'a arrêté.

Gens (Leute); il n'y a ni bêtes ni *gens*.
Jean (Johann), célébrer la fête de Saint *Jean*.
J'en (pronoms); *j'en* viens.
Jan (Jan, wichtiger Wurf im Bretſpiel); avoir le grand *jan*.

Guère (wenig, kaum); il n'y a *guère* de gens désintéressés.
Guerre (Krieg); la *guerre* va éclater.

Héraut (Herold); dénoncer la guerre par un *héraut*.
Héros (Held); les *héros* de l'antiquité.

Hombre (Lomberſpiel); faisons une partie d'*hombre*.
Ombre (Schatten); asseyons-nous à l'*ombre* de ce tilleul.

Hors (außer); tous les cas rares sont *hors* des règles.
Or (Gold); des boucles d'*or*; tout ce qui reluit n'est pas d'*or*.
Or (nun aber); *or*, pour en revenir à ce que je disais.

Jeune (jung); un aimable *jeune* homme.
Jeûne (Faſten); le jour de *jeûne*. — (à *jeun*, nüchtern). — Il *jeûne* (jeûner, faſten).
La (article); *la* lune. — (pron.); on *la* cherche.
Là (adv.); se promener çà et *là*.
L'a (pron. et verbe); il *l'a* salué en arrivant.
Lacs (Schnur); on l'a étranglé avec un *lacs* de soie.
Las (müde); il est *las* de vivre.

Lac (See); les *lacs* de la Suisse.
Laque (Lack, Firniß); on fait de belles *laques* en Chine.

Lacer (ſchnüren); *lacer* un corps de jupe.
Lacet (Neſtel, Schnürneſtel); apporte-moi un *lacet*.
Lasser (ermüden); ma bonté commence à se *lasser*.

Lai (weltlich); des frères *lais* (Laienbrüder).
Laid (häßlich); un homme fort *laid*.
Lait (Milch); les pâtres vivent de *lait*.
L'ait (pron. et verbe); je ne crois pas qu'il *l'ait*.
L'ais (Bret, Diele); *l'ais* de cette cloison est tombé.
Legs (Vermächtniß); quel beau *legs!*

Lice (Kampfplatz); les combattants entrent en *lice*.
Lisse (glatt); voilà du papier bien *lisse*.

Lieu (Ort); le *lieu* natal.
Lieue (Wegſtunde); il faut près de deux *lieues* pour un mille d'Allemagne.

Lire (verbe); je vais *lire* le Cid.
Lyre (Leier); ils s'accompagnaient de la *lyre*.

Lit (Bett); coucher sur un *lit* de roses.
Lis (Lilie); il porte une fleur de *lis* dans ses armoiries.
L'y (pronoms); s'il ne veut pas, il faut *l'y* contraindre.
Lis, *lit* (lire, leſen); *lis* ce que tu as écrit.

L'or (Gold); *l'or* fait souvent le mérite.
Lors (zur Zeit); *lors* de son avènement au trône.
Lord (titre anglais); la chambre des Pairs est composée de *Lords*.

Maire (titre); le *maire* d'une ville est électif.
Mère (Mutter); l'oisiveté est la *mère* du vice.
Mer (Meer); la *mer* Baltique, la *mer* Pacifique.

Mai (Mai); les arbres reverdissent au mois de *mai*.
Mais (aber); il y a toujours avec lui des si et des *mais*.

Martyr (Märtirer); St. Etienne est le premier *martyr*
Martyre (Märtirerthum); il a souffert le *martyre*

Mat (matt); quel coloris *mat!*
Mât (Maſt); il monta au haut du *mât*

Matin (Morgen); il est arrivé ce *matin*.
Mâtin (Hofhund); ce *mâtin* est bien à craindre.

Maux (Uebel); les *maux* de la guerre.
Meaux (Stadt); il a été à *Meaux*.
Mot, *mots* (Wort, Worte); à ces *mots*, il s'en alla.

Mois (Monat); le *mois* de juillet a été le plus chaud de l'année.
Moi (pron. pers.); c'est *moi*.

Mort (1. todt. 2. Tod); il est *mort* d'un coup d'apoplexie. — Quelle *mort!*
Mors (Gebiß); un cheval qui mâche son *mors*.
Mord, *mords* (mordre, beißen); il s'en *mord* les doigts.

Mou (weich, weichlich); un homme *mou* et efféminé.
Mou (Lunge von einem Kalbe od. Lamm); bouillon de *mou* de veau.
Moût (Moſt); boire du *moût*.
Moue (Mundverzerrung); il m'a fait la *moue*.
Moud (moudre, mahlen); il *moud* du riz et des fèves.

Mouche (Fliege, Mücke); il a pris une *mouche*.
Mouche (moucher); il ne se *mouche* pas du pied.

Moule (Muſchel); les *moules* de mer.
Moule (Model, Form); jeter une figure en *moule*.
Moule (mouler. modeln, abformen); il *moule* des médailles.
Moule, *moulent* (moudre, mahlen); je souhaite qu'il *moule* ce froment.

Mur (Mauer); ce *mur* est épais de trois pieds.
Mûr (reif); les raisins ne sont guère *mûrs* avant la saison.
Mûre (Maulbeere); voilà un sirop de *mûres*.

Né (naître, geboren werden); il est *né* en Corse.
Nez (Naſe); tirer les vers du *nez*.

Ni (weder, noch); *ni* vous *ni* moi.
N'y (nég. et pron.); il *n'y* a pas donné.
Nid (Neſt); un *nid* de corneilles.

Ou (oder); vous *ou* moi.
Où (wo, wohin); *où* allez-vous? la maison *où* vous êtes.

Oubli (Vergeſſenheit); tirer de l'*oubli*.
Oublie (Oblate); cacheter avec une *oublie*.

Outre (außer); *outre* la somme qui m'est due.
Outre (Schlauch); des *outres* pleines de vin d'Espagne.
Outre (du verbe outrer, übertreiben); il *outre* tout.

Pain (Brot); un arbre à *pain*.
Pin (Fichte); une forêt de *pins*.
Peint, *peins* (du verbe peindre, malen); cela n'est pas gravé, c'est *peint*.

Pair (1. adj. gleich, gerade. 2. titre); diviser des nombres *pairs*; les *Pairs* du royaume.
Paire (Paar); une *paire* de bottes à la hussarde.
Père (Vater); les enfants doivent de la déférence à leur *père*.
Perd, *perds* (perdre, verlieren); il ne *perd* pas la carte.

Pais, *paît* (du verbe paître, weiden); un mouton qui *paît*.
Paix (1. Friede; 2. still!); nous aimons la *paix*; eh, *paix* donc!

Palais (1. Palast; 2. Gaumen); le *palais* royal; cela chatouille le *palais*.
Palet (Wurfstein); jouer au *palet*.

Pan (Blatt, Zipfel eines Kleides); un habit à longs *pans*.
Pan (Pan, Gott der Felder); ils adorèrent *Pan*.
Paon (Pfau); il est glorieux comme un *paon*.
Pend (pendre, hängen); la pomme *pend* à l'arbre.

Panser (1. striegeln. 2. verbinden); *panser* les chevaux; *panser* une blessure.
Penser (denken); vous n'y *pensez* pas.

Paris (die Stadt Paris); avez-vous été à *Paris?*
Páris (Entführer der Helena); *Páris* donna la préférence à Vénus.
Pari (Wette); vous perdrez votre *pari*.

Parti (Partei); il abandonnera ce *parti*.
Partie (1. Theil. 2. Parthie); ils feront une *partie* de plaisir.

Patte (Pfote); les quadrupèdes marchent à quatre *pattes*.
Pâte (Teig); mettez les mains à la *pâte*.

Pause (Pause); le prédicateur fit une *pause*.
Pose (das Legen); la *pose* des grosses pierres est difficile.
Pose (du verbe poser, legen); *pose* cela sur ce banc.

Pécher (fischen); *pécher* du poisson à la ligne.
Pécher (Pfirsichbaum); un espalier de *pêchers*.
Pécher (sündigen); Eve fit *pécher* Adam.
Péché (Sünde); faire pénitence de ses *péchés*.

Péne (Schloßriegel); le *péne* de la serrure est rouillé.
Peine (Mühe, Kummer); vous me faites bien de la *peine*.

Pie (Aelster); la *pie* est un oiseau babillard.
Pie (fromm); il a employé son legs en oeuvres *pies*.
Pis (schlimmer); il fait du *pis* qu'il peut (so schlimm als möglich).
Pis (Euter); la vache a le *pis* gros.

Pieu (Pfahl); ficher un *pieu* en terre.
Pieux (fromm); voilà un *pieux* dessein, de *pieux* regrets.

Plaid (Vertheidigungsrede, Sitzung); les *plaids* sont ouverts.
Plaie (Wunde); sondez la *plaie*.
Plais, *plaît* (plaire); cela me *plaît*.

Plain (eben, offen); une maison bâtie en *plain*-champ.
Plains, *plaint* (plaindre, beklagen); *plains* le malheureux!
Plein (voll); *plein* comme un oeuf.

Plan (Plan); lever le *plan* d'un bâtiment.
Plant (Setzling); prendre du *plant* d'un arbre.

Plutôt (vielmehr); *plutôt* la mort que l'esclavage!
Plus tôt (eher, früher); il est arrivé *plus tôt* que je ne croyais.

Poids (Gewicht); le quintal est un *poids* de cent livres.
Pois (Erbse); une terre semée en *pois*.
Poix (Pech); de la *poix*-résine.

Poing (Fauſt); serrer le *poing*.
Point (1. Punkt. 2. kein, nicht); mettez là un *point;* il n'en a *point*.

Polisson (Gaſſenjunge); quel *polisson!*
Polissons (polir); *polissons* notre esprit.

Porc (Schwein); une langue de *porc*.
Pore (Schweißloch); en été les *pores* sont plus ouverts.
Port (Seehafen); entrer dans le *port*.
Port (Haltung); ce *port* majestueux.
Port (Fracht, Ladung); combien faut-il pour le *port* de mes effets?

Pouce (1. Daumen. 2. Zoll); se mordre les *pouces;* long d'un *pouce*.
Pousse (pousser); tout *pousse* au printemps.

Pré (Wieſe); les boeufs paissent dans le *pré*.
Près (nahe); il s'est vu *près* de mourir.
Prêt (Anleihen); ce n'est pas une vente, c'est un *prêt*.
Prêt (bereit); je suis *prêt* à vous obéir.

Précis (Abriß); publier un *précis* de géographie.
Précis (genau); dîner à midi *précis*.
Pressis (ausgepreßter Saft); les malades ont besoin de bons *pressis*.

Prémices (Erſtlinge); ils offrirent aux dieux les *prémices* de leurs troupeaux.
Prémisses (Vorderſätze eines Schluſſes); les *prémisses* sont fausses.

Puis (ſodann, hernach); il va à Paris, *puis* à Londres.
Puits (Brunnen); tailler un *puits* dans le roc.
Puis (pouvoir); si je *puis*.

Quand (wann); *quand* finirez-vous?
Quant (was betrifft); *quant* à nous, nous avons fini.

Raisonner (urtheilen); il *raisonne* juste et quarré comme une flûte.
Résonner (wiederhallen); on entend *résonner* les échos.

Rang (Rang, Reihe); *rang* d'ancienneté.
Ranz (Kuhreihen); le *ranz* des vaches vous charmera.
Rends, *rend* (rendre); cela le *rend* docile.

Récent (friſch; neu); il faut remédier au mal, pendant qu'il est *récent*.
Ressent (ressentir); il s'en *ressent* encore.

Reine (Königin); Elisabeth fut une grande *reine*.
Rêne (Leitſeil, Zügel); tenir les *rênes* du gouvernement.
Renne (Rennthier); les *rennes* font les richesses du Lapon.

Regret (Bedauern); il est mort au grand *regret* de tous les gens de bien.
Regrès (Wiedereintritt in eine Pfründe); il lui a accordé le *regrès*.

Rets (Netz); tendre les *rets*.
Rez (Erdfläche); il loge au *rez*-de-chaussée.

Ris (Lachen); un *ris* dédaigneux et moqueur.
Ris (Milke); garnir un plat de *ris* de veau.
Rit (Kirchengebrauch); le *rit* de l'église catholique.
Riz (Reis); manger une poule au *riz*.

Roc (Felſen); sur un *roc*.
Rauque (rauh); on entend une voix *rauque*.
Roque (roquer, rochiren); on ne *roque* qu'une fois.

Roue (Rad): les *roues* d'un char, d'un moulin.
Roux (röthlich); il a les cheveux *roux*.

Satire (Satire); connaissez-vous les *satires* d'Horace?
Satyre (Satyr); c'est un vieux *Satyre*.

Sceau (Siegel); apposez les *sceaux*.
Seau (Eimer); le *seau* est tombé dans le puits.
Saut (Sprung); il ne va que par *sauts* et par bonds
Sot (thöricht); il nous a tenu de *sots* discours.

Sceller (verſiegeln); *sceller* en cire jaune.
Seller (ſatteln); *sellez* mon cheval.
Céler (verheimlichen); il *cèle* son dessein.

Sellier (Sattler); je ferai venir le *sellier*.
Cellier (kleiner Keller); mettez ce petit tonneau dans le *cellier*.

Serein (1. heiter. 2. Abendthau); un jour *serein*; craindre le *serein*.
Serin (Zeiſig); le chant du *serin* et du chardonneret.

Soc (Pflugſchar); la terre se fend sous le *soc*.
Socque (Holzſchuh, Ueberſchuh); portez-vous des *socques*?

Soi (ſich); il ne faut pas trop parler de *soi*.
Soie (Seide); porter des habits de *soie*.
Sois, *soit* (être); *soit* qu'on dorme, *soit* qu'on veille.

Son (pron. poss.); il a tiré *son* épingle du jeu.
Son (Ton); publier au *son* de trompette.
Son (Kleie); il en a tiré la farine, il ne reste que le *son*.
Sont (être); ils *sont* dix contre quatre.

Sort (Loos, Schickſal; Zauber); le *sort* des armes.
Sors, *sort* (du verbe sortir); ne *sors* pas sans moi.

Sou (Sou); une pièce de trente *sous*.
Sous (unter); il est *sous* ma direction.
Soûl (1. adj. überſatt, betrunken. 2. subst. Genüge); il est *soûl* (ivre) dès le matin; il en aura son *soûl*.

Soufre (Schwefel); cela sent le *soufre*.
Souffre (souffrir); il *souffre* beaucoup.

Souiller (beflecken); vous pourriez vous *souiller* là.
Soulier (Schuh); porter des *souliers*.

Tache (Flecken); il voit des *taches* dans le soleil.
Tâche (Penſum); voilà la *tâche* que je vous impose.
Tâche (tâcher, ſuchen); malheur à qui *tâche* en tout genre.

Tain (Staniol); le *tain* d'un miroir.
Tains (Blöcke); on pose la quille d'un vaisseau sur des *tains*.
Teint (Geſichtsfarbe); il a le *teint* frais.
Teins, *teint* (verbe); le bois de Brésil *teint* l'eau en rouge.
Thym (Thymian); les abeilles sucent le *thym*.
Tint, *tint* (tenir); il *tint* sa promesse.

Tante (Muhme); va voir ta *tante*.
Tente (Zelt); camper sous des *tentes*.
Tente (tenter, verſuchen, locken); l'occasion *tente*.

Terme (Ausdruck); il parla en ces *termes*.
Thermes (warme Bäder bei den Alten); il y avait à Rome beaucoup de *thermes*.

Ton (Ton); parler d'un *ton* de maître.
Taon (Bremſe); la première mouche qui le piqua fut un *taon*.
Thon (Thunfiſch); le *thon* se pêche dans la Méditerrannée.
Tond (tondre, ſcheeren); il *tond* les chiens et les brebis.
Ton (pron. poss.); montre *ton* savoir-faire.
T'ont (pron. pers. et verbe auxil.); ces gens *t'ont* dupé.

Taux (Taxe); prêter de l'argent au *taux* de l'ordonnance.
Tôt (bald, frühe); vous ne sauriez venir trop *tôt*.

Tirant (Zugband); les *tirants* d'une bourse. — Aussi participe de *tirer*.
Tyran (Tyrann); un *tyran* gouverne ce pays.

Toi (pron.); *toi*, qui t'es permis ce propos.
Toit (Dach); nous logeâmes tous sous le même *toit*.

Tort (Unrecht); ne faites du *tort* à personne.
Tors (qu'on pense à tordre, drehen); dévider du fil *tors*. — *Tords*, impérat.

Tortu (krumm); cet enfant a les jambes *tortues*.
Tortue (Schildkröte); des *tortues* de mer.

Tout (alles, ganz); c'est un jeune homme *tout* plein d'esprit; il se fait à *tout*.
Toux (Huſten); il a une *toux* sèche.

Tribut (Tribut); payer un grand *tribut*.
Tribu (Zunft, Stamm); les douze *tribus* d'Israël.

Trop (zu viel); tu fais *trop* de fautes.
Trot (Trab); ce cheval a le *trot* bien dur.

Vain (eitel); un homme *vain* de ses discours.
Vin (Wein); mettre de l'eau dans son *vin*.
Vingt (zwanzig); un piquet de *vingt* chevaux.
Vint et *vînt* (venir, kommen); je serais fâché qu'il *vînt*.
Vaincs, *vainc* (vaincre, beſiegen); l'assiduité *vainc* tous les obstacles.

Vaine (fém. de vain, eitel); une femme *vaine* et frivole.
Veine (Ader); Néron fit ouvrir les *veines* à Sénèque.

Van (Wanne); nettoyer du grain avec le *van*.
Vent (Wind); un grand coup de *vent* a abattu ce chêne.
Vends, *vend* (vendre); il ne *vend* pas, il donne.

Vente (1. subst. Verkauf. 2. venter, winden); la *vente* des blés; qu'il *vente* ou qu'il grêle.
Vante (vanter, rühmen); il se *vante* de bien des choses qu'il ignore.

Vaud (Wadt, Wadtland); me voici dans le charmant pays de *Vaud*.
Veau (Kalb); on a tué le *veau* gras pour célébrer son retour.
Vaux (Thal); aller par monts et par *vaux*.
Vaut, *vaux* (valoir); il *vaut* mieux se taire que de parler mal-à-propos.
Vos (pron.); *vos* goûts ne sont pas les nôtres.

Vers (Vers); les *vers* de Racine sont harmonieux.
Vers (gegen); *vers* l'Orient.
Verre (Glas); boire à pleins *verres*.
Ver (Wurm); du bois rongé de *vers*.
Vert (grün); le *vert* réjouit la vue.

Vice (Laſter); pauvreté n'est pas *vice*.
Vis (Schraube); la *vis* s'est rompue dans l'écrou.
Visse (voir); que je *visse* cela.

Ville (Stadt); la *ville* de Constantinople.
Vil, *vile* (niedrig); une ame *vile* et abjecte.

Voeux (Wünſche, Gelübde); faire des *voeux* pour quelqu'un.
Veux, *veut* (vouloir); on *veut* être flatté.

Voie (Bahn, Straße); la *voie* lactée.
Voix (Stimme); mes brebis entendent ma *voix*.
Vois, *voit* (voir); Dieu *voit* toutes choses.

Voilà (ſiehe da); *voilà* des fraises.
Voila, *voilât* (voiler); on *voila* le crime du prétexte de la religion.

Votre (pron.); amenez *votre* frère.
Vautre (se vautrer, ſich wälzen); dans la paille fraîche il se *vautre*, il se plonge.

Zéphire (Zephyrus, mythologiſche Gottheit); *Zéphire* était fils d'Eole.
Zéphyr (Zephir, Lüftchen); nous aimons les doux *zéphyrs* *).

Pour bien orthographier il faut absolument connaître tout le détail des règles qui regardent le changement du

Participe passé.

Les voici:

I. Le participe est *invariable*: a) dans les verbes *neutres* conjugués avec l'auxiliaire *avoir*. P. ex.: dans cette douce espérance tous les coeurs ont *tressailli* de joie. Au seul récit de ces horreurs nous avons tous *frémi*. b) Dans les verbes *actifs* suivis de leur régime direct (autrement accusatif). Une longue et sanglante révolution a *changé* la face de l'Europe. Didon a *fondé*, sur la côte de l'Afrique, la belle ville de Carthage.

II. Le participe est au contraire variable: a) dans les verbes *passifs*; b) dans les verbes *neutres* qui se conjuguent avec l'auxiliaire *être*. P. ex. (verbes passifs): La sûreté des honnêtes gens exige que les fripons soient *punis*. Tel est le pouvoir de la vertu, qu'elle est *honorée* même des plus méchants. La vertu obscure est souvent *méprisée*. [Quand le pronom indéfini *on* se rapporte à des femmes, il peut adopter le féminin: p. ex. tant qu'*on* est *jeune* et *jolie*, *on* est partout bien *reçue*.] **) (Verbes

---

*) Les *Homonymes* font naître cette foule de *calembourgs* ou jeux de mots fondés sur des équivoques, qui n'ont de piquant que l'à-propos, et qui, comme disait *Voltaire*, sont »le fléau de la bonne conversation«, surtout de la sérieuse, et pour ainsi dire, l'éteignoir du véritable esprit.

**) De même qu'on écrit: *vous êtes étonné*, *vous êtes étonnée*, quand on s'adresse à une seule personne, de même on écrit: *nous sommes convaincu*, *nous sommes convaincue* (et non pas *convaincus*, *convaincues*), lorsque *nous* est employé pour *je*.

neutres): Cette grande armée était déjà *partie*, quand les deux derniers régiments sont *arrivés*. Si nous étions *sortis* plus tard, nous serions infailliblement *tombés* dans le précipice. — Il est clair que le participe est encore variable, quand placé au commencement d'une phrase il se rapporte à un nom qui suit: p. ex. *Abandonnés* de tout le monde, ils ne se livrèrent pas au désespoir. *Pressés* de toutes parts, *accablés* par le nombre des ennemis, nous fûmes obligés de battre en retraite.

III. Si un verbe *actif* est précédé de son *régime direct*, c'est-à-dire de *l'accusatif*, le participe en prend toujours le genre et le nombre. Il faut donc, pour que le participe soit variable, la réunion de deux circonstances: 1) qu'un pronom seul ou joint à un substantif le précède en *régime direct;* 2) que ce nom ou pronom soit régi par ce participe joint à son auxiliaire *avoir*. *Quelle beauté* avez-vous *remarquée? Quels ouvrages* avez-vous *composés? Quelles contrées* avez-vous *parcourues? Quelques efforts* qu'il ait *faits*. La valeur *que* vous avez *montrée* dans ce sanglant combat *nous* a *remplis* de la plus grande estime pour vous. Voilà des fleurs *que* mon jardinier a *cultivées;* je *les* ai *cueillies* au lever de l'aurore. Les poésies *que* Haller et Gessner ont *composées*. Les bontés que vous avez *eues* pour moi. Je n'ai plus votre lettre; je *l'*ai *lue*, et après *l'*avoir *lue*, je *l'*ai *envoyée* à votre soeur *).

La seule difficulté qui puisse se présenter, c'est lorsque le participe est suivi d'un *infinitif*. Mais encore la règle établie reste invariable, et il n'y a qu'à voir alors si l'accusatif qui précède, est régi par le *participe*, ou bien par l'*infinitif*. S'il est régi par le participe, le même participe en prend le genre et le nombre; si c'est l'infinitif qui le régit, le participe reste invariable. Ainsi l'on dira d'une demoiselle; je l'ai *vue* danser; d'une montre: je l'ai *vu* acheter. Dans le premier cas le régime direct *la* est régi par le participe *vue*. Dans le second exemple le régime direct *la* est régi par l'infinitif *acheter*. On dira donc d'une femme qui peignait: je l'ai *vue* peindre; et d'une femme qu'on peignait: je l'ai *vu* peindre. Des personnes qu'on a *entendues* apostropher, des soldats qu'on a *vus* battre, des voleurs qu'on a *vus* piller, sont des personnes qui apostrophaient d'autres personnes, des soldats qui battaient quelqu'un d'autre, des brigands qui pillaient les passants; mais en disant: les personnes qu'on a *entendu* apostropher, les soldats qu'on a *vu* battre etc., on ferait entendre que ces personnes ont été apostrophées par d'autres, que ces soldats ont été battus. Il en est de même des phrases suivantes: l'actrice que nous avons *vue* jouer pour la première fois; l'ariette que nous avons *entendu* chanter par cette fameuse cantatrice. Les liqueurs que je les ai *vus* verser; les

*) La plupart des grammairiens ont jugé que les participes des verbes *coûter* et *valoir* ne sont pas seulement assujettis à la règle générale quand ils sont employés au figuré, mais aussi lorsqu'on les prend au propre:

Les cent francs que cela a *coûtés*.
Les peines que cette affaire m'a *coûtées*.
Les sommes qu'il a *values*.
Les bénéfices que ce négoce m'a *values*.

La Grammaire nationale écrit de même: Les cent livres que ce ballot a *pesées*. Cependant l'Académie dit dans la nouvelle édition de son dictionnaire: „L'exactitude grammaticale exige: les vingt mille francs que cette maison m'a *coûté;* les efforts, la peine que ce travail m'a *coûté*.“

liqueurs que je leur ai *vu* verser. On les a *vus* voler des fruits; on les a *vu* voler par des filous *).

Quant au participe du verbe *laisser* suivi d'un verbe *actif* à l'infinitif, il faudra également voir si l'accusatif dépend de cet infinitif ou bien du participe. On écrira donc en parlant d'une servante qu'on n'a pas empêchée de fermer une porte: je l'ai *laissée* fermer (je l'ai laissée fermer la porte). Mais on écrira: je l'ai *laissé* fermer, si l'on n'empêche personne de fermer la porte, et que le pronom *la* marque la porte même. On dira encore, quoique *la* se rapporte à la servante: je l'ai *laissé* enfermer, parce que l'accusatif est régi par l'infinitif. D'après ce même principe on écrira en parlant de quelques poules qu'on n'a pas empêchées de se nourrir à leur gré: je les ai *laissées* manger (je les ai *laissées* manger des grains et d'autres choses); mais on écrira: je les ai *laissé* manger, quand je n'ai pas empêché qu'elles ne fussent mangées. — Si le verbe à l'infinitif est *neutre*, le participe de *laisser* est toujours assujetti au changement. On dira donc d'une femme: on l'a *laissée tomber*, *mourir*, parce que le pronom *la* est régime de *laissée*, ne pouvant être celui des infinitifs *tomber*, *mourir*, qui sont des verbes neutres.

Le participe du verbe *faire* est plus facile à traiter, en tant que suivi d'un infinitif il ne souffre jamais le moindre changement. Car si l'infinitif est *actif*, l'accusatif dépend de cet infinitif même. P. ex.: La maison que j'ai *fait* bâtir, les terres qu'il a *fait* labourer. Si l'infinitif est neutre, les deux verbes ne présentent qu'une seule idée à l'esprit, celle d'une *action*. En effet *faire mourir* répond à *tuer; faire tomber* à *renverser*. Ainsi: on les a *fait* mourir, tomber.

Il arrive quelquefois que l'infinitif qui régit le pronom précédent est sous-entendu, et alors le participe ne prend ni genre ni nombre. Je leur ai rendu tous les services que j'ai *pu* et que j'ai *dû*; il a obtenu toutes les grâces qu'il a *voulu*. Les verbes *obtenir*, *rendre* sont sous-entendus après les participes *voulu*,

---

*) D'après les mêmes règles on écrira: La dame que j'ai *invitée* à danser. La dame que j'ai *désiré* de voir. C'est une fortification que j'ai *appris* à faire. La hardiesse que j'ai *prise* de le contredire.

La Grammaire selon l'Académie, par Bonneau et Lucan, revue par *Michaud*, Paris. 1839. contient la remarque suivante:

„Des participes *eu* et *donné*.“

„Lorsque les participes *eu* et *donné* sont avant un verbe à l'infinitif, comme dans

les difficultés que j'ai *eues* à combattre,
les livres que vous m'avez *donnés* à lire;

on fait de préférence retomber le régime sur le participe, quoique ces phrases puissent se tourner également par:

j'ai eu des difficultés à combattre; j'ai eu à combattre des difficultés; vous m'avez donné des livres à lire; vous m'avez donné à lire des livres.

Nous écrirons donc: Il s'est acquitté des commissions qu'on lui a *données* à faire, et des devoirs qu'il a *eus* à remplir.“ —

Quant au participe *donné*, nous sommes assez d'accord; mais pour le participe *eu*, nous ne pouvons entrer dans les mêmes vues. *Avoir* suivi de la préposition *à* marque la nécessité, l'obligation, la disposition (p. ex. j'ai à lui parler; j'ai à vous remercier; j'ai à choisir; vous n'avez qu'à dire); et cette idée domine sur toute autre, de manière que l'infinitif régit l'accusatif. Ainsi nous préférerons d'écrire, avec d'autres grammairiens: les ennemis qu'il a *eu* à combattre; quels travaux n'ont-ils pas *eu* à supporter?

dû, *pu;* et c'est à ces verbes que le pronom en régime doit se rapporter. (Les cas où l'infinitif sous-entendu ne régit point le pronom précédent sont plus rares; cependant s'il s'en présentait, on suivrait encore la règle générale et invariable; p. ex. en parlant d'une femme: l'avez-vous *vue* écrire? oui, nous l'avons *vue;* l'avez-vous *entendue* chanter? oui, nous l'avons *entendue*.)

Le pronom *en* remplace le génitif, puisqu'il est pour *de lui*, *d'elle*, *d'eux*, *d'elles*, *de cela*. Par conséquent il n'est jamais régime direct, mais toujours *indirect*, et par cette raison il n'influe point sur le participe. Il a écrit trois histoires, mais il n'en a *publié* que deux, et non pas *publiées*. Vous avez écrit plus de lettres que je n'en ai *lu*. On en a *averti* nos soeurs. Nous lui avons envoyé cet argent; il nous en a *acheté* des livres. Je connais les exploits de ce jeune héros, j'en ai *lu* de bien admirables. — Dans les exemples suivants le participe serait variable, parce qu'outre le pronom *en* il y a un régime direct qui précède. Je connais ce héros; les exploits *que* j'en ai *lus* sont admirables. Voici les livres que nous lui avons *achetés*, et les exemples *qu'*il nous en a *cités*. Voici votre Télémaque: ce sont les exemples *que* j'en ai *tirés* sur le participe.

IV. Quant aux verbes *pronominaux**), la règle est la même que pour les verbes actifs, quand le pronom personnel est à l'accusatif, ou forme un régime direct. Quelques exemples suffiront pour le prouver. Nous *nous* sommes *réunis* à propos. Elles s'en sont *rapportées* à notre décision. Doutez-vous que cette femme ne *se* soit *réduite* par ses folles dépenses à une misère extrême? On n'aurait pas cru que ces troupes *se* fussent si bien *défendues*. On doit dire *réunis*, *rapportées*, *réduite*, *défendues*, parce que les pronoms *nous* et *se* sont les régimes directs des participes qu'ils précèdent.

Il n'en est pas de même dans les exemples suivants: Les saisons se sont toujours *succédé* dans le même ordré immuable. Ces dames se sont *dit* des injures: elles se sont *figuré* que la chose finirait ainsi; elles se sont *permis* des plaisanteries sur leur compte. Vous vous êtes tous deux *imaginé* que etc. Nous ne nous sommes pas *dissimulé* le triste état de nos affaires. — Les pronoms *se*, *nous*, *vous*, qui précèdent ces participes, n'en sont que les régimes *indirects* (autrement *datif*). C'est comme si l'on disait: elles se sont dit des injures l'une *à* l'autre; elles se sont figuré *à* elles-mêmes; elles se sont permis *à* elles-mêmes etc. — Ainsi l'on dira: Lucrèce s'est *tuée*, et: Lucrèce s'est *donné* la mort; cette femme se sera *mise* à la tête des cabaleurs,

---

*) On nomme *pronominal* le verbe qui se conjugue avec deux pronoms de la même personne: p. ex. *Je m'enfuis.* — Les *verbes pronominaux essentiels* sont ceux qui prennent indispensablement deux pronoms de la même personne, comme: *je m'écrie*, *je me repens*, *je me repais*, *je me moque*. Les *verbes pronominaux accidentels* sont ceux qui peuvent aussi bien se conjuguer avec un seul pronom qu'avec deux, p. ex.: *je me console*, *je me réjouis*, *je me cache*, *je me trahis*. — (On se sert aussi quelquefois du nom: *Verbes réfléchis*. „*Verbes réfléchis:* Les verbes pronominaux, exprimant une action ou un état qui ne se rapporte qu'au sujet du verbe.“ [L'Acad.]) — Voici encore la distinction qu'on fait quelquefois entre les verbes proprement dits *pronominaux* (ou *réfléchis*) et les verbes *réciproques*: „*Verbes réciproques* sont les verbes pronominaux qui expriment l'action réciproque de plusieurs sujets les uns sur les autres;“ p. ex.: Ces quatre hommes *se battaient* et *se disaient* des injures; ils *se blessèrent* mutuellement; ils *se tuèrent* l'un l'autre.

et cette femme se sera *mis* des chimères dans la tête. Ces dames se sont *plu* à nous dire etc.; elles se sont *livrées* à leur penchant pour la médisance; elles ne se sont point *adressé* la parole; elles se sont *abstenues* de vous voir etc. Il faut donc bien faire attention, dans ces sortes de cas, si le pronom qui précède est au *datif*, ou à l'*accusatif*.

Il est clair, que dans les phrases suivantes, où, indépendamment du pronom personnel au datif, il y a un accusatif, le participe doit s'accorder avec ce régime direct. Quelle tâche vous êtes-vous *prescrite?* Quelle réputation se sont-ils *acquise?* Quels biens nous sommes-nous *appropriés?* La tâche que vous vous êtes *prescrite* est pénible. Leur réputation est bien fondée, ils se la sont *acquise* par le mérite. Elles possèdent de grands biens, mais elles se les sont *appropriés* injustement.

Si le participe d'un verbe pronominal est suivi d'un *infinitif*, il faut voir, comme dans les verbes actifs, si le régime direct qui précède dépend du *participe* ou du *verbe* qui est à l'*infinitif*. La science que nous nous sommes *proposé* d'étudier; les dames qui se sont *fait* peindre. Je dis *proposé*, parce que le pronom relatif *que* est régi par l'infinitif *étudier;* je dis *fait*, parce que le pronom personnel *se* est régi par le verbe *peindre*, ou plutôt, comme nous l'avons déjà remarqué, par le *participe fait* et l'*infinitif peindre* pris *ensemble*, qui ne présentent ici qu'une seule idée et sont pour cela inséparables. Mais on dira: elle s'est *laissée* aller, elle s'est *laissée* tomber, elle s'est *laissée* mourir: *laissée*, parce que le pronom *se* est régi par ce participe et non par les verbes *aller*, *tomber*, *mourir*, qui sont des verbes *neutres*. Il faut dire au contraire: elle s'est *laissé*, tromper; elle s'est *laissé* mener; elle s'est *laissé* battre; *laissé*, parce que le pronom *se* est régime, non pas de ce participe, mais des verbes *tromper*, *mener*, *battre*, qui sont des verbes *actifs*.

V. Il s'entend que les *verbes neutres*, n'ayant jamais de régime direct, ne peuvent êtres régis ni par un nom ni par un pronom à l'accusatif, et que le mot *que*, qu'on trouve dans quelques phrases, suivi d'un verbe *neutre*, n'influe point sur le participe. Ainsi nous écrivons: la dernière fois *qu*'il est *venu* nous voir; les deux ans *que* j'ai *vécu* avec vous; l'heure *qu*'il est mort etc., parce que je ne vis pas les années, je ne meurs pas les heures, et que par conséquent le mot *que* n'est point régime direct.

Il est clair qu'on écrira de même: Les heures *qu*'il a *couru* (pendant lesquelles); mais: Les dangers *qu*'il a *courus*. Les moments *qu*'il a *souffert* (pendant lesquels); mais: Les tourments *qu*'il a *soufferts*.

Il arrive quelquefois, que le participe, quoiqu'il soit précédé d'un régime direct qui n'est point régi par un infinitif, ni prononcé ni sous-entendu, demeure *invariable*, comme cela est le cas dans les exemples suivants: les sommes qu'il a *prétendu* que j'avais touchées; la leçon que vous avez *voulu* que j'étudiasse. On voit aisément que le premier *que* ne dépend point des participes *prétendu*, *voulu*, mais de ce qui les suit immédiatement.

Quand le participe et l'auxiliaire forment un verbe *impersonnel*, le participe ne prend ni genre ni nombre. p. ex.: les chaleurs excessives qu'il a *fait*, et non pas *faites;* la grande inondation qu'il y a *eu*, et non pas *eue;* les trois jours, qu'il a gelé; les deux semaines qu'il a *plu*. Quelle fâcheuse aventure vous est-il *arrivé?* Il s'y est *glissé* une faute. Mais dans les exemples suivants (où les verbes sont *actifs*) le participe se rapporterait à son régime direct: les chaleurs excessives que

ıu d'Avoir).
ıominaux.

Invariable.

ıtif (vu qu'un datif précède.)
are e s'est *attiré* des reproches.
des se sont *nui*.
sie1 se sont *adressé* des lettres.
es Ie s'est *promis* beaucoup de plaisir.
ma s'étaient *défendu* cet amusement.
: me s'était *rappelé* Delphine (le ro-
rop man).
lqu e s'est *proposé* de faire un voyage.
ıus nous sommes *plu* à S.
ıus vous êtes *parlé*.
(le verbe est impersonnel.)
s'est *formé* une ligue.
s'était *élevé* une dispute.

Variable.

ié qu'il m'a *montrée* m'a consolé.
pas du peu de capacité que j'ai
s les armées.
:tune que nous avons *acquise* est
longs travaux.
uction qu'il a *eue* lui a procuré
vantages.

Digitized by Google

le beau temps a *causées;* la grande inondation que la fonte des neiges a *occasionnée;* les vignes que le froid a *gelées.* On dirait aussi: quelle fâcheuse aventure vous est *arrivée?*

Quand le participe est précédé des mots *le peu de*, tantôt il ne change point, étant en rapport avec *le peu*, tantôt il s'accorde avec le *substantif* qui se trouve après *le peu de.* Ici il faut bien voir si *le peu* forme *l'idée principale*, tellement que l'esprit s'arrête à l'idée du *petit nombre* ou du *petit degré*, qui équivaut quelquefois au *manque complet*, ou bien si l'idée du substantif suivante l'emporte sur tout le reste, de manière qu'on ne fait presque pas attention à l'expression *peu.* On écrira donc:

Le peu de confiance que vous avez *montré* m'a découragé (le manque de confiance).

Le peu de *confiance* que vous avez *montrée* m'a encouragé (la confiance).

Le peu de sûreté que j'ai *vu* pour ma vie m'a effrayé (le manque de sûreté).

Elle regagne le peu de *moments* qu'elle a *perdus* (les moments).

Après les mots: *plus de*, *combien de*, *tant de*, etc., le participe s'accorde toujours avec le substantif qui les suit. P. ex.: *Combien de services* m'a-t-il *rendus?* Ici l'idée des objets que marque le substantif, et l'idée de la quantité se lient si étroitement qu'elles forment une totalité*).

Dans les phrases où le mot *sorte* est employé, l'accord du verbe est déterminé par le substantif qui suit. Il n'y a *sorte* de *soin* qu'il n'ait *pris* (et non pas *prise*). Il n'y a *sorte* de *soins* qu'il n'ait *eus.* Il n'y a *sorte* d'*attentions* qu'il n'ait *eues* pour moi. Il n'est *sorte* de *carresses* qu'il ne m'ait *faites.* (V. les noms collectifs.)

Quant aux participes *ci-joint*, *ci-inclus*, *y compris*, ils sont invariables lorsqu'ils précèdent un substantif, de même que *supposé*, *excepté*, *vu*, *attendu*, mais ils sont variables, dès qu'ils se trouvent après le substantif.

Vous trouverez *ci-joint*, *ci-inclus* mes deux lettres.

Vous trouverez mes deux lettres *ci-jointes*, *ci-incluses.*

Y compris la valise. — La valise *y comprise.*

Excepté les femmes. — Les femmes *exceptées.*

(Voyez la Table N^ro^ II.)

Modèles de thèmes sur les Homonymes.

Un pauvre demandait l'aumône à un homme riche, et pour l'attendrir il se plaignait de mourir de *faim.* Que ces gens-là, dit le richard, sont heureux d'avoir *faim!* — On présenta à monsieur de Voltaire une comédie, sur laquelle on le pria de donner son avis. Chaque acte était terminé par cette formule ordinaire: *fin* du premier acte, *fin* du second acte. Voltaire ne fit qu'effacer le *n* du mot *fin.* C'était un esprit *fin*, rusé, piquant et qui s'entendait à merveille à afficher des sentiments *feints.*

La fable dit qu'Io fut métamorphosée en vache, afin qu'elle fût soustraite à la jalousie de Junon, mais que celle-ci, toujours

---

*) On trouve de même ces phrases: *Des pleurs*, ma faiblesse *en* a *tant répandus!* (Voltaire.) — *Autant d'ennemis* il a *attaqués*, *autant* il *en* a *vaincus.*

Combien en a-t-on *vus*, jusqu'au pied des autels
Porter un coeur pétri de penchants criminels! (Voltaire.)

Mais est-ce un titre pour dire que le pronom *en* pris à part influe sur le participe?

plus irritée contre sa rivale, créa le *taon*, qui la suivait et la piquait sans cesse. — Le jésuite Castel eut l'idée de construire un clavecin oculaire qui pût présenter aux yeux différents *tons* de couleurs, ainsi que le clavecin musical offre à l'oreille les divers *tons* de musique. — Sur les côtes de Provence on prend un poisson appelé *thon*. Sa chair ressemble à celle du veau; il pèse quelquefois jusqu'à cent vingt livres.

La *poix* est tirée des arbres, et les *pois* croissent en terre. — La fameuse statue équestre de Philippe IV à Madrid représente le roi au moment où son cheval se cabre, de sorte que les deux pieds de derrière de l'animal soutiennent le *poids* énorme de dix-huit mille livres.

L'histoire des Hébreux rapporte qu'Esaü fit la *cession* de son droit d'aînesse à son frère Jacob pour un plat de lentilles. Ce fut à la quinzième *session* du concile tenu à Constance en 1415 que le malheureux Jean Huss et ses sectateurs furent brûlés.

Louis XIV demandait à Langéli, ce fou que Boileau a pris la peine d'immortaliser, pourquoi on ne le voyait jamais au sermon. C'est, répondit-il, que je n'aime ni entendre *raisonner* ni brailler. — Le cyclope sur la montagne remplie d'échos faisait *résonner* les forêts du nom de Galathée.

Racine, *anobli* par sa charge de trésorier de France, a *ennobli* sa langue par la richesse et la beauté de sa diction.

On cite parmi les phénomènes de l'histoire naturelle l'*écho* célèbre qui est en Ecosse, et qui répète jusqu'à sept fois une phrase musicale. — Dans un de ces repas à chacun son *écot* se trouvait le président de Rose, homme connu par son avarice. Celui qui était chargé de recueillir les contingens, n'avait pas vu Rose payer le sien. Il le lui demanda. J'ai payé, dit monsieur Rose. Je le crois, dit le collecteur, mais je ne l'ai pas vu. Et moi, dit M. de Fontenelle, je l'ai vu, mais je ne le crois pas.

Les moindres *dessins* de Raphaël valent mieux que les tableaux de beaucoup d'autres peintres. — Ce qui est un *dessein*, dit l'abbé d'Olivet, n'est pas quelque chose de commencé; ce n'est plus un *dessein*, c'est une entreprise.

Un écolier du collége de Plessis avait eu la veille de Noël pour sujet de composition la naissance du Sauveur. Il fit ce quatrain:

D'une étable le fils de Dieu
Sortit pour le bonheur du monde;
S'il était né de riche *lieu*,
Il eût troublé la terre et l'onde.

Lafontaine commence ainsi la fable du renard avec la queue coupée:

Un vieux renard, mais des plus fins,
Grand croqueur de poulets, grand preneur de lapins,
Sentant son butin d'une *lieue*,
Fut enfin au piége attrapé.

Ulysse creva l'oeil de Polyphème avec un *pieu*, dont le feu avait durci la pointe. — Antonin fut surnommé le *pieux*, à cause des marques d'attachement et de reconnaissance données à l'empereur Adrien qui l'avait associé à l'empire.

Delille dans ses Géorgiques françaises, dit, en parlant de la *renne:*

Le rapide Lapon court, vole, et de ses *rennes*
Coursiers de ces climats, laisse flotter les *rênes*.

David, en parlant de Sion, commence ainsi son apostrophe:

Quand verrai-je, ô Sion! relever tes remparts
Et de tes tours les magnifiques *faîtes*:
Quand verrai-je de toutes parts
Les peuples en chantant accourir à tes *fêtes?*

Le misanthrope de Molière, peu satisfait de quelques couplets de vers, sur lesquels il est consulté, répond:

J'en pourrais par malheur faire d'aussi méchants,
Mais je me garderais de les montrer aux *gens*.

Louis XV détestait cette anglomanie qui fit tant de progrès sur la fin de son règne. Mr. L. arrive de Londres, et se présente à Versailles avec l'assurance d'un homme qui croit avoir beaucoup acquis à l'étranger. Qu'avez-vous appris en Angleterre? lui dit le roi. A *penser*, répondit le voyageur. Les chevaux? répliqua le monarque, en jouant sur le mot *panser*, et il lui tourna le dos.

Dans les siècles de chevalerie le *héraut* ouvrait la barrière aux combattants, annonçait le commencement et la fin du tournoi, et publiait au son de trompe le nom du *héros* qui avait remporté la victoire.

L'état de *guerre* paraît être malheureusement l'état de nature. Dans les bois les loups font la *guerre* aux animaux paisibles, et les hommes, *guère* moins féroces que les loups, s'abreuvent du sang de leurs semblables.

Que *faire* aujourd'hui sans le plus commun des métaux? Nous devons au *fer* le soc de Triptolème, ainsi que le sabre de Bellone.

Le maréchal de Saxe voulut qu'après sa mort on mît son corps dans la *chaux* vive, afin qu'il ne restât rien de lui sur la terre. — Anciennement on admettait les accusés à établir leur innocence par l'épreuve du fer *chaud;* épreuve qui consistait à marcher pieds nus sur un fer brûlant, ou à le tenir quelques instants dans la main sans en éprouver les atteintes.

Les *contes* moraux de Marmontel sont aussi estimables par leur but moral, qu'intéressant par les agréments de la diction. — Voltaire, en faisant l'éloge des capitaines grecs, dit entr'autres:

Leurs fronts sont couronnés de fleurs, que la Grèce
Aux champs de Marathon prodiguait aux vainqueurs,
C'est là leur diadème, ils en font plus de *compte*
Que d'un cercle à fleurons de marquis ou de *comte*.

Les poëtes ont supposé, quoique à tort, au *cygne* une voix harmonieuse. C'est pour cela que les beaux-esprits ont appelé Virgile le *cygne* de Mantoue, et Racine le *cygne* du théâtre, dont ils veulent que *Corneille* soit l'aigle. — Le plus bel usage qu'on ait jamais fait des *signes* est celui auquel les employa l'abbé de l'Epée en faveur des sourds et des muets.

La mauvaise éducation que reçoivent beaucoup de femmes les accoutume à être *fausses;* c'est pour cela que bien des hommes qui en se mariant songent à devenir heureux vont creuser leur *fosse*.

Voltaire aimant à se persuader que sa tragédie Sémiramis, dont il était engoué, avait été bien reçue du public, disait à Piron, qui lui en avait prédit la chute: Eh bien! elle n'a donc pas été sifflée. — Ah! que vous me la *baillez* belle, répondit celui-ci; on ne peut pas siffler quand on *bâille*.

Mr. Nicole, qui avait eu six ans la fièvre *quarte*, disait à une femme qui avait souvent les *cartes* à la main: C'est tout au moins un temps perdu, dont le ciel vous demandera compte. — Ah, oui, mon père, reprit-elle avec un soupir, on en perd beaucoup à mêler les *cartes!*

Les trois *cents* Spartiates qui périrent en combattant pour leur patrie, au passage des Thermopyles, se sont acquis une gloire immortelle. — On demandait au duc d'Orléans la grâce du comte de Horn, condamné à mort; et pour le déterminer, on lui disait que le comte était du même *sang* que lui, qu'en un

mot, c'était son *sang*. Eh bien! reprit le régent *sans* s'émouvoir, quand j'ai de mauvais *sang*, je me le fais tirer. — Les passions sont capables de mettre tout *sens*-dessus-dessous. Dès quelles ont le dessus chez un homme, *c'en* est fait de sa raison. Heureux celui qui ne *s'en* laisse pas gouverner. — Le cardinal de Bernis en revoyant le Languedoc, sa patrie, s'écria:

Chaque objet frappe, éveille et satisfait mes *sens*,
Je reconnais ces lieux au plaisir que je *sens*.

L'abbé Pélegrin passait dans les rues couvert d'un manteau troué. Un élégant, dont la voiture était retenue par divers embarras, trouva plaisant d'envoyer son laquais demander à l'abbé quelle était la bataille où ce manteau avait été ainsi maltraité. A la bataille de *Cannes*, répondit l'abbé, en frappant de sa *canne* le laquais trop obéissant.

La Chine est rempli de *canaux* navigables, On y va dans des *canots* d'écorce assez mal cousue. Des troupes nombreuses d'oiseaux aquatiques, surtout des *canes* privées et sauvages, les fréquentent.

Le pays de *Vaud* est une des parties les plus fertiles de la Suisse. De beaux pâturages en couvrent les monts et les *vaux*; de nombreux troupeaux de bétail y trouvent leur nourriture.

La plus forte *voix* qu'on eût jamais connue fut celle de Stentor, qui appelait au conseil d'Agamemnon les rois et les capitaines qui devaient y assister. — On appelle *voie* lactée ce prodigieux amas d'étoiles qui fait comme une espèce de traînée blanchâtre et lumineuse dans le ciel. Selon la fable, ce sont les traces du lait que laissa tomber la chèvre Amalthée, nourrice de Jupiter, lorsqu'elle fut transportée dans les cieux.

Pan, suivant la mythologie, est le dieu des bergers. Il poursuivit la nymphe Syrinx, qui, pour se dérober à ses empressements, invoqua Jupiter, et fut changée en une touffe de roseaux. *Pan* coupa ces roseaux, en joignit sept de grandeur inégale, et forma ainsi le chalumeau champêtre. — Le *paon* est un oiseau connu par l'éclat de son plumage.

Nous entreprîmes, dit quelque voyageur moderne et sentimental, le voyage d'Italie sous les plus heureux *auspices*; mais à peine fûmes-nous arrivés au sommet du St. Bernard, qu'un violent ouragan, suivi de grêle et de pluie, nous surprit, et que nous fûmes obligés de demander l'hospitalité aux moines de l'*hospice*.

Cicéron fut *après* Démosthène le plus grand orateur de l'antiquité. Parmi les modernes les Pères Bourdaloue, Massillon et Bossuet occupent les premiers rangs. Ce dernier surtout se distingue par sa manière tout à la fois simple et sublime, profonde et naturelle. Il parlait sans art, sans affectation, sans *apprêt*.

On lit aujourd'hui les vers français tout comme de la prose. On n'appuie point sur les rimes; mais autrefois on les scandait, ou les psalmodiait en les déclamant. On disait à ce sujet:

Les vers sont enfants de la *lyre*;
Il faut les chanter, non les *lire*.

Parmi la multitude de leurs divinités les Romains comptaient le dieu *Terme*. Il veillait aux limites des héritages. Une tuile, une pierre informe, un tronc d'arbre, un pieu même le représentait. Ces figures servaient de bornes ou de *termes*, on les couvrait de fleurs, on leur offrait des fruits et des agneaux. — Les anciens faisaient un grand usage des bains chauds. Ils construisaient dans toutes leurs villes des *thermes*, ou édifices propres à rendre ces sortes de bains. Rome était remplie de *thermes*. La rue de la Harpe à Paris offre encore quelques restes de *thermes* de l'empereur Julien.

Un grenadier du roi de Prusse portait à défaut de montre une assez grosse *balle* attachée à un cordon. Frédéric en fut averti. A la parade il demanda à voir la montre du soldat, qui se défendit d'abord, et finit par obéir. Eh bien, lui dit le Roi, quelle heure peut marquer cette *balle*? Elle m'avertit, reprit le soldat, qu'à toute heure je dois être prêt à mourir pour votre Majesté. Frédéric, charmé de la réponse, tire sa montre et la lui donne. — Voltaire, en parlant du monde, dit quelque part:

Le monde est un grand *bal*, où des fous déguisés
Sous les risibles noms d'éminence ou d'altesse
Pensent enfler leur être et hausser leur bassesse;
En vain des vanités l'appareil nous surprend,
Les mortels sont égaux, le masque est différent.

Nos plus utiles découvertes sont souvent dues au hasard. Un berger, si l'on en croit Pline, sent les clous de sa chaussure et le fer de son bâton arrêtés par une roche. Voilà l'homme averti que l'*aimant* attire le fer. De qui a-t-il appris dans la suite la propriété qu'a l'*aimant* de se tourner vers le pôle? On l'ignore; c'est pourtant à cette découverte-là que l'on doit la connaissance du nouveau monde. — Un coeur tendre et *aimant* ne saurait lire sans frémir les horreurs qu'y commirent les Espagnols, ni le récit de celles dont se souillèrent les fauteurs des dragonnades françaises.

Clytemnestre dit dans le troisième acte d'Iphigénie en Aulide en parlant à Agamemnon:

Près d'imposer silence à ce bruit imposteur,
Achille en veut connaître et confondre l'auteur.
Les dieux vont s'apaiser, du moins Calchas publie
Qu'avec eux, dans une heure il nous réconcilie;
Que Neptune et les vents *prêts* à nous exaucer,
N'attendent que le sang que sa main va verser.

Lafontaine dans sa fable du renard lui fait ainsi motiver son refus d'accepter le sauf-conduit que lui promit le lion malade:

Grand merci de ton passe-port;
Je le crois bon, mais dans cet *antre*
Je vois fort bien comme l'on *entre*,
Et ne vois pas comme on en sort.

Dans un des *coins* solitaires de l'Amérique méridionale vivait un *saint* dont la réputation était si grande que de *cent lieues* à la ronde l'on venait le consulter, et lui demander le secours de ses prières. Son genre de vie était le plus austère, il vivait des glands du *chêne* et des fruits que la campagne porte d'elle-même. Il ne mangeait ni *chair* ni poisson, et jamais homme n'avait moins que lui connu la bonne *chère*. Dès son *jeune* âge les *jeûnes* les plus réguliers avaient marqué sa vie, et des privations de tout genre l'avaient endurci. La tête et le *sein* découverts, il ne portait d'autre vêtement qu'une *haire* de *pêcheur*, et ses côtés n'étaient *ceints* que d'une corde de laine grossière. Le *saint* homme avait *près* de quatre-vingt-*cinq ans*, et les arbres qui entouraient sa cabane avaient presque tous été plantés par lui. Il n'avait pour compagnie qu'un gros chien, qu'il tenait attaché à une *chaîne* près des grands *chênes* qui entouraient sa demeure. Non loin de ce *lieu* sauvage coulait un fleuve aussi large que la *Seine*. Il y baptisait les nouveaux-*nés*, administrait la *sainte cène*, prêchait à ses paroissiens, chantait en *choeur* avec eux, et produisait, en élévant leurs *coeurs* au ciel, souvent les *scènes* les plus touchantes. C'est ainsi que le bon ermite passait sa vie à faire du bien à ses semblables, et à sacrifier son propre repos au salut des autres. Trois *fois* trois lustres s'étaient passés ainsi, lorsqu'enfin une maladie mortelle vint terminer son

heureuse carrière. — Il n'avait pas mangé depuis deux jours. Le troisième, ayant pris quelque nourriture pour apaiser la *faim* qui le dévorait, il sentait approcher sa *fin*, et parla ainsi aux assistants: „Je meurs content, sans remords, comme sans trouble; aucun reproche ne me suivra dans le tombeau. Un souvenir bienfaisant des bonnes oeuvres que j'ai faites me fait chérir le moment du trépas; et pour que votre dernière heure soit aussi tranquille que la mienne, voici ce que je vous invite à graver dans vos âmes: Apprenez à connaître le monde dans sa vraie valeur; ne soyez point éblouis du faux éclat de ses biens, et ne vous laissez pas séduire par les tentations du vice; résistez à l'*appât* du plaisir, et ne rendez hommage qu'aux *appas* de la vertu. Ne parlez mal des autres qu'autant qu'il convient pour démasquer le fourbe et prévenir contre le méchant: mais faites valoir l'homme de mérite, ajoutez à son influence, en augmentant sa réputation et son crédit. N'enviez point la prospérité du méchant, donnez à chacun ce qui lui est *dû*; soyez en tout de bonne *foi*, et ne vous rebutez pas de tenter deux *fois* ce qui n'avait point réussi *dès* la prèmière. Gardez-vous d'être trop attachés aux choses de ce monde, ne soyez avares que des biens qu'on ne peut ni donner ni ravir; vivez pour votre prochain *plutôt* que pour vous-mêmes; en un mot, faites aux autres ce que vous voudriez qu'on vous fît." — C'est ainsi que parla le bon vieillard avant d'expirer. L'*air* était calme et *serein*: les canaris et les *serins* chantaient des *airs* mélodieux; des *prés* émaillés de fleurs, des *champs* couverts de grains et de *pois*, et des arbres gémissant sous le *poids* de leurs fruits, embellissaient la campagne. Cette nature riante semblait être en contraste avec le deuil des hommes qui l'animaient. Ils allaient consacrer le reste de cette journée à prier sur le cercueil du défunt, et à témoigner à la *face* des cieux la douleur qu'ils avaient de le perdre. Mais bientôt d'épais nuages obscurcirent les derniers rayons du soleil; les lugubres roulements du tonnerre, interrompus par de fréquents éclairs, se firent entendre; les grands *pins*, les bananiers et les arbres à *pain* agitaient leurs cimes majestueuses, les animaux erraient inquiets, et les hommes cherchaient un abri; enfin un furieux ouragan provint de la lutte des vents, des tourbillons d'eau et de poussière entraînèrent tout dans les *airs*, et toute la contrée fut enveloppée dans une profonde nuit.

Modèles de thèmes sur le Participe passé.

(a. Sur les verbes *réciproques*.)

De toutes les sciences utiles et nécessaires à un homme d'état, l'histoire est sans doute celle qui doit le plus intéresser. Elle embrasse toutes les actions des hommes célèbres, et les évènements dont l'univers a été le théâtre. Elle donne, par la comparaison des moeurs des différents peuples, des lois salutaires et convenables à chaque pays, et fait éviter, par l'observation des fautes passées, les écueils et les dangers présents. On y voit des hommes qui se sont *acquis* une gloire immense par la grandeur de leurs exploits, qui se sont *immortalisés* par l'influence qu'ils ont *eue* sur les évènements du monde; des conquérants qui se sont *soumis* des peuples et des nations entières; des tyrans qui, *dévorés* par la soif des richesses et de la gloire, se sont *fait* un jeu de sacrifier le bonheur des hommes à leur ambition démesurée; des savants qui, par des inventions utiles et profondes, ont *acquis* des droits à la reconnaissance de leurs semblables; des héros qui, pour l'amour de la patrie, se sont *voués* avec plaisir aux privations, aux supplices, à la mort; des scélérats qui, pour leur amusement, se sont

plu à opprimer le faible, à corrompre l'innocence; des philosophes qui, sacrifiant leur avantage particulier au bien général, ont *préféré* l'obscurité et le mépris aux grandeurs mondaines; et des femmes qui, *pénétrées* des devoirs de leur sexe, se sont *donné* la mort pour l'amour de la vertu.

(b. Sur les verbes *actifs* suivis ou précédés de leur régime simple.)

Est-il bien vrai, mon cher ami, que vous ayez *vendu* la maison et les fonds que vous possédiez dans ce pays? On assure même que vous avez *aliéné* les meubles précieux dont Mr. votre père avait *garni* votre hôtel, et l'on ajoute que vous les auriez *vendus* il y a longtemps, si quelqu'un avait *voulu* les acheter. Quant à la maison de campagne, je sais bien que vous l'avez *cédée* à une de vos connaissances. — En tout cas, mon ami, j'espère que vous viendrez me voir avant votre départ; car quoique j'approuve la résolution que vous avez *prise* d'aller à l'étranger, je suis cependant fâché de me voir séparé de mon meilleur ami. De plus, j'attends que vous me donniez souvent de vos nouvelles, et que vous me dédommagiez ainsi en quelque façon de votre départ. Je vous renvoie les livres que Mrs. vos cousins nous ont *prêtés*; ils sont très-instructifs, je les ai *lus* avec le plus grand intérêt, et je vous conseille de les prendre avec vous, et de les étudier dans vos heures de loisir. Veuillez faire mes compliments à Mr. votre oncle et lui dire que je conserverai toujours un souvenir reconnaissant des bontés qu'il a *eues* pour moi. C'est un des hommes les plus estimables que j'aie jamais *connus;* il s'est toujours beaucoup *intéressé* à mon sort, et m'a *rendu* les plus grands services.

(c. Sur les verbes actifs suivis d'un *Infinitif*.)

En revenant hier chez moi, j'ai trouvé *assemblées* chez ma soeur toutes vos amies. J'y ai *passé* une soirée assez amusante. On donna un petit concert, et chacune de ces dames nous fit voir un échantillon de son talent. J'ai *vu* danser avec plaisir Mademoiselle votre soeur; j'ai *entendu* chanter une de ses amies, qui est grande musicienne; on me montra aussi plusieurs dessins qu'elle doit avoir *faits*. J'ai *fait* la connaissance de Madame B.; on dit qu'elle a la voix très-belle, mais je ne l'ai pas *entendue* chanter. On l'a fort *pressée*, mais elle s'est constamment *refusée* à nos instances. Nous avons *admiré* deux portraits qu'elle doit avoir *peints* elle-même. Pour moi je n'en crois rien; car je ne l'ai jamais *vue* peindre. Après le goûter j'ai *entendu* une belle sérénade qu'on a *donnée* à Mesdames vos soeurs. Nous fîmes ensuite une promenade, d'où nous ne revînmes pas trop satisfaits. Je l'avais *déconseillée* à ces dames, parce que le temps était froid et humide; mais mon conseil n'a pas été suivi. J'y ai perdu ma tabatière que personne n'a *voulu* avoir *trouvée*. Cette perte me chagrine d'autant plus que je l'ai *reçue* d'un de mes meilleurs amis.

(d. Sur les participes suivis d'un Infinitif *sous-entendu*, et sur ceux des verbes *impersonnels*).

Honoré de la confiance du roi, le nouveau ministre ne tarda pas à justifier le choix du prince par ses talents; mais entouré d'envieux et de faux amis, il n'a pu se maintenir dans son poste. *Accablés* par le nombre de ses ennemis, nous n'avons pu le secourir. Cependant les entreprises qu'il a *faites* sont *connues* de tout le monde, et lui font le plus grand honneur. Il a fait cesser la famine qu'il y a *eu* cet hiver, il a *réparé* les dégats qu'ont *causés* les pluies et les inondations de l'automne, et il a *adouci*

par sa bienfaisance le sort de nombre de malheureux. Une année stérile a *signalé* son ministère; les beaux fruits qu'il y avait dans les campagnes ont été *gelés;* les vignes ont été *détruites* par le froid, et quantité de maux que la guerre a *entraînés* ont pesé sur les habitants. Il a *employé*, pour les assister, tous les moyens qu'il a *pu;* il s'est *donné* tous les soins qu'il a *dû;* mais il n'a point *obtenu* du prince toutes les grâces qu'il a voulu. C'était un homme distingué à bien des égards; il était surtout fort instruit. Il a *écrit* trois livres, dont il a *publié* deux: il a *vu* ses ouvrages *applaudis* par la critique, et les juges les plus difficiles ont été *obligés* de lui rendre justice; il n'y a que lui seul qui n'ait pas *jugé* ses écrits aussi accomplis qu'ils le sont réellement.

CHAPITRE XXV.

Des Germanismes,

ou façons de parler conformes à la construction allemande.

D'autant plus, parce que. Ces deux conjonctions, dont l'une est augmentative, l'autre causale, n'ont rien de commun entre elles, et ne signifient rien, étant jointes de la manière dont on a coutume de le faire. Il faut dire: *d'autant plus que.* P. e.: Alexandre fit bien de rejeter les propositions de Darius, *d'autant plus que* ce prince ne lui offrait que ce qu'il ne pouvait lui ôter.

C'est pourquoi que. Après *c'est pourquoi* on ne met jamais *que.* P. e.: Les Romains étaient fort superstitieux; *c'est pourquoi ils* consultaient les entrailles des victimes. *Quoi* est un pronom relatif, après lequel il ne saurait y avoir un *que*, vu qu'il ne se rapporterait à rien.

Comme. Ce ministre s'est conduit *comme* un grand politique, est mal parlé. Quoiqu'il y ait dans cette phrase une espèce de comparaison, il faut dire: *en* grand politique. On dira de même il s'est tiré de ce pas *en* homme habile et pénétrant. Il vit *en* homme de bien; il agit *en* maître.

Comme, comment. Il y a des cas où l'on emploie *comme* et *comment* suivant le sens qu'on met dans la phrase. Quand on dit: voyez *comment* il joue, cela signifie: voyez *de quelle manière* il joue; mais si je disais: on nous a assuré qu'il avait renoncé au jeu, et cependant voyez *comme* il joue, ce *comme* tiendrait lieu d'adverbe démonstratif, et signifierait: *et le voilà* qui joue. De même en parlant d'un enfant: voyez *comment* il mange, *comment* a rapport à la manière dont il mange. Si l'on disait: voyez *comme* il mange, *comme* tomberait sur l'enfant, et ferait entendre qu'il mange *beaucoup*, *de bon appétit*. Ce seraient donc des germanismes et même des phrases dénuées de sens, que de dire: voyez un peu *comment* il rit; ou: voyons *comme* il résoudra cette question.

Ayez la bonté et venez avec moi; permettez-moi que je m'en aille; ayez la complaisance et dites-lui; ordonnez-lui qu'il fasse son devoir; au lieu de dire: Ayez la bonté *de venir* avec moi; permettez-moi *de m'en aller;* ordonnez-lui *de faire* son devoir, etc. (V. le chap. du subj.)

Nous recevrons un orage; elle a reçu un rhume; j'ai reçu la fièvre. Il faut dire: *nous aurons de l'orage; elle a gagné un rhume; la fièvre m'a pris;* parce qu'on ne peut *recevoir* que ce qu'on peut *donner;* on reçoit des nouvelles, un présent, des coups de bâton, etc.

Il a si longtemps attendu qu'à la fin il s'est ennuyé:

j'ai si longtemps fait le courtisan qu'il est temps que je fasse le philosophe. Il faut dire: Il a *tant* attendu, j'ai *tant* fait le courtisan.

A votre plaisir. Je vous prêterai mon cheval, servez-vous en *à votre plaisir*; pour: servez-vous-en *à votre gré.*

Je ne vous écrirai pas dans ou avant quinze jours, pour dire qu'on n'écrira qu'*au bout* de quinze jours, est mal parlé. Pour exprimer qu'on sera quinze jours sans écrire, il faut dire: je ne vous écrirai pas *de* quinze jours. On dit de même: je ne l'ai pas vu *de* huit jours, je ne vous reverrai pas *de* huit jours.

Cela n'a rien à dire, est une phrase allemande, pour: *cela ne fait rien; ce n'est de nulle conséquence; n'importe.*

Il a passé deux heures avant que de pouvoir sortir de cet embarras; il durait long-temps, jusqu'à ce qu'on vînt nous ouvrir, sont des germanismes, pour: il *a été* deux heures *à sortir de cet embarras; on fut long-temps à nous ouvrir.* On dira de même: il *a été* trois heures *à* écrire cette lettre. Il *fut* long-temps *à* se remettre de sa frayeur. Il *est* long-temps *à* venir (er kömmt lange nicht). — Voici une phrase semblable: On *ne fut pas* long-temps *sans* voir l'armée des Turcs et des Tartares qui venaient etc.

Il est parti sans dire quelque chose; ils ont fait tout cela sans que j'en aie su quelque chose, sont de grossiers germanismes pour: il est parti sans *rien* dire; ils ont fait tout cela sans que j'en aie *rien* su. (Voyez le chapitre des pronoms indéfinis.)

Pour vous dire la vérité, je dois avouer qu'on vous a trompé. Il vaut mieux dire: *à vous dire la vérité*, etc. Cet *à* tient ici lieu de conjonction. C'est comme si l'on disait: *s'il me fallait* vous dire la vérité, etc. On dit encore: *A tout prendre*, je ne sais si vous avez tant sujet de vous plaindre; c'est-à-dire, si l'on prend telles et telles circonstances ensemble, je ne sais, etc. *A le voir*, on le prendrait pour un honnête homme. (V. le chap. de l'infinitif.)

La nouvelle, que vous avez gagné votre procès, me fait bien du plaisir. La conjonction *que* ne peut lier que deux verbes dont le dernier dépend du premier. Elle ne saurait donc être régie par un nom, et le verbe qu'elle régit elle-même peut encore moins dépendre de ce nom, il faut dire: *je suis bien aise d'apprendre* que etc.

Quand vous irez voir Mr. N., je vous prierai de me prendre avec. Avec ne s'emploie que très-rarement sans régime. Cela arrive quelquefois dans le style familier. C'est ainsi que l'on dit: je lui ai prêté mon cheval, *il s'en est allé avec.* En toute autre occasion cette préposition demande un régime; il faut donc dire: quand vous irez voir Mr. N., je vous prierai *de me prendre avec vous.*

Nous avons dormi dans l'auberge. Dormir, c'est jouir du sommeil; passer la nuit s'exprime en français par le mot *coucher. Nous avons couché à l'auberge.*

Plus qu'on a de mérite, plus on est modeste. Il faut dire: *plus on a de mérite, plus on est modeste.* (Voyez le chapitre des conjonct.)

Je suis grand amateur de confitures. Le mot *amateur* ne s'emploie en français que lorsqu'il est question de sciences, d'arts, de productions qui demandent de l'adresse, du jugement, des connaissances ou de l'esprit; mais on ne peut être *amateur de confitures*, ni d'aucune autre chose qu'on mange. Il faut dire: *j'aime bien, j'aime beaucoup les confitures.*

Où avez-vous appris à connaître ces Messieurs? — Apprendre à connaître quelqu'un c'est en français, s'instruire sur

son compte, s'informer de ses moeurs, de ses talents, et en général se familiariser avec tout ce qui concerne la conduite et les qualités de la personne en question. On l'emploie plutôt en *mauvaise* qu'en *bonne part*. Dites: *où avez-vous fait la connaissance de ces Messieurs?*

Il y a quatre *heures* d'ici à Baden. Il faut dire: quatre *lieues*.

Il viendra déjà, il saura déjà ce qu'il y aura à faire pour que la chose réussisse. Déjà est un adverbe de temps, qui marque qu'une chose s'est faite plus tôt qu'on ne s'y attendait. Dites: *il viendra bien*, etc. Dites donc: je le ferai *bien* (et non pas: je le ferai *déjà*); il vous le dira *bien*, etc.

Ne prenez pas mauvais que je me prenne la liberté, est un double germanisme pour: *ne trouvez pas mauvais que je prenne* etc., *ne me sachez pas mauvais gré* etc., ou bien: *ne prenez pas en mauvaise part que je sois assez hardi.*

Cela n'est pas à avoir, cela n'est pas à trouver. Dites: *il n'y a pas moyen, il n'est pas possible d'en avoir, il ne s'en trouve point.*

Tout le monde est mort de cette terrible maladie jusqu'à un petit nombre de personnes qui avaient quitté la ville, veut dire: tout le monde est mort de cette terrible maladie, et même un petit nombre de personnes qui avaient quitté la ville. Il faut dire: *excepté, à l'exception; hormis, ou à un petit nombre près.* Cet emploi de *jusqu'à*, au lieu de *même*, est bien remarquable: C'est ainsi qu'on dit: J'employai *jusqu'aux larmes* pour l'attendrir (même des larmes). — Ils emportèrent *jusqu'aux chaises* (tout, même les chaises). — Ils ont tué *jusqu'aux enfants*. — Les oreilles, dont la délicatesse extrême saisit *jusqu'à* une nuance de ton. — Il a négligé *jusqu'au* soin de sa vie. — Ils ignoraient *jusqu'à* l'usage des chiffres.

Vous avez temps, si vous voulez entrer avant les portes fermantes. Dites: *vous n'avez pas de temps à perdre, il faut vous dépêcher.*

C'est surprenant que vous vous laissiez duper ainsi, *ce* sera bientôt temps de se retirer; *ce* n'était pas fort tard, quand nous nous levâmes de table; *c'est* absolument nécessaire de prendre d'autres mesures. *Il est* bien dommage que vous n'appreniez pas la musique; *il est* une vérité incontestable que les hommes les moins opulents sont souvent les plus heureux; je déteste ces gens, *ils* sont des fourbes et des menteurs. Les germanismes de ce genre sont très-grossiers, mais fréquents, et il faut remarquer (voyez à cet égard le chap. des verbes auxil.) qu'en général, lorsque le pronom personnel est construit avec un substantif ou un pronom absolu, il convient de mettre le démonstratif *ce*, et que lorsqu'il l'est avec un adjectif, il vaut mieux se servir du pronom personnel *il*. Dites donc: *il est* surprenant que vous vous laissiez duper ainsi; *il* n'était pas fort tard quand nous nous levâmes, etc.; *c'est* une vérité incontestable que les hommes les moins opulents, etc, *ce sont* des fourbes et des menteurs.

Il a déjà longtemps sonné, pour exprimer qu'un long espace de temps s'est passé depuis qu'il a sonné, est mal parlé, parce qu'on ferait entendre par là qu'il y a longtemps qu'il a sonné et qu'il sonne encore. Il faut dire: *Il y a longtemps qu'il a sonné.*

Le cocher nous a *renversés*. — Dites seulement: le cocher nous a *versés*.

Ses succès l'ont fait extrêmement fier. Quand le verbe machen se trouve joint à un *adjectif* qui désigne une qualité, il ne se traduit point en français par *faire*, mais par *rendre*. Ses succès *l'ont rendus* extrêmement fier. On dira également: L'exercice *rend* le corps plus vigoureux. Cette action l'a *rendu* odieux.

Il *s'est rendu* misérable. Cela le *rend* suspect. Il *s'est rendu* redoutable. Le verbe *rendre* se joint aussi à quelques substantifs; on dit p. ex. *se rendre maître.*

On devrait croire que cet homme a beaucoup d'esprit, et cependant ce n'est qu'un sot; dites à vos gens *qu'ils doivent se conduire* plus honnêtement. On ne fait pas à beaucoup près en français un usage aussi fréquent du verbe *devoir*, que le font les Allemands de müſſen et ſollen. Dans nombre de cas on ne met que le conditionnel ou le subjonctif ou l'infinitif du verbe principal. *On dirait* que cet homme ait beaucoup d'esprit*): dites à vos gens *qu'ils se conduisent* ou plutôt *de se conduire.* (V. là-dessus le quatorzième chap.) — Il en est de même du verbe *vouloir.*

J'aime plus le vin vieux que le nouveau; j'aime mieux mes amis que des inconnus. Aimer mieux, c'est simplement donner la préférence, sans qu'il y ait ni amitié, ni affection, ni sentiment quelconque; *aimer plus* signifie avoir plus d'attachement, d'inclination et d'amitié pour une personne que pour une autre. Il faut donc dire: *j'aime mieux le vin vieux que le nouveau; j'aime plus mes amis que des inconnus.*

Je vous *remarquerai* que . . . . Il faut dire: je vous *ferai remarquer* . . . . Il en est de même du verbe *observer;* dites donc: je vous *ferai observer.*

Je vous ai écrit sous la date du 12 octobre. Il faut dire: *en date.*

Il m'étonne si (es wundert mich, ob). Dites: Je m'étonne que.

Pour vous *éviter* la peine — est une mauvaise locution, il faut dire: pour vous épargner la peine.

Je l'ai eu bon marché; vous l'avez acheté bon marché;

---

*) Girault Duvivier prouve par des exemples tirés des meilleurs auteurs que la phrase *on dirait* est ordinairement suivie du subjonctif. Cependant on ne saurait pas nier que cette règle ne souffre beaucoup d'exceptions, et les auteurs de la Grammaire nationale ont approfondi la chose en disant: „Lorsqu'on a de fortes raisons pour croire une chose, on emploie l'Indicatif après *on dirait que.* S'il n'y a que de légères apparences, on met le Subjonctif."

Considérons encore cette même phrase sous un autre point de vue, qui jusqu'à présent n'a pas occupé les grammairiens, mais qui mérite bien notre attention. L'Académie cite comme une locution familière ces mots: „*On dirait* d'un fou, d'un homme ivre", à en juger par ses actions, par ses discours, on le prendrait pour un fou, on le croirait ivre; et elle ajoute encore un exemple tout-à-fait semblable. Si nous consultons les auteurs, nous trouverons qu'ils emploient assez souvent ces mêmes mots, sans pourtant les faire suivre de la préposition *de.*

On dirait le printemps. (Saint-Valry.) [man möchte ſagen, der Frühling ſei gekommen].

Ce soir, *on te dirait* la madone de pierre. (Victor Hugo.) [man möchte Dich (Großmutter) für die ſteinerne Madonna halten].

De la halle *on dirait* deux forts. (Béranger.)

Lamartine a employé de la même manière la seconde personne du pluriel: De loin *vous diriez* encore une ville belle, neuve, blanche et vivante, se regardant dans la mer; mais ce n'est qu'une belle ombre qui s'évanouit en approchant.

On emploie de même: *on eût dit.* Voici quelques passages de la biographie de B. de Saint-Pierre:

On eût dit une troupe de ces Nymphes que le Tasse met à l'entrée du palais d'Armide.

A l'air de franchise et de contentement qui brillait sur leur visage, *on eût dit une réunion d'heureux.*

il vend tout bon marché. Dites: *à bon marché.* On ne peut omettre *à* que dans ces phrases: C'est bon marché. Faire bon marché. On n'a jamais bon marché de mauvaise marchandise.

Allumez la lumière. Il faut dire: Allumez la chandelle, allumez la bougie. Allumer et lumière ont la même racine. — Quand on dit: apportez *de la lumière*, ou *une lumière*, on marque par là une chandelle allumée.

Vous êtes tout mouillé, allez vous changer. Dites: Allez changer d'habit, de linge.

Je lui ai donné un signe de venir. Il faut dire: Je lui ai fait signe de venir.

Donner étoffe à qch. Dites: donner, fournir matière, p. ex. cela fournit matière à rire; cela fournira matière à pleurer. On dit encore: Il n'y a pas là matière de querelle. Il n'y a pas là matière à se fâcher, à se lamenter.

J'ai très-faim. Très ne se joint qu'aux adjectifs et aux adverbes; ainsi il vaut mieux employer *extrémement* ou grand' faim.

Il serait trop fastidieux de citer une foule d'autres phrases que les commençants sont plus ou moins sujets à tourner à l'allemande. Telles sont p. ex. les suivantes: J'ai un visage court, pour: j'ai *la vue basse.* Combien loin est-ce d'ici à Berne, pour: Combien *y a-t-il* d'ici à B.? Je n'en peux rien, pour: *ce n'est pas ma faute.* Je ne m'en fais rien, pour: *peu m'importe.* Je ne l'ai pas nécessaire, pour: *je n'en* ai pas *besoin; je n'en* ai *que faire* etc. Ces fautes sont d'ailleurs si grossières que nous supposons inutile de les signaliser ici.

Nous terminerons ce chapitre en appelant l'attention sur quelques termes isolés que les Allemands sont tentés d'employer, mais qui, quoiqu'ils semblent être d'origine française, ne le sont point, ou qui ont du moins une signification toute différente de celle qu'on voudrait leur attribuer.

Qu'on ne traduise pas:

	par		*mais par*	
Chatulle		chatouille		cassette
Flaumdecke	„	volet	„ „	duvet
Anerbieten	„	offerte	„ „	offre
Glückwunsch	„	gratulation	„ „	félicitation, compliment
Condolation	„	condolation	„ „	compliment de condoléance
Fleiß	„	diligence	„ „	application, assiduité
Bewegung	„	motion	„ „	mouvement, exercice
Zirkel (Instrument)	„	cercle	„ „	compas
Haarkräusler	„	friseur	„ „	coiffeur
Briefträger	„	porteur	„ „	facteur
Antiquar	„	antiquaire	„ „	bouquiniste
Montur	„	monture	„ „	uniforme
Secundant	„	secondant	„ „	second
Infanterist	„	infantériste	„ „	fantassin
Artillerist	„	artilleriste	„ „	artilleur
Rückzug	„	retirade	„ „	retraite
Parole	„	parole	„ „	mot d'ordre
Parabel	„	parable	„ „	parabole
neutral	„	neutral	„ „	neutre
botanisiren	„	botaniser	„ „	herboriser
Prosaiker	„	prosaïste	„ „	prosateur
Theolog	„	théologue	„ „	théologien
Kolonist	„	coloniste	„ „	colon
Gefährtin	„	compagnonne	„ „	compagne
Filiale	„	filiale	„ „	annexe od. succursale

Qu'on ne traduise pas:

Zinnober	*par*	cinnobre	*mais par*		cinabre
Mama	„	mama	„	„	maman
Vorgänger	„	précesseur	„	„	prédécesseur
Humanität	„	humanité	„	„	civilité, urbanité de moeurs
Section (anatom.)	„	section	„	„	dissection
Experiment	„	expériment	„	„	expérience de physique
Amneſtie	„	amnestie	„	„	amnistie
illuminiren (coloriren)	„	illuminer	„	„	enluminer
theoretiſch; Theoretiker	„	théorétique	„	„	théorique; théoricien
Rabatt	„	rabat	„	„	rabais
Porto	„	porto	„	„	port
Befreiung	„	délivration	„	„	délivrance(libération [de dettes])
Pränumeration	„	prénumération	„	„	abonnement [à un livre]
Bruſttuch (Weſte)	„	veste	„	„	gilet
(veste iſt ein Unterkleid, Leibchen)					
Orkan	„	orcan	„	„	ouragan
preſſen, keltern	„	presser	„	„	pressurer
aus Unachtſamkeit	„	par mégard	„	„	par mégarde
Uebertretung	„	contrevention	„	„	contravention
Pasquill	„	pasquil	„	„	pasquinade, libelle
Podagriſt	„	podagriste	„	„	podagre
Politur	„	politure	„	„	polissure, le poli
deſtilliren	„	destiler	„	„	distiller
Viſikatorium	„	visicatoire	„	„	vésicatoire
Centripetal	„	centripétal	„	„	centripète
Erſcheinen (vor Gericht)	„	comparition	„	„	comparution
Phyſiognom	„	physiognome	„	„	physionomiste
Phariſäer	„	Phariséen	„	„	Pharisien
Mulatt	„	Mulatte	„	„	Mulâtre
Capitular	„	capitulaire	„	„	capitulant
Proteſt	„	protest	„	„	protêt
Feine Drahtarbeit	„	filagrane	„	„	filigrane
Triſchäk ſpielen	„	jouer au berlan	„	„	jouer au brelan
beſtreuen (mit Salz, Pfeffer)	„	soupoudrer	„	„	saupoudrer
verführeriſch, lockend	„	tentatif	„	„	tentant
um- od. übergießen	„	transvider	„	„	transvaser
Potaſche	„	potache	„	„	potasse
Narde	„	narde	„	„	nard
Prognoſtikon	„	prognostique	„	„	pronostic
Eklekticiſmus	„	eclecticisme	„	„	eclectisme
Viſitator	„	visitateur	„	„	visiteur
Archivar	„	archivaire	„	„	archiviste
Hermelin	„	hermeline	„	„	hermine
elegiſch	„	élégique	„	„	élégiaque.

conſervativ, Conſervativer *par* conservatif *mais par* conservateur.

La langue française a pourtant adopté plusieurs termes étrangers, dont personne ne s'avisera de contester l'origine *allemande*. Tels sont p. ex. *un foudre de vin*, *un vasistas*, *une halte*, *un Rhingrave*, *un Lansquenet*, *de l'édredon*, *un bourgmestre*, *un vaguemestre*, *la risdale*, *trinquer*, et quelques autres.

CHAPITRE XXVI.

Des Gallicismes,

ou expressions particulières au génie de la langue française.

§. 1.

Les Allemands doivent surtout bien remarquer les phrases suivantes:

Imaginez-vous.	Denket auch.
Dites-moi *un peu.*	Sagen Sie mir einmal.
Je vais venir, *j'y vais.*	Ich will gleich kommen.
Il y a *long-temps qu'il a fini.*	Er iſt ſchon lange fertig.
Madame la *baronne m'a fait la* grâce de m'écrire.	Die Frau Baroninhat die Gnade gehabt, mir zu ſchreiben.
Voilà un étranger qui a *de la naissance*, qui est *de bonne maison.*	Das iſt ein Fremder von Geburt, von Familie.
Etes-vous *toujours* malade? êtes-vous *encore* malade?	Sind Sie noch immer krank?
Je te dirai *d'avance.*	Ich will dir zum Voraus ſagen.
Je commence à me trouver mieux.	Es geht mir beſſer.
Notre malade *va mieux; il commence à* se rétablir.	Es geht unſerm Kranken beſſer.
Je lui ai *demandé un* petit service.	Ich habe ihn um einen kleinen Dienſt gebeten.
Je vous *prie de me prêter* vos ciseaux.	Ich bitte Sie um Ihre Scheere.
C'est un *de mes* amis; il est *de mes* amis.	Er iſt ein Freund von mir.
Je connais votre ami *de vue*, *de réputation.*	Ich kenne Ihren Freund von Perſon, dem Namen nach.
Cela *saute* aux yeux.	Dies fällt in die Augen.
Ce morceau *est* trop gros (*pour moi*); *j'en ai* trop.	Dieſes Stück iſt mir zu groß; das iſt mir zu viel.
Quel âge a votre frère?	Wie alt iſt Ihr Bruder?
Il est *de* six ans plus *âgé* que moi.	Er iſt ſechs Jahre älter, als ich.
Il est *mon aîné*, *mon cadet.*	Er iſt älter, jünger, als ich.
Il commence *à se faire* vieux (vieillir).	Er fängt an, alt zu werden.
J'*entre* dans ma trente-troisième année.	Ich gehe in mein dreiunddreißigſtes Jahr.
Notre neveu *n'a que* seize ans.	Unſer Neffe iſt erſt ſechszehn Jahr alt.
On lui en *donnerait* tout au plus treize.	Man hält ihn höchſtens für dreizehnjährig.
Il reviendra d'aujourd'hui *en quinze* jours.	Er wird heute in vierzehn Tagen wieder kommen.
Il *s'est fait* soldat; il a pris le parti des armes; il s'est enrôlé, engagé.	Er iſt ein Soldat geworden.
Il *peut* beaucoup; il a *un grand pouvoir.*	Er hat viel zu ſagen.
Qu'*avez* vous, mon cher ami?	Was fehlt Ihnen, lieber Freund?

Il est *tombé* subitement malade. Er iſt plötzlich krank geworden.
De qui *tenez*-vous cette nouvelle? Von wem haben Sie dieſe Nachricht?

J'étais *dans* la rue, lorsque je l'ai *ouï raconter*. Ich war auf der Straße, als ich ſie hörte.
Est-ce qu'il y a eu beaucoup *de monde* au concert? Waren viele Leute im Conzert?
Il y *en* a eu davantage *au* sermon. Es waren noch mehr in der Kirche.
Qui a *dit* la messe? Wer hat Meſſe geleſen?
Disons le chapelet. Wir wollen den Roſenkranz beten.
L'*office* est fini. Die Kirche iſt aus (der katholiſche Gottesdienſt).

J'*irai* vous *prendre*. Ich werde Sie abholen.
J'*irai vous voir* demain matin. Ich werde Sie morgen beſuchen.
Quand *viendrez*-vous *me voir*? Wann werden Sie mich beſuchen?

Il *alla trouver* le juge. Er ſuchte den Richter auf.
Vous êtes *peu complaisant*. Sie ſind ſehr ungefällig.
Nous lirons *Lafontaine*. Wir wollen im (oder den) Lafontaine leſen.

J'ai l'honneur de *vous saluer*. — (Au plaisir de vous revoir; à revoir, au revoir.) Ich habe die Ehre, mich Ihnen zu empfehlen. — (Lebe wohl.)
J'ai une lettre *pour* vous; je dois la remettre *en main propre; la voici*. Ich habe einen Brief an Sie; ich muß ihn eigenhändig übergeben; hier iſt er.
Il est Français *de nation* (il est né Français). Er iſt ein geborner Franzoſe.
Il *avait beau* crier, on n'y *fit* pas attention. Er konnte immerhin ſchreien, man achtete nicht darauf.
Vous *n'avez qu'*à dire. Sie dürfen nur ſagen.
Le baromètre *descend* (baisse). Der Barometer fällt.
Le soleil *donne* dans ma chambre. Die Sonne ſcheint in mein Zimmer.
Ma chambre *donne* sur (dans) la rue. Mein Zimmer geht auf die Straße.
Il loge *sur le devant*, *au second* (étage). Er wohnt vorn heraus, zwei Stockwerke hoch.
Il pleut *à verse*. Es regnet heftig.
La foudre est tombée (le tonnerre est tombé) sur la grange. Es hat in die Scheune geſchlagen.
Le feu a *pris* chez Monsieur N. Das Feuer iſt bei Herrn N. ausgekommen (ausgebrochen).

Je suis *tout en nage*. Ich ſchwitze durch und durch.
Je suis *percé*, *mouillé* jusqu'aux os. Ich bin durch und durch naß.
Elle vient de *faire des emplettes*. Sie hat allerlei eingekauft.
Il proposa le jeu *au gage-touché*. Er ſchlug das Pfänderſpiel vor.
Qu'ordonnez-vous au gage-touché? Was ſoll der thun, dem dies Pfand gehört?
Sait-elle *dire la bonne aventure?* Kann ſie wahrſagen?
Plaît-il? Was beliebt? Was haben Sie geſagt? Wie?

Ne vous dérangez pas, je vous en prie. Laſſen Sie ſich doch nicht ſtören, ich bitte Sie.
Cela va sans dire. Das verſteht ſich von ſelbſt.

Cela ne peut tarder.
Le jour qui doit finir ta vie, ne
Peut se lever encore
Pour toi.
Redoute du crime, & de quoi
Tu peux encore te repentir.
Ne
Me dis rien.
Ne me dis pas même ton nom.
Ne me parle de rien.
Je ne puis t'entendre & te voir.

Ce rocher a tant pour ses témoins
Et pour ses confidens
Le cri, ceux-ci, tenant pour
Le cri
Le cris reçus tenant pour les
Le cris
Le cris emportés aux rochers.
Ne, Votre fondement de terre.

Ne me parle point de rien.
Ne me parle point de rien & de tuile
Ne me parle point de rien.
Ne me parle point de rien & de tuile
Dans le chapeau d'hiver une
Dans le chapeau d'hiver une

Dans le chapeau d'hiver une
Dans le chapeau d'hiver une
Dans le chapeau d'hiver une

Depuis le moment, dans le fond
Depuis le moment, dans le fond
Depuis le moment, dans le fond

Il a mangé *son soûl.*	Er iſt überſatt.
Il cherche *la pierre philosophale.*	Er ſucht den Stein der Weiſen.
Retournons *sur nos pas.*	Laßt uns den gleichen Weg zurückkehren.
Il *rebroussa chemin.*	Er kehrte plötzlich wieder um.
Je m'en vais (tout) *de ce pas.*	Ich gehe gleich fort.
Il fait des *châteaux en Espagne.*	Er baut Luftſchlöſſer.
Je l'ai *remis* (reconnu) d'abord.	Ich erkannte ihn gleich wieder.
Je vous prie de *vous inscrire sur mon album.*	Ich bitte Sie, ſchreiben Sie mir etwas in mein Stammbuch.
Ces garçons *se battent à coups de pelotes de neige.*	Dieſe Knaben werfen ſich mit Schneeballen.
S'il ne *tient* qu'à cela . . .	Wenn es nur darauf ankommt..
La clef *est à la serrure; est sur la porte.*	Der Schlüſſel ſteckt.
Tenez-vous sur vos gardes.	Seien Sie auf Ihrer Hut.
Il *fait sa méridienne.*	Er genießt ein Mittagsſchläfchen.
Ce mur travaille.	Dieſe Mauer wirft, bekommt Riſſe.
N'est-ce pas? il étudie *en* médecine? — il est docteur *en* théologie?	Nicht wahr? er ſtudirt Medizin? — er iſt Doktor der Theologie?
Ah, voilà une étoile qui *tombe!*	Ah, da ſchießt ein Stern!
On le *mettra au lait.*	Man wird ihm die Milchkur verordnen.
Il n'est plus *à la portée* de la voix.	Er iſt nicht mehr zu errufen.
Cela passe ma *portée.*	Dies geht über meine Faſſungskraft.
Tu me payeras en *argent comptant.*	Du wirſt mich baar bezahlen.
Il *fait de l'esprit.*	Er witzelt, macht ſeinen Witz geltend.
Ils vont établir une société *à l'instar* de celle qu'ils ont vue à B.	Sie wollen eine Geſellſchaft einrichten, nach Art derjenigen, die ſie zu B. ſahen.
Bien vous fasse!	Wohl bekomm's!
Ah *le voilà qui vient.*	Ah, da kommt er.
Le plus tôt sera le mieux.	Je eher, je lieber.
Au pis aller.	Im ſchlimmſten Falle.
Passez, Monsieur.	Gehen Sie voran (ich gehe nicht zuerſt).
Rejoignons la compagnie.	Laſſen Sie uns ſuchen, die Geſellſchaft einzuholen (laſſen Sie uns wieder zur Geſellſchaft zurückkehren).
Quand *ira*-t-on *aux voix?*	Wann wird man abſtimmen?
Cet homme *tourne* tout *en ridicule.*	Dieſer Menſch zieht Alles ins Lächerliche.
Je *fais grand cas* de cet homme.	Ich ſchätze dieſen Mann ſehr hoch.
Je sens *du malaise.*	Es iſt mir unbehaglich, nicht recht wohl.
Il vit *à son aise.*	Er lebt gemächlich, im Wohlſtande.
Il se met *à son aise.*	Er macht es ſich bequem.

Il *met* tout le monde *à son aise.* — Er benimmt ſich ſo, daß es Jedem in ſeiner Nähe behaglich iſt.

On vous *mettra au fait* de cette affaire. — Man wird Sie genau von der Sache unterrichten.

L'ouvrage est fini, *ou autant vaut.* — Das Werk iſt fertig, oder ſo viel als fertig.

Donnez un coup de brosse à cet habit. — Bürſten Sie ein wenig dieſes Kleid.

Rassurez-vous. — Faſſen Sie Muth.

Il en *viendra à bout.* — Er wird es zu Stande bringen.

Il lui *rend hommage.* — Er huldigt ihm.

Il est *à la merci* des flots. — Er iſt den Wellen preis gegeben.

Touchez dans la main. — Schlagt ein!

Il l'a fait *à mon insu.* — Er hat es ohne mein Wiſſen gethan.

On l'a *mis* (vendu) *à l'enchère.* — Man hat es verſteigert.

Il a *haussé* les épaules. — Er zuckte die Achſeln.

Ces gens-là sont *d'intelligence.* — Dieſe Leute ſtehen im Einverſtändniſſe mit einander.

Je ne *juge* pas *à propos* de faire cela. — Ich finde nicht für gut, dies zu thun.

Nous nous transporterons *sur les lieux.* — Wir wollen uns an Ort und Stelle verfügen.

Il m'a parlé *français.* — Er hat deutſch (rund heraus) mit mir geſprochen.

Je vous *tiendrai* compagnie. — Ich werde Ihnen Geſellſchaft leiſten.

Ecrire *alinéa* (à la ligne.) — Eine neue Linie anfangen.

J'y vais le moins que je peux. — Ich gehe ſo ſelten als möglich hin.

Je n'y suis pour rien. — Ich bin dabei nicht betheiligt, dies berührt mich nicht.

Il n'est pas *pour peu* dans cette affaire. — Er iſt bei der Sache nicht wenig betheiligt.

Il y est *pour beaucoup.* — Er iſt ſehr dabei betheiligt.

Il ne m'est *de rien.* — Er geht mich nichts an, er iſt mir gleichgültig.

C'est tout *dire.* — Damit iſt Alles geſagt.

Faire jouer, tirer un feu d'artifice. — Ein Feuerwerk abbrennen.

J'ai appris le français *de* Mr. N. — Ich habe bei Herrn N. franzöſiſch gelernt.

Allons *prendre* l'air, allons au grand air. — Laßt uns an die friſche Luft gehen; friſche Luft ſchöpfen.

Donner de l'air à une chambre, *aérer* une chambre. — Ein Zimmer lüften.

Il se placera *au fond* de la voiture. — Er wird nach vorn (vorwärts) ſitzen.

S'asseoir *sur le devant.* — Rückwärts ſitzen.

Il fait tous ses efforts pour *rentrer dans les bonnes grâces* du prince. — Er thut alles Mögliche, um die Gunſt des Fürſten wieder zu gewinnen.

Il l'a fait *de son mieux.* — Er hat es gemacht, ſo gut er's konnte.

Ni pour *amour* ni pour argent. — Weder um Geld, noch um gute Worte.

L'enfant prodigue. — Der verlorne Sohn.

Il a *froncé les sourcils.*	Er hat die Stirne gerunzelt.
Il tient sa *morgue.*	Er macht eine Amtsmiene.
On a *porté* la santé de Mr. N.	Man hat die Gesundheit des Herrn N. ausgebracht, auf seine Gesundheit getrunken.
Faites m'en *raison.*	Thut mir Bescheid darauf.
Cette méthode est *en vogue.*	Diese Methode ist herrschend, beliebt.
Il *tranche du* grand seigneur.	Er spielt den großen Herrn.
Voilà un ruisseau qu'on peut passer *à gué.*	Das ist ein Bach, den man durchwaten kann.
Cette couleur *tire sur* le vert.	Diese Farbe fällt ins Grüne.
Il *passa* son chemin.	Er ging seinen Weg fort.
Faisons les parties du discours.	Laßt uns analysiren (die Redetheile durchgehen).
Faire quartier.	Das Leben schenken (Pardon geben).
J'entre dans vos vues.	Ich trete Ihrer Ansicht bei, billige Ihre Ansichten.
Cela *passe raillerie* (cette raillerie passe jeu).	Dieser Spaß ist zu arg.
Ils *disent les nouvelles* (les secrets) de l'école.	Sie schwatzen aus der Schule.
Cette encre est trop *blanche.*	Diese Tinte ist zu blaß.
Attendez *tant soit peu.*	Wartet nur auch ein wenig.
Il *ouvrira* de grands yeux.	Er wird große Augen machen.
Je l'ai *pris en aversion.*	Ich kann ihn nicht leiden.
Laisser une terre *en friche, en jachère.*	Ein Feld brach liegen lassen.
Mouiller l'ancre.	Den Anker werfen.
Ils sont *tombés d'accord.*	Sie haben eingestimmt, sich darüber verstanden.
Il a *passé condamnation.*	Er hat sein Unrecht eingestanden.
Charmer ses ennuis.	Die lange Weile vertreiben.
Ce chien *fait le beau* (se fait beau).	Der Hund wartet auf.
Le *premier venu.**)	Der erste beste.
On l'a *mis à l'amende.*	Man hat ihn gebüßt.
Il court *à toutes jambes.*	Er läuft aus allen Kräften.
Je me suis *engoué.*	Ich habe mich überschluckt.
Vivre *de régime.*	Diät, einfach leben.
Mon *parti* est pris.	Mein Entschluß ist gefaßt.
Ce bateau se laisse aller *au gré des vagues.*	Dieses Schiff läßt sich von den Wellen hin und her treiben.
Ils se sont battus *à outrance.*	Sie haben sich mit der äussersten Wuth geschlagen.
Cela me *prévient* en *sa faveur.*	Dies nimmt mich für ihn ein.
Sauf le respect que je vous dois.	Mit Respekt zu melden.
Il m'a donné cela *par-dessus le marché*	Er hat mir dieses in den Kauf, darein gegeben.
Fouler aux pieds.	Mit Füßen treten.
Prendre ses degrés dans l'université.	Auf der Universität graduiren.
Saurais-tu le *révoquer* en doute?	Kannst du es in Zweifel ziehen?
Faire diligence (ses diligences) pour, etc.	Sich beeilen, sich anstrengen, um u. s. w.

*) Offrir ses services *à tout venant* (au premier venu).

Il *gèle à pierre fendre.* Es friert auf den höchſten Grad.

Je l'ai sur le bout de la langue, sur le bord des lèvres. Es ſchwebt mir auf der Zunge.

Le cheval *a pris le mors aux dents.* Das Pferd iſt ausgeriſſen.

Il ne sait pas placer sès tableaux *à leur jour.* Er weiß ſeine Gemälde nicht ins rechte Licht zu ſtellen.

Il a *fait l'école buissonnière.* Er iſt hinter die Schule gegangen, hat ſie hinterliſtig verſäumt.

Dresser des *embûches.* Fallſtricke legen, nachſtellen.

Être *aux aguets.* Im Hinterhalte lauern.

Il a *des* vertiges. Er hat den Schwindel.

Tirer (mouler) un plâtre sur qn. Einen Gypsabdruck von einem machen.

A *plus forte* raison. Mit weit mehr Grund, mit größerm Rechte.

Raconter *au long.* Weit und breit erzählen.

A la longue. In die Länge.

Je comptai *sans* mon hôte. Ich machte die Rechnung hinter dem Wirthe.

Le ciel *se couvre*, le temps se brouille. — Le temps *se remet au beau.* Der Himmel trübt, umwölkt ſich. — Das Wetter wird wieder ſchön.

Mettre son habit *des* dimanches, (de fête). Sein Sonntagskleid anlegen.

A moitié chemin (nicht de ch.) Halben Weges.

Je ne *demande* pas *mieux.* Das iſt mir ganz recht.

Tomber *à la renverse.* Rückwärts fallen.

Tomber (tout) *de son long.* Seiner ganzen Länge nach hinfallen.

Tomber du *haut mal*, du *mal caduc.* Die fallende Sucht haben.

Il ne faut pas y *regarder de si près.* Man muß es nicht ſo genau nehmen.

Je suis sûr de mon *fait.* Ich bin meiner Sache gewiß.

Ils ne se voient qu'*à la dérobée.* Sie ſehen einander nur verſtohlener Weiſe.

Il *en fera autant.* Er wird es eben ſo machen.

Entrer en paradis. Ins Paradies kommen.

Prendre *les devants.* Zuvorkommen.

Être *piqué au vif.* Aeußerſt beleidigt ſein.

La loi *porte* que . . . Das Geſetz fordert, lautet...

Il traite tout le monde *de haut en bas.* Er behandelt jedermann auf übermüthige Weiſe.

A quel degré, *de quel côté* êtes-vous parents? Wie nahe, wie ſind Sie verwandt?

Il a eu une attaque d'*apoplexie*, il a été attaqué d'*apoplexie.* Er iſt vom Schlage gerührt worden.

Ils sont *aux prises.* Sie ſchlagen ſich.

Il n'y a point de mal. Das iſt nichts Böſes; das ſchadet nichts.

Partir, arriver *par* la diligence. Mit der Diligence verreiſen, ankommen.

Prendre la *poste.* Extrapoſt nehmen.

Votre clavecin n'est pas *d'accord.* Ihr Clavier iſt nicht geſtimmt.

Le cheval *s'abattit* sous lui. Das Pferd ſtürzte mit ihm.

Aller *bon train.* Gut zufahren.

Je me suis *fait une entorse* au pied. — Ich habe den Fuß verrenkt.
Il n'en *sera* pas *quitte pour cela.* — So soll er nicht wegkommen.
De longue *main.* — Von langer Zeit her.
Les chevaux sont-ils *ferrés à glace?* — Sind die Pferde scharf beschlagen?
Je me suis éveillé *en sursaut.* — Ich fuhr aus dem Schlafe auf.
Tenir *tête.* — Die Spitze bieten.
Je lui ai *donné* un *démenti.* — Ich habe ihn Lügen gestraft.
Il se mit *sur son étant.* — Er saß auf.
On a mis des hussards *à ses trousses.* — Man hat ihm Husaren nachgeschickt.
Buvez *un coup!* — Trinken Sie einmal!
Gagner sa *vie.* — Sein Brot verdienen.
Aussitôt dit, *aussitôt* fait. — Gesagt, gethan.
Il se fera peindre *en grand*, od. de grandeur naturelle. — Er wird sich in Lebensgröße malen lassen.
Mettre *au net.* — Rein abschreiben.
Cette odeur *prend* au nez. — Dieser Geruch steigt in die Nase.
Donnez-moi *la monnaie* de cette pièce. — Geben Sie mir kleine Münze für dieses Geldstück; wechseln ꝛc.
Il est *réduit à la besace* (à la mendicité). — Er ist an den Bettelstab gerathen.
L'eau m'en vient à la bouche. — Der Mund wässert mir darnach.
Passe encore. — Das mag noch hingehen.
Promener ses regards. — Seine Blicke herumschweifen lassen.
Tambour battant et enseignes déployées. — Unter Trommelschlag und mit fliegenden Fahnen.
Vaille que vaille. — Es gelte was es wolle (gelten mag).
Coûte que coûte. — Es koste, was es wolle.
J'ai la mémoire *ingrate.* — Ich habe ein kurzes Gedächtniß.
Cet homme vous *passe* de toute la tête. — Dieser Mensch ist um einen ganzen Kopf größer als Sie.
Couler à fond. — In den Grund bohren.
Au *préalable.* — Vorläufig.
De temps *immémorial.* — Seit undenklichen Zeiten.
Il resta *interdit.* — Er blieb stumm vor Bestürzung.
Armé *de toutes pièces.* — In völliger Rüstung.
Je *suis à vous* dans l'instant. — Ich stehe im Augenblicke zu Ihren Diensten.
Il ne bouge du *coin* du feu od. de son *feu.* — Er kommt nicht hinter seinem Ofen hervor.
Se mettre, être, aller *à califourchon* sur un bâton. — Auf einem Stecken reiten, rittlings sitzen.
Il a agi de *concert* avec lui. — Er hat im Einverständnisse mit ihm gehandelt.
Porter le deuil *de* qn. — Um einen Leid tragen.
Etre dans des *transes.* — In Angst und Furcht sein.
Parler à la *cantonade.* — In die Bühne sprechen.
Il est payé *à tant* la page. — Er empfängt für die Pagina so und so viel.
Je n'en puis *mais.* — Ich kann nichts dafür (vertraulich).
Il s'est *blasé sur* les plaisirs. — Er ist abgestumpft gegen das Vergnügen.

Cela fit tout à un coup.

Ou Jesus vint, ou Dieu descendit sur la terre, ou l'homme alla chercher Dieu jusques dans le ciel.

Mystère admirable.

Elle vient ensuite la longue

Et la sainte vertu de foi.

Foi sans fin,
Et sans cesse le secret.

Il lui fit des compliments.

Il ne se sent pas de joie,
Il ne se connoît pas lui-même.
Le monarque est comblé de gloire et de félicité.
Quelle différence
De ce qu'il jouoit de sceptre,
Et ce qu'il tient de roseau.

Il n'est pas si content de sa victoire.

Il est encore avec sa sœur
Qu'il ne l'étoit
Lorsqu'il remporta
Cette victoire.

Ils sont toujours à se questionner
Ils sont toujours à se répondre
Ils ne peuvent assez longtemps s'entretenir
Ils ne peuvent assez
Faire connoître la présence.

Nous disons bien, si le cœur nous en dit.

Mais il faudra qu'ils me reviennent encore
Jusqu'à ce que j'aie
Achevé
Ce que j'ai à leur dire.

Nous en sommes.
Nous parlons à eux.

Nous ne tenons encore ici rien d'Isaïe.

Il n'y a rien à dire à tout cela.

L'interlocuteur reconnoît avec le Seigneur
La présence de Jesus.

Des catéchumènes. 489

Nous reconnoissons Jesus Messie.

Nous le reconnoissons
Dans le cœur de Dieu
Qui est le Père éternel
Et dans le cœur de Jesus
Qui est le Fils de Dieu.

Nous reconnoissons
Le Père et le Fils
Dans le cœur du Saint-Esprit

Je congnois tout comptant ma	Ich kenne alles Geld, und
Dette.	meine Schuld.
Jamais les tableaux ne me	Niemals haben mich die Gemählde
font croire aux	zu dem Glauben
Miracles.	an Wunder gebracht.
Ce n'est pas ma faute, si	Es ist nicht meine Schuld, wenn
Pierre est	Peter ein
Un franc fou, un veritable	rechter Narr, ein wahrer
Sot.	Thor ist.
Je hais ces fe-ruineurs.	Ich hasse diese Verschwender.
Ce n'est pas ma faute, si	Es ist nicht meine Schuld, wenn
Pierre	Peter
Est devenu	ein
Un franc fou.	rechter Narr.
Ne l'ai jamais vû tant	Ich habe ihn noch nie so
Ebaudi.	vergnügt gesehen.
Je ne le vis jamais	Ich habe ihn nie
Si content.	so vergnügt gesehen.
Rien sur les dents tentant de	Nichts, das mich
Mal.	reizen könnte.
Je ne sais trop à quoi me	Ich weiß nicht recht, was ich
prendre.	mir vornehmen soll.
Il meurt de curiosité.	Ich bin vor Neugierde todt.
Pourvu au chapeau de	Ich bin versehen mit Hut,
castor,	und
Et aux habits complets.	Kleidern.
Il est vendredi prochain.	Es ist künftigen Freytag.
Dans ce cas-même.	Eben in diesem Falle.
Je n'ai rien pour donner aux	Ich habe nichts für
Gueux.	Bettler.
Il devient bien devot, bien	Er wird sehr fromm, sehr
Chrétien.	christlich.

I. 3.

Voyez des différentes Sortes d'adverbes.

Belle dame pulchrè, de plus, outre plus, bon gré malgré, bon jour bonne année, bon soir bonne nuit, bonne chère, bon vin, de bon loisir, les vendanges sont bonnes, les vendanges sont mauvaises, les vendanges ne sont pas bonnes.

Les adverbes sont des mots qui servent à modifier le verbe, l'adjectif, & quelquefois un autre adverbe.

Divers Langues font encore particulieres au genre d'adverbes, qui ne sont pas moins propres à leur idiome, que les autres parties du discours. Ces sortes d'adverbes ne peuvent pas être traduits mot à mot, parce qu'ils ne sont pas connus dans les autres langues, & ils ne peuvent être rendus que par des phrases.

Les adverbes sont ordinairement placés après le verbe, ou après le participe, quelquefois aussi avant le verbe.

Nous remarquons en Français que le plus souvent, l'adverbe est placé après le verbe, comme: *Il parle bien, il écrit mal.*

B. Les *Gallicismes* formés de *pronoms* sont les plus indispensables à connaître. Les voici.

Le pronom *le* se joint à plusieurs verbes. *L'emporter* signifie: remporter la victoire, avoir le dessus, prévaloir, exceller. Le diamant *l'emporte* sur les autres pierreries. Les passions *l'emportent* quelquefois sur la raison. Cet avis *l'emporta*. — *Le céder* signifie: être inférieur à un autre. Il *le cède* en science à ces savants. Il ne *le cède* à personne. — *Le disputer* à qn.: prétendre l'égaler en qch. Il *le disputa* en valeur à son antagoniste. Tyr pouvait *le disputer* aux cités les plus opulentes.

En se met quelquefois sans rapport à aucune chose exprimée, comme par une espèce de redondance, autorisée par l'usage. Par exemple:

Il *en* est de cette affaire comme de la plupart des choses du monde.	Es verhält ſich hiermit, wie mit den meiſten Dingen in der Welt.
Nous n'*en* pouvons plus de lassitude.	Wir halten es vor Müdigkeit nicht mehr aus.
Où *en* sommes-nous restés dans notre lecture?	Wo ſind wir in unſerer Lectüre ſtehen geblieben?
Il *en* a mal usé avec nous.	Er hat ſchlecht gegen uns gehandelt.
En croirai-je mes yeux?	Darf ich meinen Augen trauen?
Il *en* a menti.	Er hat gelogen.
Il ne s'*en* tint pas là, n'*en* demeura pas là.	Er blieb nicht dabei ſtehen.
Ils *en* sont venus aux mains, à des voies de fait.	Sie ſind handgemein geworden, es kam unter ihnen zu Thätlichkeiten.
Il *en* imposait à ses auditeurs*).	Er täuſchte ſeine Zuhörer.
J'*en* appelle à la postérité.	Ich appellire an oder berufe mich auf die Nachwelt.
Je m'*en* prendrai à vous.	Ich werde mich an Euch halten, Euch die Schuld beimeſſen.
Il nous *en* veut.	Er iſt uns böſe, er hat etwas wider uns.
Il *en* avait coûté la vie à deux cents.	Es hatte Zweihunderten das Leben gekoſtet.
S'*en* rapporter à qn.	Sich auf einen berufen.

Y. — Il y va de qch.; c'est-à-dire, *tout en dépend*, *il est de la plus haute importance*. Par exemple:

Songez qu'il *y* va de votre fortune.	Bedenket, daß es um Euer Vermögen geht.
Il *y* va de ta santé, de quitter cette habitation.	Es gilt deine Geſundheit, daß du dieſe Wohnung verläſſeſt.
Il *y* allait de notre réputation, de publier cette affaire.	Es galt unſern guten Namen, daß wir dieſe Geſchichte bekannt machten.
Il s'est défendu à outrance, il *y* allait de sa couronne, de sa gloire, de son existence.	Er vertheidigte ſich aufs Aeußerſte; es ging um ſeine Krone, um ſeinen Ruhm, um ſein Leben.

*) *Imposer* employé sans le pronom *en* signifie: inspirer du respect, prendre un certain ascendant. P. ex.: Colomb leur *imposait* par sa présence et son autorité. L'air noble de l'innocence *impose*. Il faut pourtant avouer, qu'on ne fait pas toujours cette distinction, et qu'on trouve beaucoup de passages où *en imposer* signifie, inspirer du respect, de l'admiration.

Lorsque dans cette signification l'on se sert du conditionnel, on supprime la particule *y*; p. ex. Quand il irait de ma vie.

Vous *y* êtes.	Ihr habet es getroffen.
Y voyez-vous encore?	Können Sie noch etwas ſehen?
Apportez *de la* lumière, je n'*y* vois plus.	Bringet ein Licht, ich ſehe nichts mehr.

Qui. C'est à qui exprime le désir de surpasser un autre, une espèce de rivalité qui existe entre plusieurs. Il signifie, *à l'envi l'un de l'autre* (in die Wette):

C'est *à qui* boira davantage.	Es will Jeder am meiſten trinken.
Ce jeune homme est si aimable que c'est *à qui* l'aura.	Dieſer junge Menſch iſt ſo liebenswürdig, daß ihn Jedermann um ſich haben will.
Elle est si crédule que c'est *à qui* lui contera le plus de folies.	Sie iſt ſo leichtgläubig, daß ihr Jeder am meiſten aufbinden will.
C'était *à qui* crierait le plus fort.	Es wollte Jeder am lauteſten ſchreien.
Notre visite leur fut si agréable que c'était *à qui* nous régalerait le mieux.	Unſer Beſuch war ihnen ſo angenehm, daß uns Jeder am beſten bewirthen wollte.

Observez que *c'est à qui* est toujours suivi du *Futur*, et *c'était à qui* du *Conditionnel*.

On trouve aussi quelquefois *à qui*, sans que *c'est* précède. p. ex. Deux officiers de César, ennemis mortels l'un de l'autre, se portent un défi, non *à qui* répandra le sang l'un de l'autre derrière un buisson, en tierce et en quarte, comme chez nous, mais *à qui* défendra le mieux le camp des Romains que les barbares vont attaquer. (Voltaire.)

Nous avons long-temps lutté, nos voisins et nous, *à qui* l'emporterait. (Voltaire).

A qui mieux mieux exprime tout-à-fait la même idée. Nous travaillons à *qui mieux mieux* (à l'envi). Ils combattirent *à qui mieux mieux* (c'était à qui combattrait le mieux). Ils se défendirent *à qui mieux mieux*.

De quoi a souvent une acception particulière; il exprime un *moyen*, une *cause*, un *sujet*. Par ex.

C'est un pauvre diable, il n'a pas *de quoi* (vivre).	Er iſt ein armer Schlucker; er hat nicht zu leben.
On nous a donné *de quoi* acheter des livres.	Man hat uns Geld gegeben, um Bücher zu kaufen.
Il n'y a pas *de quoi* s'affliger si fort.	Es iſt da kein Grund, ſich ſo ſehr zu betrüben.
Elle croit avoir *de quoi* se plaindre.	Sie glaubt Urſache zu haben, ſich zu beklagen.

Même entre en plusieurs façons de parler adverbiales et particulières à la langue française, étant construit avec les verbes *être*, *mettre*, *laisser*. On dit par exemple d'une personne qui aime extrêmement quelque chose, et qui se trouve en état de se satisfaire pleinement là-dessus:

Vous aimez le fruit: en voici; vous êtes *à même*.	Sie lieben das Obſt: hier haben Sie, bedienen Sie ſich nach Ihrem Gutdünken.
Je l'ai mené à la bibliothèque, je l'ai mis *à même*.	Ich habe ihn in die Bibliothek geführt, damit er ſich nach Belieben darin umſehe.

(Girault Duvivier fait observer que ces façons de parler ne sont pas du bon style, quoiqu'on s'en serve assez souvent.)

De même s'emploie dans des façons de parler comparatives, et signifie *de la même manière*, *de la même sorte*.

Cette femme est vaine de sa beauté, *de même* que mainte autre.	Dieſe Frau bildet ſich auf ihre Schönheit etwas ein, gleichwie noch manche andere.
Il en est *de même* de la jeunesse que d'une jeune plante.	Es verhält ſich mit der Jugend, wie mit einer jungen Pflanze.

Autre se met quelquefois en gallicisme, étant employé absolument, et sans qu'il y ait de substantif auquel il puisse se rapporter; c'est alors une espèce d'ellipse.

Tu me prends pour un sot, mon ami, *à d'autres*; c.-à-d. adresse-toi *à quelqu'un d'autre*.	Du hältſt mich für einen Narren; mache dies einem Andern weiß.
En voici bien *d'une autre*; c.-à-d. voici une chose encore *plus forte*, *plus extraordinaire*.	Das iſt noch viel ärger, unglaublicher.
Il n'en fait point *d'autres*.	Dies iſt ein Streich nach ſeiner Art.

On dit encore par pléonasme; *nous autres* Suisses, wir Schweizer; *vous autres* Anglais, ihr Engländer; *nous autres* grandes personnes, wir großen Perſonen; *vous autres* babouins, ihr unbeſonnenen Bürſchchen.

C. Il y a un grand nombre d'autres gallicismes formés par les *verbes*. En voici quelques-uns:

Laisser, employé avec la négation, exprime que ce qu'on objecte ne réfute pas quelque autre chose attribuée à quelqu'un. Il est pauvre, mais il *ne laisse pas* d'être honnête homme. Malgré sa défiance et ses précautions il *ne laisse pas* d'être trompé. Cette chose n'est pas agréable, mais elle *ne laisse pas* d'être vraie (elle est pourtant vraie).*)

Se mettre, employé absolument, signifie s'habiller. Cet homme *se met* singulièrement; *mettez-vous* plus décemment. Se *mettre à***) quelque chose pour s'en occuper, y travailler, ou bien commencer une chose. *Je me mettrai à* cela incessamment. Tout le monde *se mit à* crier. *Se mettre dans* quelque chose, pour: s'y adonner. Il *s'est mis dans* le jeu, *dans* la dévotion.

Donner le change à quelqu'un, se dit figurément pour: détourner adroitement quelqu'un du dessein et des vues qu'il peut avoir, en lui donnant une chose pour une autre. Il ne nous devinera pas, nous lui avons *donné le change*. On dit de celui qui se laisse ainsi tromper, ou par ignorance, ou par simplicité: il *prend le change*, il *a pris le change*.

Mener battant se dit au figuré, quand on remporte un avantage sur quelqu'un tout d'un train et d'une manière décidée. L'ennemi nous a *menés battant* pendant deux heures. Je n'avais pas une bonne carte, il m'a *mené battant* toute la soirée.

Prendre la mouche, c'est-à-dire: se piquer, se fâcher mal-à-propos. Dès qu'on se permet la moindre plaisanterie, il *prend la mouche*.

Saigner du nez se dit figurément pour manquer de résolu-

---

*) Quelquefois on dit aussi: *ne pas laisser que de* . . . p. ex. *Il ne laisse pas que de* gagner beaucoup à ce marché. (Dict. de l'Acad.)

**) Quelquefois on emploie de la même manière *se prendre* Boabdil *se prit* à verser des larmes. (Châteaubriand.)

tion, de courage dans l'occasion. Il s'était vanté de parler en pleine assemblée, mais il a *saigné du nez*.

Lâcher prise, pour dire: abandonner ce que l'on a pris, et au figuré on l'emploie en parlant de deux hommes qui se disputent opiniâtrément, sans qu'aucun des deux veuille céder. Ils ont disputé long-temps, aucun n'a voulu *lâcher prise*.

Prendre date, pour dire: prendre un certain temps pour faire ou pour exiger une chose. Je ne puis aller dîner chez vous aujourd'hui, mais *je prends date* pour la semaine prochaine.

C'est fait de moi, pour dire: je suis perdu. S'il perd son procès, *c'est fait de lui*. (On trouve quelquefois: c'*en* est fait de moi etc.)

Battre la campagne se dit d'un orateur qui dit beaucoup de choses hors de son sujet, qui dit des choses superflues et ennuyantes, etc. etc.

D. D'autres gallicismes se composent d'expressions *adverbiales*, ou en tiennent lieu: par ex.:

De vous à moi, façon de parler dont on se sert pour témoigner à quelqu'un qu'on lui parle avec sincérité, mais qu'on lui demande le secret. *De vous à moi*, je ne crois pas que la chose réussisse. *De vous à moi*, c'est un coquin (entre nous).

Il est à naître, pour dire: Il n'est jamais arrivé que, etc. *Il est à naître* qu'un fils en ait si mal usé envers son père.

Au nez de quelqu'un se dit familièrement; en sa présence, en le bravant, et en s'en moquant. Il lui a soutenu tout cela *à son nez*.

Au fait et au prendre; c'est-à-dire, au moment de l'exécution. Il donne de grandes espérances, mais au *fait et au prendre* il n'est bon à rien.

A tout propos, pour dire: en toute occasion, à chaque instant. Il parle de sa noblesse *à tout propos*.

A propos de bottes se dit de tout discours, de toute action, qui n'a aucune liaison, aucun rapport avec ce qui a été dit ou fait précédemment. Il est venu me quereller *à propos de bottes*.

A point nommé, pour dire: précisément, fort à propos. Vous venez *à point nommé* pour juger notre différend.

A vol d'oiseau, c'est-à-dire, en ligne droite. D'Aarau à Baden il n'y a que trois lieues *à vol d'oiseau*.

A plomb, pour dire: perpendiculairement, directement. Mettre une muraille *à plomb*. Le soleil donne *à plomb* en ce lieu.

A pic signifie de même: perpendiculairement, mais cette expression ne s'emploie que de ce qui est escarpé; par ex.: Cette montagne est *à pic* (ou coupée *à pic*).

A corps perdu, pour dire: avec impétuosité, sans songer à se ménager. Il s'est jeté sur l'ennemi *à corps perdu*.

A coup sûr, *à coup perdu*, et *à tous coups*, pour: certainement; en vain, et sans but certain; souvent; — *après coup*, pour: trop tard.

A perte de vue se dit figurément des raisonnements vains et vagues, et qui n'aboutissent à rien. Il a discouru là-dessus *à perte de vue*.

A bout portant signifie au figuré: dire en face de quelqu'un quelque chose de très-fâcheux et de très-direct. Il l'a injurié *à bout portant*.

Pour tout potage: façon de parler figurée, qui signifie pour toute chose. Il a cru tirer une grande somme de cette affaire, mais il n'en a eu que vingt écus *pour tout potage*.

A non-prix, pour dire: moins que la chose ne vaut. Il vous a vendu cela *à non-prix*.

En pure perte, pour dire: inutilement, vainement. C'est *en pure perte* que vous lui donnez des conseils, il n'en profitera pas

A contre-cœur; c'est-à-dire, à regret, par contrainte. On a cru que c'était son inclination, mais il l'a fait à *contre-cœur.*

A fleur; c'est-à-dire, au niveau. La digue n'est pas encore *à fleur* d'eau. Il a de gros yeux *à fleur* de tête.

A vue d'œil; c'est-à-dire, autant qu'on en peut juger par la vue, visiblement. Cet enfant croît *à vue d'œil.* Ce malade dépérit *à vue d'œil.*

A vue de pays; c'est-à-dire, superficiellement, selon les apparences, sans avoir bien examiné. Il juge *à vue de pays.*

A tue-tête, pour dire: de toute sa force. Ils crièrent *à tue-tête.*

A tort et à travers; pour dire: sans considération, sans discernement. Il a parlé *à tort et à travers*, sans savoir ce qu'il disait.

D'importance; c'est-à-dire, très-fort, extrêmement. S'il ne se range pas de mon avis, je le tancerai *d'importance.*

Au dépourvu; c'est-à-dire, sans être pourvu des choses nécessaires, sans être préparé. Si vous me prenez *au dépourvu*, je vous ferai mauvaise chère.

A contre-temps, pour dire: mal-à-propos, en prenant mal son temps. On ne vous écoutera pas, si vous parlez *à contre-temps.*

De but en blanc; pour dire: inconsidérément, brusquement, sans garder de mesure. Il est allé le quereller *de but en blanc.*

A tout bout de champ, pour dire: à chaque moment, à tout propos. Il redit la même chose *à tout bout de champ.*

Tout du long de l'aune; façon de parler figurée, pour dire: beaucoup, excessivement. Il s'en est donné *tout du long de l'aune;* on l'a battu *tout du long de l'aune.*

D'emblée, se dit au figuré pour: venir promptement à bout. Il a emporté l'affaire *d'emblée.*

Hors de propos, pour dire: sans raison, sans sujet, sans convenance. Il parle toujours *hors de propos*; ne vous échauffez pas *hors de propos.*

A l'amiable; c'est-à-dire, par la voie de la douceur, sans procès. Nous viderons ce différend *à l'amiable.*

Si tant est, pour dire: si la chose est; supposé que la chose soit. Je ne manquerai pas d'y aller, *si tant est* que je le puisse.

Entre deux yeux, pour dire: fixément. Il le regarda *entre deux yeux.*

A juste titre; c'est-à-dire, avec raison. C'est *à très-juste titre* que vous formez cette prétention.

Au pied de la lettre; c'est-à-dire, à la lettre, littéralement. Il prend tout *au pied de la lettre.*

De front; c'est-à-dire, côte à côte, l'un à côté de l'autre. Voilà un défilé où il ne peut passer que deux hommes *de front.*

But à but (du jeu): également, sans aucun avantage de part ni d'autre. Ils jouent toujours *but à but.*

Au fur et à mesure: à proportion. On les paie *au fur et à mesure* de leur ouvrage (au fur et à mesure qu'ils travaillent.)

§. 3.

Les expressions suivantes, employées exclusivement dans le *style familier*, forment des *gallicismes* d'un autre genre. On les appelle *phrases proverbiales.*

On a tous les ans douze mois. Man wird alle Tage älter.

Chercher midi à quatorze heures. Den Esel beim Schwanz aufzäumen.

Payer la semaine des trois jeudis.	Auf den jüngſten Tag vertröſten.
Remettre aux calendes grecques.	Auf den Nimmertag verweiſen.
Prêter à la petite semaine.	Auf kurze Zeit um hohe Zinſen leihen.
Promettre monts et merveilles.	Goldene Berge verſprechen.
Revenir avec sa courte honte.	Mit einer langen Naſe abziehen.
Il fait comme le renard des mûres.	Er macht es wie der Fuchs mit den Trauben.
Il n'y entend pas finesse.	Er führt nichts Arges im Schild.
Il a fait la petite bouche.	Er hat nicht mit der Sprache heraus wollen.
Il ne fait pas la petite bouche.	Er läßt es ſich nicht zwei Mal ſagen.
Il ne se paie pas de chansons.	Er läßt ſich nicht mit leeren Worten abſpeiſen.
On lui a donné un poisson d'avril.	Man hat ihn in den April geſchickt.
On lui a donné choux pour choux.	Man hat ihm Wurſt wider Wurſt gegeben.
Nager entre deux eaux.	Auf beiden Schultern tragen.
On lui a donné carte blanche.	Man hat ihm unumſchränkte Vollmacht gegeben.
Tirer les marrons du feu avec la pate du chat.	Einen Andern die Finger verbrennen laſſen.
Il baie aux corneilles.	Er hat Maulaffen feil.
Il rit aux anges.	Er lacht in den Tag hinein.
Il est sur son beau-dire.	Er läßt ſich gern hören.
Il est venu sur la haquenée (mule) des Cordeliers (Franziskaner).	Er iſt auf des Schuſters Rapp gekommen.
Parler latin devant les Cordeliers.	Gelehrten predigen wollen.
Il est en belle passe.	Er hat ſchöne Ausſichten.
On lui a serré le bouton.	Man hat ihm die Nähte eingethan.
On lui a tiré les vers du nez.	Man hat ihm ſein Geheimniß abgelockt.
On lui a tenu le bec dans l'eau.	Man hat ihm den Mund wäſſern gemacht.
Il a la tête près du bonnet.	Er fängt gleich Feuer, iſt jähzornig.
La moutarde lui monte au nez.	Der Kamm ſchwillt ihm auf.
On l'a fait sortir des gonds.	Man hat ihn in den Harniſch gejagt.
Se mirer dans ses plumes.	Sich ſelbſtgefällig bewundern.
Je lui ai gardé une dent.	Ich will es ihm werden laſſen.
Il vit au jour la journée.	Er lebt von der Hand ins Maul.
Damer le pion à quelqu'un.	Einen ausſtechen, einem den Vorrang abgewinnen.
Il ne se mouche pas du pied.	Er weiß den Mäuſen zu richten, er iſt geſcheit.
Il y a quèlque anguille sous roche.	Es ſteckt etwas dahinter.
Il coud ses finesses de fil blanc.	Er wendet plumpe Liſten an.
C'est un avis au lecteur.	Dies iſt eine weisliche Warnung.
Il n'enrage pas pour mentir.	Er dreht der Wahrheit gern eine Naſe (geht neben ihr durch).
C'est la chanson du ricochet.	Es iſt immer die alte Leier (ein ewiges Einerlei).
Il ne fait que tourner autour du pot.	Er geht wie eine Katze um den Brei.
Tomber de fièvre en chaud mal.	Aus dem Regen in die Traufe kommen.
Sortir entre chien et loup.	In der Dämmerung ausgehen.
C'est du beurre dans ses épinards.	Es iſt Waſſer auf ſeine Mühle.

Ein, eine ganze halbbreit, — Ein Stück ist ein ein Zoll und
Anderthalb. — anderthalb breit.

Wie so breite die pat. — Wie breit ist das Band?

Es ist ein paar Zoll breit. — Es ist zwei Zoll breit.

Ich habe ein paar Ellen von — Ich habe zwei Ellen von
dieser Leinwand. — dieser Leinwand.

Verkaufen Sie mir ein paar — Verkaufen Sie mir zwei Ellen
Ellen von dieser Leinwand. — von der Leinwand.

Es wollen sie mag Ferquin. — Es wollen sie mag Ferquin.

Da ist bei weit zu gehen. — Da ist nicht weit zu gehen.

Ich bin so weit wie du. — Ich bin so weit wie du.

Ich bin so weit wie du. — Ich bin so weit wie du.

Wie weit ist es von hier nach — Wie weit ist es von hier nach
Berlin? — Berlin?

Es ist ungefähr 10 Meilen von — Es ist ungefähr 10 Meilen von
hier nach Berlin. — hier nach Berlin

Montrer les talons.	Ferſengeld geben.
Cet homme a du sang au bout des ongles.	Dieſer Mann hat Haare in den Zähnen.
Nager en grande eau.	Flott leben.
Faire d'une pierre deux coups.	Mit einer Klappe zwei Fliegen todtſchlagen.
Tenir le loup par les oreilles.	Zwiſchen Thür und Angel ſtecken.
Couper l'herbe sous le pied de quelqu'un.	Einem etwas vor dem Maul wegnehmen.
Observer les points et les virgules.	Kümmel ſpalten; ein Wortklauber ſein.
Monter sur ses grands chevaux.	Auf den Eſel hinaufſitzen (einen drohenden, hochfahrenden Ton annehmen).
Prendre la balle au bond.	Das Glück beim Schopfe (die Gelegenheit bei den Haaren) ergreifen.
Ne savoir où donner de la tête.	Sich weder zu rathen, noch zu helfen wiſſen.
Traiter à bouche que veux-tu?	Bewirthen wie es nur den Mund gelüſtet.
On lui a mis le pied dans l'étrier.	Man hat ihm unter die Arme gegriffen.
On lui a poussé la roue.	Man iſt ihm an das Rad geſtanden.
Cela est entre le zist et le zest.	Das iſt ſo ſo (weder gut noch ſchlecht).
Il a perdu son latin.	Seine Gelehrſamkeit iſt ihm ausgegangen.
C'est une langue dorée.	Er, od. ſie ſpricht wie ein Büchlein.
Il n'a pas desserré les dents.	Er blieb ſtumm wie ein Fiſch.
Elle a le caquet affilé. / Elle a la langue bien pendue.	Sie hat ein geläufiges Mundſtück.
Il se laisse manger la laine sur le dos.	Er läßt ſich die Haut über die Ohren ziehen.
Il a plu dans son écuelle.	Er iſt im Schlafe reich geworden.
Il est à nage pataud.	Er ſitzt in der Wolle.
On lui a passé la plume par le bec.	Man hat ihn bei der Naſe herumgeführt.
Il y a laissé des plumes.	Er hat Haar laſſen müſſen.
Il sait la carte du pays.	Er weiß, wo es hangt und langt (wo er anklopfen muß).
Il n'a vu que les gros loups.	Er macht aus jeder Mücke einen Elephant.
Il ne fera que de l'eau claire.	Er driſcht leeres Stroh.
Il n'y a ni sel ni sauce.	Er hat weder Salz noch Schmalz (weder Hände noch Füße).
Vous en ferez des choux ou des raves.	Ihr könnet es ſieden oder braten.
Il est comme le rat en paille.	Er iſt wie der Vogel im Hanf.
On n'y voit ni fond ni rive.	Man ſieht nicht, wo es hinaus will.
Cela ne mord ni ne rue.	Es gibt weder kalt noch warm.
Il a employé le sec et le vert.	Er hat Himmel und Hölle in Bewegung geſetzt.
Il sèche sur pied.	Er vergeht vor Ungeduld.
La foire n'est pas encore sur le pont.	Es iſt noch nicht aller Tage Abend.
On lui a coupé le sifflet.	Man hat ihm das Maul geſtopft.
On la fait dîner par coeur.	Man hat ihm nichts übrig gelaſſen.
Il rentre dans sa coquille.	Er ſtreicht die Segel ein.

Il cherche son âne et il est dessus. — Er ſucht, was ihm vor der Naſe liegt.
Il ne sait pas où le bât le blesse. — Er weiß nicht, wo ihn der Schuh drückt.
Il a les mains faites en chapon rôti. — Er hat krumme Finger.
Il n'en a pas fait une pense d'a. — Er hat kein Jota daran gemacht.
Il a fait le diable à quatre. — Er hat einen Teufelslärm angefangen.
Il est franc du collier. — Er geht willig ins Feuer.
C'est une bonne pâte d'homme. — Er iſt eine ehrliche Haut.
Il a un petit coup de marteau (un grain de folie, le timbre un peu fêlé). — Er hat einen Sparren zu viel.
Il trouverait des taches dans le sòleil. — Er hat an Allem etwas auszuſetzen.
C'est bonnet blanc et blanc bonnet. — Darum wollte ich nicht die Hand umkehren.
C'est vouloir prendre des lièvres au son du tambour. — Das heißt mit der Thür ins Haus hinein fallen.
Il vient comme tambourin à noces. — Er kommt, wie der Spielmann zur Hochzeit.
Il vient là comme un chien dans un jeu de quilles. — Er kommt gelegen wie der Fuchs unter die Hühner (der Hund ins Kegelſpiel).
Il fait pate de velours. — Er zieht die Krallen ein.
Je tiens la partie dans ma manche. — Ich habe den Bären in der Taſche.
Il se fait tirer l'oreille. — Man muß ihn darauf hinſtoßen.
Il ne trouverait pas de feu sur une tuile. — Man würde ihm keinen Trunk Waſſer reichen, keinen Heller borgen.
Il se met sur son quant à moi. — Er macht ſich breit, brüſtet ſich.
Il a viré de bord dans cette affaire. — Er hat den Mantel nach dem Wind gehängt.
Il a trouvé visage de bois. — Er mußte unverrichteter Sache abziehen (fand die Thüre verſchloſſen).
Il ne saurait tomber que debout. — Er kommt immer wieder auf die Füße zu ſtehen.
Après moi le déluge. — Was mich nicht trifft, das fürchte ich nicht.
Cela ne se jette pas en moule. — Das läßt ſich nicht blaſen.
C'est de l'algèbre pour lui. — Das ſind ihm böhmiſche Dörfer.
Demandez-moi pourquoi. — Da bin ich überfragt.
Il est demeuré pour les gages. — Er hat die Suppe auseſſen müſſen.
Il parle français comme une vache l'espagnol. — Er ſpricht franzöſiſch, wie eine Kuh ſpaniſch.
Il est sorcier comme une vache espagnole. — Er hat das Pulver nicht erfunden.
Il tient toujours le dé (la balle). — Er führt immer das Wort.
Il amuse le tapis. — Er faſelt.
Il a donné du nez en terre. — Er iſt aufs Kalbfell hinausgeſchoſſen.
On lui a répondu en normand. — Man hat ihm einen Hofbeſcheid gegeben.
Il tire sa poudre aux moineaux. — Er gibt ſich mit unnützem Tand ab (verſchießt ſein Pulver auf die Sperlinge).
Il est empêché comme une poule qui n'a qu'un poussin. — Er macht ſich mit jeder Kleinigkeit viel zu ſchaffen.

Il a passé là-dessus comme chat sur braise.	Er hat dieſen Punkt nur ganz oberflächlich berührt.
Il l'a fait moitié figue, moitié raisin.	Er hat es halb gern, halb gezwungen gethan.
C'est le fils de la poule blanche.	Er ſitzt dem Glück im Schooße.
C'est un bon payeur d'arrérages.	Er bleibt nichts ſchuldig.
Il ne trouve rien de trop beau.	Er läßt Alles über ſich herablaufen.
Il file sa corde.	Er iſt auf dem Wege zum Galgen.
Il n'y a pas de l'eau à boire.	Man verdient nicht das Waſſer dabei.
S'il en vient à bout, je l'irai dire à Rome.	Wenn dies geſchieht, ſo will ich Hans heißen.
Vous n'en avez pas les gants.	Ihr ſeid nicht der Erſte, der mir dies ſagt.
Il y a donné tête baissée.	Er iſt in die Falle gegangen.
Il n'en perdra pas un coup de dent.	Dies wird ihm nicht im Geringſten zu ſchaffen geben.
Il a prêché sept ans pour un carême.	Er kennt die Sache in- und auswendig.
Il a passé par le tamis [par l'étamine].	Er iſt gebeutelt, durchgehechelt worden.
Il connaît l'air du bureau.	Er ſieht, wie die Sache ſich anläßt.
Elle est un vrai bureau d'adresse.	Sie iſt ein lebendiges Wochenblatt (eine Erz-Stadtklatſche).
Il marche à pas de tortue.	Er kriecht langſam wie eine Schnecke.
Il tient pied à la boule.	Er iſt auf Alles gefaßt.
Il y fait la pluie et le beau temps.	Er iſt dort allesvermögend.
Il est difficile à chausser (ferrer.)	Es iſt ihm nicht leicht etwas beizubringen.
Il joue sur le velours.	Er ſpielt aus dem Gewinnſt.
C'est un saint qu'on ne chôme point.	Er ſteht in keinem großen Anſehen.
Il saute du coq à l'âne.	Er kommt von Pontius auf den Pilatus.
Ils sont chaussés à même point.	Sie ſind von demſelben Gelichter.
On les a triés sur le volet.	Man hat ſie mit größter Sorgfalt ausgeleſen.
Il est ami jusqu'à la bourse (dur à la desserre).	Er thut Alles lieber, als bezahlen.
Il tirerait de l'huile d'un mur.	Er würde Oel aus einem Kieſelſtein preſſen.
Il tondrait sur un oeuf.	Er würde aus einem Ei ſchaben.

§. 4.

Ces phrases proverbiales ne doivent point être confondues avec les *proverbes*, qui sont des *sentences* énoncées en peu de mots, et qui présentent un sens complet, lesquelles pour cette raison ne sauraient être jointes à une autre phrase, comme attribut de quelque sujet. La langue française est très-riche en *proverbes*. En voici quelques-uns comme exemples.

A parti pris point de conseil.	Les grands diseurs ne font pas les grands faiseurs.
Après la panse vient la danse.	
Qui court deux lièvres n'en prend point.	Est bien âne de nature qui ne sait lire son écriture.
Fin contre fin n'est pas bon à faire doublure.	Ventre affamé n'a point d'oreilles.
L'oeil du maître engraisse le cheval.	Ce qui vient par la flûte s'en va par le tambour.

A beau se lever tard, qui a bruit de se lever matin.
Tel maître, tel valet.
Qui casse les verres les paie.
A beau jeu beau retour.
A bon chat bon rat.
Qui n'a suffisance n'a rien.
Brebis qui bêle perd sa goulée.
A brebis tondue Dieu mesure le vent.
A chose faite point de remède.
Tant va la cruche à l'eau qu'à la fin elle se brise.
Trop gratter cuit, trop parler nuit.
Qui a compagnon a maître.
Qui langue a à Rome va.
Bon chien chasse de race.
A petit manger bien boire.
A l'oeuvre on connaît l'ouvrier.
Quand le vin est tiré, il faut le boire.
A tous seigneurs tous honneurs.
Le mieux est l'ennemi du bien.
De marchand à marchand il n'y a que la main.
Faites-vous brebis, le loup vous mangera.
A sotte demande point de réponse.
Pour un moine l'abbaie ne faut pas.
Robe de velours, ventre de son.
Ce qui est bon à prendre est bon à rendre.
Il ne faut pas se moquer des chiens qu'on ne soit hors du village.
Chien qui aboie ne mord pas.
Autant vaut être mordu d'un chien que d'une chienne
Oignez vilain, il vous poindra; poignez vilain, il vous oindra.
Qui a bon voisin a bon mâtin.
Ce n'est pas à la poule de chanter devant le coq.
Il n'est chasse que de vieux chiens.
Il ne faut point aller aux mûres sans crochet.
Toujours pêche qui en prend un.
Il n'est sauce que d'appétit.
A bon vin il ne faut point de bouchon.
Chat échaudé craint l'eau froide.
Un bon renard ne mange jamais les poules de son voisin.
Avec le temps et la paille les nèfles mûrissent.
Aide-toi, Dieu t'aidera.
L'âne du commun est toujours malbâté.
Qui choisit prend le pire.
Qui craint les feuilles n'aille pas au bois.
Où la chèvre est liée, il faut qu'elle broute.
Qui aime le maître aime son chien.
Donnez assez de corde à votre ennemi, et il se pendra lui-même.
Dis-moi qui tu hantes, et je te dirai qui tu es.
Bonne mère ne dit point: veux-tu?
Ce qui est amer à la bouche, est doux au coeur.
Marchand d'oignons se connaît en ciboules.
Un tiens vaut mieux que deux tu l'auras.
Le coût fait perdre le goût
La chandelle qui va devant vaut mieux que celle qui va derrière.
Changement de corbillon fait appétit de pain bénit.
L'homme propose, Dieu dispose.
Chien hargneux a toujours les oreilles déchirées.
Bonne renommée vaut mieux que ceinture dorée.
Le bien cherche le bien
Qui s'acquitte s'enrichit.
L'amitié passe le gant.
Qui bon l'achète bon le boit.
Pauvreté n'est pas vice.
Il n'est chère que de vilain (de gens chiches).
L'occasion fait le larron.
Méchant ouvrier ne trouve jamais de bons outils.
A chaque oiseau son nid est beau.
Où force domine, raison n'a point lieu.
Tant vaut l'homme, tant vaut sa terre.
A gens de village trompette de bois.
Il n'est si bien ferré qui ne glisse (si habile cocher qui ne verse).
Il n'y a si bon cheval qui ne bronche.
Bonne fuite vaut mieux que mauvaise attente.
Il n'est pire aveugle que celui qui ne veut voir.
Au bout de l'aune faut le drap.

Quand on veut noyer son chien, on dit qu'il a la rage.
Jamais coup de pied de jument ne fit mal à cheval.
A toile ourdie Dieu envoie le fil.
Promesse de grand n'est pas héritage.
La belle cage ne nourrit pas l'oiseau.
Il vaut mieux laisser son enfant morveux que de lui arracher le nez.
Il n'y a si petit buisson qui ne porte ombre.
Il n'y a point de si belle rose qui ne devienne gratte-cul.
Il faut casser la noix pour avoir le noyau.
L'eau qui tombe goutte à goutte cave la pierre.
Méchant accommodement vaut mieux que bon procès.
Ce que femme veut Dieu le veut.
On ne saurait faire boire un âne, s'il n'a soif.
L'habit ne fait pas le moine.
Qui se loue s'emboue.
Les murailles ont des oreilles.
Assuré dort qui n'a que perdre.
Souris qui n'a qu'un trou est bientôt prise.
Pierre qui roule n'amasse point de mousse.
A bon entendeur peu de paroles.
Les chevaux courent les bénéfices, les ânes les attrapent.
Au besoin on connaît l'ami.
Qui se couche avec les chiens se lève avec les puces.
Qui achète ce qu'il ne peut, vend après ce qu'il ne veut.
Il n'y a point de plus bel acquêt que le don.
A nouvelles affaires nouveaux conseils.
Bon droit a besoin d'aide.
Plus on pile l'ail, plus il sent mauvais.
Qui bien aime bien châtie.
Entre l'arbre et l'écorce il ne faut pas mettre le doigt
Pain dérobé réveille l'appétit.
Qui a de l'argent a des pirouettes.
Tout vient à temps à qui peut attendre
Dommage rend sage.
Avec l'âge on devient sage.
Qui terre a guerre a.
A beau demandeur beau refuseur.
A trompeur trompeur et demi.
Barbe bien étuvée est à demi rasée.
Tout réussit à qui la fortune sourit.
La belle plume fait le bel oiseau.
Besogne qui plaît est à demi faite.
Bienfait reproché est à demi oublié.
Jeu de mains, jeu de vilains.
Cent ans bannière, cent ans civière.
Qui se sent galeux qu'il se gratte.
N'est pas marchand qui toujours gagne.
Qui bien gagne et bien dépend n'a que faire de bourse pour serrer son argent.
Qui frappe du couteau mourra de la gaine.
A force de forger on devient forgeron.
A tant de pays autant de guises.
Pour trouver un carême court, il faut avoir une dette payable à Pâques.
A chacun le sien n'est pas trop.
Le moine répond comme l'abbé chante.
La caque sent toujours le hareng.
Qui n'a point de tête n'a que faire le chaperon.
En tout pays il y a une lieue de mauvais chemin.
Jamais bon cheval ne devint rosse.
A méchant cheval bon éperon.
A jeune cheval vieux cavalier.
A barbe rousse et noirs cheveux ne t'y fie, si tu ne veux.
Les petits ruisseaux font les grandes rivières.
A bien faire il n'y a point de reproche.
Ville qui parlamente est à demi rendue.
Pain tendre et bois vert mettent la maison au désert.
A navire brisé tous vents sont contraires.
Du dérober au restituer on gagne trente pour cent.
Au bon joueur la balle.
Qui donne mal ne donne rien.
Coup de langue est pire que coup de lance.
Nourriture passe nature.
On ne saurait manier du beurre qu'on ne s'engraisse les doigts.
Au royaume des aveugles les borgnes sont rois.

Qui méprise bon conseil ne mérite des secours.
Du cuir d'autrui on fait large courroie.
Il ne faut pas parler de corde dans la maison d'un pendu.
Qui compte sans hôte compte deux fois.
Les bons comptes font les bons amis.
Heureux commencement est la moitié de l'oeuvre.
De l'abondance du coeur la bouche parle.
A laver la tête d'un more on perd la lessive.
Paris ne s'est pas fait en un jour.
Qui sert tout le monde n'oblige personne.
Qui donne à commun donne à pas un.
Qui épouse la veuve épouse les dettes.
Qui nous doit nous demande.
Flattez un chien, il vous fera caresse.
D'une buse on ne saurait faire un épervier.
A vieille mule frein doré.
Qui crache contre le ciel il lui retombe sur le visage.
Il n'est rien tel que balai neuf.
Il ne faut jamais dire: de cette eau je ne boirai.
Qui va lèche, qui repose sèche.

CHAPITRE XXVII.

Recueil de quelques mots que les Allemands sont sujets à confondre.

(*Il est à remarquer que ces termes ne sont point synonymes.*)

Gourmand est celui qui mange beaucoup, avec avidité, gloutonnement. *Friand* est celui qui aime les bons morceaux, les mets délicats. Il ne faudrait donc pas dire d'un homme qui ne mange que les bonnes choses, que les mets recherchés, qu'il est *gourmand*.

Boulet se dit des canons; *balle* des fusils, des carabines et des pistolets; *boule* est un corps rond en tout sens, servant à divers usages, soit pour le jeu, soit pour l'ornement; on dit par ex. une boule de bois.

Volume, *tome*. Le *volume* peut contenir plusieurs *tomes*; la division de l'ouvrage distingue les *tomes*, la reliure sépare les *volumes*.

Son, bruit, tout ce qui frappe l'ouïe. Le *son* d'un instrument. — *Ton*, certain degré d'élévation ou d'abaissement de la voix ou de quelque autre *son*.

Funèbre se dit de ce qui appartient à la mort, de ce qui touche vivement le coeur, de ce qui est sombre, triste, lugubre, effrayant. Un chant *funèbre*, des accents *funèbres*. *Funéraire* est ce qui concerne l'extérieur, la cérémonie des funérailles; ce mot ne marque pas ce qui porte avec soi l'empreinte de la douleur. Les frais *funéraires*; des vases *funéraires*.

Buffet est un meuble de bois où l'on serre la vaisselle et le linge de table; l'*armoire* est destinée à renfermer des habits, ou toute autre chose. L'emploi de ce dernier est beaucoup plus étendu, et il faut par conséquent s'en servir chaque fois qu'il n'est question ni de linge ni de vaisselle.

Plier signifie: mettre en double, par plis, et à plat. *Ployer* c'est fléchir, courber. *Plier* c'est falten, zuſammenlegen; *ployer* beugen, biegen. On *plie* une étoffe; on *ploie* une branche. Ainsi ne dites pas: j'ai *ployé* la serviette, ma lettre; car *ployer* se dit plus particulièrement des corps roides et élastiques, qui fléchis-

sent sous l'effort; *plier* des corps minces et flasques, ou qui se plissent par plis.

Myope est celui qui a la vue basse et qui ne voit qu'à une petite distance; *presbyte*, celui qui voit de loin. Les vieillards sont souvent *presbytes*; les gens de lettres sont plus souvent *myopes*.

Ver, insecte reptile, qui a son domicile ou dans la terre, ou dans la viande, ou dans le bois (Wurm). *Chenille*, insecte reptile qui ronge les feuilles (Raupe).

Mercantile est ce qui concerne le commerce. Ce jeune homme a l'esprit fort *mercantile*. *Mercantille* est un négoce de peu de valeur. Il a commencé par faire la *mercantille* (mit einem Kleinhandel).

Chanson se rapporte à des vers arrangés sur quelque air. Une *chanson* à boire. *Cantique*, chant consacré à la gloire de Dieu, hymne (f.).

Filet signifie un grand rets pour prendre du poisson ou des oiseaux. *Réseau* signifie un petit rets. Il se prend ordinairement d'un ouvrage de soie, de fil d'argent fait par petites mailles, p. ex. une coiffe de réseau.

Condamner se dit bien des punitions temporelles; mais à l'égard des peines éternelles il faut employer le verbe *damner*.

Montueux se dit d'un pays inégal coupé d'espace en espace par des tertres et des collines; *montagneux*, de celui qui est tantôt très-élevé, tantôt très-bas, entrecoupé de montagnes et de plaines. La Suisse, le Pérou, la Norvége sont des pays *montagneux*; la Prusse, l'Angleterre, la Lombardie sont des pays *montueux*. Au lieu de *montagneux* on dit souvent: *hérissé de montagnes*.

Gagne-denier est un homme qui gagne sa vie par le travail, sans avoir de métier. Dans les grandes villes il y a beaucoup de *gagne-deniers*. *Gagne-petit* est un remouleur ambulant. Ce *gagne-petit* aiguise bien les ciseaux.

Matineux est celui qui a l'habitude de se lever matin. Il faut être plus *matineux* que vous n'êtes. Ces femmes ne sont guère *matineuses*. *Matinal*, qui s'est levé matin un jour fixé. Vous êtes bien *matinal* aujourd'hui. *Matinier*, qui appartient au matin; p. ex. *l'étoile matinière*.

Oisif (müßig, unbeſchäftigt, geſchäftlos) signifie qui n'est pas en activité. Un ouvrier qui n'a point d'ouvrage est *oisif*. Scipion disait qu'il n'était jamais moins *oisif* que quand il était *oisif*, c'est-à-dire, qu'il n'était jamais plus occupé que quand il n'avait pas de travail commandé. *Oiseux* marque l'habitude de ne rien faire, un état d'inertie permanent (unthätig, träg). L'ouvrier qui ne veut pas travailler est *oiseux*.

On appelle *croustilleux* ce qui est plaisant, libre, fait d'une manière bouffonne; *épineux* ce qui est piquant, plein de difficultés, embarrassant. C'est donc parler mal, que d'appeler *croustilleuse* une affaire délicate et difficile à traiter.

Stoïcien est celui qui suit la doctrine de Zénon, qui est ferme, sévère, inébranlable. C'est un vrai *Stoïcien*. *Stoïque* se dit de ce qui tient de l'insensibilité qu'affectaient les *Stoïciens*. Vertu *stoïque*, courage *stoïque*.

S'éventer, c'est se gâter, se corrompre, s'altérer par l'effet de l'air. Les vins, les liqueurs *s'éventent*. *S'évaporer*, se résoudre en vapeur. Les liqueurs *s'évaporent* par le feu.

Le *sophisme* est un raisonnement faux avec l'intention de tromper; ce livre est plein de *sophismes*. Le *paralogisme* est un raisonnement faux sans l'intention de tromper. Nous croyions avoir trouvé une démonstration; ce n'est qu'un *paralogisme*.

Infester, c'est ravager par des courses fréquentes, incommoder. Les pirates *infestent* la mer et toutes les côtes. Les rats *infestent* cette maison. *Infecter*, c'est gâter, corrompre. Cette eau est *infectée;* l'air est *infecté* par des exhalaisons pestilentielles.

Vénéneux, qui a du venin, ne se dit que des plantes et des substances du règne végétal. Une plante *vénéneuse;* le suc de la ciguë est *vénéneux*. *Venimeux* a la même signification, mais il ne se dit que des animaux. Le scorpion est *venimeux*.

Oppresser, *opprimer*. Le premier de ces mots ne se dit que du corps physique, le second ne se rapporte qu'au corps politique. Ce malade est fort *oppressé*, ne voyez-vous pas comme il a la poitrine *oppressée?* Les souverains qui *oppriment* leurs sujets n'entendent guère leurs intérêts.

Etre entiché, se dit en parlant de mauvaises opinions en fait de doctrines et de religion. Qui vous a *entiché* de cette opinion? *Etre engoué* c'est être sottement passionné, entêté pour une personne, pour un ouvrage. On ne sait pourquoi cette femme s'est tant *engouée* de ce fréluquet.

Perversion, changement de bien en mal. Le luxe conduit à la *perversion* des mœurs. *Perversité*, méchanceté, dépravation. La *perversité* du siècle n'est pas si grande que le prétendent certaines gens.

Entendre raillerie, c'est non-seulement savoir souffrir les railleries, mais aussi les détourner avec adresse et les repousser avec esprit. *Entendre la raillerie*, c'est entendre l'art de railler, avoir le talent de bien railler.

Joli se rapporte à l'extérieur, *gentil* à la conduite. *Joli* se dit de ce qui plaît, sans qu'on le puisse appeler beau. *Gentil* signifie: gracieux, qui a de la délicatesse. On n'aime pas toujours le beau; on aime quelquefois mieux le *joli*. Ces enfants sont bien *gentils*, on voit qu'ils jouissent d'une bonne éducation.

Sectateur est celui qui fait profession de suivre l'opinion de quelque philosophe, de quelque docteur en réputation. Platon eut un grand nombre de *sectateurs*. *Sectaire* est la dénomination que toute religion dominante donne à quiconque est d'une croyance opposée à la sienne. Les *sectaires* ont souvent été dangereux aux états. Quelques cantons suisses sont affligés d'un grand nombre de *sectaires*.

Académicien est celui qui est de quelque compagnie de gens de lettres, établie par l'autorité publique. Les quarante *académiciens* de l'académie française. *Académiste* est celui qui dans une académie apprend ses exercices, et surtout à monter à cheval. Un *académiste* qui monte bien.

Mal parler, *parler mal*. *Mal parler* tombe sur les choses que l'on dit, et *parler mal* sur la manière de les dire. Le premier est contre la morale, le second contre la grammaire. Il ne faut ni *mal parler* des absents, ni *parler mal* devant les hommes instruits. Mais cette distinction n'a lieu qu'à l'infinitif et dans le temps composés du verbe parler.

Consumer, c'est détruire, user, reduire en rien, anéantir. Il a *consumé* son patrimoine. Le feu *consuma* tout l'édifice. Le temps *consume* toutes choses. *Consommer* se dit le plus souvent de tout ce qui est susceptible d'être accompli ou perfectionné; on parle d'une vertu *consommée*, d'une science *consommée*. Cependant *consommer* s'emploie encore, lorsqu'il est question de quelque sorte de provisions qui se détruisent par l'usage: *consommer* des denrées; *consommer* des fourrages; *consommer* beaucoup de viandes; *consommer* du bois.

Flairer est actif, *fleurer* neutre. Dites donc: *Flairez* cette jonquille; cette jonquille *fleure* bon; cela ne *fleure* pas comme baume.

Cavalier (Reiter), homme qui est à cheval; gentilhomme; jeune homme leste et bien fait. *Chevalier* (Ritter), celui qui est reçu dans un ordre. Le chevalier Bayard; un chevalier de Malte.

Fabrique présente l'idée de l'industrie et du travail même de la fabrication; *manufacture* a rapport au genre d'établissement ou d'entreprise, aux ouvrages et à leur commerce. L'ouvrier dit *fabrique* là où le marchand dit *manufacture*. La *fabrique* roule sur des objets plus communs et d'un usage plus ordinaire, sur des choses utiles et nécessaires à tout le monde; la *manufacture* travaille des objets plus relevés, ou d'une grande recherche. On dira donc des *fabriques* de bas, de bonnets, et des *manufactures* de glaces, de porcelaine; des *fabriques* de chapeaux de laine, et des *manufactures* de chapeaux de castor. La *fabrique* est souvent une *manufacture* en petit, la *manufacture* une *fabrique* en grand.

Curé se dit d'un prêtre *catholique* qui a une cure, une place. *Ministre* ne se dit que des ecclésiastiques *protestants*.

Marier se dit de ceux qui font ou qui procurent un mariage, p. ex.: Son père l'*a mariée* avantageusement. Quant aux personnes qui se lient par le mariage, il faut dire qu'elles *se marient* ou *s'épousent;* on dira donc d'une demoiselle: elle *s'est mariée* avec Mr. N., elle *a épousé* Mr. N. *Marier*, verheirathen; *se marier*, *épouser*, heirathen.

Fourneau se dit d'un vaisseau propre à contenir du feu pour cuire des mets; et fondre des métaux etc. (Kochofen); p. ex. *fourneau* d'orfèvre, de chimiste. Mais on dit: *poêle* de briques, de faïence, de terre etc. *Poêle* est l'expression ordinaire pour marquer ce que nous appellons: Stubenofen.

Fenaison se dit du temps où l'on coupe les foins et de l'action même; *fanaison* seulement du temps où l'on fane.

Il faut bien distinguer *préjugé* et *préjudice*. Le premier de ces mots signifie: opinion adoptée sans examen (Vorurtheil). Le second signifie: tort, dommage (Nachtheil); *au préjudice* de sa réputation: *au préjudice* des autres.

Voilà toutes sortes de *méprises* qui naissent en partie du *méprise* des règles.

Ajoutons ici les verbes qui expriment le cri des animaux:

Le bœuf et la vache *mugissent*, *beuglent*. — Les lions *rugissent*. — Le tigre *rugit*, *rauque*. — Le buffle *souffle*, *beugle*. — Le cerf *brame*, *rait*. — L'âne *brait*. — Le cheval *hennit*. — Le cochon *grogne*. — Le sanglier *nasille*, *gromelle*. — Le chien *aboie*. — Les petits chiens *jappent*, *glapissent*. — Le chat *miaule*. — Le renard *glapit*. — Le loup *hurle*. — La brebis *bêle*. — Le faon *râle*. — L'éléphant *barète*.

L'abeille *bourdonne*, ainsi que le bourdon lui-même, et le hanneton. —

Le grillon *grésillonne*. —

Le crapaud et la grenouille *coassent*. —

Le serpent *siffle*. — Le crocodile *lamente*. —

Les souris *chicottent*.

L'aigle *trompette*. — L'alouette *grisole*, *tirelire*. — La caille *carcaille*, *margotte*. — Le canard *nasille*. — La chouette (le hibou) *hue*. — La cigogne *craquette*. — Le pigeon, la colombe et la tourterelle *gémissent*, *roucoulent*. — Le coq *coqueline*. — La poule *glousse*, *caquète*. — Les petits poulets *piaulent*. —

Le dindon *glougloute*, *glouglote*. — Le corbeau *croasse*. — L'épervier *glapit*. — Le geai *cajole*. — La grue *graque*. — L'hirondelle *gazouille*. — La huppe *pupule*. — Le jars *jargonne*. — L'oie *siffle*. — Le merle *siffle*. — Le milan *huit* — Le moineau *pépie*. — Le paon *braille*, *criaille*. — La perdrix *cacabe*. — Le perroquet *cause*. — La pie *jacasse*, *jase*. — Le pinson *frigotte*. — Le rossignol *chante*, *gringotte*. — Le coucou *chante*, *coucoule*. — Les petits oiseaux *gazouillent*.

CHAPITRE XXVIII.

Des Synonymes.

Les *synonymes* sont des mots qui se ressemblent par une idée commune mais qui néanmoins sont distingués les uns des autres par quelque modification particulière; d'où naît dans beaucoup d'occasions une nécessité de choix pour les placer à propos et pour s'exprimer avec justesse.

Il y a plusieurs synonymes qu'on est fréquemment dans le cas d'employer dans la conversation journalière; en voici les plus indispensables:

An, *année*. On emploie *an*, quand on ne fait attention ni à la *durée*, ni à la *qualité*, ni aux *parties* de l'espace de douze mois; mais sitôt qu'on regarde le même espace sous un tel point de vue, on se sert du mot *année*.

Par conséquent le mot *an* se met avec les nombres cardinaux. Il a quinze *ans*. Ce vieillard a soixante-seize *ans*. Il y a vingt *ans* que cela est arrivé. Il y a trente *ans* que je ne l'ai vu. L'*an* du monde 3000 etc. L'*an* de notre Seigneur, l'*an* de Jésus-Christ 1204. Par *an*.

Au contraire *année* s'emploie avec les épithètes qualificatives, soit adjectifs, soit nombres ordinaux, et surtout quand on considère la durée. Que les *années* me paraissent longues! Ces gens viennent de passer une *année* de deuil et d'infortune. Où en seront-ils au bout de l'*année*? La vingtième *année* de son règne. Voilà deux *années* bien pluvieuses. Les *années* stériles. Nous avons eu une bonne *année*. Cette *année*. Le cours des *années*. Tant d'*années*. Compter par *années*.

Il en est de même des expressions suivantes: *jour*, *journée*, *matin*, *matinée*; *soir*, *soirée*. P. ex.: Quel *jour* avons-nous aujourd'hui? J'ai écrit toute la *journée*. — Elle est arrivée ce *matin*. Une longue *matinée*. — Nous ferons ce *soir* un tour de promenade. Vers le *soir*. Depuis le matin jusqu'au *soir*. Il a passé la *soirée* au jeu. En hiver les *soirées* sont longues.

Sembler, *paraître*. Il me *paraît* ne désigne que l'impression faites par les apparences, une conjecture tirée de l'aspect et des dehors spécieux d'une chose; il me *semble* désigne un jugement fondé sur les motifs et sur la réflexion. Il me *paraît* qu'il est fort content. Il me *semble* que tu l'as mérité.

Satisfait, *content*. On est *satisfait*, quand on a obtenu ce que l'on souhaitait. On est *content*, lorsqu'on ne souhaite plus. La possession doit rendre *satisfait*; il n'y a que le goût de ce qu'on possède qui rend *content*. Il peut donc arriver qu'après avoir été *satisfait* on n'en soit pas plus *content*.

Unique, *seul*. Un objet est *unique*, lorsqu'il n'y en a point de la même espèce; il est *seul*, lorsqu'il n'est point accompagné. Un enfant qui n'a ni frère ni sœur, est *unique*. Un homme abandonné de tout le monde est *seul*.

Signe, *signal*. Le *signal* avertit fort et au loin; il frappe les sens. Le *signe* est un avis qu'on donne d'une manière peu éclatante. Les mouvements du visage sont souvent des *signes* de ce qui se passe dans le coeur. Le coup de cloche est le *signal* qui appelle les pasteurs à l'église.

Tout, *chaque*. *Tout* suppose l'uniformité dans le détail: il exclut les exceptions et les différences. *Chaque* au contraire indique toujours des nuances et des différences dans le détail. *Tout* homme a des passions. *Chaque* homme a sa passion dominante.

Très, *fort*, *bien*. On se sert assez indistinctement de ces trois mots pour marquer un haut degré ou un superlatif. La petite différence qu'il y a, c'est que *très* marque ce superlatif sans mélanges d'autres idées, que *fort* y ajoute une espèce d'affirmation, et que *bien* exprime un sentiment d'admiration. Ainsi l'on dit: La vraie modestie est une qualité *très*-rare; il y a des hommes *fort* méchants; la Providence est *bien* grande. *Fort* et *bien* sont souvent employés ironiquement, tandis que *très* ne convient qu'au sens littéral et sérieux. — *Très* se joint surtout aux adjectifs et aux adverbes, cependant il y a aussi quelques participes auxquels il se lie, p. ex. très-connu, très-estimé.

Viande, *chair*. Le mot de *viande* porte avec lui l'idée de nourriture, que n'a pas celui de *chair*. On dit: de la *chair* de perdrix, de poulet, de lièvre, de la *chair* humaine. Toute *viande* se mange, et il y a des *chairs* qui ne se mangent pas; dans ce cas on a égard à la constitution physique de l'animal.

Surface, *superficie*. On dit *surface*, quand on parle de ce qui est extérieur et visible, sans aucun égard à ce qui ne paraît point. On dit *superficie*, quand on veut mettre ce qui paraît au-dehors en opposition avec ce qu'on ne voit pas. De toutes les créatures qui couvrent la *surface* de la terre, il n'y a que l'homme qui soit à même de connaître les propriétés de ce globe; et entre les hommes, la plupart n'en aperçoivent que la *superficie*: il n'y a que l'oeil perçant d'un petit nombre de philosophes qui sache en pénétrer l'intérieur.

Risque, *danger*, *péril*. Le *risque* expose plus ou moins; le *danger* menace ou de près ou de loin; le *péril* est présent, pressant, imminent, terrible. Dans le premier on peut se tirer d'affaire sans perte, dans le second il y a toujours à perdre, dans le dernier on perd beaucoup.

Essuyer, *souffrir*. *Essuyer* signifie être exposé à quelque chose de fâcheux; *souffrir*, c'est en recevoir du dommage. Il a *essuyé* de grands dangers, c'est supposer qu'il s'en est tiré heureusement. Il a *souffert* de grands revers, exprime qu'il en a ressenti les funestes effets, ou qu'il y a succombé. Nous *essuyâmes* la première bordée. Il fallut *essuyer* en montant à la brèche le feu d'une formidable batterie. La cavalerie *souffrit* beaucoup; les grenadiers ont le plus *souffert*.

Certainement, *certes*. Le dernier affirme d'une manière plus tranchante que le premier; il annonce la conviction la plus profonde, emporte une sorte de défi, et défend le moindre doute. *Certainement* le mépris pour le culte et la religion est un grand malheur; mais *certes* le fanatisme a souvent causé des maux non moins horribles que l'impiété.

Bord, *côte*, *rive*, *rivage*. Les *côtes* et les *rivages* sont plus ou moins étendus; les *côtes* le sont plus que les *rivages*. La mer, les fleuves, les grandes rivières ont des *rivages*. La mer seule a des *côtes*. Les rivières, les ruisseaux et toutes les eaux courantes ont des *rives*. Toutes les eaux, depuis la mer jusqu'à la fontaine, ont des *bords*. Les *côtes* et les *bords* sont élevés, la *rive* et le *rivage* sont plats.

Mur, *muraille*. Le *mur* est un ouvrage de maçonnerie, la *muraille* une sorte d'édifice. Le propre du *mur* est d'arrêter, de retenir, de séparer, de partager, de fermer. L'idée de la *muraille* est celle de défendre, de fortifier, de servir de rempart ou de boulevard. Les *murs* nous séparent les uns des autres dans nos maisons; à la Chine on construisit une *muraille* pour se défendre contre les barbares.

Sauvage, *farouche*, *féroce*. *Sauvage* consiste dans un défaut de culture, *farouche* dans un vice d'humeur. Le *sauvage* serait *farouche* s'il avait dans le caractère de la rudesse, de la dureté et de la brutalité. Apprivoisez l'animal *sauvage*, il deviendra domestique; domptez l'animal *farouche*, il paraîtra tout au plus soumis. En provoquant *le sauvage*, on le rendra *farouche*: si l'on aigrit *le farouche*, il devient *féroce*. — Au reste l'expression: *les bêtes féroces*, est plus usitée que l'expression: *les animaux sauvages*, pour marquer les lions, les tigres etc.

Babillard, *bavard*. Le *babillard* parle trop; le *bavard* cause indiscrètement. Le *babillard* peut amuser, le *bavard* déplaît. Le premier a quelquefois de l'esprit; le dernier n'est jamais sans sottise.

Décence, *bienséance*, *convenance*. La *décence* est l'observation de ce que prescrivent les lois naturelles de la pudeur. La *bienséance* suit les règles que le monde et la société nous apprennent par l'usage. La *convenance* est fondée dans un calcul, dans une étude suivie des alentours. Elle est déterminée par des raisons que la prudence et la combinaison des rapports nous enseignent.

Rebellion, *révolte*. *Rebellion* marque la désobéissance, le soulèvement; *révolte* indique la défection, la perfidie. La *rebellion* a un motif apparent; la *révolte* est l'effet d'une inconstance effrénée. L'objet du *rebelle* est de se soustraire à la puissance; l'objet du *révolté* est de renverser les lois qu'il a reconnues.

Balancer, *hésiter*. On *balance* dans l'incertitude lorsqu'il y a des objets à peser. On *hésite* dans la crainte, lorsqu'il y a des obstacles à vaincre. Dans le premier cas vous ne *savez* que faire, dans le second vous n'*osez* agir. Les personnes sages, prudentes, circonspectes *balancent*; les gens paresseux, mous et lâches *hésitent*.

S'ébouler, *s'écrouler*. *S'ébouler*, c'est tomber en roulant sourdement et sans bruit. *S'écrouler*, c'est tomber avec précipitation et avec fracas. Une butte *s'éboule* un rocher *s'écroule*. Les sables *s'éboulent*, les édifices *s'écroulent*. La terre d'un rempart *s'éboule*. Une tour *s'écroule*.

Don, *présent*. *Don* est le genre, *présent* l'espèce. La cession gratuite et généreuse constitue le *don*. La tradition manuelle distingue le *présent*. Le *don* se dit plutôt des immeubles, *présent* des choses mobiliaires. On fait *don* de son cœur, d'un domaine, d'une terre et, en mourant, de toute espèce de choses. Les *présents* concernent les choses d'une moindre valeur.

Éloge, *louange*. L'*éloge* est un suffrage, un témoignage avantageux qu'on rend; il a pour raison l'estime et la considération. La *louange* est un hommage, un tribut qu'on paie; elle a sa source dans l'admiration, dans l'enthousiasme. Les *louanges* embellissent et enflent les *éloges*. L'*éloge* loue mieux; la *louange* loue davantage. Celui-là est raisonné, motivé, fondé en titres; celle-ci est souvent vague, gratuite et précaire.

Eveiller, *réveiller*. *Eveiller* c'est tirer simplement du sommeil et amener à l'état de veille. *Réveiller* exprime la *réitération* d'action et de résistance, qui suppose qu'on dort profondément. On *éveille* d'un sommeil léger; on *réveille* d'un sommeil

profond. Pour *éveiller* le moindre bruit suffit; pour *réveiller* il faut appeler, solliciter, secouer.

Vérifier, *avérer*. *Vérifier*, c'est convaincre qu'une chose est conforme à ce qu'elle doit être. *Avérer*, c'est prouver qu'une chose est réelle, qu'elle existe. Vous *vérifiez* un rapport, pour savoir s'il est exact, une citation, en la comparant avec le texte cité; vous *avérez* un fait, en constatant qu'il est réel.

Remède, *médicament*. Le *remède* guérit le mal, le *médicament* est un simple traitement fait au malade. Le *remède* est opposé au mal; il annonce l'effet, le soulagement, la guérison. Le *médicament* n'indique que la préparation, l'administration et l'emploi.

Verser, *répandre*. On ne *verse* que ce qui coule; on *répand* tout ce qui s'éparpille. Une source *verse* ses eaux, dès qu'elle coule; elle les *répand*, quand elles s'étendent çà et là. On *verse* du vin dans un verre. On *répand* l'eau en arrosant des fleurs. Le soleil *répand* sa lumière; un bruit, une nouvelle se *répand*.

Achever, *finir*, *terminer*. On *achève ce qui est commencé*, par la continuation du travail; on *finit* ce qui est déjà avancé, en y mettant la dernière main; on *termine* ce qui ne doit pas être continué, par la cessation de la chose. Les hommes inconstants commencent plusieurs choses à la fois, sans en *achever* aucune. Les personnes envieuses ne donnent guère de louanges sans *finir* par quelque coup de langue. Des juges intéressés ne *terminent* pas volontiers les procès qui leur remplissent la bourse.

Surprendre, *étonner*. Ce qui trompe notre attente, ce qui n'entre point dans nos calculs, nous *surprend*. Ce qui est hors de notre portée et de nos forces, ce qui est au-dessus de l'ordre commun, nous *étonne*. Vous êtes *surpris* de ce à quoi vous n'avez pas songé. Vous êtes *étonné* de ce que vous ne concevez pas. Le singulier *surprend*, le merveilleux *étonne*. La revolution de Naples a *surpris* tout le monde; l'éclipse solaire du 7 septembre 1820 n'a pu *étonner* que le vulgaire.

Espoir, *espérance*. L'*espoir* s'adresse de préférence à ce qu'on désire ardemment, et dont la privation nous rendrait malheureux. L'*espérance* est accompagnée d'un désir ou d'une crainte moins vive. L'*espoir* détruit mènerait au *désespoir*, l'*espérance* trompée ne laisse souvent qu'un sentiment de peine. Vous parlez d'*espoir*, lorsqu'il s'agit de quelque objet important et essentiel à votre bonheur. Vous parlez d'*espérance*, lorsqu'il est question d'un objet simplement utile ou agréable, ou en général de moindre conséquence.

Larmes, *pleurs*. Les *pleurs* sont des larmes abondantes, accompagnées de tous les éclats de la douleur. Le rire, la joie, la surprise peuvent produire des *larmes*; pour faire couler des *pleurs*, il faut une émotion violente. La sensibilité, la pitié, la tendresse répandent des *larmes*; la colère; la fureur, le désespoir versent des *pleurs*.

Epoux, *mari*. *Epoux* est un mot plus noble; *mari* est plus familier.

Malicieux, *malin*. *Malicieux* est celui qui, par sa tournure d'esprit et d'humeur, se plaît à causer de la peine à quelqu'un. *Malin* est celui qui, par une corruption morale, travaille en secret pour nuire, qui jouit avec délectation du mal qu'il fait. Le *malicieux* agit par caprice; le *malin* nuit de sang froid, et se repaît des maux qu'il cause. La *malice* peut mener à la *malignité*. On parle d'une volonté *maligne*, d'une *maligne* joie. On appelle le diable l'esprit *malin*. Mais on appelle un cheval qui a des fantaisies: *malicieux*. On dit d'une demoiselle qu'elle fait à ses amies mille petites *malices*; d'un enfant qu'il est plein

de *malice*; ici *malice* marque simplement l'inclination à la moquerie, le penchant de jouer des tours. Un homme sans *malice* est simple, innocent, bon homme; un homme sans *malignité* droit et honnête.

Amuser, *divertir*. *Amuser* c'est occuper légèrement l'esprit, de manière qu'on ne sent pas la durée du temps; *divertir*, c'est occuper agréablement l'esprit, de manière qu'on sent ce qu'on fait, par une succession de plaisirs. Le temps passe, quand on s'*amuse*; on jouit du temps, quand on se *divertit*. Le plaisir n'est pas étranger à l'*amusement*; il est essentiel au *divertissement*. A force de se *divertir* on devient incapable de s'*amuser*.

Silencieux, *taciturne*. Le *silencieux* garde le silence quand il *pourrait* parler; le *taciturne* ne parle pas quand il *devrait* parler. Le *silencieux* parle peu, le *taciturne* parle trop peu. L'observateur est nécessairement *silencieux*, le mélancolique est naturellement *taciturne*. Un cercle d'Anglais sera *taciturne*; une réunion de Français ne sera pas longtemps *silencieuse*. Ceux-là sont rêveurs, ceux-ci ne peuvent s'empêcher de parler.

Proche, *prochain*, *voisin*. *Proche* annonce une proximité quelconque de lieu ou de temps; *prochain*, une proximité relativement grande; *voisin* indique une grande proximité locale. Altona est *proche* de Hambourg; une saison est *proche* de sa fin. Tâchez d'atteindre le port le plus *prochain*. L'été *prochain* sera l'époque la plus favorable. La Saxe est *voisine* de la Prusse; mais une saison n'est pas *voisine* de l'autre.

Mutuel, *réciproque*. *Mutuel* désigne l'échange, *réciproque* le retour (Wiedervergeltung). L'échange qui est libre et volontaire, est *mutuel*; le retour qui est dû ou exigé, est *réciproque*. Des services volontaires, désintéressés, rendus de part et d'autre, sont *mutuels*; des services imposés, des devoirs dont on s'acquitte d'un côté et d'autre, sont *réciproques*.

Soutenir, *maintenir*. On *maintient* ce qu'il faut tenir pour le faire subsister dans le même état; on *soutient* ce qui courrait risque sans cela de tomber. Vous *maintenez* des choses déjà rangées dans un ordre; vous *soutenez* celles qui ne le sont pas, qui chancellent.

Ordonner, *commander*. Celui qui gouverne, *ordonne*; celui qui fait exécuter, *commande*. L'autorité *ordonne*; les charges et les pouvoirs mettent à même de *commander*. Il faut la puissance de la force pour *ordonner*; il faut une domination, une supériorité de rang pour *commander*. Un maître *ordonne*, un chef *commande*. La loi, la justice *ordonne*, un général *commande* une armée; il *ordonne* un assaut à ses troupes; l'officier qui en a la conduite, le *commande*.

Ecrivain, *auteur*. Le premier se dit de préférence des belles-lettres et du style; le second s'applique à toutes sortes de compositions. Racine, Voltaire sont d'excellents *écrivains*. Descartes et Newton sont des *auteurs* célèbres.

Futur, *avenir*. *Avenir* (subst.) est plus étendu, et même plus éloigné que *futur*; celui-ci se dit plutôt de ce qui va bientôt arriver. Des personnes fiancées sont de *futurs* époux. La postérité ou nos descendants sont dans l'*avenir*. *Futur* se dit encore de préférence des choses certaines ou probables: *avenir* de ce qui est plus incertain. L'astronomie prédit le *futur*, les éclipses, les conjonctions et les retours. La divination prédit l'*avenir*, comme des guerres, des morts, des maladies.

Moment, *instant*. *Moment* est plus étendu; il se prend pour le temps en général, et dans le figuré; *instant* a une signification plus resserrée, il marque la plus petite durée du temps, et n'est jamais employé que dans le sens littéral. Tout dépend de

savoir prendre le *moment* favorable; quelquefois un *instant* trop tôt ou trop tard a décidé du sort d'un homme.

Aller à la rencontre, *au devant*. On va *à la rencontre* de quelqu'un par amitié ou par curiosité, uniquement pour le joindre plus tôt, ce qui suppose une égalité. On va *au devant* de quelqu'un par cérémonie et par déférence, pour l'honorer par cette marque d'empressement: ce qui suppose une différence de condition.

Pour, *afin*. *Pour* marque une vue plus présente, plus prochaine; *afin* en marque une plus éloignée, moins certaine. *Afin* regarde proprement un but où l'on veut parvenir; *pour* regarde plus particulièrement un effet qui doit être produit. On tire le canon sur une place assiégée *pour* y faire brêche, et *afin* de pouvoir la prendre par assaut. Le courtisan se présente devant le prince *pour* lui faire sa cour, et *afin* d'en obtenir des grâces.

Prier, *supplier*. Celui-ci est plus respectueux que celui-là. Nous *prions* nos égaux, nos amis; nous *supplions* nos supérieurs et des personnes puissantes. On dit cependant *prier* Dieu. *Supplier* signifie surtout prier avec instance.

Destin, *destinée*. La *destinée* est le sort reglé et ordonné par les décrets immuables du *destin*; le *destin* veut, et ce qu'il veut est notre *destinée:* l'un désigne la cause, l'autre l'effet. *Destin* emporte une idée de fatalité, et de force invincible; *destinée* celle d'une vocation particulière, par laquelle on est appelé à un certain sort. Le *destin* n'est communément employé que par les poètes et les orateurs; *destinée* est le mot du discours ordinaire.

Elève, *disciple*, *écolier*. L'*élève* prend les leçons de la bouche de son maître; le *disciple*, en lisant ses ouvrages, ou en étudiant son esprit; l'*écolier* étudie, sous un maître quelconque, une chose qui ne tient pas aux arts libéraux. Un maître d'armes a des *écoliers*; le sculpteur fait des *élèves*; Kant et Fichte ont des *disciples*. Plusieurs bons peintres sont des *élèves* sortis de l'école de David. L'état d'*écolier* est momentané; celui de *disciple* peut changer, lorsqu'on renonce aux principes professés; celui d'*élève* est permanent, parce qu'on l'est encore après que l'institution est consommée.

Charge, *fardeau*, *faix*. La *charge* est ce qu'on peut porter; le *fardeau* signifie le poids qu'on porte; le *faix* joint à l'idée de ce qu'on porte, celle d'une impression accablante. On dit de la *charge* qu'elle est forte, du *fardeau* qu'il est lourd, et du *faix* qu'il accable.

Châtier, *punir*. On *châtie* celui qui a commis une faute, dans l'intention de le rendre meilleur. On *punit* celui qui a commis un crime, pour l'empêcher de nuire, ou pour donner un exemple. Un père *châtie* son enfant; un juge fait *punir* un malfaiteur.

Diviser, *partager*. *Diviser* signifie désunir des choses unies, pour être considérées à part.; *partager*, c'est détacher un tout et l'employer séparément. On *divise* l'année en mois, en jours; le cercle en degrés. On *partage* le pain entre les convives, un héritage entre les cohéritiers; un orateur *divise* son discours; des puissances *partagent* entr'elles un pays. Au moral la *division* marque l'opposition, la mésintelligence; le *partage* n'indique que la différence. Des esprits *partagés* s'éloignent les uns des autres: des esprits *divisés* se choquent les uns les autres. Un conseil *partagé* ne sait que résoudre; un conseil *divisé* troublera tout.

Gager, *parier*. On *gage*, lorsqu'il s'agit de vérifier, de prouver, d'accomplir ce dont on croit être sûr; on *parie*, lorsqu'il s'agit d'évènements douteux et dépendants du hasard, dans l'espérance d'être favorisé par le sort. Celui qui *gage* pèse les raisons, les autorités; celui qui *parie* calcule les chances, les probabilités

de perte ou de gain. Des joueurs *parient*, des concurrents *gagent*. L'Anglais, admirant la force des boxeurs, *parie* en faveur de celui qui porte les plus grands coups. Le spéculateur profond et réfléchi *gage* tout au plus dans les affaires de son commerce.

Déguiser, *travestir*. *Déguiser*, c'est substituer aux apparences ordinaires des apparences trompeuses, de manière à n'être pas facilement reconnu. *Travestir*, c'est substituer aux vêtements propres un vêtement étranger, de manière à n'être pas reconnu pour ce qu'on est. L'espion se *déguise;* le comédien se *travestit*. Le *travestissement*, lorsqu'il vous rend méconnaissable, devient *déguisement*. Vous *déguisez* en cachant une chose sous des apparences *trompeuses;* vous *travestissez* en présentant la chose sous des apparences *singulières*.

Entendre, *ouïr*, *écouter*. *Ouïr* marque une sensation plus confuse qu'*entendre*, c.-à-d. qu'on peut avoir *ouï* parler, sans avoir *entendu* ce qu'on a dit, ni savoir qui l'a dit. *Entendre* est d'un usage beaucoup plus général. — *Ecouter:* ouïr avec attention, prêter l'oreille. *Ecoutez*!

Exiler, *bannir*. L'*exil* est prononcé par l'autorité, le *bannissement* par la justice. L'*exil* est donc une disgrâce encourue sans déshonneur, le *bannissement* est une peine infamante. Un criminel est *banni* de son pays; un courtisan disgracié est *exilé* dans ses terres. On ne traite ni Aristide ni Thémistocle de *bannis*, ce sont des nobles *exilés*. Mina fut *banni* par la cour d'Espagne, mais le peuple vit en lui un de ses illustres *exilés*.

Asyle, *refuge*. On cherche un *asyle*, lorsqu'on craint un danger; assailli par un péril, on s'informe d'un *refuge*. Le voyageur égaré cherche un *asyle;* poursuivi, il désire trouver un *refuge*. Le juste a besoin *d'asyle*, le pécheur de *refuge*.

Estime, *respect*. L'*estime* n'est autre chose que l'opinion avantageuse qu'on a du mérite de quelqu'un. Un grand, sans renoncer à cette opinion, ne veut pas qu'on lui dise qu'on a de l'*estime* pour lui; il lui faut du *respect*. Le *respect* ne va jamais sans l'*estime*, mais l'*estime* va souvent sans le *respect* et sans la vénération. Qui ne mérite point d'*estime*, est indigne de *respect*.

Accompli, *parfait*. L'ouvrage *parfait* réunit toutes les *perfections* qu'il *doit* avoir. L'ouvrage *accompli* réunit toutes celles qu'il *peut* avoir. Celui-là n'a rien de répréhensible; celui-ci ne laisse rien à désirer. *Parfait* s'applique à toutes sortes d'objets. *Accompli* exige toujours un assemblage de rapports, de perfections.

Tarder, *différer*. *Tarder* signifie demeurer longtemps à venir; *différer*, c'est remettre, renvoyer à une autre temps. *Tarder* ne désigne que le fait sans aucune raison du retard; *différer* annonce une résolution de la volonté qui détermine le délai. On *tarde* en ne se pressant pas, en faisant lentement; on *diffère* en rejetant la chose à un autre temps. On perd du temps à *tarder;* on en gagne souvent à *différer*.

Etouffer, *suffoquer*. *Etouffer* se dit de tout ce qui fait périr ou finir, faute de communication avec l'air. On *étouffe* le feu dans un fourneau; on *étouffa* Tibère sous un tas de couvertures *Suffoquer* se dit de causes intérieures, de ce qui coupe la respiration, et fait ainsi périr. On *suffoque*, en bouchant le canal de la respiration. Anacréon fut *suffoqué* par un pepin de raisin. Une violante colère *suffoque*.

Nue, *nuée*, *nuage*. Le propre de la *nue* est la hauteur et l'élévation. L'aigle dans son vol élevé perce les *nues*. On élève aux *nues* par des louanges excessives. La *nuée* est grosse, sombre, orageuse; elle vomit la pluie, l'orage, la foudre. On

dit au figuré: une *nuée* de flèches, une *nuée* d'insectes, une *nuée* de Cosaques. L'idée d'obscurité est dominante dans le *nuage*, qui au reste est susceptible de toutes sortes de qualifications. Il est haut ou bas, épais ou léger, grand ou petit isolé ou confondu avec d'autres *nues*.

Paie, *solde*, *salaire*, *gages*, *appointement*. *Paie* exprime l'idée de remplir un pacte dont on est convenu; il s'applique à toutes sortes d'objets. *Solde* renferme l'idée d'un engagement, d'une obligation; elle est le prix ou la *paie* d'un service rendu par une personne soudoyée. Le *salaire* désigne spécialement un droit, un besoin rigoureux dans celui qui le gagne; il est la rétribution due à un travail quelconque. Les *gages* regardent les domestiques, les conditions et les occupations serviles. *Appointement* sert à distinguer les emplois honnêtes et habituels.

Mésuser, *abuser*. *Mésuser*, c'est faire un faux emploi d'une chose, s'en servir mal-à-propos. On *mésuse* en agissant à tort et à travers, sans rime ni raison. *Abuser* c'est faire d'une chose un usage méchant, l'employer à faire du mal. On *abuse* en outre-passant son pouvoir, ses droits, la justice. Un ami indiscret *mésusera* du secret que vous lui confiez, un ami perfide en *abusera*. Il n'est rien dont l'ignorance ne *mésuse*, et dont la malignité n'*abuse*.

Carnassier, *carnivore*. *Carnassier* est celui qui est acharné à manger de la chair, et qui ne peut ni ne veut vivre d'autres choses. *Carnivore* est celui qui se nourrit bien de chair, mais qui n'est pas réduit à cet unique aliment; qui vit aussi des productions de la terre. Le tigre, le lion, le loup sont des animaux *carnassiers;* le chien, le chat, des animaux *carnivores*. L'épithète de *carnivore* convient aussi à l'homme. Mais à mesure qu'il montre de l'acharnement pour la chair, on l'appelle à juste titre *carnassier*. Ainsi l'on dit: les peuples septentrionaux sont fort *carnassiers*.

Recevoir, *accepter*, *obtenir*. Nous *recevons* ce qu'on nous donne, ce qu'on nous envoie; nous *acceptons* ce qu'on nous offre; on *obtient* ce qu'on sollicite. *Recevoir* exclut simplement le refus; *accepter* marque un consentement plus exprès. *Obtenir* indique un empressement ou une nécessité de *recevoir*.

Projet, *dessein*. Le *projet* est un plan fait pour l'exécution du *dessein*. Le *dessein* est ce qu'on veut exécuter. Le *projet* regarde plutôt quelque chose d'éloigné, le *dessein* ce qui est plus près. On fait des *projets* pour l'avenir; on forme des *desseins* pour le temps présent. Un avare a le *projet* de s'enrichir; son *dessein* est d'amasser de l'argent. Au reste la différence entre ces deux termes n'est que fort peu nuancée.

Regarder, *concerner*, *toucher*. Il n'y a qu'une légère différence entre ces trois termes, qui consiste dans une espèce de gradation ou de renchérissement. Lorsque vous ne prenez qu'une légère part à une chose, vous dites qu'elle vous *regarde*. Pour dire qu'elle vous *concerne*, il faut que vous y en preniez davantage. Vous dites qu'elle vous *touche*, lorsqu'elle vous est sensible et personnelle. Les moindres démêlés dans l'Europe *regardent* tous les états qui la composent. Les impôts, les recettes et les dépenses *concernent* le ministre des finances. Le maintien des lois, la liberté de la pensée *touchent* chaque citoyen d'une république.

Recueil, *collection*. La *collection* forme un amas, un assemblage; le *recueil* forme un corps ou un tout. On appelle plutôt *recueil* une petite *collection;* et *collection* un grand *recueil*. Le *recueil* doit être choisi, la *collection* doit être complète. Il faut du goût, des lumières, de la critique pour faire un bon *recueil;* il faut du savoir et de la patience pour faire une belle *collection*.

Parole, *mot*. Quand je me sers de la première de ces deux expressions, je regarde la *pensée*, le sens de ce que l'on dit; en me servant de la seconde, je considère la forme, la qualité des syllabes, les relations grammaticales. Je peux bien aussi considérer la signification d'un mot: mais ce n'est qu'en tant qu'il forme un terme isolé. Le *oui* ou le *non* sont toujours et en tous lieux les mêmes *paroles;* mais ce ne sont pas les mêmes *mots* qui les expriment en toutes sortes de langues. Voilà un *mot* latin. Comprenez-vous la différence qu'il y a entre le *mot: parole*, et les termes synonymes?

Casser, *rompre*, *briser*. On *casse* les corps fragiles, tels que la verre, la porcelaine, la faïence. On *rompt* les corps dont les parties sont si bien liées, qu'on ne peut pas les séparer sans employer de la force. On *brise* toutes sortes de corps dès qu'on les met en mille pièces par une action violente. Le choc *casse;* les efforts pour ployer *rompent;* les coups violents ou redoublés *brisent*.

Obscurité, *ténèbres*. L'*obscurité* est une pure privation de clarté. Ainsi l'on dit: l'*obscurité* d'un bois, d'un antre, d'une chambre. *Ténèbres* est une expression plus forte. On appelle les enfers des anciens le séjour *ténébreux*. On parle des *ténèbres* de l'idolâtrie, de l'ignorance.

Lueur, *clarté*, *splendeur*. La *lueur* est un commencement de *clarté*, et la *splendeur* en est la perfection. Tout le secours de la *lueur* se borne à faire apercevoir les objets; la *clarté* les fait pleinement distinguer et connaître; la *splendeur* les montre dans leur éclat. Une faible *lueur*. La *clarté* du jour. La *splendeur* du soleil. (*Splendeur* n'est guère en usage que dans le style soutenu et en poésie.)

Lasser, *fatiguer*. La *fatigue* est toujours la suite d'un travail rude, c'est la peine qui la produit. La continuation d'une même chose *lasse*. On se *fatigue* à forger. On se *lasse* à se tenir debout. Se *lasser* d'entendre toujours dire la même chose. *Lassitude* se dit de toute sorte d'abattement, d'indisposition. Elle sent de grandes *lassitudes* dans les membres. Ainsi la *lassitude* se fait quelquefois sentir, sans qu'on ait rien fait. — Dans le sens figuré un suppliant *lasse* par sa persévérance; et il *fatigue* par ses importunités.

Languissant, *langoureux*. *Languissant* signifie simplement celui qui languit; *langoureux* est celui qui outre ou qui affecte la langueur. Ainsi on est naturellement *languissant*, et on fait artificieusement le *langoureux*.

Ondes, *vagues*, *flots*. Les *ondes* se montrent dans les rivières, et ne sont souvent que l'effet naturel de la fluidité de l'eau qui coule. Les *flots* s'appliquent proprement à la mer et viennent d'un mouvement accidentel. Les *vagues* marquent une beaucoup plus forte agitation, et se disent également des rivières comme des mers. On coule sur les *ondes*. On est porté sur les *flots*. On est entraîné par le *vagues*. La tempête excite des *vagues*. Le vent soulève les *flots*. (En poésie *onde* s'applique à l'eau de la mer; on dit: l'*onde amère;* le soleil se cache dans les *ondes*.)

Lieu, *endroit*. *Lieu* marque un espace assez étendu; *endroit* en indique une partie. Est-ce que Paris est le *lieu* du monde le plus agréable? Les espions ne vont-ils pas dans tous les *endroits* de la ville? — Vous avez choisi pour votre campagne un *lieu* charmant: montrez-moi l'*endroit* où vous comptez bâtir.

Facile, *aisé*, *léger*. Une chose est *aisée* en *elle-même*, quand elle nous laisse sans gêne, sans contrainte, au large, à l'aise. Une chose est *facile* par rapport à *nous*, quand nous savons la faire sans peine, sans effort, quand nous ne trouvons point de

difficulté. On parle d'un habit *aisé*, d'une voiture *aisée*, et il est clair qu'*aisé* ne signifie ici autre chose sinon *commode*. Par conséquent on dira d'une entrée qu'elle est *aisée*, lorsqu'elle est large et commode à passer: mais on dira plutôt qu'elle est *facile*, lorsque personne n'arrête les passants, ou lorsque ceux-ci ont des moyens sûrs d'entrer. Egalement un chemin est *facile*, lorsqu'on le trouve sans peine, il est *aisé*, lorsqu'on y marche commodément. *Léger* se rapporte au poids. Il est opposé à *pesant* et *lourd*, comme *facile* à *difficile*, *aisé* à *mal-aisé*. (Ce qui distingue ordinairement *lourd* de *pesant* c'est la difficulté de se remuer.)

Poison, *venin*. C'est la nature qui renferme le *venin* dans une chose, p. ex. dans une plante, et cette chose, cette plante est un *poison* pour celui qui l'avale. Ainsi la ciguë est un *poison;* le suc destructif qu'elle contient doit être appelé *venin*. On ne peut pas dire qu'un animal est un *poison*, il renferme seulement dans une de ses parties un *venin*. Par conséquent on ne parle que du *venin* de la vipère, du scorpion. Tout ce que l'art prépare de destructif, est un *poison*.

Morceau, *pièce*. *Pièce* est la partie essentielle d'un tout. Les *pièces* d'une montre; les *pièces* d'une armure. Puisque de telles parties peuvent être regardées à part et comme formant aussi en quelque façon un tout, on applique encore le mot *pièce* à certaines choses qui font un tout complet. Une *pièce* de drap, de toile etc.; cela est bien plus beau à la *pièce* qu'à l'échantillon. — *Morceau* se dit d'une partie détachée d'un corps solide, laquelle ne saurait être regardée comme formant un tout, et il s'emploie surtout des choses bonnes à manger. Un *morceau* de pain; un *morceau* de viande. Les phrases: couper *par pièces et par morceaux;* cela n'est fait que *de pièces et de morceaux*, prouvent suffisamment que *pièce* indique une partie plus considérable que *morceau*. Néanmoins l'usage permet de dire: briser un vase en mille *pièces*.

Ancêtres, *aïeux*. Les *ancêtres* ont devancé les *aïeux*. Nos *ancêtres* remontent dans les temps les plus reculés.

Ambassadeur, *envoyé*, *député*. Les *ambassadeurs* et les *envoyés* parlent et agissent au nom d'un *souverain*, avec cette différence que les premiers ont une qualité représentative attachée à leur titre, qui manque aux derniers. Les *députés* viennent de la part d'une *république*, d'une *province* d'une *ville*, d'une société subalterne.

Animal, *bête*, *brute*. Le mot *animal* désigne ce règne de la nature qui est opposé au règne *végétal* et au règne *minéral;* il embrasse tous les êtres organisés vivants. Dans ce sens il peut s'appliquer à l'homme lui-même. L'homme est le plus noble de tous les *animaux*. *Bête* se dit par opposition à l'homme. On dira donc: l'homme et les *bêtes*. Le mot *brute* indique les sortes des bêtes le plus dépourvues de sentiment et livrées à l'instinct le plus grossier. — Quand ces diverses dénominations s'appliquent injurieusement à l'homme, c'est l'idée de grossièreté qu'on joint au mot *animal*. On l'appellera *animal*, pour lui reprocher la rudesse, le manque de délicatesse, la malhonnêteté, et pour le dépeindre comme grossier. On l'appellera *bête*, pour l'accuser de sottise, d'imbécillité. On l'appellera *brute*, pour marquer la stupidité complète, l'impétuosité féroce, l'aveugle *brutalité*.

Joyau, *bijou*. Les *joyaux* sont plus beaux, plus riches, plus précieux: les *bijoux* sont plus jolis, plus agréables. On parle des *joyaux* de la couronne. Une femme aime à parler de ses *bijoux*, et elle peut aussi dire à son joli petit enfant: mon *bijou*. — Quand on attribue un grand prix à ses *bijoux* pris ensemble, on pourra

aussi les appeler *joyaux;* on dit du moins ordinairement qu'une femme s'est réservé dans son contrat de mariage ses *joyaux*.

Vêtir, *habiller*. *Vêtement* exprime simplement ce qui sert à couvrir le corps. *Habillement* se rapporte non-seulement à ce qui couvre le corps, mais encore à la parure. Ainsi l'on dit que tout le nécessaire consiste dans la nourriture, le *vêtement* et le logement. On parle au contraire d'un *habillement* de cérémonie, de théâtre.

Antre, *caverne*. L'idée distinctive de l'*antre* est celle d'enfoncement; son aspect intérieur offre d'abord l'obscurité. L'idée distinctive de la *caverne* est celle de concavité, de voûte; son aspect intérieur offre un grand vide, un creux énorme, un grand circuit.

Bref, *court*, *succinct*. *Bref* ne se dit qu'à l'égard de la durée; le temps seul est *bref*. *Court* a rapport à la durée et à l'étendue; la matière et le temps sont également *courts*. Le temps nous paraît toujours *bref* au moment qu'il passe. En été les nuits sont *courtes*. *Courte* haleine. Des cheveux *courts*. — *Succinct* ne se dit que par rapport à l'expression. Un orateur est *succinct* ou diffus.

Vieux, *ancien*, *antique*. Une mode est *vieille*, lorsqu'elle cesse d'être en usage; elle est *ancienne*, lorsque l'usage en est entièrement passé; elle est *antique*, lorsqu'il y a déjà longtemps qu'elle est *ancienne*. — Ce qui est *récent* n'est pas *vieux*; *moderne* est opposé à *ancien* et à *antique*. Et il est à remarquer qu'*antique* se rapporte surtout aux productions de l'art, au goût différent du nôtre qui s'y manifeste. Les *anciens* usages; les usages *modernes*. L'histoire *ancienne*; l'histoire *moderne*. — Les monuments *antiques*. Bâti à l'*antique*. Bâtir à la *moderne*. — *Ancien* répond aussi à ce qui est *nouveau*. L'*ancienne* et la *nouvelle* Rome. Notre *ancien* logis. Notre *ancien* domestique.

Abdiquer, *se démettre*. *Abdiquer* ne se dit que des postes considérables, et suppose toujours un abandon volontaire, tandis que *se démettre* s'applique aux petites places aussi bien qu'aux grandes, et à un abandon forcé aussi bien qu'à un abandon volontaire. *Abdiquer* la couronne. Il *s'est démis* de son abbaie. On l'obligea à *se démettre* de sa charge.

Rayer, *effacer*, *raturer*. *Rayer* est moins fort qu'*effacer*, et *effacer* que *raturer*. On *raie* un mot, en passant simplement une ligne dessus, qui n'empêche personne de le lire: on l'*efface*, lorsque la ligne passée dessus est assez forte pour empêcher qu'on ne le lise aisément: on le *rature*, lorsqu'on l'efface absolument, de manière qu'il est impossible de le lire, ou même lorsqu'on se sert d'un grattoir.

Mendiant, *gueux*. *Mendiant* est celui qui demande l'aumône. *Gueux* est un mot injurieux. Les guenilles sont son équipage. Les *gueux* sont de vilains pauvres, des fainéants vagabonds.

Coutume, *habitude*. Un ouvrage auquel on est *accoutumé* coûte moins de peine. Ce qui est tourné en *habitude* se fait presque naturellement et quelquefois même involontairement. Une chose qu'on a *coutume* de faire se tourne en *habitude*. L'*habitude* est une disposition acquise par des actes réitérés.

Sacrifier, *immoler*. L'idée de *sacrifier* est plus étendue, celle d'*immoler* est non-seulement plus restreinte, mais aussi plus forte. On *sacrifie* toutes sortes d'objets; on n'*immole* que des êtres animés; *immoler* signifie: offrir un *sacrifice sanglant*, égorger une victime sur l'autel. — Même quand on dérobe à ces termes leur idée religieuse, ils conservent pourtant la différence caractéristique. Aristide se *sacrifia* pour sa patrie en la servant même contre lui. Codrus s'*immola* pour elle, en achetant la victoire par sa mort.

Songe, *rêve*. Le *songe* est propre au sommeil. On *rêve*

en veillant comme en dormant. Si l'on compare les *rêves* faits pendant le sommeil avec les *songes*, ceux-là sont plus vagues, plus étranges, plus désordonnés, plus incohérents. Il y a eu des *songes* prophétiques, des *songes* qui s'accomplirent. Mais on ne dira pas la même chose des *rêves*, ce sont de fausses visions, des imaginations folles, des idées creuses. Enfin les *rêves* sont fort au-dessous des *songes*.

Penser, *songer*, *rêver*. On *pense* tranquillement et avec ordre pour connaître son objet; *penser* c'est réfléchir, raisonner. On *songe* avec une sorte d'inquiétude, pour parvenir à ce qu'on souhaite. On *rêve* d'une manière abstraite et profonde, pour s'occuper agréablement. L'homme *pense*. Le philosophe *pense* à l'arrangement de son système. L'homme embarrassé d'affaires *songe* aux expédients d'en sortir. *Songez* à vos affaires. *Songez* qu'il y va de votre honneur. L'amant solitaire *rêve* à ses amours.

Universel, *général*. L'*universel* s'étend à tous, il embrasse tout le monde en détail, tous les individus. Ce qui est *général* comprend la totalité en gros, il regarde plutôt le plus grand nombre des individus que tous sans restriction, il admet les exceptions particulières. Voilà pourquoi on dit qu'il n'y a point de règle si *générale* qui ne souffre quelque exception. Le gouvernement des princes n'a pour objet que le bien *général*; mais la providence de Dieu est *universelle*, car elle n'exclut aucun individu. On ne peut jamais penser qu'un ouvrage humain jouisse d'une approbation *universelle*, il jouira tout au plus d'une approbation *générale*.

Négociant, *marchand*. Ce dernier mot a un sens un peu moins étendu. Le *négociant* fait le commerce en grand

Serment, *jurement*. Le premier de ces mots est plus d'usage pour exprimer l'action de jurer en public et d'une manière solennelle; le second marque quelquefois les expressions de l'emportement entre particuliers; c'est un *serment* sans nécessité et sans obligation Le *serment* du prince. Des *serments* solennels. Affirmer par *serment*. Les fréquents *jurements* ne rendent pas le menteur plus digne d'être cru. On ne vous croira pas malgré tous vos *jurements*.

Conduire, *guider*, *mener*. On *mène* ceux qui ne peuvent ou ne veulent pas aller seuls, en les tenant, en les soutenant. *Mener* un enfant. *Mener* une dame. *Mener* qn. par la main, par le bras. On *guide* qn. pour l'empêcher de s'égarer. *Conduire* se rapproche du verbe guider, en tant qu'il marque de même une supériorité de lumière, de connaissances; *conduire* c'est donner la direction. Ils prirent des *guides* qui les *conduisirent* à R. *Conduire* un troupeau; *conduire* des chevaux. Voici encore quelques phrases où ces verbes s'emploient. La raison nous doit *guider*. *Conduire* la main de celui qui apprend à écrire. *Conduire* une entreprise. *Mener* qn. par le nez. Se laisser *mener* dans ses actions. *Mener* en prison. La boussole *guide* les navigateurs; le pilote *conduit* le vaisseau; il ne doit pas se laisser *mener* par les vents.

Fier, *orgueilleux*. L'*orgueil* est moins supportable que la *fierté*. Le *fier* tâche de faire valoir sa supériorité, il montre une trop grande confiance en ses forces, il tient un peu du dédaigneux, du hautain, il se communique peu. Mais l'*orgueilleux* étale d'une manière choquante l'excès de la bonne opinion qu'il a de lui-même; il blesse tout le monde par sa présomption insupportable, par ses manières, ses gestes, ses propos arrogants. On dit: être enflé, bouffi d'*orgueil*; crever d'*orgueil*; l'*orgueil* est un des péchés capitaux; Dieu se plaît à abaisser les *orgueilleux*. On parle d'une mine *fière*, d'un regard *fier*, d'une marche noble et *fière*, d'une ame *fière*. On dit: cet homme a une *fierté* naturelle, il parle *fièrement*. Voici des guerriers pleins de *fierté*.

Grave, *sérieux*. On est *grave* par sagesse et maturité d'esprit; on est *sérieux* par humeur et par tempérament.

Gros, *épais*. *Gros* se dit de ce qui a une circonférence considérable, ce qui est rond. Un *gros* arbre. Une *grosse* statue. *Epais* se dit d'un corps solide considéré par rapport à sa profondeur. Un mur *épais* de huit pieds. Une planche *épaisse*. On dit aussi: un brouillard *épais*, une encre *épaisse*. (*Dense* et *compacte* s'emploient dans la physique de ce qui a toutes les parties bien serrées. L'or est plus *dense* que l'argent. Ce métal est bien *compacte*.)

Partie, *part*, *portion*. La *partie* est ce qu'on détache du tout. La *part* est ce qui en doit revenir à qn., et elle a rapport au droit de propriété. La *portion* est ce qu'une personne en reçoit effectivement Ces héritières ne peuvent pas avoir plus de la troisième *partie* des biens pour leur *part*, qui se partagera entre elles par égales *portions*.

Langue, *langage*. Ce dernier mot a une signification plus étendue que le premier: car on donne le nom de *langage* à tout ce qui fait connaître les pensées. On dit: le *langage* des yeux; un *langage* par signes; les oiseaux ont une sorte de *langage*; le geste est un *langage* muet. La *langue* consiste dans la totalité des mots, des phrases, des tours dont une nation se sert. — Il est vrai qu'on dit le *langage* des Nègres, le *langage* des Hottentots; mais il est clair qu'on emploie tout au plus le mot de *langage* dans ce sens, quand il est question d'un peuple qui ne semble pas encore s'être formé une *langue* nationale, et qui se contente de manifester ses pensées de quelque manière que ce soit.

Fécond, *fertile*. Le mot *fécond* renferme l'idée de la cause ou de la faculté de produire, d'engendrer, de créer, et le mot *fertile* celle de l'effet, du résultat, des fruits, des productions. Les femelles, les œufs, les grains, les pepins sont *féconds*; la nature elle-même est *féconde*. Une année est *fertile*. La moisson a été *fertile*. — Le soleil *féconde* la terre. L'industrie humaine *fertilise* jusqu'aux rochers.

Nommer, *appeler*. *Nommer* se rapporte absolument au nom; *appeler* a un sens plus étendu: on *appelle* les personnes de diverses manières. Vous *nommez* Tibère et vous l'*appelez* monstre. Plusieurs anciens peuples, en *nommant* un tel, *l'appelaient* fils d'un tel. Si vous voulez, je vous *nommerai* mon auteur. Ce fort fut *nommé* le Fort-Louis. On *appelle* de vrais amis ceux qui ne s'abandonnent point dans l'adversité. — Quand on emploie ces deux verbes comme des verbes réciproques, on ne fait pas grande attention à la différence dont nous venons de parler.

Oeuvre, *ouvrage*. *Oeuvre* se dit de ce qui dépend de la volonté, ce que le cœur engage à faire; *ouvrage* de ce qui dépend de l'art, de l'esprit, de la science. Des *œuvres* de charité. Une bonne *œuvre*. Chacun sera jugé selon ses *œuvres*. Les bons ouvriers font de bons *ouvrages*. Voilà un bel *ouvrage* de menuiserie. Comme *œuvre* se rapporte à l'action d'une puissance, d'une volonté, *ouvrage* au travail de l'industrie, à ce que produisent le soin et l'art, on pourra dire: La création est l'*œuvre* de la Toute-puissance: le monde sorti des mains du Créateur est son *ouvrage*; et: L'*œuvre* de la création est l'*ouvrage* de six jours. — Quand on parle d'un auteur, on emploie ordinairement le mot d'*œuvres* pour indiquer le recueil de tous ses *ouvrages*.

Menu, *mince*, *délié*. *Menu* est opposé à la grosseur et à la grandeur en tous sens, il marque ce qui a peu de circonférence. Le *mince* n'attaque que l'épaisseur, en admettant les autres dimensions Le *délié* n'est opposé qu'à la grosseur, supposant toujours une sorte de longueur, et il se dit d'une chose qui est bien fine.

Une jambe *menue*. Une corde *menue*. Un bâton *menu*. Il a les bras et les doigts *menus*. Une lame *mince*. Une tranche de pain bien *mince*. Une étoffe *mince*. Un fil *délié*. Toile *déliée*. On dit figurément: C'est une femme fine et *déliée;* elle a l'ésprit *délié*.

Elire, *nommer*, *choisir*, *faire choix*. On dit: *élire* un empereur, un roi, un pape. *Nommer* se rapporte plûtot à des charges d'un rang inférieur. On l'a *nommé* président, maire, arbitre, député etc. *Choisir* signifie en général: se déterminer par la comparaison de plusieurs choses en faveur de celle qui semble être préférable aux autres. *Faire choix* se dit des personnes. et il marque la distinction dont un souverain honore un sujet préférablement aux autres. Les princes ne *choisissent* pas toujours leurs ministres. Louis XIV *fit choix* du maréchal de Villeroi, pour être gouverneur de son petit-fils Louis XV.

Vivres, *denrées*, *aliments*. Les *vivres* ne se prennent qu'en gros. Les assiégés manquaient de *vivres*. La place s'est munie de *vivres*. Pourvoyons-nous de *vivres*. Les *denrées* sont les objets d'un commerce journalier; elles se divisent en *menues denrées*, qui se vendent en petit détail, comme les fruits, les légumes, les œufs; et en *grosses denrées*, comme les blés, les vins. On parle ainsi d'un marché pourvu de *denrées*. — On emploie le mot d'*aliments*, lorsqu'on regarde dans une chose l'influence qu'elle exerce sur la santé de l'être qui s'en nourrit; lorsqu'on examine si elle est facile à digérer, et si elle se convertit facilement dans notre substance. Les médecins nous recommandent les *aliments* les plus simples. Le pain est un bon *aliment*.

Confession, *confesse*. Ce dernier mot n'est jamais précédé de l'article, et ne se met qu'avec les prépositions *de* et *à* dans les phrases suivantes: aller *à confesse;* être *à confesse;* venir *de confesse*. *Confession* se joint à toutes sortes d'adjectifs: une *confession* franche, ingénue, sincère etc.

Hardes, *nippes*. *Hardes* se dit de tout ce qui est d'un usage nécessaire pour l'habillement. *Nippes* se dit de tout ce qui sert à l'ajustement, à la parure.

Battre, *frapper*. On n'est jamais *battu* qu'on ne soit *frappé*, mais on peut être *frappé* sans être *battu*. *Battre* signifie aussi: frapper à coups redoublés, avec violence. Il m'a *frappé* sans le vouloir. Je l'ai *frappé* assez doucement sur l'épaule. Ils *frappèrent* des mains pour applaudir. Il le *battit* à coups de poing. *Battre* un homme dos et ventre. Voilà pourquoi on dit: *battre* le blé; *battre* le fer sur l'enclume.

Bout, *fin*, *extrémité*. Le *bout* répond à un autre *bout;* l'*extrémité* au centre; la *fin* au commencement. Le *bout* d'une aune, d'une table, d'une allée. L'*extrémité* du royaume. La *fin* de la vie. On parcourt une chose d'un *bout* à l'autre; on pénètre de ses *extrémités* dans son centre; on la suit depuis son origine jusqu'à sa *fin*. — Quelquefois on n'oppose pas précisément le centre à l'*extrémité*, comme p. ex. quand on parle de l'*extrémité* des doigts, des cheveux etc., mais on choisit cette expression pour faire valoir l'idée de la pointe qui termine une chose par opposition à toutes les autres parties.

Appréhender, *craindre*, *avoir peur*, *redouter*. *Appréhender* marque le premier mouvement d'inquiétude causée par l'incertitude du succès. L'idée du danger et le défaut de courage font *craindre*. Mais on a de l'*appréhension* et des *craintes*, sans avoir *peur*. C'est le lâche qui connaît la *peur* et l'effroi. On a *peur* des esprits. On tremble de *peur*. — On *redoute* celui qu'on croit supérieur. Un ennemi à *redouter*, *redoutable*.

Célèbre, *fameux*, *illustre*, *renommé* La *célébrité* se fonde sur un mérite de talent, d'esprit, de science. Ce sont des actions

éclatantes et héroïques, qui rendent qn. *illustre*; la réputation qu'exprime ce mot se fonde sur un mérite appuyé de dignité et d'éclat. *Fameux* s'appelle celui qui fait parler de soi dans une vaste étendue de siècles et de contrées, mais on peut aussi bien se rendre fameux par de bonnes que par de mauvaises actions. La vogue que donne le succès ou le goût public rend *renommé*, sans toujours procurer beaucoup d'honneur. Nommez-moi quelques auteurs *célèbres* de votre nation. Un *célèbre* philosophe. Les princes ne se rendent *illustres* que par les monuments de sagesse et de bonté qu'ils laissent après eux. Plusieurs membres de cette famille se sont rendus *illustres* par de grandes actions. Les hommes *illustres* de Plutarque. La pucelle d'Orléans, décriée chez les Anglais, estimée par les Français, est également *fameuse* chez l'une et l'autre nation. Une bataille *fameuse*. Un marchand *renommé*; un horloger *renommé*.

Cloître, *couvent*, *monastère*. L'idée propre de *cloître* est celle de clôture; l'idée propre du *couvent* celle de communauté; l'idée propre de *monastère* celle de solitude. On s'enferme dans un *cloître*; on se met dans un *couvent*; on se retire dans un *monastère*.

CHAPITRE XXIX.

Anecdotes et descriptions.

1. Hégiage parcourait son empire sans suite et sans aucune marque de distinction. Il rencontre un Arabe du désert et lui parle en ces termes: Ami, je voudrais bien savoir de vous quel homme est cet Hégiage dont on parle tant? — Hégiage, répond l'Arabe, n'est point un homme, c'est un monstre. — Que lui reproche-t-on? — Une foule de crimes. — Ne l'avez-vous jamais vu? — Non. — Eh bien! lève les yeux, c'est à lui que tu parles. — L'Arabe, sans témoigner la moindre surprise, le regarde d'un œil fixe et lui dit: Mais vous, savez-vous qui je suis? — Non. — Je suis de la famille de Zobair, dont chaque descendant devient fou un jour de l'année; c'est aujourd'hui mon jour. — Hégiage sourit à une excuse si ingénieuse.

2. Voici une des conversations que Frédéric II eut pendant une maladie avec un domestique qui veillait auprès de lui:

Le roi. Quelle heure est-il?

Le domest. Minuit.

Le roi. Ah! je ne saurais dormir. Raconte-moi un peu quelque chose.

Le domest. Qu'est-ce que je pourrais raconter à votre Majesté? Je suis un pauvre ignorant, je ne sais rien.

Le roi. D'où es-tu?

Le domest. D'un village de la Poméranie.

Le roi. As-tu encore ton père et ta mère?

Le domest. Je n'ai plus que ma mère qui est bien vieille.

Le roi. De quoi vit-elle?

Le domest. Elle file.

Le roi. Combien gagne-t-elle par jour?

Le domest. Sept sous.

Le roi. Elle ne doit pas être à son aise avec cela.

Le domest. Dans mon pays on vit à bon marché.

Le roi. Ne lui as-tu rien envoyé?

Le domest. Je lui ai envoyé quelques écus.

Le roi. Tu as bien fait; tu es un brave garçon. Tu as bien de la peine avec moi, mais prends patience.

Quelques jours après le roi dit au même domestique: Va vers cette fenêtre-là, j'y ai mis quelque chose pour toi. — Il y avait une centaine de louisd'or. Le Poméranien ne pouvant croire qu'une si grande somme lui fût destinée, en prit cinq ou six, et ouvrant les mains pour les montrer au roi: est-ce là ce qu'il faut que je prenne? dit-il. — Non, répondit le roi, prends tout, c'est pour toi; et j'ai aussi envoyé quelque chose à ta mère. — Le bon domestique n'eut rien de plus pressé que d'aller s'informer de ce que le roi avait envoyé à sa mère; et il pensa mourir de joie, lorsqu'il apprit que le roi lui avait fait une pension de cent écus.

3. Frédéric, regardant un jour par une fenêtre, s'aperçut qu'un de ses pages prenait une prise de tabac dans sa boîte qui était sur la table. Il ne l'interrompit point. Mais lorsqu'il se fut retiré de la fenêtre, il lui dit: Cette tabatière est-elle de ton goût? Le page tout honteux ne voulait point répondre. Frédéric répéta la question, et le page dit enfin qu'il la trouvait fort belle. „Eh bien!“ lui dit le roi: „Prends-la, elle est trop petite pour nous deux.“

4. Un jour les Juifs demandèrent au roi la permission de porter l'épée. „Volontiers“, répondit-il, „à condition qu'ils la porteront au côté droit.“

5. Un médecin vétérinaire qui avait travaillé avec zèle dans une maladie épidémique parmi les bestiaux, demanda pour récompense le titre de *conseiller de cour*. Le roi renvoya la requête, après avoir effacé les mots *conseiller de cour*, et substitué: *conseiller d'écurie*.

6. Un paysan et sa femme présentèrent un jour un placet au roi. Il s'informa de l'affaire et leur dit: Il faut vous adresser à la Chambre. Nous y avons déjà été, répondit le paysan. En ce cas-là, répliqua le roi, je ne puis plus rien faire pour vous. Viens, dit alors le paysan à sa femme, *ne vois-tu pas qu'il s'entend avec la Chambre?* Le roi rit de bon cœur de cette saillie, et prit le placet.

7. A la fin d'une bataille sanglante, Frédéric demandait à ses officiers, qui, à leur gré, s'était montré le plus brave dans cette journée. Votre Majesté, Sire, répondit-on généralement; et le roi s'attendait bien à cette réponse. Vous vous trompez, répondit le roi; c'est un fifre, auprès duquel j'ai bien passé vingt fois pendant le combat, et qu'il n'a jamais cessé de souffler dans son *turlututu*.

8. *Correspondance entre le sacristain de l'église cathédrale de Berlin et le roi.*

Sire! J'avertis votre Majesté 1) qu'il manque des livres de cantiques pour la famille royale; j'avertis votre Majesté 2) qu'il manque du bois pour chauffer, comme il faut, la tribune royale; j'avertis votre Majesté 3) que la balustrade qui donne sur la rivière, derrière l'église, menace ruine.

Schmidt, sacristain de la cathédrale.

Réponse du roi.

J'avertis Mr. le sacristain Schmidt 1) que ceux qui veulent chanter peuvent acheter des livres; j'avertis Mr. le sacristain Schmidt 2) que ceux qui veulent se chauffer peuvent acheter du bois; j'avertis Mr. le sacristain Schmidt 3) que la balustrade qui donne sur la rivière ne le regarde point; j'avertis Mr. le sacristain Schmidt 4) que je ne veux plus avoir de correspondance avec lui.

9. Frédéric aimait beaucoup les enfants et permettait que les fils du prince royal entrassent chez lui à toute heure. Un jour qu'il travaillait dans son cabinet, l'aîné de ces princes jouait au volant autour de lui. Le volant tomba sur la table du roi, qui le prit, le jeta à l'enfant et continua d'écrire. Le petit prince continue son jeu, et le volant tombe encore sur la table. Le roi le rejette encore, en regardant d'un air sévère le petit joueur, qui promet que cela n'arrivera plus. Enfin pour la troisième fois le volant vient tomber jusque sur le papier sur lequel Frédéric écrivait. Alors le roi prit le volant et le mit dans sa poche. Le petit prince demande humblement pardon et prie qu'on lui rende son volant. Le roi le refuse. Il redouble ses prières. On ne les écoute point. Enfin las de prier, le petit prince s'avance fièrement vers le roi, met ses deux poings sur ses côtés et dit d'un air menaçant: „Je demande à votre Majesté si elle veut me rendre mon volant, oui ou non?“ Le roi se mit à rire, en tirant le volant de sa poche, et le lui rendit en disant: „Tu es un brave garçon, ils ne te reprendront pas la Silésie.“

10. Un jour que la duchesse de Brunswic était à Potsdam, le roi fit présent au comte de Schwérin, son grand-écuyer, d'une tabatière en or, dans le couvercle de laquelle était peint un âne. Le comte n'eut pas plutôt quitté le roi, qu'il envoya son valet de chambre à Berlin, fit ôter l'âne et mettre le portrait du roi à la place. Le lendemain à dîner le comte affecta de mettre sa boîte sur la table. Le roi, qui voulait amuser la duchesse aux dépens du grand-écuyer, parle de la boîte qu'il a donnée à ce dernier. On la lui passe, elle l'ouvre, et s'écrie: „Parfait, tout-à-fait ressemblant! En vérité, mon frère, voilà un des meilleurs portraits que j'aie vu de vous.“ Le roi était embarassé, il trouvait la plaisanterie un peu forte. La duchesse passa la boîte à son voisin, qui fit les mêmes exclamations. La boîte fait ainsi le tour de la table, et chacun se récrie sur la ressemblance. Le roi ne savait que penser de cette scène. Lorsqu'enfin la boîte lui parvint, il reconnut le tour et ne put s'empêcher de rire.

11. Après la guerre de sept ans, le roi passant quelques jours à Clèves, se fit donner l'état de la province, et fut surpris d'y trouver une somme considérable que la caisse des forêts payait tous les ans au couvent des Cordeliers. „Pourquoi cette somme à ces moines?“ dit le roi au président. — Sire, répond ce dernier, c'est un legs des derniers ducs pour faire dire des messes pour le repos de leurs âmes. — Est-ce que cette contribution ne finira point? Où est le couvent? je veux parler au gardien. — Sire, il est là-bas derrière le parc. — J'irai à trois heures; qu'on le fasse dire aux moines.

A l'heure dite le roi se rendit au couvent. Les moines vinrent le recevoir à la porte en procession, et dès qu'ils le virent, ils entonnèrent le cantique de St. Ambroise. Le gardien s'approcha du roi, qui lui dit: Etes vous le supérieur du couvent? — Oui, Sire. — Vous autres, vous recevez tous les ans une grande somme de la caisse des forêts; pourquoi cela? — Sire, c'est un legs des derniers ducs, et nous sommes obligés pour cela de dire les messes des morts afin de tirer leurs âmes du purgatoire. — Mes pauvres cousins! ils restent longtemps dans le purgatoire. Ne pourriez-vous pas me dire s'ils en sortiront bientôt? — Je ne saurais le dire précisement. Sire, mais dès qu'ils seront sortis, je ne manquerai pas d'envoyer un exprès à Potsdam pour en donner avis à votre Majesté. Le roi se mit à rire, et dit au président qui était à côté de lui: il n'y a rien à faire avec cet homme-là, sûrement il a étudié chez les Jésuites.

12. Après la bataille de Torgau, le roi ayant mis pied à terre près du régiment de ses gardes trouva les officiers et les soldats pêle-mêle autour d'un grand feu, en attendant que le retour du jour eût dissipé la nuit. Frédéric s'approche pour se chauffer avec eux, répond à tous, loue leur valeur, et les remercie des nouveaux lauriers qu'ils viennent de lui acquérir. Un soldat lui demande où il s'était tenu pendant l'action, et pourquoi il n'avait pas été à la tête de ses gardes, comme à l'ordinaire Frédéric lui rend compte avec bonté des raisons qui l'avaient obligé de se tenir à l'aile gauche de l'armée. Tout en parlant, se trouvant incommodé de la chaleur du feu, il déboutonne son surtout: une balle qui avait percé son surtout et son habit, tombe à ses pieds. Un soldat la ramasse, et s'écrie avec transport en la montrant aux yeux de tous: *Fritz! Fritz! tu es pourtant toujours notre vieux Fritz! Tu partages le danger avec nous! Nous mourrons volontiers pour toi.* Un vivat général s'élève soudain; l'enthousiasme, les acclamations et les larmes de tous ces braves guerriers se confondent, et Frédéric en ce moment est plus que roi.

13. Au siége de Schweidnitz il prit envie au roi de se faire saigner en pleine campagne. Il demanda un chirurgien. On lui en amène un. Il descend de cheval, ôte son habit, s'assied sur une motte de terre, et le chirurgien fait son opération. Le sang jaillissait déjà, lorsqu'une bombe vint tomber à quelques pas de lui et le couvrit de terre lui et l'opérateur. Ce dernier se sauve, et courant à toutes jambes il laisse le roi dans cet état. Frédéric sans s'effrayer le rapelle et lui crie: au moins bande-moi le bras. Enfin après bien des cris et des menaces de la part du roi, le chirurgien s'approche tout tremblant. Tu es un vaillant garçon, lui dit le roi, allons dépêche-toi. Le chirurgien à demi mort de peur obéit, et Frédéric étant remonté sur son cheval, continua tranquillement son chemin.

14. Dès que Charles XII eut atteint les frontières de la Turquie, il congédia toute sa suite, et ne prit avec lui que During. — A la fin de la première journée, après avoir couru sans relâche, le jeune During, qui n'était pas endurci à ces fatigues excessives comme le roi de Suéde, s'évanouit en descendant de cheval. Le roi, qui ne voulait pas s'arrêter un moment sur la route, demanda à During, quand celui-ci fut revenu à lui, combien il avait d'argent. During ayant répondu qu'il avait environ mille écus en or: „Donne m'en la moitié, dit le roi, je vois bien que tu n'es pas en état de me suivre; j'achèverai la route tout seul.“ During le supplia de daigner se reposer du moins trois heures, l'assurant qu'au bout de ce temps il serait en état de remonter à cheval et de suivre sa Majesté; il le conjura de penser à tous les risques qu'il allait courir. Le roi, inexorable, se fit donner les cinq cents écus, et demanda des chevaux. Alors During, effrayé de la résolution du roi, s'avisa d'un stratagème innocent: il tira à part le maître de poste, et lui montrant le roi de Suède: „Cet homme, lui dit-il, est mon cousin; nous voyageons ensemble pour la même affaire; il voit que je suis malade, et ne veut pas seulement m'attendre trois heures; donnez-lui, je vous prie, le plus méchant cheval de votre écurie, et cherchez-moi quelque chaise ou quelque chariot de poste.“ Il mit deux ducats dans la main du maître de poste, qui satisfit exactement à toutes ses demandes. On donna au roi un cheval rétif et boiteux. Le monarque partit seul à dix heures du soir dans cet équipage, au milieu d'une nuit noire, avec le vent, la neige et la pluie. Son compagnon de voyage, après avoir dormi quelques heures, se mit en route dans un chariot traîné par de forts chevaux. A quelques milles il rencontra au point du jour

le roi de Suède qui, ne pouvant plus faire marcher sa monture, s'en allait de son pied gagner la poste prochaine.

15. Don Quichotte aperçut trente ou quarante moulins à vent, et regardant son écuyer: Ami, dit-il, la fortune vient au-devant de nos souhaits. Vois-tu là-bas ces géants terribles? Ils sont plus de trente; n'importe, je vais attaquer ces fiers ennemis de Dieu et des hommes. Leurs dépouilles commenceront à nous enrichir. - Quels géants? répondit Sancho. — Ceux que tu vois avec ces grands bras qui ont peut-être deux lieues de long. — Mais, Monsieur, prenez-y garde; ce sont des moulins à vent; et ce qui vous semble des bras, n'est autre chose que leurs ailes. — Ah, mon pauvre ami, l'on voit bien que tu n'es pas encore expert en aventures. Ce sont des géants, je m'y connais. Si tu as peur, éloigne-toi, va quelque part te mettre en prière, tandis que j'entreprendrai cet inégal et dangereux combat. — En disant ces paroles il piqua des deux, sans écouter le pauvre Sancho, qui se tuait de lui crier que ce n'étaient point des géants, mais des moulins, et sans se désabuser davantage, à mesure qu'il en approchait. Attendez-moi, disait il, attendez-moi, lâches brigands, un seul chevalier vous attaque. A l'instant même un peu de vent s'éleva, et les ailes se mirent à tourner. Oh! vous avez beau faire, ajouta Don Quichotte; quand vous remueriez plus de bras que le géant Briarée, vous n'en serez pas moins punis. Il dit, embrasse son écu, et en se recommandant à Dulcinée, tombe, la lance en arrêt, sur l'aile du premier moulin, qui l'enlève lui et son cheval et les jette à vingt pas l'un de l'autre. Sancho se pressait d'accourir au plus grand trot de son âne. Il eut bien de la peine à relever son maître, tant la chute avait été lourde. Eh! Dieu me soit en aide, dit-il, je vous crie depuis une heure que ce sont des moulins à vent. Il faut en avoir d'autres dans la tête pour ne pas le voir tout de suite. — Paix! paix! répondit le héros; c'est dans le métier de la guerre que l'on se voit le plus dépendant des caprices de la fortune, surtout lorsqu'on a pour ennemi ce redoutable enchanteur Freston, déjà voleur de ma bibliothèque. Je vois bien ce qu'il vient de faire: il a changé les géants en moulins, pour me dérober la gloire de les vaincre. Patience! il faudra bien à la fin que mon épée triomphe de sa malice! Dieu le veuille! répondit Sancho en le remettant debout, et courant en faire autant à Rossinante, dont l'épaule était à demi déboîtée.

16 Il y avait à Amadan une académie dont les statuts étaient conçus en ces termes: „Les académiciens penseront beaucoup, écriront peu, et parleront le moins possible.“ Le docteur Zeb, fameux dans tout l'Orient, apprit qu'il vaquait une place à cette académie. Il accourt pour l'obtenir. Malheureusement il arrive trop tard L'académie fut désolée; elle venait d'accorder à la puissance ce qui appartenait au mérite. Le président, ne sachant comment exprimer un refus qui faisait rougir l'assemblée, se fit apporter une coupe qu'il remplit d'eau si exactement qu'une goutte de plus l'eût fait déborder. Le savant solliciteur comprit par cet emblème qu'il n'y avait plus de place pour lui. Il se retirait tristement, lorsqu'il aperçut une feuille de rose à ses pieds. A cette vue il reprend courage; il prend la feuille de rose, et la pose si délicatement sur l'eau que renfermait la coupe, qu'il ne s'en échappa pas une seule goutte. A ce trait ingénieux tout le monde battit des mains, et le docteur fut reçu, par acclamation, au nombre des académiciens.

17. Le prince Menzikoff vendait dans sa jeunesse des petits pâtés dans les rues de Moscou. Un jour il entre par hasard dans la cuisine d'un boyard, où le czar Pierre devait dîner. Le boyard

y donnait quelques ordres et parlait à son cuisinier d'un plat que le prince aimait beaucoup. Le jeune Menzikoff vit qu'à l'insu du cuisinier le boyard y jetait une poudre en manière d'épices. Il remarque attentivement ce mets, pour pouvoir le reconnaître lorsqu'il sera servi, et il sort; il se promène devant la maison du boyard jusqu'à l'arrivée du prince. Aussitôt que Menzikoff le voit, il crie ses pâtes plus fort que de coutume; il chante, s'approche du prince et cherche à se mettre en évidence. Pierre frappé de sa bonne mine l'apelle, lui fait quelques questions, auxquelles le jeune homme répond d'une manière si heureuse que le prince lui dit: „Je te retiens à mon service.“ Menzikoff s'incline, accepte avec transport, et sans en recevoir l'ordre, lorsqu'on fut à table, il entre, s'avance, pénètre jusqu'à la salle et se place hardiment derrière le fauteuil du czar. Le plat paraît; Menzikoff se baisse, et glisse à l'oreille du prince de ne pas y toucher Pierre se lève, et d'un air riant, sous un prétexte plausible, entraîne le jeune homme dans la pièce voisine. Là Menzikoff lui explique ce qui lui rend le plat suspect. Le czar rentre, et du même air dont il était sorti il se remet à table. Le boyard vante le mets poudré au prince, et l'assure qu'il sera de bon goût. Le prince lui ordonne de venir et de s'asseoir auprès de lui, prend de ce plat, en met sur une assiette et invite le boyard à en manger le premier, pour lui donner l'exemple et s'assurer de sa bonté. Le boyard change de couleur, et d'un air embarassé dit que comme sujet il n'ose manger ni avant le prince, ni dans une même assiette avec le prince. L'assiette est aussitôt présentée à un chien, qui avale gloutonnement ce qu'elle contenait. Mais quelques instants après ses yeux se troublent, il va, il vient, il tourne sur lui-même, il chancelle et il meurt. Le chien fut ouvert, le poisson constaté, le boyard gardé à vue, et le lendemain il fut trouvé mort dans son lit. Menzikoff n'eut plus besoin dès-lors de vendre des petits patés; le premier pas de sa fortune rapide était fait.

18. Pendant les guerres de la Ligue, Porto-Carréro, général de l'armée espagnole au secours des ligueurs, forma le projet, en 1597, de surprendre Amiens, place française de son voisinage, où il savait que le service se faisait très-négligemment. Il place pour cet effet, pendant une nuit obscure, des sentinelles qui doivent arrêter tous ceux qui iront du côté d'Amiens. Il s'en approche lui-même avec cinq cents hommes choisis, qu'il cache dans les haies et les masures fort près de la place. Trente autres Espagnols, habillés en paysans et en paysannes, les uns avec des hottes, les autres avec des paniers, s'avancent jusqu'à l'entrée. Ils conduisent trois chariots, dont l'un doit s'arrêter sous la porte, à l'endroit qui répond à la herse, pour la soutenir lorsqu'on l'abattra. Aussitôt que la porte est ouverte, deux des chariots entrent. Ceux qui conduisent le troisième, chargé de sacs de noix, s'arrêtent à l'endroit marqué. Un d'entr'eux ouvre à dessein un des sacs, et les noix se répandent devant le corps-de-garde. Tandis que les bourgeois qui composaient le corps-de-garde se font un amusement de les ramasser, ils sont tués ou mis en fuite par les soldats déguisés. Les cinq cents hommes cachés dans le voisinage accourent aussitôt et entrent sans opposition par la porte que la charrette a empêché de fermer.

19. Lorsque les ordres pour le massacre de la St. Barthélemi furent envoyés aux gouverneurs des provinces de France, il n'y en eut que deux ou trois qui refusèrent d'obéir. Un entre autres, appelé Montmorin, gouverneur d'Auvergne, écrivit à sa Majesté la lettre suivante, qui mérite d'être transmise à la postérité: „Sire, j'ai reçu un ordre sous le sceau de votre Majesté

de faire mourir tous les protestants qui sont dans ma province. Je respecte trop votre Majesté pour ne pas croire que ces lettres sont supposées; et si, ce qu'à Dieu ne plaise, l'ordre est véritablement émané d'elle, je la respecte aussi trop pour lui obéir."

20. Au siége de Turin, en 1640, un sergent des gardes piémontaises est chargé de la garde d'un souterrain pratiqué sous la citadelle, dont les Français venaient de s'emparer. La mine était prête; il ne manquait qu'un saucisson, pour la faire jouer. On l'attendait; mais le retard pauvait faire manquer le coup. L'intrépide sergent ordonne aux soldats qu'il commandait de se retirer; il les charge de recommander de sa part sa femme et ses enfants au roi, son maître. Demeuré seul dans le souterrain il tire de sa poche un briquet, le bat, fait sauter la citadelle, et s'ensevelit sous les ruines avec ceux qui s'en étaient emparés.

21. Les papiers publics de Vienne, de l'année 1776, marquent qu'on arrêta quatre Soldats qui, ayant été convaincus du crime de désertion, furent condamnés par le conseil de guerre à tirer au dé lequel d'entr'eux subirait la peine de mort. Il y en eut trois qui se conformèrent au jugement du conseil de guerre; mais le quatrième refusa constamment de tirer; il allégua pour motif de son refus la défense que l'empereur avait faite de jouer à aucun jeu de hasard. Sa Majesté impériale ayant été informée de la présence d'esprit de ce malheureux dans un moment aussi critique, ordonna qu'on lui fit grâce, ainsi qu'à ses trois camarades.

22. Le maréchal de Saxe voulant un jour donner une preuve de sa force à quelques personnes, entra chez un forgeron sous prétexte de faire ferrer son cheval, et comme il trouva plusieurs fers préparés: „N'en as-tu pas de meilleurs que ceux-ci?" dit-il à l'ouvrier. Celui-ci lui représenta qu'ils étaient excellents; mais le maréchal en prit cinq ou six qu'il rompit successivement. Le forgeron admira en silence. Enfin le maréchal feignit d'en trouver un bon, qui fut mis au pied du cheval. L'opération faite, il jeta un écu de six livres sur l'enclume. „Pardon, Monsieur, dit le forgeron, je vous ai donné un bon fer, il faut me donner un bon écu de six francs!" En disant ces mots, il rompit l'écu en deux, et en fit autant de quatre à cinq autres que le maréchal lui donna. „Parbleu! tu as raison, lui dit le comte, je n'ai que de mauvais écus; mais voici un louisd'or, qui, j'espère, sera bon." Le maréchal convint qu'il avait trouvé son maître.

23. Les mousquetaires, les gardes-du-corps, les gendarmes, les chevau-légers entraient anciennement à la comédie sans payer, et le parterre en était toujours rempli. Le célèbre Molière, qui dirigeait alors le spectacle, pressé par les comédiens, obtint du roi un ordre pour qu'aucune personne de sa maison n'entrât à la comédie sans payer. Ces messieurs indignés forcèrent la porte de la comédie, tuèrent les portiers, et cherchaient la troupe entière pour lui faire éprouver le même traitement. Un jeune acteur, nommé Béjart, qui était habillé en vieillard pour la pièce qu'on allait jouer, se présenta sur le théâtre. „Eh! Messieurs, leur dit-il, épargnez un vieillard de soixante-quinze ans qui n'a plus que quelques jours à vivre." Cette plaisanterie fit rire les mutins et calma leur fureur. Molière tint ferme, et l'ordre du roi fut depuis observé.

24. Un censeur fort content de son mérite vint présenter à un monarque habile un ouvrage critique contre Virgile. Ce prince fit aussitôt apporter un boisseau de froment, et après qu'il fut vanné, il en fit donner les criblures pour récompense au censeur.

25. Beautru, étant en Espagne, alla visiter la fameuse bibliothèque de l'Escurial, où il trouva un bibliothécaire fort ignorant. Le roi d'Espagne l'interrogea sur cette bibliothèque. Elle est très-

belle, dit-il; mais votre Majesté devrait donner à celui qui en a le soin l'administration de ses finances. Et pourquoi? dit le prince. C'est, reprit Beautru, que cet homme ne touche point au dépôt qui lui est confié.

26. Le fort de Fécamp venait d'être pris, en 1593, par le maréchal de Biron. Cette perte parut accabler les Ligueurs, excepté Bois-Rosé, officier de cœur et de tête, qui, en sortant de la place même, conçut le hardi projet de la rendre à son parti. Voici comme les mémoires de Sully rapportent cet acte de bravoure, comparable à tout ce que l'antiquité nous offre de plus extraordinaire Le côté du fort qui donne sur la mer est un rocher de six cents pieds de haut, coupé en précipices. La mer en lave continuellement le pied à la hauteur d'environ douze pieds, excepté quatre ou cinq jours de l'année, où la mer le laisse à sec l'espace de trois ou quatre heures. Bois-Rosé, à qui toute autre voie était fermée pour surprendre une garnison attentive à la garde d'une place nouvellement prise, ne douta point que s'il pouvait aborder par cet endroit regardé comme inaccessible, il ne vînt à bout de son dessein; il ne s'agissait plus que de rendre la chose possible. Il avait gagné pour cet effet deux soldats de la garnison, et l'un d'eux se tenait tout le temps de la basse marée sur le haut du rocher, où il attendait le signal convenu. Bois-Rosé, ayant pris le temps d'une nuit fort obscure, aborde avec cinquante hommes choisis et deux chaloupes au pied du rocher. Il s'était muni d'un gros cable, égal en longueur à la hauteur du roc, et il y avait fait de distance en distance des nœuds et passé de courts bâtons pour appuyer les pieds et les mains. Le soldat qui se tient en faction n'a pas plutôt reçu le signal, qu'il jette du haut du précipice un cordeau, auquel ceux d'en bas lient le cable, qui est guindé en haut par ce moyen, et attaché à l'entre-deux d'une embrasure avec un fort levier passé par une agraffe de fer faite à ce dessein. Bois-Rosé fait prendre les devants à deux sergents dont il connaît la résolution, et ordonne aux cinquante soldats de s'attacher de même à cette espèce d'échelle, les armes liées autour de leur corps, et de suivre à la file, se mettant lui-même le dernier de tous, pour ôter à ceux qui pourraient être tentés d'être lâches tout espoir de retour. La chose devient d'ailleurs bientôt impossible; car avant qu'ils soient seulement à moitié chemin, la marée, qui a monté de plus de six pieds, a emporté les chaloupes et fait flotter le cable. — Qu'on s'arrête ici un moment, pour se présenter ces cinquante hommes suspendus entre le ciel et la mer, au milieu des ténèbres, ne tenant qu'à une machine si peu sûre, qu'un léger défaut de précaution, la trahison d'un soldat mercenaire, ou la moindre peur pouvait précipiter dans les abîmes de la mer ou écraser sur les rochers; qu'on y joigne le bruit des vagues, la hauteur du rocher, la lassitude et l'épuisement: il y avait dans tout cela de quoi faire tourner la tête au plus assuré de la troupe, comme elle commença en effet à tourner à celui-là même qui la conduisait. Ce sergent dit à ceux qui le suivaient qu'il ne pouvait plus monter, que le cœur lui défaillait. Bois-Rosé s'aperçoit qu'on n'avance plus, et comme le discours du sergent passé de bouche en bouche lui parvint, il prend son parti sans balancer: il passe par-dessus le corps de tous les cinquante qui le précèdent, en les avertissant de se tenir ferme, et arrive jusqu'au premier, qu'il essaie d'abord à ranimer. Voyant qu'il n'en pouvait venir à bout par la douceur, il l'oblige, le poignard dans les reins, de monter. Enfin avec toute la peine et le travail qu'on s'imagine, la troupe se trouve au haut du rocher avant la pointe du jour, et est introduite par les deux soldats dans le château, où

elle commence par massacrer sans miséricorde le corps-de-garde et les sentinelles. Le sommeil livra presque tout le reste de la garnison à la merci de l'ennemi, qui fit main basse sur tout ce qui résista, et s'empara du fort.

27. Louis Berton de Crillon était d'une intrépidité si décidée qu'on ne l'appelait que l'homme sans peur. Le jeune duc de Guise, auprès de qui Henri IV l'avait envoyé à Marseille, voulut éprouver jusqu'où cette fermeté pouvait aller. Pour cela il fait sonner le boute-selle devant le logis de ce brave, fait mener deux chevaux à sa porte, monte chez lui pour lui annoncer que les ennemis sont maîtres du port et de la ville, et lui propose de se retirer pour ne pas augmenter la gloire du vainqueur. Quoique Crillon ne fût presque pas éveillé, lorsqu'on lui tint ce discours, il prit ses armes sans s'émouvoir, et soutint qu'il valait mieux mourir l'épée à la main que de survivre à la perte de la place. Guise ne pouvant le détourner de cette résolution, sortit avec lui de la chambre; mais au milieu des degrés il laissa échapper un grand éclat de rire, qui fit apercevoir à Crillon la plaisanterie. Il prit alors un air plus sévère que lorsqu'il pensait aller combattre, et serrant fortement le duc contre la muraille, il lui dit d'un ton terrible: „Jeune homme, ne te joue jamais à sonder le cœur d'un homme de bien! Par la mort! si tu m'avais trouvé faible, je t'aurais poignardé!“

28. Le maréchal de Luxembourg, n'étant encore que comte de Bouteville, servait dans l'armée de Flandre, en 1675, sous le commandement du prince de Condé. Il aperçut dans une marche quelques soldats qui s'étaient écartés du gros de l'armée. Il envoya un de ses aides-de-camp pour les ramener au drapeau. Tous obéirent, excepté un seul, qui continua son chemin. Le comte, vivement offensé d'une telle désobéissance, court à lui, la canne à la main, et menace de l'en frapper. Celui-ci répond avec sang-froid que, s'il exécutait sa menace, il saurait bien l'en faire repentir. Outré de la réponse, Bouteville lui déchargea quelques coups et le força à rejoindre son corps. Quinze jours après l'armée assiégea Furnes. Bouteville chargea le colonel de tranchée de lui trouver dans son régiment un homme ferme et intrépide pour un coup de main dont il avait besoin, avec cent pistoles de récompense. Le soldat en question, qui passait pour le plus brave du régiment, se présenta; et ayant mené avec lui trente de ses camarades, dont on lui avait laissé le choix, il s'acquitta de sa commission, qui était des plus hasardeuses, avec un courage et un bonheur incroyables. A son retour, Bouteville, après l'avoir beaucoup loué, lui fit compter les cent pistoles qu'il lui avait promises. Le soldat les distribua sur-le-champ à ses camarades, disant qu'il ne servait point pour de l'argent, et demanda seulement que, si l'action qu'il venait de faire méritait quelque récompense, on le fît officier. Adressant ensuite la parole au comte, il lui demanda s'il le reconnaissait. Sur la réponse de Bouteville qu'il ne se rappelait pas de l'avoir vu: eh bien, lui-dit-il, c'est moi qui suis le soldat que vous maltraitâtes si fort il y a quinze jours; je vous avais bien dit que je vous en ferais repentir. Le comte de Bouteville, plein d'admiration et attendri jusqu'aux larmes, l'embrassa, lui fit des excuses et le nomma officier le même jour.

29. Ce fut en 1798 que sur les hauteurs de Morgarten les habitants du canton de Schwyz renouvelèrent l'ancien monument du courage de leurs pères. Semblables aux trois cents Lacédémoniens qui, pour la défense de leur patrie, se dévouèrent à une mort certaine, ils s'étaient réunis sur les frontières de leur petit pays, pour venger les insultes faites à leur nom et à leur liberté.

Aloys Reding, leur chef et leur compagnon d'armes, la veille du jour de l'attaque, les harangua ainsi: „Chers amis et concitoyens, votre sort va être décidé. Nous voilà entourés d'ennemis, abandonnés de nos amis! Ainsi il ne nous resta plus qu'à savoir si, à l'exemple de nos pères, nous voulons réunir nos forces et périr, s'il le faut, pour le bien de la patrie. Une mort presque certaine nous attend. S'il est quelqu'un parmi nous qui regrette la vie, qu'il se retire. Aucun reproche ne le suivra de notre part. Ne nous en imposons du moins pas dans cette heure solennelle. J'aime mieux avoir cent hommes sur lesquels je puisse compter avec assurance que cinq cents qui s'en iront au premier danger, et qui par leur fuite mettront le trouble et le désordre parmi le reste. Pour moi, je vous jure par tout ce qu'il y a de plus sacré, de ne vous abandonner dans aucun péril et de vaincre ou de périr avec vous. Mourir plutôt que de nous sauver, ce sera notre mot d'ordre. Si cette proposition vous plaît; faites sortir deux hommes de votre milieu, et qu'en votre nom ils me fassent le même serment.“ — Un profond silence régnait parmi la troupe. Immobiles et appuyés sur leurs armes, ces braves gens écoutaient avec émotion le discours de leur chef. Par-ci par-là une larme brillait dans l'œil de ces mâles guerriers. Enfin des cris impétueux remplissent les airs, et mille voix répètent: „Oui, nous mourrons plutôt que de vous abandonner.“ Ensuite deux hommes sortirent des rangs; ils tendirent leurs mains au capitaine, et à la face des cieux ils se jurèrent, comme leurs aïeux, une fidélité réciproque.

30. Le système du directoire français (c'est ainsi que Carnot écrivit de son exil) n'est pas équivoque pour quiconque en a observé la marche avec quelque attention. C'est de fonder la puissance nationale moins sur la grandeur réelle de la république que sur l'affaiblissement et la destruction de ses voisins, de les combattre les uns par les autres, et de les traiter en amis tant qu'on en a besoin. Quand le temps est venu de les écraser, des génies si féconds ont bientôt trouvé un prétexte pour réaliser à leur égard la fable du loup et de l'agneau. On ne peut voir sans frémir d'indignation sa conduite envers les petits cantons de la Suisse. — C'étaient les enfants de Guillaume Tell, pauvres, démocrates, sans rapport presque avec leurs voisins. N'importe, il faut les révolutionner. En conséquence la liberté qui les rend heureux depuis cinq cents ans, cette liberté qui autrefois fit l'envie des Français, n'est pas celle qu'il leur faut. C'est la constitution qu'on leur présente, ou la mort. Ils ne la veulent pas, cette constitution, parcequ'ils cessent de croire aux intrigants et aux traîtres. Cependant cette poignée d'hommes simples, qui avaient ignoré les combats depuis trois cents ans, osa résister. Leur sang républicain s'est mêlé avec celui des républicains français, non pour défendre les droits sacrés des peuples, mais pour s'égorger les uns les autres. Oh, guerre impie par laquelle le directoire veut exterminer la race de Guillaume Tell! — Heureusement je ne puis être soupçonné d'avoir pris part à cet acte déshonorant. Si j'eusse été dans le directoire, ce serait moi qu'un jour on en aurait accusé.

31. Les discussions civiles qui depuis 1436 jusqu'en 1447 désolèrent la Suisse, et qui faillirent rompre les nœuds de la confédération helvétique bornée encore à huit cantons donnèrent naissance dans la ville de Zurich à une société militaire, peu connue de nos jours, mais bien digne de l'être. Seize volontaires, dont plusieurs s'étaient distingués dans le métier des armes, s'associèrent pour défendre leur ville dans les dangers toujours plus imminents. Ces jeunes guerriers se lièrent les uns aux autres

par les serments les plus sacrés, et formèrent une espèce de réunion d'abord de seize membres, puis bientôt après de soixante, et qui alla même jusqu'à cent, nombre qu'elle ne put outrepasser. Ils achetèrent de leurs propres deniers une maison située près de l'ancien hôtel-de-ville, à l'endroit où était le marché au poisson. C'est là que se tenaient leurs assemblées pour concerter de brillantes expéditions, et qu'ils délibéraient sur les moyens de sauver la patrie. Chaque membre de cette société avait fait sculpter sur sa maison la tête d'un bouc pour la distinguer des autres. On donna dans la suite le même nom aux propriétaires de ces maisons, et ils l'ont conservé jusqu'à nos jours. Ces boucs se recrutèrent successivement des plus intrépides soldats de la ville et du canton, dont plusieurs s'offraient à l'envi chaque fois qu'un de leurs confrères avait péri dans quelque combat. On recevait indistinctement des gentilshommes et des roturiers, des citoyens de la ville et des habitants de la campagne. La même bravoure les rendait tous égaux, et le meilleur titre, pour y être agrégé, était quelque action d'éclat. Peut-être même doit-on leur attribuer la conservation de Zurich dans un temps où tout semblait concourir à sa perte. Leur exemple électrisait le reste de la bourgeoisie, et leur dévouement à la patrie agissait comme un puissant aiguillon sur le reste des citoyens. — Le bourgmestre Rodolphe Stussi est regardé comme le fondateur de cette société. Cet homme doué des plus rares talents, d'une force de corps prodigieuse et d'une vaillance héroïque, mais en même temps d'une inflexibilité de caractère qui causa peut-être la funeste guerre où sa patrie se trouvait engagée. termina sa glorieuse carrière le 22 juillet 1443. Dans cette fameuse journée la cavalerie autrichienne et la zuricoise, rompues par les troupes des cantons et coupées de l'infanterie, repassaient en désordre le pont de la Sihl, pour se retirer dans la ville. La retraite était d'autant plus difficile, que ce pont était fort étroit, et que l'ennemi vainqueur pouvait entrer dans Zurich en même temps avec les fuyards. Stussi avec quelques-uns de ses braves amis, l'élite de la société des boucs, se charge de la défense du pont, et tel qu'un autre Horatius il reste seul à repousser les attaques de l'ennemi. Entouré des cadavres des siens, et des Suisses assommés par sa hache d'armes, il tombe enfin percé par deux soldats lucernois, qui avaient entr'ouvert les planches du pont*). Les confédérés, n'étant plus arrêtés par ce seul homme, se précipitent vers la ville, et l'auraient prise sans doute, si une femme, nommée Ziegler, n'eût abattu fort à propos la herse. Une cinquantaine d'entr'eux s'y trouvent alors enfermés, et périssent tous accablés par le nombre après une longue et valeureuse défense. La société des boucs perdit dans cette déroute plusieurs de ses plus braves volontaires. — Des négociations de paix s'entamèrent bientôt après. La régence de Zurich, pour rétablir l'ancienne harmonie, fit inviter la jeunesse des villes voisines à des jeux militaires durant le carnaval. L'invitation fut partout amicalement reçue, et l'on compta le jour fixé mille cinq cent trente-six Suisses des pays confédérés dans les murs de Zurich. Ils furent traités en frères, et fêtés avec autant de cordialité que de magnificence. Mais il était difficile de contenir cette fougueuse jeunesse, dont plusieurs avaient été du nombre des assiégeants de la ville, et qui portaient encore des marques de la valeur de ses défenseurs et des

*) Muller rapporte que presque dans le même moment qu'un soldat lucernois entr'ouvrait les planches de ce pont, un bourgeois de Zurich, nommé Zourkinden, perçait le bourgmestre par un coup de lance.

boucs en particulier. Les boucs de leur côté étaient plus intrépides que prudents. Ils ne crurent point devoir céder le pas à leurs hôtes. Il s'éleva un grand tumulte. On en vint à des voies de fait, et le carnaval eût fini par un massacre général sans les efforts des magistrats de Zurich, et de ceux des cantons. — Enfin on parvint à maintenir la paix, dont les préliminaires avaient déjà été signés. Les cantons firent désavouer la conduite de leurs jeunes gens, et offrirent une satisfaction à la régence de Zurich; mais ils exigèrent en même temps que les boucs fussent exclus de la paix générale. Zurich s'y refusa d'abord; mais trop affaibli par la longue lutte qu'il venait de soutenir, il y consentit enfin. Les boucs se retirèrent en Souabe, où ils avaient acheté quelques propriétés, et où ils vécurent plusieurs années de suite. Mais bientôt las de ce gênant exil, ils résolurent d'y mettre fin, et d'employer, pour y parvenir, la ruse et la finesse, si le courage ne pouvait y suffire. Ils avaient appris que le landammann Fries d'Uri, homme du plus grand crédit par toute la Suisse, devait traverser le lac de Zurich. Aussitôt un détachement de boucs se met en route, arrive à temps à l'endroit désigné, enlève pendant la nuit le landammann, et le conduit en ôtage à Hohenkrähen, château qui leur appartenait, et qu'ils avaient eu soin de fortifier. Là les proscrits lui prodiguèrent toutes les marques de considération dues à sa dignité et à ses vertus, et ils surent si bien se conduire à son égard, qu'il avoua dans la suite que son séjour au milieu des boucs avait été le plus beau temps de sa vie. Il écrivit peu de temps après son arrivée à Hohenkrähen très-fortement en faveur des boucs à la diète des cantons, assemblée alors à Lucerne. Les gouvernements des cantons sentirent que, s'ils persistaient à persécuter les boucs, l'opinion générale pourrait bien être contre eux, et ils se hâtèrent de conclure une espèce de paix particulière avec la société. Ce traité singulier n'a point été conservé. Tout ce que l'on sait, c'est que les boucs revinrent paisiblement demeurer à Zurich, et reçurent en outre de la part des cantons cinq cents florins du Rhin comme rançon du landammann Fries. — Depuis ce temps-là la société des boucs ne joua plus un rôle aussi actif; mais elle se maintint encore longtemps en vigueur pour entretenir parmi la jeunesse le patriotisme, l'esprit militaire et l'amour des grandes actions: qualités qui ne sont plus trop communes de nos jours. Il est à regretter que tant de courage et d'intrépidité ne se soient montrés que dans une guerre qui arma des frères contre des frères, en armant un canton contre les autres. — Cette société subsiste encore aujourd'hui sous la même dénomination: au moins croit-on qu'elle a donné naissance à celle de l'escargot, animal qu'elle porte dans ses armoiries.

32. *Rica à Ibben à Smyrne.*

Les habitants de Paris sont d'une curiosité qui va jusqu'à l'extravagance. Lorsque j'arrivai, je fus regardé comme si j'avais été envoyé du ciel: vieillards, hommes, femmes, enfants, tous voulaient me voir. Si je sortais, tout le monde se mettait aux fenêtres; si j'étais aux Tuileries, je voyais aussitôt un cercle se former autour de moi. Les femmes mêmes faisaient un arc-en-ciel nuancé de mille couleurs, qui m'entourait. Si j'étais au spectacle, je trouvais d'abord cent lorgnettes dressées contre ma figure. Enfin, jamais homme n'a tant été vu que moi. Je souriais quelquefois d'entendre des gens qui n'étaient presque jamais sortis de leur chambre, qui disaient entr'eux: „Il faut avouer qu'il a l'air bien persan.“ Chose admirable! je trouvais de mes portraits partout; je me voyais multiplié dans toutes les

boutiques, sur toutes les cheminées; tant on craignait de ne m'avoir pas assez vu.

Tant d'honneur ne laisse pas d'être à charge, je ne me croyais pas un homme si curieux et si rare, et quoique j'aie très-bonne opinion de moi, je ne me serais jamais imaginé que je dusse troubler le repos d'une grande ville, où je n'étais point connu. Cela me fit résoudre à quitter l'habit persan, et à en endosser un à l'européenne, pour voir s'il resterait encore dans ma physionomie quelque chose d'admirable. Cet essai me fit connaître ce que je valais réellement. Libre de tous les ornements étrangers, je me vis apprécié au plus juste. J'eus sujet de me plaindre de mon tailleur, qui m'avait fait perdre en un instant l'attention et l'estime publique; car j'entrai tout-à-coup dans un néant affreux. Je demeurais quelquefois une heure dans une compagnie, sans qu'on m'eût mis en occasion d'ouvrir la bouche; mais si quelqu'un par hasard apprenait à la compagnie que j'étais Persan, j'entendais autour de moi un bourdonnement: Ah, ah! Monsieur est Persan! C'est une chose bien extraordinaire! Comment peut-on être Persan?

33. Le baron des Adrets, calviniste zélé et cruel, ayant pris en 1572 le fort de Montbrison, fit d'abord couper la tête aux plus distingués de ceux qui l'avaient défendu. Après dîner il fit monter les autres sur une tour très-élevée, et se faisait un amusement de les obliger à se précipiter. Un d'eux eut le bonheur de se retirer de ce mauvais pas par une saillie. Il prenait son élan, mais sur le point de se précipiter, il s'arrêtait aussitôt, et recommençait le même manége. Le baron irrité lui dit: „Veux-tu finir? voilà déjà trois fois que tu recommences.“ — „Ma foi, Monsieur le baron,“ répondit l'autre, „je vous le donne en quatre.“ Cette plaisanterie dans un danger si pressant dérida le front du baron, il accorda la vie à ce malheureux.

34. Un prince d'Italie entretenait une troupe de comédiens, qu'il ne payait pas. Leur témoignant un jour sa satisfaction, il leur dit: „Vous êtes de bons comédiens.“ — „Oui, Monseigneur,“ dit un d'entre eux: „si bons qu'on ne peut nous payer.“

35. Un acteur arrivé de Flandre débutait à Paris dans le rôle d'Andronic avec peu de succès; lorsqu'il vint à dire:

Mais pour ma fuite, ami, quel parti dois-je prendre?

un plaisant répondit:

Ami, prends la poste, et retourne en Flandre.

36. Une actrice chargée d'un rôle de princesse étant restée court après avoir récité ce vers:

Vous souvient-il, ma soeur, du feu roi notre père?

un spectateur du parterre répliqua par cet autre vers de la comédie de Jodelet prince:

Ma foi, s'il m'en souvient, il ne m'en souvient guère.

37. Le prince de Conti avait reçu chez lui le célèbre abbé Prévost, si connu par ses ouvrages littéraires. L'abbé aurait désiré lui être attaché d'une manière lucrative; il se hasarda d'en parler au prince, qui lui dit: „Eh, que veux-tu que je fasse pour toi?“ — Ah, Monseigneur, je me trouverais très-heureux, si votre altesse voulait me nommer son aumônier. — „Mon aumônier! tu te moques de moi, je n'entends jamais la messe.“ — Et c'est pour cela, Monseigneur; je ne la dis jamais. — Le prince, sans lui donner le titre d'aumônier, lui accorda un traitement de douze cents francs.

38. Pelisson, étant prisonnier à la Bastille, fut privé des ressources que procure l'étude. On lui ôta livres, encre et papier. Il fut obligé de se contenter de la compagnie d'un Basque stupide

et morne, qui ne savait que jouer de la musette. Il sut pourtant trouver en lui une ressource contre l'ennui. Une araignée faisait sa toile à un soupirail qui donnait du jour à la prison; il entreprit de l'apprivoiser. Pour cela il mettait les mouches sur le bord du soupirail, tandis que son Basque jouait de la musette. Peu-à-peu l'araignée comme apprivoisée par le son de cet instrument, s'accoutuma à sortir de son trou, pour courir sur la proie qu'on lui présentait. Il continua de l'appeler toujours au même son; et en éloignant la proie de plus en plus il parvint, après un exercice de quelques mois, à discipliner si bien cet insecte, qu'il partait toujours au premier signal pour aller prendre une mouche au fond de la chambre et jusque sur les genoux du prisonnier. Le gouverneur de la Bastille vint un jour voir Pelisson, et lui demanda avec un sourire insultant, à quoi il s'occupait. Pelisson, d'un air serein, lui dit qu'il avait su se faire un amusement, et donnant aussitôt son signal il fit venir l'araignée apprivoisée — mais voilà que le barbare l'écrasa.

39. Un jour que Dominique se trouvait dans une bibliothèque publique, il y rencontra le président du Harley, qui expliquait au bibliothécaire ce que renfermait un ouvrage dont il ne se rappelait pas le titre, et dans lequel il désirait faire quelques recherches. Le bibliothécaire ne devinait pas quel livre ce pouvait être. Dominique, qui le voyait en peine, désigna l'ouvrage sous son vrai nom. Le président, charmé de rencontrer un homme aussi éclairé, lie conversation, et termine par l'inviter à dîner; Dominique accepte. La plupart des convives, qui le connaissaient, ne furent pas peu surpris de le voir aussi parmi eux Ils n'en témoignèrent cependant rien au grave magistrat, si ce n'est après le dîner et en particulier. Le président, surpris et fâché d'avoir admis familièrement à sa table un arlequin, voulut en témoigner sa mauvaise humeur à Dominique, en lui demandant assez brusquement qui il était. — „Monseigneur, répond l'aimable histrion, je suis votre parent et votre successeur.“ — „Comment?“ dit Monsieur du Harley, encore plus surpris et plus fâché. — „Oui, Monseigneur Votre bisaïeul n'était-il pas Harlay premier? votre aïeul Harlay deux? votre père Harlay trois? vous, Monseigneur, Harlay quatre? et moi Arle quin (quint)?“ Le président et les convives ne pouvant s'empêcher de rire et de trouver la généalogie aussi plaisante que bien imaginée, passèrent le reste de la journée très-gaiment avec son auteur.

40. Un comte se promenant seul fut abordé par un mendiant boiteux, qui lui demanda plusieurs fois l'aumône Fatigué de l'obstination de cet homme, qui persistait à l'importuner de ses supplications, il lui donna une pièce de monnaie. „Vous êtes trop bon, Monsieur le comte, de donner quelque chose à ce maraud, lui dit un inconnu qui se trouva dans ce moment près de lui, c'est un fourbe, qui contrefait le boiteux, il marche aussi droit que vous et moi. Prêtez-moi un instant votre canne, je vais vous en donner la preuve.“ — Aussitôt l'inconnu prend la canne du comte, et se met à courir après le prétendu boiteux, qui en effet retrouva vite l'usage de ses jambes et s'enfuit de toutes ses forces. Tous deux disparurent bientôt. Le comte stupéfait attendit quelque temps le retour de son homme et la restitution de sa canne. Mais il ne revit plus ni l'un ni l'autre.

41. Il y avait à la ménagerie de Versailles un fort beau dromadaire. Cet animal transporté dans une terre étrangère languissait loin de son climat. Pour ranimer sa chaleur presque éteinte, on ordonna de lui donner par jour quatre bouteilles de bon vin avec du pain Le soin du malade fut confié à un Suisse de la ménagerie, qui était exact à lui faire avaler cette ordonnance.

Cependant, malgré son attention scrupuleuse, l'animal dépérissait de jour en jour, et l'affaiblissement général de tous ses membres annonçait une mort prochaine. Alors le bon Suisse alla, d'un air suppliant, solliciter une récompense des soins qu'il avait rendus au moribond. „Eh, que voulez-vous?“ lui demande le roi. — „Sire, la survivance du dromadaire.“ Le roi rit beaucoup de cette requête naïve, qui fut sur-le-champ accordée.

42. Thomas Morus étant seul à se promener sur une terrasse voisine de l'endroit où l'on enferme les fous à Londres, un de ces insensés s'échappa, vint à l'endroit où était Morus, et l'ayant joint: „Jette-toi là-bas, lui dit-il, afin que j'aie le plaisir de t'y voir arriver diligemment.“ Le chancelier, qui n'était pas des plus forts, s'en tira par une présence d'esprit admirable; il dit au fou: „Mon ami, ce n'est point une chose bien divertissante ni singulière, que de voir un homme tomber en bas, mais, si tu veux, je te ferai voir mieux; je vais y descendre, ensuite je sauterai ici-haut tout d'un coup, sans l'aide de personne; et je suis sûr que tu en seras étonné.“ Le fou fut frappé de la proposition; il y consentit, et resta sur le bord de la terrasse à attendre le chancelier, qui non-seulement manqua à ce qu'il avait promis, mais envoya encore du monde pour reprendre le fou et le renfermer.

43. Sire, disait un jour Dufresny à Louis XIV, qui l'aimait et qui se divertissait de ses plaisanteries: „Sire, je ne regarde jamais le nouveau Louvre, sans m'écrier: superbe monument de la magnificence d'un des plus grands rois qui de son nom ait rempli la terre, palais digne de nos monarques! vous seriez achevé, si l'on vous eût donné à l'un des quatre ordres mendiants pour y tenir ses chapitres et loger son général.“

44. Saint-Patrice, ayant converti un roi de la Momonie (en Irlande) nommé Aongus, lui donna le baptême avec les solennités qui étaient alors en usage. Le saint évêque voulant s'appuyer sur son bâton pastoral, qui était garni par le bout d'une pointe de fer, perça le pied du roi, qui souffrit la douleur sans se plaindre jusqu'à la fin de la cérémonie. Le prélat ayant su l'accident, lui demanda pourquoi il ne s'était pas plaint. Le roi lui répondit avec respect qu'il avait cru que cela faisait une partie de la cérémonie.

45. Dans le premier voyage aërien que fit Blanchard en Hollande, le paysan sur le pré duquel il descendit, bien moins touché de ce merveilleux spectacle et des progrès de la navigation aërienne, que du dommage fait à quelques touffes d'herbe, déchira le ballon, et fut sur le point de maltraiter l'aéronaute, qui ne se tira de ses mains qu'en souscrivant un billet de dix ducats. Ce paysan, cité en justice en réparation du dommage, parvint adroitement à se tirer d'affaire. „Messieurs, dit-il aux juges, la loi porte en termes formels que tout ce qui tombe des airs ou du ciel sur un champ, appartient au propriétaire. Or, Monsieur Blanchard et son ballon sont tombés des airs dans mon champ. Donc Monsieur Blanchard et son ballon m'appartiennent. Je lui ai permis de se racheter pour dix ducats, il est clair qu'il me les doit.“ Ce syllogisme en bonne forme parut péremptoire, et Monsieur Blanchard eut le bon esprit d'en rire le premier.

46. Dans le voyage que fit Leibnitz en Italie, il lui arriva une aventure qui pensa lui coûter la vie. Pour passer de Venise à Musola, il entra seul et sans suite dans une petite barque. Au milieu de son trajet il s'éleva une furieuse tempête qui alarma tout le monde. Le pilote qui avait observé longtemps le passager, jugea qu'il était hérétique. Il fit part de cette importante observation aux mariniers. Sur-le-champ ceux-ci en conclurent

qu'il était la cause de la tempête, et comme ils ne croyaient pas être compris par un Allemand, ils résolurent de le jeter à la mer. Leibnitz entendit leur discours, et sans marquer aucun trouble, il tira de sa poche un chapelet, que sans doute il avait pris par précaution, en voyageant dans un pays qu'il savait être celui de la superstition. Il en fit usage à l'instant avec un air fort dévot. Cet artifice lui réussit; on pensa différemment sur son compte, et on attendit de la Providence la fin de l'orage.

47. Une partie des Strélitz se ligua pour assassiner Pierre le Grand, en 1697. Pour se faciliter le moyen de s'approcher du monarque, ils convinrent de faire mettre le feu à deux maisons contiguës au milieu de Moscou. Comme on savait que le Czar se trouvait toujours un des premiers aux incendies pour donner ses ordres afin d'arrêter les progrès des flammes, ils résolurent aussi de s'y rendre des premiers, de feindre de vouloir travailler à éteindre le feu, et d'entourer ce prince peu à peu dans la foule, pour pouvoir lui porter plus facilement, et sans qu'on s'en aperçut, le coup mortel.

Le jour de l'exécution pour cette entreprise scélérate fut fixé. Les conjurés se rassemblèrent chez Sukawnin pour y dîner, et après s'être levés de table, ils continuèrent à boire jusque fort avant dans la nuit.

Cependant on tomba d'accord que ceux qui voudraient aller chez eux pouvaient le faire, mais sous promesse, par serment, de revenir avant minuit, et que les autres resteraient chez Sukawnin, jusqu'à ce que les maisons fussent en flammes et qu'on entendit le tocsin.

Mais parmi ceux qui sortaient il y en eut deux qui prirent le chemin de Preobrashensky, maison de plaisance, aux environs de Moscou, où le Czar soupait.

Le Czar ne fut pas plus tôt instruit de ce projet des Strélitz, qu'il écrivit un billet au capitaine de sa garde, nommé Lipunof, par lequel il lui ordonnait d'assembler sans bruit toute sa compagnie, et de se rendre avec elle vers les onze heures avant minuit à la maison de Sukawnin, d'en garder toutes les avenues, et de faire prisonniers tous ceux qui s'y trouveraient.

Le Czar croyant qu'il avait indiqué dans son billet l'heure du rendez-vous pour dix heures, s'imagina qu'en arrivant à dix heures et demie à la maison de Sukawnin il trouverait ses ordres exécutés. A dix heures sonnées il se mit dans sa voiture accompagné d'un seul homme, et se rendit directement à cette maison. Lorsqu'il y arriva à dix heures et demie, il fut fort étonné de ne trouver ni devant la porte, ni autour de la maison aucun des gardes de la compagnie qu'il avait commandée. Il crut que ce détachement s'était peut-être placé dans la cour et dans la maison.

Dans cette persuasion il monta l'escalier et entra dans la salle, où il trouva Sukawnin et toute la troupe des conjurés, qui se levèrent à l'instant, et témoignèrent à leur souverain toutes les marques de respect qu'ils lui devaient. Il les salua amicalement, et leur dit qu'ayant vu en passant beaucoup de lumière il avait soupçonné que le maître de la maison avait grande compagnie, et qu'étant encore trop bonne heure pour aller se coucher il était entré pour boire un coup avec eux.

Après qu'il se fut assis, ils burent à la ronde à sa santé, et il ne manqua pas de leur faire raison. Pendant cet intervalle un des Strélitz qui avait fait des signes à Sukawnin s'approcha de lui et lui dit à demi-voix: „Il est temps, frère.“ Sukawnin qui ne voulait pas encore que l'on s'aperçût de son abominable dessein, lui répondit de même: „Pas encore.“ A peine eut-il

dit cela, que Pierre le Grand se lève, donne à Sukawnin un si grand coup de poing dans le visage, qu'il le renverse à ses pieds, en lui disant d'une voix furieuse: „S'il n'est pas encore temps pour toi, fils de chien, il est temps pour moi. Allons, enchaînez ces chiens!“ Pendant que ceci se passait, onze heures sonnèrent, et le capitaine des gardes entra dans la salle suivi des soldats de sa compagnie. A l'instant tous les conjurés tombèrent à genoux et se déclarèrent coupables. Pierre ordonna à ces traîtres de se lier l'un l'autre; ce qu'ils firent. Ensuite le monarque se tournant vers le capitaine de ses gardes, lui donna un soufflet dans le premier mouvement de la colère, en lui reprochant de ne s'y être pas rendu à l'heure qu'il lui avait marquée. Celui-ci se justifia en tirant de sa poche l'ordre par écrit qu'il avait reçu, et le lui montra. Le monarque convaincu de la faute qu'il avait commise lui-même, en se trompant d'une heure, baisa le capitaine au front et l'assura qu'il le reconnaissait pour un brave homme.

48. Charles XII s'étant avancé fort près des remparts de Thorn avec un de ses généraux, nommé Lieven, qui était vêtu d'un habit bleu galonné d'or, craignit que ce général ne fût trop aperçu; il lui ordonna de se mettre derrière lui, par un mouvement de cette magnanimité qui lui était si naturelle que même il ne faisait pas réflexion qu'il exposait sa vie à un danger manifeste, pour sauver celle de son sujet. Lieven, connaissant trop tard sa faute d'avoir mis un habit remarquable, qui exposait aussi ceux qui étaient auprès de lui, et craignant également pour le roi en quelque place qu'il fût, hésitait s'il devait obéir. Dans le moment que durait cette contestation, le roi le prend par le bras, se met devant lui et le couvre. Au même instant une volée de canon qui venait en flanc renverse le général mort sur la place même que le roi quittait à peine. La mort de cet homme tué précisément au lieu de lui, et parce qu'il l'avait voulu sauver, ne contribua pas peu à l'affermir dans l'opinion où il fut toute sa vie d'une prédestination absolue, et lui fit croire que sa destinée, qui le conservait si singulièrement, le réservait à l'exécution des plus grandes choses.

49. Les Turcs marchent aux retranchements (de Bender); les Tartares les attendaient déjà, et les canons commençaient à tirer; les Janissaires d'un côté et les Tartares de l'autre forcent en un instant ce petit camp. A peine vingt Suédois tirèrent l'épée; les trois cents soldats furent enveloppés et faits prisonniers sans résistance. Le roi était alors à cheval entre sa maison et son camp avec les généraux Hord, Dardoff et Sparre; voyant que tous les soldats s'étaient laissé prendre en sa présence, il dit de sang froid à ces trois officiers: „Allons défendre la maison, nous combattrons, ajouta-t-il, *pro aris et focis*“ (pour nos autels et pour nos foyers).

Aussitôt il galope avec eux vers cette maison, où il avait mis environ quarante domestiques en sentinelle, et qu'on avait fortifiée du mieux qu'on avait pu.

Ses généraux, tout accoutumés qu'ils étaient à l'opiniâtre intrépidité de leur maître, ne pouvaient se lasser d'admirer qu'il voulût de sang froid et en plaisantant se défendre contre dix canons et toute une armée; ils le suivirent avec quelques gardes et quelques domestiques, qui faisaient en tout vingt personnes.

Mais quand ils furent à la porte, ils la trouvèrent assiégée de Janissaires: déjà près de deux cents Turcs ou Tartares étaient entrés par une fenêtre et s'étaient rendus maîtres de tous les appartements, à la réserve d'une grande salle où les domestiques du roi s'étaient retirés. Cette salle était heureusement près de la porte par où le roi voulait entrer avec sa petite troupe de vingt

personnes; il s'était jeté en bas de son cheval, le pistolet et l'épée à la main, et sa suite en avait fait autant.

Les Janissaires tombent sur lui de tous côtés; ils étaient animés par la promesse qu'avait faite le bacha de huit ducats à chacun de ceux qui auraient seulement touché son habit, en cas qu'on pût le prendre. Il blessait et il tuait tous ceux qui s'approchaient de sa personne. Un Janissaire qu'il avait blessé lui appuya son musqueton sur le visage; si le bras du Turc n'avait fait un mouvement, causé par la foule, qui allait et qui venait comme des vagues, le roi était mort: la balle glissa sur son nez, lui emporta un bout de l'oreille, et alla casser le bras au général Hord, dont la destinée était d'être toujours blessé à côté de son maître

Le roi enfonça son épée dans l'estomac du Janissaire; en même temps ses domestiques qui étaient enfermés dans la grande salle, en ouvrent la porte; le roi entre comme un trait, suivi de sa petite troupe, dans l'instant, et on la barricade avec tout ce qu'on peut trouver. Voilà Charles XII dans cette salle enfermé avec toute sa suite qui consistait en près de soixante hommes, officiers, gardes, secrétaires, valets de chambre, domestiques de toute espèce.

Les Janissaires et les Tartares pillaient le reste de la maison, et remplissaient les appartements. „Allons un peu chasser de chez moi ces barbares:“ dit-il, et se mettant à la tête de son monde il ouvrit lui-même la porte de la salle qui donnait dans son appartement à coucher; il entre et fait feu sur ceux qui pillaient.

Les Turcs, chargés de butin, épouvantés de la subite apparition de ce roi qu'ils étaient accoutumés à respecter, jettent leurs armes, sautent par la fenêtre ou se retirent jusque dans les caves. Le roi profitant de leur désordre, et les siens animés par les succès poursuivent les Turcs de chambre en chambre, tuent ou blessent ceux qui ne fuient point, et en un quart-d'heure nettoient la maison d'ennemis. —

Les Suédois étant enfin maîtres de la maison renfermèrent et barricadèrent encore les fenêtres. Ils ne manquaient point d'armes; une chambre basse pleine de mousquets et de poudre avait échappé à la recherche tumultueuse des Janissaires, on s'en servit à propos; les Suédois tiraient à travers les fenêtres, presque à bout portant à cette multitude de Turcs, dont ils tuèrent deux cents en moins d'un demi quart-d'heure.

Le canon tirait contre la maison; mais, les pierres étant fort molles, il ne faisait que des trous et ne renversait rien.

Le kan des Tartares et le bacha, qui voulaient prendre le roi en vie, honteux de perdre du monde, et d'occuper une armée entière contre soixante personnes jugèrent à propos de mettre le feu à la maison, pour obliger le roi de se rendre. Ils firent lancer sur le toit, contre les portes et contre les fenêtres des flèches entortillées de mèches allumées. La maison fut en flammes en un moment; le toit tout embrasé était près de fondre sur les Suédois. Le roi donna tranquillement ses ordres pour éteindre le feu. Trouvant un petit baril plein de liqueur, il prend le baril lui-même, et aidé de deux Suédois, il le jette à l'endroit où le feu était le plus violent; il se trouva que ce baril était rempli d'eau-de-vie mais la précipitation, inséparable d'un tel embarras, empêcha d'y penser. L'embrasement redoubla avec plus de rage. L'appartement du roi était consumé; la grande salle où les Suédois se tenaient était remplie d'une fumée affreuse, mêlée de tourbillons de feu qui entraient par les portes des appartements voisins; la moitié du toit s'était abîmée dans la maison même, l'autre tombait en dehors en éclatant dans les flammes.

Un garde, nommé Walberg, osa dans cette extrémité crier qu'il fallait se rendre. „Voilà un étrange homme, dit le roi, qui s'imagine qu'il n'est pas plus beau d'être brûlé que d'être prisonnier!“ Un autre garde, nommé Rosen, s'avisa de dire que la maison de la chancellerie, qui n'était qu'à cinquante pas, avait un toit de pierres et était à l'épreuve du feu, qu'il fallait faire une sortie, gagner cette maison et s'y défendre. „Voilà un vrai Suédois!“ s'écria le roi; il embrassa ce garde et le créa colonel sur-le-champ. „Allons, mes amis, dit-il, prenez avec vous le plus de poudre et de plomb que vous pourrez, et gagnons la chancellerie, l'épée à la main!“

Les Turcs, qui cependant entouraient cette maison tout embrasée, voyaient avec une admiration mêlée d'épouvante que les Suédois n'en sortaient point; mais leur étonnement fut encore plus grand, lorsqu'ils virent ouvrir les portes, et le roi et les siens fondre sur eux en désespérés. Charles et les principaux officiers étaient armés d'épées et de pistolets; chacun tira deux coups à la fois à l'instant que la porte s'ouvrit; et dans le même clin d'oeil, jetant leurs pistolets et s'armant de leurs épées, ils firent reculer les Turcs plus de cinquante pas; mais le moment d'après cette petite troupe fut entourée, le roi, qui était en bottes selon sa coutume, s'embarrassa dans ses éperons, et tomba; vingt et un Janissaires se jettent aussitôt sur lui: il jette en l'air son épée, pour s'épargner la douleur de la rendre; les Turcs l'emmènent au quartier du bacha, les uns le tenant sous les jambes, les autres sous les bras.

50. Richard Cœur-de-Lion, roi d'Angleterre, prisonnier de Léopold, duc d'Autriche, fut enfermé, sans que personne pût savoir ce qu'il était devenu. Blondel, maître de musique de Richard, aimait passionément son souverain. Se déguisant en pélerin il parcourut l'Allemagne, pour tâcher d'apprendre de ses nouvelles. Arrivé par hasard dans un village appelé Lozeinstein, où il y avait un château appartenant à l'empereur Henri, il sut qu'on y gardait depuis un an un prisonnier d'importance. Le lendemain Blondel va se promener autour de ce château, et chante la moitié d'une chanson qu'il avait composée avec Richard. Aussitôt le prince en chante l'autre moitié, ce qui comble de joie son fidèle musicien, qui part aussitôt pour l'Angleterre et instruit la cour de la découverte qu'il avait faite.

Une ambassade envoyée à Vienne paya à l'empereur la rançon de cent mille marcs d'argent.

51. Le tigre, quoique rassasié de chair, semble toujours être altéré de sang; sa fureur n'a d'autre intervalle que ceux du temps qu'il faut pour dresser des embûches: il saisit et déchire une nouvelle proie avec la même rage qu'il vient d'exercer, et non pas d'assouvir, en dévorant la première; il désole le pays qu'il habite, et il ne craint ni l'aspect ni les armes de l'homme; il égorge, il dévaste les troupeaux d'animaux domestiques, met à mort toutes les bêtes sauvages, attaque les petits éléphants, les jeunes rhinocéros, et quelquefois même ose braver le lion.

Il n'a pour tout instinct qu'une rage constante, une fureur aveugle, qui ne connaît, qui ne distingue rien, et qui lui fait souvent dévorer ses propres enfants, et déchirer leur mère, lorsqu'elle veut les défendre. Que ne l'eut-il à l'excès cette soif de son sang! Ne pût-il l'éteindre qu'en détruisant dès leur naissance la race des monstres qu'il produit! . . Le tigre fréquente les bords des fleuves et des lacs; car comme le sang ne fait que l'altérer, il a souvent besoin d'eau pour tempérer l'ardeur qui le consume, et d'ailleurs il attend près des eaux les animaux qui y arrivent, et que la chaleur du climat contraint d'y venir plu-

sieurs fois chaque jour: c'est là qu'il choisit sa proie, ou plutôt qu'il multiplie ses massacres; car souvent il abandonne les animaux qu'il vient de mettre à mort, pour en égorger d'autres. Il semble qu'il cherche à goûter de leur sang; il le savoure, il s'en enivre, et lorsqu'il leur fend et déchire le corps, c'est pour y plonger la tête, et pour sucer à longs traits le sang, dont il vient d'ouvrir la source, qui tarit presque toujours avant que sa soif ne s'éteigne... Le tigre est peut-être le seul de tous les animaux dont on ne puisse fléchir le naturel; ni la force, ni la contrainte, ni la violence ne peuvent le dompter. Il s'irrite des bons comme des mauvais traitements; la douce habitude, qui peut tout, ne peut rien sur cette nature de fer; le temps, loin de l'amollir, en tempérant ses humeurs féroces, ne fait qu'aigrir le fiel de sa rage; il déchire la main qui le nourrit, comme celle qui le frappe; il rugit à la vue de tout être vivant; chaque objet lui paraît une nouvelle proie qu'il dévore d'avance de ses regards avides, qu'il menace par des frémissements affreux, mêlés d'un grincement de dents, et vers lequel il s'élance souvent malgré les chaînes et les grilles, qui brisent sa fureur sans pouvoir la calmer.

52. Dans toute société, soit des animaux, soit des hommes, la violence fait des tyrans; la douce autorité fait des rois. Le lion et le tigre sur la terre, l'aigle et le vautour dans les airs, ne règnent que par la guerre, ne dominent que par l'abus de la force et de la cruauté, au lieu que le cygne règne sur les eaux à tous les titres qui fondent un empire de paix, la grandeur, la majesté, la douceur; roi paisible des oiseaux aquatiques, il brave les tyrans de l'air; il attend l'aigle sans le provoquer, sans le craindre; il repousse ses assauts, en opposant à ses armes la résistance de ses plumes, et les coups précipités d'une aile vigoureuse, qui lui sert d'égide; et souvent la victoire couronne ses efforts. Au reste il n'a que ce fier ennemi; tous les autres oiseaux de guerre le respectent, et il est en paix avec toute la nature; il vit en ami plutôt qu'en roi au milieu des nombreuses peuplades des oiseaux d'eau, qui toutes semblent se ranger sous sa loi; il n'est que le chef, le premier habitant d'une république tranquille, où les citoyens n'ont rien à craindre d'un maître qui ne demande qu'autant qu'il leur accorde, et ne veut que calme et liberté.

Les grâces de la figure, la beauté de la forme, répondent dans le cygne à la douceur du naturel; il plaît à tous les yeux: il décore, embellit tous les lieux qu'il fréquente; on l'aime, on l'applaudit, on l'admire. Nulle espèce ne le mérite mieux; la nature en effet n'a répandu sur aucune autant de ses grâces nobles et douces qui nous rappellent l'idée de ses plus charmants ouvrages: coupe de corps élégante, formes arrondies, gracieux contours, blancheur éclatante et pure, mouvements flexibles et ressentis, attitudes tantôt animées, tantôt laissées dans un mol abandon...

A sa noble aisance, à la facilité, à la liberté de ses mouvements sur l'eau, on doit le reconnaître comme le premier de tous les navigateurs ailés. Son cou élevé et sa poitrine arrondie semblent en effet figurer la proue du navire fendant l'onde; son large estomac en représente la carène; son corps penché en avant se redresse à l'arrière, et se relève en poupe; la queue est un vrai gouvernail; les pieds sont les larges rames, et les grandes ailes demi-ouvertes au vent et doucement enflées sont les voiles qui poussent le vaisseau vivant, navire et pilote à la fois.

Fier de sa noblesse, jaloux de sa beauté, le cygne semble faire parade de tous ses avantages, il a l'air de chercher à re-

cueillir des suffrages, à captiver les regards: et il les captive en effet, soit que, voguant en troupe, on voie de loin, au milieu des grandes eaux, cingler la flotte ailée, soit que s'en détachant et s'approchant du rivage aux signaux qui l'appellent, il vienne se faire admirer de plus près en étalant ses beautés et développant ses grâces par mille mouvements doux, ondulants et suaves.

Aux avantages de la nature le cygne réunit ceux de la liberté; il n'est pas du nombre de ces esclaves que nous puissions contraindre et renfermer: libre sur nos canaux, il n'y séjourne, ne s'établit qu'en y jouissant d'assez d'indépendance pour exclure tout sentiment de servitude et de captivité, il veut à son gré parcourir les eaux, débarquer au rivage, s'éloigner au large, ou venir, longeant la rive, s'abriter sous les bords, se cacher dans les joncs, s'enfoncer dans les anses les plus écartées; puis, quittant la solitude, revenir à la société, et jouir du plaisir qu'il paraît prendre et goûter en s'approchant de l'homme, pourvu qu'il trouve en nous ses hôtes et ses amis, et non ses maîtres et ses tyrans.

53 De tous les êtres animés le plus élégant pour la forme, et le plus brillant pour les couleurs, est l'oiseau-mouche. Les pierres et les métaux, polis par notre art, ne sont pas comparables à ce bijou de la nature: elle l'a placé, dans l'ordre des oiseaux, au dernier degré de l'échelle de la grandeur, mais il n'en est pas moins un de ses chefs-d'oeuvre. Elle l'a comblé de tous les dons qu'elle n'a fait que partager aux autres oiseaux: légèreté, rapidité, prestesse, grâce et riche parure, tout appartient à ce riche favori. L'émeraude, le rubis, la topaze brillent sur ses habits; il ne les souille presque jamais de la poussière de la terre; et, dans sa vie tout aérienne, on ne le voit à peine toucher le gazon par instants; il est toujours en l'air, volant de fleurs en fleurs, il a leur fraîcheur, comme il a leur éclat; il vit de leur nectar, et n'habite que les climats où sans cesse elles se renouvellent.

C'est dans les contrées les plus chaudes du nouveau monde que se trouvent toutes les espèces d'oiseaux-mouches. Elles sont assez nombreuses, et paraissent confinées entre les deux tropiques; car ceux qui s'avancent en été dans les zônes tempérées n'y font qu'un court séjour, ils semblent suivre le soleil, s'avancer, se retirer avec lui, et voler sur l'aile des zéphirs à la suite d'un printemps éternel.

Rien n'égale la vivacité de ces petits oiseaux, si ce n'est leur courage, ou plutôt leur audace, on les voit poursuivre avec furie des oiseaux vingt fois plus gros qu'eux, s'attacher à leur corps, et se laissant emporter par leur vol, les becqueter à coups redoublés, jusqu'à ce qu'ils aient assouvi leur petite colère. Quelquefois même ils se livrent entr'eux de très-vifs combats: l'impatience paraît être leur âme; s'ils approchent d'une fleur, et qu'ils la trouvent fanée, ils lui arrachent les pétales avec une précipitation qui marque leur dépit: ils n'ont point d'autre voix qu'un petit cri, *screp*, *screp*, fréquent et répété; ils le font entendre dans les bois dès l'aurore jusqu'à ce qu'aux premiers rayons du soleil tous prennent l'essor et se dispersent dans les montagnes.

La nature, en prodiguant tant de beauté à l'oiseau-mouche, n'a pas oublié le colibri, son voisin et son proche parent: elle l'a produit dans le même climat et formé sur le même modèle. Aussi brillant, aussi léger que l'oiseau-mouche, et vivant comme lui sur les fleurs, le colibri est paré de même de tout ce que les plus riches couleurs ont d'éclatant, de moëlleux, de suave, et ce que nous avons dit de la beauté de l'oiseau-mouche, de sa viva-

cité, de son vol bourdonnant et rapide, de sa constance à visiter les fleurs, de sa manière de nicher et de vivre, doit s'appliquer également au colibri; un même instinct anime ces deux charmants oiseaux, et comme ils se ressemblent presque en tout, souvent on les a confondus sous un même nom.

54. Il n'est point d'homme bien organisé à qui le nom de rossignol ne rappelle quelqu'une de ces belles nuits de printemps où, le ciel étant serein, l'air calme, toute la nature en silence, et pour ainsi dire attentive, il a écouté avec ravissement le ramage de ce chantre des forêts. On pourrait citer quelques autres oiseaux chanteurs, dont la voix le dispute à certains égards à celle du rossignol: les alouettes, le serin, le pinson, les fauvettes, la linotte, le chardonneret, le merle commun, le moqueur d'Amérique se font écouter avec plaisir, lorsque le rossignol se tait; les uns ont d'aussi beaux sons, les autres ont le timbre aussi pur et plus doux; d'autres ont des tours de gosier aussi flatteurs; mais il n'en est pas un seul que le rossignol n'efface par la réunion complète de ces talents divers et par la prodigieuse variété de son ramage, en sorte que la chanson de chacun de ces oiseaux, prise dans toute son étendue, n'est qu'un couplet de celle du rossignol. Le rossignol charme toujours, et ne se répète jamais; s'il redit quelque passage, ce passage est animé d'un accent nouveau, embelli par de nouveaux agréments; il réussit dans tous les genres, il rend toutes les expressions, il saisit tous les caractères; et de plus il sait en augmenter l'effet par les contrastes. Ce coryphée du printemps se prépare-t-il à chanter l'hymne de la nature, il commence par un prélude timide, par des tons faibles, presque indécis, comme s'il voulait essayer son instrument et intéresser ceux qui l'écoutent; mais ensuite prenant de l'assurance, il s'anime par degrés, il s'échauffe, et bientôt il déploie dans toute leur plénitude les ressources de son incomparable organe: coups de gosier éclatants, batteries vives et légères, fusées de chant, où la netteté est égale à la volubilité; murmure intérieur et sourd, qui n'est point appréciable à l'oreille, mais très-propre à augmenter l'éclat des tons appréciables; roulades précipitées, brillantes et rapides, articulées avec force, et même avec une dureté de bon goût; accents plaintifs, cadencés avec mollesse; sons filés sans art, mais enflés avec âme, sons enchanteurs et pénétrants; vrais soupirs d'amour et de volupté, qui semblent sortir du cœur, et qui causent à tout ce qui est sensible une émotion douce et une langueur touchante. C'est dans ces tons passionnés que l'on reconnaît le langage du sentiment qu'un époux heureux adresse à une compagne chérie, et qu'elle seule peut lui inspirer, tandis que dans d'autres phrases, plus étonnantes peut-être, mais moins expressives, on reconnaît le simple projet de l'amuser et de lui plaire, ou bien de disputer devant elle le prix du chant à des rivaux jaloux de sa gloire et de son bonheur.

55. C'est surtout dans les déserts brûlants de l'Afrique que, exerçant une domination moins troublée, le serpent devin parvient à une longueur énorme. On frémit, lorsqu'on lit dans les relations des voyageurs, qui ont pénétré dans l'intérieur de cette partie du monde, la manière dont ce redoutable animal s'avance au milieu des herbes hautes et des broussailles; ayant quelquefois plus de dix-huit pouces de diamètre, et semblable à une longue et grosse poutre qu'on remuerait avec vitesse. On aperçoit de loin, par le mouvement des plantes qui s'inclinent sur son passage, l'espèce de sillon que tracent les diverses ondulations de son corps; on voit fuir devant lui les troupeaux de gazelles et d'autres animaux dont il fait sa proie; et le seul parti

qui reste à prendre dans ces solitudes immenses, pour se garantir de sa dent meurtrière et de sa funeste force, est de mettre le feu aux herbes déjà à demi brûlées par l'ardeur du soleil. Le fer ne suffit pas contre ce dangereux serpent, lorsqu'il est parvenu à toute sa longueur, et surtout lorsqu'il est irrité par la faim. L'on ne peut éviter la mort qu'en couvrant un pays immense de flammes, qui se propagent avec vitesse au milieu des végétaux presque entièrement desséchés, en excitant ainsi un vaste incendie, et en élevant, pour ainsi dire, un rempart de feu contre la poursuite de ce puissant animal. Il ne peut être, en effet, arrêté ni par les fleuves qu'il rencontre, ni par les bras de mer dont il fréquente souvent les bords; car il nage avec facilité, même au milieu des ondes agitées; et c'est en vain, d'un autre côté, qu'on voudrait chercher un abri sur de grands arbres. Il se roule avec promptitude jusqu'à l'extrémité des cimes les plus hautes; aussi vit-il souvent dans les forêts. Enveloppant les tiges dans les divers replis de son corps, il se fixe sur les arbres à différentes hauteurs, et y demeure souvent longtemps en embuscade, attendant patiemment le passage de sa proie. Lorsque, pour l'atteindre ou pour sauter sur un arbre voisin, il a une trop grande distance à franchir, il entortille sa queue autour d'une branche, et suspendant son corps allongé à cette espèce d'anneau, se balançant, et tout d'un coup s'élançant avec force, il se jette comme un trait sur sa victime, ou contre l'arbre auquel il veut s'attacher. — Lorsqu'il aperçoit un ennemi dangereux, ce n'est point avec ses dents qu'il commence un combat qui alors serait trop désavantageux pour lui; mais il se précipite avec tant de rapidité sur sa malheureuse victime, l'enveloppe dans tant de contours, la serre avec tant de force, fait craquer ses os avec tant de violence, que, ne pouvant ni s'échapper, ni user de ses armes, et réduite à pousser de vains, mais d'affreux hurlements, elle est bientôt etouffée sous les efforts multipliés de ce monstrueux reptile.

56. Marc-Aurèle, armé de toute la force du despotisme, s'en dépouilla lui-même, et de son propre mouvement. Pour ne pas abuser de sa puissance, il la limite de toutes parts. Il augmente l'autorité des lois, que trop d'empereurs avaient voulu anéantir; il fait valoir celle des magistrats, qui trop souvent n'avaient été que des fantômes ou des esclaves. Jamais sous son empire un sénateur, jamais un lâche citoyen osa-t-il avancer que le prince n'était pas soumis aux lois? . . . Vous l'avez vu, dans des besoins pressants, remettre tout ce qui était dû, quand il en crut la levée trop onéreuse. C'est dans le temps où se multipliaient les besoins, qu'il multiplia les bienfaits envers les peuples. Mais je rougis d'employer, en parlant de Marc-Aurèle, le langage que la flatterie a consacré pour les princes. Ce que j'appelle des bienfaits, il l'appelait une justice. — Il donne un plus grand exemple. Placé entre des ennemis ardents et des peuples accablés, c'est sur lui-même, Romains, qu'il lève les impositions que vous n'auriez pu payer sans vous appauvrir. On lui demande où sont les trésors pour la guerre; les voici, dit-il, en montrant les meubles de son palais. Dépouillez ces murs; enlevez ces statues et ces tableaux; portez ces vases d'or sur la place publique; que tout soit vendu au nom de l'état: que ces vains ornements qui servaient de décoration au palais des empereurs servent à la défense de l'empire! J'étais auprès de lui dans le temps qu'il donnait et qu'on exécutait ces ordres; je parus étonné. Il se tourna vers moi: „Apollonius, me dit-il, eh quoi! tu admires aussi comme le peuple! Faudrait-il donc, au lieu de ces vases d'or, faire vendre l'argile du pauvre et le blé qui nourrit ses enfants?

Mon ami, me dit-il un moment après, peut-être toutes ces richesses ont-elles coûté des larmes à vingt nations: cette vente sera une faible expiation des maux faits à l'humanité.“ Romains, ces appartements dégarnis, ces murailles presque nues avaient pour vous plus d'éclat et de grandeur que les palais d'or de vos tyrans. La maison de Marc-Aurèle, dans cet état, ressemblait à un temple auguste qui n'a d'autre ornement que la divinité qui l'habite.

C'est peu de se dépouiller lui-même; il eut le courage de refuser aux autres ce qu'il n'avait point le droit de donner. Il apprit à se défendre de cette générosité qui est quelquefois la maladie des grandes âmes, séduction d'autant plus dangereuse qu'elle ressemble à la vertu, mais qui, pour le bonheur d'un homme, fait quelquefois le malheur de deux mille.

Les mauvais empereurs corrompaient les camps pour s'en faire un appui contre Rome. Marc-Aurèle eût rougi d'acheter les armées de l'empire contre l'empire même. Il leur accorde au nom de l'état tout ce que l'état leur doit, mais il ne leur donne rien au nom du prince: il ne veut pas qu'enrichis par ses mains, ils s'accoutument à séparer la qualité de citoyen de celle de soldat.

Apollonius allait poursuivre, lorsqu'un centurion qui était près de lui interrompit tout-à-coup.

Philosophe, dit-il, permets à un soldat de citer sur notre grand empereur un trait que tu ignores peut-être. Nous étions en Germanie, et il venait de remporter une victoire. Nous lui demandâmes une distribution d'argent; voici ce qu'il nous répondit. Je m'en souviens; c'était sur le champ de bataille, et il tenait à la main son casque percé de javelots. „Mes amis, nous dit-il, nous avons vaincu; mais s'il faut vous donner la dépouille des citoyens, qu'importe à l'état votre victoire? Tout ce que je vous donnerai au-delà de ce qui vous est dû, sera tiré du sang de vos proches et de vos pères.“ Nous rougîmes, et nous ne demandâmes plus rien.

Je savais cette réponse de Marc-Aurèle, dit le vieillard au soldat; mais j'aime mieux que ce soit toi qui l'aies apprise au peuple romain. Alors Appollonius reprit son discours: il parla de la justice et de la manière dont Marc-Aurèle la faisait exécuter dans Rome. Qu'importe, dit-il, que le chef ne soit ni oppresseur, ni tyran, si les citoyens oppriment les citoyens? Le despotisme de chaque particulier, s'il était sans frein, ne serait pas moins terrible que le despotisme du prince. Partout l'intérêt personnel attaque l'intérêt de tous; toutes les fortunes se nuisent: toutes les passions se choquent: c'est la justice qui combat et qui prévient cette anarchie. — Sous lui la justice ne fut ni vénale, ni corrompue, ni trop précipitée, ni trop lente; il ne fallut point l'acheter par des présents; il ne fallut point l'arracher par des importunités.

O vous qui n'êtes ni patriciens, ni sénateurs, ni riches, mais qui êtes des citoyens et des hommes, je ne crains pas que vos imprécations secrètes se mêlent aux louanges dont j'honore la mémoire de votre empereur! Sa bonté compatissante ne voyait dans tous les ordres de l'état qu'une société nombreuse de frères, de parents et d'amis.

Sous lui, le nom le plus obscur ne fut point une exclusion aux charges et aux dignités de l'empire. Des mains qui avaient conduit le soc de la charrue ont guidé sous lui les gardes prétoriennes, et pour choisir un époux à sa fille, il jeta les yeux sur Pompéjen, qui, au lieu d'ancêtres, n'avait que du mérite: l'alliance avec la vertu, disait-il, ne peut déshonorer le maître du monde.

Dans ce moment, Apollonius, en promenant ses regards sur l'assemblée du peuple romain, aperçut Pertinax. C'était un guerrier célèbre par des victoires, et son mérite devait l'élever un jour à l'empire. Il venait de rentrer dans Rome avec une partie de l'armée, accompagnant le corps de Marc-Aurèle. Il était un peu éloigné de la foule, les mains appuyées sur la lance et adossé tristement contre une colonne. Tout-à-coup Apollonius lui adressant la parole:

C'est toi que j'atteste encore, ô Pertinax, dit-il; tu as le courage d'avouer que ton père avait été esclave et mourut affranchi; tu n'en as que plus de droits à nos respects. J'ose te rappeler ici une disgrâce qui ne t'honore pas moins que ton empereur Tu fus accusé, il fut surpris, et tu parus coupable. Bientôt ton innocence éclata; Marc Aurèle fut assez grand pour te pardonner l'outrage qu'il t'avait fait. Il te nomma sénateur et consul; des hommes qui se croyaient tes rivaux osèrent dire que la gloire du consulat était avilie par ta naissance. „Eh quoi! s'écria Marc-Aurèle, la place des Scipions avilie par un guerrier qui leur ressemble!"

Celui qui élevait ainsi les plébéiens illustres ne pouvait oublier la noblesse de l'empire, mais il veut qu'elle appuie ses titres par ses actions. Si elle n'est que fastueuse, il la dédaigne; si elle a des vertus, il l'honore; si elle est pauvre, il la soutient; il ne veut point que, dans une ville corrompue par le luxe, des âmes dont le devoir est d'être généreuses descendent à des moyens honteux de s'enrichir . . . .

Dans cette assemblée du peuple romain était une foule d'étrangers et de citoyens de toutes les parties de l'empire. Les uns se trouvaient depuis longtemps à Rome, les autres avaient suivi des différentes provinces le char funèbre et l'avaient accompagné par honneur. Tout-à-coup l'un deux (c'était le premier magistrat d'une ville située au pied des Alpes) éleva sa voix:

„Orateur, dit-il, tu nous as parlé du bien que Marc-Aurèle a fait à des particuliers malheureux; parle-nous de celui qu'il a fait à des villes et à des nations entières. Souviens-toi de la famine qui a désolé l'Italie Nous entendions les cris de nos femmes et de nos enfants qui nous demandaient du pain. Nos campagnes stériles et nos marchés déserts ne nous offraient plus de ressource. Nous avons invoqué Marc-Aurèle; et la famine a cessé." — Alors il approcha, il toucha la tombe et dit: „J'apporte à la cendre de Marc-Aurèle les hommages de l'Italie."

Un autre homme parut. Son visage était brûlé par un soleil ardent; ses traits avaient je ne sais quoi de fier, et sa tête dominait sur toute l'assemblée. C'était un Africain. Il éleva sa voix, et dit:

„Je suis né à Carthage. J'ai vu un embrasement général dévorer nos maisons et nos temples. Echappés de ces flammes et couchés plusieurs jours sur des ruines et des monceaux de cendre nous avons invoqué Marc-Aurèle: Marc-Aurèle à réparé nos malheurs. Carthage a remercié une fois les dieux d'être romaine." Il approcha, toucha la tombe, et dit: J'apporte à la cendre de Marc-Aurèle les hommages de l'Afrique."

Trois des habitants de l'Asie s'avancèrent. Ils tenaient d'une main de l'encens, et de l'autre des couronnes de fleurs. L'un d'eux prit la parole:

„Nous avons vu dans l'Asie le sol qui nous portait s'écrouler sous nos pas, et nos trois villes renversées par un tremblement de terre. Du milieu de ces débris nous avons invoqué Marc-Aurèle, et nos villes sont sorties de leurs ruines." Ils posèrent

sur la tombe l'encens et les couronnes, et dirent: „Nous apportons à la cendre de Marc-Aurèle les hommages de l'Asie.“

Enfin il parut un homme des rives du Danube. Il portait l'habillement des barbares et tenait une massue à la main. Son visage cicatrisé était mâle et terrible; mais ses traits à demi-sauvages semblaient adoucis dans ce moment par la douleur. Il s'avança et dit:

„Romains, la peste a désolé nos climats. On dit qu'elle avait parcouru l'univers, et qu'elle était venue des frontières des Parthes jusqu'à nous. La mort était dans nos cabanes; elle nous poursuivait dans nos forêts Nous ne pouvions plus ni chasser ni combattre: tout périssait. Dans cette désolation nous avons invoqué Marc-Aurèle: Marc-Aurèle a été notre Dieu conservateur.“ — Il approcha, posa sa massue sur la tombe, et dit: „J'apporte à ta cendre l'hommage de vingt nations que tu as sauvées.“

Vous entendez, Romains, reprit Apollonius: ses soins s'étendaient sur toutes les parties du monde. Dans l'espace de vingt ans la terre éprouva tous les fléaux: mais la nature avait donné Marc-Aurèle à la terre.

Après avoir tout pacifié dans Rome, il marche en Asie pour raffermir les provinces ébranlées; il va montrer partout ce maître bienfaisant, ce prince philosophe, dont quelques villes coupables avaient osé méconnaître l'empire. On lui présente les papiers des rebelles; il les brûle sans les lire. Je ne veux pas, dit-il, être forcé de haïr. Tout tombe à ses pieds; il pardonne aux villes et aux provinces; les rois de l'Orient viennent lui rendre hommage, il maintient ou rétablit la paix, et fait partout admirer cette philosophie digne du trône. Enfin après huit ans, il reparut sur les bords du Tibre. Avec quels transports il fut reçu! Jamais tant de vertus ensemble n'avaient paru dans Rome; il unissait aux lumières d'Adrien l'âme de Titus, il avait gouverné comme Trajan, pardonné comme Antonin; le peuple était heureux, le sénat était grand, ses ennemis mêmes l'adoraient; les guerres étrangères étaient terminées par la victoire, la guerre civile par la clémence; du Danube à l'Euphrate, et du Nil à la Grande-Bretagne, les troubles avaient cessé; tout était calme; l'Europe, l'Asie et l'Afrique reposaient en paix. Alors il triompha pour la seconde fois. Les hommes de toutes les nations et les ambassadeurs de tous les rois relevaient cette pompe; le sang des victimes coulait dans tous les temples; l'encens fumait sur tous les autels; le peuple entourait à grands cris ses statues et les ornait de fleurs; tout retentissait d'acclamations; et lui, au milieu de tant d'éclat, dans la marche du triomphe, tranquille et sans faste, jouissait en silence de la félicité de Rome et de l'empire, et du haut du capitole semblait jeter un œil serein sur l'univers. Qui de vous, Romains, ne faisait alors des vœux pour que ce grand homme fût immortel, ou que les dieux lui accordassent du moins une longue vieillesse? — Quoi! les âmes bienfaisantes sont si rares, et la terre en jouit si peu! Quoi! les maux nous environnent, ils nous assiégent, et lorsqu'il s'élève un prince dont l'unique soin est de les adoucir; quand le genre humain, flétri par l'infortune, se relève et commence à retrouver le bonheur: l'appui qui le soutenait lui échappe, et avec un homme périt la félicité d'un siècle! Marc-Aurèle resta encore deux ans parmi nous, quand les ennemis éternels de cet empire le rappelèrent au fond de la Germanie. Alors, malgré une santé languissante, il retourna aux rives du Danube. C'est au milieu de ces travaux que nous l'avons perdu. Ses derniers moments (j'en ai été témoin et je puis vous en rendre compte) ont été ceux d'un

grand homme et d'un sage. La maladie dont il fut attaqué ne le troubla point. Accoutumé depuis cinquante ans à méditer sur la nature, il avait appris à connaître ses lois et à s'y soumettre. Je me souviens qu'un jour il me disait: „Apollonius, tout change autour de moi; l'univers d'aujourd'hui n'est plus celui d'hier, et celui de demain ne sera point le même. Parmi tous ces mouvements puis-je seul rester immobile? Il faut aussi que le torrent m'entraîne. Tout m'avertit qu'un jour je cesserai d'être. Le sol où je marche à été foulé par des milliers d'hommes qui ont disparu. Les annales des empires, les ruines des villes, les urnes, les statues, qu'est-ce tout cela que des images de ce qui n'est plus? Ce soleil que tu vois ne luit que sur des tombeaux . . .“ Ainsi ce prince philosophe exerçait d'avance et affermissait son âme. Quand le dernier terme approcha, il ne fut donc point étonné. Je me sentais élevé par ses discours. Romains, le grand homme mourant a je ne sais quoi d'imposant et d'auguste, il semble qu'à mesure qu'il se détache de la terre, il prend quelque chose de cette nature divine et inconnue qu'il va rejoindre. Je ne touchais ses mains défaillantes qu'avec respect; et le lit funèbre où il attendait la mort me semblait une espèce de sanctuaire. Cependant l'armée était consternée: le soldat gémissait sous ses tentes; la nature elle-même semblait en deuil; le ciel de la Germanie était plus obscur; des tempêtes agitaient la cime des forêts qui environnaient le camp; et ces objets lugubres semblaient ajouter encore à notre désolation. Il voulut quelque temps être seul, soit pour repasser sa vie en présence de l'Etre suprême, soit pour méditer encore une fois avant de mourir. Enfin il nous fit appeler. Tous les amis de ce grand homme et les principaux de l'armée vinrent se ranger autour de lui. Il était pâle, ses yeux presque éteints, et ses lèvres à demi-glacées. Cependant nous remarquâmes tous une tendre inquiétude sur son visage. Prince, il parut se ranimer un moment pour toi: sa main mourante te présenta à tous ces vieillards qui avaient servi sous lui; il leur recommanda ta jeunesse. Servez-lui de père, leur dit-il: ah! servez-lui de père. Alors il te donna des conseils tels que Marc-Aurèle mourant devait les donner à son fils, et bientôt après Rome et l'univers le perdirent.

A ces mots tout le peuple romain demeura morne et immobile. Apollonius se tut; ses larmes coulèrent. Il se laissa tomber sur le corps de Marc-Aurèle; il le serra longtemps entre ses bras, et se relevant tout-à-coup:

Mais toi, qui vas succéder à ce grand homme, ô fils de Marc-Aurèle, ô mon fils! permets ce nom à un vieillard qui t'a vu naître et qui t'a tenu enfant dans ses bras; songe au fardeau que t'ont imposé les dieux; songe aux devoirs de celui qui commande, aux droits de ceux qui obéissent. On te dira bientôt que tu es tout-puissant; on te trompera; les bornes de ton autorité sont dans la loi. On te dira encore que tu es grand, que tu es adoré de tes peuples. Ecoute: quand Néron eut empoisonné son frère, on lui dit qu'il avait sauvé Rome; quand il eut fait égorger sa femme, on loua devant lui sa justice; quand il eut assassiné sa mère, on baisa sa main parricide et l'on courut aux temples remercier les dieux. Ne te laisse pas non plus éblouir par les respects. Si tu n'as pas des vertus, on te rendra des hommages et l'on te haïra. Crois-moi, on n'abuse point les peuples; la justice outragée veille dans tous les cœurs. Maître du monde, tu peux m'ordonner de mourir, mais non de t'estimer. O fils de Marc-Aurèle, je te parle au nom des dieux, au nom de l'univers, qui t'est confié, je te parle pour le bonheur des hommes et pour le tien. Je touche au terme de ma vie; bientôt j'irai re-

joindre ton père. Si tu dois être juste, puissé-je vivre encore assez pour contempler tes vertus! Si tu devais un jour . . .

Tout-à-coup Commode, qui était en habit de guerrier, agita sa lance d'une manière terrible. Tous les Romains pâlirent. Apollonius fut frappé des malheurs qui menaçaient Rome. Il ne put achever. Ce vénérable vieillard se voila le visage. La pompe funèbre, qui avait été suspendue, reprit sa marche. Le peuple suivit consterné et dans un profond silence, il venait d'apprendre que Marc-Aurèle était tout entier dans le tombeau.

Liste des mots contenus dans les anecdotes 1 — 46.

1. Hégiage, Hegiages; parcourir, durchlaufen, durchreiſen; empire, m., Reich; sans, ohne; la suite, das Gefolge; la marque, das Zeichen; la distinction, die Auszeichnung, Würde; rencontrer, antreffen, begegnen; le désert, die Wüſte; en, in; le terme, der Ausdruck, das Wort; vouloir (voudrais, condit.), wollen, mögen; bien, wohl, gern; savoir, wiſſen; tant, ſo viel; répondre, antworten; ne — point, nicht, kein; le monstre, das Ungeheuer; reprocher, vorwerfen; la foule, die Menge; le crime, das Verbrechen; ne — jamais, nie; voir (vu, part. passé), ſehen; eh bien, nun denn; lever, erheben, aufthun; témoigner, bezeugen; la surprise, das Erſtaunen; regarder, anſehen; fixe, feſt, ſtarr; dire, ſagen; mais, aber; chaque, jeder; le descendant, der Abkömmling; devenir (devient, prés. ind.), werden; le fou, der Narr; le jour, der Tag; année, f., Jahr; aujourd'hui, heute; sourire, lächeln; excuse, f., Entſchuldigung; si, ſo; ingénieux, ſinnreich.

2. Voici, ſeht da, hier folgt; la conversation, die Unterredung, das Geſpräch; pendant, während; la maladie, die Krankheit; avec, mit; le domestique, der Bediente; veiller, wachen; auprès, bei; le roi, der König; quelle heure, welche Stunde, wie viel Uhr; le minuit, die Mitternacht, zwölf Uhr; savoir (saurais, condit.; je sais, prés. ind.), wiſſen, können; dormir, ſchlafen; raconter, erzählen; un peu, (ein wenig) einmal; quelque chose, (irgend eine Sache) etwas; pouvoir (pourrais, cond.), können; pauvre, arm; ignorant, unwiſſend; rien, nichts; d'où, woher; le village, das Dorf; la Poméranie, Pommern; encore, noch; ne — plus que, (nicht mehr als) nur noch; bien, ſehr; vieux, vieille, alt; vivre (vit. prés. ind.), leben; filer, ſpinnen; combien, wie viel? gagner, gewinnen, verdienen; par jour, täglich; devoir, ſollen, müſſen; être à son aise, bequem, gemächlich leben; dans, in; le pays, das Land; à bon marché, wohlfeil; envoyer, ſchicken; quelques, einige; écu, m., Thaler; faire (fait. part. passé), thun, machen, laſſen; le garçon, der Knabe, Burſche; bien, viel; la peine, die Mühe; prendre patience, Geduld faſſen, haben; après, nachher; le même, der nämliche; aller (va, impérat.), gehen; vers, gegen; la fenêtre, das Fenſter; mettre (mis, part. passé), legen; pour, für, um; une centaine, etwa hundert; croire, glauben; grand, groß; la somme, die Summe; destiner, beſtimmen; prendre (prit, déf.; prenne, prés. subj.), nehmen; ouvrir, öffnen; la main, die Hand; montrer, zeigen; falloir (il faut, prés. ind.), müſſen; tout, alles; aussi, auch; pressé, eilig, angelegen; s'informer, ſich erkundigen; penser mourir de joie, vor Freude beinahe ſterben; lorsque, als, da; apprendre, lernen, erfahren; la pension, Jahrgeld, Jahrgehalt.

3. Regarder, ſehen; s'apercevoir, bemerken, gewahr werden; le page, der Edelknabe; la boîte, la tabatière, die Doſe; sur, auf; la table, der Tiſch; interrompre, unterbrechen, ſtören; se retirer, ſich zurückziehen, wegbegeben; le goût, der Geſchmack; tout, ganz;

honteux, beſchämt; répéter, wiederholen; la question, die Frage; enfin, endlich; trouver, finden; fort, ſehr; trop, zu ſehr, zu.

4. Le juif, der Jude; demander, fragen, bitten; la permission, die Erlaubniß; porter, tragen; épée, f., Degen; volontiers, gern; à condition que, unter der Bedingung daß, wofern; le côté, die Seite; droit, recht.

5. Le médecin vétérinaire, der Vieharzt; travailler, arbeiten; le zèle, der Eifer; épidémique, epidemiſch, anſteckend; parmi, unter; les bestiaux (die Thiere) das Vieh; la récompense, die Belohnung; le titre, der Titel; le conseiller de cour, der Hofrath (cour, Hof); renvoyer, zurückſchicken; la requête, die Bittſchrift; effacer, durchſtreichen; le mot, das Wort; substituer, an die Stelle ſetzen; écurie, f., der Stall.

6. Le paysan, der Bauer; présenter, überreichen; le placet, die Bittſchrift; affaire, f., Angelegenheit, Sache; s'adresser à qn., ſich an einen wenden; la chambre, die Kammer, das Kammergericht; déjà, ſchon; le cas, der Fall; répliquer, erwiedern, antworten; pouvoir (puis, prés. ind.), können; venir (viens, impér.), kommen; alors, ſodann, darauf, nun; s'entendre, ſich verſtehen, einverſtanden ſein; rire (ris, déf.), lachen; de bon cœur, aus vollem Herzen, von Herzen; la saillie, der Einfall.

7. La fin, das Ende; la bataille, die Schlacht; sanglant, blutig; à leur gré, nach ihrer Meinung, Anſicht; brave, tapfer, muthig; la journée, der Schlachttag, Kampf; généralement, allgemein; s'attendre à qch., ſich auf etwas gefaßt halten, etwas erwarten; la réponse, die Antwort; se tromper, ſich täuſchen, irren; le fifre, der Pfeifer; passer, vorbei kommen; la fois, das Mal; le combat, der Kampf; cesser, aufhören; souffler, blaſen.

8. La correspondance, der Briefwechſel; entre, zwiſchen; le sacristain, der Küſter; l'église cathédrale, die Haupt- oder Domkirche; avertir, benachrichtigen, melden; manquer, mangeln; le livre de cantiques, das Geſangbuch; royal, königlich; le bois, das Holz; chauffer, heizen, erwärmen; comme il faut, (wie es ſich gebührt) gehörig; la tribune, der erhöhte Stuhl; la balustrade, das Geländer; donner, (geben) gehen, gerichtet ſein; la rivière, der Fluß; derrière, hinter; menacer, drohen; la ruine, der Einſturz; chanter, ſingen; acheter, kaufen; regarder, angehen.

9. Permettre, erlauben, geſtatten; entrer, hereintreten; chez, bei, zu; un jour que, eines Tages, als, als einmal; l'aîné, der ältere, älteſte; jouer au volant, Ball ſpielen; autour, um, herum; tomber, fallen; jeter, werfen, zuwerfen; continuer, fortfahren, fortſetzen; écrire, ſchreiben; le jeu, das Spiel; encore, noch, wieder; rejeter, zurückwerfen, wieder zuwerfen; air, m., Miene; sévère, ſtreng, ernſt; le joueur, der Spieler; promettre, verſprechen; arriver, begegnen; la poche, die Taſche; humblement, demüthig; le pardon, die Verzeihung; prier, bitten; rendre, zurückgeben; refuser, verweigern, abweiſen; redoubler, verdoppeln; la prière, die Bitte; écouter, hören; las, müde; s'avancer, vorrücken, vortreten; fièrement, ſtolz, trotzig; le poing, die Fauſt; se mettre, anfangen; tirer, ziehen, hervorziehen; reprendre, wiedernehmen, abgewinnen; la Silésie, Schleſien.

10. La duchesse, die Herzogin; faire présent, ein Geſchenk machen, ſchenken; le comte, der Graf; le grand-écuyer, der Oberſtallmeiſter; or, m., Gold; le couvercle, der Deckel; peindre, malen; âne, m., Eſel; ne pas plutôt que, nicht ſobald — als, kaum — als, oder: ſo; quitter, verlaſſen; le valet de chambre, der Kammerdiener; ôter, weg-, herausnehmen; à la place, (an den Platz), dafür hin; le lendemain, der folgende Tag; à dîner, beim Mittageſſen; affecter, darauf bedacht ſein; amuser, beluſtigen; aux dépens auf Unkoſten; passer, zubieten, überreichen; ouvrir, öffnen;

s'écrier, ausrufen; parfait, vollkommen, trefflich; tout-à-fait, ganz; ressemblant, ähnlich; en vérité, in Wahrheit, wahrlich; voilà, (ſeht da) das iſt; embarrassé, verlegen; la plaisanterie, der Scherz; fort, ſtark; le voisin, der Nachbar; exclamation, f., Ausruf; ainsi, ſo; faire le tour de qch., um etwas herum den Kreis machen, gehen; chacun, jeder; se récrier, laut aufſchreien, laut preiſen; la ressemblance, die Aehnlichkeit; penser, denken; la scène, der Auftritt; parvenir, zukommen; reconnaître, erkennen; le tour, der Streich (den man ſpielt); s'empêcher, ſich enthalten.

11. La guerre, der Krieg; passer, zubringen; état, m., Verzeichniß der Einnahmen und Ausgaben; la province, die Provinz; surpris, erſtaunt; considérable, beträchtlich; la caisse des forêts, die Forſtkaſſe; le couvent, das Kloſter; les Cordeliers, die Franziskaner; le moine, der Mönch; le legs (lé), das Vermächtniß; le duc, der Herzog; faire dire des messes, Meſſen leſen laſſen; le repos, die Ruhe; âme, f., die Seele; la contribution, die Steuer; le gardien, der Guardian, Aufſeher; là-bas, dort unten; le parc, der Park, das Wäldchen; se rendre, ſich begeben; dès que, ſobald als); entonner, anſtimmen; le cantique, das Lied; Saint-Ambroise, der heilige Ambroſius; s'approcher de qn., ſich einem nähern; le supérieur, der Vorſteher; être obligé, verpflichtet ſein, müſſen; afin de, um — zu; le purgatoire, das Fegfeuer; rester, bleiben; longtemps, lange; bientôt, bald; précisément, genau, beſtimmt; ne pas manquer, nicht ermangeln, unfehlbar; exprès, eigner Bote, Eilbote; donner avis, Nachricht geben, Bericht erſtatten; à côté, zur Seite, neben; sûrement, gewiß; étudier, ſtudiren.

12. Mettre pied à terre, abſteigen; pêle-mêle, durch einander; autour, um — herum; en attendant que, bis; le retour, die Rückkehr; dissiper, zerſtreuen; la valeur, die Tapferkeit; remercier qn. de qch., einem für etwas danken; les lauriers, die Lorbeeren, Siege; ils viennent d'acquérir, ſie haben eben erworben; action, f., (Handlung) Schlacht; à la tête, an der Spitze; à l'ordinaire, gewöhnlich; rendre compte, Rechenſchaft geben; la bonté, die Güte; la raison, der Grund; obliger, verpflichten, nöthigen; aile, f., Flügel; gauche, link; incommodé, beläſtigt; la chaleur, die Hitze; déboutonner, aufknöpfen; le surtout, der Ueberrock; la balle, die Kugel; percer, durchbohren, durchdringen; ramasser, aufheben; le transport, das Entzücken; pourtant, doch; partager, theilen; le danger, die Gefahr; général, allgemein; s'élever, ſich erheben; soudain, plötzlich; enthousiasme, m., die Begeiſterung; acclamation, f., Zuruf; la larme, die Thräne; le guerrier, der Krieger; se confondre, ſich vermiſchen, miſchen; le moment, der Augenblick.

13. Le siége, die Belagerung; il me (dat.) prend envie, es wandelt mich die Luſt an, ich fühle Luſt; se faire saigner, ſich zur Ader laſſen; plein, voll, offen; la campagne, das Feld; le chirurgien, der Wundarzt; amener, zuführen, bringen; descendre, abſteigen; ôter, abnehmen, ausziehen; la motte de terre, die Erdſcholle; opération, f., Operation, Verrichtung; le sang, das Blut; jaillir, ſprudeln; le pas, der Schritt; se sauver, ſich retten, ſich flüchten; courir à toutes jambes, aus allen Kräften, ſo ſchnell als möglich laufen; laisser, laſſen; état, m., Zuſtand; s'effrayer, erſchrecken; rappeler, zurückrufen; au moins, wenigſtens; bander, verbinden; le bras, der Arm; le cri, das Geſchrei; la menace, die Drohung; de la part, von Seite; trembler, zittern; vaillant, tapfer, wacker; allons, nun, nun denn; se dépêcher, ſich beeilen; à demi-mort, halb todt; la peur, die Furcht; obéir, gehorchen; remonter, wieder ſteigen; tranquillement, ruhig; le chemin, der Weg.

14. Atteindre, erreichen; la frontière, die Grenze; congédier, verabſchieden, entlaſſen; la journée, der Tag, die Tagereiſe; sans

relâche, unabläſſig, immerfort; jeune, jung; endurcir, abhärten, gewöhnen; la fatigue, die Strapatze; excessif, übermäßig; s'évanouir, in Ohnmacht fallen; s'arrêter, ſich aufhalten, ſtille halten; la route, (die Straße) der Weg; quand, wenn, wann, als; revenir à soi, wieder zu ſich ſelbſt kommen, ſich erholen; environ, ungefähr; être en état, im Stande ſein; achever, vollenden; seul, allein; supplier, dringend bitten, flehen; daigner, geruhen, ſo gut ſein; se reposer, ausruhen; du moins, wenigſtens, nur auch; assurer, verſichern; au bout, (am Ende) nach Verfluß; conjurer, beſchwören; penser, denken; le risque, die Gefahr; inexorable, unerbittlich; la résolution, der Entſchluß; s'aviser de qch., auf etwas ſinnen, etwas erſinnen; le stratagème, die Liſt; innocent, unſchuldig; à part, auf die Seite; le maître de poste, der Poſtmeiſter; voyager, reiſen; ensemble, zuſammen, mit einander; pas seulement, nicht einmal; attendre, warten; méchant, ſchlecht, arg; le chariot de poste, das Poſtwägelchen; satisfaire, genug thun, befriedigen, entſprechen; la demande, die Bitte, das Verlangen; rétif, ſtätig; boiteux, hinkend; dans cet équipage, mit dieſem Gaul, (équipage bedeutet ſonſt: Kutſche und Pferde); au milieu, in der Mitte, mitten in; noir, ſchwarz, finſter; le vent, der Wind; la neige, der Schnee; la pluie, der Regen; le compagnon de voyage, der Reiſegefährte; se mettre en route, ſich auf den Weg begeben; traîner, ziehen; le mille, die Meile; le point du jour, der Tagesanbruch; la monture, der Gaul, Klepper; s'en aller etc., zu Fuß auf die nächſte Poſt zugehen.

15. Apercevoir, bemerken; le moulin à vent, die Windmühle; écuyer, m., Stallmeiſter, Schildknappe; la fortune, das Schickſal, Glück; venir au devant, entgegen kommen; le souhait, der Wunſch; le géant, der Rieſe; terrible, furchtbar; n'importe, es kommt nicht darauf an, gleichviel; attaquer, angreifen; fier, ſtolz; ennemi, m., Feind; la dépouille, die abgenommene Rüſtung, Beute; commencer, anfangen, das erſte ſein; enrichir, bereichern; peut-être, vielleicht; avoir deux lieues de long, zwei Stunden lang ſein; prendre garde, ſich in Acht nehmen; expert, erfahren, bewandert; aventure, f., Abenteuer; s'y connaître, ſich darauf verſtehen; avoir peur, (Furcht haben) ſich fürchten; s'éloigner, ſich entfernen; quelque part, irgend wohin; se mettre en prière, beten; tandis que, während; entreprendre, unternehmen; inégal, ungleich; dangereux, gefährlich; le combat, der Kampf; la parole, das Wort; piquer des deux, dem Pferde beide Sporen geben; écouter qn., auf einen hören; se tuer de crier, ſich halb todt ſchreien; se désabuser davantage, (ſich mehr enttäuſchen) ſeinen Irrthum beſſer einſehen; à mesure que, ſo wie, während immer mehr; lâche, feig; le brigand, der Räuber; le chevalier, der Ritter; instant, m., Augenblick; tourner, wenden, ſich drehen; vous avez beau faire, ihr könnet machen, verſuchen, was ihr wollet; ajouter, hinzufügen, beifügen; remuer, bewegen; Briarée, Briareus (ein hundertarmiger Rieſe); embrasser, (umarmen) umfaſſen; écu, m., Schild; recommander, empfehlen; la lance en arrêt, mit eingelegter, geſenkter Lanze; enlever, aufheben, faſſen, fortreißen; se presser d'accourir, ſchleunig herbei eilen; relever, aufheben, aufrichten; tant, ſo ſehr, ſo; la chute, der Fall; lourd, ſchwer; être en aide, beiſtehen; en avoir d'autres dans la tête, halb verrückt ſein; tout de suite, ſogleich, auf der Stelle; paix! ſtille! le héros, der Held; le métier, das Handwerk, Gewerbe; dépendant, abhängig; le caprice, die Laune; surtout, beſonders, hauptſächlich; redoutable, furchtbar; enchanteur, m., Zauberer; le voleur, der Räuber; changer, verändern, verwandeln; dérober, entziehen, rauben; la gloire, der Ruhm; la patience, die Geduld; épée, f., Schwert; la malice, die Bosheit; remettre debout, aufrecht ſtellen, aufrichten; en faire autant, es eben ſo

machen, das Gleiche vornehmen; épaule, f. Schulter; déboîté, ausgerenkt, verrenkt.

16. Les statuts, die Statuten, Grundſätze; conçu, abgefaßt; académicien, m., Akademiker; le moins possible, ſo wenig als möglich; fameux, berühmt; vaquer, vacant, erledigt ſein; obtenir, erhalten; malheureusement, unglücklicher Weiſe, zum Unglück; arriver, anlangen, ankommen; tard, ſpät; désolé, ſehr betrübt, troſtlos; accorder, gewähren, übertragen; la puissance, die Macht, Gewalt, das Anſehen; appartenir, gehören, gebühren; le mérite, das Verdienſt; exprimer, ausdrücken; le refus, die Weigerung, abſchlägige Antwort; faire rougir, erröthen machen, beſchämen; assemblée, f. Verſammlung; la coupe, der Becher, die Schale; remplir, füllen; la goutte, der Tropfen; déborder, überfließen; savant, gelehrt; le solliciteur, der Bewerber; comprendre, verſtehen, einſehen, merken; emblême, m. Sinnbild; tristement, traurig; la feuille, das Blatt; la vue, der Anblick; reprendre courage, wieder Muth faſſen; poser, legen; délicatement, ſanft; renfermer, einſchließen, enthalten; s'échapper, heraus rinnen, überfließen; le trait, der Zug; ingénieux, ſinnreich; tout le monde, jedermann; battre des mains, in die Hände klatſchen; par acclamation, mit allgemeiner Einſtimmung, einſtimmig; le nombre, die Anzahl.

17. La jeunesse, die Jugend; le petit pâté, das Paſtetchen; la rue, die Gaſſe, Straße; par hasard, zufälliger Weiſe; le boyard, der Boyard, Edelmann; le czar, der Czar, Kaiſer; ordre, m. Befehl; le cuisinier, der Koch; le plat, die Schüſſel; à l'insu, ohne Wiſſen, Vorwiſſen; la poudre, das Pulver; épice, f. Gewürz; remarquer, bemerken, beobachten; attentivement, aufmerkſam; le mets, das Gericht; reconnaître, wieder erkennen; servir, auftragen; devant, vor; jusque, bis; arrivée, f. Ankunft; aussitôt que, ſobald (als); de coutume, gewöhnlich; chanter, ſingen; se mettre en évidence, die Aufmerkſamkeit auf ſich ziehen; frappé, erſtaunt, dem — auffällt; la mine, die Miene, das Ausſehen; la question, die Frage; le service, der Dienſt; s'incliner, ſich verneigen; accepter, annehmen; le transport, das Entzücken; s'avancer, vorrücken, ſich weiter wagen; pénétrer, dringen, vordringen; se placer, ſich ſtellen; hardiment, dreiſt; le fauteuil, der Lehnſtuhl; se baisser, ſich bücken; glisser à l'oreille, ins Ohr flüſtern; toucher, berühren, anrühren; se lever, ſich erheben, aufſtehen; le prétexte, der Vorwand; plausible, ſcheinbar, ſchicklich; entraîner, ziehen, mit ſich nehmen; la pièce voisine, das nächſte Zimmer; là, dort, hier; expliquer, erklären; rendre, machen; suspect, verdächtig; rentrer, wieder bereintreten; vanter, rühmen, anpreiſen; poudré, bepulvert, mit dem Pulver; assiette, f. Teller; inviter, einladen; changer de couleur, die Farbe verändern; embarrassé, verlegen; le sujet, der Unterthan; oser, wagen, dürfen; ni — ni, weder — noch; avant, vor; présenter, hinſtellen, vorhalten; avaler, verſchlingen; gloutonnement, gierig; contenir, enthalten; instant, m. Augenblick; se troubler, ſich trüben, trübe werden; aller, venir, unruhig hin- und hergehen; chanceler, wanken, taumeln; le poison, das Gift; constater, erweiſen, nachweiſen; garder à vue, unter Aufſicht halten, im Auge behalten, bewachen; le lendemain, der folgende Tag; le lit, das Bett; avoir besoin, nöthig haben, brauchen; dès-lors, von jetzt an; rapide, raſch.

18. Espagnol, ſpaniſch; au secours des Ligueurs, die den Liguiſten oder den Anhängern der Ligue zu Hülfe zog; former le projet, den Plan faſſen; surprendre, überfallen; le voisinage, die Nachbarſchaft, Nähe; négligemment, nachläſſig; pour cet effet, zu dieſem Ende hin; obscur, dunkel, finſter; la sentinelle, die Schildwache; arrêter, auffangen, anhalten; choisi, auserleſen; cacher, verbergen, verſtecken; la haie, der Zaun; la masure, das

Gemäuer; habiller, kleiden, verkleiden; la hotte, der Tragkorb, die Butte; le panier, der Korb (der nicht angehängt wird); entrée, f. Eingang; le chariot, der Wagen; s'arrêter, ſtille halten; endroit, m. Ort, Stelle; répondre, entſprechen; la herse, das Fallgatter; soutenir; aufhalten; abattre, herunterlaſſen; chargé, beladen; marqué, bezeichnet, beſtimmt; à dessein, abſichtlich; se répandre, ſich verbreiten, zerſtreuen; le corps-de-garde, die Wachtſtube, der Wachtpoſten; le bourgeois, der Bürger; composer, ausmachen; amusement, m. Beluſtigung, Vergnügen; ramasser, aufheben, zuſammenleſen; tuer, tödten; mettre en fuite, in die Flucht jagen; déguisé, verkleidet; opposition, f. Widerſtand; la charrette, der Wagen, Karren; empêcher, hindern; fermer, ſchließen.

19. Ordre, m. Befehl; le massacre de la St. B., die Bluthochzeit; le gouverneur, der Statthalter; la province, die Provinz; refuser, ſich weigern; obéir, gehorchen; appelé, (genannt), Namens; suivant, folgend; mériter, verdienen; transmettre, überliefern; la postérité, die Nachwelt; le sceau, das Siegel; respecter, achten, ehren; supposé, untergeſchoben; ce qu'à Dieu ne plaise, was Gott verhüte; véritablement, wirklich; émané, ausgegangen.

20. Le siége, die Belagerung; la garde, 1) Wache, 2) Bewachung; je suis chargé de qch., man überträgt mir etwas; le souterrain, das unterirdiſche Gewölbe; pratiqué, angebracht; s'emparer, ſich bemächtigen; prêt, bereit, fertig; manquer, mangeln; le saucisson, Zündwurſt, Pulverwurſt, Zünder; jouer, ſpielen; attendre, erwarten, darauf warten; le retard, die Zögerung, der Aufſchub; faire manquer le coup, Alles vereiteln; intrépide, unerſchrocken; ordonner, befehlen; se retirer, ſich zurückziehen, entfernen; charger, auftragen; recommander, empfehlen; de sa part, in ſeinem Namen; demeurer, bleiben; le briquet, der Feuerſtahl; battre le briquet, Feuer ſchlagen; faire sauter, in die Luft ſprengen; ensevelir, begraben.

21. Marquer, bemerken, anzeigen; convaincre, überweiſen; le crime, das Verbrechen; la désertion, das Ausreißen; condamner, verurtheilen; le conseil de guerre, der Kriegsrath, das Kriegsgericht; tirer au dé, würfeln; subir, ausſtehen; la peine de mort, die Todesſtrafe; se conformer, ſich fügen; le jugement, das Urtheil; constamment, beſtändig, hartnäckig; alléguer, anführen; le motif, der Beweggrund, Grund; la défense, das Verbot; un jeu de hasard, ein Glücksſpiel; impérial, kaiſerlich; informer, unterrichten; la présence d'esprit, die Geiſtesgegenwart; critique, kritiſch, entſcheidend; ordonner, befehlen; faire grâce, Gnade widerfahren laſſen, begnadigen; ainsi que, ſo wie.

22. La preuve, der Beweis; la force, die Kraft; le forgeron, der Schmied; le prétexte, der Vorwand; faire ferrer, beſchlagen laſſen; le fer, das Hufeiſen; préparé, zubereitet, fertig; ouvrier, m. Handwerker; représenter, vorſtellen, verſichern; excellent, trefflich; rompre, brechen, zerbrechen; successivement, nach einander; en silence, im Stillen, ſtillſchweigend; feindre, vorgeben, ſich ſtellen; l'opération faite, als dies geſchehen war; enclume, f. Amboß; le pardon, die Verzeihung; en faire autant de qch., es eben ſo mit etwas machen; parbleu, fürwahr; avoir raison, Recht haben; le comte, der Graf; espérer, hoffen; convenir, geſtehen; le maître, der Herr.

23. Le mousquetaire, der Muskетier, (der die Muskete trägt); les gardes du corps, die Soldaten der Leibwache, Gardiſten; les gendarmes, die Gendarmen, Landreuter; les chevau-légers, die leichten Reiter; anciennement, ehemals, vor Alters; diriger, leiten; pressé, dringend aufgefordert; obtenir, erhalten, auswirken; indigné, unwillig, aufgebracht; forcer, erbrechen, aufſprengen;

le portier, der Pförtner; entier, ganz; faire éprouver le même traitement, die nämliche Behandlung, das nämliche Schickſal widerfahren laſſen; acteur, m. Schauſpieler; le vieillard, der Greis; la pièce, das Stück; se présenter, ſich zeigen, auftreten; épargner, ſchonen; la plaisanterie, der Scherz; le mutin, der Widerſpenſtige, Aufrührer, Meuterer; calmer, beſänftigen; la fureur, die Wuth; ferme, feſt.

24. Le censeur, der Kritiker; content, zufrieden, ſtolz; le mérite, das Verdienſt; habile, geſchickt, verſtändig, talentvoll; ouvrage, m. Werk; le boisseau, der Scheffel; le froment, der Waizen; vanner, ſchwingen, reitern, ſieben; les criblures, f. der Abgang; la récompense, die Belohnung.

25. Visiter, beſuchen; ignorant, unwiſſend; interroger, fragen; avoir soin de qch., etwas beſorgen; administration, f. Verwaltung; les finances, die Finanzen, Staatseinkünfte; toucher, berühren; le dépôt qui lui est confié, das ihm anvertraute Gut; (dépôt, Hinterlage).

26. Le fort, die Feſtung; prendre, einnehmen, erobern; la perte, der Verluſt; excepté, ausgenommen; concevoir, faſſen; hardi, kühn; le projet, der Entſchluß; le parti, die Partei; rapporter, berichten, melden; un acte de bravoure, eine tapfere That; Unternehmung; comparable, vergleichbar, das ſich vergleichen läßt; antiquité, f. Alterthum; extraordinaire, außerordentlich; le rocher, der Fels; coupé en précipices, der ganz ſteil iſt, und ſich in Abgründe verliert; la mer, das Meer; laver, beſpülen; continuellement, immerwährend; environ, ungefähr; laisser à sec, trocken laſſen; l'espace de 3 ou 4 heures, 3 oder 4 Stunden lang (espace, Raum); la voie, der Weg, Zugang; surprendre, überraſchen; attentif, aufmerkſam, der ſich etwas angelegen ſein läßt; la garde, die Bewachung, Beſchützung; douter, zweifeln; aborder, landen; inaccessible, unzugänglich; venir à bout d'un dessein, einen Plan ausführen können; il s'agit, es handelt ſich, es iſt die Rede; possible, möglich; la basse marée, die Ebbe; convenu, verabredet; obscur, dunkel; choisi, auserwählt; auserleſen, se munir, ſich verſehen; le câble, das Tau, Seil; le nœud, der Knoten; passer, durchſtecken; le bâton, der Stab, Bengel; appuyer, ſtützen, ſtemmen; se tenir en faction, Schildwache ſtehen, wachen, lauern; le cordeau, das Seil; en bas, unten, drunten; lier, binden, anbinden; guinder, in die Höhe ziehen; le moyen, das Mittel; attacher, befeſtigen; entre-deux, Zwiſchenraum; embrasure, f. Schießſcharte; le levier, der Hebel, die Hebſtange; agrafle, f. Haken, Spangenhaken, Ring; à ce dessein, in dieſer Abſicht, zu dieſem Zwecke; faire prendre les devants à qn. einen an die Spitze, voran ſtellen; la résolution, die Entſchloſſenheit; de même, eben ſo; espèce, f. Art; échelle, Leiter; les armes, f. die Waffen; à la file, in einer Reihe, hinter einander; ôter, rauben, benehmen; tenté, verſucht; lâche, feig; espoir, m. Hoffnung; devenir, werden; d'ailleurs, (überdies) übrigens; impossible, unmöglich; avant que, ehe; à moitié chemin, halben Weges; la marée, die Fluth; emporter, wegnehmen; flotter, ſchwimmen, flotten; suspendu, ſchwebend; les ténèbres, f. die Finſterniß; léger, leicht, gering; le défaut, der Mangel; la précaution, die Vorſicht; la trahison, die Verrätherei, der Verrath; mercenaire, gemiethet; la peur, die Furcht; précipiter, ſtürzen; abîme, m. Abgrund; écraser, zerſchmettern; les vagues, die Wellen, Wogen; la lassitude, die Ermüdung, Müdigkeit; épuisement, m. Erſchöpfung, Entkräftigung; il y avait — la tête, es lagen in dieſem allem Gründe genug, um — ſchwindeln zu machen; assuré, zuverſichtlich; défaillir, entſinken; le discours, die Rede, Aeußerung; passé de bouche en bouche, die von Munde zu Munde ging; prendre son parti sans balancer, einen entſcheidenden Entſchluß faſſen;

passer, ſich emporſchwingen; précéder, vorangehen; avertir, erinnern, ermahnen; essayer, verſuchen; ranimer, aufmuntern; den Muth beleben; d'abord, zuerſt, anfangs; la douceur, die Sanftmuth; le poignard, der Dolch; les reins, m. die Lenden, die Seite; s'imaginer, ſich vorſtellen können; la pointe du jour, der Tagesanbruch; introduire, einführen, einlaſſen; le château, das Schloß; la miséricorde, das Mitleid; la sentinelle, die Schildwache; le sommeil, der Schlaf; livrer à la merci, der Gewalt überliefern; presque, beinahe; faire main basse, niedermetzeln; résister, widerſtehen; s'emparer, ſich bemächtigen.

27. Intrépidité, f. Unerſchrockenheit; décidé, entſchieden; la peur, die Furcht; le duc, der Herzog; éprouver, prüfen, ſehen; jusqu'où, (bis wohin) wie weit; la fermeté, die Feſtigkeit, Standhaftigkeit; sonner le boute-selle, zum Aufſitzen blaſen; le port, der Hafen, Seehafen; proposer, vorſchlagen; augmenter, vermehren; s'émouvoir, unruhig werden, erſchrecken; soutenir, behaupten; survivre, überleben; détourner, abwendig machen, abbringen; le degré, die Stufe; échapper, entwiſchen, entfahren; un grand éclat de rire, ein lautes Gelächter; la plaisanterie, der Scherz; sévère, ernſt, ſtreng; serrer, drücken; fortement, ſtark, heftig; terrible, furchtbar; se jouer, ſich ein Spiel aus etwas machen; sonder, prüfen; faible, ſchwach; poignarder, mit einem Dolche durchbohren, durchſtechen.

28. Le commandement, das Kommando, der Befehl, s'écarter, ſich entfernen; le gros, die Hauptmaſſe; aide-de-camp, m. Adjutant; ramener, zurückführen; le drapeau, die Fahne; obéir, gehorchen; excepté, ausgenommen; vivement, lebhaft, äußerſt; offensé, beleidigt, geärgert, unwillig; la désobéissance, der Ungehorſam; la canne, das (ſpaniſche) Rohr; menacer, drohen; avec sang-froid, mit kaltem Blute, kaltblütig; exécuter, vollziehen; outré, aufgebracht, erzürnt, décharger, verſetzen; forcer, zwingen, nöthigen; rejoindre, ſich anſchließen; le colonel, der Oberſte, Obriſt; la tranchée, der Laufgraben; ferme, feſt, entſchloſſen, muthig; intrépide, unerſchrocken; un coup de main, ein Gewaltſtreich, ein entſcheidendes Unternehmen; la récompense, die Belohnung; le soldat en question, der Soldat, von welchem eben die Rede war, der bewußte Soldat; passer, gelten; se présenter, ſich anbieten; le choix, die Wahl; s'acquitter d'une commission, einen Auftrag ausführen; hasardeux, gewagt, mißlich; incroyable, unglaublich; compter, vorzählen, auszahlen; sur-le-champ, auf der Stelle; distribuer, vertheilen; action, f. Handlung; mériter, verdienen, adresser, wenden; ensuite, darauf, ſodann; se rappeler, ſich erinnern; maltraiter, mißhandeln; attendri, gerührt; les larmes, f. die Thränen; embrasser, umarmen; excuse, f. Entſchuldigung.

29. La hauteur, die Anhöhe; renouveler, erneuern; semblable, ähnlich, gleich; se dévouer, ſich weihen; se réunir, ſich vereinigen, ſammeln; les frontières, f. die Grenzen; venger, rächen; insulte, f. Kränkung, Schmach, la veille, der Tag vorher, haranguer, anreden; concitoyen, m. Mitbürger; le sort, das Schickſal; décider, entſcheiden; entourer, umgeben, umringen; abandonner, verlaſſen; s'il le faut, wenn es ſein muß; s'il est quelqu'un, wenn einer iſt, wenn jemand iſt; regretter la vie, am Leben hängen; reproche, m. Vorwurf; la part, die Seite; en imposer, täuſchen; solennel, feierlich; aimer mieux, lieber wollen; compter, zählen, assurance, f. Zuverſicht; le danger, die Gefahr; le trouble, die Verwirrung; le désordre, die Unordnung; jurer, ſchwören; sacré, heilig; le péril, die Gefahr; le mot d'ordre, das Loſungswort; la proposition, der Vorſchlag; le serment, der Eid, Schwur; profond, tief; le silence, das Stillſchweigen; immobile, unbeweglich; appuyé, geſtützt; émotion, f. Rührung; par-ci, par-là, hin und wieder; la larme, die

Thräne; mâle, männlich; le guerrier, der Krieger; impétueux, ungeſtüm, heftig, lebhaft, feurig; ensuite, darauf, ſodann; le rang, das Glied; tendre, ſtrecken; à la face, im Angeſichte; les aïeux, die Vorältern, Vorfahren; réciproque, wechſelſeitig, gegenſeitig.

30. Exil, m. Verbannung, Verbannungsort; équivoque, zweideutig; quiconque, wer immer, jeder, der; observer, beobachten, la marche, der Gang; attention, f. Aufmerkſamkeit; fonder, gründen; la puissance, die Macht; réel, wirklich, eigentlich; affaiblissement, m. Schwächung; la destruction, die Vernichtung; écraser, zerſchmettern; fécond, fruchtbar, erfinderiſch; le prétexte der Vorwand; réaliser, verwirklichen; à leur égard, in Bezug auf ſie; frémir, ſchaudern; indignation, f. Unwille, Entrüſtung; rapport, m. Verhältniß, Verbindung; n'importe, es kommt nichts darauf an, gleichviel; en conséquence, dieſem gemäß, folglich; rendre, machen; faire l'envie, den Neid erregen, beneidet werden; cesser, aufhören; intrigant, m, Ränkeſchmied; le traître, der Verräther; la poignée, die Handvoll, kleine Schaar; simple, einfach; ignorer, nicht kennen; résister, widerſtehen, Widerſtand leiſten; se mêler, ſich vermiſchen, égorger, erwürgen; impie, ruchlos; exterminer, ausreuten; soupçonner, beargwöhnen; un acte déshonorant, eine entehrende, ſchmachvolle Handlung; accuser, anklagen.

31. La discussion, die Streitigkeit, der Zwiſt, Krieg; civil, bürgerlich; désoler, verheeren; faillir rompre, beinahe zerbrechen, zerreißen; le noeud, das Band; la confédération, der Bund; borné, beſchränkt; naissance, f. Urſprung, Veranlaſſung; digne, würdig; le volontaire, der Freiwillige; se distinguer, ſich auszeichnen; le métier des armes, das Kriegshandwerk; imminent, drohend; outrepasser, überſchreiten; leurs propres deniers, ihr eigenes Geld, Vermögen; le marché aux poissons, der Fiſchmarkt; hôtel de ville m. Rathhaus; concerter, verabreden; expédition, f. Zug, Unternehmen; délibérer, ſich berathen; sculpter, ausbauen; le boue, der Bock; distinguer, unterſcheiden; le propriétaire, der Eigenthümer, conserver, behalten, bewahren; successivement, nach einander, fort und fort; intrépide, unerſchrocken; à l'envi, in die Wette; indistinctement, ohne Unterſchied; le roturier, der gemeine Bürger, der Unadelige; agréger, beigeſellen, aufnehmen; une action d'éclat, eine auffallende, ausgezeichnete That; attribuer, zuſchreiben; la conservation, die Erhaltung, Rettung; concourir, ſich vereinigen, verſchwören; électriser, anfeuern; la bourgeoisie, die Bürgerſchaft; le dévouement, die Aufopferung; aiguillon, m. Stachel, Sporn, le fondateur, der Gründer, Stifter; doué, begabt; prodigieux, ungeheuer, ausnehmend; la vaillance, die Tapferkeit; inflexibilité, f. Unbiegſamkeit; funeste, verderblich; engagé, verwickelt; la carrière, die Laufbahn; rompu, durchbrochen; coupé, abgeſchnitten; étroit, ſchmal; le fuyard, der Flüchtling; l'élite, f. die Auswahl, die Auserwählten, der Kern; se charger de qch., ſich beladen mit etwas, etwas übernehmen; tel que, ſo wie, gleich; assommer, erſchlagen; la hâche d'armes, die Streitaxt; percer, durchbohren; entr'ouvrir, halb öffnen, aufheben; la planche, das Bret; les confédérés, die Verbündeten; abattre, herunterlaſſen; la herse, das Fallgatter; accablé, überwältigt; valeureux, muthig; la déroute, die Niederlage; la négociation, die Unterhandlung; s'entamer, beginnen, angeknüpft werden; la régence, die Regierung; durant, während; fêter, feiern, aufnehmen; la cordialité, die Herzlichkeit; la magnificence, die Pracht, das Gepränge; contenir, im Zaume halten; fougueux, wild; assiégeant, Belagerer; en particulier, insbeſondere, beſonders; céder le pas, den Rang laſſen, nachgeben; des voies de fait, Thätlichkeiten; effort, m. Anſtrengung, Bemühung; maintenir, behaupten, erhalten; les préliminaires, die vorläufigen Artikel; signer, unterzeichnen; désavouer, nicht genehmi-

gen, mißbilligen, exiger, fordern; exclure, ausschließen; affaiblir, schwächen; la lutte, der Kampf; soutenir, aushalten; la propriété, das Eigenthum, die Länderei; de suite, nach einander; las, müde; gênant, hemmend; le terme, das Ziel, das Ende; la ruse, die Liſt, Schlauheit; traverser, überfahren; le détachement, die Abtheilung; à temps, zu rechter Zeit, im gehörigen Augenblick; désigné, bezeichnet; enlever, aufheben, ſich bemächtigen; en ôtage, als Geißel; soin, m. Sorge; fortifier, befeſtigen; proscrit, geächtet, verbannt; prodiguer, verſchwenden, beweiſen; la considération, die Achtung; dû, ſchuldig, gebührend; avouer, geſtehen; le séjour, der Aufenthalt; la diète, die Tagſatzung; le gouvernement, die Regierung, Regierungsbehörde; persister, darauf beharren; persécuter, verfolgen; opinion, f. Meinung; se hâter, ſich beeilen; conclure, ſchließen; le traité, der Vertrag; singulier, ſonderbar; en outre, überdieß, obendrein; la rançon, das Löſegeld; la vigueur, die Kraft; commun, gewöhnlich; regretter, bedauern; subsister, fortbeſtehen; la dénomination, die Benennung, der Name; escargot, m. Schnecke; armoiries, f. Wappen.

32. La curiosité, die Neugierde; extravagance, f. Ungereimtheit, Tollheit; arc-en-ciel, Regenbogen; nuancé de mille couleurs, tauſendfarbig, von tauſendfacher Abſtufung der Farben; dresser, richten; la figure, das Geſicht; enfin, kurz; multiplier, vervielfältigen, vielfach abbilden; la cheminée, das Kamin; ne laisser pas d'être à charge, doch endlich zur Laſt werden; curieux, wunderbar, merkwürdig; troubler, ſtören; le repos, die Ruhe; endosser, anziehen; essai, m. Verſuch; réellement, wirklich; ornement, m. Schmuck; apprécier, ſchätzen, beurtheilen; avoir sujet, Grund haben; le néant, das Nichts; le bourdonnement, das Geſumſe.

33. Calviniste, der Calviniſt, Anhänger des Calvin; zélé, eifrig; d'abord, anfangs, zuerſt, gleich; la tour, der Thurm; se précipiter, ſich herabſtürzen; se tirer de ce mauvais pas, ſich aus der Sache ziehen, ſich retten; la saillie, der plötzliche Einfall, der witzige Einfall; élan, m. Schwung, Anlauf; le manége, das liſtige Verfahren, der Gang; irrité, aufgebracht, erzürnt; foi, f. Treue; le donner en quatre, es in vier Malen aufgeben; pressant, dringend, drohend; dérider, entrunzeln, aufheitern.

34. Témoigner, bezeugen; la satisfaction, die Zufriedenheit.

35. Débuter, zum erſten Male auftreten, ſich hören laſſen; le succès, der Erfolg, das Glück; la fuite, die Flucht; le parti, die Partei, der Entſchluß; le plaisant, der Spaßmacher, Spaßvogel.

36. Chargé, beauftragt, wer etwas übernommen hat; rester court, ſtecken bleiben; réciter, herſagen, vorſagen; il me souvient de qn, ich erinnere mich, gedenke eines; feu, ſelig; le parterre, das Parterre, der unter den Logen auf dem flachen Boden befindliche Platz; ne guère, nicht recht, dunkel.

37. Littéraire, literariſch; attaché, verbunden, angeſtellt; lucratif, gewinnreich, einträglich; se hasarder, es wagen; altesse, f. Hoheit, Durchlaucht; aumônier, m. Almoſenier, (Almoſenpfleger und Meſſeleſer); dire la messe, die Meſſe leſen; le traitement, die Beſoldung.

38. Priver, berauben; les ressources, die Hülfsquellen; procurer, verſchaffen; étude, f. Studium; ôter, wegnehmen, entziehen; stupide, ſtumpfſinnig, dumm; morne, finſter, mürriſch; la musette, der Dudelſack; ennui, m. Langeweile; araignée, f. Spinne; la toile, das Gewebe; le soupirail, das Luftloch; du jour, Heiterkeit; apprivoiser, zähmen; la mouche, die Fliege; tandis que, während; peu-a-peu, nach und nach, allmälig; s'accoutumer, ſich gewöhnen; le trou, das Loch; la proie, die Beute; éloigner, entfernen; de plus en plus, mehr und mehr, immer weiter; parvenir, es dahin bringen; exercice, m. Uebung, Bemühung; discipliner, abrichten;

au fond, im Innern, im Hintergrund; jusque, bis, ſogar; le genou, das Knie; le sourire, das Lächeln; insultant, höhniſch; serein, heiter; écraser, zertreten.

39. Expliquer, erklären; renfermer, in ſich ſchließen, enthalten; se rappeler, ſich erinnern; faire quelques recherches, etwas aufſuchen, nachſchlagen; deviner, errathen; désigner, bezeichnen; charmé, entzückt, froh; éclairé, aufgeklärt, gelehrt; lier conversation, eine Unterredung anfangen, ſich in ein Geſpräch einlaſſen; terminer, endigen, damit ſchließen, zuletzt . . .; le convive, der Gaſt; grave, ernſt; si ce n'est, es ſei denn, als erſt; en particulier, (insbeſondere) auf der Seite; admettre, zulaſſen; familièrement, vertraulich; brusquement, barſch; histrion, m. Poſſenreißer; parent, m. Verwandter; le successeur, der Nachfolger; le bisaieul, der Urgroßvater; plaisant, luſtig, komiſch; bien imaginé, gut ausgedacht, ausgeſonnen; gaîment, fröhlich, munter.

40. Le comte, der Graf; aborder, angehen, anreden; le mendiant, der Bettler; boiteux, hinkend; aumône, f. Almoſen; fatigué, müde, überdrüſſig; obstination, f. Hartnäckigkeit, Halsſtarrigkeit, Zudringlichkeit; persister, darauf beſtehen, fortwährend . . .; importuner, beläſtigen; la supplication, die Bitte; le maraud, der Schlingel, der Landſtreicher; inconnu, unbekannt; le fourbe, der Schelm; contrefaire, nachahmen; droit, gerade, aufrecht; la canne, das Rohr, der Stock; la preuve, der Beweis; se mettre (à) anfangen; prétendu, vorgeblich, vermeint; vite, ſchnell; usage, m. Gebrauch; disparaître, verſchwinden; stupéfait, erſtaunt, beſtürzt; la restitution, die Zurückgabe.

41. La ménagerie, das Thierhaus, die Menagerie; transporter, verſetzen, verpflanzen; languir, ſchmachten, abzehren, kraftlos werden; ranimer, wieder beleben; éteint, erloſchen; le soin, die Pflege; avaler, verſchlingen; ordonnance, f. Verordnung, verordnete Portion; malgré, ungeachtet; attention, f. Aufmerkſamkeit; scrupuleux, ängſtlich; dépérir, ſchwächer werden, immer mehr abnehmen; affaissement, m. Schwächung, Abſchwächen, Ermattung; prochain, nahe; suppliant, flehend; solliciter qch., um etwas anhalten; le moribond, der Sterbende; la survivance de qn., die Anwartſchaft auf das, was einer hat; requête, f. Anſuchen, Bitte; sur-le-champ, auf der Stelle.

42. Voisin, benachbart, nahe; endroit, m. Ort; insensé, unſinnig, verrückt; s'échapper, entwiſchen; joindre qn., auf einen zukommen; là-bas, da hinunter; afin que, damit; diligemment, ſchnell, eilends; le chancelier, der Kanzler; divertissant, beluſtigend, ergötzend; singulier, ſonderbar, ſeltſam; sauter, ſpringen, ſich ſchwingen; tout d'un coup, auf ein Mal; aide, f. Hülfe; non-seulement, nicht nur; manquer à qch etwas nicht halten.

43. Se divertir, ſich beluſtigen, ergötzen; la plaisanterie, der Scherz; la magnificence, die Pracht; achever, vollenden; un ordre mendiant, ein Bettelorden; le chapitre, das Kapitel, die Verſammlung.

44. Convertir, bekehren; le baptême, die Taufe; la solennité, die Feierlichkeit, Ceremonie; en usage, gebräuchlich; évêque, m. Biſchof; s'appuyer, ſich ſtützen, lehnen; le bâton pastoral, der Hirtenſtab; garni, verſehen, beſchlagen; par le bout, am Ende, unten; la pointe, die Spitze; percer, durchbohren; accident, m. Vorfall, Unfall.

45. Le voyage aërien, die Luftreiſe, Luftfahrt; le pré, die Wieſe; bien moins touché de qch., indem [das und das] weit weniger Eindruck auf ihn machte; merveilleux, wunderbar, bewundernswürdig; le progrès, der Fortſchritt; la navigation aërienne, die Luftſchifffahrt; le dommage, der Schaden; fait à qch, welcher widerfuhr, traf; la touffe, der Büſchel, Buſch; déchirer, zer-

reißen; sur le point, auf dem Punkte, im Begriffe; aéronaute, m. der Luftschiffer; souscrire, unterschreiben; réparation du dommage, Schadenersatz; adroitement, auf eine geschickte, feine Art; la loi porte, das Gesetz verfügt, lautet; le terme, der Ausdruck; formel, förmlich; le propriétaire, der Eigenthümer; or, nun, nun aber; donc, also; se racheter, sich loskaufen; le syllogisme, der Syllogismus, Schluß; péremptoire, entscheidend, rechtsgültig.

46 Penser coûter la vie, beinahe das Leben kosten; la suite, das Gefolge; le trajet, die Ueberfahrt; furieux, wüthend; la tempête, der Sturm; alarmer, beunruhigen, in Schrecken setzen; le pilote, der Steuermann; le passager, der Passagier, der Fremdling; hérétique, m. Ketzer, Ungläubiger; faire part, mittheilen; important, wichtig; le marinier, der Schiffmann, Seemann; conclure, schließen; le trouble, die Verlegenheit, Unruhe, Angst; le chapelet, der Rosenkranz, das Paternoster; la précaution, die Vorsicht; la superstition, der Aberglaube; dévot, fromm; artifice, m. List; différemment, ganz anders; sur son compte, über ihn; la providence, die Vorsehung.

RECUEIL DE MOTS,

fait pour exercer la mémoire.

un être, ein Wesen.
une chose, ein Ding, eine Sache.
Dieu, Gott.
le monde, die Welt.
l'univers, m. das Weltall.
la terre, die Erde.
le ciel, der Himmel.
une étoile, ein Stern.
un astre, ein Gestirn.
le soleil, die Sonne
les rayons, m. die Strahlen.
le lever du soleil, der Sonnenaufgang.
le coucher du soleil, der Sonnenuntergang.
l'aurore, f. die Morgenröthe.
le rouge du soir, die Abendröthe.
une éclipse de soleil, eine Sonnenfinsterniß.
la lune, der Mond.
le clair de lune, der Mondschein.
la pleine lune, der Vollmond.
la nouvelle lune, der Neumond.
le premier quartier, das erste Viertel.
le dernier quartier, das letzte Viertel.
la voie lactée, die Milchstraße.
un an, oder une année, ein Jahr.
la saison, die Jahreszeit.
l'hiver, m. der Winter.
le printemps, der Frühling.
l'été, m. der Sommer.
l'automne, m. et f. der Herbst.
le mois, der Monat.
janvier, Januar.
février, Februar, Hornung.
mars, März.
avril, April.
mai, Mai.
juin, Juni, Brachmonat.
juillet, Juli, Heumonat.
août, August.
septembre, September, Herbstmonat.
octobre, Oktober, Weinmonat.
novembre, November, Wintermonat.
décembre, Dezember, Christmonat.
la semaine, die Woche.
le jour, oder la journée, der Tag.
dimanche, Sonntag.
lundi, Montag.
mardi, Dienstag.
mercredi, Mittwoch.
jeudi, Donnerstag.
vendredi, Freitag.
samedi, Samstag.
le point, la pointe du jour, der Tagesanbruch.
le crépuscule, die Dämmerung.
le matin, la matinée, der Morgen.
midi, m. Mittag.
l'après-midi, m.; l'après-dînée, f. der Nachmittag.
le soir, la soirée, der Abend.

Digitized by Google

la nuit, die Nacht.
le minuit, die Mitternacht.
aujourd'hui, heute.
hier, geſtern.
avant-hier, vorgeſtern.
demain, morgen.
après-demain, übermorgen.
le lendemain, der folgende Tag.
la veille, der Tag vorher.
l'air, m. die Luft.
l'eau, f. das Waſſer.
le feu, das Feuer.
une étincelle, ein Funke.
la vapeur, der Dunſt, Dampf.
la fumée, der Rauch.
la cendre, die Aſche.
le temps, das Wetter (die Zeit).
les nuages, m.; les nues, f. die Wolken.
le vent, der Wind.
la tempête, der Sturm.
la pluie, der Regen.
les gouttes de pluie, f. die Regentropfen.
une averse, ein Platzregen.
un arc-en-ciel, ein Regenbogen.
la grêle, der Hagel.
la neige, der Schnee.
un flocon de neige, ein Schneeflocken.
la glace, das Eis.
un glaçon, eine Eisſcholle.
il gèle, es friert, gefriert.
la gelée blanche; le frimas, der Reif.
le dégel, das Thauwetter.
le brouillard, der Nebel.
la rosée, der Thau.
un orage, ein Ungewitter.
l'éclair, m. der Blitz.
la foudre, der Blitzſtrahl.
le tonnerre, der Donner.
chaud, warm, heiß.
la chaleur, die Hitze.
froid, le froid, kalt, die Kälte.
la fraîcheur, die Kühle.
humide, humidité, f. feucht, Feuchtigkeit.
la sécheresse, die Dürre.
le feu-follet, das Irrlicht.

---

le mont; la montagne, der Berg.
la caverne; antre, m. die Höhle.
le glacier, der Gletſcher.
une avalanche, eine Lawine.
la colline, der Hügel.
le vallon; la vallée, das Thal.
la mer, das Meer.
le flux et le reflux; la marée, die Ebbe und Fluth.
le lac, der See.
les ondes; les vagues, f.; flots, m. die Wellen.
écume, f. Schaum.
un étang, ein Teich.
le marais, der Moraſt.
le ruisseau, der Bach.
la rivière, der Fluß.
le fleuve, der Strom (Fluß).
le torrent, der Waldſtrom.
la source, die Quelle.
la cascade oder chute, der Waſſerfall.
embouchure, f. die Mündung.
le rivage, le bord, das Ufer*).
la côte, die Küſte.
le golfe, der Meerbuſen.
une anse; cale; baie, eine Bucht, Bai.
une île, eine Inſel.
une presqu'île (péninsule), eine Halbinſel.
le cap, das Vorgebirge.
le détroit, die Meerenge.
un isthme, eine Landenge.
un écueil, eine Klippe.
le banc de sable, die Sandbank.
le rocher, der Fels.
la pierre, der Stein.
des pierreries, f. Edelſteine.
le caillou, der Kieſel.
le gravier, der Kies.
le marbre, der Marmor.
l'albâtre, m. der Alabaſter.
la chaux, der Kalk.
le plâtre; gypse, der Gyps.
la craie, die Kreide.
de l'argile, m. Thon.
l'aimant, m. der Magnet.
l'or, m. das Gold.
le platine, m. die Platina.
l'argent, m. das Silber.
le fer, das Eiſen.
la rouille, der Roſt.
l'acier, m. der Stahl.
le cuivre, das Kupfer.
le vert-de-gris, der Grünſpan.
l'étain, das Zinn.
le plomb, das Blei.
le zinc, das Zink.
le vif-argent (mercure), das Queckſilber.
le soufre, der Schwefel.
le nitre; salpêtre, der Salpeter.

---

*) La rive droite, la rive gauche, das rechte, das linke Ufer.

des charbons de terre, m.; de la houille, Steinkohlen.
de la tourbe, Torf.

---

la couleur, die Farbe.
blanc, blanche, weiß.
noir, ſchwarz.
brun-clair, hellbraun.
brun foncé, dunkelbraun.
vert, grün.
vert de mer, meergrün.
jaune, gelb.
bleu, blau.
le bleu du ciel; le bleu céleste, die himmelblaue Farbe.
l'azur des cieux, die Bläue des Himmels.
un ciel d'azur, ein blauer, laſurner Himmel.
gris, grau.
gris argenté, ſilbergrau.
rouge, roth.
rougeâtre, röthlich.
cramoisi, karmeſinroth.
ponceau, hochroth.

---

la plante, die Pflanze.
un arbre, ein Baum.
un arbrisseau, ein Bäumchen.
un arbuste, ein Strauch, eine Staude.
le buisson, das Gebüſch.
la forêt, der Wald.
le bois, das Holz, Gehölz.
la racine, die Wurzel.
le tronc, la tige, Stamm, Stengel.
l'écorce, f. die Rinde.
la branche, der Aſt.
le rameau, der Zweig.
la feuille, das Blatt.
le bouton, die Knoſpe.
la fleur, die Blüthe, Blume.
le fruit, die Frucht.
un arbre fruitier, ein Obſtbaum.
le pepin, der Obſtkern.
le noyau, der ſteinige Kern.
la queue, der Stiel.
la cerise, die Kirſche.
le cerisier, der Kirſchbaum.
la griotte, die Weichſel, Amarelle.
la poire, die Birne.
la pomme, der Apfel.
l'abricot, m. die Aprikoſe.
la prune, die Pflaume, Zwetſche *).
la pêche, Pfirſich, Pfirſche.
des nèfles, f. Miſpeln.
la noix, die Nuß.
le noyer, der Nußbaum.
écale, f.; brou, m. die äußere, grüne Schale.
la coque; coquille, die innere, harte Schale.
les cerneaux, m. der Kern.
une cuisse de noix, ein einzelner Theil des Kernes, Nußviertel.
la noisette, die Haſelnuß.
le noisetier; coudrier, die Haſelſtaude.
une amande, ein Kern, eine Mandel.
une orange, eine Pomeranze.
un oranger, ein Pomeranzenbaum.
un citron, eine Zitrone.
la figue, die Feige.
une châtaigne, eine Kaſtanie.
un marron, eine Marrone.
la vigne, die Rebe.
le raisin, die Traube.
les raisins noirs, die blauen Trauben.
des fraises, f. Erdbeeren.
des framboises, f. Himbeeren.
des groseilles, f. Johannisbeeren.
des groseilles vertes, Stachelbeeren.
des airelles oder mirtilles, f. Heidelbeeren.
des mûres sauvages, f. Brombeeren.
des mûres, Maulbeeren.

---

des gratte-culs, Hagebutten.
des grains de genièvre, Wachholderbeeren.

---

le chêne, die Eiche.
le gland, die Eichel.
la noix de galle, der Gallapfel.
le hêtre, die Buche.
le sapin, die Tanne.
le pin, die Fichte.
une pomme de pin; un cône de sapin, ein Zapfen.
le mélèze, die Lerche, Lärche.
du bois gras, Kienholz.
la résine, das Harz.
la poix, das Pech.
le bouleau, die Birke.
le frêne, die Eſche.
l'aune, m. die Erle.
le tremble, die Eſpe.
un orme, m. eine Ulme.
l'érable, m. der Ahorn.
le tilleul, die Linde.
le peuplier, die Pappel.
le saule, l'osier, die Weide.

*) Pruneau, gedörrte Zwetſche, Pflaume.

le saule pleureur, die Trauerweide.
le sureau, der Hollunder.
le lierre, der Epheu.
le buis, der Buchsbaum.
le laurier, der Lorbeerbaum.
l'aubépine, der Hagedorn.
l'épine, f. der Dorn.
l'ortie, f. die Neſſel.
le chardon, die Diſtel.
la mousse, das Moos.
le champignon, der Erdſchwamm.
le roseau, das Schilf.
l'herbe, f. das Gras.
le trèfle, der Klee.

---

le blé, das Korn, Getreide.
le tuyau, der Halm.
un épi, eine Aehre.
le seigle, der Roggen.
le froment, der Waizen.
l'orge, f. (m.) die Gerſte.
l'avoine, der Hafer.
le lin, der Flachs.
le chanvre, der Hanf.
du chenevis, der Hanfſame.
du houblon, Hopfen.

---

le rosier, der Roſenſtrauch.
une églantine, eine Feldroſe.
un coquelicot, eine Klapperroſe.
un oeillet, eine Nelke.
un pied d'oeillet, ein Nelkenſtock.
le myrte, die Myrthe.
une tulipe, eine Tulpe.
un lis, eine Lilie.
une violette, ein Veilchen.
un hyacinthe, eine Hiazinthe.
un narcisse, eine Narziſſe.
une tubéreuse, eine Tuberoſe.
une primevère, eine Schlüſſelblume.
une perce-neige, ein Schneeglöckchen.
la pervenche, das Sinngrün.
la pensée, das Stiefmütterchen.
la germendrée, das Vergißmeinnicht.
le muguet, die Maiblume.
un tournesol, eine Sonnenblume.
le bluet, die Kornblume.
le pavot, der Mohn.
le pavot sauvage oder rouge, die Feuerblume.
la marguerite, das Gänſeblümchen.
de la marjolaine, Majoran.
du romarin, Rosmarin.
du thym, Thymian.
le chèvre-feuille, das Geißblatt.
le calice, der Blumenkelch.
le pétale, das Blumenblatt.

---

des légumes, m. Gemüſe.
les fèves, f. die Bohnen (Gattungsname.)
des haricots, m. Schminkbohnen.
le pois, die Erbſe.
des lentilles, f. Linſen
des asperges, f Spargel.
des épinards, m. Spinat.
des choux, m. Kohl, Kraut.
des choux-fleurs, m. Blumenkohl.
des choux-cabus, weißer Kopfkohl, Weißkraut.
le choux-frisé, der Wirſing.
des choux-raves, m. Kohlrüben.
des raves, f. weiße Rüben.
des navets, m. Rüben, Steckrüben.
des carottes, f. Mohrrüben.
des artichauts, m. Artiſchocken.
l'oignon, m. die Zwiebel.
l'ail, m. der Knoblauch.
du persil, Peterſilie.
de la civette, Schnittlauch.
le raifort, der Meerrettig.
des radis, m. kleine Rettige.
des pommes de terre (patates), f. Erdäpfel.
du céleri, Selleri.
des endives, f. Endivien.
du cresson, Kreſſe.
des concombres, m. Gurken.
les cornichons, m. die kleinen Gurken.
la citrouille; courge, der Kürbis.
le melon, die Melone.

---

un animal; une bête, ein Thier.
l'homme, m. der Menſch.
la vie, das Leben.
la mort, der Tod.
le corps, der Leib.
le membre, das Glied.
la tête, der Kopf.
la cervelle; le cerveau, das Gehirn.
le crâne, der Hirnſchädel.
le visage, la figure, das Geſicht.
la face, das Antlitz.
le teint, die Geſichtsfarbe.
le front, die Stirne.
l'oeil, les yeux, m. das Auge, die Augen.
la prunelle, der Augapfel.
la paupière, das Augenlied.
les cils, m. die Wimpern.
les sourcils, m. die Augenbraunen.

l'oreille, f. das Ohr.
le nez, die Naſe.
les narines, f. die Naſelöcher.
la bouche, der Mund.
les lèvres, f die Lippen.
la dent, der Zahn.
les gencives, f. das Zahnfleiſch.
la langue, die Zunge, Sprache.
le palais, der Gaumen.
l'haleine, f. der Athem.
le menton, das Kinn.
la joue, die Wange.
les tempes, f. die Schläfe.
le cou, der Hals.
la nuque, der Nacken.
les épaules, f. die Schultern.
le bras, der Arm.
le coude, der Ellbogen.
la main, die Hand.
le poing, die Fauſt.
le doigt, der Finger.
le pouce, der Daumen.
l'ongle, m. der Nagel.
la poitrine, die Bruſt.
le coeur, das Herz.
le dos, der Rücken.
l'épine du dos; l'échine, f. der Rückgrat.
la côte, die Ribbe.
les poumons, m. die Lunge.
l'estomac, m. der Magen.
le foie, die Leber.
le fiel; la bîle, die Galle.
le ventre, der Bauch.
la digestion, die Verdauung.
les reins, m. die Nieren.
les intestins, m.; les entrailles, f. das Eingeweide.
le boyau, der Darm.
la hanche, die Hüfte.
les cuisses, f. die Schenkel.
le genou, das Knie.
la rotule, die Knieſcheibe.
le cou-de-pied, die Fußbiege.
la jambe, das Bein.
l'os de la jambe, das Schienbein.
le mollet, die Wade.
le pied, der Fuß.
la cheville (du pied), der Knöchel.
un doigt du pied, eine Zehe.
l'orteil, m. die große Zehe.
le talon, die Ferſe.
la plante du pied, die Fußſohle.
le pas, der Schritt.
la démarche, der Gang.
le maintien, die Haltung.
la peau, die Haut.
la chair, das Fleiſch.
le sang, das Blut.
la veine, die Ader.
l'artère; f. die Pulsader.
le pouls, der Puls.
la moëlle, das Mark.
les cheveux, m. die Haupthaare.
la barbe, der Bart.
un poil de la barbe, ein Barthaar.
les moustaches, f. der Knebelbart.
les sens, m. die Sinne.
le toucher, das Gefühl.
la vue, das Geſicht.
l'ouïe, f. das Gehör.
l'odorat, m. der Geruch.
le goût, der Geſchmack.

---

géant, géante, Rieſe, Rieſin.
nain, naine, Zwerg, Zwergin.

---

l'âme, f. die Seele.
l'esprit, m. der Geiſt, Witz.
la raison, die Vernunft.
l'entendement, m. der Verſtand, die Faſſungskraft.
du bon sens, geſunder Verſtand.
l'imagination, f. die Einbildungskraft.
la mémoire, das Gedächtniß.
la volonté, der Wille.
la conscience, das Gewiſſen.
la faculté, die Fähigkeit.
le penchant, der Hang.
la passion, die Leidenſchaft.

---

les quadrupèdes, m. die vierfüßigen Thiere.
les bêtes apprivoisées, die zahmen Thiere.
le cheval, das Pferd.
un étalon, ein Hengſt.
une jument, eine Stute.
un poulain, ein Füllen.
un alezan, ein Fuchs.
un cheval moreau, ein Rappe.
un cheval blanc, ein Schimmel.
le crin, das Pferdehaar.
un fer de cheval, ein Hufeiſen.
ferrer un cheval, ein Pferd beſchlagen.
la bride, der Zaum.
les rênes, f. die Zügel.
la selle, der Sattel.
le harnais, das Geſchirr.
les étriers, die Steigbügel.
les éperons, m. die Spornen.
le fouet, die Peitſche.
la sangle, der Gurt.
atteler, anſpannen.
dételer, abſpannen.
l'abreuvoir, m. die Tränke.

un âne, ein Esel.
une ânesse, eine Eselin.
le lait d'ânesse, die Eselsmilch.
le mulet, la mule, der Maulesel, die Mauleselin.
le chameau, das Kameel.
le taureau, der Stier.
le boeuf, der Ochse.
la vache, die Kuh.
la corne, das Horn.
le veau, das Kalb.
le mouton, la brebis, das Schaf.
le bélier, der Widder.
un agneau, ein Lamm.
le troupeau, die Heerde.
la chèvre, die Ziege.
le bouc, der Bock.
le chevreau, die junge Ziege.
le cochon, das Schwein.
le cochon de lait, das Spanferkel.
un cochon d'Inde, ein Meerschweinchen.
le groin, der Rüssel.
les soies, f. die Borsten.
le chien, la chienne, der Hund, die Hündin.
le barbet, der Pudel.
le roquet, chien-loup, Spitz.
un dogue, eine Dogge.
un doguin, ein Mops.
un mâtin, ein Fleischerhund.
un levrier, ein Windhund.
un chien de chasse, ein Jagdhund.
un épagneul, ein Wachtelhund.
le bichon, das Bologneserhündchen, Schooßhündchen.
aboyer, bellen.
japper, kläffen.
lâcher, hâler, loslassen, hetzen.
mordre, beißen.
frétiller, flatter de la queue, wedeln.
faire le beau, se faire beau, aufwarten.
sauter par-dessus le bâton, über den Stock springen.
le chat, die Katze.
la souris, die Maus.
la souricière, die Mausefalle.
le rat, die Ratte.
la taupe, der Maulwurf.
les bêtes féroces, die wilden Thiere.
le lion, la lionne, der Löwe, die Löwin.
le tigre, la tigresse, der Tiger, die Tigerin.
l'ours, der Bär.
le loup, la louve, der Wolf, die Wölfin.
le renard, der Fuchs.
le sanglier, der Eber.
l'éléphant, der Elephant.
la trompe, der Rüssel.
les défenses, f. die hervorstehenden Zähne.
ivoire, m. Elfenbein.
le rhinocéros, das Nashorn.
le singe, der Affe.
le porc-épic, das Stachelschwein.
le cerf, der Hirsch.
la biche, die Hirschkuh, Hindin.
le chevreuil, das Reh.
le chamois, die Gemse.
la renne, das Rennthier.
le lièvre, der Hase.
le levraut, das Häschen.
le lapin, das Kaninchen.
un écureuil, ein Eichhörnchen.
le blaireau, taisson, der Dachs.
le hérisson, der Igel.
la marmotte, das Murmelthier.
la fouine oder la martre, der Marder.
une belette, ein Wiesel.
le castor, der Biber.

---

un oiseau de proie, ein Raubvogel.
un oiseau de passage, ein Zugvogel.
un aigle, ein Adler.
un vautour, ein Geier.
un faucon, ein Falke.
un épervier, ein Sperber.
un hibou, une chouette, eine Nachteule.
la chauve-souris, die Fledermaus.
la bécasse, die Schnepfe.
la caille, die Wachtel.
la perdrix, das Repphuhn.
des grives, f. Krammetsvögel.
la corneille, die Krähe.
la pie, die Elster.
le corbeau, der Rabe.
le choucas, die Dohle.
étourneau, m. Staar.
le moineau, der Sperling.
le pinson, der Fink.
le pivoine, der Gimpel.
le chardonneret, der Distelfink.
une hirondelle, eine Schwalbe.
une alouette, eine Lerche.
la fauvette, die Grasmücke.
le merle, die Amsel.
le loriot, die Goldamsel.
la mésange, die Meise.
le rouge-gorge, das Rothkehlchen.

le rossignol, die Nachtigall.
le serin, der Zeisig.
le serin de Canarie, le canari, der Kanarienvogel.
muer, être en mue, mausen.
le perroquet, der Papagei.
le paon, der Pfau.
le coq, der Hahn.
la poule, die Henne.
le poulet, das Hühnchen.
le poussin, das Küchlein.
le dindon, coq d'Inde, Truthahn.
la dinde, die Truthenne
le dindonneau, das Truthühnchen.
le pigeon, die Taube.
le pigeon sauvage, die wilde Taube.
le pigeonneau, das Täubchen.
la tourterelle, die Turteltaube.
roucouler, girren.
une oie, eine Gans.
le canard, la cane, Entrich, Ente.
un faisan, ein Fasan.
le cigne, der Schwan.
la cigogne, der Storch.
la grue, der Kranich.
l'autruche, der Strauß.
le bec, der Schnabel.
une aile, ein Flügel.
la griffe, serre, die Klaue, Kralle.
le plumage, das Gefieder.
la crête, der Kamm.
le nid, das Nest.
la cage, der Käfig.
le trébuchet, der Vogelschlag.

---

le poisson, der Fisch.
un brochet, ein Hecht.
un saumon, ein Lachs, Salm.
une carpe, ein Karpfen.
une anguille, ein Aal.
une truite, eine Forelle.
la baleine, der Wallfisch.
le requin, der Hai.
le hareng, der Häring.
la morue (la merluche), der Stockfisch.
une huitre, eine Auster.
la tortue, die Schildkröte.
une arète, eine Gräte.
une nageoire, eine Floßfeder.
les écailles, f. die Schuppen.
la moule, coquille, die Muschel.
une écrevisse, ein Krebs.
les pates, serres, pinces, f. die Krebsscheere.
une sang-sue, ein Blutegel.
le serpent à sonnettes, die Klapperschlange.
le serpent devin, impérial, die Riesenschlange.
la couleuvre, die Natter.
les sifflements d'un serpent, das Zischen einer Schlange.
l'orvet, m. die Blindschleiche.
le lézard, die Eidechse.
le crapaud, die Kröte.
la grenouille, der Frosch.
le ver de terre, der Regenwurm.
la chenille, die Raupe.
la chrysalide oder nymphe, die Puppe, Larve.
le papillon, der Schmetterling.
la phalène, der Nachtfalter.
le ver luisant, das Johanniswürmchen.
le ver à soie, der Seidenwurm.
un escargot, limaçon, eine Schnecke.
une coquille, ein Schneckenhaus.
un limas, eine unbedeckte Schnecke.
les cornes, f. die Fühlhörner (der Schnecken).
les antennes, f. die Fühlhörner (der Schmetterlinge).
une araignée, eine Spinne.
une toile d'araignée, ein Spinngewebe.
une fourmi, eine Ameise.
la fourmilière, der Ameisenhaufe.
un escarbot, scarabée, ein Käfer.
un hanneton, ein Maikäfer.
un cerf-volant, ein Schröter, Hirschkäfer (papierner Drache).
un grillon, eine Grille.
une sauterelle, eine Heuschrecke.
une mite, eine Milbe.
une teigne, eine Motte.
la puce, der Floh.
la punaise, die Wanze.
la mouche, die Fliege.
la guêpe, die Wespe.
le bourdon, der Hummel.
le frelon, die Horniß.
le taon, die Bremse.
une abeille, eine Biene.
le miel, der Honig.
la cire, das Wachs.
la ruche, der Bienenkorb.

---

l'enfance, f. die Kindheit.
le garçon, der Knabe.
la fille, das Mädchen (Tochter).
la demoiselle, die Jungfrau.
des jumeaux, m. jumelles, f. Zwillinge.
la jeunesse, die Jugend.

un jeune homme*), ein Jüngling.
le futur, le fiancé, der Bräutigam, Verlobte.
la future, promise, fiancée, die Braut.
fiancer, ſich verloben.
les fiançailles, f. die Verlobung.
les noces, f. die Hochzeit.
la dot, die Mitgift, Ausſteuer.
se marier, ſich verheirathen.
épouser, heirathen.
l'époux, le mari, der Gatte, Ehemann.
l'épouse, f. die Gattin.
le beau-frère, der Schwager (Stiefbruder).
la belle-soeur, die Schwägerin.
le beau-père, der Schwiegervater.
la belle-mère, die Schwiegermutter.
le gendre, der Eidam, Tochtermann.
la belle-fille (la bru), die Schwiegertochter, Schnur.
les parents, die Aeltern, Verwandten.
le grand-père oder aïeul, der Großvater.
le bisaïeul, der Urgroßvater.
les aïeux, les ancêtres, die Vorältern.
le petit-fils, der Enkel.
la petite-fille, die Enkelin.
l'oncle, der Oheim.
la tante, die Tante.
le cousin, la cousine, der Vetter, die Baſe.
des cousins germains, m. Geſchwiſterkinder.
le neveu, der Neffe.
la nièce, die Nichte.
le parrain, der Pathe, Taufzeuge.
la marraine, die Pathin, Taufzeugin.
le filleul, la filleule, der, die Pathe, der Täufling.
le compère, der Gevatter.
la commère, die Gevatterin.
les étrennes, f. das Neujahrsgeſchenk.
le vieillard, der Greis.
la vieille, die alte Frau.
l'aîné, der ältere (Bruder).
le cadet, der jüngere.
le veuf, der Wittwer.
la veuve, die Wittwe.
un orphelin, une -ine, eine Waiſe.
un pupille, eine Mündel.
un tuteur, ein Vormund.
être *en* tutelle, unter Vormundſchaft ſtehen.
un héritier, ein Erbe.
l'héritage, m. das Erbe, die Erbſchaft.

---

les vivres, m. die Lebensmittel.
la faim, der Hunger.
la soif, der Durſt.
du pain bis, ſchwarzes Brot.
du pain frais, tendre, neugebackenes Brot.
du pain rassis, altgebackenes Brot.
du pain bien cuit, gut gebackenes Brot.
du pain de ménage, hausgebackenes Brot.
un morceau de pain, ein Stück Brot.
une miche, ein Laib.
la croûte, die Rinde, Kruſte.
la mie, die Krume.
les miettes, f. die Broſamen.
l'entamure, f. der Anſchnitt.
entamer, anſchneiden.
le petit pain blanc, der Weck, die Semmel.
du lait, Milch.
le laitage, die Milchſpeiſen.
la crême, der Rahm.
le beurre, die Butter.
la beurrée, das Butterbrot.
du beurre fondu, Kochbutter.
le fromage, der Käſe.
le petit-lait, die Molken.
un repas, Mahl, Mahlzeit.
régaler, bewirthen.
le déjeûner, déjeuner, das Frühſtück.
le dîner, das Mittageſſen.
le goûter, das Abendeſſen.
le souper, das Nachteſſen**).
le mets, das Gericht.
le bouillon, die Fleiſchbrühe.
le potage, la soupe, die Suppe.
du boeuf, Rindfleiſch.
un bifteck, ein Beefſteack (ſprich Bifteck).
du mouton, Schaffleiſch.
un gigot de mouton, Schafskeule.
du veau, Kalbfleiſch.

---

*) Adolescent wird höchſt ſelten gebraucht.
**) J'ai déjeûné *de* café; j'ai dîné, j'ai soupé *d'*un bon pâté.

du porc, Schweinfleiſch.
du bouilli, geſottenes Fleiſch.
du rôti, (gebratenes Fleiſch) Braten.
du salé, geſalzenes oder Pöckelfleiſch.
de la viande fumée, geräuchertes Fleiſch.
du jambon, Schinken.
la couenne, die Schwarte.
le lard, der Speck.
la graisse, das Fett.
la choucroute, das Sauerkraut.
des saucisses, f. Bratwürſte.
un saucisson, oder cervelas, oder une endouille fumée, eine geräucherte Wurſt, Fleiſchwurſt.
du boudin (noir), Blutwurſt.
des boulettes, f. Fleiſchklöße, Klößchen.
la sauce, die Brühe.
un pâté, eine Paſtete.
des petits pâtés, Paſtetchen.
la rissole, das Fleiſchpaſtetchen.
du pouding, Pudding, feine Mehlſpeiſe.
de la pâtisserie, Backwerk.
un gâteau, ein Kuchen.
une omelette, ein Eierkuchen.
des oeufs à la coque, weichgeſottene Eier.
des oeufs durs, hartgeſottene Eier.
des oeufs au miroir, Spiegeleier.
du vermicelle, Nudeln.

---

le sel, das Salz.
le poivre, der Pfeffer.
la moutarde, der Senf.
le cumin, der Kümmel.
des cornichons, junge Kapern.
des épices, f. Gewürze.
assaisonner, würzen.
la muscade, die Muskatennuß.
des clous de girofle, m. Gewürznelken.
de la cannelle, Zimmet.
le sucre, der Zucker.
le pain de sucre, der Zuckerhut.
du sucre candi, Kandelzucker.
du sucre de betterave, Runkelrüben-Zucker.

---

le dessert, der Nachtiſch.
des confitures, f. Konfekt.
des bonbons, m. Zuckerwerk.
des raisins secs, Roſinen.
des cornets, m. Hippen.
les craquelins, Bretzeln.
des gaufres, Waffeln.
du biscuit, Zuckerbrod.
une tarte, eine Torte.
la tartelette, das Törtchen.

---

la table, der Tiſch.
la chaise, der Stuhl.
le fauteuil, der Lehnſtuhl.
la nappe, das Tiſchtuch.
mettre le couvert, oder la nappe, den Tiſch decken.
se mettre à table, ſich zu Tiſche ſetzen.
servir, auftragen.
desservir, abtragen.
couper, trancher, zerſchneiden.
la cuiller (cuillère), der Löffel.
la fourchette, die Gabel.
le couteau, das Meſſer.
le manche, das Heft.
la lame, die Klinge.
le tranchant, die Schneide.
la pointe, die Spitze.
la serviette, das Tellertuch.
un essuie-main, ein Handtuch.
une assiette, ein Teller.
la tasse, die Taſſe.
la soucoupe, die Untertaſſe.
la coupe, le gobelet, der Becher.
rincer les verres, die Gläſer ſpülen.
la carafe, die Waſſerflaſche.
la cruche, der Krug.
le pot, die Maß.
la bouteille, die halbe Maß, Flaſche.
la chopine, der Schoppen.
le bouchon, der Pfropf, Stöpſel.
le tire-bouchon, der Pfropfzieher.
la vaisselle, das Geſchirr.
serrer, verwahren.
la salière, die Salzbüchſe.
la poivrière (le poivrier), die Pfefferbüchſe.
le vinaigrier, das Eſſigfläſchchen.
l'huilier, m. das Oelfläſchchen.
le sucrier, die Zuckerbüchſe.

---

tremper son vin, den Wein mit Waſſer vermiſchen.
verser, einſchenken.
du moût, Weinmoſt.
du cidre, Obſtmoſt.
la lie, die Hefe.
la bière, das Bier.
brasser, brauen.
le café, le thé, der Kaffee, Thee.
le chocolat, die Schokolade.
l'eau de vie, f. Branntwein.
la liqueur, der Liqueur.
le ponche, der Punſch.

---

le tabac, der Tabak.
la tabatière, la boîte, die Tabaksdose.
la pipe, die Pfeife.
le tuyau, das Rohr.
la tête, le fourneau, der Kopf.
fumer, rauchen.
le fumeur, der Raucher.
prendre du tabac, ſchnupfen.
un preneur de tabac, ein Schnupfer.
la bourse à tabac, der Tabaksbeutel.
le cure-pipe, der Pfeifenräumer.
le cigare, die Zigarre.

---

de la toile, Leinwand.
du coton, Baumwolle.
de la soie, Seide.
du drap, Tuch.
du velours, Sammet.
du taffetas, Taffet.
de la mousseline, Neſſeltuch.
de la gaze, Gaze.
du crêpe, Flor, Kreppe.
de la dentelle, Spitzen.
de la futaine, Barchent.
le linge, das Leinzeug.
un habit, ein Kleid.
s'habiller, ſich ankleiden.
se déshabiller, ſich auskleiden, entkleiden.
le surtout, der Ueberrock.
la redingote, der Reiſerock.
le manteau, der Mantel.
la robe de chambre, der Schlafrock.
la pelisse, fourrure, der Pelzrock.
le collet, der Kragen.
la doublure, das Futter.
la manche, der Aermel.
le parement, der Aufſchlag.
le bouton, der Knopf.
les boutonnières, f. die Knopflöcher.
le gilet, die Weſte.
la culotte, die (kurzen) Hoſen.
le pantalon, (ſeltener les pantalons), die langen Hoſen.
le caleçon, (les caleçons), die Unterhoſen.
la poche, die Taſche.
le gousset, der Uhrſack.
les bas, m. die Strümpfe.
une paire de bas, ein Paar Strümpfe.
les coins, m. die Zwickel.
les jarretières, f. die Kniebänder.
les guêtres, f. die Kamaſchen.
la chemise, das Hemd.
la cravate, das Halstuch.
le col, die Halsbinde mit Schnalle.
le mouchoir de poche, das Nastuch.
un foulard, ein ſeidenes Nastuch.
les souliers, m. die Schuhe.
les oreilles, f. die Riemen.
l'empeigne, f. das Oberleder.
la semelle, die Sohle.
le talon, der Abſatz.
des bottes, f. Stiefeln.
des bottines, Stiefelchen.
les socques (claques, galoches), die Ueberſchuhe.
le tire-botte, der Stiefelknecht.
les tirants, m. die Zugbänder.
les crochets, m. die Stiefelhaken.
les pantoufles, f. die Pantoffeln.
se chausser, Strümpfe und Schuhe anziehen.
se déchausser, Schuhe und Strümpfe ausziehen.
le cirage, die Schuhwichſe.
cirer, wichſen.
les décrottoires (la décrottoire), die Schuhbürſte.
la brosse, (les vergettes, f.) die Kleiderbürſte.
les gants, m. die Handſchuhe.
mettre le chapeau, den Hut aufſetzen.
ôter le chapeau, den Hut abziehen.
un chapeau à trois cornes, ein Dreizipfelhut.
la casquette, le bonnet, die Mütze, Kappe.
le bonnet de nuit, die Nachtmütze.
le peignoir, der Pudermantel.
la poudre, der Puder.
la queue, der Zopf.
une tête à perruque, ein Perückenſtock.
la canne, das (ſpaniſche) Rohr, der Spazierſtock.
la baguette, la badine, die Gerte, das Spazierſtöckchen.
le bâton, der Stock*), Knüttel.
la pomme, der Knopf.
la garniture, das Beſchläge.

---

*) Le bâton de commandement, der Commandoſtab. Le bâton pastoral, oder la crosse, der Hirtenſtab, oder Biſchofſtab. Le bourdon, der Pilgerſtab. La houlette, der Schäferſtab.

la robe, der Frauenzimmerrock.
le tablier, die Schürze.
le corset, das Leibchen, Korset.
le lacet, der Schnürriemen.
lacer, einschnüren.
une aiguille à passer, eine Schnürnadel.
une épingle, eine Stecknadel.
une épingle à cheveux, Haarnadel.
les boucles, f. die Locken.
la tresse, der (Damen-) Zopf.
la coiffe, die Haube.
la coiffure, der Kopfputz.
un plumet, ein Federbusch.
les boucles d'oreilles, die Ohrringe.
la bague, l'anneau, m. der Ring.
le collier de perles, das Perlenhalsband.
la toilette, der Putztisch.
le fard, die Schminke.
l'éventail, der Fächer.
le manchon, der Muff.
le ruban, das Band.
des noeuds, m. Schleifen.
la bourse, der Beutel.
le sac à ouvrage, le ridicule, der Arbeitsbeutel.
les lunettes, f. die Brille.
la lunette d'approche, das Fernrohr.
la lorgnette, das Augenglas.
le verre ardent, das Brennglas.
le cure-dent, der Zahnstocher.
une brossette pour les dents, ein Zahnbürstchen.
le parapluie, der Regenschirm.
le parasol, der Sonnenschirm.
une ombrelle, Sonnenschirmchen.

---

une montre à répétition, eine Repetiruhr
une montre à cylindre, eine Cylinderuhr.
le cadran, das Zifferblatt.
l'aiguille, f. der Zeiger.
le rouage, Uhrwerk, Räderwerk.
le ressort, die Feder.
la boîte, l'étui de montre, das Uhrgehäuse.
la clef, der Schlüssel.
la chaîne, chaînette, die Uhrkette.
un cordon de montre, eine Uhrschnur.
monter, aufziehen.
régler sa montre, seine Uhr richten.
avancer, vorgehen.
retarder, zu spät gehen.
s'arrêter, stille stehen.

---

le bâtiment, édifice, das Gebäude.
la demeure, die Wohnung.
la maison, das Haus.
la muraille, le mur, die Mauer.
la pierre de taille, der Quaderstein.
du bois de charpente, de construction, Bauholz.
la poutre, der Balken.
la planche, das Bret.
la porte, die Thür.
la porte à deux battants, die Flügelthür.
sonner, klingeln.
la sonnette, die Klingel.
le heurtoir, der Klopfer.
le loquet, die Klinke.
la serrure, das Schloß.
le verrou, der Riegel.
fermer au verrou, zuriegeln.
un escalier, eine Treppe.
la rampe, der Absatz einer Treppe.
monter, hinaufsteigen.
descendre, hinuntergehen.
le degré, la marche, die Stufe.
la balustrade, das Geländer.
le corridor, die Hausflur.
un appartement, ein Gemach.
la chambre, das Zimmer.
une antichambre, ein Vorzimmer.
la chambre à coucher, das Schlafzimmer.
la salle, le salon, der Saal *).
le plafond, die Decke.
le plancher, der Fußboden (bisweilen auch Decke).
la paroi, die Wand.
le lambris, la boiserie, das Getäfel.
boiser, täfeln.
la tapisserie, die Tapete.
le tapis, der Teppich.
le poêle (le fourneau), der Ofen.
la cheminée, das Kamin.
la fenêtre, das Fenster.
la croisée, der Kreuzstock, das Fenster.
les vitres, f. les carreaux, m. die Scheiben.

---

*) Salon, elegantes Zimmer, Empfangzimmer, Gesellschaftszimmer. Salle, geräumiger Saal in einem öffentlichen Gebäude: salle de concert, salle à danser. — Sodann salle à manger, Speisezimmer.

les rideaux, m. die Vorhänge.
les contrevents, die äußern Fenſterladen.
les volets, die innern Fenſterladen.
les jalousies, f. die Sommerladen.
les doubles-fenêtres, contre-fenêtres, contre-châssis, die Vorfenſter.
le balcon, der Altan.
le galetas, die Dachkammer.
le toit, das Dach.
la tuile, der Ziegel.
le bardeau, die Schindel.
la brique, der Backſtein.
la gouttière, die Dachrinne.
le paratonnère, der Blitzableiter.
une girouette, eine Wetterfahne.
le garde-manger, die Speiſekammer.
le grenier, der Kornboden, Speicher.
les commodités oder les lieux, der Abtritt.

---

les meubles, m. die Mobilien.
une armoire vitrée, ein Glasſchrank.
la commode, die Kommode.
le tiroir, die Schublade.
le buffet, der Silberſchrank.
un secrétaire, bureau, ein Schreibtiſch.
le coffre fort, die Geldkiſte.
le pupitre, das Pult.
les tablettes, f. das Büchergeſtell.
le miroir, la glace, der Spiegel.
le tableau, das Gemälde.
le portrait, das Bildniß, Portrait.
une estampe, ein Kupferſtich.
le cadre, la bordure, der Rahmen.
la pendule, die Wanduhr.
le pendule, balancier, der Perpendikel.
le lit, das Bett.
le bois de lit, die Bettſtelle.
le coussin, das Kiſſen.
l'oreiller, chevet, m. das Kopfkiſſen.
le matelas, die Matratze
la paillasse, der Strohſack.
la couverture, die Decke.
le duvet, die Flaumdecke.
le linceul, le drap de lit, das Leintuch. (linceul, ſonſt: Leichentuch.)
un berceau, eine Wiege.
la cuvette, das Waſchbecken.
la chandelle de veille, la veilleuse, das Nachtlicht.
moucher la chandelle, das Licht putzen.
les mouchettes, die Lichtputze.
la mêche, der Docht.
la lanterne sourde, die Blendlaterne.
le binet, der Lichtknecht, Profitchen.
un écran, garde-vue, ein Lichtſchirm.
la bougie, die Wachskerze.
le chandelier, der Leuchter.
le lustre, der Kronleuchter.
le crachoir, der Spucknapf.

---

la cuisine, die Küche.
le foyer, der Herd.
une bûche de bois, ein Scheit.
un fagot, eine Welle.
un tison, ein Brand.
le charbon, die Kohle.
la suie, der Ruß
la poêle, die Pfanne.
le couvercle, der Deckel.
la cuiller à pot, der Kochlöffel.
le chaudron, der Keſſel.
le mortier, der Mörſer.
le pilon, der Stößel.
le seau, der Waſſereimer.
le cuveau, der Kübel.
un escabeau, ein Schemel.
le soufflet, der Blaſebalg.
les pincettes, f. die Feuerzange.
le gril, der Roſt.
la broche, der Bratſpieß.
un hachoir, ein Hackbret.
le torchon, der Waſchlappen.
les époussettes, f. der Kehrwiſch.
le moulin à café, die Kaffeemühle.
la cafetière, die Kaffeekanne.
la théière, die Theekanne.
le coquemar, der Theekeſſel.
le cabaret, das Theebret.

---

le briquet oder le fusil, das Feuerzeug, der Feuerſtahl.
battre le briquet, Feuer ſchlagen.
la pierre à feu, der Feuerſtein.
l'amadou, m. der Zunder.
des allumettes, f. Zündhölzchen.
allumer, anzünden.

---

la cave, der Keller.
le tonneau, das Faß.
le cercle, der Reif.
un entonnoir, ein Trichter.

le robinet, der Hahn.
les chantiers, m. die Lagerbäume.
la grille, das Gitter.
le soupirail, das Kellerloch.

---

la grange, die Scheune.
une écurie, ein Pferdeſtall.
une étable, ein Stall (für Hornvieh, Schweine).
la mangeoire, crêche, die Krippe.
le ratelier, die Raufe.
le fourrage, das Futter.
la litière, die Streu.
la remise, der Wagenſchoppen.
l'aire, f. die Tenne.
battre le blé, dreſchen.
le fléau, der Flegel.
le rateau, der Rechen.
la bêche, die Schaufel, das Grabſcheit.
la fourche, die Gabel (Miſtgabel).
le sarcloir, die Gäthacke.
la charrue, der Pflug.
la herse, die Egge.
une échelle, eine Leiter.
un échelon, ein Sproſſe.
le pressoir, die Kelter.

---

la volière, das Vogelhaus.
le poulailler, das Hühnerhaus.
la basse-cour, der Hühnerhof.
le pigeonnier, das Taubenhaus.
le chenil, der Hundsſtall.
la fontaine, der Brunnen.
le puits, der Ziehbrunnen, Schöpfbrunnen.
le jet d'eau, der Springbrunnen.
une serre, ein Treibhaus.
un pot à fleurs, ein Blumentopf.
un espalier, ein Spalier, Obſtgeländer.
le cabinet, berceau de verdure, pavillon, Gartenhaus.
le potager, der Gemüſegarten.
le pré, la prairie, die Wieſe.
le champ, der Acker.
un arpent, eine Juchart, ein Morgen Landes.
un verger, ein Baumgarten.
une pépinière, eine Baumſchule.
un vignoble, ein Weinberg.

---

un état, ein Staat (Stand).
le peuple, das Volk.
la patrie, das Vaterland.
le souverain, monarque, der Monarch.
le magistrat, die Magiſtratsperſon.
le conseil, der Rath.
le conseil municipal, der Gemeinderath.
le conseiller, der Rathsherr.
le juge, der Richter.
le tribunal, das Gericht.
arrêt, m., sentence, f. Urtheil.
le sujet, der Unterthan.
le citoyen, der Bürger, das Staatsglied.
le bourgeois, der (gemeine) Stadtbürger.
le gentilhomme, der Edelmann.
la noblesse, der Adel.
la ville, die Stadt.
la capitale, die Hauptſtadt.
le faubourg, die Vorſtadt.
le bourg, der Flecken.
le village, das Dorf.
le hameau, der Weiler.
l'hôtel (la maison) de ville, das Rathhaus.
le rempart, der Wall.
le fossé, der Graben.
la tour, der Thurm.
la rue, die Gaſſe, die Straße.
le pavé, das Pflaſter.
le trottoir, der (erhöhte) Fußweg.
une affiche, ein Anſchlagzettel.
balayer, kehren, wiſchen.
l'éclairage au gaz, Gaserleuchtung.
les environs, m. die umliegende Gegend.

---

le pape, der Papſt.
l'archevêque, der Erzbiſchof.
l'évêque, der Biſchof.
le prêtre, der Prieſter.
le moine, der Mönch.
la religieuse, die Nonne.
le couvent, cloître, das Kloſter.
un ecclésiastique, ein Geiſtlicher.
le curé, der katholiſche Pfarrer.
le ministre, der proteſtantiſche Pfarrer, Geiſtliche.
le pasteur, ſowohl der katholiſche als der proteſtantiſche Pfarrer.
la cure, die Pfarre, Pfründe.
la paroisse, die Gemeinde.
les paroissiens, m. die Gemeindsgenoſſen, Pfarrkinder.
le diacre, der Diakon.
la cathédrale, die Hauptkirche, der Münſter, Dom.
le clocher, der Kirchthurm.
la cloche, die Glocke.
le battant, der Glockenſchwengel.
l'horloge, f. die Kirchenuhr.
la chaire, die Kanzel.

Digitized by Google

prêcher, predigen.
prononcer un sermon, eine Predigt halten.
une oraison funèbre, eine Leichenpredigt.
les fonts, m. der Taufstein.
le baptême, die Taufe.
baptiser, taufen.
la sainte cène (communion), das heilige Abendmahl.
la coupe, der Kelch.
la prière, das Gebet.
prier (Dieu), beten.
adorer, anbeten.
invoquer, anrufen.
exaucer, erhören.
l'oraison dominicale, das Vaterunser.
un cantique, ein geistliches Lied.
le choeur, der Chor.
l'orgue, die Orgel.
un autel, ein Altar.
la croix, das Kreuz.
faire le signe de la croix, ein Kreuz schlagen.
le crucifix, das Kruzifix.
dire la messe, die Messe lesen.
dire le chapelet, den Rosenkranz beten.
la confession, die Beichte.
le confessional, der Beichtstuhl.
la chapelle, die Kapelle.
l'encens, m., der Weihrauch.
le cierge, die Wachskerze.
l'eau bénite, das Weihwasser.
le bénitier, der Weihkessel.
le charnier, das Beinhaus.
le cimetière, der Kirchhof.
le tombeau, das Grab.
le cercueil, la bière, der Sarg.
le brancard, die Bahre.
l'enterrement, m., les funérailles, f., das Leichenbegängniß.
le deuil, das Leid, die Trauer.
porter le deuil, Trauerkleider tragen.
quitter le deuil, die Trauer ablegen.

---

la fête de Noël, das Weihnachtsfest.
la chandeleur, Lichtmeß.
le mercredi des cendres, Aschermittwoch.
le carême, die Fastenzeit.
le dimanche des rameaux, der Palmsonntag.
la semaine sainte, die Charwoche.
le jeudi saint, der grüne Donnerstag.
le vendredi saint, der Charfreitag.
pâques, (m.) Ostern.
l'ascension, f., die Auffahrt.
la pentecôte, das Pfingstfest.
le jour de jeûne, der Bettag.
la fête-Dieu, das Frohnleichnamsfest.
la toussaint, Allerheiligen.
la fête des trépassés, Allerseelen.
la fête de l'église, la fête du village, das Kirchweihfest.
célébrer, feiern.
un jour de fête, ein Festtag.
un jour maigre, ein Fasttag.
un jour gras, ein Fleischtag.
un jour ouvrier oder ouvrable, ein Werktag.

---

ma fête, mein Namenstag.
le jour oder l'anniversaire de ma naissance, mein Geburtstag.

---

le collége, Gymnasium.
le professeur, der Professor.
le chanoine, der Chorherr.
le maître d'école, der Schullehrer.
le maître de langue, der Sprachlehrer. (les éléments, die Anfangsgründe.)
le maître d'écriture, der Schreiblehrer.
un étudiant, ein Student.
un écolier appliqué, ein fleißiger Schüler.
un écolier paresseux, ein träger Schüler.
apprendre par coeur, auswendig lernen.
les devoirs, die häuslichen Arbeiten.
la tâche, die Aufgabe.
la leçon, 1) die Aufgabe zum auswendig Lernen. 2) Die Lection, Vorlesung.
la composition, der Aufsatz.
le pensum (ome), die Strafarbeit.
le thème, die Uebung, das Exercitium, die Uebersetzung in eine fremde Sprache.
la dictée, die Dictirübung.
épeler, buchstabiren.
abécédaire, m. A-B-C-Buch.
les vacances, f. die Ferien.
les sciences, f. die Wissenschaften.
les belles lettres, f, die schönen Wissenschaften.
un savant, un homme de lettres, ein Gelehrter.
le théologien, der Gottesgelehrte.

un jurisconsulte, ein Rechtsgelehrter.
l'histoire ancienne, moderne, die alte, neue Geſchichte.
l'histoire naturelle, die Naturgeſchichte.
la physique, die Naturlehre.
la chimie, die Chemie.
une carte géographique oder de géographie, eine Landkarte.
degrés de longitude et de latitude, Grade der Länge und Breite.
la logique, die Logik.
les mathématiques, f. die Mathematik.
l'arithmétique, f. die Rechenkunſt.
les quatre règles, die vier Spezies.
la règle de trois, die Regel de Tri.
le livret, das Einmaleins.
la fraction, der Bruch.
le chiffre, le nombre, die Zahl.
chiffrer, calculer, compter, rechnen.
additionner, addiren.
multiplier, multipliziren.
soustraire, ſubtrahiren.
diviser, dividiren.
un étui de mathématiques, ein Reißzeug.
le compas, der Zirkel (Inſtrument).
le cercle, der Zirkel (Figur.)
le tire-ligne, die Reißfeder.

---

un auteur, écrivain, Schriftſteller.
un poète, ein Dichter.
un prosateur, ein Proſaiker.
le livre, das Buch.
le feuillet, das Blatt.
la feuille, der Bogen.
la page, die Seite.
la marge, der Rand.
une épreuve, ein Probebogen.
une faute d'impression, ein Druckfehler.
la dédicace, die Zueignung.
la préface, die Vorrede.
la table des matières, das Inhaltsverzeichniß.
le tome, der Theil.
le volume, der Band.
un in-folio, ein Foliant.
un in-quarto, ein Quartant.
un in-octavo, ein Oktavband.
un in-douze, ein Duodezbändchen.
un in-seize, ein Sedezbändchen.
une reliure en veau, ein Franzband.
relier en parchemin, in Pergament einbinden.
relier en carton, in Pappendeckel binden.
la tranche, der Schnitt.
acheter un livre en blanc, ein ungebundenes Buch kaufen.
la contrefaçon, der Nachdruck.
la gazette, le journal, die Zeitung.
la feuille d'avis, das Wochenblatt.
le libraire, der Buchhändler.
la librairie, die Buchhandlung.
l'imprimerie, f. die Buchdruckerei.
le prote, der Faktor.
un compositeur, ein Setzer.
un encan, eine Steigerung, Auktion.
un bouquiniste, ein Büchertrödler.

---

la lettre, der Brief.
un billet-doux, ein Liebesbriefchen.
une enveloppe, ein Umſchlag.
du papier à lettres (de poste) Poſtpapier.
du papier gris, brouillard, Löſchpapier.
ce papier boit, dieſes Papier fließt.
du papier timbré, Stempelpapier.
une main de papier, ein Buch Papier.
une rame de papier, ein Ries Papier.
un album, ein Stammbuch.
tailler une plume, eine Feder ſchneiden.
le tuyau de plume, der Federkiel.
la barbe de la plume, das Rauhe an der Feder.
la fente, der Spalt.
le bec, der Schnabel.
une plume qui crie, eine fritzelige Feder.
le canif, das Federmeſſer.
un étui à plumes, ein Federrohr.
l'encre, die Tinte.
un encrier, ein Tintenfaß.
une écritoire, ein Schreibzeug.
le poudrier, die Streubüchſe.
le plioir, das Falzbein.
la règle, das Lineal.
régler, linieren.
le crayon, der Bleiſtift.
la tache, le pâté, der Tintenflecks.
le cachet, das Pettſchaft.
cacheter, pettſchiren.

le sceau, das Siegel.
sceller, verſiegeln.
de la cire d'Espagne, Siegellack.
un bâton, eine Stange Siegellack.
une oublie oder un pain à cacheter, eine Oblate.
une exemple, eine Vorſchrift.
un parafe, ein Namenszug.
des tablettes, f. ein Schreibtäfelchen.
une ardoise, eine Schiefertafel.
un crayon d'ardoise, ein Schieferſtift.
une éponge, ein Schwamm.

---

un artiste, ein Künſtler.
le peintre, der Maler.
dessiner, zeichnen.
le maître de dessin, der Zeichenmeiſter.
enluminer, colorier, illuminiren.
le pinceau, der Pinſel.
l'encre de la Chine, die Tuſche.
le chevalet, die Staffelei.
le sculpteur, der Bildhauer.
le ciseau, der Meißel.
la statue, die Bildſäule.
le graveur, der Kupferſtecher.
le musicien, der Tonkünſtler.
la chanson, das Lied.
le chanteur, der Sänger.
la cantatrice, die Sängerin.
un air, eine Arie.
le duo, das Duett.
le quatuor, das Quartett.
le fredon, der Triller.
le ranz-des-vaches, der Kühreihen.
le clavecin, le piano, das Klavier.
la corde, die Saite.
la touche, die Taſte.
le violon, das Violin, die Geige.
un archet, ein Violinbogen.
le colophane, das Geigenharz.
la basse de viole, die Baßgeige.
le violoncelle, das Violoncell, die Kniegeige.
la flûte, die Flöte.
la clarinette, das Klarinett.
la harpe, die Harfe.
le luth, die Laute.
la vielle, die Leier.
le cor de chasse, das Waldhorn.
le basson, das Fagott.
la guimbarde, die Maultrommel.
la cornemuse, der Dudelſack.
le sifflet, das Pfeifchen.
le lutrin, das Singepult.

---

le médecin, der Arzt.
le chirurgien, der Wundarzt.
le dentiste, der Zahnarzt.
un oculiste, ein Augenarzt.
la maladie, die Krankheit.
contagieux, épidémique, anſteckend.
tomber malade, krank werden.
indisposé, unpäßlich.
malsain, ungeſund.
le frisson, der Fieberſchauer.
languir, ſchmachten.
la douleur, der Schmerz.
la blessure, plaie, die Wunde.
la cicatrice, die Narbe.
la meurtrissure, die Quetſchung, das blaue Maal.
une enflure, eine Geſchwulſt.
une fluxion, ein Fluß.
la petite-vérole, die Kinderblattern.
la vaccine, die Kuhpocken.
vacciner, die Kuhpocken einimpfen.
la rougeole, die Maſern, Rötheln.
le pourpre, der Frieſel.
la fièvre putride, das Faulfieber.
la fièvre nerveuse, das Nervenfieber.
une fièvre chaude, hitziges Fieber.
la dyssenterie, die Ruhr.
l'hydropisie, f. die Waſſerſucht.
la goutte, Gicht, Podagra.
ôter, enlever, abattre la cataracte, den Staar ſtechen.
le vertige, der Schwindel.
la maladie du pays, das Heimweh.
la phthisie, l'étisie, die Schwindſucht.
un phthisique, étique, hectique, ein Schwindſüchtiger.
la fièvre bilieuse, das Gallenfieber.
un évanouissement, une défaillance, eine Ohnmacht.
un coup d'apoplexie, ein Schlagfluß.
le scorbut, der Scorbut, Scharbock.
la toux, der Huſten.
tousser, huſten.
la coqueluche, der Keuchhuſten.
le rhume (de cerveau), der Schnupfen.
enrhumé, von dem Schnupfen oder Huſten geplagt.
le catarrhe, der Katarr, Bruſtfluß.
enroué, heiſer.

le remède, das Heilmittel.
une ordonnance, un récipé, ein Rezept.
la potion, der Trank.
une mixtion, eine Mixtur.
la pilule, die Pille.
la rhubarbe, die Rhabarber.
le quinquina, die China, Fieberrinde.
un onguent, eine Salbe.
un emplâtre, ein Pflaster.
le régime, die Diät.
guérir, heilen.
se rétablir, se remettre, sich erholen, genesen.
se faire ventouser, sich schröpfen lassen.
se faire saigner, sich zur Ader lassen.

---

saigner du nez oder par le nez, aus der Nase bluten.
suer, transpirer, schwitzen.
la sueur, der Schweiß.
cracher, speien, spucken.
bâiller, gähnen.
éternuer, niesen.
se moucher, sich schnäuzen.
avoir le hoquet, den Schluchzen (Schlucken) haben.
sangloter, schluchzen.

---

aveugle, blind.
un aveugle né, ein Blindgeborner.
borgne, einäugig.
bigle, louche, schielend.
muet, stumm.
sourd, taub.
bègue, stammelnd.
bégayer, stottern.
grasseyer, mit der Zunge anstoßen, schnarren.
nasiller (nasonner), durch die Nase sprechen.
bossu, buckelig.
boiteux, hinkend.
estropié, verstümmelt, Krüppel.
la béquille, die Krücke.
la verrue, die Warze.
un cor (au pied), ein Hühnerauge.

---

un pharmacien, apothicaire, ein Apotheker.
la pharmacie (apothicairerie), die Apotheke.
la boîte, die Büchse.
le flacon, das Fläschchen.
le barbier, der Barbier.
faire la barbe, rasieren.
le rasoir, das Rasiermesser.
la savonnette, die Seifenkugel.
le bassin à barbe, das Bartbecken.

---

le commerce, négoce, der Handel.
le marchand, négociant, der Kaufmann.
le teneur de livres, der Buchhalter.
la marchandise, die Waare.
un échantillon, ein Muster.
la montre, la carte à échantillons, die Musterkarte.
les patentes, la patente, das Patent.
étaler, auskramen, auslegen.
vendre à bon marché, wohlfeil verkaufen.
surfaire, überbieten.
acheter, prendre à crédit, auf Conto nehmen.
faire crédit, auf Borg geben, borgen.
troquer, tauschen.
la foire, die Messe, der Jahrmarkt.
le marché, der Wochenmarkt.
le courtier, der Sensal.
la lettre de change, der Wechselbrief.
de l'argent comptant, baares Geld.
la monnaie, die Münze *).
un louis (d'or), ein Louisd'or.
le ducat, der Dukaten.
un écu, ein Thaler.
la risdale, der Reichsthaler.
le florin, der Gulden.
la livre, le franc, der Franken.
le batz, der Batzen.
le creutzer, der Kreuzer.
le gros, der Groschen.
le denier, le liard, der Heller.
un schelling, ein Schilling.
l'intérêt, la rente, die Zinsen.
les frais, m., dépenses, f., die Kosten.
le livre de mise et de recette, das Ausgaben- und Einnahmebuch.
le créancier, der Gläubiger.
le débiteur, der Schuldner.
le débit, der Vertrieb, Absatz.
les dettes, f., die Schulden.
la quittance, l'acquit, m., die Quittung, der Empfangschein.
les arrhes, das Aufgeld.
le rabais, la remise, der Rabatt.
avancer, vorschießen.

*) Le porte-monnaie; la bourse, der Sackgeldbehälter; der Beutel.

rembourser, wieder bezahlen.
prêter, leihen.
emprunter, borgen, entlehnen.
louer, miethen.
le loyer, die Miethe, der Hauszins.
l'inspecteur d'une filature, der Aufseher einer Spinnmaschine.
le mercier, der Krämer.
un chaland, une pratique, eine Kunde.
le poids, das Gewicht.
le quintal, der Zentner.
la livre, das Pfund.
la demi-livre, das halbe Pfund.
le quarteron, der Vierling.
une once, eine Unze.
le loth, la demi-once, das Loth.
une balance, eine Wage.
les bassins de balance, die Wagschalen.
le trébuchet, die Goldwage.
peser, wiegen, wägen.
une aune, eine Elle.
vendre à l'aune, ellenweise verkaufen.
le boisseau, der Scheffel.
un muid, ein Müdd, Mütt.

---

un aubergiste, un hôte, ein Wirth.
un hôtel, ein Gasthof.
une auberge, ein Wirthshaus.
le cabaret, la taverne, die Schenke.
le restaurant, das Speisehaus, die Speisewirthschaft.
l'écot, m., die Zeche.
une enseigne, ein Aushängeschild.

---

un artisan, ein Handwerker.
le métier, das Handwerk.
un atelier, die Werkstätte.
le meunier, der Müller.
le moulin, die Mühle.
la farine, das Mehl.
le son, die Kleie.
le boulanger, der Bäcker.
la boulangerie, die Bäckerei.
le four, der Backofen.
la huche, le petrin, der Backtrog.
la pâte, der Teig.
le levain, der Sauerteig.
le pâtissier, der Pasetenbäcker.
le confiseur, der Zuckerbäcker.
le boucher, der Fleischer.
la boucherie, das Schlachthaus.
le tailleur, der Schneider.
le maître, der Meister.
le maître-garçon, der Obergesell.
le garçon-tailleur, der Schneidergesell.
l'apprenti, der Lehrjunge.
les ciseaux, m., die Scheere.
commander, bestellen.
le cordonnier, der Schuster.
le cuir, das Leder.
la forme de soulier, der Leisten.
le savetier, der Schuhflicker.
le chapelier, der Hutmacher.
le pelletier, der Kürschner.
l'horloger, der Uhrmacher.
l'orfèvre, der Goldschmied.
le bijoutier, der Juwelier.
le maréchal, der Hufschmied.
le forgeron, der Schmied.
forger, schmieden.
une enclume, ein Amboß.
le marteau, der Hammer.
les tenailles, f., die Zange.
la lime, die Feile.
la limaille, der Feilstaub.
le coutelier, der Messerschmied.
un émouleur, rémouleur, ein Schleifer.
un gagne-petit, ein (herumziehender) Scheerenschleifer.
la meule, der Schleifstein.
le chaudronnier, der Kupferschmied.
le serrurier, der Schlosser.
un étau, ein Schraubstock.
le cloutier, der Nagelschmied.
le clou, der Nagel.
la vis, die Schraube.
du fil d'archal oder de fer, Eisendraht.
du fil de laiton, Messingdraht.
un ferblantier, ein Blechschmied.
du fer blanc, verzinntes Blech.
un potier, ein Töpfer.
un potier d'étain, ein Zinngießer.
un fondeur de cloches, ein Glockengießer.
un fourbisseur, ein Schwertfeger.
le charpentier, der Zimmermann.
la cognée, die Axt.
la hache, das Beil.
le menuisier, der Schreiner.
un établi, eine Hobelbank.
la scie, die Säge.
la sciure, Sägspäne.
le rabot, der Hobel.
raboter, hobeln.
les copeaux, m., die Späne.
le perçoir, der Bohrer.
la colle, der Leim.
le maçon, der Maurer.
la truelle, die Kelle.
le mortier, der Mörtel.
un échafaud, ein Gerüst.
le tailleur de pierres, der Steinmetz.

Digitized by Google

le couvreur, der Dachdecker.
le vitrier, der Glaſer.
le charron, der Wagner.
le tourneur, der Drechsler.
un tour, eine Drehbank.
le tonnelier, der Böttcher.
le cordier, der Seiler.
la corde, das Seil.
le cordon, die Schnur.
le tisserand, der Weber.
le tapissier, der Tapezierer.
le teinturier, der Färber.
le blanchisseur, der Bleicher.
le tanneur, der Lohgerber, Rothgerber.
le mégissier, der Weißgerber.
le sellier, der Sattler.
le voiturier, der Fuhrmann.
le cocher, der Kutſcher.
le fontenier, der Brunnenmacher.
le ramoneur, der Schornſteinfeger.
le savonnier, der Seifenſieder.
le vannier, der Korbmacher.
le fendeur de bois, der Holzhacker.
fendre du bois, Holz ſpalten.
la corde, das Klafter.
le crieur de nuit, der Nachtwächter.
le crocheteur, porte-faix, der Laſtträger.
le messager, der Bote.
le pêcheur, der Fiſcher.
la pêche, der Fiſchfang.
pêcher à la ligne, mit der Angelruthe fiſchen.
le hameçon, die Angel.
le filet, réseau, das Netz.
le chasseur, der Jäger.
du gibier, Wildpret.
le laboureur, der Ackersmann.
labourer, das Feld bauen, pflügen.
la semence, der Same.
les semailles, f., die Saatzeit.
la motte de terre, die Erdſcholle.
le sillon, die Furche.
enter, impfen.
du fumier, Miſt.
de l'engrais, m., Dünger.
fertiliser, fruchtbar machen.
la fauche, die Senſe.
le faucheur, der Mäher.
faucher, mähen.
la pierre à aiguiser, der Wetzſtein.
le foin, das Heu.
faner, heuen.
la fenaison, die Heuärnte.
la moisson, die Aernte.
le moissonneur, der Schnitter.
la faucille, die Sichel.
les glaneurs, m., die Aehrenleſer.
la gerbe, die Garbe.
le chaume, die Stoppel.
le vigneron, der Winzer.
le berger, der Schäfer.
le vacher, der Kuhhirt, Küher.
le domestique, der Bediente.
le valet, der Knecht.
la servante, die Magd.
une bonne, ein (Dienſtmädchen) Kindermädchen.
la femme de chambre, das Kammermädchen.
le journalier, der Taglöhner.
le manoeuvre, der Handlanger.

---

un acteur, ein Schauſpieler.
le joueur de gobelets, der Taſchenſpieler.
des tours de passe-passe, Taſchenſpielerkünſte.
le danseur de corde, l'acrobate, der Seiltänzer.
un tour d'adresse, ein Kunſtſtück.

---

la couturière, die Näherin.
une aiguille, eine Nadel.
le trou, le chas d'une aiguille, das Nadelöhr.
un aiguillier, étui à aiguilles, eine Nadelbüchſe.
le dé, der Fingerhut.
la couture, die Nath.
un ourlet, ein Saum.
ourler, ſäumen.
du fil, Zwirn, Garn, Faden.
enfiler, einfädeln.
un dévidoir, Haſpel, Garnwinde.
dévider, abwickeln.
une pelote de fil, ein Knäuel.
un écheveau, ein Strähnchen.
un étui à ciseaux, ein Scheerenfutteral.
le carreau, le coussin à coudre, das Nähkiſſen.
le métier, der Nähtrahmen.
broder, ſticken.
la brodeuse, die Stickerin.
broder au crochet, häkeln.
tricoter, ſtricken.
la tricoteuse, die Strickerin.
le tricotage, Strickerei, Strickzeug.
une aiguille à tricoter, eine Stricknadel.
reprendre une maille, eine Maſche wieder aufnehmen.
filer, ſpinnen.

une fileuse, eine Spinnerin.
le rouet, das Spinnrad.
la quenouille, der Rocken.
la bobine, die Spule.
le fuseau, die Spindel.
une coiffeuse, eine Haubenmacherin.
une marchande oder faiseuse de modes, eine Putzmacherin.
la blanchisseuse, lavandière, die Wäscherin.
la blanchisserie, das Waschhaus.
faire la lessive, eine Wäsche haben.
le savon, die Seife.
un cuvier, eine Waschkufe.
de l'amidon, m., Stärkemehl.
de l'empois, m., Stärke.
de l'empois bleu, / le bleu d'empois, } das Stärkblau
babiller, causer, jaser, schwatzen, plaudern.
la repasseuse, die Büglerin.
repasser, bügeln, glätten.
un fer à repasser, ein Bügeleisen.
une revendeuse, eine Höckerin.
la fruitière, die Obsthändlerin.
la laitière (femme au lait); die Milchfrau.

---

un archer, gendarme, ein Häscher.
le mendiant, le gueux, der Bettler.
demander l'aumône, betteln, um ein Almosen betteln.
le polisson, Gassenjunge, Possenreißer.
le fripon, der Schelm.
le filou, der Spitzbube.
le criminel, der Verbrecher.
le voleur, der Dieb.
voler, stehlen.
dérober, entwenden.
escamoter, heimlich wegnehmen, wegstipitzen.
le brigand, voleur de grand chemin, der Straßenräuber.
le corsaire, der Seeräuber, Corsar.
le meurtrier, Mörder.
un assassin, ein Meuchelmörder.
le suicide, der Selbstmörder, Selbstmord.
un incendiaire, ein Mordbrenner.
la maison de force oder de correction, das Zuchthaus.
le galérien, forçat, der Galeerensklave.
fouetter, peitschen.
fustiger, auspeitschen, geißeln.
le coup, der Schlag.
le soufflet, die Ohrfeige.
donner des coups de bâton, Stockprügel geben.
condamner à mort, zum Tode verurtheilen.
trancher, couper la tête, décapiter, enthaupten.
l'échafaud, m., das Blutgerüst, Schaffot.
le gibet, la potence, das Hochgericht.

---

les armes, f., die Waffen.
la guerre, der Krieg.
faire la guerre (à), Krieg führen, bekriegen.
la trève, l'armistice, m., der Waffenstillstand.
la paix, der Friede.
le fusil, die Flinte.
le canon (de fusil), der Lauf.
la carabine, die Stutzbüchse.
le pistolet, die Pistole.
la baïonnette, das Bajonett.
la crosse, die Flintenkolbe.
le fût, der Schaft.
la platine, das Schloß.
bander le chien, den Hahn spannen.
le bassinet, die Zündpfanne.
la lumière, das Zündloch.
la batterie (de fusil), der Pfannendeckel.
la détente, der Drücker.
la baguette, der Ladestock.
la poudre (à canon), das Schießpulver.
la cartouche, die Patrone.
la giberne, die Patrontasche.
la balle, die Flintenkugel.
le tire-balle, der Kugelzieher.
le havre-sac, der Tornister.
la bandoulière, das Wehrgehänge, Bandelier.
le fusil a raté, die Flinte hat versagt.
un canon chargé à mitrailles, eine mit Kartätschen geladene Kanone
braquer, pointer un canon, eine Kanone richten.
être à la portée du canon, in Schußnähe sein.
le bruit du canon, der Kanonendonner.
le mortier, der Mörser.
un obusier, eine Haubitze.
le boulet, die Kanonenkugel.
le boulet rouge, die glühende Kugel.
la mèche, die Lunte.

l'affût, m., die Laffette.
le caisson, der Pulverwagen, Munitionswagen.
le sabre, der Säbel.
le fourreau, die Scheide.
une enseigne, un drapeau, eine Fahne.
un étendard, eine Standarte.
le tambour, la caisse, die Trommel *).
la générale, der Generalmarsch.
la retraite, der Zapfenstreich.
la timbale, die Pauke.
la cymbale, die Cymbel.
une poire à poudre, un pulverin, ein Pulverhorn.
de la dragée, grenaille, Schrot.
la flèche, der Pfeil.
un arc, ein Bogen.
une arbalète, eine Armbrust.
une arquebuse à vent, eine Windbüchse.
le casque, der Helm.
le hausse-col, der Ringkragen.
faire l'exercice, exerzieren.
le rang, das Glied.
porter les armes, schultern.
portez vos armes! schultert das Gewehr!
présenter les armes, das Gewehr präsentiren.
haut les armes! das Gewehr hoch!
les armes au bras! Gewehr in Arm.
bas les armes! posez les armes! Gewehr beim Fuß! streckt das Gewehr!
charger, laden.
coucher en joue, anschlagen.
viser, ajuster, zielen.
tirer au blanc, nach der Scheibe schießen.
le camp, das Lager.
la tente, das Zelt.
le vivandier, der Marketender.
la vivandière, die Marketenderin.
approvisionner, ravitailler, verproviantiren.
la sentinelle, die Schildwache.
la guérite, das Schilderhaus.
être en faction, Schildwache stehen.
monter la garde, auf die Wache ziehen.
se relever, die Wache ablösen.
le corps de garde, die Hauptwache.
la place d'armes, der Paradeplatz.
la ronde, die Ronde.
la patrouille, die Patrolle.
le mot d'ordre, die Parole, das Losungswort.
la bataille, le combat, die Schlacht.
le combat naval, die Seeschlacht.
une escarmouche, ein Scharmützel.
le siége, die Belagerung.
assiéger, bloquer, belagern.
une sortie, ein Ausfall.
les tranchées, f., die Laufgraben.
l'assaut, m., der Sturm.
prendre d'assaut, mit Sturm einnehmen, erobern.
faire prisonnier, gefangen nehmen.
se rendre à discrétion, sich auf Gnade und Ungnade ergeben.
piller, plündern.
le carnage, das Blutbad.
la contribution, die Brandschatzung.
la négociation, die Unterhandlung.
le colonel, der Oberst, Obrist.
un aide-de-camp, ein Adjutant.
le major, der Major.
le capitaine, der Hauptmann.
le lieutenant, der Oberlieutenant.
le sous-lieutenant (lieut. en second), der Unterlieutenant.
un officier subalterne, un bas-officier, ein Unteroffizier
un officier supérieur (un haut-officier), ein Oberoffizier.
un aumônier, ein Feldprediger.
le caporal, der Corporal.
un enseigne, ein Fähndrich.
le fourrier, der Fourrier.
un simple soldat, ein bloßer Soldat.
un mercenaire, ein Söldner.
un conscrit, ein Conscribirter.
un fantassin, ein Infanterist.
un artilleur, ein Artillerist.

*) Battre *du* tambour unterscheidet sich von battre *le* tambour dadurch, daß jenes das Trommeln überhaupt bezeichnet, dieses hingegen nur gebraucht wird, wenn man ein Zeichen mit der Trommel gibt, oder wenn man etwas austrommelt Il apprend à battre *du* tambour. On battit *le* tambour, pour assembler la troupe. So könnte ein Trommler sagen: J'étais à battre *du* tambour, quand j'ai entendu battre *le* tambour. — Battre un roulement, einen Wirbel schlagen.

un enrôleur, ein Werber.
la recrue, die Rekruten.
l'engagement, m., das Handgeld.
faire, tirer des armes, fechten.
le maître d'armes, d'escrime, der Fechtmeister.
le fleuret, das Rappier.
la salle d'armes, d'escrime, der Fechtboden.
le manége, die Reitschule.
faire jouer, tirer un feu d'artifice, ein Feuerwerk abbrennen.
la fusée, die Rakete.
le serpenteau, der Schwärmer.

---

le voyage, die Reise.
le voyageur, der Reisende.
le piéton, der Fußgänger.
un guide, ein Führer.
le passe-port, der Reisepaß.
le chemin, der Weg.
le sentier, der Fußsteig.
la route, die Straße.
le carrefour, der Kreuzweg.
la valise, das Felleisen.
le porte-manteau, der Mantelsack.
le coffre, la malle, der Koffer.
le cadenas, das Schloß.
la diligence, die Landkutsche.
la voiture, le carrosse, die Kutsche *).
le char, chariot, der Wagen.
la roue, das Rad.
le timon, die Deichsel.
l'essieu, m., die Achse.
le vieux-oing, die Wagenschmiere.
l'ornière (la voie), das Geleise.
la chaise à porteurs, die Sänfte.

---

le chemin de fer, die Eisenbahn.
aller en chemin de fer, mit der Eisenbahn reisen.
les rails, die Schienen.
un embarcadère (débarcadère), ein Bahnhof.
la locomotive, die Locomotive.
le tender (spr. tandère), der Tender.
le wagon, der Wagen.
le convoi, der Zug.

---

le vaisseau, navire, das Meerschiff.
la chaloupe, das große Boot.
l'esquif, m., das kleine Boot.
le bateau, das Flußschiff.
le bateau à vapeur, das Dampfschiff.
le radeau, der Floß.
la barque, le canot, der Nachen, Kahn.
la rame, l'aviron, das Ruder.
le gouvernail, das Steuerruder.
le pilote, der Steuermann.
la boussole, der Kompaß.
la proue, das Vordertheil.
la poupe, das Hintertheil.
la carène, der Kiel, der unterste Theil.
le pont, tillac, das Verdeck.
le mât, der Mast.
le pavillon, die Flagge.
la banderole, der Wimpel.
la cabine, die Kajüte.
la soute aux poudres (à poudre), die Pulverkammer **).
le branle, le hamac, die Hängematte.
le cable, das Tau.
le cordelage, das Tauwerk.
une ancre, ein Anker.
appareiller, sich segelfertig machen.
mettre à la voile, unter Segel gehen.
cingler, naviguer à pleines voiles, mit vollen Segeln fahren.
mouiller, jeter l'ancre, den Anker werfen, vor Anker gehen.
chavirer, umwerfen, umschlagen.
faire naufrage, Schiffbruch leiden.
échouer, scheitern.
la voie d'eau, der Leck.
se maintenir à flot, sich flott erhalten.
hisser le pavillon, die Flagge aufhissen, in die Höhe ziehen.
baisser le pavillon, die Flagge streichen.
louvoyer, laviren (im Zickzack fahren).
aborder, landen.
le port, der Seehafen.
la rade, die Rhede.
le matelot, der Matrose.
le mousse, der Schiffsjunge.
l'équipage, m., die Schiffsmannschaft.
le brûlot, der Brander.

---

le traîneau, der Schlitten.
une course en traîneaux, eine Schlittenfahrt.
les patins, m., die Schlittschuhe.

*) *Carrosse* wird immer seltener gebraucht.
**) Le terme *la Sainte-Barbe* n'est plus usité.

patiner, aller en patins, Schlittschuhe laufen.
le patineur, der Schlittschuhläufer.
la glissoire, die Gleitbahn.
glisser, gleiten, ſchleifen.
broncher, ſtolpern.
se battre à coups de pelotes de neige, ſich mit Schneeballen werfen.

---

se baigner, baden.
nager, ſchwimmen.
traverser une rivière à la nage, über einen Fluß ſchwimmen.
plonger, tauchen.

---

le jeu, das Spiel.
le joujou, das Spielzeug.
jouer à colin-maillard, blinde Kuh ſpielen.
jouer à cligne-musette, Verſteck ſpielen.
jouer au volant, Ball ſpielen.
la sarbacane, das Blasrohr.
jouer à la fossette, ſchuſſern, Schnellkugeln werfen.
la chique, die Schnellkugel, der Klicker.
jouer aux échecs, Schach ſpielen.
l'échiquier, m., das Schachbret.
la case, das Feld.
le pion, der Bauer.
le fou, der Läufer.
le chevalier, der Springer.
échec et mat, ſchachmatt.
jouer aux dames, das Damenſpiel machen.
le damier, das Damenbret.
aller, arriver à dame, in die Dame gehen.
me voilà à dame, ich bin in der Dame.
le trictrac, das Bretſpiel.
jouer à la merelle, das Mühlenſpiel ziehen.
jouer aux quilles, kegeln.
le quillier, die Kegelbahn.
la boule, die Kugel.
abattre, umwerfen.
dresser, aufrichten.
la dame, der König (im Kegelſpiel).
faire le jeu de l'oie, das Gänſeſpiel machen.
jouer au gage touché, Pfänderſpiel machen.
mêler, battre les cartes, die Karten miſchen.
couper, abheben, ſtechen.
jouer à tout, Trumpf ſpielen.
couper, prendre avec une triomphe, un atout, mit Trumpf ſtechen.
faire une levée, einen Stich machen.
le talon, der Stock.
écarter, wegwerfen.
un jeton, ein Rechenpfennig.
le dé, der Würfel.

---

une escarpolette, eine Schaukel.
se balancer, ſich ſchaukeln.

---

l'est, Oſt.
l'ouest, Weſt.
le pôle arctique, der Nordpol.
le pôle antarctique, der Südpol.
l'équateur, der Aequator.
le tropique du cancer, der Wendekreis des Krebſes.
le tropique du capricorne, der Wendekreis des Steinbocks.
la zone torride, die heiße Zone.
les zones tempérées, die gemäßigten Zonen.
les zones glaciales, die kalten Zonen.
l'Amérique septentrionale, Nordamerika.
l'Amérique méridionale, Südamerika.
les terres australes; l'Océanie; la Polynésie; la Nouvelle-Hollande, Auſtralien.
la mer glaciale, das Eismeer.
la mer pacifique, oder du sud, das ſtille Meer, Südmeer.
la Méditerannée, das mittelländiſche Meer.
la Manche, der Kanal (zwiſchen Frankreich und England).
le Pas de Calais, die Meerenge von Calais.
l'Archipel (la mer Egée), das Aegäiſche Meer.
le détroit des Dardanelles, die Dardanellen.
les Vosges, Vauges, die Vogeſen.
le Karpack, die Karpathen.
le Liban, der Libanon.
le Mont des Olives, der Oelberg.
l'Asie Mineure, Kleinaſien.

---

la Tamise, die Themſe.
le Tage, der Tajo.
l'Escaut, die Schelde.
la Meuse, die Maas.
l'Adige, die Etſch.
le Danube, die Donau.

la Vistule, die Weichſel.
le Jourdain, der Jordan.

---

la Grande-Bretagne, Großbritannien.
l'Angleterre, England.
le Pays de Galles, Wallis (Provinz von England).
l'Ecosse, f., Schottland.
l'Espagne, f., Spanien.
la France, Frankreich.
l'Alsace, f., das Elſaß.
la Lorraine, Lothringen.
la Bourgogne, Burgund.
le Palatinat, die Pfalz.
les Pays-Bas, m., die Niederlande.
la Hollande, Holland.
la Belgique, Belgien.
l'Allemagne, f., Deutſchland.
l'Autriche, f., Oeſterreich.
la Carinthie, Kärnthen.
la Styrie, Steiermark.
la Carniole, Krain.
la Bohème, Böhmen.
la Hongrie, Ungarn.
la Silésie, Schleſien.
la Lusace, die Lauſitz.
la Moravie, Mähren.
la Transilvanie, Siebenbürgen.
la Bavière, Baiern.
la Souabe, Schwaben.
la Poméranie, Pommern.
la Pologne, Polen.
la Fionie, Fünen.
la Russie, Rußland.
la Livonie, Liefland.
la Laponie, Lappland.
la Nouvelle Zemble, Nowa Zembla.
la Crimée, die Krimm.
la Grèce, Griechenland.
la Macédoine, Macedonien.
la Pouille, Apulien.
l'Etat de l'Eglise, der Kirchenſtaat.
le Milanès, Milanais, das mailändiſche Gebiet.
Chypre, Cypern.
la Sardaigne, Sardinien.
la Corse, Corſika.
la Suisse, die Schweiz *).
le canton de Schwitz, der Kanton Schwyz.
l'Argovie, f., das Aargau.
la Thurgovie, das Thurgau.
les Grisons, Bünden.
le Valais, Wallis.

Londres, London.
Lisbonne, Liſſabon.
la Corogne, Corunna.
Pampelune, Pampelona.
Bruxelles, Brüſſel.
Gand, Gent.
Anvers, Antwerpen.
Liége, Lüttich.
Nimègue, Nimwegen.
la Haye, Haag.
Louvain, Löwen.
Malines, Mecheln.
Deux-ponts, Zweibrücken.
Trèves, Trier.
Ferdem (Verden), Verden.
Dunkerque, Dünkirchen.
Mons, Bergen.
Montbéliard, Mümpelgard.
Aix-la-Chapelle, Aachen.
Cologne, Köln.
Juliers, Jülich.
Francfort sur le Mein, Frankfurt am Main.
Mayence, Mainz.
Ratisbonne, Regensburg.
Munich, München.
Augsbourg, Augsburg.
Vienne, Wien.
Prague, Prag.
Montfort, Feldkirch.
Bude, Ofen.
Cracovie, Krakau.
Varsovie, Warſchau.
Posnanie (Posen), Poſen.
Léopol, Lemberg.
Konigsberg, Königsberg.
Coppenhague, Coppenhagen.
Flessingue, Vließingen.
Andrinople, Adrianopel.
Athènes, Athen.
Palentea, Palermo.
Trerme, Tarent.
Naples, Neapel.
Pérouse, Perugia.
Vicence, Vizenza.
Verceil, Vercelli.
Sienne, Siena.
Livourne, Livorno.
Florence, Florenz.
Lucque, Lucca.
Plaisance, Piazenza.

---

*) Le conseil fédéral, der Bundesrath. Le conseil national, der Nationalrath. Le conseil des états, der Ständerath.

Pavie, Pavia.
Padue, Padua.
Gènes, Genua.
Venise, Venedig.
Trente, Trient.
Trieste, Triest.
Milan, Mailand.
Bormio, Worms.
Lugano, Lauis.
Sion, Sitten.
Genève, Genf.
Vevay, Vivis.
Morges, Morsee.
Moudon, Milden.
Avenches, Wiflisburg.
Morat, Murten.
Bienne, Biel.
Iverdun, Iferten.
Bâle, Basel
Porentrui, Pruntrut.
Soleure, Solothurn.
Saint-Gall, St. Gallen.
Constance, Konstanz.
Coire, Chur.

Ueber die Wortbildung.

Es ist im Allgemeinen zu bemerken, daß die Franzosen weniger zusammengesetzte Wörter, und noch weit weniger die Freiheit besitzen, solche vorweg zu bilden, als wir. Auch die Ableitung nimmt bei ihnen nicht den Gang, den sie in einer selbstständigen und bildsamen Sprache zu nehmen pflegt. Es wird oft von den einfachen Stämmen gar kein Gebrauch gemacht. Ja, die Ableitungssylben selbst verrathen manchmal ihren fremden Ursprung, und wenn man schon Wörter Einer Wurzel mit einander vergleicht, so ist es doch meist offenbar, daß das eine nicht unmittelbar aus dem andern hergeflossen ist, sondern eher aus einem lateinischen, das schon abgeleitet war, abstammt. So können wir wohl inquiet und inquiétude, pontife und pontificat, prudent und prudence, distraire und distraction, créer und création, héros und héroïque gegen einander halten; aber es ist augenscheinlich, daß die lateinischen Wörter inquietudo, pontificatus, prudentia, distractio, creatio, heroicus jenen Ableitungen zum Grunde liegen, und daß nur die Endung ein wenig verändert worden ist. Wer vollends die ausgeartete lateinische Sprache des Mittelalters studirt, findet Aufschluß über den Ursprung einer großen Menge französischer Wörter. Dieses alles darf uns gleichwohl nicht abschrecken, die Regeln der Wortbildung zu durchgehen. Auf jeden Fall prägen sich Wörterreihen gleichen Stammes leichter dem Gedächtnisse ein.

I. Ableitung der Hauptwörter.

A. Von den Hauptwörtern selbst.

1. Die Benennungen weiblicher Personen werden von Männernamen abgeleitet.

a) Durch Hinzusetzung von *e*, bisweilen mit Verdoppelung des Endkonsonanten:

le voisin, der Nachbar; la voisine, die Nachbarin. le berger, der Schäfer; la bergère, die Schäferin. le bourgeois, der Bürger; la bourgeoise, die Bürgersfrau. le baron, der Baron; la baronne, die Baroneſſe. le paysan, der Bauer; la paysanne, die Bäuerin.

b) Durch Verwandlung des *e* und *é* in *esse:*

le prince, der Fürſt; la princesse, die Fürſtin. le prophète, der Prophet; la prophétesse, die Prophetin. un abbé, ein Abt; une abbesse, eine Aebtiſſin. le chanoine, der Chorherr, Stiftsherr; la chanoinesse, die Stiftsfrau. le prêtre, der Prieſter; la prêtresse, die Prieſterin. le traître, der Verräther; la traîtresse, die Verrätherin.

So auch: le larron, der Dieb; la larronesse, die Diebin. le devin, der Wahrſager; la devineresse, die Wahrſagerin.

c) Durch Verwandlung von eur in euse, wenn das männliche Hauptwort aus den Zeitwörtern (meiſtens dem participe présent) gebildet iſt:

(dansant) le danseur, der Tänzer; la danseuse, die Tänzerin. (volant) le voleur, der Dieb; la voleuse, die Diebin (filant) le fileur, der Spinner; la fileuse, die Spinnerin. (pêchant) le pêcheur, der Fiſcher; la pêcheuse, die Fiſcherin. (blanchissant) le blanchisseur, der Wäſcher; la blanchisseuse, die Wäſcherin. (mentant) le menteur, der Lügner; la menteuse, die Lügnerin.

Doch gehen folgende nach der vorhergehenden Regel: le pécheur, der Sünder; la pécheresse, die Sünderin. le vengeur, der Rächer; la vengeresse, die Rächerin. un enchanteur, ein Zauberer; une enchanteresse, eine Zauberin. — chasseur, Jäger, geht gewöhnlich über in chasseuse; bei Dichtern aber in chasseresse. chanteur verwandelt ſich in chanteuse, doch wird eine berühmte Sängerin häufiger cantatrice genannt.

d) Durch Verwandlung von teur (welches aus dem lateiniſchen tor entſtand) in *trice*:

l'électeur, der Kurfürſt; l'électrice, die Kurfürſtin. l'acteur, der Schauſpieler; l'actrice, die Schauſpielerin. l'accusateur, der Ankläger; l'accusatrice, die Anklägerin. le conducteur, der Führer; la conductrice, die Führerin. l'instituteur, der Lehrer; l'institutrice, die Lehrerin.

Aus débiteur, Schuldner, wird: débitrice, Schuldnerin; aus débiteur, Erzähler, Verbreiter: débiteuse; z. B. une débiteuse de mauvaises nouvelles.

An dieſe ſchließen ſich an: l'empereur, der Kaiſer; l'impératrice, die Kaiſerin. l'ambassadeur, der Geſandte; l'ambassadrice, die Geſandtin. autocrate, Selbſtherrſcher, entſpricht: autocratrice.

e) jumeau, Zwilling, geht über in jumelle.

2. Die Verkleinerungswörter werden gemacht vermittelſt der Sylben:

a) et. la poule, die Henne; le poulet, das Hühnchen. le livre, das Buch; le livret, das Büchelchen. le coussin, das Kiſſen; le coussinet, das kleine Kiſſen. le baril, das Fäßchen; le barillet, das kleine Fäßchen. la roue, das Rad; le rouet, das Spinnrädchen. le roi, der König; le roitelet, das Königlein; der Zaunkönig.

b) ette. la femme, das Weib; la femmelette, das Weibchen. la maison, das Haus; la maisonnette, das Häuschen. la chanson, das Lied; la chansonnette, das Liedchen. l'histoire, f., die Geſchichte; l'historiette, f., das Geſchichtchen. la planche, das Bret; la planchette, das Bretchen. la noix, die Nuß; la noisette, die Haſelnuß. le bandeau, die Binde; la bandelette, die kleine Binde, Streife.

c) eau. le renard, der Fuchs; le renardeau, das Füchschen. le pigeon, die Taube; le pigeonneau, das Täubchen. le paon, der Pfau; le paonneau, der kleine Pfau. la chèvre, die Ziege; le chevreau, das Zicklein.

Mehr Veränderungen erleiden: le lion, der Löwe; le lionceau, der junge Löwe. la souris, die Maus; le sourieeau, das Mäuschen. l'arbre, m., der Baum; l'arbrisseau, das Bäumchen. le faisan, der Fasan; le faisandeau, der kleine Fasan. la perdrix, das Repphuhn; le perdreau, das kleine Repphuhn. le lièvre, der Hase; le levreau, das Häschen. le lapin, das Kaninchen; le lapereau, das kleine Kaninchen.

d) on und illon. l'oie, f., die Gans; l'oison, das Gänschen. l'aigle, m., der Adler; l'aiglon, der junge Adler; le chat, die Katze; le chaton, das Kätzchen. l'âne, m., der Esel; l'ânon, m., das Eselein. l'ours, m., der Bär; l'ourson, der kleine Bär. la chaîne, die Kette; le chaînon, das Glied einer Kette. le rat, die Ratze; le ratillon, das Rätzchen. l'oiseau, m., der Vogel; l'oisillon, das Vögelchen. la carpe, die Karpfe; le carpillon, die junge Karpfe; noch kleiner als le carpeau. Aus corbeille, Korb, ward corbillon, Körbchen.

e) cule (aus dem Lateinischen). l'animal, m., das Thier; un animalcule, ein Thierchen. le mont, der Berg; le monticule, das Berglein. la part, der Theil; la particule, das Theilchen. le corps, der Körper; le corpuscule, das Körperchen.

Es finden sich noch die Endungen elle, ille und ot, aber nur in sehr wenigen Wörtern: la ruelle, das Gäßchen; la tourelle, das Thürmchen. la flotille, die kleine Flotte. l'îlot, das Inselchen.

3. Andere Begriffe werden durch folgende Endungen ausgedrückt:

a) ier oder er wird dem Namen einer Frucht beigefügt, um den Baum, der sie trägt, zu bezeichnen:

la cerise, die Kirsche; le cerisier, der Kirschbaum. la pomme, der Apfel; le pommier, der Apfelbaum. la poire, die Birne; le poirier, der Birnbaum. l'abricot, m., die Aprikose; l'abricotier, der Aprikosenbaum. la grenade, die Granate; le grenadier, der Granatbaum. la pêche, die Pfirsche; le pêcher, der Pfirsichbaum.

b) ier oder er bezeichnet überdies das Handwerk, Gewerbe: le jardin, der Garten; le jardinier, der Gärtner. la cuisine, die Küche; le cuisinier, der Koch. la serrure, das Schloß; le serrurier, der Schlosser. le pot, der Topf; le potier, der Töpfer. la corde, das Seil; le cordier, der Seiler. l'horloge, f., die (Kirchen-) Uhr; l'horloger, der Uhrmacher.

Aus einigen werden wieder weibliche Hauptwörter gemacht: la jardinière, la cuisinière etc. *).

c) iste bezeichnet denjenigen, der sich einer Kunst widmet, oder an einem Systeme hängt:

l'art, m., die Kunst; l'artiste, der Künstler. (artisan, m., Handwerker.) la dent, der Zahn; le dentiste, der Zahnarzt. la chimie, die Chemie; le chimiste, der Chemiker, Scheidekünstler. la fleur, die Blume; le fleuriste, der Blumenkenner. la botanique, die Botanik; le botaniste, der Botaniker.

d) ien bezeichnet gleicher Maßen denjenigen, welcher sich einer Wissenschaft oder Kunst widmet:

la musique, die Musik; le musicien, der Musikant. l'histoire, die Geschichte; l'historien, der Geschichtschreiber. la grammaire, die Sprachlehre, Grammatik; le grammairien, der Grammatiker. la

*) ier bezeichnet auch bisweilen ein Behältniß. la colombe, die Taube; le colombier, das Taubenhaus. la chandelle, die Kerze; le chandelier, der Kerzenstock.

mécanique, die Mechanik; le mécanicien, der Mechaniker. la théologie, die Theologie; le théologien, der Theologe, Gottesgelehrte. la chirurgie, die Wundarzneikunst; le chirurgien, der Wundarzt.

e) ée bezeichnet die Fülle:
le poing, die Faust; la poignée, die Handvoll. la cuillère, der Löffel; la cuillerée, ein Löffel voll. la bouche, der Mund; la bouchée, der Mund voll, der Bissen. la gorge, die Kehle; la gorgée, der Mund voll (Getränke), Schluck. la nue, die Wolke; la nuée, die dichte Wolke. le rang, das Glied, die Reihe; la rangée, die lange Reihe. (Hieraus zeigt sich, daß année, journée, matinée, soirée das ganze Jahr, den ganzen Tag u. s. f. bezeichnen. Vergleiche die Synonymes.)

f) ière bezieht sich auf den Ort, wo etwas eingeschlossen, aufbehalten, aufgehäuft wird:
la souris, die Maus; la souricière, die Mäusefalle. le rat, die Ratze; la ratière, die Ratzenfalle. la taupe, der Maulwurf; la taupinière, die Maulwurfsfalle. le thé, der Thee; la théière, die Theekanne. le café, der Kaffee; la cafetière, die Kaffeekanne. la fourmi, die Ameise; la fourmilière, der Ameisenhaufen. la tourbe, der Torf; la tourbière, das Torfland.

g) age bezeichnet meistens Alles, was zu einem Gewerbe gehört, einen Inbegriff vieler Dinge:
le jardin, der Garten; le jardinage, das Gartenwerk, die Gärtnerei. le maçon, der Maurer; le maçonnage, die Maurerarbeit. le pélerin, der Pilger; le pélerinage, die Pilgerschaft. la corde, das Seil; le cordage, das ganze Tauwerk. la plume, die Feder; le plumage, das Gefieder. la roue, das Rad; le rouage, das Räderwerk.

h) erie drückt ungefähr dasselbe, doch noch häufiger den Inbegriff der Produkte eines Gewerbes, wie auch den Ort, wo es getrieben wird, aus.
le maçon, der Maurer; la maçonnerie, das Mauerwerk. le vannier, der Korbmacher; la vannerie, die Korbmacherei. la soie, die Seide; la soierie, die Seidenwaare. la toile, die Leinwand; la toilerie, der Leinwandhandel. l'imprimeur, der Buchdrucker; l'imprimerie, die Buchdruckerei. le papetier, der Papiermacher; la papeterie, die Papiermühle.

verrerie bedeutet daher: 1. Glasmacherkunst, 2. Glaswaaren, 3. Glashütte oder Glasmagazin. (Die Endung ie treffen wir übrigens auch bei den Namen der Wissenschaften an, z. B. géographie, astronomie, calligraphie etc.)

i) isme bezeichnet die religiösen und politischen Systeme oder die Anhänglichkeit an dieselben.
le patriote, der Vaterlandsfreund; le patriotisme, die Vaterlandsliebe. le catholique, der Katholik; le catholicisme, der Katholizismus. le protestant, der Protestant; le protestantisme, die protestantische Religion. le héros, der Held; l'héroïsme, der Heldenmuth. le despote, der Gewaltherr; le despotisme, die Gewaltherrschaft. (le païen, der Heide; le paganisme, das Heidenthum.)

k) ade bezeichnet ein bestimmtes Verfahren, stetes Treiben.
fanfaron, Prahler, Großsprecher; fanfaronnade, Prahlerei. rodomont, rodomontade sind Synonymen davon.

B. Ableitung der Hauptwörter von Beiwörtern, um Eigenschaften auszudrücken, und von Zahlwörtern.

a) durch Hinzusetzung der Sylbe té oder ité.
bon, gut; la bonté, die Güte. beau, schön; la beauté, die Schönheit. fier, stolz; la fierté, der Stolz. pauvre, arm; la pauvreté,

die Armuth. facile, leicht; la facilité, die Leichtigkeit. obscur, dunkel; l'obscurité, die Dunkelheit. fidèle, treu; la fidélité, die Treue. absurde, ungereimt; l'absurdité, die Ungereimtheit.

Man vergleiche libre (frei)-liberté; vain (eitel)-vanité; clair (hell)-clarté; simple (einfach)-simplicité; vrai (wahr)-vérité; prodigue (verschwenderisch)-prodigalité; sobre (nüchtern)-sobriété; difficile (schwierig)-difficulté.

b) vermittelst der Sylbe esse.

hardi, kühn; la hardiesse, die Kühnheit. triste, traurig; la tristesse, die Traurigkeit. tendre, zärtlich; la tendresse, die Zärtlichkeit. faible, schwach; la faiblesse, die Schwäche. sage, weise; la sagesse, die Weisheit. fin, fein; la finesse, die Feinheit. poli, höflich; la politesse, die Höflichkeit. sec (sèche), trocken; la sécheresse, die Trockenheit.

c) vermittelst der Endung eur.

grand, groß; la grandeur, die Größe. long, lang; la longueur, die Länge. large breit; la largeur, die Breite. haut, hoch; la hauteur, die Höhe. profond, tief; la profondeur, die Tiefe. laid, häßlich; la laideur, die Häßlichkeit. doux, sanft; la douceur, die Sanftmuth. noir, schwarz; la noirceur, die Schwärze.

d) vermöge der Endsylbe ie.

malade, krank; la maladie, die Krankheit. modeste, bescheiden; la modestie, die Bescheidenheit. perfide, treulos; la perfidie, die Treulosigkeit. jaloux, eifersüchtig; la jalousie, die Eifersucht. fou, fol, thöricht; la folie, die Thorheit. bizarre, wunderlich, seltsam; la bizarrerie, die Wunderlichkeit.

e) mittelst der Sylben ise, isse, ice.

friand, leckerhaft; la friandise, die Leckerhaftigkeit. bête, dumm; la bêtise, die Dummheit. sot, thöricht; la sottise, die Thorheit. jaune, gelb; la jaunisse, die Gelbsucht. juste, gerecht; la justice, die Gerechtigkeit. malin, boshaft; la malice, die Bosheit.

f) durch die Endung ion oder tion.

discret, bescheiden; la discrétion, die Bescheidenheit. dévot, fromm; la dévotion, die Frömmigkeit. résolu, entschlossen; la résolution, die Entschlossenheit, der Entschluß.

g) durch die Sylbe ude oder itude.

inquiet, unruhig; inquiétude, f. Unruhe. ingrat, undankbar; ingratitude, f. Undank. exact, genau; exactitude, f. Genauigkeit. las, müde; la lassitude, die Müdigkeit.

h) durch Umwandlung der Sylben ent und ant in ence und ance.

prudent, klug; la prudence, die Klugheit. innocent, unschuldig; innocence, f. Unschuld. éloquent, beredt; éloquence, f. Beredtsamkeit. négligent, nachläßig; négligence, f. Nachläßigkeit. constant, standhaft; constance, f. Standhaftigkeit. puissant, mächtig; puissance, f. Macht.

i) durch Anhängung von aine an die Hauptzahlen: six, sixaine; douze, douzaine; cent, centaine.

C. Ableitung der Hauptwörter von den Zeitwörtern.

(Ueber die Sylbe eur. S. oben.)

a) durch bloße Hinzusetzung des Artikels zum Infinitif oder Participe présent:

pouvoir, können; le pouvoir, das Vermögen. être, sein; l'être, das Wesen. devoir, sollen; le devoir, die Pflicht. (se) souvenir (sich) erinnern; le souvenir, die Erinnerung. (se) repentir, be-

reuen; le repentir, die Reue. sourire, lächeln; le sourire, das Lächeln. conquérant, erobernd; le conquérant, der Eroberer. descendant, abstammend; le descendant, der Abkömmling.

b) durch Wegwerfung des r oder er.

demander, fragen, bitten; la demande, die Frage, Bitte. attaquer, angreifen; attaque, f. Angriff. offenser, beleidigen; offense, f. Beleidigung. épouvanter, erschrecken; épouvante, f Schrecken. troubler, verwirren; le trouble, die Verwirrung. mépriser, verachten; le mépris, die Verachtung.

c) durch Hinzusetzung des e zum Participe passé.

entrer, hineingehen; entrée, f. Eingang. sortir, ausgehen; la sortie, der Ausfall. arriver, ankommen; arrivée, f. Ankunft. durer, dauern; la durée, die Dauer. destiner, bestimmen; la destinée, die Bestimmung, das Schicksal. saigner, zur Ader lassen; la saignée, der Aderlaß. découvrir, entdecken; la découverte, die Entdeckung.

d) durch die Sylben ation, action, ition, welche die Handlung bezeichnen.

inviter, einladen; invitation, f. Einladung. déclarer, erklären; la déclaration, die Erklärung. occuper, beschäftigen; occupation, f. Beschäftigung. consoler, trösten; la consolation, der Trost. répéter, wiederholen; la répétition, die Wiederholung. punir, strafen; la punition, die Strafe. abstraire, abziehen; abstraction, f. Absonderung. distraire, zerstreuen; la distraction, die Zerstreuung.

Aus fléchir, biegen, wird flexion, Biegung.

Daran schließen sich die Sylben: aison, ison.

décliner, deklíniren; la déclinaison, die Deklination. conjuguer, konjugiren; la conjugaison, die Konjugation. lier, binden, verbinden; la liaison, die Verbindung. guérir, heilen; la guérison, die Heilung. trahir, verrathen; la trahison, die Verrätherei.

e) vermittelst der Sylbe ment, welche die Handlung und den dadurch hervorgebrachten Zustand bezeichnet:

changer, verändern; le changement, die Veränderung; habiller, kleiden; habillement, m. Kleidung. étonner, in Erstaunen setzen; étonnement, m. das Erstaunen. soulager, erleichtern; le soulagement, die Erleichterung. attendrir, rühren; attendrissement, m. Rührung. bannir, verbannen; le bannissement, die Verbannung.

f) mittelst der Endung ure, welche die Wirkung bezeichnet.

blesser, verwunden; la blessure, die Wunde. dorer, vergolden; la dorure, die Vergoldung. parer, schmücken; la parure, der Schmuck. piquer, stechen; la piqûre, der Stich. peindre, malen; la peinture, das Gemälde. relier, einbinden; la reliure, der Einband.

g) durch Verwandlung der Endsylbe ant des Participe présent in ance.

espérer, hoffen; espérant, hoffend; espérance, f. Hoffnung. confier, vertrauen; confiant, vertrauend; confiance, f. das Zutrauen. venger, rächen; vengeant, rächend; la vengeance, die Rache.

Aus préférer, vorziehen; semer, säen; déférer, aus Achtung nachgeben, werden die Wörter: préference, semence, déférence, gebildet.

h) durch die Sylbe oir, um ein Werkzeug zu bezeichnen:

plier, falten; le plioir, das Falzbein. cracher, speien; le crachoir, der Spucknapf. raser, rasiren; le rasoir, das Rasirmesser. arroser, begießen; arrosoir, Gießkanne. percer, durchbohren; le perçoir, der Bohrer.

So trifft man auch oire an:
nager, schwimmen; la nageoire, die Floßfeder. mâcher, kauen; la mâchoire, der Kinnbacken. — (Ueber die Endungen aille, ade, und einige andere werden keine Beispiele beigefügt.)

II. Ableitung der Beiwörter.

A. Von den Beiwörtern selbst.

âtre. — blanc, weiß; blanchâtre, weißlich. noir, schwarz; noirâtre, schwärzlich. vert, verd, grün; verdâtre, grünlich. rouge, roth; rougeâtre, röthlich. jaune, gelb; jaunâtre, gelblich. fou, fol, thöricht; folâtre, närrisch.

et. — mou, weich; mollet, sehr weich, zart. doux, süß; doucet, süßlich, freundlich. aigre, sauer; aigret, säuerlich. rond, rund; rondelet, rundlich. (pauvre, arm; le pauvret, der arme Tropf.)

B. Von den Hauptwörtern.

a) durch eux:
vertu, f. Tugend; vertueux, tugendhaft. malheur, Unglück; malheureux, unglücklich. amour, m. Liebe; amoureux, verliebt. soupçon, Argwohn; soupçonneux, argwöhnisch. courage, Muth; courageux, muthig. envie, Neid; envieux, neidisch.

Aus majesté wird majestueux; aus vigueur, vigoureux.

b) Durch al und el:
orient, m. Ost; oriental, östlich. occident, m. West; occidental, westlich. roi, m. König; royal, königlich. centre, Mittelpunkt; central, zum Mittelpunkt gehörig. nature, f. Natur; naturel, natürlich. personne, f. Person; personnel, persönlich. artifice, m. Kunststück; artificiel, künstlich. proportion, f. Verhältniß; proportionnel, verhältnißmäßig.

Man vergleiche: corps — corporel; an — annuel; crime — criminel; esprit — spirituel; point — ponctuel; matière — matériel; grade — graduel.

c) Durch if:
action, f. Handlung; actif, thätig. signification, Bedeutung; significatif, bedeutsam. affirmation, Bejahung; affirmatif, bejahend. négation, Verneinung; négatif, verneinend. imitation, Nachahmung; imitatif, nachahmend. décision, Entscheidung; décisif, entscheidend.

d) Durch ique:
énergie, f. Kraft; énergique, kräftig. géographie, Geographie; géographique, geographisch. héros, m. Held; héroïque, heldenmüthig. — caractère, m. Charakter; caractéristique, charakteristisch.

e) durch aire:
arbitre, m. Willkür; arbitraire, willkürlich. origine, Ursprung; originaire, ursprünglich. salut, m. Heil; salutaire, heilsam. pole. m. Pol; polaire, zum Pol gehörig.

Man halte zusammen: tumulte — tumultuaire; sang — sanguinaire.

f) durch u (Zeichen der Reichhaltigkeit):
barbe, f. Bart; barbu, bärtig. herbe, f. Gras; herbu, grasreich; touffe, f. Busch; touffu, buschig. branche, f. Ast; branchu, ästig. pointe, Spitze; pointu, spitzig.

g) durch oire:
mérite, Verdienst; méritoire, verdienstlich. dérision, Verlachung, Verspottung; dérisoire, spöttisch, höhnisch.

C. Von Zeitwörtern.

a) Durch die Sylben able und ible, um theils die Würdigkeit, theils die Möglichkeit auszudrücken:

aimer, lieben; aimable, liebenswürdig. admirer, bewundern; admirable, bewundernswerth. déplorer, beklagen; déplorable, beklagenswerth. adorer, anbeten; adorable, anbetungswürdig. — habiter, bewohnen; habitable, bewohnbar. séparer, trennen; séparable, trennbar. sentir, fühlen; sensible, fühlbar. lire, lesen; lisible, leserlich.

b) Durch ard:

crier, schreien; criard, schreiend. babiller, plaudern; babillard, plauderhaft. fuir, fliehen; fuyard, flüchtig, feig. piller, plündern; pillard, räuberisch.

III. Ableitung der Zeitwörter.

A. Von den Hauptwörtern und Beiwörtern.

a) vermittelst der Beifügung von r, er, ir:

peuple, m. Volk; peupler, bevölkern. sucre, m. Zucker; sucrer, zuckern. fer, m. Hufeisen; ferrer, beschlagen. question, f. Frage; questionner, fragen. balai, m. Besen; balayer, kehren. onde, f. Welle; ondoyer, Wellen werfen. — aveugle, blind; aveugler, blenden. inquiet, unruhig; inquiéter, beunruhigen. content, zufrieden; contenter, befriedigen. égal, gleich; égaler, gleichen. mûr, reif; mûrir, reifen. grand, groß; grandir, größer werden.

b) durch die Sylbe iser:

maître, m. Meister; maîtriser, bemeistern. tyran, m Tyrann; tyranniser, tyrannisiren. scandale, m. Aergerniß; scandaliser, ärgern. rival, m. Nebenbuhler; rivaliser, wetteifern. — fertile, fruchtbar; fertiliser, fruchtbar machen. divin, göttlich; diviniser, vergöttern. tranquille, ruhig; tranquilliser, beruhigen. général, allgemein; généraliser, allgemein machen.

c) Durch ifier:

personne, f. Person; personnifier, personnifiziren. vers, m. Vers; versifier, Verse machen. — pur, rein; purifier, reinigen. juste, gerecht; justifier, rechtfertigen.

B. Von Zeitwörtern selbst.

Hier tritt besonders die Endung ailler, hervor, welche einen tadelnden Verkleinerungsbegriff in sich schließt.

rimer, reimen; rimailler, reimeln, Reime schmieden (daher rimailleur, Reimeschmied). écrire, schreiben; écrivailler, schmieren (daher écrivailleur, Schmierer, Scribler).

Eben so kommt die Sylbe otter, oter, als Verkleinerungs-Merkmal vor:

huvotter, nippen. (familier.) vivoter, kümmerlich leben. (familier.) tremblotter, schauern (vor Kälte).

Ueber die Vorsylben.

Es werden nur einige wenige französische Nebenwörter, wie z. B. bien und mal, zu Zusammensetzungen gebraucht.

Die Vorwörter aber, mit deren Hülfe zusammengesetzte Zeitwörter gebildet werden, sind nur folgende:

en. encourager, ermuthigen; enterrer, beerdigen; encager, in einen Käfig sperren. (Damit ist ja nicht das Fürwort en, davon,

fort, zu verwechseln; z. B. s'enfuir, davon fliehen; emmener, wegführen.)

entre (welches theils gegenseitige Verhältnisse, theils das, was auf unzureichende Weise und nur halb geschieht, bezeichnet). s'entretenir, sich unterhalten; entr'ouvrir, halb, ein wenig öffnen. Daher bedeutet entrevoir, halb, von weitem sehn, merken; s'entrevoir, einander sehen, besuchen.

fors (wovon s wegfällt). forfaire, sich verfehlen, pflichtwidrig handeln; forclore, ausschließen; forlonger, das weite Feld gewinnen (vom Gewilde).

sur. survivre, überleben; surprendre, überraschen; surfaire, überbieten, übertheuern.

sous. souscrire, unterschreiben; soussigner, unterzeichnen; soulsigner, unterstreichen.

par. parvenir, (durchkommen) gelangen; parcourir, durchlaufen.

pour. pourvoir, versehen, versorgen.

contre. contredire, widersprechen; contrefaire, nachmachen.

outre. outrepasser, überschreiten.

(avant und après kommen nur in Verbindung mit Haupt-, Bei- und Nebenwörtern vor: avant-coureur; avant-dernier; avant-hier; après-midi.)

Obgleich aber die Franzosen nur wenige Zusammensetzungen vermittelst ihrer Vorwörter machen, so treffen wir doch bisweilen Wörterfamilien an, welche sehr ausgebildet scheinen, wie z. B. folgende: poser, apposer, composer, déposer, décomposer, disposer, exposer, imposer, interposer, opposer, préposer, proposer, reposer, supposer, transposer; und diesen Zeitwörtern entsprechen eben so viele Hauptwörter; position, opposition, composition etc. Allein der Werth dieses anscheinenden Reichthums an zusammengesetzten Wörtern verringert sich beträchtlich, wenn man bedenkt, daß alle erwähnten Vorsylben aus dem Lateinischen stammen, und daß alle jene Wörter schon in der fremden Sprache damit ausgerüstet waren. Und da nun eben jene Vorsylben lateinischen Ursprungs sind, so daß diejenigen, welche die lateinische Sprache nicht gelernt haben, keinen Sinn damit verbinden, oder nur mit Mühe aus den zusammengesetzten französischen Wörtern ihre Bedeutung errathen können, so scheint es zweckmäßig, hier kurz auf diese aufmerksam zu machen:

ad, (zu, hinzu, herbei). admettre, zulassen; adjuger, zuerkennen.

Bisweilen fällt das d von ad weg: amener, herbeiführen. Häufiger geht es in den Anfangsbuchstaben des Stammwortes über: accourir, herbeilaufen; annoncer, ankündigen; apporter, bringen; atteindre, erreichen.

ab, abs, (von, ab). abjurer, **abschwören;** abstraire, **abziehen.**

circon, (circum, um-herum). circonscrire, **umschreiben;** (circonstance, f. **Umstand**).

con, com, co, (cum, mit). convenir, **mit einander übereinkommen;** composer, **zusammensetzen;** coopérer, **zusammenwirken.**

dé, dés, (de, ab, weg). découvrir, **entdecken;** décourager, **entmuthigen;** déshonorer, **entehren;** désaccoutumer, **entwöhnen.**

dis, (auseinander, zer). distraire, **zerstreuen;** dissoudre, **auflösen.**

é, ex, (ex, e, aus). élire, **auslesen, auswählen;** exclure, **ausschließen.**

in, im, (in, in, hinein). inscrire, einſchreiben; (incision, f. Einſchnitt). imprimer, drucken. (Weit fruchtbarer noch, als dieſes Vorwort, iſt die verneinende Vorſylbe *in*, welches unſerm un entſpricht; inanimé, unbeſeelt, leblos; indocile, ungelehrig. — Schwerer hält es, über den Urſprung der ebenfalls verneinenden Vorſylbe mes, mé zu entſcheiden, welche ziemlich unſerm ver und miß entſpricht; méconnaître, verkennen; mésintelligence, f. Mißverſtändniß; mésalliance, Mißheirath.)

inter, (unter, zwiſchen); interrompre, unterbrechen; interdire, unterſagen.

intro (hinein). introduire, hineinführen.

ob (entgegen). obtenir, erlangen; opposer, entgegenſetzen; (obstacle, m. Hinderniß).

per (durch). pervertir, verderben, verführen; perméable, durchdringlich.

pré (prae, vor, voraus). prédire, vorherſagen; prélire, vorleſen.

pro (für, hervor). produire, hervorbringen; promettre, verſprechen.

re, r (zurück, wieder). retourner, zurückkehren; rentrer, wieder hereintreten.

sub (sub, unter). submerger, untertauchen; (sublunaire, unter dem Monde).

trans, bisweilen abgekürzt in tra (hinüber). transmettre, übertragen; traduire, überſetzen. (trans ging bisweilen über in tres: tressaillir.)

Register über die Regeln.

A.

à, Zeichen des Dativ 31.
à, mit verschied. Bedeut. 376.
à beim Infinitiv 310 ff. 319.
abuser 337.
Ableitung der Zeiten 189 ff.
accabler 335.
à ce que 147.
acheter, fut. condit. 197.
achever 327.
accourir mit être (und avoir) 263.
Accusativ vor dem Dativ 392.
wo zwei Accusativs zu vermeiden 346.
Accusativ vor dem Zeitwort 393. 394.
à condition que mit dem futur und conditionnel 294 (Note).
acquitter 339.
Adjectifs, s. Beiwörter.
Adverbes, s. Nebenwörter.
affronter 333.
afin de 315. 510.
afin que 294.
aider 333.
aigle 81.
ailleurs, d'ailleurs 355.
aimer (gern) 314.
ainsi que 380. 384.
air; avoir l'air bon und bonne 108.
ajouter mit à 339.
aller mit seiner ehemaligen Conjugation 214; s'en aller 216.
— werden, wollen 326.
— statt venir 329. 330.
— mit einem Participe prés. 323.
alors für „jetzt" 359.
amener, v. apporter unterschieden 330.
amour, m. und f. 82.
an, année 505.
Antérieur und Antérieur défini 274.
Antérieur indéfini 292.
apercevoir, von s'apercevoir unterschieden 339.
apporter, porter, amener 330.
Appositon 49. 65.
appréhender 362.
approcher, mit génit. und accus. 334.
après mit dem Infinitif passé 316 u. 318.
après tout 387.
Artikel, bestimmter, vor Ländernamen 44. 55.
— vor gewissen Städtenamen 44.
— nach tout 44
— nach monsieur, madame 44.
— nach avoir 44. Im Dativ 45. Nach dont 156.
Artikel, vor gewissen eigenen Namen, le Tasse etc. 46.
— wegzulassen vor Zahlwörtern 51.
— wegz. vor den Namen der Monate und Tage 51.
— wegz. nach nommer, élire, faire, créer etc. 52.
— zu wiederholen 399.
Artikel, unbestimmter, wegzulassen in der Appositon 49.
— wegzulassen nach être 50.
— — nach jamais 50.
— — vor quantité, nombre 50.
— — in mehrern Redensarten 50.
— nach croire, déclarer 50.
Artikel, Theilungs-, wegzulassen; avoir faim; — ni-ni; — soit .. soit 52 ff.
à son corps défendant 324.
asseoir, être assis, faire asseoir 234.
assister 333.
assurer, mit dem accusativ 347.
attendre que, warten bis 296.
attendu 379.
aucun, etc. nach sans und sans que 171.
au moins 358.
auprès 372. 379.
aussi, von si unterschieden 104.
aussi neben ne pas 368.
autant — autant 382.
autant mit de 59.
autant von tant unterschieden 105.
auteur, Schriftstellerin, m. 79. 80.
automne, m. und f. 79.
autre; un autre, ein zweiter 114.
— pleonastisch, vous autres 491.
— hat ne nach sich, wie auch autrement 104.
— l'autre jour 358.
— et autres semblables 175.
— l'un l'autre 165.
— l'un et l'autre 113.
autrui, mit nachfolg. son und leur 173.
avant 372. 378.
avant que, mit Subjonctif 294.
avant de, mit dem Infinitif 315. 318.
avec, d'avec 379.
avoir chaud, froid 258.
avoir, bei thatlosen Zeitw. 260 etc.

B.

bas, bassement 353. au bas 373.
basse-taille; basse-contre 82.
beau idéal 88 (Note).
beaucoup 59.

Beiwörter in al 92.
— die vor dem Hauptwort ſtehen 95, 96.
— die nach dem Hauptwort ſtehen 93 ff.
— die vor und nach ſtehen 95 ff.
— männlich in der Mehrheit nach Hauptwörtern beider Geſchlechter 107.
— bisweilen in der Einheit nach mehrern Hauptwörtern 107.
— auch bei andern Zeitwörtern, als être, z. B. se montrer 353.
— mit einem einzigen Geſchlechte 89. 109.
bel; beau, Philippe le bel 87. 88.
bel et bon 354.
belle und de plus belle 488.
béni und bénit 218.
besoin, avoir besoin 334.
bien, viel, hat du, de la, des nach ſich 59.
bien d'autres 59.
Bindewörter, die den Subjonctif regieren 294.
Bindewörter, die bald den Indicatif, bald den Subjonctif regieren 300.
boire, (prendre) 331.
bon ſtatt bien bei sentir 353.
braver 333.
bref, (kurz) 356.

C.

capot; elle est restée capot 109.
cas; faire grand cas 335.
cause, à cause 370.
à cause que 380.
ce me semble 147.
celui-ci; celui-là 145.
cent nimmt s an 112.
cependant 387.
ce que, ce qui, ce dont, ce à quoi 155. 156.
ce qui plaît, ce qu'il plaît 156.
certain 161.
cesser, welches Hülfszeitwort? 262.
cesser mit ne 361.
c'est, von il est unterſchieden 188. 476.
c'est lui, c'est elle, ce l'est 132.
c'est-à-dire 382.
c'est que, c'est qui 393.
c'est que, (Grund) 383.
chacun und chaque 160.
chacun mit nachfolgendem son und leur 172.
changer 142. 336.
châtain-clair im pluriel 109.
cher, ſt. chèrement 353.
chère; faire bonne chere 53.
chez, de chez 369. 372. 379
ci-dessus 355.
ciel, cieux, ciels 68. 69.
clair-semé 353.
combien, wie (ſehr) 105.
combler 335.
Comma (virgule) 442 ff.
comme cela 380.
commencer mit de, à, par 313. 315.
comparer à und avec 340.
concernant 380.
Conditionnel surcomposé 293.
contenter (se) 335.
contester 363.
contre 373.
contredire 333.
convenir de 335.
couleur, m. und f. 78.
couple 78.
courir mit avoir 227.
couronner 52.
court, rester court 353.
craindre 362 etc.
crainte de 371.
créer, wählen 52.
croire, für etwas halten 50.
— mit dem Accusatif; à u. en 333.
— verneinend gebraucht regiert den Subjonctif 297.

D.

dans 374. bei rue, île 375.
Datif hinter dem Accusatif 392.
Datif ſtatt des deutſchen Accusatif 346.
darein, darauf, nicht zu überſetzen 134.
davantage 356.
de, Zeichen des Génitif 31.
de wegzulaſſen vor divers, différents, certains 54.
de in vielen Bedeutungen 376.
de wegz. in gewiſſen Redensarten 53.
de vor Ländernamen, roi de; vin de etc. 55.
de vor den Namen der Metalle 58.
de u. d. Nebenwört. der Menge 58. 59.
de nach den Hauptwörtern der Menge, des Maßes 59.
de nach sans perdre 59.
de nach sorte, espèce 60.
de vor haut, large, long 60.
de nach ville, village, île, etc. 60
de nach nom, titre, place, charge 61.
de nach mois, veille, lendemain 61.
de nach fripon 61.
de vor Participes, und Adjectifs nach Zahlen, cent de tués 61,
de nach il est, z. B. il est d'usage 62.
de nach gew. Beiwörtern 62.
de nach fragenden Fürwörtern 152.
de nach plus und moins 59. 114.
de beim Infinitif 311 ff. 320.
de vor Vorwörtern: chez, avec entre 379.

de nach der leidenden Form 203
de ce que 382.
décider, régime 335.
déchoir 262. 335.
défendre (verbieten) 363.
Défini 264 ff.
défier 316. 336.
délice, m. und f. 82.
demain matin (au matin) 52.
demander, régime 336.
demi; une demi-heure 106.
dépit, en dépit 371.
depuis que . . ne 367.
dernier; le dernier, zuletzt 47. Vor und nach dem Hauptwort 99.
dès 369.
désespérer 335. — wegen ne 363.
devancer 333.
devant 372. 378.
devoir 198. — mit u. ohne de beim Infinitif 314.
dire mit nachfolgd. de, und Infinitif ohne de 314.
dire, worin abweichend von contredire u. a. 241. — on dirait 477.
disconvenir 335.
dont hat den bestimmten Artikel nach sich 156.
douter, régime 335.
— ne pas douter 363 ff.
— ne pas douteux 364.
dû 446.
du moins 358.
dupe, f. 82.
durant 373.
dussé-je 398.

E.

e im Futur weggelassen 198.
échapper 341.
éclairer 342.
égaler, régime 333.
égard; à mon égard 142. — à l'égard 371.
église hat oft kein de nach sich 60.
eigene Namen in der Mehrheit 72.
élire 52.
empêcher que . . ne 363.
employer, prés. und fut. 198.
emprunter, rég. 342.
en (Fürwort) 121. 125. 489.
en (Fürwort) statt son und leur 141.
en (Vorwort) 374.
— — en deux, entzwei 114.
— — im Jahr 112.
— — als, en frère 375.
— — mit nachfolg. Artikel 379.
en vor dem Participe présent 203. 321.
enfant, m. und f. 78
enfin 356.
entre 373.
envers 372, 373.
équivaloir 334.
est-ce que 391.
et — et 380.
être, c'est il est 188. — il est fl. il y a 60.
être fâché, surpris, charmé, bien aise 2.
être bei thatlosen Zeitw. 261 ff.
éviter 363.
exprès und expressément 353.

F.

fâché de 335.
faillir 327.
faire; il fait, vom Wetter 256.
faire, lassen 329. wählen 52.
ne faire que, ne faire que de 326. 361.
unrichtiger Gebrauch von faire 332.
falloir, mit dem Infinitif und Subjonctif 254.
falloir für das Zeitwort „brauchen" 255.
faut; il s'en faut beaucoup, de beaucoup 365, 366. — peu s'en faut 365.
faute de 371.
faux, fl. faussement 353.
féliciter 333.
feu, selig 106.
fier de qch. (stolz auf) 62.
fier; se fier 334.
finir par 315.
flatter 333.
florissant und fleurissant 218.
fleuve 60.
fois; à la fois, tout à la fois 358.
Folge der Zeiten 303 ff.
font; deux fois deux font quatre 113.
force, à force de 371. 315.
force, viel 66.
fort; elle se fait fort 109.
foudre, f. et m. 81.
Frage (Stellung des Nominatif) 391.
(de) front 493.
Fürwörter, persönliche, construirte, absolute 16 ff.
— — — Stellung d. const. 122 ff.
— — — Weglassung 129. 135
— — — im Dativ, wo wir Vorwörter setzen 134.
— fragende, mit nachfolg. de 152.
— bezügliche (2r, 3r Curs) 155 ff.
— zu wiederholen 399.
Futur statt unserer gegenwärtig. Zeit 274.

G.

Gallicismes 480 ff.
garde, n'avoir garde 367.
gens, bald m. bald f. 78.
gentiment 350.
Germanismes 474.

gésir, ci-gît 228.
goûter 342.
grand'mère 71.
gré; savoir bon gré, mauvais gré 50.
guère 59. 359.

H.

Hauptwörter, zusammengesetzte im Pluriel 69. 70.
Hauptwörter ohne Einheit 74.
— mit andern Bedeutungen im Pluriel 73.
Hauptwörter, deren Geschlecht besondere Aufmerksamkeit verdient 76 ff.
haut, hautement 353.
haut, du haut, au haut 370.
hériter 334.
heureux (wohl! Heil!) 388.
hier soir, hier au soir 52.
hormis, — hors 369. 370.
huitaine 113.
hymne, m. und f. 81.

I. J.

ignorer mit dem Subjonctif 301.
il (es) bei einem Zeitwort in der Einheit vor einem Nominatif der Mehrheit 259. 260.
il est, von c'est unterschieden 188.
il est, statt il y a 260.
il y a 255. 256.
imiter 333.
Impératif, dritte Person mit und ohne que 309.
impunément 350.
indéfini 272 ff.
Indicatif nach qui, welchem ein Superlatif oder seul, premier vorangeht 299 (Note).
Indicatif statt unserer verbundenen Redeart 286 ff.
Infinitif statt des Subjonctif 305. 306.
— ohne Vorwort 310.
— mit à 310. 311. 319.
— mit de 312.
— mit à und de 313.
— mit par und andern Vorwörtern, als de und à, z. B. afin de 315.
Infinitif, in der Frage 319.
Infinitif, unabhängiger, mit de 320.
s'informer 335.
insulter 337.
interrompre 236.
jamais; à jamais 358.
jeter, je jette 197.
jouer mit de und à 336.
jouir, rég. 334.
jour, journée 506.
jusqu'à ce que mit Subj. und Indic. 295. 302
jusqu'aujourd'hui 356.
jusque (sogar) 476.
juste statt justement 353.

L.

l' vor on 165.
laisser 329.
laisser mit einer Verneinung 491.
langue mit mehrern Beiwörtern 108.
large, long de 60.
le, la, les bei être; ce l'est 132.
le, la, les in der Verbindung je l'en félicite lui et ses amis 135.
le bien venu 47.
Leidende Form 200 ff.
— — mit de und par 203.
leur, von son unterschieden 137.
leur nach chacun 172.
lequel (sich beziehendes Fürwort) von qui unterschieden 153.
lequel im Génitif hinter Hauptwörtern 157.
lequel (fragend) mit nachfolgendem de 152.
lettres, de ses lettres 142.
lever, je lève 197.
lui, an ihm, an ihr 134.
long, le long 371.
lors même que 386.

M.

madame, mademoiselle 44. 53. 139
magasin au foin, à foin, de foin 45.
maint 162.
malgré que 381.
malheur (wehe) 388.
manière; de manière que 300. de manière à 315.
manquer (régime) 342. (beinahe) 327.
matin, matinée 506.
maudire, régime 333.
mauvais statt mal bei sentir 353.
médire 334.
mêler 337.
même; moi-même etc. 130.
même, mêmes nach Hauptwörtern in der Mehrheit 165.
même; le même 160.
même; de même; à même 491.
de même que 383.
menacer 333.
mener, je mène 197.
mi; mi-janvier 78.
midi, zwölf Uhr 113.
midi et demi 113.
mieux, le mieux 351. 354.
mieux; à qui mieux mieux 490.
mil statt mille 112.
minuit 113.
„mit" nicht zu übersetzen 378.
„mit" durch de zu übersetzen 376.

moi und me beim Impératif 122.
moi qui ai 129.
moindre und plus petit unterschieden 91.
moins de, weniger als 114.
moins; en moins de rien 114.
à moins que 294.
moins, je weniger 381.
à moins de 315.
le plus ou le moins 351.
mois; trois mois, six mois 113.
moitié — moitié 359.
mon statt ma 138.
monsieur 44. 139.
mont ohne de 60.
montagne von de begleitet 60.
moquer, se moquer 335.
mourir mit se 228.

N.

Nachsatz 389.
naturellement, von Natur 350.
ne nach dem Comparatif 103, 104.
ne (ohne pas) 360 ff.
ne nach d. Zeitw. d. Furcht 362. 364 ff.
ne plus, ne pas plus 361.
ne pas beim Infinitif 393.
néanmoins 387.
Nebenwörter, ihre Stellung 392.
— der Zahl 111 (Note).
— Superlatif bisweilen ohne le 351.
— mit Adjectif-Form 354.
ne-que 361.
neuf, bei habit 99.
ni-ni, ni-non plus 360. 385.
nier und ne pas nier 363.
nommer, erwählen 52.
Noms collectifs 173.
non plus 368.
non plus que 360.
nonobstant 380
nos vor semblables 139.
nouveau und nouvel bei habit 99.
nouvelles; de ses n., de vos n. 142.
nouveau-né, nouvelle mariée 354.
nul 162.
nu-pieds, nu-jambes, nu-tête, (les pieds nus) 106.

O.

occupé de, occupé à 343.
œil, yeux, oeils 68.
œuvre, m. und f. 81.
on; l'on 165. — mit dem Adjectif féminin 175. — mit dem Plur. des Adj. 175.
onze, de onze, le onzième 111.
or 381.
orage; nous aurons de l'orage 66. 474.
ordonner mit dem Subj. und mit fut. und condit. 295.
orge, m. und f. 81.
orgue, m. in der Einheit, f. in der Mehrheit 82.
oser mit bloßem ne 361.
oser in welchem Sinne: „dürfen" 361.
ou — ou 381.

P.

paître und faire paître 247.
pâques, m. et f. 82.
par, nach der leidenden Form 203.
par, in mehr. Bedeutungen 377.
paraître mit avoir 247. 260.
parce que 383.
par-dessus, par-dessous 371.
Parfait surcomposé 292.
parler à qn., avec qn. 334.
parler politique 52.
humainement parlant 321.
parmi 373.
part: à part 369.
Participe présent, unveränderlich 320.
— — mit und ohne en 321.
— — mit en, indem noch tout vorgeht 322.
— absolu 325.
Participes passés mit dem circonflexe 446.
Part. passé, wird bald verändert, bald nicht 324. 325. 462 ff.
participer 343.
pas von point unterschieden 359.
pas bleibt weg, so daß ne allein steht 360 ff.
passer 261. se passer 335.
pendant 373.
pendant que und tandis que 383.
penser (beinahe) 327.
périr mit avoir und être 262.
Persönliche Fürwörter; ihre Stellung 122 ff.
personne 160. 170.
persuader, rég. 343. 347.
peur; avoir peur; de peur 362 ff.
piquer; se piquer 335.
pis, le pis 351. 354.
plaindre; se plaindre, de ce que und que 301. — de qch. 335.
plupart 173.
plus de, mehr als, 114.
plus d'à demi, d'à moitié 115.
plus bei einem Ausrufe, kein mehr 367.
plus — plus, je — desto mehr 381.
plusieurs, im masc. und fém. gleich geschrieben 163.
plus tôt und plutôt 356.
poète, Dichterin, m. 79
point 359. 367.
poisson (du) 36

porter, von apporter unterſchied. 331.
(à) portes ouvrantes 324.
possible 110. 351.
poste restante 324.
pour, was betrifft; gegen 371. 373.
pour nach partir 376.
pour mit dem Infinitif passé 316.
pourquoi; c'est pourquoi 474.
pourtant 387.
pourvoir, mit de und à 229.
pourvu que mit dem Subj. 294.
pouvoir, mit savoir vergl. 329.
pouvoir mit bloßem ne 361.
précéder 333.
préférer 310.
prélire, ſeine Bedeutung 242.
premier, le premier, la première, zuerſt 47.
prendre, ſtatt boire 331.
prendre garde 363.
Prépositions, ſ. Vorwörter.
près 372. à..près 379.
près de vor Zahlen 111. — vor dem Infinitif 311.
Présent, ſtatt des Défini 264.
présider 343.
prêt 311.
se prévaloir 335.
prévenir 333.
prix, au prix 379.
proche 370.
profiter 334.
Pronoms, ſ. Fürwörter.
propre, mit abſoluten zueignenden Fürwörtern 141.
protester de 344.
puis-je? 231.
puisque, v. parce que unterſchied. 383.
puisse, puissent 231.
puissé-je 231. 398.

Q.

quand, von si unterſchieden 381. — von lorsque 387.
quant (à) 371.
quart; il est midi et un quart, une heure moins un quart 113.
quatre-vingt, nimmt zuweilen ein s an, 112.
quatre yeux 111 Note.
que (accus. von qui) bei dire, croire 158. 159.
que, qu'est-ce qui, qu'est-ce que, was? 151.
que (Bindewort), ſtatt anderer Bindewörter 384.
que — ne 366.
que, pleonaſtiſch gebraucht 188. 385.
que (wie, Ausruf) 388.
que, wie viel 58.
que, damit 384.
que nach le même 386.
que (ſtatt si) mit dem Subj. 295.
que, daß, ohne vorhergehendes Komma 442 etc.
quelconque 160.
quelque, quelqu'un 160.
quelque — que, ſo ſehr auch 166 ff.
quelque, bleibt ohne s vor Zahlwörtern 172.
quelque chose, m. 78.
quelque chose, von de begleitet 59.
qui, que, meiſt an das vorhergehende Hauptwort angeſchloſſen, ohne durch ein Komma getrennt zu ſein 442.
qui in: c'est comme qui dirait 159.
qui pis est, qui plus est 156.
qui, als Accusatif 153.
qui; de qui, ſtatt de celui qui 159.
qui, ſtatt unſers Bindew. „daß" 159.
qui; c'est à qui 490.
qui que ce soit 168.
qui que 169.
quiconque, m. d. fém. verbund. 175.
quint, nebſt cinq 113.
quinze jours, ſ. quatorze jours 113.
quinzaine 113.
quoi (fragend) 148.
quoi (ſich bezieh.) avoir de quoi 490.
quoi que ce soit 168.
quoi que 169.
quoique (Bindewort) mit dem Subjonct. 294.

R.

rappeler, se rapp. qch. 336.
redevable 62.
Relatif 264. — nach si, wenn 288.
remercier, régime 332.
rencontrer, régime 333.
rendre (machen) 476. 477.
repartir und répartir 223.
(se) repentir, régime 334.
répondre, mit à und de 337.
résous und résolu 237.
reste, au reste, du reste 386.
rester, welches Hülfszeitwort? 263.
retourner und revenir 330.
réussir 258.
rhume; gagner un rhume 475.
rien, ohne ne 360.
rien moins que 368.
rivière, hat theils de, theils du nach ſich 60.
rose-tendre 109.

S.

saint, duldet den beſtimmten Artikel nicht vor eigenen Namen 42; ausgenommen bei Erwähnung feſtlicher Tage, la Saint-Martin 78.
sans que mit d. Subj. 294. Vgl. 171

satisfaire 345.
sauf 379.
savais und sus unterschieden 270.
savoir; je saurais, je sache 233.
— können 329.
— mit bloßem ne 361.
„schon" durch bien zu übersetzen 476.
secours, à mon s., à leur s. 142.
secourir, régime 333.
sembler, mit d. Subj. u. Indic. 301.
semestre 113.
sentir, rég. 345.
seoir; cela sied bien 234.
seul, vor und nach dem Hauptwort 99. 100.
le seul qui mit Subj. 299.
servir, régime 337.
servir à rien, de rien 337.
si, so, von aussi unterschieden 104.
si, wenn, von quand unterschied. 381.
si, wenn, hat das Relatif und Antérieur 288, bisweilen auch das Plusque-parfait bei sich 289.
si (wenn) mit dem Présent Ind. 275.
si (wenn) mit sûr, vrai u. Subj. 298.
sien; bei propre 141.
sinon que 385.
six mois 113.
six-vingts 112.
soi (sich) 129. — durch Einer zu übersetzen 135.
soi-disant 129.
soi-même, Nomin. nach on 130. 131.
soir, soirée 503.
son (ihr), von leur unterschieden 137.
son statt sa, 138.
son, nach chacun 172.
sorte; de sorte que, en sorte que mit dem Indic. und Subj. 300.
au sortir 316.
soucier; se soucier 335.
soupirer après 369 (Note).
sous 373.
souvenir; se souvenir; faire souvenir 336.
Subject od. sujet. seine Stellung 389.
Subjonctif, nach gewissen Bindew. 294.
— nach gewissen Zeitw. 295 ff.
— nach gewissen Beiwörtern 298.
— nach dem Superlatif, premier, seul, etc. 299.
— nach rien, personne, aucun, etc. 300.
— unabhängiger 309.
Substantifs, s. Hauptwörter.
suivre 333.
suivi 249 (Note).
Superlatif, hinter dem Hauptw., de l'homme le plus instruit 103.
— ils sont le plus coupables 109.
Superlatif; ce qu'il y a de plus beau etc. 103.
— un personnage des plus spirituels 110.
— vom Subjonctif begleitet 299.
suppléer 345.
sur (bei) 377.
surplus (au) 387.
surtout 357.
survivre à qn. 334.
Synonymes 506 etc.

T.

taille, f., Tenorist 82.
tandis que 383.
tant il est difficile 105.
tant von autant unterschieden 105.
tantôt — tantôt 381.
tarder mit de und à 314.
teindre en noir 238.
tel 162.
témoin, prendre les.. à témoin, pour témoins 73.
tenir, régime 345.
toi und te, beim Impératif 122.
toi qui as 129.
tomber à terre und par terre 377.
ton statt ta 138.
tôt 355.
toucher, rég. 345.
touchant 379.
tour; à votre tour 142.
tous, toutes, für: „Alles" 172.
tous deux, tous les deux 115. 116
tout Rome 75.
tout, hat bald den bestimmten Artikel nach sich, bald nicht 44.
tout, toute, toutes, statt unsers Nebenwortes „ganz" 165.
tout que, so sehr auch 167.
toute sorte; toutes sortes 174.
tout à coup, tout d'un coup 358.
toutefois 380.
traducteur, Uebersetzerin, m. 79.
traiter, de und en 346.
traitreusement 351.
travers, à travers, au travers 374.
trimestre 113.
trois mois 113.

U.

un, l'un et l'autre 113.
un, l'un l'autre 165.
un, l'un statt un 115.
Unpersönliche Zeitwörter mit nachfolg. pluriel 259. 260.

V. W.

valoir mieux, autant, mit de vor dem zweiten Infinitif 310.
va, va-t'en, vas 217. 445.

venger, se venger 335.
venir, mit de (ſo eben) 326.
— ohne de 326.
— mit à 315.
vent de, du 61.
Verbes, ſ. Zeitwörter.
vers 372.
vertu, en vertu 371.
veuillez 232.
ville, en ville, à la ville, dans la ville 375.
vingt et un 115.
vis-à-vis 370.
Vocatif mit Artikel 47.
voici und voilà 188.
voilà que 385.
ne voilà-t-il-pas? 188.
Vorwörter mit dem Accusatif 369, 370.
— mit dem Génitif 370.
— zu wiederholen 401.
vu 379.
„was?" quoi? — que? — qu'est-ce qui? — qu'est-ce que? 150.
„was" (ſich beziehend), ce qui, ce que 155.
„wenn" durch die Frageform erſetzt 398.
Wiederholungen 399 ff.

Y.

y 121. 489.

Z.

Zahlwörter, Hauptzahlen ſtatt der Ordnungszahlen 112. — Ordnungszahlen nach Fürwörtern, z. B. lui quatrième 116.
Zeiten des Subjonctif, im Verhältniſſe zu denjenigen des Indicatif, die vorangehen 303.
Zeitwörter der erſten Conjugation mit e oder é in der anderletzten Sylbe 197. — Solche in ger und cer 197. 198.
— in ayer, oyer, uyer 198.
— zurückkehrend gebraucht, ſtatt der leidenden Form 213.
— thatloſe, mit avoir 260. 261.
— thatloſe, mit avoir und être 261. 262.
— unperſönliche mit nachfolgendem pluriel 259. 260.
— der Furcht mit ne etc. 362 ff.
— mit dem Artikel 316.
Zeitenfolge 303 ff.
Zeitwort im Verhältniß z. Subject 395.
„Zu" beim Infinitif nicht zu überſetzen 310.
— beim Infinitif zu überſetzen mit de und à 310 ff.
„Zwar" wie zu überſetzen 381.

Digitized by Google

Inhalts-Verzeichniß.

Deutsche Abtheilung.

			Seite
Von der Aussprache			9 — 20.
Leseübungen			20 — 27.
Ueberblick über die Redetheile			27 — 30.
I. u. II. Kap.	Artikel		31 — 66.
III.	„	Hauptwörter	67 — 8[illegible].
IV.	„	Beiwörter	85 — 11[illegible].
V.	„	Zahlwörter	110 — 11[illegible].
VI.	„	Fürwörter	116 — 17[illegible].
VII.	„	Einleitung zu den Zeitwörtern	175 — 17[illegible]
VIII.	„	Hülfszeitwörter	180 — 18[illegible]
IX.	„	Regelmäßige Zeitwörter	189 — 20[illegible]
X.	„	Zurückkehrende „	208 — 21[illegible]
XI.	„	Unregelmäßige „	214 — 25[illegible]
XII.	„	Unpersönliche und thatlose Zeitwörter	254 — 26[illegible]
XIII.	„	Gebrauch der Zeiten des Indicatif	264 — 29[illegible]
XIV.	„	Gebrauch des Subjonctif	293 — 30[illegible]
XV.	„	Ueber den Infinitif	310 — 32[illegible]
XVI.	„	Participes	320 — 32[illegible]
XVII.	„	Eigenthümlichkeiten einiger Zeitwörter, z. B. aller, venir; und das Régime	326 — 34[illegible]
XVIII.	„	Nebenwörter	349 — 36[illegible]
XIX.	„	Vorwörter	369 — 38[illegible]
XX.	„	Bindewörter	380 — 388.
XXI.	„	Empfindungswörter	388.
XXII.	„	Wortfolge	389 — 401.
XXIII.	„	Uebungsstücke	402 — 441.

Französische Abtheilung.

XXIV. Chap.	De l'Orthographe; du Participe passé; des Homonymes		442 — 474.
XXV.	„	Des Germanismes	474 — 479.
XXVI.	„	Des Gallicismes	480 — 502.
XXVII.	„	Recueil de quelques mots que les Allemands sont sujets à confondre	502 — 506.
XXVIII.	„	Des Synonymes	506 — 520.
XXIX.	„	Anecdotes	520 — 547
		Liste des mots contenus dans les Anecdotes 1—46	547 — 558
XXX.	„	Recueil de mots fait pour exercer la mémoire; avec un appendice qui traite de la formation des mots	558 — 591.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google